



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



**BRANNER
GEOLOGICAL LIBRARY**



o r e i K e i t

Zur

allgemeinen Belehrung

bearbeitet

von

H. W. Sischoff, J. R. Blum, H. G. Bronn, A. C.
F. S. Leuckart und F. S. Voig

Mit Abbildungen.

Fünfzehnter Band.

Der Geschichte der N

Dritten Bandes zweite Abtheilung.

Handbuch

einer

Geschichte der Natur

II —
von

Heinrich S. Bronn,

D. D. Philos., ord. Professor der Natur- und Gewerbe-Wissenschaften an der Universität zu Heidelberg und Director ihres zoologischen Museums.

Dritter Band.

Zweite Abtheilung.

III. Theil: Organisches Leben (Schluß).

Index palaeontologicus

oder Uebersicht der bis jetzt bekannten fossilen Organismen,

bearbeitet unter Mitwirkung

der Herren Prof. **H. N. Schuppert** und Herrn **v. Meyer**.

B. Enumerator palaeontologicus:

Systematische Zusammenstellung und geologische Entwicklungs-Gesetze der organischen Reiche.

IV. Theil: Vernunftleben.

Stuttgart.

E. Schweizerbart'sche Verlagshandlung.

1849.

Handbuch

Titel

Handbuch der Zoologie

von

Dr. phil. Hermann Schlegel

Lehrer an der Universität zu Bonn

694407

Dr. phil. Schlegel

Lehrer an der Universität zu Bonn

1. Teil: Organische Zoologie (Schlegel)

Index palaeontologischer

Arten für die geologischen Wissenschaften

von Hermann Schlegel

Dr. phil. H. Schlegel, Lehrer an der Universität zu Bonn

II. Nummerator palaeontologischer

Arten: Zusammenstellung und geologische Entwicklungsstadien der organischen Fauna

von Hermann Schlegel

Stuttgart

Verlag von G. Fischer

1870

III Die Geschichte des Erscheinens der einzelnen organischen Wesen auf der Erd-Oberfläche.

§. 196.

Um die Geschichte der organischen Wesen im Einzelnen, die Frage von ihrer Verbreitung, ihrer Auseinanderfolge oder Gleichzeitigkeit, ihrer gegenseitigen Beziehungen und alle Gesetze zu studiren, welche in deren Auftreten und Verschwinden auf der Erdoberfläche gewaltet haben, müssen wir Schicht um Schicht die ganze Erd-Rinde sorgfältig durchforschen und aus den darin eingelassenen organischen Resten die Familien, Genera, Arten früherer Zeiten nach der jedesmaligen Bildungs-Zeit jener Erd-Schichten bestimmen suchen.

Diese Aufgabe indessen unterliegt sehr großen Schwierigkeiten, hinsichtlich der speziellen Bestimmung und der Vergleichung der verschiedenen Personen an verschiedenen Orten bestimmten organischen Reste selbst; 2) hinsichtlich der Parallelsirung und Gruppierung der Gebirgs-Schichten, welche sie einschließen; 3) hinsichtlich bis jetzt nur geringen Ausdehnung unserer Forschungen über die Schichten der Erd-Rinde in Vergleich zu deren ganzer Erstreckung.

a. Um die organischen Reste nach Geschlechtern und Arten zu benennen und sie unter sich und mit den lebenden Wesen vergleichen zu können, müssen wir die Kenntnisse der Zoologen und Botaniker zu Hülfe nehmen. Wenn es indessen bei lebenden Wesen schon schwierig ist, wiederzuerkennen, was ein anderer Naturforscher an fremdem Orte vor uns beschrieben und etwa abgebildet hat, vorausgesetzt selbst, daß uns diese Beschreibungen und Abbildungen alle zugänglich sind, so wird die Schwierigkeit Welt groß bei dem meist fragmentarischen und unvollkommenen Zustande fossilen Wesen. Bald wird man für gleichartig halten, was verschieden ist, noch öfter als etwas Neues bestimmen, was Andere schon beschrieben haben. Da es nun kaum möglich ist, alle Werke sich zu verschaffen und nachzuschlagen, worin solche Beschreibungen bereits enthalten

geireut, um dadurch unsre den historisch wisseni-
den Untersuchungen nicht zu unterbrechen. **U**t
ist selbst nur das augenblickliche Resultat der **z**
und bei den wirbellosen Thieren insbesondere
Arten, vertretenden Namen, die bei einer
Behandlung des Gegenstandes, welche indessen u
würde, noch mit andern zusammenfallen müßte
man in der That bei den Wirbel-losen Thieren
Arten weniger, als die in nachfolgender **T**a
andeuten würden.

t. Was die Zusammenstellung der fossile
Gebirgs-Schichten betrifft, so genügt es für un-
auf die Annahme einer mäßigen Anzahl von
schränken, jene etwa, welche man gewöhnlich **F**
Systeme nennt. Die Annahme einer größern **S**
könnte dem Geologen wohl wünschenswerth seyn
nur nöthigen, die tabellarische übersichtliche **F**
aufzugeben, sondern auch die schon ohnedieß **g**
Parallelisirung an verschiedenen Orten vorkommen
Grade vermehren. Wir sind indessen jedenfalls
den folgenden Tabellen angenommenen Gebirgs-**A**
schaft zu geben, indem wir hinsichtlich des Detai-
geologische Folio-Tabelle verweisen.

Im Ganzen wird man die mit **a**, **b** bis **x**,
Abschnitte schon aus ihrer Aufeinanderfolge leich-
sich noch eine Rubrik **z** an, um die Arten bezeich-
lebend noch vorkommen. Das Alter einer fossile
Wiederholung des entsprechenden Buchstabens für
Tabelle angegeben. Indessen: doch nicht jede **T**
stabe bezeichnet eine chronoloaisch selbstständige **a**.

eine andere „Facies“ des Muschelkalks darstellen. — Die Colithen-Reihe von Lias bis an den Kimmeridge-clay haben wir nicht weiter unterabtheilen können, weil in der Bezeichnung und Bestimmung der Glieder bei den Autoren zu viele Unsicherheit herrscht. Wir hatten anfangs eine Grenze zwischen Orford-Thon und Coral-rag gelegt, mußten sie aber nach weit vorgeschrittener Arbeit aufgeben, weil eine allzugroße Quote der Arten in beiden zugleich angezeigt wird. Doch werden wir in wichtigeren Fällen den Unter-Jura in n^1 n^2 n^3 n^4 n^5 (n^{12345}) zerlegen, wo n^1 die schwankenden Schichten mit *Trigonia navis*, n^2 den Unteroolith, n^3 den Mitteloolith, n^4 den Kelloway-rock und Orford-Thon, n^5 den Coral-rag und weißen Jura bis an den Kimmeridge-clay bedeutet. — Dann haben wir das Wälder-Seibde (p) noch abge sondert gehalten, welches einige Geologen nur als die lacustre Facies des Neocomien betrachten. Mit dem Neocomien q ist Fitton's Untergrünsand verbunden, aber dessen Grünsand von Blackdown mit dem Grünsand r zusammen geworfen, obschon derselbe nach Fitton's eigener Ansicht die ganze Grünsand-Reihe in sich begreift: daher kann es geschehen, daß hin und wieder eine Art im Grünsand r angegeben erscheint, welche nur dem Neocomien q zusteht. Eben dahin (q) mußte ein großer Theil des bisher sogenannten Französischen Grünsandes gebracht werden. Überhaupt bietet der Grünsand am meisten Schwierigkeiten dar, indem die Engländer außer den schon bezeichneten Verschiedenheiten den Grünsand nochmals in unteren und oberen unterschieden, welcher letzte der gewöhnlichen Kreide-Glanconie und einem Theil des gewöhnlichen Grünsandes der Franzosen entspricht, die beide zu s gehören, aber nicht immer näher bezeichnet zu werden pflegen. Eben so viele Schwierigkeiten machen diese Bildungen in Deutschland. Es ist daher nicht möglich gewesen, hier Alles richtig und sicher einzuordnen. Insbesondere mögen manche Arten in r stehen, die nur in s gehörten. — Zwischen Kreide und Untertertiär-Bildungen haben wir einige Nummuliten-Eskane eingeschaltet, deren Stelle nicht ganz sicher ist, und welche zuweilen gemengte Fossilien zu enthalten scheinen. Im südlichen Frankreich stehen dieselben demungeachtet den Tertiär-Bildungen so entschieden nahe, daß wir kein Bedenken getragen haben, deren Vorkommnisse mit letztern zu vereinigen. Dagegen sagt Agassiz von den Fischen des Monte Volca, den man sonst (in Ermangelung fast aller andern fossilen Reste von da) für untertertiär anzusehen gewöhnt ist, daß seine Fische sich mehr denen der Kreide annäherten, als denen der Eocen-Bildungen. — Die Molasse v ist von den mittel- und den ober-tertiären Gebilden getrennt, weil ihre Stelle noch immer ungewiß, ihre Wirbelthiere mehr den tiefern und ihre Conchylien mehr den höhern Vorkommnissen entsprechend sind. Ihr haben wir jene Braunkohlen-Ablagerungen im nordwestlichen-Deutschland angeschlossen, von welchen man weiß, daß sie unter dem ober-tertiären Muschel-Sande ruhen, und den Bernstein. Als mittel-tertiär haben wir dagegen jene Braunkohlen-Lager im mittlern und südlichen Deutschlande betrachtet, welche fern von sicheren obertertiären Bildungen in der Nähe von mittel-tertiären vorkommen;

sondres Zeichen (ü in der Rubrik u) kenntlich n
 wir durch v in der Rubrik v diejenigen mikro
 zeichnen, welche Ehrenberg in Kreide-ähnlich
 (Kreide Ehrenb.) gefunden hat. — Hinichtlich d
 haben wir noch nachträglich zu bemerken, daß, wie
 ihm eine viel zu große Anzahl Arten gemeinsam n
 zugetheilt wird. Fast alle diese Angaben rühren von
 nach seiner *Geology of Yorkshires* im Kohlen-Kalke,
Fossils im Devon-Kalke gefunden hat, ohne Ausku

c. Der Schwierigkeiten, welche aus der geograz
 unsrer Kenntnisse über die einzelnen Gebirgs-Schich
 gen sich nicht bei der Zusammentragung der Details-Be
 erst dann, wenn man aus diesen allgemeinere Resul
 haben uns beschränkt, das geographische Vorkomm
 ebenfalls nur im Großen in die erste Rubrik unsrer
 einzutragen. E bedeutet Europa, S, F, M, U bede
 Merica, aUstralien, und die diesen Buchstaben rech
 , 2, 3, 4 bezeichnen der Reihe nach die nördliche kal
 äßigte, die heiße und die südliche gemäßigte Zone.
 n in E² fallen, so hat man dieses Zeichen, als sich
 wöhnlich weggelassen und nur dann ausdrücklich gese
 bern zusammen steht.



Wo in unsrer Tabelle gleich hinter dem Namen e
 ren, da bedeuten sie die in ihr bekannten fossilen
 e in größern, letzte in kleinern Ziffern angegeben;
 men bedeuten Ziffern die fossilen Arten; — die Zahl
 sen und so viel möglich unter der Rubrik z bedeu
 lebend bekannten Genera und Spezies; — ein o
 daß solche nicht

VEGETABILIA.

Cl. I. PLANTAE CELLULARES, p. 5.

Cl. II. PLANTAE VASCULARES, p. 11.

I. MONOCOTYLEDONES, p. 11.

II. DICOTYLEDONES, p. 37.

SUPPLEMENTUM PLANTARUM, p. 61.

APPENDIX: ORGANA PLANTARUM ELEMENTARIA, p. 71.



VEGETABILIA.

	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
ungen.	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. F ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. E S P M U ke in Zeichen be- deutet E2.	U.-Silurisch. O.-Silurisch. Devonisch. Bergkalk. Kohlen-Geb. Torditegendes. Zechst.-Kupfer.	St. Cassian. Bunt-Sandst. Muschelkalk. Keuper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien. Grünsand. Kreide. Nummolit. Gest.	Untre Mittle (Molasse.) Obere Diluvial. Alluvial. lebend.	
		a b c d e f g	h i k l	m n o p q r	s	t u v w x	y z

Cl. I. PLANTAE CELLULARES.

HYLLAE.							
FUNGI.							
MYCETES FRIES.						(33)	300
MYCETES FR. 3:4						(60)	400
Myces Ung. spp. foss. 2							
ivianus Ung.						?	?
inus Ung.						u	
ichites GöBNT. 1, 1.							
permus GöBNT.						v	
sorphites Gö. 1							
acis Gö.						v	
ROMYCETES FR. 3:4						(88)	500
ites Gö. Ung. 2							
hoides Gö.						u	
thiformis Ung.						u	
ites Ung. — 2						u	
atus Ung.						u	
? Gö.				m			
lites Gö. 1							
ö.		e					
ROMYCETES FR. 1:4						(32)	900
ia FRIES						v	
.						v	
.						v	
(thidia?)						v	
ROMYCETES FR. 1:1						(78)	3000
rites LH. 1							
ni LH.		e					
FAE ROTH. — 27: 154						(196)	1000
VOIDEAEAGH							
vites BRGN. 6							
ata BRGN.					f		

bezeichnet die Arten, welche ich weder aus Abbildungen noch nach Exemplaren kenne, den. Gärr.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	U.-Sibir. O.-Sibir. Devon. Bergk. Kohlen. Tollieg. Zechst.	St. Cass. Buntsd. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsd. Kreide. Numm.-G.	Untre Mittle Molasse. Obere Diluvial.	Alluvial. lebend.
	ESPNU	abcdcf	hikl	mnop	qrfs	tuvw	xyz
trichomanoides GÖ.		c					
° Prestvici MORR.		e					
furcillatus RÖ.					r		
Sphaerococcites ST. 15							0
ciliatus ST.				n			
affinis ST.						u	
inclinatus ST.						u	
crispiformis ST.		f					
crenulatus ST.				m			
dentatus ST.	M	c					
serra ST.	M	c					
genuinus PRESL				m			
lacidiformis PRESL				m			
arcuatus PRESL				n			
Münsteranus PRESL		e					
striolatus PRESL						w	
° cartilagineus UNG.						u	
Blandowskianus GÖ.			k				
Mantelli RÖ.					?		
Halymenites ST. 13							0
vermiculatus ST.				n			
cactiformis ST.				n			
varius ST.				n			
subarticulatus ST.				n			
secundus ST.				n			
Schnitzleini ST.				n			
cernuus ST.				n			
Stockesi ST.				n			
Goldfussi ST.				n			
cylindricus ST.					r		
Brongniarti ST.				n			
concatenatus ST.				n			
ramulosus ST.				n			
Baliostichus ST. 1							0
ornatus ST.				n			
Münsteria ST. 7							0
clavata ST.				n			
vermicularis ST.				n			
lacunosa ST.				n			
Hoessi ST.						u	
flagellaris ST.						u	
Schneiderana GÖ.					r		
geniculata ST.						u	
Delessertites ST. 8							0
Lamourouxi ST.						s	
ovatus ST.						s	
spatulatus ST.						s	

Eisennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. P ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. E S P M U kein Zeichen be- deutet E ² .	U.-Silurisch. O.-Silurisch. Devonisch. Bergkalk. Kohlen-Geb. Todtligendes Zechstei.-Kupfer.	St. Cassin. Bunt-Sandst. Muschelkalk. Keuper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien. Grünsand. Kreide. Nummulit. Gest	Untere Molasse. Obere Diluvial.	Alluvial. lebend.	a b c d e f g h i h i k l m n o p q r f s t u v w x y z

Cl. II. PLANTAE VASCULARES.

I. MONOCOTYLEDONES.

A. CRYPTOGAMAE.

1. EUISETACEAE DC.	6:84						(1: 24
<i>Calamites</i> Succ. 50							
<i>tenuissimus</i> Gö.			c				
<i>dilatatus</i> Gö.			c				
<i>remotissimus</i> Gö.			c				
<i>transitionis</i> Gö.			c				
<i>stigmarioides</i> Gö.			c				
<i>tuberculatus</i> Gö.			c				
<i>Voltzi</i> BRGN.			c				
<i>aequalis</i> St.			e				
* <i>affinis</i> GUTB.			e				
? <i>alternans</i> GERM. KAULP.			e				
<i>approximatus</i> SCHLTH.			e				
<i>articulatus</i> GUTB.			e				
<i>bistriatus</i> St.			e				
<i>Brongniarti</i> St.			e				
<i>cannaeformis</i> SCHLOTH.	E ² M ²		c	e			
<i>Cisti</i> BRGN.	E ² M ²		e				
<i>concentricus</i> St.			e				
<i>Cottaanus</i> St.			e				
<i>cruciatu</i> s St.			e				
<i>decoratus</i> SCHLOTH.			e				
<i>difformis</i> St.			e				
? <i>dubius</i> ART.			e				
* <i>Dürri</i> GUTB.			e				
<i>elongatus</i> St.			e				
<i>gigas</i> BRGN.			e				
<i>inaequalis</i> LH.			e				
<i>infractus</i> GUTB.			e				
<i>ornatus</i> St.			e				
<i>pachyderma</i>			e				
* <i>Petzholdti</i> GUTB.			e				
<i>ramosus</i> ART.	E ² M ²		e				
<i>regularis</i> St.			e				

wi DRGN.	E ² M ²	e	.	.
ns GUTB. . . . .	.	e	.	.
itus GUTB. . . . .	.	e	.	.
is St. . . . .	.	e	.	.
ulosus GUTB. . . . .	.	e	.	.
itus St. . . . .	.	e	.	.
St. . . . .	.	e	.	.
itus LH. . . . .	.	e	.	.
is KUT. . . . .	.	f	.	.
KUT. . . . .	.	f	.	.
a KUT. . . . .	.	f	.	.
is KUT. . . . .	.	f	.	.
s JÄG. . . . .	.	.	l	.
St. . . . .	.	.	l	.
St. . . . .	.	.	l	.
LH. . . . .	.	.	l	.
ianus GÖ. . . . .	.	.	.	n
*				
affinitatis:				
sa COTTA. 4 . . . . .	.	.	.	.
COTTA . . . . .	.	f	.	.
sa COTTA . . . . .	.	f	.	.
OTTA . . . . .	.	f	.	.
OTTA . . . . .	.	f	.	.
sa COTTA. 3 . . . . .	.	.	.	.
COTTA . . . . .	.	f	.	.
OTTA . . . . .	.	f	.	.
OTTA . . . . .	.	f	.	.
*				
en St. 24 . . . . .	.	.	.	.
iformis St. . . . .	.	e	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Africa. Amerika. Austral.	U-Silar. O-Silar. Devon. Bergk. Kohlen. Tollleg. Zeebat.	St. Cass. Buntsd. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsd. Kreide. Numm.-U.	Untre Mittle (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. lebend.
	ESP MU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r s	t u v w x	y z
*dentatum BRGN.		e					
dissectum BRGN.		e					
emarginatum BRGN.		e					
erosum LH.		e					
fimbriatum BRGN.		e					
*longifolium GUTB.		e					
majus BRGN.		e					
*quadrifidum BRGN.		e					
saxifragaefolium GÖ.		e					
Schlottheimi BRGN.	E ² M ²	e					
*truncatum BRGN.		e					
Annularia ST. 11							0
fertilis ST.		e					
floribunda ST.		e					
radiata ST.		e					
reflexa ST.		e					
*brevifolia BRGN.		e					
*carinata GUTB.		e					
*filiformis GUTB.		e					
longifolia BRGN.		e					
*minuta BRGN.		e					
sphenophylloides GUTB.		e					
spinulosa ST.		e					
Trizygia ROYLE. 1							0
speciosa ROYLE	S ³	e					
Vertebraria ROYLE 2							0
indica ROYLE	S ³	e					
radiata ROYLE	S ³	e					
Phyllothea BRGN. 1							0
*australis BRGN.	U ⁴	e					
? Columnaria ST. 3							0
*intacta ST.		e					
*lancoolata ST.		e					
*fistulosa ST.		e					
? Pinnularia LH. 1							0
capillacea LH.		e					
? Bajeria ST. 1							0
scanica ST.				?			
3. FILICES. 51:524							(74:1800
(* Trunci.)							
Protopteris PRESL 13							0
Cottaana PRESL		?					
punctata PRESL		e					
Singeri PRESL					r		
Caulopteris LH. 12							0
appendiculata GÖ.		e					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalaP.	oolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	U-Silur. O-Silur. Devon. Bergk. Kohlen. Tertilleg. Zechst.	St. Cass. Bunsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untre Mittle (Molasse) Obere Diluvial.	Alluvial. Jügend.
	ESPMU	abcd ef	ghijkl	mnop	qrfs	tuvw	xy z
Asterocarpus GÖ. 6							0
Sternbergi GÖ.		e					
multiradiatus GÖ.		e					
truncatus GÖ.		e					
*affinis GÜTB.		e					
*wertensioides GÜTB.		e					
*microcarpus GÜTB.		e					
Scoleopteris ZENK. 1							0
elegans ZENK.		f					
c. Sphenopterides GÖ.							
Sphenopteris BRGN. 96							0
acuta BRGN.		e					
acutifolia BRGN.		e					
acutifolia ST.		e					
affinis LH.		e					
*allosuroides GÜTB.		e					
*ambigua GÜTB.		e					
anthriscifolia GÖ.	F ³	e					
artemisiaefolia ST.		e					
*Asplenites GÜTB.		e					
athyroides PRESL.		e					
*bidentata GÜTB.		e					
botryoides ST.		e					
Bronni GÜTB.		e					
caudata LH.		e					
chaerophylloides PRESL.		e					
?conferta ST.		e					
confluens GÜTB.		e					
Conwayi LH.		e					
coralloides GÜTB.		e					
crassa LH.		e					
crenata LH.		e					
cristata PRESL.		e					
crithmifolia LH.		e					
cuneolata LH.		e					
denticulata BRGN.		e					
dilatata LH.		e					
distans ST.		e					
Dubuissoni BRGN.		e					
elegans BRGN.		e					
excelsa LH.		e					
flavicans PRESL.		e					
flexuosa GÜTB.		e					
formosa GÜTB.		e					
gracilis BRGN.		e					
Gravenhorsti BRGN.		e					

ungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
llus GÖ.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
LH.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lausi BRGN.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
a GÖ.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
is ST.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GUTB.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GUTB.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
BRGN.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ST.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
RESL.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GN.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GÖ.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
LINDL.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ST.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
acea GUTB.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PRESL.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
la GUTB.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
UTB.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
tyla GUTB.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
LH.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ria GUTB.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
LH.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
BRGN.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GUTB.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
UTB.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PRESL.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
LH.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
BRGN.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GÖ.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GN.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GUTB.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
mi ST.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ö.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
r.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
BRGN.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
BRGN.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PRESL.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
tes BRGN.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GÖ.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PRESL.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GÖ.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
nia PRESL.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ina PRESL.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
nana PRESL.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
KIRCHN. GÖ.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ö.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ma GÖ.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GÖ.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ST. PRESL.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
na GÖ.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PHILL.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
MÜ.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

steoides LH.	.	.	.	.
fulata Young e. B.	.	.	.	.
limani Mü.	.	.	.	.
antelli BRGN.	.	.	.	.
pepperti DUNK.	.	.	.	.
emeri GÖ.	.	.	.	.
neophyllites GÖ. 17	.	.	.	.
arcifolius GÖ.	.	.	e.	.
mboldti GÖ.	.	.	e.	.
nulatus GÖ.	.	.	e.	.
andini GÖ.	.	.	e.	.
hillipai GÖ.	.	.	.	.
usilobus GÖ.	.	.	e.	.
radorfi GÖ.	.	.	c.	.
ongniarti GÖ.	.	.	e.	.
lliamsoni GÖ.	.	.	.	.
beli GÖ.	.	.	e.	.
catus GÖ.	.	.	e.	.
sectus GÖ.	.	.	e.	.
crophyllus GÖ.	.	.	.	.
ulatus GÖ.	.	.	e.	.
stinatus GÖ.	.	.	.	1
ciaeformis GÖ.	.	.	e.	.
salanus GÖ.	.	.	.	1
thomanttes GÖ. 11	.	.	.	.
inerti GÖ.	.	.	e.	.
idus GÖ.	.	.	e.	.
formis GÖ.	.	.	e.	.
botomus GÖ.	.	.	e.	.
ryriophyllum GÖ.	.	.	e.	.
icatus GÖ.	.	.	e.	.
nascens GÖ.	.	.	e.	.
thierana GÖ.	.	.	e.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	U.-Silur. O.-Silur. Devon. Bergalk. Kohlen. Tertiär. Zechstein.	St. Cass. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Walden.	Neocom. Grünsud. Kreide. Numm.-G.	Untre Mittle (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. lebend.
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f s	t u v w x	y z
Guillardoti BRGN.	k.	.	.	.
Preslana GÖ.	l	.	.	.
alternans BRAUN	m	.	.	.
Goeppertana MÜ.	m	.	.	.
trapezophylla BRAUN	m	.	.	.
arguta LINDL.	n	.	.	.
ligata LH.	n	.	.	.
recentior LH.	n	.	.	.
bistriata ST.	u	.
Odontopteris BRGN. 19	o
acuminata GÖ.	e	.	.	.	.	.
Otopteris GÖ.	e	.	.	.	.	.
Brardi BRGN.	e	.	.	.	.	.
minor BRGN.	e	.	.	.	.	.
Schlotheimi	e	.	.	.	.	.
Sternbergi STEING.	e	.	.	.	.	.
obtusa BRGN.	e	.	.	.	.	.
Lindleyana ST.	e	.	.	.	.	.
britannica GUTB.	e	.	.	.	.	.
Boehmi GUTB.	e	.	.	.	.	.
dentata GUTB.	e	.	.	.	.	.
Reichana GUTB.	e	.	.	.	.	.
Neesi GÖ.	e	.	.	.	.	.
stipitata GÖ.	e	.	.	.	.	.
macrophylla GÖ.	e	.	.	.	.	.
* articulata FISCH.	e	.	.	.	.	.
* densiloba SERINGE	e	.	.	.	.	.
* Münsteri EICHW.	S ²	e	.	.	.	.	.
? Bergeri GÖ.	S ²	.	.	m	.	.	o
Schizopteris BRGN. 5
anomala BRGN.	e	.	.	.	.	.
gracilis BEAN	n	.	.	.
lactuca PRESL	e	.	.	.	.	.
lycopodioides GUTB.	e	.	.	.	.	.
flabellata PRESL	e	.	.	.	.	o
Cyclopteris BRGN. 38
gigantea PRESL	e	.	.	.	.	.
flabellata BRGN.	e	.	.	.	.	.
Germari ST.	e	.	.	.	.	.
dilatata LH.	e	.	.	.	.	.
major ROST.	e	.	.	.	.	.
obliqua BRGN.	e	.	.	.	.	.
orbicularis BRGN.	e	.	.	.	.	.
reniformis BRGN.	e	.	.	.	.	.
trichomanoides BRGN.	e	.	.	.	.	.
Bockschi GÖ.	c	.	.	.	.	.
recurvata ROST	e	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	U.-Silur. O.-Silur. Devon. Bergkalk. Kohlen. Todtlieg. Zechstein.	St. Cass. Ruhrp. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Walden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Nauum.-G.	Untere Molasse, Obere Diluvial.	Altuvial. Jüngere.
	ESP FMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r s t f s	u v w x y	z
Phillipsi PRESL						u . . . . .	. . . . .
<i>antiqua</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
Lonchopteris BRGN. 6							o
<i>anomala</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
<i>Brycei</i> BRGN.		e . . . . .					. . . . .
<i>Mantelli</i> BRGN.					p . . . . .		. . . . .
<i>macrophylla</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
<i>rugosa</i> BRGN.		e . . . . .					. . . . .
<i>Huttoni</i> PRESL					p . . . . .		. . . . .
Woodwardites GÖ. 3							o
<i>Münsteranus</i> BRAUN						u . . . . .	. . . . .
<i>acutilobus</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
<i>obtusilobus</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
Thaumatopteris GÖ. 1							o
<i>Münsteri</i> GÖ.				m . . . . .			. . . . .
<i>α. abbreviata</i> GÖ.
<i>β. elongata</i> GÖ.
<i>γ. longissima</i> GÖ.
Dictyophyllum LH. 2							o
<i>crassinervium</i> LH.			i . . . . .				. . . . .
<i>rugosum</i> LH.				n . . . . .			. . . . .
<i>Braunanum</i> GÖ.				m . . . . .			. . . . .
Camptopteris PRESL. 2							o
<i>Münsterana</i> PRESL				m . . . . .			. . . . .
<i>platyphylla</i> GÖ.				m . . . . .			. . . . .
Clathropteris BRGN. 1							o
<i>meniscioides</i> BRGN.				l m . . . . .			. . . . .
Aerostichites GÖ. 1							o
<i>Williamsoni</i> GÖ.				n . . . . .			. . . . .
β. Nervis secundariis simplicibus dichotomis vel dichotomo-furcatis.							
Beinertia GÖ. 3							o
<i>gymnoagrammoides</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
* <i>minor</i> GUTB.		e . . . . .					. . . . .
* <i>Münsteri</i> GUTB.		e . . . . .					. . . . .
Diplazites GÖ.							o
<i>emarginatus</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
<i>longifolius</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
Asplenites GÖ. 10							o
<i>heterophyllus</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
<i>crispatus</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
<i>nodosus</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
<i>ophiodermaticus</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
<i>trachyrrhachis</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
<i>Reichanus</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .
<i>radnicensis</i> GÖ.		e . . . . .					. . . . .

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Anstral.	U.-Silur. O.-Silur. Devon. Bergkalk. Kohlen. Tollleg. Zechstein.	St. Cass. Buntand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünand. Kreide. Nimn.-G.	Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. lebend.
	ESP ² MU	abcd ² efg	hikl	mnop	qr ² rs	tuvwx	yz
* ovatus GURB.	e	.	.	.	.
unitus GÖ.	e	.	.	.	.
Hemitelites GÖ. 7	0
cibotoides GÖ.	e	.	.	.	.
giganteus GÖ.	E ² . M ²	.	e	.	.	.	.
punctulatus GÖ.	e	.	.	.	.
Scheuchzeri GÖ.	e	.	.	.	.
Treviran[us]i GÖ.	e	.	.	.	.
Browni GÖ.	n	.	.	.
polypodioides GÖ.	n	.	.	.
Alethopteris SR. 42	0
Lonchitidis SR.	e	.	.	.	.
Sternbergi GÖ.	e	.	.	.	.
Davreuxi GÖ.	e	.	.	.	.
Mantelli GÖ.	e	.	.	.	.
heterophylla GÖ.	e	.	.	.	.
Dournaisi GÖ.	e	.	.	.	.
aquilina GÖ.	e	.	.	.	.
Grandini GÖ.	e	.	.	.	.
urophylla GÖ.	e	.	.	.	.
Serlei GÖ.	E ² . M ²	.	e	.	.	.	.
marginata GÖ.	e	.	.	.	.
crenulata GÖ.	e	.	.	.	.
serra GÖ.	e	.	.	.	.
Phillipsi GÖ.	n	.	.	.
whitbyensis GÖ.	n	.	.	.
Brongniarti GÖ.	n	.	.	.
Beaumonti GÖ.	m	.	.	.
nebbensis GÖ.	n	.	.	.
dentata GÖ.	m	.	.	.
insignis GÖ.	n	.	.	.
longifolia SR.	e	.	.	.	.
flexuosa SR.	e	.	.	.	.
fastigiata SR.	e	.	.	.	.
angustissima GÖ.	e	.	.	.	.
similis GÖ.	e	.	.	.	.
adiantoides GÖ.	e	.	.	.	.
Meriani GÖ.	e	.	.	.	.
Sauveuri GÖ.	e	.	.	.	.
nervosa GÖ.	e	.	.	.	.
denticulata GÖ.	e	.	.	.	.
Martiusi KURTZE	e	.	.	.	.
muricata GÖ.	e	.	.	.	.
Bucklandi GÖ.	e	.	.	.	.
Brongniarti GÖ.	e	.	.	.	.
ovata GÖ.	e	.	.	.	.
Cisti GÖ.	E ² . M ²	.	e	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	V.-Silur. O.-Silur. Devon. Bergkalk. Kohlen. Tertiär. Zechstein.	St. Cass. Eutand. Muschelk. Kauper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Weiden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untere Molasse. (Obere Molasse)
	ESPUM	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r s	t u v w
* Mülleri HARL.	M ²	e				
* ? nodosa ROST.		e				
* obsoleta HARL.	M ²	e				
radnicensis PRESL.		e				
quercifolia PRESL.				l		
stuttgartensis BRGN.				l		
taxiformis PRESL.				l		
? Agardhana HISING.				l		
* Brauni MÜ.				m		
* ? elegans MÜ.				m		
caespitosa BEAN.				n		
exilis PHILL.				n		
haiburnensis LH.				n		
Schoenae REICH.					r	
Humboldtana GÖBNT.						v
* * *						
Dubiae.						
Staphylopteris PRESL. 2						u
polybotrya PRESL.						
Kirchnerana GÖ.				l		
Pachypteris BRGN. 6						
* idaequalis FISCH.	S ²	f				
latinervia KUT.	S ²	f				
* macrophylla FISCH.	S ²	f				
* petiolata FISCH.	S ²	f				
lanceolata BRGN.				n		
ovata BRGN.				n		
Aphlebia PRESL. 8						
acuta PRESL.		e				
crenata PRESL.		e				
crispa PRESL.		e				
? dentata GÖ.		e				
linearis PRESL.		e				
pateraeformis GERM.		e				
patens GERM.		e				
ramosa GUTE.		e				
Bockschia GÖ. 2						
dilatata FISCH.	S ²	f				
flabellata GÖ.		e				
4. OPHIOGLOSSAE. 0						(
5. HYDROPTERIDES. 3 : 4						(
Bajera BRAUN. 1						
dichotoma BRAUN.				m		

Beneennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	U.-Silur. U.-Silur. Devon. Bergkatk. Kohlen. Tollilieg. Zachstein.	St. Cass. Bournd. Muschelk. Keuper.	Lias. Uner-Jur. Ober Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untere Mittle (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Jugend.
	ESP	ab	h	lm	qr	tu	yz
<i>insignis</i> REICH	r	.	.
<i>insignis</i> GÖ.	e	.	.	.	.	.
<i>longifolius</i> ST.	e	.	.	.	.	.
* <i>repens</i> GURN.	e	.	.	.	.	.
? <i>Steiningeri</i> GÖ.	e	.	.	.	.	.
* <i>stachygynandroides</i> GURN.	e	.	.	.	.	.
<i>taxifolius</i> GÖ.	e	.	.	.	.	.
* <i>tenuifolius</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.
Selaginites BRGN. 2	e	.	.	.	.	0
* <i>erectus</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.
* <i>patens</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.
Walchia ST. 9	e	.	.	.	.	0
<i>filiciformis</i> ST.	e	.	.	.	.	.
<i>affinis</i> ST.	e	.	.	.	.	.
<i>piniformis</i> ST.	e	.	.	.	.	.
* <i>Gravenhorsti</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.
* <i>Sillimani</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.
* <i>patens</i> BRGN.	l	.	.	.	.
* <i>Hoeninghausi</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.
* <i>polyphyllus</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.
* <i>Williamsoni</i> BRGN.	n	.	.	.
Knorria ST. 9	0
<i>imbricata</i> ST.	c e	.	.	.	.	.
<i>Goepperti</i> ROE.	c	.	.	.	.	.
<i>Selloni</i> ST.	c	.	.	.	.	.
<i>distans</i> GÖ.	e	.	.	.	.	.
<i>acicularis</i> GÖ.	c	.	.	.	.	.
<i>polyphylla</i> ROE.	c	.	.	.	.	.
<i>longifolia</i> GÖ.	c	.	.	.	.	.
<i>Jugleri</i> ROE.	c	.	.	.	.	.
<i>Schrammana</i> GÖ.	c	.	.	.	.	.
<i>megastigma</i> ROE.	c	.	.	.	.	.
<i>acutifolia</i> GÖ.	c	.	.	.	.	.
? <i>taxina</i> LH.	e	.	.	.	.	.
Phillipsia PRESL 1	0
<i>Harcourti</i> PRESL	e	.	.	.	.	.
Lepidodendron ST. 19	0
<i>manebachense</i> PRESL	e	.	.	.	.	.
? <i>Ottoi</i> GÖ.	e	.	.	.	.	.
<i>Serlei</i> PRESL	e	.	.	.	.	.
* <i>Bucklandi</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.
* <i>carinatum</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.
* <i>Cisti</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.
* <i>discophorum</i> KÖN.	e	.	.	.	.	.
<i>Bloedei</i> FISCH.	e	.	.	.	.	.
* <i>distans</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.
* <i>dubium</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.
* <i>emarginatum</i> BRGN.	e	.	.	.	.	.

Benennungen,	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	U.-Silur. O.-Silur. Devon. Bergkalk. Kohlen. Tertiär. Zechstein.	St. Cass. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Ober-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untere Mitte (Molasse), Obere	Alluvial, lebend.
	ESPMU	abcdefg	hikl	mnp	qrfs	tuvwxyz	yz
trinervis LH.		e					
Aspidiaria PRESL 15							0
attenuata Gö.		c					
Schlotheimiana PRESL		e					
anglica PRESL		e					
acuminata Gö.		c					
Mieleckyï PRESL		e					
Brongniarti PRESL		e					
Menardi PRESL	M	e					
undulata PRESL		e					
confluens PRESL		e					
Charpentieri Gö.		e					
imbricata PRESL		e					
appendiculata PRESL		e					
cristata PRESL		e					
Steinbecki Gö.		e					
quadrangularis PRESL		e					
Bergeria PRESL 7							0
acuta PRESL		e					
marginata PRESL		e					
angulata PRESL		e					
rhombica PRESL		e					
minuta PRESL		e					
quadrata PRESL		e					
?dubia Gö.		e					
Pachyphloeus Gö. 1							0
tetragonus Gö.		c					
Lepidoflojos St. 1							0
laricinus St.		e					
Lomatoflojos CORDA 1							0
crassicaule CORDA		e					
Uiodendron LH. 10							0
majus LH.	E M	e					
minus LH.		e					
punctatum PRESL		e					
Rhodeanum PRESL		e					
Allani BUCKL.		e					
Corybeari BUCKL.		e					
ellipticum PRESL		e					
Lucasi BUCKL.		e					
Schlegeli EICHW.		e					
Stockesi BUCKL.		e					
Bothrodendron LH. 2							0
punctatum LH.		e					
dichotomum Gö.		e					
Megaphyllum ART. 4							0
approximatum LH.		e					

Bezeichnungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	
s LH.					e																					
PRESL.					e																					
i BRGN.					e																					
cladus LH. 1																										0
r LH.					e																					
maltes PRESL. 1																										0
bojus (familias?)																										
nis PRESL.					e																					
Dubiae.																											
embergia COTTA 1																										0
beni COTTA					c																					0
NOC. PHANEROGAMAE.																											
ERACEAE JUSS. 1:4																											
																											(65):1200
rites LH. 4																										0
natus LH.					e																					
oides BRAUN												m														
oides BRAUN												m														
us BRAUN												m														
MINEAE JUSS. 5:18																											
																											(250):2000
phyllum BRGN. 2																										0
sum SCHIMPFG.									i																	
are SCHIMPFG.									i																	
ostachys BRGN. 2																										0
ga BRGN.									i																	
irica SCHIMPFG.									i																	
cites SCHLTR. 10																										0
lis BRGN.					e																					
lo BRAUN.												m														
ius LH.					e																					
olatus BRGN.					e																					
lius GÖ.					e																					
us BRAUN												m														
lum BRAUN												m														
tervis ST.					e																					
us BRGN.					e																					
iris SCHLTH.					e																					
ites BRGN. 3																										
alus BRGN.																										w
linaceus GUTB.					e																					
perti MÜ.																			r							
lo L. 1																										0
gmities L.																										0
MACAEAE BARTL. 1:2																											
																											(18):100
oxyris BRGN. 2																										0
aris BRGN.									i																	
teri PRESL.											l															
MACAEAE BARTL. 0																											
																											(11):100

Benennungen.	Weltgend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	U.-Silur. O.-Silur. Devon. Bergkalk. Kohlen. Tertiär. Zechstein.	St. Cass. Bundsand. Muschelk. Kemper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Altavial. Ieubod.
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f s	t u v w x	y z
5. XYRIDEAE KUNTH. 0							(2:20)
6. CAMELINACEAE BRWN. 0							(16:230)
7. NAJADEAE JUSS. 7:20							(10:100)
Zosterites BRGN. 8							0
Orbignyana BRGN.					r		
Bellovisiana (?) BRGN.					f		
elongatus BRGN.					r		
lineatus BRGN.					r		
Agardhanus BRGN.					d		
* taeniaeformis BRGN.							w
* enervis BRGN.							w
marinus UNG.						u	
Caulinites BRGN. 4							0
parisiensis BRGN.						t	
radobojensis UNG.						u	
nodosus UNG.						t v	
ambignus UNG.						t v	
Marimnna UNG. 1							0
Meneghinii UNG.						s	
Ruppia UNG. 1							
(Ruppites Gö.)							
pannonica UNG.						u	
Halochloris UNG. 1							0
cymodoceooides UNG.						s	
Potamogeton (ites) 3							
* geniculatus AL. BRAUN						u v	
Tritonis UNG.						s	
najadum UNG.						s	
Potamophyllites 1							0
multinervis BRGN.						t	
Dubiae (1):							
Carpolithes thalictroides BRGN.							
α. Websteri						t	
β. parisiensis						ü	
8. PODOSTEMAEAE RICH. 0							(7:34)
9. JUNCAGINEAE RICH. 0							(4:11)
10. ALISMACEAE RICH. 0							(3:6)
11. BUTOMEAE RICH. 0							(3:8)
12. ORONTIACEAE BARTL. 0							(6:11)
13. CALLACEAE BARTL. 1:1							(33:20)
Aroides KUT. 1							
<i>Scrossispatha</i> KUTG.	S ²		g				

Benennung.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
14. PANDANEAEE BRWN. 3:15																										(2:47
Pandauocarpum																										.0
[?] oblongum BRGN.																					t					.0
Podocarya BUCKL. 1																										.0
Bucklandi GÖ.													n													.0
Nipadites BOWB. 13																										.0
umbonatus BOWB.																					t					.0
ellipticus BOWB.																					t					.0
crassus BOWB.																					t					.0
cordiformis BOWB.																					t					.0
pruniformis BOWB.																					t					.0
acutus BOWB.																					t					.0
clavatus BOWB.																					t					.0
lanceolatus BOWB.																					t					.0
Parkinsoni BOWB.																					t					.0
turgidus BOWB.																					t					.0
giganteus BOWB.																					t					.0
semiteres BOWB.																					t					.0
pyramidalis BOWB.																					t					.0
15. CYCLANTHEAE POIT. 0																										(3:13
16. TYPHACEAE JUSS. 1:1																										(2:8
Typhaelolipum UNG. . . . .																										.0
maritimum UNG.																					u					.0
17. PALMAE JUSS. 9:37																										(60:200
Fasciculites COTTA. 2																										.0
didymosolen COTTA																					u					.0
palmacites COTTA																					u					.0
Perfossus COTTA. 2																										.0
angularis COTTA																					u					.0
punctatus COTTA																					u					.0
Porosus COTTA. 2																										.0
Dubiae affinitatis . . . . .																										.0
communis COTTA										e																.0
marginatus COTTA										?																.0
Flabellaria ST. 14																										.0
chamaeropifolia GÖ.																					r					.0
parisiensis BRGN.																					t					.0
Latania ROSSM.																					u					.0
Lamanoni BRGN.																					u					.0
raphitolia ST.																					u					.0
haeringana UNG.																					u					.0
major UNG.																					u					.0
maxima UNG.																					u					.0
verrucosa GÖ.																					u					.0
oxyrrhachis GÖ.																					u					.0
crassipes GÖ.																					u					.0
borassifolia ST.										e																.0

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	U.-Silur. O.-Silur. Devon. Bergkalk. Kohlen. Tollflieg. Zechstein.	St. Cass. Lonsd. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untre Mitte (Molasse), Obere Diluvial.	Alluvial. lebend.
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f s	t u v w x	y z
radobojensis UNG.						u . . . . .	. .
antiqua DEFR.	(.) . .
Phoenicites BRGN. 2							0 . .
^v pumilus BRGN.						u	
spectabilis UNG.						u	
Zeugophyllites BRGN. 1							0 . .
^v calamoides BRGN.		e					
Palmacites ST. 4.							0 . .
* Trunci.							
* Partschii CORDA		e					
** Fructus.							
astrocaryiformis ST.		e					
carytoides ST.		e					
coryphaeiformis ST.				p			
Cocites BR. 3					r		
Faujasi BR.						t	
Burtini BRGN. BR.						t	
Parkinsoni BR.							
Trigonocarpum BRGN. 7							0 . .
^v cylindricum BRGN.		e					
Davisii LH.		e					
*dubium BRGN.		e					
Noeggerathi BRGN.		e					
* ovatum BRGN.		e					
Parkinsoni BRGN.		e					
olivaeforme LH.		e					
18. ASPHODELEAE BARTL. 3:5							(75:880
Antholithes BRGN. 3							0 . .
Jiliacens BRGN.						u	
Pitkarniae [?] LH.		e					
* anomalus MORR.		e					
Yuccites SCHIMP. MG.							0 . .
vogesiacus SCHMG.		c					
Sedgwickia GÖ. 1							0 . .
yuccoides GÖ.				p			
19. COLCHICACEAE DEC. 0							(23:100
20. PONTEDEREAE KUNTH. 0							(3:36
21. SMILACEAE BRWN. 6:6							(26:260
Preisleria PRESL. 1							0 . .
antiqua PRESL			l				
Artisia ST. 1							0 . .
transversa ST.		e					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	Ü.-Silur. O.-Silur. Devon. Bergkalk. Kohlen. Tertiärlag. Zechstein.	St. Cass. Euntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Tertiär.
	ESFMU	abcdef	hikl	mnop	qrfs	tuvwxyz	y
Dubiae.							
? <i>Cycadium</i> GAILL. 1							
*? <i>cyprinipholis</i> GAILL.		e					
? <i>Mammillaria</i> BRGN. 1							
(<i>Conus Cycada?</i>)							
<i>Desnoyersi</i> BRGN.				n			
α. <i>major</i>				n			
β. <i>minor</i>				n			
11. DIPLOXYLEAE CORDA. 1:1							
Diploxylon CORDA. 1							
<i>elegans</i> CORDA		e					
12. ABIETINEAE RICH. 10:93							
Pinites WITH., GÖ. 54							(7:8
* Truncel.							
<i>Withami</i> GÖ.		e					
<i>Braunanus</i> GÖ.			l				
<i>Württembergicus</i> GÖ.				m			
<i>protolarix</i> GÖ.						u v	
<i>basalticus</i> GÖ.						v	
<i>Werneranus</i> GÖ.						v	
<i>Weinmannanus</i> GÖ.						?	
<i>acerosus</i> GÖ.						u	
<i>succinifer</i> GÖ. i. BNT.						v	
<i>gypsaceus</i> GÖ.						u	
<i>aquisgranensis</i> GÖ.					r		
<i>Eichwaldanus</i> GÖ.						u	
<i>Zenkeranus</i> GÖ.						v	
<i>Huttonanus</i> GÖ.				m			
<i>Lindleyanus</i> GÖ.				m			
<i>eggensis</i> GÖ.				n			
<i>americanus</i> GÖ.	M ² (
<i>Hügelanus</i> GÖ.	U ³ (
<i>affinis</i> GÖ.							
<i>lesbia</i> GÖ.						?	
<i>Hoedlana</i> GÖ.						u	
<i>Pritchardi</i> GÖ.						?????	
<i>australis</i> GÖ.	U ³					?	
<i>tyrolensis</i> GÖ.						u	
<i>minor</i> GÖ.							x
<i>regularis</i> GÖ.						u	
<i>resinosus</i> GÖ.							
** Folia.							
<i>rigidus</i> GÖ. i. BNT.						u	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
*** Amenta mascula.																										
Roccartianus PRESL									d																
microstachys PRESL									l																
**** Strobili.																										
(Cesates Sr., Strobilites LH.)																										
canariensis GÖ.																					w				
Cortesi GÖ.																					w				
Defrancei GÖ.																				t					
Faujasi GÖ.																				t					
armatus GÖ.					e																				
familiaris GÖ.																				u					
microcarpus GÖ.																				t					
gibbus GÖ.																				u					
hordeaceus GÖ.																				u					
ovoideus GÖ.																				u					
aequimontanus GÖ.																				u					
Hampeanus GÖ.																				u					
Haidingeri GÖ.																				u					
Herbstianus GÖ.																				u					
brachilepis GÖ.																				?					
Thomasianus GÖBWR.																				v					
pumilio GÖ.																				?					
?sylvestris GÖ.																				?					
Saturni GÖ.																				u					
Rossmacssleri GÖ.																r									
stroboides GÖ.																				u					
Woodwardi GÖ.																					w				
Dubiae.																										
elongatus LH.												m													
laricioides SCHW. MÖ. (forte Laricites.)									i																
Abietites NILA., GÖ. 6																										
* Folia.																										
Benstedii GÖ.																r									
Linki GÖ.															p										
Sternbergi NILA.									n																
obtusifolius GÖBWR.																					v				
** Flores mascul.																										
Reichanus GÖBWR.																					v				
*** Strobili.																										
Wredeanus GÖBWR.																					v				
oblongus GÖ.																r									
granthracis GÖ.																					w				
laricioides GÖ.																				?					
Dubiae affinitatis.																										
Corticellus ROSEN.																									
?reticulatus ROSEN.																				u					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	U.-Silur. O.-Silur. Devon. Bergkalk. Kohlen. Tertiärdg. Zechstein.	St. Cass. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untere Mittele (Molasse). Obere	Altäval. Diluvial. Alluvial. terciär.
	ESFMU	abcdefg	hikl	mnop	qrfs	tuvwx	y
Elate ENDL. 1							
<i>austriaca</i> UNG.						u	
Steinhaueria PRESL. 3							
<i>subglobosa</i> PRESL						u	
<i>oblonga</i> PRESL						u	
<i>minuta</i> PRESL						u	
Cunninghamites PRESL. 3							
<i>dubius</i> PRESL				l			
<i>oxycedrus</i> PRESL					r		
* <i>sphenolepis</i> BRAUN				m			
Araucarites ST. GÖ. 13							
* <i>Truncel.</i>							
<i>ambiguus</i> GÖ.			e				
<i>Brandlingi</i> GÖ.			e				
<i>carbonarius</i> GÖ.			e				
* <i>keuperanus</i> GÖ.				l			
<i>medullaris</i> GÖ.			e				
<i>Sternbergi</i> GÖ.			e				
<i>stigmolithus</i> GÖ.			e				
<i>Tchihatcheffanus</i> GÖ.	S ²	?					
<i>Withami</i> GÖ.			e				
** <i>Folia.</i>							
<i>peregrinus</i> LH.				n			
<i>Sternbergi</i> GÖ.			e				
<i>Reichenbachi</i> GÖ.					r		
*** <i>Strobili.</i>							
<i>Goeperti</i> ST.						u	
Pissadendron ENDL. 2							
<i>primaevum</i> UNG.			e				
<i>antiquum</i> UNG.			e				
Dammarites PRESL. 2							
<i>albans</i> PRESL					r		
<i>crassipes</i> GÖ.					r		
Alberti (1) a SCHMG. 4							
<i>latifolia</i> SCHMG.			i				
<i>elliptica</i> SCHMG.			i				
<i>Brauni</i> SCHMG.			i				
<i>speciosa</i> SCHMG.			i				
13. CUPRESSINEAE RICH. 9:49							(6:5)
Juniperites BRGN. 4							
* <i>acutifolius</i> BRGN.						u	
<i>bacciferus</i> UNG.						u	
* <i>brevifolius</i> BRGN.						u	
<i>Hartmannianus</i> GÖBNT.						u	

Benennungen,	Weltgegend,	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	U.-Silur. Devon. Bergkalk. Kohlen. Tertiärg. Zechstein.	St. Cass. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial. Alluvial.	
	ESP	ab	hikl	mnop	qrfs	tuvw	xy
14. TAXINEAE RICH. 1:13							(6:2
Taxites BRON. 13							
* Trunci.							
Ayckeî GÖ.							w.
priscus GÖ.							???
* tener GÖ.							?
scalariformis GÖ.							?
** Folia.							
* Tournali BRON.							l
* Langsdorfi BRON.							u
* tenuifolius BRON.							u
* diversifolius BRON.							w
* acicularis BRON.							u
* podocarpoides BRON.							u
carbonarius MÜ.							u
Rosthorni UNG.							u
affinis GÖBNT.							v
15. GNETACEAE BLUME 1:1							
Ephedrites GÖBNT.							
Johnanus GÖBNT.							v
16. CASUARINEAE MIRB. 0							(1:1
17. CUPULIFERAE RICH. 11:16							(7:16
Carpinus L. 2							
* macroptera BRON.							l
* sp. AL. BRAUN							v
Carpinites GÖ. 1							
dubius GÖBNT.							v
Fagites GÖ. 1							
gypsaceus GÖ.							?
Phegonium UNG. 1							
* vasculosum UNG.							u
Plataninum UNG. 1							
* acerinum UNG.							?
Dryobalanus LANDG. 1							
basalticus LANDG.							w
Quercites GÖ. 3							
Meyeranus GÖBNT.							v
primaevus GÖ.							?
Kefersteinanus GÖ.							u
? Quercinum UNG. 3							
* sabulosum UNG.							u
* austriacum UNG.							u
* transylvanicum UNG.							u

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	Molass
	Kuropa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	U.-Sibir. O.-Sibir. Devon. Bergkalk. Kohlen. Tolltegd. Zechstein.	St. Cass. Buntsand. Muschell. Kenpet.	Liass. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsud. Kreide. Numm. G.	Untre Mitte (Molasse).
	ESFMU	abedefg	hikl	mnop	qrfs	tuv
35. CONVULVULACEAE VENT. 0						
36. CUSCUTEAE PRESL 0 . . .						
37. SOLANACEAE REICHB. 0 . . .						
38. HYDROPHYLLAE BRWN. 0						
39. BORAGINEAE JUSS. 1:1 . . .						
Cordia L. 1						
tiliaefolia AL. BRAUN						v
40. GENTIANEAE JUSS. 1:1 . . .						
Villarsites MÜ.						
Ungeri MÜ.					f	
41. ASCLEPIADEAE BRWN. 0 . . .						
42. APOCYNEAE BRWN. 1:2 . . .						
Echitonium UNG. 2						
* microspermum UNG.						u.
* superstes UNG.						u.
43. LOGANIEAE BRWN. 0						
44. LYGODYSODEACEAE BARTL. 0						
45. STELLATAE LIN. 0						
46. CINCHONACEAE LINDL. 0 . . .						(23)
47. CAPRIFOLIACEAE BARTL. 0						
48. VIBURNEAE BARTL. 1:2						
Viburnum (ites) GÖ. 2						
* nudum KEFERST.						u.
* Oeningense KOEN.						v
(an Cordiae perlanth.?)						
49. JASMINEAE BRWN. 0						
50. OLEINEAE LINK. 1:1						
Ligustrum L. 1						
? vulgare (L.) KEFERST.						?
C. CHORISTOPETALAE BARTL.						
(CALYCIFLORAE et THALAMIFLORAE DEC.)						
1. LORANTHACEAE DON 2:2						
Enantioblastos DON 1						
viscoides GÖBNT.						v
Viscum L. 1						
? album (L.) (BREISL.)						

Benennungen.	Weltgeogr.	a b c d e f g h i k l m n o p q r f s t u v w x y z																															
		a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z						
1. UMBELLIFERAE JUSS. 1:1.		(160:1000				
Impatiellites UNG. 1				
sizioides UNG. 1		u	|	..		
3. ARALIACEAE JUSS. 0		(11:90			
4. NEDERACEAE PERLEB 0		(6:70			
5. HAMAMELIDEAE BRWN. 1:1		(4:8			
Aquifolium L. 1			
Euopacum AL. BRAUN		v	|	..	
6. BERBERIDEAE VENT. 0		(7:50		
7. MENISPERMEAE JUSS. 0		(30:120		
3. MYRISTICAE BRWN. 0		(4:20		
1. ANONACEAE RICH. 0		(20:200		
1. MAGNOLIACEAE DEC. 0		(11:52		
1. DILLENIACEAE DEC. 0		(22:140		
1. PAEONIACEAE BARTL. 0		(6:30		
1. RANUNCULACEAE JUSS. 0		(30:700		
1. CABOMBEAE RICH. 0		(2:4		
5. NELUMBONEAE BARTL. 0		(1:5		
6. NYMPHAEACEAE BARTL. 1:1		(4:30		
Nymphacites St. 1		
'Arctusae St.	d	|	..
7. TREMANDREAE BRWN. 0		(3:9		
8. POLYGALAE JUSS. 0		(13:340		
9. DATISCEAE BRWN. 0		(3:5		
0. RESEDACEAE DEC. 0		(4:30		
1. FUMARIACEAE DEC. 0		(7:60		
2. PAPAVERACEAE DEC. 0		(13:70		
3. CRUCIFERAE JUSS. 0		(120:1200		
4. CAPPARIDEAE VENT. 0		(30:250		
5. SAMYDEAE GÄRTN. 0		(4:50		
6. HOMALINEAE BRWN. 0		(7:20		
17. PAPAYACEAE MARTS. 0		(1:7		
18. PASSIFLOREAE JUSS. 0		(11:180		
19. MALESHERBIACEAE DON 0		(1:2		
10. TURPENTERACEAE DEC. 0		(3:30		
11. LOASEAE JUSS. 0		(7:30		
12. CUCURBITACEAE JUSS. 1:1		(37:200		
Cucumisites Bowe. 1		
variabilis Bowe.	t	|	..
13. ESCALLONIEAE BRWN. 0		(3:25	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	UolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon. Bergalk. Kohlen. Tertiär. Zechstein.	St. Cass. Bunfsand. Muschelk. Keuper.	Jura. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Norm.-G.	Latze Mittle (Molasse). Obere Bithunia.
	ESFMU	abcdefg	hikl	mno	pqrfs	tuvw
34. GROSSULARIEAE DEC. 0						
35. NOPALEAE DEC. 0						(10)
36. FLACOURTIANEAE RICH. 0						
37. MARCGRAVIEAE JUSS. 0						(3)
38. BIXINEAE KUNTH 0						(1)
39. CISTINEAE DEC. 0						(4)
40. VIOLARIEAE DEC. 0						(19)
41. SAUVAGESIEAE BARTL. 0						
42. SARRACENIEAE TURP. 0						
43. DROSERACEAE DEC. 0						
44. PARNASSIEAE REICHB. 0						
45. TAMARISCINEAE DESV. 0						
46. FRANKENIACEAE ST. HIL. 0						
47. HYPERICINEAE DEC. 0						(12)
48. GARCINIEAE BARTL. 0						(20)
49. CHENOPODIACEAE DEC. 0						(40)
50. AMARANTHACEAE BRWN. 0						(32)
51. PHYTOLACCEAE BRWN. 0						
52. SCLERANTHEAE LINK 0						
53. PARONYCHIEAE ST. HIL. 0						(26)
54. PORTULACEAE BARTL. 0						(1)
55. ALSINEAE BARTL. 0						(21)
56. SILENEAE BARTL. 1:1						(9)
Cucubalites GÖ. 1						
Goldfussi GÖ.						u
57. NITRARIACEAE LINDE. 0						
58. FICOIDEAE JUSS. 0						(8)
59. CRASSULACEAE DEC. 1:1						(20)
Sedites GEIN. 1						
? Rabenhorsti GEIN.					r	
60. SAXIFRAGEAE VENT. 0						(13)
61. CUNONIAEAE BRWN. 0						(1)
62. HALORAGEAE BRWN. 1:2						
Myriophyllites ST. 2						
(an Calamit. radices?)						
capillifolius UNG.						u
? dubius ST.		e				

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z		
1. LYTHRARIÆ JUSS. 0																											(37: 200	
1. ONAGRARIÆ JUSS. 0																												(15: 350
5. PHILADELPHÆÆ DON 0																												(2: 12
5. RHIZOPHORÆÆ BRWN. 0																												(7: 25
7. VOCHYSIACÆÆ MARTS. 0																												(6: 40
8. ALANGIÆÆ DEC. 0																												(1: 3
9. COMBRETACÆÆ BRWN. 0																												(19: 120
0. GRANATÆÆ DON 0																												(1: 2
1. CALYCANTHÆÆ LINDL. 0																												(3: 6
1. MEMECYLÆÆ DEC. 0																												(2: 23
1. MELASTOMACÆÆ DON 0																												(52: 750
1. LECYTHIDEÆÆ REICHB. 0																												(5: 26
1. MYRTACÆÆ BRWN. 0																												(49: 725
1. CAMELLIACÆÆ DEC. 0																												(2: 10
1. TERNSTROEMIACÆÆ DEC. 0																												(12: 67
1. CHELENACÆÆ PET.-TH. 0																												(6: 10
1. DIPTEROCARPEÆÆ BLUME 0																												(7: 29
1. TILIACÆÆ KUNTH 1:1																												(32: 250
11a L. 1)
grandifoliææ sim. AL. BRAUN																						v)
1. STERCULIACÆÆ KUNTH. 0																												(4: 33
2. BÜTTNERIACÆÆ BRWN. 0																												(18: 70
3. HERMANNIACÆÆ KUNTH 0																												(7: 170
1. DOMBEYACÆÆ KUNTH 0																												(13: 50
5. MALVACÆÆ BARTL. 1:10																												(58: 950
11btes BOWE. 10																												0
elliptica BOWE.																						t						
elegans BOWE.																						t						
attenuata BOWE.																						t						
fusiformis BOWE.																						t						
inflata BOWE.																						t						
oviformis BOWE.																						t						
turbinata BOWE.																						t						
orbicularis BOWE.																						t						
minima BOWE.																						t						
turgida BOWE.																						t						
16. BALSAMINEÆÆ RICH. 0																												(3: 50
17. HYDROCEREÆÆ BLUME 0																												(1: 1
18. TROPÆOLEÆÆ JUSS. 0																												(3: 19
19. GERANIACÆÆ DEC. 0																												(8: 490
20. LINEÆÆ DEC. 0																												(3: 80
21. OXALIDEÆÆ DEC. 0																												(3: 250

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon. Bergkalk. Kohlen. Yodlilieg. Zechstein.	St. Cass. Bunnsand. Muschelk. Keuper.	Liass Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Namm.-G.	Untre Mitrle (Molasse). Obere Difflival	Alluvial. lebend.
	ESP FMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f s	t u v w x	y z
92. SARMENTACEAE VENT. 0							
93. LEEACEAE BARTL. 0							(4:250
94. MELIACEAE JUSS. 0							(2:14
95. CEDRELEAE BRWN. 0							(27:110
96. MALPIGHIACEAE JUSS. 0							(8:19
97. ACERINEAE DEC. 2:16							(2:33
Acer L. 7							∞
* productum AL. BRAUN						u v	.
* protensum? AL. BRAUN						v	.
* trilobatum AL. BRAUN						u v	.
* vitifolium AL. BRAUN						v	.
* campestre (L.) AL. BR. β. Negundo.						v	x
* trifoliatum AL. BRAUN						v	.
* radiatum AL. BRAUN						v	.
Acerites NILS. 9							∞
* Trucl (Acerinum UNG.)							
* danubialis GÖ.						u	.
** Folla.							
tricuspidatus GÖ.						u	.
* Langsdorfi GÖ.						u	.
* ficifolius Viv.						w	.
* monspessulanus (L.) V.						w	x
* elongatus Viv.						w	.
* integerrimus Viv.						w	.
* cretaceus NILS.					r		.
*** Fructus.							
campylopteris GÖ.						u	.
98. CORIARIEAE DEC. 1:1							(1:7
Cortaria (ites) GÖ.							∞
? myrtifolia Viv.						w	x
99. ERYTHROXYLEAE KUNTH. 0							(2:30
100. SAPINDACEAE JUSS. 2:15							(38:300
Cupanoides BOWB. 8							0
lobatus BOWB.						t	.
corrugatus BOWB.						t	.
subangulatus BOWB.						t	.
grandis BOWB.						t	.
tumidus BOWB.						t	.

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>infatus</i> BOWEN.																					t					
<i>depressus</i> BOWEN.																					t					
<i>pygmaeus</i> BOWEN.																					t					
Trilecarpellites BOWEN. 7.																										
<i>communis</i> BOWEN.																					t					
<i>patens</i> BOWEN.																					t					
<i>curtus</i> BOWEN.																					t					
<i>crassus</i> BOWEN.																					t					
<i>gracilis</i> BOWEN.																					t					
<i>acuminatus</i> BOWEN.																					t					
<i>rugosus</i> BOWEN.																					t					
101. HIPPOCASTANEA DEC. 0																										(3:12
102. RHIZOBOLAE DEC. 0																										(1:7
103. STACKHOUSEAE BRWN. 0																										(3:3
104. EUPHORBIAEAE JUSS. 0																										(100:1160
105. EMPETRAE NUTT. 0																										(3:5
106. BRUNIAEAE BRWN. 0																										(10:45
107. RHAMNEAE BRWN. 3:5																										(25:250
Ceanothus L. 3																										∞
<i>polymorphus</i> AL. BRAUN																						v				
<i>subrotundus</i> AL. BRAUN																						v				
sp. AL. BRAUN																						v				
Marwiniskia 1																										∞
<i>multinervis</i> AL. BRAUN																							v			
Prinus L. 1																										∞
<i>Lavateri</i> AL. BRAUN																							v			
<i>Dubiae affinitatis</i>																										
Carpantolithes G5. 1																										0
<i>Berendti</i> G5.																							v			
Enantiophyllum G5BNT. 1																										0
<i>Sendeli</i> G5BNT.																							v			
108. AQUIFOLIACEAE DEC. 0																										(11:80
109. PITTIPOREAE BRWN. 0																										(4:30
110. CELASTRINEAE BRWN. 0																										(17:150
111. HIPPOCRATIACEAE KUNTH. 0																										(8:74
112. STAPHYLEACEAE LINDL. 0																										(3:10
113. OCHNACEAE DEC. 0																										(4:50
114. SIMARUBEAE DEC. 0																										(6:20
115. ZANTOXYLEAE ANDR. JUSS.																										(11:70
Xanthoxylum L. (ites G5.) 1																										(
<i>europaeum</i> (L.) UNG. 1																							u			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U. Sibir. O. Sibir. Devon. Bergkalk. Kohlen. Tertiäre. Zechstein.	St. Cass. Emsand. Muschelk. Keuper.	Loess. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Obere (Molasse). Obere Diluvial. Altuvial. Lebend.	
	ESFMU	abcdefg	hikl	mnop	qrfs	tuvwxy	z
116. DIOSMEAE ANDR. JUSS. 0						(35:25)	
117. RUTACEAE BARTL. 0						(4:30)	
118. ZYGOPHYLLEAE BRWN. 0						(10:60)	
119. OLACINEAE MIRB. 0						(11:21)	
120. AURANTIACEAE CORREA 1:1						(12:44)	
Wetherelia BOWR. 1							
<i>variabilis</i> BOWR.							
121. AMYRIDEAE BRWN. 0						(16:70)	
122. CONNARACEAE BRWN. 0						(4:25)	
123. TEREBINTHACEAE JUSS. 1:3						(20:150)	
Rhus L. (Rhoites GÖ.) 4							
<i>pyrrhae</i> UNG.						u	
<i>Rhadamanti</i> UNG.						u	
<i>stygium</i> UNG.						u	
<i>punctatum</i> AL. BRAUN						v	
124. JUGLANDEAE DEC. 2:15							
Juglans L. 4							
* Fructus.							
<i>cinerea</i> (L.) BR.						w	
** Folia.							
<i>falcifolia</i> AL. BRAUN						v	
<i>latifolia</i> AL. BRAUN						v	
<i>β.</i> (Carya?)							
<i>acuminata</i> AL. BRAUN						v	
Juglandites ST. 11							
<i>costatus</i> PRESL						u	
<i>minor</i> PRESL						u	
<i>elegans</i> GÖ.						f	
<i>Hagenanus</i> GÖBNT.						v	
<i>salinarum</i> ST.						u	
<i>ventricosus</i> ST.						u	
<i>laevigatus</i> BRGN.						u	
<i>Schweiggeri</i> GÖBNT.						v	
<i>nux-aurinensis</i> GÖ.						u	
<i>rostratus</i> GÖ.						u	
125. POMACEAE LINDL. 0						(14:160)	
126. ROSACEAE SPENN 0						(20:570)	
127. SANGUISORBEAE LINDL. 0						(9:80)	

nennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
PIRÆACEAE KUNTH 0 .																										
MYGDALÆAE BARTL. 0 .																										
HRYSOBALANÆAE BRWN. 0																										
EURADEAE DEC. 0																										
MORINGÆAE BRWN. 0																										
LEGUMINOSAE JUSS. 13:58																										
in L. 2.																										∞
agensis AL. BRAUN																							v			
deri AL. BRAUN																							v			
hites UNG. 1																										
seus UNG.																							u			
odites UNG. 1																										
ojensis UNG.																							u			
tschia L. (ites GÜ.) 1 . . .)
arpa AL. BRAUN |																								v		
hites BROT. COLLA 2																										
is BROT. COLLA																										
indicus WAHLENB.																										
idea BOWE. 25																										
uscula BOWE.																							t			
i BOWE.																							t			
icutis BOWE.																							t			
dorsa BOWE.																							t			
etrica BOWE.																							t			
 . BOWE.																							t			
inata BOWE.																							t			
urvilinæaris BOWE.																							t			
 . BOWE.																							t			
lanata BOWE.																							t			
sca BOWE.																							t			
iga BOWE.																							t			
 . BOWE.																							t			
icosa BOWE.																							t			
sta BOWE.																							t			
is BOWE.																							t			
obusta BOWE.																							t			
meta BOWE.																							t			
rapes BOWE.																							t			
cis BOWE.																							t			
s BOWE.																							t			
enuis BOWE.																							t			
ata BOWE.																							t			
ormis BOWE.																							t			
 . BOWE.																							t			
minosites BOWE. 18																										
vatus BOWE.																							t			
us BOWE.																							t			
ins BOWE.																							t			
idatus BOWE.																							t			
issimus BOWE.																							t			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon. Bergkalk. Kohlen. Tertiärg. Zechstein.	St. Cass. Buntsand. Muschelk. Kemper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial. Alluvial. lebend.	
	ESP	ab	cd	ef	gh	ijkl	mnop
<i>gracilis</i> Bowb.	t	.
<i>enormis</i> Bowb.	t	.
<i>dimidiatus</i> Bowb.	t	.
<i>lentiformis</i> Bowb.	t	.
<i>planus</i> Bowb.	t	.
<i>lobatus</i> Bowb.	t	.
<i>inconstans</i> Bowb.	t	.
<i>reniformis</i> Bowb.	t	.
<i>curtus</i> Bowb.	t	.
<i>subquadrangularis</i> Bowb.	t	.
<i>aequilateralis</i> Bowb.	t	.
<i>trapeziformis</i> Bowb.	t	.
<i>cordatus</i> Bowb.	t	.
Mimosites Bowb. 1	t	.
<i>Brownana</i> Bowb.	t	.
Xulinosprionites Bowb. 2	t	.0
<i>latus</i> Bowb.	t	.
<i>zingiberiformis</i> Bowb.	t	.
Fichtelites Ung. 1	u	.0
* <i>articulatus</i> Ung.	u	.0
Mohlites Ung. 2	u	.0
* <i>parenchymatosus</i> Ung.	u	.0
* <i>cribrosus</i> Ung.	u	.0
Cottaites Ung. 2	u	.0
* <i>lapidarium</i> Ung.	u	.0
* <i>robustior</i> Ung.	u	.0
Appendix:							
DICOTYLEDONES							
dubiae affinitatis.							
* Trunci.							
Pezholdtia Ung. 10
* <i>tropica</i> Ung.	M ³	.	.	.	.	?	.0
Pritchardia Ung. 10
* <i>insignis</i> Ung.	M ³	.	.	.	.	?	.0
Withamia Ung. 10
* <i>styriaca</i> Ung.	u	.0
Meyenites Ung. 10
* <i>sequimontanus</i> Ung.	u	.0
Nicolia Ung. 10
* <i>aegyptiaca</i> Ung.	F ³	.	.	.	.	?	.0
Bronnites Ung. 10
* <i>antigoensis</i> Ung.	M ³	.	.	.	.	?	.0

HERMUNG.1								.0
NG.	()
inities Ung. 1								.0
NG.							u	.0
SCHLEID. 2								.0
SCHLEID.			k					
SCHLEID.			k					
ollia.								
in ZENK. 7								.0
in ZENK.					r			
in ZENK.					r			
in ZENK.					r			
in G5.					r			
ina G5.					r			
NK.					r			
Br.					r			
in BRGN. 35								
ensis G5.					p			
St.							u	
nis St.							u	
Rossm.							u	
in BRGN.							u	
in BRGN.							u	
in BRGN.							u	
BrGN.							u	
T.							u	
BRGN.							u	
nis St.							u	
neus Rossm.							u	
ossm.							u	
ossm.							u	
ossm.							u	
Rossm.							u	



Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	Salz P.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlag. Zechstein.	St. Cass. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias, Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide, Numm.-G.	Untere Mittlere (Molasse), Obere	Alluvial, lebend.
	ESP MU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r s	t u v w x	y z
retusus ST.	e	.	.	.	.
major ST.	e	.	.	.	.
minor ST.	e	.	.	.	.
ribiculum CORDA	e	.	.	.	.
secalis SCHLTH.
semen amygdali GUTB.	e	.	.	.	.
semen mali PRESL	u	.
sepelitus PRESL	e	.	.	.	.
Smithiae MANT. [?]	f	.	.
Sternbergi CORDA	e	.	.	.	.
strychninus ST.	u	.
subcordatus ST.	u	.
sulcatus PRESL
β. ovatus GÖ.	e	.	.	.	.
sulcifer PRESL	e	.	.	.	.
tessellatus ST.	e	.	.	.	.
trilocularis	e	.	.	.	.
truncatus ST.	M	.	e	.	.	.	.
umbilicatus ST.	e	.	.	.	.
umbonatus ST.	e	.	.	.	.
venosus PRESL	u	.
venosus PARK.	t	.
zamioides MORRIS	e	.	.	.	.
Zinkeiseni GUTB.	u	.

1) Die während des Abdrucks dieser Bogen von Hrn. AL. BRAUN im Jahrbuch bekannt gemachten Öninger Pflanzen, welche Hr. Prof. GÖPPERZ nicht mehr bearbeiten konnte, sind zwar von mir noch in dieses Verzeichniss eingeschaltet, die Namen aber nach meinem im zoologischen Theile durchgeführten Grundsatz so wenig als möglich zu ändern, unverändert belassen, da ich die nicht in Übereinstimmung mit den übrigen Namen verwandter Arten abzuändern unternehmen wollte.

Bn.

Supplementum plantarum 1.

agen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithF.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	E ^{1,2} Europa. E ^{1,2,3} Asien. F ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. E S P M U k e i n Zeichen: be- deutet E s.	U.-Silurisch. O.-Silurisch. Devonisch. Bergsch. Kohlen-Geb. Tertiäres. Zechst.-Kupfer.	St. Cassian. Bunt-Sandst. Muschelkalk. Keuper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomisch. Grünsand. Kreide. Nummulit. Gese.	Untere Mittlere Obere Diluvial.	Aluvial. lebend.	a b c d e f g h i k l m n o p q r f s t u v w x y z

Cl. I. PLANTAE CELLULARES.

HYLLAE.							
GI (p. 5).							
MYCETES FR.							
es (p. 5)							
is Gö.				n			
ROTH (p. 5)							
VOIDEAE AGH.							
ites (p. 5)							
Unc.						u	
DEAE RICH.							
. 6)							
wo.						u	
AE LX.							
rites (p. 9)							
ig.						u	
* ne affinitatis.							
.							o
EICHW.		e					
EICHW.		e					
s HARL. 2		e					o
rti HARL.		e					
niensis HARL.		e					

Im Abdruck der vorigen Bogen ist über ein Jahr vergangen und daher dieser Nach-
 werden (1846 im Mai).

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cass. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alttertiä. Jüngere.
	ESP MU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r s	t u v w x	y z

CL II. PLANTAE VASCULARES.

I. MONOCOTYLEDONES.

A. CRYPTOGRAMMAE.

1. Equisetaceae DC.

Calamites (p. 11)

Hoerensis Hts.

variolatus Gö.

Equisetum (p. 13)

 * *Brauni* Ung.

 * ? *stelliferum* Harl.

3. Filices.

 * Truncul.

Protopteris (p. 14)

microrrhiza Corda

 * *neonata* Ung.

Zippeia Corda. 1

disticha Corda

 ** *Stipites* vel *petioli*.

Rachiopterides Corda.

Selenopteris Corda. 2

Radnizensis Corda

involuta Corda

Gyropteris Corda. 1

crassa

Anachropteris Corda. 2

pulehra Corda

rotundata Corda

Ptilorrhachis Corda. 1

dubia Corda

Diplophacelus Corda. 1

arborescens Corda

Calopteris Corda. 1

dubia Corda

 *** *Frondes*.

b. Gleichenieae (p. 15)

Hawleia Corda. 1

pulcherrima Corda

Chorionopteris Corda. 1

gleichenioides Corda

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cass. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wendel.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untere Mitte (Molasse). Obere	Diluvial. Alluvial. heutend.
	E S F M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r s	t u v w x	y z
7. STIGMARIEAE (p. 27)							
Stigmaria (p. 27)							
? conferta CORDA		e					
8. SIGILLARIEAE (p. 28)							
Sigillaria (p. 28)							
diploderma CORDA		e					
Rhytidolepis CORDA		e					
Arzinensis (?) CORDA		e					
ichthyolepis CORDA		e					
parallela UNG.		?					
? clypeata SANDB.		c					
Rhytidophlojos CORDA. 1							0
tenuis CORDA		e					
Myelopithys CORDA. 1							0
medullosa CORDA		e					
Diplolegium CORDA. 1							0
Brownianum CORDA		e					
9. LYCOPODIACEAE (p. 29).							
Lycopodites (p. 29)							
* hexagonus BISCHOFF ¹			f				
Lepidodendron (p. 30)							
elongatum BRGN.				g			
Sagenaria (p. 31)							
fusiformis CORDA			e				
Lomatolloyos (p. 32)							
crassicaule CORDA			e				
Leptoxylum CORDA. 1							0
geminum CORDA			e				
Heterangium CORDA. 1							0
paradoxum CORDA			e				
B. MONOC. PHANEROGAMAE.							
2. GRAMINEAE (p. 33)							
Bambusium UNG. 1							0
* sepultum UNG.						u	
Triticum L. 1							∞
sp.? BRAUN						v	
17. PALMAE (p. 33).							
Fasciculites (p. 33)							
Cottai UNG. ?		()

¹ Die von mir früher unter *Lycopodites* Meyeranus aufgeführte Art ist zu streichen. Sie gehört zu *Pecopteris* Ottol. Görr.

II. PLANTAE VASCULARES.

63

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	
das Ung. ?	(.)	
cus Ung. ?	(.)	
ocensis Ung.	..... M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?)
ami Ung.	..... M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?)
chi Ung. ?	(.)	
rugi Ung. ?	(.)	
us Ung.	(.)	
ellaria (p. 33)		
ocensis Ung.	..... M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?)
ocspathe Ung. 1		
bergi Ung.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ocites (p. 36)		
• Fruct.		
nigenus CORDA	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
nylon CORDA	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
xylon CORDA	(.)	
s CORDA	(.)	
atus CORDA	(.)	
• Fructus.		
is MURCH.	g	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PHODELEAE (p. 36)																											
olithes	
haeoides BRON.	r	
ILICEAE (p. 36)																											
ithemum. 1)
HOENINGH	u)
CHIDEAE (p. 37)																											
mium CORDA. 1	o
deiforme CORDA	(.)
DICOTYLEDONES.																											
MONOCHLAMIDEAE.																											
ATOPHYLLEAE (p. 37)																											
ophyllites Ung. 1	o
isi Ung.	u	
CADEAE (p. 38)																											
tes (p. 38)	
landi CORDA	e	
ophyllum (p. 39)	
hisonanum GÖ.	n	
sum GÖ.	n	

numera.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	
3.																					u						
4.																						u					
5.																						u					
1 UNG.																							w				
2.																						u					
INAE (p. 45)																											
i5. (p. 45)																						u					
ING.																						u					
UNG.																						u					
1 G5. (p. 45)																											
us UNG.																						u					
mm UNG. (p. 45)																											
e UNG.																						t					
EAE (p. 45)																											
iam (p. 45)																											
ia UNG.																						u					
BRGN.																						u					
6																											o
tes G5.)																											
UNG.																						u					
UNG.																						?					
lia UNG.																						?					
na UNG.																						u					
1 UNG.																						u					
UNG.																						u					
DEAE (p. 45)																											
. 45)																											
olia.																											
ING.																						u					
1 UNG.																						u					
UG.																						u					
ia UNG.																						u					
ia UNG.																						u					
olia UNG.																						u					
MIFLUAE (p. 46)																											
mbur (p. 49)																											
J.																						?					
ARPEAE (p. 46)																											
URNEP. 2)
ca UNG.																						u					
NICHOLS.		M ³																					w				
AE LESTIB.																											
iam UNG. 1																											o
UNG.)

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Föhlen-F. Yodlitiedg. Zechstein.	St. Cass. Bunband. Muschelk. Keuper.	Lias. Unte-Jur. Obere-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untre Mittle (Molasse). Obere Diluvial.
	ESP M U	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f s	t u v w x
104. EUPHORBIAEAE (p. 53)						
Buxus L. 1						
* Balearica LINDL.						u . . .
107. RHAMNEAE (p. 53)						
Zizyphus						
* sp. FAUJ.						u . . .
Rhamnus L. 1						
* terminalis BRAUN.						v . . .
120. AURANTIACEAE (p. 54)						
Alipsteinia UNG. 1						
* medullaris UNG.						u . . .
123. TEREBINTHACEAE (p. 54)						
Rhus (p. 54)						
* sp. FAUJ.						u . . .
124. JUGLANDEAE (p. 54)						
Juglandites (p. 54)						
* Bergamensis CRIVELLI						u . . .
Juglandinium UNG. 1						
* Mediterraneum UNG.						u . . .
Mirbelites UNG. 1						
* Lesbius UNG.						u . . .
125. POMACEAE (p. 54)						
Pirus L. 1						
* Theobroma UNG.						u . . .
133. LEGUMINOSAE (p. 55)						
Dolichites (p. 55)						
* maximus						u . . .
Phaseolites UNG. 2						
* cassiaefolius UNG.						u . . .
* sp. UNG.						u . . .
Desmodophyllum UNG. 2						
* adoptivum UNG.						u . . .
* viticinoides UNG.						u . . .
Erythrina L. 1						
* sepulta UNG.						u . . .
Adelocercis UNG. 2						
* Radobojana UNG.						u . . .
* Prevaliana UNG.						u . . .

Benennungen.	Weitgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	
<i>subtilis</i> L. 1 . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>destructa</i> UNG. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	(
<i>acuta</i> L. 1 . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	(
<i>Psittula</i> FAUJ. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	(
<i>obtusata</i> L. 1 . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	(
<i>Hesperidum</i> UNG. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	(
<i>limbatos</i> (p. 56) . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	(
<i>borialis</i> UNG. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	(
<i>acuta</i> L. 2 . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	(
<i>hispanica</i> UNG. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	(
<i>sp. Croiz.</i> . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	(
<i>stans</i> (p. 56) . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	(
<i>vasculosus</i> UNG. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	(
* * *																											
DICOTYLEDONES																											
dubiae affinitatis.																											
<i>retzholdtia</i> (p. 56) . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>major</i> . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	)
<i>romnites</i> (p. 56) . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	)
<i>Viennensis</i> UNG. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	)
* * *																											
Appendix ¹ :																											
organa plantarum elementaria.																											
<i>rhodontium</i> Es. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>furcatum</i> Es.	E ² S ² F ² M ² ²⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>obtusum</i> Es. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>macrodon</i> Es. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>truncatum</i> Es.	E.F ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>bursa</i> Es.	E ² .F ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>bicorne</i> Es.	S ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>ossiculum</i> (Es.) . . . . .	.M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>semiorbiculare</i> (Es.) . . . . .	.M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>hirtum</i> (Es.) . . . . .	.M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>isthystylidium</i> Es. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>amphiodon</i> Es.	S ² F ² M ² ²⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>dentatum</i> Es.	E ² .M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>clepsammidium</i> Es.	S ² .M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>crenulatum</i> Es. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>polyedrum</i> Es.	E ² .F ² M ² ²³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>serra</i> Es.	E ² .F ² M ² ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>biconcavum</i> Es. . . . .	.M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>biserratum</i> Es. . . . .	.M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>calcaratum</i> Es. . . . .	.M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ Ich habe geglaubt, wegen der Übersicht der geographisch-geologischen Verbreitung diesen Theil noch beifügen zu müssen, da Hr. Göppert seinen Inhalt wahrscheinlich nur für den paläontologischen Theil bestimmt hatte. Die Entfernung unserer Wohnorte hat nicht mehr gestattet, mit ihm deshalb zu verkehren. Bn.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tollliegd. Zechstein.	St. Cass. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide. Numm.-G.	Untere Mittlere (Molasse). Obere	Diluvial. Alluvial. lebend.
	ESP ² FMU	abcdefg	hijkl	mno	pqrst	uvwx	yz
(Lithostylidium)							
clava Es.	E ² . M ⁴.	.	.	.	.	.	x . .
cornutum Es. . . . .	. M ³.	.	.	.	.	.	x . .
denticulatum Es. . . . .	.	.	.	.	.	.	x . .
obliquum Es. . . . .	.	.	.	.	.	.	x . .
quadratum Es. . . . .	. S ² . M ³.	.	.	.	.	.	x . .
serpentinum Es. . . . .	.	.	.	.	.	.	x . .
undulatum Es.	E ² . M ³ ⁴.	.	.	.	.	.	x . .
unidentatum Es. . . . .	.	.	.	.	.	.	x . .
rude Es.	E ² S ² F ² M ³	.	.	.	.	.	x . .
sinuosum Es. . . . .	. S ².	.	.	.	.	.	x . .
pupula Es. . . . .	. M ².	.	.	.	.	.	y . .
Lithodermatum Es.	.	.	.	.	.	.	.
articulatum Es. . . . .	.	.	.	.	.	.	x . .
biconcavum Es. . . . .	.	.	.	.	.	.	x . .
dentatum Es. . . . .	.	.	.	.	.	.	x . .
paradoxum Es. . . . .	.	.	.	.	.	.	x . .
Litochaeta Es.	.	.	.	.	.	.	.
spp. ? . . . . .	.	.	.	.	.	.	.



ANIMALIA.

SUBREGNUM I. *PHYTOZOA*: PFLANZENTHIERE.

SUBREGNUM II. *MALACOZOA*: WEICHTHIERE.

SUBREGNUM III. *ENTOMOZOA*: KERBTHIERE.

SUBREGNUM IV. *SPONDYLOZOA*: WIRBELTHIERE.

ANIMALIA.

Für den zoologischen Theil dieses Verzeichnisses bis an die Reptilien habe ich Erläuterungen voranzusenden, die theils in der stattgefundenen Vertheilung der Arbeit an verschiedene Verfasser, theils in dem mehr als einjährigen Zeitverlauf seit dem Abdruck des botanischen Theils (mit Ausschluss des eben dadurch nöthig gewordenen Supplementes) ihren Grund haben¹. Es deuten an:

† vor dem Art-Namen: dessen Nichtberechtigung auf Beibehaltung in der systematischen Nomenklatur, in so ferne derselbe ein todt-geborener, d. h. indem er weder begleitet worden ist von einer genügenden Beschreibung, Diagnose oder Abbildung, noch die durch ihn bezeichnete Spezies durch beigefügte Synonyme kenntlich geworden ist. Namen dieser Art sind übrigens meistens nur im Nomenclator aufgenommen worden, wo nicht irgend eine Wahrscheinlichkeit vorhanden gewesen, dass sie wirklich eine neue, sonst noch nicht benannte Art bezeichnen und dass diese Art vom Autor noch genauer bekannt gemacht werden wird. Diess ist besonders der Fall mit den Art-Namen, welche in den vollständigeren GOLDFUSS'schen (bei v. DECHEN), DEFRANCE'schen (im Dictionnaire), SCHLOTHEIM'schen und MÜNSTER'schen Verzeichnissen aufgeführt, aber weder dort noch in deren anderen Werken mit näherer Bezeichnung versehen worden sind.

? vor dem Art-Namen drückt Zweifel aus, ob diese Art zu dem Genus gehöre, unter welchem er steht; ist es ein Synonym: ob er zu derjenigen Art gehöre, unter welche er eingereiht worden ist. Ein solcher Zweifel hätte freilich noch weit öfter ausgedrückt werden können; das ? rührt meistens schon vom Autor her.

o vor dem Art-Namen drückt die Gewissheit aus, dass die Art nicht zu dem Genus gehöre, wo sie steht.

? hinter dem Art- oder hinter dem Autor-Namen drückt Unsicherheit in Bezug auf jenen oder diesen aus.

q und f sind öfters mit ¹ und ² bezeichnet worden. q¹ und q² bedeuten d'ORBIGNY's Terrain néocomien und Terrain aptien (Thon mit Plicatula); f¹ ist d'ORBIGNY's Craie chloritée mit Gryphaea columba (in Deutschland oft als Grünsand bezeichnet und öfters als solcher mit r in unserer Tabelle eingetragen); f² die darauf liegende weisse Kreide aller Autoren, d'ORBIGNY's Terrain senonien. s, sc, s¹ bedeuten d'ORBIGNY's zweite bis vierte Rudisten-Zone, welche noch alle in dessen f¹ (chloritische Kreide) gehören, und daher in Deutschland oft zum Grünsand gerechnet werden; die erste Rudisten-Zone ist in q².

Die Rubrik s ist von nun an aus der Kreide-Periode in die Molasse-Periode versetzt worden, weil es sich inzwischen herausgestellt hat, dass nicht nur das hauptsächlichste der dahin eingereihten Nummuliten-Gesteine, nämlich das von *Monte-Bolca*, sondern auch fast alle übrigen, diese letzten ungeachtet einiger (je 1—2—3) darin eingestreut gefundener Kreide-Versteinerungen, zum Eocen-Gebirge gehören. Nur hinsichtlich des Kressenberger Gesteines und seiner Äquivalente in Baiern bleibt mir in diesem Augenblicke noch Zweifel übrig. Auch scheint in der *Krim* ein ganz allmählicher Übergang aus s in t Statt zu finden. — Der *Monte Bolca* ist von jetzt an bleibend in die Spalte t als τ aufgenommen. Kommt eine Art in mehreren Schichten zugleich vor, so wird ihr Hauptvorkommen öfters durch einen Buchstaben aus fetterer Schrift als die übrigen angedeutet.

¹ Vor allem Anderen muss jedoch auf den Druckfehler S. 3 aufmerksam gemacht werden, wo statt s. als Zeichen der Kreide zweimal f, f gelesen werden muss, wie es in der darauf folgenden Tabelle überall richtig gebraucht worden ist.

SUBREGNUM I.**PHYTOZOA: PFLANZENTHIERE.**

- Cl. I. PSEUDOZOA DE BL., p. 77.
- Cl. II. AMORPHOZOA DE BL., p. 78.
- Cl. III. POLYGASTRICA EB.
- Cl. IV. POLYPI L.
- Cl. V. ENTOZOA RUD.
- Cl. VI. ACALEPHAE CUV.
- Cl. VII. ECHINODERMATA CUV.

U. S. DEPARTMENT OF THE INTERIOR

BUREAU OF LAND MANAGEMENT

CL. 1. LANDS OF THE UNITED STATES

CL. 10. ALIENATION OF LANDS

Section 1063

1872

1872

1872

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	<p>E 1,2 Europa. A 1,2,3 Asien. P 2,3,4 Afrika. A 1,2,3,4 Amerika. U 3,4 Anstralien. E S P M U kein Zeichen: be- deutet E2.</p>	<p>U.-Silurische F. O.-Silurische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge Todtgebirge Zechst.-Kupfer. St. Cassian. Bunt-Sandstein Muschelkalk. Kremer. Lias Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden. Neocomien. Grünsand. Kreide. Nummulit-Gest. Untre Mittle (Molasse.) Obere Diluvial. Alluvial. lebend.</p>	<p>a b c d e f g</p>	<p>h i k l</p>	<p>m n o p</p>	<p>q r f</p>	<p>s t u v w x</p>	z y z

Cl. I. PSEUDOZOA DE BLV. ¹.

I. NEMATOPHYTA BLV.

(CONSERVAE et NAVICULAE.)

(vdr. inter Vegetabilie et Polygastrica.)

II. CALCIPHYTA BLV.

1. FUCOIDEAE BLV.

Neomeris Lmx. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Diagora Lmx. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dichotomaria Lk. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Udotea Lmx. 1 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
cancellata Lmx . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.

2. CORALLINAE BLV.

Polyphyta Lk. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Acetabulum TOURNF. 1 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
antiquum DEPR. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galaxaura Lmx. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nesaea Lmx. (Penicillus Lk.) . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amphirhoa Lmx. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hallimeda Lmx. (Flabellaria Lk.) . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jania Lmx. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Corallina (Lk.) Lmx. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cymoposia Lmx. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft gehörte diese ganze Abtheilung zu den Pflanzen. Zur Zeit, als ich mich mit Hrn. Prof. Göppert in die Arbeit theilte, waltete noch Zweifel darüber; deshalb erscheint sie hier. Ba.



Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. F ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. ESPMU k e i n Zeichen: be- denket E ² .	U.-Silurische F. O.-Silurische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge. Tolltiegendes Zechen-Kupfer.	St. Cassian. Bont-Sandstein. Muschelkalk. Keuper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien. Grünsand. Kreide.	Nummulit-Gest. Untere Mittlere (Molasse.) Obere Diluvial. Alluvial. lebend.	
		a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r	s t u v w x y z	

Cl. II. AMORPHOZOA DE BLV. ¹.

(SPONGIA LIN. — SEE-SCHWÄMME.)

* Stirpes.

Achilleum SCHWEIGG. 29							8
verrucosum MÜ.			h				
subcariosum MÜ.			h				
rugosum MÜ.			h				
granulosum MÜ.			h				
milleporatum MÜ.			h				
patellare MÜ.			h				
Waltheri MÜ.			h				
Faundersi MÜ.			h				
radiciforme MÜ.			h				
obscurum MÜ.			h				
voluta WISSM.			h				
reticulare MÜ.			h				
? polymorphum KLFFST.			h				
poraceum KLFFST.			h				
tuberosum MÜ.				n			
cheirotinum GF.				n			
cancellatum MÜ.				n			
costatum MÜ.				n			
morchella GF.					q	f	
muricatum GF.					q		
Roemeri n.					q		
? truncatum GF.					r		
fungiforme GF.					r	f	
auriforme ROE.						f	
deforme ROE.						f	
globosum HAG.						f	
perreticulatum PORTL.						f	
cariosum GF.						?	
rugosum REUSS						f	

¹ Auch die Amorphozoen scheinen eher den Pflanzen als den Thieren anzugehören. Von den Zoologen wie von den Botanikern zurückgestossen schwanken sie zwischen beiden Natur-Reichen.

Benennungen.	Weltgegend.	abedefg	hikl	mnop	qrf	stuvwx	yz
lamon SCHWENGG. 28							∞
'globosum EICHW.		b					.
'verrucosum EICHW.		b					.
cribrosum Gr.		c					.
submarginatum MÜ.			h				.
pisiforme MÜ.			h				.
dubium MÜ.			h				.
pertusum KLPST.			h				.
poraceum KLPST.			h				.
?marginatum MÜ.				n			.
impressum? MÜ.				n			.
peziza Gr.					q r f		.
miliare REUSS.					f		.
tubuliferum Gr.					f		.
sparsum REUSS.					f		.
verrucosum REUSS.					f		.
capitatum Gr.					f		.
monostoma ROE.					f		.
megastoma ROE.					f		.
Phillipsi REUSS.					f		.
tenuis ROE.					f		.
seriatoporum ROE.					f		.
micrommata ROE.					f		.
turbinatum ROE.					f		.
digitatum POSCH.					f		.
globosum EICHW.		()
?cylindraceum PHIL.						w.	.
?Meticulites EICHW. 3							0
Lithuanus EICHW.		p					.
deformatus EICHW.		p					.
boletiformis EICHW.		p					.
Fragos SCHWENGG. 26							∞
?acute-marginatus KLPST.			h				.
hybridus MÜ.			h				.
involutus KLPST.			h				.
milleporatus MÜ.			h				.
ramosus KLPST.			h				.
spongiosus KLPST.			h				.
sulcatus KLPST.			h				.
astroites MÜ.			h				.
fungiformis n.				p	r		.
acetabulum Gr.				n ^b			.
pezizoides Gr.				n			.
patella Gr.				n ^b			.
sphaeroides Gr.				n			.
radiatus? MÜ.				n			.
foraminosus n.				n			.
reticulatus MÜ.				n			.
verrucosus MÜ.				n			.
pulvinarius ROE.					q		.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	GallthP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärgd. Zechstein.	St. Cass. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocom. Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse), Obere Diluvial.	Alluvial. Jocend.
	ESP	abcd	hikl	mnop	qr	stuv	wxyz
(Tragos)							
<i>rugosus</i> Gr.					q		
<i>deformis</i> Gr.					q		
<i>stellatus</i> ROE.					q		
<i>cepiformis</i> MORR.					r		
<i>hippocastanum</i> Gr.					r		
<i>globularis</i> REUSS.					r		
<i>perthus</i> GRIN.					r		
<i>enormis</i> REUSS.					r		
Chenendopora Lx. 6							
<i>undulata</i> MICHN.					r		
<i>cylindrica</i> MICHN.					r		
<i>Parkinsoni</i> MICHN.					r		
<i>pacillum</i> MICHN.					r		
<i>pateriformis</i> MICHN.					r		
<i>obliqua</i> MICHN.					r		
Myrmecium Gr. 2							
? <i>gracile</i> MÜ.			h				
<i>hemisphaericum</i> Gr.				n			
Turonia MICHN. 1							0
<i>variabilis</i> MICHN.					r		
Cnemidium Gr. 33							0
<i>tenuis</i> LONSD.		b					
? <i>rimosum</i> (HIS.)		b					?
<i>astroides</i> MÜ.			h				
<i>Manon</i> MÜ.			h				
<i>rotulare</i> MÜ.			h				
<i>turbinatum</i> MÜ.			h				
<i>variabile</i> MÜ.			h				
<i>concinnum</i> KLPST.			h				
<i>piriforme</i> KLPST.			h				
<i>stellare</i> KLPST.			h				
<i>tuberosum</i> Gr.				n ?			
? <i>lamellosum</i> Gr.				n			
<i>stellatum</i> Gr.				n ⁵			
<i>var. prolifera</i>				n ²⁵			
<i>Goldfussi</i> QUENST.				n ⁵			
? <i>striato-punctatum</i> Gr.				n			
<i>rimulosum</i> Gr.			i	n ⁵			
<i>mammillare</i> Gr.				n			
<i>rotula</i> Gr.				n ⁵			
<i>granulosum</i> ? MÜ.				n ⁵			
<i>astrophorum</i> MÜ.				n			
<i>capitatum</i> MÜ.				n			
<i>pisiforme</i> ROE.					q		
<i>stellatum</i> n.					q		
<i>acutum</i> REUSS.					f		
<i>perthus</i> REUSS.					f		

Artennamen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
atum REUSS.	
a MICHN.	
a REU.	
i REU.	
les GEN.	
neae GEN.	
(Lx.) MICHN. 1		0
ria MICHN.		0
orea Lx.) 2		0
ea MICHN.		0
ica MICHN.		0
ethocela BEN. 10		0
iformis BEN.		0
za BEN.		0
oma BEN.		0
sa BEN.		0
ata BEN.		0
BEN.		0
ibulum BEN.		0
ta BEN.		0
ica MICHN.		0
ani MICHN.		0
na PARK. 30		0
rdoides MICHN.		0
ria MICHN.		0
ta MÜ.		0
ornis GF.		0
a BR.		0
cula MICHN.		0
culata MICHN.		0
s MICHN.		0
teri SOW.		0
a MICHN.		0
rmis MICHN.		0
rmis GF.		0
ni MICHN.		0
ii MICHN.		0
sa MICHN.		0
ussi ROE.		0
a REUSS.		0
ata REUSS.		0
ta HIS.		0
ata REUSS.		0
lacea MÜ.		0
stoma REUSS.		0
lla LEE.		0
LEE.		0
rmis LEE.		0
toma ROE.		0
KLÖD.		0
i HAG.		0
na KLÖD.		0
brica EICHW.		0

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlög. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Jerea Lx. 9.							0
gregaria MICHN.					f.		
mutabilis MICHN.					? f ¹		
piriformis LMX.					? f ¹		
arborescens MICHN.					f ¹		
caespitosa MICHN.					f ¹		
tuberosa MICHN.					f ¹		
Desnoyersi MICHN.					f ¹		
elongata MICHN.					f		
excavata MICHN.					f		
Plocoscyphia REUSS. 1							0
labyrinthica REUSS.					f		
Chosnites MANT. 2							0
flexuosus MANT.					f		
subrotundus MANT.					f		
Scyphia OKEN. 118							2
turbinata LONSD. (non GF.)		c					
cornucopiae GF.		c					
? constricta SANDB.		c					
capitata MÜ.			h				
gracilis MÜ.			h				
subcaespitosa MÜ.			h				
? Manon MÜ.			h				
subcariosa BRAUN			h				
hieroglypha KLPST.			h				
polymorpha KLPST.			h				
? armata KLPST.			h				
triasica MICHN.				k			
cariosa GF.				n ¹			
fenestrata GF.				?			
clavarioides MICHN.				n ³			
cymosa MICHN.				n ³			
pistilliformis MICHN.				n ³			
cylindrica GF.				n ⁵			
conoidea GF.				n ⁵			
elegans GF.				n ⁵			
calopora GF.				n ⁵			
texturata GF.				n ⁵			
costata GF.				n ⁵			
verrucosa GF.				n ⁵			
texata GF.				n ⁵	?		
polyommata GF.				n ⁵			
clathrata GF.				n ⁵			
milleporata GF.				n ⁵			
parallela GF.				n ⁵			
psylopora GF.				n ⁵			
rugosa GF.				n ⁵			

H. AMORPHOSA.

gen.	Weltgegend.	abcd	efgh	ijkl	mno	pqr	stuv	wxyz
Fr.	n	.	.	.
Fr.	n	.	.	.
Fr.	n	.	.	.
Fr.	n	.	.	.
Fr.	n	.	.	.
Gr.	n	.	.	.
Ü.	n	.	.	.
Ü.	n	.	.	.
.	n	.	.	.
Mü.	n	.	.	.
Mü.	n	.	.	.
ü.	n	.	.	.
Mü.	n	.	.	.
Mü.	n	.	.	.
Mü.	n	.	.	.
Mü.	n	.	.	.
ri Gr.	n	.	.	.
ü.	n	.	.	.
(Gr.) Mü.	n	.	.	.
ü.	n	.	.	.
ü.	n	.	.	.
a Mü.	n	.	.	.
Mü.	n	.	.	.
Ba.	n	.	.	.
Fr.	n	.	.	.
Gr.	n	.	.	.
Rox.	n	.	.	.
formis Gr.	n	.	.	.
Reuss	n	.	.	.
Michx.	n	.	.	.
ta Mü.	n	.	.	.
a Reuss	n	.	.	.
s Michx.	n	.	.	.
Fisch.	n	.	.	.
F.	n	.	.	.
EYM.	n	.	.	.
E.	n	.	.	.
Rox.	n	.	.	.
Rox.	n	.	.	.
ox.	n	.	.	.
Rox.	n	.	.	.
Gr.	n	.	.	.
F.	n	.	.	.
gen.	n	.	.	.
Gr.	n	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian auf Sand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Namm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Bifuvial.	Alluvial. Lebend.
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Acyonium)							
piriformis MANT.	f	.	.
sulcatum DFR.	(.	.	.	.)
parasitus DFR.	w	.
Spongiarium MURCH. 1.							0
Edwardsi MURCH.	b	.	.	.	.	.
Spongius KÖN. 2.							?
maecandrinoides LEYM.	f	.	.
ovatus LEYM.	f	t	.
Spongia LK. 36							s
? expansa STEING.	c	.	.	.	.	.
? globosa STEING.	c	.	.	.	.	.
? ramosa STEING.	c	.	.	.	.	.
? macrocaulis MICHN.	.	.	.	n ³	.	.	.
helvelloides LX.	n ³	.	.	.
boletiformis MICHN.	f	.	.
contorto-lobata MICHN.	f	.	.
multiporella MICHN.	f	.	.
pilula MICHN.	f	.	.
pseudosiphonia MICHN.	f	.	.
sanguisuga MICHN.	f	.	.
sulcataria MICHN.	f	.	.
vola MICHN.	f	.	.
informis MICHN.	??	.	.
multidigitata MICHN.	??	.	.
Trigeri MICHN.	??	.	.
ampulla LEE.	f	.	.
catablastes LEE.	f	.	.
convoluta PHILL.	f	.	.
fastigiata LEE.	f	.	.
labyrinthica MORR.	f	.	.
laevis PHILL.	f	.	.
lobata PARK.	f	.	.
oculifera PHILL.	f	.	.
paradoxa MORR.	f	.	.
plana PHILL.	f	.	.
porosa PHILL.	f	.	.
radiciformis PHILL.	f	.	.
sepiiformis LEE.	f	.	.
spinosa LEE.	f	.	.
Townsendi MANT.	f	.	.
verrucifera PHILL.	f	.	.
cariosa REUSS.	f	.	.
? nidus-avis D'ARCH.	t	.
floriceps PHILL.	u	.
panicea GRANT.	x

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
Spongites GRIN. 1.0
<i>Sexonica</i> GRIN.																	r										. .
Grantia JOHNS. 1.0
<i>compressa</i> JOHNS.																					u						. .
? Phloeoceramium ZENK. 1.0
<i>Jenense</i> Zenk.										k																	. .
** Particulae anatomicae.																												
Spongilla LK. 5.2
<i>lacustris</i> (Schw.) Es. EF ² S ² M ²³⁴																		f		t	u	v	w	x	y	z	. .
<i>crinaceus</i> Es. EF ² S ² M ²³⁴																		f		t	u	v	w	x	y	z	. .
<i>foraminosa</i> Es. M ²																					v						.z
<i>Americana</i> Es. M ²?
<i>obtusa</i> Es. F ² M ²⁴?z
(Tethya LK. <i>his</i>) 10
<i>aciculosa</i> Es.																		?			v						. .
Amphidiscus Es. 50
<i>naucratus</i> Es. F ²
<i>clavatus</i> Es. M ²⁴z
<i>Martiusi</i> (Es.) E ² .M ²³
<i>armatus</i> Es. E ² .M ²?
<i>rotula</i> Es. E ² .M ²?
Lithasteriscus Es. 60
<i>globulus</i> Es. F ²z
<i>radiatus</i> Es. E ² F ² M ²z
<i>reniformis</i> Es. M ²z
<i>Staurastrum</i> Es.
<i>tribulus</i> Es.
<i>tuberculatus</i> Es. E ² F ² M ²z
Asteriscus Es. 20
(? <i>Lithasteriscus</i> Es.)
<i>hystrix</i> Es.
<i>stella</i> Es.
Spongolithis Es. 510
<i>scicularis</i> Es. EF ² S ² M ²³																		f		t	u	v	w	x	y	z	.?P
<i>ansa</i> Es. M ²
<i>appendiculata</i> Es. M ²
<i>auricularis</i> Es.
<i>biata</i> Es.
<i>binodis</i> Es.
<i>biuncinata</i> Es.
<i>cancellata</i> Es.
<i>comosa</i> Es.
<i>cornu cervi</i> Es.
<i>dentata</i> Es.
<i>pulsabulum</i> Es. M ²
<i>rudis</i> Es. M ²

1 Lithasterisci et Spongolithis species, quarum nomina litteris obliquis impressa sunt, jam ad Spongillarum species, eademque plerumque complures ad unam, referuntur.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalaP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. F ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. E S F M U kein Zeichen: be- deutet E ² .	U.-Silurische F. O.-Silurische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge Todtligendes. Zechst.-Kupfer. St. Cassian. Bunt-Sandstein Muschelkalk. Kreupf. Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden. Neocomien. Grünsand. Kreide. Nummulit.Gest. Untere Mittle (Molasse.) Obere Diluvial. Alluvial. Lebend.	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z

Cl. III. POLYGASTRICA, Magenthierchen EB.¹

(INFUSORIA L., pars.)

A. ANENTERA EB.

1. MONADINA EB. 1:1							(6:51
(corpora mollia)							
Ionas							∞
Dunali Joly						w.	y z
2. CRYPTOMONADINA EB. 0							(6:16
(corpora mollia)							
3. VOLVOCINA EB. 0							(10:18
(corpora mollia)							
4. VIBRIONIA EB. 0							(5:14
(corpora mollia)							
5. CLOSTERINA EB. 0							(1:16
(corpora mollia)							
6. ASTASIAEA EB. 0							(6:23
(corpora mollia)							
7. DINOBYRYNA EB. 0							(3:3
(corpora mollia)							
8. AMOEBAEA EB. 0							(1:4
(corpora mollia)							
9. ARCELLINA EB. 2:4							(3:9
(corpora pleraque mollia)							
Mifflugia EB. 2 . . . . .							.4
areolata Es.						x	. .
enchelys Es.							y z
roella EB. 2 . . . . .							.4
patina Es.						? ?	y .
ayalina Es.	M ²						y z

¹ Entwurfene fragmenta tantum laborum suorum edidit; inde saepe dubium manet, quae species fossiles adhuc vivunt; multaeque species ipsae, aliorum affinitates, loci, synonyma latent. vera itaque specierum fossilium numerus indicato longe major adhuc vivit. — Etiam numeri eorum solo viventium valde augendi essent.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkatk. Kohlen-F. Tadtlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unters-Jur. Ober-Jurra. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere	Diluvial. Alluvial. Lebend.
	ESFMU	abedefg	hikl	mnop	qrst	stuvwx	yz
Cyphidium Eb. 0							.1
10. POLYCYSTINA Eb. 5:37 (silicea, pleraque fossilia)							(3.)
Lithobotrys Eb. 4							.0
<i>cribrosa</i> Eb.						v	
<i>triloba</i> Eb.	E ² .M ³ .					v	
<i>galea</i> Eb.						v	
<i>quadriloba</i> Eb.						v	
Lithocampe Eb. 11							.)
<i>aculeata</i> Eb.	.M ² .					v	
<i>acuminata</i> Eb.						v	
<i>antarctica</i> Eb.	.M ² .					?	.z
<i>aurita</i> Eb.						v	
<i>auricula</i> Eb.	.M ² .					v	
<i>lineata</i> Eb.	E ² .F ² .					v	
<i>hirundo</i> Eb.						v	
<i>radicula</i> Eb.						v	
<i>solitaria</i> Eb.	E.M ² ?					v	
<i>stiligera</i> Eb.	.M ² .					v	
<i>punctata</i> Eb.						v	
Cornutella Eb. 4							.0
<i>cassis</i> Eb.						v	
<i>obtusa</i> Eb.						v	
<i>clathrata</i> Eb.						v	
<i>lithocampe</i> Eb.						v	
Haliomma Eb. 13							.)
<i>aequorea</i> Eb.	E ² .M ² .					v	
<i>Medusa</i> Eb.	E ² .F ² .					v	
<i>amphisiphon</i> Eb.	.M ² .					v	
<i>crenatum</i> Eb.	E ² .M ² .					v	
<i>cornutum</i> Eb.						v	
<i>didymum</i> Eb.						v	
<i>oblongum</i> Eb.						v	
<i>ovatum</i> Eb.						v	
<i>nobile</i> Eb.	.M ² .					v	
<i>sol</i> Eb.						v	
<i>dixiphos</i> Eb.						v	
<i>radians</i> Eb.						v	.z
<i>radicatum</i> Eb.						v	
Flustrella Eb. 5							.)
<i>biloba</i> Eb.						v	
<i>limbata</i> Eb.	E ² .F ² .M ²⁴ .					v	.z
<i>praetexta</i> Eb.	E ² .F ² .					v	
<i>spiralis</i> Eb.						v	
<i>concentrica</i> Eb.						v	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tollthegd. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), Obere	Alluvial. Diluvial. Lebend.
	ESP ² FMU	abcd ² ef	gh ² ijkl	mno ² p	q ² r ² f	st ² uv ² w ² x	yz
Dictyocha)							
epiodon Eb. . . . .	. . . . . M ²⁴	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . z
fibula Eb.	E ² .F ² M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v w . . . .	. . . . . z
ornamentum Eb.	E ² .M ⁴	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . z
septenaria Eb. . . . .	. . . . . F ² M ⁴	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . z
speculum Eb.	E ² .F ² M ²⁴	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v w . . . .	. . . . . z
triactis Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . z
trifenestra Eb. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . z
abnormis Eb. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . yz
panduriformis Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . ?z
splendens Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . ?z
Actiniscus Eb. 9							
quinarius Eb. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v ∞
rota Eb. . . . .	. . . . . F ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
sol Eb. . . . .	. . . . . S ² F ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
tetrasterias Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
discus Eb. . . . .	. . . . . F ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . z
pentasterias Eb.	E ² .M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . z
septenarius Eb. . . . .	. . . . . S ² F ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . z
Sirius Eb.	E ² .M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . z
stella Eb.	E ² .F ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . z
Mesocena Eb. 6							
circulus Eb. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v ∞
diodon Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
elliptica Eb.	E ⁴ .M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
triangula Eb.	E ² .M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
binonaria Eb. . . . .	. . . . . M ³	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . y?
bioctonaria Eb. . . . .	. . . . . M ³	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . . y?
Odontella Eb.							
Micrasterias Eb. 0							
Euastrum Eb. 1							
margaritaceum Eb. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . x . . . .	. . . . . 9
Microtheca Eb. 0							
Pyxidicula Eb. 24							
* spp. vagae.							
prisca Eb. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f . . . .	. . . . . u v . . . .	. . . . .
apiculata Eb.	E ² .M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
appendiculata Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
areolata Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
crinata Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
cylindrus Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
decussata Eb. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
gemmifera Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
? hirsuta Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
lens Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
limbata Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
longa Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .
? practica Eb. . . . .	. . . . . M ²	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . v . . . .	. . . . .

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Walden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nomm.-G. Untre Mittle (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
Navicula)							
omphalia Eb. . . . .	. . . M ²					. . . v . . .	. . . z
aspera Eb. . . . .	. . . F ²					. . . v . . .	. . . z
duplicata Eb. . . . .	. . . F ²					. . . v . . .	. . . z
silicula Eb.	E ² S ² F ² M ²					. . . v . . .	? z
ventricosa Eb. . . . .	. . . F ²					. . . v . . .	. . . z
carinata Eb. . . . .	. . . . .					. . . w . . .	. . . z
Carusi (Eb.) . . . . .	. . . . .					. . . w . . .	. . . z
lanceolata Eb. . . . .	. . . . .					. . . wx . . .	. . . z
punctata Eb. . . . .	. . . . .					. . . ? . . .	. . . z
fulva Eb.	E ² S ² F ² M ³					. . . ? . wx . . .	yz
gracilis Eb.	E ² . M ³					. . . ? . wx . . .	yz
scalprum Eb.	E ² . M ³					. . . w . . .	. . . z
striatula Eb. . . . .	. . . . .					. . . ? . . .	. . . yz
agellus Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
amphirrhina Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
amphisphenia Eb. . . . .	. . . M ²					. . . x . . .	. . . z
ampliata Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
angustata Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
biceps Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
birostris Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
cocconeis Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
Hitchcocki Eb. . . . .	. . . M ²⁴					. . . x . . .	? . . .
leptostylus Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
leptotermia Eb. . . . .	. . . M ³					. . . x . . .	. . . z
mesopachya Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
mesotyla Eb. . . . .	. . . M ²					. . . x . . .	. . . z
obtusata Eb. . . . .	. . . S ² . M ³					. . . y . . .	. . . z
osculata Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
placentula Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
platalea Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
punctulata Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
stylus Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
tripunctata Eb. . . . .	. . . . .					. . . x . . .	. . . z
Suecica Eb.	E ² . M ²					. . . x . . .	y . . .
dilatata Eb.	E ² S ² . M ²					. . . x . . .	? z . . .
semen Eb. . . . .	. . . S ²					. . . x ?
aequalis Eb. . . . .	. . . S ² . M ²					. . . x . . .	y ? . . .
amphisbaena Eb.	E ² S ² . M ²³					. . . x . . .	y z . . .
Americana Eb. . . . .	. . . M ²					. . . ? . . .	? . . .
amphigomphus Eb. . . . .	. . . M ²					. . . ? . . .	? . . .
bacterium Eb. . . . .	. . . M ²					. . . ? . . .	? . . .
Baileyi Eb. . . . .	. . . M ²					. . . ? . . .	? . . .
costata Eb. . . . .	. . . M ²					. . . ? . . .	? . . .
decora Eb. . . . .	. . . M ²					. . . ? . . .	? . . .
grammatostoma Eb. . . . .	. . . M ²					. . . ? . . .	? . . .
oblonga Eb. . . . .	. . . M ²					. . . ? . . .	? . . .

III. POLYGASTRICA:

Bezeichnungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
porrecta Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
pumilio Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sillimanorum Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
tumidula Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
bicarinata Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
campylodiscus Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
crucigera Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
laeta Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
reticulata Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
granulata Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
hoetanum Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
microstanum Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
alata Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
capitata Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
librile Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
platystoma Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
turgida Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fimularia Es. 36	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
* Monocelis Es.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
aspera Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
peregrina Es. . . . .	. . . . . M ²³⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4fasciata Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
succica Es. . . . .	. . . . . E ² .F ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
viridis Es. . . . .	. . . . . M ²³⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
** Diploseta.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
bombyx Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
crabro Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
diomphala Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
didyma Es. . . . .	. . . . . E ² .F ² .M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
catomom Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
praetexta Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*** spp. vagae.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
seminulum Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
leptostigma Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Norwegica Es. . . . .	. . . . . E ² .M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
amphistylus Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
decurrens Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
digitus Es. . . . .	. . . . . E ² .M ²³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
disphenta Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kochi Es. . . . .	. . . . . S ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
macilenta Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
mesogonyla Es. . . . .	. . . . . M ²⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oregonica Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
pisciculus Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tabellaria Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tuscula Es. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
amphioxys Es. . . . .	. . . . . E ² .M ²⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
gastrum Es. . . . .	. . . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
legumen Es. . . . .	. . . . . E ² .M ²³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
borealis Es. . . . .	. . . . . E ² .M ⁴.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

III. POLYGASTRICA.

Benennungen.	Weitgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
reflexa Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.
lamella Es. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.
craticula Es.	(E ²)S ² F ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	y	z
Aniacediscus Es. 1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
crux Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Syndendrium Es. 1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
diadema Es. M ²	y	?
Dicladia Es. 2	?
capreolus Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
chitratus Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Poriptera Es. 4	?
capra Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
cervus Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
chlamidophora Es. . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
tetracardia Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Rhizosolenia Es. 6
Americana Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
barbata Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
campana Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
pitcolus Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
calyptra Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
ornithoglossa Es. . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Hemistylus Es. 0
Hallionyx Es. 0
Eupodiscus Es. 5
quaternarius Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
quinarius Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Baileyi Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Rogersi Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Germanicus Es.	E ² . M ²	v	.	y	z
Hyalodiscus Es. 1
laevis Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Craspedodiscus Es. 2.
coccinodiscus Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
elegans Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Heliopelta Es. 5
Euleri Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Dollondi Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Lecuwenhoekii Es. . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Metii Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Selliguei Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Omphalopelta Es. 4
areolata Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
cellulosa Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
punctata Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
versicolor Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Mercotheca Es. 1
mammillaris Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Chaetoceros Es. 2
Bacillaria Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.
Diploneis Es. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todl.legd. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittlere (Molasse). Obere	Diluvial. Alluvial. Lebend.
	ESP ² FM ² U	abcd ² efg	hikl	mnop	qrf	stuvwx	yz
Eunotia Eb. 52							12
cretae Eb.	E ² .M ² .					v	
Hellenica Eb.						v	
ocellata Eb.						v	
comta Eb.						v	x
diodon Eb.	E ² .M ² .					v . x y z	
gibba Eb.	E ² S ² .M ² ²³					v . x y z	
monodon Eb.	E ² S ² .M ²					v . x ? z	
zebra Eb.	E ² S ² .M ³				?	v . x y z	
Westermanni Eb.	E ² S ²					? . x y z	
amphidicranon Eb. . . . .	.M ² .					. x . . .	
depressa Eb. . . . .						. x . . .	
dizyga Eb. . . . .	.M ² .					. x . . .	
formica Eb. . . . .	.M ³ .					. x . . .	
gibberula Eb.	E ² .M ³ .					. x . . .	
icosodon Eb. . . . .	.M ² .					. x . . .	
longicornis Eb. . . . .	.M ³ .					. x . . .	
Luna Eb.	E ² .M ² .					. x . . .	
nouaria Eb. . . . .	.S ² .					. x . . .	
parallela Eb. . . . .	.S ² .					. x . . .	
quaternaria Eb. . . . .	.S ² .					. x . . .	
quinaria Eb. . . . .	.S ² .					. x . . .	
sella Eb. . . . .	.M ² .					. x . . .	
P semilunaris Eb. . . . .						. x . . .	
senaria Eb. . . . .	.S ² .					. x . . .	
sima Eb. . . . .	.M ² .					. x . . .	
textricula Eb. . . . .						. x . . .	
tridentula Eb.	E ² .M ⁴ .					. x . . .	
ventralis Eb. . . . .						. x . . .	
biceps Eb. . . . .	.M ²⁴ .					. x ? . .	
bidens Eb. . . . .	.S ² .M ² .					. x ? . .	
uncinata Eb.	E ² .M ² .					. x ? . .	
zebrina Eb.	E ² .M ² .					. x ? . .	
praerupta Eb. . . . .	.M ² .					. ? ? . .	
diadema Eb. . . . .						. x y . .	
endecaodon Eb. . . . .						. x y . .	
faba Eb.	E ² .F ³ .M ²⁴					. x y . .	
nodosa Eb.	E ² .F ³ .					. x y . .	
pentodon Eb. . . . .						. x y . .	
serra Eb. . . . .						. x y . .	
tetraodon Eb.	E ² .M ² .					. x y . .	
triodon Eb. . . . .						. x y . .	
turgida Eb. . . . .						. x y . .	
granulata Eb.	E ² S ² .M ²					. x y ? .	
amphioxys Eb.	E ² S ² F ² M ²³⁴					. x ? z .	
bioctonaria Eb. . . . .						. y . . .	
decaodon Eb.	E ² .M ² .					. y . . .	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Aalen. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. D.-Silur. Devon-P. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlege. Zachstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle (Molasse). Oberer Diluvial.	Aluvial. Tertiär.
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r	s t u v w x	y
Fragilaria)							
venter Eb.							x
glans Eb.							x y
paradoxa Eb. . . . .	. . . . . M ²						? ?
acuta Eb. . . . .	. . . . . S ² M ⁴						x
amphicephala Eb. . . . .	. . . . . S ²						? ?
catena Eb. . . . .	. . . . . M ²						? ?
constricta Eb.	E ² S ² M ²⁴						x ?
pectinalis Eb.	E ² S ² M ³						x y
seminulum Eb. . . . .	. . . . . S ²						?
gibba Eb.							y
trinodis Eb.	E ² . M ²						y
Staurosira Eb. 3							
trigonyla Eb. . . . .	. . . . . S ²						x
construens Eb.	(E) S ² M ²³						x ?
pinnata Eb. . . . .	. . . . . M ²						?
Stylobibulum Eb. 3							
clypeus Eb. . . . .	. . . . . S ² M ²						x
divisum Eb. . . . .	. . . . . M ²						x
eccentricum Eb. . . . .	. . . . . M ³						x
Biblarium Eb. 13							
crux Eb.	E ² S ²						w y
? foliis Eb.	E ² . M ²						w y
glans Eb.	E ² S ² M ²						w x
castellum Eb. . . . .	. . . . . S ²						x
compressum Eb. . . . .	. . . . . S ² M ²						x
emarginatum Eb.	E ² S ² M ³						x
ellipticum Eb. . . . .	. . . . . S ² M ²						x
lamina Eb. . . . .	. . . . . M ²						x
lancea Eb. . . . .	. . . . . M ²						x
lineare Eb. . . . .	. . . . . S ² M ²						x
rhombus Eb.	E ² S ² M ²						x
speciosum Eb. . . . .	. . . . . M ²						x
stella Eb. . . . .	. . . . . S ² M ²						x
Tabellaria Eb. 9							
robusta Eb. . . . .	. . . . . M ²						? .
amphicephala Eb.							? ?
amphilepta Eb.	E ² . M ²						x ?
clavator Eb. . . . .	. . . . . S ²						x
biceps Eb.	E ² . M ²						x ?
undulata Eb. . . . .	. . . . . S ²						x
nodosa Eb.	E ² . M ²						x ?
trinodis Eb.	E ² S ² M ²³						x y
vulgaris Eb.	E ² S ²						? ?
Meridion Eb.							
vernale Eb.	E ² S ²						x y

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Bunisand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wendeln.	Neocomien Grünsand, Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Altäol. Lebend.
	ESPMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r i	s t u v w x	y z
Gomphonema)							
capitatum Eb.						x	yz
subtile Eb.	E ² . M ³					x	yz
truncatum Eb.	E ² S ² M ²³					x	yz
paradoxum Eb.	E ² . M ²						yz
Echinella Eb. 1 . . . . .							.6
monilifera Eb. . . . .	. . . . . M ²						? z
Sceptroneis Eb. 1 . . . . .							.0
caduceus Eb. . . . .	. . . . . M ²					v	
Cocconema Eb. 13							z
cymbiforme Eb.	E ² S ²					? wx	yz
gibbum Eb.						? wx	yz
lanceolatum Eb.	E ² S ² .M ²³					v. x	
asperum Eb.	E ² . M ²					v.	yz
cistula Eb.	E ² S ²					vw	yz
lunula Eb.	E ² . M ²⁴					v. x	? z
cingulatum Eb. . . . .	. S ²						x
cornutum Eb.	E ² . M ²						x
Dianae Eb.							x
gracile Eb.	E ² S ²						x
Mexicanum Eb. . . . .	. . . . . M ³						x
fusidium Eb.	E ² S ²						x y
arcus Eb. . . . .	. . . . . M ²						? ?
Achnanthes Eb. 4 . . . . .							.6
pachypus Eb.	E ² M ² (M ⁴)				?	? ?	? z
paradoxa Eb. . . . .	. . . . . M ²					v.	
brevipes Eb. . . . .	. . . . . F ²					v.	z
inaequalis Eb.							x y
Striatella Eb. 1 . . . . .							.1
arcuata Eb.	E ² . F ²					v.	z
Frustulia Eb. 0 . . . . .							.3
Synecyella Eb. 0 . . . . .							.1
Naunema Eb. 0 . . . . .							.5
Gloconema Eb. 0 . . . . .							.1
Schizonema Eb. 0 . . . . .							.1
Micromega Eb. 0 . . . . .							.1
Acineta Eb. 0 . . . . .							.3
Genera incerti loci.							
Amphiphora Eb. 1 . . . . .							.0
navicularis Eb. . . . .	. . . . . M ²						y.
Amphora Eb. 3 . . . . .							.0
angusta Es. . . . .	. . . . . S ²						x ?
hyalina Eb. . . . .	. . . . . S ² .M ²						x y ?
Libyca Es.	S ² F ² M ²³						x y z

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. F ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. E S P M U k z i n Zeichen: be- deutet E ² .	U.-Silurische F. O.-Silurische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge. Todtliegendes Zechstein-Kupfer.	St. Cassian. Bunt-Sandstein. Muschelkalk. Keuper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien. Grössand. Kreide.	Nummulit-Gest. Untere Mittlere Obere Molasse.) Diluvial.	Alluvial. lebend.	a b c d e f g h i k l m n o p q r s t u v w x y z

Cl. IV. POLYPI L., Polypen.

A. POLYTHALAMIA¹.

(Leptonecton D'U.; Foraminifera D'Ors.;
 Micropoda D'U.; Trematophora; Bryo-
 zoorum pars Es.)

I. MONOSOMATIA RE.

a. Monostegia D'O.

(Miliolina Es.)

†Gromia Es. [Lepta curvata] 0

†Globulina D'O. 1

†universa D'O. E²F² z

b. Stichostegia D'O.

(Nodosaria Es.)

†Stenodonta D'O. 2

†cylindracea REUSS

†laevigata D'O. f z

†Nucromima D'O. 0

†Nodosaria D.O. 44

• spp. dubiae. •

†urceolata Es.

†tennis MÜ. n^b

†Thoa MÜ. n^b

†laevis Es. v

†elongata D'O. w

¹ Wir haben zwar hier die ERLENBERG'sche Einteilung und Reihenordnung angenommen, wie er sie in Folge seiner Untersuchungen über einige Thiere in seiner Schrift über die Zusammensetzung der Kreidefelsen mittheilt, haben aber so viel möglich die D'ORSEY'schen Familien und Benennungen beibehalten und daher ERLENBERG's Familien der Asterozoocenen und Foraminiferen, die er dem D'ORSEY'schen Systeme (die zweite selbst nur mit Zwitter) eingeschaltet hatte, wieder angeschlossen und zur folgenden Klasse verwiesen. Ausserdem sind nur wenige Genera aus einer Familie in die andere versetzt. Die Zahlen lebender Arten sind nur nach D'ORSEY's Tabellen (1826) und ERLENBERG's „Kreidefelsen“ (1839), mithin meistens zu klein angegeben.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	UolithP.	KreideP.	MolasseP.	Nea
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk, Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias, Unter-Jur. Ober-Jura Wealden	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	E S F M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x	y z
Nodosaria)							
** spp. longitudinaliter sulcatae.							
paucicosta Roem.					q		
inflata REUSS					f		
tenuicostata REUSS					f		
paupercula REUSS					f		
obscura REUSS					f		
Zippei REUSS					f		
? fragilis DFR.					f		
pulchella D'O.						t	
oblonga D'O.						u	z
Lamarcki D'O.						u	
sulcata D'O.						u	z
costata D'O.						u	z
tenella Eichw.						u	
longicauda D'O.							w
cancellata D'O.							w
Soldanii D'O							w
nodosa D'O.							w
nitida D'O.							w
bacillum DFR.							w
fascia D'O.							w z
*** spp. non sulcatae.							
humilis Roem.					q		
limbata D'O.					f		
aculeata Eb.					f		
conferta REUSS					f		
subulata REUSS					f		
constricta REUSS					f		
aspera REUSS					f		
radicula Lk.						u	
communis D'O.						u	w
laevigata D'O.						u	w
semistriata D'O.						u . w	
monile Eb.						v	
dubia D'O.							w
interrupta D'O.							w
acicula PHIL.							w
glabra D'O.							w
ovicula [?] D'O.							w
pirula D'O.							w
filiformis D'O.							w
Orthocerina D'O.							
clavulus [?] D'O.						t	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Weniden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lokales
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y
Fronicularia)							
elliptica ROE.	f	.	.
cordata ROE.	f	.	.
ovata ROE.	f	.	.
radiata D'O.	f	.	.
elegans D'O.	f	.	.
Verneuilana D'O.	f	.	.
Archiacana D'O.	f	.	.
ornata D'O.	f	t	.
tricarinata D'O.	f	.	.
hastata ROE.	f	.	.
angulosa D'O.	f	.	.
sagittaria n.	M ²	.	.	.	f	.	.
trifulca REUSS	f	.	.
canaliculata REUSS	f	.	.
apiculata REUSS	f	.	.
simplex REUSS	f	.	.
Cordai REUSS	f	.	.
mucronata REUSS	f	.	.
inversa REUSS	f	.	.
bicornis REUSS	f	.	.
bicuspidata REUSS	f	.	.
marginata REUSS	f	.	.
tenuis REUSS	f	.	.
turgida REUSS	f	.	.
striolata REUSS	f	.	.
peregrina REUSS	f	.	.
subovata DSH.	f	.	.
lineata HAG.	f	.	.
lingula HAG.	f	.	.
solea HAG.	f	.	.
laevigata D'O.	u	.
crepidularis ROE.	u	.
striata D'O.	u	w
pupa D'O.	w
complanata DFR.	w
digitata D'O.	w
Rimulina D'O. 0							
Vaginulina D'O. 13							
† gracilis MÜ.	n ^b	.	.	.
Kochi ROE.	q	.	.
harpa ROE.	q	.	.
bacillum REUSS	f	.	.
costulata ROE.	f	.	.
elongata ROE.	f	.	.
striatula ROE.	f	.	.
laevis ROE.	f	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australin.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkal. Kohlen-F. Tollieg. Zechstein.	St.-Casian Bunand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura. Walden.	Neocomien Grüasand. Kreide.	Namm.-G. Untre Mittle (Molasse). Obere Diluvial.	Altuvial. Leband.
	ESPMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y a
c. Enallostegia D'O.							
(Textilarina Eb.)							
Bigenerina D'O. 2							4
Nodosaria D'O.						u	2
pusilla ROE. . . . .						. . . . w .	1
Dimorphina D'O. 0							3
Vulvulina D'O. 1							17
elegans D'O.						u	57
Textilaria (Dfr.) D'O.							
† lunata Eb.		d					
† antiqua MÜ.				n ⁵			
trochus D'O.					f		
turris D'O.					f		
Baudouinana D'O.					f		
Archiacana D'O.					f		
aspera Eb.					f		
brevis Eb.	E ² S ² F ²				f ?	
dilatata Eb.	E ² S ² F ²				f ?	
elongata HAG.					f		
spinosa Eb.	E ² F ²				f ?	
Ehrenbergi ROE.					f		
obtusangula ROE.					f		
laevis n.					f		
conulus REUSS					f		
tricarinata REUSS					f		
anceps REUSS					f		
praelonga REUSS					f		
obsoleta REUSS					f		
Partsch REUSS					f		
globulosa REUSS					f		
conciuna REUSS					f		
triquetra MÜ.					f . . . .	. . . . w .	
striata Eb.	E ² S ² F ²				f . . . .	. . . . ? . ? . x	
globulosa Eb.	E ² S ² F ²				f . . . .	. . . . ? . v . x	
aciculata D'O.?, Eb.	E ² F ²					. . . . ? u v .	
perforata Eb. . . . .						. . . . u v .	
media WOOD . . . . .						. . . . u .	
tumida WOOD . . . . .						. . . . u .	
consecta D'O. . . . .						. . . . u .	
acuta D'O. . . . .						. . . . u .	
Haueri D'O. . . . .						. . . . u .	
cuneiformis D'O. . . . .						. . . . u . w .	
lingula D'O. ? . ? .	
angularis D'O. . . . .						. . . . u .	
carinata D'O. . . . .						. . . . u .	
sagittula Dfr. D'O.	E ² F ²					. . . . u . w .	

Benennung.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
ralis Es.																							v					
stigma Es.																								v				
ata Es.																								v				
rus Es.																								v				
ata Es.																								v				
pressa RoE.																								w				
cilis Mü.																								w				
colata RoE.																								w				
regularis RoE.																								w				
ta RoE.																								w				
tica RoE.																								w				
ctata d'O.																								w				
a d'O.																								w				
boides d'O.																								w				
osa d'O.																								w				z
sa d'O.																								w				y
gata d'O.																								w				y
ta d'O.																								w				y
frangularis d'O.																								w				y
ta Es.																												y
la Reuss																												z
ina d'O. 1																												z
osa d'O.																												z
monostomum Es. 7.																												z
(pro Valvula)																												z
rum Es.																												z
reusum Es.																												z
calatum Es.																												z
vale Es.																												z
a Es.																												z
ystigma Es.																												z
rgens Es.																												z
roporus Es. 3																												z
depressus Mü.																												z
ra Es.																												z
ndroides RoE.																												z
ymorphina (d'O.) Es. 28																												z
bia Mü.																												z
merata RoE.																												z
leata d'O.																												z
na d'O.																												z
uini d'O.																												z
osa d'O.																												z
ta d'O.																												z
udigalensis d'O.																												z
secta d'O.																												z
oidiformis Wood																												z
glaris Mü.																												z
qualis d'O.																												z
pa d'O.																												z
colata Es.																												z
osa Es.																												z

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Puntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numur.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere
	ESFMU	abdefg	hikl	mnop	qr f	stuvw
Polymorphina)						
† auricula EB.						v
† gibba EB.						v
† oliva EB.						v
truncata D'O.						w
dilatata D'O.						?
campanulata MÜ.						w
obscura ROE.						w
teretiuscula ROE.						w
lyra ROE.						w
crassa ROE.						w
aequalis D'O.						w
anceps PHIL.						w
compressa PHIL.						w
Virgulina (D'O.) ER. 3						
Reussi GEIN.					f	
tegulata REUSS.					f	
squamosa D'O.						u w
Guttulina D'O. 10						
damicornis REUSS.					f	
elliptica REUSS.					f	
trigonula REUSS.					f	
nitida D'O.						t
caudata D'O.						t u w
communis D'O.						u w
problema D'O.						u w
laevigata D'O.						u
crassatina MÜ.						w
spiciformis MÜ.						w
Globulina D'O. 14						
horrida REUSS.					f	
lacryma REUSS.					f	
globosa MÜ.					f	
gibba D'O.						w
translucida D'O.						t u w
ovata D'O.						t
Grateloupi D'O.						u
elongata D'O.						u
depressa D'O.						u
deformis D'O. ?						u
oblonga ROE.						w
minuta ROE.						w
acuta ROE.						w
clavata ROE.						w
Bolivina D'O. 0						
Gemmulina D'O. 0						

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Ne
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. U.-Silur. Devon.F. Bergkalk. Kohlen-F. Tolliegd. Zechstein.	St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittie Molasse), Obere Diluvial.	Alluvial.
	ESPMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y
Porospira)							
comes EB.						v	
Aspidospira EB. 0							
Rosalina D'O. 21							
ammonoides REUSS					f		
marginata REUSS					f		
Lorneana D'O.					f		
Clementana D'O.					f		
depressa D'O.					f		
Archiacina D'O.							
Parisiensis D'O.						t	
consobrina D'O.						t	
semimarginata(D'O.)n.						t u	
affinis D'O.						t u	
rugosa WOOD						u w	
Beccarii (D'O.) n.						u w	
Italica (D'O.)						u	
globularis D'O.							
† elegans EB.						v	
† helix EB.						v	
† perforata EB.						v	
† ovata EB.						v	
† denticulata EB.						v	
ammoniformis (D'O.)n.						w	
Sienensis (D'O.) n.	F ²					w	
Planulina D'O. 21							12
Orbignyi ROE.	E ² S ² F ²				q		
ornata ROE.					q		
pyramidum EB.					f		
? Sicula EB.					f		
turgida EB.					f	v	
argus EB.					f		
† cribrosa EB.						v	
† planorbis EB.						v	
elegans EB.	E ² F ²					v	
laevigata EB.	E ² S ²					v	
† stella EB.						v	
globularis EB.						v	
pertusa EB.						v	
porosa EB.						v x	
spatiosa EB.						v	
squamula EB.						v	
stigma EB.						v	
vitrea EB.						v	
ocellata EB.						v	
perforata EB.						v	
Osnabrugensis MÜ.						w	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	
Obolulima D'O. 9		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
f. brevis MÜ.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ^b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
f. subcurvata MÜ.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ^b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
f. tenuis MÜ.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ^b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Parisiensis D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
irregularis DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
corrugata DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
communis D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	.	.	.	.
irregularis MÜ.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
cylindrica D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
Oboligerima D'O. 15		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
elevata D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.
trichoides REUSS		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.
globosa HAG.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.
globosa HAG.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.
influens HAG.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.
cretacea D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	u	w	.	.	.
bulloides D'O.	E ² . F ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	u	w	.	.	.
helicina D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.	.
Parisiensis D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
fragilis D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
trilocularis D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	.	.	.	.
depressa Es.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.
cretae Es.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.
foveolata Es.	E ² . F ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.
globularis D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
elongata D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
Gaudryina D'O. 2		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
rugosa D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.
pupoides D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.
Ficullina D'O. 2		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
acuminata D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.
gutta D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
Sphaeroidina D'O. 1 (ad Agath.?)		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
bulloides D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
Vertebrulina D'O. 0		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Namerina D'O. 1		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
sp.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Operculina D'O. 10		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
pauciseptata BR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.
magua BR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.
cretacea REUSS		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.
ammonea LEYM.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
granulosa LEYM.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
Orbigny GAL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
complanata D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
costata D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
discoidea WOOD		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
Tbouini D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.
Soldania D'O. 4		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
elegans Es.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
arinata D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
spirorbis D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
lida D'O.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittlere (Molasse), Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP MU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r t	st u v w x	y z
Planorbulina D'O. 4							
<i>angulata</i> HAG.					f		
<i>umbilicata</i> HAG.					f		
<i>Mediterranensis</i> D'O.						u	
<i>difformis</i> MÜ.						w	
Rotalia LK. 70							
<i>antiqua</i> EB.		d					
<i>jurensis</i> D'ARCH.				n			
<i>caracolla</i> n.					q		
<i>sulcata</i> ROE.					q		
<i>Roemeri</i> n.					q		
<i>Voltzana</i> (D'O.)					f		
<i>Michelinana</i> (D'O.)					f		
<i>Cordierana</i> (D'O.)					f		
<i>crassa</i> (D'O.)					f		
<i>scabra</i> EB.					f		
<i>stigma</i> EB.					f		
<i>ocellata</i> EB.					f		
<i>ornata</i> EB.					f		
<i>gibbosa</i> D'O.					f		
<i>turgida</i> HAG.					f		
<i>lenticula</i> REUSS <i>sp.</i>					f		
<i>polyrrhaphes</i> REUSS <i>sp.</i>					f		
<i>Dufresnei</i> D'O.					f		
<i>constricta</i> HAG.					f		
<i>umbilicata</i> (D'O.)					f	u	
<i>perforata</i> EB.					f	v	
<i>globulosa</i> EB.	E ² S ² F ²				f	v	x
<i>quaternaria</i> EB.					?	w	x
<i>angulata</i> D'O.						t	
<i>trochidiformis</i> LK.						t	
<i>marginata</i> D'O.						t	
<i>papillosa</i> D'O.						t	
<i>Thouini</i> D'O.						t	
<i>Guérini</i> D'O.						t	
<i>Audouini</i> D'O.						t	
<i>complanata</i> (D'O.)						t	
<i>Ferussaci</i> (D'O.)						t	
<i>turbo</i> (D'O.)						t	
<i>Gyroidina</i> n.						?	
<i>saxorum</i> D'O.						?	
<i>Suessionensis</i> [?] D'O.						?	
<i>discoides</i> D'O.						u	
<i>elegans</i> D'O.						u	
<i>Gratoupi</i> D'O.						u	
<i>rosacea</i> D'O.						u	
<i>rosea</i> D'O.						u	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-O. Untere Mittlere (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial.
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	mnop	qr f	s t u v w x	y
(Spiroliina)							
irregularis ROE.					f		
depressa D'O.					f		
striata D'O.	M ²				?	?	
laevigata D'O.					?	?	
pedum D'O.					?	?	
cylindracea LK.						t	
† vivipara (EB.)							?
Pleurotrema EB. 0							
Omphalophacus EB. 1							
‡ saxorum EB.					f		
Truncatulina D'O. 12							
Beaumontana D'O.					f		
laevigata ROE.					f		
sublaevis HAG.					f		
elongata D'O.						t	
contacta D'O.						t u	
tuberculata D'O.						t u w	
infractuosa D'O.						u	
Arminiensis D'O.						u	
lobata D'O.	E ² . F ²					u w	
communis ROE.						w	
punctata ROE.						w	
refulgens D'O.						w	y
Lenticulina (LK.) EB. 2							
planulata LK.						t u	
variolaria LK.						t	
Fusulina FISCH. 1							
cylindrica FISCH.		d					
Nonionina D'O. 20							
compressa ROE.					f		
globosa HAG.					f		
laevis D'O.						t	
rugosa D'O.						t	
semistriata D'O.						u	
Lamavcki D'O.						u	
elongata D'O.						u	
Grateloupi D'O.						u	
Haueri D'O.						u	
depressa D'O.						u	
globulata WOOD						u	
melo D'O.						u w	
granosa D'O.						u w	
communis D'O.						u w	
umciliata D'O.						u w	
bulloides D'O.						w	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grüsaand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcd ef g	hikl	mnop	q r l	st u v w x	y z
Cristellaria)							
bilobata D'O.						w	
aculeata D'O.						w	
elegans D'O.						w	
papillosa D'O.						w	
propinqua MÜ.						w	
Hildesiensis ROE.						w	
cassis D'O.	E ² . F ²					w	
tuberculata D'O.						w	
Orbignyina HAG. 1							0
ovata HAG.					f		
Siderolithus BRONN 3							0
calcitrapoides BR.					f		
laevigatus BR.					f		
? hexagonus EICHW. sp.						u	
Dendritina D'O. 1							2
arbuscula D'O.						u	
Robulina D'O. 20.							16
gibba ROE.				n ²			
† carinata MÜ.				n ⁵			
Münsteri ROE.					f		
Ehrenbergi ROE.					f		
sublaevis HAG.					f		
crenata HAG.					f		
cretacea EB.					f		
subnodosa ROE.						u. w	
cultrata D'O.	E ² . F ²					u.	z
† cristallina EB.						w	
orbicularis D'O.						w	
vortex D'O.						w	
Soldanii D'O.						w	
Plancaua (D'O.)						w	
rugosa D'O.						w	
nitida D'O.						w	
plicata D'O.						w	
calcar D'O.						w	z
marginata D'O.						w	z
aculeata D'O.						w	z
Anomalina D'O. 6							1
auricula ROE.					q		
moniliformis REUSS					f		
Ariminensis D'O.						u	z
elegans D'O.						u	
truncata WOOD						u	
elliptica MÜ.						w	
nautiloides D'O.						w	z

Benennungen.	Weltgegend.	KohlgnP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk Kohlen-F. Tertiäre, Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-U. Untre Mittl. (Molasse), Obere Diluvial	Atlant. Lebend.
	ESP M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Triloculina							
<i>cylindrica</i> D'O.						u . . . .	. .
<i>reversa</i> D'O.						u . . . .	. .
? <i>Marylandica</i> (LEA).	M ² .					u . . . .	. .
<i>inflata</i> D'O.						u w . . .	z
<i>oblonga</i> D'O.						u w . . .	z
<i>tricarinata</i> D'O.						u	z
<i>orbicularis</i> ROE.						u w . . .	. .
<i>ovalis</i> ROE.						w . . . .	. .
<i>angusta</i> PHIL.						w . . . .	. .
<i>Münsteri</i> n.						w . . . .	. .
<i>carinata</i> PHIL.						w . . . .	. .
<i>gibba</i> D'O.						w	z
<i>Brongniarti</i> D'O.						w	z
Cruciloculina D'O. 0							1
Articulina D'O. 2							0
<i>nitida</i> D'O.						t . . . .	. .
<i>arcuata</i> DSH.						t . . . .	. .
Quinqueloculina D'O. 33							31
(* <i> spp. systematice dispositae.</i>)							
<i>saxorum</i> D'O.						t u . . .	. .
<i>birostris</i> D'O.						t . . . .	. .
<i>striata</i> D'O.						t . . . .	. .
<i>Parisiensis</i> D'O.						t . . . .	. .
<i>Haueri</i> D'O.						u . . . .	. .
<i>laevigata</i> D'O.						t u . . .	z
<i>glomerata</i> D'O.						t . . . .	. .
<i>plana</i> D'O.						t	z
<i>elegans</i> D'O.						u	z
<i>semistriata</i> D'O.						t . . . .	. .
<i>crassa</i> D'O.						t . . . .	. .
<i>Ferussaci</i> D'O.						t . . . .	. .
<i>punctulata</i> D'O.						t . . . .	. .
<i>rugosa</i> D'O. . . . .						. . w . .	. .
<i>undulata</i> D'O. . . . .						. . w . .	z
<i>carinata</i> D'O.						t . . . .	. .
<i>prisca</i> D'O.						t . . . .	. .
<i>triangularis</i> D'O.						u w . . .	z
<i>bicarinata</i> D'O. . . . .						. . w . .	z
<i>subrotunda</i> D'O.						u	z
<i>orbicularis</i> D'O.						u . . . .	. .
<i>depressa</i> D'O. . . . .						. . w . .	. .
<i>lamellata</i> D'O.						t . . . .	. .
<i>secans</i> D'O.						u	z
<i>seminulum</i> D'O.						u w . . .	z
<i>longirostris</i> D'O. . . . .						. . w . .	. .
<i>dubia</i> D'O.						u . . . .	. .

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>(no spp. incerti loci.)</i>																											
<i>hevigata</i> Dss. (non D'O.)																					t						
<i>lunulata</i> D'O.																					t						
<i>striatula</i> Dss.																					t						
<i>sulcifera</i> Rog.																						u	w				
<i>trisulcata</i> Rog.																						u	w				
<i>ovata</i> Rog.																							w				
<i>Adelostoma</i> D'O. 2																										2	
<i>hevigata</i> D'O.																						u	w				
<i>striata</i> D'O.																							u	w			
2. POLYSOMATIA EB.																											
<i>(Stomostegia aq. D'O.)</i>																											
a. Soritina EB.																											
<i>Amphisorus</i> Eb. 0																											1
<i>Sorites</i> Eb. 3																											5
<i>?depressus</i> D'O. sp.																						u					
<i>?adatus</i> D'O. sp.																					?	?	?				
<i>?radiolatus</i> D'O. sp.																					?						
b. Uvellina EB.																											
<i>Pupina</i> D'O. 1																											0
<i>sp.</i>																						r					
<i>Candaina</i> [?] D'O. 0																											1
c. Helicosorina EB.																											
<i>Pemeroplis</i> D'O. 5																											3
<i>d'Orbigny</i> Rog.													n ²														
<i>Fleuriani</i> (D'O.)													u														
<i>opercularis</i> D'O.																						t					
<i>orbicularia</i> D'O.																							u				
<i>planata</i> Mf.																							u	w			2
<i>Pavonina</i> D'O. 0																											1
<i>Orbiculina</i> D'O. 1																											1
<i>numismalis</i> Lk.																							w				2
<i>Faujasina</i> D'O. 1																											0
<i>carinata</i> D'O.																						r					
<i>Heterostegina</i> D'O. 2																											
<i>Haueri</i> D'O.																							u				
<i>Puschi</i> Reuss																							u				
d. Helicotrochina EB.																											
<i>Amphistegina</i> D'O. 4																											7
<i>Fleuriani</i> (D'O.)	E ² F ²																					f					
<i>Haueri</i> D'O.																							u				
<i>nammillata</i> D'O.																							u				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand Kreide.	Numm.-G. Unre. Mittle (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP	ab	h	lm	qr	stuv	xyz
Amphistegina							
vulgaris D'O.						u	y.
? Asterigerina D'O. 1						u	o
rosacea D'O.						u	
Polystomella Lk. 6							9
compressa Wood						u	
crispa Lk.	E ² F ²					u, w	z
angularis D'O.						u	z
semistriata D'O.						w	
granulosa Ris.						wx	
strigilata Dsh.						w	x
Geoponus Eb. 0							o
e. Stichostegia .							
Conulina D'O. 0							1
f. Enallostegia .							
Chrysalidina D'O. 1							0
gradata D'O.					r		
Cuneolina D'O. 3							0
pavonia D'O.					r		
conica D'O.					r		
Fleuriauana (D'O.)					r		t
g. Alveolina Eb.							
Borelis (Mf.) Eb. 6							0
princeps Eb.		d					
constricta Eb.		d			f		
sphaeroidea Eb.		d					
melo FM. sp.						u	
bulloides D'O. sp.						u	
costulata Eichw. sp.						u	
Alveolina (Bosc) Eb. 8							1
prisca Eb.		d					1
cretacea D'Arch.						s	
elliptica So. sp.	S ³					s	
elongata D'O.						t	
subpyrenaica LEYM.						t	
Bosci DFR.						t u	
oblonga D'O.						?	
ovoidea D'O.	E ² S ²					?	

nominum.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>ibularina</i> Es.																											
<i>laria</i> DFR. 2																										0
<i>lthes</i> DFR.																					t					.
<i>roides</i> DFR.																					t					.
<i>la</i> Lx. D'O. 1																										0
<i>loidea</i> D'O.																			f							.
Appendix:																											
<i>lamia incertae sedis.</i>																											
<i>la</i> D'O. 0																										1
<i>lms</i> Es. 1																										c
<i>ms</i> Es.	M ²																										z
<i>maxis</i> Es. 1																										0
<i>a</i> Es.				d																						.
<i>noconus</i> Es. 4	
<i>anus</i> Es.	F ²																						v			.	
<i>cus</i> Es.																						v			.	
<i>l</i> Es.																						v			.	
<i>loculina</i> Es. . .	F ²																						v			.	
der Polythalamia: 893 . . .		0	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BRYOZOA (Es.) ROZ. 1.																											
orum pars altera Es.; Blv.; excl. Antipathe.)																											
Nuda BLV.																											
<i>ra omnia mollia.)</i>																											
<i>a</i> L. 0																										c
Dubia BLV.																											
<i>ra omnia mollia.)</i>																											
<i>lancea</i> QG. 0																										1
<i>agia</i> LECLERC 0																										1
<i>onella</i> Lx. 0																										1
<i>antella</i> Bosc. (Nais Lx.) 0																										4
<i>atella</i> Cuv.																										c
branacea BLV.																											
: Tubuliporinorum generibus.]																											
<i>l</i> Lx. 0																										2
<i>la</i> Lx. 0																										1

specierum fossilium numeri solummodo approximativi e Lamarchi editione altera curata a EDUARDO resumpti sunt.

gen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
(<i>fra</i>)	4
LX. 0	7
S LX. 0	4
FLEM. 0	2
L. 0	2
D	1
DPR. 2.	0
TL.	.	.	.	b.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
P] DPR.	n ¹	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
(K.) LX. 4	3
ING.	c.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
OD	u	.	.	.	.	.	2
L.	u	.	.	w	.	.	2
in Cuv. 6	6
W.	0
V.	0
V.	0
EDW.	0
MEGF.)14	0
(Cuv.)	0
HLL.	b	c.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
G.	c.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
IAG.	d.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
S.	0
Ü.	0
IAG.	0
IAG.	0
MÜ.	w	0
Ü.	w	w	0
(DPR.) 2	0
(Cuv.)	0
S PORTL.	d.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
SS.	0
(v. <i>infra</i>)	0
C. 0	1
D	3
) BLV. 28	22
S.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
VG.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
OY.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
HLL.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1
	1

	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
Benennungen.	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Sibir. O.-Sibir. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiär. Zechstein.	St. Cassina Buntsand. Muschelk. Kenner.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wälden.	Neocomia Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Düneval.	Alluvial. Lothend.
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x y z	
Flustra							
quadrata DL.	f	.	.
reticularis KÖRN.	f	.	.
reticulata DL.	f	.	.
retiformis WOODW.	f	.	.
tessellata DL.	f	.	.
utricularis DL.	f	.	.
Gervillei DFR.	t	.
crassa DL.	t	.
Duvalana MICHN.	t	.
microstoma DL.	t	.
contexta GF.	? ? w	.
Volhynica EICHW.	u	.
holostoma WOOD	u	.
trifolium WOOD	u	.
coriacea ESP.	u	.
distans JOHNST.	u	.
membranacea JOHNST.	u	.
biceps BR.	w
cretacea DL.	w
foliacea (LIN) MICHEL.	w
gracilis EDW.	?
Ptilodictya LONSD. 2							
lanceolata LONSD.	.	a b	.	.	.	.	.
dichotoma PORTL.	.	b	.	.	.	.	.
Electra Lx. 0							
Flustrella EB. 1							
concentrica EB.	o	v	.
Membranipora BLV. 7							
alveolata BLV.	??	.	.
affinis BLV.	??	.	.
cyclostoma EDW.	f	.	.
philostracites MICHN.	t	.
pilosa (JOHNST.) MORR.	u	.
membranacea JOHNST.	u	.
reticulum BLV.	u v	.
Catenaria ? WOOD. 1							
dentata WOOD	u	.
Discopora (LK.) ROE. 27							
antiqua LONSD.	.	b	.	.	.	.	.
squamata LONSD.	.	b	.	.	.	.	.
favosa LONSD.	.	b d	.	.	.	.	.
antiqua ? MICHN.	.	.	d	.	.	.	.
ornata EDW.	f	.	.
amphora ROE.	f	.	.
circumvallata REUSS	f	.	.
crispa REUSS	f	v	.

Artennamen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
enta Edw.
ta ROE.
Edw.
na REUSS
uris ROE.
ROE.
illata Woodw.
nis ROE.
urpha REUSS
Woodw.
ata ROE.
s ROE.
REUSS
repis Gr.
nalis Edw.
FLEM.
ta Edw.
cincta PHIL.
illata PHIL.
aurata ROE. 13
lata ROE.
inata REUSS
ilata ROE.
a ROE.
a ROE.
na ROE.
ta REUSS
a ROE.
inda REUSS
REUSS
ilea REUSS
itata ROE.
n ROE.
ima Edw. 22
ris LONSD.
ROE.
ra ROE.
data ROE.
ns REUSS
a ROE.
a ROE.
ita REUSS
ila ROE.
ia REUSS
ROE.
osa ROE.
ROE.
sa REUSS
anacea ROE.
a ROE.
ita REUSS
ma REUSS

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	GolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Koblenz-F. Tostfleßg. Zechstein.	St. Urasian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Walden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPUM	abcd e f g	h i k l	m n o p	q r s	t u v w x	y z
Escharina)							
radiata ROE.					f		
sagena LONSD.	M ²				f		
sulcata REUSS	M ²				f		
tumidula LONSD.						u	
Escharoides EDW. [?] 3							
peltata ROE.					f		
marsupium ROE.					f		
tubulosa REUSS					f		
Lepralia JOHNST. 10							8
abstersa WOOD						u	
catena WOOD						u	
mammillata WOOD						u	
piriformis WOOD						u	
puncturata WOOD						u	
umbonella WOOD						u	
ciliata JOHNST.						u	
geniculata WOOD						u	
unicornis WOOD						u	
variolosa JOHNST.						u	
Cellepora (Lk.) BLV. 68							33
tenella STEIN.		c					
Urei FLEM.		d					
granulata MÈ.			h				
orbiculata GE.				n o			
escharoides GE.					q	f	
accumulata HAG.					f	f	
alveolata ROE.					f	f	
ansata HAG.					f	f	
aspera HAG.					f	f	
astriga HAG.					f	f	
auloporacea HAG.					f	f	
bilaciniata HAG.					f	f	
biconstricta HAG.					f	f	
cancellata HAG.					f	f	
dichotoma HAG.					f	f	
disciformis HAG.					f	f	
dubia HAG.					f	f	
elongata HAG.					f	f	
familiaris HAG.					f	f	
filograna HAG.					f	f	
fistularis HAG.					f	f	
galeata HAG.					f	f	
globulosa DL.					f	f	
hemisphaerica HAG.					f	f	
lata HAG.					f	f	
lima HAG.					f	f	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	N.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Sibir. O.-Sibir. Devon-F. Bergatk. Koblen-F. Todtlieg. Zeehostrin.	St. Cassian Boursand. Muschelk. Keuper.	Lias Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial	Alluvial.
	ESP	ab	hikl	lmnop	qr	stuvwx	y
Stichopora							
· pentasticha HAG.					f ²		
· Richteri HAG.					f ²		
· tetragona HAG.					f ²		
· spp. 3					f ²		
Lunulites LMX. 26 (in pauciores species refundendae)							
· cretaceus DFR.					f		
· Münsteri HAG.					f		
· Goldfussi HAG.					f		
· mitra HAG.					f		
· spongia MORRN.					f		
· hemisphaericus ROH.					f		
· intermedius MORRN.					f		
· semilunaris ? HAG.					f		
· spiralis HAG.					f		
· radiatus LK.	E ²	M ²			f	t. ?	
· sexangulus LONSD.		M ²				t	
· distans LONSD.		M ²				t	
· contiguus LONSD.		M ²				t	
· urecolatus (?Lk.) LMX.					?	t u. w	
· Cuvieri DFR.						t	
· punctatus LEVM.						t	
· conicus DFR.	?					?	
· denticulatus CONR.		M ²				u	
· depressus CONR.		M ²				u	
· intermedius MICH.						u	
· alveolatus WOOD.						u	
· quineuncialis DUF.						u	
· Androsaces MICH.						u v w	
· umbellatus DFR.						u. w	
· Oweni GRAY						u	
· pinea DFR.						w	
Eschara LK. 82							
· rhombica EICHW.		b					
· exserta EICHW.		b					
· scalpelliformis EICHW.		b					
· ? scalpellum LONSD.		b					
· ? dubia STEING.		c					
· flabelliformis EDW.				n			
· Ranvilleana MICH.				n ³			
· cervicornis LX.				n ³			
· triangularis MICH.					r		
· labyrinthica MICH.					f		
· Neustriaca MICH.					f		
· digitata MORT.		M ²			f		
· piriformis GR.					?	f	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	st	u	v	w	x	y	z
angustata Gmn.																			v	f						
cancellata Gr.																			f	f						
sexangularis (Gr.) Edw.																			?	f						
arabicoidea Gr.																			f	f						
Hagenowi Ros.																			f	f						
striata (Gr.) Edw.																			f	f						
costata Edw.																			f	f						
inflata Edw.																			f	f						
dubiosa n.																			f	f						
Lonsdalei Edw.																			f	f						
amphiconica HAG.																			f	f						
irregularis HAG.																			f	f						
ampullacea HAG.																			f	f						
inequalis HAG.																			f	f						
infundibulata HAG.																			f	f						
galcata HAG.																			f	f						
ricata HAG.																			f	f						
interrupta HAG.																			f	f						
pubera n.																			f	f						
marginata HAG.																			f	f						
lima HAG.																			f	f						
quadripunctata HAG.																			f	f						
fissa HAG.																			f	f						
abnormis HAG.																			f	f						
conica HAG.																			f	f						
matrona Ros.																			f	f						
virgo Ros.																			f	f						
criporacea HAG.																			f	f						
Ehrenbergi HAG.																			f	f						
schizostoma HAG.																			f	f						
serita HAG.																			f	f						
Behmi [?] HAG.																			f	f						
producta HAG.																			f	f						
cordiformis HAG.																			f	f						
gladiiformis HAG.																			f	f						
lenticiformis HAG.																			f	f						
tennis HAG.																			f	f						
megalostoma REUSS																			f	f						
velans MORRN.																			f	f						
? fibrifera MORRN.																			f	f						
? Brugmanni MORRN.																			f	f						
viminea LONSD.																							t			
linea LONSD.																							t			
incumbens LONSD.																							t			
petiolus LONSD.																							t			
tabulata LONSD.																							t			
Grignonensis DFR.																							t			
damicornis MICHN.																							t			
excavata MICHN.																							t			
bifurcata Edw.																							t			
Brongiarti Edw.																							t			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tollied. Zechstein.	St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nummul.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebad.
	ESPMTU	abcdefg	hijkl	mnop	qr	rstuvw	xyz
Eschara)							
milleporacea Edw.						t	
mammillaris Edw.						?	
porosa Edw.						?	
incisa Edw.						u	
monilifera Edw.						u	
pertusa Edw.						u	
Sedgwicki Edw.						u	
lata Edw.						?	
Deshayesi Edw.						?	
affinis Edw.						?	
compressa Eichw.						u	
spiropora Eichw.						u	
elegans Edw.						u	
foliacea Lk.						u w . . .	x
substriata Mü.						?	w
clathrata Phil.	w
diplostoma Phil.	w
glabra Phil.	w
imbricata Phil.	w
porosa Phil.	w
punctata Phil.	w
Melicertina Eb. 1							
Charlesworthi Morris.						u	o
Escharites Roe. 9							
velata Roe.						f	o
incrustedata Roe.						f	
nodulosa Roe.						f	
labiata Roe.						f	
irregularis Roe.						f	
striato-punctata Roe.						f	
seriata Roe.						f	
bimarginata Roe.						f	
dichotoma Roe.						f	
Melicertites (Roe.) 3							
gracilis (Roe.)						q ? . . .	o
Roemeri Roe.						f	
porosa (Roe.)						f	
Coscinium Keys. 3							
proava Eichw. sp.		b					o
cyclops Keys. . . . .		. . . . d					
stenops Keys. . . . .		. . . . d					
Adeona Lk. 0							
Retepora L. 35							3
tenella Eichw.		b					17
? ramosa His.		b					
infundibulum Lonsd.		b c . . .					

OF.								
PHILLIPS PHILL.		c d						
PHILLIPS FLEM.		c d g						
PHILLIPS PHILL.		d						
PHILLIPS OW.	M ²	d						
PHILLIPS DFR.		()				
PHILLIPS GR.	E ² M ²							
PHILLIPS MICH.								
PHILLIPS MICH.								
PHILLIPS DFR.								
PHILLIPS HAS.								
PHILLIPS HAS.								
PHILLIPS GR.								
PHILLIPS GR.								
PHILLIPS HAS.								
PHILLIPS DFR.								
PHILLIPS MICH.								
PHILLIPS DFR.								
PHILLIPS GR.								
PHILLIPS MICH.								
PHILLIPS PHILLIPS BLV.								
PHILLIPS PHILLIPS DFR.								
PHILLIPS PHILLIPS LK.								
PHILLIPS PHILLIPS EICHW.								
PHILLIPS PHILLIPS EICHW.								
PHILLIPS PHILLIPS BLV.								
PHILLIPS PHILLIPS BLV.								
PHILLIPS PHILLIPS LK.								
PHILLIPS PHILLIPS BLV.								
PHILLIPS PHILLIPS GR.	S ²							
PHILLIPS PHILLIPS MILL., LNSD. 26.								
PHILLIPS LNSD.		b						
PHILLIPS LNSD.		b						
PHILLIPS LNSD.		b						
PHILLIPS LNSD.		bc						
PHILLIPS LNSD. 1837.	E ² M ²	? c						
PHILLIPS LNSD. 1840.		c d						

Benennungen,	Weltgegend.					KohlenP.					Sulzp.			OolithP.				KreideP.		MolasseP.				N
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wendel.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nuonm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Ditaval.	Altterciäl.																	
	ESFMU	abcdefg	hijkl	mno	pqr	st	uvwx	y																
Fenestella)																								
<i>fossula</i> LNSD.		U ²	d																					
<i>internata</i> LNSD.		U ²	d																					
<i>Martis</i> LNSD.			d																					
<i>Veneris</i> LNSD.			d																					
<i>retiformis</i> LNSD.			d	e																				
<i>anceps</i> LNSD.			d	e	g																			
<i>fluustracea</i> LNSD.			d	e	g																			
<i>virgulacea</i> LNSD.			d	e	g																			
Polypora M'COY. 6																								
<i>bifurcata</i> KEYS.			d																					
<i>orbiculata</i> KEYS.			d																					
<i>papillata</i> M'COY.			d																					
<i>flexuosa</i> KEYS.		MP.	d																					
<i>infundibuliformis</i> KS.						G																		
<i>biarmica</i> KEYS.						G																		
Hemitrypa PHILL. 1																								
<i>oculata</i> PHILL.			c																					
Polytrype DFR. 1																								
<i>elongata</i> DFR.							t																	
Ovulites LK. 4																								
<i>margaritula</i> LK.							t																	
<i>elongata</i> LK.							t																	
<i>globosa</i> DFR.							t																	
<i>sp.</i> DFR.							u																	
Conodictyum MÜGF. 2.																								
<i>claviforme</i> D'A. <i>sp.</i>					n																			
<i>striatum</i> MÜ.					n																			
Uteria MICHN. 1																								
<i>encrinella</i> MICHN.							t																	
Larvaria DFR. 4																								
<i>reticulata</i> DFR.							t																	
<i>limbata</i> DFR.							t																	
<i>encrinula</i> DFR.							t																	
<i>fragilis</i> DFR.							t																	
Vaginipora DFR. 1																								
<i>fragilis</i> DFR.							t																	
? Turbinia MICHN. 1																								
<i>graciosa</i> MICHN.							t																	
Nubecularia DFR. 1																								
<i>lucifuga</i> DFR.							t																	
Palmularia DFR. 1																								
<i>Soldanii</i> DFR.							t																	
Myriopora BLV. 2																								
<i>Creplini</i> ROE.						f																		
<i>deformis</i> ROE.						f																		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	N
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tothligg. Zechstein.	St. Cassin. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial.
	ESFMU	abcde f	hikl	mnop	qr	stuvwx	y
Lichenopora)							
cretacea DFR.	f	.	.
cribrosa REUSS	f	.	.
Defranceana MICHN.	t	.
crispa DFR.	t	.
turbinata DFR.	t	.
tuberosa MICHN.	u	.
mediterranea BLV.	u	.
Rubula DFR. 1							
Soldanii	t	.
Filicella Wood. 1							
anguinea Wood.	u	.
Hornera Lx. 17							
? crassa LNSD.
carinata REUSS	f	.	.
Langethali ROE.	b	.	.	f	.	.
hippolithus DFR.	t	.
crispa DFR.	t	.
opuntia DFR.	t	.
laevis EDW.	u	.
retiporacea EDW.	u	.
radians DFR.	u	.
striata EDW.	u	.
decipiens EICHW.	u	.
affinis EDW.	w
biseriata PHIL.	w
gracilis PHIL.	w
subannulata PHIL.	w
elegans DFR.	(.	.	.	.)
Cricopora BLV. 13							
elegans BLV.	n	.	.	.
caespitosa BLV.	n ³	.	.	.
? dumetosa BLV.	n	.	.	.
tetragona BLV.	n ³	.	.	.
capillaris BLV.	n	.	.	.
abbreviata BLV.	n ³	.	.	.
straminea MORRIS	n ³	.	.	.
verticillata MICHN. 2.	.	.	.	n ³	.	.	.
Tessoni MICHN.	n ³	.	.	.
coliformis MICHN.	r	.	.
verticillata MICHN. 1.	?	.	.
annulata REUSS.	f	.	.
Faujasi BLV.	f	.	.
Edmones Lx. 15							
triquetra Lx.	n ³	.	.	.
aculeata MICHN.	?	.	.
tetragona MICHN.	??	.	.
disticha BLV.	?	u	.

wi ROE.						f	
ROE.						? f	
is LONSD.	M ²					f	
DFR.						t	
as DFR.						t	
PHIL.						w	
pora BLV. 20							1
Mear.		b c					
it Edw.		c					
st.		c					
ria BLV.				n			22
(KeDu.)					q		
praca BLV.					r f		
isa Michn.					r r		12
piralis Michn.					r r		
a BLV.					r r		
ROE.					r f		
ROE.					r f		
wi n.					r f		
ora ROE.					r f		
praca ROE.					r f		
sa ROE.					r f		
Edw.						t	
ema Edw.						t	
ris LONSD.	M ²					t	
cens LONSD.	M ²					t	
isd.	M ²					t	
pora Michn. 1							0
i Michn.						p	
phora Lx. 1							0
ides Lx.				n			
pora (Lx.) Edw. 23							5
aris MORR.		b					
ila Michn.				n ²			
(Lx.) Edw.				n ²			
conxi Edw.				n ²			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	?
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australin.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkata. Kohlen-F. Tertiärbeg. Zechstein.	St. Cassian Bunzländ. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grüßsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle (Molasse). Obere Diluvial.	Alttertiäl.
	ESPMTU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y
Diastopora)							
pavonina MICHN.					?		
escharoides MICHN.					?		
tristoma ROE.					f		
disticha ROE.					f		
pusilla REUSS					f		
congesta REUSS					f		
papillosa REUSS					f		
maeaurina WOOD						u	
Berenicea (Lx.) 2							
(? Diastopora Edw.)							
indigena EICHW.						u	
cordata EICHW.						u	
Rosacilla ROE. 6							
depressa ROE.					q		
polystoma ROE.					q		
flabelliformis ROE.					q		
serpulfiformis ROE.					f		
confluens ROE.					f		
disciformis REUSS					f		
Krusensternia Lx. 0							
Fron dipora BLV. 1							
(Krusensternia Lx.)							
Marsiglii? BLV.						u	
Fascicularia EDW. 1							
aurantium EDW.						u	
e. Cerioporina.							
(Milleporae BLV.; excl. g. Millepora.)							
Heteropora BLV. 16							
crassa LNSD.		b					
ficulina MICHN.				n ³			
piriformis MICHN.				n ³			
ramosa MICHN.				n ³			
stellata ROE.					q	f	w
cryptopora BLV.					q	r	f
tuberosa ROE.					q		
verrucosa ROE.					q		
ramosa DuRo.					q		
spongioides MICHN.					r		
sarculacea MICHN.					?		
anomalopora BLV.					f		
concinna ROE.					f		
dichotoma BLV.					f		u
? tortilis LNSD.	M ²						u
septosa WOOD							u

Benennungen.	Weltgegend	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>concentrica</i> Gr.	E ² S ² . . . . .	.	b	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>polymorpha</i> Gr.	E ² .M ² . . . . .	.	b	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>irregularis</i> Kut.	?	?
<i>porosa</i> Kll.
<i>incrustans</i> Gr.	w	.	.	.	.
Marginipora QG. 0
Orbitulites Lk. 14
<i>lenticularis</i> Br.
<i>conicus</i> D'A.
<i>medius</i> D'A.
<i>planus</i> D'A.
<i>concavus</i> Lk.
<i>mammillatus</i> D'A.
? <i>Favosi</i> MORRIS.
<i>macroporus</i> (Dfr.) Gr.
<i>pileolus</i> Dfr.
<i>ellipticus</i> MICHN.
<i>interstitius</i> LEA . . . . .	.M ² . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>discoideus</i> LEA . . . . .	.M ² . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>complanatus</i> Dfr.
<i>coscinodiscus</i> WOOD
<i>aduncus</i> sp. vidr. post Favosit. g.)
Cellulina ZBORZEWSKI. 3
<i>Eichwaldi</i> ZB.
<i>Besseri</i> ZB.
<i>Puschi</i> ZB.
Polytremia RISSO. 0
Defrancia BA. 10
(<i>Pelagia</i> Lx.)
<i>dypeata</i> Br.	n ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>stellata</i> Kocu.
<i>infundibulum</i> MICHN. sp.
<i>imigois</i> MICHN. sp.
<i>complanata</i> ROE.
<i>convexa</i> ROE.
<i>disdema</i> ROE.
<i>Eadesi</i> MICHN. sp.
<i>fungiformis</i> HAG. sp.
<i>disciformis</i> (Gr.) ROE.
? <i>conjuncta</i> MÜ.
Apsuedesia Lx. 3
<i>cristata</i> Lx.	n ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>flanthus</i> (Blv.)	u	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>terebriformis</i> (Blv.)	u	.	.	.
Catenipora Kll. (non Lk.) 2
<i>spongiosa</i> Kll.
<i>Orbignyana</i> Kll.
Theonora Lx. 2
<i>clathrata</i> Lx.	n ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>globosa</i> WOOD	u	.	.	.
Terebellaria Lx. 2
<i>antelope</i> Lx.	n ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	UolithP.	Krei- deP.	MolasseP.
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U-Silur, O-Silur, Devon-P. Berkalyk, Kohlen-F. Zoditlegd. Zechstein.	St-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand, Kreide.	Numm.-G. Unfre Mittle (Molasse.) Obere Plioc.
	ESP ¹ PMU	abcd ² ef	hikl	mnop	qr ³ rf	stuv ⁴ w
Terebellaria) <i>ramosissima</i> Lx.	n ³. . . . .	. . . . .	. . . . .
* *						
(f. genera ad Anthozoa Madreporina accedentia.)						
Alveolites Lk. 8
<i>fibrosus</i> LNSD.	b c . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>reticulatus</i> STENG. c . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>irregularis</i> KON. d . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>funiculinus</i> MICHN. d . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>scaber</i> MICHN. d . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>tumidus</i> MICHN. d . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>sepularis</i> MORT. . . . .	. . . . . M ².	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f . . . . .	. . . . .
<i>Parisiensis</i> MICHN. i
?Cylindripora EICHW. 1
<i>serpuloides</i> EICHW.	? ? ? ?
Chaetetes FISCH. 11
<i>Petropolitanus</i> MURCH.	a . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>heterosolen</i> KEYS.	a . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>septosus</i> KEYS. d . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>capillaris</i> KEYS. d . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
? <i>cylindraceus</i> EICHW. d . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
? <i>fastigiatus</i> EICHW. d . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>capilliformis</i> MICHN.	n ⁵. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>lobatus</i> MICHN. ? f . . . . .	. . . . .
<i>ramulosus</i> MICHN. ?
<i>cretosus</i> REUSS r . . . . .	. . . . .
<i>pomiformis</i> MICHN. t
Syringites ZENK. 1
<i>imbricatus</i> ZENK. ?
(Orbitalites EICHW.) 5
<i>ssp. spuriae.</i>						
<i>hemisphaericus</i> EICHW. b . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>fungiformis</i> EICHW. b . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>distinctus</i> EICHW. b . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>apiculatus</i> EICHW. b . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>quadrangularis</i> EICHW. b . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
?Dianulites EICHW. 4
<i>bicornis</i> EICHW. b . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>detritus</i> EICHW. b . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>fastigiatus</i> EICHW. b . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>piriformis</i> EICHW. b . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Coenites EICHW. 3
<i>intertextus</i> EICHW.	? b c . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f . . . . .	. . . . .

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Rontsand. Muschelk. Kenpet.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittre (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
? Bitubulites BLUMB. 1
problematicus BLUMB. k	.....	.....	.....
Phyllocrina ZBORZ. 2
Krinickii ZBORZ. u	.....
Steveni ZBORZ. u	.....
Raphanulina ZBZ. 1
Humboldti ZBORZ. u	.....
Apiopterina ZBORZ. 1
d'Orbigny's ZBORZ. u	.....
Lyrina ZBORZ. 1 u	.....
Fischeri ZBORZ. u	.....
Bryozoorum fossilium summa : 810		12	9	0	0	33	1
C. ANTHOZOA EB. ¹							
(Zoantharia et Zoophytaria BLV. excl. generib.)							
a. Alloporina EB.							
(Phytocorallia olygaetinia EB.)							
Allopora EB. 0
b. Corallia BLV.							
(Phytocorallia octactinia EB.)							
* Ceratocorallia EB.							
Anhipathes LK. (ad Bryozoa EB.) 1
? vetusta MICHX. ? ?
Pterogorgia EB. 0
? Gorgonia LK. EB. 18 (12)
gracilis EICHW. b	.....	.....	.....	.....	.....
flabelliformis EICHW. b	.....	.....	.....	.....	.....
capillaris PORTL. b	.....	.....	.....	.....	.....
regularis PORTL. b	.....	.....	.....	.....	.....
undulata PORTL. b	.....	.....	.....	.....	.....
assimilis LNSD. b c	.....	.....	.....	.....	.....
ripisteria GF. b c d	.....	.....	.....	.....	.....
Bouchardi MICHX. c	.....	.....	.....	.....	.....
antiqua GF. c . . g	.....	.....	.....	.....	.....
fastuosa KON. d	.....	.....	.....	.....	.....
undulata MICHX. d	.....	.....	.....	.....	.....
reticulum EICHW. d	.....	.....	.....	.....	.....
Ehrenbergi GEIN. g	.....	.....	.....	.....
reticulum MORRN. f	.....	.....
labellum MORRN. f	.....	.....

¹ Numeros specierum viventium Ehrenbergi liber imprimis praebuit.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berkalk. Kohlen-F. Tolliedg. Zechstein.	St. Cassin Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittie (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcdefg	hijkl	mnop	q r f	s t u v w x	y z
Porites							
Swindernianus (EB.) ?
Michelini REUSS f	.....	.....
Deshayesanus MICHN. t	.....
elegans LEYM. t	.....
acerosus EICHW. u	.....
Collegnoanus MICHN. u	.....
glaber EE. u v	.....
? Stromatopora HE.	..... F ¹	(.....)	.....	.....	.....	.....	.....
? cellulosa FLEM.	(.....)
Goniopora QG. 0 1
(Astraeae spp. Es.)							
Microsolena Lx. 1 2
(Madreporae spp. Es.)							
porosa Lx. n ³	.....	.....	.....
Alveopora QG. 2 4
(Microsolena spp. 2.)							
incrustata MICHN. n ⁵	.....	.....	.....
tuberosa MICHN. n ⁵	.....	.....	.....
Heliopora BLV. 14 4
interstincta BR. a b	.....	.....	.....	.....	.....
piriformis BLV. c	.....	.....	.....	.....	.....
dubia BLV. ? ?
Blainvilliana MICHN. r	.....	.....
elegans BLV. f	.....	.....
sulcata BLV. f	.....	.....
deformis MICHN. t	.....
? panicea BLV. t	.....
Supergana MICHN. u	.....
plana BLV. u	.....
Madrepora (BLV. EB.) 8. 3
obeliscus MICHN. n ⁵	.....	.....
sublaevis MICHN. n ⁵	.....	.....
Gervillei DFR. t	.....
ornata DFR. t	.....
Solanderi DFR. t	.....
tubulata LONSD.	..... M ²	.....	.....	.....	.....	..... u	.....
exarata MICHN. u	.....
lavandulina MICHN. u w	..... z
Montipora QG. 0 2
(Madreporae spp. Es.)							
Stylophora SCHWGG. 0 1
(Madreporae spp. Es.)							
Sideropora BLV. 1 5
(Madreporae spp. Es.)							
? sexradiata (EDW.) o	.....	.....	.....

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australin.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkaak. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Rhinland. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunzi.-G. Untre Mittlre (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
<i>Astraea</i>)							
irregularis DFR.						u	
(<i>Montastraea</i> BLV. <i>excl. spp.</i>)							
Michelini BLV.		(.)					
Boloniensis BLV.					?		
Guettardi DFR.						? u	
(<i>Dipsastraea</i> BLV. <i>excl. spp.</i>)							
Burgundiae BLV.				??			
birtillamellata MICHN.	E ² . M ² ?					i ?	
favosa LK. MICHN.						w	z
(<i>Thamnaasteria</i> LESAUV.)							
Thamnastraea BLV.)							
gigantea (LES AU V.)				n ³			
microstella LESAUV.				n ³			
Magnevilleana LES.				n ³			
laganum BLV.					r ¹		
(<i>Turbinastrea</i> BLV.)							
Defrancei BLV.				n			
?pentagonalis MÜ.				n			
(<i>Siderastraea</i> BLV.; — <i>Astraea</i> , <i>Faviae</i> spp. EU.)							
cristata GF.				n ⁵			
oculata GF.				n ⁵			
alveolata GF.				n ⁵			
belianthoides GF.				n ⁵			
explanata MÜ.				n			
gracilis MÜ.				n ⁵			
granulata BLV.				n			
concentrica DFR.				n	?		
‡Genevensis DFR.					?		
agaricites GF.					r f		
geometrica GF.					r f		
flexuosa GF.					f		
clathrata GF.					f		
textilis GF.					f		
velamentosa GF.					r ¹²		
macrophthalma GF.					?		
tessellata MICHN.					f	t	
crenulata GF.						t . . w .	
rotundata BLV.		(.)					
(<i>Tubastraea</i> BLV.; <i>Anthophylli</i> spp. EU. ?)							
auleticum BLV.		? ? ? ?					
Vosagensis BLV.					?		
astroites BLV.						u	
Argus LK. MICHN.						u . w .	z
(<i>Gemmastraea</i> BLV.; <i>Faviae</i> <i>alg. spp.</i> EU.)							
Lucasana DFR.				n			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassin. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien. Grönsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittlere (Molasse). Obere Diluvial.	Altivul. Lebend.
	ESPMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x	yz
Astraea)							
foveolata Lx.		(.)
(<i>sp. residuae stellii contigua polygon.</i>)							
Goldfussi Kll.			h				
polygonalis MICHN. 14			k				
Defrauceana MICHN.				n ²			
Lamourouxii MICHN.				n ³			
limitata Lmx.				n ³			
Cadomensis MICHN.				n ³			
coninna Gr.				n ⁵			
Litolana MICHN.				n ⁶			
rosacea Gr.				n ⁵			
araneola MICHN.				n ⁶			
trochiformis MICHN.				n ⁵			
formosa Gr.				n ⁵	?		
Deluci DFR.					?		
conica DFR.					r		
cistela DFR.					r		
pseudo-maeandrina M.					r		
lamellistriata MICHN.					r		
micraxonata MICHN.					r		
lamellosissima MICHN.					r		
decipiens MICHN.					?		
superposita MICHN.					?		
reticulata Gr.					r f		
gyrosa Gr.					f		
angulosa Gr.					f		
arachnoides Gr.					f		
rotula Gr.					f		
minuta GRIN.					f		
rustica DFR.					f		
bellula MICHN.						t	
hystrix DFR.						t	
microstella MICHN.						t	
crispa MICHN.						t	
polygonalis MICHN. 61						u	
plana MICHN.						u . w	
diversiformis MICHN.						u . w	
ornata MICHN.						u .	?
numisma DFR.)
(<i>species vagae</i>)							
Hennahi LNSD.		c					
parallela ROE.		c					
? granulata MORRN.		?					
? corona MORRN.		c					
intercellulosa PHILL.		c					
irregularis PORTL.		d					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergalk. Kohlen-F. Tertiärgd. Zechstein	St. Cassian Bantsand Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nuram.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Aluvial. Lebend.
	ESP MU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Pavonia (Lk.) Blv. 4							10
hemisphaerica MICHN.				n ⁵			
maeandrinoidea MICHN.				n ⁵			
tuberosa Gf.				n ⁵			
irregularis Blv.				?			
Hydnophora Fisch. 5							8
(Monticularia Lk.)							
Sternbergi Fisch.		?					
conferta LNSD. sp.		b.					
radula Eichw.		?					
cyclostoma PHILL.		d.					
microconus (Eb.)				n ⁵			
(Monticularia) Lk. 1							—
maeandrinoidea MICHN.						u	
Rhysmotes Fisch. 1							1
petiolatus Fisch.		?					
Tridacophyllia Blv. 0.							2
Agaricia (Lk.) Blv. 8							3
? ramosa Mü.			h				
ramulosa MICHN.				n ⁵			
elegans MICHN.				n ⁵			
graciosa MICHN.				n ⁵			
Ludovicina MICHN.					r		
infundibuliformis MICHN.						i	
? radiata RISSO					?	?	
Apenninica (MICHN.)						u	
Polyastra Eb. 1							1
confluens (Eb.)				n			
Dictyophyllia Blv. 2							0
? alternans Fisch.		d.					
hemisphaerica Blv.				??			
Macandrina Lk. 33							20
Bronni KLI.			h				
labyrinthica KLI.			h				
antiqua DFR.	()
venusta MICHN.				n ³			
corrugata MICHN.				n ⁵			
Edwardai MICHN.				n ⁵			
rastellina MICHN.				n ⁵			
† Raulini MICHN.				n ⁵			
† lamellidentata MICHN.				n ⁵			
montana MICHN.				n ⁵			
Lotharingica (MICHN.)				n ⁵			
foliacea THURM.				n ⁵			
magna THURM.				n ⁵			
tenella Gf.				n ⁵ o.			
Saemmeringi Mü.				n ⁵ o.			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkn. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keupert.	Liass Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial	Alluvial. Lebend.
	ESFMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Sarcinula							
<i>Archiaci</i> MICHN.			k				
<i>favosa</i> MICHN.					r		
<i>quincunciolis</i> MICHN.					r		
<i>gratissima</i> MICHN.						u	
? <i>faveolata</i> (SOLELL.) MICHN.						w	
<i>costata</i> GF.		()	
<i>divaricata</i> BLV.		()	
<i>dubia</i> BLV.		()	
<i>Bougainvillei</i> BLV.	S ² ?	()	
<i>perforata</i> (LK.) MICHN.		()	
Anthophyllum O.							4
<i>(v. Nomenclator)</i>							
Lithostrotium LHWYD, FLEM. 9							
<i>alveolatum</i> (GF.)	M ²	?	?	?			
? <i>stellaris</i> (STEIN.)		c					
<i>striatum</i> FLEM.		d					
<i>floriforme</i> FLEM.		d					
<i>marginatum</i> FLEM.		d					
<i>crenulare</i> MORRS.		d					
<i>microphyllum</i> KEYS.		d					
<i>regium</i> MORRS.		d					
<i>laeve</i> (GF.)					o		
Columnaria GF. ROE. 4.							0
<i>antiqua</i> ROE.		c					
<i>senilis</i> KON.		d					
? <i>sexradiata</i> LNSD.	M ²	d					
<i>sulcata</i> GF.	E ² , M ²	d				u	
Acervularia SCHWEIGG. 1							0
(? <i>Cyathophylli</i> spp. Ea)							
<i>Baltica</i> SCHW.		b					
Caninia MICHN. 4							0
<i>cornu-bovis</i> MICHN.		d					
<i>gigantea</i> MICHN.		d					
<i>cylindrica</i> LNSD.		d					
<i>patula</i> MICHN.		d					
Stylastraea LNSD. 2							0
<i>inconferta</i> LNSD.	S ²	d					
<i>vorticalis</i> LNSD.		d					
Diphyphyllum LD. 1							0
<i>concinnum</i> LNSD.	S ²	d					
Cyathophyllum (GF.) 46.							0
(*)							
<i>turbinatum</i> GF.		a b c d					
<i>angustum</i> LNSD.		a b ?					
<i>Hisingeri</i>		b					

Beneennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
stellatum (His.)			b																								
tellare L. sp.			b?																								
runcatum L. sp.			b?																								
nanas Gr.			bc																								
quadrigeminum Gr.	E ² . M ² .		bc																								
lianthus Gr.			abc																								
plicatum Gr.	E ² . M ² .		bcd																								
caespitosum Gr.	E ² S ² .		abcd																								
Strombodes n.	. M ² .		???																								
vermiculare Gr.			bcd																								
teratites Gr.	E ² S ² .M ² .		bcd																								
leuosum Gr.			bcd																								
helianthoides Gr.			bc																								
pentagonum Gr.			c																								
typhocrateriforme Gr.			c																								
priscum Mü.			c																								
profundum MICHN.			c																								
lituoides Mü.			c																								
radicans Gr.			c																								
marginatum Gr.			ce																								
explanatum Gr.			c																								
hexagonum Gr.			c																								
lamellosum MOARN.			??																								
orellatum MOARN.			??																								
fungites Gr.			d																								
excentricum Gr.	E ² . M ² .		d																								
piriforme FISCH.			?																								
multiplex KEYS.			d																								
conseptum KEYS.			d																								
aristinum EICHW.			d																								
corniculatum EICHW.			d																								
ibicium EICHW.			d																								
Astraea n.			?																								
aranea DFN.			()	
fasciculus KUT.			()	
profundum GERM.								g																			
gracile Mü.									h																		
confluens Mü.									h																		
granulatum Mü.									h																		
radiciforme Mü.									h				m														
intinnabulum Gr.												m															
(** Tryplasma.)																											
tequabile LNSD.	.S ² .		b?																								
reticulatum His.			b																								
Floccularia EICHW.?																											o
proliferata EICHW.			??																								
luxurians EICHW.			??																								
arteria KON. 1																											o
vertebralis KON.						d																					o
helinia KON. 4																											o
favosa KON.						?	d																				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergalk. Kohlen-F. Kohlen-F. Tollieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nauum.-G. Untere (Molasse.) Obere Diluvial.
	ESP ² FMU	abcd ² efg	hikl	mnop	qr	stuvwx
<i>Michelinia</i>)						
<i>tenuisepta</i> KON. . . . .		. . . d . . .				
<i>concinna</i> LNSD. . . . .		. . . d . . .				
<i>compressa</i> MICHN. . . . .		. . . d . . .				
Cystophyllum LNSD. 7						
<i>excavatum</i> KEYS. . . . .		. . . b . . .				
<i>cylindricum</i> LNSD. . . . .		. . . bc . . .				
<i>Siluriense</i> LNSD. . . . .		. . . bc . . .				
<i>impunctum</i> LNSD.	E ² S ²	. . . b? . . .				
<i>Danmoniense</i> LNSD. . . . .		. . . c . . .				
<i>vesiculosum</i> PHILL. . . . .		. . . c . . .				
<i>obliquum</i> KEYS. . . . .		. . . d . . .				
Explanaria LB. 1						
<i>flexuosa</i> FLEM. . . . .				. . . n ³ . . .		
Turbinaria OK. EB. 2						
<i>alveolaris</i> GF. <i>sp.</i> . . . . .				. . . n . . .		
<i>escharoides</i> GF. <i>sp.</i> . . . . .					. . . r f . . .	
(Gemnipora BLV. 2)						
<i>Turbinariae</i> <i>sp.</i>						
<i>asperrima</i> MICHN. . . . .						. . . t . . .
<i>cyathiformis</i> BLV. . . . .						. . . u . . .
Peripaedium EB. 1						
<i>heliops</i> KEYS. . . . .		. . . d . . .				
Cladocora EB. 16						
<i>sulcata</i> LNSD. . . . .		. . . b . . .				
<i>antiqua</i> n. . . . .		. . . cd . . .				
? <i>sarmentosa</i> LNSD.	S ²	. . . d . . .				
<i>irregularis</i> MORRS. . . . .		. . . d . . .				
<i>sexdecimalis</i> MORRS. . . . .		. . . d . . .				
? <i>dianthus</i> (EB.) . . . . .				. . . n ³ . . .		
<i>dichotoma</i> (EB.) . . . . .				. . . n ³ . . .		
? <i>trichotoma</i> (EB.) . . . . .				. . . n ³ . . .		
? <i>gracilis</i> (EB.) . . . . .					. . . r . . .	
? <i>recrescens</i> LNSD.	M ²					. . . t . . .
<i>cariosa</i> LNSD. . . . .						. . . u . . . ?
<i>flexuosa</i> EB. . . . .						. . . u . . . w . . .
<i>cornigera</i> EB. . . . .						. . . u . . . w . . .
<i>caespitosa</i> EB. . . . .					. . . ? . . .	. . . w . . . x . . .
<i>ramea</i> LK. <i>sp.</i> . . . . .						. . . u . . . w . . . x . . .
<i>anthophyllum</i> EB. . . . .						. . . w . . .
Lithodendron SCHWGG. 28						
(<i>sp. residuae.</i>)						
? <i>bicostatum</i> GF. . . . .		. . . c . . .				
? <i>denticulatum</i> GF. . . . .		. . . c . . .				
<i>fastigiatum</i> MORREN . . . . .		. . . c . . .				
<i>coarctatum</i> PORTL. . . . .		. . . d . . .				
<i>annulatum</i> LONSD. . . . .		. . . d . . .				

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
concameratum LNSD.				d																						
fasciculatum PHILL.				d																						
costatum LNSD.				d																						
subdichotomum MÜ.																										
sublaeve MÜ.								h																		
verticillatum MÜ.								h																		
Economia MICHN.													n ³													
stellariiforme ZENK.													n ^b													
Rauracorum GRESL.													n ^b													
sociale ROE. (non PHIL.)													n ^b													
plicatum GR.													n ^b													
funiculus MICHN.													n ^b													
laeve MICHN.													n ^b													
flabellum MICHN.													n ^b													
articulatum MICHN.													n ^b													
Moreauanum MICHN.													n ^b													
Edwardsi MICHN.													n ^b													
pseudo-stylina MICHN.													n ^b													
irregularare MICHN.													n ^b													
furca EICHW.	.S ²																										
intricatum MICHN.																										
humile MICHN.																										
manipulatum MICHN.																								w		
Caryophyllia LK. (non EB.) 39																											6
flexuosa STEING. LNSD.						bc																				
duplicata BLV.						d																				
afinis BLV.						d																				
juvcea FLEM.						d																				
extinctorium MICHN.													n ²													
convexa PHILL.													n ²													
retorta MICHN.													n ³													
Caumonti (Lk.)													n ³⁵													
elongata DFR.													n ^b													
Moreauana MICHN.													n ^b													
subcylindrica MICHN.													n ^b													
dilatata MICHN.													n ^b													
cornuta MICHN.													n ^b													
clavus MICHN.													n ^b													
vasiformis MICHN.													n ^b													
annularis FLEM.													n ^b													
Cenomana (?) MICHN.																		r								
striatulata MICHN.																		r								
globosa MICHN.																		r								
Faxøensis BECK																		f								
affixa MORR.																		f								
fasciculata (Lk.) MORR.																		f						w	x	z
truncata MICHN.																								t		
Altavillensis DFR.																								t		
multistellata GAL.																								t		
subdichotoma LNSD.																								t		
striata BLV.																								u		
?striata DFR.																									u	w

Beneanungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. Devon-F. Bergak. Kohlen-F. Todtlege. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Altuvial. Lebend.
	ESP M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Montlivaltia)							
Zieteni KLT.			h				
caryophyllata Lx.				n			
Atlantica LYELL.	M ²				f		
? Amplexus Sow. 8							0
† decoratus EICHW.		b					
arundinaceus LNSD.	U ⁴	c					
tortuosus PHILL.		e					
ornatus EICHW.		d					
nodulosus PHILL.		d					
coralloides Sow.		d					
serpuloides KON.		d					
spinusos KON.		d					
δ. <i>Fungina, polypario libero</i> EB.							
Petraia MÜ. 11							0
rugosa MORRS.		a					
elongata MORRS.		a b c					
bina MORRS.		a b c					
pluriradialis MORRS.		a c					
pauciradialis MORRS.		c					
Celtica LNSD.		c					
decussata MÜ.		e					
Kochi MÜ.		c					
radiata MÜ.		c					
semistriata MÜ.		c					
tenuicostata MÜ.		e					
Turbinolopsis Lx. 1							0
(Trochopsis Es.)							
ochracea Lx.				n			
Turbinolia Lx. 84							3
(Turbinolia Es.)							
fibrosa PORTL.		b					
? pileolus EICHW.		b					
? ornata EICHW.		b					
? eminens EICHW.		?					
? striata MORRN.		??					
? reticulata MORRN.		??					
? cornicularis STEIN.		c					
? calycularis STEIN.		c					
? striata D'O.	M ³	d					
sessile (GF.)				m n			
didyma (GF.)				n ⁵			
dispar PHILL. (non DEF.)				n ⁶			
Magnevilleana MICHN.				n ²			
conulus MICHN.					r		
Koenigi MANT.					r		

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	t	s	u	v	w	x	y	z
conata RISSO																		f								
compressa LK.																		rf ¹								
radia MICHN.																		rf ¹								
nitrata GF.																		p f								
crataea EICHW.																		f								
centralis ROR.																		f								
aspera SOW.																		f								
inensis MORT.	M ²																	f								
cervina GF.																		f								
lineata GF.																		f								
intermedia GF.																		f								
elliptica LK.																		p								
Alpina MICHN.																					st	p				
bilobata MICHN.																					t					
corniculum MICHN.																					t					
cyclolithoides BELL.																					t					
exarata MICHN.																					t					
hemisphaerica MICHN.																					t					
multisinuosa MICHN.																					t					
dispar DFR. (non PHILL.)																					t					
granulosa DFR.																					p					
Gravesi MICHN.																					t					
semigranosa MICHN.																					t					
sulcata LK.	E ² . M ²																				t			p		
nixa DFR.																					t					
crispa LK.																					t			w		
flexuosa CAT.																					t					
nana LEA	M ²																				t					
Goldfussi LEA	M ²																				t					
Stockesi LEA	M ²																				t					
Maclurei LEA	M ²																				t					
brevis DSH.																										
Japheti MICHN.																					u					
Michelottii MICHN.																					u					
Sismondiana MICHN.																					p			w		
clavus MICHN.																					p			w		
Taurinensis MICHN.																					u					
undulata MICHN.																					u					
Milletana MICHN.																					u					
intermedia MÜ.																								w		
granulata GF.																								w		
duodecimcostata GF.																					p			w		
compressa RI.																								w		
Menardana RI.																								w		
capulus RI.																								w		
antiquata RI.																								w		
rugulosa RI.																								w		
priapus RI.																								w		
plicata MICHN.																								w		
armata MICHN.																					p			w		
obesa MICHN.																								w		
pyramidata MICHN.																								u	w	

Cl. V. ENTOZOA, Binnenwürmer.

(Corpora in partibus omnibus mollissima, inde nunquam petrificata!)

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Koblen-F. Tertiärg. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-Ü. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial. Alluvial.
	ESPMU	abcd efgh	ijkl	mnop	qr f	stuvwxy
montanus Ris. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Biaritzanus d'A. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
concaus DFR. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
crassus BOUB. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
? exponens So. . . . .	.S ³	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
lenticularis BOUB. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
millecaput BOUB. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
papyraceus BOUB. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
planospira BOUB. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Ramondi DFR. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Ataticus LEYM. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
globulus LEYM. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
lenticula DFR. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
fragilis Ris. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Leai Ris. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Nummularia So. 2 . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
acuta So. . . . .	.S ³	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
obtusa So. . . . .	.S ³	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Lycophrys (MF.) So. 2 . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
dispansus So. . . . .	.S ³	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
ephippium So. . . . .	.S ³	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
? Acalepharum summa: 43 . . . . .	. . . . .	| 0 0 0 0 0 0 0 |	| 0 0 0 0 |	| 0 0 0 0 |	| 0 0 6 |	| 1 9 9 7 0 2 0 |

Bezeichnungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. F ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. E S P M U kein Zeichen: be- deutet E2.	U.-Silurische F. O.-Silurische F. Devonische F. Bergkaalk Kohlen-Gebirge Todtligendes. Zechst.-Kupfer. St. Cassian. Bunt-Sandstein Muschelkalk. Keuper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien. Grünsand. Kreide.	Nimmulit.Gest. Untre Mitre (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.	a b c d e f g h i k l m n o p q r f s t u v w x y z

CL. VII. ECHINODERMATA (Lk.) Cuv.

(Radiaria, Strahlthiere.)

I. STELLERIDAE.

A. CRINOIDEA (MILL.).

1. STYLASTRITAE MARTIN.

(gen. affixa, brachiata)

a. Poteriocrinidae AUST.

Poteriocrinus (MILL.) AG. 12	.	.	.	.	.	.	0
Dudleyensis AUST.	b	.	.	.	.	.	.
fusiformis ROE.	c	.	.	.	.	.	.
unicus PHILL.	d	.	.	.	.	.	.
crassus MILL.	? d	.	.	.	.	.	.
lactyloides AUST.	d	.	.	.	.	.	.
depressus PHILL.	d	.	.	.	.	.	.
jacobus AUST.	d	.	.	.	.	.	.
picatus AUST.	d	.	.	.	.	.	.
quinquangularis AUST.	? d	.	.	.	.	.	.
radiatus AUST.	d	.	.	.	.	.	.
retifatus AUST.	d	.	.	.	.	.	.
huus MILL.	d	.	.	.	.	.	.
Maxocrinus PHILL. 8	.	.	.	.	.	.	0
macroductylus MORR.	b?	.	.	.	.	.	.
tuberculatus MORR.	b	.	.	.	.	.	.
brevidactylus MORR.	d	.	.	.	.	.	.
Egertoni MORR.	d	.	.	.	.	.	.
granulosus MORR.	d	.	.	.	.	.	.
longidactylus MORR.	d	.	.	.	.	.	.
sebilis MORR.	d	.	.	.	.	.	.
pentagonus MORR.	d	.	.	.	.	.	.
Aploerinus (STRING.) 2	.	.	.	.	.	.	0
sempiliformis ROE.	? c	.	.	.	.	.	.
stellaris ROE.	c	.	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australin.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Walden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.
	ESFQU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x
Tetracrinus Mü. (<i>non</i> CAT.) 1						
<i>moniliformis</i> Mü.				n		
Eugeniocrinus (MILL.) AG. 14						
? <i>costatus</i> HIS.		b				
? <i>hexagonus</i> Mü.		c				
? <i>sessilis</i> Mü.		c				
? <i>pygmaeus</i> Mü.		c				
? <i>Hausmanni</i> ROE.				m		
<i>annularis</i> ROE.				n		
<i>Moussoni</i> DESOR.				n ⁴		
<i>compressus</i> GF.				n ⁵		
<i>caryophyllatus</i> GF.				n ⁵		
<i>nutans</i> GF.				n ⁵		
<i>piriformis</i> Mü.				n		
<i>Hoferi</i> Mü.				n ⁵		
<i>Essenensis</i> ROE.					q	
<i>Hagenowi</i> GF.					f	
β. Encrinidae Austr.						
Encrinus (Lk. MILL.) ?						
(* <i>Encrinus</i> .)						
<i>liliiformis</i> Lk.			h k			
<i>granulosus</i> Mü.			h			
<i>varians</i> Mü.			h			
(** <i>Chelencrinus</i> n.)						
<i>pentactinus</i> BR.			k			
(***) <i>Chelocrinus</i> MEY.)						
<i>dubius</i> QUENST.			k			
<i>Schlotheimi</i> QUENST.			k			
(**** <i>incerti generis</i>)						
<i>gracilis</i> BU.			k			
? Flabellocrinus KLI. 1						
<i>Cassianus</i> KLI.			h			
? Tetracrinus CAT. 1						
<i>Recoarensis</i> CAT.			k			
Eucalyptocrinus (GF.) 3						
<i>decorus</i> (PHILL.)		b				
<i>regularis</i>		b				
<i>rosaceus</i> GF.		b c				
Cupressocrinus (GF.) 12.						
<i>abbreviatus</i> GF.		c				
<i>canaliculatus</i> GF.		c				
<i>crassus</i> GF.		c				
<i>dubius</i> ROE.		c				
<i>elongatus</i> GF.		c				
<i>gracilis</i> GF.		c				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australin.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlegd. Zechstein	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittlere (Molasse). Obere
	ESP ¹ FMU	abcd ² efg	hikl	mnop	qrf	stuvw
Melocrinus)						
gibbosus GF.		e				
laevis GF.		e ?				
pyramidalis GF.		e				
verrucosus GF.		e				
amphora GF.		e d				
hieroglyphicus GF.		e d				
Rhodocrinus (MILL.) AG. 7						
quinquangularis MILL.		b				
verus MILL.		b c d				
crenatus GF.		e				
gyratus GF.		e				
quinquepartitus GF.		e				
costatus AUST.		d				
granulatus AUST.		d				
Gilbertsonocrinus (PHILL. MARRS.) 4						
bursa PHILL.		d				
calcaratus PHILL.		d				
mammillaris PHILL.		d				
simplex PORTL.		d				
Tetrameroocrinus (AUST.) 1						
formosus AUST.		?				
η. Apioocrinidae D'O.						
Balanoocrinus AG. 1						
subteres DES.				n		
Guetardocrinus D'O. 1						
dilatatus D'O.				n		
Apioocrinus (MILL.) D'O. 8.						
? dipentus LEUCHT.		a				
elegans D'O.				n		
Meriani DESOR				n ³		
Murchisonianus D'O.				n		
Parkinsoni D'O.				n ³		
similis DESOR				n		
Roissyanus D'O.				n o		
? obscurus MÜ.						w
Hillerocrinus D'O. 37						
(ordine systematico)						
simplex D'O.				n		
polydactylus D'O.				n		
gracilis D'O.				n		
Fleurianus D'O.				n		
crassus D'O.				n		
elegans D'O.				n		
cupuliformis D'O.				n		

genus.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
).		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
us d'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
d'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
s d'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
us d'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
nis d'O.		n ^s	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
).		n ^s	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
d'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
d'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
d'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
AY)		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
'O.		n ^s	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
i d'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
s d'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
'O.		n ^s	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
is d'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
i d'O.		?
s d'O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
d'O.		n	.	.	.	.	??	.	.	.	.	.	.	.	.
O.	
d'O.		b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ocrinus d'O. 5		b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O.		n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
'O.		n ^s	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
'O.	
'O.	
'O.	
d'O.		y
rinidae Austr.	
ocrinus (Aust.) Morr. 3	
Aust.		b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ust.		b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ust.		?
linus (Aust.) Morr. 2	
Aust.		b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aust.		b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
idae Austr.	
linus (Phill.) Morr. 2	
us PHILL.		b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
us PHILL.		b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Koblen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Eustach. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jura Ober-Jura Walden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Phoenicocrinus (AUST.) 1 0
<i>simplex</i> AUST.
<i>n. Appendix: genera incertae sedis.</i>							
Holopus D'O. 0 M ³ 1
Pseudocrinus (PEARCE) 2 0
<i>bifasciatus</i> PEA.
<i>quadrifasciatus</i> PEA.
Dichocrinus MÜ. 2 0
<i>radiatus</i> MÜ.
? <i>septosus</i> KON.
Plicatocrinus MÜ. 2 0
<i>hexagonus</i> MÜ.
<i>pentagonus</i> MÜ.
Adelocrinus (PHILL.) 1 0
<i>hystrix</i> PHILL.
Asterocrinus MÜ. (<i>non</i> AUST.) 3 0
<i>Murchisoni</i> MÜ.
? <i>Münsteri</i> EICHW.
? <i>priscus</i> EICHW.
Ctenocrinus BR. 2 0
<i>typus</i> BR.
<i>decadactylus</i> ROB.
Triacrinus (MÜ.) 2 0
<i>piriformis</i> MÜ.
<i>granulatus</i> MÜ.
Genus nov. ? His. Succ. 90. t. 25, f. 6	
? Tentaculites SCHLOTH. 2 0
? <i>ornatus</i> SOW.
? <i>tenuis</i> SOW.
? Palechinus SCOUL. 2 0
(<i>nomen huj. fam. ?</i>)	
<i>ellipticus</i> SCOUL.
<i>sphaericus</i> SCOUL.
<i>λ. (Genera ad Cystidea acced.)</i>							
Caryocrinus (SAY) AG. 2 0
<i>ornatus</i> SAY
<i>loricatus</i> SAY
2. STYLECHINIDAE: genera affixa ebrachiata.							
<i>a. Echinoerinidae.</i>							
Echinoocrinus AG. 12 0
<i>priscus</i> (MÜ.)

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Namm.-G. Untre Mitte (Molasse), Obere Diluvial.	Albival. Tertiäl.
	ESFPMU	abcdefg	hikl	mnop	qr	stuyw	x
<i>γ. Blastoidea.</i>							
Zygocrinus n. 1							
tetragonus AUST. <i>sp.</i>		d					
Pentatremites (SAY) SOW. 17							
Paillettei VERN.		c					
planus SANDB.		c					
Schultzi VA.		c					
ovalis (SAY)	E ² . M ² .	? d					
acutus SOW.		d					
angulatus SOW.		d					
astriformis AUST.		d					
Derbyensis SOW.		d					
ellipticus SOW.		d					
florealis (SAY) . . . . .	. . . M ² .	d					
globosus (SAY)	E ² . M ² .	d					
inflatus SOW.		d					
oblongus SOW.		d					
orbicularis SOW.		d					
Orbignyanus (KON.)		d					
? pentangularis		d					
Puzosi MÜ.		d					
piriformis SOW. . . . .	. . . M ² .	d					
Reinwardti TROOST	. . . M ² .	? .					
Verneuli TROOST . . . . .	. . . M ² .	? .					
3. ASTYLIDAE; genera libera.							
Marsupites MANT. 2							
ornatus MANT.					f		
? Milleri MANT.					f		
Ganymeda GRAY 0							
Glenotremites GF. 2							
paradoxus GF.					? f		
conoideus GF.					f		
Gasterocoma GF. 1							
antiqua GF.		c					
Solanocrinus (GF.) 4							
costatus GF.				n			
scrobiculatus GF.				n			
Bronni MÜ.				n			
Jaegeri GF.				n			
Comaturella MÜ. 1							
Wagneri MÜ.				n ⁵			
Saccocoma AG. 3							
tenella AG.				n ⁵			
pectinata AG.				n ⁵			
filiformis AG.				n ⁵			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.
	Europa, Asien, Africa, America, Australia, U.-Silur, O.-Silur, Devon-F., Bergkalk, Kohlen-F., Tertiäre, Zeebrecht. St.Cassian Buntsand- Muschelk. Keuper. Lias, Unter-Jur., Ober-Jur. Wealden. Neocomien Grünsand, Kreide. Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), Obere Diluvial	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x
II. ECHINIDAE.						
A. CIDADRIDAE Ag.						
α. Echini.						
Glypticus Ag. 4						
quercinus Ag.				??		
affinis Ag.				o		
hieroglyphicus Ag.				o		
sp.? Bown.						t
Codiopsis Ag. 2						
doma Ag.					q . A ¹	
simplex Ag.					f	
Coelopleurus Ag. 2						
equis Ag.					f	
radiatus Ag.					f	
Echinus (L.) Ag. 53						
* species AGASSIZI typicae.						
nodulosus MÜ.				n		
perlatus DESM.				n ²		
excavatus LESKE				n		
bigranularis LK.				n		
arenatus LK.				n		
planus Ag.				n		
homocyphus Ag.				n		
intermedius Ag.				n		
gyratus Ag.				n		
polyporus Ag.				n		
serratus Ag.				n		
Cadomensis Ag.				n		
psammophorus Ag.				n		
serialis Ag.				n		
jaevis Ag.				n		
distinctus Ag.				n		
fallax Ag.				?		
pulcher Ag.	()
lepidus Ag.					f	
Carantonanus Ag.					?	
dubius Ag.						v
** species Altorum.						
nasinus ROE.				m		
‡corona RISSO				?		
? arenosus SOW.					q	
Bolivari D'O.	M ³				q	
? nitidus KOEN.					q	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	N
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergalk. Kohlen-F. Tertiärd. Zechstein	St. assian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alpynal.
	E S F M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r s	t u v w x	y
<i>β. Saleniae Ag.</i>							
Goniophorus Ag. 3							
<i>apiculatus Ag.</i>					r		
<i>favosus Ag.</i>					r		
<i>lunulatus Ag.</i>					r f		
Peltastes Ag. 2							
<i>pulchellus Ag.</i>					f		
<i>marginalis Ag.</i>					f		
Goniopygus Ag. 7							
<i>Bronni Ag.</i>					q		
<i>intricatus Ag.</i>					q		
<i>peltatus Ag.</i>					q		
<i>globosus Ag.</i>					r		
<i>Menardi Ag.</i>					? f		
<i>heteropygus Ag.</i>					f		
<i>major Ag.</i>					f		
Salenia GRAY, AG. 19							
<i>hemisphaerica Ag.</i>				u			
<i>areolata Ag. (non WAHLB.)</i>					q		
<i>stellulata Ag.</i>					q r		
<i>scutigera Ag.</i>					q r f		
<i>areolata WAHLB. (non AG.)</i>					r		
<i>personata Ag.</i>					r		
<i>Stuederi Ag.</i>					r		
<i>clathrata Ag.</i>					r		
<i>ornata Ag.</i>					r		
<i>umbrella Ag.</i>					r		
<i>petalifera Ag.</i>					r f		
<i>geometrica Ag.</i>					r f		
<i>gibba Ag.</i>					? ?		
<i>rugosa D'A.</i>					f ¹		
<i>trigonata Ag.</i>					f		
<i>scripta Ag.</i>					f		
* * *							
? <i>Echinus leucorhodon (KOE.)</i>					r		
<i>pygmaea HAc.</i>					f		
<i>sp. WOOD.</i>						u	
<i>γ. Cidaritae.</i>							
Cyphosoma Ag. 10					q		
<i>rugosum Ag.</i>					f		
<i>circinnatum Ag.</i>					f		
<i>magnificum Ag.</i>					f		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	GollithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiär. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPUM	abcdefg	hiki	mnop	qr	rstuvwx	yz
Cidaris)							
punctata ROE.	q	.	.
mammillata PARK.	q	.	.
? pustulosa NYST et GAL.	M ³ .	.	.	q	.	.
pusio AG.	r	.	.
saxatilis PARK.	f	.	.
regalis GF., AG.	f	.	.
corollaris LESKE, AG.	f	.	.
miliaris D'ARCH.	f	.	.
cretosa PARK., AG.	f	.	.
acrocidaris PORTL.	f	.	.
clavigera KOE., AG.	f	.	.
armata REUSS.	f	.	.
exigua REUSS.	f	.	.
princeps (?) HAG.	f	.	.
diatretum MORT.	M ² .	.	.	f	.	.
discus BR.	f	.	.
Avenionensis DESM.	t	.
? botryoides KLEIN	w	.
(** aculei) 67.							
Buchi MÜ.	h	.	.	.	.
remifera MÜ.	h	.	.	.	.
biformis MÜ.	h	.	.	.	.
Hausmanni WISSM.	h	.	.	.	.
trigona MÜ.	h	.	.	.	.
spinosa (AG.) MÜ.	h	.	?	.	.
cingulata MÜ.	h	.	.	.	.
flexuosa MÜ.	h	.	.	.	.
linearis MÜ.	h	.	.	.	.
semicostata MÜ.	h	.	.	.	.
scrobiculata BRAUN.	h	.	.	.	.
decorata MÜ.	h	.	.	.	.
catenifera (AG.) MÜ.	h	.	.	.	.
baculifera AG., MÜ.	h	.	.	.	.
dorsata BR.	h	.	.	.	.
alata (AG.) MÜ.	h	.	.	.	.
Roemeri WISSM.	h	.	.	.	.
Waechteri WISSM.	h	.	.	.	.
horrida MER.	n	.	.	.
spinulosa ROE.	n	.	.	.
orobus AG.	n	.	.	.
heteropleura AG.	n	.	.	.
spathula AG.	n	.	.	.
pustulifera AG.	n	.	.	.
cucumifera AG.	n	.	.	.
cinanomea AG.	n	.	.	.
filograua AG.	n	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohleo-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lahnst.
	ESP MU	abc def g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Pedina)							
subnuda Ag.				n			
Tetragramma Ag. 4							
planissimum Ag.				n			
variolare Ag.					q	s	
Brongniarti Ag.					r		
depressum Roe.					r		
Acrosalenia Ag. 5							
spinosa Ag.				n			
laevis Ag.				n			
tuberculosa Ag.				n			
aspera Ag.				n			
conformis Ag.				n			
Echinopsis Ag. 6							
elegans Ag.					?		
latipora Ag.					f		
contexta Ag.					f		
depressa Ag.					f		
pusilla Roe.					f		
sp. Wood						u	
Acrocidaris Ag. 5							
striata Au.				n			
nobilis Ag.				n			
formosa Ag.				n			
minor Ag.				n			
tuberosa Ag.					?		
Hemicidaris Ag. 15							
stramonium Ag.				n			
pustulosa Ag.				n			
minor Ag.				n			
alpina Ag.				???	???		
hemisphaerica (Roe.)							
crenularis Ag.				n ³			
mitra Ag.				n			
Thurmanni Ag.				n			
angularis Ag.				n			
mammosa Ag.				n			
depressa Ag.				n			
diademata Ag.				n			
undulata Ag.				n			
Hoffmanni Ag.					q		
patella Ag.					q		
Astropyga Ag. 0							
Diadema Ag. 46							
microporum Ag.				m			
minimum Ag.				m			
Bechei Ag.				m			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. G.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlieg. Zechstei.	St. Cassian Binnand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Walden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Altuvial. Lebend.
	ESPMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r s	t u v w x	y z
Pygaster)							
patelliformis Ag.				n ⁵			
laganoides Ag.				n			
Gresslyi Desor				n			
tenuis Ag.				n			
costellatus Ag.					r		
truncatus Ag.					r		
Discoidea (KLEIN) Ag. 23							0
(* Discoideae verae)							
subuculus Ba.					q r ?		
minima Ag.					f		
pisum MÉR.					r		
turrita DES.					r		
cylindrica Ag.					f		
rotula Ag.					r f		
Favreina Ag.					r		
conica DES.					r		
decorata DES.					r		
plana Ag.				?	?		
? maxima DUB.					? ?		
? hemisphaerica MORR. (n. Ag.)					f		
(* Holocycli.)							
depressa Ag.				n ²⁵			
Meriani Ag.				n			
arenata DES.				n			
Mandelslohi DES.				n			
punctulata DES.				n			
concava Ag.				n			
inflata Ag.				n			
hemisphaerica Ag. (n. MORR.)				n			
speciosa Ag.				n			
macropyga Ag.					q		
? excentrica D'O. M ³					q		
Echinoneus (V. PHELPS) Ag. 0							7
Caratomus Ag. 7							0
avellana Ag. S ²					f		
faba Ag.					r		
hemisphaericus DES.					f		
sulcato-radiatus (GF.)					f		
orbicularis Ag.					f		
rostratus Ag.					q r f		
Gehrdensis ROE.					f		
Nucleopygus Ag. 2							
incisus Ag.					q		
minor Ag.					f		
Globator Ag. 2							
nucleus Ag.					?		

nom.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
is (DaM.)	f
is
isM.	q	r	f	.	.	.	.	.	.
D'A.	
ssM.	
sk.)AG. 22	
alis d'A.	
Lk.	
DssM.	
Ag.	
Lk.	
Ag.	
ESOR.	
E.	
E.	
I.	
DES.M.	
cus CAT.	
ow.	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
AG. 2	
G.	
DES.	
tae Ag.	
(Lk.)AG. 27	
KochDü.	
IT.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
MORT.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
n.	
HIS.	
w.	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
r.	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
IG.	
LV.	
sk.	
[?] GRAT.	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergskalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechsteine.	St. Cassian Buntsand. Nuschelk. Keuper.	Lias. Unters-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Noma.-O. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Leband.
	ESFMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
Clypeaster)							
Beaumonti SISM.						u	
altus LK.						u . w . . .	
scutellatus SERR.						u . w . . .	
crassicostratus AG.						u . w . . .	
rosaceus LK.						u . w . . .	
Gaimardi AL. BRON.						? . w . . .	
Scillai DESM.						? . ? . . .	
portentosus DESM.						? . ? . . .	
depressus Sow.	S ³					?	
crassus AG.						w	
latirostris AG.						w	
Parrae (?) DESM.	M ³					?	
intermedius DESM.						?	
Martinianus (?) DESM.						?	
3. Scutellae AG.							
Rotula KL. 0 . . . . .							. 2
(Helophora AG. olim)							
Runa AG. 2 . . . . .							. 0
decemfissa AG.						t	
Comptoni AG. . . . .						. w . . .	
Mellita KLEIN 0 . . . . .							. 5
Encope AG. 0							11
Lobophora AG. 0 . . . . .							. 4
Amphitope AG. 2 . . . . .							. 0
bioculata AG.						u	
perspicillata AG.						u	
Scutella (LK.) AG. 17 . . . . .							. 0
Rogersi MORT.	M ²				f		
crustuloides MORT.	M ²				f		
? Alberti (?) CONR.	M ²					t	
Lyelli CONR.	M ²					t	
Jonesi FORB.	M ²					t	
Brongniarti AG.						t	
propinqua AG.						tu	
striatula SERR.						t? v . . .	
subrotunda LK.						u	
truncata VALENC.						u	
Faujasi DFR.						u	
producta AG.						u	
Paulensis AG.						u	
stellata AG.						u	
subtetragona GRAT.						u	
? gibberula SERR.						? . ? . . .	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. AUSTRALIA.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berkalk Kohlen-F. Toufftegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Noum.-Ü. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial
	ESP MU	abcd efg	hikl	lmnop	qr f	st uvw x
Pygurus)						
depressus Ag.	n . .	.	.
productus Ag.	q . .	.
Montmollini Ag.	q . .	.
rostratus Ag.	q . .	.
trilobus Ag.	r . .	.
conicus Ag.	r . .	.
† pulvinatus D'O.	r ¹ . .	.
Amplipygus Ag. 3						
apheles Ag.	? . .	.
dilatatus Ag.	f . .	.
latus Ag.	t . . .
Conoclypus Ag. 9						
aequidilatatus Ag.	? ? .	.
subcylindricus Ag.	? r .	.
anachoreta Ag.	r . .	.
microporus Ag.	r . .	.
Leskei Ag.	f . .	.
semiglobus Ag.	? ? .	.
Duboisii Ag.	t . . .
conoideus Ag.	t u . w.
plagiosomus Ag.	? . .	t . . .
Echinolampas (GRAY) Ag. 32						
pentagonalis Ag.	n ⁵ . .	.	.
eurypygus Ag.	n . .	? ? .	? . .
Beaumonti Ag.	n . .	? ? .	.
caudatus DESM.	n . .	? ? ?	.
Brongniarti Ag.	s . . .
conoideus Ag.	s . . .
ellipticus Ag.	s . . .
Bouéi Ag.	? ? ?	.
eurysonus Ag.	r . .	.
Studerii Ag.	? ? ?	? . .
Escheri Ag.	? ? ?	.
dilatatus Ag.	? ? ?	.
Faujasi DESM.	f . .	.
lampas BLV.	f . .	.
acutus DESM.	f . .	.
ovum DESM.	f . .	.
fornicatus Ag.	f . .	.
stelliferus Ag.	t u . w.
similis Ag.	t u . .
columbaris Ag.	? . . .
Kleini Ag.	t u . w.
hemisphaericus Ag.	? u . w.
Burdigalensis Ag.	E ² (S ³).	.	.	.	.	? t u .
oviformis BLV.	t ? ? ?

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ne
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australien.	U. Silur. O. Silur. Devon-F. Bergbauk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassin Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Gröpsand. Kreide.	Noum.-Ü. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	E S F M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Nucleolites)							
major Ag.				n			
? ovatus Mü.				n			
paraplesius Ag.				()	
Olfersi Ag.					q		
subquadratus Ag.					q		
truncatulus ROE.					q		
cordatus GF.					q		
lacunosus GF.					q r		
crucifer MONT.	M ²				f		
Marmini DESM.					f		
heptagonus GRAT.					f		
scrobiculatus GF.					f		
? asterostoma DESM.					?	?	
dilatatus Ag.						t	
testudinarius DESM.						t	
minimus Ag.						t	
Lamarcki DFR.						t	
? patelloides GAL.						t	
? rotundus GAL.						t	
? approximatus GAL.						t	
Clypeus Ag. 10							0
patella Ag.				n ²			
Hugii Ag.				n			
Solodurinus Ag.				n			
emarginatus Ag.				n ³			
orbicularis PHILL.				n ³	?		
Sowerbyi Ag.				n			
angustiporus Ag.				n			
acutus Ag.				n			
testudinarius Ag.						s	
hemisphaericus Ag.				()	
Disaster Ag. 21							0
(<i>app. in ord. syst digestae</i>)							
bicordatus Ag.				n			
analis Ag.				n			
ellipticus Ag.				n			
excentricus Ag.					q r		
propinquus Ag.				n			
ovalis Ag.				n			
malum Ag.				n			
truncatus DUB.				n			
granulosus Ag.				n ⁵			
semiglobus DESOR				n			
acutus DESOR				n			
carinatus Ag.				n ⁵			
capistratus Ag.				n			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	GölthP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berkak. Kohlen-F. Tertiärg. Zeehynd.	St. Cassian Bonisand. Muschelk. Keuper.	Lith. Unter Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP MU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r l	s t u v w x	y z
Spatangus)							
asterias AG.					f	.	.
simplex AG.					f	.	.
? Leskei DESM.					f	.	.
brissoides LESKE					f	.	.
Murchisonianus KOE.					f	.	.
cor-avium DESM.					f	.	.
Aquitanicus GRAT.					f	.	.
acutus DESM.					f	.	.
pillula DESM.					f	.	.
elatus DESM.					f	.	.
parastatus MORT.					f	.	.
ungula MORT.	M ² .				f	.	.
ornatus DFR.					?	t u.	.
? obliquatus SOW.	S ³					s	.
? elongatus SOW.	S ³					s	.
? obesus LEYM.	E ² . F ² .					t	.
incertus DESM.						t	.
Grignonensis DESM.						t	.
subcordatus CAT.						t	.
lateralis AG.						t u	.
? Omalusi GAL.						t	.
depressus DUB.	S ² .					?	.
chitonosus SISM.						u	.
Scillai DESM.						u w	.
columbaris LK.						u	z
Nicoleti AG.						v	.
? arcuarius LK.						v	.
delphinus DFR.						? w	.
ocellatus DFR.						? w	.
Desmaresti MÜ.						? w	.
Hoffmanni GF.						u w	.
Reaumurei DESM.						u w	.
Veronensis MER.						?	.
purpureus MÜLL.						w	yz
Amphidetus AG. 2							.
Goldfussi AG.					f	.	?
Virginianus FORB.	E ² . M ² .					u	.
Micraster AG. 25							.
Bucklandi AG.					q r	.	.
minimus AG.					r	.	.
undulatus AG.					r	.	.
fossarius MORR.					r	.	.
Murchisoni MORR.					r	.	.
bufo AG.					r l	.	.
cor-anguinum AG.					? l	.	.
cor-testudinarium AG.					f	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-P. Kobaltied. Zechstein.	St. Cassian Bunz. d. Muschel. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wendlen	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-U. Untere Mitte (Molasse). Obere Dittavial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Holaster)							
subglobosus Ag.					r f		
transversus Ag.					? ?		
bicarinatus Ag.					? f		
truncatus Ag.					f		
integer Ag.					f		
rostratus (Desh.)					f		
aequalis PORTL.					f		
? cordiformis MORR.					f		
cinctus Ag.	M ²				f		
Italicus Ag.					f		
placenta Ag.					f		
marginalis Ag.					f		
hemisphaericus Ag.					f		
? Rissoi SISM.					f		
Trecensis [?] LEXM.					f		
Toxaster Ag. 6							0
Veranyi SISM.					q . .		
complanatus Ag.					q ? ?		
Roulini Ag.	M ³				? ? ?		
elongatus Ag.					? ? ?		
Nicaeensis SISM.					r .		
Collegnoi SISM.					r .		
.							
.							
Echinidarum genera dubia.							
Metaporinus Ag. 1							0
Michelini Ag.					f		
.							
Echinidarum pedicelli.							
Actinina ZBORZ. 3							0
Jarockyi ZB.						? . .	
Andrzejowskyi ZB.						? . .	
Pallasi ZB.						? . .	
Echinidarum summa: 770		0 0 0 0 0 0 0 0	0 1 1 0 0 0 0 10	0 1 1 182 9	102 73	233 113	2 146
			41	198	428	234	

Beneunungen.	Weltgegend.	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
III. FISTULIDAE.							
(Solethuria Linn.)							
? <i>Bactylopora</i> Lk. 1	0
<i>cylindrica</i> Lk.	t	. .
<i>Synapta</i> 1	8
<i>Sieboldi</i> Mü. (<i>pedicellii</i>)	n	.....	.....	. .
<i>Chirodota</i> Esch. 04
<i>Thyone</i> OR. 07
(<i>Gadaria</i> FLOR.)	
<i>Tropang</i> Jic. 02
<i>Solethuria</i> (L.) 1	23
<i>f.</i> Rüpp.	n ^b	.....	.....	. .
<i>Halleria</i> Jic. 02
<i>Behadschia</i> Jic. 05
<i>Cavleria</i> Pér. 02
<i>Foelus</i> OR. 03
<i>Pentacta</i> Gr. 09
(<i>Cocumaria</i> Blv.)	
<i>Hinyas</i> Cuv. 01
Fistularum summa: 3	0 0 0 0 0 0	0 0 0 0	0 2 0 0	0 0 0	0 1 0 0 0 0	66

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Middle (Molasse.) Obere	Diluvial. Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcd	efg	hikl	mnop	qr	f st uvwx yz

Appendix.

PHYTOZOORUM

genera incertae classis.

Spongiarum EDW. 1	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Edwardsi MURCH. .	.....	b.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Cophinus KÖN. 1	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
dubius MURCH. . . .	.....	b.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Polymeres MURCH. 1	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Demetarum MURCH.	.....	a.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
? Phyllocrina ZB. 2	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Steveni ZB. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	u.	.....	.....
Krynickyi ZB. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	u.	.....	.....
Phytozoorum dubiorum	summa: 5	1	2	0	0	0	0	0	0



SUBREGNUM II.

MALACOZOA BLV.: WEICHTHIERE.

ACEPHALA: Muschelthiere.

- CL. VIII. GYMNACEPHALA: Nacht-Muschler.
- CL. IX. BRACHIOPODA Cuv.: Arm-Füsser.
- CL. X. PELECYPODA: Bell-Füsser.

CEPHALOPHORA: Schneckenthiere.

- CL. XI. PTEROPODA Cuv.: Flossen-Füsser.
- CL. XII. HETEROPODA Lk.: Napf-Füsser.
- CL. XIII. PROTOPODA: Vor-Füsser.
- CL. XIV. GASTEROPODA Cuv.: Bauch-Füsser ¹.
- CL. XV. CEPHALOPODA Cuv.: Kopf-Füsser.

¹ CUVIER verbindet einen Theil der Protoptoden (als Tabulibranchia) und die Heteropoden z. B. als blosse Ordnungen mit seiner Klasse der Gasteropoden. Wesselyb. Inow aber auch ß der Gesamtheit der Organisation entsprechen, so weichen sie doch gerade in demjenigen Charakter von ihnen ab, welchen Cuvier selbst als Haupt-Merkmal der Gasteropoden benutzet, wornach er sie benennt. So lassen sich auch ihre Schalen nicht in die Diagnose der Heteropoden-Schalen mit einschliessen; sie sind nicht regelmässig spiral mit selbster Mündung; sondern die einen sind unregelmässig gewunden und die andern ganz regelmässig scheibenförmig, symmetrisch. Die Zahlen der lebenden Arten der einzelnen Geschlechter sind aus A. CARLOW's Zoologist's Nomenclator (1845) angegeben, jedoch zum Theil aus den bei der Zoological Society zu London nachher gehaltenen monographischen Vorträgen von REEVE u. A. ergänzt, so die Summen allerdings noch weit unter der Wahrheit bleiben, indem eine grössere Anzahl von lebenden Arten bereits beschrieben ist.

Noch einige Zeichen-Erklärungen.

(Vgl. S. 2 und 74.)

- ‡ steht vor den Namen von Arten, welche zwar kurz, aber ungenügend beschrieben und nicht abgebildet sind und schwer zu enträthseln seyn werden, oft wahrscheinlich auch schon unter anderen Namen begriffen sind, übrigens oft noch auf genauere Erforschung und Priorität Anspruch haben können.
- G (statt g) bedeutet die grosse permische Formation in Russland, da man geglaubt hat, sie enthalte auch fossile Arten aus der Steinkohlen- und aus einigen jüngeren Formationen.
- M (statt m) bezeichnet die Arten in dem zweifelhaften rothen Kalke des Salzburgerischen, welcher reich an Ammoniten ist, oft auch Orthoceratiten, aber nicht *Terebratula diphya* führt.
- Q (statt q) deutet Arten aus dem rothen und weissen Ammoniten-Marmor an der Südseite der Alpen an, welcher unter Rudisten-Kalk liegt, *Terebratula diphya* (oder ähnliche Formen) ohne Orthoceratiten enthält und von CATULLO als Neocomien, von den meisten andern Geologen als Jurakalk angesehen wird. Er ist mit dem vorigen noch genauer zu vergleichen.
- [?] hinter einem Art-Namen: deutet Unsicherheit über seinen Ursprung oder seine richtige Bildung an.
- (. . .) Zwei runde Klammern, welche eine gewisse Anzahl von Rubriken für die Formationen zwischen sich fassen, ohne dass durch einen Buchstaben irgend eine solche näher bezeichnet würde, z. B. bei *Hornera elegans* S. 140, deuten an, dass die Formation, in welcher die fossile Art vorkommt, innerhalb der von den Klammern angegebenen Grenzen unsicher sey.
- Einige Genus-Namen sind zwischen runde Klammern gesetzt, was andeutet, dass das so bezeichnete Genus unter ein anderes, gewöhnlich zunächst vorhergehendes oder sonst näher angedeutetes, eingeordnet oder damit verschmolzen werden muss.
- Zeigt ein Kursiv-Buchstabe in den Rubriken das geognostische Vorkommen einer Art an, ausser einem Buchstaben aus der gewöhnlichen stehenden Schrift, so ist das durch ersten angedeutete Vorkommen nur ein ausnahmsweises, das andere aber das gewöhnliche.
- ☞ Eine hie und wieder beigefügte Hand deutet auf besser verbürgte Fälle hin, wo eine und dieselbe Art in verschiedenen Formationen und Formations-Gruppen vorkommt.
- Einige der über Namen, Synonyme oder Formationen ausgedrückten Zweifel rühren daher, dass der Vf. nicht alle benützten Quellen-Schriften fortdauernd zu seiner Verfügung hatte, mithin nicht alle mit allen vergleichen konnte. Bei möglicher Vergleichung werden diese Zweifel oft leicht zu beseitigen seyn.

Br.

Ereennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. F ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. E S P M U k e in Zeichen: be- deutet E ² .	E.-Silurische F. O.-Silurische F. Devonische F. Berkalk. Kohlen-Gebirge. Todtliegendes Zecher-Kupfer.	St. Cassian. Bunt-Sandstein. Muschelkalk. Kenper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealdes.	Neocombr. Grünsand. Kreide.	Nummulit-Gest. Untre Mittle (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. lebend.
		a b c d e f g h i k l	m n o p q r	s t u v w x y z			

CL VIII. GYMNACEPHALA, Nackt-Muscheler.

(Tunicata Lx.)

[*Corpora coriacea et mollia.*]

A. THALIADAE.							
<i>Thalia</i> BROWN 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	2
<i>Salpa</i> GM. 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	30
B. PYROSOMATA.							
<i>Botryllus</i> GÄRTN. 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	6
<i>Pyrosoma</i> PÉR. 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	3
C. ASCIDIAE.							
a. Simplicis . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	20
<i>Bottenia</i> SAV. 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	1
<i>Cynthia</i> SAV. 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	1
<i>Clewellina</i> SAV. 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	1
<i>Phallusia</i> SAV. 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	1
<i>Stecocmites</i> RAFIN. 1 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	0
<i>† angularis</i> RAF. . . . .	.M ².	.....	.....	.....	.....	?	0
b. Aggregatae . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	10
<i>Masonia</i> SAV. 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	1
<i>Dotomus</i> SAV. 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	1
<i>Stylinna</i> SAV. 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	1
<i>Synoleum</i> LX. 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	1
<i>Polyclonus</i> CUV. 0 . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	1
Gymnacephalorum summa: 1	0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 1 0 0 0 0	61.

Beneennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ne
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. F ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ³ , + Australien.	U.-Silurische F. G.-Silurische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge Todfliegendes. Zechst.-Kupfer.	St. Cassin. Bunt-Sandstein Muschelkalk. Keuper.	Lias. Unter-Jura, Ober-Jura, Wenden.	Neocomien. Grünsand. Kreide.	Nummulit.Gast. Untere Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial.
	ESP MU ke in Zeichen: be- deutet E ² .	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r s	t u v w x y	

Cl. IX. BRACHIOPODA Cuv., Arm-Füßer.

A. GENUINA.

Obolus EICHW. 4 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
antiquissimus EICHW. . . . .	.	a . . . . .	.	.	.	.	.
siluricus EICHW. . . . .	.	a . . . . .	.	.	.	.	.
Apollinis EICHW. . . . .	.	a . . . . .	.	.	.	.	.
Ingricus EICHW. . . . .	.	a . . . . .	.	.	.	.	.
Lingula LK. 34 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
attenuata So. . . . .	.	a . . . . .	.	.	.	.	.
longissima PAND. . . . .	.	a . . . . .	.	.	.	.	.
quadrata EICHW. . . . .	.	a ? . . . . .	.	.	.	.	.
brevis PORTL. . . . .	.	? ? . . . . .	.	.	.	.	.
? verrucosa PAND. . . . .	.	a . . . . .	.	.	.	.	.
antiqua EM ^a	M ²	a . . . . .	.	.	.	.	.
acuminata VANX.	M ²	a . . . . .	.	.	.	.	.
marginata D'O.	M ³	a . . . . .	.	.	.	.	.
Münsteri D'O.	M ³	a . . . . .	.	.	.	.	.
dubia D'O.	M ³	a . . . . .	.	.	.	.	.
lata So. . . . .	.	b . . . . .	.	.	.	.	.
? striata So. . . . .	.	b . . . . .	.	.	.	.	.
acutirostris HALL	M ²	b . . . . .	.	.	.	.	.
cuneata HALL	M ²	b . . . . .	.	.	.	.	.
elliptica HALL	M ²	b . . . . .	.	.	.	.	.
lamellata HALL	M ²	b . . . . .	.	.	.	.	.
oblata HALL	M ²	b . . . . .	.	.	.	.	.
oblonga VANX.	M ²	b . . . . .	.	.	.	.	.
minima So. . . . .	.	b ? . . . . .	.	.	.	.	.
? cornea So. . . . .	.	c . . . . .	.	.	.	.	.
anatiniformis PUSCH . . . . .	.	? ? . . . . .	.	.	.	.	.
elliptica PHILL. . . . .	.	d . . . . .	.	.	.	.	.
marginata PHILL. . . . .	.	d . . . . .	.	.	.	.	.
squamiformis PHILL. . . . .	.	d . . . . .	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiär. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Weniden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-u. Untere Mitte (Molasse). Obere	Diluvial. Alluvial.
	E S F M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y
Terebratula)							
deflexa So.		b					
aprinis VERN.		b					
Wilsoni BR.		b					
α. Wilsoni So.		b c					
β. ringicula ANT.		c					
γ. parallelepipedabr.		c					
semilaevis ROE.		c					
Versilofi VERN.		c					
cuboides So.		c d					
Mantiae So.		c d					
radialis PHILL.		d					
semplicata KLI.			h				
suborbicularis MÜ.			h				
Iyrata MÜ.			h				
Bronni KLI.			h				
tricostata MÜ.			h				
subserrata MÜ.				m			
pulla ROE.				m			
aenigma D'O.	M ³ .			n			
conciua So.	E ² S ²³			n ³			
oxyoptycha FISCH.				n ⁴			
decorata BU.				n ³			
nobilis So.	S ³ .			n			
difformis LK.				n ³⁴⁵	? ?		
major So.	S ³ .			n			
microrhyncha So., n. ROE. S ³ .				n			
plicatella So.				n ²			
gallina BRGN.					q ?		
plicatilis (So.) BR.					q r f		
cuneata DALM.		b					
bidentata HIS.		b					
diodonta DALM.		b					
pentagona So.		b					
nucula So.		b c					
Adrieni VA.		c					
microrhyncha ROE.		c					
pentatoma FISCH.		d					
Mentzeli BU.			k				
Buchi ROE.				m			
parvirostris ROE.				m			
pedata BR.				M			
subdecussata MÜ.				m			
lacunosa (SCHLTH.)				n ⁵			
trilobata MÜ.				n ³			

sgwa.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
nis LETH.														n			q	r									
INHL.														n ²													
ROE.														n													
is ROE.														n													
IST.														n													
3U.														n													
ROE.																	q										
ROE.																	q										
ROE.																	q										
Dsh.																	q										
ris d'A.																	q										
So.																											
HLTH.)																											
(L.)	E ² S ² M ²	a	b	c																							
SCHL.	E ² S ² M ²	b	c																								
DALM.		a	b																								
lo.		b																									
ERN.		b																									
SALT.		b																									
So.		b																									
ta So.		c																									
HILL.		b																									
VERN.	S ²	c																									
VERN.	S ²	c																									
PHILL.		c																									
ROE.		c																									
KON.		c																									
is KoDu.		d																									
So.													m														
CHL.)													mn														
SCHL.)													mn ²														
ROE.													n ²														
l.																	q										
s (SCHL.)																	q										
																	q										
																	q										
ERN.																											
ROE.																											
SCHLT.)																											
d'A.																											
HL.)																											
A.																											
LYELL	M ²																										
CHL.)																											
itis LK.																									w		
																									wx		
																									w		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australien.	V.-Silur, O.-Silur, Devon-F., Bergkauk., Kohlen-F., Todtlageb., Zechsteine.	St. Cassino, Buntsand., Muschelk., Keuper.	Lias, Unter-Jur., Ober-Jura, Wealden.	Neocomien, Grünsand., Kreide.	Nunam.-ü., Untere Miocäne (Molasse), Obere Diluvial.	Alluvial., Lebend.
	ESP MU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
<i>Terebratula</i>							
Venei LEYM.						t	
tenuistriata LEYM.						t	
(** <i>Loricatae.</i>)							
decemplicata So.		a					
lepida GF.		c					
sublepidata VERN.	S ²	c					
ferita BU.		c					
trilatera KON.		d					
ulothrix KON.		d					
quadriplecta MÜ.			h				
antiplecta BU.			?				
constricta PARK.				n ³⁵			
loricata (SCHLTH.)				n ⁵			
pectunculoides (SCHL.)				n ⁵			
pectinata ? BORS.				?			
Puschana ROE.					q		
canaliculata ROE.					q		
Menardi LK.					q r f		
microscopica HÖN.					f		
variata (SCHLTH.)					f		
pulchella NILSS.					f		
Humboldti HAG.					f		
(*** <i>Cinctae.</i>)							
flexuosa MÜ.			h				
bipartita MÜ., non DER.			h				
quinquecostata MÜ.			h				
quadricostata BRAUN			h				
contraplecta BRAUN			h				
multicostata KLI.			h				
? crista-galli KLI.			h				
trigonella (SCHL.)				k	n ⁵		
pectunculus SCHLTH.					n ⁵		
quadrifida LK.					n		
decemcostata ROE.					q		
Bronni ROE.					f		
Buchi HAG. sp.					f		
hirundo HAG. sp.					f		
detruncata PHIL.						w	z
pera MÜHLF. sp.						w	z
canalis So.		b c d					
sacculus So.	E ² S ² . U ⁴	c d					
numismalis LK.				m			
lunaris ZIEB.				m			
Rehmanni BU.				m			
bidentata ZIST.				m			

Nennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>lagenalis</i> SCHLTZ.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	m	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>sublagenalis</i> ROZ.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>subveoides</i> ? MÜ.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>vicinalis</i> (SCHLTZ.)		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	m	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>triquetra</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>digona</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>indentata</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>ballata</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n	2-3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Fischerana</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>?longa</i> ROZ.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	.	q	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
(<i>Laevet.</i>)																											
<i>curvata</i> (SCHLTZ.)		.	.	.	.	.	.	b	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>concentrica</i> BR.	E ³ S ² M ²	.	.	.	.	.	.	c	.	g	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>subconcentrica</i> VA.		.	.	.	.	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Pelapayensis</i> VA.		.	.	.	.	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Campomanesi</i> VA.		.	.	.	.	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Ferronesensis</i> VA.		.	.	.	.	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Esquerrai</i> VA.		.	.	.	.	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Hispanica</i> VA.		.	.	.	.	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>undata</i> DR.		.	.	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>ambigua</i> BU.		.	.	.	.	.	.	d	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>glabristria</i> VERN.		.	.	.	.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>lamellosa</i> KON.		.	.	.	.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>pectinifera</i> VERN.		.	.	.	.	.	.	d	g	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>planosulcata</i> KON.		.	.	.	.	.	.	d	g	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>De-Roissy</i> VERN.	E ² M ²	.	.	.	.	.	.	d	g	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Royasiana</i> [?] KEYS.		.	.	.	.	.	.	d	g	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*																											
<i>camelina</i> BU.	S ²	.	.	.	.	.	.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>subcamelina</i> VERN.	S ²	.	.	.	.	.	.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>nuda</i> BU.	S ²	.	.	.	.	.	.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>cingulata</i> MÜ.		.	.	.	.	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>lacryma</i> So. sp.		.	.	.	.	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Bloedean</i> VERN.		.	.	.	.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>elongata</i> (SCHL.)		.	.	.	.	.	.	c	d	g	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Puschana</i> VERN.		.	.	.	.	.	.	.	.	g	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>sufflata</i> (SCHL.)		.	.	.	.	.	.	.	.	g	(b)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*																											
<i>prunum</i> BU.		.	.	.	.	.	.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>tumida</i> BU.		.	.	.	.	.	.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>cassidea</i> BU.		.	.	.	.	.	.	b	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>caiqua</i> AV.		.	.	.	.	.	.	b	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Torenoi</i> AV.		.	.	.	.	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>linguata</i> BU.		.	.	.	.	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>planitiata</i> PUSCH		.	.	.	.	.	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>reflexa</i> KON.		.	.	.	.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Buchi</i> KLI.		.	.	.	.	.	.	.	.	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Haueri</i> KLI.		.	.	.	.	.	.	.	.	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>?pentagonalis</i> KLI.		.	.	.	.	.	.	.	.	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>triangulata</i> KLI.		.	.	.	.	.	.	.	.	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>hemisphaeroidica</i> KLI.		.	.	.	.	.	.	.	.	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>subcurvata</i> MÜ. <i>Beitr. IV</i>		.	.	.	.	.	.	.	.	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.		KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiär. Zechstein.	Si.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Walden	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.	
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w	x y z	
Terebratula								
Wissmanni MÜ.				h				
? aequalis KL.				h				
vulgaris (SCHLTH.)					k			
amygdala CAT.					k			
ornithocephala (So.) BU.					mn ²⁻⁴	?		
? ascia GRD.					n			
orbiculata ROE.					n			
tetragona ROE.					n			
Royerana D'O.					n ⁴			
Ignaciana [P] D'O.	M ³				n			
intermedia So.					n	f		
humeralis ROE.					o			
pseudojurensis LEYM.						q		
subtrilobata DSH.						q r		
lengirostris NILSS.						q r		
semiglobosa (So.) BU.						q r f		
carnea (DFR.) BR.						q r f	s	
curvirostris NILSS.						q r f		
ovoides So.						r		
Nerviensi d'A.						f ¹		
Tornacensi d'A.						f ¹		
undulata PUSCH.						f		
incurva (SCHLTH.)						f		
incisa MÜNT.						f		
granulata HAG.						f		
bipartita DFR.							w x	
vitrea LK.							w	z
•								
•								
•								
biplicata So.	E ² S ³ M ²				n	q r f	?	
perovalis So.					n ²³	q r f		
Stroganofi VERN.					n ⁴			
Kleini LK.					n ²⁻³			
tetragona PUSCH.					n			
Sowerbyi HAG.						f		
Fittoni HAG.						f		
Montolearensis LEYM.							t	
grandis (BLUMB.)	E ² F ²						? u w	
praemarginata KL.				h				
subangusta MÜ.				h				
angusta BU.					k			
pala BU.				?		?		
perovalis ROE.						q		
arcuata ROE.						q		
hippopus ROE.						q		
Becksi ROE.						f		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U. Silur. O. Silur. Devon-F. Berkalk. Kohlen-F. Tostlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Walden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere	Altavial. Diluvial. Lebend.
	E S F M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r l	s t u v w x	y z
Terebratula							
Keyserlingi D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
Leveillei D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
longiscata D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
Murchisoni D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
orthiformis D'A. . . . .	.	.	.	.	f	t	.
parva D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
parvula D'A. non reliq.	.	.	.	.	f	.	.
revoluta D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
Robertoni D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
Roemeri D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
Roysi D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
rustica D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
Scaldisensis [?] D'A.	.	.	.	.	f	.	.
subarenosa D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
suspectoralis D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
Tschihatscheffi D'A.	.	.	.	.	f	.	.
Verneuili D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
Viquesneli D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
Virleti D'A. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
(Magas So.) 2							—
(= Terebratulae spp.)							
pumilus So. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
truncata Woodw. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
Thecidea So. 9							I
antiqua Mü. . . . .	.	.	.	n	.	.	.
tetragona RoE. . . . .	.	.	.	.	q	.	.
digitata So. . . . .	.	.	.	.	q	.	.
hieroglyphica DFR. . . . .	.	.	.	.	q	f	.
vermicularis n. . . . .	.	.	.	.	q	f	.
papillata BR. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
recurvirostris GERVL.	.	.	.	.	f	.	.
pumila So. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
† testudinaria MICH.	.	.	.	.	.	u	.
(Atrypa DALM.) 30							0
(= Terebratulae et Spiriferi spp.)							
crassa So.	a	.	.	.	.	.	.
globosa So.	a	.	.	.	.	.	.
leus So.	a	.	.	.	.	.	.
? nitens His.	a	.	.	.	.	.	.
? plana So.	a	.	.	.	.	.	.
undata So.	a	.	.	.	.	.	.
bisulcata EMMS.	a	M ²	.	.	.	.	.
extans EMMS.	a	M ²	.	.	.	.	.
? depressa So.	a	b	.	.	.	.	.
? linguifera So.	a	b	.	.	.	.	.
orbicularis So.	a	b	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y
<i>transversa</i> PORTL. . . . .	.....	a	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>compressa</i> So. . . . .	.....	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>micula</i> DALM. . . . .	.....	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>tumidula</i> HIS. . . . .	.....	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>congesta</i> HALL . . . . .	.M ² .	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>canesta</i> HALL . . . . .	.M ² .	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>imbricata</i> HALL . . . . .	.M ² .	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>naviformis</i> HALL . . . . .	.M ² .	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>nitida</i> HALL . . . . .	.M ² .	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>picata</i> HALL . . . . .	.M ² .	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>fallax</i> So. . . . .	.....	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>hispida</i> So. . . . .	.....	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>impleta</i> So. . . . .	.....	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>insperata</i> PHILL. . . . .	.....	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>latissima</i> So. . . . .	.....	.	e	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>striatula</i> So. . . . .	.....	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>triangularis</i> So. . . . .	.....	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>triloba</i> So. . . . .	.....	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>gibbera</i> PORTL. . . . .	.....	.	.	d	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Stringocephalus</i> DFR. 1 . . . . .	.....	.	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Bartini</i> DFR. . . . .	.....	.	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Ucetes</i> DFR. 2 . . . . .	.....	.	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>gryphus</i> BR. . . . .	.....	.	b	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>cestatus</i> EICHW. . . . .	.....	.	?	?	?	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Pentamerus</i> SOW. 15 . . . . .	.....	.	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>laevis</i> So. . . . .	.....	a	.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>oblongus</i> So. . . . .	.....	a	.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Vogulicus</i> VERN. . . . .	.....	a	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>borealis</i> VERN. . . . .	.....	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Baschkiricus</i> VERN. . . . .	.S ² .	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>couchidium</i> BRON. . . . .	.....	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Knighti</i> So.	E ² .M ² .	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Leticus</i> VERN. . . . .	.....	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>oblongus</i> HALL . . . . .	.M ² .	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Samojedicus</i> KEYS. . . . .	.....	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
† <i>Ostiacus</i> KEYS. . . . .	.....	.	b	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>galeatus</i> CONR.	E ² .M ² .	.	b	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>acutilobatus</i> VERN. . . . .	.....	.	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
‡ <i>sella</i> KUTG. . . . .	.....	.	.	d	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
‡ <i>plicatus</i> KUTG. . . . .	.....	.	.	d	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Camerophoria</i> KING 1. . . . .	.....	.	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>sp.</i> ? . . . . .	.....	.	(	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
? <i>Enteleles</i> FISCH. 2 . . . . .	.....	.	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>glabra</i> FISCH. . . . .	.....	.	.	d	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Phillipai</i> FISCH. . . . .	.....	.	.	d	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Spirifer</i> So. * 157. . . . .	.....	.	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
† <i>sp. certiores, in familia digestae.</i> (* <i>Ostiolati.</i>) . . . . .	.....	.	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>cultrijugatus</i> ROB. . . . .	.....	.	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>laevicosta</i> (Lk.) . . . . .	.....	.	.	c	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>bijugatus</i> BU. . . . .	.M ².	.	?	?	?	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....

* *sp. puncto praefixo notatas plicis dichotomis gaudent, omnes e stratis carboniferis.*

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-P. Tochlitged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grönsand. Kreide.	Nomun. G. Untre Mitte (Molasse) Obere Diluvial.	Alluvial. Lehend.
	ESP ² FMU	abcd ² efg	hikl	mnop	qr ² l	st ² uvw	xyz
Spirifer)							
maccopterus AV. . . . .		. . . c . . .					
speciosus (SCHL.)	E ² S ³ F ⁴ M ³	. . . b c d . . .					
Pellico VA. . . . .		. . . c . . .					
convolutus KON. . . . .		. . . d . . .					
Roemeranus KON. . . . .		. . . d . . .					
vetulus EICHW.	S ²	. . . b . . .					
triangularis FLEM. . . . .		. . . ? d . . .					
undulatus So. . . . .		. . . d . . . g					
pinguis So. . . . .		. . . d . . .					
cyrtæna SALT.		a b . . .					
fragilis BU. . . . .		. . . . .	. . . k . . .				
Bronnanus KON. . . . .		. . . d . . .					
cristatus BU. . . . .		. . . d . . . g					
crispus BU. . . . .		. . . b e . . .					
acutus FLEM. . . . .		. . . c d . . .					
heteroclitus BU. . . . .		. . . c d . . .					
trapezoidalis BU. . . . .		. . . b c . . .					
* sulcatus HIS.		? ? . . .					
muralis VERN. . . . .		. . . e . . .					
stringoplocus VERN. . . . .		. . . e . . .					
Boliviensis D'O.	M ³	. . . e . . .					
Quichua D'O.	M ³	. . . e . . .					
curvirostris VERN. . . . .		. . . . . g					
calceola KLL. . . . .		. . . . .	. . . h . . .				
Maximiliani Leuchtenbergensis KLL		. . . . .	. . . h . . .				
(** Aperturati.)							
aperturatus BU.	E ² . M ² U ⁴	. . . c d . . .					
Cabedanus AV. . . . .		. . . c . . .					
calcaratus So. . . . .		. . . c d . . .					
Bouchardi VERN. . . . .		. . . c . . .					
Glinkanus VERN.	S ²	. . . c . . .					
striatissimus BU. . . . .		. . . c . . .					
Mosquensis VERN. . . . .		. . . d . . .					
subconicus KON. . . . .		. . . d . . .					
trigonalis So. . . . .		. . . d . . .					
condor D'O.	M ³	. . . d . . .					
striatus So.	E ² S ² M ³	. . . d . . .					
incrassatus VERN.	E ² . M ³	. . . d . . .					
sublamellosus KON. . . . .		. . . d . . .					
Tasmaniensis MORR.	U ⁴	. . . d . . .					
Keilhaui BU.	E ¹	. . . d . . .					
Brandisi KLL. . . . .		. . . . .	. . . h . . .				
Buchi KLL. . . . .		. . . . .	. . . h . . .				
* tenticulum VERN. . . . .		. . . c . . .					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalaP.	OolithP.	KreldP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-P. Tothlegd. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lins. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diuvial.	Alluvial. Lebend.
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Spirifer)							
††† <i>app. incertae et vagae.</i>							
jugatus WAHLB.		a					
? laevis So.		a					
? lyratus So.		a					
? plicatus So.		a					
psittacinus (WAHLB.)		a					
tenuicosta EICHW.		a					
elevatus BU.		b					
exporrectus (WAHLB.)		b					
interlineatus So.		b					
pisum So.		b					
planus So.		b					
pusio (Hrs.)		b					
ptychodes So.		b c					
indentatus KEYS.		b c					
affinis So.		c					
bifidus ROE.		c					
conoideus ROE.		c					
costatus So.		c					
cuneatus ROE.		c					
decussatus PHILL.		c					
deflexus ROE.		c					
elongatus STEING.		c					
extensus So.		c					
giganteus So.		c					
grandaevus PHILL.		c					
hirundo PHILL.		c					
inornatus So.		c					
megalobus PHILL.		c					
mesomalus PHILL.		c					
microgemma PHILL.		c					
nudus So.		c					
oblitteratus PHILL.		c					
phalaena PHILL.		c					
plebejus PHILL.		c					
protensus PHILL.		c					
pulchellus So.		c					
radis PHILL.		c					
simplex PHILL.		c					
ziczac ROE.		c					
cheiropyx AV.		c d					
avicula MORRS. . . . .		. U ⁴					
Cora D'O. . . . .		. M ³					
corculum KUTG.					
crebristria MORRS. . . . .		. U ⁴					

benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
atus PHILL.				d																							
atus FLEM.				d																							
ger KEYS.				d																							
atus MORRS.				d																							
erosus PHILL.				d																							
s PERTL.				d																							
KUTG.				d																							
celatus KUTG.				d																							
lariformis KUTG.				d																							
atus PORTL.				d																							
ignosus KUTG.				d																							
atus PHILL.				d																							
dis PHILL.				d																							
ingulus KUTG.				d																							
isus PHILL.				d																							
icatus KUTG.				d																							
ertilio MORRS.				d																							
datus KUTG.				d																							
idus SEDG.																											
iplicatus SEDW.																											
renki KEYS.																											
onotreta KÖN.) 1 (Spiriferi spp.)																											
ali-arata SANDB.			c																								
thyris DALM.) 6 (Spiriferi spp.)																											
osa EMMS.	a																										
chynota HALL		b																									
mplicata HALL		b																									
garensis HALL		b																									
ata HALL		b																									
inea HALL		b																									
ambonites PAND.) 4 (Spiriferi spp.)																											
inata PAND.	a																										
rædia PAND. . . . .	. . . M ²	a																									
ima PAND.	a																										
agoda PAND.	a																										
is DALM. 123																										o	
systematice digestae. * Sinuatae.																											
pinata (PHILL.) VERN. E ² M ² . ** Striatae. a.	a	b	c	d																							
ans BOUCHD.	(.)																									
belini LÉVEIL.	E ² S ² M ² .		b	d																								
igoda VERN.	?	?	?	?																							
cularis VERN.		c																									
antula DALM.	E ² S ² M ² .	a	b	?																								
ra VERN.	a	c																									
rdinaria DALM.	E ² . M ² ?	a	?	?																								
ix BARR.	a																										

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australien.	U.-Silur, O.-Silur, Devon-F., Bergkalk, Kohlen-P., Todtlieg., Zechstein.	St. Cassian, Rontsand, Muschelk., Kemper.	Lias, Unter-Jur., Ober-Jura, Wealden.	Neocomien, Grünsand, Kreide.	Namm.-G., Untere Miocene (Molasse), Obere
	ESP ² PMU	abcd ² efg	hijkl	mnop	qrst	stuv ² w
Orthis						
basalis DALM.		b				
lunata So.	E ² S ² .	b c				
hybrida So.	E ² . M ² .	b ?				
orbicularis So.	E ² . M ² .	a b ?				
β.						
Asmusi VERN.		a				
Sharpei MORR. . . . .		. . . . . d				
eximia VERN. . . . .		. . . . . d				
Olivieriada VERN. . . . .		. . . . . d				
Wangenheimi VERN.	S ².	. . . . . G				
pelargonata VERN. . . . .		. . . . . g				
crenistris PHILL. . . . .		. . . . . c d				
arachnoidea VERN. . . . .		. . . . . d				
subarachnoidea AV. . . . .		. . . . . c				
umbraculum BU.	E ² . M ² .	b c d				
inflexa VERN.		a				
plana VERN.		a				
rustica So.		b				
Verneuli EICHW.		a				
trigonula EICHW.		a				
anomala BU.		a				
ascendens BU.		a				
Hemipronites BU.		a				
*** <i>Plicosa</i> .						
calligramma DALM.	E ² . M ² .	a b				
callactis DALM.	E ² . F ⁴ .	a b				
moneta EICHW.		a				
extensa VERN.		a				
semicircularis EICHW.		a b ?				
obtusa VERN.		a				
†† <i> spp. vagae et incertae.</i>						
aequalis EMMS.	M ² .	a				
nlata MORR.		a				
† Cambriensis SALT. SO.		a				
crispata EMMS.	M ² .	a				
distincta EICHW.		a				
grandis So.		a				
Humboldti D'O.	M ³ .	a				
inflata SALT.		a				
lata So.		a				
leptaenoides EMMS.	M ² .	a				
lyrata So.		a				
novemradiata DALM.		a				
pectinella EMMS.	M ² .	a				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP ¹ PMU	abcd ² efg	hikl	mnop	qr ³ rs	t ⁴ stuv ⁵ w ⁶ x ⁷ y ⁸ z	
Orthis							
<i>obovata</i> So. . . . .		. . . . . c					
<i>ovalis</i> ROE. . . . .		. . . . . c					
<i>parallela</i> PHILL. . . . .		. . . . . c					
<i>partita</i> So. . . . .		. . . . . c					
<i>pectinata</i> D'O. . . . .		. . . . . c					
<i>plicata</i> So. . . . .		. . . . . c					
<i>saeculus</i> SANDB. . . . .		. . . . . c					
<i>semiradiata</i> (So.) . . . . .		. . . . . c					
<i>spathulata</i> ROE. . . . .		. . . . . c					
<i>strigosa</i> GF. . . . .		. . . . . c					
<i>vetusta</i> ROE. . . . .		. . . . . c					
<i>virgulata</i> ROE. . . . .		. . . . . c					
† <i>Vitryana</i> KON. . . . .		. . . . . e					
<i>Zinkeni</i> ROE. . . . .		. . . . . e					
<i>sericea</i> BU. . . . .		. . . . . ? d					
<i>Buchi</i> D'O.	M ³	. . . . . d					
<i>Keyserlingana</i> KON. . . . .		. . . . . d					
<i>pulchra</i> PORTL. . . . .		. . . . . d					
<i>excavata</i> GRIN. . . . .		. . . . . . . . . . g					
<i>Dalmani</i> KIL. . . . .		. . . . . . . . . . h					
<i>spuria</i> MÜ. <i>sp.</i> . . . . .		. . . . . . . . . . h					
(Pronites PAND.) 2							
<i>Orthis</i>							
<i>costata</i> PAND. . . . .		. . . . . a					
<i>marginata</i> PAND. . . . .		. . . . . a					
(Memipronites PAND.) 2							
<i>Orthis</i>							
<i>alata</i> PAND. . . . .		. . . . . a					
<i>globosa</i> PAND. . . . .		. . . . . a					
(Orthambonites PAND.) 4							
<i>Orthis</i>							
<i>alta</i> PAND. . . . .		. . . . . a					
<i>dubia</i> PAND. . . . .		. . . . . a					
<i>flexuosu</i> PAND. . . . .		. . . . . a					
<i>sphaerica</i> PAND. . . . .		. . . . . a					
(Gonambonites PAND.) 2							
<i>Orthis</i>							
<i>oblonga</i> PAND. . . . .		. . . . . a					
<i>transversa</i> PAND. . . . .		. . . . . a					
Chonetes (FISCH.) KON. 13							0
† <i>ssp. systematice digestae.</i>							
<i>sarcidulatus</i> KON.	E ² .F ² M ².	. . . . . b c d e . G					
<i>Dalmananus</i> KON. . . . .		. . . . . . . . . . d					
<i>Lagunesseanus</i> KON. . . . .		. . . . . . . . . . d					
<i>nanus</i> VERN. . . . .		. . . . . . . . . . c					
† <i>armatus</i> BOUCHD.		(.)					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Nem
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berkalk. Kohlen-F. Tufflieg. Zechstein.	St. Cassian Bunzländ. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomitau Grünsand. Kreide	Numm.-G. Untere Mittlere (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	mnop	qr f	stuvwx	yz
(Strophomena RAFIN. 6							—
= Lepjaenae et Producti? spp. =							
deltoidea VANK . . . . .	.M ²	a					
nasuta EMMS. . . . .	.M ²	a					
elegantula HALL . . . . .	.M ²	b					
striata HALL . . . . .	.M ²	b					
subplana HALL . . . . .	.M ²	b					
transversalis HALL . . . . .	.M ²	b					
Productus SO. 73							0
† spp. geminae systematice digestae.							
striatus KON.	E ¹²	d					
giganteus SO.	E ¹²	d					
latissimus SO.		d					
Edelburgensis PHILL.		d					
hemisphaericus SO.		d					
Scoticus SO.	E ² .M ²	d					
margaritaceus PHILL.		d					
Neffediewi VERN.		d					
tendistriatus VERN.		d					
arcuarius KON.		d					
undatus DFR.		d					
semireticulatus FLEM.	E ² .M ²³	?d					
lobatus SO.	E ² .M ²	d					
sublaevis KON.		d					
Leplayi VERN.	S ²		G				
expansus KON.		d					
costatus SO.		d					
Medusa KON.	E ² S ²	d					
plicatilis SO.	E ¹²	d					
mammatus KEYS.		d					
tubarius KEYS.		d					
carbonarius KON.		d e					
scabriculus SO.	E ² .M ²	cd					
quincuncialis PHILL.		d					
Caucrini VERN.			G				
Koniaekanus VERN.			G				
Villiersi D'O. . . . .	.M ³	d					
† spiniferus VERN.			g				
gryphoides KON.	E ² S ²	d					
mesolobus PHILL.		?d					
pustulosus PHILL.	E ² .U ⁴	d					
ovalis PHILL.		d					
granulosus PHILL.		d					
punctatus SO.	E ² .M ²	d					
fimbriatus SO.		d					
horridus SO.			g				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand Kreide.	Numm.-G. Untre Mittlre (Molasse), obere Diluvial	Alluvial. Lebend.
	ESP M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Orbicula							
<i>reversa</i> VERN.		a					
<i>laevigata</i> MÜ., non DSH.		(a) c					
<i>striata</i> So. <i>sil.</i>		b					
<i>rugata</i> So.	E ² , F ⁴	b					
<i>ungula</i> EICHW.		b					
? <i>squamiformis</i> HALL.	M ² .	b					
<i>parmulata</i> HALL.	M ² .	b					
<i>confugata</i> HALL.	M ² .	b					
<i>Lodensis</i> HALL.	M ² .	?					
<i>subrugata</i> MÜ.		c					
<i>plana</i> MÜ.		c d					
<i>cancellata</i> So.	M ² .	? ?					
<i>cineta</i> PORTL.		d					
<i>nitida</i> PHILL.		d					
<i>Davrenxana</i> KON.		d					
? <i>concentrica</i> KON., n. Fl.		d					
<i>Koniucki</i> GRIN.			g				
<i>discoidea</i> MÜ.			h				
<i>lata</i> MÜ.			h				
<i>discoidea</i> GRIN.				k			
<i>reflexa</i> So.				m n ²			
<i>granulata</i> So.				n ³			
<i>elliptica</i> D'A.				n ³			
? <i>latissima</i> So.				n ⁴ ?			
<i>Maeotis</i> EICHW.				n ⁴			
<i>radiata</i> PHILL.				n ⁵			
<i>Humphriesana</i> (?) So.				o			
<i>laevigata</i> DSH., non MÜ.					q ²		
<i>lamellosa</i> D'A., n. BROD.					f		
<i>lugubris</i> CONR.	M ² .					u	?
<i>Norwegica</i> GSo.						u	z
Crania RETZ., LK. 34							4
? <i>Petropolitana</i> PAND.		a					
<i>antiquissima</i> VERN.		a b					
<i>prisca</i> HÖN.		c					
<i>proavia</i> GF.		c					
<i>obsoleta</i> GF.		c					
? <i>Calymene</i> KLI.			h				
? <i>problematica</i> KLI.			h				
† <i>antiquior</i> JELLY				n			
<i>armata</i> MÜ.				n			
<i>intermedia</i> MÜ.				n			
<i>bipartita</i> MÜ.				n			
<i>tripartita</i> MÜ.				n			
<i>aspera</i> MÜ.				n			
<i>porosa</i> MÜ.				n			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	GollithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tolltegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunm.-G. Untre Mittle (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP	ab	h	mn	qr	s	y
Hippurites)							
giganteus D'H. FIRM. f	.....	.....
latus MATHN. f	.....	.....
Mortoni MANT. f	.....	.....
nanus CAT. f	.....	.....
Requienus MATHN. ? f	.....	.....
sublaevis MATHN. f	.....	.....
turricula CAT. f	.....	.....
turriculatus CAT. f	.....	.....
o costulatus GF. f	.....	.....
Radiolites LK. D'O. 32							o
neocomiensis D'O. q ^a	.....	.....
triangularis D'O. b	.....	.....
polyconilites D'O. b	.....	.....
Fleurbaui D'O. b	.....	.....
lamellosus D'O. b	.....	.....
Ponsanus D'O. c	.....	.....
lumbricalis D'O. c	.....	.....
radiosus D'O. c	.....	.....
calceoloides D'O. c	.....	.....
angulosus D'O. c	.....	.....
Martinanus D'O. c	.....	.....
angeoides [?] LK. c	.....	.....
Pailleteanus D'O. c	.....	.....
Sauvagesius D'O. c	.....	.....
acuticostatus D'O. c	.....	.....
excavatus D'O. c	.....	.....
squamosus D'O. c	.....	.....
horridus D'O. c	.....	.....
foliaceus D'O. c	.....	.....
crateriformis D'O. c	.....	.....
Hoeninghausi D'O. c	.....	.....
Bournoni D'O. c	.....	.....
alatus D'O. c	.....	.....
acutus D'O. c	.....	.....
conicus D'O. c	.....	.....
Gazzolai CAT. f	.....	.....
elegans MATHN. f	.....	.....
Galloprovincialis MATHN. f	.....	.....
mammillaris MATHN. f	.....	.....
Desmoulinus MATHN. f	.....	.....
plicatus LTN. f	.....	.....
ventricosus LK. f	.....	.....
Sphaerulites DELANETH. 19							o
(= Radiolites spp.)							
Requieni D'OMBR. f	.....	.....
Jodania DSMOUL. f	.....	.....

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	t	s	u	v	w	x	y	z		
Saxoniae ROB.																			f									
ellipticus GEIN.																			f									
cylindraceus DSMOUL.																			f									
undulatus GEIN.																			f									
subdilatus GEIN.																			f									
Jouanneti DSMOUL.																			f									
falcatus (REUSS sp.)																			f									
cristatus DSMOUL.																			f									
bioculatus DSMOUL.																			f									
imbricatus DSMOUL.																			f									
ingens DSMOUL.																			f									
dilatatus DSMOUL.																			f									
duplo-valvatus CAT.																			f									
umbellatus CAT.																			f									
Da-Rioi CAT.																			f									
expansus DUF.																			f									
problematicus DSH.																			f									
(Dicerus) 2																											o	
o Saxonicum GEIN.																			f									
o falcatum GEIN.																			f									
Ichthyosarcolithus DSMAR. 1																											o	
triangularis DSMAR.																			(r)	(b)								
Caprina D'O. 13																												
adversa D'O.																				(b)								
affinis D'O.																				(b)								
quadripartita D'O.																					(b)							
semi-triata D'O.																					(b)							
costata D'O.																					(b)							
striata D'O.																					(b)							
Roissyi D'O.																					(c)							
Aguilloni D'O.																					(c)							
Coquandana D'O.																					(c)							
Russiensis D'O.																					f							
Michelini MATHN.																					f							
laminea GEIN.																					f							
? inaequistriata MONRS.																					f							
Requienia MATHN. 1																											o	
gryphoides MATHN.																												
(Caprotina D'O.) 10																					q ^a .							o
= Requieniae spp.																												
Lonsdalei D'O.																					q ^a .							
ammonia D'O.																					q ^a .							
trilobata D'O.																					q ^a .							
lamellosa D'O.																					q ^a .							
rugosa D'O.																						(b)						
navis D'O.																						(b)						
laevigata D'O.																						(b)						
Archiacana D'O.																						(c)						
carinata D'O.																						(c)						
subaequalis D'O.																						(c)						
Plagiptychus MATHN. 2																											o	
paradoxus MATHN.																					f							

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, S. Asien, S. Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur, O.-Silur, Devon-P., Bergkalk, Kohlen-F., Tolliegd., Zechstein.	St.-Caasian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias, Unt.-Jur., Ober-Jur., Wealden.	Neocomien- Grünsand, Kreide.	Neum.-G., Untre Mitte (Molasse), Obere Diluvial.	Alluvial, Lebend.
	ESPNU	abcedefg	hikl	mnop	qrf	stuvw	xyz
Plagiptychus)							
Toucasanus MATHN.
Dipilidia MATHN. 2
unisulcata MATHN.
? Marticensis MATHN.
Monopleura MATH. 7
varians MATHN.
cingulata MATHN.
bistrotrata MATHN.
Urgonensis MATHN.
sulcata MATHN.
imbricata MATHN.
depressa MATHN.
Rudistarum summa: 194

*) Hic numerus synonymis rejectis valde reducendus erit.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Weniden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittele (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial, Lebend.
	ESP M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x	y z
<i>Anomia</i>)							
<i>pellis-serpentis</i> Brocc.						W.	..
<i>squamosa</i> Gf.						W.	..
<i>striata</i> Brocc.						W.	?
<i>squama</i> L. Brocc.						W.	z
<i>scabrella</i> PHIL.						x	z
<i>aculeata</i> MONTG.							yz
Carolia CANTR. 1							0
<i>placunoides</i> CANTR.	F ³)
Placunanomia BROD. 0							4
Placuna LK. 3							3
? <i>placentiformis</i> KLÖD.				n			..
<i>scabra</i> MORT.	M ²				f		..
<i>papyracea</i> LK.	F ²					??	z
Ostrea L. 280							70
* <i> spp. radiatum plicatae et striatae.</i>							..
? <i>costata</i> STEING. (n. So.)		e					..
<i>Marshi-formis</i> MÜ.			h				..
<i>Montis-caprilis</i> KLJ.			h				..
<i>venusta</i> MÜ.			h				..
<i>difformis</i> Gf.			i k				..
<i>complicata</i> Gf.			k				..
<i>decemcostata</i> MÜ.			k				..
<i>Münsteri</i> BR.			k				..
<i>spondyloides</i> HÖN. Gf.			k				..
<i>semiplicata</i> MÜ.				n			..
<i>claustrata</i> PUSCH				n			..
<i>colubrina</i> LK.				n ⁵	i		..
‡ <i>complanata</i> DFR.				n			..
<i>costata</i> So.				n ³	f		..
<i>crenata</i> Gf.				n ²			..
<i>duriuscula</i> PHILL.				n ⁵			..
<i>exarata</i> Gf.				n ²			..
<i>gregaria</i> So.				n ⁵			..
β. <i>palmetta</i> So.				n ³		v	..
<i>inaequalis</i> PHILL.				n ⁴			..
<i>inflexa</i> FAHRK.				n ⁴			..
<i>nodosa</i> MÜ., Gf.				n			..
<i>rastellaris</i> MÜ.				n ⁵			..
<i>Roemeri</i> QU.				n ⁵			..
<i>subnodosa</i> MÜ.				n			..
<i>subseriata</i> MÜ.				n ²			..
<i>sulcifera</i> PHILL.				n ²			..
<i>tuberosa</i> MÜ., Gf.				n			..
<i>undosa</i> BEAN				n ⁴			..
<i>Marshi</i> So.	E ² S ³			n ²³ ?			..

Bennennung.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
solitaria So.	n ²⁰	o.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
multiformis KoDu.	o.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
rugosa MÜ.	o.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
undulata So.	o.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fittouana DUNK.	p	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
abrupta D'O.	M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	q	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
aceticosta NYSTGAL.	M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	q	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
inoceramoides D'O.	M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	q	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leymerici DSH.	q	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
similis NYSTGAL.	M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	q	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
subcomplicata ROE.	q	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
diluviana GM.	q	r	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
macroptera So.	q	r	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
pectinata LK.	q	r	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
†Castellana (?) DFR.	?	r	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
semiplana So.	r	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
pusilla NILSS.	r	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
armata GF.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
aurita REUS.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
cretacea MORT.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
gibba REUS.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
gracilis DSH.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
harpa GF.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
inaequicostata Woodw.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
larva LK.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lanata NILSS.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nilssoni BR.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
panda MORT.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
pes-humilis HAG.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
plumosa MORT.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
†scolopendra LK.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
serrata DFR.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
subplicata GEIN.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
sulcata GF. (non DFR.)	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
†tortuosa MORT.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ventilabrum GF.	?	?	.	t	?	.	.	.	.	.	.
orbicularis So.	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	s	t	?	.	.	.	.	.	.
cymbularis MÜ.	s	t	.	.	.	.	.	.	.
Alvarezzi D'O.	M ⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.	.
angusta DSH.	t	.	.	.	.	.	.	.
cochlearia LK.	t	.	.	.	.	.	.	.
cubitus DSH.	t	.	.	.	.	.	.	.
elegans DSH.	t	.	.	.	.	.	.	.
extensa DSH.	t	.	.	.	.	.	.	.
gibbosa BR.	t	.	.	.	.	.	.	.
gryphina DSH.	t	.	.	.	.	.	.	.
inflata DSH.	t	.	.	.	.	.	.	.
lamellaris DSH.	t	.	.	.	.	.	.	.
multicostata DSH. (n.MÜ.)	t	.	.	.	.	.	.	.
planicostata DSH.	t	.	.	.	.	.	.	.
plicata DFR.	t	.	.	.	.	.	.	.
plicatella DSH. (n.GAL.)	t	.	.	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U. Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nömm.-Ü. Untre Mittl. Molasse, Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
<i>Ostrea</i>)							
<i>radiosa</i> Dsh.						t	
<i>virgata</i> Gr.						t	
<i>Bellovacina</i> Lk.	E ² . M ² .					t u v . .	
<i>cyathula</i> Lk.						t . . ? . .	
<i>β. linguatula</i> Lk.						u v . . .	
<i>cymbula</i> Lk.	E ² S ³ .					t u ? . .	
<i>flabellula</i> Lk.	E ² . M ² .					t u ? . .	
<i>edulis</i> L.						t u v w x	yz
<i>angulata</i> So.	S ³ .					?	
<i>lingua</i> So.	S ³ .					?	
<i>tubifera</i> So.	S ³ .					?	
<i>digitalina</i> DUB.						u	
<i>sacculus</i> DUJ.						u	
<i>Virginiana</i> DSH., n. GM.						u	
<i>Conradi</i> Br.						u . w . .	
<i>Forskåli</i> Lk.	E ² (F ³).					u . w . .	
<i>undata</i> Lk.						u v w . .	z
<i>Virginiana</i> GM., n. DSH.	E ² . (M ²)					u v w . .	z
<i>brevirostris</i> SERR.						v	y z
<i>caudata</i> MÜ.						v	
<i>crispata</i> GF.						v	
<i>cristatula</i> SERR.						v	
<i>Doublieri</i> MATHN.						v	
<i>frondosa</i> SERR.						v	
<i>incerta</i> SERR.						v	
<i>lacerata</i> GF.						v	
<i>palliata</i> GF.						v	
<i>plicatilis</i> SERR.						v	
<i>rugulosa</i> SERR.						v	
<i>squarrosa</i> SERR.						s v . . .	
<i>tegulata</i> MÜ.						?	
<i>esculenta</i> SERR.						v w . . .	z
<i>Boblayei</i> DSH.						w	
<i>foliosa</i> BROCC.						w	
† <i>lineata</i> RISS.						w	
† <i>orbiculata</i> MICHX.						w	
† <i>squamosa</i> RISS.						w	
<i>triangularis</i> SERR.						w	
<i>lamellosa</i> BROCC.						w x . . .	z
<i>plicatula</i> LGM.						w	z
<i>pseudo-edulis</i> DSH.						?	?
† <i>flabellum</i> Lk.	(.)					(.)	
† <i>leporina</i> Lk.	(.)					(.)	
† <i>placunata</i> Lk.	(.)					(.)	
† <i>serra</i> Lk.	(.)					(.)	
† <i>bifida</i> DFR.	(.)					(.)	

namen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
r.	(. . . .)	(.)																									
DPR.	(. . . .)	(.)																									
DPR.	(. . . .)	(.)																									
<i>les et lacus.</i>																											
VERN. ....	.S ²								G																		
es KIL.										h																	
LIL.										h																	
les MÜ.											k																
is MÜ.											k																
is ALB.											k																
is MÜ.													m														
is BR.													m														
is NILSS.													m														
is MÜ.													m														
des ROE.													m														
MÜ.													m														
iosa DU.													m														
MÜ.													m														
a So.													n ²³														
d'A.													n ²														
PHILL.													n ⁴														
GF.													n ¹³														
ca MÜ.													n ²														
ROE.													n														
GF.													n ⁵														
ZIST.													n														
ROE.													n														
So.													n ²³														
MÜ.													n ²														
So.													n ²³														
GF.													n ²														
ROE.													n														
DPR.													n														
MÜ.													n ⁵														
ularis ROE.													n														
is GF.													n														
So.													n														
So.													o														
o.													o														
ila So.													o														
So.													o														
des ROE.													p														
ca GRIN.																	q										
rata DPR.																		r									
ris NILSS.																		r									
ata So.																		r									
REUSS.																		r									
ensis DPR.																		r									
ILSS.																		r									
is MÜ.																		r									
ata GRIN.																		r									

Nennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
<i>elongata</i> DSH.	ü	.	.	.	.	.
<i>hybrida</i> DSH.	ü	.	.	.	.	.
<i>lingulata</i> DSH.	ü	.	.	.	.	.
<i>plana</i> DSH.	ü	.	.	.	.	.
<i>simplex</i> DSH.	ü	.	.	.	.	.
<i>longirostris</i> LK.	ü	v	w	.	.	.	
<i>compressirostris</i> SAY	M ². . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	?	.	.	.
<i>lingulata</i> NYST.	u	.	.	.	.	.
<i>erugata</i> BROCC.	u	.	w	.	.	.	
<i>crassissima</i> LK.	u	v	w	.	.	.	
<i>abdetoidea</i> MÜ.	u	.	w	.	.	.	
<i>variabilis</i> SERR.	u	v	.	.	.	.
<i>angustata</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>cnaliculata</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>circularis</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>convexa</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>crenatuliformis</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>cruciata</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>curvata</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i> dilatata</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>dorsata</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>emarginata</i> MÜ.	v	.	.	.	.
<i>excavata</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>grandis</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>inaequalis</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>obliquata</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>orbicularis</i> SERR., n. DFR.	v	.	.	.	.
<i>planulata</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>ponderosa</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>scabrella</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i> squamosa</i> SERR., n. RIS.	v	.	.	.	.
<i>vesicularoides</i> SERR.	v	.	.	.	.
<i>bullata</i> PHIL.	w	.	.	.	
<i>Eugenia</i> RISRO.	w	.	.	.	
<i>gryphoides</i> RIS., n. SCHLTH.	w	.	.	.	
<i>praegrandin</i> PHIL.	w	.	.	.	
<i>patriculus</i> RIS.	w	.	.	.	
<i>rochlear</i> POLI.	w	x	.	.	
<i> cristata</i> GM.	w	x	.	.	
<i>depressa</i> PHIL.	w	.	.	.	
<i>hippopus</i> LK.	E ² . F ². . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
<i>pusilla</i> BROCC.	w	.	.	.	.
<i>Adriatica</i> LK.	x	.	.	.
<i>margaritacea</i> LK.	x	.	.	.
<i>Puelchana</i> D'O.	M ⁴	x	.	.	.
<i>deperdita</i> DFR.)	.	.
<i>multilamellata</i> LK.)	.	.
<i> scalarina</i> LK.)	.	.
<i>pusilla</i> KING
<i>triangularis</i> WOODW.

*** spp. nobis incognitae sedis.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grösensand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Albiviat. Lebend.
	ESP ² PMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Ostrea							
<i>oblonga</i> BRAND.						t	
<i>spectrum</i> LEATHES						u	
**** <i>spp. Gryphaeae et Exogyrae affines.</i>							
<i>sublobata</i> DSH.				n ²			
<i>gryphoides</i> DSH.					?		
<i>uncinata</i> LK.						t	
? <i>uniangularis</i> DSH.		(.)
Gryphaea LK. 28 . . . . .							. . . .
<i>arcta</i> BRAUN			h				
<i>avicularis</i> MÜ.			b				
<i>arcuata</i> LK.		b		m			
<i>cymbula</i> LK.				m n ²			
<i>dilatata</i> So.	E ² S ²			? n ³⁴⁵⁰			
<i>polymorpha</i> MÜ.				n ⁴			
<i>vesicularis</i> BR.	E ² . M ²			?	q ² r f		
<i>canaliculata</i> So.					r		
? <i>vomer</i> MORT. . . . .	. M ²				f		
<i>Pitcheri</i> MORT. . . . .	. M ²				f		
<i>elongata</i> So.					f ¹		
<i>expansa</i> So.					f ¹		
? <i>Cenomana</i> [?] DFR.					f		
<i>Defrancei</i> DSH.						t	
<i>cymbiola</i> DSH.						t	
<i>Brongniarti</i> BR.						t	
? <i>biloba</i> PEARCE		(.)
<i>navicularis</i> BR.	E ² . F ²					w	
*							
*							
<i>spp. cum Exogyra conferendae.</i>							
? <i>forata</i> PASSY				n ³			
? <i>lunata</i> FISCH.				n ⁴			
? <i>lituola</i> LK.				?	?	?	
? <i>chamaeformis</i> SM.				n ⁵			
? <i>inhaerens</i> PHILL.				n ⁵			
<i>mima</i> PHILL.				n			
<i>minuta</i> So.				o			
? <i>sulcata</i> RISSO					?		
o <i>plicifera</i> DUJ.					f	?	
Exogyra SAY 42							o
<i>reniformis</i> GF.				n ⁵			
<i>subnodosa</i> MÜ.				n ⁵			
<i>spiralis</i> GF.				n ⁵⁰			
<i>auriformis</i> GF.				n ⁵⁰			
<i>angustata</i> LK. <i>sp.</i>				o			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australin.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-P. Bergkalk. Kohlen-P. Tertiäre, Zechstein.	St. Cassian Rouband. Moschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte Molasse. Obere Diluvial	Alluvial, Lebend.
	ESP ¹ MU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Plicatula							
radiola Lk.	E ² S ³ ?			?	q . r		
imbricata KoDu.					q .		
placunea Lk.					r .	w .	
inflata So.					r f		
nodosa DuJ.					f		
aspera So.					f		
urticosa Mort.	M ² .				f		
elegans Dsh.						t	
foliis Dfr.						t	
Mantelli Lfa	M ² .					t	
squamula Dsh.						t	
Roissyi Dfr.						? ?	
†ostreiformis Lk.						u	
ruperella DuJ.						u .	
†striata Dfr.						u .	
marginata Sax	M ² .					u . w .	
crassidentata Br.						u . w .	
cristata Lk.						u .	z
Martini Mathn.						v .	
mytilina Phil.						w .	
†rugosa Lk.		()	
Spondylus BrG. Dsh. 59 (Podopsis Lk., Dianchora So., Pachytos Dfr.)							
Goldfussi Mü.			g				
obliquus Mü.			h				
substriatus Mü.			h				
subvelatus Mü.			h				
acuticostatus Kll.			h				
? denticostatus Kll.			h				
? granulatus Kll.			h				
latus Kll.			h				
Schlotheimi Kll.			h				
sulcatus Kll.			h				
comtus Gf.			i k	?			
tuberculosis Gf.				m n ¹			
tenuistriatus Mü.				n			
velatus Gf.				n ⁵			
aculeiferus Qu.				n ⁵			
armatus Gf.					q		
hystrix Gf.					q .		
latus Leym.					q ¹		
minutus Roe.					q .		
radiatus Gf.					q .		
striatus Gf.					q r f s		
†strigilis? BrGn.					r .		
truncatus Gf.					r f		

Speciesnamen.	Vertegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
asper Mü.																			f								
armatus Dsh.																			f								
? capillatus D'A.																			f								
duplicatus Gr.																			f	s							
dumosus MORT. sp.	M ² .																		f		?						
echinoides D'A.																			f								
? gregalis MORT. sp.	M ² .																		f								
Hagenowi Mü.																			f								
latus ROZ.																			f								
lineatus Gr.																			f								
Nilssoni Dsh.																			f								
obliquus GRIN.																			f								
† Omalusi (D'A.)																			f								
plicatus Mü.																			f								
plicatus HAQ.																			f								
Requienanus MATHN.																			f								
spinosus Gr.																			f		?						
sublaevis Mü.																			f								
undulatus GRIN.																			f								
asperulus Mü.																					?	t					
auriculatus NYST.																						t					
granulosus Dsh.																						t					
radula Lk.																						t					
rarisipina Dsh.																						t					
bifrons Mü.																						t		w			
multistriatus Dsh.																							d				
podopsideus Lk.																							u				
concentricus Br.																							u	w	x		
retellum Lk.																								v	w		z
aduncus BORS.																								w			
† Buchi PHIL.																								w			
crassicauda Lk.																								w			
Gussonei COSTA.																								w			
? gryphoides CAT.																								w			
gaderopus Lk.																								w	x		z
? podopsideus Lk.)	
Mimites DFR. 8																											2
Leymeriei Dsh.																	q										
Dujardini Dsh.																				f							
isaequivalvis Lk. sp.																				?		?					
Dabuissoni So.																						u	v				
Brussoni SEMR.																								v			
Leufroyi SEMR.																								v			
crispus Br.																								w			
laeviuscula PHIL.																									w		
Pecten (BRGU.) LK. 302																											120
* spp. subaequivalves radiato-costatae*																											
alternatus PHIL.								c																			

* Numeri speciebus quibusdam praefati familiae indicant ultiores a HOENNER in speciebus subaequivalvis radiato-costatis distinctas; sunt sc.

2 = Arcuati: radiis externum arcuatis;

3 = Pusiones: linea cardinali antico obliqua-ascendente;

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	N
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bereyalk. Koblen-F. Yodtiedg. Zechstejn.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittre (Molasse). Obere Diluvial.	Aluvial.
	ESP MU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y
Pecten)							
arachnoideus PHILL. c . . .					
granulosus PHILL. c . . .					
Hasbachi AV. c . . .					
Ingriae AV. c . . .					
nexilis So. c . . .					
Oceani Gr. c . . .					
? polytrichus PHILL. c . . .					
primigenius (MEY.) c . . .					
rugosus PHILL. c . . .					
striolatus GF. c . . .					
linteatus GF. c d . . .					
illegalis KON. ? d . . .					
anisotus PHILL. d . . .					
arenosus PHILL. d . . .					
dissimilis FLEM. d . . .					
fimbriatus PHILL. d . . .					
grandaevus GF. d . . .					
granosus So. d . . .					
interstitialis PHILL. d . . .					
ovato-costatus PORTL. d . . .					
Ottoï (GF.) d . . .					
Paredezi d'O.	..... M ³	. . . d . . .					
Phillipsi GF. d . . .					
plicatus So. d . . .					
semicostatus PORTL. d . . .					
stellaris PHILL. d . . .					
subfimbriatus VERN. d . . .					
gentilis So. e . . .					
scalaris So. e . . .					
Bouei VERN. d . . . g					
Kockscharofi VERN. g g					
sericeus KEYS. g					
alternans MÜ. h					
granuli-costatus KLI. h					
interstriatus MÜ. h					
moniliferus BRAUN h					
multiradiatus KLI. h					
Nerei MÜ. h					
octoplectus MÜ. h					
Protei MÜ. h					
raricostatus MÜ. h					
Sandbergeri KLI. h					

4 = *Islandicoidae*: radiis alternis brevioribus;

5 = *Plicati*: radiis 5-13, valvae sinistrae alternis debilioribus, dextrae geminis;

6 = *Tranquebarini*: radiis simplicibus subaequalibus; angulo cardinali-postico rect

7 = *Opercularini*: item, sed angulo valde obtuso.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. u. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Kemper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura Wendeln.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP M U	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Pecten)							
obscurus So.				n ³ o			
sublaevis ROE.				o			
strictus MÜ.				o	q		
² crispus ROE.					q		
lineato-costatus ROE.					q		
² striato-punctatus ROE.					q		
subarticulatus ROE.					q		
Voltzi LEYM.					q ¹		
Goldfussi LEYM.					q ² r		
³ asper LK.					q r f		
³ comans ROE.					q	f	
hispidus GF.					q	f	
⁴ nitidus MANT.					q	f	
⁴ obliquus So.					q	f	
compositus So.					r		
⁶ decemcostatus MÜ.					r		
interstriatus LEYM.					r		
lineatus NILSS.					r		
Milleri So.					r		
⁵ muricatus GF.					r		
Stutchburyanus So.					r		
acuminatus GEIN.					r f		
⁶ Beaveri So.					? f		
⁵ Dujardini ROE.					r f		
actinodus GF.					f		
affinis REUSS.					f		
†Aldrovaudii DFR.					? f		
anatipes MORT.	M ²				f		
cicatriscatus GF.					f		
complicatus GF.					f		
² concentrice-punctatus REUSS					f		
craticula MORT.	M ²				f		
² curvatus GEIN.					f		
dentatus NILSS.					f		
⁴ denticulatus HAG.					f		
⁶ depressus MÜ.					f		
†discors LK.					f		
² divaricatus REUSS					f		
†elongatus LK.					f		
excisus PUSCH.					f		
³ Faujasi DFR.					f		
†fragilissimus DFR.					f		
granulifer REUSS					f		
†inflexus HAG.					f		
†Leonhardi HAG.					f		
⁴ miscellus MÜ.					f		

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z		
<i>asperus</i> Lk.																								v	w	x	z		
<i>pesto</i> Lk.	E ² . F ² .																								v	w	x	z	
<i>salentus</i> Lk.	E ² . F ² .																								v	w	x	z	
<i>asperulus</i> MÜ.																									w				
<i>biatriatus</i> DFR.																									p				
<i>Brocchii</i> DFR.																									w				
<i>cancellatus</i> GF.																									w				
<i>Cortesii</i> DFR.																									w				
<i>costarius</i> DFR.																									w				
<i>crinitus</i> MÜ.																									w				
<i>crassus</i> RIS.																									w				
<i>decomplicatus</i> MÜ.																									w				
<i>decussatus</i> MÜ.																									w				
<i>gibbus</i> DFR.																									w				
<i>Hoffmanni</i> GF.																									w				
<i>hybridus</i> MÜ.																									w				
<i>Johannis</i> RIS.																									w				
<i>laevigatus</i> GF.																									w				
<i>macrotus</i> GF.																									w				
<i>Menkei</i> GF.																									w				
<i>multisulcatus</i> BR.																									w				
<i>Münsteri</i> GF.																									w				
<i>propinquus</i> MÜ.																									w				
<i>rimulosus</i> PHIL.																									w				
<i>rotundatus</i> Lk.																									w				
<i>fragosus</i> Lk.																									p				
<i>semicostatus</i> MÜ.																									w				
<i>semistriatus</i> MÜ.																									w				
<i>squamulosus</i> RIS.																									w				
<i>striato-costatus</i> MÜ.																									w				
<i>striatus</i> MÜ.																									w				
<i>triangularis</i> GF.																									w				
<i>concentricus</i> SAY	M ² .																								w			z	
<i>distans</i> Lk.																									w			z	
<i>nodosus</i> Lk.																									p			z	
<i>ornatus</i> Lk.																									p			z	
<i>pes-felis</i> Lk.																									w			z	
<i>purpuratus</i> Lk.	M ² .																								w			z	
<i>Blainvilleius</i> RIS.																									w			z	
<i>Islandicus</i> L.	E ¹² . M ² .																								w			z	
<i>sanguineus</i> (LGM.) RS.																									w			z	
<i>sp. inaequilabi-hemisphaericae.</i> (Neithea Drou.)																													
+ <i>costatus.</i>																													
<i>clathratus</i> M'C. [sic?]																										d			
<i>subclathratus</i> KEYS.																										d			
<i>trifidus</i> BU. [sic?]																										d			
<i>sp. collect. nostr.</i>																										n ² .			
<i>stavus</i> ROB.																										q			
<i>Deshayesianus</i> (MTHN.)																										q			
<i>notabilis</i> MÜ.																										q			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U-Silur. O-Silur. Devon-F. Bergak. Kohlen-F. Tollfeg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunm.-G. Untre Mittle (Molasse). Obere Diluvial.	Altuvial. Lebend.
	ESPMU	abcdefg	hijkl	mnop	qrf	stuvw	xyz
Pecten)							
<i>aequicostatus</i> Lk.					q r f		
<i>quadrucostatus</i> So.	E ² . M ² .				r f		
<i>quinquecostatus</i> So.					q r f		
<i>costangularis</i> Lk.					q . f		
<i>digitalis</i> Roë.					r .		
<i>tumidus</i> Duf.					r .		
<i>alatus</i> Br.	M ⁴ .				f .		
<i>Boissyi</i> d'A.					f .		
<i>decipiens</i> Reuss.					f .		
<i>Dufrenoyi</i> d'O.	M ⁴ .				f .		
<i>elegans</i> Andr.					? .	? .	
<i>Simbirskensis</i> d'O.					f .		
<i>triplicata</i> Mant.					f .		
† <i>Berardi</i> Dfr.						? .	
<i>Humphreysi</i> Conr.	M ² .					t .	
<i>incurvatus</i> Nyst.						t .	
<i>Deshayesi</i> Nyst.						t u .	
† <i>aduncus</i> Eichw.						u .	
<i>Besseri</i> Andr.						u .	
<i>Beudanti</i> Bast.						u .	
<i>complanatus</i> So.						u .	
† <i>fallax</i> Dfr.						u .	
<i>grandis</i> So.						u .	
<i>Holgeri</i> Gein.						u .	
<i>Westendorpanus</i> Nyst.						u .	
<i>Burdigalensis</i> Lk.						u v w .	
<i>flabelliformis</i> Dfr.						u v w .	
<i>solarium</i> Lk.						u v w .	
<i>maximus</i> Lk.						u v w .	yz
<i>Galloprovincialis</i> Mth.						v .	
<i>planisulcatus</i> Math.						v .	
<i>Tournali</i> Serr.						v .	
<i>Jacobaeus</i> Lk.	E ² . F ² .					v w .	yz
† <i>affinis</i> Ris.						w .	
<i>terebratuliformis</i> Serr.						w .	
<i>Laurentii</i> [?] Lk.						? ? .	z
<i>medius</i> Lk.						w x .	z
†† <i>non radiatus</i> .							
<i>laevigatus</i> Br.			k .				
<i>Neith. laevigata</i> Drou.					f .		
<i>pyxidatus</i> Dfr.						w .	
*** <i>ssp. subaequivalves laeves</i> .							
† <i>intus muticae</i> : Dissectae.							
<i>Münsteri</i> (Mry.)		c .					
<i>deornatus</i> Phill.		d .					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U. Silur. O. Silur. Devon-F. Bergsch. Kohlen-F. Tertiäre, Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Mittele (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial, Lebend.
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	mn o p	q r f	s t u v w x	y z
Pecten)							
Testai Biv.							x z
†† <i>intus radiatae</i> : Pleuronectae.							
<i>incrustatus</i> DFR.				m ?			
<i>pumilus</i> LK.				n ¹²			
<i>inversus</i> NILSS.					f		
<i>squamula</i> LK.						t	
<i>12lamellatus</i> BR.						u	
<i>Gerardi</i> NYST						u	
<i>cristatus</i> BR.						u	w
<i>Alessii</i> PUL.							w
<i>antiquatus</i> PHIL.							w
<i>fimbriatus</i> PHIL.							w
<i>granosus</i> BORS.							w
<i>pygmaeus</i> MÜ.							w
<i> spp. incertae sedis.</i>							
<i>Billaudi</i> DESM.						t	
<i>Bruei</i> PAYR.							w z
<i>concentricus</i> WOODW.					f		
<i>Fischeri</i> MV.				n ²			
<i>mactatus</i> KON.		d					
<i>trifidus</i> BU.		d					
<i>tumidus</i> TUR.						u	z
Lima LK. 163							o
? <i>juncta</i> GEIN.		d					
<i>angulata</i> MÜ.			h				
<i>margine-plicata</i> KLI.			h				
<i>punctata</i> KLI.			h				
<i>cordiformis</i> DSH.			i k				
<i>lineata</i> DSH.			i k				
<i>longissima</i> VOLTZ			i k				
<i>radiata</i> GF.			i k				
<i>striata</i> DSH.			i k				
<i>costata</i> MÜ.			k				
<i>gibbosa</i> CAT.			k				
<i>gracilis</i> PUSCH			k				
† <i>uniauriculata</i> DSH.			k				
<i>alternans</i> ROE.				m			
<i>decorata</i> MÜ.				m			
<i>Hausmanni</i> DU.				m			
<i>inaequistriata</i> MÜ.				m			
† <i>laevigata</i> DFR.				?			
<i>succincta</i> BR.				m			
β. <i>antiquata</i> So.				m ?			
<i>gigantea</i> DSH.	?		?	m n ²			
<i>pectinoides</i> GF.				m n			

nummograv.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	st	u	v	w	x	ys
a Gr.														n											
ata MÜ.														n ⁶											
ROE.														n											
ata MÜ.														n											
iformis So. sp.														n ²⁴											
rina d'O.														n ⁶											
ata ROE.														n											
ata FROMH.														n ³											
ata GF.														n											
ata MÜ.														n											
a Gr.														n											
ata FROMH.														n ³											
s ROE.														n											
ia So.														n ³											
i Gr.														n											
is ROE.														n											
incta PHILL. sp.														n ³											
scula GF.														n ⁶											
ata DSH.														n ⁷											
aris DSH.														n											
MÜ.														n											
a ROE.														n											
Gr.														n ⁶											
ra DSH.														n ⁴											
Gr.														n ²⁵											
iformis ZIEB.														n ²³³											
psi d'O.														n ⁴											
Gr.														n ⁶											
la PHILL. sp.														n ³											
sa MÜ.														n ³											
ircularis GF.														n											
inaris Gr.														n											
la MÜ.														n											
la ROE.														n											
liquata ROE.														n											
jata MÜ.														n ⁵											
a MÜ.														n											
ata MÜ.														n ⁵											
striata MÜ.														n											
atularis DFR.														n ⁷											
ersa DSH.														n ²											
escens FROMH.														n ³											
a ROE.														n											
omorpha DSLG.*														n											
s DALG.														n											
ilii DALG.														n											
a DALG.														n											
ata DSLG.														n											

p. Deslongchampsianus nummensis, nobis non nisi nominibus cognitas, hic systematice
 i series descriptionibus et figuris illustratas fore speramus.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-P. Tertiärg. Zechstein.	St.-Cassian Bunisand. Muschelk. Kettep.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittlere (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lehend.
	ESPMU	abc def g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Lima)							
† elliptica DSLG.				n			
† lucida [DFR. ?] DSLG.				n			
† pulchella DSLG.				n			
† uniaurita DSLG.				n			
† typus DSLG.				n			
† laevis DSLG.				n			
† semistriata DSLG.				n			
† alterans DSLG.				n			
† exigua DSLG.				n			
rustica DSH.				n ³ o			
densepunctata ROE.				o			
obliquata SO.				o			
comata DSH.					q		
expansa FORB.					q		
Galloprovincialis MATHN.					q		
lingua FORB.					q		
longa ROE.					q		
Massiliensis MATHN.					q		
d'Orbignyana MATHN.					q		
† semicostata ROE.					q		
stricta ROE.					q		
subrigida ROE.					q		
undata DSH.					q		
plana ROE.					q	r	
elongata (SO.) ROE.					q	r?	
semisulcata GF.					?	r f	
aequicostata GEIN.						r	
multicostata GEIN.						r	
canalifera GF.						? f	
Hoperi DSH.						r f	
Mantelli GF.						r f	
pseudocardium REUSS						r f	
Reichenbachi GEIN.						r f	
subovalis SO.						r f	
tecta GF.						? f	
amygdaloides REUSS						f	
aspera GF.						f	
Brightonensis HAG.						f	
decalvata REUSS.						f	
decussata MÜ.						f	
denticulata NILSS. sp.						f	
dichotoma REUSS.						f	
divaricata DUJ.						f	
Dujardini DSH.						f	
† Dunkeri HAG.						f	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
elegans Duj.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
Förchhammeri Hag.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
frondosa? Duj.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
Geinitzi Hag.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
granulata Duj.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
larvissima Reuss	f	.	.	.	.	.	.	.	.
laticosta Rok.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
Marticensis MATHN.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
maxima d'A.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
monta Gr.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
muricata Gr.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
obsolata Duj.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
ovata Rok.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
panicostata Reuss	f	.	.	.	.	.	.	.	.
pelagica MORT. sp.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
pusilla Hag.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
Rennoxana MATHN.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
reticulata Ly., FORB.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
septemcostata Reuss	f	.	.	.	.	.	.	.	.
truncata MÖ.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
turgida d'A.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
undulata Reuss	f	.	.	.	.	.	.	.	.
ciliolata Lk.	t	.	.	.	.	.	.
labelloides Dsm.	t	.	.	.	.	.	.
obliqua Lk.	t	.	.	.	.	.	.
spatulata Lk.	t	.	.	.	.	.	.
?virea Lk.	t	.	.	.	.	.	.
†affinis DFN.	t	.	.	.	.	.	.
balloides Lk.	t	?	.	.	.	.	.
plicata Lk.	?	dv	.	.	.	.	.
glacialis? Lk.	?
Astiensis MICHX.	u	.	.	.	.	.	.
exilis Wood	u	.	.	.	.	.	.
fragilis Wood	u	.	.	.	.	.	.
miocenica SISM.	u	.	.	.	.	.	.
oblonga Wood	u	.	.	.	.	.	.
plicata Wood	u	.	.	.	.	.	.
†scabra Dsm.	u	.	.	.	.	.	.
inflata Lk.	u	w	x	.	.	.	.
nivea Riss.	u	w	.	.	.	.	.
squamosa Lk.	u	w	x	.	.	.	.
bullata TURX.	u	w	.	.	.	.	.
mutica Lk.	v	w	.	.	.	.	.
†reoretata BORN.	w	.	.	.	.	.	.
†pentagona RISS.	w	.	.	.	.	.	.
tenera TURX.	w	x	.	.	.	.	.
linguata Lk., Dsm.	w	.	.	.	.	.	.
†imbricata RISSO	x	.	.	.	.	.	.
(Pinguetoma So.) 2
= Lima Lk. =
†bistriatum KLÖD.
?Juliebonae PASSY	f	.	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Eozän. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jura Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcdefg	hikl	mnop	qr	stuvwx	yz
Linea BR. 4.	0
<i>acuticostata</i> MÜ.	m.	.	.	.
<i>duplicata</i> MÜ.	n.	.	w.	.
<i>strigilata</i> BR.	w.	.
† <i>Sacki</i> PHIL.
Limatula WOOD . 2.	7
<i>ovata</i> WOOD	u.	.
<i>subauriculata</i> WOOD	u.	.
Pedum LK. 0	1
<i>γ. Malleina.</i>
Malleus L. 0	6
Vulsella LK. 4.	6
<i>Turonensis</i> DUJ.	f.	.	.
<i>sp.</i> BWRB.	f.	.	.
<i>falcata</i> MÜ.	f.	s.	.
<i>deperdita</i> LK.	t.	.
Perna LK. 20.	16
† <i>fragilis</i> SANDB.	e.	.	.	.	.	.
<i>vetusta</i> GF.	k l	.	.	.	.
<i>mytiloides</i> LK.	n ²³	.	.	.
<i>Fischeri</i> ROUIL.	n.	.	.	.
<i>quadrata</i> SO.	E ² S ²² .	.	.	? o	r.	.	.
<i>Mulleti</i> DSH.	q ¹	.	.
<i>aliformis</i> MORRS.	q.	.	.
<i>rostrata</i> SO.	r.	.	.
<i>lanceolata</i> GEIN.	r f	.	.
<i>cretacea</i> REUSS	f.	.	.
<i>Marticensis</i> MATHN.	f.	.	.
<i>subspatulata</i> REUSS	f.	.	.
<i>Defrancei</i> SO.	t.	.
<i>Lamarcki</i> DSH.	t.	.
<i>Gaudichaudi</i> D'O.	M ⁴.	.	.	.	.	t.	.
<i>maxillata</i> (LK.) DSH.	M ².	.	.	.	.	u.	.
<i>Soldanii</i> DSH.	u w	.
<i>ephippium</i> (LK.) BAST.	?	z
Trichites BERTR. 1.	0
<i>crassus</i> DFR.	u ²	.	.	.
Crenatula LK. 4.	8
<i>ventricosa</i> SO.	m.	.	.	.
<i>Listeri</i> MORRS.	n.	.	.	.
<i>Parkinsoni</i> BR.	n.	.	.	.
<i>sp.</i> SO.	r.	.	.
Pulvinites DFR. 1	0
<i>Adasoni</i> DFR.	f.	.	.
Inoceramus PARR. 53	0
<i>confortus</i> PORTL.	b	.	.	.	.	.
<i>priscus</i> PORTL.	b	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu											
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U-Silur, O-Silur, Devon-F, Bergalk, Kohlen-F, Todtliegd, Zechstein.	St. Cassian, Buntsand, Muschelk., Keuper.	Lias, Unter-Jur., Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand Kreide.	Numm.-G. Untere Mioc. Molasse), Obere Diluvial.	Alluvial, Lebend.											
	ESP	ab	cd	ef	gh	ijkl	mnop	qrst	stuv	wxyz								
Catillus BRGN. 2										0								
(Inocerami PARK. <i>subgen.</i>)																		
<i>piriformis</i> MICHN.								r										
† <i>Humboldti</i> EICHW.								f										
Posidonomya BR. 23										0								
? <i>venusta</i> MÜ.		b	c															
? <i>costata</i> MÜ.		c																
? <i>elegans</i> MÜ.		c																
? <i>grandis</i> MÜ.		e																
<i>lata</i> MÜ.		e																
<i>longitudinalis</i> BR.		e																
<i>mytiloides</i> MÜ.		e																
<i>nobilis</i> MÜ.		e																
<i>scalaris</i> MÜ.		e																
<i>semistriata</i> MÜ.		c																
<i>Becheri</i> BR.		c	d															
<i>complanata</i> PORTL.		d																
<i>hemisphaerica</i> KON.		d																
<i>lateralis</i> MORRS.		d																
<i>tuperculata</i> MORRS.		d																
<i>vetusta</i> KON.		d																
† <i>Clarae</i> ? EMER.					h													
<i>Wengenensis</i> WISSM.					h													
<i>minuta</i> BR.					i	k	l											
<i>orbicularis</i> BRAUN							m											
<i>anomala</i> MÜ.							n ⁵											
<i>canaliculata</i> MÜ.							n ⁵											
<i>gigantea</i> MÜ.							n ⁵											
(Posidonia BR. <i>antea.</i>)																		
= <i>Posidonomya</i> BR.																		
<i>Albertii</i> VOLZ					i													
? <i>socialis</i> CAT.					k													
<i>radiata</i> GF.							m											
<i>Buchi</i> ROE.							n											
<i>revelata</i> KEYS.							n											
<i>socialis</i> MÜ.							n											
Monomyorum <i>summa</i> : 1066		0	7	1	37	34	36	2	25	10	30	3	81	72	13	22	9	311

Corrigenda: in ultima linea verticali (2):
 p. 237, *linea* 6 (*Anomia*) *pro* 0 *legendum* est 20
 - 237, " 11 " " " " " 7 " " " 0
 - 246, " 22 (*Spondylus*) " " " " " 30
 - 256, " 24 (*Lima*) " 0 " " " 20

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z		
II. DIMYA.																													
A. HETEROMYA, Ungleichmuskeler *																													
(Monomya Lk. part.)																													
= INTEGRIPALLIATA =																													
α Aviculina.																													
Gervilleia DFR. 34																													
‡ elongata PORTL.					d																								
inconspicua PHILL.					d																								
laminosa PHILL.					d																								
squamosa PHILL.					d																								
minor BROWN						e																							
? tumida KING																													
sp. GEIN.																													
angulata MÜ.																													
angusta MÜ.																													
intermedia MÜ.																													
Johannis-Austriae KL.																													
socialis QU.																													
Hagenowi DU.																													
? acuta So.																													
‡ angustata ROE.																													
aviculoides ZIET. [non So.]																													
Bronni KoDU.																													
costatula DSLG.																													
glabrata DU.																													
lanceolata MÜ.																													
monotis DSLG.																													
pernoides DSLG.																													
siliqua DSLG.																													
fortuosa QU.																													
sp. QU.																													
aviculoides So.																													
obtusa ROE.																													
siliquaria MÜ.																													
tetragona ROE.																													
solenoides DFR.																													
linguloides FORB.																													
dentata KRAUSS																													
Renauxiana MATHN.																													
triloba ROE.																													
Myalina KON. 3																													
Goldfussiana																													
lamellosa																													
virgula																													

* Character e musculis inaequalibus sumtus non omnino constans, et inde valere debili est; nomine indicato conjuncta datus generi olim Monomya Lk. adscripta, quae tamen hinc inde musculos magis aequales in speciebus quibusdam subaequilateralibus offerunt.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tollleg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Namm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP ² PMU	abcd ² efg	hikl	mnop	qr ² rf	stuvwx	yz
Pterinea GF. 25							0
orbicularis EMMS. . . . .	. . . . . M ² .	a					
undata EMMS. . . . .	. . . . . M ² .	a					
? silurica EICHW.		? ?					
carinata GF.	E ² . M ² ?	?					
lineata GF.		b					
reticulata GF.		b					
bicarinata GF.		e					
clathrata SANDB.		e					
costata GF.		e					
crinita SANDB.		e					
elongata GF.		e					
fasciculata GF.		e					
? Goldfussiana KON.		e					
laevis GF.		e					
lamellosa GF.		c					
ovata ROE.		c					
plana GF.		c					
radiata GF.		c					
Seckendorffi ROE.		c					
? spinosa PHILL.		c					
trigona GF.		c					
truncata ROE.		c					
ventricosa GF.		c					
elegans GF.		c d					
Thompsoni PORTL.		d					
Aviculina DUB. 1							0
sp. DUB.					f		
Halobia BR. 2							0
Lommeli WISSM.			h				
salinarum BR.				m			
Monotis BR. 5							0
inaequivalvis BR.				m			
salinaria BR.				m			
? lineata MÜ.	(.)		
? obliqua BLUM				m ¹			
? similis MÜ.				n			
Avicula LK. 186							25
demissa EMMS. . . . .	. . . . . M ² .	a					
obliqua So.		a					
orbicularis So.		a					
emacerata HALL . . . . .	. . . . . M ² .	b					
leptonota HALL . . . . .	. . . . . M ² .	b					
lineata So.		b					
obsoleta So.		b					
retroflexa His.		b					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Trottlieg. Zechstein.	St. Cassian. Bontsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nurmm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Dinovinl.
	ESP MU	abcd ef g	h i k l	mn op	q r l	s t u v w x
<i>Avicula</i>)						
<i>obliqua</i> BROWN		e				
<i>quadrata</i> So.		e				
<i>Samuelsi</i> BROWN		e				
<i>Binnelyi</i> BROWN		f				
<i>discors</i> BROWN		f				
<i>inflata</i> BROWN		f				
<i>impressa</i> KEYS.		G				
<i>Kasanensis</i> MYK.	S ²	G				
<i>lorata</i> KEYS.	S ²	G				
<i>speluncaria</i> QU.		g				
<i>antiqua</i> MÜ.		d	g	h		
<i>ceratophaga</i> GF.		g	h			
<i>aequivalvis</i> BRAUN			h			
<i>alternans</i> MÜ.			h			
<i>arcuata</i> MÜ.			h			
<i>bidorsata</i> MÜ.			h			
<i>bifrons</i> MÜ.			h			
<i>cardiiformis</i> MÜ.			h			
<i>complanata</i> KLI.			h			
<i>decussata</i> MÜ.			h			
<i>depressa</i> WISSM.			h			
<i>dubia</i> MÜ.			h			
<i>glaberrima</i> WISSM.			h			
<i>globulus</i> WISSM.			h			
<i>gryphaeata</i> MÜ.			h			
<i>impressa</i> MÜ.			h			
? <i>pectinoides</i> KLI.			h			
<i>planidorsata</i> MÜ.			h			
<i>pygmaea</i> MÜ.			h			
<i>striata</i> MÜ.			h			
<i>tenuistria</i> MÜ.			h			
<i>trapezoides</i> KLI.			h			
<i>Wissmani</i> MÜ.			h			
<i>Zeuschneri</i> WISSM.			h			
<i>acuta</i> GF.			i			
<i>Albertii</i> MÜ. (<i>non</i> GEIN.)			i			
? <i>dubia</i> VOLTZ			i			
? <i>elongata</i> VOLTZ			i			
<i>Bronni</i> ALB.			i k			
? <i>subcostata</i> GF.			i k l			
<i>Albertii</i> GEIN.			h k			
<i>crispata</i> GF.			k			
<i>Dalailamae</i> MYK.			k			
? <i>laevigata</i> KLÖD.			k			
<i>lineata</i> GF.			l			
<i>cygnipes</i> PHILL.				lm		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SatzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkn. Kohlen-F. Tertiärl. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neogen Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Atlant. Lebend.
	ESFMU	abdefg	hikl	mnop	qr	stuvwx	y z
Avicula							
<i>Cenomanensis</i> D'O. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>Geinitzi</i> REUSS . . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>glabra</i> REUSS . . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>interrupta</i> D'O. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>laripes</i> MORT. . . . .	.	M ²	.	.	f	.	.
<i>lineata</i> ROE. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>minuta</i> REUSS . . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>Moutonana</i> D'O. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>neglecta</i> REUSS . . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>paucilineata</i> REUSS . . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>pectiniformis</i> GEIN. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>plicata</i> D'O. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>pulchella</i> MATHN. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>radiata</i> GEIN. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>semicostata</i> GF. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
‡ <i>subnodosa</i> HAG. . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>sulcata</i> REUSS . . . . .	.	.	.	.	f	.	.
<i>triptera</i> BR. . . . .	.	.	.	.	f ²	.	.
<i>arcuata</i> SO. . . . .	.	.	.	.	.	t	.
<i>Claibornensis</i> LEA . . . . .	.	M ²	.	.	.	t	.
<i>media</i> SO. . . . .	.	.	.	.	.	t	.
<i>microptera</i> DSH. . . . .	.	.	.	.	.	t	.
<i>papyracea</i> SO. . . . .	.	.	.	.	.	t	.
<i>trigonata</i> LK. . . . .	.	.	.	.	.	t	.
<i>fragilis</i> DFR. . . . .	.	.	.	.	.	t u	.
<i>phalaenacea</i> LK. . . . .	.	.	.	.	.	u	.
<i>hirundo</i> SISM. . . . .	.	.	.	.	.	u	.
<i>Tarentina</i> LK. . . . .	.	.	.	.	.	w.	z
? <i>Lithuana</i> EICHW. . . . .	.	(	.	.	.	.	) z
Meleagrina LK. 4							z
? <i>Cadomensis</i> DFR.				m			
Aucella KEYS. 4							G
<i>concentrica</i> KEYS.	E ² S ¹			n			
<i>crassicollis</i> KEYS.				n			
<i>Mosqueusis</i> KEYS. . . . .		(		n ⁴			
<i>Pallasi</i> KEYS.				n ⁴			
β. Mytilina.							
Pinna L. 46							32
† <i>laevigata</i> SANDB.		c					
<i>flabelliformis</i> KON.		d					
<i>inaequicostata</i> PORTL.		d					
<i>Ivaniskiana</i> (?) VERN.		d					
<i>membranacea</i> KON.		d					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Kuropa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U. Silur. D. Silur. Devon-F. Bergshk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Einsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Niemen-G. Untere Mitte (Molasse), Obere Diluvial.
	ESPMU	abcdefg	hijkl	mno	pqr	stuvwx
Mytilus)						
‡ incassatus EICHW.	b	.	.	.	.
‡ planus EICHW.	b	.	.	.	.
semirugatus PORTL.	b	.	.	.	.
‡ antiquus GF. 168	b	.	.	.	.
costatus MÜ.	c	.	.	.	.
Damnoniensis PHILL.	c	.	.	.	.
irregularis MÜ.	c	.	.	.	.
Nerei MÜ.	c	.	.	.	.
obliquus MÜ.	c	.	.	.	.
priscus GF.	c	.	.	.	.
radiatus MÜ.	c	.	.	.	.
substriatus MÜ.	c	.	.	.	.
subsulcatus MÜ.	c	.	.	.	.
cuspidatus MÜ.	d	.	.	.	.
fragilis EICHW.	d	.	.	.	.
pygmaeus GF.	d	.	.	.	.
veteratus GF.	d	.	.	.	.
crassus FLEM.	e	.	.	.	.
triangularis So.	e	.	.	.	.
Hausmanni GF.	e	.	.	.	.
† septiferus KING	f	.	.	.	.
‡ squamosus So.	f	.	.	.	.
? latus KLL.	f	.	.	.	.
Maximiliani-Leuchtenbergensis KLL.	h	.	.	.	.
Münsteri KLL.	h	.	.	.	.
? praeacutus KLL.	h	.	.	.	.
pygmaeus MÜ.	h	.	.	.	.
scalaris KLL.	h	.	.	.	.
vetustus GF.	i	k	.	.	.
Beaumonti VERN.	k	.	.	.	.
acutus ROE.	n	.	.
coralliophagus MER.	n ⁵	.	.
cuneatus PHILL.	n ²	.	.
curvatus KLÖD.	?	.	.
falcatus MÜ.	n	.	.
furcatus MÜ.	n	.	.
gibbosus PUSCH	n	.	.
lineolatus PUSCH	n	.	.
? minutus ZIET.	n ²	.	.
parvus ROE.	n	.	.
o pernoides ROE.	n	.	.
? planus KLÖD.	?	.	.
striatus GF.	?	.	.
substriatus MÜ.	n ⁵	.	.
sulcatus GF.	n ²	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia	U.-Silur. U.-Silur. Devon-F. Ergank. Kohlen-F. Tertiärg. Zachatein.	St. Cassian Buntsand Muschelk. Keuper.	Unt.-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand, Kreide.	Neom.-G. Untre Mitte (Molasse), obere Diluvial.	Alluvial, Lebend.
	ESPMU	abcd ef g	hi kl	mno p	qr f	stuvwx	yz
<i>Modiola</i>							
<i>expansa</i> PORTL.		b					
<i>Nerei</i> PORTL.		b					
? <i>Nilssoni</i> HIS.		b					
<i>securiformis</i> PORTL.		b					
<i>semisulcata</i> SOW.		b c					
<i>vetusta</i> MÜ.		b c					
? <i>reticulata</i> KLÖD.		? ?					
<i>acuta</i> MÜ.		c					
<i>amygdalina</i> PHILL.		c					
<i>antiqua</i> GF.		e					
<i>aviculoides</i> VERN.		e					
<i>bilobata</i> MÜ.		e					
<i>scalaris</i> PHILL.		e					
<i>semistriata</i> MÜ.		e					
<i>elongata</i> PHILL.		d					
<i>granulosa</i> PHILL.		d					
<i>lingualis</i> PHILL.		d					
<i>Macadami</i> PORTL.		d					
<i>carinata</i> SO.		e					
<i>Teplofi</i> VERN.		e					
<i>Pallasi</i> VERN.	S ²		G				
‡ <i>restricta</i> FISCH.			g				
<i>simplex</i> KEYS.			G				
<i>dimidiata</i> MÜ.				h			
<i>gracilis</i> KLI.				h			
? <i>plana</i> KLI.				h			
<i>similis</i> MÜ.				h			
‡ <i>recta</i> VOLTZ				i			
<i>minuta</i> ALB.				l			
<i>decorata</i> MÜ. sp.					m		
<i>elongata</i> KO DU.					m		
<i>glabrata</i> DU.					m		
<i>Hoffmanni</i> NILS.					m		
<i>laevis</i> SO.					m		
<i>minima</i> SO.					m		
<i>nitidula</i> DU.					m		
<i>scalprum</i> SO.					m		
<i>ventricosa</i> ROE.					m		
<i>cuneata</i> SO.					m n ³		
<i>Hillana</i> SO.					m n ³		
<i>anatina</i> SM.					n ³		
<i>bipartita</i> SO.					n ³		
<i>cancellata</i> ROE.					n		
<i>compressa</i> PORTL.					n		
<i>Fischerana</i> D'O. sp.					n ⁴		

Benennungen.	Weitgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
‡fornicata ROZ.														n													
gibbosa So.														n ²													
gregaria GF.														n ²													
imbriicata So.														n ³													
inclusa PHILL.														n													
ovum MATHN.														n ²													
plicata So.														n ² o													
pachra PHILL.														n ⁴													
reniformis So.														n ²													
semitexta MÜ. sp.														n													
Strajenskiana D'O. sp.	S ²													n													
‡striata DFN.														n ³													
striatula MÜ. sp.														n													
tennistriata MÜ. sp.														n													
‡tulipana LK.														?													
Uralensis D'O. sp.	S ²													n ⁴													
vicinalis (BU.?)														n ⁴													
aeciplicata STROMB.														o													
compressa KO DU.														o													
pallida So.														o													
‡striolaris MER.														o													
subaequiplicata GF. sp.														o													
varians ⁴ ROZ.														o													
Lithotomus KO DU.														op													
subreniformis CORN. sp.														?													
aequalis So.																			q ¹								
amygdaloidea So.																			q ¹								
aspera So.																			q ¹								
bella So.																			q ¹								
Carteroni FORB.																			q ¹								
Cornuelana D'O. sp.																			q								
depressa So.																			?								
Matronensis [?] D'O. sp.																			q								
oblonga ROZ.																			q								
pulcherrima ROZ.														n					q								
rugosa ROZ.																			q								
simplex DSH.																			q ²								
Socorrina D'O.	M ³																		q ²	?	?	?					
lineata So.																			q								
reversa So.																			q								
radiata MÜ.																			?								
alternata D'O. sp.																			?								
? contorta DUJ.																			?								
Dafrenoyi D'A.																			?								
fracta REUSA.																			?								
inornata D'O. sp.																			?								
interrupta D'O. sp.																			?								
ornata D'O. sp.																			?								
Requienana MATHN.																			?								
semiornata D'O. sp.																			?								
semiradiata D'O. sp.																			?								
siliqua MATHN.																			?								

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP MU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Modiola							
‡ solenoides LK.					?		
soluta D'O. sp.					f ¹		
sphenoides REUSS.					f		
striata DROU.					f ¹		
striato-costata D'O. sp.					f ¹		
tetragona REUSS. sp.					f		
acuminata DSH.						t	
angularis DSH.						t	
angusta DSH.						t	
arcuata DSH.						t	
elegans So.						t u	
‡ Gervillei DFR.						t	
hastata DSH.						t	
Nysti KICKX sp.						t	
pectinata LK.						t	
pectiniformis DSH.						t	
profunda DSH.						t	
seminuda DSH.						t	
spathulata DSH.						t	
subcarinata LK. ann.						t	
subcarinata So.						t	
cymbiformis So.						u	
? faba DUB.						u	
gigas WAGN. M ²						u	
marginata EICHW.						u	
navicula DUB.						u	
? Volhynica EICHW.						u	
sericea BR.						u . w	
subcarinata LK. hist.						u . w	?
tulipa LK. E ² . M ²						u [?] . w	z
discors TURT.						u	yz
glandula TOTT. M ²						?	z
discrepans LK.						?	vwx
albicosta (LK.) SERR.						v	z
semen (LK.) SERR.						v	z
grandis PHIL.							w
incurvata PHIL.							w
longa BR.							w
phaseolina PHIL.							w
pygmaea PHIL.							w
barbata LK.							wx
Cavolinii SCACCI							w
Petagnai SCACC.							w
Arcinellina PHIL. 2							0
(an potius Saxicavii associanda?)							
carinata PHIL.							w
lavis PHIL.							w

276 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, 1. INTEGRIPALLIATA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tollflegel. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Tertiäre Mittlere (Molasse). Obere Diluvial	Altuvial, Lebend.
	ESPUM	abcd ef	hikl	mnop	qr	stuvwx	yz
Hippopus LK. 0 . . . . .							. 1
B. HOMOMYA, Gleichmuskeler.							
1. INTEGRIPALLIATA, Ganzmantelige*							
α. Arcacea.							
Cucullaea LK. 98 . . . . .							. 1
Cawdori So.		b					
amygdalina PHILL.		b c					
antiqua So.		b c					
ovata So.	E ² . F ⁴ .	b e					
angusta So.		c					
depressa PHILL.		c					
Hardingi So.		c					
? Lasiusi (ROE.)		c					
Orelana VERN.		c					
trapezium So.		c					
unilateralis So.		c					
arguta PHILL.		d					
aviculoides KON. sp.		d					
elegantula KON. sp.		d					
fabia KON. sp.		d					
Lacordaireana KON. sp.		d					
obscura KON. sp.		d					
obtusa PHILL.		d					
Vernueilana KON. sp.		d					
sulcata So.		d					
concentrica MÜ.			h				
hemisphaerica KLI.			h				
impressa MÜ.			h				
lata MÜ.			h				
nuda MÜ.			h				
rugosa MÜ.			h				
Goldfussi ALB.				k			
nuculiformis ZENK.				k			
inaequivalvis GF.					m		
Münsteri ZIET.					m		
elegans ROE.					m ?		
elongata So.					m n ²³		
concinna PHILL.					n ³⁴		
contracta PHILL.					n ⁵		

* *Nuculae, Cyrenae et Cypricardiae singulae quaedam species pallii ambitum sinu parvo emarginatum habent, siquidem generum illorum species longe plurimus pallium integrum praebent.*

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	Salzp.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. G.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur.	Neocomien Grauwack. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial, Lebend.
	E S F M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Arca)							
radiata MÜ.					f		
Renauxana MATHN.					f ¹		
Requienana D'O.					f ¹		
rostellata MORT.	M ²				f		
Royanica (D'O.)					f ²		
Santonensis D'O.					f ¹		
semicostata HG.					f ²		
semisulcata MATHN.					f ¹		
serrata D'O.					f ¹		
striatissima HAG.					f ²		
subacuta SO.					f		
Tailburgensis D'O.					f ¹		
tenuistriata MÜ.					f		
truncata REUSS					f		
tumida D'O.					f ²		
Vendinensis [?] D'O.					f ¹		
hybrida SO.	S ³					s	
angusta LK.						t	
appendiculata SO.						t	
Araucana D'O.	M ⁴					t	
biangula LK.						t	
Bonplandana D'O.	M ⁴					t	
cucullaris DSH.						t	
cuculoides CONR.	M ²					t	
cylindracea DSH.						t	
depressa SO.						t	
Duchasteli DSH.						t	
duplicata SO.						t	
filigrana DSH.						t	
globulosa DSH.						t	
granulosa DSH.						t	
impolita SO.						t	
interrupta LK.						t	
late-sulcata NYST						t	
Lyelli DSH.						t	
multistriata KON.						t	
nitens SO.						t	
obliquaria DSH.						t	
Pandorae BRGN.						t	
planicosta DSH.						t	
profunda DSH.						t	
punctifera DSH.						t	
Roncana BR.						t	
rhomboidella LEA	M ²					t	
sculptata DSH.						t	
sulcicosta NYST						t	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
irregularis DSH.																					t	ü						
medioliformis DSH.																						t	ü					
scapulina LK.																						t	u					
quadrilatera LK.																						t	u	w				
barbata LK.																						t	u	v	w	x	y	z
Helbingi BRUG.	E ² . F ² .																					t	u					x
Magellanica BRUG.	E ² . M ⁴ .																					?						x
anomala EICHW.																						u						
Carolinensis WWAGN. . . . .	. M ² .																					u						
cretenaria SAY . . . . .	. M ² .																					u						
† granulifera CONR. . . . .	. M ² .																					u						
† hians BRAUN																						u						
hiantula DSH.																						ü						
idonea CONR. . . . .	. M ² .																					u						
incile SAY . . . . .	. M ² .																					u						
lactinea WOOD																						u						
lienea . . CONR. . . . .	. M ² .																					u						
limula CONR. . . . .	. M ² .																					u		w				
magellanoides DSH.																						ü						
† maxillata . . CONR. . . . .	. M ² .																					u						
radiata So. . . . .	. S ³ .																					?						
residentata WOOD																						u						
Virginiae WWAGN. . . . .	. M ² .																					u						
Breislacki BART																						u	v					
mytiloides BROCC.																						u	w					
pectinata BROCC.																						u	v	w				
arata SAY . . . . .	. M ² .																					u						?
cardiiformis BART.																						u						?
rudis DSH.																						ü						?
clathrata DFR.																						u	w					z
diluvii LK.																						u	v	w				yz
navicularis BRUG.																						u	w	x				z
Noae LIN.																						u	w	x				yz
nodulosa MÜLL.																						u	v	w				z
rhombea BRUG.																						u						z
semitorta LK.																						u	w					z
tortuosa LK. . . . .	. S ³ .																					?	?					z
transversa SAY . . . . .	. M ² .																					u	w	x				z
umbonata LK.																						u						z
gigantea ZIET.																						v						
Schübleri ZIET.																						v						
didyma BROCC.																						v	w					
† angustata RISSO																						w						
aspera PHIL.																						w						
† Dunkeri PHIL.																						w						
granulata BORS.																						w						
minuta DSH.																						w						
obliqua PHIL.																						w						
pectunculoides SCACC.																						w						
stillicidium CONR. . . . .	. M ² .																					w						
tridentata BORS.																						w						
papillosa DSH. BRWN.	E ¹²																					w	x					z

282 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, I. INTEGRIPALLIATA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Net
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergskalk. Kohlen-F. Kohlen-F. Tordilleg. Zechstein.	St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grütsand. Kreide.	Numm.-G. Lesse Mittle (Molasse.) (Lesse) Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP ¹ PMU	ab ¹ cd ¹ ef ¹ g	h ¹ ik ¹ l	mn ¹ op	qr ¹ rs	st ¹ uv ¹ w ¹ x ¹	yz
Arca)							
pexata SAY. . . . .	. . . M ².	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . w .	. . . . . 2
ponderosa SAY. . . . .	. . . M ².	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . w x	. . . . . 2
Grenophia [?] RISSO	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . x	. . . . . 2
scapha LK. . . . .	. . . S ³.	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . ?	. . . . . ??
‡ Cyphoxis RAF. 4	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . 6
Pectunculus LK. SI.	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . 52
(* Arcae spp.)							
ambiguus PORTL. . . . .	. . . . .	a . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Apjohni PORTL. . . . .	. . . . .	a . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
semitruncatus PORTL.	. . . . .	a . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
(** Pectunculi spp.)							
elegans FISCH. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . n ⁴.	. . . . .	. . . . .	. . . . .
minimus SO. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . n ³.	. . . . .	. . . . .	. . . . .
oblongus SO. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . n ³.	. . . . .	. . . . .	. . . . .
oolithicus BUV. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . n ³.	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Petschorae KEYS. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . n .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Marulensis LEYM.	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . q ².	. . . . .	. . . . .
umbonatus SO. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . q r .	. . . . .	. . . . .
? alternatus D'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . r .	. . . . .	. . . . .
sublaevis SO. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . r .	. . . . .	. . . . .
ventruosus GEIN. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . r .	. . . . .	. . . . .
levis NILSS. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . r f .	. . . . .	. . . . .
obsoletus GF. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . r f .	. . . . .	. . . . .
annulatus REUSS	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f .	. . . . .	. . . . .
arcaceus REUSS	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f .	. . . . .	. . . . .
‡ australis MORT. . . . .	. . . M ².	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f .	. . . . .	. . . . .
decussatus ROE. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f .	. . . . .	. . . . .
hamula MORT. . . . .	. . . M ².	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f .	. . . . .	. . . . .
insculptus REUSS	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f .	. . . . .	. . . . .
Marrotanus D'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f .	. . . . .	. . . . .
Renauxanus D'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f ¹ .	. . . . .	. . . . .
Requienanus D'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f ¹ .	. . . . .	. . . . .
reticulatus REUSS	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f .	. . . . .	. . . . .
spinescens REUSS	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f .	. . . . .	. . . . .
subconcentricus LK.	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f ¹ .	. . . . .	. . . . .
‡ subpulvinatus D'A. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f .	. . . . .	. . . . .
sulcatus ROE. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f .	. . . . .	. . . . .
calvus SO. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f ¹ .	. . . . . ?	. . . . .
pecten SO. . . . .	. . . S ³.	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . s .	. . . . .
Plumsteadensis SO.	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . f .	. . . . . t .	. . . . .
pulvinatus LK. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . st u .	. . . . .
‡ recisus DFR. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . ? ?	. . . . .
brevirostris SO. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . r .	. . . . . st .	. . . . .
‡ Americanus DFR. . . . .	. . . M ².	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . ? ?	. . . . .
? aviculoides CONR. . . . .	. . . M ².	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . t .	. . . . .
Broderipi LEA . . . . .	. . . M ².	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . t .	. . . . .

gen.	Weltgegend.	abc	defg	hikl	mnop	qrf	stuv	wxyz
GR. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	t . . . .	.
CONR. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	t . . . .	.
R. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	t . . . .	.
R. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	t . . . .	.
SO. . . . .	.	.	.	.	.	.	t . . . ?	.
SEA . . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	t . . . .	.
. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	t . . . .	.
R. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	t . . . .	.
YST . . . . .	.	.	.	.	.	.	t . . . .	.
. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	t . . . .	.
K. . . . .	.	.	.	.	.	.	t . . . .	.
R. . . . .	.	.	.	.	.	.	t . . . .	.
O. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	t . . . .	.
OPR. . . . .	.	.	.	.	.	.	t . . . .	.
ONR. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	t . . . .	.
WOOD . . . . .	.	.	.	.	.	.	t . . . .	.
. . . . .	.	.	.	.	.	.	t u . . . .	.
is LK. . . . .	.	.	.	.	.	.	t u . . . .	.
R. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	? u . . . .	.
. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	u . . . .	.
UN . . . . .	.	.	.	.	.	.	u . . . .	.
CONR. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	u . . . .	.
FR. . . . .	.	.	.	.	.	.	? ? . . . .	.
. . . . .	.	.	.	.	.	.	u . . . .	.
SH. . . . .	.	.	.	.	.	.	u . . . .	.
ANDRZ. . . . .	.	.	.	.	.	.	u . . . .	.
ARTSCH . . . . .	.	.	.	.	.	.	u . . . .	.
LK.) CONR. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	u . . . .	.
tus CONR. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	u . . . .	.
AY . . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	u . . . .	.
. . . . .	.	.	.	.	.	.	u . . . .	.
WAGN. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	u . . . .	.
(BORS. . . . .	.	.	.	.	.	.	u w . . . .	.
LK. . . . .	.	.	.	.	.	.	u w . . . .	.
JK. . . . .	.	.	.	.	.	.	u wx	Z
Riss. . . . .	.	.	.	.	.	.	u wx	Z
ONR. . . . .	. . . M ².	.	.	.	.	.	u w . . . .	.
. . . . .	.	.	.	.	.	.	u w . . . .	.
JK. . . . .	.	.	.	.	.	.	u w	Z
JK. . . . .	.	.	.	.	.	.	x	Z
ANT. . . . .	( . . . . . )	.	.	.	.	.	. . . . .	.
is spp.) . . . . .	.	.	.	.	.	.	. . . . .	.
NT. . . . .	.	.	.	.	.	.	u . . . .	.
. . . . .	.	.	.	.	.	.	u w . . . .	.
GP. . . . .	.	.	.	.	.	.	w . . . .	.
ASSI 3 . . . . .	.	.	.	.	.	.	. . . . .	2
R. . . . .	.	.	.	.	.	.	t . . . .	.
. . . . .	.	.	.	.	.	.	u w . . . .	.
CANT. . . . .	.	.	.	.	.	.	w . . . .	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassin Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcdefg	hijkl	mnop	qr	stuvwx	yz
(Trigonocoelia NG.) 14							—
= <i>Limopsis</i> SASSI =							
plana NG.					l		
aurita NG.						t	
auritoides GAL.						t	
lima GAL.						t	
granulata NG.						t	
nana NG.						t	
scalaris NG.						t	
semiaurita NYST						?	
Goldfussi NYST						t	
deltoidea NYST						tu	
decussata NYST						u	
sublaevigata NG.						u	
pygmaea NYST						u w	
costulata NYST						w	
(Pectunculina D'O.) 2.							—
= <i>Limopsis</i> SASSI =							
complanata D'O.					Γ ¹		
Guerangeri D'O.					Γ ¹		
Isarca MÜ. 5							0
decussata MÜ.				n ³			
speciosa MÜ.				n			
subspirata MÜ.				n ⁵			
textata MÜ.				n			
? transversa MÜ.				n			
(<i>cf.</i> <i>Nucula cordiformis</i> et <i>N. tenera</i>).							
Myoparo LEA 1							0
costatus LEA	M ²					t	
(Stalagnium CONR.)							—
= <i>Myoparo</i> LEA. =							
Nysti GAL.						t	
Nucula LK. 207							65
(^o <i>Limoarcae</i> spp.)							
0 cordiformis QU.				n ⁵			
0 tenera QU.				n ⁵			
(^o <i>Nuculae verae</i>).							
faba EMMS.	M ²	a					
inflata EMMS.	M ²	a					
laevis So.		a					
radiata PORTL.		a					
antiqua HIS.		b					
? costata HIS.		b					
fabula HALL	M ²	b					
machaeriformis HALL	M ²	b					
mactriformis HALL	M ²	b					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlegd. Zechstein.	St. Cassian Eutensand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial, Lebend.
	ESP	abc	hikl	mnop	qr	stuvwx	yz
<i>Nucula</i>)							
<i>nuda</i> WISSM.			h . . .	m . . .			
<i>excavata</i> MÜ. . . . .			. . . k	. . .			
<i>Goldfussi</i> GF. . . . .			. . . k	. . .			
<i>gregaria</i> MÜ. . . . .			. . . k	. . .			
<i>incrassata</i> MÜ. . . . .			. . . k	. . .			
<i>speciosa</i> MÜ. . . . .			. . . k	. . .			
<i>subovalis</i> GF.			h . . .	m n . .			
<i>amygdaloides</i> ZIET.			. . .	m . . .			
<i>complanata</i> PHILL. . .			. . .	m . . .			
<i>ovum</i> So. . . . .			. . .	m . . .			
<i>striata</i> ROE. . . . .			. . .	m . . .			
<i>subglobosa</i> ROE. . . .			. . .	m . . .			
<i>Hammeri</i> DFR. . . . .			. . .	mn ¹³⁵ . .			
<i>triquetra</i> GF. . . . .			. . .	m n . .			
<i>acuminata</i> (BU.) ZIET.			. . .	n . . .			
<i>acuminata</i> (BU. ZIET.)	GF.		. . .	n . . .			
‡ <i>arcuata</i> ROE. . . . .			. . .	n . . .			
‡ <i>concentrica</i> FISCH. . .			. . .	n ⁴ . . .			
<i>cuneiformis</i> So.	S ³		. . .	n . . .			
? <i>elliptica</i> PHILL. . . . .			. . .	n ⁴ . . .			
<i>intermedia</i> MÜ. . . . .			. . .	n . . .			
<i>lacryma</i> So. . . . .			. . .	n ²³ . .			
<i>lacrymiformis</i> ROE. . .			. . .	n . . .			
<i>lobata</i> BU. . . . .			. . .	n ³ . . .			
<i>mucronata</i> So. . . . .			. . .	n ³ . . .			
<i>nuda</i> PHILL. . . . .			. . .	n ⁴ . . .			
<i>rostralis</i> LR. . . . .			. . .	n ¹ . . .			
<i>rhomboides</i> KEYS. . . . .			. . .	n . . .			
<i>subaequilateralis</i> ROE.			. . .	n . . .			
<i>tenuistriata</i> So.	S ³		. . .	n . . .			
<i>variabilis</i> So. . . . .			. . .	n ²³⁴ . .			
<i>gigantea</i> ROE. . . . .			. . .	? ? ? . .			z
<i>Menkei</i> ROE. . . . .			. . .	? o . . .			
<i>subclaviformis</i> ROE.			. . .	o			
<i>cordata</i> GF.			? . . .	m	q . . .		
<i>antiquata</i> So. . . . .			. . .	. . .	q . . .	l . . .	
‡ <i>incerta</i> D'O.	M ³		. . .	. . .	q . . .	. . .
<i>lingulata</i> D'O. . . . .			. . .	. . .	q . . .	. . .
<i>obtusa</i> So. . . . .			. . .	. . .	q ¹² . .	. . .
<i>scapha</i> D'O. . . . .			. . .	. . .	q ¹² . .	. . .
<i>simplex</i> DSH. . . . .			. . .	. . .	q ¹² . .	. . .
<i>spatulata</i> FORB. . . . .			. . .	. . .	q . . .	. . .
<i>subtriangula</i> KOE. . . .			. . .	. . .	q . . .	. . .
<i>subtrigona</i> ROE. . . . .			. . .	. . .	q . . .	. . .
<i>impressa</i> So. . . . .			. . .	. . .	q r f . .	. . .
<i>Albensis</i> D'O. . . . .			. . .	. . .	r . . .	. . .

Besetzung.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
angulata So. . . . .	. . . . .																	r									
apiculata So. . . . .	. . . . .																	r									
Arduennensis d'O. . . . .	. . . . .																	r									
bivirgata So. . . . .	. . . . .																	r									
lineata So. . . . .	. . . . .																	r									
Mariae So. . . . .	. . . . .																	r									
ornatissima d'O. . . . .	. . . . .																	r									
ovata Murr. . . . .	. . . . .																	r									
panda Nilss. . . . .	. . . . .																	r									
pectinata So. . . . .	. . . . .																	r									
perrecta Rauss . . . . .	. . . . .																	r									
solea d'O. . . . .	. . . . .																	r									
subrecurva PHILL. . . . .	. . . . .																	r									
tellinella REUSS . . . . .	. . . . .																	r									
undulata So. . . . .	. . . . .																	r									
Vibrayana d'O. . . . .	. . . . .																	r									
producta Nilss. . . . .	. . . . .																	r	f								
semilunaris Bu. . . . .	. . . . .																	r	f								
siliqua Gr. . . . .	. . . . .																	r	f								
conciuna So. . . . .	. . . . .																	r	f								
falcata REUSS . . . . .	. . . . .																	f									
† nana ROE. . . . .	. . . . .																	f									
obesa d'O. . . . .	. . . . .																	f									
Phillipsi HAG. . . . .	. . . . .																	f									
Rensuxana d'O. . . . .	. . . . .																	f									
subaequalis REUSS . . . . .	. . . . .																	f									
tenuirostris REUSS . . . . .	. . . . .																	f									
Baboensis So. . . . .	.S ³																			s							
amygdaloides So. . . . .	. . . . .																									
Archiacana NYST . . . . .	. . . . .																				t						
Bowerbanki So. . . . .	. . . . .																				t						
Brongniarti LEA . . . . .	.M ²																				t						
carinifera LEA . . . . .	.M ²																				t						
compressa So. . . . .	. . . . .																				t						
Deshayesana NYST . . . . .	. . . . .																				t						
Dachasteli NYST . . . . .	. . . . .																				t						
fragilis Des. . . . .	. . . . .																				t						
Galeottiana NYST . . . . .	. . . . .																				t						
glaberrima MÜ. . . . .	. . . . .																				t						
inflata So. . . . .	. . . . .																				t						
Largillierti d'O. . . . .	.M ⁴																				t						
lobulata NYST . . . . .	. . . . .																				t						
magna LEA . . . . .	.M ²																				t						
minima So. . . . .	. . . . .																				t						
ovulum LEA . . . . .	.M ²																				t						
pectuncularis LEA . . . . .	.M ²																				t						
plana LEA . . . . .	.M ²																				t						
plicata LEA . . . . .	.M ²																				t						
pulcherrima LEA . . . . .	.M ²																				t						
Ryckholtana NYST . . . . .	. . . . .																				t						
Sedgwicki LEA . . . . .	.M ²																				t						
semen LEA . . . . .	.M ²																				t						

288 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, 1. INTEGRIPALLIATA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalaP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. Q.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Torditegd. Zechstein.	St. Cassian Ronsaud. Muschelk. Kempfer.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Aluvial. Lebend.
	ESFMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x	y z
Nucula)							
similis So.						t . . . .	. .
subtransversa NYST						t . . . .	. .
trigona So.						t . . . .	. .
Wetherelli So.						t . . . .	. .
Portlandica HIRCH.	. . . . M ².					? ? . . .	. .
striata LK.						t . . . .	. .
pella SERR.						t u . w x	. z
pygmaea MÜ. et varr.						t u . w x	. z
sulcata BR.						t . . . .	. z
† acuminata EICHW.						u . . . .	. .
concava BR.						u . . . .	. .
depressa NYST						u . . . .	. .
Haesendonki NYST						u . . . .	. .
laevigata So.						u . . . .	. .
lanceolata So.						u . . . .	. .
† obliqua . . CONR. . . . .	. . . . M ² .					u . . . .	. .
semistriata WOOD						u . . . .	. .
trigronula WOOD						u . . . .	. .
† undata DFR. . . . .						? . . . .	. .
Westendorpi NYST						u . . . .	. .
margaritacea LK. (pars)	E ² . F ² .					u . w x	. z
minuta FLEM.						u . . . .	. z
minuta DFR.						u . w .	. z
rostrata LK.						u . w x	. z
acuta CONR. . . . .	. . . . M ² .					u . w x	. z
concentrica SAY . . . . .	. . . . M ² .					u . . . .	. z
laevis SAY . . . . .	. . . . M ² .					u . . . .	. z
limatula SAY . . . . .	. . . . M ² .					u . . . .	. z
cuspidata PHILL.						v w . . .	. .
? Nicobarica LK.						v . . . .	. z
Cobboldiae [?] So.						w . . . .	. .
decipiens PHILL.						w . . . .	. .
dilatata PHILL.						w . . . .	. .
excisa PHILL.						w . . . .	. .
glabra PHILL.						w . . . .	. .
nitida DFR.						w . . . .	. .
oblongoides WOOD						w . . . .	. .
pellucida PHILL.						w . . . .	. .
Placentina LK.						w . . . .	. .
pusio PHILL.						w . . . .	. .
proxima SAY . . . . .	. . . . M ² .					w . . . .	. z
tenuis TURT.						w x . . .	. z
antiqua SM.						x . . . .	. .
glacialis WOODW.						x . . . .	. z
lanceolata So. . . . .	. . . . M ⁴ .					x . . . .	. z
Puelcha D'O. . . . .	. . . . M ⁴ .					x . . . .	. z

nm.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
WOOD 2																											.0	
sp.																												.t
																												.u
D. O.																												.2
ieae.																												
ICHW. 1																												.0
EICHW.	E ²		b																									.0
KING. 11																												.0
ERN.					c																							
'ERN.						d																						
sp.							e																					
								f																				
									f																			
ERN.										f																		
N.																												
NG											g																	
N.	S ²											g																
CG												g																
BR. 14																												.0
J.											h																	
R KLI.											h																	
											h																	
											h																	
ALB.												i	k															
(R.) ALB.													i	k														
) ALB.													i	k	l													
L.																												
R.																												
R.																												
TH. sp.																												
BU. sp.																												
IE 1.																												.0
i =																												
UE														?		?												
) BR. 87																												.1
(M AUBL.)																												
L.																												
nes.												h																
												h																
Ag.																												
sp.															m													
																n ¹												
sp.																	o											
L.																												q
D'O. sp.																												q

292 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, I. INTEGRIPALLIATA.

Benennungen.	Weitgegend.	KohlenP.							SalaP.			OolithP.			Krei- deP.	MolasseP.	Neu										
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergtauk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unters-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grüpsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittlre (Molasse). Obere Diluvial.	Aluvial, Lebend.	yz																			
	ESP ¹ FMU	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
Trigonia)																											
? antiqua D'O. . . . .	. . . . . M ³ .				d																						
† incerta PORTL.				d																						
† conjungens PHILL.												n ³														
duplicata So.												n ²														
impressa So.												n ³														
† subtrigona PUSCH.												n														
incurva So.												o														
Buchi GEIN.																r										
pulchella REUSS.																r										
quadrata So.																r										
parvula REUSS.																f										
† flexuosa LK.																?										
Hanetana D'O. . . . .	. . . . . M ⁴ .																			t							
? Chamaceae.																											
Diceras LK. 7																										0
speciosum MÜ.												n ³														
arietinum LK.												u	?													
Luci DFR.												o														
minus DSH.												(. . .)														
sinistrum DSH.												(. . .)														
sp. CAT.												(. . .)														
sublamellosum MÜ.																			s							36
Chama LIN. LK. 26 ² spp. dextrorsae [?].																											
? Münsteri GF.												n ³														
? geometrica ROE.												o														
costata ROE.																r										
semiplana ROE.																r										
† suborbiculata D'O.																r										
calcarata LK.																			p	f						
dissimilis BR.																			t							
gigas DSH.																			t							
sulcata DSH.																			t							
turgidula LK.																			t							
lamellosa CHEMN.																			t	u						
Agassizi WWAGN. . . . .	. . . . . M ² .																			u							
congregata CONR. . . . .	. . . . . M ² .																			u							
corticosa CONR. . . . .	. . . . . M ² .																			u							
ponderosa DSH.																			ü							
papyracea DSH.																			ü							
† squamosa EICHW.																			u							
substriata DSH.																			ü							
asperella LK.																			u	w	x					
crenulata LK.																			u	w						

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australien.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtiegl. Zechsteins.	St. Cassian. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand Kreide.	Nunm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPUM	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r l	s t u v w x	y z
Unio BRG. LK. 59 . . .							250
* <i>sp. ? Anthracosiae</i> KING.							
† <i>nuciformis</i> HIEB.		d					
† <i>Phillipsi</i> WILLMS.		d					
<i>Urei</i> FLEM.		d					
<i>abbreviatus</i> GF.		e					
<i>acutus</i> DUM.		e					
<i>Ansticei</i> So.		e					
<i>aquilinus</i> So.		e					
<i>atratus</i> GF.		e					
<i>carbonarius</i> BR.		e					
<i>centralis</i> So.		e					
<i>dolabratus</i> So.		e					
<i>modiolaris</i> So.		e					
<i>parallelus</i> So.		e					
<i>phaseolus</i> So.		e					
<i>robustus</i> J. So.		e					
<i>subconstrictus</i> So.		e					
<i>tellinarius</i> GF.		e					
<i>uniformis</i> GF.		e					
** <i>sp. dubiae</i> (<i>Cardinae</i> ?)							
<i>laevis</i> EICHW.		d					
<i>umbonatus</i> FISCH.	S ²		G				
† <i>problematicus</i> KLI.			h				
<i>distortus</i> BEAN				n ³⁴			
<i>minutus</i> PUSCH				??			
† <i>striatus</i> MÜ.				n			
<i>subtrigonus</i> DSH.				n ²			
*** <i>sp. geminae</i> .					p		
<i>aduncus</i> So.					p		
<i>antiquus</i> So.					p		
<i>compressus</i> So.					p		
<i>cordiformis</i> So.					p		
<i>Mantelli</i> So.					p		
<i>planus</i> ROE.					p		
<i>porrectus</i> So.					p		
<i>Roemeri</i> DU.					p		
<i>subporrectus</i> ROE.					p		
<i>subsinnatus</i> KO DU.					p		
<i>Martini</i> So. D'O.	☞				!		
<i>diluvii</i> D'O.	M ⁴					t	
<i>alpinus</i> MATHN.						?	
<i>Bosquandus</i> MATHN.						u	
<i>Cuvieri</i> MATHN.						u	
<i>fabellatus</i> GF.						u	
<i>Galloprovincialis</i> MATHN.						u	
<i>Gardannensis</i> MATHN.						u	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPUM	abcd	efgh	ijkl	mnop	qrstuvwx	yz
Cardinia							
<i>ovalis</i> Ag.				n			0
<i>sulcata</i> Ag.				n			
<i>Aptychus</i> STRICKL.				n			
<i>elongata</i> Du.				n			
<i>trigona</i> Du.				n			
*** <i>app. incertiores.</i>							
<i>laevis</i> Ag.				m			
? <i>quadrata</i> Ag.				m			
<i>securiformis</i> Ag.				m			
<i>abducta</i> Ag.				mn ²			
<i>acuta</i> Ag.				n			
† <i>infera</i> Ag.				n ²			
† <i>minor</i> Ag.				n ²			
? <i>oblonga</i> Ag.				n ²			
? <i>plana</i> Ag.				n ²			
(Sinemuria CHRIST.) 1.							—
= <i>Cardinia</i> Ag.							
‡ <i>Duffenoyi</i> CHRIST.				? ?			
? Carditamera							0
‡ <i>arata</i> . . CONR.		M ² .				u	
Cardita BRUG. 75.							50
<i>Cardita</i> + <i>Venerleardia</i> LK.							
<i>Murchisoni</i> MIEL.			g				
<i>crenata</i> GF.				h			
<i>decussata</i> MÜ.				h			
<i>elegans</i> KLI.				h			
<i>Höninghausi</i> KLI.				h			
? <i>rugosa</i> KLI.				h			
<i>strigilata</i> KLI.				h			
<i>tennis</i> KLI.				h			
<i>angusta</i> MÜ.				n			
<i>depressa</i> MÜ.				n ¹			
<i>extensa</i> GF.				n ³			
† <i>Vcostata</i> BUCKM.				n ²			
<i>neocomiensis</i> (D'O.) FORB.					q		
<i>Constanti</i> D'O.					r		
<i>Dupinana</i> D'O.					r		
<i>tenuicosta</i> D'O.					r /		
? <i>angusta</i> PUSCH.					f		
<i>Cenomanensis</i> D'O.					f ¹		
? <i>compressa</i> REUSS					f		
<i>Cotteauina</i> D'O.					f ¹		
<i>decisa</i> MORT.		M ² .			f		
<i>dubia</i> D'O.					f ¹		
<i>Guérangeri</i> D'O.					f ¹		
<i>modiolus</i> NILS.					f		

Benennung.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>obliqua</i> Poen.																			f								
<i>parvula</i> Mä.																			f								
<i>semistriata</i> Roz.																			f								
<i>striata</i> Gair.																			f								
<i>tricarinata</i> d'O.																			f								
? <i>truncata</i> Russ.																			f								
<i>acuticosta</i> Dsh.																					t						
<i>alticostata</i> Conn.																					t						
<i>Arduini</i> Bagn.																					t						
‡ <i>cymbula</i> Dru.																					t						
<i>decurcata</i> Nystr.																					t						
<i>elegans</i> Nystr.																					t						
<i>imbricata</i> Dsh.																					t						
<i>Kickxi</i> Nystr.																					t						
<i>latissula</i> Nystr.																					t						
<i>multicostata</i> Dsh.																					t						
<i>parva</i> Conn.																					t						
<i>pectuncularis</i> Dsh.																					t						
<i>rotunda</i> Conn.																					t						
<i>sagusticosta</i> Dsh.																					t	i					
<i>aspera</i> Lk.																					t	i					
<i>planicosta</i> Blv.	E ² .																				t	i					
<i>abbreviata</i> Conn.																						u					
<i>affinis</i> Duj.																						u					
<i>alternans</i> Duj.																						u					
<i>exigua</i> Duj.																						u					
<i>hipopea</i> Bast.																						u					
<i>Jouanneti</i> Dsh.																						u					
<i>lima</i> Pusch.																						u					
<i>monilifera</i> Duj.																						u					
<i>Partschii</i> Mä.																						u					
<i>perplana</i> Conn.																						u					
<i>senilis</i> Gair.																						u					
<i>squamulosa</i> Nystr.																						u					
<i>orbicularis</i> (So.) Bn.																						u					
<i>radiata</i> Lk.																						u					
<i>Ajar</i> Lk.																						u					
<i>corbis</i> Phil.																						u					
<i>crassicosta</i> Lk.	E (SF)																					u					
<i>depressa</i> Lk.																						u					
<i>granulata</i> Conn.																						u					
<i>intermedia</i> Lk.	E ² S ⁵ F ² (U)																					u					
<i>trapezia</i> Brug.																						u					
<i>tridentata</i> Say.																						u					
† <i>analis</i> Phil.																						u					
‡ <i>costellata</i> Dru.																						u					
<i>rhomboidea</i> n.																						u					
<i>aculeata</i> Poli.																						u					
<i>calyculata</i> Brug.																						u					
<i>pectunculus</i> Risso.																						u					
<i>salcata</i> Brug.																						u					

298 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, 1. INTEGRIPALLIATA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Austral. Australia.	U.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiär. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittlere (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESFMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r	s t u v w x	y z
(Venericardia Lk.) 24							—
= Cardita Lk. =							
Goldfussi ALB.			k				
? crenata CAT.					?		
aculeata DSH.						t	
asperula DSH.						t	
† Brongniarti MANT.						t	
† Blandingi LEA	M ² .					?	
† Carolinensis DFR.	M ² .					t	
† concentrica LK.						?	
deltoidea SO.						t	
globosa SO.						t	
? Laurae BRON.						t	
minuta LEYM.	E ² . F ² .					t	
mitis LK.						t	
† spissa DFR.						t	
squamosa LK						t	
† subrotunda DFR.						t	
trigona LEYM.						t	
vicinalis LEYM.						t	
cor-avium LK.						t ü	
imbricata LK. (var.)						t ü	
† sportella DFR.						? ?	
annulata PUSCH.						u	
complanata DSH.						u	
† laevicosta LK.						u	
Astarte SO. 134							14
(Crassina Lk.)							
? Neptuni MÜ.		e					
cincta GR.		d					
rhomboidalis KON.		d					
acutimargo ROE.				m			
arealis ROE.				m			
complanata ROE.				m			
rhombea ROE.				m			
striato-sulcata ROE.				m			
subcarinata MÜ.				m			
† tetragona PORTL.				m			
Voltzi GR.				m n			
elegans PHILL.				m ?			
Buchana D'O.				n ⁴			
† Burgomontana VERN.				n ²			
carinata PHILL.				n			
compressa SO.	S ³ .			n			
cordiformis DSH.				n ²			
crassitesta ROE.				n			
depressa MÜ.				n ³			

300 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, 1. INTEGRIPALLIATA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu						
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkal. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomit Grünsand. Kreide.	Numm.-O. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.						
	ESP	ab	cd	ef	gh	ijkl	mno	pqr	st	uv	w	xy	z
Astarte)													
capensis KRAUSS . . .	F ⁴							r					
concinna So.								r					
Dupinana d'O.								r					
impolita So.								r					
multistriata So.								r					
porrecta REUSS								r					
striata So.								r					
truncata BU.	M ³							r					
acuta REUSS								r					
† cyprinoides d'A.								r					
dubia d'O.	M ⁴							r					
Guangeri d'O.								r					
† iucerta d'A.								r					
† Konincki d'A.								r					
‡ lenticularis So.								r					
macrodonta So.								r					
nana REUSS								r					
† donacina So.								r					
Henkeliusana NYST								r					
inaequilatera NYST								r					
Kickxi NYST								r					
minor LEA	M ²							r					
minutissima LEA	M ²							r					
parva LEA	M ²							r					
tellinoides CONR.	M ²							r					
† tenera So.								r					
trigonella NYST								r					
armata MÜ.								r					
concentrica CONR.	M ²							r					
corbuloides JONK.								r					
Galeottii NYST								r					
lyrata CONR.	M ²							r					
minuta NYST								r					
† mutabilis WOOD								r					
nitida So.								r					
Nystana KICKX								r					
Omaliusi (JONK. KON.)								r					
obliquata So.								r					
† plicata MER.								r					
radiata NYSTW.								r					
scalaris DSH.								r					
solidula DSH.								r					
striatula DSH.								r					
symmetrica CONR.	M ²							r					
undulata SAY	M ²							r					
bipartita So.								r					

X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, I. INDEGRIPALLIATA. 361

Benennung.	Wollgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z		
<i>gracilis</i> MÜ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	.	.	.	.
<i>borealis</i> NILSS. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	z	
<i>Danmoniensis</i> So. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	w	x	.	z	
<i>lunulata</i> CONR. . . . .	. . . . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	z	
<i>incrassata</i> JONK.	E ² . P ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	w	x	z	
† <i>dilatata</i> PHILL. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	z	
<i>laevigata</i> MÜ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	z	
<i>lamellosa</i> MÜ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	z	
<i>propinqua</i> MÜ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	z	
<i>pygmaea</i> GP. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	z	
<i>compressa</i> FLEM.	E ¹².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	x	.	z	
† <i>propinqua</i> SM. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z	
? <i>depressa</i> SM. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z	
<i>Gairensis</i> NIC., SM. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z	
<i>Scotica</i> FLEM. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z	
<i>laticosta</i> DSH. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	)	.	z
<i>rugosa</i> DSH. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	)	.	z
(<i>Crassina</i> LK.) 1 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	z
= <i>Astarte</i> So. =		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>striata</i> BROWN . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z	
Goodallia TURK. 2 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
= ? <i>Astarte juvenis</i> =		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>striata</i> BROWN . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z	
<i>triangularis</i> TURK. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z	
Opis DFR. 14. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
<i>cardissoides</i> DFR. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>dilatata</i> DSH. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>lunulata</i> DFR. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ²³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>similis</i> DSH. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ²⁵	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>neocomiensis</i> [?] D'O. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>Hugardi</i> D'O. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	q	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>pusilla</i> REUSS . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>Sabaudiana</i> D'O. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
† <i>Annoniensis</i> [?] D'A. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>bicornis</i> REUSS . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>Coquandana</i> D'O. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>elegans</i> D'O. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>Ligeriensis</i> D'O. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	z
<i>Truellei</i> D'O. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	z
2 Cardicea.																													
Megalodon So. 12	0
= <i>Megalodus</i> GP.; non AG. =		0
‡ <i>anguis</i> EICHW.	z
<i>alutaceus</i> GP. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	b	.	z
<i>auriculatus</i> GP. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	c	.	z
<i>bipartitus</i> ROB. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	c	.	z
<i>carinatus</i> GP. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	c	.	z
<i>concentricus</i> AV. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	c	.	z
<i>caecillatus</i> So. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	c	.	z
<i>elongatus</i> ROB. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	c	.	z

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergak. Kohlen-F. Touffieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), Obere Diluvial	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcdefg	hijkl	mnop	qrst	stuvwx	yz
Megalodon)							
oblongus GF.		c					
rhomboideus GF.		c					
suboblongus VERN.		c					
truncatus GF.		c					
? Orthonatha HALL. 1							0
curta HALL.	M ²	b					
Cypricardia LK. 41							13
angustifrons EMMS.	M ²	a					
Deshayrsana VERN.		a					
modiolaris EMMS.	M ²	a					
ovata HALL.	M ²	b					
‡ simplex PORTL.		? ?					
alata HALL.	M ²	b					
? angusta HALL.	M ²	b					
inflata EICHW.		b					
obsoleta HALL.	M ²	b					
orthonata [?] HALL	M ²	b					
? retusa So.		b					
‡ silurica EICHW.		b					
? solenoides So.		b					
? impressa So.		b c					
? undata So.		b c					
deltoidea PHILL.		c					
elongata AV.		c					
glabrata PHILL.		d					
globosa KON.		d					
parvula KON.		d					
rhombea PHILL.		d					
Selysana KON.		d					
squamifera KON.		d					
striato-lamellosa KON.		d					
trapezoidalis KON.		d					
transversa KON.		d					
tricostata PORTL.		d					
? bicarinata KEYS.			g				
? antiqua BOUÉ.			? ?				
corbuloides DSH.				n ²			
cordiformis DSH.				n ²			
undulata FORB.					q		
elongata PUSCH					r ¹		
? orbiculata D'A.					r ¹		
carinata DSH.						t	
cyclopea BRGN.						t	
oblonga DSH.						t	
pectinifera MORR.						t	
arata CONR.	M ²					? u	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur, O.-Silur, Devon-F., Bergkaik, Kohlen-F., Todtlegd., Zechstein.	St. Cassian, Buonsand, Muschelk., Keuper.	Lias, Unter-Jur., Ober-Jura, Wealden.	Neocomien, Grünsand, Kreide.	Namm.-G., Uure, Mittle, Molasse, Obere, Diluvial.	Alluvial, Lebend.
	ESP	MU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z
Isocardia)							
rostrata MÜ.	h	.	.	.
cingulata GF.	m	.	.
inversa GF.	m	.	.
abrupta MORR.	n ²	.	.
? angulata ZIET.	n ³	.	.
† Cariothiaca BOUÉ	?	.	.
dorsata ROE.	n	.	.
elongata ZIET.	n ⁵	.	.
exaltata PUSCH	n	.	.
gibbosa MÜ.	n	.	.
leporina KLÖD.	n	.	.
lineata MÜ.	n	.	.
minima So.	n	.	.
minuta KLÖD.	?	.	.
nitida PHILL.	n ³	.	.
? nucleus ROE.	n	.	.
? ovata MÜ.	n	.	.
parvula ROE.	n	.	.
rhomboidalis PHILL.	n ⁵	.	.
rostrata So.	n	.	.
striata MORR.	n ²	.	.
triangularis BEAN	n ³	.	.
o trigona KLÖD.	?	.	.
truncata GF.	n	.	.
tumida PHILL.	n ⁵	.	.
cornuta KLÖD.	o	.	.
orbicularis ROE.	o	.	.
† Corniani (?) CAT.	?	?	.
† oblonga CAT.	?	?	.
angulata PHILL.	?	?	.
neocomiensis (?) D'O.	q	.	.
ornata FORB.	q	.	.
similis So.	q	.	.
Basochiana (?) DFR.	?	?	.
Ataxensis (?) D'O.	f ¹	.	.
? brevis D'O. I.	f ¹	.	.
Carantonensis D'O.	f ¹	.	.
corculum HAG.	f	.	.
cretacea GF.	f	.	.
cryptoceras D'O.	f ¹	.	.
? dicerata D'O. I.	f ¹	.	.
Guerangeri D'O.	f ¹	.	.
longirostris ROE.	f	.	.
lunulata ROE.	f	.	.
† Orbignyana D'O.	f ¹	.	.
? orthoceras D'O. I.	f	.	.

X. PLECOPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, 1. INTEGRIPALLIATA. 305

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
pygmaea RUSSE	f	.	.	.	.	.	.	.	.
Pyrenaica D'U.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
substriata HAG.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
? tenuistriata HAG.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
trigona ROE.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
turgida RUSSE	f	.	.	.	.	.	.	.	.
ventricosa PUSCH	f	.	.	.	.	.	.	.	.
carinata NYST.	f	.	.	.	.	.	t	.	.
harpa GR.	f	.	.	.	.	.	t	.	.
Markoci COEN. . . . .	. . . . . M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	t	.	.
multicostata NYST.	f	.	.	.	.	.	t	.	.
Parisiensis DSM.	f	.	.	.	.	.	t	.	.
sulcata SO.	f	.	.	.	.	.	t	.	.
transversa NYST.	f	.	.	.	.	.	t	.	.
Burdigalensis DSM.	f	.	.	.	.	.	t	.	.
rustica COEN. . . . .	. . . . . M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	t	.	.
cor LK.	f	.	.	.	.	.	u	.	.
arctica LK.	f	.	.	.	.	.	u	v	w
† Deshayesi BELL.	f	.	.	.	.	.	.	w	.
= ♂ Ceromya. =	f	.	.	.	.	.	.	.	.
o concentrica SO.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
o elegans DSM.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
Cardium LIN. 245	f	.	.	.	.	.	.	.	110
(<i> spp. asterisco praefixo notatas sunt</i> <i>Hemicardii forma).</i>																											
* Cardii spp.																											
dichotomum BRAUN	c	.	.	.	.	.	.	.	.
incertum GR.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
loricatum GR.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
marginatum GR.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
paradoxum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
problematicum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
—																											
<i>spp. carinatae.</i>																											
alternans MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
angulatum GR.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
arcuatum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
bicarinatum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
decussatum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
dimidiatum GR.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
disjunctum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
gracile GR.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
haesum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
Menippe MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
mytiloides MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
nodum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
paucicostatum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
plicatum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
propinquum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
quinquecostatum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.
semialatum MÜ.	c	.	.	.	.	.	.	.	.

310 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, I. INTEGRIPALLIATA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia ESP M U	U.-Silur, Devon-F., Bergkalk, Kohlen-F., Todtlieg., Zechstein a b c d e f g	St. Cassian, Romsand, Muschelk., Keuper. h i k l	Lias, Unter-Jur., Ober-Jura, Wealden. m n o p	Neocomien, Grünsand, Kreide q r f	Numm.-G., Untere Miocän, Molasse, Obere Diluvial. s t u v w x	Alluvial, Lebend. y z
Cardium)							
cingulatum GF.						W.	z
† Hausmanni PHIL.						W.	z
hirsutum BR.						W.	z
# mutabile DFR.						?	z
pulchellum PHIL.						W.	z
? umbonare LK.						W.	z
umbonatum GF.						W.	z
textum BR.						W.	z
aculeatum L.						W.	yz
Casertanum (POLI) R. sso.						W.	z
ciliare L.						WX	z
crassum EICHW.	S ²					W.	z
Deshayesi PAYR.						W.	z
erinaceum BRGN.						WX	z
exiguum LGM.						WX	z
laevigatum LGM.						WX	z
magnum BORN.	M ²					W.	z
minimum PHIL.						W.	z
oblongum CHEMN.						WX	z
punctatum BROCC.						W.	z
** Conocardii spp.							
pygmaeum HIS.		b					
Lyelli AV.		c					
trapezoidalis SANDB.		c					
Villnariensis AV.		c					
irregulare KON.		d					
strangulatum KON.		d					
Conocardium BR.							o
(= Pleurohynchus ANSTED =) (= cf. Cardium **).							
Bilsteinensis ROE. sp.		(b) c					
† procumbens SANDB.		c					
aliforme So. sp.	E ² S ²	c d					
armatum SANDB.		c d					
hibernicum AG.		c d					
rostratum MART. sp.		d					
Uralicum KEYS.	S ²	d					
sp.		c d					
Cardiola BROD. 17.							o
fibrosa So.		b					
# verrucosa EICHW.		b					
interrupta So.		b c					
articulata MÜ.		e					
# biplicata MÜ.		e					
concentrica ROE.		e					
concentrica KEYS.		c					

7. PELECYPODA, II. DINTA, B. HOMONYA, 1. INTEGRALLATA. 311

Benennung.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
? <i>dichotoma</i> MÜ.			c																								
<i>duplicata</i> MÜ.			c																								
<i>elegans</i> MÜ.			c																								
<i>intermedia</i> MÜ.			c																								
<i>retrostriata</i> KEYS.			c																								
<i>sinuosa</i> MÜ.			c																								
<i>spuria</i> MÜ.			c																								
<i>subdecaussata</i> MÜ.			c																								
<i>tegulata</i> MÜ.			c																								
<i>tennistriata</i> KEYS.			c																								
<i>Lumulicardium</i> MÜ. 10																												0
<i>carpomorphum</i> DALM. sp.				b	c																							
<i>canaliferum</i> MÜ.			c																								
<i>excrescens</i> MÜ.			c																								
<i>inaequirostatum</i> MÜ.			c																								
<i>ovatum</i> MÜ.			c																								
<i>Partschii</i> MÜ.			c																								
<i>piriforme</i> MÜ.			c																								
<i>procrescens</i> MÜ.			c																								
<i>semistriatum</i> MÜ.			c																								
<i>tetragonum</i> MÜ.			c																								
7 Cycladina.																												
<i>Cyclas</i> LK. 34.																												20
? <i>rugosa</i> DU.												m															
<i>media</i> SO.														o	p												
<i>Buchi</i> DU.															p												
<i>Brongiarti</i> KO DU.															p												
<i>fabia</i> MÜ.															p												
<i>gibbosa</i> SO.															p												
<i>Jugleri</i> DU.															p												
<i>major</i> SO.															p												
? <i>membranacea</i> SO.															p												
<i>parva</i> SO.															p												
<i>subquadrata</i> SO.															p												
<i>subtrigona</i> DU.															p												
<i>laevigata</i> DSH.																				t							
<i>Aque-Sextiae</i> SO.																					u						
<i>Bronghiartina</i> MATHN.																						u					
<i>concinna</i> SO.																							u				
<i>Coquandana</i> MATHN.																								u			
<i>cuneata</i> SO.																									u		
<i>Galloprovincialis</i> MATHN.																										u	
<i>Gardaensis</i> MATHN.																										u	
<i>Gargasensis</i> MATHN.																										u	
<i>gibbosa</i> SO.																										u	
? <i>globus</i> DUB.																										u	
<i>numismalis</i> MATHN.																										u	
<i>pisum</i> MATHN.																										u	
? <i>triangularis</i> DUB.																										u	
<i>cornea</i> LK.																										? w x	yz

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkn. Kohlen-F. Tertiäred. Zechstein.	St.Cassian (Jura) Muschel. Kraie.	Lias. Unter-Jur. Ober Jura Wealden.	Neocomien Grönland. Kraie.	Numm.-G. Jura Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebeud.
	ESFMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Cyclas							
<i>Oepfingenensis</i> KLEIN	v	..
<i>lacustris</i> DRPD.	v	z
<i>concentrica</i> BR.	w	..
<i>Ustürtensis</i> EICHW.	S ².....	.....	.....	.....	.....	w	..
<i>calyculata</i> DRPD.	x	z
<i>appendiculata</i> LYELL		yz
<i>rivicola</i> LK.		yz
Psidium PFEIFF 7.		15
? <i>exaratum</i> DU.	p	.....		..
<i>Pfeifferi</i> KO DU.	p	.....		..
<i>pygmaeum</i> KO DU.	p	.....		..
<i>priseum</i> EICHW.		u	.....	..
<i>annicum</i> JEN.			x	yz
<i>fontinale</i> PF.		?	x	z
<i>Henslowanum</i> JEN.			x	yz
Cyrena LK. 70.				25
* <i>app. systematicis dispositae.</i>							
1. <i>Orbiculares</i> DU.							
<i>Heysi</i> [?] DU.	p	.....		..
<i>lentiformis</i> ROE.	p	.....		..
<i>orbicularis</i> ROE.	p	.....		..
<i>rotunda</i> DU.	p	.....		..
<i>solida</i> DU.	p	.....		..
2. <i>Ovales</i> DU.							
<i>apicina</i> DU.	p	.....		..
<i>elliptica</i> DU.	p	.....		..
<i>late-ovata</i> ROE.	p	.....		..
<i>obtusa</i> ROE.	p	.....		..
<i>ovalis</i> DU.	p	.....		..
<i>unioides</i> DU.	p	.....		..
3. <i>Isocardiformes</i> DU.							
<i>Credneri</i> DU.	p	.....		..
<i>Isocardia</i> DU.	p	.....		..
<i>sublaevis</i> ROE.	p	.....		..
<i>Zimmermanni</i> DU.	p	.....		..
4. <i>Astartiformes</i> DU.							
<i>alta</i> DU.	p	.....		..
<i>Astarte</i> DU.	p	.....		..
5. <i>Veneriformes.</i>							
<i>Bronni</i> DU.	p	.....		..
<i>dorsata</i> DU.	p	.....		..
<i>gibbosa</i> DU.	p	.....		..
<i>Kochi</i> DU.	p	.....		..
<i>mactroides</i> ROE.	p	.....		..
<i>majuscula</i> ROE.	p	.....		..
<i>parvirostris</i> ROE.	p	.....		..

X. PHELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMONYA, 1. INTEGRIPALLIATA. 313

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
subcordata Du.															p											
subtransversa ROE.															p											
tenuis Du.															p											
venulina [?] Du.															p											
6. Donaciformes.																											
angulata ROE.															p											
caudata ROE.															p											
donacina Du.															p											
Mantelli Du.															p											
Roemeri Du.															p											
7. Nuculiformes.																											
nuculiformis ROE.															p											
prona Du.															p											
¹⁰ spp. vagae.																											
Menkei Du.												m														
fossulata COEN.															p		p									
dispar KOE.															p											
fabacea ROE.															p											
fasciata ROE.															p											
antiqua F&A.																					t					
cuneiformis F&A.																					t					
cycladiformis DSH.																					t					
depressa DSH.																					t					
Gravesi DSH.																					t					
multidentata ANT.																					t					
obliqua DSH.																					t					
tellinella F&A.																					t					
trigona DSH.																					t					
trigona GF.																					t					
umbonata ANT.																					t					
deperdita DSH.																					t	u				
pisum DSH.																					t	u				
crassa DSH.																					t	u				
semistriata DSH.																					t	u				
aequalis GF.																					t	u				
Duchasteli NYST.																					t	u				
Faujasi DSH.																					t	u				
F&A. MATHE.																					t	u				
Geolini DSH.																					t	u				
globosa MATHE.																					t	u				
laevigata GF.																					t	u				
obovata DSH.																					t	u				
pulchra MORRIS.																					t	u				
striatula MÜ.																					t	u				
† tellinoidea BOUL.																					t	u				
† truncata LK.																					t	u				
subarata BR.																					t	u				
Carolinensis COEN.	M ²																					t	u				
Gemmellaroï PHIL.																					t	u				
Cyrenella DSH. 1.																					t	u				
(Cyrenoidea JOH.)																					t	u				
sp.																					t	u				

188. 2. SUCCEPDA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, 1. INTEGRIPALLIATA.

Species	Waldgend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- delP.	MolasseP.	Neu
	Kontsp. Asien. Afrika. Amerikas Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Konten-F. Todtlieg. Zechstein.	St. Cassian Hunsau. Naschelk. Keuper.	Lias. Unte-Jur. Ober-Jura Walden	Neocomien Grünsau. Kreide.	Numm.-G. Unte Mitte (Molasse). Obere Illuvial.	Altuvial. Leben d.
	K S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
<i>Chamaea</i> Lk. 28. . . . .							. 1
<i>variosa</i> Sw.		c					
<i>Chamaea</i> n. n.	S ²			n ⁴			
<i>Chamaea</i> n. n.	S ²			n ⁴			
<i>Strobilata</i> Keys.				n			
<i>umbonata</i> n. n.					q ²		
<i>umbonata</i> Sw.					q ?		
<i>Strobilata</i> Lk.					? r		
<i>umbonata</i> n. n.					r		
<i>umbonata</i> Sw.					r		
<i>umbonata</i> n. n.					r		
<i>umbonata</i> n. n.					f ¹		
<i>umbonata</i> Keys.					f		
<i>umbonata</i> n. n.					f ²		
<i>umbonata</i> n. n.					f ¹		
<i>umbonata</i> n. n.					f ¹		
<i>umbonata</i> n. n.					f		
<i>umbonata</i> n. n.					f ¹		
<i>umbonata</i> Sw.						t	
<i>umbonata</i> Sw.						t	
<i>umbonata</i> Dsh.						t	
<i>umbonata</i> Lk.	E ¹²					t u v w x	yz
<i>umbonata</i> A. BRAUN.						u	
<i>umbonata</i> FLEM.						u	
<i>umbonata</i> RISS.						u	x
<i>umbonata</i> BAUG. 0. . . . .							. 1
S. Lucina.							
<i>umbonata</i> Lk. 17. . . . .							. 2
<i>umbonata</i> PHILL.				m			
<i>umbonata</i> Sw.				n ⁴⁵			
<i>umbonata</i> n. n.				n ³			
<i>umbonata</i> PHILL.				n ⁵			
<i>umbonata</i> PHILL.				n ⁴			
<i>umbonata</i> KEYS.				n			
<i>umbonata</i> FORB.					q	f ¹	
<i>umbonata</i> FORB.					q		
<i>umbonata</i> n. n.						f	
<i>umbonata</i> n. n.						f	
<i>umbonata</i> BRON.						t	
<i>umbonata</i> Conn. . . . .	. M ²					t	
<i>umbonata</i> Lk.						t	
<i>umbonata</i> Conn. . . . .	. M ²					t	
<i>umbonata</i> Dsh.	E ² . M ²					t ü	

316 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, 1. INTEGRIPALLIATA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiär. Zechstein.	St. Cassian Rautsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Tertiär.	Alluvial. Lebend.
	ESPUM	abcd ef	h i k l	mn o p	q r f	s t u v w x	y z
Lucina)							
numismalis MATHN.	f	.....	..
Turoniensis D'O.	f ¹	.....	..
albella LK.	t	.....
ambigua DFR.	t	.....
bipartita DFR.	t	.....
callosa DSH.	t	.....
compressa LEA	M ².	.....	.....	.....	.....	t	.....
concaua DFR.	t	.....
concentrica LK.	t	.....
contorta DFR.	t	.....
Corbarica LEYM.	t	.....
cornuta LEA	M ².	.....	.....	.....	.....	t	.....
dolabra CONR.	t	.....
Fortisana DFR.	t	.....
Galeottiana NYST	t	.....
gigantea DSH.	t	.....
Goodhalli So.	t	.....
gracilis NYST	t	.....
grata DFR.	t	.....
impressa LEA	M ².	.....	.....	.....	.....	t	.....
laevigata DSH.	t	.....
lunata LEA	M ².	.....	.....	.....	.....	t	.....
Menardi DSH.	t	.....
minuta DSH.	t	.....
mitis DSH.	t	.....
‡ obliqua DFR.	t	.....
papyracea LEA	M ².	.....	.....	.....	.....	t	.....
rotundata LEA	M ².	.....	.....	.....	.....	t	.....
scalaris DFR.	t	.....
sculpta PHILL.	t	.....
striatula NYST	t	.....
subvexa CONR.	M ².	.....	.....	.....	.....	t	.....
subtrigona DSH.	t	.....
sulcata LK.	t	.....
sulcosa LEYM.	t	.....
Volderana NYST	t	.....
elegans DFR.	tu	.....
mutabilis LK.	tu	.....
saxorum LK.	tu	.....
squamosa LK.	E ² . M ².	.....	.....	.....	.....	tu	.....
squamula DSH.	tu	.....
uncinata DFR.	tu	.....
gibbosula LK.	tu	z
renulata LK.	tu	z
scopulorum BRGN.	? u	.....
† abscissa PARTSCH	u	.....

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
astarteae NYST																						u					
candida EICHW.																						u					
cribraria SAY	M ² .																					u					
crenulata CONR.	M ² .																					u					
† exigua EICHW.																						u					
Flandrica NYSTW.																						u					
† globulosa DSH.																						u					
† multilamellata DSH.																						u					
neglecta BAST.																						u					
nives EICHW.																						u					
radians CONR.	M ² .																					u					
subobliqua SAY	M ² .																					u					
trigonula DSH.																						u					
triscutata CONR.	M ² .																					u					
dentata BAST.																						u	w				
amphidesmoides DSH.																						u	w	x			
anodonta SAY	M ² .																					u				z	
columbella LK.	E ² . (F ³).																					u	w	x		z	
contracta SAY	M ² .																					u				z	
? globularis LK.																						u				?	
Jamaicensis... CONR.	M ² (³)																					u				z	
lactea LK. (non L.)																						u	w	x		z	
leonina AG.																						u	w			?	
pennum DUJ.																						u				z	
punctata DSH.	E ² . (F ³).																					u				z	
radula LK.																						u	w	x		z	
aquamosa LK. Mst.	E ² . M ² .																					u	w			z	
spinifera PHIL.																						u	w			z	
solida GF.																						v					
elliptica BORS.																							w				
? lamellosa DFR.																							w				
parvula MÜ.																							w				
transversa BR.																							w				
globosa DFR.																							w			?	
orbicularis DSH.																							w			z	
pecten LK.																							w	x		z	
† obsoleta RISSO																								x		z	
† Patagonica D'O.	M ⁴ .																							x		z	
* <i>sp. excentricstriatae</i> : Strigella TURK?																											
divaricata LK.	E ² . M ² .																						t	u	w	z	
carriaria L.	E ² . M ² .																						u	w		z	
digitalis LK.																							u	w		z	
digitaria WOOD																							u			z	
commutata PHIL.																								w	x	z	
Loripes POLI 1.																										—	
(= Lucina LK. =)																											
† densus RISS.																								x		z	
Nysia LEACH, CONR. 5																										—	
(= Lucinae spp. LK.)																											
infata CONR.	M ² .																						t				
nitens CONR.	M ² .																						t				
ungulina CONR.	M ² .																						t				

318 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, 1. INTEGRIPALLIATA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wenlen.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Bilavial.	Alluvial. Lebend.
	ESFMU	a b e d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
Mysia)							
Americana CONR.	M ²					u w	.
? rotundata CONR.	M ²					w	z
Egeria LEA 3							—
(= Mysia CONR. < Lucina Lk.)							
nana LEA	M ²					t	
subtrigonia LEA	M ²					t	
veneriformis LEA	M ²					t	
Anoplomya KRAUSS 1							0
Lutria KRAUSS	F ⁴				?		
Diplodonta BR. 6							5
Americanus CONR.	M ²					u	
rotundatus PHIL.						u wx	z
lunaris PHIL.						w	z
? apicalis PHIL.						w	z
lupinus BR.						wx	z
trigonus BR.						wx	z
1 Crassatellina.							
Crassatella LK. 51							20
Cornuelana D'O.					q		
Robineauina D'O.					q		
arcacea ROE.					f		
Gallienei D'O.					f ¹		
Galloprovincialis MATHN.					f		
Guérangeri D'O.					f ¹		
impressa So.					f ¹		
Ligeriensis D'O.					f ¹		
Marrotana D'O.					f ¹		
orbicularis MATHN.					f		
protracta REUSS					f		
Pyrenaica D'O.					f ¹		
† quadrata D'A.					f ¹		
regularis D'O.					f ¹		
† subgibbosula D'A.					f ¹		
trapezoidalis ROE.					f ¹		
tricarinata ROE.					f		
vadosa MORT.	M ²				f		
Vindinnensis D'O.					f		
ponderosa LK.	E ² S ²					s t u	
aliformis CONR.	M ²					t	
alta CONR.	M ²					t	
compressa LK.						t	
gibbosula LK.	E ² S ²					t	
intermedia NYST						t	
laevigata LK.						t	

320 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, I. INTEGRIPALLIATA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	Molasse ¹	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tothlegd. Zechstein.	St.Cassian Bunzwand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittle (Molasse), Obere Diluvial	Alluvial. Lebend.
	ESPUM	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Venus)							
parallela PHILL.		d					
nuda GF., ZIET.			k				
donacina GF.				l			
angulata MÜ.				m			
antiqua MÜ.				m			
† liasina ROE.				m			
obliqua MÜ.				m			
pumila MÜ.				m			
affinis MÜ.				n			
carditiformis ROE.				n			
carinata ROE.				n			
depressa ROE.				n			
exsularis KEYS.				n			
jurensis MÜ.				n			
† ovoides BU.				n ⁴			
♀ semicostata ROE.				n			
tenuis KOBU.				n ²			
tenuistria MÜ.				n			
trapeziformis ROE.				n			
undata MÜ.				n			
varicosa SO.				n ³			
acutirostris ROE.				o			
caudata MÜ.				o			
grandis MÜ.				o			
isocardioides ROE.				o			
nuculiformis ROE.				o			
parvula ROE.				o			
Suevica MÜ.				o			
Brongniartina LEYM.					q ¹		
chia D'O.	M ³				q		
Cornuelana D'O.					q ¹		
Cotteauina D'O.					q ¹		
cretacea D'O.	M ³				q		
Dupinana D'O.					q ¹		
♀ fenestrata AUST.					q		
Galdrina [?] D'O.					q ¹		
Icaunensis [?] D'O.					q ¹		
Matronensis [?] D'O.					q ¹		
obesa D'O.					q ¹		
Orbignyana FORB.					q		
Ricordeauana D'O.					q ¹		
Robineauina D'O.					q		
Roissy D'O.					q ²		
♀ striato-costata FORB.					q		
Vectensis FORB.					q		

X. FLECHTIGEN, II. DIMY, B. HOMONYA, 3. EMARGINATO-PALLIATA. 921

Bezeichnungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
Vendoperana [?] D'O.																		q	r								
Wassyanis (D'O.)																		q	r								
Galleprovincialis MATHN.																		q	r								
ovalis So.																		q	r								
fabae So.																		q	r								
? Alpina CAT.																		q	r								
Bavarica MÜ.																		r									
? immersa So.																		r									
lata ROE.																		r									
parallela MÜ.																		r									
? submersa So.																		r									
† truncata REUSS																		r									
Vibrayana D'O.																		r									
laminosa REUSS																		r									
pentagona REUSS																		r									
? tenera So.																		r									
Arcticana D'O.																		r									
Astierana MATHN.																		r									
concentrica ROE.																		r									
† elliptica ROE.																		r									
? exuta NILSS.																		r									
fragilis D'O.																		r									
gibbosa MÜ.																		r									
granum MATHN.																		r									
secunda DUJ.																		r									
† Labadyei D'A.																		r									
Lamarcki MATHN.																		r									
late-sulcata MATHN.																		r									
Martiniana [?] MATHN.																		r									
ovum MATHN.																		r									
Rhetomagensis D'O.																		r									
Reyanana D'O.																		r									
subdeussata ROE.																		r									
turgidula MATHN.																		r									
Auca D'O.																			r								
Chilensis D'O.																			r								
Ceryana D'O.																			r								
? complanata DFR.																			r								
deussata DSH. excl. syn.																			r								
Hanctana D'O.																			r								
hirsutoides DSH.																			r								
? Maura BRGN.																			r								
Merriai So.																			r								
Münsteri D'O.																			r								
? nitida DFR.																			r								
obliqua LK.																			r								
Petitana D'O.																			r								
? Proserpina BRGN.																			r								
puellata LK.																			r								
rete BR.																			r								
Reubiensis LEYM.																			r								
scobinellata LK.																			r								

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergak. Kohlen-F. Tertiärdg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand- Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere.
	ESPFMU	abcdefg	hikl	mnop	qr	stuv
Cytherea LK. 81						
<i>cornea</i> VOLTZ				m		
<i>lucinia</i> VOLTZ				m		
<i>dolabra</i> PHILL.				n ³		
<i>rugosa</i> So.				o		
<i>deltoides</i> Mü.				o ²		
<i>parva</i> MORRS.					q ?	
<i>Hertzogi</i> HAUSM.	F ⁴				r	
<i>lineolata</i> MORRS.					r	
<i>subrotunda</i> So.					r	
<i>truncata</i> MORRS.					r	
<i>caperata</i> MORRS.					r	
<i>excavata</i> MORT.	M ²				r f ¹	
<i>plana</i> GF.					f ¹	
<i>elongata</i> REUSS					f	
<i>Bellovacina</i> DSH.						t
<i>comis</i> LEA	M ²					t
<i>convexa</i> BRGN.						t
<i>corbulina</i> LK.						t
<i>Custugensis</i> LEYM.						t
<i>globosa</i> LEA	M ²					t
<i>globulosa</i> DSH.						t
<i>Hydana</i> [?] CONR.	M ²					t
<i>Hydii</i> [?] LEA	M ²					t
<i>Kickxi</i> NYST						t
<i>lunularia</i> DSH.						t
<i>minima</i> LEA	M ²					t
<i>Mortoni</i> CONR.	M ²					t
<i>multisulcata</i> DSH.						t
<i>Nuttali</i> CONR.	M ²					t
<i>obliqua</i> DSH.						t
<i>plana</i> BRGN.						t
<i>pusilla</i> DSH.						t
<i>Rabica</i> LEYM.						t
<i>rustica</i> DSH.						t
<i>semisulcata</i> LK.						t ?
<i>striatula</i> DSH.						t
0 <i>subcrassa</i> LEA	M ²					t
<i>sublaevigata</i> NYST						t
<i>tenuistriata</i> MORRS.						t
<i>transversa</i> MORRS.						t
<i>trigoniata</i> LEA	M ²					t
<i>deltoides</i> LK.						t ü
<i>elegans</i> LK.						t u
<i>incrassata</i> DSH.						t u
<i>laevigata</i> LK.						t ü
<i>polita</i> LK.						t ü

326 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, 2. EMARGINATO-PALLIATA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk Kohlen-F. Tertiärlag. Zechstein.	St. Caasian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand, Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse), Obere pluvial	Alluvial, Lebend.
	ESPMU	abcdefg	hikl	mnp	qrf	stuvwxyz	yz
Donax)							
deltoideus ROE.					f		
subradiatus ROE.					f		
fragilis CONR.	M ²					t	
limatus CONR.	M ²					t	
nitidus LK.						t ?	
obliquus LK.						t	
obtusalis DSH.						t	
Stoffelsi NYST.						t	
tellinella LK.						t	
incompletus LK.						t ?	
Basterotinus DSH.						t ü v	
? difficilis BAST.						u	
† dentigerus EICHW.						u	
† fragilis NYST.						u	
† laevisimus DUJ.						u	
† lucidus EICHW.						u	
† reflexus EICHW.						u	
† retusus LK.						ü	
minutus BR.						u w	
elongatus LK.						u	
fossor SAY.	M ²					u	
striatellus NYST.						u w	
triangularis BAST.						u	
venustus POLI.						u wx	
† exilis DFR.						w	
† priscus EICHW.	S ²					w	
? sulcatus BROCC.						w	
complanatus MONTG.						wx	
semistriatus POLI.						w	
trunculus L.						wx	
rhomboides POLI., RIS.						x	
Grateloupia DsMOUL. 1							o
donaciformis DsM.						u	
Tellina L. 92.							155
inflata ROE.		c					
obliqua GF.		c					
Canalensis CAT.			k				
convexa ROE.				m			
subalpina MÜ.				m			
alata MÜ.				n			
ampliata PHILL.				n ⁵			
arcuata ROE.				n			
† Guidia HÖN.				n ¹			
nuculiformis MÜ.				n			
? rugosa ROE.				o			
Bogotina D'O.	M ³				q		

328 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, 2. EMARGINATO-PALLIATA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SatzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiär. Zechstein.	St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	E S F M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	yz
Tellina)							
fragilis LGM.						u. w.	z
lacunosa CHEMN.						u v w.	z
Oudardi PAYR.						u. w.	z
planata GM.						u. wx	z
strigosa (?GM.) LK.						uv w.	z
tenuis MATRACK.						u. wx	z
virgata L.						v . .	z
corbis BR.						w .	
exarata So.	S ³					?	
hyalina DSH.						w .	
ovata So.						w .	
pleurosticta PHIL.						w .	
praetenuis WOODW.						w .	
pusilla PHIL.						w .	
strigilata PHIL.						w .	
unicostalis DSH.						w .	
uniradiata BROCC.						w .	
alternata SAY	M ²					w .	z
Balaustina GM.						w x	z
Brocchii CANTR.						w x	z
distorta POLI						w x	z
exilis ⁷ LK.						w .	z
fabula MTC.						w .	z
nitida POLI						w x	z
pulchella LK.						w .	z
Balthica L.						x .	z
Groenlandica BECK	M ¹²					x .	z
radiata (GM.) RIS.						x .	z
solidula PENNT.						x .	z
Arcopagia LEACH 17							15
concentrica D'O.					q		
Raulinana D'O.					r .		
circinnalis D'O.					f ¹		
gibbosa D'O.					f ¹		
numismalis D'O.					f ¹		
radiata D'O.					f ¹		
rotundata D'O.					f ²		
semiradiata D'O.					f ¹		
carinulata D'O.						t . ?	
erycinoides D'O.						t .	
lamellosa D'O.						t .	
lucinalis D'O.						t .	
lunulata D'O.						t .	
patellaris D'O.						t .	
sinuata D'O.						t .	
elegans D'O.						t u	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergak. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunam.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP MU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Sanguinolaria)							
? Alpina MÜ.			h				
† Okeni MÜ.			h				
elegans PHILL.				m			
Neptuni MÜ.				m			
pusilla MÜ.				m			
vetusta PHILL.				m			
lata MÜ.				mn ³			
gracilis MÜ.				n			
† obtusa BUCKM.				n ²			
parvula BEAN.				n ³			
o Hollowaysi So.						t	
Lamarcki DSH.						ü	
lusoria CONR.	M ²					u	?
fusca CONR.	M ²						wx
δ Petricolina.							
Coralliophaga BLV. 1.							1
dactylus BR.						u w	z
Venerupis FLEUR., LK. 11							7
corallina MER.				n ⁵			
oolithica MER.				n			
Broechii DFR.						t	
globosa DSH.						t ²	
striatula DSH.						t u	
subvexa CONR.	M ²					u	
irus LK.						u w	z
† Italica DFR.						?	
† parasita DFR.						w	
pernarum BON.						w	
perforans LK.						x	z
Agina TURT. 1							z
purpurea TURT.						u	z
Byssomya CUV. 1.							z
? petricoloides LEA.						t	
Petricola LK. 18.							25
lamellosa GF.				n			
canaliculata So.					r		
nuciformis So.					r		
coralliophaga DSH.						t	
elegans DSH.						t ²	
† variabilis DSH.						t	
? abbreviata DUJ.						u	
centenaria CONR.	M ²					u	
peregrina BAST.						u	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
substriata Mü.																						u					
laminosa So.																						u	w				
rupestris So.																						?	w			z	
striata Lk.																						u	v			z	
lithophaga BR.																							v	w		z	
ruperella Lk.																							v			z	
pholadiformis Lk.	M ²																						w	x		z	
distorta Riss.																									x	z	
exilis Lk.																										z	
Saxicava FLEUR., Lk. 18																										15	
(→ Hiattella DAUD.)																											
† phaseolus DSLONG.													n														
depressa DSH.																						t ^o					
Grignonensis DSH.																						t					
margaritacea DSH.																						t ^o					
mediolina DSH.																						t ^o					
anatina BAST.																						u					
± elongata DFR.																						?					
± elongata PARTSCH.																						u					
? fragilis NYST.																						u					
pectorosa CONR.	M ²																					u					
vaginoides DSH.																						ü					
rugosa Lk.	E ² M ²																					u	w	x		z	
? conglobata BR.																								w			
? glabrata BR.																							w				
rustica BR.																							w				
arctica PHIL.	E ² S ²																						w	x		z	
Guerini PAYR.																							w	x		z	
pholadis Lk.																							w	x		z	
(Clotho FAUJ.) 2																										1	
= Saxicavae spp. =																											
unguiformis BAST.																						u					
Faujasi BLV.																							w				
Gastrochaena SPENGL. 10.																										11	
antiqua PUSCH													n ^b														
dilatata DSH.																	q	f									
gigantea DSH.	S ³ F ³																						s	t	u	z	
ampullaria DSH.																						t					
angusta DSH.																						t ^o					
contorta So.																						t					
elongata DSH.	E ² M ²																					t					
Provignyi DSH.																						t ^o					
dubia DSH.																						?	w	x		z	
pholadia TURT.																						u				z	
(Fistulana BRUG. u. Lk.) 9.																											
= Gastrochaena SPENGL. =																											
† subtrigona DSLGCH.													n														
oxfordiana D'O.													n ⁴														
Matronensis D'O.																	q ²										
piriformis MANT.																		r									
Marticensis MATHN.																						f					
pistilliformis REUSS																						f					

332 X. PELECYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, 2. EMARGINATO-PALLIATA.

Benennungen	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	UolithP	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse) Obere Düneval.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcd efg	hikl	mnop	qr	stuvw	xyz
Fistulana)							
Royanensis D'O.					r ²		
tenuis REUSS					f		
† lumbricalis MÜ.						s	
ε Mactrina.							
Edmondia KON. 2							0
Josepha KON.		d					
unioniformis KON.		d					
Scrobicularia SCHUM. 4							1
minuta AG. sp.					q		
Clementina D'O. sp.					r		
phaseolina D'O. sp.					r		
tenuis PHIL.						w	
Amphidesma LK. 30							40
axiniformis PORTL.		d					
deltoidea PORTL.		d					
‡ depressa PORTL.		d					
pristina VERN.		d					
carbonaria PORTL.			e				
? lunulata KEYS.			g				
elliptica KoDU.				m			
compressa KoDU.				m			
‡ congener PHILL.				? ?			
decussata BEAN.				n ³			
? hians So.	S ³			n			
? ovalis So.	S ³			n			
? tenuistriata So.					r		
limosa CONR.	M ²					t	
profunda CONR.	M ²					t	
tellinula CONR.	M ²					t	
carinata CONR.	M ²					u	
constricta CONR.	M ²					u	
lamellosa CONR.	M ²					u	
minuta So.						u	
nuculoides CONR.	M ²					u	
protexta CONR.	M ²					u	
prismatica FLEM.	M ²					u	?
subobliqua CONR.	M ²					u	?
subovata SAY	M ²					u	?
aequalis SAY	M ²					u	?
ovata DSH.							w
subtrigona DSH.							w
inaequalis SAY	M ²						w
transversa SAY	M ²						w
Ligula MONTG. 2.							3

X. PELECYPODA, II. DIMYA, ²B. HOMOMYA, 2. EMARGINATO-PALLIATA. 337

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
ovata Ag.															o													
Studeri Ag.															o													
tenera Ag.															o													
tenuistriata Ag.															o													
Nicoleti Ag.																	q											
Taurica Ag.																	q											
vulvaria Ag.																	q											
cariuifera Ag.																		f										
Periploma SCHUM. 6																												1
† Chauvinianum D'O.															n													
† elongatum D'O.						M ²									n													
Columbianum D'O.	E ²																				q							
Neocomiense D'O.																					q							
Robineauinum D'O.																					q							
simplex D'O.																						f						
Lyonsia TURT. 4.																												8
(<i>Osteodesma</i> DSH.) <i>Ceromya</i> Ag., <i>Gresslyia</i> Ag.)																												
oblonga D'O.															?													
Alduini (?) D'O.															n ⁴													
elegans D'O.																						f						
elongata REUSS.																						f						
(Osteodesma DSH.) 2																												
= <i>Lyonsia</i> TURT. =																												
Kutorganum VERN.									G																			
corruscans PHIL.																									v			x
(Ceromya Ag.) 6																												
= <i>Lyonsia</i> spp. <i>tumidae</i> . =																												
plicata Ag.															n													
tenera Ag.															n ⁴													
excentrica Ag.															o													
inflata Ag.															o													
crassicornis Ag.																						f						
elegans DSH. sp.																												
(Gresslyia Ag. 21)																												
= <i>Lyonsia</i> TURT. =																												
ventricosa Ag.											k																	
Anglica Ag.															m													
? donaciformis Ag.															m													
rotundata Ag.															m													
striata Ag.															m													
? abdacta PHILL. sp.															m n ²													
major Ag.															m n													
concentrica Ag.															n													
conformis Ag.															n													
cordiformis Ag.															n													
erycina Ag.															n													
? gregaria (Ag.)															n													
latior Ag.															n													
latirostris Ag.															n													
lunulata Ag.															n													
rostrata Ag.															n													
? striato-punctata Ag.															n ³													

Bestimmungen.	Weltgegend.	KoblenzP.	SalzP.	Oberrh.	KreideP.	MelasseP.	So
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australis.	U.-Sibir. O.-Sibir. Devon-F. Bergshk. Koblenz-F. Teutling. Zechstein.	St. Cassin. Bonnand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wehlen.	Neocomin. Grimsand. Kreide.	Numm.-G. Unter- Miozän. Paläozän. Miocän. Alluvial. Lebend.	ESPNU a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
<i>Gresslyia</i>							
<i>sulcosa</i> AG.				r			
<i>truncata</i> AG.				n			
<i>zonata</i> AG.				n			
? <i>Saussurei</i> AG.				o			
(<i>Pachyodon</i> BROWN <i>pars</i>) 2.							
<i>hemata</i> BROWN				n			
<i>vetusta</i> BROWN				n			
Pronoe AG. 1.				n ¹			0
<i>trigonellaris</i> AG.							
Cardilia DSH. 2.							4
(<i>Hemicyclonosta</i> DAN.)							
<i>Michelini</i> DSH.						t	
<i>Michelottii</i> DSH.						w	
Galeomma TURT. 1							2
<i>compressum</i> PHIL.						w	
Sphenia TURT. 2.							4
<i>Binghami</i> TURT.						u	1
<i>Swainsoni</i> TURT.						x	1
η <i>Myina</i> .							
Pandora LK. 11.							11
? <i>aequalvalvis</i> DSH.					q ¹		
<i>Defrancei</i> DSH.						t	
<i>arenosa</i> CONR.	M ²					u	
<i>Grateloupi</i> NYST						u	
<i>margaritacea</i> TURT.						u	1
? <i>elongata</i> RISSO						w	1
<i>flexuosa</i> ? SO.						w	1
<i>oblonga</i> SO.						w	1
<i>obtusa</i> LEACH						w	1
<i>rostrata</i> ? LK.						w	1
<i>trilineata</i> SAY	M ²					wx	1
Myodora GRAY 0							10
Lepton CONR. 1							?
<i>mactroides</i> CONR.	M ²					u	
Azara D'O. 1.							1
(<i>Aviatilis</i>).							
<i>labiata</i> D'O.	M ⁴					x	1
Anatinella SO. 0							1
Myochama STUTCHB. 0.							1
Cleidothaerus STUTCHB. 0.							1
Neocera GRAY 6.							22
<i>dispar</i> MORRS.						t	
<i>fragilis</i> NYST <i>sp.</i>						t	
<i>Waeli</i> NYST <i>sp.</i>						t u	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
ata WOOD																								u			
llata FORD.																									w		.
idata FORD.																									w		.
uala LK. 90.																											52
nahi So.				c																							
ta ROE.				c																							
stula ROE.				c																							
isa FLEM.				d																							
lis PHILL.				d																							
a MÜ.										k																	
othheimi GRIN.										k																	
horni BOUÉ										?																	
alis D'O.														n ⁴													
insata PHILL.														n ⁵													
essa PHILL.														n ³													
luta MÜ.														n													
a So.	S ³													n													
ira So.														n ²													
nata So.	S ³													?													
alis ROE.														?													
ina ROE.														o													
i So.															p												
ka DU.															p												
tevis DU.															p												
uadrata DU.															p												
ata D'O.															q												
mbiana D'O.	M ³														q												
ressa D'O.															q												
ta D'O.															q												
tum PHILL.															q												
ins So.															q ² r												
lula So.															q ³ r												
ata NILS.															r												
itea So.															r												
fussana MATHN.															r												
s NILSS.															r												
ata So.															n									r ¹			
stata So.																								f ¹			
ns REUSS																									f		
lobosa GP.																									f		
imensis LEA	M ²																								t		
illensis DFR.																									t		
uldi NYST																									t		
llacea DSH.																									t		
na LK.																									t		
itea LK.																									t		
llata LK.																									t		
ressa LEA	M ²																								t		
MORRS.																									t		
lis DFR.																									t		
isa So.																									t		
isa LEA	M ²																								t		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jurk Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPUM	abcdefg	hikl	mnop	qr	stuvwx	yz
Corbula)							
longirostris DSH.						t	
nitida DSH.						t	
oniscus CONR.	M ²					t	
pisum SO.						t	
radiata DSH.						t	
rostrata LK.						t	
rugosa LK.	E ² . M ³					t	
stiarella (?) DSH.						t	
umbonella DSH.						t	
exarata DSH.						t u . . .	
Gallica LK.						t u . . .	
minuta DSH.						t u . . .	
striata LK.						t u . . .	
cuspidata SO.						f u . . .	
cochlearella DSH.						t . w . .	
fabia DSH.						t . w . .	
angulata LK.						u	
cuneata SAY.	M ²					u	
dilatata EICHW.						u	
elevata CONR.	M ²					u	
granulata NYST.						u	
idonea CONR.	M ²					u	
inaequalis SAY.	M ²					u	
nitida SO.						u	
planulata NYST.						u	
nucleus LK.						u. wx . .	1
revoluta BR.						u. w . .	2
‡ minuta SERR.						v	
ambigua NYSTWEST.						w	
carinata PHIL.						w	
crispata PHIL.						w	
? granulata PHIL.						w	
Kochi PHIL.						w	
† paradoxa PHIL.						w	
rugosa SO.	S ³					?	
? striata RISSO.						w	
trigonalis SO.	S ³					?	
contracta SAY.	M ²					wx . . .	2
Mediterranea COSTA						w	1
radiolata DSH.						?	?
pisiformis DSLGCH. . . . .						. . . . .	x
punctata ANT. . . . .						. . . . .	)
Corbulomya NYST 2						. . . . .	?
triangula DUCHAT.						t u . . .	
complanata NYST.						? u. w . .	

342 X. PELRUCYPODA, II. DIMYA, B. HOMOMYA, 2. EMARGINATO-PALLIATA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalaP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergalk. Kohlen-F. Tertiärgd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-O. Untere Mittlere (Molasse). Obere Diluvial.	Altuvial. Leben d.
	ESFMU	abcdefg	hikl	mnop	qr	stuvwx	yz
Goniomya							
caudata Ag.					q ¹		
laevis Ag.					q		
Raulinana Ag.					r		
Mailleana Ag.					r ¹		
**** Trapezoideae.							
hybrida Ag.				m			
rhombifera Ag.				m			
trapezoides Ag.				? ?			
Pholadomya So. 147							2
† spp. systematicae dispositae							
* Multicostatae Ag.							
semicostata Ag.					q		
multicostata Ag.					o		
scuticostata So.				n			
Zieteni Ag.				n			
costellata Ag.				n			
compta Ag.				m			
Royania d'O.					r ²		
elongata Mü.					q ¹		
Favreina Ag.					r		
fidicula So.				n ²			
Archiacana d'O.					r ¹		
Martini [?] Fonn.					q		
** Trigonatae Ag.							
arcuata Ag.						v	
Puschi Gr.						w	
elliptica Mü.					r		
nodulifera Mü.					r		
Esmarki PUSCH.					r		
Kasimiri [?] PUSCH.					r		
nuda Ag.					r		
umbonata ROE.					f		
caudata ROE.					f		
inflata Ag.					f		
Konincki NYST.						t	
*** Bucardinae Ag.							
Hausmanni Gr.				m			
cincta Ag.				m			
Roemei Ag.				m			
glabra Ag.				m			
media Ag.				n			
nodosa Gr.				n			
nymphacea Ag.				n			
ambigua So.				m u ²			
aequalis So.				n o			
acuta Ag.				? n			

Benennungen.	Weltgeod.	abc	defg	hikl	mnop	qrf	stuv	wxy
exaltata Ag.					n ³ .			
decussata PHILL.						f		
‡ alternans ROE.						f		
Murchisoni So.					n ³ .			
‡ Heraulti Ag.					n ² .			
bucardium Ag.					n			
reticulata Ag.					n			
texta Ag.					n			
deltoides So.	☞				nn ² .			
crassa Ag.					n			
lyrata So.					mn			
producta So.					mn			
obtusa So.					n ² .			
triquetra Ag.					n			
clathrata MÜ.					n			
carinata GF.					n			
acuminata HARTM.					n			
Protei BRON.					o			
scutata Ag.					o			
plicosa Ag.					o			
trigonata Ag.					o			
orbiculata ROE.					o			
rostralis Ag.					o			
angulosa Ag.					o			
‡ compressa Ag.					o			
contraria Ag.					o			
truncata Ag.					o			
myacina Ag.					o			
bicostata Ag.					o			
paucicosta ROE.					o			
concentrica ROE.					u			
rugosa PUSCH					n			
cor Ag.					?			
pulchella Ag.					o			
parvicosta Ag.					mn			
Michelini Ag.					n			
margaritacea So.							t	
cuneata MORRIS.							t	
Escheri Ag.					?	?		
decorata HARTM.					m			
foliacea Ag.					n			
** Flabellatae Ag.								
tumida Ag.					o			
Hugii Ag.					o			
obliqua Ag.					o			
pelagica Ag.					n			
similis Ag.					n			
flabellata Ag.					n			
birostris Ag.					n			
Pontica Ag.					n			

Benennung.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Molasse. Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESFMU	abcd	efg	hijkl	mnop	qr	stuvwx yz
*** Ovales Ag.							
tenuicosta Ag.	o	.	.
pectinata Ag.	o	.	.
recurva Ag.	o	.	.
rostrata MATHN.	f	.
striatula Ag.	o	.	.
nitida Ag.	o	.	.
complanata ROE.	n	.	.
angustata So.	n	.	.
Marrotana d'O.	f ¹	.
canaliculata ROE.	n	.	.
concinna Ag.	n	.	.
ovulum Ag.	n	.	.
parvula ROE.	o	.	.
fabacea Ag.	u	.	.
siliqua Ag.	n	.	.
Voltzi Ag.	m	.	.	.
decemcostata ROE.	n	.	.
latirostris Ag.	n	.	.
obsoleta PHILL.	n ⁴	.	.
ovalis So.	n ³ o	.	.
modiolaris Ag.	o	.	.
depressa Ag.	o	.	.
tenera Ag.	o	.	.
echinata Ag.	o	.	.
paradoxa Ag.	o	.	.
*** Cardissooides Ag.							
cancellata Ag.	o	.	.
concelata Ag.	n	.	.
cardissooides Ag.	n	.	.
Carantonana d'O.	f ¹	.
Goldfussi Ag.	n	.	.
ampla Ag.	n	.	.
laeviuscula Ag.	n	.	.
antica Ag.	n	.	.
? cingulata Ag.	n	.	.
hemicardia ROE.	n	.	.
concatenata Ag.	u	.	.
†† spp. vage.							
Omalusana KON.	d	.	.	.	.	.
obliquata PHILL.	mn ³	.	.
angulata So.	S ³	.	.	.	n	.	.
dilatata KEYS.	n	.	.
emarginata FISCH.	n ⁴	.	.
granosa So.	S ³	.	.	.	n	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkaalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Atlant. Lebend.
	ESP	abcd	hikl	mnop	qr	stuvwx	yz
<i>Arcomya</i>)							
<i>aequalis</i> Ag.				n			
‡ <i>Caumonti</i> Ag.				n ²			
‡ <i>crassa</i> Ag.				n ⁴			
<i>rugosa</i> Ag.				o			
<i>striolata</i> Ag.				o			
Homomya Ag. 6.							
* <i>Pholadomyae</i> spp. n.O.							
<i>angulata</i> Ag.				u ¹			
<i>obtusa</i> Ag.				n			
<i>ventricosa</i> Ag.				u			
<i>hortulana</i> Ag.				o			
** <i>incertae</i> spp. n.O.							
<i>alsatica</i> Ag.				m			
<i>compressa</i> Ag.				o			
Allerisma KING. 12.							o
(<i>sanguinolites</i> M'COY <i>pass.</i>)							
? <i>rotundatum</i> KING		b					
<i>Münsteri</i> KING		c					
<i>priscum</i> KING		c					
<i>gibbosum</i> KING		c d					
<i>sulcatum</i> KING		c d					
<i>regulare</i> KING		d					
<i>transversum</i> KING		d					
<i>undatum</i> KING		d					
<i>constrictum</i> KING		? ?					
<i>elongatum</i> KING	M ²	? ?					
<i>Urei</i> KING		e					
† <i>elegans</i> KING		g					
(Myacites SCHLTH.) 3							
(<i>spp. residuae</i>).							
<i>impressus</i> ROE.		e					
<i>striatulus</i> ROE.		c					
<i>Fassaensis</i> WISSM.			k				
<i>grandis</i> MÜ.			k				
<i>obtus</i> GR.			k				
* * *							
Pleuromya Ag. 36							
*(? <i>Allerisma</i> KING.)							
<i>Albertii</i> Ag.			i				
‡ <i>aequis</i> Ag.			i				
‡ <i>costulata</i> Ag.			i				
‡ <i>brevis</i> Ag.			k				
‡ <i>tenuis</i> Ag.			k				
<i>mactroides</i> Ag.			ikl				
<i>musculoides</i> Ag.			ik				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tollsteig. Zechstein.	St. Cassian Rinnand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unser-Jur. Ober-Jura Weiblich.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse), Obere Diluvial	Altavial. Lebend.
	ESFMU	abcdefg	hijkl	mnop	qrst	stuvwx	yz
Myopsis							
Prevesti Ag.					q r .		
acutisulcata Ag.					q ² r .		
Arduennensis Ag.					r .		
Constanti Ag.					r .		
inaequivalvis Ag.					r .		
Astierana Ag.					f ¹		
cretacea Ag.					f		
striata (Ag).					f ¹		
Panopaea MEND. 39							6
antiqua D'O.				n ⁴			
gregaria D'O.				n			
Lepechinana D'O.				n ⁴			
peregrina D'O.				n ⁴			
Qualenana D'O.				n ⁴			
Dupinana D'O.					q ¹		
elongata FORB.					q		
irregularis D'O.					q ¹		
Paretoi D'O.					?		
rotundata So.					q		
mandibula D'O.					q r f ¹		
plicata So.					q r		
Jugleri ROE.					r		
laeviuscula D'O.					r		
ovalis So.					r		
gurgitis D'O.					r f ¹		
cretosa DUJ.					f		
elatior D'O.					f ¹		
Ewaldi REUSS					f		
regularis D'O.					f ¹		
sinuata REUSS					f		
† subsinuosa VALENC.					f		
† tenuisulcata HAG.					f		
† anatina ? GF.	S ²					t	
Coquimboensis D'O.	M ⁴					t	
? elongata LEYM.						t	
intermedia So.						t	
margaritacea VALENC.						t	
Menardi DSH.						u	
abrupta DSH.	M ²					?	
gentilis So.						u	
Ipsviciensis VALENC.						u	
Faujasi MÈN.						uv w	
reflexa SAY	M ²					u. w	
Norwegica So.	E ¹²					u. w x	z
Agassizi VALENC.						v	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
elongata MÜ. PHIL.																										w.	
inflata GF.																											w.
Aldrovandi MÜN.																											w.
lyclimeris LK. 2.																											z
angusta NYST.																											u
vagina WOOD.																											u
1 Solenina.																											
Iauconomya GRAY 2.																											9
(<i>stis</i> Glaucome GRAY)																											
sp. 1 DSH.																											t
sp. 2 DSH.																											t
lenomya BLV. 4.																											4
(<i>Solenya</i> LK.)																											
primaeva PHILL.								d																			
Puzosana KON.								d																			
biarmica VERN.	S ²								g																		
Voltzi ROE.													m														
len (L.) BLV. 31.																											25
Lustheidei [?] AV.								c																			
vetustus GF.								c																			
pelagicus GF.								c	d																		
siliquoides KON.								d																			
comprimatus [?] KLÖD.													n														
Robineauinus D'O.																q											
compressus GF.																	r										
Dupianus D'O.																	r										
sequalis D'O.																	r	f ^l									
depressus RISS.																		?	f								?
elegans MATHN.																			f ^l								
Guerangeri D'O.																				f ^l							
inflexus DUJ.																				f							
lamellosus REUSS.																				f							
ventrosus DESM.																				f							
cultellatus MÜ.																					f						
affinis SO.																					s						
dubius (DSH.) DFR.																					t						?
fragilis LK.																					t						
ovalis DSH.																					t						?
papyraceus DSH.																					t						
vaginalis DSH.																					t						
coarctatus L.																					t	u	w	x			z
tellinella DSH.																					ü						
Burdigalensis DSH.																					u						
siliquarius DSH.																					u						
ensis L.	E ² M ²																				u	w	x				z
legumen L.																					u	v	w	x			z
vagina L.																					v	w	x				z
tenuis PHIL.																					w						
sitiqua L.																					w	x					z

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias, Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), Obere Diluvial.	Alluvial, Lebend.
	ESP MU	abc defg	hikl	mnop	qr f	stuvwr	yz
Psammisolen BLV. 1 . . . . .							. 4
‡ antiquus RISS.							w
Solecortus (BLV.) DSH. 14 . . . . .							. 22
Petschorae KEYS.				u			
Warburtoni FORB.					q		
‡ dubius DSM.					f		
‡ pseudo-tagal DSM. appendiculatus DSM.					f		
? Blainvillei LEA	M ² .					t	
compressus NYST						t	
Hanetanus D'O.	M ⁴ .					t	
Basteroti DSM.						tn	?
Deshayesi DSM.						t?	?
Caribaeus BLV.	M ²⁽³⁾					u . wx . . . . .	. x
multistriatus PHIL.						? . w	
candidus SEBR.						v w . . . . .	. x
strigilatus BLV.						vwx . . . . .	. x
Leguminaria SCHUM. 2 (Machaera GOULD).							. 3
Moreauana D'O.					f ¹		
truncatula REUSS					f		
κ Pholadina.							
Xylophaga TURT. 0 . . . . .							. 2
Pholas L. 25. . . . .							. 35
recondita PHILL.				n ³			
Waldheimi D'O.				n ⁴			
compressa SO				o			
Cornuelana D'O.					q ²		
prisca SO.					q r		
constricta PHILL.					q r		
cithara MORT.	M ² .				f		
petrosa CONR.	M ² .					t	
aperta DSH.						t ^o	
conoidea DSH.						t ^o	
scutata DSH.						t ² u	
Branderi BAST.						u	
dimidiata DUJ.					r	u	
Fajollesi DFR.						u	
palmula DUJ.						u	
callosa LK.						u . . . . .	. 2
eandida L.						? u . ? x . . . . .	. 2
costata LK.	M ² .					u . wx . . . . .	. x
lata LIST.						u . wx . . . . .	. 2
papyracea TURT.						u . . . . .	. x

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu	
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jura. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittlere (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.	
	E S F M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r l	s t u v w x	y z	
C. TUBICOLAE.								
<i>α</i> Clavagellina.								
Clavagella Lk. 13.								
<i>armata</i> MORT.		M ² .						
<i>cretacea</i> D'O.								
<i>Brongniarti</i> Dsh.								
<i>coronata</i> Dsh.						t		
<i>cristata</i> Lk.						t		
<i>echinata</i> Dsh.						t		
<i>Goldfussi</i> PHIL.						t		
<i>Hoffmanni</i> PHIL.						t		
? <i>tibialis</i> Dsh.						t		
<i>bacillum</i> (n.)						t u w	z	
? <i>Broeckii</i> Lk.						v w		
? <i>sp.</i> PHIL.						w	x	
? <i>aperta</i> So.						w		
Aspergillum Lk. 1						u	20	
<i>Leognanicum</i> Hön.								
Tubicularum summa: 14		0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0	0 0 0 0 0	0 0 2	0 8 7 1 1 4 0	25	
Homomyorum summa: 2947		18 6	55 9 21 16	37 9 33 40	4 4 8 25	70 4 124 17 482 94 137 27	158 8 382 23 67 7 607 38 539 31 12 13	1906 178 2103 311
Heteromyorum* summa: 689		6	3 3 7 6	3 3 37 6	1 1 2 2	12 0 331 76 188 13 112 35	12 0 409 142 75 85 647 135 578 18 52	2414
Dimyorum summa: 3650		6 1	64 5 132 37	93 35 129	10 10 171	112 35 201 72 187 83	166 22 409 142 75 85 647 135 578 18 52	188
Monomyorum summa: 1066		0	5 5 132 37	10 10 129	10 10 171	112 35 201 72 187 83	166 22 409 142 75 85 647 135 578 18 52	188
Pelecypodorum summa: 4716		24	68 9 287	129	209	230	188	2414

* *hanc summa p. 276 contrahenda fuit.*

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	E1, 2 Europa. S1, 2, 3 Asien. F2, 3, 4 Afrika. M1, 2, 3, 4 Amerika U3, 4 Australien. ESPNU kein Zeichen: be- deutet E2.	U. Silurische F. O. Silurische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge Todtliegendes. Zechst.-Kupfer. St. Cassian. Bunt-Sandstein Muschelkalk. Keuper. Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden. Neocomien. Grünsand. Kreide. Nummulit.Gest. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial. Alluvial. Lebend.	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z

Cl. XI. PTEROPODA Cuv. Flossenfüßer.

a Clionina.

(= Gymnosomata Blv. = *Nuda*.)

Clionella L. 0. . . . .								.7
Pneumodermes Cuv. 0 . . . . .								.1
Tiedemannia CHIAJ. 0 . . . . .								.2

b Hyaleina.

(= Thesosomata Blv. = *Testacea*.)

Cymbella PÉR. 0 . . . . .								.5
Hemacina Cuv. 0 . . . . .								.8
Hyalea Lx. 4								18
<i>Aquensis</i> RANG						u		.2
<i>pyramidata</i> CANTR.						w		.2
<i>tridentata</i> LK.						wx		.2
<i>trispinosa</i> LESQ.						wx		.2
Clodora PÉR. 2								10
<i>infundibulum</i> WOOD						u		.2
<i>cuspidata</i> QG.						w		.2
Vaginella DAUD. 2								—
(= <i>Creseis</i> =)								
<i>depressa</i> DAUD.						t u		. . .
<i>succincta</i> DFR.						t		. . .
Eurybia RANG 0 . . . . .								.1
Psyche RANG 0 . . . . .								.1
(<i>Creseis</i> RANG) 4. . . . .								.2
= <i>Vaginella</i> DAUD. =								
<i>tennis</i> VAHL [?].	a							. . .
<i>primaeva</i> FORB.	b							. . .
<i>Sedgwicki</i> FORB.	b							. . .
<i>spinifera</i> CANTR.						w		.2
Cuvieria RANG 1. . . . .								.1
<i>Astasana</i> [?] RANG						w		. . .

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalaP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Bergkalk. Kohlen-F. Tollitegd. Zechstein.	St Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP ¹ FMU	abcd ² efg	hikl	mno ³ p	qr ⁴ rs	st ⁵ uvwx	yz
Triptera QG. 0 . . . . .							.1
Odontina ZBORZ. 3 . . . . .							.3
<i>laevis</i> ZB.						u	. .
<i>striata</i> ZB.						u	. .
<i>annulata</i> ZB.						u. w.	.3
(Odontidium PHIL.) 1							—
= <i>Odontina</i> ZB. =							
<i>trachea</i> CANTR. . . . .							. .
(Caecum WOOD 2 . . . . .							.2
= <i>Odontina</i> ZB. =							
<i>mamöilanum</i> WOOD						u	. .
? <i>glabrum</i> WOOD						u	.3
? Tentaculites SCHLTH. (<i>pars</i>) 3 . . . . .							.0
(<i>cf. p. 180</i>).							
<i>annulosus</i> SO. F ⁴		b					. .
<i>altuans</i> ROE.		c					. .
<i>sulcatus</i> ROE.		c					. .
? Hemiceratites EICHW. 2 . . . . .							.0
† <i>angulatus</i> EICHW.		b					. .
‡ <i>compressus</i> EICHW.		b					. .
Coleoprion SANDB. 1 . . . . .							.0
<i>gracilis</i> SANDB.		c					. .
Conularia WILL. 16 . . . . .							.0
‡ <i>Buchi</i> EICHW.		??					. .
<i>cancellata</i> SANDB. E ² F ² M ² U ² ?		b					. .
<i>crenislucata</i> SANDB. E ² S ²		b					. .
<i>curta</i> SANDB. E ²		b					. .
<i>elongata</i> PORTL.		b					. .
<i>acuta</i> ROE.		c					. .
<i>Brongniarti</i> SANDB.		c					. .
<i>deflexicosta</i> SANDB.		c					. .
<i>Gerdsteinensis</i> AV.		c					. .
<i>Gervillei</i> AV.		c					. .
<i>ornata</i> AV.		c					. .
<i>pyramidata</i> HÖN.		c					. .
<i>subparallela</i> SANDB.		c					. .
<i>sp</i> AV.		c					. .
<i>irregularis</i> KON.	M ²	c?					. .
<i>quadrisulcata</i> MILL.		d					. .
		e					. .
Pteropod. <i>summa</i> : 41		| 1 10.13.1.1.0.0	| 0 0 0 0	| 0 0 0 0	| 0 0 0	| 0 2 8 0 7 2	| 62

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. F ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. E S P M U ke in Zeichen: be- deutet E ² .	U.-Sibirische F. O.-Sibirische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge. Tertiäres Zechstein-Kupfer. St. Cassian. Bunt-Sandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden. Neocomien. Grünwand. Kreide. Nummulit-Gest. Untre Mittre (Molasse.) Obere Diluvial. Alluvial. lebend.	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z

Cl. XII. HETEROPODA Cuv. Napffüßser.

a Nuda.								
Phyllirohoe PÉR. 0	.....							. 2
? Monophora QG. 0	.....							. 1
Pterosoma LEBSON 0	.....							. 1
Timoriena QG. 0	.....							. 1
Pterotrachaea FORSK. 0 (Firola Pér.)	.....							. 8
Firoloides LESU. 0	.....							. 3
Ladas CANTR. (testa cartilag.) 0	.....							. 1
b Testacea.								
? Ditaxopus RAF. 1	.....							. 0
† <i>sp.</i>	M ² .	c						. 4
Carinaria LK. 0.	.....	c						. 2
Atlanta LESU. 0.	.....	c						. 0
Porcellia LÉV. 12.	.....	c						. .
armata VERN. ....	.....	c						. .
? cincta MÜ. ....	.....	c						. .
cultrata KON. ....	.....	c						. .
Edouardi KON. ....	.....	c						. .
parvula MÜ. ....	.....	c						. .
retrorsa MÜ.	E ² S ² .	c						. .
striata Gr. <i>sp.</i> .....	.....	c						. .
Verneuili KON. ....	.....	c d						. .
Woodwardi KON. ....	.....	c d						. .
Puzosi LÉV. ....	.....	d						. .
Puzosi MÜ. <i>sp.</i> .....	.....	d						. .
cingulata MÜ. ....	.....		h					. .

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian. Buntsand. Muschelk. Keupfer.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP.MU	abcd ef g	hijkl	mnop	qr	stuvwx	yz
Bellerophon MF.* 71							
α Ingricus VERN.		a					
profundus EMMS.	M ²	a					
punctiformis EMMS.	M ²	a					
sulcatus EMMS.	M ²	a					
¹ bilobatus So.	E ² . M ²	a b					
alatus PORTL.		? ?					
elongatus PORTL.		? ?					
gibbus PORTL.		? ?					
⁴ acutus So.	E ² . F ⁴	a c					
⁴ trilobatus So.		a c					
‡ angulatus EICHW.		b					
⁴ Aymestryensis So.		b					
‡ Aymestryensi aff. EICHW.		b					
‡ compressus EICHW.		b					
‡ conspicuus EICHW.		b					
⁴ Deslongchampsii D'O.		b					
⁴ dilatatus So.		b					
¹ expansus So.		b					
locator EICHW.		b					
⁴ megalostoma EICHW.		b					
nanus EICHW.		b					
navicula EICHW.		b					
⁴ Troosti D'O.	M ²	b					
² Uralicus VERN.	S ²	b					
¹ Wenlockensis So.		b ?					
⁴ carinatus So.		b c					
⁴ Murchisoni D'O.		b c					
globatus So.	E ² . M ²	b c d					
δ Urei FLEM.		b c d					
macromphalus ROE.		c					
macrostoma ROE.		c					
acutus ROE.	E ² . F ⁴	c					
bisulcatus ROE.		c					
⁴ Goldfussi D'O.		c					
† patens SANDB.		c					

* quoad sectiones generis ab auctoribus variis propositis, litterar nominibus praefixae

α spp. carinatas umbilicatas;

β spp. carinatas non umbilicatas,

γ spp. dorso sulcatus umbilicatas,

δ spp. dorso-sulcatus exumbilicatas, — et numeri praefixi

¹spp. non umbilicatas,

²spp. umbilici loco impressas,

³spp. anguste umbilicatas,

⁴spp. late umbilicatas,

significant; omnes autem species in similes sectiones referre non licuit.

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
dentalis Gm.	u	w	x	.	.	z
elephantinum Gm.	u	w	.	.	.	z
‡ Deshayesi RISS.	w	.	.	.	.
geminatum Gf.	w	.	.	.	.
inaequale Br.	w	.	.	.	.
irregulare DSH.	w	.	.	.	.
multistriatum DSH.	w	.	.	.	.
planatum Br.	w	.	.	.	.
tetragonum Brocc.	w	.	.	.	.
? triquetrum Brocc.	v	w	.	.	.	.
variabile DSH.	w	.	.	.	.
aprium Gm.	w	.	.	.	z
*** spp. <i>tevetes laeves</i>	w	.	.	.	.
† annulatum SANDE.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
antiquum Gf.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
† subcanaliculatum SANDE.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
prismum MÜ.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
indistinctum FLEM.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
simile MÜ.	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
undulatum MÜ.	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
laeve HOLL.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
torquatum HOLL.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
elongatum MÜ.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
cinctum MÜ.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Moreauanum D'O.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
tenue MÜ.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
cylindricum So.	q	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
glabrum GEIN.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
crassum DSH.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
bicarinatum DSH.	t	.	.	.	.	.
duplex DSH.	t	.	.	.	.	.
territum LEA	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
nitens So.	t	u	w	.	.	.
Dufresnei DSH.	?	.	w	.	.	.
entalis L.	t	u	w	x	.	z
incrassatum So.	t	u	w	x	.	z
‡ laevigatum Eichw.	u	.	.	.	.	.
bulbosum Br.	w	.	.	.	.
? ovulum PHIL.	w	.	.	.	.
‡ spirale RISS.	w	.	.	.	.
pusillum PHIL.	w	.	.	.	z
*** spp. <i>a nobis non revisae</i>
ingens KON.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
giganteum PHILL.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
acuminatum So.	t	.	.	.	.	.
anceps So.	t	.	.	.	.	.
††† (Fissura).
* spp. <i>laeves</i>
acuminatum DSH.	t	.	.	.	.	.
eburneum L.	E ² (S ⁴).	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	z
fissura Lk.	E ² S ⁴.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	w	.	.	.	z

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle (Molasse). Obere Diluvial	Alluvial. Lebend.
	ESFMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Dentalium							
** <i> spp. striatae et costatae.</i>							
<i>semistriatum</i> DSH.						t . . . . .	. . . . .
<i>grande</i> DSH.						t . . . . .	. . . . .
<i>substriatum</i> DSH.						t . . . . .	. . . . .
<i>brevifissum</i> DSH.						t u . . . . .	. . . . .
<i>striatum</i> LK. . . . .						. . . . .	w z
Cirrobranch. <i>summa</i> : 80		0	0	0	0	0	40
II. TUBULIBRANCHIA Cuv.							
Vermetus ADANS. 23							15
(<i>Vermicularia</i> So.; ? <i>Vermilla</i> LK.)							
<i>compressus</i> MORRS.				n ⁵			. . . . .
<i>concinuus</i> So.				n ²			. . . . .
<i>nodus</i> MORRS.				n ³			. . . . .
<i>ovatus</i> MORRS.				n ⁵			. . . . .
<i>tumidus</i> So.				n ⁵			. . . . .
<i>Albensis</i> D'O.					q		. . . . .
<i>Rouyanus</i> D'O.					q		. . . . .
<i>concauus</i> So.					q r		. . . . .
<i>polygonalis</i> So.					q r		. . . . .
<i>Sowerbyi</i> MANT. <i>sp.</i>					q r		. . . . .
<i>radiatus</i> FITT.					r		. . . . .
<i>umbonatus</i> So.					r		. . . . .
? <i>rotula</i> MORT.	M ²				f		. . . . .
<i>Bognorensis</i> So.						t	. . . . .
‡ <i>Adansoni</i> DFR.						u	. . . . .
<i>semisurrectus</i> BIV.						u ?
<i>rugosus</i> GRAT.						u	. . . . . z
<i>arenarius</i> DSH.						u . wx	. . . . . z
<i>glomeratus</i> BIV.						u . wx	. . . . . z
<i>intortus</i> BR.						u . w	. . . . . z
<i>gigas</i> BIV. . . . .						. . wx	. . . . . z
<i>lumbicalis</i> CONR.	M ²					. . w	. . . . . z
<i>triqueter</i> BIV. . . . .						. . w	. . . . . z
Siliquaria BRUG. 12.							. . . . . 7
<i>Claibornensis</i> LEA	M ²					t	. . . . .
‡ <i>echinata</i> ANT.						t	. . . . .
‡ <i>florina</i> DFR.						t	. . . . .
‡ <i>lima</i> LK.						t	. . . . .
‡ <i>occlusa</i> ANT.						t	. . . . .
‡ <i>spinosa</i> LK.						t	. . . . .
‡ <i>striata</i> DFR.						t	. . . . .
‡ <i>tuberculata</i> ANT.						t	. . . . .
<i>Granti</i> So. . . . .						? . ?	. . . . .

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. P ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. E S P M U ke i r; Zeichen: be- denket E2.	U.-Silurische F. O.-Silurische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge Tertiäres. Zecher.-Kupfer, g	St. Cassian. Bunt-Sandstein Muschelkalk, Kreupel.	Liass. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien. Grünsand. Kreide.	Nummulit. Gest. Untere Mittlere (Molasse-) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
		a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r i	s t u v w x	y z

CL. XIV. GASTEROPODA Cuv. Bauchfüßer.

(excl. Heteropodis et Protopodis.)

I. CYCLOBRANCHIA Cuv

Chitonellus Lk. 0								5
Chiton L. 30.								150
<i>coidiformis</i> Sandb.		c						
† <i>fasciatus</i> Sandb.		c						
<i>subgranosus</i> Sandb.		c						
<i>priscus</i> Mü.		d						
β <i>Sandbergeranus</i> Ryckh.		c						
<i>concentricus</i> Kon.		d						
? <i>cordifer</i> Kon.		d						
<i>Eburonicus</i> Ryckh.		d						
<i>gemmatus</i> Kon.		d						
<i>Legiacus</i> Ry.		d						
<i>Mempiscus</i> [?] Ry.		d						
<i>Mosensis</i> Ry.		d						
<i>Nervicanus</i> [?] Ry.		d						
<i>Scaldianus</i> [?] Ry.		d						
<i>Sluceanus</i> [?] Ry.		d						
<i>Tornadicola</i> [?] Ry.		d						
<i>Turnacinus</i> [?] Ry.		d						
<i>Viseticola</i> [?] Ry.		d						
<i>sp.</i> King.			g					
? <i>Cottai</i> Gein.				i				
<i>antiquus</i> Conr.	M ²					t		
<i>Grignonensis</i> Dsh.						t		
† <i>angulosus</i> Wood						u		
† <i>arcuarius</i> Wood						u		
† <i>strigilatus</i> Wood						u		
† <i>tenuisculptus</i> Wood						u		
<i>fascicularis</i> L.						u w		z

Benennungen.	Weltgegend.	KoblenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australin.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Koblen-F. Tollliegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wendau.	Neocomien Grünsand Kreide.	Nunon.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebead.
	ESP ¹ MU	abcd ² efg	hikl	mnop	qr ³ rf	stuv ⁴ wx	yz
Patella)							
mammilaris MÜ.				n			
minuta ROE.				n			
nana SO.				n ³			
ovata ROE.				n			
rugosa SO.				n ³			
? latissima SO.				o			
cancellata ROE.					q		
lamellosa KO DU.					q		
dubia MICHN.					r		
angulosa GEIN.					? ?		
campanulata REUSS.					f		
comosa ROE.					f		
† constricta HAG.					f ²		
semistriata MÜ.					f ¹		
† striatula HAG.					f ²		
? tentorium MORT.	M ²				f		
† altera DFR.						? ?	
Duclosi DSH.						t	
† dulcis LK.						?	
† radiata DFR.						? ?	
† rugosa DFR.						? ?	
† scutellata LK.						?	
striata SO.						t	
† apiculata EICHW.						u	
costaria DSH.						ü	
† pileata BON.						u	
striatula DSH.						ü	
glabra DSH.	E ² (S ³)					ü e	
acuminata GRAT.						u	?
saccharina ? LK.						u	z
vulgata L.						u w x	z
alta SERR.						v	
conica COLLG.						v	
scutellaris LK.						v w	z
umbella LK.						v	z
† cancellata RIS.						w	z
† crassicosta DSH.						w	z
† Favaeana RIS.						w	z
aspera ? LK.						w x	z
coerulea ? LK.						w	z
Lusitanica GM.						w x	z
ferruginea GM.						w x	z
Tarentina LK.						w	z
† cypria RIS.						x	z
stella RISSO						x	z
Turtonia RISSO						x	z

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
‡ levis [?] PRESTW.																									x	.z		
? pellucida L.																										x	.z	
variabilis RIS.																										x	.z	
Lamarcki PAYR.yz
? Gonialis RAFQ. 2.0
† dubia RAF. . . . .	.M ² .																								u		
† elliptica RAF. . . . .	.M ² .																								u		
Cyclobranchiorum summa: 127		2	2	1	5	2	1	0	0	0	0	0	1	2	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	1	1	3	5

II. ASPIDBRANCHIA WIEGM.

(Scotibranchia Cuv.)

a Fissurellina.

Haliotis LK. 4																											65		
† monilifera BON.																									u				
Volhynica EICHW.																									u				
tuberculata LGM.																										v	w	x	.z
? varia LGM.																										w		.z	
Padollus MF. 0. . . . .																												.z
Stomatia LK. 2																												12	
(+ Stomatella LK.)																													
aspera D'O.																				f ¹									
? rugulosa RISS.																										w			
Fissurella LK. 28.																											84		
conoidea GF.						e																							
Buchi GEIN.																				f									
depressa GEIN.																				f									
laevigata GF.																				f									
patelloides REUSS.																				f									
‡ multifida DSH.																				?	?	?							
‡ Claibornensis LEA . . . . .	.M ² .																								t			
‡ conica DFR.																									t				
labiata LK.																									t				
squamosa DSH.																									t				
clypeata GRAT.																									t	u		.z	
Graeca LK.																									t	u	w	x	.z
Italica DFR.	E ² . F ² .																								u	v	w	x	.z
alticosta CONR. . . . .	.M ² .																								u			
depressa GRAT.																									u				
Griscomi CONR. . . . .	.M ² .																								u			
‡ nodosa EICHW.																									u				
‡ redimicula SAY. . . . .	.M ² .																								u			
‡ Turoniensis DFR.																									u				
‡ mitis DSH.																									u	w			
‡ hiantula ? LK.	E ² (S ³).																								u			.z	
‡ intermedia GRAT.																									u			.z	
‡ Mediterranea GRAY.																									u			.z	
‡ minuta LK.																									u			.z	
‡ radiata ? LK.	E ² . (M ³).																								u			.?	
‡ Martinii MATHN.																										v			
? Soldanii KÜN.																										w			
‡ gibba PHIL.																										w	x	.z	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärgl. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unt.-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittle (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESFMU	abcdefg	hijkl	mnopq	r	stuvw	xyz
Rimularia DFR. 3 (Fissurellae pulli?)							?
clathrata MORRS.				n ³		t	
Blainvillei BR.						t	
fragilis BR.							
Cemoria LEACH 2							1
? equestris RISS.							x
Noachina CHEMN. sp.							x
Emarginula LK. 33							26
Goldfussi ROE.			k	n			
decussata MÜ.				n			
scalaris SO.				n ³			
tricarinata SO.				n ³			
neocomiensis [?] D'O.					q		
carinata REUSS					f		
cretosa Duj.					f		
Guérangeri D'O.					f ¹		
pelagica D'O.					f ¹		
Sanctae-Catharinae D'O.					f ¹		
? cancellata PORTL.					f		
arata CONR.	M ²					t	
clathrata DSH.						t	
clypeata LK.						t	
costata LK.						t	
elegans DFR.						t	
‡ elongata DFR.						t	
radiola LK.						t	
clathratiformis EICHW.						u	
crassa SO.						u	
fenestrella DUB.						u	
Gratelonpi BELMICH.						u	
punctura WOOD						u	
Schlotheimi n.						u	
fissura FLEM.						u, w	z
squamata GRAT.						u	z
decussata PHIL.						w	
punctulata PHIL.						w	
cancellata PHIL.						w, x	z
elongata COSTA						w, x	z
pileolus MICH.						w, x	z
solidula COSTA						w	z
papillosa RISS.						x	z
Scutus MF. 0							5
(Pharmophorus LK.)							
(Pharmophorus LK.) 3							—
= Scutus MF. =							
angustus DSH.						t	

XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBRANCHIA, A. ASIPHONOBRANCHIA. 367

Benennungsggr.	Weltgeogr.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>elongatus</i> Lk.	t	.	.	.	.	.	.
Bardighaus DsM.	u	.	.	.	.	.	.
Aemmon EScHsch. 11 (Pectinoides Qb.; Leittia GRAY.)	20
<i>tenuicostata</i> D'O.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>concentrica</i> REUSS	f	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>dimidiata</i> REUSS	f	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>laevis</i> REUSS	f	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Reussi</i> REUSS	f	.	.	.	.	.	.	.	.
† <i>subcentralis</i> D'A.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>virginea</i> MÜLL. sp.	u	.	.	x	.	z
<i>acuta</i> n.	w	.	.	.	.
? <i>parvula</i> WOODW. sp.	w	.	.	.	.
<i>Gussoni</i> COSTA sp.	w	.	.	.	z
<i>subrugosa</i> D'O. . . . .	..... M ⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z	
Aspidobranchiorum summa: 86		00		-0000		00		-0		00000		00		0000		00		00		00		00		00		214	

III. CTENOBRANCHIA WIEGM.

(Pectinibranchia Cuv.)

A. ASIPHONOBRANCHIA BLV.

1. CAPULOIDEA Cuv., pars.
(opis nulla aut imperfecta.)

a Capulina.

<i>Capulus</i> MF. 23 . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
(= <i>Pileopsis</i> Lk.; <i>Hipponyx</i> DFR.; <i>Acroelia</i> PHILL.; <i>Actita</i> FISCH.; <i>Platyceras</i> CORR.; <i>Cyrtolites</i> Vx.; ? <i>spiricella</i> RANG. =)		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>nonoplectus</i> MÜ. . . . .	.....	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>trochleatus</i> MÜ. . . . .	.....	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Brauni</i> MÜ. . . . .	.....	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Ruemeri</i> n. . . . .	.....	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>substriatus</i> MÜ. . . . .	.....	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>seritoides</i> KON. . . . .	.....	.	.	.	c	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>viratus</i> KRFKT. . . . .	.....	.	.	.	c	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Ermani</i> VERN. . . . .	.....	.	.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
? <i>cyrtocera</i> MÜ. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>seritoides</i> MÜ. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>pustulosus</i> MÜ. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>cyrtocera</i> MÜ. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>cornucopiae</i> BR. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	p	
† <i>fallax</i> WOOD . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
<i>lugubris</i> CORR. . . . .	..... M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
† <i>obliquus</i> WOOD . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.
† <i>recurvatus</i> WOOD . . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.
<i>sulcosus</i> BAST. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	.	.
<i>granulatus</i> BAST. sp. . . . .	.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ²	.	.	z

V. GASTEROPODA, III. CTENOBANCHIA, A. ANIPHONOBANCHIA. 369

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
ata ERCHW.	u
a BORS. SP.	u
da DSH.	u
i SERR.	v
omyx DFR.) 1	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
palms Mr. =	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
sea LKA. . . . .	. M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
polla RANG 1	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
palms Mr. =	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
culus RANG . . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
us PHIL. 0 . . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
lita BR. 2 . . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
BR. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
ia BR. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
maria So. 3 . . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40
Mouretia So.)	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
niensis MICHN.	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
ites MICHN. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
ni BLY. . . . .	. M ⁴.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
lita GRAY 1 . . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
iti PHIL. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	2
lita LK. 16 . . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40
sa CONR. . . . .	. M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.
i CONR. . . . .	. M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.
iensis DSH. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.
a ANT. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.
a MORT. . . . .	. M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
idea BELMICHN.	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
aris BAST. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
ata LK. . . . .	. M ²³.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
sa DFR. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
formis BR. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
diformis SERR.	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.
ata LK. . . . .	. M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
xa SAY . . . . .	. M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
a SAY . . . . .	. M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
SAY . . . . .	. M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
ta LK. . . . .	. M ⁴.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
dibulum MF. 10.	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
sa LK. pars; Dispotasa SAY).	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52
seum d'O. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
losum . . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.
rum So. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.
ellum NYST . . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.
um	E ² . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.
ratum . . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.
ale CONR. . . . .	. M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.
quamosum WOOD	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.
rium . . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.
nse . . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.
iforme d'O. . . . .	. M ⁴.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.

Imena.	Wetogost.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
TROCHOIDRA Cuv. (<i>apertus integrus</i>).																										
a Naticina.																										
<i>Alia</i> Lx. 219.																									100
(<i>Supra</i> Ag.)																										
<i>apallacea</i> Eichw.		b																							
<i>regularis</i> Eichw.		b																							
<i>odosa</i> Eichw.		b																							
<i>arva</i> So.		b																							
<i>risca</i> Eichw.		b																							
<i>stiqua</i> ? Mü., Gr.			e																						
<i>fossa</i> Gr.			c																						
<i>centrica</i> RoB.			c																						
<i>urpula</i> So. sp.			c																						
<i>lata</i> RoB.			c																						
<i>argaritifera</i> AV.			c																						
<i>arginata</i> RoB.			c																						
<i>eridionalis</i> PHILL.			c																						
<i>xicosta</i> PHILL.			c																						
<i>tusa</i> SANDS.			c																						
<i>otogaea</i> Gr.			c																						
<i>latella</i> SANDS.			c																						
<i>costata</i> AV.			c																						
<i>lata</i> So.			c																						
<i>lasiensis</i> [?] D'O.	M ^o .		d																						
<i>cularis</i> Gr.			d																						
<i>inoides</i> D'O.	M ^o .		d																						
<i>e</i> Eichw.			d																						
<i>ae</i> VERN.			d																						
<i>insana</i> (Kon.)			d																						
<i>lasi</i> KLI.									h																
<i>lata</i> Mü.									h																
KLI.									h																
<i>nia</i> WISSM.									h																
<i>i</i> KLI.									h																
<i>esi</i> KLI.									h																
<i>a</i> Mü.									h																
KLI.									h																
KLI.									h																
<i>eri</i> KLI.									h																
<i>sha</i> KLI.									h																
Mü.									h																
<i>icata</i> KLI.									h																
<i>ei</i> KLI.									h																
KLI.									h																
<i>hi</i> KLI.									h																
Mü.									h																
Mü.									h																
<i>ni</i> KLI.									h																

374 XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBANCHIA, A. ASIPHONOBANCHIA.


Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	oolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bezgalk. Kohlen-F. Tolllegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grassand. Kreide.	Nunau.-U. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	st u v w x	y z
<i>Natica</i>)							
<i>mamma</i> LEA	M ²					t	
<i>minima</i> LEA	M ²					t	
<i>minor</i> LEA	M ²					t	
<i>obesa</i> BR.						t	
<i>parva</i> LEA	M ²					t	
<i>perusta</i> BR.						t	
<i>similis</i> So.						t	
<i>spiralis</i> BR.						t	
<i>spirata</i> BR.						t	
<i>Vulcani</i> BR.						t	
<i>acuta</i> DSH.						t u	
<i>ferruginea</i> GRAT.						t u	
<i>glaucinoides</i> DSH.						t u	
<i>hybrida</i> DSH.						? t u	
<i>intermedia</i> DSH.						t u	
<i>mutabilis</i> DSH.						t u	
<i>sphaerica</i> DSH.						t u	
<i>labellata</i> LK.						t u . ? ?	?
<i>Josephinia</i> BR.						t u . wx	z
<i>angustata</i> GRAT.						u ¹	
<i>auriculata</i> GRAT.						u	
<i>callosa</i> So.	S ³					u	
<i>Caroliniana</i> CONR.	M ²					u	
<i>cirrififormis</i> So.						? u	
<i>compressa</i> BR.						u	
<i>depressula</i> WOOD						u	
<i>distincta</i> EICHW.						u	
<i>eburnoides</i> GRAT.						u ²	
<i>elevata</i> WOOD						u	
† <i>eximia</i> EICHW.						u	
<i>hemisphaera</i> So.						? u	
<i>Kienerana</i> GRAT.						u	
<i>maxima</i> GRAT.						u ¹	
<i>obscura</i> So.	S ³					? u	
<i>parvula</i> GRAT.						u ¹	
<i>patula</i> So.						u	
<i>percallosa</i> CONR.	M ²					u	
‡ <i>protracta</i> EICHW.						u	
† <i>proxima</i> WOOD						u	
<i>striatella</i> GRAT.						u ²	
<i>subdepressa</i> GRAT.						u ¹	
<i>sulcata</i> GRAT.						u ²	
<i>suturalis</i> GRAT.						u ²	
<i>turbinooides</i> GRAT.						u ²	
<i>varians</i> DUJ.						u	


376 XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBANCHIA, A. ASIPHONOBANCHIA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergknk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcd	efg	hikl	mnop	qr	stuvwxyz
Globulus							
<i>vetustus</i> So.		de					
<i>obtus</i> So.	S ³					s	
<i>acutus</i> So.						t	
<i>ambulacrum</i> MORRS.						t	
<i>depressus</i> MORRS.						t	
<i>patulus</i> MORRS.						t	
<i>sigaretinus</i> MORRS.						t	
<i>Willemeti</i> MORRS.						t ü	
<i>anguliferus</i> So.	S ³						? ?
<i>Smithi</i> MORRS.	E ¹²						w x
Naticopsis M'COY. 1							0
<i>Domanicensis</i> KEYS.		c					
Narica D'O. 2.							3
<i>lyrata</i> KON.		d					
<i>cretacea</i> D'O.					f		
Scalites EMMS. 1							0
<i>angulatus</i> EMMS.	M ²	a					
Pitonillus FÉR. 2							0
<i>cephaceus</i> LK. <i>sp.</i>						t u	
<i>dubius</i> LK. <i>sp.</i>						t u	
Janthina LK. 2							5
? <i>issedon</i> VERN.	S ²	d					
? <i>sp.</i> VERN.		d					
Naticella MÜ. 19.							0
<i>acute-costata</i> KLI.			h				
<i>arcte-costata</i> KLI.			h				
<i>armata</i> MÜ.			h				
<i>Bronni</i> KLI.			h				
<i>cincta</i> KLI.			h				
<i>compressa</i> KLI.			h				
<i>concentrica</i> MÜ.			h				
<i>costata</i> MÜ.			h				
<i>decussata</i> MÜ.			h				
<i>granulo-costata</i> KLI.			h				
<i>lyrata</i> MÜ.			h				
<i>Münsteri</i> KLI.			h				
<i>nodulosa</i> MÜ.			h				
<i>ornata</i> MÜ.			h				
<i>plicata</i> MÜ.			h				
<i>piruliformis</i> KLI.			h				
<i>rugosa-carinata</i> KLI.			h				
<i>striata-costata</i> BRAUN			h				
<i>subornata</i> MÜ.			h				

378 XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBANCHIA, A. ASIPHONOBANCHIA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Kret- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tolllegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Kenpet.	Lias. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle (Molasse). Ober- Diluvial.	Altuvial. Lebend.
	ESP MU	abcd ef g	hikl	mnop	qr f	st u v w x y z	
Nerita)							
giganta BELMICH.						u	
Hisingeri BELLMICH.						u	
intermedia GRAT.						u ²	
Morellii BELLMICH.						u	
Rhenana THOM.						u	
Plutonis BAST.						u ² v	
cornea GRAT.						u	x
plicata (L.) GRAT.						u	x
sulcosa GRAT.						u ²	x
Galloprovincialis MATHN.						v	
subcarinata MTHN.						v	
sublaevis MTHN.						v	
? edentula SASSI						w	
polita (L.) BROCC.						w	
subalpina RISS.						w	
pallidula RISS.						x	
Velates MF. 1.							0
Schmidelanus CHEMN. sp.					f	st u	
Neritina LK. 33							100
> Clithon MF. =							
Protei MÜ.		c					
Fittoui MANT.					p		
Valdensis DU.					p		
grandis So.	S ³					s	
consobrina FER.						t	
elegans DSH.						t	
globulus DFR.						t	
lineolata DSH.						t	
nucleus DSH.						t	
de Shepey BRAD						t	
† rugosa ANT.						t	
zonaria DSH.						t	
concaua So.						f u	
Duchasteli DSH.						t u ²	
pisiformis FER.						t u ²	
† anomala EICHW.						u	
Aguensis MTHN.						u	
Brongniartina MTHN.						u	
Grateloupana FER.						u ²	
gregaria THOM.						u	
† picta EICHW.						u	
polyzonalis GRAT.						u	
planispira GRAT.						u ²	
† marmorea BRAUN						u	
Montalemberti VIQU.						u	
† nubialis ROSSM.						u	x


Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	JolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP MU	abc defg	hikl	mnop	qr r	stuvw	xyz
Actaeon)							
ornatus D'O. . . . .	. . . M ³ .				q		
ringens D'O.					q		
marginatus D'O.					q ¹ r.		
elongatus MORRS.					r		
ovum D'O.					r		
Vibrayeanus D'O.					r		
simulatus So.					?		
crenatus So.						t	
elongatus So.						t	
laevis LEA . . . . .	. . . M ² .					t	
lineatus LEA . . . . .	. . . M ² .					t	
magno-plicatus LEA . . . . .	. . . M ² .					t	
melanellus LEA . . . . .	. . . M ² .					t	
punctatus LEA . . . . .	. . . M ² .					t	
striatus LEA . . . . .	. . . M ² .					t	
inflatus GEIN.						t u. w.	
‡ affinis DUJ.						u	
Grateloupi NYST						u	
† Levidensis WOOD						u	
Noae So.						u	
novellus CONR. . . . .	. . . M ² .					u	
ovoides CONR. . . . .	. . . M ² .					u	
† subulatus WOOD						u	
† semisulcatus DSH.						u. w.	
melanioides CONR. . . . .	. . . M ² .					u. x	
tornatilis MF.						u. w. x. z	
biplicatus n.						w.	
globosus n.						w.	
maculatus BORS. sp.						w.	
punctato-sulcatus GEIN.						w.	
truncatulus n.						w.	
♀							
spp. truncatae et laevigatae.							
acicula GRAT.						t u.	
spina GRAT.						t u.	
bulimoides GRAT.						u.	
dubius GRAT.						u.	
incertus GRAT.						u.	
nitidulus GRAT.						u.	
subumbilicatus GRAT.						u.	
tornatella GRAT.						u.	
(Tornatella LK.) 23							
= Acteon MF. ∞							
abbreviata KLL.			h				
? scalaris MÜ.			h				
cincta MÜ.				m			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. America. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Leben d.
	ESFMU	abcdefg	hikl	mnop	qrst	stuvwxyz	yz
Pyramidella							
terebellata FÉR.	t ? . . . . .	. . . . .
arenosa CONR. . . . .	. . . . . M ².	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	u . . . . .	. . . . .
laeviuscula WOOD	u . . . . .	. . . . .
mitrula FÉR.	u . . . . .	. . . . .
striatella GRAT.	u . . . . .	. . . . .
uniusculata DUJ.	u . . . . .	. . . . .
Alberti [?] MATHN.	v . . . . .	. . . . .
plicosa BR.	? w . . . . .	. . . . .
? carinata RISSO	w . . . . .	. . . . .
d Trochina.							
Niso RISS. 2 5
(= Bonellia DSH. =)							
terebellum PHIL. 	E ² . M ².	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	t u w . . . . .	. . . . . z
minor PHIL.	w . . . . .	. . . . .
Eulima RISS. 22 20
ventricosa GEIN.	c . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Phillipsana KON.	d . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Axonensis D'A.	n ³. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Albensis D'O.	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
melanioides DSH.	q ¹. . . . .	. . . . .	. . . . .
amphora D'O.	Γ . . . . .	. . . . .	. . . . .
Requienana D'O.	Γ . . . . .	. . . . .	. . . . .
distorta DSH.	t . . . . .	. . . . .
nitida, ? PHIL.	t u	?
† glabella WOOD	u . . . . .	. . . . .
Grateloupi CANTR.	u . . . . .	. . . . .
? pendatia WOOD	u . . . . .	. . . . .
inflexa BLV. sp.	u wx . . . . .	. . . . . z
polita DSH.	u wx . . . . .	. . . . . z
subulata RISS.	u wx . . . . .	. . . . . z
affinis PHIL.	w . . . . .	. . . . .
bulimus PHIL.	w . . . . .	. . . . .
Leunisi PHIL.	w . . . . .	. . . . .
quadristriata PHIL.	w . . . . .	. . . . .
Scillae PHIL.	w . . . . .	. . . . .
striata RISS.	w . . . . .	. . . . . z
glaberrima RISS.	x . . . . .	. . . . . z
Pyramis BROWN 4. 0
Oweni BROWN	e . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
reticulatus BROWN	e . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
notatus CONR. . . . .	. . . . . M ².	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	t . . . . .	. . . . .
striatus CONR. . . . .	. . . . . M ².	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	t . . . . .	. . . . .
? Stylifer SO. 1
(cfr. Pasithea et Turbonilla.)							

STROFOGDA, III. CTENOBRANCHIA, A. ASPHONOBRANCHIA. 385

ca.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
LA S . . .																										10
LA . . .	M ²																				t					
LEA . . .	M ²																				t					
	M ²																				t					
	M ²																				t					
	M ²																				t					
	M ²																				t					
	M ²																				t					
	E ² M ²																				t					
(LEACH) RISSO 31 ^o																										30
O.; Loxonema PHIL.; ; Pyrgiacus PHIL.; D.; ? Stylifer So. =)																										
P.																										
sp.																										
sp.																										
sp.																										
sp.																										
F. sp.																										
P.)																										
D																										
LAT. sp.																										
WOOD																										
D																										
'OOD																										
AT sp.)																										
RIA GRAT sp.																										
AT sp.																										
OD																										
RAT. sp.																										
IO																										
D																										
WOOD																										
R LEACH																										
ISO																										
ISO																										
ISSO																										
AD'O.) 21																										
LACH) RISS. =																										
EYS.																										
CON.																										

era includunt animalia proboscidifera, inde cum Ampullaria ad Buccinoiden quando a reliquis satis distingui et e testa recognosci poterunt.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	GolithP.	KreideP.	MolasseP.	Net
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Anstralia.	Kohlen-P. Zechstein.	SalzP. Buntsand. Muschelk. Keuper.	GolithP. Lias. Unter-Jur. Ober-Jura	KreideP. Neocomien Grünsand. Kreide.	MolasseP. Numm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Difuvial.	Net Alluvial. Lehena.
	ESP ¹ PMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
Chemnitzia)							
constricta KON. . . . .		. . . d . . .					
curvilinea KON. . . . .		. . . d . . .					
elongata KON. . . . .		. . . d . . .					
gracilis KON. . . . .		. . . d . . .					
Lefebvrei KON. . . . .		. . . d . . .					
Murchisonana KON. . . . .		. . . d . . .					
scalaroidea KON. . . . .		. . . d . . .					
similis KON. . . . .		. . . d . . .					
ventricosa KON. . . . .		. . . d . . .					
Potosensis D'O. . . . .	. M ³		?				
cylindracea KON. . . . .		. . . c . . .		n			
Fischerana D'O. . . . .		. . . c . . .		n			
arenosa REUSS . . . . .		. . . c . . .			?		
Mosensis D'O.					r f ¹		
inflata D'O.					f ¹		
Pailletteana D'O.					f ¹		
elongata PHIL. . . . .						. . . w .	
Kochi PHIL. . . . .						. . . w .	
terebellum PHIL. . . . .		. . . c . . .				. . . w .	
(Loxonema PHILL.) ¹³							
= Turbonilla (LEACH) RISS. =							
? obscurum PORTL. . . . .		. . . b . . .					
sinuosum PHILL. . . . .		. . . b c . . .					
adpressum ROE. . . . .		. . . c . . .					
Hennahanum PHILL. . . . .		. . . c . . .					
linctum PHILL. . . . .		. . . c . . .					
nexile PHILL. . . . .		. . . c . . .					
? praeritum PHILL. . . . .		. . . c . . .					
reticulatum PHILL. . . . .		. . . c . . .					
subulatum ROE. . . . .		. . . c . . .					
rugiferum PHILL. . . . .		. . . c d . . .					
tumidum PHILL. . . . .		. . . c d . . .					
sulcatulum M'COY	E ² . U ⁴	. . . d . . .					
tenuistriatum PORTL. . . . .		. . . d . . .					
(Melania Lk. pars) 111.							
spp. spuriae marinae auctorum in Pasisheim, Eulimam, Turbonillam, aliave genera marina distribuendae *.							
deperdita GF. . . . .		. . . c . . .					
limnaearis BRAUN . . . . .		. . . c . . .					
subangulata GF. . . . .		. . . c . . .					
tricincta MÜ. . . . .		. . . c . . .					

* Melanias Parisiensis marinus plerasque (Dsn. tert t. 13, 14) Lk a ad Pasisheim reportanda censet.

XIV. GASTROPODA, III. CTENOBANCHIA, A. ASPHORBANCHIA. 397

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
Kielcensis Pusch						?	?																				
abbreviata KLI.								h																			
acute-striata KLI.								h																			
Albertii KLI.								h																			
angusta MÜ.								h																			
anthophylloides KLI.								h																			
Brongniarti KLI.								h																			
canalifera MÜ.								h																			
Cassianica KLI.								h																			
cochlea MÜ.								h																			
columellaris MÜ.								h																			
concentrica MÜ.								h																			
conica MÜ.								h																			
crassa MÜ.								h																			
Dunkeri KLI.								h																			
falcifera KLI.								h																			
formosa KLI.								h																			
fusiformis MÜ.								h																			
gracilis MÜ.								h																			
Hagenowi KLI.								h																			
Haueri KLI.								h																			
Hauslabi KLI.								h																			
Hörnési KLI.								h																			
inaequistriata MÜ.								h																			
Koninckana MÜ.								h																			
larva KLI.								h																			
late-scalata KLI.								h																			
longissima MÜ.								h																			
minima ? KLI.								h																			
multitorquata MÜ.								h																			
nodosa MÜ.								h																			
nympha MÜ.								h																			
oblique-costata Br.								h																			
obovata MÜ.								h																			
paludinaris MÜ.								h																			
Partschí KLI.								h																			
perversa MÜ.								h																			
plicata KLI.								h																			
Plieningeri KLI.								h																			
pupa KLI.								h																			
pupiformis MÜ.								h																			
rugoso-costata KLI.								h																			
similis MÜ.								h																			
Stotteri KLI.								h																			
strigilata KLI.								h																			
subcolumnaris MÜ.								h																			
subconcentrica MÜ.								h																			
subnodosa KLI.								h																			
subovata MÜ.								h																			
subscalaris MÜ.								h																			
subtorilis MÜ.								h																			
supraplecta MÜ.								h																			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärgd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP ¹ FMU	abcd ² efg	hikl	mnop	qr ³ rs	stuv ⁴ wx	yz
Melania)							
tenuiplicata KLI.			h				
tenuis MÜ.			h				
tenuissima KLI.			h				
tenuistriata MÜ.			h				
terebra KLI.			h				
texata MÜ.			h				
trochiformis KLI.			h				
turritellaris MÜ.			h				
turritelliformis KLI.			h				
variabilis KLI.			h				
Zieteni KLI.			h				
Schlottheimi QU.			k				
Blainvillei MÜ.				m			
striata So.				?n ³⁵ ?			
crenulata CORN.				n			
inaequata FISCH.				n			
lineata So.				n ²			
subulata ROE.				n			
sulcata ZIET.				n ³			
Heddingtonensis So.				n ⁴⁵ ?	?		
abbreviata ROE.				o			
Bronni ROE.				o			
decorata ROE.					f		
? incerta DSH.					f		
† abbreviata DFR.						t	
canicularis LK.						t	
fragilis LK.						t	
Cuvieri DSH.						t	
elongata BRGN.						t	
marginata LK.						t	
Nysti DUCHAST.						t	
pusilla MÜ.						t	
† semicostata ANT.						t	
semidecussata LK.						t	
plicatula DSH.						t	?
costellata LK.	E ² S ²					t	u
hordeacea LK.						t	u
lactea LK.						t	u
† acuta DSH.						u	
auricula GRAT.						u	
granulosa BON.						u	
laevigata (DSH.).						ü	
? laevigata (DSH.) DUB.						u	
ornata GRAT.						u	
patula BON.						u	
semigranosa MICHT.						u	

390 XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBRANCHIA, A. ASIPHONBRANCHIA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand, Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Dittval.	Alluvial. Lebend.
	ESP ¹ MU	abcd ¹ efg	hikl	mno ¹ p	qr ¹ rf	st ¹ uv ¹ w ¹ yz	
Scalaria)							
monocycla ? LK.						t	
planulata LEA	M ² .					t	
plicata LK.						t	
‡ 5fasciata LEA	M ² .					t	
reticulata So.						t	
semicostata So.						t	
spirata GAL.						t	
striatula DSH.						t	
subcylindrica NYST						t	
tenuilamella DSH.						t	
turritellata DFR.?, DSH.						t	
undosa So.						t	
venusta LEA	M ² .					t	
multilamella BAST.						tu	
decussata LK.						tu w	
crispa LK.						tu w	?
† fimbriosa WOOD						u	
foliacea So.						u	
† frondicula WOOD						u	
frondosa So.						u	
† obtusicostata WOOD						u	
rustica DFR.						u ²	
scaberrima MICHX.						u	
similis So.						u	
subulata So.						u ¹	
striata GRAT.						u	
terebralis MIGN.						u	
† turritellata DFR.						u	
cancellata DFR.						u v w	
† crassicostata DSH.	E ² .F ² .					u w	
pumicea DFR.						u w	
retusa BR.						u w	
‡ subvaricosa CANTR.						u w	
torulosa DFR.						u w	
turricula CANTR.						u w	
clathratula FLEM.						u	I
clathrus So.	E ² .M ² .					u w	I
fimbriata WOOD						u	I
pseudoscalaris RIS.	E ² .F ² .					u w	I
varicosa LK.						u w	I
rugosa MATHN.						v	
amoena PHIL.						w	
babylonica BR.						w	
† contigua BON.						w	
‡ costata CANTR.						w	
disjuncta BR.						w	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	GolthP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtliggd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Obere Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP MU	ab cd ef gh	hi kl	mn op	qr f	st uv wx	yz
Turritella							
? sulcifera PORTL. . . . .		. . . . . d					
suturalis PHILL. . . . .		. . . . . d					
tenuis GF. . . . .		. . . . . d					
? tenuistria PHILL. . . . .		. . . . . d					
tricincta MORRS. . . . .		. . . . . d					
triserialis PHILL. . . . .		. . . . . d					
turbinato-conica MÜ. . . . .		. . . . . d					
? clavata So. . . . .		. . . . . e					
elongata FLEM. . . . .		. . . . . e					
minima So. . . . .		. . . . . e					
Urei FLEM. . . . .		. . . . . e					
biarmica KUTG. . . . .		. . . . . G					
acuticosta KLI. . . . .		. . . . . h					
Amalthea KLI. . . . .		. . . . . h					
arcte-costata MÜ. . . . .		. . . . . h					
armata MÜ. . . . .		. . . . . h					
binodosa MÜ. . . . .		. . . . . h					
bipunctata MÜ. . . . .		. . . . . h					
Bolina MÜ. . . . .		. . . . . h					
Bucklandi KLI. . . . .		. . . . . h					
carinata MÜ. . . . .		. . . . . h					
cochleata MÜ. . . . .		. . . . . h					
colon MÜ. . . . .		. . . . . h					
compressa MÜ. . . . .		. . . . . h					
conica KLI. . . . .		. . . . . h					
cylindrica MÜ. . . . .		. . . . . h					
decorata KLI. . . . .		. . . . . h					
decussata MÜ. . . . .		. . . . . h					
flexuosa MÜ. . . . .		. . . . . h					
Fuchsi KLI. . . . .		. . . . . h					
Gaytani [?] KLI. . . . .		. . . . . h					
Goldfussi KLI. . . . .		. . . . . h					
Haueri KLI. . . . .		. . . . . h					
Hehli KLI. . . . .		. . . . . h					
hybrida MÜ. . . . .		. . . . . h					
Jaegeri KLI. . . . .		. . . . . h					
Koninckana MÜ. . . . .		. . . . . h					
Lommeli WISSM. . . . .		. . . . . h					
margaritifera MÜ. . . . .		. . . . . h					
margine-nodosa MÜ. . . . .		. . . . . h					
nodoso-plicata MÜ. . . . .		. . . . . h					
nodulosa BRAUN . . . . .		. . . . . h					
nuda KLI. . . . .		. . . . . h					
ornata MÜ. . . . .		. . . . . h					
perarmata MÜ. . . . .		. . . . . h					
punctata MÜ. . . . .		. . . . . h					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlieg. og. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere	Diluvial. Alluvial. Lebend.
	E S P M U	a b c d e f	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x	y z
<i>Turritella</i>							
<i>Vibrayana</i> D'O.					f		
<i>acicularis</i> REUSS					r f		
<i>alternans</i> ROE.					r f		
<i>Nerinaea</i> ROE.					2 f		
<i>Andii</i> [?] D'O.	M ⁴ .				f		
† <i>angusta</i> DSH.					f		
<i>antiqua</i> DSH.					f		
<i>Baugai</i> D'O.					f		
<i>biformis</i> SO.					f		
<i>Buchana</i> GF.					f		
<i>cesticulosa</i> MATHN.					f		
<i>Coquandana</i> D'O.					f		
<i>Dechenana</i> GF.					f		
<i>difficilis</i> D'O.					f		
<i>Eichwaldana</i> GF.					f		
<i>encriuoides</i> MORT.	M ² .				f		
<i>Fittonana</i> MÜ.					f		
<i>funiculosa</i> MATHN.					f		
<i>Guerangeri</i> D'O.					f		
<i>Goupilana</i> D'O.					f		
<i>laeviuscula</i> SO.					f		
<i>lineolata</i> ROE.					f		
<i>Marticensis</i> MATHN.					f		
<i>Neptuni</i> MÜ.					f		
<i>nodosa</i> ROE.					f		
<i>Noegerathana</i> GF.					f		
<i>ornata</i> D'O.					f		
<i>paupercula</i> DUL.					f		
<i>propinqua</i> GEBN.					f		
<i>scincta</i> GF.					f		
<i>Reauxana</i> D'O.					f		
<i>Requienana</i> D'O.					f		
<i>rigida</i> SO.					f		
† <i>subvibraycana</i> D'A.					f		
<i>Uchauxana</i> D'O.					f		
<i>velata</i> MÜ.					f		
<i>Verneuillana</i> D'O.					f		
<i>vertebroides</i> MORT.	M ² .				f		
<i>abbreviata</i> DSH.						t	
<i>ambigua</i> DSH.						t	
‡ <i>bisulcata</i> ANT.						?	
<i>carinata</i> LEA	M ² .					t	
<i>carinata</i> LEA fil.	M ² .					t	
<i>carinifera</i> DSH.						t	
<i>Dufrenoyi</i> LEYM.						t	
<i>fasciata</i> LK.						t	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
funiculosa DSH.																						t					
gracilis LEA.	M ²																					t					
granulosa DSH.																						t					
hybrida DSH.																						t					
incerta DSH.																						t					
intermedia DSH.																						t					
† Lamareki DFR.																						t					
lineata LEA.	M ²																					t					
melanioides LK.																						t					
monilifera LEA.	M ²																					t					
monilifera DSH.																						t					
perforata LE.																						t					
planispira NYST.																						t					
rotifera DSH.																						t					
scalarina DSH.																						t					
semistriata DSH.																						t					
strangulata GRAT.																						t					
† striata ANT.																						t					
sublamellosa GRAT.																						t					
subula DSH.																						t					
sulcata LK.																						t					
sulcifera DSH.																						t					
terebellata LK.																						t					
uniangularis LK.																						t					
unisulcata LK.																						t					
imbricataria LK.																						t?					
asperula BRGN.																						tu ¹					
incisa BRGN.																						tu ¹					
multisulcata LK.																						tu ²					
Archimedis BRGN.																						tuv					
triplicata STUD.																						tuvw	x				
aequistriata CONR.	M ²																					u					
alticostata CONR.	M ²																					u					
angulata So.	S ³																					u					
assimilis So.	S ³																					u					
bistriata GRAT.																						u ²					
† bisulcata BORS.																						u					
cingulata GRAT.																						u ²					
clathrata GRAT.																						u ²					
fasciata BORS.																						u					
funiculata BORS.																						u					
gigantea BELLD. MICHT.																						u					
incrassata So.																						u					
indigena EICHW.																						u					
laqueata CONR.	M ²																					u					
† nodosa MICHT.																						u					
octonaria CONR.	M ²																					u					
ornata MICHT.																						u					
† planispira WOOD.																						u					
plebeja SAY.	E ² . M ²																					u					
punctulata GRAT.																						u ¹					
† Riepleri PARTSCH.																						u					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australa.	U.-Silur. C.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tollfeldg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Kenper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wendeln.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle (Molasse). Obere Diluvial.	Aluvial. Lebend.
	ESP ¹ MU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
<i>Turritella</i>)							
† <i>trilineata</i> SM.						u	
‡ <i>variabilis</i> DFR.						ü	
<i>variabilis</i> CONR.	M ² .					u	
<i>Vindobonensis</i> PARTSCH						u	
<i>terebralis</i> LK.						u v . . .	?
<i>Desmarestina</i> BAST.						u ¹ w . .	
<i>biplicata</i> BR.						u v w . .	?
<i>subangulata</i> BR.						u w . . .	
<i>vermicularis</i> RIS.						u v w . .	
<i>communis</i> PHIL.	E ² . F ² .					? v w x .	z
<i>imbricata</i> LK.						u w . . .	z
<i>ligar</i> DSH.	E ² . (F ³).					u	z
<i>replicata</i> SERR.						u v w . .	z
<i>spirata</i> RISS.						u w . . .	z
<i>terebra</i> LK.						u . . . x	z
† <i>corona</i> SERR.						v	
<i>Doublieri</i> MATHN.						v	
† <i>lata</i> SERR.						v	
<i>muricata</i> SERR.						v	
<i>serrata</i> SERR.						v	
‡ <i>strangulata</i> LEUF.						v	
<i>bicingulata</i> LK.						v	z
<i>fuscata</i> LK.						v	z
<i>marginalis</i> SERR.						? v w . .	
‡ <i>Adansonia</i> RIS.						w	
‡ <i>bisulcata</i> RIS.						w	
<i>Brocchii</i> BR.						w	
<i>Bruguierei</i> RIS.						w	
<i>cochleata</i> SERR.						? w . . .	
<i>Computensis</i> SERR.						w	
<i>Cordieria</i> RIS.						w	
‡ <i>costulata</i> BORS.						w	
‡ <i>Georgina</i> RISS.						w	
? <i>granosa</i> BORS.						w	
‡ <i>rotifera</i> LK.						w	
‡ <i>sepulta</i> RISS.					?	?	
‡ <i>squamosa</i> BORS.						w	
<i>tornata</i> KÖN.						w	
<i>tricincta</i> BORS.						w	
‡ <i>tuberculata</i> BORS.						w	
‡ <i>unifuniculata</i> BORS.						w	
‡ <i>uniplicata</i> RIS.						w	
<i>varicosa</i> KÖN.						w	
<i>alternata</i> SAY.	M ² .					w	z
? <i>exoleta</i> BR.						w	z

IV. GASTEROPODA, III. CTENOBANCHIA, A. ASIPHONOBANCHIA. 397

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z		
ata DFR.																								w			.		
ialis RIS.																									x		.		
ina BECK.																									x		.		
mm D'O. 1																											?		
lla RISS. 1826. =																													
e D'O.																		r											
estomina FLEM. 4																												.5	
incta FLEM.																								w			.	z	
WOOD																								u			.	z	
FLEM.																								u			.	z	
tata FLEM.																									w		.	z	
m FLEMV. 108.																												70	
a RISS.; Mangella RISS.; Cyclostrema FLEM. =)																													
ni BROWN												l																	
BROWN												l																	
ssima BROWN												l																	
BROWN												l																	
BROWN												l																	
So.														n ^s															
ita So.														n ^s															
So.														n ^s															
ita So.														n ^s															
ina D'O.																													
alis LK. sp.																									t				
t DsM.																									t	?			
ta ANT.																									t				
DFR.																									t				
DFR.																									t				
Dsh.																									t				
ita ANT.																									t				
riata LK. sp.																									t				
ita NYST																									t				
ita DFR.																									t				
ita DsM.																									t	ü			
i NYST																									t	u			
rella BAST.																									t	u	w	.	z
Dsh.																									t	ü			
DsM.																									u				
a EICHW.																									u				
ta EICHW.																									u				
a WOOD.																									u				
a EICHW.																									u				
is GRAT.																									u				
ljs GRAT.																									u				
des GRAT.																									u				
ta WOOD																									u				
WOOD																									u				
ita WOOD																									u				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Koblen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Rissoa)							
† crassistriata WOOD	u . . . .	. .
curta DUJ.	u . . . .	. .
elegans GRAT.	u . . . .	. .
‡ elongata EICHW.	u . . . .	. .
exigua EICHW.	u . . . .	. .
Grateloupi BAST.	u . . . .	. .
† inflata ANDRZ.	u . . . .	. .
intermedia GRAT.	u . . . .	. .
‡ laevigata EICHW.	u . . . .	. .
lamellosa DSM.	u . . . .	. .
† limata DSH.	u . . . .	. .
macrostoma PUSCH	u . . . .	. .
nana GRAT.	u . . . .	. .
nitida GRAT.	u . . . .	. .
† obsoleta WOOD	u . . . .	. .
planaxoides DSMAR.	u	?
† supracostata WOOD	u . . . .	. .
terebialis GRAT.	u . . . .	. .
turricula EICHW.	u . . . .	. .
acinus BR.	u . w . .	. .
Bosci PAYR.	u . . . .	. z
cancellata DSM.	u . . . .	. z
cimex BAST.	u . w x .	. z
costata ADAMS sp.	u . . . .	. z
crenulata MICH.	u . w x .	. z
Montagui PAYR.	u . w x .	. z
reticulata WOOD	u . . . .	. z
semicostata WOOD	u . w . .	. z
striata WOOD	u . . . .	. z
? vitrea WOOD	u . . . .	. z
Zetlandica WOOD	u . . . .	. z
areolata PHIL. w . . .	. .
‡ Baldaccionei CANTR. w . . .	. .
‡ Caspia EICHW. w . . .	. .
‡ conus EICHW. w . . .	. .
‡ dimidiata EICHW. w . . .	. .
labiata PHIL. w . . .	. .
ovulum PHIL. w . . .	. .
pusilla SERR. w . . .	. .
rimata PHIL. w . . .	. .
sculpta PHIL. w . . .	. .
‡ subcarinata CANTR. w . . .	. .
substriata PHIL. w . . .	. .
terebellum PHIL. w . . .	. .
textilis PHIL. w . . .	. .
calathiscus LANDSB. w x . .	. z

Benennungen.	Weltgend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechsteine.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Kenper.	Lias, Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Namm.-G. Untere Mittl. (Molasse). Obere Diluvial.	Altuvial. Lebend.
	ESPMU	abcdefg	hijkl	mno	pqr	stuvwx	yz
Alvania)							
‡ pyramidata RISS.						x . 2
‡ reticulata RISS.						x . 2
‡ verrucosa RISS.						x . 2
Cingula ELEM. 2.						—
= ? Rissoia =							
cingilla FLEM.						x . 2
ventricosa FLEM.						x . 2
Truncatella RISS. 1 8
truncatula PHIL.						wx . 2
Lacuna TURT. 1. 3
vineta TURT.						x . 2
Phasianema WOOD 2. ?
‡ lineolata WOOD						u . . .
sulcata WOOD						u . . .
Phasianella LK. 29 22
(= Tricollia RISS. =)							
gigas EICHW.	b					. . . .
‡ prisca EICHW.	b					. . . .
fusiformis GF.	c					. . . .
neritoidea GF.	c					. . . .
† striatella SNDB.	c					. . . .
subelathrata ROE.	c					. . . .
Münsteri WISSM.		h				. . . .
? sp. GAILL.		i				. . . .
cincta PHILL.			n ³			. . . .
Leymeriei D'A.			n ³			. . . .
neocomeusis [?] D'O.				q		. . . .
Ervyana D'O.				r		. . . .
formosa So.				r		. . . .
pusilla So.				r		. . . .
striata So.				r		. . . .
gaultina D'O.				r f ¹		. . . .
lineolata REUSS				f		. . . .
supracretacea D'O.				f ²		. . . .
‡ laevis DFR.					t	. . . .
‡ princeps DFR.					t	. . . .
semistriata LK.					t	. . . .
turbinoidea LK.					t u	. . . .
pullus PAYR.					t u v w x	. 2
spirata GRAT.					u ²	. . . .
varicosa GRAT.					u ² w	. . . .
speciosa PHIL.					u	x . 2
laevis SERR.					v	. . . .
? Basterotina BR.					w	. . . .
intermedia SCACC.					wx	. 2

XVII. GASTEROPODA, III. CTENOBANCHIA, A. ASIPHONOBANCHIA. 401.



Bemerkungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>oxima</i> FÉR. 30.		60
<i>riatella</i> So.		.	a
<i>acordaireana</i> KON.		.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>glida</i> KON.		.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>obscura</i> So.		.	.	.	.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>uricoides</i> DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ²³⁴⁵	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>ornata</i> MORRS.	E ² S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>unctura</i> BEAN		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>onica</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	q	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>ovulifera</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	q	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>arinata</i> MORRS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>xtensa</i> MORRS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>racilis</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>ulcata</i> NILSS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>colpta</i> REUSS		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>loisnyi</i> D'A.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>melanioides</i> DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>multisulcata</i> DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>ulcata</i> MORRS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>ricostalis</i> DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>lberti</i> [?] DUS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>basianelloides</i> WOOD		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>oboperta</i> WOOD		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>revostina</i> DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	.	.	.	.
<i>itorea</i> FÉR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	x
<i>longata</i> WOOD		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	.	.	.	.
<i>ancellata</i> CANTR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	.	.	.	.
<i>legantissima</i> CANTR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	.	.	.	.
<i>ubmutica</i> CANTR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	.	.	.	.
<i>triatra</i> DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	.	.	.	z
<i>lvae</i> BROWN		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	x
<i>elora</i> HALL 1.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	o
<i>minuta</i> HALL	M ²	.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>lba</i> LEA 2.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	?
<i>teagris</i> CORR.; NON LEA.)		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>triatra</i> LEA	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>ulcata</i> LEA	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>fr. Turbo sculptus</i> So.)		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>trbo</i> L.[restrict].245		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	75
<i>etropolitanus</i> PAND.		.	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>Popawa</i> PAND.		.	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>Pyraea</i> So.		.	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>dicarinatus</i> HIS.		.	a	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>corallii</i> So.		.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>ineola</i> EICHW.		.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>arvulus</i> HALL	M ²	.	h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>ularicus</i> EICHW.		.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>ultifer</i> EICHW.		.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>rimarginatus</i> EICHW.		.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>arinatus</i> So.		.	b	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>irrosus</i> So.		.	b	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>triatrus</i> HIS.		.	b	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.

Nennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australin.	U.-Silur. D.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassin Lüneburg. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreidef.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse) Obere Dünwald.	Alluvial. Lebend.
	ESP ¹ PMU	abcd ² ef	hikl	mnop	qrst	stuvwx	yz
Turbo							
armatus Gr.		c					
cirriformis So.		e					
Dannenbergi Gr.		c					
ellipticus Mü.		c					
granosus SANDB.		c					
inflatus Mü.		c					
linteatus Gr.		c					
Nerei Mü.		c					
oetocinctus ROE.		c					
ovatus Mü.		c					
plicatus Mü.		c					
semicostatus Gr.		c					
senilis Mü.		c					
squamiferus D'A.		c					
? subangulosus ROE.		c					
† subreticularis SANDB.		c					
textatus Mü.		c					
Williamsi So.		c					
Zilmae KEYS.		c					
biserialis PHILL.		c d					
capaliculatus Gr.		d					
cryptogrammus KON.		d					
deornatus KON.		d					
? heliciniiformis HÖN.		d					
Höninghausanus KON.		d					
pygmaeus KON.		d					
tiara So.		d					
appropinquans PORTL.		e					
helicinus QU.			f				
Meyeri Mü.			f				
abbreviatus KLI.			h				
angustus KLI.			h				
bicingulatus Mü.			h				
bilineatus KLI.			h				
bisertus Mü.			h				
Bronni WISSM.			h				
Cassianicus (Mü.)			h				
cinctus Mü.			h				
cochlearis BRAUN			h				
concinuus KLI.			h				
crenatus Mü.			h				
elegans Mü.			h				
ellipticus KLI.			h				
fasciolatus Mü.			h				
Gerannae Mü.			h				

ASTEROPODA, III. CTEROPBRANCHIA, A. ASTEROPBRANCHIA. 403

gen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
us Mü.									h																			
l.									h																			
KLI.									h																			
Mü.									h																			
icellatus KLI.									h																			
l.									h																			
us Mü.									h																			
									h																			
									h																			
KLI.									h																			
atus Mü.									h																			
ü.									h																			
LI.									h																			
Mü.									h																			
arius Mü.									h																			
tus KLI.									h																			
Mü.									h																			
KLI.									h																			
ü.									h																			
Mü.									h																			
ü.									h		k?																	
SP.									h		k																	
									h		k																	
									h		k																	
s BROWN.									h		k																	
WN.									h		k																	
BENZ									h		k																	
									h		k																	
ZIET.									h		k																	
ZIET.									h		k																	
									h		k																	
Mü.									h		k																	
Mü.									h		k																	
									h		k																	
F.									h		k																	
HILL.									h		k																	
l.									h		k																	
IF.									h		k																	
									h		k																	
ü.									h		k																	
fü.									h		k																	
									h		k																	
H.									h		k																	
IF.									h		k																	

404 XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBANCHIA, A. ASIPHONOBANCHIA.

Nennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australis.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Yodilieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere	Diluvial. Alluvial. Leben d.
	ESFMU	abedefg	hikl	mnop	qrl	stuvw	xyz
Turbo)							
delphinuloides D'A.	.	.	.	n ³	.	.	.
† fallax DFR.	.	.	.	n ²	.	.	.
generalis MÜ.	.	.	.	n	.	.	.
granulatus ROE.	.	.	.	n ³	.	.	.
Jasikofanus D'O.	.	.	.	n ⁴	.	.	.
laevigatus PHILL.	.	.	.	n ³	.	.	.
Meriani GR.	.	.	.	n	.	.	.
Meyendorffi D'O.	.	.	.	n ⁴	.	.	.
Murchisoni MÜ.	.	.	.	n	.	.	.
obtusum So.	.	.	.	n ³	.	.	.
praetor MÜ.	.	.	.	n	.	.	.
princeps ROE.	.	.	.	n ⁵	.	.	.
punctato-sulcatus ROE.	.	.	.	n ⁵	.	.	.
Puschanus D'O.	S ²	.	.	n ⁴	.	.	.
pyramidalis D'A.	.	.	.	n ³	.	.	.
rhomboides KEYS.	.	.	.	n	.	.	.
spinulosus MÜ.	.	.	.	n	.	.	.
subangulatus MÜ.	.	.	.	n	.	.	.
sulcostomus PHILL.	.	.	.	n ⁴	.	.	.
tegulatus MÜ.	.	.	.	n ⁵	.	.	.
terebratus MÜ.	.	.	.	n	.	.	.
† uniearinatus BEAN.	.	.	.	n ⁵	.	.	.
Wisinganus KEYS.	.	.	.	n	.	.	.
viviparoides ROE.	.	.	.	o	.	.	.
clathratus ROE.	.	.	.	n	q	.	.
acuminatus DSH.	q ¹	.	.
Desvoidyi D'O.	q ¹	.	.
elegans D'O.	q ¹	.	.
inconstans D'O.	q ¹	.	.
Marolleinus D'O.	q ¹	.	.
? munitus FORB.	q	.	.
pulcherrimus BEAN.	q	.	.
† tuberculatus DFR.	q	.	.
Yonneinus D'O.	q ¹	.	.
decussatus D'O.		.	.	.	q r	.	.
Mantelli LEYM.		.	.	.	q ¹ r	.	.
† Alpinus D'O.	r	.	.
Astieranus D'O.	r	.	.
Chassyanus [?] D'O.	r	.	.
dispar D'O.	r	.	.
† indecisus D'O.	r	.	.
Martianus D'O.	v	.	.
Pictetanus D'O.	r	.	.
plicatilis DSH.	v	.	.
† Angeloti D'A.	r	.	.
arenosus So.	[r]	.	.

XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBRANCHIA, A. ASIPHONOBRANCHIA. 405

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
biculiratus D'O.																			f ¹								
† Boblayei D'A.																			f ¹								
† Boissyi D'A.																			f ¹								
† Cognacensis D'O.																			f ¹								
concinuus REUSS																			f ¹								
cretaceus D'O.																			f ¹								
decussatus REUSS																			f								
Delafosseii D'A.																			f ¹								
† Geslini D'A.																			f ¹								
Goupilanus D'O.																			f ¹								
Guérangeri D'O.																			f ¹								
† Leblanci D'A.																			f ¹								
Maillanus D'O.																			f ¹								
† Mulleti D'A.																			f ¹								
‡ obtusus D'O.																			f ¹								
† paludiniiformis D'A.																			f ¹								
† Pintevillei D'A.																			f ¹								
† Raulini D'A.																			f ¹								
Renauxanus D'O.																			f ¹								
Rhotomagensis D'O.																			f ¹								
Royanus D'O.																			f ¹								
serobiculatus REUSS																			f								
subinflatus REUSS																			f								
tricostatus D'O.																			f ¹								
† Voltzi D'A.																			f ¹								
bicarinatus DSH.																					t						
‡ conoideus DFR.																					t						
denticularis LK.																					t						
‡ Deshayesi ANT.																					t						
‡ elegans DFR.																					t						
‡ elongatus DFR.																					t						
‡ granulatus ANT.																					t						
belicoides LK.																					t						
lineatus LEA								M ² .													t						
† margaritaceus DFR.																					t						
monodonta JOUAN.																					t						
naticoides LEA								M ² .													t						
nitens LEA								M ² .													t						
parvus LEA								M ² .													t						
planorbularis DSH.																					t						
pygmaeus DSH.																					t						
radiosus LK.																					t						
sigaretiformis DSH.																					t						
squamulosus LK.																					t						
striatulus DSH.																					t						
† striatus ANT.																					t						
trochiformis DSH.																					t						
Asmodei BRGN.																					t	u					
Lachesis BAST.																					t	?					
Parkinsoni DFR.																					t	u ²					
sulciferus DSH.																					t	u ¹					
tricostatus DSH.																					t	ü					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australien.	U.-Silur, O.-Silur, DevonP., Bergkalk, Kohlen-F., Todtlege, Zechstein.	St.Cassian Bunsand, Muschelk., Keuper.	Liass, Unter-Jur., Ober-Jura, Wealden.	Neocomien Grünsand, Kreide.	Numm.-G., Untere Mitte (Molasse), Obere Diploval.	Altuvial, Lebend.
	ESP ¹ FMU	abcd ¹ efg	hikl	mnop	qr ¹ t	stuv ¹ wx	y ¹ z
Turbo							
Parisensis DSH. sp.						u	
Amedei BRON.						u	
angulatus EICHW.						u	
Anthonii GRAT.						u ¹	
† baccatus DFR.						u	
† bicarinatus ANDRZ.						u	
† calcar DFR.						u	
† carinatus DSH.						u	
† carinula EICHW.						u	
† fimbriatus BR.						u	
Fittoni BAST.						u ¹	
laevigatus GRAT.						u ¹	
† laevis EICHW.						u	
meleagris GRAT.						u ¹	
† multicarinatus GRAT.						u	
† pictus EICHW.						u	
† quadrulus NICHT.						u	
† reticulatus PUSCH.						u	
† rugosus DUB.						u	
? sphaeroideus WOOD.						u	
tuberculatus SERR.						u v	
costatus BEUD.						u w	
† rugosus L.						u wx	
† setosus GM.						u ²	
† pisum MATHN.						v	
† bicarinatus PHIL.						w	
† Charpentieri BR.						w	
† cinguliferus BR.						w	
† exiguus PHIL.						w	
† fimbriatus NICHT.						w	
† pustulosus MÜ.						w	
† simplex PHIL.						w	
† expansus DSH.						x	
† purpureus RISS.						x	
† tricolor RISS.						x	
(Turbinites SCHLTH.) 4							
† dubius MÜ.			k				
† Regensbergensis SCHLTH.						u	
† strombiformis SCHLTH.		(.)					
† torquatus SCHLTH.		(.)					
Catantostoma SNDB. 1							0
† clathratum SANDE.		c					
Scoliosoma MBRAUN 2							0
† Dabbenbergi BRAUN		c					
† sp. 2. SNDB.		c					

XIV. GASTROPODA, III. CTENOBRANCHIA, A. ASIPHONORANCHIA. 407

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y
Delphinula Lk. 53																										30
Leonhardi Gr.				c																						
† nodosa SINDS.				c																						
biarcata Kll.									h																	
? cancellata Kll.									h																	
? laevigata MÜ.									h																	
lineata Kll.									h																	
plana Kll.									h																	
Verniculi Kll.									h																	
† laevigata D'O.													m													
coronata FLEM.													n ¹													
funata Gr.													n													
funiculata Gr.													n													
? gibbosa THORENT.													n ²													
jurensis (MÜ. sp.)													n ³													
Dupinana D'O.													n ³	o												
† Bonnardi D'A.																	q		r ¹							
coronata ROE.																			f							
? lapidosa MORT.	M ²																		f							
biangulata DSH.																						t				
calcar Lk.																						t				
canalifera Lk.																						t				
conica Lk.																						t				
depressa LEA.	M ²																					t				
† Gervillei DFR.																						t				
Regleyana DSH.																						t				
† spirorbis GRAT.																						t				
spiruloides DSH.																						t				
striata Lk.																						t				
turbinoides Lk.																						t				
† varia DFR.																						t				
Warnei DFR.																						t				
callifera DSH.																						t	u			
lima Lk.																						t	u			
marginata Lk.																						t	u ¹			
scobina BAST.	E ² S ²																					t	u ¹			
granulata GRAT.																						u	u ²			
† Iyra CONR.	M ²																					u				
Perrisi (?) GRAT.																						u	u ¹			
pyramidata GRAT.																						u	u ¹			
rotelliformis GRAT.																						u	u ²			
striata BELLMICH.																						u				
trigonomostoma BAST.																						u				
† Brouni PHIL.																							w			
? carinata PHIL.																							w			
crispula PHIL.																							w			
dubia PHIL.																							w			
? elegantula PHIL.																							w			
? minima PHIL.																							w			
nitens PHIL.																							w			
? scabricula PHIL.																							w			
suturalis PHIL.																							w			

Neuennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St.Cassian. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), Obere Diluvial.	Alluvial. Leband.
	ESP	ab	hi	kl	mn	op	qr
		ef	g				st
							uv
							w
							x
							y
							z
Delphinula							
solafis ?SERR.							w. ?
laevis PHIL.							w. z
Cochlearia BRAUN 2							. 0
Brauni KL.			h				
carinata BRAUN			h				
Fossarus ADANS., PHIL. 3.							. 1
costatus PHIL.						u	w. z
Adansoni PHIL.						u	w. z
clathratus PHIL.						u	w. z
Microconchus MURCH. 1.							. 0
carbonarius MURCH.		e					
Orbis LEA 2.							. 1
rotella LEA	E ² M ²					t	u . z
foliaceus PHILL.						u	w. z
Planaria TH.BROWN(nonMÜLL.) 1							. 0
nitens LEA	M ²					t	
Adeorbis WOOD 4.							. 0
striatus WOOD						u	
? subimbricatus WOOD						u	
† tricarinatus WOOD						u	
subcarinatus WOOD						u	. z
Euomphalus So. 85 *							. 0
(= Straparolus Mf; Centrifugus His.; Inachus His., non LEACH; Solarium D'O. pari; ?Skenea pari. =)							
Corndensis So.		a					
Gualtieratus GF.		a?					
perturbatus So.		a					
tenuistriatus So.		a					
funatus So.		ab					
lineatus PORTL.		??					
parvus PORTL.		??					
? tuberculatus PORTL.		?? ?					
alatus BRGN.		b					
angulatus HIS.		b					
centrifugus (His).		b					
cornuarietis HIS.		b					
costatus HIS.		b					
discors So.		b					
hemisphaericus HALL.	M ²	b					
planissimus EICHW.		b					

* Nomeni nominibus specierum praefixi indicant
 1: formam testae planam; Schistosomoides KON.
 2: formam testae conoidesam; Cirroides KON.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Nen
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-P. Bergaklk. Kohlen-F. Tolllegd. Zechstein. op.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESFMU	abcd ef	hikl	mno p	qr	stuvwx	yz
Euomphalus							
² pileopsis KON. . . . .		. . . d . . .					
¹ pugilis PHILL. . . . .		. . . d . . .					
² radians KON. . . . .		. . . d . . .					
semiteres GF. . . . .		. . . d . . .					
² serus KON. . . . .		. . . d . . .					
Soiwae KEYS. . . . .		. . . d . . .					
¹ tabulatus KON. . . . .		. . . d . . .					
triangularis WRIGHT		. . . d . . .					
tuberculatus KON. . . . .		. . . d . . .					
vermilia GF. . . . .		. . . d . . .					
complanatus KLI.			h				
helicoides KLI.			h				
reconditus KLI.			h				
sphaeroidicus KLI.			h				
Studeri KLI.			h				
minutus SCHÜBL.				m			
Maclurita LES. 1							0
= Maclurea EMMS. =							
magnus LES. . . . .	. . . M ² .	?? ? ?					
Maclureia EMMS. 2							0
= Maclurita LES. =							
labiata EMMS. . . . .	. . . M ² .	a					
striata EMMS. . . . .	. . . M ² .	a					
sp. EMMS. . . . .	. . . M ² .	a					
(Inachus HIS. (non LEACH) 1.		a					0
= Euomphali spp. =							
(Centrifugus HIS. antea.)							
undatus EMMS. . . . .	. . . M ² .	a					
Ecculiomphalus [?] PORTL. 3 . . . . .		. . . . .					0
Bucklandi PORTL.		? ?					
minor PORTL.		? ?					
? laevis So. sp. . . . .		. b . . .					
Ophileta VANX. 2							0
complanata VNX. . . . .	. . . M ² .	a					
levata VNX. . . . .	. . . M ² .	a					
Microceras HALL 1.							0
inornatus HALL . . . . .	. . . M ² .	. b . . .					
Solarium LK. 85 ⁹							25
(incl. Euomphali spp.)							
? subpunctatum KLI.			h				
calyx BEAN				n ²			
polygonum D'A.				n ³			

* Cum genere hoc multas Euomphali spp. conjungit D'O., quas praefixa numeris 1 nolo
vinus; numerus 2 autem veras indicat Solarii species.

XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBANCHIA, A. ASIPRONBANCHIA. 411

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
2 Benstedii FORB.																		q									
Carcitanense MICHN.																		q									
1 Dupinianum D'O.																		q									
2 minimum FORB.																		q									
2 neocomiense [?] D'O.																		q									
tubulatum PHILL.																		q									
2 Albense D'O.																		r									
2 Astieranum D'O.																		r									
1 virroides D'O.																		r									
conoideum SO.																		r									
1 dentatum D'O.																		r									
1 dilatatum D'O.																		r									
1 granosum D'O.																		r									
† granulatum SO.																		r									
1 Martinianum D'O.																		r									
2 moniliferum MICHN.																		r									
ornatum SO.																		r									
decemcostatum BR.																		r	1								
angulatum REUSS																		r									
4 Guerangeri D'O.																		r									
quadratum SO.																		r									
1 scalare D'O.																		r									
† Thirrianum D'A.																		r									
amoenum CONR.																						t					
antrosium CONR.																						t					
bilineatum LEA																						t					
bistriatum DSH.																						t					
cancellatum CONR.																						t					
discoideum SO.																						t					
Dumonti NYST																						t					
elaboratum CONR.																						t					
elegans LEA																						t					
exacuum CONR.																						t					
grande NYST																						t					
granulatum LEA																						t					
Henrici [?] LEA																						t					
marginatum DSH.																						t					
2 Nysti GRAT.																						t					
patulum LK.		E ²																				t					
simplex LEYM.																						t					
2 sulcatum LK.																						t					
syrtalis CONR.																						t					
† tricarinatum DFR.																						t					
trochiforme DSH.																						t					
umbrosum BRGN.																						t	?				
plicatum DSH.																						t	ü				
plicatum LK.																						t	ü				
spiratum LK.																						t	ü				
stramineum PHIL.																						t	u	w	x		
affine SO.																						t	u				
conoideum GRAT.																						t	u ²				
delphinulum GRAT.																						t	u ²				

412 XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBRANCHIA, A. ASIPHONBRANCHIA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalaP.	JolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergsh. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lins. Unter-Jur. Ober-Jura Wendeb.	Neocomien Grünsand. Kraide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Bilvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP MU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x	y z
Solarium)							
<i>miserum</i> Duj.						u	
<i>nuperum</i> Conr.	M ² .					u	
<i>planorbillus</i> Duj.						u	
<i>planulatum</i> Grat.						u	
<i>quadrifasciatum</i> Grat.						u	
<i>quadristriatum</i> Dub.						u	
<i>turbinoides</i> Nyst.						u	
‡ <i>anonymum</i> Cantr.						u, w	
<i>millegrauum</i> Lk.						u, ?	
<i>semisquamosum</i> Br.						w, w	
<i>carocollatum</i> Lk.						u, w	x
<i>granulatum</i> Lk.						u	z
<i>pseudoperspectivum</i> Risso						u, w	z
<i>simplex</i> Br.						u	z
<i>Doublieri</i> Mathn.						v	
<i>acies</i> Phil.						w	
<i>affine</i> Cantr.						w	
‡ <i>bicinatum</i> Cantr.						w	
? <i>Branderanum</i> Riss.						w	
? <i>carinatum</i> Risso						w	
? <i>denticulatum</i> Riss.						w	
? <i>elegans</i> Dfr.						w	
† <i>elevatum</i> Phill.						w	
<i>moniliferum</i> Br.						w	
<i>nodosum</i> Bors.						w	
<i>Philippii</i> Cantr.						w	
<i>radiatum</i> Bors.						w	
<i>reticulatum</i> Phill.						w	
<i>variegatum</i> Lk.						w	z
? <i>heteroclitum</i> Dfr.					(.)		
Bifrontia Dsh. 7.							0
(<i>Omalaxis</i> , <i>Omalaxoa</i> Dsh.)							
<i>bifrons</i> Dsh.						t	
<i>disjuncta</i> Dsh.						t	
<i>Laudiensis</i> Dsh.						t	
<i>marginata</i> Dsh.						t	
† <i>Rangi</i> Michn.						t	
<i>serrata</i> Dsh.						t	
? <i>Zanclaea</i> Phil.						w	
Solariella Wood 1							?
<i>maculata</i> Wood						u	
Rotella Lk. 15.							10
> <i>Ptychomphalus</i> Ag.							
<i>heliciniformis</i> Gf.		c					
<i>glabrata</i> Morris.		c					
† <i>striata</i> Sandb.		c					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ned.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärbgd. Zechstein.	St. Cassin. Einsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle Obere Duvivial.	Albivind. Lebend.
	ESP PMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
Monodonta)							
laevigatus Mü.				n			
Lyelli D'A.				n			
ornatus Mü.				n			
trochleatus DUL.					f		
† bidentatus DFR.						t	
* delphinula DFR.						t	
elegans FAUL.						u ²	
Moulini GRAT.						u ¹	
mammilla ANDRZ.						u	
Napoleonis GRAT.						u	
modulus LE.						u	z
† pictus DFR.						w	
ulvae RISSO						x	z
Trochus L. 326.							160
lenticularis So.		a					
biceps EICHW.		b					
rupestris EICHW.		b					
helicitis So.		b c					
ellipticus HES.		b c					
angulosus HÖN.		c					
Bouei STEING.		c					
exaltatus GF.	E ² . M ² .	c					
Klipsteini Gr.		c					
Neptuni Mü.		c					
Nessigi ROE.		c					
oxygonus ROE.		c					
Petraeos Mü.		c					
quinquecinctus Gr.		c					
turris PUSCH.		? ?					
amicus GF.		d					
biserratus GF.		d					
coniformis KON.		d					
Hisingeranus KON.		d					
lepidus KON.		d					
Roemeri Gr.		d					
tenuispina KON.		d					
Verneuli GF.		d					
? usconus So.		e					
? antrinus VERN.			g				
acuticarinatus KLI.			h				
bicarinatus KLI.			h				
binodosus Mü.			h				
binodosus KLI.			h				
bipunctatus Mü.			h				
bisertus Mü.			h				
bistriatus Mü.			h				

Nennungen.	Weltgegend.		KohlenP.		SalzP.		OolithP.		KreideP.		MolasseP.		Neu		
	Europa. Asien. Afrika. Amerika Australia.		U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiär. Zechstein.		St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.		Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.		Neocomien Grünsand. Kreide.		Neum.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Bilvial.		Altäol. Lebend.		
	E S P M U		a b c d e f g		h i j k l		m n o p		q r s		t u v w x y z				
Trochus)															
canaliculatus D'A.							n ³								
cancellatus MÜ.							n								
cintus MÜ.							n								
columellaris ROE.							n								
† crispus DFR.							?								
decoratus HEHL.							n ³								
† deperditus DFR.							n ²								
dimidiatus SO.							n ²								
discoides ROE.							n								
exiguus ROE.							n								
guttatus PHILL.							n ⁴								
† grandis ROE.							n								
jurensis HARTM.							n ⁵								
Labadvei D'A.							n ³								
Metis MÜ.							n								
minutus ROE.							n								
monilifer ZIET.							n ⁵								
monilitectus PHILL.							n ³⁴								
obsoletus ROE.							n								
Philippii MÜ.							n								
plicatus D'A.							n ³								
politus PUSCH.							n ⁵								
pyramidatus PHILL.							n ²								
scinctus ZIET.							n ⁵								
simplex DFR.							n ²								
† speciosus coll. LEONI.							n								
speciosus MÜ.							n								
spiratus D'A.							n ³								
sublineatus MÜ.							n								
succintus DFR.							n ³								
tornatus PHILL.							n ⁵								
triangulus ROE.							n								
tuberculosis ROE.							n								
undosus SCHÜBL.							n ³								
acutimargo ROE.							o								
Albensis D'O.								q	?						
Astieranus D'A.								q							
dentigerus D'O.								q							
Marolleianus D'O.								q							
? reticulatus SM.								q							
scalaris ROE.								q							
striatulus DSH.								q							
tricinctus ROE.								q							
Nilssoni MÜ.								q							
plicato-carinatus GF.									r						
alternans MÜ.									?	f					

XIV. GASTROPODA, III. CTENOBRANCHIA, A. ASIPHONOBANCHIA. 417

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
Basteroti BRGN.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
† Basterotinus DFR.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
Bronni MÜ.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
Buchi GF.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
† Buneli D'A.	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
canaliculatus REUSS	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
costellifer MÜ.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
† Cordieri D'A.	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
difficilis D'O.	f ²	.	.	.	.	.	.	.	.
† Duperreyi D'A.	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
Geinitzi REUSS	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
Girondinus D'O.	f ²	.	.	.	.	.	.	.	.
Guerangeri D'O.	f ²	.	.	.	.	.	.	.	.
? granulato-lineatus HAG.	f ²	.	.	.	.	.	.	.	.
Huoti D'A.	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
? inflatus HAG.	f ²	.	.	.	.	.	.	.	.
Marquaisi D'O.	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
Marrotanus D'O.	f ²	.	.	.	.	.	.	.	.
planatus ROE.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
plicato-granulosus MÜ.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
† plicatus REUSS	f	.	.	.	.	.	.	.	.
pseudo-helix REUSS	f	.	.	.	.	.	.	.	.
regalis ROE.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
Requienanus D'O.	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
Rozeti D'A.	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
Sarthinus D'O.	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
simplex DUJ.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
† solariooides D'A.	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
† Sowerbyanus RISS.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
spiniger SO.	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
subcyclostomus MATHN.	f ¹	.	.	.	.	.	.	.	.
tuberculato-cinctus GF.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
? alligatus LK.	t	.	.	.	.	.	.
† Altavillensis DFR.	t	.	.	.	.	.	.
bicarinatus LK.	t	.	.	.	.	.	.
bistriatus NYST	t	.	.	.	.	.	.
† Branderi DFR.	?
capillosus BR.	t	.	.	.	.	.	.
crenularis LK.	E ² S ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
cyclostoma DSH.	t	.	.	.	.	.	.
elatus DSH.	t	.	.	.	.	.	.
fragilis DSH.	t	.	.	.	.	.	.
funiculosus DSH.	t	.	.	.	.	.	.
giganteus DUB.	t	.	.	.	.	.	.
incrassatus DSH.	t	.	.	.	.	.	.
Lamarcki DSH.	t	.	.	.	.	.	.
Lucasanus BRGN.	t	.	.	.	.	.	.
margaritaceus DSH.	t	.	.	.	.	.	.
minutus DSH.	t	.	.	.	.	.	.
mitratus DSH.	t	.	.	.	.	.	.
nodulosus BRAND.	t	.	.	.	.	.	.
ornatus LK.	t	.	.	.	.	.	.

418 XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBANCHIA, A. ASIPHONOBANCHIA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Mitte (Molasse). Obere Dünwald.	Altivial. Lebend.
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Trochus)							
patellatus DSH.						t	
planulatus LEA		M ² .				t	
similis So.						t	
spiratus BR.						t	
† squamosus DFR.						?	
striatissimus BR.						t	
subcarinatus LK.						t	
sulcatus LK.						t	
† tiara DFR.						t	
† variabilis DFR.						t	
Boscanus BRGN.						tu ¹	
Cerberi BR.						tu	
Kickxi NYST						tu	
† Amelianus DFR.						u	
† asperulus WOOD						u	
Audebardi BAST.	E ² . M ² .					u	
bellus CONR.		M ² .				u	
biangulatus EICHW.						u	
† biangulatus DUJ.						u	
bicariniferus WOOD						u	
† Bouei PARTSCH						u	
Buchi DUB.						u	
Bucklandi BAST.						u ¹	
† catenatus DFR.						u	
† catenularis EICHW.						u	
Celinae ANDRZ.						u	
cinctus WWAGN.		M ² .				u	
† cinereoides WOOD						u	
cognatus So.		S ³ .				u	
Dargelasi GRAT.						u ¹	
Dekini NYST						u	
? detritus DUB.						u	
elegans GRAT.						u ¹	
excavatus BRGN.						u	
granulato-striatus ANDRZ.						u	
granosus BORS.						u	
helicinus GRAT.						u ²	
humilis CONR.		M ² .				u	
Jennyl DFR.						u	
† incrassatus DUJ.						u	
laevigatus So.						u	
laevigatus GRAT.						u ²	
† lapidosus CONR.		M ² .				u	
margaritula MER.						u	
† marginatus EICHW.						u	
Mitchelli CONR.		M ² .				u	

XIV. GASTROSTODA, III. CTENOBANCHIA, A. ASIPHONOBANCHIA. 419

Beneimungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
scinctus Bu. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† obsoletus Wood . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
sculcatus Nyst . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
philantropus CONR.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
Podolicus DUB. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† Poppelacki PARTSCH . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
‡ pseudo-conuloides DFR. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
pseudo-aziphyinus BRGN. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
punctulatus DYN. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
? quadricinctus WOOD . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
quadristriatus DUB. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
reclusus CONR.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† Rhesanus MEX. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
Reynsi Nyst . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
rugosus GRAT. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ³	.	.	.	.	.
semigranulatus DUB. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ²	.	.	.	.	.
solarium Nyst . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
subcarinatus ANDRZ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
subexcavatus WOOD . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
Therminus GRAT. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ²	.	.	.	.	.
† tricariniifex WOOD . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
trigonostomus GRAT. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ³	.	.	.	.	.
‡ trigonus EICHW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
turgidulus BAST. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
‡ turricula EICHW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
territus BON. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
Zuckowcensis ANDRZ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
‡ decoratus MICHX. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.	.
patulus Brocc. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	v	w	.	.	.
turgidulus Brocc. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.	.
conulus PHIL. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	x	.	z
crenulatus Brocc. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	v	w	x	.	z
fanulum GR. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.	z
granosus LK. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	z
litoralis BROWN . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	z
laberum BAST. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	1	w	.	.	z
magus GR. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	1	.	z
Montagui (WOOD). . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	z
solaris L. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ²	.	.	.	.	z
striatus L. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	x	.	z
tumidus MONTG. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	z
granulatus SPERR. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.
Martinianus MATHN. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.
‡ canaliculatus (LK.) PHIL. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	w	x	.	z
cingulatus Brocc. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	w	.	.	z
‡ bicarinatus BORS. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
bullatus PHIL. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
‡ canaliculatus BORS. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
cinctus PHILL. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
coniformis BA. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
crispulus PHIL. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
‡ delphinuloides CANTA. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tothiege. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Namm.-G. Untere Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP ¹ FMU	abcd ² efg	hikl	mnop	q ¹ r ¹ f	s ¹ t ¹ u ¹ v ¹ w ¹ yz	
Schizostoma)							
‡ marginale EICHW.		b					
‡ priscum BR.		b c					
‡ bistratum MÜ.		c					
† clathratum SNDB.		e					
‡ contrarium MÜ.		e					
‡ costatum GF.		e					
‡ delphinuloides GF.		e					
‡ fasciatum GF.		e					
‡ Puzosi AV.		e					
† striatellum SNDB.		e					
† subcostatum SNDB.		e					
‡ taeniatum GF.		c					
‡ vittatum GF.		c					
‡ catillus BR.	E ² . M ² .	d					
‡ Buchi MÜ.			h				
‡ costatum MÜ.			h				
‡ dentatum MÜ.			h				
‡ gracile BRAUN			h				
‡ serratum MÜ.			h				
Scissurella D'O. 4							
(= Pleurotomaria. =)							
‡ aspera PHIL. . . . .						.W	
‡ decussata D'O. . . . .						.W	
‡ elegans D'O. . . . .						.W	
‡ crispata FLEM.						?	
(Pleurotomaria DFR.) 260*							
= Scissurella D'O. =							
‡ aequalatera n.		a					
‡ angulata So.		a					
‡ Baltica VERN.		a					
? ‡ notabilis EICHW.		b					
‡ pervetusta HALL . . . . .	.M ² .	b					
‡ subrotundata PORTL.		b					
‡ turrita PORTL.		b					
‡ undata So.		b					
‡ trochiformis PORTL.		b d					
† ‡ antiqua BLUM et W.		c					
‡ antitorquata PHIL.		c					
‡ aspera So.		c					
‡ Beaumonti AV.		c					

* D'O. et KON. in duas familias distinguunt species abipsis descriptas, quae numeris nominibus praefixis indicantur, scil.

1) Ornatæ
2) Globosæ.

424 XIV. GASTROPODA, III. CTENOBRANCHIA, A. ASIPHONOBANCHIA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Nett
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Koblen-F. Tertiärlag. Zechstein.	St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Dinurial.	Alluvial. Lobend.
	ESP	abcd	efgh	ijkl	mnop	qrst	vwxyz
Pleurotomaria)							
cingulata Gv.	d.	.	.	.	.
¹ conica PHILL.	d.	.	.	.	.
⁴ delphinuloides KON.	d.	.	.	.	.
depressa PHILL.	d.	.	.	.	.
† depressa KON.	d.	.	.	.	.
† deperdita KON.	d.	.	.	.	.
¹ dives KON.	d.	.	.	.	.
¹ Elicana KON.	d.	.	.	.	.
† exarata KON.	d.	.	.	.	.
excavata PHILL.	d.	.	.	.	.
¹ fragilis KON.	d.	.	.	.	.
¹ Frenoyana KON.	d.	.	.	.	.
¹ Galeottiana KON.	d.	.	.	.	.
¹ gemmaefera PHILL.	d.	.	.	.	.
Goepperti Gf.	d.	.	.	.	.
¹ granulosa KON.	d.	.	.	.	.
Hisingeri Gf.	d.	.	.	.	.
inconspicua PHILL.	d.	.	.	.	.
† inflata Bu.	d.	.	.	.	.
inflata KON.	d.	.	.	.	.
¹ insculpta KON.	d.	.	.	.	.
¹ interstitialis PHILL.	d.	.	.	.	.
Karpinskyana VERN.	d.	.	.	.	.
Konincki Gf.	d.	.	.	.	.
† laticincta KON.	d.	.	.	.	.
¹ limbata PHILL.	d.	.	.	.	.
lineata Gf.	d.	.	.	.	.
lineolata Gf.	d.	.	.	.	.
¹ minuta KON.	d.	.	.	.	.
¹ Münsterana KON.	d.	.	.	.	.
² naticoides KON.	d.	.	.	.	.
¹ nobilis KON.	d.	.	.	.	.
Noeggerathi Gf.	d.	.	.	.	.
¹ ornatissima KON.	d.	.	.	.	.
² Portlockana KON.	d.	.	.	.	.
¹ pulchella KON.	d.	.	.	.	.
pyramidalis KON.	d.	.	.	.	.
¹ quadrincta KON.	d.	.	.	.	.
¹ radula KON.	d.	.	.	.	.
† Ryekholtana KON.	d.	.	.	.	.
† scala KON.	d.	.	.	.	.
² scripta KON.	d.	.	.	.	.
sculpta PHILL.	d.	.	.	.	.
¹ Sowerbyana KON.	d.	.	.	.	.
¹ spiralis KON.	d.	.	.	.	.
¹ squamula PHILL.	d.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kwelle.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Altärial. Lebeud.
	ESPMU	abcd	efgh	ijkl	mno	pqr	stuvwx yz
Pleurotomaria							
subdentata MÜ.	h	.	.	.
subgranulata MÜ.	h	.	.	.
subplicata KLI.	h	.	.	.
subpunctata KLI.	h	.	.	.
substriata KLI.	h	.	.	.
texturata MÜ.	h	.	.	.
tricarinata KLI.	h	.	.	.
venusta MÜ.	h	.	.	.
Alberfiana WISSM.	k	.	.
Anglica DFR.	m	.	.
bicatennata MÜ.	m	.	.
Escheri GF.	m	.	.
intermedia MÜ.	m	.	.
Nerei MÜ.	m	.	.
principalis MÜ.	m	.	.
Quenstedti GF.	m	.	.
rotundata MÜ.	m	.	.
Studeri MÜ.	m	.	.
subdecorata MÜ.	m	.	.
subnodosa MÜ.	m	.	.
subtilis MÜ.	m	.	.
torosa MÜ.	m	.	.
tuberculato-costata MÜ	m	.	.
zonata GF.	m	.	.
tuberculosa DFR.	m n ²³	.	.
abbreviata QU.	n ²	.	.
Agassizi MÜ.	n ³	.	.
armata MÜ.	n ³	.	.
bicarinata MORRS.	n ⁵	.	.
Bloedean d'O.	n ⁴	.	.
Buchana d'O.	n ⁴	.	.
clathrata MÜ.	n	.	.
conoidea DSH.	n ²	.	.
elongata DFR.	n ²	.	.
fasciata DSH.	n ²	.	.
granulata DFR.	n ²³⁵	.	.
Münsteri ROE.	n	.	.
Murchisoni d'A.	n ³	.	.
pallium MORRS.	n ²	.	.
polita GF.	n	.	.
punctata GF.	n	.	.
subornata MÜ.	n	.	.
sulcata DFR., DSH.	n	.	.
Syssolae KEYS.	n	.	.
Woerthana d'O.	n ²	.	.
suprajurensis ROE.	n ⁵	.	.

428 XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBRANCHIA, A. ASIPHONOBRANCHIA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergbalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassin. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Walden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), Obere Pliozän.	Altuvial. Lebend.
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
? Phanerotinus J. So. 2.							0
<i>cristatus</i> J. So.		d					
<i>nudus</i> J. So.		d					
Cirrus So. 14.							0
(<i>spp. plerumque revidendae.</i>)							
* <i>spp. genuinae</i> D'O. = ? <i>Phanerotinus</i> J. So.							
<i>armatus</i> KON.		d					
<i>Leachi</i> MILL.				n			
? <i>tuberculosis</i> THORENT				n ²			
** <i>spp. spuriae</i> D'O. = ? <i>Euomphalus</i> So. etc.							
<i>spiralis</i> PHILL.		d					
<i>Gloveri</i> BROWN		e					
? <i>contrarius</i> BRAUN			h				
<i>pygmaeus</i> MÜ.			h				
<i>spiralis</i> MÜ.			h				
‡ <i>cancellatus</i> ROE.				n			
<i>carinatus</i> So.				n ²			
<i>cingulatus</i> PHILL.				n ⁵			
<i>depressus</i> PHILL.				n ⁴			
<i>nodosus</i> PHILL.				u ²			
<i>crotaloides</i> MORT.	M ²				f		
Ditremaria D'O. 2							?
(= <i>Rimulus</i> D'O. =)							
† <i>bicarinata</i> D'O.				u			
<i>spp.</i>				n			
Platyschisma M'COY. 2							0
<i>Kirchholmensis</i> KEYS.		c					
<i>Uchtensis</i> KEYS.		c					
? <i>Melanina</i> .							
(<i>genera palustria</i>).							
Melania LK. 29.							380
(<i>excl. spp. marinis, quae cfr. p. 386.</i>)							
<i>attenuata</i> Du.					p		
? <i>harpiformis</i> KoDU.					p		
<i>Hausmanni</i> Du.					p		
? <i>Philippii</i> Du.					p		
<i>pusilla</i> ROE.					p		
<i>rugosa</i> Du.					p		
<i>strombiformis</i> Du.					p		
<i>tricarinata</i> Du.					p		
<i>costata</i> So.						t	
<i>fasciata</i> So.						t	
<i>Hamiltonana</i> FORB.						t	
<i>minima</i> So.						t	
† <i>subulata</i> So.						t	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. America. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-P. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein gr.	St. Cassian Runtsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle (Molasse). Miocene Pliocen.	Alloviak. Lebend.
	ESP ¹ PMU	abcdefg	hikl	mnopq	qrst	stuvwxyz	yz
Paludina							
* <i>app. majores</i> : ? Vivipara.							
? <i>acuminata</i> So.					p		
<i>acuminata</i> Du.					p		
<i>carinifera</i> So.					p		
<i>elongata</i> So.					p		
<i>fluviarium</i> MANT.					p		
<i>Hagenowi</i> Du.					p		
<i>Roemeri</i> Du.					p		
<i>scalariformis</i> Du.					p		
<i>Schusteri</i> ROE.					p		
<i>subangulata</i> ROE.					p		
<i>Sussexensis</i> So.					p		
<i>Desnoyersi</i> DSH.						t	
<i>lenta</i> DSH.						t?	
<i>unicolor</i> SW.	(S ³).					t u w	x
<i>vivipara</i> DFR.						t v w	z
<i>achatinoides</i> DSH.						u	
<i>viviparoides</i> BR.						u	
<i>aehatina</i> LK.						u v w x	z
<i>nobilis</i> KLEIN.						v	
<i>ampullacea</i> BR.						w	
<i>clathrata</i> DSH.	S ² .					w	
<i>concianna</i> MORRS.						?	
** <i>app. indifferentiores</i> .							
‡ <i>ambigua</i> PRÉV.						t	
<i>angulosa</i> MORRS.						t	
<i>aspera</i> MICH.						t	
<i>aspersa</i> MICH.						t	
<i>atomus</i> DSH.	E ² S ² .					t?	
<i>Draparnaudi</i> NYST.						t	
<i>Duchasteli</i> (NYST).						t	
‡ <i>indistincta</i> DFR., FÉR.						t	
<i>minuta</i> MORRS.						t	
<i>Nysti</i> BOIS.						t	
<i>pupa</i> NYST.						t	
<i>Stricklandana</i> FORB.	S ² .					t	
<i>subulata</i> DSH.						t	
‡ <i>virgula</i> DFR. FER.						t	
<i>conica</i> PRÉV.						t v	
<i>Desmaresti</i>						t v	
<i>pusilla</i> BAST.						? u v	
<i>pyramidalis</i> DSH.						? ü v	
<i>globulus</i> DSH.						t u ¹ v w	
<i>nana</i> DSH.						t ü w	
<i>macrostoma</i> DSH.						t w	
<i>striatula</i> DSH.						t w	

XIV. GASTÉROPODA, III. CTENOBRANCHIA, A. ASIPHONÓBRANCHIA. 431

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
<i>pygmaea</i> DSH.																					?	u						
<i>terebra</i> DSH.																						?	u					
<i>abbreviata</i> GRAT.																						u	2					
<i>affinis</i> FÉR.																						u						
<i>Arvernensis</i> HUOT.																						u						
<i>Beaumontana</i> MTHN.																						u						
<i>Bosquana</i> MATHN.																						u						
<i>cingulata</i> MATHN.																						u						
<i>denticulata</i> DS MOUL.																						u						
<i>Deshayesana</i> MATHN.																						u						
<i>dilatata</i> EICHW.																						u						
<i>Dubuissoni</i> BOUIL.																						u						
<i>incerta</i> BOUIL.																						u						
<i>minutissima</i> GRAT.																						u						
<i>ovata</i> BOUIL.																						u						
<i>planata</i> DUB. sp.																						u						
<i>regularis</i> BOUIL.																						u						
<i>rotundata</i> (PUSCH).																						u						
<i>striatella</i> GRAT.																						u						
<i>Viquesneli</i> D'A.																						u						
<i>diaphana</i> BOUIL.																						u						?
<i>Brardi</i> SERR.																						v						
<i>Deccanensis</i> So.	S ³																					v						
<i>Helvetica</i> DFR.																						v						
<i>brevis</i> SERR.																						w						
<i>exigua</i> EICHW.	S ²																					w						
<i>melanioides</i> DSH.																						w						
<i>minuta</i> SERR.																						w						
<i>Triton</i> EICHW.	S ²																					w						
<i>rubens</i> MENKE																						w						z
<i>similis</i> BR.																						w						z
<i>lentaculata</i> DSH.																						w	x					z
<i>variabilis</i> EICHW.	E ² S ²																					w						z
<i>obsoleta</i> WOODW.																							x					
<i>ventricosa</i> LEACH. sp.																							x					
<i>marginata</i> MICHD.																							x					z
<i>Troscheli</i> . . . AL. BRAUN																							x					z
<i>storinella</i> AL. BRAUN) 3																							x					z
Hydrobia HARTM. = p. e Paludina requirivendae).																												
<i>inflata</i> n.																						u						
<i>acuta</i> A. BRAUN																						u	v	w	x			z
<i>intermedia</i> A. BRAUN.																						u						z
<i>almdestrina</i> D'O. 1																						u						—
Hydrobia HARTM. =																												
<i>australis</i> D'O.	M ⁴																											z
<i>alvata</i> O. MÜLL. 10																												6
<i>Leopoldi</i> BOIS.																						t						
<i>multiformis</i> BU.																						u						
<i>discinalis</i> FÉR.																						u	w	x				z
<i>ristata</i> MÜLL.																						u		x				z
<i>pirorbis</i> . . . A. BRAUN																						u						z

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SaßP.	OolithP.	KreideP.	Mols
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australin.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünwand. Kreide.	Numm.-u. Untre Mitte
	ESFMU	abedefg	hikl	mnop	qrl	stuv
Cerithium)						
‡ Gargasense D'O.					q	
Gaudryi D'O.						
Marollinum [?] D'O.					q	
‡ Matronense [?] D'O.					q	
nassoides D'O.					q	
neocomiense [?] D'O.					q	
Phillipsi LEYM.					q	
‡ Rouyanum D'O.					q	
suturosum NYSTGAL.					q	
terebroides D'O.					q	
turriculatum FORB.					q	
Lallieranum D'O.	☞				q	
‡ carinatum BU.					?	
Ervynum D'O.					r	
ornatissimum DSH.					r	
subspinosa DSH.					r	
tectum ? D'O.					r	
ternatum REUSS					r	
Vibrayanum D'O.					r	
fasciatum REUSS					r	
trimonile MICHN.					r	
Ataxense D'O.					r	
Belgicum MÜ.					f	
binodosum ROE.					f	
‡ Cassisanum D'O.					f	
‡ Cenomanense D'O.					f	
clathratum ROE.					f	
conicum GR.					f	
Decheni MÜ.					f	
disjunctum SO.					f	
Gallicum D'O.					f	
Guérangeri D'O.					f	
Hoeninghausi KEFST					f	
imbricatum GEN.					f	
imbricatum MÜ.					f	
Kefersteini GR.					f	
limiforme D'O.					f	
Matberoni D'O.					f	
millegranum MÜ.					f	
Münsteri KEFST.					f	
Nerei MÜ.					f	
peregrinosum D'O.					f	
Provinciale D'O.					f	
Prosperanum D'O.					f	
pustulosum SO.					f	
‡ reflexilabre D'O.					f	

Beneennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
tenaxanum D'O.
tequenanum D'O.
eticosum So.
eticulatum ROE.
uffarcinatum MÜ.
essellatum RÜSS.
Vindinense D'O.
cutidens DSH.
cutum DSH.
Albasense LEYM.
alligatum DSH.
alternans DSH.
uriculatum BR.
acillum LK.
acillaratum BRON.
aciserialle DSH.
acnellii DSH.
acreviculum DSH.
acrongiarti DSH.
acscitrapoides LK.
acnecllatum LK.
acatenatum DSH.
acathratum DSH.
aclavus LK.
acompositum BR.
acomfluens LK.
acomjunctum DSH.
acomoidale LK.
acomoidium LK.
acomstrictum DSH.
acomtiguum DSH.
acomydieri DSH.
acomrucoptiae So.
acomronatum DSH.
acomstatum DFR.
acomstulatum LK.
acomcrassum DFR.
acomcrispum DFR.
acomcristatum LK.
acomcrvicostatum DSH.
acomcuspidatum DSH.
acomdecisum CONR.
acomdecussatum DFR.
acomdefrancei DSH.
acomdentatum DFR.
acomdenticulatum LK.
acomdeshayesianum LEYM.
acomdetritum DSH.
acomdachasteli DSH.
acomchidnoides LK.
acomchinulatum DSH.
acomdelegans DSH.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. F. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle Obere Molasse), Diluvial	Alluvial, Ebennd.
	ESPMU	abcd	efgh	ijkl	mnop	qrst	vwxyz
Cerithium)							
emarginatum DSH.						t	
filiferum DSH.						t	
fragile DSH.						t	
fusiforme LEYM.						t	
Galeottii NYST						t	
Georgianum LYSo.	M ²					t	
Geslini DSH.						t	
gibbosum DFR.						t	
gradatum DSH.						t	
Gravesi DSH.						t	
Henkeliusi NYST						t	
hexagonum BRUG.						t	
imperfectum DSH.						t	
interruptum LK.						t	
inversum LK.						t	
involutum LK.						t	
labiatum DSH.						t	
larva LK.						t	
Lesbarritzanum GRAT.						t	
Leufroyi MICHN.						t	
lima DSH.						t	
microstoma DSH.						t	
mitreola DSH.						t	
moniliferum DFR.						t	
multigranum DSH.						t	
multinodosum DSH.						t	
multispiratum DSH.						t	
muricoides LK.						t	
neglectum DSH.						t	
nodiferum DSH.						t	
nudum LK.						t	
obesum DSH.						t	
obliquatum DSH.						t	
obscurum DSH.						t	
papale DSH.						t	
perforatum LK.						t	
† piriforme DFR.						t	
pleurotomoides LK.						t	
plicatum DSH.						t	
polygonum LEYM.						t	
Prevosti DSH.						t	
pyramidatum DSH.						t	
pyreniforme DSH.						t	
quadrifidum DSH.						t	
quadrisulcatum LK.						t	
resectum DSH.						t	



XIV. GASTROPODA, III. CTENOBRANCHIA, B. SIPHONORRANCHIA. 437

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
gustum Lk. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
sticum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
genula Conr.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
alaroides Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
ruposum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
micronatum Lk. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
micostatum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
ismondai Micht. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
litarium Conr.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
inosum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
viratum Lk. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
ephanophorum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
riatum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
roppus Brgn. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
lcanaliculatum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
lpunctatum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
lpyrenaicum Lym. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
lstriatum Lk. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
bula Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
nue Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
rebra Dfr. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
rebrale Lk. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
xtile Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
ochleare Lk. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
irbinatum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
urris Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
odosum Brgn. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
isulcatum Lk. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
iricosum Ant. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
iriculosum Nyst . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
enei Lym. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
entricosum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
mpullosum Brgn. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	u	.	.	.	.	.
ngulosum Lk. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	u	.	.	.	.	.
ngustum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	ü	.	.	.	.	.
accatum Dfr. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	u	.	.	.	.	.
lainvillei Dfr. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	ü	.	.	.	.	.
lonci Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	ü	.	.	.	.	.
rocchii Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	ü	.	.	.	.	.
alcaratum Brgn. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	?	.	.	.	.	.
harpentieri Bast. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	u	.	.	.	.	.
oncavum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	?	?	.	.	.	.
renatulatum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	ü	.	.	.	.	.
iaboli Brgn. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	u	.	.	.	.	.
iganteum Lk. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	ü	.	.	.	.	.
lobulosum Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	ü	.	.	.	.	.
imellosum Brug. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	u	.	.	.	.	.
ipidum Lk. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	ü	.	.	.	.	.
licatum Lk. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	u	.	.	.	.	.
oissy Dsh. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	ü	.	.	.	.	.
abrum Lk. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	ü	.	.	.	.	.
rratum Brug. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	ü	.	.	.	.	.



Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Erggalk. Kohlen-F. Tertiär. Zechstein.	St. Cassian Ebnethed. Muschelk. Kenper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wendeln.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Namm.-G. Untre Mitte (Molasse) ober Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Cerithium)							
sinistrorsum DSH.						t ü	
tiara LK.						t u	
tiarella DSH.						t ?	
tricarinatum LK.						f ü	
umbilicatum LK.						t u	
bicarinatum LK.						t . v . . .	
lemniscatum BRGN.						t u v . . .	
multisulcatum BRGN.						t u v . . .	
mutabile LK.						t ü v . . .	
papaveraceum BAST.						f u v . . .	
semigranulosum LK.						t u v . . .	
sulcatum BRUG.						t u v . . .	?
vulcanicum BR.					?	t . v . . .	
cinctum LK.	☞					t u . w . .	
corrugatum BRGN.						t u . w . .	
melanioides LK.						t . w . . .	
Boblayei DSH.						ü	
Bonnardi DSH.						ü	
clavosum LK.						ü	
collaterale DSH.						ü	
creniferum DSH.						ü	
Heriarti DSH.						ü	
lineolatum DSH.						ü	
marginatum DSH.						ü	
mixtum DFR.						ü	
propinquum DSH.						ü	
Sowerbyi DSH.						?	
trochiforme DSH.						ü	
turritellatum LK.						ü	
† abbreviatum A. BRAUN						u	
bispinosum PUSCH						u	
Brouni PARTSCH						u	
calculosum DFR.						u	
Carolinense CONR.	M ²					u	
concisum MATHN.						u	
coronatum DUB.						u	
corrugatum So.	S ³					u	
Coquandatum MATHN.						u	
crassum DUJ.						u	
† creperum WOOD						u	
† cribrarium WOOD						u	
† discolor DUJ.						u	
disjunctum So.						u	
Gardannense MATHN.						u	
Genei BELLMICH.						u	
granulinum BON.						u	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
† <i>gracuum</i> WOOD		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>granulare</i> DUB.		.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>marginatum</i> EICHW.		.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>marginatum</i> GR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>laevot</i> MATHN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>ligularum</i> EICHW.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>lineatum</i> SO.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>pulchellum</i> DEJ.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>Provinciale</i> MATHN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>pseudo-obeliscus</i> GRAT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>punctatum</i> WOOD		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>pupiforme</i> BAST.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>resectum</i> DFR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>rude</i> SO.	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>scalare</i> MATHN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>salmo</i> BAST.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>Taurinum</i> BELLMICH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>tiara</i> (Lk.) DUB.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>tuberosum</i> GRAT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>territella</i> SO.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>unilineatum</i> CONR.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>Zeuschneri</i> PUSCH		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
† <i>costatum</i> BORS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	?	.	.	.	.
† <i>crenatum</i> DFR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.	.
† <i>margaritaceum</i> BRGN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.	.
† <i>pictum</i> DFR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.	.
† <i>punctatum</i> WOODW.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.	.
† <i>adversum</i> WOOD		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	z
† <i>dislocatum</i> SAY	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	z
† <i>Mediterraneum</i> DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	v	w	.	.	z
† <i>perversum</i> LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	x	.	z
† <i>scabrum</i> DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	v	w	x	.	z
† <i>semigranosum</i> LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	z
† <i>terebella</i> BR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.	z
† <i>tuberculare</i> WOOD		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	z
† <i>trilineatum</i> PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.	z
† <i>Basteroti</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.
† <i>multigranulatum</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.
† <i>prismaticum</i> (BRGN.) SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.
† <i>turbinatum</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	w	.	.	.
† <i>angustum</i> DSH.	S ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
† <i>assimile</i> RISS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
† <i>Basteroti</i> DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
† <i>bicinctum</i> RISS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
† <i>bltorquatum</i> PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
† <i>Borsonianum</i> ? RISS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
† <i>Calabrum</i> PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
† <i>Favannai</i> RISS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
† <i>Graecum</i> DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
† <i>granosum</i> BORS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
† <i>laevigatum</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
† <i>laevum</i> PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Ronsand. Muschelk. Keuper.	Lins. Unter-Jur. Ober-Jura Wea den.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESFMU	abcd	hikl	mnop	qr	stuvwx	yz
Cerithium							
lineatum BORS.							w. . .
† Magnani RISS.							w. . .
nodosum BORS.							w. . .
† plicatum RISS.							w. . .
† 4—5cinctum BORS.							w. . .
sinistratum NYST.							w. . .
† tuberculatum SERR.							w. . .
† turritum BORS.							w. . .
† varicosum DFR.							w. . .
† vulgatum DSH.							w. . .
bicinctum BR.							w. . .
lacteam PHIL.							w. . .
mammillatum RISS.							wx . .
vulgatum BRUG.							wx . .
costulatum RISSO							x . .
Triforis DSH. 1. . . . .							. . . 2
plicatus DSH.							ü . . .
b Strombina.							
Chenopus PHIL. 11. . . . .							. . . 5
(\supset Aporrhais DACOSTA.)							
Philippii KODU.				n ²			. . . . .
spinosus MÜ.				n			. . . . .
subpunctatus QU.				n ¹			. . . . .
cingulatus KODU.				o			. . . . .
strombiformis KODU.				o			. . . . .
Buchi MÜ.					r ¹		. . . . .
Sowerbyi PHIL.						t	w. . .
pes-pelecani PHIL.						t u v w x	. . . 2
† decussatus PHIL.							w. . .
paradoxus PHILL.							w. . .
occidentalis BECK							x . . 2
aliae spp. ϵ Rostellaria. requirendae.							
Rostellaria LK. 76. . . . .							. . . 6
(Rostellaria et Chenopus PHIL. et Hippo- crenes MÜ.)							
† antiqua GF.			i k				. . . . .
† detrita GF.			i k				. . . . .
gracilis MÜ.				m			. . . . .
nodosa MÜ.				m			. . . . .
tenuistria MÜ.				m			. . . . .
bispinosa PHILL.				n ^{4b}			. . . . .
† bisulcata WILLMS.				n ⁴			. . . . .
caudata ROE.				n ⁵			. . . . .

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-P. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nymn.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial. Alluvial. Lebend.	
	ESP MU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r l	s t u v w x	y z
Rostellaria)							
<i>ampla</i> NYST						t	
<i>columbaria</i> LK.	E ² S ²					t	
<i>Cuvieri</i> LEA . . . . .	.M ² .					t	
<i>Gaudichaudi</i> D'O. . . . .	.M ³ .					t	
<i>labrosa</i> SO.						t	
<i>Lamarcki</i> LEA . . . . .	.M ² .					t	
<i>oxyptera</i> ANT.						t	
<i>dentata</i> GRAT.						tu ¹²	
<i>fissurella</i> LK.	E ² S ³ 					tu	
<i>costata</i> DFR.						u	
‡ <i>plurimicosta</i> WOOD						u	
<i>decussata</i> GRAT.						u	?
† <i>brevis</i> SERR.						v	
<i>rectirostis</i> LK. . . . .	.S ³ .					v	z
<i>Collegnoi</i> BELLMICH.						w	
<i>Uttingerana</i> RISS.						w	
Pteroceras LK. 27.							10
<i>paradoxum</i> DSLGCH.				??			
<i>atractoides</i> DSLGCH.				n ³ .			
<i>vespa</i> DSLGCH.				n ³ .	?		
<i>conicum</i> MÜ.				o			
<i>incertum</i> DSLGCH.				o			
<i>musca</i> DSLGCH.				o			
<i>Oceani</i> BRGN.				o			
<i>Ponti</i> D'O.				o			
<i>sexcostatum</i> DSLGCH.				o			
<i>tetraceras</i> D'O.				u			
<i>vespertilio</i> DSLGCH.				o			
<i>Beaumontanum</i> D'O.					q		
<i>Dupinianum</i> D'O.					q		
<i>Emerici</i> D'O.					q		
<i>Fittoni</i> D'O.					q		
<i>Moreauanum</i> D'O.					q		
<i>Pelagi</i> BRGN.					q		
<i>speciosum</i> D'O.					q		
<i>retusum</i> FORB.					q r		
† <i>doliolum</i> D'A.						f ¹	
<i>giganteum</i> REUSS						f	
<i>gracile</i> REUSS						f	
<i>incertum</i> D'O.						f ¹	
<i>inflatum</i> D'O.						f ¹	
<i>marginatum</i> D'O.						f ¹	
<i>polyceras</i> D'O.						f ¹	
<i>supracretaceum</i> D'O.						f ²	
Strombus LK. 34.							70
<i>Dupinanus</i> D'O.						r	

Species	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
is D'O.	r?	.	.	.	.	.	.	.	.
us REUSS	f	.	.	.	.	.	.	.	.
is MÜ.	s	.	.	.	.	.	.
sis MORRIS	t	.	.	.	.	.	.
ides ANT.	t	.	.	.	.	.	.
Dsh.	t	.	.	.	.	.	.
Lk.	t	.	.	.	.	.	.
is GRAT.	t	.	.	.	.	.	.
oides GRAT.	t	.	.	.	.	.	.
GRAT.	t	.	.	.	.	.	.
BRGN.	t?	.	.	.	.	.	.
liferus SERR.	t	u	v	.	.	.	.
us GRAT.	t	u	v	.	.	.	.
us So.	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	u	u	.	.	.	.
us GRAT.	u	u	u	.	.	.	.
EICHW.	u	u	u	.	.	.	.
dus GRAT.	u	u	u	.	.	.	.
So.	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	u	u	.	.	.	.
ellatus GRAT.	u	u	u	.	.	.	.
s GRAT.	u	u	u	.	.	.	.
is GRAT.	u	u	u	.	.	.	.
rmis GRAT.	u	u	u	.	.	.	.
BRGN.	u	u	u	.	.	.	.
us DFR.	u	u	u	.	.	.	.
us GM.	u	u	u	.	.	.	.
osus GM.	u	u	u	.	.	.	.
BOSC.	u	u	u	.	.	.	.
GM.	v	.	.	.	.	.	.
im.	?	?
s DFR.	w	.	.	.	.	.
BORS.	w	.	.	.	.	.
inus Lk.	w	.	.	.	.	.
us RISS.	w	.	.	.	.	.
onta D'O. 7.	x	.	.	.	.	.
us D'O.
geri D'O.
D'O.
dus D'O.
D'O.
s D'O.
D'O.
luricina.
plaria Lk. 2	5
DFR.	t	.	.	.	.	.	.
ata BON.	w	.	.	.	.	.
a Lk. 23.	50
ANT.	t	.	.	.	.	.	.
ella ANT.	t	.	.	.	.	.	.
.	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	u	u	.	.	.	.
ta GRAT.	u	u	u	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärd. Zechstein.	St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), Ober- Oligocän.	Alluvial. Lebend.
	ESP ¹ MU	abc ² defg	hikl	mnop	qr ³ rf	st ⁴ uvwx	yz
Ranella							
elongata BM.						u	
papillosa PUSCH						u	
marginata So.						u . w	?
anceps LK.						u	z
granifera LK.						u	z
granulata LK.	E (F ³)					u	z
lanceolata MKE.						u . w	z
pygmaea LK.						u	z
ranina LK.						u v	z
reticularis PHIL.						u . w	z
? scrobiculata So.						u	?
semigranosa LK.						u	z
spinosa LK.	E (S ³)					u	z
tuberosa GRAT.						u . w	z
? caudata SAY	M ²					. . . w x . . .	z
‡ costata RISS. . . . .						. . . . .	x z
0 gyrinata RISSO . . . . .						. . . . .	x z
‡ pyramidalis RISSO . . . . .						. . . . .	x z
‡ tuberculata RISSO . . . . .						. . . . .	x z
Tritonium CUV. 45. (Triton LK., non LAUR.) . . . . .						. . . . .	105
angustum (DSH.) . . . . .						. . . t	
argutum So. . . . .						. . . t	
bicinctum (DSH.) . . . . .						. . . t	
multigraniferum (DSH.) . . . . .						. . . t	
planicostatum (DSH.) . . . . .						. . . t	
pyramidatam (LEA.)	M ²					. . . t	
piraster (DSH.) . . . . .						. . . t	
reticulosum (DSH.) . . . . .						. . . t	
striatum (DSH.) . . . . .						. . . t	
turriculatum (DSH.) . . . . .						. . . t	
viperinum (LK.) . . . . .						. . . t	
colubrinum (DSH.) . . . . .						. . . t u	
clathratum (LK.)						. . . t u	z
nodularium (LK.)						. . . t u	z
bracteatum PUSCH crassum (GRAT.) . . . . .						. . . u	
Hisingeri (GRAT.) . . . . .						. . . u	
obliquatum BM. . . . .						. . . u	
? pulchellum (DFR.) . . . . .						. . . u	
ranelloides (GRAT.) . . . . .						. . . u	
subspinosum (GRAT.) . . . . .						. . . u	
Tarbellianum (GRAT.) . . . . .						. . . u	
ventricosum (GRAT.) . . . . .						. . . u	
vespaceum (GRAT.) . . . . .						. . . u	?
cancellinum BR. . . . .						. . . u . w . . .	?

Species	Waltzegeod.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y
<i>anus</i> (Lk.)	(S ²)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>costatum</i> (Lk.)		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>doliare</i> Bast.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>leucostoma</i> var. PUSCH		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>nodiferum</i> Br.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>succinctum</i> PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>uniflorum</i> Bon.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>laevigatum</i> (SEAR.)		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>chlorostomum</i> Lk.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>pileare</i> (Lk.) SEAR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>apenninicum</i> Br.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>distortum</i> Br.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>heptagonum</i> Br.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>nodosum</i> Bon. sp.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>rugosum</i> PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>tortuosum</i> PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>tuberculiferum</i> Br.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>serobiculator</i> (Lk.)		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>cutaceum</i> (Lk.)		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>forficatum</i> LYELL	M ² (M ¹ E ²)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ <i>Mediterraneum</i> (Riss.)		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Typhis</i> Mf. 8.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>gracilis</i> CONR.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>muticus</i> MORRIS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>cuniculosus</i> n.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>fistulosus</i> BROCC. sp.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>tubifer</i> Mf.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>acuticosta</i> CONR.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>horridus</i> PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>tetrapterus</i> n.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Murex</i> (L.) Lk. * 180		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>fusiformis</i> MÜ.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Haccanensis</i> PHILL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ⁵	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>ranelloides</i> PUSCH		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
? <i>rostellariaeformis</i> Bu.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ⁵	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>tuberosus</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ⁶	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>calcar</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
² <i>bicostatus</i> DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>bispinosus</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ ³ <i>bisulcatus</i> ANT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
² <i>calcitrapa</i> Lk.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>coronatus</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
² <i>crassicostatus</i> DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
² <i>crispus</i> Lk.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>defessus</i> So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

* Sectiones Lamarckianae tres indicantur numeris praefixis : 1, 2, 3, sc.
 1. spp. longi- et recti-caudatae
 2. spp. trivariicosae
 3. spp. multivariicosae.

Beneanungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu							
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein- g.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Ober- pluvial.	Alluvial. Lebend.							
	ESP	ab	hikl	mnop	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
Murex)														
² denudatus DSH.								i						
³ Deshayesi DUCHAST.								t						
² distortus DSH.								t						
² engonatus CONR.		M ²						t						
³ frondosus LK.								t ?						
† ³ fusiformis ANT.								t						
³ fusiformis NYST								t						
² Mantelli CONR.		M ²						t						
² micropterus DSH.								t						
² plicatilis DSH.								t						
³ Pouwelsi KON.								t						
³ regularis ANT.								t						
³ rudis DSH.								t						
³ solidus ANT.								t						
³ spinulosus DSH.								t						
† ³ subangulatus LK.								t						
³ sulcatus ANT.								t						
³ sylvia ANT.								t						
² tricuspidatus DSH.								t						
² tripteroides LK.								t						
² Vanuxemi CONR.		M ²						t						
² asper BRAND.								t ?						
² contabulatus LK.								t w						
² tricarinoide DSH.								t w						
³ angulosus BROCC.								t u v						
³ distans DSH.								ü						
³ abbreviatus GRAT.								u						
† ² affinis EICHW.								u						
† ³ alatus EICHW.								u						
³ Albertii NICHT.								u						
² alternicosta NICHT.								u						
² Aquitanicus GRAT.								u						
³ Beaumonti GRAT.								u						
³ bicaudatus BORS.								u						
³ Brongniarti GRAT.								u						
³ Bronni GRAT.								u						
³ calcitrapoides GRAT.								u						
³ cancellaroides GRAT.								u						
³ clavus NICHT.								?						
² complicatus GRAT.								u						
† ² confluens EICHW.								u						
³ curvirosta GRAT.								u						
³ decussatus GRAT.								u						
² Delbosanus GRAT.								u						
³ Dufrenoyi GRAT.								u						
† ³ elegans NICHT.								u						

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
isus GRAT.																						u					
gnus DUJ.																							u				
sus GENE																							?				
briatus DFR.																							u				
ticulatus DFR.																							u				
nei BELLMICH.																							u				
niferus MIGHT.																							u				
nuliferus GRAT.																							u				
avidus DUJ.																							?				
deolus MIGHT.																							?				
latus BROCC.																							u				
ercisus MIGHT.																							?				
rosus BON.																							u				
marcki GRAT.																							u				
labris MIGHTBELL.																							u				
tellus GENE																							u				
liferus MIGHT.																							?				
latus EICHW.																							u				
ongus GRAT.																							u				
latus GRAT.																							u				
latus BON.																							u				
num PUSCH																							u				
cher DFR.																							u				
adrifons GRAT.																							u				
iculatus DFR.																							u				
lis BORS.																							u		?		
iticus DFR.																							u				
lgwicki MIGHT.																							?				
iaeformis MIGHT.																							u				
werbyi MIGHT.																							?				
urinensis MIGHT.																							?				
luosus So.																							u				
luosus BORS.																							u				
icanthus GM.																							u				
ascialis GRAT.																							u				
rons GRAT.																							u				
sterus GRAT.																							u				
tonum GRAT.																							u				
nculoides PUSCH.																							u				
ronensis DUJ.																							u				
icosissimus BON.																							u				
larius LK.																							?	?			
brifer CONR.																							?	?			
ymorphus BROCC.																							u		w.		
icosta BR.																							u		w.		
ularis LK.																							u				z.
ndaris L.																							u		wx		z.
status BROCC.																							u		wx		z.
lgatus LK.																							u				z.
iaceus L.																							u		wx		z.
narius LK.																							u				z.
pocastanum L.																							?	?			z.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkaik. Kohlen-F. Tollteig. Zechstein.	St. Cassin Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unt.-Jur. Ober-Jura Wendeln.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP ¹ PMU	abc ¹ defg	h ¹ ikl	mn ¹ op	qr ¹ rf	st ¹ uvwx	y ¹ z
Murex)							
³ Lassaignei Dsh.						u . wx	.z
² phylopterus (Lk.) MICHT.						u ? . .	.z
³ plicatus L.						u . w .	.z
² pomum L.						u . w .	.z
³ pulchellus Lk.						u . . .	.z
¹ spirillus LIN.						u v . .	.z
³ suberinaceus BAST.						u . . .	? .z
³ sublavatus BAST.						u . . .	.z
² Swainsoni MICHT.						u . w .	.z
² trigularis ? Lk.						u . . .	.z
² tripterus L.						? . w .	.z
² triqueter BORN						? . w .	.z
³ trunculus L.						u . wx	.z
³ vitulinus Lk.						u . . .	.z
³ transversalis SERR.						v . . .	.z
³ anguliferus Lk.						v . . .	.z
³ Blainvillei PAYR.						vw . .	.z
¹ brevispina Lk.						v . . .	.z
¹ cornutus L.						vw . .	.z
¹ crassispina Lk.						v . . .	.z
¹ haustellum ? Lk.						v . . .	.z
¹ motacilla Lk.						v . . .	.z
¹ tenuispina Lk.						v . . .	.z
‡ ³ abbreviatus DFR.						w . . .	.z
adpressus BR.						w . . .	.z
? amphora BORS.						w . . .	.z
? asper RISSO						w . . .	.z
‡ ³ bicristatus RISS.						w . . .	.z
? Boveus RISS.						w . . .	.z
³ Brochii CANTR.						w . . .	.z
¹ capito PHIL.						w . . .	.z
? Daubuissonius RISS.						w . . .	.z
² flexicauda BR.						w . . .	.z
³ funiculosus BORS.						w . . .	.z
³ fnulus BROCC.						w . . .	.z
‡ granosus BORS.						w . . .	.z
³ heptagonatus BR.						w . . .	.z
³ imbricatus BROCC.						w . . .	.z
‡ Mantellanus RISS.						w . . .	.z
‡ multilamellosus PHIL.						w . . .	.z
³ nodulosus BORS.						w . . .	.z
³ postdiluvianus RISS.						w . . .	.z
o retusus BORS.						w . . .	.z
? Rolandius RISS.						w . . .	.z
³ rotifer BR.						w . . .	.z
? squamulatus RISS.						w . . .	.z

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, America, Australia, U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergalk. Kohlen-F. Tertiärl. Zechstein.	St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand Kreide.	Numm.-U. Untere Mitte (Molasse), obere pluvial)	Alluvial, Lebrep.	
	ESFMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r l	s t u v w x	y z
Fusus)							
infracretaceus D'O.					q		
neocomiensis D'O.					q		
ornatus D'O.					q		
Albensis D'O.					r		
clathratus So.					r		
Clementinus D'O.					r		
Dupinianus D'O.					r		
elegans D'O.					t		
gaultinus D'O.					r		
† indicis D'O.					r		
Itieranus D'O.					r		
quadratus So.					r		
rigidus So.					r		
rusticus So.					r		
Vibrayanus D'O.					r		
vittatus REUSS					r		
costato-striatus MÜ.					? ?		
heptagonus So.					r ?		
Nereidis MÜ.					? ?		
propinquus MÜ.					? ?		
Proserpinae MÜ.					? f		
abbreviatus So.					f		
amictus GF.					f		
carinifer REUSS					f		
† chloriteus RISSO					f		
cingulatus So.					f		
depauperatus REUSS					f		
† elongatus BECK					f		
Espallaci D'O.					f ²		
Fleurianus D'O.					f ²		
Marrotanus D'O.					f ¹		
nodosus REUSS					f		
plicatus RÖE.					f		
Renauxanus D'O.					f ¹		
Requienanus D'O.					f ¹		
turritellatus D'O.					f ²		
intortus LK.					f	t u	
abbreviatus LK.						t	
altilis CONR.		M ²				t	
angustus DsM.						t	
asperulus LK.						t	
bicarinatus Dsh.						t	
bicarinatus LEA		M ²				t	
bifasciatus So.						t	
breviculus Dsh.						t	
bulbiformis LK.						t	

XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBRANCHIA, B. SIPHONBRANCHIA. 451

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	p	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
analiculatus MORRS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
arinella MORRS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lathratus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Meryanus D'O.	M ⁴.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
omplanatus So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
oniferus MORRS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
onjunctus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
onybearei LEA	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cooperi CONR.	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ostarius DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ostellifer DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
trassicostatus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
rebissimus (?) LEA	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
urtus So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
leceptus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lecussatus LEA	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lecussatus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Delabechei LEA	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lesaeus MORRS		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deshayesi KON.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deshayesi ANT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
difficilis D'O.	M ⁴.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
elongatus NYST		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
errans So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
erraticus KON.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
exiguus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
filamentosus ANT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fittoni LEA	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gieseckei ANT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
gothicus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
gradatus MORRS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
granulatus SCHLTH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
heptagonus LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
hordeolus LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
incertus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
incrassatus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
interruptus MORRS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
irrasus CONR.	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kieneri ANT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Koninekii NYST		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
laevigatus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lamarcki DFR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
latus MORRS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lavatus MORRS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lima So.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
limulus CONR.	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
magno-costatus LEA	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
maximus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
nigratus SCHLTH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
nigax LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ninor LEA	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
minutus LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

452 XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBRANCHIA, B. SIPHONBRANCHIA.

Benennungst.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berealk. Kohlen-F. Toufieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Unre Mitte (Molasse.) Obere Dittvial. Alluvial.	Lobend.
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	yz
Fusus)							
Mortoni LEA	M ²					t	
† multicosatus ANT.						t	
multisulcatus NYST						t	
muricoides DSH.						t	
nanus LEA	M ²					t	
† nanus ANT.						t	
nodulosus LK.						t	
obliquatus DSH.						t	
obtusus DSH.						t	
ornatus LEA	M ²					t	
papillatus CONR.	M ²					t	
Petitanus D'O.	M ⁴					t	
† pleurotomoides ANT.						t	
plicatulus DSH.						t	
porrectus MORRS.						t	
protexus CONR.	M ²					t	
pulcher LEA	M ²					t	
ranelloides CONR.	M ²					t	
raphanoides CONR.	M ²					t	
rarisulcatus DSH.						t	
regularis So.						t	
† reticulatus ANT.						t	
salebrosus CONR.	M ²					t	
scalariformis NYST						t	
scalarinus DSH.						t	
scalaris LK.						t	
scalaroides LK.						t	
semiplicatus DSH.						t	
serratus DSH.						t	
simplex DSH.						t	
squamulosus DSH.						t	
stamineus CONR.	M ²					t	
sublamellosus DSH.						t	
subulatus LK.						t	
sulcatus DSH.						t	
symmetricus CONR.	M ²					t	
terebialis DSH.						t	
textilosus DSH.						t	
† trilineatus ANT.						t	
trilineatus MORRS.						t	
tuberculatus DSH.						t	
tuberosus MORRS.						t	
unicarinatus DSH.						t	
variabilis LK.						t	
venustus LEA	M ²					t	
aciculatus LK.						t u	

XIV. GASTROPODA, III. CTENOBRANCHIA, B. SIPHONBRANCHIA. 453

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
angulatus Lk.																						f	ü				
coronatus Lk.																						f	ü				
excisus Lk.																						f	ü				
ficulneus Lk.																						f	ü				
funiculosus Lk.																						f	ü				
laevigatus Lk.																						f	ü				
longaevus Lk.																						f	ü				
Noae Lk.																						f	ü				
polygonus Lk.																						f	ü				
rugosus Lk.																						f	ü				
subcarinatus Lk.																						f	ü				
costulatus Lk.																						f	ü				
politus Br.																						f	ü	w			
tenuis Dsh.																						f	ü				
‡ abbreviatus Dsh.																						f	ü				
† abbreviatus BONELLI																						f	ü				
‡ alligatus GRAT.																						f	ü				
‡ altus WOOD																						f	ü				
‡ alveolatus MORRS.																						f	ü				
† assimilis WOOD																						f	ü				
‡ Aturensis GRAT.																						f	ü				
‡ Audebardi DesMOUL.																						f	ü				
† bilineatus PARTSCH																						f	ü				
Borsoni GENÉ																						f	ü				
buccinoides GRAT.																						f	ü				
Burdigalensis GRAT.																						f	ü				
cancellatus THOM.																						f	ü				
clathratus DUJ.																						f	ü				
clavatus GRAT.																						f	ü				
coelatus DUJ.																						f	ü				
coelatus GRAT.																						f	ü				
comptus Br.																						f	ü				
‡ crispus BORS.																						f	ü				
† curvirostris WOOD																						f	ü				
decurrens GRAT.																						f	ü				
diluvianus GRAT.																						f	ü				
‡ diluvii EICHW.																						f	ü				
echinatus GRAT.																						f	ü				
? elegans WOOD																						f	ü				
excisus GRAT.																						f	ü				
fasciolaridus GRAT.																						f	ü				
fenestralis GRAT.																						f	ü				
fiscinatus PUSCH																						f	ü				
fragilis BONELLI																						f	ü				
fragilis WAGN.																						f	ü				
glomoides GENÉ																						f	ü				
glomus GENÉ																						f	ü				
† gracilior WOOD																						f	ü				
? granosus So.																						f	ü				
hexagonus So.																						f	ü				
† Hössi PARTSCH																						f	ü				
labiatus MORRS.																						f	ü				

XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBANCHIA, B. SIPHONOBANCHIA. 455

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
longirostris DFR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
subulatus BORS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	.	?	.	.
antiquus FLEM.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	ü	v	w	x	.
corneus PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	.	w	x	.
Peruvianus DSH.	E ² (E ¹ M ¹)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	x	.
rostratus DFR.	E ² .M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	x	.
turriculus FLEM.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	x	.
vulpeculus BR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
despectus LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	.	.	x	.
scalariformis GOULD	E ² (M ¹²)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	x	.
angustior WOOD		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
lavatus BART.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
minutus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
nebula MORRS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
† tufus WOOD		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
mitriformis RISSO		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	w	.	.
? ampulla BORS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
Audeberti RISSO		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
Bonellii GENÉ		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
† breviculus PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
Cheruscus PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.
cinctus BELLMIGHT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
cingulatus BR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
colus (?LK.).		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
contractus BORS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
† crispatus SASSI		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
elegantulus PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
exilis PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
† leprosus BELLD.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
† longisipho RISSO		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
† Martini (?) RISSO		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
† microstomus PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
Provençalus RISSO		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
rudis PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
rugosus BORS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
ruralis PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
Schwarzenbergi PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
semirugosus BELLMIGHT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
spinulosus BR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
replicatus BORS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
odoratus BORS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
planus PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
callinus PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
elliosus PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
trico-status SAY	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
umbilicatus WAGN.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
planus LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
planus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
planus BLA.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
planus PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.
planus DSH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.

456 XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBRANCHIA, B. SIPHONBRANCHIA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Nur
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittlere (Molasse). Obere Tertiäl. Alluvial. Laternst.	ESP MU a b c d e f g h i k l m n o p q r f s t u v w x y z
Fusus)							
† strigosus DSH.							w. 2
† eurtus SM.							x 1
Forbesi STRICKL.							x 1
imbricatus SM.							x 1
Banffius FLEM.							x 2
cinereus SAY.	M ²						x 2
conulus RISS.							x 2
costatus HIS.							x 2
Pirula LK. 54.							40
(Pyrula Lk.; Melongena SCHUM.; Fulgur Mf.)							
? Petropolitana PAND.		a					
o microtricha ROE. . . . .		. . . . . c					
† monticola EICHW. . . . .		. . . . . d					
Brighti SO.					r		
depressa SO.					r		
minima HÖN.					?		
quadrata SO. sp.					r		
? Smithi SO.					r		
plavulata NILSS.					r f ¹		
angulata GEIN.					f		
carinata ROE.					f		
carinata MÜ.					f		
coronata ROE.					f		
costata ROE.					f		
depressa MÜ.					f		
fenestrata ROE.					f		
† rapulum SO.					f ¹		
† subcarinata D'A.						t	
† aculeata ANT.						t	
elegans LK.						t	
† ficulnea ANT.						t	
longirostris D'O.	M ⁴					t	
monile BR.						t	
nexilis LK.						t	
penita CONR.	M ²					t	
Smithi MORRS.						t	
Smithi LEA	M ²					t	
spinosa GRAT.						t	
† tenuirostrum ANT.						t	
candida DSH.						t ü	
subcarinata LK.						f ü	
tricostata DSH.						t u ²	
cancellata ? LK.						t	
Tarbelliana GRAT.						t	
cornuta AG.						u	

XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBRANCHIA, B. SIPHONBRANCHIA. 457

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
Roberti GRAT.																					u ¹ .					
minci BAST.																					u ² .					
(ausemondi WWAGN.	M ² .																				u.					
striatula DSH.																					u.					
tromboides GRAT.																					u ¹ .					
undulata BR.																					u.					
lava DFR.																					u ³ v.					
annaliculata LK.	M ² .																				u.	x				yz
arica LK.	E ² M ² .																				u.	x				yz
clathrata ? LK.																					u.	w.				z
icoides LK.	(S ³).																				u ¹ .					z
icus ? LK.																					u.	w.				z
capyracea LK.																					u.	w.				z
reticulata LK.	(S ³).																				u.	v	w.			z
clathroides SERR.																					v.					
transversalis SERR.																					v.					
asciata BORS.																					w.					
geometra BORS.																					w.					
megacephala PHIL.																					w.					
vulgar (MF.) 3																										—
= Pirula LK. =																										
excavatum CONR.	M ² .																				u.					
incile CONR.	M ² .																				u.					
perversum (MF.) CONR.	M ² .																				u.					?
leurotoma LK. 305																										370
lavata LK.; Mangelia Risso; Defrancia MILLET).																										
Blumi WISSM.										h																
subgranulata KLI.										h																
sublineata MÜ.										h																
fusiformis SO.																										
semiplecta GF.																										
semilineata GF.																										
spinosa SO.																										
luta GF.																										
angulata MO.																										
cuminata SO.																					s					
cuticostata NYST.																					t			?		
cutirostris CONR.	M ² .																				t					
angulosa DSH.																					t					
aracana D'O.	M ⁴ .																				t					
attenuata SO.																					t					
attenuata DSH.																					t					
Beaumonti LEA.	M ² .																				t					
bicatena LK.																					t					
biseriata CONR.	M ² .																				t					
bistriata DSH.																					t					
Blainvillei ANT.																					t					
Bosqueti NYST.																					t					
brevicauda DSH.																					t					
brevicula DSH. 461.																					t					
brevicula DSH. 491.																					t					
brevirostris SO.																					t					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Bliuvial
	ESP	ab	hi	lm	qr	st
	FMU	cdefg	kl	no	pf	uvwx
<i>Pleurotoma</i>)						
<i>arutangularis</i> DSH.						t . . w.
<i>Belgica</i> MÜ.						t . . w.
<i>comma</i> SO.						t . . w.
<i>curvirostris</i> LK.						t . . w.
<i>plicatilis</i> DSH.						t . . ?.
<i>turrella</i> LK.						t ? . ?.
<i>cataphracta</i> BAST.						t u . w.
‡ <i>aculeata</i> EICHW.						u . . .
‡ <i>affinis</i> DUJ.						u . . .
<i>amoena</i> DUJ.						u . . .
‡ <i>anceps</i> EICHW.						u . . .
<i>Aquensis</i> GRAT.						u . . .
<i>asperulata</i> LK.						u . . .
<i>attenuata</i> DUJ.						u . . .
<i>Basteroti</i> DSM.						u . . .
† <i>Basteroti</i> PARTSCH						u . . .
† <i>Bellardii</i> DSM.						u . . .
<i>bicatenaria</i> CONR.	M ² .					u . . .
<i>Borsoni</i> BR.						u . . .
<i>bracteata</i> BR.						u . . .
<i>buccinoides</i> BR.						u . . .
<i>calcarata</i> GRAT.						u . . .
<i>cancellata</i> WOOD						u . . .
‡ <i>cancellata</i> EICHW.						u . . .
<i>carinifera</i> GRAT.						u . . .
† <i>cerithoides</i> DSM.						u . . .
<i>cheilotoma</i> BAST.						u . . .
<i>Chjensis</i> BON.						u . . .
<i>cingillata</i> MÜ.						u . . .
<i>circulata</i> BON.						u . . .
<i>colus</i> DUJ.						u . . .
<i>communis</i> CONR.	M ² .					u . . .
† <i>concatenata</i> GRAT.						u . . .
‡ <i>conspicua</i> EICHW.						u . . .
<i>coronata</i> MÜ.						u . . .
<i>costaria</i> DSH.						ū . . .
† <i>crassinodis</i> DSM.						u . . .
<i>denticulus</i> BAST.						u . . .
<i>detecta</i> DSM.						u . . .
<i>dissimilis</i> CONR.	M ² .					u . . .
† <i>Dufouri</i> DSM.						u . . .
? <i>Dujardini</i> DSM.						u . . .
† <i>eburnea</i> BON.						u . . .
† <i>fallax</i> GRAT.						u . . .
<i>fascellina</i> DUJ.						u . . .
<i>fusoides</i> DUJ.						u . . .

V. GASTROPODA, III. CTENOBANCHIA, B. SIPHONOBANCHIA. 461

Arten.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
DsM.																						u					
ma GRAT.				c																		u					
la GRAT.																						u					
i DUJ.																						u					
la-cincta MÜ.																						u					
ipi DsM.																						u					
PARTSCH																						u					
a CONR.	M ²																					u					
i DsM.																						u					
PARTSCH																						ü					
UJ.																						u					
a EICHW.																						u					
FR.																						u					
CONR.	M ²																					u					
tris GRAT.																						u					
a [?] GRAT.																						u					
J. So.																						u					
ada GRAT.																						u					
s DsM.																						u					
DPR.																						u					
ONR.	M ²																					u					
i BELDMICHT																						u					
ü.																						u					
Wood																						u					
na DPR.																						u					
la Dsh.																						u					
usus DsM.																						u					
a GRAT.																						u					
les GRAT.	M ²																					u					
CONR.	M ²																					u					
BON.																						u					
BELDMICHT.																						u					
ginata LK.																						u					
ata PARTSCH.																						u					
lai BELDMICHT																						u					
ns PARTSCH																						u					
LK.																						u					
DUJ.																						u					
lus DUJ.																						u					
DUJ.																						u					
ria CONR.	M ²																					u					
ata PURCH																						u					
osa WOOD																						u					
s MILLET																						u					
laris GRAT.																						u					
na CONR.	M ²																					u					
sima GRAT.																						u					
3AST.																						u	v				
va BR.																						u	w				
i RISSO																						u	v	w			
TRIST. JAN																						u	w				
DPR.																						u	w				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-P. Bergkalk. Kohlen-F. Tothlegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Krepper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle (Molasse.) Obere Diluvial.	Aluvial. Lebend.
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
<i>Pleurotoma</i>)							
<i>harpula</i> SERR.						u. w.	..
<i>intermedia</i> BR.						u. w.	..
<i>interrupta</i> DFR.						u. w.	..
<i>intorta</i> DFR.						u. w.	..
<i>obtusangula</i> BR.						u. w.	..
<i>pustulata</i> BR.						u. w.	..
<i>ramosa</i> BR.						u. w.	..
<i>Renierii</i> SCACC.						m. w.	..
<i>rotata</i> DFR.						m. w.	..
<i>rustica</i> BR.						u. w.	..
‡ <i>subulata</i> DFR.						u. w.	..
<i>terebra</i> BAST.						u. w.	..
<i>turricula</i> DFR.						u. v. w.	..
<i>elegans</i> SCACC.						u. w. x.	..
<i>gracilis</i> PHIL.						u. w.	..
<i>Javana</i> ROISSY	E(?S ³).					u. . . .	?
<i>linearis</i> WOOD						u. . . .	..
<i>monilis</i> DFR.						u. w.	..
<i>oblonga</i> DFR.						u. w.	..
<i>Philberti</i> MICH.						u. w. x.	..
<i>reticulata</i> BR.						u. . . .	..
<i>septangularis</i> KIEN.						u. w. x.	..
<i>Villiersi</i> MICH.						u. w.	..
? <i>auricula</i> SERR.						v. . . .	..
<i>clathrata</i> SERR.						v. . . .	..
<i>Farinesi</i> SERR.						v. . . .	..
<i>muticata</i> SERR.						v. . . .	..
<i>spiralis</i> SERR.						v. . . .	..
<i>tornata</i> MICH.						v. . . .	..
‡ <i>affinis</i> RISS.						w. . . .	..
† <i>bellula</i> PHIL.						w. . . .	..
<i>bicincta</i> BR.						w. . . .	..
<i>Bonelli</i> BELLD.						w. . . .	..
<i>Breislacki</i> RIS.						w. . . .	..
<i>Brocchii</i> BON.						w. . . .	..
<i>Calliope</i> BR.						w. . . .	..
† <i>canaliculata</i> PHIL.						w. . . .	..
<i>carinata</i> BIV.						w. . . .	..
<i>Columnai</i> SCACC.						w. . . .	..
‡ <i>consimilis</i> RIS.						w. . . .	..
<i>decussata</i> PHIL.						w. . . .	..
<i>discors</i> PHIL.						w. . . .	..
<i>galerita</i> PHIL.						w. . . .	..
† <i>granulata</i> PHIL.						w. . . .	..
<i>Hausmanni</i> PHIL.						w. . . .	..
† <i>Hoffmanni</i> PHIL.						w. . . .	..

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Nur
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlög. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Tertiäl.	Alloval. London d.
	ESP ¹ PMU	abcdefg	hikl	mnop	qrf	s t u v w x y z	
Eorsonia BELLD. 1.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	0
prima BELLD. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	.....	w.
Fasciolaria LK. 29	.....	.....	.....	.....	.....	.....	15
Roemeri REUSS . . . . .	.....	.....	.....	.....	r f	.....	.....
elevata REUSS	M ²	.....	.....	.....	.....	t	.....
funiculosa DSH. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	t	.....
plicata LEA	M ²	.....	.....	.....	.....	t	.....
‡ ponderosa ANT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	t	.....
uniplicata DFR. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	t u	.....
seuleata GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
costata BON. . . . .	.....	e	.....	.....	.....	u	.....
fusoides GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
Michelottiana GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
nassaeformis GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
Polonica PUSCH . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
pirulina GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
polygonata GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
punctifera GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
rhomboidea CONR.	M ²	.....	.....	.....	.....	u	.....
subcarinata GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
Tarbelliana GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
tuberosa GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
Valenciennesi GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
Afra GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u w	.....
clandestina BLV. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
mutabilis CONR.	M ²	.....	.....	.....	.....	u w	.....
‡ nodifera DUJ. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
fimbriata BR. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	w	.....
† fusiformis PHIL. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	w	.....
fusus PHIL. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	w	.....
? pusilla PHIL. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	w	.....
lignaria PHIL. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	w	.....
Turbinella LK. 28	.....	.....	.....	.....	.....	.....	55
bulbiformis SO.	S ³	.....	.....	.....	.....	s	.....
bolaris CONR.	M ²	.....	.....	.....	.....	t	.....
fusoides LEA	M ²	.....	.....	.....	.....	t	.....
‡ gracilis ANT.	E ²	.....	.....	.....	.....	t	.....
piruliformis NYST . . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	t	.....
piruloides CONR.	M ²	.....	.....	.....	.....	t	.....
praetenuis CONR.	M ²	.....	.....	.....	.....	t	.....
‡ semicostata ANT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	t	.....
Parisiensis DSH. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
affinis SO	S ³	.....	.....	.....	.....	u	.....
‡ Basteroti BELLMICH. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
buccinoides GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....
caucellata GRAT. . . . .	.....	.....	.....	.....	.....	u	.....

XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBANCHIA, B. SIPHONOBANCHIA. 455

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>egans</i> GRAT.	u	.	.	.	.	.
<i>teroclitia</i> GRAT.	u	.	.	.	.	.
<i>bellum</i> BON.	u	.	.	.	.	.
<i>ynchi</i> BAST.	u	.	.	.	.	.
<i>ultistriata</i> GRAT.	u	.	.	.	.	.
<i>uricina</i> GRAT.	u	.	.	.	.	.
<i>leurotoma</i> GRAT.	u	.	.	.	.	.
<i>olygona</i> GRAT.	u	.	.	.	.	.
<i>agillaria</i> GRAT.	u	.	.	.	.	.
<i>itonina</i> GRAT.	u	.	.	.	.	.
<i>apitellum</i> LK.	u	.	.	.	.	.
<i>aticulata</i> LK.	u	.	.	.	.	.
<i>fundibulum</i> LK.	u	v	.	.	.	.
<i>labra</i> RISS.	u	v	.	w	.	.
<i>replicata</i> RISS.	u	.	.	.	.	.
e Purpurina.																											
<i>ocellaria</i> LK. 70	80
<i>lveata</i> CONR.	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>abylonica</i> LEA	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>ostulata</i> LK.	t	.	.	.	.	.
<i>regulata</i> DSH.	t	.	.	.	.	.
<i>legans</i> DSH.	t	.	.	.	.	.
<i>longata</i> NYST	t	.	.	.	.	.
<i>granulata</i> NYST	t	.	.	.	.	.
<i>laeviuscula</i> SO.	t	.	.	.	.	.
<i>multiplicata</i> LEA	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>parva</i> LEA	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>planispira</i> NYST	t	.	.	.	.	.
<i>plicata</i> LEA	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>pulcherrima</i> LEA	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>quadrata</i> SO.	t	.	.	.	.	.
<i>striatulata</i> DSH.	t	.	.	.	.	.
<i>saturalis</i> SO.	t	.	.	.	.	.
<i>volutella</i> LK.	t	u ²	.	.	.	.
<i>evulsa</i> SO.	t	u	.	.	.	.
<i>inermis</i> PUSCH	?	u	.	.	.	.
<i>acuminata</i> BELL.	u	1	.	.	.	.
<i>alternata</i> CONR.	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>antiqua</i> WWAGN.	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>Bonellii</i> BELL.	u	.	.	.	.	.
<i>Bronni</i> BELL.	u	.	.	.	.	.
<i>buccinea</i> BAST.	u	.	.	.	.	.
<i>canidea</i> BR.	u	.	.	.	.	.
<i>citharella</i> PUSCH	u	.	.	.	.	.
<i>concinna</i> WOOD	u	.	.	.	.	.
<i>crassicauda</i> BELL.	u	.	.	.	.	.
<i>Deshayesana</i> DsM.	u	2	.	.	.	.
<i>doliolaria</i> BAST.	u	2	.	.	.	.
<i>Geolini</i> BAST.	u	2	.	.	.	.
<i>granulata</i> WOOD	u	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Nunre Mitte (Molasse). Nunre Düne Aluvial. Lebröh.	Neu
	E S F M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
<i>Cancellaria</i>							
<i>intermedia</i> BELL.						u	
<i>labrosa</i> BELL.						u	
† <i>laevicosta</i> WOOD						u	
<i>Laurensi</i> GRAT.						u ¹	
<i>lunata</i> CONR.	M ² .					u	
<i>Michelini</i> BELL.						u	
‡ <i>Milleti</i> DSH.						?	
<i>minuta</i> NYST						u	
<i>perspectiva</i> CONR.	M ² .					u	
<i>scabra</i> DSH.						u	
<i>serrata</i> BR.						u	
<i>spinifera</i> GRAT.						u ¹	
<i>stromboides</i> GRAT.						u ¹	
† <i>subangulosa</i> WOOD						u	
<i>trochlearis</i> LK.						u	
<i>Westana</i> GRAT.						u ²	
<i>ampullacea</i> DFR.						u. w.	
<i>calcarata</i> DFR.						u. w.	
<i>contorta</i> BAST.						u. w.	
<i>lyrata</i> DFR.						u. w.	
<i>mitriformis</i> BR.						u. w.	
<i>spinulosa</i> BR.						u. w.	
<i>trapezium</i> BORS.						?	
<i>umbilicaris</i> DFR.						u. w.	
<i>uniangulata</i> DSH.						u. w.	
<i>hirta</i> BROCC.	E (S ³).					u ¹ w.	
<i>varicosa</i> DFR.						u. w.	
<i>acutangularis</i> FAUJ.						u.	
<i>cancellata</i> LK.	E (E ² F ³).					u. w.	
<i>costellifer</i> WOOD						u.	
<i>coronata</i> SCACC.						u. w.	
† <i>gracilis</i> PHIL.						w.	
‡ <i>Listeri</i> RISSO						w.	
‡ <i>muricata</i> RISSO						w.	
<i>proxima</i> RISSO						w.	
<i>subcarinata</i> BR.						w.	
<i>tribulus</i> RISSO						w.	
<i>Purpura</i> BRUG. LK. 32							1500
<i>Laudunensis</i> DFR.						t	
<i>cancellarioides</i> BLV.						u	
<i>echinulata</i> PUSCH <i>sp.</i>						u	
<i>exilis</i> PARTSCH						u	
<i>exsculpta</i> DUJ.						u	
<i>fusiformis</i> GRAT.						u ²	
<i>incrassata</i> J. SO.						u	
<i>oblonga</i> GRAT.						u	

XIV. GASTEROPODA, III. OTENORANCHIA, B. SIPHONORANCHIA. 467

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>Leurotomoides</i> GRAT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ²	.	.	.	.	.
<i>cabriuscula</i> GRAT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>stragosa</i> BLV.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ²	.	.	.	.	.
<i>orulosa</i> GRAT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ²	.	.	.	.	.
<i>semastoma</i> LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	.	.	.	.
<i>apillus</i> LK.	E ² . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	x	.	.	.
<i>licata</i> LK.	E (S ²).	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>extilosa</i> LK.	E . . (U ⁴)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>orulosa</i> GRAT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ²	.	.	.	.	.
<i>Martini</i> MATHN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.	.
<i>nicostalis</i> LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.	.
<i>indata</i> LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.	.
<i>Cyclopus</i> PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.	.
<i>intermedia</i> MICH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.	.
<i>ineolata</i> RISS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.	.
<i>striolata</i> BR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.	.
<i>rochlea</i> LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.	.
<i>plabra</i> RISS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.	.
<i>Rafinesqueia</i> RISS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.	.	.
<i>chocolata</i> BLV.	M ⁴.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.	.	.
<i>corniculata</i> RISS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.	.	.
<i>costulata</i> RISS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.	.	.
<i>Lamarcki</i> RISS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.	.	.
<i>variegata</i> RISS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.	.	.
<i>oncholopas</i> LK. 1		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.	.	.
<i>Peruvianus</i> LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.	.	.
<i>leucoceros</i> LK. 8.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.	.	.
<i>armigerus</i> CONR.	M ⁴.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>Blainvillei</i> D'O.	M ⁴.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>obtusus</i> DSH. sp.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>semicostatus</i> DSH. sp.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>ulcatus</i> LEA.	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>vetustus</i> CONR.	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>depressus</i> BR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
<i>monacanthus</i> BR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
<i>Melampus</i> (LK.) 3.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
= <i>Sistrum</i> MR. =		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>calcarata</i> GRAT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ²	.	.	.	.	.
<i>aspera</i> LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ²	.	.	.	.	.
<i>morus</i> LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>Colymbella</i> LK. 9		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>laevigata</i> ANT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.
<i>flava</i> DUJ.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>marginata</i> BELLMICH.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>sulcata</i> WOOD		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>semipunctata</i> LK.	E . (F ³).	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>Grecoi</i> PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
<i>subulata</i> SIM.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
<i>rustica</i> LK.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	x	.	.	.
<i>Gualtierii</i> RISS.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.
<i>Miscella</i> SO. 3.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>cithara</i> SO.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ²	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolaaseP.	Ne	
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berkalk. Kohlen-F. Tertiärl. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm. G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial. Alluvial. Lebend.		
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w y z		
Oniscia)								
<i>verrucosa</i> BON.						u ²		
? <i>Alicia</i> RISS.						w		
f Cassidina.								
Cassia LK. 36.								35
<i>Eparcyensis</i> D'A.				n				
<i>brevicostata</i> CONR.	M ²					t		
<i>cancellata</i> LK.						t		
<i>harpiformis</i> LK.						t		
<i>nupera</i> DSH.	M ²					t		
<i>Taiti</i> CONR.	M ²					t		
<i>variabilis</i> BELL. MICH.						t u w		
<i>elegans</i> GRAT.						t		
<i>calantica</i> DSH.						ü		
† <i>caelata</i> CONR.	M ²					u		
† <i>Hodgei</i> CONR.	M ²					u		
<i>incrassata</i> GRAT.						u		
<i>intermedia</i> GRAT.						u		
<i>mammillaris</i> GRAT.						u ¹		
† <i>nodulifera</i> PARTSCH						u		
<i>sculpta</i> SO.	S ³					u		
<i>cypraeiformis</i> BORS.						u w		
<i>Rondeletj</i> BAST.						u v w		
<i>areola</i> LK.						u		
† <i>bisulcata</i> DSH.						u		
<i>crumena</i> LK.						u ² w		
<i>diadema</i> DFR.						u ²		
<i>flammea</i> LK.						u		
<i>granulosa</i> LK.						u ²		
<i>rufa</i> LK.						u		
<i>saburon</i> LK.						u w		
<i>plicata</i> DFR.						v w		
† <i>affinis</i> PHIL.						w		
‡ <i>canaliculata</i> RISS.						w		
<i>fasciata</i> BORS.						w		
<i>Germari</i> PHIL.						w		
‡ <i>gibba</i> RISS.						w		
<i>Saussurea</i> RISS.						w		
‡ <i>striolata</i> RISS.						w		
‡ <i>sulcata</i> RISS.						w		
<i>undulata</i> PHIL.						w x		
Morio MF. 7.								
<i>flexuosus</i> BR.						t		
<i>Aenaeae</i> BR.						t u		
<i>striatus</i> BR.						t u		

XIV. GASTROPODA, III. CTENOBANCHIA, B. SIBONOBANCHIA. 469

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
'hesei Br.	
arinatus Br.	
chinophorus MF.	
'yrrhenus Br.	
assidaria Lk.) 10	
= Morio MF. =	
ancellata BU.	
epressa BU.	
uniculata DSH.	
lysti KICKX	
extiliosa DSH.	
oronata DSH.	
icatenata WOOD	
arpiformis GRAT.	
triatula BON.	
icillai RISS.	
g Harpina.																												
irpa LK. 4.	10
legans DSH.	
utica LK.	
'rimmeri FLEM.	
aricostata RISS.	
lissima LK. 7.	12
odosum SO.	
eshayesdum GRAT.	
inguliferum N.	
umpas BR.	
rbiculatum BR.	
omiforme BR.	
aculatum ? LK., BROCC.	
h Buccinina.																												
icellum (L.) LK.* 173.	100
(Nassa Lk.)																												
= α Buccinum. =																												
ubclathratum SNDB.	
etustum PUSCH	
mpullarioideum PHILL.	
lobulare PHILL.	
arallelum PHILL.	
aranomum FISCH.	
ectilineum PHILL.	
ittatum PHILL.	
'lemingi BROWN	

* Spp. asterisco praefixo insignitas Nassas habitum prae se ferentes sub hoc nomine militaverunt; numerus 1 indicat spp. verticaliter costatas, numerus 2 monstrat spp. ultimo anfractu ecostatas, laevi aut solum spiraliter striatas.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berealk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liess. Unter-Jur. Ober-Jur. Wentden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial. Alluvial. Lebend.	
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Buccinum)							
²⁰ corpiculum OLIVI						? w.	.z
⁹ Desnoyersi DSM.	E (F ³).					u . . .	.z
lunatum SAY	M ² .					u . . .	.z
miga ? LK.						u v . .	.z
²⁰ mutabile L.						u wx .	.z
² politum BAST.						u ² v .	.z
¹⁰ polygonum BROCC.						u w .	.z
¹⁰ prismaticum BROCC.						u wx .	.z
²⁰ pusio PHIL.						u w .	.z
¹⁰ reticulatum GM.						u wx .	.z
²⁰ scriptum PHIL.						u wx .	.z
undatum L.	(E ¹² M ¹)					u wx .	.z
¹⁰ variabile PHIL.						u w .	.z
² Carcassonnei SERR.						v . . .	.z
eburnoides MATHN.						v . . .	.z
Martianum MATHN.						v . . .	.z
† parvulum SERR.						v . . .	.z
crenulatum ? LK.						v . . .	.z
olivaceum ? LK.						v . . .	.z
¹ acuticostatum PHIL.						w . . .	.z
† affinis RISS.						w . . .	.z
? ampullaceum BORS.						w . . .	.z
† angulatum RIS.						w . . .	.z
† bicipitatum RISSO						w . . .	.z
† bullatum PHIL.						w . . .	.z
† elegans RISSO						w . . .	.z
elegantissimum RISSO						w . . .	.z
² exiguum BROCC.						w . . .	.z
¹ exile PHIL.						w . . .	.z
fusiforme BORS.						w . . .	.z
giganteum BON.						w . . .	.z
† harpula MICHX.						w . . .	.z
† interdentatum BON.						w . . .	.z
² macrodon BR.						w . . .	.z
† nitidulum KLÖB.						w . . .	.z
¹ Philippianum NYST.						w . . .	.z
polygonum RISS.						w . . .	.z
pulcherrimum RISS.						w . . .	.z
¹ pusillum PHIL.						w . . .	.z
† quadriseriale BON.						w . . .	.z
† scalare BORS.						w . . .	.z
¹ serraticosta BR.						w . . .	.z
² spinulosum PHIL.						w . . .	.z
² striatum PHIL.						w . . .	.z
† subaeonatum PHIL.						w . . .	.z

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolaaseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte Molasse). Obere Düvelal. Silurial. Lebend.	z y x w v u t s r q p o n m l k j i h g f e d c b a
Eione							
inflata RISS.						w.	
sulcata RISS.							x
Pseudoliva SWAINS.2 (Gastridium FORB.)							
obtusa SO.						t	
alise spp. sub Buccino latent.							
Eburna LK. 3.							5
Brugadina GRAT.						u	
spirata LK.						u	2
glabrata PARK.							2
Litiopa RANG. 1.							2
papillosa WOOD.						u	
Planaxis LK., RISS.20							25
— α —							
‡ multisulcatus NICHT.						u	
striatus GRAT.						u	
punctatus GRAT.						u	2
— β —							
o imbricatus RISS.						w.	
mammillatus RISS.						w.	
o proximus RISS.						w.	
‡ laevigatus RISS.						x	
‡ affinis RISS.						x	2
o Desmarestanus RISS.						x	2
‡ Donatianus RISS.						x	2
‡ Elfordianus [?] RISS.						x	2
Fichtelanus RISS.						x	2
‡ Loques [?] RISS.						x	2
o minutus RISS.						x	2
‡ Mollanus RISS.						x	2
‡ riparius RISS.						x	2
‡ rosaceus RISS.						x	2
o tenuis RISS.						x	2
o torulosus RISS.						x	2
o trifasciatus RISSO						x	2
Terebra AD. LK. 35.							110
granulata PHILL.				n ³ .			
melanioides PHILL.				n ⁵ .			
‡ mitriformis PHILL.				n ⁵ .			
vittata MORRIS. [non LK.]				n ⁵ .			
Portlandica SO.				o			
minuta NG.	M ³ .				q		
coronata SO.					f		
constricta LEA	M ² .					t	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
costata LEA . . . . .	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
† laevigata ANT. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
multiplata LEA . . . . .	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
perlata CONR. . . . .	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
Vulcani BRGN. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	v	.	.	.	.
plicatula LK. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	u	.	w	.	.	.
Basteroti GRAT. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	u	v	w	.	.	?
bistriata GRAT. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	¹	.	.	.	.	.
† canalis WOOD . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	.
costulata BERS. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	.
† heterostropha WOOD . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	.
inversa NYST . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	.
† Lamareki DFR. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	.
? melaniana GRAT. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	¹	.	.	.	.	.
† modesta TRIST. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	.
murina BAST. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	?
striata BAST. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	?
reticulata So. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	.
simplex CONR. . . . .	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	.
acuminata BORS. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	w	.	.	.	.
acuminata GRAT. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	z
fuscata BR. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	v	w	.	.	.	z
pertusa BAST. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	v	w	.	.	.	z
strigilata LK. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	z
subulata LK. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	²	v	.	.	.	z
costata BORS. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.
dislocata CONR. . . . .	.M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	z
i Volutina.																											
Voluta LK. 97.																											70
clathrata REUSS																				r	f	.	.	.	.	.	.
acuta So.																					f	¹	.	.	.	.	.
ambigua MANT.																					f	.	.	.	.	.	.
antiqua BROD.																					f	.	.	.	.	.	.
deperdita GF.																					f	.	.	.	.	.	.
elongata D'O.																					f	¹	.	.	.	.	.
Gasparini D'O.																					f	¹	.	.	.	.	.
Guerangeri D'O.																					f	¹	.	.	.	.	.
Labayesi D'O.																					f	¹	.	.	.	.	.
piruloides MATHN.																					f	¹	.	.	.	.	.
Renauxana D'O.																					f	¹	.	.	.	.	.
Requienana D'O.																					f	¹	.	.	.	.	.
† acuta DFR. . . . .																					.	t	.	.	.	.	.
affinis BROCC. . . . .																					.	t	.	.	.	.	.
ambigua LK. . . . .																					.	t	.	.	.	.	.
angusta DSH. . . . .																					.	t	.	.	.	.	.
athleta So. . . . .																					.	t	.	.	.	.	.
bicorona LK. . . . .																					.	t	.	.	.	.	.
Branderi DFR. . . . .																					.	t	.	.	.	.	.
bulbula LK. . . . .																					.	t	.	.	.	.	.
cingulata NYST . . . . .																					.	t	.	.	.	.	.
cithara LK. . . . .																					.	t	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Kohlen-F. Fossillegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Kupfer.	Liab. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Oberre Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP MU	abcd ef g	h i k l	mn op	qr f	st u v w x	y z
<i>Voluta</i>							
<i>costata</i> BRAND.						t	
<i>denudata</i> So.						t	
<i>depauperata</i> So.						t	
<i>digitalina</i> LK.						t	
<i>dubia</i> LEA	M ²					t	
<i>elevata</i> So.						t	
† <i>fusiformis</i> DFR.						t	
<i>geminata</i> So.						t	
† <i>het. roclita</i> LK.						t	
<i>labrella</i> LK.						t	
<i>lineolata</i> DSH.						t	
<i>luctator</i> So.						t	
<i>lyra</i> LK.						t	
† <i>mammosa</i> DFR.						t	
<i>mitrata</i> DSH.						t	
<i>mitreola</i> LK.						t	
<i>mixta</i> NYST						t	
<i>multistriata</i> DSH.						t	
<i>muricina</i> LK.						t	
<i>mutata</i> DSH.						t	
<i>nodosa</i> So.						t	
<i>Parkinsoni</i> LEA	M ²					t	
<i>pertusa</i> SWAINS.						t	
<i>petrosa</i> CONR.	M ²					t	
? <i>picta</i> DFR.						t	
<i>plicatella</i> DSH.						t	
<i>prisca</i> (LYELL).	M ²					t	
<i>protensa</i> So.						t	
<i>Sayana</i> CONR.	M ²					t	
<i>scalaris</i> So.						t	
? <i>semigranosa</i> NYST						t	
<i>semiplicata</i> NYST						t	
<i>simplex</i> DSH.						t	
<i>spinosa</i> LK.						t	
<i>striata</i> LEA	M ²					t	
<i>suspensa</i> So.						t	
<i>suturalis</i> NYST						t	
<i>torulosa</i> DSH.						t	
<i>tricornona</i> So.						t	
<i>trisulcata</i> DSH.						t	
<i>turgidula</i> DSH.						t	
<i>variculosa</i> LK.						t	
<i>ventricosa</i> DFR.						t	
<i>Wetherelli</i> So.						t	
† <i>crassicosta</i> DSH.						t u	
<i>crenulata</i> LK.						t ?	

XIV. GASTROPODA, III. STROMBOIDEA, B. STROMBOIDEA 477

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
pressa LK.																					?	?	?				
isicalis CHAMN.																						t	ü				
rpula LK.																						t	u	w			
ronata BROCC.																						t	?				?
gorum SO.																						t	u				?
triformis LK.																						t					?
harella BRGN.																						?	n	v			?
assicosta DSH.																						u					
certa DFR.																						u					
ntata SO.	S ³																					u					
igans GRAT.																						u					
braica GRAT.																						u					
rosa SO.	S ³																					u					
mberti SO.	E ² M ²																					u					
va GRAT.																						u					
pillaris BORS.																						u					
turata GRAT.																						u					
itaria CONR.	M ²																					u					
ombiformis DSH.																						u					
rbelliana [?] GRAT.																						u					
ispina LK.																						u					
yioides RISSO																						?		w			
rmari PHIL.																						t		w			
rosa PHIL.																						t		w			
uralis PHIL.																						t		w			
ita RISSO																						t					
ctata RISSO																						t					
asiliana SOLAND.	(?E ²)M ⁴																					?					z
erculata WOOD	M ⁴																					?					z
ntella SWAINS. 1 (Voluta LK.)																						t					
gulata D'O.	M ⁴																					t					z
abium MF. O.																						t					10
a BROD. <Voluta LK.)																						t					
o BROD. O. (Voluta LK.)																						t					8
sa LK. 90.																						t					350
cellata SO.																						t					
oidea MATHN.																						t					
nderi DFR.																						t					
ogniarti DSH.																						t					
cellina LK.																						t					
hrata DFR.																						t					
umbelloides ANT.																						t					
rugata DFR.																						t					
tulata DSH.																						t					
ssidens DSH.																						t					
uci DFR.																						t					
rnea LEA	M ²																					t					
rans LEA	M ²																					t					
iolarioides ANT.																						t					
mingi LEA	M ²																					t					

478 XIV. GASTEROPODA, III. CTENOBRANCHIA, B. SIPHONOBANCHIA.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MelasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergak. Kohlen-F. Tolllegd. Zechstein.	St. Cassian Eunissand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-u. Untre Mitte (Melasse.) Oberlat. Düneval.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcdefg	hikl	mnop	qr	stuvwx	y z
Mitra)							
fusellina LK.						t	
fusoides LEA . . . . .	.M ² .					t	
gracilis LEA . . . . .	.M ² .					t	
graniformis LK.						t	
labratula LK.						t	
labrosa DSH.						t	
laevisissima GRAT.						t	
Lajoyei DSH.						t	
lineata LEA . . . . .	.M ² .					t	
marginata LK.						t	
minima LEA . . . . .	.M ² .					t	
mixta LK.						t	
monodonta LK.						t	
obliquata DSH.						t	
pactilis CONR. . . . .	.M ² .					t	
Parisiensis DSH.						t	
parva So.						t	
perexillis CONR. . . . .	.M ² .					t	
plicatella LK.						t	
pumila So.						t	
rariocosta LK.						t	
scabra So.						t	
‡ vulpina ANT.						t	
crebricosta LK.						t u	
elongata LK.						t u ²	
mutica LK.						t u ¹	
subplicata DSH.						t ü	
terebellum LK.						t u ²	
Bourguetana GRAT.						u ²	
† cancellata BONEL.						u	
clavularis GRAT.						u ²	
† columbellata DSH.						u	
cupressina DFR.						u	
decussata DUJ.						u	
Dufresnei BAST.						u ¹²	
† elegans PARTSCH						u	
eburnea GRAT.						u ¹	
fusiformis So. . . . .	.S ³ .					u	
nassoides GRAT.						u	
? nodosa BORS.						u	
oliviformis DUJ.						u	
‡ plicifera WOOD						u	
pupa DUJ.						u	
rissoides GRAT.						u	
striola BON.						u ²	
subeylindrica DUJ.						u	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
subulata (? Brocc.) GRAT.																						u					
zuidustria Duj.																						u					
argidula GRAT.																						u					
ventricosa GRAT.																						u					
serobiculata Dsn.	E ² S ²																					u	w				
fasiformis RISSO																						u	w				z
pyramidella Lk.																						u	w	x			z
striatula GRAT.																						u					p
biplicata PHIL.																						w					
Leonardiana (?) RISSO																						w					
obsolata Br.																						p	w				
pseudopapalis MICH.																						w					
pupa Bon.																						w					
rugosa PHIL.																						w					
scalariformis BORS.																						w					
simplex PHIL.																						w					
columbellaria SCACC.																						w	x				z
lutescens Lk.																						w	x				z
tricolor Gm. sp.																						w	x				z
Adolphia (?) RISSO																						x					
Bornana RISSO																						x					
ventricosa RISSO																						x					
buccinoidea RISSO																						x					z
corniculum RISSO																						x					z
costulata RISSO																						x					z
inflata RISSO																						x					z
litoralis RISSO																						x					z
media RISSO																						x					z
punctulata RISSO																						x					z
(Strella RISSO) 3.																											-
rae et Buccini spp. Lk.																											
costulata RISSO																								x			
laevigata RISSO																								x			
flammea RISSO																								x			z
argimella Lk. 32																											100
ovulata Lk.																						p	t				
angustoma Dsn.																						t					
biplicata LEA	M ²																					t					
columba LEA	M ²																					t					
constricta CONR.	M ²																					t					
crassilabris CONR.	M ²																					t					
lentifera Lk.																						t					
bordeola Dsn.																						t					
numerosa CONR.	M ²																					t					
incurva LEA	M ²																					t					
arvata CONR.	M ²																					t					
nitidula Dsn.																						t					
cinereum Br.																						t					
plicata LEA	M ²																					t					
semen LEA	M ²																					t					
burnea Lk.																						t	u				
chaseolus BRON.																						t	u				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand, Kreide.	Nimn.-G. Untre Mitte (Molasse). Oberste. Diluvial.	Altterciäl. Lothring.
	ESPUM	abcdefg	hijkl	mnop	qrst	stuvwxyz	yz
Marginella)							
<i>ampulla</i> DSH.						ü	
<i>auris leporis</i> DFR.						u	
<i>denticulata</i> CONR. . . . .	. . . . . M ² .					u	
<i>eburneola</i> CONR. . . . .	. . . . . M ² .					u	
<i>elongata</i> BELL. NICHT.						u	
<i>limatula</i> CONR. . . . .	. . . . . M ² .					u	
<i>nana</i> CONR. . . . .	. . . . . M ² .					u	
† <i>oblongata</i> BON.						u	
<i>claudestina</i> BR.						? . w x	
<i>miliacea</i> DSH.						u . w x	. 2
<i>monilis</i> DSH.	E ² . (F ³).					? . . . .	. 2
<i>minuta</i> PRUFF. . . . .						. w . . .	. 2
<i>secalina</i> PHILL. . . . .						. w . . .	. 2
‡ <i>biplicata</i> RISSO . . . . .						. . . . x	. 2
<i>Aliae</i> spp. sub <i>Volvaria latent.</i>						. . . . x	. 2
(Volvaria Lk. pars) A							—
= <i>Marginella</i> =							
‡ <i>septemplicata</i> RISS. . . . .						. . . . x	. 2
‡ <i>biplicata</i> RISS. . . . .						. . . . x	. 2
‡ <i>quadriplicata</i> RISS. . . . .						. . . . x	. 2
‡ <i>sexplicata</i> RISS. . . . .						. . . . x	. 2
 k <i>Inzoluta</i> LK.							
Ancillaria LK 18.							. 5
(<i>Ancilla</i> LK., <i>Anaxax</i> ROIS., <i>Anotax</i> BORS., <i>Olivula</i> CONR.)							
<i>altilis</i> CONR. . . . .	. . . . . M ².					. . . . t	
<i>dubia</i> DSH. . . . .						. . . . t	
<i>glandina</i> DSH. . . . .						. . . . t	
<i>limueoides</i> CONR. . . . .	. . . . . M ².					. . . . t	
<i>olivula</i> LK. . . . .						. . . . t	
<i>plicata</i> LEA <i>sp.</i> . . . .	. . . . . M ².					. . . . t	
<i>praetenuis</i> CONR. . . . .	. . . . . M ².					. . . . t	
<i>scamba</i> CONR. . . . .	. . . . . M ².					. . . . t	
<i>staminea</i> CONR. . . . .	. . . . . M ².					. . . . t	
<i>subglobosa</i> CONR. . . . .	. . . . . M ².					. . . . t	
<i>inflata</i> DSH. . . . .						. . . . t ü	
<i>buccinoides</i> LK. . . . .						. . . . t ü w.	
<i>canalifera</i> LK.	E ² S ².					. . . . t u . .	. 2
<i>bullata</i> So. . . . .						. . . . u ² . .	. 2
‡ <i>conoidea</i> DSH. . . . .						. . . . u . . .	
<i>papyracea</i> GRAT. . . . .						. . . . u ² . .	
<i>obsoleta</i> HOLL. . . . .						. . . . ? u . w.	
<i>glandiformis</i> LK. . . . .						. . . . u . w.	. 2

XIV. GASTROPODA, III. GYMNORRANCHIA, B. SIPHONORRANCHIA. 481

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
am Lk. 33. . . . .	. . . . .																										120	
Olivacellaria n' O.)	. . . . .																										
ina KLIPST.	. . . . .									b																		
ita ANT.	. . . . .																					?					
ibamensis CONR.	. . . . . M ² .																					t						
uniformis MORAS.	. . . . .																					t						
nbylis CONR.	. . . . . M ² .																					t						
anderi So.	. . . . .																					t						
onguiarti BR.	. . . . .																					t						
idfussi ANT.	. . . . .																					t						
irmini MICHN.	. . . . .																					?					
nima LEA.	. . . . . M ² .																					t						
iroala LK.	. . . . .																					t						
idola DSH.	. . . . .																					t						
illipei LEA.	. . . . . M ² .																					t						
lisburyana So.	. . . . .																					t						
lena n' O.)	. . . . . M ⁴ .																					t						
werbyi ANT.	. . . . .																					t						
stricosa DPR.	. . . . .																					t						
nmulata LK.	. . . . . E (F ³).																					t	u					e
umontana LK.	. . . . .																					t	u					?
indracea BORS.	. . . . .																					u						
holina BRON.	. . . . .																					u						
sa So.	. . . . . S ³ .																					u						
ochii BR.	. . . . .																					u	w					?
vula LK.	. . . . .																					u	is					e
stula LK.	. . . . . E ² (F ³).																					u						e
nea CONR.	. . . . . M ² .																					u						?
crata LK.	. . . . . (S ³)M ² .																					u	w					e
cola (? Lk.)	. . . . .																					u						e
tica CONR.	. . . . . M ² .																					u						?
ialis LK.	. . . . . (M ³)M ² .																					u						e
icularia LK.	. . . . . (M ³)M ⁴ .																					u						e
isiliensis CHEMN.	. . . . . M ⁴ .																					u						e
aphs MF. 1.	. . . . .																					u						1
(Serapis LINK)	. . . . .																					u						
volvulus MF.	. . . . .																					t						
obellum LK. 4	. . . . .																					u						2
rcassense [?] LEYM.	. . . . .																					t						
iforme LK.	. . . . .																					t						
volutum BR.	. . . . .																					t						
osum So.	. . . . . S ³ .																					u						
obellopsis LEYM. 1.	. . . . .																					u						0
ioni LEYM.	. . . . .																					t						
to RISS. 2.	. . . . .																					u						8
vis GRAY.	. . . . .																					u	w					e
ugeriae So.	. . . . . M ³ .																					u						e
onia GRAY 2.	. . . . .																					u						-
ypraeae spp. Lk.)	. . . . .																					u						
rans GRAY.	. . . . .																					t						
tylosa GRAY.	. . . . .																					t						



• EASTERN, IN. CEN. BRANCH, N. BRANCH. 495

nungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
sis CONR.	. . . M ³ .																				u					
ta DFR.	. . . S ³ .																				u					
o.	. . . S ³ .																				u					
DFR.	. . . S ³ .																				u					
DfJ.	. . . S ³ .																				u					
So. MICH.	. . . S ³ .																				u					
WELLMICH.																					u					
LK.																					u					
a GRAT.																					u					
BRGN.																					u ²					
na GRAT.																					u ²					
na GRAT.																					u ²					
is LK.																					u					
AT.																					u					
LK.																					?					
na GRAT.																					u					
GENÉ																					u					
So.	. . . S ³ .																				u					
rbbeus GRAT.																					u ²					
alis GRAT.																					u ²					
GRAT.																					u ¹					
na GRAT.																					u ²					
GRAT.																					u ²					
LK.																					u ²	?			?	
LK.																					u ¹	w.			?	
JIN.) BORS.	E(S ³).																			?	?				?	
(GM.) GRAT.	E																			u ²					z	
GM.) GRAT.	E(S ³).																			u					z	
(GM.) GRAT.	E(S ³ F ³).																			u ²					z	
l.) GRAT.	E(S ³ F ³).																			u					z	
LK.																					u	v	w.			z
enta LK. DUJ.	E(F ³).																			u					z	
GM.) PHIL.																				u	w.				z	
l.) BORS.	E(S ³).																			?	?				z	
(GM.) GRAT.																				u					z	
) BORS.	E(M ³).																			?	?				z	
BORS.																					v	?				
lis MATHN.																					v					
GM.																					v	w.			z	
GM.																						?			z	
																						w.				
BRCC.																						w.				
PHIL.																						w.				
KÖN.																						w.				
a LK.																						w.				
g.																						w	x			z
BRUG.) So.11																										36
BRUG.)																										
SUM DUCL.																					s	t				
FR.																					i					
um DSH.																					t					
So.																					t					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkaik. Kohlen-F. Todtligd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle (Molasse). Obere	Diluvial. Lebend.	yz
	E S F M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x	y z
Ovulum)							
Leathesi So.						u . . . . .	. . . . .
† semen DFR.						u . . . . .	. . . . .
carneum LK.						u v . . . . .	. . . . .
spelta LK.						u w . . . . .	. . . . .
triticeum LK.						u . . . . .	. . . . .
passerinale LK.						w . . . . .	. . . . .
Adriaticum So.						w x . . . . .	. . . . .
Conus L. 85.							270
<i>(spp. quaedam spiræ coronata insignes asterisco praefixo (*) notantur.)</i>							
Cadomensis DSLGCH.				m . . . . .			. . . . .
concauus DSLGCH.				m . . . . .			. . . . .
? cylindraceus GEIN.					r ? . . . . .		. . . . .
semicostatus MÜ.					r ¹ . . . . .		. . . . .
tuberculatus DUJ.					r ¹ . . . . .		. . . . .
† Claibornensis LEA	M ²					t . . . . .	. . . . .
* concinnus So.						t . . . . .	. . . . .
corculum So.						t . . . . .	. . . . .
diversiformis DSH.						t . . . . .	. . . . .
dormitor BRAND.						t . . . . .	. . . . .
gyratus MORT.	M ²					t . . . . .	. . . . .
lineatus BRAND.						t . . . . .	. . . . .
parvus LEA	M ²					t . . . . .	. . . . .
sauridens CONR.	M ²					t . . . . .	. . . . .
scabriculus BRAND.						t . . . . .	. . . . .
stromboides LK.						t ? . . . . .	. . . . .
sulciferus DSH.						t . . . . .	. . . . .
turritus LK.						t ? . . . . .	. . . . .
velatus So.						t . . . . .	. . . . .
deperditus BRUG.						t u w . . . . .	. . . . .
adversarius CONR.	M ²					u . . . . .	. . . . .
alsiosus BRGN.						? ü . . . . .	. . . . .
† argilicola EICHW.						u . . . . .	. . . . .
bisulcatus BELMICH.						u . . . . .	. . . . .
brevis So.	S ³					u . . . . .	. . . . .
† Brongniarti DSH.						u . . . . .	. . . . .
catenulatus So.	S ³					u . . . . .	. . . . .
† cinctus BORS.						u . . . . .	. . . . .
clavatus LK.						u ¹² . . . . .	. . . . .
† * coronatus DPR.						u . . . . .	. . . . .
costellatus GRAT.						u ² . . . . .	. . . . .
crenulatus DSH.						ü . . . . .	. . . . .
† diluvianus GREEN	M ²					u . . . . .	. . . . .
† distans DSH.						u . . . . .	. . . . .
* Dujardini DSH.						u . . . . .	. . . . .
* exaltatus EICHW.						u . . . . .	. . . . .
† erigatus EICHW.						u . . . . .	. . . . .

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand, Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), Ober Diluvial, Alluvial, Lebend.	
	ESP ¹ PMU	abcd ² ef ³ g	h ⁴ ik ⁵ l	m ⁶ no ⁷ p	q ⁸ r ⁹ f	s ¹⁰ t ¹¹ u ¹² v ¹³ w ¹⁴ x ¹⁵ y ¹⁶ z	
Bulla)							
<i>obtusa</i> MONTG. . . . .	.....					.....w	..2
<i>striata</i> BRUG. . . . .	.....					.....wx	..1
(Scaphander MF.) 1	.....						..1
= <i>Bulla</i> FÉR. =							
<i>patulus</i> RISS. . . . .	.....					.....w	..2
Bullea LK. 2. . . . .	.....						..4
<i>striata</i> DSH. . . . .	.....					.....t	..1
<i>rostrata</i> DSH. . . . .	.....					.....w	..2
<i>punctata</i> PHIL. . . . .	.....					.....w	..2
b. Genera testa carentina.							
Doridium MECK. 0.	.....						..3
(<i>Lobaria</i> BLV.)							
Gasteropteron MECK. 0. . . . .	.....						..1
2. APLYSIACEA AG.							
<i>(testa tenuissima aut nulla).</i>							
Aplysia GM. 2. . . . .	.....						40
(<i>Laplysia</i> L. <i>err. typogr.</i>)							
<i>deperdita</i> PHIL. . . . .	.....					.....w	..1
? <i>grandis</i> PHIL. . . . .	.....					.....w	..1
Dolabella LK. 0.	.....						11
Notarchus CUV. 0.	.....						..4
(<i>Bursatella</i> BLV.)							
3 UMBRELLACEA AG.							
Umbrella LK. 1. . . . .	.....						..3
(<i>Gastroplax</i> BLV.)							
<i>Mediterranea</i> LK. . . . .	.....					.....w	..2
Tyrodina RAFQ. 1.	.....						..2
<i>Rafinesquei</i> PHIL. . . . .	.....					.....w	..2
Pomatobranchiorum <i>summa</i> : 84	00000000	00000000	00000000	00000000	00000000	00000000	126
V. HYPOBRANCHIA WIEGM.							
<i>(Inferobranchia Cuv.)</i>							
1. PLEUROBRANCHEA AG.							
Pleurobranchus CUV. 0. . . . .	.....						10
(<i>testae rudimento.</i>)							
Pleurobranchaena MECK. 0.	.....						..1
(<i>Pleurobranchidium</i> BLV.)							
(<i>testa nulla.</i>)							

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MelasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australik.	U.-Silur. D.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St.-Caasian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunm.-ab. Untre Mitte (Melasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lezend.
	ESPMU	abcdefg	hijkl	mnp	qrf	stuvw	xyz
VII. PULMONATA Cuv.							
(Pulmobranchia BLV.; Coelopnoea SCHWEIG.)							
A. AMPHIPNEUSTIA WIEGM.							
(Nuda.)							
Onchidium BUCHAN. 0							8
B. OPERCULATA FER.							
Pupina VIGN. 0.							10
Helicina LK. 0.							85
Odontostoma D'U. 0							5
Ferussacia LEUPR. 4.							10
(Ferussina GRAT.; Strophostoma DSH.)							
<i>anostomaeformis</i> [?]						u	
<i>striata</i> BR.						u	
<i>tricarinata</i> BR.						u	
<i>laticida</i> LEUPR.						uv	
Steganotoma TROSCH. 0.							1
Cyclostoma LK. 41							205
0 <i>keuperiana</i> HEHL			l				
<i>Argoudi</i> MICH.						t	
<i>conoidea</i> BOISSY						t	
<i>cornu-pastoris</i> LK.						t	
? <i>elegantilites</i> BOUBÉE						t	
<i>elongata</i> SERR.						t	
<i>excavata</i> SERR.						t	
<i>heliciniformis</i> BOISSY						t	
<i>inflata</i> DSH.						t	
‡ <i>macrostoma</i> LK.						t	
<i>mumia</i> LK.						t	
<i>planorbula</i> LK.						t	
‡ <i>plicata</i> VERN.						t	
<i>spiruloides</i> LK.						t	
<i>elegans</i> DRPD.						t u w	17
<i>abbreviata</i> MATHN.						u	
<i>Aquensis</i> MATHN.						u	
<i>bisulcata</i> (? ZIET.) THOM.						u?	
<i>bulimoides</i> MATHN.						u	
<i>cancellata</i> GRAT.						u ¹	
<i>Coquandi</i> MATHN.						u	
<i>crassilabris</i> MATHN.						u	
‡ <i>decussata</i> BON.						u	
<i>disjuncta</i> MATHN.						u	



Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
Hum THOM.																						u					
egaria BR.																						u					
liciformis MATHN.																						u					
bellum THOM.																						u					
mani BAST.																						u					
ineli MATHN.																						u					
icrostoma DSH.																						ü					
larium MATHN.																						u					
uncata BRARD.																						u					
ibecrinata NICHT.																						u	w				
isulcata ZIEF.																						v					
labra SCHÜBL.																						v					
raparnaudi MATHN.																						v	w				
eficata PHIL.																						w					
ierresona MATHN.																						w					
ffinis RISS.																									?	?	
aculatum DRPD.																									x	z	
matura BRNS. 1.																											3
ossilia So.																						t					
HYDROPHILA FER.																											
a <i>Limnaeacea</i> .																											
anorbis MÜLL. 62																											60
etostus CREDN.											k																
ugleri DU.																p											
p. So.																p											
mmunitiformis SERR.																						t					
rassus SERR.																						t					
ylindricus So.																						t					
epressus NYST.																						t					
affatus DSH.																						t					
nyersus DSH.																						?					
aevigatus DSH.																						t					
itidulus LK.																						t					
btusus So.																						t					
lanulatus DSH.																						t					
lanulatus SERR.																						t					
lowerbyi BR.																						t					
ipafuncensis DSH.																						t	?				
ipratti FORB.								S ²														t					
ubangulatus LK.																						t					
ubangulatus DSH.																						t					
ornu BRGN.								S ²														?	u				
uoriphalus So.																						?	u				
emistoma So.																						?	u				
ens BRGN.																						?	ü				
revostinus BRGN.								E ² S ²														t	ü				
otundatus BRGN.								E ² S ²														t	u				?
ubovatus DSH.																						t	v				
unulatus BOUIL.																						u					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Nu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittlere Obere Diluvial. Alluvial. Lebore G.	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50
Planorbis)							
† applanatus THOM.						u	1
† compressus SERR.						u	1
† connivens EICHW.						u	1
corniculum THOM.						u	1
† disjunctus BOUIL.						u	1
† prominens SERR.						u	1
pseudo-rotundatus MATHN.						u	1
† siliceus EICHW.						u	1
solidus THOM.						u	1
subcingulatus MATHN.						u	1
pseudo-ammonius VOLTZ						uv	1
complanatus (L.) POIR.						u v w x	1
contortus DRPD.						u v	1
corneus DRPD.						u	1
leucostoma MICHX.						u	1
nitidus MÜLL.						u	1
costatus KLEIN						v	1
Kraussi KLEIN						v	1
laevis KLEIN						v	1
Massiliensis MATHN.						v	1
minutus SERR.						v	1
oxystoma KLEIN						v	1
regularis SERR.						v	1
spirorbis MÜLL.						v w x	1
cornicula (?) KLÖD.						?	1
gracilis KLÖD.						?	1
carinatus MÜLL.						w x	1
imbricatus MÜLL.						u x	1
† helicoides So.						x	1
albus MÜLL.						x	1
† albus EAT.		M ²				x	1
† annulatus EAT.		M ²				x	1
laevis ALD.						x	1
† obtusus EAT.		M ²				x	1
† paludosus EAT.		M ²				x	1
Amphipeplea NILSS. 9.							2
Limnaeus DRPD. 72							50
Hennei DU.					p		
sp. So.					p		
columellaris So.						t	
effileus MANT.						t	
elongatus SERR.						t	
inflatus SERR.						t	
maximus So.						t	
minimus So.						t	
<i>Naudoti</i> MICHX.						t	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
alis So.																					t						
atus BRGN.																						t	u				
mis So.																						t	u				
atus BRGN.	E ² S ²																					t	u				
BRGN.																						t	u				
is DRPD.																						t	u	wx			z
arius DSH.																						?	ü				
s BRGN.																						?	ü				
icus (BRARD) DSH.																						?	ü				
m BRGN.																						?	ü				
s BRGN.																						?	ü				
s (BRARD) DSH.																						?	ü				
idalis (BRARD) DSH.																						?	ü				
us BRGN.																						?	ü				
atus DSH.																						?	ü				
tricus (BRARD) DSH.																						?	ü				
cosus BRGN.	E ² S ²																					?	ü				
AL. BRAUN																						ü					
is SERR.																						u					
lensis MATHN.																						u					
laria BOUIL.																						u					
EICHW.																						u					
sis MATHN.																						u					
sa BOUIL.																						u					
BOUIL.																						u					
EICHW.																						u					
is KLEIN																						u					
mba BOUIL.																						u					
us THOM.																						u					
BOUIL.																						u					
us KURR																						u					
osus BOUIL.																						u					
edius FÉR.																						u					
KLEIN																						u					
atus EICHW.																						u					
simus MATHN.																						u					
us BOUIL.																						u					
THOM.																						u					
a MATHN.																						u					
simus DSH.																						u					
aster THOM.																						u					
ius DSH.																						u					
eus SERR.																						u					
s SCHÜBL.																						u					
lus GRAT.																						u ²					
ustris THOM.																						u					
ius DSH.																						u					
EICHW.																						u					
larius DRPD.																						u ²	wx				z
s GRAT.																						u ²					z
DRPD.																						u ²		x			z
t DRPD.																						u	v	w	x		z

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U-Silur. O-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grönsand, Kreide.	Numm.-O. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial. Alluvial.	
	ESP ¹ PMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r s	t u v w x y	
Limnaeus)							
stagnalis DRPD.						u . x	
truncatulus MÜLL.						u . x	
vulgaris PFEIFF.						u v . x	
gracilis ZIET.						v .	
subovata HARTM.						v .	
subulata So.	S ³					v .	
brevis SERR.						w .	
angustatus KLÖD.						w . ? ?	
rivalis FÉR.						w .	
Balticus NILSS.							
† ovalis SERR.							
† Physa DRPD. 12.							
(Nautia LEACH, Aplexa FLEM, Aplexus TURK.)							
† gigantea MICHX.						t	
parvissima [!] BOISSY.						t	
† antiqua FÉR.						? ?	
columbiana DSH.						t u . . .	
doliolum MATHN.						u	
Draparnaudi MATHN.						u	
Galloprovincialis MATHN.						u	
Gardannensis MATHN.						u	
Michaudi MATHN.						u	
Prinsepi So.	S ³					v	
hypnium DRPD.						u	
fontinalis DRPD.						x	
D. GEOPHILA (FÉR.)							
(et Gehydrophila FÉR. pars.)							
a Auriculina.							
Acme HARTM. 1.							
(Pupula AG.)							
fusca TURK.						x	
(Pupula AG.) 1							
= Acme HARTM. =							
laevigata HARTM.							
Carychium MÜLL. 3							
† antiquum BRAUN						u	
† minutissimum BRAUN						u	
minimum MÜLL.						x	
Scarabus MF. 1.							
(Polydonta FISCH.)							
† imbrium (MF.) FÉR. E (S ³).						w	

Benennungen.	Wohnggend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>riscula</i> LK. 28.																											60
<i>aspur</i> MR.; <i>Conovula</i> LK.)																											
<i>s. sporiae, marinae</i> (Actaeonidae).																											
<i>soleta</i> PHILL.																	q										
<i>riata</i> ROE.																	q										
<i>scurtata</i> SO.																		f									
<i>s. geminae terrestres?</i>																											
<i>smarginata</i> DSH.																						t					
<i>lentula</i> FER.																						t					
<i>schubelini</i> BOISSY																						t					
<i>schaudi</i> BOISSY																						t					
<i>vilialis</i> DSH.																						t					
<i>emianensis</i> BOISSY																						t					
<i>riata</i> ANT.																						t					
<i>itharella</i> DSH.																						t					
<i>ordeola</i> LK.																						t	u				
<i>itiola</i> LK.																						t	u				
<i>vata</i> LK.																						t	v	w			
<i>iplicata</i> GRAT.																						u					
<i>blonga</i> DSH.																						u					
<i>vata</i> MATHN.																						u					
<i>solina</i> DSH.																						u					
<i>equieni</i> MATHN.																						u					
<i>sticulata</i> WOOD																						u					
<i>mbilicata</i> DSH.																						u					
<i>pyramidalis</i> SO.																						u	w				
<i>aronensis</i> DSH.																						u					?
<i>ndae</i> LK.	E (S ²).																					u					z
<i>nosotis</i> DRPD.																						u	v	w	x		z
<i>notis</i> SEAR.																							v	w			
<i>ncilis</i> PHIL.																							w				
<i>bcylindrica</i> PML.																							w				
b Helicea.																											
<i>rtigo</i> MÜLL. 8.																											10
<i>stivertigo</i> MICHD.																						u		x			yz
<i>ascorum</i> DON.																						u	w	x			z
<i>sgmarea</i> FER.																							w	x			yz
<i>lentula</i> STUD.																								x			yz
<i>ssilla</i> TURT.																								x			yz
<i>sbatriata</i> TURT.																							u	x			z
<i>metzi</i> CHARP.																								x			yz
<i>riolata</i> BRAUN																											y?
<i>pa</i> DRPD. 34.																											150
<i>rehiaci</i> BOISSY																						t					
<i>lumellaris</i> MICHD.																						t					
<i>iformis</i> MICHD.																						t					
<i>langula</i> BOIS.																						t					
<i>emianensis</i> BOIS.																						t					
<i>illyensis</i> BOIS.																						t					
<i>nuata</i> MICHD.																						t					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu																					
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia. U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkaik. Kohlen-F. Tolltleid. Zechstein. St. Cassian. Buntsand. Muschelk. Keuper. Liag. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden. Neocomien Grünsand Kreide. Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obero Diluvial. Alluvial. Lebend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z		
Pupa)																												
† sinuata D'O.																					u							
antiqua MATHN.																					u							
‡ antiquissima EICHW. Defrancei BRGN.																					u							
elegans MATHN.																					u							
‡ elongata BOUILL. patula MATHN.																					u							
† quadrigranata A. BRAUN																					u							
† Rahti AL. BRAUN																					u							
? retusa AL. BRAUN																					u							
Schübleri KLEIN																					?							
‡ selecta THOM.																					u							
striata GRAT.																					u ²							
† bigranata AL. BRAUN																					u							
† cryptodonta A. BRAUN																					u							
doliolum DRPD.																					u	x						
muscorum LK.																					u	x	yz					
quadridens DRPD.																					u ²							
variabilis DRPD.																					u	x	yz					
acuminata KLEIN																					v							
Noerdlingenensis KLEIN																					v							
cinerea DRPD.																					w							
Anglica POTMICH.																						x						
secale DRPD.																						x	yz					
tridens DRPD.																						x	yz					
umbilicata DRPD.																						x						
doliolum DRPD.																												
Megaspira LEA 1.	(M ³).																											
Rillyensis BOIS.																					t							
Balaea LEACH 1																						x						
perversa GRAY																							x					
Clausilia DRPD. 18																												
Campanica MICHN.																					t							
contorta BOISSY																					t							
† exarata . . D'O.																					t							
strangulata BOISSY																					t							
maxima GRAT.																					u ²							
bulimoides BRAUN.																					u							
antiqua SCHÜEL.																						v						
grandis KLEIN																						v						
exarata [? ZIEGL.] BRAUN																					u							
rugosa DRPD. BOUILL.																					?	?						
parvula STUD.																												
Rolphi LEACH																												
bidens DRPD.																						x	yz					
biplicata DRPD.																							x					

Artennamen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z		
DARD.																									x	.	z		
PFRIFF.																										x	yz		
PFRIFF.																										x	yz		
ora DARD.																										x	yz		
rolla PFRIFF. 0. M ² .																											20		
LEACH 1.	z	
ALD.																										x	.	z	
am LK. 14.																												120	
hina Dsh.)																													
ta BOISSY																								t	.	.	.	.
la Dsh.																								t	.	.	.	.
sis BOISSY																								t	.	.	.	.
BOISSY																								t	.	.	.	.
i BOISSY																								t	.	.	.	.
[?] SERR.																								t	.	.	.	.
SERR.																								u	.	.	.	.
rgeri THOM.																								u	.	.	.	.
osa THOM.																								u	.	.	.	.
ms minor) FER.																								u	.	.	.	.
LK.																								u ²	.	x	yz	.	
LK.																								u	.	x	.	z	
MKE.																								u	.	w	x	yz	
ides FER.																								u ²	z
xella SWAINS 0.																												32	
ma 0. (M ²³)																												12	
lamia PFRIFF. 0. . . . .																												.1
is BRUG. 26.																												450	
LK.																								t	.	.	.	.
SERR.																								t	.	.	.	.
haericus D'O.																								t	.	.	.	.
tus Dsh.																								t	.	.	.	.
us SERR.																								t	.	.	.	.
. . . D'O.																								t	.	.	.	.
di BOISSY																								t	.	.	.	.
BOUBEE																								t	.	.	.	.
s LK.																								t	.	.	.	.
(BRAND) So.																								?	
tus So.																								?	
is So.																								?	
is GRAT.																								u ²	.	.	.	.
THOM.																								u	.	.	.	.
ossi MATHN.																								u	.	.	.	.
odricus MATHN.																								u	.	.	.	.
MATHN.																								u	.	.	.	.
GRAT.																								u ²	.	.	.	.
is MATHN.																								v	.	.	.	.
ladus MATHN.																								v	.	.	.	.
ovincialis MATHN.																								v	.	.	.	.
rsus SERR.																								w	.	.	.	.
us DRPD.																										x	yz	.	
is DRPD.																									x	yz	.		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergak. Kohlen-F. Tertiär. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lins. Unter-Jur. Ober-Jura Walden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittlere (Molasse), Diluvial.	Alttertiär. Lebend.
	ESP ¹ PMU	abcd ² efg	hikl	mnop	qr ³ l	st ⁴ uvwx	y ⁵ z
<i>Bulimus</i>							
<i>obscurus</i> DRPD.							x yz
<i>acutus</i> DRPD.							yz
Partula FÉR. O.	S ³ . U ³						20
Anostoma FISCH. O. (<i>Tomogeres</i> MF.)							3
Lychnus MATHN. 3.							—
<i>ellipticus</i> MATHN.						u	
<i>Matheroni</i> REQN.						u	
<i>Urgonensis</i> [?] MATHN.						u	
Streptaxis GRAY O.	M ³						12
Helix (L.) LK. 191.							800
(<i>Caraculus</i> , <i>Zonites</i> ; etc. <i>Mr. Carocolla</i> LK; <i>Teba</i> LEACN; <i>Helicella</i> , <i>Heligogena</i> etc. (FÉR.) Riss.; <i>Chilotrema</i> , <i>Cantharacus</i> Riss.)							
* <i>spp. spuriae</i> .							
<i>jurensis</i> MÜ.				n			
<i>pisum</i> ROE.				n			
<i>pusilla</i> ROE.				n			
<i>laevis</i> PUSCH					f		
** <i>spp. genuinae</i> .							
† <i>Araoudi</i> MICHX.						t	
<i>Boubéeana</i> SERR.						t	
<i>cinetites</i> SERR.						t	
? <i>damnata</i> BRGN.						t	
<i>Droueti</i> BOISSY						t	
<i>dubia</i> DSH.						t	
<i>Dumasi</i> BOISSY						t	
<i>Ferranti</i> DSH.						t	
<i>Geslini</i> BOISSY						t	
<i>globosa</i> SO.						t	
‡ <i>hemisphaerica</i> MICHX.						t	
? <i>laevis</i> MANT.						t	
<i>lapicidites</i> BOUB.						t	
<i>luna</i> MICHX.						t	
<i>nemoralites</i> SERR.						t	
<i>obtusata</i> SERR.						t	
<i>olla</i> SERR.						t	
<i>pyramidalis</i> SERR.						t	
<i>serpentinites</i> BOUB.						t	
<i>Desmarestina</i> BRGN.						? u	
<i>Moroguesi</i> BRGN.						? u	
<i>Ramondi</i> BRGN.						? u	
<i>rara</i> BOISSY						? ?	
<i>affinis</i> THOM.						u	
‡ <i>alba</i> BOUL.						u	
<i>alloides</i> THOM.						u	

Arten.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
Bois.	ü	.	.	.	.	.	.
Thom.	u	.	.	.	.	.
Grat.	u	12	.	.	.	.
Thom.	u	.	.	.	.	.
Rgn.	u	.	.	.	.	.
Abraun	u	.	.	.	.	.
ana Mathn.	u	.	.	.	.	.
i Abraun	u	.	.	.	.	.
Abraun	u	.	.	.	.	.
i Thom.	u	.	.	.	.	.
(Fér.) Bouil.	u	.	.	.	.	.
Eichw.	u	.	.	.	.	.
Grat.	u	.	.	.	.	.
Abraun	u	.	.	.	.	.
Hom.	u	.	.	.	.	.
Ichw.	u	.	.	.	.	.
vincialis Mathn.	u	.	.	.	.	.
i Thom.	u	.	.	.	.	.
oncki Nyst	u	.	.	.	.	.
i Thom.	u	.	.	.	.	.
i Abraun	u	.	.	.	.	.
is Thom.	u	.	.	.	.	.
Thom.	u	.	.	.	.	.
is Grat.	u	2	.	.	.	.
a Abraun	u	.	.	.	.	.
Thom.	u	.	.	.	.	.
Bois.	u	.	.	.	.	.
Brgn.	u	.	.	.	.	.
Hom.	u	.	.	.	.	.
ina Dsh.	u	.	.	.	.	.
Steing.	u	.	.	.	.	.
Juil.	u	.	.	.	.	.
Brgn.	u	.	.	.	.	.
ata Thom.	u	.	.	.	.	.
Raun	u	.	.	.	.	.
om	u	.	.	.	.	.
ia Abraun.	u	.	.	.	.	.
yana Mathn.	u	.	.	.	.	.
Thom.	u	.	.	.	.	.
. Thom.	u	.	.	.	.	.
Thom.	u	.	.	.	.	.
is.	u	.	.	.	.	.
is Abraun.	u	.	.	.	.	.
lois.	u	.	.	.	.	.
a Thom.	u	.	.	.	.	.
iom.	u	.	.	.	.	.
Leufr.	u	.	.	.	.	.
s Mathn.	u	.	.	.	.	.
Fr.	u	.	.	.	.	.
Hom.	u	.	.	.	.	.
Ichw.	u	.	.	.	.	.
ita (Abr.) Thom.	u	.	.	.	.	.

Benennungen	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Koblenz-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle (Molasse). Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	mn op	q r f	s t u v w x y z	
Helix)							
‡ subcellaria THOM.						u	
subglobosa GRAT.						u ²	
subsulcosa THOM.						u	
† trigonostoma ABRAUN						u	
trochoides GRAT.						u	
† uniplicata BRAUN						u	
verticilloides (? ABRAUN						u	
Vialai BOIS.						u	
‡ villosella THOM.						u	
‡ Voltzi DSH.						u	
sylvestrina ZIET.						u v	
Algira L.						u wx . . .	. 2
candidissima DRPD.						u	
cariosa OLIV.						u	x . 1
hispida MÜLL.						u	wx . 2
hortensis L.						u . . . .	. 2
lapicida L.						u	wx . 2
lentacula FER.						u . . . .	. 2
limbata . . . BOUL.						u	wx . 2
lucida DRPD.						u	x . 2
nemorialis MÜLL.						u	wx . 2
pomatia L.						u	wx . 2
pulchella MÜLL.	☞					u	x . 2
splendida DRPD.						u . . . .	. 2
tumulorum WEBBBERTH.						u	2 . 2
variabilis DRPD.						u ²	wx . 2
vermiculata MÜLL.	☞					u	wx . 2
Aquensis SERB.						v . . . .	. 2
Beaumonti MATHN.						v . . . .	. 2
depressa MARTENS						v . . . .	. 2
Ehingenensis KLEIN						v . . . .	. 2
‡ Gaymardi MATHN.						v . . . .	. 2
Gienensis KRAUSS						v . . . .	. 2
gyrorbis KLEIN						v . . . .	. 2
inflexa MART.						v . . . .	. 2
insignis SCHÜBL.						v . . . .	. 2
Kleini KRAUSS						v . . . .	. 2
Massiliensis MATHN.						v . . . .	. 2
Michelinana MATHN.						v . . . .	. 2
mucronata KLEIN						v . . . .	. 2
orbicularis KLEIN						v . . . .	. 2
pisum MATHN.						v . . . .	. 2
Steinheimensis KLEIN						v . . . .	. 2
subangulosa BENZ						v . . . .	. 2
torus MATHN.						v . . . .	. 2
albella GM.						v . . . .	. 2

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>aequalis</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>irinata</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>bristolii</i> MATHN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>omplanata</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>inoideiformis</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>convexa</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>eucaliclionis</i> EICHW.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>braparnaudi</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>infrenoyi</i> MATHN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>grandis</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>minuta</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>respectiva</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>lamorbiformis</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>pseudo-conspurcata</i> MATHN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>homoidea</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>spulta</i> MICHT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>ligiensis</i> (?) SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>phaeroidea</i> PHIL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>piralis</i> SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>ermicularia</i> BON.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	.
<i>persa</i> MÜLL.	E ² .F ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	z
<i>telatura</i> FER.	E ² .(F ³).	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	z
<i>tespitum</i> MÜLL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w ¹	.	yz
<i>unica</i> DRPD.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	z
<i>ornca</i> DRPD.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	z
<i>lazzullii</i> JANCR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w.	.	z
<i>lebeja</i> DRPD.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	wk	.	z
<i>triata</i> ... SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w/	.	yz
<i>zeiformis</i> KLEIN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.
<i>inoidea</i> SO.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.
<i>ibmarginalis</i> KLEIN		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.
<i>aba</i> ABRAUN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	.	?
<i>suleata</i> MÜLL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z
<i>liaria</i> MÜLL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z
<i>bustorum</i> L.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z
<i>identata</i> ... ABARUN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z
<i>apensis</i> PERIFF.	F ⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z
<i>llaria</i> MÜLL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	yz
<i>stulata</i> ZIEGL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z
<i>ystallina</i> DRPD.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	yz
<i>icetorum</i> MÜLL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	yz
<i>ccavata</i> BEAN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z
<i>uticum</i> DRPD.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	yz
<i>ilva</i> MÜLL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	yz
<i>carinata</i> MÜLL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	yz
<i>mellata</i> TURT.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z
<i>ontana</i> STUD.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z
<i>tens</i> MICHD.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	yz
<i>tida</i> MÜLL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	yz
<i>tidosa</i> FER.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	yz
<i>tidula</i> DRPD.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	z
<i>volvuta</i> MÜLL.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	yz

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tollieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle (Masse). Ober- Diluvial.	Altuvial. Gebend.	Neu
	ESP ¹ PMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Helix							
Pisana MÜLL.							x yz
pura ALD.							x .z
pygmaea MÜLL.							x .z
radiatula ALD.							x .z
rosacea MÜLL.	F.						x .z
rotundata MÜLL.							x yz
ruderata STUD.							x yz
rufescens PENNT.							x .z
sericea MÜLL.							x yz
solaria MEX.							x yz
solarium RISS. sp.							x yz
sylvatica DRPD.							x .z
Niciensis FÉR.							? .z
candidula STUD.							yz
carthusianella DRPD.							yz
cinctella DRPD.							yz
personata MÜLL.							yz
strigella DRPD.							yz
Succinea DRPD. 6. (<i>Amphibulinus</i> LK.)							35
‡ spectabilis THOM.						u	..
oblonga DRPD.						? u	wx yz
putris J. BROWN.						u v w x	.z
paludinoidea ABRAUN							x ..
† vitrinoides ABRAUN							x ..
Pfeifferi ROSSM.							x ..
Vitrina FÉR. 4.							12
Rillyensis BOISSY						t	..
sp.						u	..
elongata DRPD.							x yz
pellucida DRPD.							x .z
Helicophanta FÉR. 0. . . . .							.3
e Limacea.							
Parmacella CUV. 0 . . . . .							.4
Testacella DRPD. 2 . . . . .							.3
halotoidea DRPD.						v	.z
asinina SERR.						w	.z
Limax (L.) FÉR. 1.							22
agrestis L.							x .z
Arion FÉR. 0. . . . .							.8
(<i>testa nulla.</i>)							
Vaginulus FÉR. 0 . . . . .							.1
Polmonatorum summa: 524		0	0	5	2	112	8479
Gasteropod. summa: 6110		38	13	13	315	70	8479

Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
E 1,2 Europa. S 1,2,3 Asien. F 2,3,4 Afrika. M 1,2,3,4 Amerika U 3,4 Australien. E S F M U ke in Zeichen; be- deutet E2.	U.-Silurische F. O.-Silurische F. Devonische F. Berkalk Kohlen-Gebirge Tollfigendes, Zechst.-Kupfer. St. Cassian. Bunt-Sandstein Muschelkalk. Keuper.	Lias, Unter-Jura, Ober-Jura, Wealden, Neocomien. Grünsand, Kreide.	Nummulit, Geat. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.		
	abc def g	h i k l	m n o p	q r s	t u v w x	y z

I. XV. CEPHALOPODA Cuv.: Kopffüßer.


TRABRANCHIA Ow., Vierkiemer.

monitina.						
us G. SANDB. 2	.....	.....	.....	.....	.....	0
us SANDB. .	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
NDB. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
tes DEHL. 194	.....	.....	.....	.....	.....	0
So.; Nautellipsites PARK.)						
ites SANDB.						
imi QU. . . .	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
niatites.						
(sati simplici.)						
ptatus MÜ.	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
J. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
iti MÜ. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
MÜ. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
PHILL. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
sus BU. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
MÜ. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
V. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
MÜ. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
des BU. ....	.....	..... ?(?)	.....	.....	.....	.....
formis MÜ.	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
sus AV. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
IÜ. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
is BU. ....	.....	..... ?(?)	.....	.....	.....	.....
ergis AV.	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
MÜ. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
MÜ. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
MÜ. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....
MÜ. ....	.....	..... c	.....	.....	.....	.....

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Nri
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia, U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre, Zechstein. St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper. Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden. Neocomien Grünsand. Kreide. Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial. Alluvial. Lebend.	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
Goniatites)							
aequilobatus KLI.							
bidorsatus KLI.							
Blumi KLI.							
nautilus QU.							
(**** lobo dorsali complicata, impari- lobulata).							
Gilbertsoni PHILL.		d					
Looneyi PHILL.		d					
Kinganus VERN.	S ²	e					
Koninckanus VERN.	S ²	e					
Orbignyianus VERN.	S ²	e					
Sobolewskianus VERN.	S ²	e					
(***** lobo dorsali nobis incognito.)							
? siluricus EICHW.		b					
† acute-septatus SANDB.		c					
† acutus SNDB.		c					
angulosus MÜ. sp.		c					
cancellatus AV.		c					
† cornu-arietis SNDB.		c					
† compressus MÜ.		c					
costulatus AV.		c					
† gracilis MÜ.		c					
incertus AV.		c					
inconstans PHILL.		c					
late-striatus AV.		c					
multilobatus AV.		c					
† obscurus MÜ.		c					
† pauciseptatus MÜ.		c					
paucistriatus AV.		c					
† pressiseptatus SNDB.		c					
† priseus AV.		c					
† profundiseptatus SNDB.		c					
† simplici-septatus SNDB.		c					
spiralis PHILL.		e					
† spiruliformis MÜ.		e					
striatulus MÜ.		e					
substriatus MÜ.		e					
tenuistriatus AV.		e					
tuberculatus AV.		e					
Bronni GF.		??					
Buchi HÖN.		??					
globosus GF.		??					
semi-involutus GF.		??					
biangulatus MÜ.		d					
† foraminosus PHILL.		d					
Gibsoni PHILL.		d					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Namm.-G. Untre Mittre (Molasse). Obere Diluvial. Alluvial. Lebend.	
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Ceratites)							
Agassizi KLI.			h				
Basileus MÜ.			h				
bipunctatus MÜ.			h				
Boetus MÜ.			h				
Busiris MÜ.			h				
infundibuliformis MÜ.			h				
irregularis MÜ.			h				
Karsteni KLI.			h				
Meriani KLI.			h				
Münsteri WISSM.			h				
Oceani MÜ.			h				
sulcifer MÜ.			h				
Zeuscheri KLI.			h				
— * —							
nodosus DEH.			h	k			
semipartitus MÜ.				i	k		
enodis QU.					k		
† cinctus DEH.					?		
— * —							
Buchi ZIEG.					k		
— * —							
Bogdanus VERN.					k		
Eichwaldi KEYS.	S ¹				?		
euomphalus KEYS.	S ¹				?		
Hedenströmi KEYS.	S ¹				?		
Middendorfi KEYS.	S ¹				?		
Ammonites DEH. 523							0
* spp. nondum in familias relatae.							
? Dalmani HS.		b					
? communis EICHW.		?					
? Acis MÜ.			h				
acute-costatus KLI.			h				
aequinodosus KLI.			h				
Aon MÜ.			h				
armato-cingulatus KLI.			h				
bicarinatus MÜ.			h				
bidenticulatus KLI.			h				
? Bouéi KLI.			h				
Brotheus MÜ.			h				
? cingulatus KLI.			h				
Credneri KLI.			h				
Decheni KLI.			h				
furcatus MÜ.			h				
Gaytani (?) KLI.			h				
Goldfussi KLI.			h				
granulose-striatus KLI.			h				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Koblen-F. Tuffliegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Walden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-O. Untre Mitte (Molasse), Obere Diluvial	Alluvial, Lebend.
	ESPMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
Ammonites)							
‡ impendens YAB.				m			
† inornatus WILLMS.				m			
Johnstoni So.				m			
laevigatus So.				m			
lenticularis BU.				m			
Loebomei So.				g			
Macdonnelli PORTL.				m			
Metternichi HAU.				M			
Mimatensis D'O.				m			
‡ multilobatus BR.				M			
† Murleyi BUCKM.				m			
‡ neojurensis QU.				M			
nitescens YAB.				m			
obliquatus YAB.				m			
Phillipsi So.				M ¹			
planorbis So.				m			
Raquinanus D'O.				∞			
Sampsoni PORTL.				m			
Sedgwicki BUCK.				m	r		
stella So.				M ¹	r		
subcarinatus PHILL.				m			
Theodosia DSU.				m			
tornatus BR.				M			
trapezoidalis So.				M ¹			
variabilis D'O.				∞			
ventricosus So.				M ¹			
vittatus YAB.				m			
Sutherlandiae So.				m u			
arbustiger D'O.				m ³			
† Baugieri D'O.				n ⁴			
bifrons PHILL.				n			
biflexuosus D'O.				n ³			
Bouchardanus (D'O.) CAT.				N			
Brigthi PRATT				n ⁴			
Cadomensis DFR.				n ²			
calvus So.	S ³			n ³			
Caumonti D'O.				n ²			
columnatus FISCH.				n ⁴			
complanatus ZIET.				n ³			
dorsalis ? LR.				g			
Edouardanus D'O [?]				n ²			
Elephantinus So.	S ³			n ³			
† extra-armatus D'O.				n ⁴			
fascicularis (D'O.) CAT.				N			
fissus So.	S ³			n ³			
forx So.	S ³			n ³			


Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Bontsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Weniden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Namm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial. Alluvial. Lebend.	
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r s	t u v w x	y z
Ammodites)							
cinctus MANT.				f		
complanatus MANT.				f		
Conradi MORT. . . . .	. . . . . M ² .				f		
Delawarensis MORT. . . . .	. . . . . M ² .				f		
† dubius RISS.				f ¹		
† flexuosus RISS.				f ¹		
nodifer HAG.				f ¹		
placenta DEK. . . . .	. . . . . M ² .				f		
polyopsis DUJ. . . . .	. . . . . M ² .				f ¹²		
syrtalis MORT. . . . .	. . . . . M ² .				f		
telifer MORT. . . . .	. . . . . M ² .				f		
Vanuxemi MORT. . . . .	. . . . . M ² .				f		
vespertinus MORT. . . . .	. . . . . M ² .				f		
undatus So.				f		
† acutus LK.			(.)	(.)		
† antiquus RISS.			(.)	(.)		
† bifidus BRUG.			(.)	(.)		
† bifurcatus BRUG.			(.)	(.)		
† carinatus BRUG.			(.)	(.)		
† cingulatus DEH.			(.)	(.)		
† coronella LK.			(.)	(.)		
† costulatus LK.			(.)	(.)		
† crenatus BRUG.			(.)	(.)		
† denticulatus LK.			(.)	(.)		
† divisus SCHLTH.			(.)	(.)		
† eruca BRUG.			(.)	(.)		
† glabellus BRUG.			(.)	(.)		
† glabellus LK.			(.)	(.)		
† granulatus BRUG.			(.)	(.)		
† granellum LK.			(.)	(.)		
† inflatus LK.			(.)	(.)		
† interruptus LK.			(.)	(.)		
† laevis BRUG.			(.)	(.)		
† lumbricalis BRUG.			(.)	(.)		
† monetella LK.			(.)	(.)		
† Monieranus RISS.			(.)	(.)		
† oblongus RISS.			(.)	(.)		
† orbulus LK.			(.)	(.)		
† placentula LK.			(.)	(.)		
† planatellus LK.			(.)	(.)		
† planulites SCHLTH.			(.)	(.)		
† reniformis BRUG.			(.)	(.)		
† rotella LK.			(.)	(.)		
† rugosus LK.			(.)	(.)		
† rugulosus RISS.			(.)	(.)		
† semistriatus DEH.			(.)	(.)		

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
plex BRUG.	(.
niferus CAT.	(.
iatus DEH.	(.
spinosus LK.	(.
latus RISS.	(.
latus LK.	(.
erculatus LK.	(.
binatus BRUG.	(.
l. Arictes BV. *	(.
gulatus SCHLTH.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
latus BRUG.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
anardi D'O.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
aybearci So.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ermedius PORTL.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
tion HEHL.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
icus D'O.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lticostatus So.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ique-costatus ZIET.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
usus D'O.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
idioides D'O.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lonotus QU.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
iformis So.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ipionanus D'O.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
nemurensis D'O.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
nithi So.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ellaris So.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
treri So.	β	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
(ZIET. t. 2, f. 3, 4).	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Falciferi BV.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
arigatus MÜ. ZIET.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
albyensis YAB.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ecilia DEH.	ε	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
bellinus SCHLTH.	ε	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lians SCHLTH.	α	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
mifer PHILL.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
rons BRUG.	ε	α	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ressus BRUG.	ε	n ¹	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ifer So.	ε	n ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
richisonae So.	E ² S ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	m	n ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
linus VOLTZ	m	n ¹²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
icavus So.	n ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
oides D'O.	n ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
coides ZIET.	n ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
guis ROE.	n ¹	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
erbyi MILL.	n ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
radiatus So.	n ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ticus HÖN.	n ³⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

A. pallonotus QU. et A. angulatus SCHLTH, carina dorsali carent.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergknk. Kohlen-F. Tollflieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Kenper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunm.-G. Unten Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Aftavial. Lebend.
	ESFPMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r l	s t u v w x	y z
Ammonites)							
<i>catenulatus</i> FISCH.				n ³			
<i>canaliculatus</i> MÜ.				n ^{4b}			
<i>Comensis</i> BU.				N			
*3. <i>Cristati</i> D'O. (= 13 Bu.)							
<i>cultratus</i> D'O.					q ¹		
<i>Helius</i> D'O.					q ¹		
<i>Ixion</i> D'O.					q ¹		
<i>Bouchardanus</i> D'O.					r ¹		
<i>cristatus</i> DELUC.					r ¹		
<i>Delaruei</i> r'O.					r ²		
<i>Hugardanus</i> D'O.					r ²		
<i>inflatus</i> D'O.					r ²		
<i>Roissyanus</i> D'O.					r ²		
<i>Seneguieri</i> D'O.					r ²		
<i>varicosus</i> SO.					r ²		
<i>varians</i> SO.					r f ¹		
<i>Braivaisanus</i> D'O.					f ¹		
<i>tricarinatus</i> D'O.					f ¹		
*7. <i>Tuberculati</i> D'O. (= 9 et 11 Bu.)							
<i>auritus</i> SO.					r ¹ l		
<i>falcatus</i> SO.					r f ¹		
<i>tuberculatus</i> SO.					r ¹ l		
*5. <i>Clypeiformis</i> D'O. (= Disci 6° Qu. <i>part.</i>)							
<i>Colombianus</i> D'O.	M ³				q		
<i>clypeiformis</i> D'O.					q ¹		
<i>difficilis</i> D'O.					q ¹		
<i>Gevrilanus</i> D'O.					q ¹		
<i>Nisus</i> D'O.					q ²		
<i>bicurvatus</i> MICHN.					r ¹		
<i>Goupilanus</i> D'O.					f ¹		
<i>Requienanus</i> D'O.					f ¹		
*6. <i>Amalthei</i> BU.							
(<i>Amalthei</i> et 6° Disci QU. <i>excl.</i> 5.)							
<i>crenularis</i> PHILL.				m			
<i>insignis</i> SCHÜBL.				z			
<i>margaritatus</i> D'O.	E ² S ³			δ			
<i>oxynotus</i> QU.				β			
<i>serridens</i> QU. (6°).				z			
<i>spinatus</i> BRUG.				δ			
<i>costulatus</i> SCHLTH.				m n ⁵			
<i>Greenoughi</i> SO.				m n ²			
<i>Tessonanus</i> D'O. (6° BU.)				n ²			
<i>discus</i> SO. (6° QU).				n ²			
<i>Balduri</i> KEYS.				n ⁴			
<i>alternans</i> BU.	E ² S ³			n ^{4b}			
<i>discus</i> BU.				n ^{4b}			


Nomenclaturen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
Lamberti So.														n ⁴													
cordatus So.	E ² S ³													n ⁴ ?													
excavatus So.																											
Lonchi So.																											
Aequatorialis Bu.	M ³																	q									
*7. Patchelli d'O.																											
galeatus Bu.	M ³																	q									
pulchellus d'O.																		q									
Brottanus d'O.																		r									
Itieranus d'O.																		r									
*8. Rhotomagensis d'O. (= 13 Bu.)																											
Lyelli LAMM.																											
Rhotomagensis DRA.	E ² S ² M ⁴																	r									
Carolinus d'O.																		r									
Devèrianus (?) d'O.																		r									
Fleurianus d'O.																		r									
Mantelli So.																		r									
Pailletteanus d'O.																		r									
papalis d'O.																		r									
rusticus So.																		r									
Verucillanus d'O.																		r									
Woolgari d'O.																		r									
*9. Dentati Bu.																											
bipunctatus QU.														M													
lacunatus BUCKM.														β													
Parkinsoni So.														γ													
bicostatus STAHL.														n ⁴													
bidentatus QU.														n ⁴													
Calloviensis So.														n ⁴													
*‡ circumtentus Bu.	S ²													n ⁴													
Jason Bu.														n ⁴													
Bogotensis FORB.	M ³																	q									
Dufrenoyi d'O. [11 Qu.]	Qu.]																	q									
Leai FORB.	M ³																	q									
neocomiensis d'O. [11 Qu.]	Qu.]																	q									
planidoratus d'O.	M ³																	q									
Archiscantus d'O.																		q									
interruptus BRUG.																		r									
Mosenais d'O.																		r									
Michelinanus d'O.																		r									
Raulinanus d'O.																		r									
regularis BRUG.																		r									
splendens So.																		r									
nodoso-costatus d'O.																		r									
*‡ quadriseriatus DEH.														()									
*10. Ornati Bu.																											
Taylori So.														γ													
Duncani So.														n ⁴													
pustulatus MÜ.														n ⁴													
β Truellei d'O.														n ³													
asperrimus d'O.																		q									
pretiosus d'O.																		q									

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Trodtegd. Zechstein.	St.Cassian Ronsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grönsand. Kreide.	Numm.-O. Untre Mitte Obere Miozän. Pliozän. Alluvial. Lebend.	
	ESP	ab	h	mn	qr	st	yz
Ammonites)							
<i>sinuosus</i> D'O.					q ¹		
<i>verrucosus</i> D'O.					q ¹		
<i>Camatteanus</i> D'O.					r ²		
*11. <i>Flexuosi</i> Bv. (<i>Denticulati</i> Qu.)							
<i>flexuosus</i> Mü.				n ³⁵			
<i>oculatus</i> PHILL.				n ⁴			
<i>dentatus</i> ZIET.				n ^{4b}			
<i>lingulatus</i> QU.				n ⁵			
<i>pictus</i> Qu.				n ⁵			
<i>Castellanensis</i> D'O.					q ¹		
<i>cryptoceras</i> D'O.					q ¹		
<i>heliacus</i> D'O.					q ¹		
<i>radiatus</i> BRUG.					q		
<i>Germari</i> REUSS					f		
*12. <i>Compressi</i> D'O.							
<i>compressissimus</i> D'O.					q ¹		
<i>Didayanus</i> D'O.					q ¹		
<i>quercifolius</i> D'O.					r		
<i>catillus</i> So.					? f ¹		
<i>Beaumontanus</i> D'O.					f ¹		
<i>Feraudianus</i> [?] D'O.					f ¹		
<i>Largilliertanus</i> D'O.					f ¹		
<i>Lafresnayeanus</i> D'O.					f ¹		
<i>Sarfousianus</i> [?] D'O.					f ¹		
<i>Vibrayeanus</i> D'O.					f ¹		
*13. <i>Armati</i> Bv.							
<i>Birchi</i> So.				p			
<i>Sauzeanus</i> D'O.				p			
<i>zigzag</i> D'O.				n ²			
<i>armiger</i> So.	S ³			n ³			
<i>Bakerae</i> So.				n ³⁴			
<i>athleta</i> PHILL.				n ⁴			
<i>longispinus</i> So.				n ⁴			
<i>perarmatus</i> So.				n ⁴ ?			
<i>plicomphalus</i> So. <i>pars</i>				o			
<i>mammillatus</i> SCHLTH. E ² S ²					q r r		
<i>hystrix</i> PHILL.					r		
*14. <i>Angulicostati</i> D'O. (= 10 Qu.)							
<i>Alexandrinus</i> D'O. M ³					q		
<i>angulicostatus</i> D'O.					q ¹		
<i>crassicostatus</i> D'O.					q ²		
<i>Gargasensis</i> D'O.					q ²		
<i>Hambrowi</i> FORB.					q		
<i>Martini</i> [?] D'O.					q ²		
<i>Deshayesi</i> LEYM.					q ² r		
<i>fissicostatus</i> PHILL.					q r ¹		

Bedeutungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y
Milletanus D'O.																			r ¹							
Puzosanus D'O.																			r ¹							
*15. Capricornu Bu.																										
armatus So.													β													
bifer Qu.													β													
Bronni Bon.													β													
bipunctatus SCHLTH.													β													
capricornus SCHLTH.													β													
Davoei [?] So.													γ													
Jamesoni So.													γ													
laticosta So.													γ													
maculatus YAB.													γ													
Maaseanus D'O.													γ													
Maugenesti D'O.													γ													
natrix Bu.													γ													
ravicostatus ZIEB.													β													
scutatus Bu.													m													
Valdani D'O.													m													
plavicosta So.													m	n												
Peruvianus Bu.	M ³																			f						
*16. Heterophylli D'O. (Qu.)																										
complanatus Mü.													m													
heterophyllus So.	E ² S ²												δ	2												
ibex Qu.													γ													
respondens Qu.													M													
Calypto D'O.														N												
tortisulcatus D'O.													n													
Buchanus FORB.	M ³																			q						
diphyllus D'O.																				q	1					
Dumasanus D'O.	M ³																			q	2					
Guettardi RASP.																				q	3					
incertus D'O.																				q	4					
infundibulum D'O.																				q	5					
Morelanus D'O.																				q	6					
picturatus D'O.																				q	7					
Rouyanus D'O.																				q	8					
semistriatus D'O.																				q	9					
semisulcatus D'O.																				q	10					
Terveri D'O.																				q	11					
Thetys D'O.																				q	12					
Alpinus D'O.																				q	13					
Velledae MICHX.																				r	2					
*17. Ligati D'O. (= 21 Bu.?)																										
subfascicularis D'O.													n							(?)						
alternatus D'O.	M ³																			q	2					
Belus D'O.																				q	3					
† Charrieranus [?] D'O.																				q	4					
cassida RASP.																				q	5					
Carteroni D'O.																				q	6					
dispar D'O.																				q	7					
Emerici RASP.																				q	8					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australis.	U. Silur. O. Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtleigd. Zechstein.	St. Cassian Bootsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Eoceneal. Alpiniad. Leoland.	
	ESPMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Ammonites)							
flexisulcatus D'O.					q ³		
Grasanus D'O.					q ¹		
Hopkinsi FORB.	M ³				q		
impressus D'O.					q ²		
Inca FORB.	M ³				q ² (r)		
inornatus D'O.					q		
intermedius D'O.					q ¹		
ligatus D'O.					q ¹		
Royeranus D'O.					q ²		
Beudanti BRGN.					r ²		
cesticulatus LEYM.					r		
Clementinus D'O.					r ²		
Dupianus D'O.					r ²		
latidorsatus MICHN.					r ²		
Mayoranus D'O.					q r ² c		
Parandieri D'O.					r ²		
rarisulcatus LEYM.					r		
versicostatus MICHN.					r ²		
Lewescensis MANT.					f ¹		
peramplus MANT.					f ¹		
Prosperanus D'O.					f		
*18. Planulati Bu.							
Braunanus D'O.					ε		
communis So.	E ² S ²				ε ?		
mucronatus D'O.					ε		
Defrancei D'O.					n ²		
Martinsi D'O.					n ²		
oolithicus D'O.					n ²		
validus PHILL.					n ⁴		
variicostatus BUCKL.					n ⁴		
virgatus Bu. [fam.?]					n ⁴		
Arduennensis D'O.					n ⁴		
abruptus STAHL.					n ⁴		
† bipedalis QU.					n ⁵		
colubrinus (SCHL.?) QU.					n ⁵		
gigas ZIET.					n ⁵		
involutus QU.					n ⁵		
planulus HEHL.					n ⁵		
planulatus ellipticus SCHÜBL.					n ⁵		
polygyratus MÜ.	E ² S ³				n ⁵		
polylocus DEH.					n ⁵		
striolaris ZIET.					n ⁵		
trifurcatus ZIET.					n ⁵		
biplex So.	E ² S ²				n ⁵ o		
Koenigi So.					n ²⁴ o		
plicatilis So.					n ⁵ o		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassin Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial.	Altuvial. Lebend.
	ESP ¹ PMU	abcdefg	hikl	mnop	qr ¹ f	st ¹ uvwx	yz
*22. <i>Fimbriati</i> D'O. (Lineati Qu.; fam. 15 Bv.)							
<i>cornucopiae</i> D'O. <i>pars.</i>				m			
<i>Germaini</i> D'O. <i>pars.</i>				m			
<i>hircinus</i> SCHLTH.				n			
<i>jurensis</i> ZIET.				n			
† <i>neojurensis</i> Qu.				M			
<i>fimbriatus</i> So.	E ² S ³			pen ²			
<i>Eudesanus</i> D'O.			l	n ²			
<i>Linneanus</i> D'O.				n ²			
<i>Pictaviensis</i> [?] D'O.				n ²			
<i>flexicostatus</i> PHILL.				n ²			
<i>Duvalanus</i> D'O.					q ²		
<i>Honoratanus</i> D'O.					q ¹		
<i>inaequicostatus</i> D'O.					q ¹		
<i>Juilleti</i> D'O.					q ¹		
<i>lepidus</i> D'O.					q ¹		
<i>Matheroni</i> D'O.					q ¹		
<i>ophiurus</i> D'O.					q ¹		
<i>quadrifurcatus</i> D'O.					q ¹		
<i>recticostatus</i> D'O.					q ¹		
<i>subfimbriatus</i> D'O.					q ¹		
<i>striato-sulcatus</i> D'O.					q ²		
<i>strangulatus</i> D'O.					q ²		
(<i>Planites</i> DEH.) 4.					q ²		
= <i>Ammonites</i> BRUG. =							
† <i>cingulatus</i> DEH.			(.				
† <i>costatus</i> DEH.			(.				
† <i>Listeri</i> DEH.			(.				
† <i>tenuicostatus</i> DEH.			(.				
(<i>Orbulites</i> LK.) 4.			(.				
= <i>Ammonites</i> BRUG. =							
† <i>dorsalis</i> LK.			(.				
† <i>laevis</i> LK.			(.				
† <i>striatus</i> LK.			(.				
† <i>undosus</i> LK.			(.				
(<i>Globites</i> DEH.) 3.			(.				
= <i>Ammonites</i> BRUG. =							
† <i>fasciatus</i> DEH.			(.				
† <i>granuliferus</i> DEH.			(.				
† <i>undulatus</i> DEH.			(.				
<i>Crioceras</i> (LÉV.) D'O. 9.			(.				.0
= ? <i>Tropaeum</i> So. =							
<i>Cornuelanum</i> D'O.					q ¹		
<i>Emerici</i> LÉV.					q ¹ ?		
<i>Fourneti</i> Duv.					q ¹		
<i>Puzosanum</i> D'O.					q ¹		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australin.	U.-Stur. O.-Stur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärgd. Zechstein. St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte Molasse). Obere Pliocän.	Alluvial. Loessd.	
	ESFPMU	abcdefg	hikl	mnop	qrst	stuvwxy	z
Toxoceras							
Requienanum D'O.					q ¹		
Royeranum D'O.					q ²		
? gracile D'O.					q ¹		
Hamites PARK. 45.							0
* <i>Crioceratitae</i> spp.							
nodosus So.					r		
spinulosus So.					r		
tuberculatus So.					r		
turgidus So.					r		
** <i>Hamitae</i> spp. <i>genuinae</i> .							
biplicatus ROE.					q		
decurrens ROE.					q		
Degenhardti BU. M ³ .					q		
dissimilis D'O.					q ¹		
Emericanus D'O.					q ¹		
incertus D'O.					q ¹		
Labatii (?) CAT.					Q		
oblique-costatus ROE.					q		
† parallelus DUB.					q		
Royeranus D'O.					q ²		
semicinctus ROE.					q		
subnodosus ROE.					q		
d'Orbignyanus FORB. M ³ .					q ²		
rariocostatus PHILL.					q		
alterne-tuberculatus LEYM.					r ²		
Bouchardanus D'O.					r ¹		
canteriatius BRGN.					r		
elegans D'O.					r ²		
flexuosus D'O.					r ¹		
intermedius So.					r		
Parkinsoni BRGN.					r		
punctatus D'O.					r ²		
Raulinanus D'O.					r ¹		
rotundus D'O.					r ¹		
Sablieri D'O.					r ²		
virgulatus BRGN.					r ²		
armatus So. 					r ² f ¹		
attenuatus (So.) D'O.					r ¹ f ¹		
Roemeri GEIN.					r		
alternans GEIN.					f		
arculus MORT. M ² .					f		
cylindraceus D'O.					f ¹		
ellipticus ? MANT.					f		
giganteus DSMAR. sp.					?		
simplex D'O.					f ¹		
torquatus MORT. M ² .					f		
trabeatus MORT. M ² .					f		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergank. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Kenper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Molasse (Molasse) Obere pluvial. Alluvial. Lebend.	
	E S F M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w y z	
Baculites							
<i>baculoides</i> D'O.					f ¹		
<i>carinatus</i> MORT.	M ²				f		
<i>columna</i> MORT.	M ²				f		
<i>compressus</i> MORT.	M ²				f		
<i>incurvatus</i> DEJ.					f		
<i>labyrinthicus</i> MORT.	M ²				f		
‡ <i>maximus</i> HAG.					f ²		
<i>ovatus</i> SAY	M ²				f		
<i>rotundus</i> REUSS					f		
<i>vertebralis</i> LK.					f ²		
<i>Knorranus</i> DSMAR.					f		
Ammoniteorum <i>summa</i> : 880		0 3 5	0 7 11	0 10 184	0 6 162 112 110	0 0 0 0 0	0
b Nautilina.							
Clymenia MÜNST. 45 (Plauulites PARK., Endosiphonites ANST.)							
‡ <i>incongrua</i> EICHW.		b					
‡ <i>rarispira</i> EICHW.		b					
* 1. <i>lobo laterali sinuato</i> .							
<i>angustiseptata</i> MÜ.		c					
<i>annulata</i> MÜ.		c					
<i>binodosa</i> MÜ.		c					
<i>brevicostata</i> MÜ.		c					
<i>cincta</i> MÜ.		c					
<i>compressa</i> MÜ.		c					
<i>fasciata</i> PHILL.		c					
<i>inflata</i> MÜ.		c					
<i>laevigata</i> MÜ.		c					
<i>lata</i> MÜ.		c					
<i>planidorsata</i> MÜ.		c					
<i>plicata</i> MÜ.		c					
<i>plurisepta</i> PHILL.		c					
<i>pygmaea</i> MÜ.		c					
<i>sagittalis</i> PHILL.		c					
<i>spinosa</i> MÜ.		c					
<i>subarmata</i> MÜ.		c					
<i>subnodosa</i> MÜ.		c					
<i>valida</i> PHILL.		c					
° 2. <i>lobo laterali acuto</i> .							
<i>dorso-costata</i> MÜ.		c					
? <i>falcifera</i> MÜ.		c					
<i>flexuosa</i> MÜ.		c					
<i>planorbiformis</i> MÜ.		c					
<i>Sedgwicki</i> MÜ.		c					
<i>semistriata</i> MÜ.		c					
‡ <i>serpentina</i> MÜ.		c					

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z		
similis Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
striata Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
subflexuosa Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
sublaevis Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
tenuistriata Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
undulata Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>lobis lateralibus</i> 2.																													
bilobata Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
bisulcata Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
semicoastata Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
* 4. <i>lobis incognitis</i> .																													
acuticosta BRAUN	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
costulata Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
dorso-nodosa BRAUN	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dunkeri Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
interrupta BRAUN	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
linearis So.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
paradoxa Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
decussata Mü.		d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>ae Clymeniae spp. adhuc inter Nautilos Anglicos latere videntur.</i>																													
nautilus L. * 130.	2
anides, Bisiphites, Angulites Mr., Aturia Br.																													
G Aturia Br.																													
<i>rhone subventrali lobis infundibuliformibus.</i>																													
lingulatus BU.	s	.	.	.	.	.	.	.
zigzag So.	p	t	.	.	.	.	.	.
Burtini GAL.	t	.	.	.	.	.	.
Aturi BAST.	u	.	.	.	.	.
i. N. Alabamensis, N. Danicus?																													
β Nautilus.																													
<i>rhone intermedio, suturis sinuosis vel rectis.</i>																													
undosus So.	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
complanatus His.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
depressus EICHW.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
imperfectus QU.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
teres EICHW.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
divisus Mü.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
germanus PHILL.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
megasipho PHILL.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
orbicularis ROE.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
bicarinatus VERN. . . . .	. . . . . S ²	.	.		d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

* Sex generis sectiones distinguit QU., sed paucas species tantum in sectiones suas refert; numeris 1-7 indicantur sectiones has:

- 1 Aturia Br., quam a sequente removendam censemus, et
- 2 Aganites Qu.
- 3 Undulati Qu.
- 4 Simplicis Qu.
- 5 Bisiphites Qu.
- 6 Moniliferi Qu.
- 7 Imperfecti Qu.


Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australis.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtligg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomig Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), Obere Illuvial	Alluvial. Leben d.
	ESP ² MU	abcd ² ef ² g	hikl	mnop	qrf	stuvwx	yz
<i>Nautilus</i>)							
bilobatus So.		d					
‡ carinatus Eichw.		d					
‡ cariniferus So.		d					
‡ complanatus So.		d					
costalis PHILL.		d					
cyclostomus PHILL.	E ² S ²	d					
‡ discus So.		d					
dorsalis PHILL.		d					
globatus So.		d					
goniobolus PHILL.		d					
† hesperis Eichw.		d					
‡ ingens MARTIN		d					
Leveilléanus KON.		d					
‡ marginatus FLEM.		d					
‡ multicarinatus So.		d					
oxystomus PHILL.		d					
pentagonus So.		d					
perplanatus PORTL.		d					
pinguis KON.		d					
planidorsatus PORTL.		d					
quadratus FLEM.		d					
subsulcatus PHILL.		d					
‡ sulcatus So.		d					
‡ sulciferus PHILL.		d					
tetragonus PHILL.		d					
Tscheffkini VERN.	S ²	d					
tuberculatus So.	E ² S ²	d					
? Woodwardi So.		d					
clitellarius So.	E ² S ²	d e					
stygialis KON.		d e					
armatus So.		e					
concauus So.		e					
endosiphonus PHILL.		e					
falcatus So.		e					
Luidi MART.		e					
Freieslebeni GEIN.		e					
‡ bidorsatus BR.			h	k			
‡ nodosus MÜ.				k			
annularis PHILL.				m			
astacoides Y&B.				m			
‡ intermedius So.				m			
inornatus D'O.				m			
latidorsatus D'O.				m			
‡ mesodicus QU.				M			
‡ semistriatus D'O.				m			
striatus So.				m			

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
plex BRUG. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	(	.	.	.	.	)	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
iferus CAT. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	(	.	.	.	.	)	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
atus DEH. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	(	.	.	.	.	)	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
spinosus LK. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	(	.	.	.	.	)	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
catus RISS. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	(	.	.	.	.	)	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
catus LK. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	(	.	.	.	.	)	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
erculatus LK. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	(	.	.	.	.	)	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
binatus BRUG. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	(	.	.	.	.	)	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
1. Arletes Bu. *																										
ulatus SCHLTH. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
lcatus BRUG. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
inardi d'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
ybeari So. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
rmedius PORTL. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	m													
lion HEHL. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
icus d'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	m													
ficostatus So. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
que-costatus ZIET. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	m													
isus d'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
idioides d'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
onotus Qu. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
formis So. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
ionanus d'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
emurensis d'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
thi So. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	m													
laris So. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	α													
neri So. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	β													
(ZIET. t. 2, f. 3, 4).													α													
. Falceiferi Bu.																										
rinatus MÜ. ZIET.													∞													
lbyensis YAB.													m													
cilia DEH.													ε													
ellinus SCHLTH.													ε													
ans SCHLTH.													∞													
nifer PHILL.													m													
ons BRUG.													ε∞ nN.													
ressus BRUG.													ε n ¹ .													
ifer So.													ε n ² .													
rchisonae So.	E ² S ²												mn ² .													
linus VOLTZ.													mn ¹² .													
lavus So.													n ² .													
oides d'O.													n ² .													
oides ZIET.													n ² .													
guis ROE.													n ² .													
erbyi MILL.													n ² .													
radiatus So.													n ² .													
icus HÖN.													n ³⁴ .													

A. pellenotus Qu. et A. angulatus SCHLTU. *carissa dorsali* caret.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcdefg	hikl	mno p	qr r	s t u v w	xyz
Ammonites)							
<i>catenulatus</i> FISCH.				n ³ .			
<i>canaliculatus</i> MÜ.				n ⁴ .			
<i>Comensis</i> BU.				N.			
*3. <i>Cristati</i> D'O. (= 13 Bu.)							
<i>cultratus</i> D'O.					q ¹ .		
<i>Helius</i> D'O.					q ¹ .		
<i>Ixion</i> D'O.					q ¹ .		
<i>Bouchardanus</i> D'O.					r ¹ .		
<i>eristatus</i> DELUC.					r ¹ .		
<i>Delaruei</i> R'O.					r ² .		
<i>Hugardanus</i> D'O.					r ² .		
<i>inflatus</i> D'O.					r ² .		
<i>Roissyanus</i> D'O.					r ² .		
<i>Seneguieri</i> D'O.					r ² .		
<i>varicosus</i> SO.					r ² .		
<i>varians</i> SO.					r ¹ .		
<i>Braivaisanus</i> D'O.					r ¹ .		
<i>tricarinatus</i> D'O.					r ¹ .		
*4. <i>Tuberculati</i> D'O. (= 9 et 11 Bu.)							
<i>auritus</i> SO.					r ¹ f		
<i>falcatus</i> SO.					r ¹ f		
<i>tuberculatus</i> SO.					r ¹ f		
*5. <i>Clypeiformis</i> D'O. (= <i>Disci</i> 6 ^o QU. <i>part.</i>)							
<i>Colombianus</i> D'O.	M ³ .				q		
<i>clypeiformis</i> D'O.					q ¹ .		
<i>difficilis</i> D'O.					q ¹ .		
<i>Gevrilanus</i> D'O.					q ¹ .		
<i>Nisus</i> D'O.					q ² .		
<i>bicurvatus</i> MICHX.					r ¹ .		
<i>Goupilanus</i> D'O.					r ¹ .		
<i>Requienanus</i> D'O.					r ¹ .		
*6. <i>Amalthei</i> BU.							
(<i>Amalthei</i> et 6 ^o <i>Disci</i> QU. <i>excl.</i> 5.)							
<i>crenularis</i> PHILL.				m			
<i>insignis</i> SCHÜBL.				o			
<i>margaritatus</i> D'O.	E ² S ³ .			o			
<i>oxynotus</i> QU.				o			
<i>serridens</i> QU. (6 ^o).				o			
<i>spinatus</i> BRUG.				o			
<i>costulatus</i> SCHLTH.				m n ⁵ .			
<i>Greenoughi</i> SO.				m n ² .			
<i>Tessonanus</i> D'O. (6 ^o BU.)				n ² .			
<i>discus</i> SO. (6 ^o QU).				n ² .			
<i>Balduri</i> KEYS.				n ⁴ .			
<i>alternans</i> BU.	E ² S ³ .			n ⁴ .			
<i>discus</i> BU.				n ⁴ .			

gen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
D.														n ⁴⁵													
	E ² S ³													n ^{45?}													
														o													
s Bu.	M ³																q										
elli d'O																											
	M ³																q										
O.																	q ¹										
O.																	r ²										
).																	r ²										
res d'O. (= 13 Bu.)																	r ²										
sis DFR.	E ² S ² M ⁴													?			r ¹										
O.																	r ¹										
[?] d'O.																	r ¹										
s d'O.																	r ¹										
s d'O.																	r ¹										
																	r ¹										
s d'O.																	r ¹										
O.																	r ¹										
i Bu.																											
QU.													M.														
UCKM.													β														
So.													?	n ^{234p}													
TAHL														n ⁴													
lu.														n ⁴													
So.														n ⁴													
Bu.	S ²													n ⁴													
														n ⁴													
FORB.	M ³																q										
d'O. [11 Qu.]																	q										
	M ³																q										
s d'O. [11 Qu.]																	q ¹										
s d'O.	M ³																q										
d'O.																	r ¹										
BRUG.																	r ²										
O.																	r ¹										
s d'O.																	r ¹										
d'O.																	r ¹										
UG.																	r ¹										
).																	r ¹										
tus d'O.																	r ¹										
18 DEH.																	(
i Bu.																											
																	?										
																	n ⁴										
[ü.																	n ⁴										
i d'O.																	n ²										
d'O.																	n ⁴										
).																	q ¹										
																	q ¹										

Benennungen,	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neo
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Trottegg. Zechstein.	St. Cassian Emsland. Muschelb. Kepper.	Lins. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-O. Untre Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.
	ESP ¹ FMU	abcd ¹ efg	hikl	mnop	q ¹ r ¹ f	s ¹ t ¹ uv ¹ w ¹ yz	
Ammonites)							
sinuosus D'O.					q ¹		
verrucosus D'O.					q ¹		
Camatteanus D'O.					r ¹		
*11. Flexuosi Br. (Denticulati Qu.)							
flexuosus Mü.				n ³⁵			
oculatus PHILL.				n ⁴			
dentatus ZIET.				n ⁴⁵			
lingulatus QU.				n ⁵			
pictus Qu.				n ⁵			
Castellanaensis D'O.					q ¹		
cryptoceras D'O.					q ¹		
heliacus D'O.					q ¹		
radiatus BAUG.					q		
Germari REUSS					f		
*12. Compressi D'O.							
compressissimus D'O.					q ¹		
Didayanus D'O.					q ¹		
quercifolius D'O.					r		
catillus So.					? f ¹		
Beaumontanus D'O.					f ¹		
Ferandianus [?] D'O					f ¹		
Largilliertanus D'O.					f ¹		
Lafresnayanus D'O.					f ¹		
Sartousianus [?] D'O.					f ¹		
Vibrayanus D'O.					f ¹		
*13. Armati Br.							
Birchi So.				3 ¹			
Sauzeanus D'O.				3 ¹			
zigzag D'O.				n ²			
armiger So.	S ¹			n ³			
Bakerae So.				n ³⁴			
athleta PHILL.				n ⁴			
longispinus So.				n ⁴			
perarmatus So.				n ⁴ ?			
plicomphalus So. pars				o			
mammillatus SCHLTH.	E ² S ²				q r		
hystrix PHILL.					r		
*14. Angulicostati D'O. (= 10 Qu.)							
Alexandrinus D'O.	M ³				q		
angulicostatus D'O.					q ¹		
crassicostatus D'O.					q ²		
Gargasensis D'O.					q ²		
Hambrowi FORB.					q		
Martinii [?] D'O.					q ²		
Deshayesi LEYM.					q ² r		
fissicostatus PHILL.					q r ¹		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-P. Bergkalk. Kohlen-P. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grübsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse), Obere Diluvial. Alluvial. Lebend.	
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
Ammonites)							
flexisulcatus D'O.					q ²		
Grasanus D'O.					q ¹		
Hopkinsi FORB.		M ³			q		
impressus D'O.					q ²		
Inca FORB.		M ³			q ² (r)		
inornatus D'O.					q		
intermedius D'O.					q ¹		
ligatus D'O.					q ¹		
Royeranus D'O.					q ²		
Beudanti BRGN.					r ²		
cesticulatus LEYM.					r		
Clementinus D'O.					r ²		
Dupianus D'O.					r ²		
latidorsatus MICHN.					r ²		
Mayoranus D'O.					q r ² f		
Parandieri D'O.					r ²		
rarisulcatus LEYM.					r		
versicostatus MICHN.					r ²		
Lewescensis MANT.					f ¹		
peramplus MANT.					f ¹		
Prosperanus D'O.					f		
*18. Planulati BU.							
Braunanus D'O.					e		
communis So.	E ² S ²				e ?		
mucronatus D'O.					e		
Defrancei D'O.					n ²		
Martinsi D'O.					n ²		
oolithicus D'O.					n ²		
validus PHILL.					n ⁴		
varicosatus BUCKL.					n ⁴		
virgatus BU. [fam.?]					n ⁴		
Ardennensis D'O.					n ^{4b}		
abruptus STAHL.					n ⁵		
† bipedalis QU.					n ⁵		
colubrinus (SCHL ²) QU.					n ⁵		
gigas ZIET.					n ⁵		
involutus QU.					n ⁵		
planulus HEHL.					n ⁵		
planulatus ellipticus SCHÜBL.					n ⁵		
polygyratus MÜ.	E ² S ³				n ⁵		
polylocus DEH.					n ⁵		
striolaris ZIET.					n ⁵		
trifurcatus ZIET.					n ⁵		
biplex So.	E ² S ²				n ⁵ o		
Koenigi So.					n ²⁴ o		
plicatilis So.					n ⁵ o		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Str.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silitur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlegd. Zechstein.	St. Cassin. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-Ü. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial. Alluvial. Eozän.	yz
	ESP	abcde	fg	h	ijkl	mno	pqr
*22. Fimbriati d'O. (Lineati Qu.; fam. 15 Bu.)							
cornucopiae d'O. <i>pars.</i>					m		
Germani d'O. <i>pars.</i>					m		
hircinus SCHULTH.					n		
jurensis ZIET.					n		
† neojurensis Qu.					M		
fimbriatus So.	E ² S ³				pen ²		
Eudesanus d'O.				l	n ²		
Linneanus d'O.					n ²		
Pictaviensis [?] d'O.					n ²		
flexicostatus PHILL.					n ²		
Duvalanus d'O.					q ²		
Honoratanus d'O.					q ¹		
inaequicostatus d'O.					q ¹		
Juilleti d'O.					q ¹		
lepidus d'O.					q ¹		
Matheroni d'O.					q ¹		
ophiurus d'O.					q ¹		
quadrisulcatus d'O.					q ¹		
recticostatus d'O.					q ¹		
subfimbriatus d'O.					q ¹		
striato-sulcatus d'O.					q ²		
strangulatus d'O.					q ²		
(Planites DEH.) 4.					q ²		
= Ammonites BRUG. =							
† cingulatus DEH.			(. . .)				
† costatus DEH.			(. . .)				
† Listeri DEH.			(. . .)				
† tenuicostatus DEH.			(. . .)				
(Orbulites LK.) 4.			(. . .)				
= Ammonites BRUG. =							
† dorsalis LK.			(. . .)				
† laevis LK.			(. . .)				
† striatus LK.			(. . .)				
† undosus LK.			(. . .)				
(Globites DEH.) 3.			(. . .)				
= Ammonites BRUG. =							
† fasciatus DEH.			(. . .)				
† granuliferus DEH.			(. . .)				
† undulatus DEH.			(. . .)				
Criocerat (LÉV.) d'O. 9.			(. . .)				
= ? Tropaeum So. =							
Cornuelanum d'O.					q ¹		
Emerici LÉV.					q ¹ ?		
Fourneti Duv.					q ¹		
Puzosanum d'O.					q ¹		


gen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
n D'O.																	q ¹											
D.																	q ¹ r ¹											
D'O.																	q ²											
O.																	r ²											
PARR. 16																											0	
Ü.														n ³														
AB.																	q											
																	q											
s D'O.																	q ¹											
																	r ²											
ROE.																	f ¹											
D'O.																	f											
ROE.																	f											
D'O.																	f ¹											
MORT.	M ²																f ¹											
E.																	f											
E.																	f											
ROE.																	f											
s ROE.																	f											
MORT.	M ²																f											
as D'O. 20																											0	
ORRS.														n ²														
RRS.														n ²														
MORRS.														n ⁴														
AT.														N														
																	q ²											
).																q ¹												
O.																q ¹												
D'O.																q ²												
O.																q ²												
ium MATHN.																q ²												
ium D'O.																q ²												
um D'O.																q ¹												
D'O.																q ¹												
n D'O.																q ²												
																q ²												
).																q ²												
																q												
n D'O.																q ¹												
O.																r ¹												
ium FORB.	M ³															?												
s D'O. 11																?											0	
O.																q ¹												
atum D'O.																q ¹												
m D'O.																q ²												
D'O.																q ¹												
).																q ¹												
n D'O.																q ²												
um D'O.																q ¹												
D'O.																q ¹												

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Nr.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australin.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärgd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lins. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-O. Untre Mittle (Molasse). Obere Diluvial. Alluvial. Latern.	xy
	ESP ¹ PMU	abcdefg	hikl	mno	pqr	stuvw	yz
<i>Toxoceras</i>)							
<i>Requienanum</i> D'O.					q ¹		
<i>Royeranum</i> D'O.					q ²		
? <i>gracile</i> D'O.					r ¹		
Mamites PARK. 45.							4
* <i>Crioceratitae</i> spp.							
<i>nodosus</i> So.					r		
<i>spinulosus</i> So.					r		
<i>tuberculatus</i> So.					r		
<i>turgidus</i> So.					r		
* <i>Hamitae</i> spp. genuinae.							
<i>biplicatus</i> ROE.					q		
<i>decurrens</i> ROE.					q		
<i>Degenhardti</i> BU. . . . .	.M ³				q		
<i>dissimilis</i> D'O.					q ¹		
<i>Americanus</i> D'O.					q ¹		
<i>incertus</i> D'O.					q ¹		
<i>Labatii</i> [?] CAT.					Q		
<i>oblique-costatus</i> ROE.					q		
† <i>parallelus</i> DUB.					q		
<i>Royeranus</i> D'O.					q ²		
<i>semicuatus</i> ROE.					q		
<i>subnodosus</i> ROE.					q		
<i>d'Orbignyana</i> FORB.	.M ³				?		
<i>ruricosatus</i> PHILL.					q		
<i>alterne-tuberculatus</i> LEYM.					r ²		
<i>Bouchardeanus</i> D'O.					r ¹		
<i>canterianus</i> BRGN.					r		
<i>elegans</i> D'O.					r ²		
<i>flexuosus</i> D'O.					r ¹		
<i>intermedius</i> So.					r		
<i>Parkinsoni</i> BRGN.					r		
<i>punctatus</i> D'O.					r ²		
<i>Raulinanus</i> D'O.					r ¹		
<i>rotundus</i> D'O.					r ¹		
<i>Sablieri</i> D'O.					r ²		
<i>virgulatus</i> BRGN.					r ²		
<i>armatus</i> So.					r ² f ¹		
<i>attenuatus</i> (So.) D'O.					r ¹ f ¹		
<i>Roemeri</i> GEIN.					r		
<i>alternans</i> GEIN.					f		
<i>arculus</i> MORT. . . . .	.M ²				f		
<i>cylindraceus</i> D'O.					f ¹		
<i>ellipticus</i> ? MANT.					f		
<i>giganteus</i> DSMAR. sp.					?		
<i>simplex</i> D'O.					f ¹		
<i>torquatus</i> MORT. . . . .	.M ²				f		
<i>trabeatus</i> MORT. . . . .	.M ²				f		

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z		
‡ similia MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ striata MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ subflexuosa MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ sublaevis MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ tenuistriata MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ undulata MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
* 3. <i>lobis lateralibus</i> 2.																													
‡ bilobata MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ bisulcata MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ semicostata MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
* 4. <i>lobis incognitis</i> .																													
‡ acuticosta BRAUN . . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ costulata MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ dorso-nodosa BRAUN . . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
? Dunkeri MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
? interrupta BRAUN . . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
? linearis So. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
? paradoxa MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
? decussata MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Alias Clymeniae spp. adhuc inter Nautilos Anglicos latere videntur.</i>																													
Nautilus L. ^o 130. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aganites, Bisphites, Angulites Mr., Aturia Br.																													
α Aturia Br.																													
siphone subventrali lobis infundibuliformibus.																													
lingulatus BU. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	s	.	.	.	.	.	.
zigzag So. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	? t	.	.	.	.	.	.
? Burtini GAL. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
Aturi BAST. . . . .	. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	.
cfr. N. Alabamensis, N. Danicus?																													
β Nautilus.																													
siphone intermedio, suturis sinuosis vel rectis.																													
undosus So. . . . .	. . . . .	.	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
? complanatus HIS. . . . .	. . . . .	.	.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ depressus EICHW. . . . .	. . . . .	.	.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
? imperfectus QU. . . . .	. . . . .	.	.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ teres EICHW. . . . .	. . . . .	.	.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ divisus MÜ. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
germanus PHILL. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
megasipho PHILL. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
? orbicularis ROE. . . . .	. . . . .	.	.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
bicarinatus VERN. . . . .	. S ². . . . .	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

* Sex generis sectiones distinguit QU., sed paucas species tantum in sectiones suas refert; Numeris 1-7 indicantur sectiones hae:

- 1 Aturia Br., quam a sequente removendam censemus, et
- 2 Aganites Qu.
- 3 Undulati Qu.
- 4 Simplicis Qu.
- 5 Bisphites Qu.
- 6 Moniliferi Qu.
- 7 Imperfecti Qu.

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
tus So.													m														
latus D'O.													n ³														
s D'O.													n ²														
tus So.							?						n ²														
eus D'O.													n ⁴⁵														
osus D'O.													n ⁴														
mus So.													n ⁴														
s So.													n ²														
s (So.) ZIET.													n ²														
So.													n ²														
nalis So.													n ²														
is So.													n ²⁵														
is ROE.													o														
ianus D'O.													o														
i D'O.													o														
nanus D'O.													o														
ratus ? SCHLTH.													n ²					f									
tes MF.													?					?	?								
s So.																		q									
-elegans D'O.																		q									
tus So.																		q									
is So.	E ² S ² 																	q	r	f							
is DSH.																		r									
irdanus D'O.																		r									
rtinus D'O.																		r									
us NILSS.																		r									
c So.																		r									
s So.																		?	?	f							
ensis MORT.	M ²																			f							
canus D'O.																				f							
ndius RISSO																				f							
ssus RISSO																				f							
is SCHLTH.																				f							
yi MORT.	M ²																			f							
gchampsanus D'O.																				f							
koanus D'O.	M ⁴																			f							
us So.																				f							
uanus D'O.																				f							
r BECK																				f							
tus D'O.																				f							
liertanus D'O.																				f							
onanus D'O.																				f							
tanus RISS.																				f							
s MORT.	M ²																			f							
-pompilius SCHLTH.																				f							
us RISS.																				f							
yanus D'O.																				f							
laris MF.																				f							
Mü.																					s						
is So.																						t					
ilis So.																						t					
ki DSH.																						t					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australin.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tolltleidg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Dünevnt.	Altuvial. Lebend.
	ESP	ab	hikl	mnop	qr	stuvwx	yz
Nautilus)							
† pseudo-pompilius DsM.	t	..
regalis So.	t	..
Rollandi LEYM.	t	..
Sowerbyi WETH.	t	..
umbilicaris So.	t	..
urbanus So.	t	..
† Allionii MICHX.	u	..
† Bordai GRAT.	u	..
carinatus GRAT.	u	..
Hoeninghausi GRAT.	u	..
† costatus BROCC.	?	?
Pompilius L.	(S ³)	.....	.....	.....	.....	u	z
umbilicatus LK.	(S ³)	.....	.....	.....	.....	u	z
† Reineckei RISS.	?	..
† semilunaris RISS.	?	..
† sulcatus RISS.	?	..
Rhyncholithus FAURE-BIGU. 13							0
duplicatus MÜ.	k	.....	.....	.....	..
hirundo BIG.	k	.....	.....	.....	..
larus BIG.	k	.....	.....	.....	..
Orbignyianus BLV.	k	.....	.....	.....	..
acutus BLV.	?	?	?
† rhomboidalis ANDRIAN	??
Voltzi ROE.	u ⁴	.....	.....	..
sp. D'O.	n	.....	.....	..
Emerici D'O.	q	.....	..
† cretaceus HAG.	f	.....	..
hasta BIG.	()
tuberculatus BIG.	()
unidentatus BIG.	()
Conchorhynchus BLV. 3.							0
sp. SANDB.	c	.....	.....	.....	.....	..
Cassianicus MEY.	h	.....	.....	.....	..
aviostrois BR.	k	.....	.....	.....	..
Lituites MONTF. 12.							0
antiquissimus VERN.	a	.....	.....	.....	.....	..
convolvens SCHLTH.	a	.....	.....	.....	.....	..
Odini VERN.	a	.....	.....	.....	.....	..
cornu-arietis So.	ab	.....	.....	.....	.....	..
articulatus So.	b	.....	.....	.....	.....	..
? Biddulphi So.	b	.....	.....	.....	.....	..
giganteus So.	b	.....	.....	.....	.....	..
? ibex So.	b	.....	.....	.....	.....	..
lamellosus HIS.	b	.....	.....	.....	.....	..
lituus MF.	b	.....	.....	.....	.....	..
tortuosus So.	b	.....	.....	.....	.....	..

angsa.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
USSO.	
ERAS EMIN. 1.	
ISE EMIN. M ²		a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
ERAS GLOCK. 1.		0
ISE GLOCK.		.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
IS KON. 3.		0
KON.		.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
M KON.		.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
KON.		.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
AS GF. 44		0
, ?Amimonus Mr., mpulites Dsh.)		0
VERN.		a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
WHEB. sp.		a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
IMMS. M ²		a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
S MF.		b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
EICHW.		b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
MÜ.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
atum MÜ.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
VERN.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PHILL.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
m ROE.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
MÜ.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GF.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
AV.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
im SNDB.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PHILL.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
AV.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
n AV.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
J.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GF.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PHILL.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
um ROE.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
s AV.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
um PHILL.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PHILL.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PHILL.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PHILL.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
IF.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ale PHILL.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
n PHILL.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
um MÜ.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
n AV.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e PHILL.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
MÜ.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
m ROE.		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PHILL.		c	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
IÜ.		.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
m FAHRK.		.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ON.		.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
n KON.		.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
u KON.		.	.	.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	sonst.
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlieg. Zechstein.	St. Cassian. Rontsaand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nurmo. etc. Kreide. Wealden. Eocene. Eocene. Eocene. Eocene. Eocene. Eocene.	Altenburg. Leubald.
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	st u v w	x y z
Cyrtoceras)							
rugosum KON.			d				
tesselatum KON.			d				
unguis KON.			d				
Verneuilanum KON.			d				
(Spirula [Lk.] Gr., Roe. [non Lk.]) 4							
= ? Cyrtoceras Gr. =							
arcuatella SNDB.			e				
† costata Gr.			e				
† gracilis SNDB.			e				
o sulcata ROE.			e				
Phragmoceras BROD. 9.							
inaequiseptatum PORTL.		??					
arcuatum So.		b					
? conicum EICHW.		b					
† conulus EICHW.		b					
compressum So.		b					
? nautileum So.		b					
ventricosum So.		b c					
Brateri MÜ.		e					
subventricosum AV.		c					
Apioceras FISCH. 1.							
(Conilites PUSCH, Gomphoceras So., Bolboceras FISCH., Poterioceras M'COY)							
trochoides FAHRK.		d					
(Gomphoceras So. 5.							
= Apioceras FISCH. =							
Eichwaldi VERN.		b					
piriforme MORRS.		b					
subpiriforme PORTL.		b c					
subfusiforme ? PORTL.		c					
sulcatum VERN.		c					
(Conilithes (Lk.) PUSCH. 2.							
= Apioceras FISCH. =							
Kielensis PUSCH.		???					
? pyramidatus LK.		(.)					
Orthoceras (BREYN) 153.							
(Molossus Mr.; Melia, Sannionites Thoracoceras FISCH., Conotubularia TROOST; Huronia BIGSBY, Ormoceras STROCKE, Actinoceras, Conoceras BR., Coleoceras PORTL., Hyolithes EICHW.)							
1 siphone centrali							
2 siphone subcentrali.							
3 siphone intermedio.							
4 siphone marginali.							

* *Siphonis situs non in omnibus speciebus tam certe definitur potest, ut non debet laerari inter situs duos vicinos, e. gr. inter centram et subcentram, inter intermedium marginalem etc.; tamen jam incertior haec distinctio interdum ad recognitionem ducere potest*

Ordnung.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
hoceras.																												
<i>angusto subaequali indif-</i>																												
<i>ves, et spp. residuae.</i>																												
<i>(3 teste fusiformi (Aploceras))</i>																												
Gr., Qu.					c																							
So.					d																							
Qu.: <i>testa longitudinaliter</i>																												
<i>(ata s. costata.)</i>																												
m WAHLB.					b																							
atum So.					b																							
io.					b																							
So.					b																							
inctatum MÜ.					c																							
MART.					d																							
PHILL.					d																							
a Qu.: <i>testa cingulis crassis</i>																												
<i>(rectis.)</i>																												
m So.		a	b																									
im So.			b																									
im So.			b																									
.			b																									
m SCHLTH.			c																									
So.			c																									
FLEM.			e																									
a Qu.: <i>testa rugis trans-</i>																												
<i>versis, apertura biloba.)</i>																												
S SCHLTH.			b																									
ria Qu.: <i>siphone angusto,</i>																												
<i>testa aequali.)</i>																												
atum So.		a																										
So.		a	b	c	d																							
salina QU.													M															
WAHLB.																												
So.																												
im So.																												
m So.																												
So.																												
salina QU.													M															
im WAHLB.																												
SCHLTH.																												
).													M															
MÜ.																												
ta SCHLTH.																												
BLUMB.																												
n MEY.																												
m So.																												
LART.																												
ptatum PHILL.																												
EM.																												
<i>(certae sectionis.)</i>																												
So.		a																										

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. C. Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tadtlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-O. Untere Molasse. Obere Molasse. Alluvial.
	ESP ¹ PMU	abcd ¹ efg	hikl	mno ¹ p	qr ¹ l	s ¹ tuv ¹ w ¹ y ¹
Orthoceras)						
multicameratum EMS.	. . . M ² .	a				
multilineatum EMMS.	. . . M ² .	a				
primigenium VANX.	. . . M ² .	a				
Trentonense EMS.	. . . M ² .	a				
tenuis WAHLB.	ab				
breviconicum PORTL.	??				
³ complanato-septum PORTL.	??				
¹ incertum PORTL.	??				
perannulatum PORTL.	??				
subacutum PORTL.	??				
subcostatum FORTL.	??				
subundulatum PORTL.	??				
triangulare PORTL.	??				
¹ bacillus EICHW.	ab				
rar. lineatum. cd				
² Brighti So. b				
¹ conicum HIS. b				
elongato-cinctum PORTL. b				
² excentricum So. b				
¹ imbriatum So. b				
gracile PORTL. b				
² Mocktreense So. b				
lineatum HIS. b				
Pomeroense PORTL. b				
⁴ telum EICHW. b				
¹ tumidum PORTL. b				
[†] vertebrale EICHW. b				
¹ bullatum So. bc				
calamiteum MÜ. bc				
² semipartitum So. bc				
¹ tenuicinctum PORTL. bc				
tubicinella So. bc				
³ circulare So. b . d				
[?] ⁴ anceps MÜ. c				
³ anguliferum AV. c				
¹ carinatum MÜ. c				
³ crebriseptatum ROE. c				
¹ conoideum MÜ. c				
¹ costulatum MÜ. c				
crassum ROE. c				
cylindricum So. c				
⁴ Dannenbergi AV. c				
¹ decussatum MÜ. c				
¹ duplicatum MÜ. c				
¹ ellipticum MÜ. c				
[†] excepticum GR. c				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	No.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), Obere Diluvial. Pleistoc. Recent.	
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x y z	
Orthoceras)							
pyramidale FLEM.		e					
³ scalpratum So.		e					
³ strigillatum KON.		e					
undatum FLEM.		e					
⁴ elegans MÜ.			h				
? ellipticum KLI.			h				
? Freieslebeni (KLI.)			b				
¹ inducens BRAUN			h				
politum KLI.			h				
¹ subundatum MÜ.			b				
† ⁴ alveolaris QU.			h				
* β Vaginata QU.							
<i>testa laevi siphone laterali amplo:</i> <i>Hyalithes EICHW.</i>							
⁴ bisiphonatum So.		a					
⁴ duplex WAHRE.	E ² . M ² .	a					
⁴ vaginatum SCHLTH.		a b . . .					
⁴ Wadii [?] SCHLTH.		b					
γ Cochleata QU.							
<i>siphone subcentrali amplo moniformi</i> Actinoceras BR.; Canotubularia TROOST. Ormoceras STOCK.							
² cochleatum SCHLTH.		a b . . .					
² spaeroidale QU.		b					
² Ludense So.		b c d . .					
Defrancei TROOST		c					
¹ vermiculare VERN.		c					
² cordiforme So.		d					
³ latissimum PORTL.		d					
δ Gigantea QU.:							
<i>siphone centrali articulis infundibuli-</i> <i>formibus intus radiatis:</i> Huronia BIGSB. <i>spp. vidtr. sub Huronia.</i>							
(Conoceras BR.) 1.							
= ? Orthoceras. =							
angulosum BR.	M ² .	b					
Coleoceras PORTL. 3							
= Orthoceras subgen. ? =							
Balli PORTL.		? ? . . .					
pseudo-regulare PORTL.		? ? . . .					
pseudo-speciosum PORTL.		? ? . . .					
(Conotubularia TROOST) 3							
= Orthoceras γ , siph. =							
² Brongniarti TROOST	E ² . M ² .	b					
⁴ Cuvieri TROOST	M ² .	b					
⁴ Goldfussi TROOST	M ² .	b					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	5a
	Europa, Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Euttsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse), Oberes Diluvial.	Altavial. Lebend.
	ESP	FMU	h i k l	m n o p	q r r	s t u v w x	y z
Spirula Lk. 0. . . . .							. 1
(cfr. p. 530)							
Spirulirostra D'O. 1							. 0
Bellardii D'O.						u	. .
2. BELEMNOMORPHA.							
Belemnites Ehrenb. 98. . . . .							. 0
(<i>Belemnosepia</i> Buckl. pars, <i>Actinocamax</i> MILL., <i>Pseudobelus</i> Blv.)							
α Acoeli.							
(*1. <i>Acuarii: sulca lineisque lateralibus nullis</i>).							
acuarius SCHLTH.				ε			. .
acutus MILL.				m			. .
breviformis VOLTZ				δ			. .
brevirostris D'O.				m			. .
Bruguieranus D'O.				ε			. .
compressus STAHL				m			. .
compressus BLV.				δ	∞		. .
Fournelanus D'O.				m			. .
impressus VOLTZ				m			. .
irregularis SCHLTH.				∞			. .
macrocoelus KURR				m			. .
Nodotanus D'O.				∞			. .
‡ ornithocephalus THEOD.				m			. .
‡ striatulus ROE.				m			. .
umbilicatus BLV.				m			. .
uniusuleatus BLV.				m			. .
abbreviatus MILL.				m n ²			. .
cylindricus BLV.				? ?			. .
(?) fistulosus BLV.				? ?			. .
(?) obtusus BLV.				? ?			. .
tripartitus SCHLTH.				∞ n ¹			. .
borealis D'O.	S ²			n ⁴			. .
conulus MÜ.				n ⁴			. .
excentricus BLV.				n ⁴			. .
giganteus SCHLTH.				n ²³			. .
inaequalis ROE.				n ⁵			. .
Kirghisensis D'O.	S ²			n ⁴			. .
‡ laevis ROE.				n ⁵			. .
(?) magnificus D'O.	E ² S ²			n ⁴			. .
meta BLV.				n ²			. .
‡ Milleri DSH.				n			. .
ovatus BLV.				n ²			. .
Panderanus D'O.				n ⁴			. .
Prevosti DSH.				?			. .

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergak. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unt.-Jur. Ober.-Jur. Wealden.	Neocomion. Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Bithyni.	Äthiopi. Lebend.
	ESPMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
Belemnites							
<i>Emerici</i> (RASP.) DUV. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>extinctorius</i> RASP. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>Grasanus</i> DUV. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>isoclelis</i> DUV. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>latus</i> BLV. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>polygonalis</i> BLV. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>sicyoides</i> DUV. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>trabiformis</i> DUV. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>urnula</i> DUV. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
δ							
(*6.) <i>spp. incertae sectionis.</i>							
<i>angusticollis</i> COQD. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	? ? . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
‡ <i>anomalus</i> PHILL. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. n ⁴ . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
‡ <i>biforatus</i> SCHLTH. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. n . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>gracilis</i> PHILL. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. n ⁴ . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
‡ <i>polyforatus</i> SCHLTH. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. n . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
‡ <i>tornatilis</i> PHILL. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. n ⁵ . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>lateralis</i> PHILL. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . 0 . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
‡ <i>subconicus</i> LK. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	( . . . ) . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
‡ <i>sulcatus</i> RISSO. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	( . . . ) . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>Cornuclanus</i> D'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>jaculum</i> RASP. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>pseudo-formosus</i> RASP. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q . . . . .	. . . . .	. . . . .
o <i>ambiguus</i> MORT. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. f ¹ . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>dactylus</i> RISSO . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. f ¹ . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>lancoletatus</i> SO. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. f . . . .	. . . . .	. . . . .
‡ <i>tubulosus</i> RISSO. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. f . . . .	. . . . .	. . . . .
Belemnitella D'O. 5							. 0
? <i>perforata</i> VOLTZ <i>sp.</i> . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	? ? ? . . .	. . . . .	. . . . .
<i>mucronata</i> D'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	? f ² . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>quadrata</i> (DFR.) D'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. f ¹ . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>subventricosa</i> WAHLB. <i>sp.</i> . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. f ² . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>vera</i> D'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. f . . . .	. . . . .	. . . . .
? Platinites RAFQ. 1							. 0
† <i>striata</i> RAFQ. . . . .	. . . M ².	( . . . . . )	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
3. TEUTHOMORPHA (SEPIAE).							
a Teuthidae D'O.							
Conoteuthis D'O. 1							. 0
<i>Dupinana</i> D'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	q ² . . . .	. . . . .	. . . . .
Omnastrephes D'O. 3.							. 8
<i>rochlearis</i> D'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. n ⁵ . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
<i>intermedius</i> D'O. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. n ⁵ . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlgd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-Ü. Untre Mitte (Molasse-) Obere Pliuvial. Altuvial. Lebend.	
	ESFMU	abcd	efgh	ijkl	mnop	qrst	vwxyz
c Lolina.							
? Aptychus MEY. 42							0
(Trigonellites PARK., Tellinites SCHULTZ., Lepadites GERM., Ichthyosiagones BOURD., Münsteria DSLGCH.)							
<i>a sectio incerta.</i>							
<i>vetustus</i> AV.		c					
? <i>antiquus</i> GF.		d					
<i>Galliennaeus</i> D'O.		d					
† <i>striato-punctatus</i> VOLTZ				m			
<i>antiquatus</i> COQD.				n ⁴			
<i>politus</i> COQD.				n ⁴			
<i>Gravesanus</i> D'O.					f		
<i>β Cornei.</i>							
<i>elasma</i> MEY.				n			
<i>rugulosus</i> VOLTZ				m			
<i>striato-laevis</i> VOLTZ				m			
<i>cuneatus</i> VOLTZ				n ²			
<i>praelongus</i> VOLTZ				n ²			
<i>γ Imbricati.</i>							
<i>bullatus</i> MEY.				n			
<i>latifrons</i> VOLTZ				m			
<i>ovatus</i> MEY.				m			
<i>speciosus</i> VOLTZ				m			
<i>Theodosia</i> DSH.				m			
<i>lamellosus</i> VOLTZ				n ²			
<i>depressus</i> VOLTZ				n ⁵			
‡ <i>elegans</i> VOLTZ				n ⁵			
‡ <i>elongatus</i> VOLTZ				n ⁵			
<i>Grossi</i> VOLTZ				n ⁵			
<i>lamellosus</i> MÜ.				n ⁵			
‡ <i>Meyeri</i> VOLTZ				n ⁵			
<i>profundus</i> VOLTZ				n ⁵			
‡ <i>Provençalensis</i> VOLTZ				n ⁵			
‡ <i>punctatus</i> VOLTZ				(.)			
<i>Didayi</i> COQD.					q		
<i>radians</i> COQD.					q		
<i>Seranoni</i> COQD.					q		
<i>cretaceus</i> MÜ.							
<i>δ Celluloni.</i>							
<i>acutus</i> MÜ.				n ⁴			
‡ <i>heteropora</i> VOLTZ				n ⁴			
‡ <i>Thurmanni</i> VOLTZ				n ⁴			
<i>Beaumonti</i> COQD.				n ⁵			
‡ <i>latissimus</i> VOLTZ				n ⁵			

Fernere Zeichen-Erklärungen.

(Vgl. SS. 2, 74, 208).

† Von den mit † bezeichneten Namen sind nur diejenigen in's systematische Verzeichniss aufgenommen worden, bei welchen Aussicht vorhanden war, dass sie von ihrem Autor noch vollständiger mittelst Beschreibung und Abbildung bekannt gemacht werden würden.

(?) Ein dem Art-Namen in runder Klammer vorgesetztes Fragezeichen bedeutet Zweifel in die Sektion des Genus, wo er steht.

Die Zeichen der geographischen Fundorte in runden Klammern eingeschlossen bedeuten die abweichende Heimath der lebenden Form derselben Art. Zuweilen ist auch die Heimath eines ganzen (lebenden) Geschlechtes durch ein Zeichen hinter dem Geschlechts-Namen angeben.

$a^{1,2}$, $b^{1,2,3}$ sind die Unterabtheilungen der böhmischen Silur-Formation nach BARANDE.

M^1 bedeutet die Schichten des Coregna-Berges bei la Spessia, Ammoniten und Orthozeratiten enthaltend.

$μαβγδ$ (die QUENSTEDT'schen Unterabtheilungen des Lias) werden wegen Mangels an Raum durch ein blosses $αβγδ$ in der Spalte m ausgedrückt.

N. Noch ehe mehr als 2–3mal von dem Zeichen Q (S. 208) Gebrauch gemacht werden konnte, erfahren wir durch v. BUCH's und DE ZIGNO's (ZGN.) Untersuchungen, dass die von CATULLO der durch Terebratula diphya bezeichneten Formation Q zugeschriebenen Ammoniten etc. theils bekannte Neocomien-Petrefakten sind und dann dem wirklichen Biancone oder Majolica-Marmor = q, theils aber dem rothen Ammoniten-Kalke angehören, einer Jura-Formation die wir vorläufig mit N bezeichnen, da sie keine Orthozeratiten wie M enthält, vom Lias durch eine Reihe von Jura-Schichten getrennt ist, Jura-Petrefakten aus verschiedenen Niveaus darbietet, aber M sehr ähnlich ist.

t^* (statt t) = Valmondois.

U = die Gypse von Aix mit Fischen, welche früher blos mit u bezeichnet werden sollten.

u^1 , u^2 = die blauen und gelben Schichten von Bordeaux nach GRATELOUP.

v^1 = Bernstein-Insekten.

! in einer Formations-Rubrike, statt des gewöhnlichen Buchstabens angebracht, bezeichnet hie und da eine für die entsprechende Formation vorzugsweise bezeichnende Art.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	N.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tollieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Albival.	Albival. Tertiär.
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
III. ARTHRODEA EB.							
A. APODA.							
<i>(nuda)</i>							
Genera multa viventia	speciebus	.....	.....	.....	.....	.....	.....
B. CHAETOPODA BLV.							
1. TERRICOLAE CUV.							
Genera multa viventia	speciebus	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Tubifex LK. 1.
? antiquus PLIEN.	l	.....	.....	.....
2. TUBICOLAE CUV.							
Arenicola LK. 0.
Clymene SAV. 0.
Terebella CUV. 1.
lapilloides MÜ.	n ⁵.	.....	.....	.....
Pectinaria LK. 0.
Amphitrite LK. 0.
Sabella CUV. 0.
Ditrypa BERKELEY 4
plana FORB.	t	.....	.....
gadus LYELL	E ² . M ².	.....	.....	.....	t u. w.	.....	.....
polita WOOD	u.	.....	.....
subulata BRIL.	u. w.	.....	.....
Spirorbis LK. 33.
Lewisi SOW.	b.	.....	.....	.....	.....	.....
tenuis MURCH.	b.	.....	.....	.....	.....	.....
ammonius EDW.	c.	.....	.....	.....	.....	.....
† gracilis SANDB.	c.	.....	.....	.....	.....	.....
omphalodes EDW.	cd	.....	.....	.....	.....	.....
minutus PORTL.	d.	.....	.....	.....	.....	.....
Valvata EDW.	k.	.....	.....	.....	.....
complanatus MÜ.	m	.....	.....	.....
planorbiformis EDW.	n ⁵.	.....	.....	.....
rotula EDW.	r f	.....	.....
conulus	f	.....	.....
anfractus EDW.	f	.....	.....
lituitis DEFR.	f	.....	.....
subcarinatus EDW.	s	.....
conoides LK.	t	.....

Artennamen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
s DFR.																					t						
DFR.																					t						
DFR.																					t						
tes DFR.																					t						
DFR.																					t						
us DFR.																					t						
la LEA.	M ²																				t						
ormis MÜ.																					t		w				
is DFR.																					t					z	
rmis EICHW.																					u						
des LK.																					u		w	x		y	z
s WOOD																					u					z	
tus WOOD																					u					z	
rophus WOOD																					u					z	
rsus WOOD																					u					z	
tus WOOD																					u					y	z
formis EDW.																							w				
ormis EICHW.	S ²																					w					
ym (Sow?) WOOD 2.																										-	
ta (Sow.) MORRS.																			f								
x WOOD																						u					
m LK. 25.																										o	
BROWN																											
MORRS.														n													
DFR.														n													
DFR.														n													
DFR.														n													
is ROE.																		q									
ROE.																		q									
loh.																		q									
ROE.																		q									
ngulata ROE.																		q									
cea MORRS.																				r							
s MORRS.																					r						
ulata MORRS.																					r						
MORRS.																					r						
ROE.																					r						
loh.																					r						
a ROE.																					r						
DUJARD.																					r						
DFR.																											
Sow.																					t						
FLEM.																					t						
ormis Sow.																					t						
a Sow.																					t						
ana WOOD																						u					
t LK.																						u	w				z
lata WOOD																						u					z
laris WOOD																						u					z
LK.																						u			x		z
na BERKELEY 1.																										o	
D																							w				
ula.)																											

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkaik. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomieg Grünsand. Kreide.	Nummul.-G. Mittl. Wealden. Silurien. Alpengeb. Alpengeb.	
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	mn op	q r f	s t u v w x y z	
Galeolaria LK. 3.	z
? <i>socialis</i> BR. c d . . .	.....	.. n . . .	.. q r . . .	.....	.....
<i>prolifera</i> EDW. n . . .	.....	.....	.....
<i>angulosa</i> ROE. f . . .	.....	.....
Serpula (L.) LK. 195	z
<i>umbilicata</i> SCHLTH. b . . . .	.....	.....	.....	.....	.....
? <i>epithonia</i> GF. c . . . .	.....	.....	.....	.....	.....
<i>lithuus</i> HIS. c . . . .	? . . . .	.....	.....	.....	.....
<i>claviformis</i> KON. d . . . .	.....	.....	.....	.....	.....
<i>compressa</i> SOW. d . . . .	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Archimedis</i> KON. d . . . .	.....	.....	.....	.....	.....
<i>subannulata</i> PORTL. d . . . .	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Sowerbyana</i> KON. d . . . .	.....	.....	.....	.....	.....
<i>subcincta</i> PORTL. d . . . .	.....	.....	.....	.....	.....
<i>antiqua</i> DFR.	(. . . .)
<i>Vallotina</i> DFR.	(. . . .)
<i>carinula</i> MÜ. h . . . .	.....	.....	.....	.....
<i>canalifera</i> MÜ. h . . . .	.....	.....	.....	.....
<i>monilifera</i> MÜ. h . . . .	.....	.....	.....	.....
<i>pygmaea</i> MÜ. h . . . .	.....	.....	.....	.....
<i>Geranae</i> MÜ. h . . . .	.....	.....	.....	.....
<i>lineata</i> KLIPST. h . . . .	.....	.....	.....	.....
<i>valvata</i> GF. k . . . .	.....	.....	.....	.....
<i>serpentina</i> SCHM. SCHL. k . . . .	.....	.....	.....	.....
? <i>colubrina</i> MÜ. k . . . .	.....	.....	.....	.....
<i>capitata</i> PHILL. m . . .	.....	.....	.....
<i>capillaris</i> ROE. m . . .	.....	.....	.....
<i>stricta</i> ROE. m . . .	.....	.....	.....
<i>tricristata</i> MÜ. m . . .	.....	.....	.....
<i>quinque-eristata</i> MÜ. m . . .	.....	.....	.....
<i>quinesulcata</i> MÜ. m . . .	.....	.....	.....
<i>circinnalis</i> MÜ. m . . .	.....	.....	.....
<i>grandis</i> GF. m n ³⁵ o	.....	.....	.....
<i>Warnii</i> DFR. n . . .	.....	.....	.....
<i>circinnata</i> DFR. n . . .	.....	.....	.....
<i>intestinalis</i> PHILL. n ⁴ . . .	.....	.....	.....
<i>lacerata</i> PHILL. n ³⁵ . . .	.....	.....	.....
<i>quadrata</i> PHILL. ?
<i>triangulata</i> SOW. n ³ . . .	.....	.....	.....
<i>vertebralis</i> SOW. n ⁴ . . .	.....	.....	.....
<i>limax</i> GF. n ³⁴⁵ . . .	.....	.....	.....
<i>conformis</i> GF. n ³ o . . .	.....	.....	.....
<i>limata</i> MÜ. n . . .	.....	.....	.....
<i>plicatilis</i> MÜ. n ³ . . .	.....	.....	.....
<i>spirolinites</i> MÜ. n . . .	.....	.....	.....
<i>pentagona</i> GF. n . . .	.....	.....	.....
<i>quadrilatera</i> GF. n ³ . . .	.....	.....	.....

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenF.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	No
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkn. Kohlen-F. Tolltegd. Zechstein.	St. Cassian Eunstrand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse.) Obere Düneval. Altenval. Lutetien.	
	ESP ¹ PMU	abcd ² efg	hikl	mnop	qr ³ f	stuv ⁴ wxyz	
<i>Serpula</i>)							
quadricarinata MÜ.					r		
lituola LEYM.					r		
† sulcataria D'A.					f		
limax DFR. (non Sow.)					f		
lumbricus DFR.					f		
carinata WOODW.					f		
pustulosa GEN.					f		
contracta WOOD.					f		
obtusa SOW.					f		
plana WOODW.					f		
subinvoluta REUSS					f		
bipartita REUSS					f		
unisulcata SOW?, MORRIS.					f		
vortex WOODW.					f		
draconocephala GF.					f		
subtorquata MÜ.					f		
sexangularis MÜ.					f		
sexsulcata MÜ.					f		
Noeggerathi MÜ.					f		
spinulosa REUSS					f		
erecta GF.					f		
Leonhardi REUSS					f		
subrugosa MÜ.					f		
vibicata MÜ.					f		
barbata MORT.		M ² .			f		
onyx (MORT).		M ² .			f		
filosa DUR.					f		
‡ aspera HAG.					f		
trochiformis HAG.					f		
conica HAG.					f		
‡ umbilicata HAG.					f		
‡ caudata HAG.					f		
‡ pygmaea HAG.					f		
Bardensis HAG.					f		
‡ granulosa HAG.					f		
implicata HAG.					f		
‡ macandra HAG.					f		
cantieriata HAG.					f		
‡ costata HAG.					f		
‡ heptagona HAG.					f		
intermedia ROE.					f		
quadrangularis ROE.					f		
annulata REUSS					f		
gastrochaenoides LEYM.					f		
Richardi LEYM.					f		
quadrangularis LK.					?		

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
iliquariaeformis SCHLTH.																					s	t					
ortrix GF.																						s					
ipirulaea LK.																						s	t	u			
ecta Sow.																						s					
ascicularis (LK.) CAT.																							z				
ubiculata DFR.																						t					
imbriata DFR.																						t					
extensa BRAND.																						t					
septagona Sow.																						t					
ensis Sow.																						t					
exta DFR.																						t					
frignoneusis DFR.																						t					
ragilis DFR.																						t					
ariabilis DFR.																						t					
apillaris DFR.																						t					
abellaria DFR.																						t					
ustica DFR. (non Sow.)																						t					
friata DFR.																						t					
spera DFR.																						t					
cabrosa DFR.																						t	?				
erosa DFR.																						t					
nterrupta DFR.																						t					
nnellus DFR.																						t					
aput-serpentis DFR.																						t					
ioa DFR.																						t					
enatoriumcornu DFR.																						t					
nnata LEA	M ²																					t					
quadrangularis GAL.																						t					
riangularis GAL.																						t					
quamulosa CONR.	M ²																					t					
fistata (var.) LK.																						t					
olubrella DFR.																						t					
ecussata LK.																						t	u	w			
pinima LK.																						t					z
rotensa LK.																						t	u	w			z
eplexa BEAN																						u					z
nuricina																						u					
astigiata EICHW.																						u					
regalis EICHW.																						u					
ranifera SAY	M ²																					u					
alcata LK.																						u					z
atestinum LK.																						u					z
ecta WALK.																						u					z
nnulata LK?, SERR.																						v					
orrugata Sow.																							?				
ngulata MÜ.																							w				
icanaliculata MÜ.																							w				
umulus MÜ.																							w				
nadricanaliculata MÜ.																							w				
ontorta PHILL.																							w				
orrugata MÜ.																							w				?
mbriata BR.																							w				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Str.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassin. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial. Alluvial. Lebend.	ES PM U
Serpula							
<i>chorda</i> RISSO						W.	..
<i>echinata</i> GM. BROCC.						U. W.	..
<i>fiograna</i> LK.						W.	..
<i>vermicularis</i> LK.						W.	..
<i>rupestris</i> RISS.						X	..
? <i>cornucopiae</i> RISS.						X	..
Serpularia MÜ. 2							..
<i>bicrenata</i> MÜ.		e					..
<i>crenata</i> MÜ.		c					..
Serpulithes MURCH. 1							..
<i>longissimus</i> MURCH.		b					..
Spiroglyphus M'COY, 1.							..
<i>marginatus</i> M'COY		d					..
3. ANTENNATA LK.							
(Fühler-Würmer).							
<i>(Genera viventia numerosa omittuntur.)</i>							
Nereis CUV. 0.							0
Nereites MURCH. 2.							0
<i>Cambiensis</i> MURCH.		a					..
<i>Sedgwicki</i> MURCH.		a					..
Leodice SAV. 1.							0
<i>sp.</i> MORRS.		d					..
Aphrodite CUV. 1.							0
<i>sp.</i> PORTL.		b					..
* * *							
<i>(Genera dubiae sedis.)</i>							
Myrianites MURCH. 1							0
<i>Macleayi</i> MURCH.		a					..
Hirudella MÜ. 2.							0
<i>angusta</i> MÜ.				n ⁵			..
<i>tenuis</i> MÜ.				n ⁵			..
Lumbricaria M. 5							0
? <i>antiqua</i> PORTL.		b					..
? <i>gordialis</i> MÜ.				n ⁵			..
<i>conjugata</i> MÜ.				n ⁵			..
<i>filaria</i> MÜ.				n ⁵			..
? <i>gregaria</i> PORTL.					f		..

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
Entobia BR. 3.	∞
antiqua PORTL.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Conybeari BR.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
cretacea PORTL.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
Talpina HAG. 3	—
solitaria HAG.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
ramosa HAG.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
foliacea HAG.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
Arthrodeorum <i>summa</i> : 287 . .		3	7	8	10	0	0	1	6	4	4	1	58	0	0	9	19	61	61	49	27	1	22	5	400	
Vermium <i>summa</i> : 288		4	7	8	10	0	0	1	6	4	4	1	58	0	0	9	19	61	61	49	27	1	22	5	770	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	DolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U-Silur. O-Silur. Devon-F. Ergank. Kohlen-F. Tertiärfgd. Zechstein.	St.Cassian. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomen. Grünsand. Kreidt.	Numm.-G. Untre Middle (Molasse.) Obere Silurial.	Athletid. Leband.
	ESP MU	abcd ef	hikl	mno p	qr f	stuvwx	yz
Lithotrya SO. 0. . . . .							.1
(Litholepas BLV pars.)							
Tetralasmis CUV. 0							.1
(Ibla GRAY.)							
Smilium GRAY 0. . . . .							.1
Scalpellum LEACH, 1							.2
(Polylepas BLV. pars.)							
† magnum WOOD						u	. . .
Pollicipes LK. 29.							.6
(Pentalepas BLV. pars.)							
oolithicus BUCKM.				n ²			. . .
radiatus KOBU.				n ²			. . .
planulatus MORRS.				n			. . .
concinus MORRS.				n ⁴			. . .
Bronni ROE.					q		. . .
Hausmanni DUKO.					q		. . .
radiatus SO.					q		. . .
radiatus SO.					q		. . .
laevis SO.					r ² f		. . .
maximus SO.					r f		. . .
rigidus SO.					r f		. . .
angustatus GEIN.					f		. . .
asper ROE.					f		. . .
conicus REUSS					f		. . .
dorsatus BECK					f		. . .
glaber ROE.					f		. . .
gracilis ROE.					f		. . .
medius STEENSTR.					f		. . .
4carinatus REUSS					f		. . .
solidulus STEENSTR.					f		. . .
sulcatus SO.					f		. . .
uncinatus ROE.					f		. . .
undulatus STEENSTR.					f		. . .
validus STEENSTR.					f		. . .
spathulatus [? SO.]						t	. . .
† antiquus MICH.						u	. . .
carinatus PAIL.							w. . .
radiatus MG.							w. . .
reflexus SO.							w. . .
Anatifa GRAY, 3							.12
(pro Anatifa BRUG.)							
cretae STEENSTR.					f		. . .
Nilssoni STEENSTR.					f		. . .
turgida STEENSTR.					f		. . .
Cineras LEACH } Gymnolepas BLV. 0							.2
Otion LEACH } . . . . .							.4
Pamina GRAY 0. . . . .							.1

Benennungen.	Weltgend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Austral.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Bilzingsl. Alluvial.	Lebend.
	ESP FMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
Cythere							
<i>serrato-striata</i> SANDB.	e . . . . .	.....	.....	.....	..
<i>annulata</i> KON.	d . . . . .	.....	.....	.....	..
<i>concentrica</i> KON.	d . . . . .	.....	.....	.....	..
<i>Edwardsana</i> KON.	d . . . . .	.....	.....	.....	..
Cyprella KON. 1.	d . . . . .	.....	.....	.....	.0
<i>chrysalidea</i> KON.	d . . . . .	.....	.....	.....	..
Cypridella KON. 2	e . . . . .	.....	.....	.....	.0
† <i>lineolata</i> SANDB.	d . . . . .	.....	.....	.....	..
<i>eruciata</i> KON.	d . . . . .	.....	.....	.....	..
Nov. gen. BEYR. 1	d . . . . .	.....	.....	.....	.0
(<i>Battus tuberculatus</i> KLÖD.)	b . . . . .	.....	.....	.....	..
b Estherina.							
Estheria STRAUSS, RÜPP. 2.5
(<i>Cyzicus</i> AUD.)
<i>elliptica</i> DU.	p . . . . .	.....	..
‡ <i>subquadrata</i> DU.	p . . . . .	.....	..
<i>cf. et Cytherina</i> Baltica, C. phaseolus His. etc.
Limnadia BRGN. 0.1
3. CARCINOIDEA LATR.							
Cyclops MÜLL. 0.4
Calanus LEACH, 0.2
Pontia EDW. 0.1
Saphirina THOMPS. 01
<i>Etalia</i> quaedam genera microscopica10
Lophyrodorum summa: 119	61
C. PHYLLOPODA CUV.							
a Peltata.							
Apus (SCHAEFF.) LEACH 2.2
(<i>Limulus</i> LK.)
<i>dubius</i> PRESTW.	e . . . . .	.....	.....	.....	..
<i>antiquus</i> SCHIMP.	d . . . . .	.....	.....	.....	..
Lepidurus LEACH. 0	i . . . . .	.....	.....	.1
= b =
Dithyrocaris SCOUL. 30
(<i>Argas</i> SCOUL. <i>antea</i>)
<i>Colei</i> PORTL.	d . . . . .	.....	.....	.....	..

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
orbicularis PORTL.				d																							
tricornis SCOUL.				d																							
c Nuda (Branchiopoda DSM.)																												
Eulimene LATR. 0.																											1
Branchipus LATR. 0 (Chirocephalus PRÉV.)																											2
Artemia LEACH, 1. (Artemisus LK.)																											1
salina LEACH																											yz
Phyllopororum <i>summa</i> : 6		0	0	0	3	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17
D. PALAEADES (DALM.) BURM. (<i>secundum BURMEISTER digestae.</i>)																												
1 EURYPTERIDAE BURM.																												
Eurypterus DEK. 4 (Eidothea SCOUL.)																											0
lacustris HARL. . . . .	. . . . . M ² .				?																							
remipes DEK. . . . .	. . . . . M ² .				?																							
tetragonophthalmus FISCH.				c																							
Scouleri HIEB.				e																							
Pterygotus AG. 2																											0
paradoxus AG.				b																							
Anglicus AG.				e																							
2. TRILOBITAE.																												
(Macrocephalon et Platycephalon BOECK)																												
1 ^a . Inconvolubiles.																												
a Ogygidae.																												
Trinucleus (LHWYD) MURCH. 14 (Cryptolithus GREEN)																											0
brevis MURCH.	a																										
Bronni EICHW.	a																										
Bucklandi BARR.	a ²																										
fimbriatus MURCH.	a																										
Goldfussi BARR.	a ²																										
granulatus BURM.	a																										
ornatus BURM. . . . .	. . . . . E ² . M ² .	a ²																										
tessellatus F ^{MS}. . . . .	. . . . . M ² .	a																										
Bigsbyi BURM.	?	?																									
Bronni BOECK <i>sp.</i>	?	?																									
elongatus PORTL.	?	?																									
latus PORTL.	?	?																									
concentricus BURM. . . . .	. . . . . E ² . M ² .	?																										
Spaskii [?] EICHW.	b																										
Ogygies EAT. 1. [<i>hoc loco?</i>] (? Ogygia BRGN.)																											0


Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Sibir. G.-Sibir. Devon-P. Bergkalk. Kohlen-P. Fossilged. Zechstein.	St. Cassian Rautsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G Untre Mitte (Molasse). Obere Düne Altenj. u. Alluvial. Lebend.	Neu
	ESP MU	abcd ef g	h i k l	mn op	q r f	s t u v w x	y z
<i>Ogygia</i>)							
latissimus EAT. . . . .	. . . M ² .	? ?					
Ogygia BRGN. 7.		!					
Buchi GF.		a					
? Desmaresti BRGN.		?					
Guettardi BRGN.		a					
? asellus BURM.		? ?					
? Sillimani BRGN. . . . .	. . . M ² .	? ?					
? grandaeva GF. . . . .		. . . c					
? pusilla GF. . . . .		. . . c					
Nuttainia EAT. 2 [<i>hoc loco?</i>] 1		. . . ?					
sparsa EAT. . . . .	. . . M ² ?					
b Odontopleuridae.							
Ceraurus GREEN, 5. . . . .		. . . . .			
pleurexanthemus GREEN. . . . .	. . . M ² .	a					
crokotus LOCKE . . . . .	. . . M ² .	? ? ?					
globeiceps PORTL.		? ?					
acicularis GF.		? ?					
lyra GF.		? ?					
Odontopleura EMMR. 25 . . . . .		. . . . .			
(<i>Acidaspis</i> MURCH., <i>Anthes</i> GF. <i>paris</i>)							
† Buchi BARR.		a ²					
cornuta BEYR.		a					
inermis BEYR.		a					
† Keiserlingi BARR.		a ²					
† primordialis BARR.		a ²					
vesiculosa BEYR.		a					
Brighti GF.		b					
† derelicta BARR.		b ³					
† Dufrenoyi BARR.		b ¹					
? forficula		b					
† Hörnesi BARR.		b ²					
† lacerta BARR.		b ²					
† Leonhardi BARR.		b ¹					
† minuta BARR.		b ¹					
† mira BARR.		b ¹²					
mutica EMMR.		b					
ovata EMMR.		b ²					
† Prevosti BARR.		b ¹					
† subterarmata BARR.		b ²					
† tricornis BARR.		b ¹					
† Verneüli BARR.		b ¹					
† crenata EMMR.		? ?					
? dentata BEYR. . . . .		. . . c					
elliptica BURM . . . . .		. . . c					
radiata BEYR. . . . .		. . . c					

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
urocephalus BARR. 1 . . .		.	b ¹	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
o. <i>Trochurus speciosus</i> BEYR. exl. <i>pygidio.</i>		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ges GF. 3. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
(ochurus BEYR., <i>pygidium</i>.)		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
speciosus BEYR. . . . .		.	b ¹	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anglicus BEYR. . . . .		.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
armatus GF. . . . .		.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c Brontidae.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
conteus GF. 30. contes GF., Goldius KON.)		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
aticauda BURM. . . . .		.	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hibernicus PORTL. . . . .		.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
pendulus BEYR. . . . .		.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ambiguus BARR. . . . .		.	b ¹	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lingusticeps BARR. . . . .		.	b ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brongniarti BARR. . . . .		.	b ²³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
campanifer BEYR. . . . .		.	b ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
formosus BARR. . . . .		.	b ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
formosus BARR. . . . .		.	b ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haidigeri BARR. . . . .		.	b ¹	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
palifer BEYR. . . . .		.	b ₁ ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Partschii BARR. . . . .		.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
porosus BARR. . . . .		.	b ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
pustulatus BARR. . . . .		.	b ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
signatus PHILL. . . . .		.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
umbellifer BEYR. . . . .		.	b ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zippei BARR. . . . .		.	b ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
sp. BEYR. . . . .		.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
sp. BEYR. . . . .		.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lutaceus GF. . . . .		.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
costatus MÜ. . . . .		.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
flabellifer GF. . . . .		.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
flabellifer AV. . . . .		.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
glabratus ROE. . . . .		.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
insignitus BEYR. . . . .		.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neptuni MÜ. . . . .		.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
radiatus MÜ. . . . .		.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
scaber GF. . . . .		.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
subradiatus MÜ. . . . .		.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
granulatus GF.	E ² S ²	.	c?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
d Olenidae.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
apadoxides BRGN. 8. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Bohemicus BURM. . . . .		.	a ¹	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

* Species in sequentes generis sectiones distribuuntur:

1	<i>Pygidio costis lateralibus 6 lineatis,</i>	6	"	"	7
2	"	"	"	"	"
3	"	"	"	"	7 granulatis.
4	"	"	"	"	8 "

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenF.						SalzP.			OolithP.			KreideP.		MelasseP.			Ver.									
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St.Cassian. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Melasse.) Obere Diluvial. Eozän.																						
	ESFMU	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	l	s	t	u	v	w	x	y	z	
Paradoxides)																												
Tessini BRGN.								a																				
actinurus.								?																				
† pusillus BARR.								a ¹																				
† rotundatus BARR.								a ¹																				
spinulosus BRGN.								a ¹																				
sp. RAZOUM.								a																				
† Harlani GREEN.	M ² .							?	?	?																		
Remopleurides PORTL. 5								?	?	?																		
Colbi PORTL.								?	?	?																		
dorso-spinifer PORTL.								?	?	?																		
lateri-spinifer PORTL.								?	?	?																		
longicapitatus PORTL.								?	?	?																		
longicostatus PORTL.								?	?	?																		
Olenus DALM. 7.																												
? scarabaeoides DALM.								a																				
? acuminatus BURM.								?	?	?																		
? gibbosus DALM.	E ² . M ² .							?	?	?																		
? alatus BURM.								b																				
? attenuatus GF.								b																				
? latus BURM.								b																				
† rugosus GF.								b																				
Triarthrus GREEN, 1.																												
Becki GREEN	M ² .							a																				
e Campylopleuri.																												
Conocephalus ZENK. 4.																												
† coronatus BARR.								a ¹																				
† Emmrichi BARR.								a ¹																				
striatus EMMR.								a ¹																				
Sulzeri BR.								a ¹																				
Ellipsocephalus ZENK. 2.																												
Hoffi BR.								a ¹																				
† tumidus BARR.								a ¹																				
Sao BARR. 1.																												
† hirsuta BARR.								a ¹																				
† bada BARR.								a ¹																				
Harpides BEYR. 1.																												
hospes BEYR.								?	?	?																		
Harpes GF. 8.																												
Dorani PORTL.								?	?	?																		
Flanaganni PORTL.								?	?	?																		
† classifrons BARR.								b ¹																				
† d'Orbignyianus BARR.								b ³																				
? Stokesi BURM.								b																				
tenuipunctatus BARR.								b ¹																				
ungula BEYR.								b ²																				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Sbur. O.-Sbur. Devon-F. Bergkaik. Kohlen-F. Todtlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Kenper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Ditavial.	Alluvial. Lebend.
	ESPMU	abcd ef g	hikl	mno p	q r f	stuvw	yz
(Trimerus GREEN) 2
= Homalonotus KÖN. =
‡ Jacksoni GREEN . . . . .	. . . . . M ².	? ? ?	.....	.....	.....	.....	.....
platypleurus GREEN . . . . .	. . . . . M ².	? ? ?	.....	.....	.....	.....	.....
Enerinurus EMMR. 3
(Amphion PAND. et Cryptonymus Eichw. partim.)
multisegmentatus EMMR.	? ?
punctatus EMMR. . . . .	..... ?² .	a b	.....	.....	.....	.....	.....
rugosus EMMR.	b	.....	.....	.....	.....	.....
(Cryptonymus Eichw.) 2
‡ parallelus Eichw.	b	.....	.....	.....	.....	.....
‡ Wörthi Eichw.	b	.....	.....	.....	.....	.....
Phacops EMMR. 44
Peltura et Pleuracanthus Edw., Phacops et Acaste Gr., Dalmanita EMMR.)
* spp. genuinae et certiores.
conophthalma (EMMR.) BURM. E ² M ²	a	.....	.....	.....	.....	.....
caudata BURM. E ² . M ²	b	.....	.....	.....	.....	.....
dentata BURM.	? ?
? elliptifrons GF.	? ?
? extensa.	? ?
Hausmanni EMMR. E ² M ² 	b ²¹	.....	.....	.....	.....	.....
macrophthalma BURM.	? b	.....	.....	.....	.....	.....
mucronata EMMR. E ² . M ²	a b	.....	.....	.....	.....	.....
proavia EMMR.	a ²	.....	.....	.....	.....	.....
protuberans EMMR.	b ³	.....	.....	.....	.....	.....
sclerops EMMR.	a ²	.....	.....	.....	.....	.....
truncato-caudata PORTL.	? ?
anchiops (EMMR.) BURM. M ²	? ? ?
microps GREEN. M ²	? ? ?
odontocephala BURM. M ²	? ? ?
? selenura GREEN M ²	? ? ?
latifrons BURM. E ² M ² ³²	? b c	.....	.....	.....	.....	.....
punctata	c	.....	.....	.....	.....	.....
retundifrons (EMMR.) BURM.	c	.....	.....	.....	.....	.....
stellifera BURM.	c	.....	.....	.....	.....	.....
** spp. minus cognitae et revidendae.
‡ Deshayesi BARR.	a ²	.....	.....	.....	.....	.....
‡ dubia BARR.	a ²	.....	.....	.....	.....	.....
‡ elongata BARR.	a ²	.....	.....	.....	.....	.....
‡ Hawlei BARR.	a ²	.....	.....	.....	.....	.....
‡ parabola BARR.	a ²	.....	.....	.....	.....	.....
‡ Phillipsi BARR.	a ²	.....	.....	.....	.....	.....
‡ socialis BARR.	a ²	.....	.....	.....	.....	.....
‡ solitaria BARR.	a ²	.....	.....	.....	.....	.....
‡ plicata Sars. sp.	? ?

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärgd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jura Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Oligocen. Kreidezeit. Kambriol.	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
	ESP FMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
Proëtus)							
† myops BARR. . . . .		. b ²					
† Ryckholti BARR. . . . .		. b					
† sculptus BARR. . . . .		. b ³					
Stokesi LOV. . . . .		. b					
† tuberculatus BARR. . . . .		. b ²					
† unguoides BARR. . . . .		. b ²					
† venustus BARR. . . . .		. b					
cornutus BEYR. . . . .		. c					
Cuvieri STEING. . . . .		. c					
granulosus BEYR. . . . .		. c					
(Aeonis BURM.) 2.							
= Proëtus STEING. =							
diops BURM. . . . .	. M ²	? ? ?					
marginata BURM. . . . .		. c					
Cheirus BEYR. 7							
† claviger BEYR.		a ²					
† globosus BARR.		a ²					
† radiatus BARR.		a ²					
† scuticauda BARR.		a ²					
† exsul BEYR.		? ?					
ornatus DALM. sp.		a b					
planispinosus PORTL. sp.		? ?					
Beyrichi BARR. . . . .		. b ¹					
Cordai BARR. . . . .		. b ²					
gibbus BEYR. . . . .		. b ²³					
insignis BEYR. . . . .		. b ¹²					
† minutus BARR. . . . .		. b ¹					
Quenstedti BARR. . . . .		. b ³					
speciosus (DALM.) BEYR. . . . .		. b					
speciosus SARS. sp. . . . .		. b					
Sternbergi BEYR. . . . .		. b ³					
myops BEYR. . . . .		. c					
Sphaerexochus BEYR. 5.							
(Cyphasps BURM., part) }							
† clavifrons (DALM.) BEYR.		?? ²³					
sp. BEYR. (Tril. 22.) . . . . .		. b					
sp. BEYR. (Cal. clavifrons SARS.) . . . . .		. b					
sp. BEYR. (Cal. clavifrons HISC.) . . . . .		. b					
† mirus BEYR. . . . .		. b ¹					
Lichas DALM. 18.							
(Metopias EICHW., Actinurus CASTELNAU, Platynotus etc.)							
* (specimina integra.)							
† palmata BARR. . . . .		. b ¹					
** (caput et pygidium.)							
Boltoni BEYR. . . . .	. M ²	? ?					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silar. O.-Silar. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Troditegd. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunm.-G. Untre Mitte (Molasse). Oberste Tithonal.	Altterziäl. Lebend.
	ESP M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x	y z
Asaphus (BRGN.) BURM. 39							9
¹ Nileus DALM.; = Symphysurus Gr.							
² Hemicyrturus GREEN.; = Cryptonymus EICHW. (pars); ³ Isotelus DEK.)							
* <i>spp. genuinae rectiores.</i>							
¹ armadillo DALM.		a					
† ¹ Bouchardii BARR. . . . .		. b ¹					
(?) ² Coindensis MURCH.		a					
³ cyclops BURM. . . . .	. M ² .	? ? ?					
² expansus DALM.	E ² . M ² .	a b					
² extenuatus DALM.		a					
³ frontalis DALM.		a					
? ² heros DALM.		a					
† ¹ ingens BARR.		a ²					
¹ laeviceps DALM.		? b					
† ¹ marginatus BARR. . . . .		. b					
³ megistos BURM. . . . .	. M ² .	? ? ?					
† ¹ nobilis BARR.		a ²					
¹ palpebrosus DALM.		a b					
³ platycephalus STOCK.	E ² . M ² .	a					
† ¹ platynotus DALM.		a					
² raniceps DALM.		a					
(?) ² subtyrannus AV. . . . .		. b					
** <i>spp. denuo examinandae.</i>							
Boliviensis D'O. . . . .	. M ³ .	a					
Brongniarti DSLGCH. . . . .		. c					
¹ brevicaudatus DSLGCH. ? ?					
? ¹ brevis GREEN . . . . .		. c					
Cawdori MURCH. . . . .		. b ?					
centron LEUCHTB.		a					
† ¹ deexus EICHW. . . . .		. b					
† ¹ diurus GREEN . . . . .	. M ² .	? ? ?					
hyorrhinus LEUCHTB.		a					
latifrons PORTL. . . . .		. b					
latus PAND.		a b					
longicauda LEUCHTB.		a					
megalophthalmus TROOST . M ² .		. c					
myops KÖN. . . . .		. b					
polypleurus GREEN . . . . .	. M ² .	? ? ?					
quadrilimbus PHILL. . . . .		. . . d					
sclenurus GREEN . . . . .	. M ² .	? ? ?					
subcaudatus MURCH. . . . .		. b					
Trimblei GREEN . . . . .	. M ² .	? ? ?					
Vulcani MURCH.		a					
Vulcani affinis EICHW. . . . .		. b					
(Symphysurus GF.3 . . . . .		. . . . .			
= Asaphus. =							

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenF.	SalaP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia, U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergank. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunm.-G. Untere Mitte (Molasse), Obere Bithynia. Alicudat. Leband.		
	ESP M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r	s t u v w x	y z
Cyclus KON. 2 . . . . .							.0
o Brougniartanus KON.		. . . . . d					
radialis KON. . . . .		. . . . . d					
3*Genera incertae familiae.							
Arcthusa BARR. 2. . . . .		. . . . . b					.0
‡ Konincki BARR. . . . .		. . . . . b					
‡ nitida BARR. . . . .		. . . . . b					
Arionides BARR. 1. . . . .							.0
Arion BARR. <i>antea</i> .							
‡ ceticephalus BARR.		a ¹					
Bilobites RAF. 3. . . . .							.0
† lobatus RAF. M ²		? ? ?					
† lunatus RAF. M ²		? ? ?					
sp. DEK. M ²		? ? ?					
Caphyra BARR. 1. . . . .							.0
‡ radians BARR.		a ²					
Dionide BARR. 1. . . . .							.0
(Dione BARR. <i>antea</i>)							
‡ formosa BARR.		a ²					
Egle BARR. 1. . . . .							.0
‡ rediviva BARR.		a ²					
Hydrocephalus BARR. 1 . . . . .							.0
‡ carens BARR.		a ¹					
‡ saturnoides BARR.		a ¹					
Monadella BARR. 2 . . . . .							.0
(Monadina BARR. <i>antea</i>)							
‡ distincta BARR.		a ¹					
‡ omicron BARR.		a ¹					
Phaëthonides BARR. 5 . . . . .							.0
(Phaëton BARR. <i>antea</i>).							
‡ Archiaci BARR. . . . .		. b ¹					
? latens BARR. . . . .		. b ²					
‡ membranaceus BARR. . . . .		. b ¹					
? planicauda BARR. . . . .		. b ²					
striatus BARR. . . . .		. b ¹					
Polieres ROUAULT, 1 . . . . .							.0
sp. . . . .		. . . . . c					
Prionocheilus ROUAULT, 1 . . . . .							.0
sp. . . . .		. . . . . c					
Sao BARR. 2. . . . .							.0
‡ hirsuta BARR.		a ¹					
‡ nana BARR.		a ¹					
Trilobites 17. . . . .							.0
‡ angustatus SARS		? ? ?					
‡ armatus BOECK		? ? ?					
† cephalurva RAFQ. M ²		? ? ?					
‡ decipiens BARR.		a ¹					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtflieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Ober- Ditrovial. Silurial. Lebend.	
	ESPMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
2 NATATORES.							
a Cymothoadae LTR. (genera viv. 14.)							40
Seriolis LEACH, 0.							1
Archaeoniscus EDW. (<i>lacustr.</i>) 1							1
Brodiei EDW.				p			
b Sphaeromidae. (gen. 7. viv. et seq.)							20
Palaeoniscus EDW. 1							1
Brongniarti EDW.							1
Sphaeroma LTR. 2.							2
† antiqua DSMAR.		()	
margarum DSMAR.						?	
3 AMBULATORES.							
a Oniscidae LTR. (gen. viv. 10 et seq.)							11
Oniscus LTR. (<i>terrestr.</i>) 1.							1
† convexus KB.						v ¹	
Porcellio LTR. (<i>terrestr.</i>) 1.							1
† notatus KB.						v ¹	
b Asellina LTR. (gen. viv. 3).							5
Asellus L. (<i>lacustris</i>)							5
c Idoteidae LTR.							
Idotea FABR. 1.							3
? antiquissima GERM.			g				
Stenosoma LEACH 0							4
Arcturus LTR. 0.							1
Isopodorum summa: 7		0 0 0 0 0 0 1	0 0 0 0 0	0 0 0 1	0 0 0	0 2 0 2 0 0	100
B. AMPHIPODA, LTR. (gen. viv. circ. 30.)							40
C. LAEMODIPODA LTR. (gen. viv. 6-8)							15
D. STOMATOPODA LTR.							
1 BIPELTATA LTR.							
Phyllosoma LEACH							5

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	Molass
	Karopa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Sibir. O.-Sibir. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassin Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nimm.-G. Untre Mitte (Molasse).
	ESFMU	u b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v
Rauna Mü. 2.						
<i>angusta</i> Mü.				n ⁵		
<i>multipes</i> Mü.				n ⁵		
Elder Mü. 2.						
<i>unguiculatus</i> Mü.				n ⁵		
<i>ungulatus</i> Mü.				n ⁵		
Blaculla Mü. 2.						
<i>breviceps</i> Mü.				n ⁵		
<i>nicoides</i> Mü.				n ⁵		
Bombur Mü. [<i>hoc loco?</i>] 2.						
<i>angustus</i> Mü.				n ⁵		
<i>complicatus</i> Mü.				n ⁵		
Hefriga Mü. [<i>hoc loco?</i>] 2.						
<i>serrata</i> Mü.				n ⁵		
<i>subserrata</i> Mü.				n ⁵		
Dusa Mü. 2.						
<i>denticulata</i> Mü.				n ⁵		
<i>monocera</i> Mü.				n ⁵		
Udora Mü. 4.						
<i>angulata</i> Mü.				n ⁵		
<i>brevispina</i> Mü.				n ⁵		
<i>cordata</i> Mü.				n ⁵		
<i>rarispina</i> Mü.				n ⁵		
Aeger Mü. 5.						
<i>elegans</i> Mü.				n ⁵		
<i>longirostris</i> Mü.				n ⁵		
<i>spinipes</i> Mü.				n ⁵		
‡ <i>tenuimanus</i> Mü.				n ⁵		
<i>tipularis</i> Mü.				n ⁵		
Koelga Mü. 8.						
<i>curvirostris</i> Mü.				n ⁵		
<i>dubia</i> Mü.				n ⁵		
<i>gibba</i> Mü.				n ⁵		
<i>laevirostris</i> Mü.				n ⁵		
<i>quadridens</i> Mü.				n ⁵		
<i>quinqüedens</i> Mü.				n ⁵		
<i>septedens</i> Mü.				n ⁵		
<i>tridens</i> Mü.				n ⁵		
Drobna Mü. 2.						
<i>deformis</i> Mü.				n ⁵		
<i>Haerberleini</i> Mü.				n ⁵		
Hylgia Mü.						
<i>hexodon</i> Mü.				n ⁵		
<i>spinosa</i> Mü.				n ⁵		
Antrimpos Mü. 2.						
<i>angustus</i> Mü.				n ⁵		
<i>bidens</i> Mü.				n ⁵		

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
mdens MÜ.													n ⁵															
ius MÜ.													n ⁵															
odon MÜ.													n ⁵															
dens MÜ.													n ⁵															
iosus MÜ.													n ⁵															
ens MÜ.													n ⁵															
us MÜ.													n ⁵															
achirus BR. 5																												0
ri BR.													n ⁵															
imanus BR.													n ⁵															
riatus MÜ.													n ⁵															
rmedius MÜ.													n ⁵															
sta BR.													n ⁵															
ochirus BR. 3																												0
ius MÜ.													n ⁵															
gatus MÜ.													n ⁵															
imanus BR.													n ⁵															
gila MÜ. [<i>hoc loco?</i>] 3													n ⁵															0
iculata MÜ.													n ⁵															
nana MÜ.													n ⁵															
imana MÜ.													n ⁵															
ra MÜ. [<i>hoc loco?</i>] 1																												0
maresti MÜ.													n ³															
ome MÜ. [<i>hoc loco?</i>] 3																												0
gata MÜ.													n ⁵															
ens MÜ.													n ⁵															
frosa MÜ.													n ⁵															
morphia MEY. [<i>hujus loci?</i>] 1																												0
alis MEY.													n ⁴															
ia BROD. 5																												0
qua BROD.													m															
1. BRODIE													ni															
2. BRODIE													m															
3. BRODIE													m															
DELABECHE.													m															
gon FABR. 1																												3
chevillei DSLGCH.													n ³															
emon FABR. 1																												8
atus ROE.																	q											
ette 1																												-
ile FAUJ.																							z					
elys MEY. 2																												0
if MEY.																								v				
or MEY.																								v				
Astacini LTR.																												
us L. 11																												4
er PHILL.													m															
omanus PHILL.													n ⁴															
ofosus PHILL.													n ⁵															
cklandi BEAN.													n ⁴															

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	See
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkaik. Kohlen-F. Todtirge. Zechstein.	St. Cassian Ennsand. Muschelk. Keupet.	Lias. Unt.-Jur. Ober-Jura Wendeln.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-Ü. Unte (Molasse). Mure Duvivjal. Albion. Lebord.	
	ESP ¹ PMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w	z
Astacus							
mucronatus PHILL.					q		
longimanus SO.					r		
Sussexiensis MANT.					f		
affinis HOLL.						t	
† cataclysmi WETHL.						i	
leucodon PUSCH						u	
fluviatilis ? L.						v	
Eryon DSMAR. 19.							
Hartmanni MEY.				m			
‡ acutus GERM.				n ⁵			
arctiformis BR.				n ⁵			
bilobatus MÜ.				n ⁵			
elongatus MÜ.				n ⁵			
latus MÜ.				n ⁵			
Meyeri MÜ.				n ⁵			
‡ muticus GERM.				n ⁵			
orbiculatus MÜ.				n ⁵			
ovatus MÜ.				n ⁵			
pentagonus MÜ.				n ⁵			
propinquus GERM.				n ⁵			
Redtenbacheri MÜ.				n ⁵			
† Rehmanni MEY.				n ⁵			
Schuberti MEY.				n ⁵			
speciosus MÜ.				n ⁵			
subpentagonus MÜ.				n ⁵			
subrotundus MÜ.				n ⁵			
sp. DSMAR.					f		
Nephrops LEACH 0							
Glyphea MEY. 9.							
grandis MEY.				m			
liasina MEY.				m			
Bronni ROE.				n			
Münsteri MEY.				n ³⁴			
pustulosa MEY.				n ³			
Regleyana MEY.				n ⁴			
Udressieri MEY.				n ⁴			
Meyeri ROE.				o			
ornata ROE.					q	t	
Clytia MEY. 3							
Mandelslohi MEY.				n ⁴			
ventrosa MEY.				n ⁴			
Leachi REUSS						f	
Callianidea EDW. (? Isca GUÉR.) 0							
Axius LEACH 0.							
(Axia Edw.)							
Callianassa LEACH 2.							

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>antiqua</i> OTTO																	f								
<i>Faujasi</i> EDW.																	f ²								
halassina LTR. 1																									1
<i>antiqua</i> BELL																()					
ebia LEACH 1.																									4
<i>obscura</i> MEY.									i																
egalopus LEACH 0																									3
orcellana LK. 0																									15
<i>isidia</i> , <i>Hexapus</i> LEACH, <i>Monolepis</i> SAY)																										
alathia FABR. 2.																									5
<i>audax</i> MEY.									i																
<i>antiqua</i> RISS.																		f							
olina MÜ. 2.																									0
<i>angusta</i> MÜ.													n ⁵												
<i>pastulosa</i> MÜ.													n ⁵												
Eryma MEY. 9.																									0
<i>n ad Caridax potius referenda?</i>)																										
<i>crassula</i> MÜ. <i>sp.</i>													n ⁵												
<i>elongata</i> MÜ. <i>sp.</i>													n ⁵												
<i>fuciformis</i> SCHLTH. <i>sp.</i>													n ⁵												
<i>intermedia</i> MÜ. <i>sp.</i>													n ⁵												
<i>laevigata</i> MÜ. <i>sp.</i>													n ⁵												
<i>minuta</i> SCHLTH. <i>sp.</i>													n ⁵												
<i>modestiformis</i> SCHLTH. <i>sp.</i>													n ⁵												
<i>Veltheimi</i> MÜ. <i>sp.</i>													n ⁵												
<i>verrucosa</i> MÜ. <i>sp.</i>													n ⁵												
irisa MÜ. 2.													n ⁵												0
<i>dubia</i> MÜ.													n ⁵												
<i>lucida</i> MÜ.													n ⁵												
rphnea MÜ. 6													n ⁵												0
<i>laevigata</i> MÜ.													n ⁵												
<i>longimana</i> MÜ.													n ⁵												
<i>pseudo-scyllarus</i> MÜ.													n ⁵												
<i>pygmaea</i> MÜ.													n ⁵												
<i>squamosa</i> MÜ.													n ⁵												
<i>striata</i> MÜ.													n ⁵												
Locustini (Palinuridae.)																										
alinurus MÜ. 2																									7
<i>uncinatus</i> PHILL.																	q								
<i>quadricornis</i> (FBR.)	HOLL																	f								?
alinurina MÜ. 3.																									0
(? <i>Palinurus</i> FBR.)																										
<i>intermedia</i> MÜ.													n ⁵												
<i>longipes</i> MÜ.													n ⁵												
<i>pygmaea</i> MÜ.													n ⁵												
ancrinus MÜ. 2																									0
<i>clavipes</i> MÜ.													n ⁵												?
<i>latipes</i> MÜ.													n ⁵												
emphix MEY. 2																									0
<i>Albertii</i> MEY.									k																

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	See
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassin. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kredde.	Numm.-O. Untere Mitte (Molasse). Obere Bithünien.	Aluvial. Lebend.
	ESFPMU	abcde f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
e Quadrilatera LTR.							
Grapsus LK. 2 . . . . .							. 8
(Pseudograpsus, Nautilograpsus EDW.)							
<i>speciosus</i> MEY.						v	
<i>dubius</i> DSMAR.	S ³					(. .)	
Sesarma SAY 1						(. .)	. 1
<i>sp.</i> LYELL	M ²					u	
Cyclograpsus EDW. 0 . . . . .							. 1
Plagusia LTR. 0 . . . . .							. 2
Thelphusa LTR. . . . .							. 1
(Trichodactylus, Melia LTR.)							
Gecarcinus LEACH 2 . . . . .							. 4
<i>trispinosus</i> DSMAR.	S ³					(. .)	
<i>sp.</i> LYELL	M ²					u	
Cardisoma LTR. 0 . . . . .							. 3
Uca LTR. 0 . . . . .							. 1
Pinnotheres LTR. 1 . . . . .							. 6
<i>sp.</i> WESTWOOD				n			
Mictyris LTR. 0 . . . . .							. 2
Ocypoda FABR. 0 . . . . .							. 5
Gelasimus LTR. 1 . . . . .							. 4
(Uca LEACH)							
<i>nitidus</i> DSMAR.	S ³					(. .)	
Macrophthalmus LTR. 4 (U ³) . . . . .							. 2
<i>Desmaresti</i> LUC.	S ³					(. .)	
<i>emarginatus</i> EDW.	S ³					(. .)	
<i>incisus</i> EDW.	S ³					(. .)	
<i>Latreillei</i> EDW.	S ³					(. .)	
Pseudorhombilla EDW. 0 . . . . .							. 1
Gonoplax LTR. 2 . . . . .							. 3
<i>impressa</i> DSM.	S ³					(. .)	
<i>incerta</i> DSM.	S ³					(. .)	
Pilumnus LEACH 0 . . . . .							. 1
Polydectus EDW. 0 . . . . .							. 1
Trapezia LTR. 0 . . . . .							. 3
Eriphia LTR. 1	(S ³)						. 3
<i>spinifrons</i> DSMAR.							yz
f Arcuata LTR.							
Hepatus LTR. 0 . . . . .							. 1
Mursia LEACH 0 . . . . .							. 1
Thia LEACH 0 . . . . .							. 1
Atelecyclus LEACH 2 . . . . .							. 2

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.							SalzP.			OolithP.			KreideP.		MolasseP.							See
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergalk. Kohlen-F. Tollflieg. Zechstein.	St. Cassian Rautend. Muschelk. Keuper.	Lias. Unt.-Jur. Ober-Jura	Wendeb.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Unte Nittile (Molasse). Obere Düvel. Abovial. Loberd.	z	v	w	x	y	z	z	z	z	z	z	z	z	z	z		
	ESPMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	u v w x y z																		
Brachyurites)																								
‡ australis SCHLTH. . .	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ maenadius SCHLTH. . .	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ornatus SCHLTH. . .	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
spp.	M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brachyurorum <i>summa</i> : 67 . . .		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Decapodorum <i>summa</i> : 229. . .		0	0	0	0	0	0	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
Malacostracorum <i>summa</i> : 244		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Crustaceorum <i>summa</i> : 894. . .		214	214	214	214	214	214	214	214	214	214	214	214	214	214	214	214	214	214	214	214	214		

Species indicatae viventes sunt certiores solae et magis cognitae; desunt aliae plus minus numerosae. Jan. anno 1833 R. WAGNER Crustaceorum viventium specierum numerum = 160 indicavit, qui hodie itaque = 2000 esse videretur?

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. P ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. E S F M U k = in Zeichen: be- deutet E2.	U.-Silurische F. O.-Silurische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen Gebirge. Tertiäres Zechstein-Kupfer.	St. Cassian. Bunt-Sandstein. Muschelkalk. Keuper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomian. Grünsand. Kreide. Nummulit. Gest.	Untre Mittle (Molasse.) Obere Diluvial.	Altterial. lebend.
		a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z

Cl. XVIII. MYRIAPODA LTR., Tausendfüsse.

(Genera non fossilia pieraque omittuntur.)

1. GNATHOGENA BRANDT.							(87:107)
1. CHILOPODA LTR.							
α Scolopendridae.							
Scorania ILLO. 3. (Scutigera Lk.)							—
Illigeri KB.							v ¹
Leachi KB.							v ¹
sp. (araneoidae aff.) HOLL							v ¹
Scolopendra (L.) LEACH 2.							—
sp. SCHLTH.				n ⁵			
sp. GRVH.							v ¹
Strophobius LEACH 3.							—
longicornis KB.							v ¹
maxillosus KB.							v ¹
planatus KB.							v ¹
Strophobius LEACH 1							—
proavicus GERM.				n ⁵			
2. CHILOGNATHA LTR.							
α Julidae.							
Polyxenus LTR. 2							.0
conformis KB.							v ¹
ovalis KB.							v ¹
Raspedosoma LEACH, 2							—
affine KB.							v ¹
angulatum KB.							v ¹
Polydesmus LTR. 1							—

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	ÖolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse) Obere Bijuvial.	Aluvial. Lebend.
	ESPUM	abcdefg	hikl	mno	pqr	stuv	wxyz
Julus L. 4.	-
<i>sp. Grv.</i>	v ¹
<i>laevigatus</i> KB.	v ¹
? <i>sabulosus</i> SERR.	??
? <i>terrestris</i> L.	yz
B. SIPHONozANTIA BRANDT.	(3:)
1. OMMATOPHORA BRANDT	
Polyzonium BRANDT 01
Siphonatus BRANDT 01
2. TYPHLOGENA BRANDT	
Siphonophora BRANDT 01
Myriopodorum <i>summa</i> : 17	0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0	0 2 0 0	0 0 0	0 0 0 1 1 0	0 0 0 0

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. P ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. ESP M U kein Zeichen: bedeutet E2.	U. Silurische F. O. Silurische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge Todtligendes. Zechst.-Kupfer.	St. Cassian. Bunt-Sandstein Muschelkalk. Keuper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien. Grünsand. Kreide.	Nummulit.Gest. Untere Mitte (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. Lebend.	a b c d e f g h i k l m n o p q r f s t u v w x y z

CL. XIX. ARACHNOIDEA KOCH.: Spinnen-Kerfe*.

(Enumeratio generum non fossilium plerumque omittitur.)

1. TRACHEARIA LTR.

(gen. viv. numerosa; species minutae, saepe microscopicae.)

1. ACARI (LTR.),

a. Trombididae.

Trombidium FABR. 2							00
<i>clavipes</i> KB.						v ¹	2
<i>saccatum</i> KB.						v ¹	
Thyncholophus DUCES 4							
<i>foveolatus</i> KB.						v ¹	00
<i>illustris</i> KB.						v ¹	
<i>incertus</i> KB.						v ¹	
<i>longipes</i> KB.						v ¹	
Atineda KOCH 1							
<i>venustula</i> KB.						v ¹	00
Stranychus DUFOUR, 2							
<i>gibbus</i> KB.						v ¹	00
<i>brevipes</i> KB.						v ¹	
Anthaleus KOCH 2							
<i>tristiculus</i> KB.						v ¹	00
b. Hydrachnidae.							
Hydrachna LTR. 0							00

* cf. Jb. 1845, 871 ff.

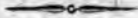
Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	N
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Bivalve.		Alteval.
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w	x
c. Gamasidae.							
Seius KOCH, 1	x
† <i>bdelloides</i> KB.	v ¹ .	.
d. Ixodidae.							
Ixodes LTR. 0.	x
e. Sarcoptidae KOCH.							
Acarus L. 1.	x
† <i>rhombus</i> KB.	v ¹ .	.
f. Bdellidae KOCH.							
Bdella LTR. 1	x
† <i>lata</i> KB.	v ¹ .	.
Cheyletus LTR. 1.	x
† <i>protensus</i> KB.	v ¹ .	.
g. Oribatidae KOCH.							
Oribates LTR. 2.	-
† <i>convexus</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>politus</i> KB.	v ¹ .	.
2. HOLETRA LTR.							
a. Gonoleptidae.							
Gonoleptes KIRBY, 1	x
† <i>nemastomoides</i> KB.	v ¹ .	.
b. Oplionidae KOCH.							
Nemastoma KOCH, 3	x
† <i>denticulatum</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>incertum</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>tuberculatum</i> KB.	v ¹ .	.
Platybunus KOCH 1	x
† <i>dentalpalpus</i> KB.	v ¹ .	.
Opilio HERBST 2.	x
† <i>ovalis</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>ramiger</i> KB.	v ¹ .	.
Phalangium MÜ. 1	x
‡ <i>sp. Ph. phalerato aff.</i> SERR.	u	.
Phalangites MÜ. 1	-
‡ <i>priscus</i> MÜ.	n ³.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
TUDOSCORPII (Ltr.).																												
blabis CORDA 1																												0
nbergi CORDA						e																						
ifer LEACH, 4																												∞
GRAY																							U					
prichi KB.																							v ¹					
nbergi KB.																							v ¹					
gani KB.																							v ¹					
um LEACH 1																							v ¹					∞
kei KB.																							v ¹					
odes OLIV. 0.																							v ¹					∞
Tacheariorum <i>summa</i> : 32		∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞	∞
ILMONARIA Ltr.																												
EDIPALPI Ltr.																												
Phrynidae.																												
nus Ltr. 1																												∞
SERR.																							U					
yphonus Ltr. 0																												∞
Scorpionidae.																												
pio L. 0.																												∞
ophthalmus CORDA, 1.																												0
OF CORDA						e																						
ARANEAE Ltr.																												
Attidæ Koch.																												
i WALCK. 0.																												∞
t KB.																												0
gissa KB.																							v ¹					
ippus KB. 9.																												0
atus KB.																							v ¹					
osus KB.																							v ¹					
atus KB.																							v ¹					
erulus KB.																							v ¹					
essus KB.																							v ¹					
gmatatus KB.																							v ¹					
inocephalus KB.																							v ¹					
lulus KB.																							v ¹					
llus KB.																							v ¹					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	No
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärl. Zechstein.	St. Cassian Buntauad. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünauad. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial. Pliocän.	
	ESP ¹ PMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
b Eresidae Koch.							
Eresus WALCK. 2.	z
† <i>curtipes</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>monachus</i> KB.	v ¹ .	.
c Thomisidae Koch.							
Ocypta LEACH 3.	z
† <i>crassipes</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>decumana</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>triguttata</i> KB.	v ¹ .	.
Philodromus WALCK. 4.	z
† <i>dubius</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>microcephalus</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>spinimanus</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>squamiger</i> KB.	v ¹ .	.
Syphax KB. 5.	z
† <i>fuliginosus</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>gracilis</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>megacephalus</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>radiatus</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>thoracicus</i> KB.	v ¹ .	.
d Dysderidae Koch (<i>Tetrapnoa</i>)							
Therea KB. 2.	z
† <i>hispida</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>petiolata</i> KB.	v ¹ .	.
Dysdera LTR. 1.	z
† <i>tersa</i> KB.	v ¹ .	.
Segestria LTR. 4.	z
† <i>cylindrica</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>elongata</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>nana</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>tomentosa</i> KB.	v ¹ .	.
e Eriodontidae Koch.							
Sosybius KB. 2.	z
† <i>major</i> KB.	v ¹ .	.
† <i>minor</i> KB.	v ¹ .	.
f Drassidae.							
Clubiona LTR. 6.	z
† <i>attenuata</i> KB.	v ¹ .	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	N
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkohl. Kohlen-F. Tolllegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jurk Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Namm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Obere Bühelval. Eltisval.	
	ESP ¹ FMU	abcd ¹ efg	hikl	mnop	qr ¹ f	stuv ¹ w ¹ x ¹	z
Linyphia LATR. 2.							z
† cheiracantha KB.						v ¹	
† oblonga KB.						v ¹	
Micryphautes KOCH 3.							z
† infulatus KB.						v ¹	
† molybdinus KB.						v ¹	
† regularis KB.						v ¹	
Erigone SAV. 1.							z
† stigmatica KB.						v ¹	
Theridium WALCK. 7							z
† alutaceum KB.						v ¹	
† desertum KB.						v ¹	
† granulatum KB.						v ¹	
† hirtum KB.						v ¹	
† ovale KB.						v ¹	
† ovatum KB.						v ¹	
† simplex KB.						v ¹	
Ero KOCH 2.							z
† setulosa KB.						v ¹	
† sphaerica KB.						v ¹	
Clypea KB. 1.							z
† lugubris KB.						v ¹	
Flegia KB. 1.							z
† longimana KB.						v ¹	
i Mithracidae KOCH.							
Androgeus KB. 2.							z
† militaris KB.						v ¹	
† triquetus KB.						v ¹	
k Epeiridae KOCH.							
Zilla KOCH 3							z
† gracilis KB.						v ¹	
† porrecta KB.						v ¹	
† veterana KB.						v ¹	
Gea KB. 2.							z
† epeiroides KB.						v ¹	
† obscura KB.						v ¹	
l Archaeidae KB.							
Archaea KB. 3							z
† conica KB.						v ¹	
† laevigata KB.						v ¹	
† paradoxa KB.						v ¹	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>Genera incertae familiae.</i>																											
Aranea L.																											00
<i>sp.</i> BUCKL.
Pulmonariorum summa: 99		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
Tracheariorum summa: 32		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
Arachnoideorum summa: 131.		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8



Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	No
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. A ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika. U ^{3,4} Australien. E S P M U kein Zeichen: bedeutet E ² .	U.-Silurische F. O.-Silurische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge. Todiliegendes. Zechst.-Kupfer.	St. Cassian. Bunt-Sandstein. Muschelkalk. Keuper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien. Grünsand. Kreide.	Nummulit.-Gest. Untere Mittlere Obere Molasse. Diluvial. Pleistocän. Quartär.		a b c d e f g h i k l m n o p q r f s t u v w x y t

Cl. XX. HEXAPODA (n.), Sechsfüßer, Kerfe *f. str.*

I. DIPTERA L.: Zweiflügler, Mücken⁵⁾

1. PUPIPARA LTR.

a Hippoboscidae.

2. ATHERICERA LTR.

a Phoridae s. Trineurae.

Phora (LATR.) MEIG. 1

† spp. LB. 5¹

b Muscidae MEIG.

Musca (L.) MEIG. 3

lithophila MÜ. n⁵⁾

† spp. DFR. SERR. 2¹

Nov. gen. LB. } † 5 5¹

Nov. gen. LB. } (Anthomyia) † 3 3¹

Nov. gen. LB. }

Ochthera LTR. 1

† sp. SERR. U

c Lonchoterae.

* Specierum nondum nominibus insignitarum soli numeri (litterarum loco) in columnae quaque formationi geologicae respondentente indicantur. Hi numeri, quando littere v¹ loco ponuntur, hoc modo 2¹, 3¹ etc. redduntur, ut formatio respondens geologica ab aliis ejusdem columnae (v et v), ubi simplices numeri 1, 2 inveniuntur, dignosci possit.

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
d Conopidae.																											
e Stomoxidae.																											
f Oestridae.																											
g Syrphidae.																											
<i>Syrphus</i> MEIG. 0
<i>Helophilus</i> MEIG. 1
<i>primarius</i> GERM.
<i>Pharitia</i> LTR. 0
<i>fav. gen. LB.</i> }
<i>fav. gen. LB.</i> } † 6
NOTACANTHA LTR.																											
a Stratomyidae.																											
<i>Syrphoctonus</i> MEIG. 1
<i>sp. SERR.</i>
<i>Emotelus</i> GEOFFR. 1
<i>sp. parva</i> SERR.
<i>Argus</i> (FBR.) MEIG. 1
<i>sp. SERR.</i>
<i>fav. gen. CURT.</i> 1
<i>sp. CURT.</i>
b Xylophagidae.																											
<i>Xylophagus</i> MEIG. 1
<i>sp. X. atrii vicina</i> SERR.
<i>Electra</i> LB. 1
<i>sp. LB.</i>
<i>Xysothemis</i> LB. 1
<i>sp. LB.</i>
<i>fav. gen. 1.</i>
c Midasidae.																											
<i>Chereva</i> LTR. 1
<i>sp. LB.</i>
4 TABANII.																											
a Tabanidae.																											
<i>Tabanus</i> L. 1
<i>sp. mediocr. nigra</i> SERR.
<i>Hyrius</i> MEIG. 1
<i>sp. LB.</i>
5 TANYSTOMATA.																											
a Asilidae.																											
<i>Lithophilus</i> GERM. 1
<i>Lithophilus</i> GERM.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	Mola
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zeebastein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte
	ESPMTU	abcdefg	hikl	mnop	qr	stuv
Asilus (L.) MEIG. 5.
? ignotus BROD.	m.	.	.
† sp. SERR.	U
† sp. SERR.	U
† spp. LB.
Dasyogon MEIG. 1
† sp. LB.
Leptogaster MEIG. 1
Helli UNG.	U
b Hybotidae.						
Hybos MEIG. 1
† sp. LB.	v
Leptopeza MAQ. 1
† sp. LB.	v
c Empidæ (et Tachydromidæ).						
sp. BROD.	p	.
sp. CURT.	U
† sp. tessellatæ aff. SERR.	U
† spp. 7 CURT.	U
carbonum GERM.	v
spp. LB.	v ¹
Rhamphomyia MEIG. {
Gloma MEIG. {
Brachystoma MEIG. { † 2727
Tachydroma MEIG. }
d Acroceri.						
e Bombyliidae.						
Bombylius LTR.
Phthiria MEIG. 1.
dubia GERM.	v
f Anthracidæ.						
Anthrax SCOP. 0.
Nemestrinus LTR. 1
† sp. SERR.	U
g Leptidæ.						
Leptis LB. † } 7
Atherix LB. † }

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	st	u	v	w	x	yz	
Hoehlonyx LOEW., 2 +																										-
† spp. LB.																										-
= a ^x =																										-
Macropiza MEIG. 1 +																										-
† sp. BROD.																										-
Bibio GEOFFR. 8 +																										-
† sp. CURT.																										-
† sp. CURT.																										-
enterodelus UNG.																										-
giganteus UNG.																										-
gracilis UNG.																										-
Murchisoni UNG.																										-
hignarius GERM.																										-
xylophilus GERM.																										-
Mirza MEIG. 4.																										-
† sp. SERR.																										-
† sp. SERR.																										-
† sp. SERR.																										-
† sp. SERR.																										-
Penthetria MEIG. 2																										-
† sp. SERR.																										-
† sp. SERR.																										-
Nov. gen. CURT. 2																										-
† sp. CURT.																										-
† sp. CURT.																										-
Nephrotoma MEIG. 1																										-
† sp. SERR.																										-
Frithocera MEIG. 1																										-
† sp. SERR.																										-
Rhipidia MEIG. 2.																										-
extincta UNG.																										-
major UNG.																										-
Lumnbia MEIG. 1.																										-
† sp. CURT.																										-
Anisopus MEIG. 1.																										-
† sp. SERR.																										-
Onorista MEIG. 2 .																										-
† sp. CURT.																										-
† sp. CURT.																										-
b Culicidae.																										-
Culex L. 1.																										-
† fossilis BROD.																										-
Dipterorum summa : 355		o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	7500

* Meritissimus Meigen jam anno 1838 species viventes Europaeas 4500, exoticas 2300 indicavit et multae aliae praesertim Europaeae ab hoc tempore descriptae sunt. Quum autem celeberrimus ROSEY anno 1840 in solo regno Wuerttembergico species Dipterorum circa 2200, i. e. numerum fere aequalem atque Coleopterorum ibidem nunc cognitorum in catalogo consignerit, totus Dipterorum viventium numerus, si Coleopterorum ratione ubique idem esset, jam hodie = 30,000 aestimandus foret. Observationibus autem, aequatorem versus Coleopterorum numerum valde augeri, Dipterorum forte dominum certiores facti sumus.

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
eruridae LTR.																												
Bombycidae.																												
byx SCHRANE, 1	—	
SERR.	U	
epialidae FBR.																												
REPUSCULARIA LTR., Abend-Falter.																												
gaenidae LEACH.																												
FABR. 2	—	
SERR.	U	
SERR.	U	
ena FABR. 1	—	
SERR.	U	
hingidae LEACH.																												
nx (L.) 3	—	
öteri GERM.	—	
US CHARP.	U	
BERNT.	v ¹	
IRNA LTR., Tag-Falter.																												
Hesperidae.																												
Papilionidae.																												
rus LTR. 1	—	
SERR.	U	
Ho (L.) LTR.	—	
oo																												
idopteri larva SENDEL	v ¹	
idopterorum summa 22	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	7	12	0	0	0	20,000

Benennungen	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Kemper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nippon.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial. Altvord. Lebend.	
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w i j z	
III. HEMIPTERA L., Halbflügler, Wanzen.							
<i>(sec. dispositionem methodicam HURMEISTERI.)</i>							
I. HOMOPTERA.							(SI:1000)
a Coccinea BERM.							(7:85)
Monophlebus LEACH 3 +							-
<i>spp.</i> GB.						3 ¹	
b Aphidina.							(4:30)
Lachnus ILLIG. 1							-
<i>sp.</i> GB.						v ¹	
Aphis L. 7							-
Valdensis BROD.					p		
? plana BROD.					p		
<i>sp.</i> CURT.						U	
<i>spp.</i> SCHILLG., GB.						4 ¹	
Schizoneura HARTG. 1							-
<i>sp.</i> GB.						v ¹	
c Psyllodes.							(2:5)
d Cicadellina.						9 ¹	(20:220)
Typhlocyba GERM. 2 +							-
<i>spp.</i>						1	
Bythoscopus GERM. 2 +							-
<i>spp.</i>						1	
Jassus GERM. 5 +							-
<i>sp.</i> J. atomario aff. SCHILLG.						v ¹	
<i>sp.</i> J. lineato aff. SCHILLG.						v ¹	
<i>sp.</i> J. unifasciato aff. SCHILLG.						v ¹	
<i>spp.</i> GB.						1	
Ditomoptera GERM. 1							0
dubia GERM.				u ⁵			
Tettigonia (LTR.) GERM. 2							-
‡ <i>sp.</i> F. violaceae magnitud. SERR.						U	
‡ <i>sp.</i> (parva) SERR.						U	
Aphrophora GERM. 2							-
‡ <i>sp.</i> A. spumariae simil. CURT.						U	
† <i>sp.</i> (larva) SCHILLG.						v ¹	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	yz	
Cercopis (FBR.) GERM. 3.	—
‡ <i>sp. (larva)</i> BROD.	p	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
‡ <i>sp. C. gibbae aff.</i> SCHILLG.	v ¹	.	.	.	.
‡ <i>sp. C. pini aff.</i> SCHILLG.	v ¹	.	.	.	.
e Membracina BURM.	(16:240
f Fulgorina BURM.	10 ¹ (24:275
Delphax (FBR.) GERM. 1.	—
pulcher BROD.	p	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Asiraca (LTR.) GERM. 3	—
Egertoni BROD.	p	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
? <i>sp.</i> CURT.	U	.	.	.	—
Cixius LTR. 3 +	—
? maculatus BROD.	p	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
† <i>spp.</i> GB.	—1.
Pseudophana BURM. 2 +	—
(Dictyophora GERM.)		—
† <i>spp.</i> GB.	—1.
Hicania GERM. 2.	—
hospes GERM.	n ⁵	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
? fulgens BROD.	p	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Flata (FBR.) GERM. 1	—
<i>sp. Fl. nervosae aff.</i> SCHILLG.	v ¹	.	.	—
Poecocera LAP. 2. +	—
† <i>spp.</i> GB.	v ¹	.	.	—
g Stridulantia BURM.	2:150
Cicada L. 3.	—
Murchisoni BROD.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
punctata BROD.	p	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
<i>sp. C. pebejae magnit.</i> SERR.	U	.	.	.	—
2 HETEROPTERA.	(140:2000
a Notonectici BURM.	(4:40
b Nepini BURM.	(5:50
Belostoma LTR. 2	—
elongatum GERM.	n ⁵	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Goldfussi GERM.	v	.	.	.	—
Nepa (L.) 3.	—
primordialis MÜG.	n ⁵	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
‡ <i>sp. (parva)</i> SERR.	U	.	.	.	—
? cinerea L.	v	.	.	.	—
c Galgolini BURM.	(3:10
d Hydrodromiei.	(6:50
Halobates ESCH. 1	—
† <i>sp.</i> GB.	v ¹	.	.	.	—

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	V.-Silur. O.-Silur. Devon-P. Bergkalk. Kohlen-P. Tothliegd. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittlre (Molasse). Obere mittlere Silurzeit. Spanisch.	
	ESPUM	abcd ef g	hi kl	mnop	qr f	stuv wxyz	
= m =							
Actea GERM. 1 +							0
Sphinx GERM.				n ⁵			0
Hemipterorum <i>summa</i> : 108		0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0	1 6 0 12	0 0 0	0 0.35.54.0 0	0000
IV. SUCTORIA DEGEER, Sauger, Flöhe.							(7: 21
Pulex L. 0							0
V. THYSANURA LTR., Fransen-Schwänzer.							15:30
a Poduridae.							
Lipura BURM. 0.							2
Podura L. 5							16
† fuscata KB.						v ¹	
† pilosa KB.						v ¹	
† pulchra KB.						v ¹	
† taeniata KB.						v ¹	
† sp. GRVH.						v ¹	
Ptidium ?KB. 2.							2
† crassicornis KB.						v ¹	
† pyriforme KB.						v ¹	
Achorutes TEMPL. 0							2
Orchesella TEMPL. 0							2
Sminthurus LTR. 3							10
† brevicornis KB.						v ¹	
† longicornis KB.						v ¹	
† ovatulus KB.						v ¹	
Acreagris KB. 1.							6
† crenata KB.						v ¹	
b Lepismatidae LTR.							
(Machilis LTR.)							1
= <i>Petrobius</i> et <i>Forbicina</i> . =							
? <i>sp.</i> GRVH. 1.						v ¹	

° *Hic specierum viventium numerus additione specierum a BURMEISTER in omnibus suis generibus aut descriptorum aut indicatarum ortus est; vera autem specierum cognitavum summa hoc numero multo major, forte = 5000 aestimanda erit, licet reliquae species difficultus taep ad sua genera in illo systemate referantur.*

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	See
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Kohlflieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), obere Tertiär. Austral.	
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z
VIII. ORTHOPTERA LTR., Gerad-Flügler.							
1. CURSORIA LTR.							
a Labiduridae.							(1:3)
Forficula L.							-
sp. SERR.						U.	
sp. GRAVH.						v ¹ .	
b Blattidae STEPH.							(20:12)
sp. BROD. 2 +				m.			
Blatta (L.) BURM. 4 +							-
Stricklandi BROD.					p		
sp. BROD.					p		
sp. GRAVH.						α ¹ .	
Blattina GERM. 4.							0
(Dictyopterus ROST)							
anaglyptica GERM.		e.					
anthracophila GERM.		e.					
didyma GERM.		e.					
flabellata GERM.		e.					
c Mantodea BURM.							(15:3)
Mantis L. 1.							-
sp. SERR.						v.	
Chresmoda MÜ. 1.							0
obscura MÜ.				n ⁵ .			
c Phasmodea BURM.							(15:3)
2. SALTATORIA LTR.							
a Acridioidea.							(18:18)
Acridium GEOFFR. 0							-
Acridites GERM. 1.							0
carbonatus GERM.		e.					
Gryllidae STEPHS. 1							0
sp. BROD.				m.			0
(Gryllus auctor. pars) 5 +							0
= Oedipoda LATR. etc. =							
Bucklandi BROD.							

nungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
ens ? FBR. SERR.																											
IVH.																											
s GERM. 1.																											
ERM.																											
la LTR. 1.																											
icta CHARP.																											
ina BURM.																											
optera LTR. 1																											
MÜ.																											
GEOFFR. 2.																											
t.																											
GERM.																											
s SERV. 2.																											
MÜ.																											
MÜ.																											
(Gryllodea BURM.)																											
(FABR. pars) CHARP. 6																											
(pars, BURM.)																											
ki BROD.																											
is (? FBR.) SERR.																											
? FBR.) SERR.																											
u SERR.																											
ylvestri sim. SERR.																											
t.																											
lipa LTR. 2																											
ula) SERR.																											
(?LTR.)SERR.																											
s. 1																											
ariegatae aff.																											
erlidae PICT.																											
erlia PICT. 1																											
terorum summa: 38		0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	3	5	0	3	0	0	0	0	0	0	10	9	0	0	100

id jam de Hemipterorum numero p. 605 observavimus, id quoque ad Orthoptera est. Specierum cognitarum numerus 1000 certe excedit.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Niomm. G. Untre Mittre (Molasse). Obere Dituvial. Altaurol. Cretac.	
	ESPUM	abedefg	hikl	mnop	qr	stuvwxyz	

IX. NEUROPTERA L. Netzflügler.

1. CORRODENTIA BURM.

(Planipennium LTR. *part*)

a Termitidae LTR.

<i>Termes</i> L. 6							(f:14)
? <i>grandaeus</i> BROD.					p		-
<i>pristinus</i> CHARP.						u	
<i>spp.</i> PB.						5 ¹	
<i>spp.</i> SERR.						v ¹	
<i>Nov. gen.</i> OUCHAKOFF, 1							0
<i>sp.</i> OUCH.						v ¹	

b Embiididae BURM.

<i>Embida</i> LTR. 1							(3:4)
<i>sp.</i> PB.						v ¹	-

c Coniopterygidae BURM.

d Psocidae STEPHS.

<i>Psocus</i> LTR. 6 +							(3:23)
† <i>spp.</i> PB.						4 ¹	-
† <i>spp.</i> GRAVH.						v	

2. SUBULICORNIA LTR.

a Ephemeridae STEPHS.

<i>Baëtis</i> LEACH 1							(5:25)
<i>sp.</i> PB.						v ¹	-
<i>Palingenia</i> BURM. 1							-
<i>sp.</i> PB.						v ¹	-
<i>Ephemera</i> (L.) 3+							-
<i>sp.</i> BROD.				m			-
? <i>spp.</i> SEND. SERR.						v ¹	-
<i>Potamanthus</i> PB. 1							0
<i>sp.</i> PB.						v ¹	-

b Libellulina STEPHS.

<i>Agrion</i> (FBR.) BURM. 5							(6:180)
(*)							-
<i>Buckmani</i> BROD.				m			-
<i>sp.</i> CHARP.				n ⁵			-

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>p.</i> CHARP. . . . .														.n ⁵													
anguineum (?LIND.)	CURT.																					u					?
<i>p.</i> PB.																						v ¹					
<i>Iopteryx</i> BURM. 2																											
atreillei MÜ. <i>sp.</i>														.n ⁵													
<i>p.</i> CHARP.																							v				
<i>astatomma</i> CHARP. 1																											
Lindenia v. D. HOEV.)																											
<i>p.</i> CHARP. . . . .														.n ⁵													
Lindenia v. D. HOEV.) 2. S ² .																											
Diastatomma CHARP. =																											
<i>p.</i> BROD.																p											
<i>p.</i> BROD.																p											
<i>schna</i> (FABR.) CHARP. 7																											
iasina STRICKL.														m								t					
ntiqua LIND. . . . .														.n ⁵													
igantea MÜ. . . . .														.n ⁵													
ongi-alata MÜ. . . . .														.n ⁵													
fünsteri GERM. . . . .														.n ⁵													
<i>p.</i> BU. . . . .														.n ⁵													
erempla BROD.																p											
<i>bellula</i> (FABR.) BURM. 8 +																											
rodiei WESTW.														m													
lopei BROD.														m													
<i>p.</i> CHARP. . . . .														.n ⁵													
ntiqua BROD.																p											
<i>pp.</i> SERR.																						u					
latyptera CHARP.																							v				
eningensis KÖN.																							v				
<i>omphus</i> LEACH) 1																											
Libellula BURM. =																											
<i>p.</i> PB.																							v ¹				
PLECOPTERA BURM.																											
Semblodea BURM.																											7 ¹ . (2:25
<i>mbilis</i> (FABR.) BURM. 2 +																											
(Nemoria LTR.)																											
<i>pp.</i> GRAVH.																											
<i>emoura</i> LTR.																											
<i>p.</i> (1-2) PB.																											
<i>uctra</i> STEPHNS. 1-2.																											
<i>p.</i> (1-2) PB.																											
<i>enioptrix</i> 1-2.																											
<i>p.</i> (1-2) PB.																											
<i>rla</i> GEOFFR. (1-2)																											
<i>p.</i> (1-2) PB.																											
TRICHOPTERA KIRB., BURM.																											
<i>pp.</i> BROD.																p											

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neu
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärgd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Dittavial. A. M. V. C. L.	Letten.
	ESFMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w i j z	
a Phryganeidae STEPH.						21 1/16-120	
+ sp. 1 BROD.					p		
Phryganea (L.) LTR. 4 +							
Mombachana HÖN.						u	
sp. GRAVH., ES., PE.						—	
sp. BECK						(. . . .)	
Limnophilus LEACH 2. +							
spp. PB.						—	
Mormonia CURT. 2 +							
spp. PB.						—	
Rhyacophila PICT. 2 +							
spp. PB.						—	
Polycentropus CURT. 2 +							
spp. PB.						—	
Hydropsyche PICT. 2 +							
spp. PB.						—	
Aphelocheira STEPH. 2 +							
spp. PB.						—	
Psychomyia LTR. 2 +							
spp. PB.						—	
Amphientomum PB. +							
spp. PB.						—	
Indusia BOSC. 1.							
tubulosa BOSC						?	
* <i>Leptoceridae</i> STEPH.							
sp. 1 BROD.					p		
5. PLANIPENNIA LTR.							
a Sialidae.							(3-10)
Chauliodes LTR. 3							
? sp. BROD.				m			
? sp. BROD.				m			
sp. PB.						v ¹	
Corydalis LTR. 1							
sp. MURCH.		d					
b Panorpidae STEPH.							(4-10)
Orthoplebia WESTW. 3. . . . .							.0
communis WESTW.					m		
sp. BROD.					m		
sp. WESTW.						p	
Bittacus LTR. 1							
sp.						v ¹	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z		
c Rhabdiodea BURM.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	(2:15	
d Hemerobiidae STEPHS.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	(7:50	
Hemerobius LEACH 1.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	—
† <i>sp.</i> GRAVH.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	v ¹ .	
Hemerobioides BUCKL. 2.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.0
? Higgins BROD.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	m	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>giganteus</i> BUCKL.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	n	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Sisyra BURM. 1	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	—
<i>sp.</i>	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	v ¹ .
Chrysopa LEACH, 1	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	—
<i>sp.</i>	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	v ¹ .
e Myrmeleontidae BURM.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	(3:50	
Myrmeleon (L.) FABR. 3	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	—
<i>brevipenne</i> CHARP.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	v
<i>reticulatum</i> CHARP.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	v
<i>sp.</i> PB.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	v ¹ .
Neuropterorum <i>summa</i> : 93	.....	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	10	11	0	8	0	0	0	0	0	0	4	59	0	0	530*	
X. STREPSIPTERA KIRBY	Fächer-Flügler.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	(2:10	
(Rhipiptera LTR., Xenos, Stylops)		.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
XI. HYMENOPTERA L.	Haut-Flügler.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
1. ANTHOPHILA LTR.		.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
a Melittidae (Apiaria LTR.)		.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Apis (L.) LTR. 0	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	—
Apiaria GERM. 2.0
<i>antiqua</i> ME.	n ⁵
<i>lapidea</i> GERM.	n ⁵
b Andrenidae LEACH.		.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
2. BAPIENTIA HARTG.		.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
a Vespidae STEPHS.		.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Vespa (L.) LTR. 2 +	—
† <i>sp.</i> GRVH.	∞ ¹ .
Polistes LTR. 2 +	—
‡ <i>Gallicus</i> (?LTR.) SERR.	U
‡ <i>morio</i> (aff.) SERR.	U

* De hac specierum viventium summa idem, quod ad Hemiptera et Orthoptera pp. 605 et 609, observandum est.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-P. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-O. Untre Mitte Molasse.) Obere Oligoc. Miocän. Pliocän. Eocän.	Ne
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
c Masaridae LEACH.							
d Myrmecidae.							
Formica L. 6 +							
‡ <i>sp.</i> F. Mediterranea <i>minor</i>	minor					U.	
‡ <i>sp.</i> CURT.						U.	
‡ <i>sp.</i> CURT.						U.	
‡ <i>sp.</i> CURT.						U.	
lignitum GERM.						v	
† <i> spp.</i> SEND. SCHWING. GRAVH.	GRAVH.					∞ ¹ .	
Leptalea KLUG, 2+							
<i>sp.</i> GUÉR.						v ¹ .	
<i>sp.</i> GUÉR.						v ¹ .	
e Mutillidae STEPHS.							
f Scoliidae LEACH.							
g Pompilidae LEACH.							
h Sphegidae RUTHE.							
i Bembecidae RUTHE.							
k Carabonidae RUTHE.							
(familias seqq. forte ad Pupophaga referendae.)							
l Chrysididae LEACH.							
Cleptes LTR. 1 +							
† Steenstrupi BECK						? ? ?	
m Diplolepidae LEACH.							
Diplolepis FABR. 2+							
† <i> spp.</i> GRVH.						∞ ¹ .	
Chalcis FER.							
n Cynipidae RUTHE.							
o Proctotrupidae STEPHS.							
Eridanus BERNT. 1							
† compressus BERNT.						v ¹ .	
3 PUPOPHAGA HARTG.							
a Chelonidae RUTHE.							
Chelonus JURINE 2. +							
† <i> spp.</i> GRVH.						∞ ¹ .	

Beneennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y
b Braconidae RUTHE.																										
Bracon FABR. 2 +																										
† spp. GRAVH.																										
c Ichneumonidae LEACH																										
Ichneumon (L.) GRVH. 3+																										
‡ sp. SERR.																										
† spp. GRAVH.																										
Cryptus FABR. 2 +																										
† spp. GRVH.																										
Pimpla FABR. 1.																										
? sp. CURT.																										
Ophion FABR. 1.																										
‡ sp. SERR.																										
Agathis LTR. 1.																										
‡ sp. SERR.																										
Anomalon JURINE, 1																										
‡ sp. SERR.																										
d Evaniidae LEACH.																										
4. PHYTOPHAGA HARTG.																										
a Sirecidae SCHÄFF.																										
b Tenthredinidae LEACH																										
Tenthredo L. 6 +																										
‡ sp. (Selandria) CURT.																										
‡ sp. (T. viridis magn.)																										
‡ sp. (T. viridis major) SERR.																										
‡ sp. (T. fosae aff.) SERR.																										
† spp. GRAVH.																										
Hylotoma LTR. 1.																										
cineracea CHARP.																										
Pteronus JUR. 1.																										
‡ sp. mediocris SERR.																										
Hymenopterorum summa 65 *		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	13	50	0	500

* Numeri omnes incerti sunt. Hymenopterorum individua succino inclusa tot esse quot Neuropterorum asserit BERENDT (Bernst. 1, 53), unde numerus specierum fere aequali esse videtur. Neuropterorum autem species habet 48. Certe tamen species 50 inter plura genera, quam quae GRAFFENHORST indicaverat, distribuendae erunt. Species viventes non minus numerosae, quam Dipterorum esse possunt, unde 5000 a veritate adhuc multum recederent.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	E
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlieg. Zechstein.	St. Cassian Eunfsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Nunm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial- Stufe.	
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w i	
XII. COLEOPTERA L., Käfer.							
<i>(secund. syst. LATREILLE in Cuv. regne anim. b, IV, V.</i>							
A. TRIMERA LTR.							
a Fungicolae LTR.							
Lycoperdina LTR. 1
<i>sp.</i> BERNT.	v ¹	.....
b Coccinellina LTR.							
‡ <i>sp.</i> BROD.	n ²	.....	.....	.....
† <i>spp.</i> 2 <i>gen. indet.</i>	v	.....
Coccinella (L.) 9.
Wittsi BROD.	p	.....	.....	.....
? protogacae GERM.	v	.....
Andromeda HEER	v	.....
Hesione HEER	v	.....
† <i>spp.</i> 5 BERNT.	5 ¹	.....
Scymnus KUGLN. 1.
† <i>sp.</i> BERNT.	v ¹	.....
c Pselaphidae HERBST.							
Pselaphus HERBST 4
† <i>spp.</i> 4 BERNT.	4 ¹	.....
Bryaxis KUGLN. 1.
† <i>sp.</i> BERNT.	v ¹	.....
Euplectus LEACH, 2.
† <i>spp.</i> 2 BERNT.	2 ¹	.....
B. TETRAMERA LTR.							
1. CYCLICA † LTR.							
a Phalacridae LEACH (Clavipalpi LTR.)							
Phalacrus PAYK. 5
† <i>spp.</i> 5 BERNT.	5 ¹	.....
b. Chrysomelidae LEACH							
<i>sp.</i> BROD.	m	.....	.....	.....
? <i>sp.</i> BROD.	m	.....	.....	.....
? <i>sp.</i> BROD.	n ²	.....	.....	.....
‡ <i>spp.</i> 3 BROD.	3	.....	.....	.....
† <i>spp.</i> 8 <i>gen. indet.</i> BERNT.	8 ¹	.....

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	Molass.
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünwand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittlere Oberste
	ESP ¹ FMU	ab ¹ cd ¹ ef ¹ fg	hi ¹ kl	lm ¹ no ¹ p	qr ¹ f	s ¹ tu ¹ v
b Lamiiariae LTR.						
Lamia FABR. 4						
† <i>spp.</i> 4 BERNT.						4
Naperda FABR. 4						
<i>lata</i> GERM.						v
<i>Absyrti</i> HEER						v
<i>Nephele</i> HEER						v
† <i>spp.</i> 5 BERNT.						5
Mesosa MEG. 1.						
<i>Jasonis</i> HEER						v
Acanthoderes SERV. 1.						
<i>Phruxi</i> HEER						v
c Cerambycini LTR.						
Molorchus FABR. 1.						
<i>antiquus</i> GERM.						v
† <i>sp.</i> BERNT.						v
Callidium FABR. 4						
‡ <i>sp.</i> C. <i>abdominali aff.</i> SERR.						U
† <i>spp.</i> 3 BERNT.						3
Clytus FABR. 1.						
<i>melancholicus</i> HEER						1
Cerambyx (L.) FABR. 0.						
Cerambycinus MÜ. 1						
<i>dubius</i> MÜ.				n ⁵		
Cerambycites GEIN. 2						
? <i>spp.</i> 2 GEIN.					2	
d Prionidae LEACH.						
<i>sp.</i> BROD.				n		
Prionus (GEOFFR.) 2						
‡ <i>sp.</i> P. <i>depsario aff.</i> GERM.				n		
<i>umbrinus</i> GERM.						
4. PLATYSOMATA LTR.						
a Cucujidae.						
5. XYLOPHAGA LTR.						
<i>spp.</i> 13 BENT.						13
a Mycetophagidae LEACH.						
Silvanus LTR. 2						
† ? <i>spp.</i> 2 BERNT.						2
Latridius HERBST 2.						
<i>spp.</i> 2 BERNT.						2

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	No.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian. Buntsand. Rauscheik. Keuper.	Lias. Unters. Jur. Obers. Jur. Wenden.	Neocomien. Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittl. (Molasse). Obere Ditaviat. Silesit.	
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r	s t u v w	
Cionus							
† <i>sp. maxima</i> SERR.						U.	
† <i>sp. minima</i> SERR.						U.	
† <i>sp.</i> SERR.						U.	
Pissodes GERM. 2.							
† <i>spp.</i> 2 BERNT.						2 ¹	
Lixus FABR. 1.							
rugicollis HEER						v.	
Cleonus SCHÖNH. 6.							
† ophthalmicus (ROSSI) SERR.						U.	
† <i>sp.</i> SERR.						U.	
† <i>spp.</i> 6 SERR.						U.	
Deucalionis HEER						v.	
larinioides HEER						v.	
Pyrrhae HEER						v.	
Cleonolithus BASSI							
antiquus BASSI						()	
Sitona GERM. 4.							
(Sitones SCHÖNH.)							
? <i>sp.</i> CURT.						U.	
? <i>sp.</i> CURT.						U.	
attavina HEER						v.	
† <i>sp.</i> BERNT.						v ¹	
Hylobius GERM. 2.							
† <i>spp.</i> 2 BERNT.						2 ¹	
Phytonomus SCHÖNH. 2.							
† <i>spp.</i> 2 BERNT.						2 ¹	
Hypera GERM. 3.							
† <i>sp.</i> CURT.						U.	
† <i>sp.</i> SERR.						U.	
† <i>sp.</i> SERR.						U.	
~ ~ ~							
Liparus OLIV. 2							
† <i>sp. Anglicano aff.</i> CURT.						U.	
† <i>sp. punctato aff.</i> CURT.						U.	
Pristorhynchus 1							
ellipticus HEER						v.	
Notaris GERM. 1.							
† <i>sp.</i> CURT.						U.	
Sphenophorus SCHÖNH. 2							
Naegelianus HEER						v.	
Regelianus HEER						v.	
Dorytomus GERM. 1							
† <i>sp. parva</i> SERR.						U.	
Rhinobatus GERM. 4							
† <i>sp.</i> SERR.						U.	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Walden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittele (Molasse), obere Tertiäre Molasse.
	ESPMU	abc defg	h i k l	mnop	qr f	stuvw
c Cetoniidae KIRBY. (Mellitophil LTR.)						
Cetonia FABR. 2						
‡ <i>sp. C. hirtellae sim.</i> CURT.						U
‡ <i>sp. C. strictae sim.</i> CURT.						U
Trichius FABR. 1						
<i>amoenus</i> HEER						V
d Melolonthidae MACL.						
Rhizotrogus LTR. 1						
<i>longimanus</i> HEER						V
Melolontha (GEOFFR.) 4						
? <i>sp.</i> BROD.				m		
† <i>sp.</i> SERR.						U
† <i>sp.</i> SERR.						U
<i>Greithana</i> HEER						V
Melolonthites HEER 6						
<i>aciculatus</i> HEER						V
<i>deperditus</i> HEER						V
<i>Kollari</i> HEER						V
<i>Lavateri</i> HEER						V
<i>obsoletus</i> HEER						V
<i>Parschluganus</i> HEER						V
Pachypus DEL. 1						
† <i>excavatus</i> (L.) SERR.						U
e Dynastidae MACL.						
Geotrupes FABR. 1						
<i>vetustus</i> GERM.						V
Coprologus . . . 1						
<i>gracilis</i> HEER						V
f Scarabaeidae LEACH.						
Aphodius ILLG 3						
<i>antiquus</i> HEER						V
<i>Meyeri</i> HEER						V
‡ <i>sp.</i> LANDGR.						W
Copris GEOFFR. 1						
<i>lunaris</i> FER.						X
Onthophagus LTR. 2						
<i>ovatus</i> HEER						V
<i>urus</i> HEER						V

namen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
is LTR. 1																											—
Schaefferi aff. SERR.																											U
pleurus ILLIG. 1																											—
is HEER																											v
neus FABR. 2																											—
IOD.													m														—
neides GERM. 1																											—
us GERM.														n ⁵													—
ICORNIA LTR.																											
ridiota LTR.																											
hilidae LEACH.																											
hilus (GEOFFR.) 7																											—
HEER																											v
rius HEER																											v
HEER																											v
us HEER																											v
mi HEER																											v
ilis HEER																											v
us HEER																											v
ius LEACH 2																											—
T.																											U
HEER																											v
s LEACH 1																											—
D.													m														—
orus ILLIG. 2																											—
BROD.															2												—
la HEER 1																											0
LEER																											v
ICORNIA LTR.																											
f. † spp. 18 BERNT. . . . .																											.18 ¹
idae LEACH.																											
actyla LTR.)																											
s ILLIG. 1																											—
is LTR.)																											—
D.																p											—
eridae MACL.																											
opoda LTR.)																											
idae LEACH.																											
s L. 6.																											—
hensis HEER																											v
BERENDT																											5 ¹

Benennungen.	Weltgend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse) obere Miocän. Pliocän.
	ESP ¹ FMU	abcd ¹ efg	hiki	lmnop	qr ¹ st	uv ¹ wxyz
d Dermestidae LEACH.						
Dermestes (L.) FABR. 4.						
pauper HEER						v.
† spp. 3 BERNT.						3 ¹
Anthrenus GEOFFR. 3						
† spp. 3 BERNT.						3 ¹
Limnichus ZIEGL. 1						
† sp. BERNT.						v.
e Cryptophagidae KIRBY.						
(Engidites LTR.)						
Cryptophagus HERBST, 9						
† spp. 9 BERNT.						9 ¹
f Peltidae KIRBY.						
Peltis ILLG. 1						
tricostata HEER						v.
Trogosita (OLIV.) 3						
† coerulea . . . SERR.						u.
tenebrioides GERM.						v.
Koellikeri HEER						v.
g Nitidulidae LEACH.						
(Nitidulariae LTR.)						
Nitidula FABR. 7.						
melanaria HEER						v.
Radobojana HEER						v.
† spp. 5 BERNT.						5 ¹
Strongylus HERBST, 1						
? † sp. BERNT.						v ¹
Amphotis ERICH. 1						
bella HEER.						v.
h Scaphidiidae HEER.						
(Scaphidites LTR.)						
Scaphidium (OL.) 3						
deletum HEER.						v.
† spp. 2 BERNT.						2 ¹
Catops PAYK. 3.						
† spp. 3 BERNT.						3 ¹

nnungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
idae LEACH. (ales LTR.)																											
L. 2																											—
a HEER																											v
m GERM.																											v
ridae LEACH. (ores LTR.)																											
L. 1																											—
NT.																											v ¹
enidae LEACH. (ores LTR.)																											
enus LTR. 3																											—
BERNT.																											3 ¹
ICORNIA LTR. (acodermata.)																											
otrogi LTR. ylon FBR. 1.																											—
NT.																											v ¹
FBR. 3.																											—
BERNT.																											3 ¹
ecerus BEAUV. 1.																											—
MAR.																											v ¹
idae LEACH. (ores LTR.)																											
im FBR. 9.																											—
BERNT.																											9 ¹
oma HERBST 2																											—
BERNT.																											2 ¹
is (GEOFFR.) 8																											—
BERNT.																											8 ¹
(L.) 3																											—
RT.																											U
SCHILLG.																											u
RNT.																											v ¹
ridae KIRBY. (erii LTR.)																											
(GEOFFR.) 1-																											—
HEER																											v

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	Molasse
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse).
	ESPMU	abcdef	hikl	mnop	q r f	stuv
Corynetes HERBST, 4
† <i>spp.</i> 4 BERNT.	4 ¹
Opilio LTR. 1.
† <i>sp.</i> BERNT.	v ¹
Tillus OL. 10.
† <i>spp.</i> 10 BERNT.	10 ¹
d Melyridae LTR.						
Dasytes ? PAYK. 1.
† <i>sp.</i> BERNT.	v ¹
Malachius FAER. 4
Vertumni HEER	v ¹
† <i>spp.</i> 3 BERNT.	3 ¹
Ebaeus ERICHS. 1.
† <i>sp.</i> BERNT.	v ¹
e Lampyridae LTR.						
Malthinus LTR. 1.
† <i>sp.</i> BERNT.	v ¹
Telephorus SCHAEFF. 5
† <i>sp.</i> BROD.	m	.....	.....
attavinus HEER	v ¹
fragilis HEER	v ¹
Germari HEER	v ¹
tertiarius HEER	v ¹
Cantharis (GEOFFR.) BERNT. 9
† <i>spp.</i> 9 BERNT.	9 ¹
Lampyris ? GEOFFR. 1
† <i>sp.</i> BERNT.	v ¹
Lycus FAER. 2.
† <i>spp.</i> 2 BERNT.	2 ¹
f Cebriionidae.						
Scirtes ILLG. 2
† <i>spp.</i> 2 BERNT.	2 ¹
Cyphon PAYK. 26
† <i>sp.</i> BROD.	p	.....	.....
† <i>spp.</i> 25 BERNT.	25 ¹
(4 ^b Sternoxi LTR.)
g Elateridae LEACH.						
? <i>sp.</i> BROD.	m	.....	.....
? <i>sp.</i> BROD.	m	.....	.....

Carabus (L.) 2.					
<i>elongatus</i> BROD.					P
† <i>sp.</i> GRAVH.					
Nebria LTR. 1					
† <i>sp.</i> BERNT.					
Badister CLAIRV. 2.					
<i>debilis</i> HEER					
<i>prodromus</i> HEER					
Chlaenius BON. 1					
† <i>sp.</i> BERNT.					
Anchomenus BON. 1					
<i>orphagus</i> HEER					
Calathus BON. 1.					
† <i>sp.</i> BERNT.					
Pterostichus BON. 2					
† <i>spp.</i> 2 BERNT.					
Argutor MEG. 1.					
<i>antiquus</i> HEER					
Ophonus ZIEGL. 2.					
‡ <i>sp.</i> CURT.					
? <i>sp.</i> LYELL					
Harpalus LTR. 6.					
‡ <i>sp.</i> H. <i>griseo aff.</i> SERR.					
<i>tabidus</i> HEER					
† <i>spp.</i> 4 BERNT.					
Clivina LTR. 9					
† <i>sp.</i> BERNT.					
Dromius BON. 9.					
† <i>spp.</i> 9 BERNT.					
Cymindis LTR. 1.					
<i>pulchella</i> HEER					
Polystichus BON. 1					
† <i>sp.</i> BERNT.					
Brachinus WEB. 1					
<i>primordialis</i> HEER					
Glenopterus . . . 1					
<i>laevigatus</i> HEER					

SUBREGNUM IV.

ONDYLOZOA: WIRBELTHIERE.

- Cl. XXI. PISCES:** Fische.
Cl. XXII. REPTILIA: Lurche.
Cl. XXIII. AVES: Vögel.
Cl. XXIV. MAMMALIA: Säugthiere*.

Harum classium trium (XXII–XXIV) conspectus auctor est H. v. MEYER.



Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Nen
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. P ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika U ^{3,4} Australien. ESP MU ke in Zeichen: be- deutet E ² .	U.-Silurische F. O.-Silurische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge. Tolllegendes Zechst.-Kupfer.	St. Cassian. Bunt-Sandstein. Muschelkalk. Kenper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomian. Grünwand. Kreide.	Nummulit. Gest. Unte Mittle (Molasse.) Obere Dituvial.	Alluvial. lebend.
		a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z

Cl. XXI. PISCES; Fische.

LEPTOCARDII MÜLL.							
Placoides Ag. <i>pari.</i> 1., <i>Cartilaginei</i> .)							
a Amphioxidae.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	(1:1
Amphioxus YARRELL.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.1
I. CYCLOSTOMI DUMER.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	(4:8
arsipobranchii BONAP.; Placoides Ag. <i>ars</i> 2.; <i>Cartilaginei dentibus osseis</i> .)							
HYPEROTRETI MÜLL.							
a Myxioidae MÜLL.							
HYPEROARTII MÜLL.							
a Petromyzidae MÜLL.							

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Bootsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-O. Untere Mitte (Molasse.) Obere Bühelnd. Eocen.	
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w i	j z

III. ELASMOBRANCHII BONAP.

(Selachii ARNT.; Placoides pars 3. Ag.
*Cartilaginei dentibus, aculeis et squamis
osseis*)

(Genera omnia enumerantur.)

A. HOLOCEPHALI MÜLL.

a Chimeridae Ag.							2
^c Dentis.							
Callorhynchus GRON.							1
Chimaera (L.), Ag. | . . . . .							1
(<i>Ischyodon, Ganodus</i> EG., <i>Psittacodon</i> AG.)							
Ischyodon EG. 12							0
Johnsoni Ag.				m			
† emarginatus EG.				n			
Tessoni EG.				n			
† Beaumonti EG.				o			
Bucklandi EG.				o			
† Dufrenoyi EG.				o			
† Dutertrei EG.				o			
Egertoni EG.				o			
Townsendi EG.				o			
Agassizi EG.					f		
brevirostris Ag.					f		
Helveticus EG.						v	
Ganodus EGERT. 5.							0
Colei BUCKL.				n			
† curvidens EG.				n			
neglectus EG.				n			
Oweni BUCKL.				n			
† rugulosus EG.				n			
Psittacodon AG. 4							0
falcatus Ac.				n			
psittacinus Ag.				n			
Mantelli BUCKL.					f		
Sedgwicki Ag.					f		
Elasmodus EGERT. 2							0
Greenoughi Ag.					?	?	
† Hunteri EG.						t	
Psaliodus EG. 1.							0
† compressus Ag.						t	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Kret- dep.	MolasseP.	Sp
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassiope Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomiten Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mulle (Molasse). Ober-Jur. Düsseld. Silesiat. Eocenat.	
	ESPUM	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x y z	
b Myliobatides MH.							
Elioptera KUNZ
Aetobatis (BLV.) AG. 4	(SM ³).	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>Dentes.</i>							
irregularis AG.	t . . . .	.....
† subarcuatus AG.	t u . . .	.....
† arcuatus AG.	v . . . .	.....
sulcatus AG.	(. . . .)
Myliobatis (DUM.) CUV. 32.
<i>Dentes.</i>							
† Brongniarti AG.	p . . . .	.....
† Colei AG.	t . . . .	.....
† Dixoni AG.	t . . . .	.....
goniopleurus AG.	t . . . .	.....
gyratus AG.	t . . . .	.....
heteropleurus AG.	t . . . .	.....
jugalis AG.	t . . . .	.....
† nitidus AG.	t . . . .	.....
† pressidens MEY.	t . . . .	.....
† punctatus AG.	t . . . .	.....
Regleyi AG.	p . . . .	.....
† striatus AG.	t . . . .	.....
Toliapicus AG.	t u . . .	.....
† angustus AG.	u . . . .	.....
† laevis MEY.	u . . . .	.....
† serratus MEY.	u . . . .	.....
† speciosus MÜ.	u . . . .	.....
Testai PHIL.	u . . . .	.....
sp. PHIL.	u . . . .	.....
micropleurus AG.	(. . . .)
Stockesi AG.	(. . . .)
suturalis AG.	(. . . .)
sp. FISCH.	(. . . .)
<i>** Aculei.</i>							
acutus AG.	t . . . .	.....
lateralis AG.	t . . . .	.....
† marginalis AG.	t . . . .	.....
Oweni AG.	t . . . .	.....
Toliapicus AG.	t . . . .	.....
canaliculatus MEY.	t u . . .	.....
gracilis MÜ.	u . . . .	.....
Haidingeri MÜ.	u . . . .	.....
Sternbergi AG.	u . . . .	.....

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Nr
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia, U.-Silur. U.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Koblen-F. Tertiärged. Zechstein. St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper. Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden. Neocomien Grünsand. Kreide. Nümm.-G. Untere Mitte (Molasse), Ober- Tertiäl. Diluvial. Alluvial. Kontinental.	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x	y z
Rhinobatus MH.							17
(\supset <i>Syrhina</i> MH.)							
Rhychobatus MH.							1
Rhina BLOCH							1
Pristis LATH. 5.							4
<i>Rostra.</i>							
? <i>dubius</i> MÜ.				n ⁵			
† <i>acutidens</i> AG.					t		
<i>bisulcatus</i> AG.					t		
† <i>Hastingsiae</i> [?] AG.					t		
<i>Lathamii</i> GAL.					t		
<i>g Ichthyodorulithi varii.</i>							
Pleuracanthus AG. 4 [<i>hujus loci</i> ?].							—
† <i>tuberculatus</i> EICHW.		c					
<i>laevissimus</i> AG.		d					
† <i>cylindricus</i> AG.		e					
† <i>planus</i> AG.		e					
Orthacanthus AG. 1							
<i>cylindricus</i> AG.		e					
Myriacanthus AG. 5							—
<i>granulatus</i> AG.				m			
<i>paradoxus</i> AG.				m			
<i>retrorsus</i> AG.				m			
<i>Franconicus</i> MÜ.				n			
<i>vesiculosus</i> MÜ.				n			
Ptychopleurus AG. 2							—
<i>Faujasi</i> AG.						t	
<i>h Genera incertae sedis.</i>							
(<i>specim. integra et pinnae.</i>)							
Cyclarthrus AG. 1							0
<i>macropterus</i> AG.				m			
Euryarthra AG. 1.							0
<i>Münsteri</i> AG.				n			
Cyclobatis EG. 1.							0
<i>oligodactylus</i> EG.	S ²					?	
2. GENERA INTER RAJIDAS ET SQUALIDAS INTERMEDIA.							(0)
<i>Specimina integra etc.</i>							
Thaumas MÜ. 2.							0
<i>alifer</i> MÜ.				n			
<i>fimbriatus</i> MÜ.				n ⁵			

nungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
ARMATUS AG. 1	0
US AG.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
JA RILEY, 1	0
MATHUS RIL.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
DAE AG. (MÜLL.)	(36) 100
e MH. (<i>Dentes cavi</i> .)																												
DUM. 2.	2
RUSS	f	.	.	.	.	.	.	.	.
REUSS	f	.	.	.	.	.	.	.	.
: AG. (<i>Dentes cavi</i> .)																												
Spinaces MH.)																												
HORUS MH.	1
HINUS BLV.	1
I CUV.	5
archus MH.)																												
—																												
SYLLIUM MH.	1
HORUS MH.	2
I CUV.	1
ION. 3.	1
K	f	.	.	.	.	.	.	.	.
US AG.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
IS REUSS	f	.	.	.	.	.	.	.	.
IS BONAP.	4
I CUV. [<i>ab Ag. hio refertur; cfr. p. 644</i>].	—
MH. (<i>Dentes pleni serrati</i> .)																												
MS CUV. 11	3
Heptanchus RAR.; <i>Dentes</i> .)																												
S MÜ.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
[?] MÜ.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
AG.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
AG.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
S AG.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
S AG.	f	.	.	.	.	.	.	.	.
MUS AG.	t s
PCUV.) GAL.	t	.	.	.	.	.	.	?
AG.	?	?	?
S MÜ.	u
IUS AG.	v w
ontes MH.																												
DM SM.	1
MH.; <i>vidr. 4.</i>)																												

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalaP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	30
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergak. Kohlen-F. Tertiäre, Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias, Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse), obere Pliocen. Eocen.	30
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	mn o p	q r f	st u v w	31
e Alopeciae MH.							
Alopias Raf.							1
f Lamnodei MH. (<i>Dentes pleni</i>)							
* <i>Dentes serrati</i> .							
Carcharodon Sm. 18							1
subauriculatus Ag.							
lanceolatus Ag.	E ² . ? ² .					t	
angustidens Ag.						t	
desauris Ag.						?	
subserratus Ag.						t	
Toliapicus Ag.						t	
Escheri Ag.						t v	
leptopodon Ag.						g ? ?	
megalotis Ag.	E ² . ? ² .					u	
polygyrus Ag.	E ² . ? ² .					uv	
auriculatus Ag.						u	
heterodon Ag.						?	
turgidus Ag.						u	
megalodon Ag.	E ² . M ² .					uvw	
rectidens Ag.						uvw	
productus Ag.	E ² . M ² .					uw	
semiserratus Ag.						?	
sulcidens Ag.						w	
Glyphis Ag. 2 (<i>num dentes pleni?</i>)							1
hastalis Ag.						t	
ungulata Mü.						u	
Corax Ag. 7							1
heterodon Reuss					f ¹		
appendiculatus Ag.					f		
obliquus Reuss					f		
planus Ag.					?		
pristodentus Ag.	E ² S ³ M ² .				f		
Egertoni Ag.	E ² . M ² .					?	
‡ pygmaeus Mü.						u	
* <i>Dentes integerrimi</i> .							
Sphenodus Ag. 2							1
<i>Dentes</i> .							
longidens Ag.				n			
planus Ag.					r		
Odontaspis Ag., MH. 13							1
<i>Dentes</i> .							
gracilis Ag.					q		
subulata Ag.					r		

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>rhaphiodon</i> Ag.	E ² . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	f	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>constricta</i> Egr.	S ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>oxyprion</i> Egr.	S ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Bronni</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	u	.	.	.	.	.	.
<i>verticalis</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
<i>Hopei</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	u	.	.	.	.	.
<i>acutissima</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	?	?	.	.	.	.
<i>duplex</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	?	?	.	.	.	.
‡ <i>pygmaea</i> Mü. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>contortidens</i> Ag. . . . .	☞	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	v	w	.	.	.
<i>dubia</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.	.
Lamna Cuv. 13. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	i
<i>Dentes.</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>acuminata</i> Ag.	E ² . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	f	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>complanata</i> Eg.	S ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
? <i>Mantelli</i> Ag. . . . .	. M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>plicata</i> Ag. . . . .	. M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>plicatella</i> REUSS	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>sigmoides</i> Eg.	S ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>undulata</i> REUSS	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>compressa</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	.
<i>elegans</i> Ag. . . . .	☞	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	v	w	.	.	.
<i>cornubica</i> (Cuv.) GAL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	.	?
<i>crassidens</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>cuspidata</i> Ag.	E ² . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	v	.	.	.	.
<i>denticulata</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	v	w	.	.	.
Oxyrhina Ag. 19 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
(<i>Meristodon</i> Ag.: <i>Dentes</i>)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>paradoxa</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	p	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>subinflata</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Zippei</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Mantelli</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	f	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>acuminata</i> REUSS	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>angustidens</i> REUSS	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>heteromorpha</i> REUSS	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>triangularis</i> Eg.	S ³.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>hastalis</i> Ag.	E ² . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	u	v	.	.	.
<i>retroflexa</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	u	?	.	.	.
<i>xiphodon</i> Ag.	E ² . M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	u	w	.	.	.
<i>crassa</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.
<i>trigonodon</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.
<i>leptodon</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	v	.	.	.	.
<i>Desori</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	v	w	.	.	.
<i>plicatilis</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	w	.	.	.	.
<i>quadrans</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	v	.	.	.	.
<i>Numida</i> VALENC.	F ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	.	.	.
<i>minuta</i> Ag. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	w	.	.	.	.
Selache Cuv. 1. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
<i>Dentes</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>maximus</i> (?Cuv.) GAL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	.	.	.	?
Otodus Ag. 24 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
<i>Dentes.</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MeinassP.	St
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassin. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial. Quaternär.	z s t u v w x y z
	ESP ² FMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	g s t u v w y	!
Otodus)							
crassus Ag.					r		
appendiculatus Ag.	E ² . M ² .				r f	?	
basalis Egr.	S ² .				f		
divergens Egr.	S ³ .				f		
latus Ag.	E ² .				f		
marginatus Eg.	S ² .				f		
minutus Eg.	S ² .				f		
nanus Eg.	S ² .				f		
ornatus GEIN.	E ² .				f		
rudis REUSS.	E ² .				f		
semiplicatus MÜ.	E ² .				f		
serratus Ag.	E ² .				f		
sulcatus GEIN.	E ² .				f		
lanceolatus Ag.	E ² . ? ² .				?	t	
apiculatus Ag.						t	
macrotus Ag.						t	
trigonatus Ag.						t	
obliquus Ag.						t u	
† pygmaeus MÜ.						u	
Catticus PHIL.							w.
mitis PHIL.							w.
reticonus Ag.							?
subplicatus Ag.							w.
tricuspis Ag.							w.
g Nyctitantes MÜLL., <i>Dentes cavi</i> .							
* <i>Dentes serrati</i> .							
Mustelus Cuv. . . . .							.1
Triakis MH. . . . .							.1
Thalassorhinus VAL. . . . .							.1
Loxodon MH. . . . .							.1
Galeocerdo MH. 7 . . . . .							.1
gibberulus Ag.					r		
denticulatus Ag.					f		
‡ incisus Eg.	S ³ .				f		
latidens Ag.						? u ?	
‡ sublaevis MÜ.						u	
aduncus Ag.						u v	
minor Ag.						u v w	
Galeus Cuv. 1 . . . . .							.2
<i>specim. integra</i> .							
Cuvieri Ag.						r	
Aellopos MÜ. 2 . . . . .							.0
<i>Derna</i> .							
elongata MÜ.				n ^b .			
Wagneri MÜ.				u ^b .			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolassP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-P. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomen Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Unter Molass. (Molasse-) Ober- Molass. Silesia- Molass.
	ESPMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x
Strophodus)						
† favosus Ag.			n		
irregularis Ag.			n		
longidens Ag.			n		
magnus Ag.			n ³⁴⁵		
radiato-punctatus Ag.			n		
radiatus Ag.			n ⁵		
reticulatus Ag.			n ⁵		
‡ punctatissimus Ag.			n ⁵		
tenuis Ag.			n ⁵		
subreticulatus Ag.			n o ?		
punctatus Ag.				r	
† sulcatus Ag.				r	
asper Ag.				f	
Thectodus PLEIN. 4 (forte e Hybodont. fam.?)						
cfenatus Ag.			l		
glaber Ag.			l		
inflatus Ag.			l		
tricuspidatus Ag.			l		
Acrodus Ag. 18						
Althausi MÜ.		g			
Brauni Ag.		i			
lateralis Ag.		k			
Gaillardoti Ag.		k			
minimus Ag.		l			
† Anningae Ag.			m		
gibberulus Ag.			m		
latus Ag.			m		
nobilis Ag.			m		
undulatus Ag.			m		
† leiodus Ag.			n		
leiopleurus Ag.			n		
hirudo Ag.			p		
affinis REUSS				f	
polydictyos REUSS				f	
rugosus Ag.				f	
transversus Ag.				f	
trijangularis REUSS				f	
Ceratodus v. Chimeridae.						
Ptychodus Ag. 7						
Mortoni MANT.	M?			?	
latissimus Ag.				?	f
decurrans (AG.) REUSS				f	f
mammillaris Ag.				f	f
‡ marginalis Ag.				f	f
polygyratus Ag.				f	f

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP
	Europ. Asien. Afrika. Amerika. Australn.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkaik. Kohlen-F. Todtlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Kenper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Urdünst. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Malmoe). Obere
	ESP ¹ PMU	abcd ² efg	hikl	mno ³ p	qr ⁴ l	st ⁵ uvw
5. BYBODONTES Ag.						
Cladodus Ag. 9.						
<i>Dentes.</i>						
simplex Ag.		c				
acutus Ag.		d				
conicus Ag.		d				
marginatus Ag.		d				
Milleri Ag.		d				
mirabilis Ag.		d				
striatus Ag.		d				
Hibberti Ag.		e				
parvus Ag.		e				
Diplodus Ag. 2						
(<i>Dentes</i>).						
gibbosus Ag.		e				
minutus Ag.		e				
Hybodus Ag. 67.						
* <i>Dentes.</i>						
‡ gracilis Eichw.		c				
angustus Ag.			k			
† laeviusculus Ag.			k			
Mougeoti Ag.			k			
polycyphus Ag.			k			
longiconus Ag.			kl			
obliquus Ag.			kl			
plicatilis Ag.			kl			
aduncus PLIEN.			l			
apicalis Ag.			l			
attenuatus PLIEN.			l			
bimarginatus PLIEN.			l			
cuspidatus Ag.			l			
minor Ag.			l			
orthoconus PLIEN.			l			
rugosus PLIEN.			l			
sublaevis Ag.			l			
† carinatus Ag.				m		
medius Ag.				m		
reticulatus Ag.				m		
pyramidalis Ag.				m		
grossiconus Ag.				n		
inflatus Ag.				n		
obtusus Ag.				n		
rariocostatus Ag.				?		
polyprion Ag.				n p		

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australic.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St.-Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse.) Obere Molasse.
	ESP <u>MU</u>	abcd <u>ef</u> g	hi <u>kl</u>	mn <u>op</u>	qr <u>rs</u>	st <u>uv</u> wxy
Appendix: <i>generum incertarum familiarum.</i> (plerique Ichthyodorulithi).						
Thelodus Ag. 1						
parvidens Ag.		b				
Sclerodus Ag. 1						
parvidens Ag.		b				
Plectrodus Ag. 2						
mirabilis Ag.		b				
† pleioprists Ag.		b				
Sphagodus Ag. 1						
pristodontus Ag.		b				
Dimeracanthus KEYS. 1						
concentricus KEYS.		c				
Homacanthus Ag. 1						
arcuatus Ag.		c				
Haplacanthus Ag. 1						
marginalis Ag.		c				
Odontacanthus Ag. 2						
crenatus Ag.		e				
heterodon Ag.		c				
Narçodes Ag. 1						
pustulifer Ag.		c				
Naulas Ag. 1						
sulcatus Ag.		c				
Bysacanthus Ag. 3						
† arcuatus Ag.		c				
crenulatus Ag.		e				
laevis Ag.		c				
Onchus Ag. 14						
Murchisoni Ag.		b				
tenuistriatus Ag.		b				
arcuatus Ag.		c				
arenatus Ag.		c				
† dilatatus Eichw.		c				
heterogyrus Ag.		c				
semistriatus Ag.		c				
sublaevis Ag.		c				
† falcatus Ag.		d				
hamatus Ag.		d				
† plicatus Ag.		d				
† rectus Ag.		d				
sulcatus Ag.		d				
semistriatus Ag.		e				

Arten.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z		
<i>cantharus</i> Ag. 2	0	
<i>is</i> Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>lus</i> Ag. 1.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
<i>tus</i> Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
<i>is</i> Ag. 1.	0	
<i>is</i> Ag.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
<i>anthus</i> Ag. 1	0	
<i>soni</i> Ag.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
<i>anthus</i> Eg. 1	0	
EGERT.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
<i>hius</i> Ag. 2.	0	
<i>s</i> Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
PORTL.	0	
<i>anthus</i> Ag. 1	0	
<i>rus</i> Ag.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
<i>anthus</i> Ag. 1	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
<i>d</i> Ag.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
<i>temus</i> Ag. 1	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
<i>s</i> Ag.	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
<i>stychius</i> Ag. 2	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
<i>Ac.</i>	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
<i>ki</i> Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
branchiorum summa: 550		0	1	2	2	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11	
NOIDEI MÜLL.																												
<i>is</i> Ag. pars 1.)																												
DROSTEI MÜLL. Knorpelige.																												
<i>ulariae</i> MÜLL.	.. (M).	1
<i>userini</i> MÜLL.	(E ² S ²).	0
<i>ser</i> L. 1	12
<i>cus</i> Ag.	0
<i>osteus</i> Ag. 1	0
<i>eroides</i> Ag.	0
DROSTEI MÜLL.																												
<i>sterini</i> MÜLL.	.. (F ³).	2
<i>osteini</i> MÜLL.	.. (M).	12
RTI SUBORDINIS.																												
<i>nnia fossilla sunt.)</i>																												

Benennungen.	Weltgegend.	KöhlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	Molass
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australis.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Köhlen-F. Todtlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Obere Mitte (Molasse).
	ESP ¹ MU	abcd ² efg	h i k l	mno ³ p	qr ⁴ l	stuv ⁵ w
1. COELACANTHI Ag.⁶						
Glyptolepis Ag. 3						
<i>elegans</i> Ag.		c				
<i>leptopterus</i> Ag.		c				
<i>microlepidotus</i> Ag.		c				
Phyllolepis Ag. 2						
<i>concentricus</i> Ag.		c				
‡ <i>tenuissimus</i> Ag.		e				
Holoptychius Ag. 14						
<i>Andersoni</i> Ag.		c				
<i>Flemingi</i> Ag.		c				
<i>giganteus</i> Ag.		c				
<i>Murchisoni</i> Ag.		c				
<i>nobilissimus</i> Ag.	E ² . M ² .	c				
<i>Omaliusi</i> Ag.		c				
† <i>falcatus</i> Ag.		e				
† <i>Garneri</i> MURCH.		e				
† <i>granulatus</i> Ag.		e				
† <i>Hibberti</i> Ag.		e				
† <i>minor</i> Ag.		e				
<i>Portlocki</i> Ag.		e				
† <i>sauroides</i> Ag.		e				
† <i>striatus</i> Ag.		e				
Dendrodus Ow. 3						
<i>latus</i> Ow.		c				
<i>sigmoideus</i> Ow.		c				
<i>strigatus</i> Ow.		c				
Lamnodus Ag. 2						
<i>biporcatus</i> Ag.		c				
<i>hastatus</i> Ag.		c				
Cricodus Ag. 2						
<i>incurvus</i> Ag.		c				
† <i>Horneri</i> Ag.		d				
Asterolepis EICHW. 8						
(<i>Pterichthys</i> MILL.; <i>Chelonichthys</i> AG.; <i>Trionyx</i> KUTG.; <i>Monticulariae</i> spp. LK.; <i>Hydnophorae</i> spp. FISCH.)						
<i>Asmusi</i> Ag.		c				
‡ <i>concatenata</i> EICHW.		c				
‡ <i>depressa</i> EICHW.		c				
<i>granulata</i> Ag.		c				

* Tribum series ea est quae ab GASSIZ in Nomenclatore zoologico suo nuper indicat.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MulasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärfög. Zechstein.	St. Cassian Bainisand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grüasand. Kreide.	Numul. G. Untre Mittlre Obere Obere Untere
	ESPMU	abdefg	hikl	mnop	qr	stuvw
3. CEPHALASPIDES Ag.						
(Lepidoïdes Heteroceri Ag. Poiss.)						
Pterichthys Ag. 9						
<i>cancriformis</i> Ag.		c				
<i>cellulosus</i> PAND.		c				
<i>cornutus</i> Ag.		c				
<i>latus</i> Ag.		c				
<i>major</i> Ag.		c				
<i>Milleri</i> Ag.		c				
<i>oblongus</i> Ag.		c				
<i>productus</i> Ag.		c				
<i>testudinarius</i> Ag.		c				
Pamphractus Ag. 2						
? <i>Andersoni</i> Ag.		?				
<i>hydrophilus</i> Ag.		c				
Coccosteus Ag. 3.						
<i>cuspidatus</i> Ag.		c				
<i>decipiens</i> Ag.		c				
<i>oblongus</i> Ag.		c				
Cephalaspis Ag. 4.						
<i>Lewisi</i> Ag.		c				
<i>Lloydi</i> Ag.		c				
<i>Lyelli</i> Ag.		c				
<i>rostratus</i> Ag.		c				
4. ACANTHODEI Ag.						
(Lepidoïdes Heteroceri Ag. Poiss.)						
Acanthodes Ag. 3.						
<i>pusillus</i> Ag.		c				
<i>Bronni</i> Ag.		e				
<i>sulcatus</i> Ag.		e				
Cheiracanthus Ag. 3.						
<i>microlepidotus</i> Ag.		c				
<i>minor</i> Ag.		c				
<i>Murchisoni</i> Ag.		c				
Diplacanthus Ag. 4						
<i>crassispinus</i> Ag.		c				
<i>longispinus</i> Ag.		c				
<i>striatulus</i> Ag.		c				
<i>striatus</i> Ag.		c				
Cheirolepis Ag. 5						
<i>Cumingiae</i> [?] Ag.		c				

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
endens Eichw.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
illi Ag.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lateralis Eichw.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
gus Ag.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
blastolepis Eichw. 1.	0	
hratus Eichw.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
idus Eichw.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
crolepis Eichw. 1.	0	
lis Eichw.	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
LEPIDOIDEI Ag.	0	
pidoides Ag. pers.)	
Heterocerci.																												
elypterus Ag. 8	0
ypterygius Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ralis Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
is Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ropterus Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
nopterus Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ctatus Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
atus Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ssizi Mü.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
neoniscus Ag. 26	0	
thriusum Blv. Ag.)	
ssizi ? REDF.	M ²	.	.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ustus Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
imvillei Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
atus Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ernoyi Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
rtoni Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
us Ag.	M ²	.	.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ropterus ? REDF.	M ²	.	.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
utus Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ensis Eo.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
atissimus Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
isoni Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
latus Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
zi Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
durus Ag.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lislaviensis Ag.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ieslebeni Ag.	e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ptus Ag.	
ans Ag.	
phyrus Ag.	
gissimus Ag.	
rophthalmus Ag.	
ropomus Ag.	
gnus Ag.	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tothlegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand Kreide.	Numm.-O. Untre Mittlre Oberre Oligocän. Miocän.
	ESPUM	abcd ef g	h i k l	mn o p	q r f	s t u v w x y z
Palaeoniscus)						
Tschekkini FISC.			G			
? Catopterus AG.						
Catopterus REDF. (non AG.) 3			i			
† anguilliformis REDF.	M ² .	e				
gracilis REDF.	M ² .	e				
parvulus REDF.	M ² .	e				
Coccolepis AG. 1						
Bucklandi AG.				n		
Eurynotus AG. 3						
crenatus HIBB.		e				
crenatus AG.		e				
tenuiceps AG.	M ² .	e				
Platysomus AG. 9						
parvulus AG.		e				
Althausi MÜ.			f			
Fuldai MÜ.			f			
gibbosus AG.			f			
intermedius MÜ.			f			
macrurus AG.			f			
parvus AG.			f			
rhombus AG.			f			
striatus AG.			f			
Gyrolepis AG. 5						
Raackinci AG.		e				
biplicatus MÜ.			h			
maximus AG.				k		
Albertii AG.				kl		
tenuistriatus AG.				kl		
Plectrolepis AG. 1						
rugosus AG.		e				
b Homocerci.						
Dorypterus GERM. 1						
Hoffmanni GERM.			g			
Dapedius (DELAB.) AG. 8						
† areatus AG.				m		
Colei AG.				m		
granulatus AG.				m		
Jugleri ROB.				m		
† micans AG.				m		
orbis AG.				m		
pallidus AG.				m		
punctatus AG.				m		

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
Trigonolepis Ag. 20.																											0	
Archisoni Fisch.									G																			
Micurus Mü.																												
Mgulifer Ag.													m															
Mneí Ag.													m															
Mfluens Ag.													m															
Mrsalis Ag.													m															
Teroderma Ag.													m															
Machi Ag.													m															
Mosomus Ag.													m															
Mmilifer Ag.													m															
Malia Ag.													m															
Molidotus Ag.													m															
Mstulatus Ag.													m															
Mriatus Ag.													m															
Mmicinctus BR.													m															
Meciosus Ag.													m															
Mrolatus Ag.													m															
Mserratus Mü.													m															
Magnevillei Ag.													m		n													
Mstodonteus Ag.													m			p												
Milyurus Ag. 1.													m															0
Mcrostomus Ag.													m															
Mionotus Ag. 11													m															0
Mx BRGR.													l															
Mialis BRGR.													l															
Mgeri Ag.													l															
Mus Ag.													m															
Mcocephalus Ag.													m															
Mlsoni Ag.													m															
Mmbifer Ag.													m															
Mriatus Ag.													m															
Mutus EG.													m															
Mntlandi EG.													m															
Mstulifer EG.													m															
Mtrolepis EG. 1													m															0
Mer EG.													m															
Mdotus AG. 34													m															0
Mbriatus Ag.													m															
Mndosus Ag.													m															
Mgas Ag.													m															
Mnatus AG.													m															
Mrvulus Ag.													m															
Mctinatus EG.													m															
Mgosus Ag.													m															
Miserratus AG.													m															
Mrvulatus Ag.													m															
Meciosus Ag.													m															
Mrotti CRIV.													m															
Madatus Ag.													m															
M. CRIV.													m															
Mtmanus EG.													m		n													

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Ne-
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias, Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Neom.-O. Obere Mittl. (Molasse). Untere Molasse. Abluvial. Abluvial.	Ne-
	ESP ¹ MU	abcd ² efg	hikl	mnop	qr ³ rs	t ⁴ uvw ⁵	x ⁶ yz ⁷
Lepidotus)							
macrochirus Eg.				n			
notopterus Ag.				n			
oblongus Ag.				n			
radiatus Ag.				n			
subundatus Mü.				n			
tuberculatus Ag.				n			
unguiculatus Ag.				n			
laevis Ag.				o			
palliatu Ag.				o			
minor Ag.				op			
Agassizi Roem.				p			
Fittoni Ag.				p			
Mantelli Ag.				p			
Roemeri Du.				p			
† Cottai Ag.					r		
Virleti Ag.					r		
† punctatus Ag.					f		
striatus Ag.					f		
† tenuurus Ag.	M ²				f		
Maximiliani Ag.						t	
Pholidophorus Ag. 33							
Bechei Ag.				m			
‡ crenulatus Eg.				m			
‡ dorsalis Ag.				m			
‡ furcatus Ag.				m			
‡ Hartmanni Eg.				m			
Hastingsiae [?] Ag.				m			
‡ latiusculus Ag.				m			
† leptocephalus Ag.				m			
limbatus Ag.				m			
onychius Ag.				m			
‡ pachysomus Eg.				m			
‡ pusillus Ag.				m			
Stricklandi Ag.				m			
angustus Ag.				n			
Flesheri Ag.				n			
? dubius				n			
gracilis Ag.				n			
intermedius Ag.				n			
latimanus Ag.				n			
latus Ag.				n			
macrocephalus Ag.				n			
‡ maximus Ag.				n			
micronyx Ag.				n			
microps Ag.				n			
minor Ag.				n			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Str.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. C.-Silur. Devon-P. Bergalk. Kohlen-P. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassin Buntsand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Namm.-G. Mitte Obere Untere Pliocen. Pliocen.	Str.
	ESP ¹ MU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r l	s t u v w x y z	
<i>Megalichthys</i>							
<i>Hibberti</i> Ag.		e					
<i>maxillaris</i> Ag.		e					
Pygopterus Ag. 8.							
† <i>Bonnardi</i> Ag.		e					
† <i>Bucklandi</i> Ag.		e					
† <i>Greenocki</i> Ag.		e					
† <i>Jamesoni</i> Ag.		e					
† <i>lucius</i> Ag.		e					
<i>Humboldti</i> Ag.							
<i>mandibularis</i> Ag.							
† <i>sculptus</i> Ag.							
Agrolepis Ag. 8.							
<i>reticulatus</i> Eichw.		d					
† <i>acutirostris</i> Ag.		e					
† <i>angustus</i> Mü.							
† <i>asper</i> Ag.							
<i>exculptus</i> GERM. Mü.							
† <i>giganteus</i> Mü.							
† <i>intermedius</i> Mü.							
<i>Sedgwicki</i> Ag.							
Saurichthys Ag. 12							
† <i>sp.</i> Eichw.		c					
† <i>angustus</i> Mü.			k				
† <i>costatus</i> Mü.			k				
† <i>tenuirostris</i> Mü.			k				
<i>apicalis</i> Ag.			k, l				
<i>longidens</i> Ag.			k, l				
<i>Mougeoti</i> Ag.			k, l				
<i>semicostatus</i> Mü.			k, l				
<i>acuminatus</i> Ag.			l				
<i>breviconus</i> PLEN.			l				
<i>listroconus</i> PLEN.			l				
<i>longiconus</i> PLEN.			l				
Graptolepis Ag. 1							
<i>ornatus</i> Ag.		e					
Orognathus Ag. 1							
<i>condens</i> Ag.		e					
Pododus Ag. 1							
<i>capitatus</i> Ag.		e					
b Homocerci.							
Eugnathus Ag. 15							
<i>chirotes</i> Ag.				m			
† <i>fasciculatus</i> Ag.				m			
† <i>giganteus</i> Ag.				m			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MeißenP.
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias, Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Namm.-G. Untere Mitte Oberste Muschelk. Keuper.
	ESPUM	abcdefg	hikl	mnop	qr	stuvxyz
Amblysemius Ag. 1
† gracilis Ag.	n	.	.
Sauropsis Ag. 3
‡ latus Ag.	m	.	.
longimanus.	n	.	.
† mordax.	n	.	.
Thrissonotus Ag. 1
† Colei Ag.	m	.	.
Thrisops Ag. 7.
cephalus Ag.	n	.	.
formosus Ag.	n	.	.
intermedius Ag.	n	.	.
‡ mesogaster Ag.	n	.	.
micropodius Ag.	?	.	.
‡ salmoneus Ag.	n	.	.
‡ subovatus Ag.	n	.	.
Oxygonius Ag. 1
tenuis Ag.	p	.
Leptolepis Ag. 21.
‡ Bronni Ag.	m	.	.
‡ caudalis Ag.	m	.	.
† filipennis Ag.	m	.	.
‡ Jägeri Ag.	m	.	.
‡ longus Ag.	m	.	.
† tenellus Ag.	m	.	.
‡ contractus Ag.	n	.	.
crassus Ag.	n	.	.
‡ Davilai Ag.	n	.	.
dubius Ag.	n	.	.
Knorri Ag.	n	.	.
† latus Ag.	n	.	.
macrolepidotus Ag.	n	.	.
‡ macrophthalmus Eg.	n	.	.
† paucispondylus Ag.	n	.	.
polyspondylus Ag.	n	.	.
† pusillus Ag.	n	.	.
sprattiformis Ag.	n ⁵	.	.
Voithi Ag.	n	.	.
Brodiei Ag.	p	.
nanus Eg.	p	.

Aspidorhynchus Ag. 10
† Anglicus Ag.
† Walchneri Ag.
acutirostris Ag.
enodus Eg.

saungen.	Weltgegend.	abedefg	hikl	mnop	qr	stuvwx	yz
As.				n ^b			
mus Mü.				n ^b			
laris Ac.				n ^b			
Ec.				n			
is Ac.				n			
ni Ac.	M ³			n	?		
stomus Ac. 9							0
Ac.				m			
ae Ac.				m			
Mü.				n ^b			
us Ac.				n			
ri Ac.				n			
noides Ac.				n			
is Ac.				n			
tris Ac.				n			
s Ac.				n			
omus Ac. 2				m			0
s Ac.				m			
* *							
rus Ec. 1.							0
phalus Ec.					p		
rus Ac. 4.							0
atus Ac.				n			
is Mü.				n			
s Ac.				n			
Mü.				n			
emius Ac. 2							0
s Ac.				n			
stris Ac.				n			
anthus Ac. 2							0
teroceros <i>referendus?</i>							
ni Ac.				n			
is Ac.				n			
* *							
Mü.							0
us Mü.				n			
DONTES Ac.							0
odus Mü.							0
Mü.			g				
us Ac. 42							0
Ac.				l			
is Ac.				n			
di Ac.				n ^b			
s Ac.				n ^b			
s Ac.				n			
Mü.				n			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalsP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Ne-
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia	U.-Silur, D.-Silur, Devon-F., Bergkalk, Kohlen-F., Tolllegd., Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias, Unter-Jur., Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünaand. Kreide.	Nimn.-G. Unte- Mitte (Molasse-) Obere Silesia, Paläozoic.	Ne-
	ESP ¹ PMU	abcd ² efg	hikl	mnop	qr ³ rf	stuv ⁴ w ⁵ x ⁶ y ⁷ z ⁸	
Pycnodus)							
granulatus Mü				n ⁵			
Jugleri Mü.				n ⁵			
† latirostris Ag.				n			
minutus Mü.				n ⁵			
† obtusus Ag.				n			
† ovalis Ag.				n ⁵			
† parvus Ag.				n			
Preussi Mü.				n ⁵			
rugulosus Ag.				n			
† tristigius Ag.				n			
umbonatus Ag.				n		?	
gigas Ag.				n ⁵ o			
Nicoleti Ag.				n ⁵ o			
rhombus Ag.				? ?			
Hugii Ag.				o			
† latidens Ag.				o			
‡ minor Roß.				o			
Mantelli Ag.				? p			
† Couloni Ag.					q		
‡ Hartlebeni Roß.					q		
† minor Ag.					q		
complanatus (Ag.) Reuss					? f		
angustus Ag.					f ²		
cretaceus Ag.					f		
† elongatus Ag.					f		
† latior Ag.					f		
† marginalis Ag.					f		
rhomboidalis Reuss					f		
rostratus Reuss					f		
scrobiculatus Reuss					f		
semilunaris Reuss					f		
subclavatus Ag.					f ²		
subdeltoideus Ag.					f		
orbicularis Ag.					τ		
plattus Ag.					τ		
Toliapicus Ag.					t		
Sphaerodus Ag. 29							
minimus Ag.			kl				
annularis Ag.			l				
? microdon Ag.				m			
‡ hybridus Mü.				n ⁵			
? minor Ag.				n			
‡ subannularis Mü.				n ⁵			
‡ submamillaris Mü.				n ⁵			
‡ subradiatus Mü.				n ⁵			
‡ tetragonus Mü.				n ⁵			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassian. Bontsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grönnand. Kreide.	Numm.-Q. Unte. Mitte (Molasse). Obere Kreide.
	ESPUM	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z
Gyrodus)						
† perlatus Ag.				n		
† platurus Ag.				n		
† punctatissimus Ag.				n		
punctatus Ag.				n		
† rhomboidalis Ag.				n		
rugosus Ag.				n		
trigonus Ag.				n		
umbilicus Ag.				n		
radiatus Ag.				? ?		
jurassicus Ag.				o		
Mantelli Ag.				p		
Schusteri Ag.				? ?		
rugulosus Ag.					r	
Münsteri Ag.					? f	
angulatus Ag.					f	
cretaceus Ag.					f	
† mammillaris Ag.					f	
quadratus REUSS					f	
latior Ag.					t	
ruccinatus Ag.				(
Acrotemnus Ag. 1						
faba Ag.					f	
Periodus Ag. 2						
† marginalis Ag.				u		
Koenigi Ag.					t	
Pisodus Ow. 1.						
Oweni Ag.					t	
Phyllodus Ag. 12.						
cretaceus REUSS					f	
† irregularis Ag.					t	
marginalis Ag.					t	
† medius Ag.					t	
planus Ag.					t	
polyodus Ag.					t	
Toliapicus Ag.					t	
? depressus MÜ.					u	
Haueri MÜ.					u	
multidens MÜ.					u	
umbonatus MÜ.					u	
subdepressus MÜ.					u v	
Radamas Hl. MÜ. 1						
Jugleri MÜ					u	
Situroidei Ag. } vdr. in <i>Teleosteis</i> MÜLL.						
Gonyodontes Ag. }						
Lepidosirenidae Ag. vdr. in <i>Dipnos</i> MÜLL.						
Acipenseridae Ag. vdr. in <i>Ganoideis Chondrosteis</i> MÜLL.						

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SaltP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Ver
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wendeln.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Neom.-G. Unter Mitte Obere Oligocän. Pliocän. Quatern.	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
Acanthopleurus Ag. 2 . . .							1
† <i>brevis</i> Eg.					r		1
<i>serratus</i> Ag.					r		1
Acanthoderma Ag. 2.							1
<i>ovale</i> Ag.					r		1
<i>spinosa</i> Ag.					r		1
<i>Vb. CYCLOIDEI et Vc. CTENOIDEI</i> Ag.							
C. PHYSOSTOMI MÜLL.							
(Omnes = Cycloidei Ag.; Malacopterygii Cuv. pars.)							
1. MALACOPTERYGII APODES CUV.							
a Anguilliformes Ag.							
(Muraenoidei, Symbranchii et Gymnostomi MÜLL.)							
Rhynchorhinus Ag. 1.							1
† <i>branchialis</i> Ag.						1	1
Leptocephalus (GRON.) Ag. 3							1
<i>gracilis</i> Ag.						r	1
<i>medius</i> Ag.						r	1
† <i>taenia</i> Ag.						r	1
Ophisurus LACÉP. 1							1
<i>acuticaudatus</i> Ag.						r	1
Sphagebranchus BLOCH, 1							1
<i>formosissimus</i> Ag.						r	1
Enchelyopus Ag. 1							1
<i>tigrinus</i> Ag.						r	1
Anguilla (THUNB.) CUV. 8.							1
† <i>branchiostegalis</i> Ag.						r	1
<i>brevicula</i> Ag.						r	1
† <i>interspinalis</i> Ag.						r	1
<i>latispina</i> Ag.						r	1
<i>leptoptera</i> Ag.						r	1
<i>pachyura</i> Ag.						r	1
<i>ventralis</i> Ag.						r	1
<i>multiradialis</i> Ag.						u	1
2. MALACOPTERYGII ABDOMINALES CUV.							
a Heteropygii TELLK.							
b Clupeidae (Cuv.) MÜLL.							
(Halecoides Ag. pars)							
Coelogaster Ag. 1							1
† <i>analis</i> Ag.						r	1

namen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
(ROND.) Cuv. 14	0
RUSS	0
RUSS	0
AG.	0
AG.	0
AG.	0
AG.	0
ensis AG.	0
s (BR.) AG.	0
G.	0
ZENK.	0
.	0
.	0
(.)		0
ND.) Cuv. 3	0
ptera AG.	0
.	0
AG.	0
v. 1.	0
.	0
RT.) L. 3.	0
AG.	0
AG.	0
AG.	0
ensis AG. 1.	0
AG.	0
(et Goniodontes) AG.		0
NGOGNATHI MÜLL.		0
gü Cuv. pars.)		0
IDEI AG.		0
iae AG.		0
ART.) Cuv.		0
nesi AG.	0
HECKE	0
AG.	0
des MÜLL.		0
NOIDEI.		0
oces MÜLL.		0
n AG. 4.	0
is AG.	0
AG.	0

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
inioides Ag.																											
anthus Ag. 1																											o
oides Ag. . .																											.
aeonoides Ag.																											
aster Ag. 1.																											o
enoides Ag.																											.
phognathus Ag. 1.																											o
oides Ag. . .																											.
ryelus Ag. 2.																											o
ensis Ag. . .																											.
eri Ag.
lon HAYS, 1																											o
HAYS
cephalus HARL. 5.																											o
terii MÜ.														n ⁵													.
rmis HARL.
s Ag.																											t
atus MÜ.																											u
alis MÜ.																											u
enedus Ag. 2.																											o
lens Ag.
Ag.																											f
enna(ART.) BLOCH, 4.																											o
sis Ag.
s Ag.
a Ag.
Ag.																											t
hiodes Ag.																											
hynchus Ag. 2.																											o
Ag.
us Ag.
sterus (RAFQ.) Ag. 2.																											o
Ag.																											f
Ag.																											t
eroides LAG., CUV.																											
ryx Ag. 1.																											o
tus Ag.
cephalus Ag. 1.																											o
eus Ag.																											t
hynchus Ag. 1.																											o
yesi Ag.																											t
orhynchum BLV. 7.																											o
Ag.
ni Ag.																											f
num BLV.																											f

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	NeogenP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse.) Tertiärged. Kreide.	NeogenP.
	ESFMU	abcdefg	hikl	mno	pqr	stuv	wxyz
Palaeorhynchum)							
<i>latum</i> Ag.					r		
<i>longirostre</i> Ag.					r		
<i>medium</i> Ag.					r		
<i>microspondylum</i> Ag.					r		
Xiphopterus Ag. 1							
<i>falcatus</i> Ag.							
Nemopteryx Ag. 2							
<i>elongatus</i> Ag.					r		
<i>crassus</i> Ag.					r		
Anechelum Blv. 6							
<i>dorsale</i> Ag.					r		
<i>Glarisanum</i> Blv.					r		
<i>heteropleurum</i> Ag.					r		
<i>isopleurum</i> Ag.					r		
<i>latum</i> Ag.					r		
<i>longipenne</i> Ag.					r		
Enchodus Ag. 4.							
<i>Valdensis</i> Du.					p		
<i>Faujasi</i> Ag.						r ¹	
<i>halocyon</i> Ag.	E ² .F ² .					f	
<i>serratus</i> Ag. . . . .	.S ³ .					f	
Goniognathus Ag. 2							
† <i>coryphaenoides</i> Ag.						t	
† <i>maxillaris</i> Ag.						t	
Cybius Ag. 3							
<i>speciosum</i> Ag.						r	
<i>macropomum</i> Ag.						t	
<i>Partschii</i> Mü.						u	
Oreynus Cuv. 2							
<i>lanceolatus</i> Ag.						r	
<i>laticus</i> Ag.						r	
Thynnus Cuv. 2.							
† <i>Bolcensis</i> Ag.						r	
<i>propterygius</i> Ag.						r	
Ductor Ag. 1.							
<i>leptosomus</i> Ag.						r	
Pleionemus Ag. 1.							
† <i>macrospindylus</i> Ag.						r	
Isurus Ag. 1							
<i>macrurus</i> Ag.						r	
Archaeus Ag. 2.							
<i>brevis</i> Ag.						r	
<i>Glarisanus</i> Ag.						r	
Palimphyes Ag. 4.							
<i>brevis</i> Ag.						r	
<i>latus</i> Ag.						r	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
Longus Ag.																		r									
sp. GEIN.																		f									
ophistium Ag. 1.																											0
paradoxum Ag.																						z					
arangopsis Ag. 4.																											0
analis.																						z					
florsalis																						z					
latior																						z					
maximus																						z					
rachinotus (Lac.) Cuv. 1																											0
renniceps Ag.																						z					
rhina Cuv. 1.																											∞
prisca Ag.																						z					
rhinus (Art.) Cuv. 2.																											∞
priscus Ag.																		()							
auratus Blv.																						t					?
rhomer Cuv. 3																											∞
priscus Ag.																		r									
longispinus Ag.																						z					
parvulus Ag.																						t					
rhauthomemus Ag. 2.																											0
filamentosus Ag.																						z					
Bertrandi Ag.																						?		?			
rhasteronemus Ag. 2.																											0
rhoblongus Ag.																						z					
rhombus Ag.																						z					
CTENOIDES Ag.																											
Fistulares s. Aulestomata Cuv.																											
rhosphenus Ag. 1.																											0
rhistularis Ag.																						z					0
rhampfosus Ag. 1																											0
rhculeatus Ag.																						z					
rhlostoma LACÉP. 1																											∞
rholcense Ag.																						z					
rhistularia LACÉP. 2																											∞
rhoenigi Ag.																		r									
rhenuirostris Ag.																						z					
rhaphisile (Kl.) Cuv. 1.																											∞
rhongirostris Ag.																						z					
b Teuthyes Cuv.																											
rhypocephalus Ag. 1																											0
rhadiatus Ag.																						t					
rhiscus (Comm.)Cuv. 2																											∞
rhuchalis Ag.																						z					
rhectifrons Ag.																						z					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.	Neogen
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australig.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berkalk. Kohlen-F. Tolliege. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittl. Obere (Molasse.) Oligocän. Pliocän. Quaternär.	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
	HSPMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
Acanthurus (FORSK.) 2.							
<i>ovalis</i> Ag.							
<i>tenuis</i> Ag.							
c Gobioidei (Ag.)							
Gobius (ART.) CUV. 2							
<i>macrurus</i> Ag.							
<i>microcephalus</i> Ag.							
d Taeniodei.							
e Squamipennes s. Chaetodontes CUV.							
Toxotes CUV. 1.							
<i>antiquus</i> Ag.							
Pygæus AG. 8.							
<i>Coleanus</i> Ag.							
<i>dorsalis</i> Ag.							
<i>Egertoni</i> Ag.							
<i>gibbus</i> Ag.							
<i>gigas</i> Ag.							
<i>nobilis</i> Ag.							
<i>nuchalis</i> Ag.							
<i>oblongus</i> Ag.							
Platax CUV. 4							
<i>altissimus</i> Ag.							
<i>macropterygius</i> Ag.							
<i>papilio</i> Ag.							
<i>Woodwardi</i> Ag.							
Pomacanthus LACÉP. 1.							
<i>subarcuatus</i> Ag.							
Holacanthus LACÉP. 1.							
<i>microcephalus</i> Ag.							
Macrostoma AG. 1.							
<i>altum</i> Ag.							
Zanclus (COM.), CV. 1							
<i>brevirostris</i> Ag.							
Scatophagus CV. 1							
<i>frontalis</i> Ag.							
Ehippus CUV. 3							
<i>longipennis</i> Ag.							
<i>oblongus</i> Ag.							
<i>Oweni</i> Ag.							
Semiothorus AG. 2							
<i>velicans</i> Ag.							
<i>velifer</i> Ag.							

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>igiloides</i> Cuv.																											
<i>nopleurus</i> Ag. 1 [<i>hoc loco?</i>]																											0
<i>dricus</i> Ag.	M ²																										0
<i>l</i> (ART.) L. 1																											0
<i>eps</i> Ag.																						u					
<i>yrinthici</i> (Cuv).																											
<i>senoides</i> Cuv.																											
<i>nurus</i> Ag. 2																											0
<i>rbanki</i> Ag.																						t					
<i>ior</i> Ag.																						t					
<i>teus</i> Ag. 1																											0
<i>ides</i> Ag.																						r					
<i>poma</i> Cuv. 1																											0
<i>tum</i> Ag.																						r					
<i>idei</i> Cuv. (<i>et</i> <i>Maenides</i>).																											
<i>odius</i> Mü. [<i>hujus loci?</i>] 5																											0
<i>stus</i> Mü.																						u					
<i>s</i> Mü.																						u					
<i>uptus</i> Mü.																						u					
<i>uncatus</i> Mü.																						u					
<i>stus</i> Mü.																						u					
<i>dems</i> Mü. 1																											0
<i>ü.</i>																						u					
<i>s</i> Cuv. 4																											0
<i>ri</i> Ag.																						t					
<i>itanus</i> VAL.	F ²																						v				
<i>curitanus</i> VAL.	F ²																						v				
<i>nsis</i> VAL.	F ²																						v				
<i>odius</i> Ag. 5																											0
<i>lis</i> Ag.																						r					
<i>stus</i> Ag.																						r					
<i>phthalmus</i> Ag.																						r					
<i>canthus</i> Ag.																						r					
<i>Ag.</i>																						r					
<i>llus</i> Cuv. 2																						r					0
<i>don</i> Ag.																						r					
<i>teus</i> Ag.	S ²																					t					
<i>x</i> Cuv. 6																											0
<i>eps</i> Ag.																						r					
<i>spinus</i> Ag.																						r					
<i>anthus</i> Ag.																						r					
<i>lon</i> Ag.																						r					
<i>ilis</i> Ag.																						r					
<i>si</i> Ag.																						t					

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.							SalzP.	OolithP.				KreideP.	MolasseP.												
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wendeln.	Neocomien Grüsand. Kreide.	Numm.-G. Untre mittle Obere Tertiäre	s t u v w x y z																				
	ESFMU	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
k Cataphracti MÜLL. (Cottoides Cuv.)																											
Cottus (ART.) LIN. 4																											
? bicornis . . . VOLTA																											
aries Ag.																											
brevis Ag.																											
papyraceus Ag.																											
Callipteryx Ag. 2.																											
reticaudus Ag.																											
speciosus Ag.																											
Pterygocephalus Ag. 1																											
paradoxus Ag.																											
l Percoides Cuv.																											
Podocephalus Ag. 1.																											
nitidus Ag.																											
Brachygnathus Ag. 1.																											
tenuiceps Ag.																											
Rhacolepis Ag. 4.																											
? brama Ag.																											
‡ buccalis Ag.																											
‡ latus Ag.																											
Olfersi Ag.																											
* * *																											
Pristigenys Ag. 1																											
macrophthalmus Ag.																											
Acrogaster Ag. 1.																											
parvus Ag.																											
Podocys Ag. 1.																											
minutus Ag.																											
Holopteryx Ag. 1																											
antiquus Ag.																											
Sphenocephalus Ag. 1																											
fissicaudus Ag.																											
Acanus Ag. 5.																											
arcuatus Ag.																											
minor Ag.																											
oblongus Ag.																											
ovalis Ag.																											
Regleyanus (Ag.)																											
Beryx Ag. 6.																											
? dinolepidotus FISCHE																											
Germanus Ag.																											
Lewesensis MANT.																											

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.							SalzP.			OolithP.			KreideP.		MolasseP.										
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Stur. O.-Stur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todsieg. Zechstein.	St. Cassin. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mitte (Molasse). Obere P. - Stur.	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
	ESFMU	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	
Allocotus FISCH. 1	
<i>sp.</i> FISCH.	S ² .....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
3. INCERTA FAMILIA.																											
Microspondylus AG. 0	
† Escheri AG.	
Teleosteorum <i>summa</i> : 296.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VI. DIPNOA MÜLL.																											
a Sirenoidei MÜLL. †	
Lepidosiren NATT. 0	
<i>Piscium summa</i> : 1318.	0	7	110	65	78	11	11	42	4	5	37	58	27	223	130	44	7	10	10	68	152	68	94	90	966	

nnungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolassoP.	Neu.
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. F ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,+} Amerika U ^{3,4} Anstralien. E S F M U kein Zeichen: be- deutet E2.	U.-Silurische P. D.-Silurische P. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge Tertiäres Zechst.-Kupfer.	St. Cassin. Bunt-Sandstein Muschelkalk. Keuper.	Löwe. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien. Grünsand. Kreide.	Nummulit. Gest. Untere Molasse.) Obere Diluvial.	Altavial. Lebend.
		a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x	y z

Cl. XXII. REPTILIA: Lurche*.

ATRACHII BRON.

ATRACHII INCERTAE SEDIS.

Dophyla MEYR. 2
 a MEY.
 a MEY.

LAMANDRINAE.

Tritonides.

Ias TSCHUDI 1.
 uchzeri Tsch. .

Tritones.

LAURENTI 2.
 hicus GF.
 nus MEY.

Lamandridae.

LAMANDRA LIN. 5
 ia GF.

.....

Reptilium Ichneutas omnes, quos sc. auctor non a pedibus Reptilium ortos esse existimet, Nomenclatore enumerantur. BR.

saungen.	Weltgeogr.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z			
IIDII Bagn.																													
II INCERTAE SEDIS.																													
IF. 1.	0	
GF.	v	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
NATI WIEGM.																													
iperinae.																													
US L. 1. ....	.....M.	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	0
URN.	pp	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Vajinae.																													
UR. 1.	0
EL.	x
CUI WIEGM.																													
lubrinae.																													
r (L.) ? +	0
is MEY.
MEY.
MEY.
MEY.
phie Fitz. 1
RN.
boinae.																													
phie Ow. 2.
us Ow.
UD. 1.
DR. ....	.....S ³	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
sum <i>summa</i> :	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	8	2	2	.....	.....

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolassP.	br
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtieg. Zechstein.	St.Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mittlere Obere Molasse? Bretagne? Savoyen?	br
	ESPFMU	abedefg	hikl	mnop	qr	stuv	ff
III. SAURII BRON.							
A. DACTYLOPODES.							
1. Vertebris non convexis.							
a. Tetradactyli.							
Macrospondylus MEY. 1							
Bollensis MEY.				m			
Myriosaurus KAUP. 11						t	
Brongniarti BR.				m			
Chapmani				m			
Egertoni (non KAUP.)				m			
Laurillardi KAUP				m			
longipes BR.				m			
Mandelslohi BR.				m			
? Mandelslohi BR.				m			
Murcki THEOD.				m			
Schmidti BR.				m			
Senkenberganus MEY.				m			
Tiedemanni BR.				m			
Pelagosaurus BR. 1							
typus BR.				m			
Steneosaurus GEOFFR. 2							
brevirostris OW.				n ³ o.			
longirostris MEY.				n ⁴⁵			
Teleosaurus GEOFFR. 3							
asthenodeirus OW.				o			
Cadomensis GEOFFR.				n			
Cadomensis var. OW.				n			
Aeolodon MEY. 1							
priscus MEY.				n ⁵			
Pleurosaurus MEY. 1							
Goldfussi MEY.				n ⁵			
Rhacheosaurus MEY. 1							
gracilis MEY.				n ⁵			
b Pentadactyli.							
Protosaurus MEY. 2							
macronyx MEY.			br				
Speneri MEY.			br				
Homocosaurus MEY. 2							
Neptunius MEY.				n ⁵			
Maximiliani MEY.				n ⁵			
Pocillopleurum DESLONCH. 2							
Bucklandi DESLONCH.				n?			

numeros.	Wortgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	
<i>bris concavo-concavis.</i>																											
<i>spondylus</i> MEY. 3.																											
	Ow.													n													o
	i MEY.													n	o												
	w.													p													
<i>bris concavo-convexis.</i>																											
<i>radactyli.</i>																											
<i>ius (et Alligator) Cuv. 21.</i>																											
	MEY. M ²																	f								o	
	arti GRAY																	f									
	li GRAY																				t						
	GRAY																				t						
	GRAY																				t						
	BUCKL.																				t						
	us ? Cuv. S ²																					v				z	
	GRAY																					v					
	um MEY.																					u					
	MEY.																					u					
	i GRAY																					u					
	GRAY																					v					
	MEY.																					u					
	is MEY.																					v					
	i GRAY																					u					
	(POM.P).																					u					
	LEY.																					u					
	i GRAY																					u					
	FITZ.																					u					
	S ²																					v					
	OF CUV. 1.																					v				o	
	ois SEARLES-WOOD																					t				o	
	i CUV. 3																					t				o	
	LEY. S ²																										
	OR CAUTL. FALC. S ²																										
	US CAUTL. FALC. S ²																										
	MEYERIS GEOFFR. 1.																										
	FFR.																					v					
<i>tadactyli.</i>																											
	FITZ. 1.																									o	
																										
	DAUD. 2.													n												o	
	EICHW.																										
	PENTL. U ²																					v			o		
	Cuv. 1																							x			
	. . . . .																					t				

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreldP.	MolassP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tollliegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomlep Grünsand. Kreldk.	Numm.-G. Untre Mittlre Unterrasse).
	E S P M U	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z
Lacerta)						
<i>agilis</i> ?MERR. . . . .	. . . . .				
<i>ocellata</i> D'AUD. . . . .	. . . . .				
<i>velox</i> ? . . . . .	. . . . .				
<i>viridis</i> L. . . . .	. . . . .				
Crocodyllurus SPIN 1						
<i>sp.</i> POMEL. . . . .	. . . . .				
Monitor CUV. 2.						
<i>sp.</i> . . . CUV. . . . .	. . . . .				
<i>sp.</i> . . . POM. . . . .	. . . . .				
Emysaurus DUM. BIBR. 1.						
<i>sp.</i> . . . POM. . . . .	. . . . .				
Dracaenosaurus (POM.?) 1						
<i>sp.</i> . . . POM. . . . .	. . . . .				
B. NEXIPODES.						
a Brachytracheli.						
Ichthyosaurus KÖNIG. 15						
<i>acutirostris</i> OW. . . . .	. . . . .			m		
<i>communis</i> CONYB. . . . .	. . . . .			m		
<i>coniformis</i> HARL. . . . .	. . . . .			m		
<i>immunis</i> . . . . .	. . . . .			m		
<i>integer</i> BR. . . . .	. . . . .			m		
<i>intermedius</i> CONYB. . . . .	. . . . .			m		
<i>latifrons</i> KÖNIG . . . . .	. . . . .			m		
<i>latimanus</i> OW. . . . .	. . . . .			m		
<i>louchiodon</i> OW. . . . .	. . . . .			m		
<i>platyodon</i> CONYB. . . . .	. . . . .			m		
<i>tenuirostris</i> CONYB. . . . .	. . . . .			m		
<i>thyreospondylus</i> OW. . . . .	. . . . .			m		
<i>trigonodon</i> THEOD. . . . .	. . . . .			m		
<i>trigonus</i> OW. . . . .	. . . . .			o	r f	
? <i>spp.</i> . . . . .	. . . . .				
b Macrotracheli.						
Plesiosaurus CONYB. 20						
<i>costatus</i> OW. . . . .	. . . . .			m		
<i>arcuatus</i> OW. . . . .	. . . . .			m		
<i>brachycephalus</i> OW. . . . .	. . . . .			m		
<i>dolichodeirus</i> CONYB. . . . .	. . . . .			m		
<i>Hawkinsi</i> OW. . . . .	. . . . .			m		
<i>macrocephalus</i> CONYB. . . . .	. . . . .			m		
<i>macromus</i> OW. . . . .	. . . . .			m		

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
megacephalus STURGEON	m
rugosus OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
subtrigonus OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
trigonus CUV. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	m	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
carinatus CUV. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
pentagonus CUV. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
affinis OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
brachyspondylus OW.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
daedicomus OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wosinskii FISCH. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
priacus MILLER . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	p	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
pachyomus OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
sp. MORT.	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ophosaurus MÜ. 8 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
Schimperi MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	i	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andriani MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
angustifrons MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
giganteus MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
mirabilis MÜ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mougeoti MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Münsteri MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
venustus MÜ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oenochosaurus MEY. 1 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
clavatus MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rotosaurus MEY. 1 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
longaevis MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
mosaurus MEY. 1 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
Gaillardoti MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	k	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c Macrotracheli.																											
phenosaurus MEY. 1 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
Sternbergi MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	i	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
Riosaurus OW. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
brachydeirus OW.	E ² . ?M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ⁵	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
trochanterius OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n ⁵	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
antiosaurus E. RASP. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
Gigondarum E. RASP. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	q	.	.	.	.	.	.	.	.	o
C. PACHYPODES.																											
Plateosaurus MEY. 1 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
Engelhardti MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	i	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
Regalosaurus BUCKL. 2 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
Bucklandi MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u ³	.	p	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
sp. . . . CHAUM. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
Lylaeosaurus MANT. 1 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
Oweni MANT. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	p	.	.	.	.	.	.	.	.	o
Guanodon CONYB. 1 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o
Mantelli MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	p	.	r	.	.	.	.	.	.	.	o

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Ne
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkaik. Kohlen-F. Todtieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-O. Untre Mitte (Molasse). Obere Diluvial. Eocen.	
	ESPMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	
D. PTERODACTYLI.							
1. Tetrarthri MEY.							
a Dentirostres MEY.							
Pterodactylus. 14							
brevirostris CUV.	n ⁵	.	.	.
crassirostris GF.	n ⁵	.	.	.
Kochi WAGL.	n ⁵	.	.	.
longirostris CUV.	n ⁵	.	.	.
medius MÜ.	n ⁵	.	.	.
Meyeri MÜ.	n ⁵	.	.	.
(? Dentirostres.)							
? Bucklandi MEY.	n	.	.	.
? dubius MÜ.	n ⁵	.	.	.
? grandis CUV.	n ⁵	.	.	.
? longipes MÜ.	n ⁵	.	.	.
? secundarius MEY.	n ⁵	.	.	.
? sp. SPIX	n ⁵	.	.	.
? sp.	p	.	.
? giganteus BOWB.	f	.
b Subulirostres MEY.							
Rhamphorhynchus MEY. 4							
macronyx MEY.	m	.	.	.
Gemmingi MEY.	n ⁵	.	.	.
longicaudus MEY.	n ⁵	.	.	.
Münsteri MEY.	n ⁵	.	.	.
2. Diarthri MEY.							
Ornithopterus MEY. 1							
Lavateri MEY.	n ⁵	.	.	.
E. LABYRINTHODONTES.							
a Mesophthalmi MEY.							
Mastodonsaurus JÄG. 4							
Vaslenensis MEY.	i	.	.	.
? Meyeri MÜ.	k	.	.	.
? Andriani MÜ.	l	.	.	.
Jägeri MEY.	l	.	.	.

nnungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
phthalmi MEY.																											
as MEY. 1 . . . . .																											.0
ticus MEY.											l																.0
phthalmi MEY.																											
aurus MÜ. 2 . . . . .																											.0
us MÜ.											l																.0
s MEY.											l																.0
ethodontes incertae sedis.																											
saurus MEY. 1 . . . . .																											.0
MEY.										i																	.0
osaurus BRAUN 1										i																	.0
MEY.										i																	.0
hytias MEY. 1 . . . . .																											.0
MEY.										k																	.0
ithodon OW. 6. . . . .																											.0
berganus MEY.										i																	.0
thus OW.											l																.0
OW.											l																.0
athus OW.											l																.0
us) scutulatus											l																.0
sus OW.											l																.0
II incertae sedis.																											
iris non convexis : ?Dactylopedes.																											
a MEY. 1 . . . . .																											.0
s MEY.							e																				.0
osaurus GF. 1 . . . . .																											.0
GF.							e																				.0
ontosaurus RILSTUTCH. 1. . . . .																											.0
RILSTUTCH.								g																			.0
taurus RIL. 2 . . . . .																											.0
don RILSTUTCH.								g																			.0
m RILSTUTCH.								g																			.0
odon FISCH. 2 . . . . .																											.0
oni FISCH.								g																			.0
heidi FISCH.								g																			.0
n MEY. 1 . . . . .																											.0
MEY.										i																	.0
don PLIEN. 2 . . . . .																											.0
i PLIEN.										k	l																.0
LIEN.											l																.0
a MEY. 1 . . . . .																											.0
eri MEY.											l																.0

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	M
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiäre, Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünwand. Kreide.	Numm.-G. Unter
	ESPMU	ab c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t
Phytosaurus JÄG. 2						
<i>cylindricodon</i> JÄG.				l		
<i>cubicodon</i> JÄG.				l		
Cladyodon OW. 1						
<i>Lloydi</i> OW.		?				
Rhynchosaurus OW. 1						
<i>articeps</i> OW.		?				
Dicynodon OW. 4						
<i>Baini</i> OW.		?				
<i>lacerticeps</i> OW.		?				
<i>strigiceps</i> OW.		?				
<i>testudiceps</i> OW.		?				
Termatosaurus PLEIN. 1.						
<i>Albertii</i> PLEIN.				l		
Ryosteus OW. 1						
<i>sp.</i> . . . OW.				m		
Glaphyrorhynchus MEY. 1						
<i>Aalensis</i> MEY.				n ²		
Thaumatosauros MEY. 1.						
<i>oolithicus</i> MEY.				n		
Ischyrodon MERIAN 1						
<i>Meriani</i> MEY.				n		
Brachytaenius MEY. 1.						
<i>perennis</i> MEY.				n ²		
Spondylosaurus FISCH. 2.						
<i>Fahrenkohl</i> FISCH.				n		
<i>Fears</i> FISCH.				n		
Cetiosaurus OW. 4						
<i>medius</i> OW.				n ²		
<i>longus</i> OW.				n o		
<i>brachyurus</i> OW.				p		
<i>brevis</i> OW.				p		
Geosaurus CUV. 2						
? <i>maximus</i> PLEIN.				u		
<i>Soemmeringi</i> MEY.				n ⁵		
Gnathosaurus MEY. 1.						
<i>subulatus</i> MEY.				n ⁵		
Anguisaurus MÜ. 1						
<i>bipes</i> MÜ.				n ⁵		
Machimosaurus MEY. 1						
<i>Hugii</i> MEY.				u		
Sericodon MEY. 2.						
<i>Jugleri</i> MEY.				o		
Goniopholis OW. 1						
<i>crassidens</i> OW.				p		
Macrorhynchus DUNK. 1						
<i>Meyeri</i> DUNK.				p		

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z		
Cheliosaurus MEY. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	
Schaumburgensis MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	p	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Cheliosaurus OW. 1 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
cultridens OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	p	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Chelodon OW. 1 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
anceps OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Polychelodon OW. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
sp. OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
<i>Vertebris concavo-concavis.</i>																													
Cheliosaurus CONYB. 2 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Camperi MEY.	E ² .?M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Maximiliani GR.	M ².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	f	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Sphiosaurus OW. 1 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
subulidens OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Sauriorum summa: 206 +		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
V. CHELONII BRGN.																													
TESTUDINIDAE.																													
Testudo FALC CAUTL 1 . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Atlas FALC CAUTL. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x?
Testudo LIN. 11 + . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
sp. OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Lamanoni GRAY . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	0
antiqua BR. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	0
gigantea (POM.?) . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	0
sp. . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	.	0
sp. . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	0
Cuvieri FITZ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	0
Sellowi FITZ.	M ⁴.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	0
Neraudi GRAY	F ³.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	y?
B. EMYDIDAE.																													
Emys BRGN. 28 + . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Grayi MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Hugii GRAY . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
trionychoides GRAY . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	o	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Menkei ROEM. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
testudiniformis OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	0
sp. OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	t	.	0
Brongniarti MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	0
Camperi GRAY . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	.	0
Cordieri BOURD. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	v	.	0

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Ner
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlegd. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle (Molasse.) Oberterciäl. Quaternäl.	terciäl. Quaternäl.
	ESP ¹ MU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r t	s t u v w x y z	
Emys)							
Cuvieri GALEOTTI						t	
de fronte BOURD.						v	
Deluci BOURD.						u	
Fleischeri MEY.						y	
Gessneri MEY.						v	
? hospes MEY.						u	
Parisiensis GRAY						?	
scutella MEY.						v	
striata MEY.						u	
Turnauensis (MEY.)						u	
Wytttenbachi BOURD.						v	
spp.						v	
tecta BELL	S ²					?	
spp. FALC CAUTI.	S ²					v	
spp. CLIFT	S ³					v	
Europaea L.						i	
Palaeochelys MEY. 2							
Bussenensis MEY.						v	
Taunica MEY.						v	
Clemmys WGLR. 4							
? Rhenana MEY.						u	
? Bravardi FITZ.						v	
? Clifti FITZ.	S ³					?	
? Schlotheimi FITZ						x	
Platemys WGLR. 4							
? sp. Ow.				o			
Mantelli Ow.				p			
Bowerbanki Ow.					t		
Bullocki Ow.							
Chelys DEMER. 1							
? sp. JÄG.						u	
Chelydra SCHWGG. 1	M ²						
Murchisoni BELL						v	
Eurysternum WGLR. 1							
Wagleri MÜ.				u ⁵			
Idiochelys MEY. 2							
Fitzingeri MEY.				n ⁵			
Wagnerorum MEY.				n ⁵			
Aplax MEY. 1							
Oberndorferi MEY.				n ⁵			
Tretosternum (Ow.) 1							
punctatum Ow.				p			
Trachyaspis MEY. 2							
Lardvi MEY.						v	
sp. MEY.						v	

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
TRIONYCHIDAE.																											
Aspidonectes WGLR. 5. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
(Trionyx) Aegyptiacus GEOFFR. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	z
Gergensi MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maunoir [?] MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Parisiensis MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>sp.</i> SISM. . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trionyx GEOFFR. 17. + . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
<i>inclus.</i> Aspidonect: <i>spp.</i> . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>sp.</i> Ow. . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>sp.</i> Ow. . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>spp.</i> . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Doduni GRAY . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amansi GRAY . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Laurillardi GRAY . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lockardi GRAY . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Partschii FITZ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlotheimi FITZ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>spp.</i> . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Clifti FITZ.	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>spp.</i> BUCKL.	S ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>spp.</i> FALC CAUTL.	S ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
D. CHELONIDAE.																											
Chelonia BRGN. 18. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
obovata OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
planiceps OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mantelli FITZ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Benstedii MANT. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Knorri GRAY . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
pulchriceps OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hofmanni GRAY . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Couperi HARL.	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
scutirostris OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
antiqua GRAY . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
breviceps OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
laticutata OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
longiceps OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
planimentum OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
subconvexa OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
subcristata OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
radiata FISCH.	S ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wagleri FITZ. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>sp.</i> SERRDUBRJEANJ. . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cheloniorum summa: 99.		0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	5	5	0	0	0	0	0	0	12	13	5	2	120	
Reptilium summa: 384		0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	18	15	17	0	9	0	0	0	12	13	5	2	120		



Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.							SalzP.			OolithP.			KreideP.		MolasseP.					Son.						
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärged. Zechstein.	St. Cassin. Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Walden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untre Mittle (Molasse-) Obere Dituvial.	Altuvial. Suband.																					
	ESPMU	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
III. GALLINAE.																												
1. GALLINACEAE.																												
Didus LIN. 1																												z
<i>ineptus</i> L.																												z
Coturnix MÖHRING, 1																												z
<i>Tetrao coturnix</i> LIN.																												z
Perdix BRISS. 1																												z
<i>cinereus</i> ? LIN.																												z
Tetrao LIN. 1.																												z
<i>sp.</i> POM.																												z
Phasianus LIN. 3.																												z
? <i>sp.</i> CUV.																												z
? <i>sp.</i> MEY.																												z
? <i>pictus</i> LIN.																												z
Gallus 1.																												z
<i>sp.</i>																												z
2. COLUMBACEAE.																												
Columba LIN. 1.																												z
? <i>domestica</i> L.																												z
Gallarum <i>summa</i> : 9		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	z

ennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
INSESSORES.																												
CANSORES.																												
icus LIN. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
.....	M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
LIN. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
us ? LIN. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	?
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.z
PASSERES.																												
<i>certae sedis.</i>																												
ornis MEY. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.0
niensis MEY. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
SYNDACTYLLI.																												
ornis OW. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.0
pica OW. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
SIROSTRES CUV.																												
is LIN. 2. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
c ? LIN. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
x LIN. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
us LIN. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
.....		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
i BRISS. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
.....		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
pilla LIN. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
stica ? L. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
da LIN. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
isis ? L. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
SIROSTRES CUV.																												
mulgus LIN. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
.....	M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
ado LIN. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
.....		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
TIROSTRES CUV.																												
cilla BECHST. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
.....		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
us LIN. 1. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	∞
la LIN. . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x
ssorum summa : 14.																												
		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0	1	2	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Er
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia. E S F M U	U.-Silur. O.-Silur. Devon. F. Bergkalk. Kohlen-F. Tordlieg. Zechstein. a b c d e f g	St-Cassian Runtsand. Muschelk. Keuper. h i k l	Liauw. Unter-Jur. Ober-Jura. Wealden. m n o p	Neocomien Grüasand. Kreide. q r t	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse). Obere Diluvial. St. Albans. u v w x y z	
V. ACCIPITRES.							
1. NOCTURNI.							
Strix LIN. 4	z
bubo L.	x, y
nyctea ? L.	x, y
? sp.	x, y
sp.	x, y
Uta Cuv. 1	z
sp.	x, y
2. DIURNI.							
Falco LIN. 6	z
Haliaetus ? LIN.	t	.
sp. L.	t	.
pennatus ? GMEL.	x, y
nisus ? LIN.	x, y
sp.	x, y
sp.	y
Cathartes Cuv. 1.	z
sp.	M ³	.	.	.	.	.	x, y
Vultur LIN. 1.	z
? cinereus GMEL.	x, y
Lithornis Ow. 1.	x, y
vulturinus Ow.	x, y
<i>Accipitrum summa</i> : 14		0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0	0 3 0 0 0 10	.
(VI. Variorum Ordinum).							
spp. 24 <i>Weissenau</i>	u
spp. 40 <i>cavernar. Brasil.</i>	x
spp. 15 <i>cavernar. vallis Lahnthal</i>	x
<i>Avium varior. ordin. summa</i> : 79		0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0	0 0 0 0 0 0 0	55
<i>Avium summa</i> : 148		0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0	0 0 0 0 0 0 0	101

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Neu
	E ^{1,2} Europa. S ^{1,2,3} Asien. F ^{2,3,4} Afrika. M ^{1,2,3,4} Amerika V ^{3,4} Australien. ESP MU k e in Zeichen: be- deutet E2.	U-Silurische F. O-Silurische F. Devonische F. Bergkalk. Kohlen-Gebirge. Tertiäres. Zechst.-Kupfer.	St. Cassian. Bunt-Sandstein. Muschelkalk. Keuper.	Lias. Unter-Jura. Ober-Jura. Wealden.	Neocomien. Grünsand. Kreide.	Nunnullt. Gest. Untre Mittle (Molasse.) Obere Diluvial.	Alluvial. lebend.
		a b c d e f g h	i k l	m n o p	q r f	s t u v w x y z	

Cl. XXIV. MAMMIFERA: Säugthiere.

Standard: *Mammalium Ichnites s. d. omnes ab auctore alio modo explicari et inde in Nomenclatore solo nominari.*

CETACEA, WALE.

A. ZOOPHAGA.

a Balaenidae.

Balaena LIN. 4							∞
<i>sp.</i> PODESTA						?	.
<i>sp.</i> OW.	M ²					v	.
molassica JÄG.						v	.
mysticetus L.						x	yz
Balaenoptera LACER. 3							∞
Cuvieri CRIV.						w.	.
<i>sp.</i> OLF.						v	.
boops L.						x	yz
Perqual CUV. 1							∞
<i>sp.</i> BENEDEN						v	.
Gen. ?, 1							?
<i>sp.</i> D'O.	M ⁴						.
Cetotherium BRANDT 3							0
Cortesii BRANDT						w.	.
priscum BRANDT						v	.
Rathkei BRANDT						v	.
b Balaenodontes.							
Balaenodon OW. 5							?
<i>affinis</i> OW.						u	.
<i>definitus</i> OW.						u	.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MolasseP.	Str.
	Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australia.	U.-Silur. D.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärl. Zechstein.	St. Cassian Baptand. Muschelk. Keuper.	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Numm.-G. Untere Mitte (Molasse), Obere Molasse, Alpen- Gebirge.	Str.
	ESPMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r t	st u v w x y z	
Balaenodon							
emarginatus Ow.	u . . . .	. . . . .
gibbosus Ow.	u . . . .	. . . . .
physaloides Ow.	u . . . .	. . . . .
e Physeteridae.							
Physeter LACEP. 3.	z
molassicus JÄG.	v . . . .	. . . . .
sp. Ow.	u . . . .	. . . . .
macrocephalus L.	E ² . M ⁴.	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	x
d Delphinidae.							
Hyperoodon LACEP. 1	z
sp. Ow.	v . . . .	. . . . .
Monodon LIN. 2. 1
sp. Ow.	t . . . .	. . . . .
monoceros LIN. 2
Arionius MEY. 1. 4
servatus MEY.	v . . . .	. . . . .
Ziphius CUV. 3. 8
cavirostris CUV.	v . . . .	. . . . .
longirostris CUV.	?
planirostris CUV.	v . . . .	. . . . .
Delphinus CUV. 11+	z
spp.	t v . . . .	. . . . .
Broechii CRIV.	w . . . .	. . . . .
Calvertensis HARL.	v . . . .	. . . . .
Cortesii MEY.	w . . . .	. . . . .
Karsteni OLF.	w . . . .	. . . . .
longirostris MEY.	?
macrogenius MEY.	u . . . .	. . . . .
sp. PODESTA	?
sp. GRATL.	u . . . .	. . . . .
(Phocaena) crassidens Ow.	f
e Zeuglodontes MEY.							
Zeuglodon Ow. 1 t
cetoides Ow.	t . . . .	. . . . .
Squalodon GRATL. 2
Grateloupi MEY.	u . . . .	. . . . .
sp. MEY.	u . . . .	. . . . .

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
<i>aeochoerus</i> KAUP																						u					
<i>alensis</i> FALC. CAUTL. S ²																							???				
<i>audricus</i> FALC. CAUTL. S ²																							???				
<i>ber)</i> <i>Arverdensis</i> CROIZ. JOB.																								x			
<i>avianus</i> KAUP																								x			
<i>scus</i> GF.																								x			
<i>scus</i> SERR. DUBR. JEANJ.																								x			
<i>afa</i> LIN.																								x		yz	
<i>adonius</i> MEY. 2																											0
<i>er</i> MEY.																							v				
<i>c</i> MEY.																							v				
<i>styles</i> CUV. 5 +																											2
<i>or</i> LUND	M ²																						v				
<i>4-5</i> LUND	M ²																						v				
<i>eropotamus</i> CUV. 2.																											0
<i>tritenensis</i> EZQ.																							v				
<i>isiensis</i> CUV.																							t				
<i>therium</i> MEY. 5																											0
<i>dium</i> MEY.																							u				
<i>issneri</i> MEY.																							uv				
<i>ero-mollassicum majus</i> JÄG.																							v				
<i>ero-molassicum minus</i> JÄG.																							v				
<i>mmeringi</i> MEY.																							uv				
<i>rochoerus</i> SEARLES-WOOD, 1																											0
<i>inaccus</i> SEARLES-WOOD																								?			
<i>acotherium</i> OW. 2																											0
<i>niculum</i> OW.																							t				
<i>orinum</i> OW.																							t				
<i>hracotherium</i> CUV. 7.																											0
<i>rgovianum</i> BLV.																							v				
<i>gnum</i> CUV.																							tu	?			
<i>nimum</i> CUV.																								?			
<i>nus</i> CUV.																								?			
<i>utum</i> BLV.																								?			
<i>istrense</i> PENTL.	S ²																							?	???		
<i>launum</i> CUV.																								?	?		
<i>riodon</i> MEY. 1.																											0
<i>endens</i> MEY.																							uv				
<i>yphodon</i> OW. 1																											0
<i>aenus</i> OW.																							t				
<i>riodon</i> CUV. 15																											0
<i>bracoideus</i> BLV.																							tu	v			
<i>relianensis</i>																							t				
<i>ugnathus</i> OW.	M ²																							?			
<i>xovillanus</i>																								?	u		
<i>amunis</i> BLV.																								uv			
<i>elensis</i>																								?	uv		
<i>dus</i>																								uv			

* *L. communis* BLV., *L. Fuzovillanus*, *L. Isselensis*, *L. medius*, *L. Occitanicus*, *L. ides* et *L. Tapirotherium auctorum*.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	MelanoP.
	Europa. Asien. Afrika. America. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-P. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünesand Kreide.	Numm.-O. U. Mittl. (Molasse). M. M.
	ESP ¹ FMU	a b c d e f g	h i k l	m n o p	q r f	s t u v w x
Lophiodon)						
minimus						2 u . .
minutus						2 u . .
Monspessulanus						3 . . .
Occitanicus						u . . .
? quintus BLV.						u . . .
tapiroides						u . . .
Tapirotherium						u . . .
? Sibiricus FISCH.						v . . .
Chalicotherium KAUP, 2						u . . .
antiquum KAUP						u . . .
Goldfussi KAUP						u . . .
Tapirus LIN. 6.						u . . .
<i>sp. aff. Americano</i> LUND .M ³						u . . .
suidus LUNDM ³						u . . .
Arvernensis CROIZJON.						u v . .
Helveticus MEY.						u v . .
minor CUV.						u . . .
Poirieri POM.						u . . .
Palaeotherium CUV. 17						u . . .
? <i>sp. PROUT</i>M ²						u . . .
Aurelianense CUV.						u v . .
? Brivatense BRAY.						v . . .
commune BLV. *						i v . .
crassum CUV.						i v . .
curtum CUV.						i . . .
indeterminatum CUV.						i . . .
Isselanum CUV.						2 u . .
latum CUV.						i . . .
magnum CUV.						i . . .
medium CUV.						i . . .
minimum CUV.						i . . .
minus CUV.						i . . .
parvulum SERR.						i . . .
Schinzi MEY.						v . . .
? Sibiricum (FISCH.)						u . . .
Velaunum CUV.						u . . .
Anchitherium MEY. 1						v . . .
Ezquerrai MEY.						v . . .
? Myxotherium GIEBEL 1						v . . .
Quedlinburgense GIEBEL						x . . .
Rhinoceros LIN. 9.						u . . .
angustirictus CAULFALC. S ²						2 2 2

* *P. commune* BLV., *P. crassum*, *P. curtum*, *P. Girondicum*, *P. indeterminatum*, *P. latum*, *P. magnum*, *P. medium* et *P. Velaunum*.

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
CAUTFALC.	S ². . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Filippii CRUV. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Idfussi KAUP . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
isivus CUV. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
notus CUV. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
irinus POM. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
torhinus CUV. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
torhinus CUV.	E ² . S ¹².	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
smotherium FISCH. 2. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
scheri MEY.	S ². . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
yserslingi FISCH.	S ². . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
trauchenia OW. 1. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
tagonica OW.	M ⁴. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
odon OW. 2 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
bricatus OW.	M ⁴. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
livani OW.	M ⁴. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
odon OW. 3. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
gustidens OW.	M ⁴. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
stensis OW.	M ⁴. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
canensis D'O. LAUREL.	M ⁴. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
plotherium CUV. 3 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
imune CUV. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
undarium CUV. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
alense FALC. CAUTL.	S ². . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lobone CUV. 2. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
vina OW. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
orina CUV. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
hodon CUV. 1. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
icile CUV. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
rotherium MEY. 2 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
teinum MEY. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
nggeri MEY. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
inodon MEY. 1 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
esslyi MEY. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
apis CUV. 1. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
risiensis. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
SOLIDUNGULA.																												
mus LIN. 8
mus LIN.
ballus LIN.
videns OW.	M ⁴
rgaeus LUND. [curvidens?] M ³ . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
videns OW.
scus EICHW.
alensis FALC. CAUTL.	S ²
FALC.	S ³
plotherium KAUP 1
icile KAUP
chydermatum summa: 157		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	Mols
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergknk. Kohlen-F. Tertiäre. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper	Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grütersand. Kreide.	Namm.-G. Untere Nivios
	ESPMTU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r t	s t u

III. RUMINANTIA.

Leptotherium LUND, 2.
majus LUND M³.
minus LUND M³.

A. COELOCERATI.

a Bovidae.

Bos LIN. 11
sp. CAUTL FALC. S² 3.
bombifrons HARL. M².
elatus CROIZ.
giganteus CROIZ.
intermedius SERR DUBR JEAN L.
longifrons OW.
Pallasi DERAY E²S²M².
primigenius CUV.
priscus BOJ. M¹ 2.
trochocerus MEY.
Velaunus ROB.

b Antilopidae.

Ovis LIN. 2.
Ammon ? LIN. 11 S².
tragelaphus CUV.
Capra LIN. 5.
 ? *Sakeen* BLYTH S².
aegagrus GMEL.
hircus LIN.
Rozeti POM.
sp.
Antilope LIN. 11 +
 ? *molassica* JÄG. ?
sp. 2 CLIFT S³.
sp. CAUTL FALC. S² 3.
Maquinensis LUND M³.
Christoli SERR. PITOR.
Cordieri CHRIST.
recticornis SERR DUBR JEAN L.
rupicapra LIN.
spp.

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Kref- deP.	Molasse
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia. ESPMU	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Todtlegd. Zechstein- gr.	St. Cassian Buntsand- Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Namm.-G. Untere Mittlere (Molasse).
		abcd	efgh	ijkl	mnop	qrst
IV. EDENTATA.						
A. MYRMECOPHAGA.						
Myrmecophaga LIN. 2						
<i>sp. aff. jubatae</i> (LIN.) LUND. M ³						
<i>sp. aff. tetradaactylae</i> (L.) LD. M ³						
Orycteropus GEOFFR. 1.						
<i>sp. d'O.</i> M ³ .						
B. DASYPODA.						
Dasypus LIN. 5.						
? <i>sp. BRAV.</i>						
<i>sp. aff. Mirim.</i> M ³ .						
<i>sp. aff. octocincto</i> LUND. . M ³ .						
<i>punctatus</i> LUND M ³ .						
<i>sulcatus</i> LUND M ³ .						
Xenurus WAGL. 1.						
<i>sp. aff. nudicaudo</i> LUNE. M ³ .						
(Glyptodon OW.) 4.						
= Chlamydotherium BR. (Hoplophorus LUND) =						
<i>clavipes</i> OW. M ⁴ .						
<i>ornatus</i> OW. M ⁴ .						
<i>reticulatus</i> OW. M ⁴ .						
<i>tuberculatus</i> OW. M ⁴ .						
(Hoplophorus LUND.) 3.						
= Chlamydotherium BR. = (Glyptodon OW.)						
<i>euphraetus</i> LUND M ³ .						
<i>minor</i> LUND M ³ .						
<i>Selloi</i> LUND M ³ .						
Euryodon LUND 1.						
<i>latidens.</i> M ³ .						
Heterodon LUND, 1						
<i>diversidens.</i> M ³ .						
Chlamydotherium LUND [non BR.] 2						
<i>Humboldti</i> LUND M ³ .						
<i>majus</i> LUND M ³ .						
Pachytherium LUND, 1.						
<i>magnum.</i> M ³ .						

nennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z
RADYPODA.																											
therium Cuv. 2	. . . . .																										.0
ri DESMAR. . . . .	. . . . . M ²⁴																										x
hardi LUND . . . . .	. . . . . M ³																										x
lonyx JEFFERS. 1.	. . . . .																										.0
soni HARL. . . . .	. . . . . M ²³⁴																										x
lon Ow. 3 . . . . .	. . . . .																										.0
ini Ow. . . . .	. . . . . M ⁴																										x
ni Ow. . . . .	. . . . . M ²																										x
tus Ow. . . . .	. . . . . M ⁴																										x
lotherium Ow. 4	. . . . .																										.0
andi Ow. . . . .	. . . . . M ³																										x
ri Ow. . . . .	. . . . . M ³																										x
ephalum Ow. . . . .	. . . . . M ⁴																										x
um Ow. . . . .	. . . . . M ³																										x
onyx LUND, 4	. . . . .																										.0
izi LUND . . . . .	. . . . . M ³																										x
villei LUND . . . . .	. . . . . M ³																										x
gniarti LUND . . . . .	. . . . . M ³																										x
ti LUND . . . . .	. . . . . M ³																										x
iodon LUND, 1	. . . . .																										.0
UND . . . . .	. . . . . M ³																										x
don LUND, 2.	. . . . .																										.0
i LUND . . . . .	. . . . . M ⁴																										x
ibensis LUND . . . . .	. . . . . M ³																										x
herium LUND, 1	. . . . .																										.0
LUND . . . . .	. . . . . M ³																										x
therium LART. 1.	. . . . .																										.0
teum. . . . .	. . . . .																										u
alorum <i>summa</i> : 40		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	38	..

nennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
MYOXINA.																											
is GMEI. 5																											∞
CUV.																				t							
SCH.	S ²																			?							
ICH.	S ²																								x		
s SCHMERL.																									x		
ymys MEY. 1.																											0
s MEY.																					u						
HINCHILLIDEA.																											
tomus BROOK. 2	M ³																										1
oniensis D'O., LAURIL. M ⁴ .																				t							
iensis LUND	M ³																								x		
SCIURINA.																											
s 2																											∞
IV.																				t							
is L.																								x			z
ophilus FR. CUV. 2																											∞
SUS MEY.																					u						
i																								x			z
nys SCHREB. 1																											∞
itta SCHREB.	E ² S ²																								x		z
nys MEY. 1.																											0
us MEY.																					u						
DRYCTERINA.																											
nys D'O. LAURIL. 1																											0
oniensis D'O. LAURIL. M ⁴																					t						
ophorus LUND, 1																											∞
s LUND	M ³																								x		
<i>nera incertae familiae.</i>																											
W.	M ⁴																										x
ENTL.	U ⁴																										x
summa: 97		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	8	18	3	66			

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.							SalaP.			OolithP.			KreideP.		MalasseP.		No								
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q		r	f	s	t	u	v	w	x	y
VI. MARSUPIALIA.																											
1. RHIZOPHAGA OW.																											
Phascolomys GEOFFR. 1.	U ⁴																										
Mitchelli Ow.	U ⁴																										
Diprotodon OW. 1.	U ⁴																										
Australis Ow.	U ⁴																										
Nothotherium OW. 2	U ⁴																										
inermis Ow.	U ⁴																										
Mitchelli Ow.	U ⁴																										
2. POEPHAGA OW.																											
Hypsiprymnus ILLIG. 1.	U ⁴																										
spelaeus Ow.	U ⁴																										
Macropus SHAW. 3.	U ⁴																										
affinis Ow.	U ⁴																										
Atlas Ow.	U ⁴																										
Titan Ow.	U ⁴																										
3. CARPOPHAGA OW.																											
Phalangista CUV. 1	U ⁴																										
sp. Ow.	U ⁴																										
4. ENTOMOPHAGA OW.																											
Didelphys CUV. 12.	M ³																										
? Colchesteri OW.																											
Cuvieri MEY.																											
? sp.																											
spp. 2 POM.																											
aff. albiventris LUND	M ³																										
aff. aurictae (PR. MAX)	LUND M ³																										
aff. eleganti LUND	M ³																										
aff. incanae LUND	M ³																										
aff. myosurae LUND	M ³																										
aff. pusillae (DSMAR.)	LUND M ³																										
sp. LUND	M ³																										
5. SARCOPHAGA OW.																											
Thylacinus TEMM. 1																											
spelaeus Ow.	U ⁴																										
Dasyurus GEOFFR. 1																											
lanarius Ow.	U ⁴																										
Phasco otherium OW. 1.																											
Bucklandi Ow.																											
Marsupialium summa:	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	3	0	18

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	Krei- deP.	Melaa
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärlieg. Zechstein.	St. Cassian Buntsand. Muschelk. Keuper.	Lias Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.	Neocomien Grünsand. Kreide.	Stamm.-G. Tertiäre Molasse. (Molasse).
	ESFMU	abcd ef g	h i k l	m n o p	q r l	s t u v
Felis						
Engiholiensis SCHMERL.						
Issiodorensis CROIZJOB.						
Juvillaca BRAV.						
Leo LIN.						
? Leopardus LIN.						u.
leptorhyncha BRAV.						
Lynx L.						
Pardinensis CROIZJOB.						
Perrieri CROIZ.						
prisca SCHMERL.						
? Serval LIN.						
spelaea GF.						
Tigris L.						
Velonensis CROIZ.						
Machairodus KAUP, 6.						
breviatus POM.						v.
cultridens KAUP						??
latidens OW.						
megantereon.						
neogacus OW.	M ³⁴ .					?
? sp. OW.	S ² .					??
2. CANIDAE.						
Canis LIN. 21 +						
brevirostris CROIZ.						v.
ferreo-jurassicus major JKg.						? v.
gypsorum						t.
Parisiensis						t.
? Viverroides BLV.						t.
spp. CAUTL FALC.	S ² .					??
aff. flavicaudo LUND	M ³ .					
lycodes LUND	M ³ .					
protalopex LUND	M ³ .					
robustior LUND	M ³ .					
aureus LIN.						
familiaris LIN.						
incertus D'O. LAURIL.	M ³ .					
Issiodorensis CROIZ.						
Juvillacus BRAV.						
lupus LIN.						
medius BRAV.						
megamastoides POM.						
Neschersensis CROIZ.						
vulpes LIN.						

Bezeichnungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	y	z	
nus Ow. 1		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
nyon LATR. 4		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
ns MEY.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
ni MEY.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
BLV.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
BLV.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
odon MEY. 1		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
tey.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
nyon LUND, 2		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
yles LUND	M ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
LUND	M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
os LUND, 1.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
us LUND	M ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
yon BLV. 1.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
vus MEY.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
on BLV. 2		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
nsis BLV.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
ni GERVAIS		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
don CAUTL FALC. 1		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
nsis CAUTL FALC. S ²		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
terium KAUF, 1.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
m KAUF		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
godon MEY. 1		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
is MEY.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
odon LAIZ PAR. 2		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
rhynchus DUJARD.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
ynchus LAIZ PAR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
terium BLV. 1.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
nse BLV.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
VERRIDAE.																												
a STORR, 10.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
nsis BRAV CROIZ JOB.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
nsis ? Italica BLV.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
BRAV CROIZ JOB.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
onum GERVAIS		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
dia SERR DUBR JEANJ.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
i BRAV CROIZ JOB.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
SERR.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
GF.	E ² S ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
major GF.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
nsis BAR DUBR.	S ²	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
herium WAGN. 1.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
GN.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
inctis BLV. 1		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
BLV.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
a CUV. 8.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
L.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
BLV.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
BLV.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0

Benennungen.	Weltgegend.	KohlenP.	SalzP.	OolithP.	KreideP.	MolasseP.
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia.	U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Bergkalk. Kohlen-F. Tertiärg. Zechstein.	St. Cassin. Bourmont. Muschelk. Keuper.	Lias. Unter-Jur. Ober-Jur. Walden.	Neocomig. Grünsand. Kreide.	Noum.-G. Untre. Miozän. Pliozän. Quaternär.
	ESP ² MU	abcd ² efg	hikl	mnop	qrst	stuv
Viverra						
<i>genettoides</i> BLV.						I
<i>Parisiensis</i> CUV.						I
<i>primaeva</i> POM.						V
<i>zibethoides</i> BLV.						U
? <i>sp.</i> PENTL.	S ²					V
Stephanodon MEY. 1.	I					
<i>Mombacheensis</i> MEY.						W
4. MUSTELIDAE.						
Lutra STORR. 6						
<i>Bravardi</i> POM.						
<i>Clemonensis</i> CROIZ.						
<i>vulgatis</i> STORR.						
<i>aff. Brasiliensi</i> (LIN.) LUND, M ³						
<i>dubia</i> BLV.						V
<i>Valletoni</i> GEOFFR.						V
Icticyon LUND, 1.						
<i>major</i> LUND.	M ³					
Abathmodon LUND, 1						
<i>sp.</i> LUND	M ³					
Trochictis MEY. 1						
<i>carbonaria</i> MEY.						V
Galiotis BELL, 1.						
<i>aff. barbarae</i> (LIN.) LUND M ³						V
Galeotherium JÄG. 1						
<i>sp.</i> JÄG.						V
Palaeomephitis JÄG. 1						
<i>Steinheimensis</i> JÄG.						U
Mephitis CUV. 1	M ³					
<i>fossilis</i> LUND	M ³					
Palaeogale MEY. 2						
(<i>Mustela pulchella</i>) MEY.						U
(<i>Mustela secunda</i>) MEY.						U
Mustela CUV. 6.						
<i>genettoides</i> BLV.						U
<i>plesictis</i> LAIZPAR.						V
<i>foina</i> LIN.	E ² S ²					
<i>lutroides</i> POM.						
<i>martes</i> LIN.						
<i>vulgaris</i> LIN.						
Plesictis POM. 1						
<i>genettoides</i> POM.						V
Putorius CUV. 4 +						
<i>ermineus</i>						

Benennungen.	Weltgegend.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	
<i>sigaris</i>																								x	z		
<i>sp. POM.</i>																								x			
<i>to</i> STORR, 2																										1	
<i>aphorus</i> KAUF																							u				
<i>velaeus</i> GF.																									x		
<i>sisus</i> FR. CUV. 1.																										2	
<i>r. BLV.</i>																										3	
5. URSIDAE.																											
<i>tes</i> BRISS. 2																											2
<i>orreni</i> LAURIL.																											
<i>sigaris</i> DSM.																									x	yz	
<i>ma</i> STORR, 3.																											2
<i>r. BLV.</i>																											
<i>sisina</i> LUND	M ³																									x	
<i>r. LUND</i>	M ³																									x	
<i>clotherium</i> WAGN. 1																											0
<i>valense</i> WAGN.	S ²																										
<i>us</i> (L.) STORR 11																											10
<i>mericanus</i> GM.	M ²																										yz
<i>ctoides</i> BLUMB.																											x
<i>ctos</i> LIN.																											x
<i>vernensis</i> CROIZJON.																											x
<i>ruscus</i> CUV.																											x
<i>ritimus</i> LIN.																											?
<i>iscus</i> GF.																											x
<i>laeus</i> ROSENM.	E ² S ²																										x
<i>r. BLV.</i>	F ²																										x
<i>r. BLV.</i>	M ⁴																										x
INSECTIVORA.																											
<i>phitherium</i> OW. 2																											0
<i>oderipi</i> OW.																											
<i>evosti</i> OW.																											
<i>lacedon</i> SEARLES-WOOD, 1																											0
<i>r. SEARLES-WOOD</i>																											
<i>laeospalax</i> OW. 1																											0
<i>agnus</i> OW.																											x
<i>pa</i> LIN. 6.																											4
<i>ntidentata</i> BLV.																											v
<i>atiqua</i> BLV.																											v
<i>achybir</i> MEY.																											u
<i>luta</i> BLV.																											u
<i>tropaea</i> (L.)																											u
<i>ropaea</i> L.																											x
<i>gale</i> CUV. 2																											2
<i>vernensis</i> POM.																											v
<i>rynaica</i> ? HERM.																											u

Benennungen.	Weltgegend.		KohlenP.					SalzP.		OolithP.			Kred- deP.		Molass							
	Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australia		U.-Silur. O.-Silur. Devon-F. Berkalk. Kohlen-F. Tolliegd. Zechstein.		St. Cassin. Buntsand. Muschelk. Keuper.		Liass. Unter-Jur. Ober-Jura Wealden.		Neocomien Grünsand. Kreide.		Numm.-G. Unre Mittle Molasse											
	ESP	PMU	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	p	q	r	s	t	u	v
IX. QUADRUMANA.																						
A. PROSIMIL.																						
B. SIMIAE.																						
1. HESPERINI.																						
Iacchus GEOFFR. 2																						
<i>grandis</i> LUND																						
<i>aff. penicillato</i> (GEOFF.) LND.																						
Callithrix GEOFFR. 1																						
<i>primaevus</i> LUND																						
Cebus ERNLEB. 1																						
<i>macrognathus</i> LUND																						
Protopithecus LUND 1																						
<i>Brasiliensis</i> LUND																						
2. ANATOLINI.																						
Macacus CUV. 2																						
<i>eoecenus</i> OW.																						
<i>pliocenus</i> OW.																						
Sennopithecus FR. CUV. 1																						
<i>subhimalayanus</i> MEX.																						
Mesopithecus WAGN. 1																						
<i>Pentelicus</i> WAGN.																						
Hylobates ILLIG. 1																						
? <i>sp.</i> KAUF																						
<i>Quadrumanorum summa</i> : 10			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2
X. BIMANA.																						
Homo L. 1																						
<i>sapiens</i> L.																						
<i>Bimanorum summa</i> : 1			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mammiferorum summa</i> : 708			0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spondylozoorum summa 1): 2558			0	7	110	68	80	17	17	39	9	17	12	42	278	10	10	161	2	313	180	
			0	7	110	68	80	17	17	39	9	17	12	42	278	10	10	161	2	313	180	

1) Summa ex emendatis Picium alisque numeris orta.

1) Plantae.

Benennungen.	Im Ganzen.										Molasse-P.					Neu Allvahl. Diluvial. Obera (Molasse). Obere W x y z											
	U.-Staur.		Devon-F.		Bergkalk.		Kohlen-F.		Zechstein		Salz-P.		Oolith-P.		Kreide-P.		Numm.-O.										
	a	b	c	d	U.	a	b	c	d	e	f	g	k	l	U.	U.	U.	U.	U.	s	t	u	v	w	x	y	z
I. PLANTAE CELLULARES	144	0	0	6	0	13	1	14	0	0	1	1	9	46	0	1	0	22	5	9	4	34	19	4	0		9100
I. APHYLLAE	178	0	0	6	0	13	1	14	0	0	1	1	9	46	0	1	0	22	5	9	4	31	12	4	0		5100
A. <i>Fungi</i> , p. 5, 61	15	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	5	7	0	0		1000
B. <i>Algae</i> , p. 5, 61	161	0	0	6	0	11	1	13	0	0	1	1	7	45	0	1	0	22	5	9	4	26	5	3	0		800
C. <i>Lichenes</i> , p. 10	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		600
II. FOLIOSAE	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	7	0	0		1600
A. <i>Hepaticae</i> , p. 10	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0		600
B. <i>Musci</i> <i>Fremosii</i> , p. 10	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0	0		600
II. PLANTAE VASCULARES	1867	0	0	49	2	866	51	15	0	31	4	61	62	106	2	15	0	45	2	1	132	285	91	44	4		60303
I. MONOCOTYLEDONES	1139	0	0	49	2	772	19	13	0	22	1	45	32	57	0	9	0	14	0	0	132	31	13	3	0		10629
A. <i>Cryptogamae</i> , p. 11, 62	1001	0	0	48	2	735	49	11	0	17	1	43	26	54	0	7	0	5	0	0	0	6	4	0	0		3056
B. <i>Phanerogamae</i> , p. 33, 64	138	0	0	1	0	37	0	2	0	5	0	2	6	3	0	2	0	9	0	0	24	25	8	3	0		8543
II. DICOTYLEDONES	728	0	0	0	0	94	0	2	0	9	3	16	30	49	2	0	0	31	2	1	108	254	79	41	4		49674
A. <i>Monochlamydeae</i> , p. 37, 65	358	0	0	0	0	21	0	2	0	9	1	16	30	42	2	6	0	14	0	0	28	122	38	23	4		3246
B. <i>Corniflorae</i> , p. 46, 68	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	14	1	0		23900
C. <i>Choristopetalae</i> , p. 48, 69	175	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	74	68	27	9	0		22528
D. <i>Dicotyledones distinctae affinitate</i> , p. 55, 71	167	0	0	0	0	71	2	0	0	0	0	2	0	6	0	0	0	14	1	1	6	51	0	8	0		69403
Plantarum: <i>emmae specterum</i>	2685	0	0	55	2	879	2	29	0	31	5	67	71	152	2	16	0	77	7	10	136	319	110	48	4		69403

Benennungen.	Summe.	Kohlen F.				
		U.-Stur.	O.-Stur.	Devon F.	Bergkalk.	Kohlen F.
		a	b	c	d	e
I. PHYTOZOA , p. 75	4895	36.	223.	228.	263.	1.
I. PSEUDOZOA, p. 77	2	0.	0.	0.	0.	0.
II. AMORPHOZOA, p. 78	461	1.	13.	9.	0.	0.
III. POLYGASTRICA, p. 89	672	0.	0.	0.	1.	0.
IV. POLYPI, p. 107	2528	29.	145.	137.	156.	0.
A. <i>Polythalamia</i> , p. 107	893	0.	0.	0.	9.	0.
B. <i>Bryozoa</i> , p. 127	810	12.	61.	56.	64.	0.
C. <i>Anthozoa</i> , p. 148	825	17.	84.	81.	83.	0.
V. ENTOZOA, p. 170	0	0.	0.	0.	0.	0.
VI. ACALEPHAE, p. 171	43	0.	0.	0.	0.	0.
VII. ECHINODERMATA, p. 173	1189	6.	65.	82.	106.	1.
A. <i>Stelleridae</i> , p. 173	416	6.	65.	82.	106.	1.
B. <i>Echinidae</i> , p. 186	770	0.	0.	0.	0.	0.
C. <i>Fistulidae</i> , p. 205	3	0.	0.	0.	0.	0.
II. MALACOZOA , p. 207	13885	260.	416.	979.	809.	143.
I. GYMNACEPHALA, p. 209	1	0.	0.	0.	0.	0.
II. BRACHIOPODA, p. 210	1146	151.	148.	131.	199.	4.
A. <i>Genuina</i> , p. 210	952	143.	140.	224.	193.	4.
B. <i>Rudistae</i> , p. 231	194	8.	8.	7.	6.	0.
III. PELECYPODA, p. 237	4836	25.	69.	287.	186.	70.
A. <i>Monomya</i> , p. 237	1066	0.	7.	34.	37.	3.
B. <i>Heteromya</i> , p. 263	686	7.	24.	72.	39.	10.
C. <i>Homomya Integripalliata</i> , p. 276	1950	18.	33.	141.	77.	51.
D. <i>Homom. Sinuatopalliata</i> , p. 319	1120	0.	5.	40.	33.	1.
E. <i>Tubicolae</i> , p. 352	14	0.	0.	0.	0.	0.
IV. PTEROPODA, p. 355	41	1.	10.	13.	1.	1.
V. HETEROPODA, p. 355	85	10.	24.	28.	35.	1.
VI. PROTOPODA, p. 358	120	0.	0.	4.	3.	1.
VII. GASTEROPODA, p. 362	6110	38.	71.	246.	248.	10.
A. <i>Cyclobranchia</i> , p. 362	127	4.	3.	15.	26.	1.
B. <i>Aspidbranchia</i> , p. 365	86	0.	0.	1.	0.	0.
C. <i>Ctenobranchia</i> , p. 432	5281	34.	68.	230.	222.	11.
1) <i>Asiphonobranchia</i> , p. 432	2877	33.	66.	227.	211.	11.
a. <i>Capuloidea</i>	127	2.	1.	21.	5.	0.
b. <i>Trochoidea</i>	2750	31.	65.	206.	206.	11.
2) <i>Siphonobranchia</i>	2404	1.	2.	3.	11.	0.
D. <i>Pomatobranchia</i> , p. 486	84	0.	0.	0.	0.	0.
E. <i>Hypobranchia</i> , p. 488	8	0.	0.	0.	0.	0.
F. <i>Gymnobranchia</i> , p. 489	0	0.	0.	0.	0.	0.
G. <i>Pulmonata</i> , p. 490	524	0.	0.	0.	0.	0.
VIII. CEPHALOPODA, p. 503	1546	35.	94.	270.	137.	44.
A. <i>Tetrabranchia</i> , p. 503	1330	35.	94.	269.	135.	44.
1) <i>Ammonia</i> , p. 503	880	0.	3.	117.	43.	27.
2) <i>Nautilina</i> , p. 524	450	35.	91.	152.	92.	17.
B. <i>Dibranchia</i> , p. 535	216	0.	0.	1.	2.	0.

D.

M-P.		Oolith-P.				Kreide-P.			Molasse-P.					Neu	
M	K	Lias.	Unter-Jur.	Ober-Jura	Wealden.	Neocomien	Grünsand.	Kreide.	Numm.-G.	Untro	Mittle	(Molasse).	Obere P	Diluvial.	Lebend.
k	l	m	n	o	p	q	r	f	s	t	u	v	w	x	z
19.	2	29.579.	16.	2	149.270.	1162			35.383.	476.	502.	412.	278		4818
0.	0	0.	0.	0	0.	0.	1		0.	1.	0.	0.	0.	0	50
2.	1	0.	81.	0.	0.	18.	50.	180	0.	12.	6.	47.	9.	30	250
0.	0	0.	0.	0.	0.	0.	0.	19	0.	1.	0.	369.	29.	223	500
3.	0	3.221.	9.	0	54.112.	673			3.269.	390.	77.	365.	21		1810
0.	0	0.	28.	0.	14.	10.	254		2.	97.	184.	65.	220.	10	1000
1.	0	0.	26.	1.	27.	42.	323		0.	79.	129.	4.	51.	3	380
2.	0	3.167.	8.	0	14.	60.	96		1.	93.	77.	8.	94.	8	430
0.	0	0.	0.	0.	0.	0.	0		0.	0.	0.	0.	0.	0	1500
0.	0	0.	0.	0.	0.	0.	0		19.	9.	7.	0.	2.	0	210
14.	1	26.276.	7.	(2)	77.	108.	289		13.	91.	73.	9.	61.	4	498
13.	1	17.92.	1.	(1)	4.	6.	36		0.	6.	3.	2.	5.	0	286
1.	0	9.182.	6.	(1)	73.	102.	253		13.	84.	70.	7.	56.	4	146
0.	0	0.	2.	0.	0.	0.	0		0.	1.	0.	0.	0.	0	66
109.	26	533.1455.	242.	102	751.566.	1500			39.2125.	2725.	783.	1600.	642		11482
0.	0	0.	0.	0.	0.	0.	0		0.	1.	0.	0.	0.	0	71
10.	2	24.80.	3.	1	61.	26.	227		1.	13.	6.	0.	23.	4	48
9.	2	23.67.	2.	1	43.	25.	100		1.	12.	4.	0.	21.	4	37
1.	0	1.13.	1.	0	18.	1.	127		0.	1.	2.	0.	2.	0	11
71.	10	212.786.	173.	77	336.279.	697			25.	705.	783.	164.	556.	189	2413
25.	2	62.200.	30.	3	83.	72.	274		13.	118.	135.	85.	142.	22	311
9.	4	30.104.	19.	4	41.	19.	88		0.	40.	39.	11.	28.	9	177
21.	2	60.257.	30.	64	107.111.	225			10.	307.	327.	37.	170.	70	942
16.	2	60.225.	94.	6	105.	77.	108		2.	232.	286.	30.	212.	88	958
0.	0	0.	0.	0.	0.	0.	2		0.	8.	2.	1.	4.	0	25
0.	0	0.	0.	0.	0.	0.	0		0.	2.	8.	0.	8.	2	62
0.	0	0.	0.	0.	0.	1.	0		0.	0.	0.	0.	0.	0	23
2.	0	2.8.	0.	0	8.	8.	13		0.	32.	24.	1.	34.	8	64
26.	14	81.300.	53.	24	135.125.	415			12.1354.	1892.	218.	984.	439		8673
2.	0	1.10.	1.	0	2.	2.	7		0.	9.	18.	5.	13.	11	255
1.	0	0.5.	0.	0	1.	1.	11		0.	18.	28.	3.	13.	12	214
21.	9	79.275.	52.	23	130.122.	395			12.1170.	1540.	152.	853.	300		5520
16.	9	70.215.	34.	23	85.	64.	254		4.	396.	572.	67.	371.	140	1490
0.	0	0.	0.	0.	1.	0.	0		0.	30.	47.	2.	21.	14	176
16.	9	70.215.	34.	23	81.	94.	254		4.	368.	525.	65.	350.	126	1324
5.	0	9.50.	18.	0	45.	58.	141		8.	774.	968.	85.	482.	160	3030
0.	0	0.7.	0.	1	0.	0.	1		0.	26.	37.	4.	35.	2	126
0.	0	0.	0.	0.	0.	0.	0		0.	3.	7.	0.	0.	2	32
0.	0	0.	0.	0.	0.	0.	0		0.	0.	0.	0.	0.	0	85
1.	5	0.3.	0.	0	2.	0.	2		0.	128.	262.	54.	70.	112	2441
18.	0	214.281.	13.	0	211.127.	146			1.	18.	12.	0.	4.	0	128
18.	0	156.178.	10.	0	180.121.	135			1.	9.	10.	0.	0.	0	2
10.	0	144.162.	6.	0	172.112.	110			0.	0.	0.	0.	0.	0	0
8.	0	12.16.	4.	0	8.	9.	25		1.	9.	10.	0.	0.	0	2
0.	0	57.102.	3.	0	31.	6.	11		0.	9.	2.	0.	4.	0	126

Benennungen.	Summe.	KohlenF.				
		U.-Stür.	C.-Stür.	Devon-F.	Bergkalk.	Kohlen-F.
		a	b	c	d	e
III. ENTOMOZOA	2885	218.	264.	94.	43.	18.
I. VERMES	292	4.	7.	8.	10.	0.
A. <i>Rotatoria</i> , p. 545	0	0.	0.	0.	0.	0.
B. <i>Turbellaria</i> , p. 545	1	1.	0.	0.	0.	0.
C. <i>Arthrodea</i> , p. 546	291	3.	7.	*8.	10.	0.
II. CRUSTACEA	894	214.	257.	86.	30.	10.
A. <i>Cirripedia</i> , p. 546	87	0.	0.	1.	0.	0.
B. <i>Entomostraca</i> , p. 557	563	214.	257.	85.	30.	9.
1) Parasita, p. 557	1	0.	0.	0.	0.	0.
2) Lophyropoda, p. 557	119	0.	4.	4.	8.	5.
3) Phyllopora, p. 560	6	0.	0.	0.	3.	1.
4) Palaeades, p. 561	422	214.	253.	74.	17.	0.
5) Pöcilo-poda, p. 573	15	0.	0.	0.	1.	3.
6) incertae sedis, p. 573	1	0.	0.	0.	1.	0.
C. <i>Malacostraca</i>	244	0.	0.	0.	0.	0.
1) Isopoda, p. 573	7	0.	0.	0.	0.	0.
2) Amphipoda	0	0.	0.	0.	0.	0.
3) Laemodipoda	0	0.	0.	0.	0.	0.
4) Stomatopoda, p. 574	8	0.	0.	0.	0.	0.
5) Decapoda	229	0.	0.	0.	0.	0.
a. Macroura, p. 575	162	0.	0.	0.	0.	0.
β. Brachyura, p. 575	67	0.	0.	0.	0.	0.
III. MYRIAPODA , p. 585	17	0.	0.	0.	0.	0.
IV. ARACHNOIDEA , p. 587	131	0.	0.	0.	0.	2.
V. HEXAPODA , p. 594	1551	0.	0.	0.	3.	6.
A. <i>Diptera</i> , p. 594	355	0.	0.	0.	0.	0.
B. <i>Lepidoptera</i> , p. 600	22	0.	0.	0.	0.	1.
C. <i>Hemiptera</i> , p. 602	108	0.	0.	0.	0.	0.
D. <i>Suctoria</i> , p. 606	0	0.	0.	0.	0.	0.
E. <i>Thysanura</i> , p. 606	23	0.	0.	0.	0.	0.
F. <i>Anoptura</i> , p. 607	0	0.	0.	0.	0.	0.
G. <i>Thysanoptera</i> , p. 607	0	0.	0.	0.	0.	0.
H. <i>Orthoptera</i> , p. 608	38	0.	0.	0.	0.	5.
I. <i>Neuroptera</i> , p. 610	93	0.	0.	0.	1.	0.
K. <i>Strepsiptera</i> , p. 613	0	0.	0.	0.	0.	0.
L. <i>Hymenoptera</i> , p. 613	65	0.	0.	0.	0.	0.
M. <i>Coleoptera</i> , p. 616	847	0.	0.	0.	2.	0.

hg.)

Jura-P.		Oolith-P.				Kreide-P.			Molasse-P.					Neu	
Muschelk.	Keuper.	Lias.	Unter-Jur.	Ober-Jura	Wendeln.	Neocomien	Grünsand.	Kreide.	Numm.-G.	Untre	Mittle	(Molasse)	Oberre	Diluvial.	Lebend.
k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
1.12	1	50	266	7	69	35	25	114	11	85	54	136	91	9	67360
0.4	1	9	58	6	0	19	16	61	6	49	27	1	22	5	770
0.0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	300
0.0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	70
0.4	1	9	58	6	0	19	16	61	6	49	27	1	22	5	400
0.8	0	10	152	1	12	16	10	53	5	36	46	14	67	3	791
0.0	0	0	4	0	0	4	3	20	0	6	23	1	39	2	107
0.3	0	1	16	0	11	7	0	20	0	14	13	2	23	1	143
0.0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	70
0.0	0	1	8	0	11	7	0	19	0	14	13	2	13	1	61
0.0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
0.0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0.0	0	0	7	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	5
0.0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0.1	0	9	132	1	1	5	7	13	5	16	10	11	5	0	541
0.0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	0	2	0	0	100
0.0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	40
0.0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15
0.0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	15
0.4	0	9	125	1	0	5	7	13	5	13	10	9	5	0	371
0.4	0	9	120	1	0	5	1	8	0	6	2	4	0	0	158
0.0	0	0	5	0	0	0	6	5	5	7	8	5	5	0	213
0.0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	14	1	0	200
0.0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	4	132	0	0	600
0.0	0	31	43	0	57	0	2	0	0	0	174	1220	1	1	65000
0.0	0	1	3	0	12	0	0	0	0	0	39	301	0	0	7500
0.0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	7	12	0	0	20000
0.0	0	1	6	0	12	0	0	0	0	0	35	54	0	0	3000
0.0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25
0.0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	23	0	0	50
0.0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	145
0.0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	40
0.0	0	5	5	0	3	0	0	0	0	0	10	9	0	0	700
0.0	0	10	11	0	8	0	0	0	0	0	1	59	0	0	530
0.0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
0.0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	13	50	0	0	5000
0.0	0	16	11	0	22	0	2	0	0	0	67	722	1	1	30000

Benennungen.	Summe.	Kohlen-P.				
		U.-Silur. a	O.-Silur. b	Devon-F. c	Bergkalk. d	Kohlen-F. e
IV. SPONDYLOZOA	2701	0	7	110	65	80
I. PISCES	1461	0	7	110	65	78
A. <i>Leptocardii</i> , p. 635	0	0	0	0	0	0
B. <i>Cyclostomi</i> , p. 635	0	0	0	0	0	0
C. <i>Elasmobranchii</i> , p. 636	550	0	7	38	63	27
1) <i>Holocephali</i> , p. 636	58	0	0	2	0	0
2) <i>Plagiostomi</i> , p. 637	492	0	7	37	63	27
D. <i>Ganoidei</i> , p. 653	572	0	0	72	2	51
E. <i>Teleostei</i> , p. 669	339	0	0	0	0	0
F. <i>Dipnoi</i> , p. 682	0	0	0	0	0	0
II. REPTILIA	384	0	0	0	0	2
A. <i>Batrachii</i> , p. 683	65	0	0	0	0	0
B. <i>Ophidii</i> , p. 685	14	0	0	0	0	0
C. <i>Saurii</i> , p. 686	206	0	0	0	0	2
D. <i>Chelonii</i> , p. 693 ¹⁾	99	0	0	0	0	0
III. AVES , p. 696	148	0	0	0	0	0
IV. MAMMALIA , p. 701	708	0	0	0	0	0
A. <i>Cetacea</i> , p. 701	51	0	0	0	0	0
B. <i>Pachydermata</i> , p. 703	157	0	0	0	0	0
C. <i>Ruminantia</i> , p. 708	120	0	0	0	0	0
D. <i>Edentata</i> , p. 712	40	0	0	0	0	0
E. <i>Glires</i> , p. 714	97	0	0	0	0	0
F. <i>Marsupialia</i> , p. 718	22	0	0	0	0	0
G. <i>Carnivora</i> , p. 719	186	0	0	0	0	0
H. <i>Chiroptera</i> , p. 725	19	0	0	0	0	0
L. <i>Quadrumana</i> , p. 726	10	0	0	0	0	0
K. <i>Bimana</i> , p. 726	1	0	0	0	0	0
Summa Animalium	24,366	514	910	1411	1180	242
Plantarum	2,655	0	0	55	2	879
Utriusque regni	26,421	514	910	1466	1182	1121

¹⁾ Diese 3 Nulle in q, r, t sollten heißen 1, 9, 10 und in diesem Sinne alle darauf Zählungen und Berechnungen geändert werden; der Fehler wurde zu spät bemerkt, ist Ganses sonst unperheblich.

Keuper. l	Oolith-P.				Kreide-P.			Melasse-P.					Neu z	
	Lias. m	Unter Jura. n	Ober-Jura o	Wealden. p	Neocomien q	Grünsand. r	Kreide. f	Numm.-G. s	Untre t	Mittle u	(Melasse.) v	Obere w		Dünwald. x
. 77	172.	278.	42.	60	10.	70.	161	2.	367.	279.	311.	110.	400	19085
. 58	130.	222.	27.	43	10.	68.	152	2.	266.	90.	54.	54.	5	8000
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	0.	0.	0.	0.	0	1
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	0.	0.	0.	0.	0	8
. 40	26.	49.	12.	23	5.	18.	80	0.	76.	56.	24.	24.	0	221
. 15	2.	11.	6.	0	0.	2.	2	0.	9.	0.	0.	0.	0	2
. 25	24.	37.	6.	23	5.	16.	78	0.	67.	56.	24.	34.	0	119
. 18	104.	172.	15.	19	5.	7.	28	2.	19.	0.	5.	4.	0	∞
. 0	0.	1.	0.	1	0.	43.	44	0.	171.	34.	25.	16.	5	∞
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	0.	0.	0.	0.	0	2
. 18	41.	53.	15.	17	0.	5.	9	0.	33.	59.	74.	8.	24	1055
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	0.	35.	15.	4.	12	175
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	4.	3.	8.	2.	2	300
. 17	40.	48.	10.	12	0.	5.	9	0.	8.	8.	13.	0.	4	460
. 1	1.	5.	5.	5	0.	0.	0	0.	21.	13.	38.	2.	6	120
. 0	0.	0.	0.	0	0.	2.	0	0.	11.	25.	2.	0.	101	7000
. 1	1.	3.	0.	0	0.	0.	0	0.	57.	105.	178.	52.	358	2030
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	3.	13.	20.	8.	5	61
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	30.	45.	65.	20.	45	39
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	1.	21.	25.	11.	75	168
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	0.	1.	1.	1.	38	35
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	5.	8.	18.	3.	66	616
. 0	0.	1.	0.	0	0.	0.	0	0.	2.	0.	2.	0.	18	133
. 1	1.	2.	0.	0	0.	0.	0	0.	13.	14.	45.	9.	89	441
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	2.	2.	0.	0.	15	329
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	1.	1.	2.	0.	6	207
. 0	0.	0.	0.	0	0.	0.	0	0.	0.	0.	0.	0.	1	1
1. 106	784.	2668.	307.	233	945.	934.	2937	87.	2960.	3721.	2977.	2222.	1417	101745
	27628													
. 62	71.	152.	2.	16	0.	77.	7	10.	136.	319.	110.	48.	4	69403
. 168	855.	2720.	309.	249	945.	1011.	2944	97.	3096.	4040.	3087.	2279.	1421	171145

II. TABELLE ÜB

	I.										h	i
	a	b	c	d	e	f	g	g	I	h		
PLANTAE.												
I. Cellulares	—	—	2.	—	8.	1.	2.	13.	8	—	—	—
II. Vasculares	—	—	19.	2.	113.	14.	15.	163.	116	—	—	—
I. Monocotyledones	—	—	19.	2.	101.	13.	12.	147.	101	—	—	—
A. Cryptogamae	—	—	18.	2.	85.	13.	10.	128.	84	—	—	—
B. Phanerogamae	—	—	1.	—	16.	—	2.	19.	17	—	—	—
II. Dicotyledones	—	—	—	—	12.	1.	3.	16.	15	—	—	—
A. Monochlamydeae	—	—	—	—	10.	—	2.	12.	12	—	—	—
B. Corolliflorae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Choristopetalae	—	—	—	—	—	1.	—	1.	1	—	—	—
D. Dubiae	—	—	—	—	—	2.	1.	3.	2	—	—	—
Plantarum summae	0	0	21.	2	121	15.	17.	176	124	0.	15.	—
ANIMALIA.												
I. PHYTOZOA	20.	88.	68.	59.	1.	1.	6.	243.	146	24.	1.	1
I. Pseudozoa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Amorphozoa	1.	8.	5.	—	—	—	—	14.	11	6.	1.	—
III. Polygastrica	—	—	—	1.	—	—	—	1.	1	—	—	—
IV. Polypi	13.	47.	45.	39.	—	—	6.	150.	82	14.	—	—
A. Polythalamii	—	—	—	7.	—	—	—	7.	7	—	—	—
B. Bryozoa	6	24.	22.	11.	—	—	4.	67.	38	6.	—	—
C. Anthozoa	7	23.	23.	21.	—	—	2.	76.	37	8.	—	—
V. Entozoa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Acalephae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Echinodermata	6	33.	18.	19.	1.	(1)	—	78.	52	4.	—	—
A. Stelleridae	6	33.	18.	19.	1.	(1)	—	78.	52	3.	—	—
B. Echinidae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.	—	—
C. Fistulidae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. MALACOZOA	44.	62.	94.	90	35.	4.	33.	362.	149	63.	20.	—
I. Gymnaecephala	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Brachiopoda	11.	13.	13.	12.	5.	—	7.	61.	18	6.	1.	—
A. Genuina	9.	11.	12.	11.	5.	—	6.	54.	16	4.	1.	—
B. Rudistae	2.	2.	1.	1.	—	—	1.	7.	2	2.	—	—
III. Pelecypoda	5.	18.	35.	33.	13.	4.	18.	126.	51	24.	13.	—
A. Monomya	—	2.	5.	4.	2.	—	2.	15.	6	6.	5.	—
B. Heteromya	2.	4.	5.	7.	4.	1.	5.	28.	7	6.	5.	—
C. Integripalliata	3.	9.	15.	14.	5.	1.	8.	55.	22	11.	1.	—
D. Sinuatopalliata	—	3.	10.	8.	2.	2.	3.	28.	16	1.	2.	—
E. Tubicolae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Pteropoda	1.	4.	3.	1.	—	—	—	9.	5	—	—	—
V. Heteropoda	1.	1.	3.	3.	1.	—	—	9.	3	1.	—	—
VI. Protopoda	1.	1.	1.	1.	1.	—	—	5.	1	1.	—	—
VII. Gasteropoda	18.	16.	30.	31.	11.	—	7.	113.	54	25.	5.	1
A. Cyclobranchia	1.	1.	2.	3.	1.	—	1.	9.	3	1.	1.	—
B. Aspidbranchia	—	—	1.	—	—	—	—	1.	1	—	—	—
C. Ctenobranchia	17.	15.	27.	28.	10.	—	6.	103.	50	24.	4.	1
1) Asiphonbranchia	16.	14.	25.	23.	9.	—	6.	93.	43	21.	3.	—
2) Siphonbranchia	1.	1.	2.	5.	1.	—	—	10.	7	3.	1.	—
D. Pomatobranchia	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
E. Hypobranchia	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
F. Gymnobranchia	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
G. Pulmonata	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Cephalopoda	7.	9.	9.	9.	4.	—	1.	39.	17	6.	1.	4

LEN DER GENERA.

III.				IV.				V.						I-V.			
o	p	m-p	III.	q	r	l	q-f IV.	s	t	u	v	w	x	s-x V.	a-x I-V.		
2.	22.	18		9.	4.	13.	12	4.	2.	16.	6.	4.	—	32.	21	82.	61
1.	10.	75.	57	23.	1.	24.	24	4.	28.	99.	47.	27.	—	205.	168	510.	402
5.	48.	39		9.	—	9.	9	3.	9.	16.	6.	2.	—	36.	27	270.	203
3.	41.	32		4.	—	4.	4	—	—	6.	3.	—	—	9.	7	206.	149
2.	7.	7		5.	—	5.	5	3.	9.	10.	3.	2.	—	27.	20	64.	54
1.	5.	27.	18	14.	1.	15.	15	1.	19.	83.	41.	25.	—	189.	141	240.	199
1.	5.	24.	15	9.	—	9.	9	—	7.	36.	17.	16.	—	76.	57	133.	102
—	—	—	—	—	—	1.	1	—	—	8.	7.	—	—	15.	13	16.	14
—	1.	1		3.	—	3.	3	—	11.	31.	14.	6.	—	62.	57	67.	62
—	2.	2		2.	—	2.	2	1.	1.	8.	3.	3.	—	16.	14	24.	21
1.	12.	97.	75	32.	5.	37.	36	8	50	115	53.	31.	—	237.	189	592.	463
22.	8.	—	144.125	63.	83.	184.	310.199	13.115.134.115.117.	53.	547.	307					1283.	811
—	—	—	—	—	—	1.	1	—	1.	—	—	—	—	1.	1	2.	2
10.	—	—	10.10	6.	12.	23.	41.26	—	9.	5.	10.	3.	4.	31.	17	106.	71
—	—	—	—	—	—	7.	7.7	—	2.	63.	14.	32.	111.	80		119.	88
68.	5.	—	77.70	28.	42.	100.	170.105	3.	79.	110.	37.	81.	16.	326.	164	740.	437
14.	1.	—	15.14	8.	8.	41.	57.38	2.	24.	45.	29.	43.	8.	151.	67	230.	127
24.	1.	—	25.24	13.	16.	37.	66.44	—	28.	37.	4.	16.	3.	88.	56	253.	165
30.	3.	—	37.32	7.	18.	22.	47.27	1.	27.	28.	4.	22.	5.	87.	41	257.	146
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1.	1.1	3.	1.	—	—	1.	—	5.	3	6.	4
44.	3.	—	57.45	29.	29.	52.	90.59	7.	25.	17.	5.	18.	1.	73.	42	310.	209
19.	1.	—	27.21	3.	2.	12.	17.15	—	3.	2.	1.	5.	—	11.	6	143.	103
23.	2.	—	28.22	26.	27.	40.	73.44	7.	21.	15.	4.	13.	1.	61.	35	164.	103
2.	—	—	2.2	—	—	—	—	—	1.	—	—	—	—	1.	1	3.	3
32.66.	27.	303.	157	116.101.146.363.181				25.199.218.	93.209.146.	890.	301					2059.	865
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.	—	—	—	—	1.	1	1.	1
5.	2.	—	10.6	8.	3.	13.	24.16	1.	3.	2.	—	3.	1.	10.	5	116.	52
3.	1.	—	6.4	3.	1.	2.	6.3	1.	2.	1.	—	2.	1.	7.	3	81.	31
2.	1.	—	2.2	5.	2.	11.	18.13	—	1.	1.	—	1.	—	3.	2	35.	21
74.43.	13.	175.	85	61.53.68.182.83				13.77.85.41.85.54.355.113								905.	362
14.	7.	3.	34.15	11.11.15.37.15				4.9.9.7.11.5.45.12								149.	54
7.	5.	3.	20.11	6.6.8.20.8				1.7.7.5.8.3.31.10								116.	41
20.13.	4.	49.	25	16.13.18.47.19				6.28.26.15.24.17.116.35								287.	113
33.18.	3.	72.	34	28.23.26.77.40				2.32.41.13.41.29.158.54								347.	151
—	—	—	—	—	—	1.	1.1	—	1.	2.	1.	1.	—	5.	2	6.	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.	5.	—	6.	—	12.	6	21.	11
—	—	—	—	—	1.	—	1.1	—	—	—	—	—	—	—	—	11.	5
2.	—	—	3.2	2.2.3.7.3				—	3.	4.	1.	3.	3.	14.	4	31.	11
38.16.14.	86.	48		31.31.52.114.62				9.111.116.51.111.88.486.166								801.	362
1.	1.	—	3.1	1.1.1.3.1				0.2.3.1.2.2.10.3								28.	10
2.	—	—	2.2	1.1.4.6.4				0.4.5.2.5.5.21.8								31.	16
33.15.11.	76.	41		28.29.44.101.54				9.88.89.35.84.62.367.123								689.	295
24.9.5.	50.	31		17.18.29.64.35				4.50.47.17.44.31.193.67								435.	197
9.6.6.	26.	10		11.11.15.37.19				5.38.42.18.40.31.174.56								254.	98
1.	—	—	1.2.1	—	—	1.	1.1	—	3.	2.	1.	7.	—	13.	7	16.	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.	1.	—	—	1.	3.	1	3.	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1.	—	—	2.3.3	1. — 2. 3. 2				—	13.	16.	12.	13.	18.	26.	24	34.	31
13.5.	—	29.	16	14.11.10.35.16				2.3.6. — 1. — 12.6								127.	61
5.2.	—	11.	6	11.9.8.28.12				2.2.2. — — 6.1								94.	41
6.2.	—	18.	10	3.2.2.7.4				—	1.	4.	—	1.	—	6.	5	33.	2

	I.										h	i
	a	b	c	d	e	f	g	g	g	l		
III. ENTOMOZOA	37.	41.	31.	21.	10.	—.	2.	142.	86			1. 3.
I. Vermes	3.	6.	4.	5.	—.	—.	—.	18.	14			1. —.
II. Crustacea	34.	35.	27.	13.	5.	—.	2.	116.	64			—.
A. Cirripedes	—.	—.	1.	—.	—.	—.	—.	1.	1			—.
B. Entomostraca	34.	35.	26.	13.	5.	—.	1.	114.	62			—.
C. Malacostraca	—.	—.	—.	—.	—.	—.	1.	1.	1			—.
III. Myriapoda	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.			—.
IV. Arachnoidea	—.	—.	—.	—.	2.	—.	—.	2.	2			—.
V. Hexapoda	—.	—.	—.	3.	3.	—.	—.	6.	6			—.
IV. SPONDYLOZOA	—.	5.	47.	21.	37.	4.	19.	133.	103			3.10.18
I. Pisces	—.	5.	47.	21.	35.	1.	15.	124.	94			3. 3.12
A. Leptocardii	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.			—.
B. Cyclostomi	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.			—.
C. Elasmobranchii	—.	5.	20.	19.	17.	—.	7.	68.	52			1. 1. 5
D. Ganoidei	—.	—.	27.	2.	18.	1.	8.	56.	42			2. 2. 7
E. Teleostei	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.			—.
F. Dipnoi	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.			—.
II. Reptilia	—.	—.	—.	—.	2.	3.	4.	9.	9			—.
A. Batrachii	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.			—.
B. Ophidii	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.			—.
C. Saurii	—.	—.	—.	—.	2.	3.	4.	9.	9			—.
D. Chelonii	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.			—.
III. Aves	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.			—.
IV. Mammalia	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.			—.
<i>Generum summa: Animalium</i>	101.	196.	240.	191.	83.	9.	60.	880.	484			91.348
Plantarum	0.	0.	21.	2.	121.	15.	17.	176.	124			0.15.
Amborum regnorum	101.	196.	261.	193.	204.	24.	77.	1056.	608			91.498

III.	IV.				V.						I-V.		
o p m-p III.	q	r	f	q-f IV.	s	t	u	v	w	x	s-x V.	h-x I-V.	S.
2. 41. 173. 140	10.	8.	24.	42. 32	3.	21.	134.	431.	19.	6.	614. 516	981. 783	686
1. —. 10. 7	3.	3.	8.	14. 8	2.	4.	5.	1.	5.	3.	20. 6	66. 38	21
1. 3. 54. 48	7.	5.	16.	28. 24	1.	17.	17.	15.	13.	2.	65. 42	269. 184	165
—. —. 1. 1	1.	1.	4.	6. 4	—.	2.	8.	1.	6.	1.	18. 10	26. 16	13
—. 2. 7. 5	1.	—.	1.	2. 2	—.	2.	1.	1.	1.	1.	6. 2	131. 73	70
1. 1. 46. 42	5.	4.	11.	20. 18	1.	13.	8.	13.	6.	—.	41. 30	112. 95	82
—. —. 2. 2	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	6.	—.	—.	6. 8	8. 8	7
—. —. 1. 1	—.	—.	—.	—.	—.	—.	4.	50.	—.	—.	54. 53	57. 56	55
— 38. 106. 82	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	108. 359.	r.	1. 469. 409	581. 497	438
2. 23. 169. 119	4.	44.	63.	111. 83	—.	178.	117.	151.	29.	152.	627. 459	1092. 801	731
1. 9. 105. 71	3.	37.	53.	93. 69	—.	126.	35.	31.	17.	—.	1. 210. 169	560. 412	355
—. —. —. —	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—
— 5. 4. 38. 25	1.	16.	24.	41. 26	—.	20.	15.	12.	10.	—.	57. 32	216. 142	110
— 6. 4. 65. 44	2.	4.	8.	14. 8	—.	10.	3.	2.	1.	—.	16. 12	167. 117	96
— 1. 2. 2	—.	17.	21.	38. 35	—.	96.	17.	17.	6.	1.	137. 116	177. 153	149
—. —. —. —	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—
II. 14. 61. 45	1.	7.	8.	16. 12	—.	12.	20.	22.	4.	10.	68. 43	177. 127	116
—. —. —. —	—.	—.	—.	—.	—.	—.	7.	9.	1.	3.	20. 14	26. 14	14
—. —. —. —	—.	—.	—.	—.	—.	3.	1.	4.	—.	1.	9. 7	9. 7	7
— 7. 11. 50. 37	1.	6.	7.	14. 11	—.	4.	6.	2.	3.	2.	17. 10	113. 85	79
— 4. 3. 11. 8	—.	1.	1.	2. 1	—.	5.	6.	7.	—.	4.	22. 12	35. 21	16
—. —. —. —	—.	—.	2.	2. 2	—.	10.	11.	4.	—.	33.	58. 55	60. 57	56
—. —. 3. 3	—.	—.	—.	—.	—.	30.	51.	94.	8	108.	291. 201	295. 205	204
198. 91. 789. 541	193.	236.	417.	826. 495	41.	513.	603.	790.	374.	357.	2678. 1583	5415. 3260	2414
1. 1. 12. 97. 75	0.	32.	5.	37. 36	8.	30.	115.	53.	31.	0.	232. 189	592. 463	350
199. 103. 886. 616	193.	268.	422.	863. 531	49.	543.	718.	843.	405.	367.	2915. 1772	6007. 3723	2764

ILEN GENERA ZU DEN LEBENDEN.

sonst würde ihre Zahl grösser ausfallen; aber auch die überraschenden fossilen aber im Fossil-Zustande durch andere Namen angedeutet bei Pflanzen, Krustern etc.

Oolith-P.		IV. Kreide-P.			V. Melasse-P.			I-V. Eocene.		VI. Jetztige Per.		
lebend.		der lebend.			der lebend.			der lebend.		fossil.		
absolut. Quote	aller	absolut. Quote		aller	absolut. Quote		aller	absolut. Quote		aller	Quote d. fossilen davon.	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
0 . 0		12 . 0 . 0			21 . 4 . 0,19			38 . 4 . 0,10			718 . 0,005	
0 . 0		24 . 0 . 0			168 . 56 . 0,33			312 . 56 . 0,18			5811 . 0,010	
0 . 0		9 . 0 . 0			27 . 5 . 0,19			152 . 5 . 0,03			1172 . 0,004	
0 . 0		4 . 0 . 0			7 . 1 . 0,14			105 . 1 . 0,01			89 . 0,011	
0 . 0		5 . 0 . 0			20 . 4 . 0,20			47 . 4 . 0,09			1083 . 0,004	
0 . 0		15 . 0 . 0			141 . 51 . 0,36			100 . 51 . 0,51			4639 . 0,001	
0 . 0		9 . 0 . 0			57 . 17 . 0,30			70 . 17 . 0,24			300 . 0,057	
— . —		1 . 0 . 0			13 . 6 . 0,46			14 . 6 . 0,43			2280 . 0,003	
0 . 0		3 . 0 . 0			57 . 28 . 0,49			59 . 28 . 0,47			2059 . 0,013	
0 . 0		2 . 0 . 0			14 . 0 . 0			17 . 0 . 0			— . —	
0 . 0		36 . 0 . 0			189 . 60 . 0,32			350 . 60 . 0,17			6329 . 0,009	
69 . 0,55		109 . 111 . 0,55			307 . 215 . 0,70			524 . 242 . 0,48			652 . 0,37	
— . —		(1 . 1 . 1,00)			(1 . 1 . 1,00)			(2 . 2 . 1,00)			13 . 0,15	
6 . 0,60		26 . 9 . 0,35			17 . 12 . 0,71			42 . 15 . 0,32			15 . 1,00	
— . —		7 . 4 . 0,57			80 . 68 . 0,85			84 . 69 . 0,82			168 . 0,41	
49 . 0,70		105 . 77 . 0,73			164 . 113 . 0,68			251 . 138 . 0,55			245 . 0,56	
15 . 1,00		38 . 31 . 0,82			67 . 55 . 0,82			81 . 59 . 0,73			77 . 0,75	
11 . 0,46		40 . 22 . 0,55			56 . 27 . 0,48			97 . 33 . 0,34			75 . 0,44	
23 . 0,72		29 . 24 . 0,89			41 . 31 . 0,76			73 . 45 . 0,63			93 . 0,50	
— . —		— . — . —			— . — . —			— . — . —			60 . 0,00	
— . —		1 . 0 . 0			3 . 0 . 0			3 . 0 . 0			75 . 0,00	
14 . 0,31		59 . 20 . 0,34			42 . 21 . 0,50			142 . 25 . 0,20			76 . 0,37	
5 . 0,24		15 . 6 . 0,40			6 . 5 . 0,83			77 . 8 . 0,10			36 . 0,22	
1 . 0,07		7 . 2 . 0,29			3 . 2 . 0,67			68 . 2 . 0,03			2 . 0,50	
2 . 0,50		1 . 1 . 1,00			1 . 1 . 1,00			5 . 2 . 0,40			14 . 0,14	
2 . 0,67		7 . 3 . 0,43			2 . 2 . 1,00			9 . 4 . 0,44			18 . 0,22	
7 . 0,31		44 . 14 . 0,32			35 . 10 . 0,28			62 . 19 . 0,31			29 . 0,62	
2 . 1,00		— . — . —			1 . 0 . 0			3 . 2 . 0,67			11 . 0,18	

Zahl der darin vorkommenden Genera:	I. Kohlen-P.			II.	
	aller.	der lebenden.			aller.
		2	3			4	5
II. MALACOZOA	149	71	0,47	77	
I. Gymnacephala					
II. Brachiopoda	18	4	0,22	7	
A. Genuina	16	2	0,12	5	
B. Rudistae	2	2	1,00	2	
III. Pelecypoda	51	36	0,70	30	
A. Monomya	6	5	0,83	6	
B. Heteromya	7	4	0,57	5	
C. Integripalliata	22	13	0,60	12	
D. Sinuatopalliata	16	14	0,88	7	
E. Tobicolae	—	—	—	—	
IV. Pteropoda	5	1	0,20	—	
V. Heteropoda	3	0	0	1	
VI. Protopoda	1	1	1,00	1	
VII. Gasteropoda	54	28	0,52	32	
A. Cyclobranchia	3	2	0,67	2	
B. Aspidbranchia	1	1	1,00	1	
C. Ctenbranchia	50	25	0,50	27	
1) Asiphonbranchia	43	20	0,47	21	
2) Siphonbranchia	7	5	0,71	6	
D. Pomatobranchia	—	—	—	—	
E. Hypobranchia	—	—	—	—	
F. Gymnobranchia	—	—	—	—	
G. Pulmonata	—	—	—	(2)	
VIII. Cephalopoda	17	1	0,06	6	
A. Tetrabranchia	16	1	0,06	6	
B. Dibranchia	1	0	0	—	
III. ENTOMOZOA	86	11	0,13	9	
I. Vermes	14	6	0,43	3	
II. Crustacea	64	5	0,08	6	
A. Cirripedes	1	0	0	—	
B. Entomostraca	62	5	0,08	2	
C. Malacostraca	1	0	0	4	
III. Myriapoda	—	—	—	—	
IV. Arachnidae	2	0	0	—	
V. Hexapoda	6	0	0	—	
IV. SPONDYLOZOA	103	0	0	37	
I. Pisces	94	0	0	18	
A. B. Leptocardii et Cyclostomi	—	—	—	—	
C. Elasmobranchii	52	0	0	7	
D. Ganoidei	42	0	0	11	
E. Teleostei	—	—	—	—	
F. Dipnoi	—	—	—	—	
II. Reptilia	9	0	0	18	
A. Batrachii	—	—	—	—	
B. Ophidii	—	—	—	—	
C. Saurii	9	0	0	18	
D. Chelonii	—	—	—	—	
III. Aves	—	—	—	—	
IV. Mammalia	—	—	—	1	
Animalium summa	484	99	0,20	157	

III. P.		IV. Kreide-P.			V. Molassen-P.			I-V. Periode.			VI. jetzige Per.	
er lebenden.	absolut. Quote	aller.	der lebenden.		aller.	der lebenden.		aller.	der lebenden.		aller	Quote d.
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
16 . 0,74		181 .	127 .	0,70	301 .	274 .	0,91	473 .	302 .	0,64	515 .	0,59
— . .		— . .	— . .	— . .	(1 .	1 .	1,00)	(1 .	1 .	1,00)	13 .	(0,08)
5 . 0,83		16 .	5 .	0,31	5 .	5 .	1,00	29 .	5 .	0,07	5 .	1,00
3 . 0,75		3 .	3 .	1,00	3 .	3 .	1,00	17 .	3 .	0,18	3 .	1,00
2 . 1,00		13 .	2 .	0,15	2 .	2 .	1,00	12 .	2 .	0,17	2 .	1,00
67 . 0,79		83 .	69 .	0,83	113 .	104 .	0,92	174 .	114 .	0,65	128 .	0,89
11 . 0,73		15 .	12 .	0,80	12 .	11 .	0,90	21 .	12 .	0,57	14 .	0,86
6 . 0,55		8 .	5 .	0,62	10 .	7 .	0,70	19 .	8 .	0,42	8 .	1,00
18 . 0,72		19 .	19 .	1,00	35 .	31 .	0,89	60 .	32 .	0,53	38 .	0,84
32 . 0,91		40 .	33 .	0,82	54 .	53 .	0,98	72 .	60 .	0,83	66 .	0,91
— . .		1 .	1 .	1,00	2 .	2 .	1,00	2 .	2 .	1,00	2 .	1,00
— . .		— . .	— . .	— . .	6 .	6 .	1,00	10 .	6 .	0,60	13 .	0,46
— . .		— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	4 .	0 .	0	9 .	0
2 . 1,00		3 .	2 .	0,67	4 .	4 .	1,00	5 .	4 .	0,80	5 .	0,80
38 . 0,80		62 .	50 .	0,81	166 .	151 .	0,91	202 .	167 .	0,83	221 .	0,76
1 . 1,00		1 .	1 .	1,00	3 .	2 .	0,67	4 .	2 .	0,50	3 .	0,67
2 . 1,00		4 .	4 .	1,00	8 .	8 .	1,00	8 .	8 .	1,00	9 .	0,89
31 . 0,76		54 .	42 .	0,78	123 .	111 .	0,90	157 .	126 .	0,80	138 .	0,91
21 . 0,68		35 .	24 .	0,69	67 .	55 .	0,82	96 .	68 .	0,70	74 .	0,92
10 . 1,00		19 .	18 .	0,95	56 .	56 .	1,00	61 .	58 .	0,95	64 .	0,91
1 . 1,00		1 .	1 .	1,00	7 .	7 .	1,00	7 .	7 .	1,00	11 .	0,64
— . .		— . .	— . .	— . .	1 .	1 .	1,00	1 .	1 .	1,00	5 .	0,20
— . .		— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	16 .	0,00
3 . 1,00		(2 .	2 .	1,00)	24 .	22 .	0,91	25 .	23 .	0,90	39 .	0,60
4 . 0,25		16 .	1 .	0,06	6 .	3 .	0,50	48 .	5 .	0,10	21 .	0,24
1 . 0,17		12 .	1 .	0,08	1 .	1 .	1,00	30 .	1 .	0,03	1 .	1,00
3 . 0,33		4 .	0 .	0	5 .	2 .	0,40	18 .	4 .	0,22	20 .	0,20
73 . 0,52		32 .	20 .	0,63	516 .	449 .	0,87	686 .	484 .	0,76	(5036 .	0,09)
5 . 0,71		8 .	4 .	0,50	6 .	5 .	0,83	21 .	10 .	0,48	180 .	0,06
11 . 0,23		24 .	16 .	0,67	42 .	34 .	0,81	165 .	53 .	0,32	302 .	0,55
1 . 1,00)		4 .	3 .	0,75	10 .	10 .	1,00	13 .	12 .	0,92	40 .	0,30
5 . 1,00		2 .	2 .	1,00	2 .	2 .	1,00	70 .	6 .	0,09	66 .	0,09
5 . 0,12		18 .	11 .	0,61	30 .	22 .	0,73	82 .	35 .	0,43	196 .	0,18
2 . 1,00		— . .	— . .	— . .	6 .	6 .	1,00	7 .	7 .	1,00	40 .	0,17
0 . 0		— . .	— . .	— . .	53 .	39 .	0,74	55 .	39 .	0,71	212 .	0,18
55 . 0,67		— . .	— . .	— . .	409 .	365 .	0,89	438 .	375 .	0,85	(4000 .	0,09)
9 . 0,08		83 .	19 .	0,23	459 .	257 .	0,56	731 .	263 .	0,36	1311 .	0,20
3 . 0,04		69 .	17 .	0,25	160 .	83 .	0,52	355 .	87 .	0,25	496 .	0,18
— . .		— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	5 .	0,00
3 . 0,12		26 .	12 .	0,46	32 .	19 .	0,60	110 .	22 .	0,20	66 .	0,33
0 . 0		8 .	0 .	0	12 .	1 .	0,08	96 .	1 .	0,01	4 .	0,25
0 . 0		35 .	5 .	0,14	116 .	63 .	0,54	149 .	64 .	0,43	420 .	0,15
— . .		— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	— . .	1 .	0,00
6 . 0,13		12 .	2 .	0,17	43 .	30 .	0,70	116 .	32 .	0,28	315 .	0,10
— . .		— . .	— . .	— . .	14 .	7 .	0,50	14 .	7 .	0,50	85 .	0,08
— . .		— . .	— . .	— . .	7 .	6 .	0,86	7 .	6 .	0,86	105 .	0,06
1 . 0,03		11 .	1 .	0,09	10 .	8 .	0,80	79 .	9 .	0,11	100 .	0,09
5 . 0,62		(1 .	1 .	1,00)	12 .	9 .	0,75	16 .	10 .	0,62	25 .	0,40
— . .		2 .	0 .	0	55 .	48 .	0,88	56 .	48 .	0,86	350 .	0,14
0 . 0		— . .	— . .	— . .	201 .	96 .	0,48	204 .	96 .	0,47	250 .	0,38
258 . 0,48		495 .	267 .	0,54	1403 .	962 .	0,61	2414 .	1291 .	0,54	(8232 .	0,157)
0 . 0		36 .	0 .	0	189 .	60 .	0,32	350 .	60 .	0,17	6529 .	0,009
— . .		521 .	267 .	0,50	1592 .	1022 .	0,64	2784 .	1351 .	0,49	(14761 .	0,099)

V. SPECIES.

Welttheile	Im Ganzen.			
	Zonen		Summe	
	Gen.	Spezies	wahre	der gemein- samen
Genera und Spezies:	g.	sp.	g.	sp.
I. PLANTAE.				
Cellulares aphyllae . . .	73	350. 2055	36.	18
" foliosae . . .	78	39. 178	2.	0
Monocot. cryptogamae . . .	19	2. 10	0.	0
" phanerogamae . . .	19	105. 1001	28.	18
Dicot. monochlamydeae . . .	38	47. 138	1.	0
" corolliflorae . . .	58	70. 358	4.	0
" choristopetalae . . .	28	14. 28	0.	0
" dubiae . . .	75	59. 175	0.	0
	67	17. 167	1.	0
I. PHYTOZOA.				
Pseudozoa	57	524. 4895	281.	462
Amorphozoa	2	2. 2	0.	0
Polygastrica	25	42. 461	19.	64
Polypi Polythalami	92	84. 672	137.	320
Bryozoa, Anthozoa	26	81. 893	28.	32
Entozoa	73	170. 1635	57.	38
Acalephae	—	—	—	—
Echinodermata	43	3. 43	4.	0
	97	142. 1189	32.	8
II. MALACOZOA.				
Gymnacephala	74	473. 13885	363.	189
Brachiopoda	1	1. 1	0.	0
Pelecypoda	13	29. 1146	37.	67
Pteropoda	72	174. 4836	143.	36
Heteropoda	45	10. 41	6.	4
Protopoda	92	4. 85	5.	7
Gasteropoda	21	5. 120	4.	1
Cephalopoda	61	202. 6110	144.	51
	69	48. 1546	24.	23
III. ENTOMOZOA.				
Vermes	00	686. 2885	35.	15
Crustacea	93	21. 292	3.	1
Myriapoda	08	165. 894	31.	14
Arachnoidea	17	7. 17	0.	0
Hexapoda	31	55. 131	0.	0
	51	438. 1551	1.	0
IV. SPONDYLOZOA.				
Pisces	49	818. 2701	149.	48
Reptilia	78	355. 1461	28.	17
Aves	97	116. 384	18.	3
Mammalia	18	56. 148	1.	0
	36	201. 708	102.	28
Animalia	30	2414. 24366	828.	714
Animalia et Vegetabilia	13	2764. 26421	864.	732

VERBREITUNG DER GENERA UND SPECIES.

Amerika.						Australien.				Im Ganzen.						
2		3		4		3		4		Summe						
F.	g. sp.		g. sp.		g. sp.		g. sp.		g. sp.		aus vorigen		wahre		der gemein-	
	g.	sp.	g.	sp.	g.	sp.	g.	sp.	g.	sp.	g.	sp.	g.	sp.	samen	
	g.	sp.	g.	sp.	g.	sp.	g.	sp.	g.	sp.	g.	sp.	g.	sp.	g.	sp.
—	15.	29.	9.	11.	—	—	—	—	4.	6	386.	2073	350.	2055	36.	18
—	1.	2.	—	—	—	—	—	—	—	—	38.	178	39.	178	2.	0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.	10	2.	10	0.	0
—	12.	25.	—	—	—	—	—	—	3.	4	133.	1019	105.	1001	28.	18
—	—	—	2.	3.	—	—	—	—	—	—	48.	138	47.	138	1.	0
—	1.	1.	2.	3.	—	—	—	—	1.	2	74.	358	70.	358	4.	0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.	28	14.	28	0.	0
—	—	—	2.	2.	—	—	—	—	—	—	59.	175	59.	175	0.	0
—	1.	1.	3.	3.	—	—	—	—	—	—	18.	167	17.	167	1.	0
1.	130.	549.	41.	79.	23.	63	2.	3.	4.	8	805.	5357	524.	4895	281.	482
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.	2	2.	2	0.	0
—	5.	38.	3.	11.	3.	16	1.	1.	—	—	61.	525	42.	461	19.	64
—	64.	391.	25.	54.	19.	45	1.	2.	—	—	221.	992	84.	672	137.	320
—	8.	8.	—	—	—	—	—	—	—	—	109.	925	81.	893	28.	32
1.	37.	80.	3.	3.	—	—	—	—	4.	8	229.	1673	170.	1635	57.	38
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1.	1.	1.	1.	—	—	—	—	—	—	7.	43	3.	43	4.	0
—	15.	31.	9.	10.	1.	1	—	—	—	—	174.	1197	142.	1189	32.	8
3.	174.	840.	37.	114.	27.	36	1.	1.	6.	10	836.	14074	473.	13885	363.	189
—	1.	1.	—	—	—	—	—	—	—	—	1.	1	1.	1	0.	0
—	11.	81.	6.	36.	2.	2	—	—	3.	7	66.	1213	29.	1146	37.	67
1.	68.	344.	17.	38.	—	—	—	—	—	—	317.	4872	174.	4836	143.	36
—	2.	2.	—	—	—	—	—	—	1.	1	16.	45	10.	41	6.	4
—	2.	9.	—	—	—	—	—	—	—	—	9.	92	4.	85	5.	7
—	3.	6.	—	—	—	—	—	—	1.	1	9.	121	5.	120	4.	1
1.	73.	355.	11.	18.	23.	32	1.	1.	1.	1	346.	6161	202.	6110	144.	51
1.	14.	42.	3.	22.	2.	1	—	—	—	—	72.	1559	48.	1546	24.	23
—	27.	71.	2.	2.	—	—	—	—	—	—	721.	2900	686.	2885	35.	15
—	3.	7.	—	—	—	—	—	—	—	—	24.	293	21.	292	3.	1
—	24.	64.	2.	2.	—	—	—	—	—	—	196.	908	165.	894	31.	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.	17	7.	17	0.	0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55.	131	55.	131	0.	0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	439.	1551	438.	1551	1.	0
2.	36.	56.	65.	121.	26.	33	—	—	20.	25	987.	2749	818.	2701	149.	48
1.	12.	26.	1.	3.	1.	2	—	—	—	—	383.	1478	355.	1461	28.	17
—	5.	6.	—	—	1.	1	—	—	1.	1	134.	387	116.	384	18.	3
—	1.	1.	4.	4.	—	—	—	—	9.	9	57.	148	56.	148	1.	0
1.	18.	23.	60.	114.	24.	30	—	—	10.	15	393.	736	204.	708	102.	28
6.	367.	1516.	145.	316.	76.	132	3.	4.	30.	43	3329.	25080	2414.	24366	828.	714
6.	382.	1545.	154.	327.	76.	132	3.	4.	34.	49	3715.	27153	2764.	26421	864.	732

I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse	
1	2	3	4	5	6
1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36
37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54
55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66
67	68	69	70	71	72
73	74	75	76	77	78
79	80	81	82	83	84
85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96
97	98	99	100		

Allgemeine Ergebnisse aus der Speziellen Aufzählung der fossilen Wesen.

A. Allmähliche Änderung der organischen Wesen im Allgemeinen.

§. 197. Entstehung und Untergang der Arten, Geschlechter u. s. w.

A. Die fossilen Arten, Genera u. s. w. sind nicht immer dieselben gewesen. Zu ganz verschiedenen Zeiten entstanden haben sie sich sehr ungleicher Dauer erfreut und sind zum Theile schon wieder untergegangen.

B. Das erste Erscheinen der ältesten Organismen-Arten, wie es die frühesten stofflichen Erdschichten schon andeuten, das Hinzukommen immer neuer Formen, welche neue Genera, Familien, Ordnungen u. s. w. begründen, bis zur letzten Grenze der Tertiär-Zeit läßt sich weder durch freiwillige Zeugung noch aus der allmählichen Umwandlung einer Form in die andere während einer Reihe von aufeinanderfolgenden Zeugnngen erklären; wir erblicken darin nicht die Wirkthätigkeit einer Abz. fortdauernden Kraft der in ihrem Gange künmal geregelten Natur, noch würde die Annahme einer künstl. thätigen aber jetzt erloschenen solchen Natur-Kraft zur Erklärung hinreichen. Wir erkennen vielmehr in diesem Auftreten, in der Verbindungs-Weise der gleichzeitig mit einander bestehenden und der allmählich auf einander folgenden Wesen wie in der widerständigen Organisation der so mancherfältigen Lebewesen und in ihrer Anpassung an die jedesmaligen äußeren Lebens-Bedingnisse eine durchgeführte Idee, ein so planmäßiges Verfahren, ein so angemessenes Hineinabsteigen aller Bedarfsbedingungen, daß Dieses alles wie jedes Einzelne nur eben sowohl die Wirkung einer unbegrenzten Allmacht wie die Anordnung einer unbegreiflichen Weisheit seyn kann; kein zufälliges Entstehen und keine Zeugung hat stattgefunden, sondern ursprüngliches, absichtliches, planmäßiges Erschaffen durch einen unbedingt selbstständigen, einen in Dauer, Allmacht und Weisheit unbegrenzten Schöpfer, der in alles Geschaffene sogleich die Nothwendigkeit des

individuellen Unterganges mit der Fähigkeit des versängten Wiederauftretens in anderer Individualität und hiedurch des fortbauern- den Bestehens im ewigen Wechsel and Bergehen legte.

Über das Unzureichende einer Ableitung der organischen Wesen von einer geringeren Anzahl ursprünglicher Art-Formen — mit Ausnahme etwa einer geringen Anzahl für Arten angesehener konstanter Varietäten — einer *Generatio aequivoca* der niederen und höheren, so wie einer Ableitung der höheren Organismen von den niederen durch allmähliche höhere Entwicklung und Steigerung der Organisation nacheinanderfolgender Geschlechter vom Infusorium an bis zum Elephanten und Ochsen haben wir uns schon in der Geschichte der Natur, Bb. 11, ausgesprochen.

C. Die schon früher mehrmals angeregte Streitfrage, ob alle Individuen der Thier- und Pflanzen-Arten nur von je einem Individuum oder einem Stamm-Paare herrührten, oder ob jede Spezies gleich anfangs durch mehre Individuen zugleich vertreten gewesen seye, müssen wir in letztem Sinne entscheiden; daher denn auch jede Spezies sogleich auf einer größeren Fläche und sogar auf verschiedenen von einander entfernten, aber in ihren Leben-bedingenden Verhältnissen gleichen Flächen in größerer Anzahl zugleich, ja sogar unter denselben gleichen Bedingungen in verschiedenen Zeiten neu auftreten konnten.

a. In allen Fällen würde man, die wenigen Hermaphroditen oder durch Theilung und Sprossung sich vermehrenden Formen der niedersten Klassen angenommen, als Anfang jeder Spezies doch wenigstens 2 Individuen, gerade ein männliches und ein weibliches, annehmen müssen. Diese Nothwendigkeit zugestanden, sehen wir nicht ein, welche Einwendung man gegen die Annahme von gleichzeitig geschaffenen uranfänglichen 3—6—12 und mehr Individuen einer Art machen könnte. Wenn aber weiter ein Paar Kinder z. B. nach einigen Monaten erst im Stande ist ein Junges zur Welt zu bringen und diesem frühestens binnen Jahresfrist ein zweites beizufügen, das selbst frühestens erst 2 Jahre später fortpflanzungsfähig wird, daher erst binnen 4 Jahren das erste Paar als durch ein neues ersetzt betrachtet werden kann, so müßte es einem einzigen Paare oft unmöglich werden in der Nähe großer Raubthiere ihre Spezies fortpflanzen, diese müßte sogleich wieder untergehen! Mögen nun auch die großen Raub-Säugthiere im Allgemeinen später als die großen Herbivoren geschaffen worden seyn, immer hat es doch noch eine ansehnliche Zahl der letzten gegeben, die noch mit den Raubthieren zugleich erschienen sind. Und so auch in andern Klassen.

b. Geben wir aber zu, daß eine Spezies uranfänglich aus verschiedeneu gleichzeitigen und beisammenlebenden oder entfernt zerstreuten oder successiv aufgetretenen Stamm-Paaren entsprossen seyn könne, so verliert der Begriff „Spezies“ jene starre Festheit, die er außerdem besitzen würde. Wir können dann gewisse uranfängliche Verschiedenheiten innerhalb einer Spezies nicht ausschließen. Vielleicht können wir unsere Ansicht durch ein Beispiel deutlicher machen: Es gibt gewisse *Helix*-Arten, welche nur sehr wenig, aber sehr beständig von einander verschieden sind (z. B. *Helix hortensis* und *H. sylvestris*); ja wir finden vielleicht in diesem Geschlechte die einander ähnlichsten wirklich verschiedenen Spezies. Setzen wir nun die Summe aller spezifischen Merkmale einer jeden dieser ähnlichsten Arten = 1,00, so betragen jene, welche die ähnlichsten 2 derselben von einander unterscheiden, vielleicht nur 0,05. Es könnte aber ein Stamm-Paar gegeben haben, dessen Verschiedenheit von anderen Paaren gar nur 0,01 gewesen wäre: bildete dieß Paar nun noch eine eigene Art? Jene Differenz = 0,01 könnte bei den Nachkommen entweder durchaus be-

ständig oder wieder schwankend in Art und Maß seyn. In beiden Fällen könnten früher oder später Nachkommen dieses Paares sich fruchtbar mit solchen der andern so ähnlichen Paare verbinden; dann würde jene Differenz nur noch die einer Varietät seyn. Oder diese Verbindung erfolgt nicht, ob schon beide Formen beisammen leben: dann werden wir dieselben als 2 Arten unterscheiden, sofern wir nämlich von der Beständigkeit jener wenn auch kleineren Differenz uns überzeugen; konnten wir Letztes nur aus Mangel an günstiger Gelegenheit nicht, so werden wir sie mit Unrecht vermengen. Oder endlich die Verbindung erfolgte wirklich nicht, weil beiderlei Formen durch Zeit oder Raum von einander getrennt gelebt haben, dann fehlen uns die Mittel einer definitiven Entscheidung; und da in der jetzigen Lebenswelt Spezies, welche nur um 0,01 ihrer spezifischen Merkmale beharrlich von einander verschieden sind, nicht oder nur sehr selten vorkommen oder anerkannt sind, so würde man der Analogie nach nicht anders können, als jezt so wenig abweichenden Formen in eine Spezies verbinden.

D. Den allmählichen Untergang der Arten hat man 1) bald bloß zufälligen Ereignissen, 2) bald der periodisch fortschreitenden Abkühlung der Erd-Oberfläche und dem abnehmenden Kohlenstoff- und mithin relativ zunehmenden Sauerstoff-Gehalt der Luft zugeschrieben, bald 3) von der Beendigung der jeder Art so wie dem Individuum zugemessenen Lebens-Dauer (Brocchi, Pylel, R. Owen, v. Meyer) herzuleiten gesucht, welche Einwirkungen und Ansichten in der Geschichte der Natur (Band II, 29 ff., 508) ausführlicher erörtert worden sind. Die fortwährende Entstehung neuer Formen scheint uns auf eine Veränderung der Lebens-Bedingnisse der Erd-Oberfläche hinzuweisen, die mithin den alten Formen nicht mehr zuzagen konnten, daher wir auch in diesen veränderten Lebens-Bedingnissen früherer Zeit vorzugsweise den Grund des Untergangs der Arten finden.

„Was die Ansicht von Brocchi betrifft, so beruht sie auf einer Theorie, die sich weder widerlegen noch streng erweisen läßt. Sie ist dadurch und in dem Maße an Geltung gewonnen, als gegen die 2 Vorstellungen von der einstigen Höhe des Klima's der Erde und dem Reichthum der Kohlenstoff-Gehaltes der Atmosphäre mehr Einwendungen erhoben wurden; sie würde nur dadurch erwiesen werden können, daß wir entweder analoge Erfahrungen in der jetzigen Schöpfung machten, was indessen noch nicht geschehen ist, — oder etwa daß wir das Ungenügende der übrigen Ursachen geläugneten.

Die dritte Annahme, daß jeder Spezies, wie dem Individuum, ihr Alter auerschaffen seye, mithin von innerer Bedingung abhängt, und daß sie solches nicht zu überleben vermöge, würde sich nur in Verbindung mit der Annahme einer fortdauernden planmäßigen Schöpfung neuer Arten denken lassen, welche die entstehenden Lücken wieder angemessen ausfüllten. Ohne diese neue Annahme stünde nicht nur ein allmähliches Aussterben oder — bei unplanmäßiger Wiedererzeugung der vergangenen Arten — ein dem Gleichgewichte vererbliches Mißverhältniß der Formen in Aussicht, sondern es würde die dritte Annahme nothwendig und schnell zur ersten und zweiten, d. h. zur Bedingung des Aussterbens der Arten durch äußere Ursachen — das Entstehen und Vergehen bedingender Pflanzen- und Thier-Arten — führen.

b. Die allmählichen Veränderungen der Lebens-Bedingungen auf der Oberfläche der Erde könnten vielleicht wohl zu der Erklärung der Erscheinung des allmählichen Erlöschens der Organismen-Arten hinreichen, wenn man nicht eine einzelne derselben hervorhebt, sondern alle (Kohlenstoff-Gehalt,

Wärme-Höhe, Differenzirung der klimatischen Zonen, Umwandlung einer Insel-Welt in Kontinente, Übergang von insularem mildem in excessives Klima, Salz-Gehalt des Meeres u. dgl. m.) zusammenfaßt, so weit man sie als stattgefunden oder als einander gegenseitig bedingend nachweisen kann (Gesch. d. Nat. II, 42—61 und 505—508), in welcher letzter Beziehung insbesondere nicht vergessen werden darf, wie sehr das Entstehen und Vergehen gewisser Pflanzen und niederen Thiere wieder beziehungsweise das von anderen niederen und höheren Thieren bedingt u. dgl. m. Ja die neuen Formen mögen zum Theile selbst mit den alten, obschon beziehungsweise verwandten, unverträglich gewesen seyn, wie z. B. die Ratte (*Mus rattus*) überall verschwunden ist, wo die Wanderratte (*M. decumanus*) überhand genommen hat. Könnten wir aber das Zusammentreffen der Veränderung allgemeiner Lebens-Bedingungen auf der Erd-Oberfläche mit Veränderungen der Flora und Fauna nachweisen, so wäre dadurch wenigstens eine große Wahrscheinlichkeit für diese Ansicht gewonnen. Nun können wir aber z. B., abgesehen von der Abkühlungs-Hypothese an sich, die stattgefundenene Wärme-Abnahme und ihre Abstufungen nicht unmittelbar, sondern eben nur etwa aus den Veränderungen der Thier- und Pflanzen-Welt beweisen, die doch erst durch jene erklärt werden sollen, so daß sich Beides wohl gut zu einer Theorie vereinigen, aber nicht gegenseitig beweisen läßt. Hat die Abkühlung der Erde Schuld, welche die Tropen-Gegenden weniger als die Pole betroffen hat, so müßten hier die Veränderungen in der organischen Welt bedeutender als dort gewesen seyn, wie Das wirklich der Fall ist.

c. Leichter allerdings läßt sich das Zusammentreffen mehr örtlicher und zufällig scheinender Ereignisse, mechanischer Veränderungen der Erde, großer Gebirgs-Hebungen, Abtrocknung großer Wasser-Flächen, Überschwemmung weiter Festländer u. s. w. mit dem Verschwinden einer großen Anzahl Arten nachweisen, wogegen sich aber eben die Örtlichkeit der Erscheinung einwenden läßt, die zwar wohl Individuen vieler Arten zugleich, aber nur in seltenen Fällen die Existenz einer ganzen Spezies bedrohen kann.

d. Da die neu entstehenden Pflanzen- und Thier-Formen von den früheren immer mehr oder weniger abweichen und so allmählich zu einer ganz andern Gestalt und Vertheilung des Thier- und Pflanzen-Reiches führten, wenn sich das einstweilen aus dem Enumerator ersehen läßt, so war der periodische Schöpfungs-Plan jedenfalls immer etwas geändert und im Ganzen nach einer gewissen Richtung voranschreitend. Wenn es sich nun bloß darum gehandelt hätte, die allmählich entstehenden Lücken wieder auszufüllen, so würde eine fortbauende Thätigkeit der alten Schöpfungs-Kraft in Wiederherstellung der alten und bloß durch ihr Alter erloschenen Arten genügt haben. Die Veränderung in den Erzeugnissen dieser Schöpfungs-Kraft aber scheint uns eine hinreichende Induktion zur Annahme zu bieten, daß die äußeren Lebens-Bedingungen auf der Erd-Oberfläche sich selbst fortwährend veränderten und somit auch nicht mehr den alten, sondern nur wieder neuen Formen zusagen konnte.

e. Unger stellt in Bezug auf die fossilen Pflanzen die Ansicht auf, daß in früherer Zeit [immer? bis?, oder wenigstens in der Miocän-Zeit] die Temperatur auf der Erde überall eine gleichmäßige gewesen seye, und daß da, wo diese Temperatur sich erhalten, auch der Pflanzen-Typus bis jetzt derselbe geblieben seye; wo aber das Klima sich geändert, da seyen die alten Arten nicht ausgewandert, sondern seyen allmählich zu Grunde gegangen und durch andere von abweichendem Typus allmählich ersetzt worden¹⁾.

E. Wir haben aber überall außer dem absoluten Erscheinen und Verschwinden — Schöpfung und Aussterben — der Arten,

¹⁾ Jahrbuch 1848, 507—508.

Sippen u. s. w. auch noch das beziehungsweise, das örtliche Erscheinen und Verschwinden — Aus- und Einwanderung — zu unterscheiden, welches uns oft, so lange wir die ganze allmähliche oder gleichzeitige geographische Verbreitung der Arten u. s. w. noch nicht kennen, wohl als absolutes erscheinen kann.

F. Diese neuen Untersuchungen der statischen Paläontologie welche in folgenden SS. mitgetheilt werden, sind Ergebnisse noch sehr unvollkommener Hülfsmittel, deren Mängel wir später zu belegen Gelegenheit finden werden. Indessen geben sie wenigstens ein Bild der Wissenschaft, das mit dem jetzigen Zeitpunkte abschließt, und dürften in so ferne immer einigen Werth behalten, wenn einst auch Vieles verbessert und ergänzt seyn wird, wovon wir jetzt nur sehr unvollkommene Kunde besitzen. Ein erster Versuch der Art, der jedoch noch weit unvollkommener gewesen seyn muß, ist 1831 mitgetheilt worden ¹⁾.

§. 198. Dauer der Arten.

A. Wir können die Dauer früher bestandener wie jetzt lebender Arten im Allgemeinen wie im Besonderen nicht in einer absoluten Anzahl von Jahren angeben; wir können die der ersten nur relativ nach der Anzahl der Gebirgs-Schichten bezeichnen, worin sie vorkommen. Und so finden wir in der That, daß, während ein sehr großer Theil der Arten sich nur in einzelnen Gebirgs-Schichten einfindet, andere durch zwei, drei und mehr derselben hindurchreichen und selbst in die Schichten anderer Formationen, zuweilen sogar anderer Perioden übergehen.

Wir werden uns beschränken, die unten folgenden Beispiele aus dem Enumerator zu entnehmen; in später erschienenen Schriften ist aber ihre Anzahl noch erheblich vergrößert worden. Einige frühere Zahlen-Zusammenstellungen über diesen Gegenstand findet man in der Lethaea, wie im Jahrbuch, dabei Manches gestützt auf später berichtigte Bestimmungen ²⁾.

B. Wir dürften nicht nöthig haben Beweise anzuführen für den gewöhnlichsten Fall des Vorkommens in zwei oder mehreren Schichten einer Formation, wie wir sie (unter Einschaltung einiger Rubriken für zweifelhaft und örtliche Gebilde) im Enumerator angenommen haben, zumal wir so viele Belege für eine weit längere Dauer anzuführen im Stande sind.

C. Das Vorkommen einer Art in zwei aufeinanderfolgenden Formationen ist nach den bisherigen Untersuchungen nicht eben selten wenn wir auch zugeben, daß ein nicht ganz unbedeutender Theil der aus unserem Enumerator ersichtlichen Fälle auf unrichtiger Bestim-

¹⁾ Brown, Italiens Tertiar-Gebirge und deren organische Einschluß, Heidelberg, 176 SS. 8°.

²⁾ Jahrb. 1839, 734, 735; 1841, 796, 797, u. 4., 1842, 83-84.

ung der Arten oder der Formationen an, herüber scheint ¹⁾. Sie
kommen bei allen Formationen vor.

Indem wir daher durch bloße Citate auf die weniger verbreiteten Beispiele
d auf den Enumerator im Allgemeinen verweisen, heben wir die nach Art
d Formation verlässigsten Fälle, wie die im Enumerator durch eine
zeichnen u. e. a. aus und werden im Folgenden noch einen Theil der sicher-
n durch ein ! bemerklich machen, die Formationen aber der Kürze wegen nur
t den im Enumerator gewählten Buchstaben ausdrücken. Es kommen
r in den
r mationen:

- + b: *Aulopora serpens*, *Heliopora interstincta*, *Halysites catenulatus*,
H. labyrinthicus, *Cyathophyllum*-Arten, — *Terebratula reticularis*,
Orthis elegantula, *O. calligramma*, *O. callactes*, *Leptaena imbrex*,
Orthis pecten, *O. sinuata*, *O. bifurcata* u. g.; *Crania antiquissima*, viele Trilobiten, wobei *Calymene Blumenbachii* ²⁾ und
viele andere Species, die unangemessen wäre alle zu nennen, da
sie sich im Enumerator so leicht überblicken lassen und in der Regel
nicht bestritten sind.
- + c: *Aulopora conglomerata* und *A. tubaeformis*, *Glaucanome disticha*,
— *Alveolites fibrosus*, *Calamopora* 5 Arten, wobei *C. Gothlandica* ³⁾,
Syringopora 2—3 Arten, *Cyathophyllum*-Arten, — *Terebratula nucula*,
T. reticularis, *T. Wilsoni*, *T. sphaerica*, *T. aspera*, *Pentamerus galeati* ⁴⁾,
Orthis lunata, *Spirifer ptychodes*, *Leptaena lata*, *L. Uralensis*,
Cucullaea antiqua, *Bellerophon carinatus*, *B. globatus* u. s. w. Auch diese Arten
sind man zahlreich im Enumerator angedeutet; allein viele stehen auch auf die Aucto-
rität von Phillips dort, welcher in seinen Palaeozoic Fossils einen Theil der nämlichen
Schichten mit ihren organischen Resten dem Devon-Kalke beizumählen scheint,
die er in seinem Werke über *Dorsetshire* zur Devon-Formation rechnete (vgl. S. 4).
Weaver zählte 1839 im Corke Kalke 7 eigenthümliche, 24 flurische Arten
und 17 aus der Kohlen-Formation ⁵⁾, also b 24 c 17 d, doch beruhen nach
de Verneuil jene 24 größtentheils auf falschen Bestimmungen ⁶⁾ und
Ausserungel aus einer Zeit, wo man die devonische Formation noch nicht
anerkannte. Später zählte Murchison selbst unter 375 Arten 338 b 10 c 27 an,
so daß der Devon-Sandstein über $\frac{1}{4}$ seiner Arten aus dem Silur-Gesteine hätte.
- + d: *Cyathophyllum* und manche andere Arten wirbelloser Thiere; —
wie *Platyerinus laevis*, *Orthis umbraculum* ⁷⁾, *Spirifer glaber*,
Sp. lineatus, *Melanis rugifera*; aber auch einen Fisch! *Psammodus*
rugosus führt Quoy selbst in beiden Formationen an.
- + e: *Goniatites diadema*, *G. reticulatus*, *G. sphaericus*, *Nautilus stygialis*
u. e. g., obwohl hier eine See mit einer Süßwasser-Formation in
Berührung steht.
- + f: Hier fehlen die gemeinamen Arten, weil e Süßwasser- oder Brack-
wasser-Formation, f zwar Meeres-Niederlag, aber als Sandstein-
Gebilde an solchen Resten außerordentlich arm ist.

) So auch viele der von d'Archiac zusammengestellten Fälle, *Jahrb. 1841*,
796—798.

1) *Jahrb. 1849*, 126, 127, 128.

2) M'Con kann nach der sorgfältigsten Untersuchung die Art der Eifel
(c) nicht von des Trischen Kohlen-Gebirges (d) unterscheiden, *Ann.*
nathist. 1849, 6, III, 134.

3) *Jahrb. 1849*, 126 ff. — 4) *Daf. 1840*, 203.

5) *Daf. 1841*, 167. — 6) *Daf. 1841*, 215.

f + g: Aus dem letzten Grunde können wir nur 8 diesen zwei Formen zugehörige Spezies nach Geinitz namhaft machen. Orthothrix lamellosa, Productus horridus, Terebratula Schlotheimi, Cardita Murchisoni, Caulerpites selaginoides²⁾; aber man kommt in **g** und den älteren Kalk-Schichten **b**, **c** oder **d** mit³⁾ gemeinsam vor, wovon später die Rede seyn wird.

g + h: Avicula antiqua.

h: [Die St. Cassianer Formation²⁾] sollte nach Münster und Bigsby unter 422 Arten 12 mit dem Kohlen-Gebirge, 10 mit der Trias 11 mit Lias und 3 mit Jura gemein haben³⁾.

¹⁾ Jahrb. 1848, 505.

²⁾ welcher wir bisher die Stelle h gegeben, entspricht dem oberen Theil des Muschelkalk-Gebildes (k) nach Maßgabe folgender St. Cassianer Zone (vgl. Jahrb. 1848, 54-55), wie insbesondere L. v. Buch dargelegt hat.

Spirifer rostratus acutus } wie im Schlessischen Ober-Muschelkalk.
 Terebratula Mentzeli }
 Terebratula trigonella } desgl. und wie zu Recoaro.
 Dacryon gracilis } desgl. und wie zu Hallstatt.
 Ammonites modestus } wie zu Soultz-les-Bains mit den bekannten Pflanzen, u. a. D.

Gervillia socialis }
 Terebratula vulgaris } überall gewöhnliche Muschelkalk-Petrefakte.
 Ammonites nodosus }
 Enerinites liliiformis }
 Posidonomya Clarai. }

³⁾ Die von Münster als schon andernwärts bekannt bezeichneten Arten sind folgende (wobei die mit einem * in die Rubriken eingetragen Arten identisch, die mit † nur analog sind und Ziffern I, II, III bei Kohlen-, Trias- und Dolith-Gebirge, die zwei Spalten unter III aber Lias und Jura bedeuten).

	I.	II.	III.		I.	II.	III.
Cyathophyllum gracile	†	.	.	Avicula antiqua	.	.	.
Calamopora spongites	*	.	.	Nucula elliptica	.	.	.
" fibrosa	.	*	.	" cordata	.	.	†
Cidaris spinosa	.	.	*	" subovalis	.	.	.
" baculifera	.	.	†	" cuneata	.	.	†
Enerinus liliiformis	.	.	.	Emarginula Goldfussi	.	.	†
Terebratula subacuta	.	.	†	Capulus neritoides	.	.	.
" semiplecta	.	.	†	Natica neritacea	.	.	†
" vulgaris	.	*	.	Natica plicistria	.	.	*
" elongata	.	.	.	" turbilina	.	.	†
" sufflata	.	.	†	Naticella lyrata	.	.	*
" subcurvata	.	.	†	Tornatella subcarinata	.	.	†
" subangusta	.	.	†	Turbo hybridus	.	.	†
Spirifer rostratus	.	.	†	Turritella subcarinata	.	.	†
Pecten subdemissus	.	.	†	Tetragonolepis obscurus	.	.	†
Lima punctata	.	.	†	Nothosaurus	.	.	†
Avicula ceratophaga	.	.	.				

In diesem Verzeichniß sind einige Bestimmungen allerdings einer wiederholten Prüfung bedürftig. — Einige Ammoniten des Cassianer Kalkes finden sich nach v. Sauer im Muschel-Marmor von Raibell (A.

- + i: haben in der That keine Arten gemein, was zum Theile der Arten-Armuth des unteren Theiles der Buntsandstein-Formation (A) zuzuschreiben, zum Theil aber auch von einer wirklichen größeren hier vorhandenen Kluft herzuweisen ist.
- + k: *Pecten discites*, Lima-Arten, *Mytilus vetustus*, *Pleuromya ventricosa*, *Natica Gaillardoti*, *Turritella scalata*, — *Ceratites semipartitus*, u. a.
- + l: *Ceratodus runcinatus*, *Gyrolepis Albertii*, *G. tenuistriatus*, einige Saurichthys-Arten, *Sphaerodus minimus*, — *Zanclodon crenatus*, u. a.
- + m: Keuper und Lias: haben *Nucula Münsteri*, *Clathropteris menicioides* Bron. und vielleicht noch einige andere Pflanzen-Arten mit einander gemeinsam. (Durch Einschaltung der St. Cassianer Formation und der rothen Ammoniten-Marmore zwischen beiden Gebilden würde die Zahl der gemeinsamen Arten noch größer werden.)
- + n: *Nilssonia compta*, *Zamites Bechei*, — *Terebratula furcillata*, *T. vicinalis*, mehre *Pecten*-Arten, *Lima gigantea*, *Avicula inaequivalvis* und *A. echinata*, *Nucula triquetra*, *Pholadomya deltoidea*, *Ph. obliquata* und eine große Anzahl anderer Arten, die man im Enumerator bald überblickt¹⁾; dann *Ammonites taticrus*, *A. heterophyllus* u. a.²⁾.
- + o: *Cellepora orbiculata*, *Ostrea solitaria*, *Exogyra spiralis*, *E. auriformis*, *Plicatula tubifera*, *Lima rustica*, *Myopsis gibbosa*, — *Pleurotomaria reticulata*, — *Pycnodus Nicoleti*, *P. gigas*, — *Strepitospondylus Geoffroyi* (?), *Cetiosaurus longus*.
- + p: *Cyclas media* So.
- + p: *Modiola lithotomus* nach den Autoren Koch und Dunker selbst.

Gaytani), im opalisirenden Muschel-Marmor von Bleiberg in Kärnten (A. Johannis Austriae und A. Jarbas), am Dvir-Berg bei Klagenfurt, zu Hall im nördlichen Tyrol, im Kalke der Wochsein wie im rothen Ammoniten-Kalke von Berchtesgaden und Hallein, von Russee, Hallstatt (Jahrb. 1847, 105), Dürrenberg (und la Spezzia?) wieder, von welchen Lokalitäten aber der Dürrenberg nach Lill auf dem Sandstein von Werfen ruht, der nach unserer Nachweisung Lias-Sandstein ist. Eben so liegt der Ammoniten-Kalk von Adneth (eine jedoch nach Hauer an Arten abweichende Bildung) auf Gebirgen mit Petrefakten-Formen des Lias. In den Ammoniten des Muschel-Marmors hat d'Orbigny Arten des Oxford-Thones und des Kelloway-rocks erkannt (Duenstedt glaubte sogar an Neocomien-Ammoniten). Klipstein meinte unter den St. Cassianer Schichten Lias-ähnliche Schiefer mit *Ammonites cordatus* und darunter Muschelkalk mit *Ammonites nodosus* annehmen zu müssen. In anderen Orten fehlt der erste. Was nun die Arten betrifft, welche identisch im Cassianer und im Cephalopoden- oder Ammoniten-Kalke vorkommen sollen, so müssen wir eine Revision ihrer Bestimmungen abwarten. Wahrscheinlich kommen zu Hallstatt u. a. der genannten Orte Schichten verschiedenen Alters vor, wie von Hauer a. a. O. andeutet und der vorhin citirte Dadoerinus vermuthen läßt. Vgl. Jahrb. 1842, 123; 1844, 328, 791; 1846, 818; 1847, 631; 1848, 41, 105, 109, 136, 373, 711, 715, 716.

1) Über die Verbreitung der fossilen Arten in den untergeordneten Gliedern von n ist nur noch in einem Theile unseres Enumerators Auskunft gegeben durch die dem n beigegeführten Zeichen. Daß auch hier noch die Arten aus einer Schicht in die anderen übergeben, gesteht d'Orbigny ausnahmsweise zu und erkennen Williamson im Jahrb. 1849, (Collectan.), Rominger im Jahrb. 1846, 293 ff. u. A. an.

2) Waple im Jahrb. 1849, 498.

Verticillites cretaceus, *Guettardia stellata*, *Spongus ovatus*, *Fron-dicularia ornata*.

Crasatella ponderosa, *Gastrochaena gigantea*, !*Velates Schmidelanus*, *Serpula siliquariaeformis* und *S. spirulacea*, dann !*Echinopsia elegans* Aa. ¹⁾ werden angeführt; indem aber die jüngeren tertiären Nummuliten-Gesteine nun im gleichen Rang mit den Nummuliten-führenden Eocän-Schichten im unteren Theile des Pariser Beckens treten, werden die organischen Berührungs-Punkte viel zahlreicher.

!*Rosalina rugosa*, !*Lenticulina planulata*, !*Triloculina trigonula*, !*Quinqueloculina saxorum*; — *Lunulites urceolatus*, *Orbitulites*

Biarris (die Schindermem-Schicht), zu Vos Arros bei Pau, im öbern Theil der Corbières, in der Montagne noire.

Den Pariser Mifolischen-Kalk, welchen wir bis jetzt unter t mitbegriffen, die Mastrichter Schichten und das Terrain Danien, bisher mit f und f¹ bezeichnet, möchte G. lie de Beaumont als Äquivalent der vorigen betrachten; sie sollen aber selbst bei Paris, außer den ersten Säugthier-Nesten, nach Hebert's neueren Mittheilungen keine tertiären Arten enthalten, und könnten also nicht mit den vorigen noch eocänen Bildungen vereinigt werden; und doch liegen sie auf eocänem Töpferthon?

in s: das Terrain nummulitique méditerranéen de Beaumont's, das Système Alaricien TALLAVIGNON'S trägt zu Ubesse am Adour den Grobkalk in abweichender Lagerung, liegt in der Schweiz über Caprotina-Kalk und unter Fucoiden-Schiefer oder Gyps, in der Brianza über Fucoiden-Formation mit *Fucoides intricatus* und Rudisten-Konglomerat, aber unter Fucoiden-Gyps, im Vicentinischen über Scaglia und unter Macigno mit Fucoiden, führt Linsen-förmige Nummuliten und keine Säugthier-Neste. Es ist das letzte antepyrnäische Sediment. Gestein, liegt mitten in den Pyrenäen am Mont Alaric, bildet den untern Theil der Corbières unter Ausnahme von Rudisten (die selten auch schon in e = f¹ vorkommen), die untern Schichten von Biarris, kommt an der Süd-Seite des Mont-perdu vor, in Navarra, Aragonien, im Sixt-Thale, an der Diablerets, am Sol Lanzier, zu Genua, am Monte Volca und zu Ronca (= z, wo es nach de Sigo zwischen Macigno oder Fucoiden-Sandstein oben und Scaglia unten liegt), am Karst, in Istrien, zu Gutarung in Kärnthn, Sonthofen, Kressenberg; — ? in der Krim, in ? Ägypten, in Kleinasien, am Kaukasus, Ararat u. s. w. Da indessen die Nummuliten-Schichten in der Krim und in Ägypten die eocänen Arten *Ovula tuberculosa*, *Cerithium ? giganteum*, *Ostrea gigantea* var. *latissima* (wie bei Paris und im Adour-Becken) enthalten ohne Kreide-Versteinerungen aufzunehmen, so scheinen dieselben vielmehr mit β verbunden werden zu müssen.

e) Ewald trennt hieson als älter und der Kreide angehörig die Schichten vom Etang de Berre (nicht von Gap) mit kugeligen Nummuliten und Hippuriten. Wir wissen nicht, welche der unter 4 gestellten Ortlichkeit noch damit verbunden werden müssen, kennen aber solche kugelige Nummuliten auch aus dem Vicentinischen. Nach b'Orbigny und de Berneuil wären in Europa und Amerika die ächten Nummuliten auf Tertiär-Gebirge beschränkt; während andere ähnliche Körper dieses Gebirges und der Hippuriten-Kreide ein neues Genus Orbitoides bildeten.

e) Nach Zouschner gäbe es in den Karpathen noch einen Nummuliten-Dolomit unter Neocomien [?].

Vgl. *Bull. géol.* 1848, t, V, 413 ff. > *Jahrb.* 1848, 261.

complanatus, mehre Echinolampas- und Spatangus-Arten; — Pecten-Arten, Avicula trigonata, Trigonocoelia deltoidea, Cardium turgidum, mehre Lucina-Arten, Crassatella ponderosa und C. triangularis, einige Cytherea-Arten, Donax Basterotinus, Arcopagia elegans, Neaera Waeli, Corbula cochlearella, Corbulomya triangula, — Vaginella depressa, Dentalium sulcatum, D. nitens, Sigaretus canaliculatus, S. politus, einige Natica-Arten, Pitonillus cepaceus, P. dubius, Nerita Caronis, !Velates Schmidelanus, einige Neritinae, Actaeon inflatus, Melania-Arten, Scalaria, Turbo-, Turritella-, Delphinula-Arten, !Orbis rotella, viele Cerithium-Arten, !Rostellaria fissurella und R. dentata, Strombus tuberculiferus, Arten von Murex, Fusus, Pirula, Pleurotoma, Fasciolaria, Cancellaria, Cassis, Morio, !Buccinum stromboides, Arten von Marginella, Ancillaria, Oliva, Cypraea, Conus, — Bulla, Auricula, — — Serpula decussata, — — Notidanus serratissimus, Carcharodon Escheri, Odontaspis Hopei, !Lamna elegans nach Agassiz selbst, Oxyrhina hastalis, O. xiphodon, Otodus obliquus; — endlich Anthracotherium magnum und Lophiodon anthracoides, wo noch die Formationen einer Beschäftigung bedürftig möchten, wie auch 2 Palaeotherium-Arten und Microtherium.

u + w: haben eine sehr große Arten-Zahl gemein, vielleicht die Hälfte der in **u** vorkommenden Conchylien; wir zitiren daher nur einen Fisch, !Odontaspis contortidens, welchen Agassiz selbst als gemeinsam bezeichnet.

v: obnebies theils zu **u** und theils zu **w** gehörige Schichten, über deren richtige Stellung sich noch nicht entscheiden läßt. Ob aber die Bernstein-Insekten (**v**¹) hier bleiben können oder nebst noch einigen Conchylien zu **t** zu rechnen seyn werden, darüber müssen spätere Untersuchungen entscheiden¹).

w + z: Auch zwischen diesen beiden Schichten, wie schon zwischen **u** und **z**, gibt es eine Menge gemeinsamer Arten, die wir hier nicht aufzählen können und von welchen im Allgemeinen unter E. (S. 760) gehandelt werden wird.

D. Manche Arten reichen durch drei und mehr Formationen einer Periode, zuweilen durch eine ganze Periode mit oder ohne Überspringung einzelner Schichten hindurch, obschon auch hier sicher einzelne Angaben auf unsichern Bestimmungen beruhen. So in Periode:

1: a—g, und zwar in

a—c: Calamopora alveolaris, C. Gothlandica und eine sehr große Anzahl anderer.

a—d oder **a—e:** Cyathophyllum turbinatum, C. caespitosum, Orthis resupinata, Leptaena depressa²), Orthoceras cinctum.

b—d: Orthis umbraculum, Favosites fibrosa, Gorgonia ripisteria, Spirifer speciosus.

b—g: Calamopora spongites, Fenestella dubia, ?Gorgonia antiqua³), Chonetes sarcinulatus.

c—g: Retepora flustriformis, Gorgonia antiqua, Terebratula concentrica, T. elongata, Pleurotomaria carinata, Loxonema rugifera.

d—g: Fenestella retiformis, F. anceps, Cyathocrinus planus, Lingula mytiloides, Terebratula Schlotheimi, T. pectinifera, T. plano-

¹) Jahrb. 1848, 49, 72. — ²) Jahrb. 1849, 126, 128.

³) Jahrb. 1844, 736.

sulcata, T. elongata, T. De-Roissyi, Productus Cancrini ¹⁾, Spirifer cristatus, Sp. undulatus, Avicula antiqua.

e-g: Palaeoniscus Freieslebeni, ? Calamites Suckowi ²⁾, ? C. gigas, Neuropteris tenuifolia, Lepidodendron elongatum ³⁾.

Aus d'Archiac und de Verneuil's sorgfältigen Vergleichen und Bestimmungen entnehmen wir folgendes Zahlen-Ergebniß übergreifender Arten ⁴⁾:

	Arten.	(a)b	bc	c	cd	d	bd	bed	?
Fische	78	8	—	50	—	20	—	—	—
Kruster	216	135	7	32	2	24	2	1	36
Insekten	—	4	—	—	—	4	—	—	—
Anneliden	11	4	—	5	—	2	—	—	—
Mollusken									
Cephalopoden	448	82	10	199	6	168	2	2	22
Heteropoden	24	15	6	22	3	36	1	2	5
Pteropoden	11	6	1	4	—	2	—	—	—
Gasteropoden	382	63	7	116	16	225	5	—	10
Dimyen	302	49	9	145	5	126	1	2	2
Monomyen	161	33	3	60	5	77	1	—	—
Brachiopoden	568	230	30	182	28	229	7	3	12
Radiaten	163	42	1	59	10	75	1	3	3
Foraminiferen	—	—	—	?	—	?	—	—	—
Polyparien	260	115	36	107	4	83	1	2	2
Infusorien	—	—	—	—	—	?	—	—	—
unbestimmt	30	25	3	3	—	1	1	—	5
im Ganzen	2698	807	113	984	79	1072	22	15	97

Nach Murchison, de Verneuil und v. Koenigler wäre allein in Rußland (ohne Rücksicht auf ausländisches Vorkommen) die Vertheilung der Arten in den älteren Formationen folgende ^{b)}:

	(a)b	bc	c	cd	d	dg	g	bg	bedg
im Ganzen	392	104	2	116	5	122	3	37	1

II 1-1: Lingula tenuissima, Gervilloia socialis, Posidonomya minuta, Avicula subcostata, Myophoria laevigata, Pleuromya mactroides.

III m-p: Hier finden wir zwar keine durch 3 Glieder durchgreifende Art, theils weil m schon selbst eine Gruppe von 3-5 Formationen im Werthe von 1, k und l bildet, theils weil o nicht sehr reich an Arten, theils endlich weil p Brackwasser-Formation ist, also mit den meerrischen Gebilden m, n, o fast nichts gemein haben kann. Von m + n und von m + o sind S. 753-754 Beispiele gegeben.

m-p: Megalosaurus Bucklandi und Poecilopleurum?

IV q-f: Manon peziza, Heteropora cryptopora, Ceriopora stellata und C. tubiporacea, Orbitulites lenticularis, Cyclolites coronula, — Codriopsis doma Ag., Salenia scutigera, Cidaris vesiculosa, Schizaster curynotus, Holaster nodulosus, Terebratula pectiniformis, T. cardium, T. Menardi, T. longirostris, T. semiglo-

¹⁾ Jahrb. 1844, 736. — ²⁾ Daf. 1844, 84.

³⁾ Daf. 1844, 735; 1846, 621. — ⁴⁾ Daf. 1843, 625.

⁵⁾ Daf. 1846, 621, wo diese Arten auch benannt sind.

hosa, *T. carnea*, *T. carvirostris*, *Exogyra plicata*, *Spondylus striatus*, *Pecten asper*, *P. aequiradiatus*, *P. quinquecostatus*, *P. orbicularis*, *P. costangularis* u. a. (S. 260, 254 und 255 des Enumerators); *Lima semisulcata*, *Inoceramus concentricus*, *Modiola reversa*, *Lyriodon aliformis* und *L. spinosus*, *Astarte oblongata*, *Venus faba*, *Panopaea mandibula* nach d'Orbigny selbst, *Dentalium medium*, *Turritella granulata* theilweise nach d'Orbigny; *Nautilus radiatus*, *N. simplex* nach d'Archiac u. A.; doch wird von diesen Arten bei genauer Revision derselben wie der Formationen, denen sie in einzelnen Ortlichkeiten zugehört worden sind, noch ein Theil gestrichen werden müssen, während andere zweifelsohne hinzukommen. Vgl. darüber d'Archiac¹⁾, Lesmerie²⁾, Fr. A. Roemer³⁾, d'Orbigny⁴⁾.

V a-x und zwar (s) t-w: *Spiroloculina perforata*, — *Arbacia pusilla*, — *Cardium striatulum*, *Corbala faba* u. s. w.; von noch weiter hindurch reichenden Arten wird weiter unten S. 770 ff. die Rede sein.

E. Mehrere Arten reichen aus einer Periode in die andere hinüber. Sofern sie hierbei nur in die zwei Grenz-Formationen eintreten, findet man schon eine Anzahl derselben unter C genannt. Andere reichen weiter in zwei aneinander grenzende Perioden hinein. Beispiele vom Einen oder dem Andern kommen an der Grenze aller Perioden vor. So in

- Perioden:
- I-II: Hier scheinen bis jetzt nur für den Fall gemeinsame Arten angezeigt zu sein, daß das St. Cassianer Gebilde mit der Trias wirklich verbunden werden muß, wie außer uns auch L. v. Buch annimmt (vgl. S. 752). — *Favosites ramosus* und *Calamopora spongites* aus den silyrischen und devonischen Schichten sollen hier in die St. Cassianer Formation heraufreichen.
- II-III: Hier ist die ausgezeichnete *Terebratula trigonella* (h + n) des Muschelalks anzuführen, einer Art, welche Anfangs nur aus den Hornstein-Mieren des oberen Theiles des braunen Jura's bekannt war. Cuvillo hatte sie im Muschelalk als *T. aculeata* beschrieben und nach vielen Bemühungen zu Vertbeidigung dieser Art sie endlich in 2 Arten getrennt, in die *T. aculeata* und die wirkliche *T. trigonella*, die er als hiemit zugeb. Indessen sind diese beiden keineswegs so sehr von einander verschieden, als die Varietäten der *T. trigonella* der Jura-Formation in verschiedenen Gegenden sind, die gleichwohl auf beiden Seiten durch mannichfaltige Zwischen-Formen vermittelt werden⁵⁾. Gehörte dagegen die St. Cassianer Formation mit zur Trias, so wären unter andern *Nucula Münsteri* (h, k l, m), *N. nuda* (h, m) und *N. sabovalis* (h, m, n) als Binde-Glieder anzuführen.

- III-IV: Dolith und Kreide sind zwar an vielen Orten durch eine Brauwasser-Formation von einander getrennt; dennoch kommen ihnen einige Arten gemeinsam zu. Angeführt werden in
- n-t: *Terebratula bicipitata*, *Serpula gordialis*,
 no-q: *Lyriodon clavellatus*⁶⁾, *L. gibbosus*,
 n-r: *Terebratula sella* u. *Ammonites decipiens*, d'Archiac⁷⁾.

¹⁾ Jahrb. 1841, 793.

²⁾ In meinen Collectaneen I, 80. — ³⁾ Das. I, 85 ff.

⁴⁾ Das. I, 104.

⁵⁾ Vgl. der Literatur wegen den Nomenclator p. 1253 und die Lethaea.

⁶⁾ Jahrb. 1839, 135. — ⁷⁾ Das. 1841, 796.

m-q: *Serpula tricarinata*, *Lyriodon costatus*.

o-f: *Cidaris Schmiedeli*.

p-q: ! *Unio Martini*, schon oben genannt.

Eine große Anzahl von Arten, welche der Dolithen- und der Kreide-Formation gemeinsam wären, stellt aus anderen Autoren d'Archiac¹⁾ zusammen; da indessen viele derselben einer erneuerten Bestimmung bedürfen, so übergehen wir sie hier.

V-V: Kreide- und Tertiär-Periode sind im Großen schärfer als die anderen gegen einander abgegrenzt, einerseits durch das plötzliche Verschwinden aller Ammonoiten, Belemniten und mehrerer Brachiopoden-Genera mit der Kreide und andererseits durch das Beginnen der Säugethiere in den Tertiär-Bildungen. Dennoch haben wir oben (S. 754) unter f+s und f+t mehrere gemeinsame Arten aufgeführt und können noch andre namhaft machen, wenn wir tiefer theils in das Kreide- und theils ins Tertiär-Gebirge hineingreifen wollen; so in Formationen:

q + s: *Serpula heliciformis*; *Pecten quinquecostatus*²⁾.

qr + w: *Heteropora stellata* und *H. cryptopora*.

qr + stw: *Exogyra (Ostrea) lateralis*³⁾.

rl + st: *Terebratula DeFrancei*³⁾.

rl + s: *Serpula quadricarinata*³⁾.

f + t: *Terebratula tenuistriata* LEXM.³⁾.

f + tm: *Orbitulites macroporus*.

f + uv: *Pyxidicula prisca*.

f + w: *Terebratula chrysalis*⁴⁾. *Globalina globosa*, *Textilaria triquetra*.

f + x: *Textilaria striata*.

f + m: Neuf hat 8 Polypterien der Mastrichter Kreide (Ferrain danien) unter den 207 Arten des Wiener Beckens wieder erkannt⁵⁾.

Die älteren Angaben des Vorkommens identischer Arten in der Kreide- und Tertiär-Periode findet man gesammelt von d'Archiac⁶⁾, bei denen wir jedoch nicht verweilen wollen, weil abermals wenigstens ein Theil davon auf unrichtigen Bestimmungen der Arten oder der Formationen beruht.

—VI: Die Tertiär- oder Molassen-Periode hat mit der jetzigen Schöpfung eine sehr große Anzahl von Arten gemein. Deshayes⁷⁾ hatte bekanntlich 1831 auf den Grund sehr sorgfältiger Vergleichen und Bestimmungen hin angenommen, daß die alt-tertiären Schichten 0,03, die mittel-tertiären 0,19 und die ober-tertiären 0,52 ihrer sämtlichen Mollusken-Arten in der lebenden Schöpfung wiederfinden⁸⁾. Wir

¹⁾ Daf. 1841, 796. ²⁾ Dufrenoy im Jahrb. 1844, 751. d'Archiac trennt jetzt letzte Art in zwei.

³⁾ Ueber diese *Exogyra*, *Terebratula* und *Serpula* vgl. Jahrb. 1844, 755; 1845, 210; 1848, 71. -- Die *Guettardia stellata* und vielleicht auch *Spondylus (Plagiostoma) spinosus* aus der weißen Kreide sollen sich in dem Nummuliten-Gebirge von Biarritz nur auf sekundärer Lagerstätte finden. Deshayes. > Jahrb. 1845, 241; MICHELIN *Iconogr. Zoophytol.* p. vii.

⁴⁾ Diese Art wird nun wohl nur f+t gemeinsam sein, nachdem die Magdeburger Thone sich von höherem Alter erweisen haben (Jahrb. 1847, 766).

⁵⁾ Jahrb. 1848, 759. ⁶⁾ Daf. 1841, 797.

⁷⁾ Zahlen, die mit den etwas früher von uns nach unzureichenderen Materialien gefundenen ziemlich übereinstimmen; — obwohl Deshayes

hatten nachgewiesen, wie manchem Wechsel diese Quoten oder Prozente in verschiedenen Lokalitäten unterworfen seyen; eine große Anzahl Conchologen hat früher und später dieses Vorkommen identischer Arten in der übrigen tertiären und der lebenden Welt anerkannt (Grateloup, Deshayes, Parfisch, Ross, Cauteraïne¹⁾, Renieri, Brocchi, Philippi u. v. A.). L'ell hat sodann 5 tertiäre Gebirgs-Glieder angenommen, nämlich

eoecäne mit	0,01—0,02	Arten (in den benachbarten Meerren) noch lebender Conchilien ²⁾ ;
miocäne	0,20—0,30	
alt-pliocäne	0,60—0,70	
pleistocäne	0,85—0,90	
post-pliocäne	0,99—1,00	

nachdem nämlich Philippi gezeigt, daß in den ober-tertiären Schichten verschiedener Lokalitäten alle Quoten-Abstufungen lebender Arten von 0,56 bis 0,99 vorkommen können. Agassiz' Versuch die spezifische Verschiedenheit der fossilen obertertiären Arten von den mit ihnen für identisch gehaltenen lebenden im Einzelnen nachzuweisen, hat uns Gelegenheit gegeben, Dies für eine große Anzahl Arten zu widerlegen und ihre Identität mit lebenden zu bestätigen; R. Owen, S. v. Mener u. A. haben solche Identitäten auch für die Säugethiere dargethan.

a. Der eoecänen Arten, welche nach Deshayes auch noch lebend vorkommen sollten, waren unter 1400 untersuchten Species 38, gegen deren einige jedoch er selbst später Zweifel erhob und sie in mehrere Arten trennte. Unter den eoecänen Organismen-Arten, welche noch jetzt lebend vorkommen sollen, werden aufgezählt: *Guttulina caudata* D'O., die sich auch in den Zwischen-Schichten findet; *Globulina gibba* D'O. und *Truncatulina tuberculata*, ebenso; *Rotalia gyroidina* und *Spirolina cylindracea*, welche sie überspringen; *Biluculina bulboides* und *B. longirostris*, welche wieder dazwischen vorkommt; *Quinqueloculina laevigata*, ebenso; *Qu. plana*, überspringend; — *Echinocyamus pusillus* (in **t u w z**) nach Forbes³⁾; — — *Ostrea edulis* andauernd, doch in Varietäten; *Area barbata* und *A. Helbingi*, andauernd; *Nucula pella*, *N. pygmaea* und *N. sulcata*, ebenso; *Lucina gibbosula*, *L. renulata*; *L. divaricata* [?], *Tellina crassa* [?], *Gasterochaena gigantea*, *Mactra triangula* [?], *Solen coarctatus* [?], *Clavagella tibialis* [?]; — *Dentalium entalis*, *D. incrassatum*, *D. fissura*, *Fissurella graeca*, *Niso terbellum*, *Eulima distorta* [?], *Turritella triplicata*, *Rissoia cochlearella* (varr.), *Melanopsis acicularis*, *M. costata*, *M. praerosa*, *Chenopus pes-pelecani* (varr.), *Tritonium clathratum*, *Tr. nodularium* [?], *Typhis tubifer*, *Terebra plicatula* [?], *Voluta magorum* und *V. mitriformis*, *Ancillaria canalicifera*, *Oliya stannulata*, *O. Laumontana* [?], *Bullina spirata*, *Bulla lignaria*, *B. miliaris*; — — *Ditrypa gadus* (**t u w z**), *D. subulata* (**s u w z**)⁴⁾, *Serpula minima* und *S. protensa*, von welchen Arten freilich gar manche zweifelhaft sind, indem die bis in die jetzige Schöpfung herabreichenden Formen etwas abweichend, öfters als Varietäten, zuweilen aber auch als besondere Arten beschrieben worden sind; — Pflanzen, so wie höhere Thiere noch lebender Arten kennt man in den Eoecän-Schichten nicht.

später mehrere jener eoecänen Arten gänzlich von den gleichnamigen lebenden unterschieden und D'Orbigny das Vorkommen lebender Arten in eoecänen Schichten ganz läugnet, da er sie alle unterscheidbar findet.

¹⁾ Jahrb. 1848, 638. — ²⁾ Das. 1848, 738.

³⁾ Das. 1846, 873.

⁴⁾ Bronn, Italien's Tertiär-Gebilde S. 169—170.

⁵⁾ Enumerator p. 546; Jahrb. 1848, 864.

b. Die miocänen Arten, welche noch lebend vorkommen, sind nach Deshayes fast 200 unter 1000 Konchylien-Arten und wenn von diesen ich in Folge richtigerer Bestimmungen einzelne abgeben, so kommen in Folge neuer Entdeckungen immer wieder andere hinzu¹⁾; fast alle diese Arten sind bereits auch in den pliocänen Schichten bekannt. In der übersichtlichen Tabelle unseres Enumerators wird man diese zahlreichen Arten schnell übersehen, daher ihre Aufzählung hier nicht notwendig ist. Auch hier kann man mit Bestimmtheit weder Kerbthiere, noch Wirbelthiere, noch Pflanzen der Arten nachweisen. Die Insekten von Aix dürften nach Heer allen den lebenden abweichen.

c. Wir haben die Molasse und die Braunkohlen-Bildung mit den erdstein-Schichten zwischen die miocänen und eocänen Schichten gestellt, weil wir nicht sicher waren, wohin sie gehörten, indem ihre Wirbelthiere eher für miocänes, die wirbellosen für pliocänes Alter sprachen und die Pflanzen mithin größtentheils mit lebenden Arten übereinstimmten. Was aber die übrigen Organismen-Klassen betrifft, so ist höchst merkwürdig, daß die Pflanzen der Schweizer u. a. Braunkohlen nach Heer und Göppert, die Pflanzen des Bernsteins nach Göppert, die Insekten der Braunkohle und des Bernsteins nach Germar u. A., die Insekten von Dningen nach D. Heer

alle von den lebenden spezifisch verschieden sind; wozu wir freilich bemerken müssen, daß Göppert eine Anzahl solcher Pflanzen für verschieden ausgibt, weil sie ungeachtet aller Übereinstimmung mit den lebenden hinsichtlich der gehaltenen Fruktifikations- u. a. Theile doch in den nicht erhaltenen Theilen abweichen könnten (vgl. S. 767).

d. Die pliocänen Schichten haben Deshayes'n unter 700 Arten über 100 (0,52) lebende Konchylien-Arten geliefert. Ich hatte 1831 deren etwas weniger gefunden, nämlich 0,40²⁾. Philippi weist nach einzelnen Ortlichkeiten in Italien und Sizilien alle Abstufungen von 0,56 bis 1,00 noch lebender Konchylien-Arten nach.

	Ganze Zahl der fannter Arten.	Noch lebende Arten. Zahl.	Quote.
1 Sicilien			
Um Buccheri, Caltagirone, Caltanissetta, Castro- giovanni, Girgenti, Piazza, Syracus	568	432	0,77
„ Messina	166	138	0,83
„ Militello	132	114	0,86
„ Gesali	109	101	0,92
„ Sciacca	65	61	0,94
„ Melazzo	98	95	0,97
1 Calabrien:			
zu Entre zwischen Catanzaro und Crotona	60	39	0,56
im Thale des Lamato	107	67	0,69
zu Gravina in Apulien	173	135	0,78
zu Vezzo, Messina gegenüber	82	67	0,82
zu Garrubare bei Reggio	129	115	0,89
zu Monteleone	59	54	0,92
zu Tarent	162	153	0,94
auf Ischia	156	154	0,99
beim Monte Nuovo	99	99	1,00
in Pozzuoli	103	103	1,00
1 Calabrien und Sicilien im Ganzen	576	383	0,66

¹⁾ Wie durch Jeffreys im Jahrb. 1849, 496.

²⁾ Bronn, Italiens Tertiär-Gebilde S. 170.

Durchgehen wir aber das ganze System, so finden wir bei den meisten Klassen, wenigstens der Thiere, ein ähnliches Verhältnis. Von Polygastria ist eine große Anzahl von Arten lebend und pliocän zugleich, letzte beobachtet aus dem Diluviale vorhanden, obschon man die aus fremden Welttheilen stammenden Arten sehr oft nur erst im fossilen Zustande kennt und sie leicht erst kennen lernen kann in dem Maße, als man an Ort und Stelle sich das Mikroskop anzuwenden im Stande seyn wird. So ist es bei den Foraminiferen (oder Polythalamien), bei den Protozoen, den Anthozoen; wenn zahlreich sind die noch lebend vorkommenden Spezies unter den Echinodermen, Herapoden, Myriapoden und Arachniden; wieder etwas häufiger bei den Crustaceen; sie fehlen bei den Fischen und Vögeln, sind dagegen sehr zahlreich bei den Säugethieren. Wir verzichten darauf, darüber Tabellen zu sammelnzutragen, weil die Vergleichen sehr zufällige Ergebnisse liefern, welche einestheils von der Art der einschließenden Gebirge und der Erhaltungsfähigkeit der verschiedenen Thier-Klassen, andernteils von den Umständen derjenigen Geologen sehr abhängig sind, welche sich mit der Untersuchung dieser Reste vorzugsweise beschäftigt haben. Im Allgemeinen erkennen wir die meisten noch lebenden Arten in denjenigen Thier-Klassen, welche Meeres-Thiere mit kieseligen und kalkigen Schalen einschließen, die sich also auch in den manducaligsten Meeres-Formationen leicht und kenntlich erhalten (Polygastria, Mollusken, Anneliden, Foraminiferen, Crustaceen, Korallen), wobei jedoch jene Gruppen Modifikationen veranlassen, welche nur in tropischen Meeren oder früheren Erd-Perioden zu sehen (Stylasteriten, Ammonoiten, Brachiopoden, Anthozoen); wir finden am wenigsten von solchen Land- und Luft-Thieren, welche nur durch Zufall in regelmäßige Formationen einzeln eingeschlossen zu werden pflegen und noch zufälliger sich darin konstant erhalten (Arachniden, Herapoden, Vögel). Nur der Mangel an lebender Fisch-Arten in den Pliocän-Schichten bedrängt uns anfangs mehr; wessen muß man sich erinnern, daß die jüngsten Meeres-Formationen der Erhaltung fossiler Fische nicht günstig sind, sondern selbe in ihre einzelnen Wirbel und Gräten auseinanderfallen lassen; andererseits scheint Agassiz dem wie bis daher die Bestimmung fast aller fossilen Fische verdankt, in einigen Fällen wenigstens die jüngsten (pleistocänen) fossilen Fisch-Arten mitunter durch sehr unbedeutende Merkmale von den lebenden getrennt zu haben. Daß aber auch von den höchsten Wirbelthieren, von den Säugethieren sogar viele noch lebende Spezies in den Diluvial-Schichten zusammen mit ausgestorbenen Arten vorkommen, Dies ergibt sich ebenfalls so leicht bei Anblick unseres Enumerators, wo an 70 Arten fossil und lebend aufgezählt werden, deren Bestimmung sich größtentheils auf Richard Owen's Autorität gründet, welcher für England ¹⁾ unter 40 neu-pliocänen Säugethier-Arten 20 (0,75) noch lebende Arten erkennt. Eben so weist Cotton neuerlich unter 42 Säugethier-Arten bloß der Englischen Knochen-Höhlen 20 von noch lebenden Arten nach, die mithin fast 0,50 der Gesamtzahl ausmachen ²⁾. Wir berufen uns auf diese herausgehobenen Beispiele lieber, als auf das aus unserm Enumeratore sich ergebende Resultat, weil sie auf den speciellsten und umfassigsten Bestimmungen eines ausgezeichneten Zoologen (Owen) beruhen. Eben so bezeichnend in dieser Hinsicht und zugleich für die Stellung des Gebildes im System selbst sind die Reste im Löse unter den sogenannten Diluvial-Gebilden, worin H. Braun 30 Arten Binnen-Konchylien gefunden, mit nur 3 ganz untergegangenen Species, während in verschiedenen Gegenden Knochen ausgestorbener Säugethiere aus der letzten Tertiar-Zeit darin angetroffen werden sind, wie von *Elephas primigenius*, *Rhinoceros tichorhinus*.

¹⁾ *A history of British fossil Mammals and Birds, London 1846: > Jahrb. 1846, 632.*

²⁾ *Jahrb. 1848, 765.*

? *Uraus spalaous*, woraus eben hervorgeht, daß selbst in einem und demselben Gebilde verschiedene Thier-Klassen verschiedenen Geseßen unterliegen, was sich auch in andern Fällen bestätigt¹⁾. Diese ausgestorbenen Wirbelthier-Arten sind dieselben, welche in Italien im Subapenninen-Gebilde mit See-Konchilien zusammenliegen, die ebenfalls nur 0,48—0,01 ausgestorbener Arten enthalten.

e. Übrigens erstrecken sich diese von a und t bis in die lebende Schöpfung reichenden Arten nicht alle über alle Tertiär-Schichten, sondern überspringen bald die eine und bald die andere derselben, so weit nämlich unsere jetzigen Kenntnisse reichen.

F. Einige Arten hat man in drei zusammenhängenden Perioden gefunden. So in:

III, IV, V: *Serpula gordialis*: nur mitunter etwas in der Größe verschieden²⁾.
 IV, V, VI: ! *Terebratala caput-serpentis* nach Forbes ($f + vx + m$), *T. truncata* ($f + w + m$), ! *Dentalina communis* ($f + mw + m$), ! *Planulina turgida* Es. ($f + v + m$), ! *Globigerina bulloides* D'O. ($f + mw + m$), ! *Rotalia umbilicata* D'O. ($f + m + m$), ! *R. perforata*; ! *R. globulosa* Es., *Textilaria globulosa* Es. ($f + vx + m$), — ! *Fragilaria rhabdosoma* ($f + vwx + ys$), ! *Fr. striolata* ($f + v + ys$), ! *Gallionella aurichalcea* ($f + v + ys$), *Spongilla lacustris* und *Sp. erinaceus* Es. ($-f + stvwvx + ys$), wobei indessen zu bemerken ist, daß die 2 letzten Arten nach isolirten Schwamm-Nadeln bestimmt sind, welche immerhin eine Unsicherheit über die Art übrig lassen.

G. Wenige Arten werden in zwei verschiedenen Erd-Perioden gefunden, welche durch eine dritte getrennt werden, worin diese Arten nicht vorkommen. Auch Dieß wiederholt sich zu verschiedenen Zeiten; auch hier lassen sich die Bestimmungen in einigen Fällen noch in Zweifel ziehen. So in den:

Perioden

I und III: ($a + m$) haben nach Al. Brongniart und Elie de Beaumont zunächst mehre Pflanzen der Steinkohlen-Formation bei Petit-Cœur und am Col de Chardonel³⁾ gemein, welche in der Tarantaise in der durch erst noch neuerlich von Sidmonda zahlreich aufgefundenen⁴⁾ Petrefakte wohl charakterisirten Liäs-Formation vorkommen; doch wäre vielleicht eine Revision jener Pflanzen-Bestimmungen zu wünschen⁵⁾. Diese Pflanzen sind:

¹⁾ Jahrb. 1841, 606; 1842, 588; 1843, 583 und Collectaneen 62—65; 1845, 356; 1847, 49, 185, 205; 1848, 409. Wegen der dem Lobe nahe stehenden Kalk-Luffe vergl. die Collectaneen a. a. O. und Jahrb. 1842, 229, 390; 1844, 28.

²⁾ Vergl. Enumerator S. 549, in Jahrb. 1844, 753.

³⁾ Vergl. *Annal. d. scienc. nat.* 1838, XIV, 113, und XV, 353; vergl. auch Unger im Jahrb. 1842, 607.

⁴⁾ Im Jahrb. 1848, 746.

⁵⁾ Buchbarn hat so eben durch neue Untersuchungen nicht nur den Charakter der Pflanzen ganz der Steinkohlen-Formation entsprechend gefunden, sondern auch wenigstens einige Arten dieser Formation mit Sicherheit wieder erkannt, wie *Nouropteris flexuosa*, *Odontopteris Brardi*, *Pecopteris cyathæa*, *Calamites approximatus*, *Annularia longifolia*. Vgl. *Lond. geology. Quartj.* 1849, V, 130—142.

<i>Calamites cannaeformis.</i>	<i>Neuropteris flexuosa</i> BRON.
„ <i>approximatus.</i>	„ <i>Soreti</i> BRON.
„ <i>Suckowi</i> BRON.	„ <i>rotundifolia</i> BRON.
„ <i>Cisti</i> BRON.	<i>Odontopteris Brardi</i> BRON.
<i>Stigmaria ficoides.</i>	„ <i>obtusa</i> BRON.
<i>Asterophyllites equisetiformis</i> BRON.	<i>Pecopteris plumosa</i> BRON.
<i>Volkmannia erosa</i> STR.	„ <i>Beaumonti</i> BRON.
<i>Annularia brevifolia</i> STR.	„ <i>arborescens</i> BRON.
<i>Sigillaria Brardi</i> BRON.	„ <i>polymorpha</i> BRON.
„ <i>? tessellata</i>	„ <i>pteroides</i> BRON.
„ <i>? notata.</i>	„ <i>platyrachis</i> BRON.
<i>Neuropteris alpina</i> STR.	„ <i>Pluckeneti</i> BRON.
„ <i>gigantea</i> BRON.	<i>Lepidodendron ornatum</i> BRON.
„ <i>tenuifolia</i> BRON.	„ <i>? crenatum.</i>

Ebenso haben wir selbst *Posidonomya* Becheri der Devon-Formation auch in den Lias-Schiefen angenommen, da sich beide Formen bis jetzt nur durch die verschiedene Größe unterscheiden lassen, weshalb man denn auch die kleinere Lias-Form *P. lasina* genannt hat.

IV u. VI: Es finden sich im Grünsand und lebend zugleich ($x + z$) *Archaea pustulosa* AG., sehr ungewiß; dann in weißer Kreide und lebend zugleich ($f + z$) *Planulina argus* EB., *Xanthidium furcatum* und *X. hirsutum* EB.

H. Noch andere Arten sollen in noch größerer Ausdehnung mit ansehnlichen Unterbrechungen vorkommen. So:

I, III, IV: *Galeolaria socialis* wird in **ed**, **n**, **qr** angeführt, obgleich selbst wahrscheinlich nur ähnliche Arten getroffen werden, welche sich bei unmittelbarer Vergleichung wohl unterscheiden liegen.

I u. V: *Diplazites emarginatus* Göpp., eine Pflanze der Steinkohlen-Formation, soll nach Unger (a. a. O. 1842) auch in den Braunkohlen von Warschau vorkommen (**e + n**). Doch hat Unger in seiner Synopsis 1845 die Angabe nicht wiederholt, aber auch einen großen Theil der zuvor erwähnten Laurenta'ser Kohlenpflanzen nicht für die dortige abweichende Formation (**m**) angeführt, wie sie Göppert in unseren Enumerator nicht eingetragen hat (f. o.).

I u. VI: Endlich glaubt Ehrenberg in einer Quarz-Miere der Kohlen-Formation eine leichte Varietät des lebenden *Peridinium monas* erkannt zu haben.

I. Zwar kann man gegen die Richtigkeit eines Theiles der Bestimmungen der bisher aufgezählten Arten Zweifel erheben, wie wir selbst mehrfach angedeutet haben. Es gibt jedoch mehrere praktische und durch ihre speziellen Untersuchungen höchst achtenswerthe Paläontologen (um die bloßen Nachsprecher zu übergehen), welche es aus vorgefaßten Theorien in Abrede stellen, daß eine Art in zwei verschiedenen Formations-Gliedern oder wenigstens Formationen zugleich primitiv vorkommen könne, und deshalb alle gegenheilige Angaben als auf solchen unrichtigen Bestimmungen der Arten oder Formationen beruhend ansehen. Immerhin aber gibt es eine Anzahl unantastbarer und sogar von jenen Gegnern in einem unbewachten Augenblicke oder unter Hinzufügung irgend einer besonderen Erklärung ausdrücklich zugestanderener und in allen diesen Fällen von uns mit ! bezeichneter Arten, welche nicht nur in 2, sondern sogar bis in 3 Perioden zu-

sammenhängend oder mit Überspringung der mitteln verbreitet sind. Wir bestehen hiebei mehr auf Darstellung der Sache, als auf Ausmittelung der Anzahl wirklich vorkommender Fälle, welche nur nach Revision der Bestimmungen und nach monographischer Behandlung aller dieser Arten möglich werden würde.

J. Nach unserer Überzeugung, die wir in S. 198, C, S. 750 ff. ausgedrückt, kann das Auftreten und sogar das Wiederauftreten identischer Arten in verschiedenen Zeiten, wie es uns praktisch entgegenkömmt, auch theoretisch nicht geläugnet werden; wir kennen weder ein Ereigniß, noch ein allgemeines Naturgesetz, welches die Dauer der Spezies nur auf eine kurze Zeit beschränkte, oder ihre Wiedererschaffung in späterer Zeit unmöglich gemacht hätte. Wir müssen daher das Vorkommen identischer Arten in verschiedenen Zeiten zugestehen, wenn wir nicht im Stande sind, sie praktisch zu unterscheiden.

Die entschiedensten und zugleich gewichtigsten Gegner einer Zulassung von einerlei Art in zweierlei Formations-Gliedern oder durch Formationen und gar Perioden sind Alcide d'Orbigny und unsere Freunde Agassiz und Goppert.

Agassiz behauptet überall, daß keine Art in 2 Formationen, geschweige denn in 2 Perioden vorkomme. Er gibt daher auch zwischen der geologischen und der jetzigen Zeit auch nicht eine gemeinsame Art zu und gestattet nur zwischen älteren Perioden einige Ausnahmen, indem er daselbst die Mehrzahl der Identitäten verwirft. So an einer Stelle ¹⁾: *il n'existe point d'identités entre les espèces fossiles et vivantes, et toutes celles, que l'on admet encore de nos jours, reposent sur des fausses déterminations . . . Il est de même de la plupart des autres identités, que quelques géologues persistent à vouloir admettre; . . . il n'existe point de liaison directe au point de vue zoologique entre les différentes époques géologiques, et chaque époque a eu sa faune propre.* Die seiner Ansicht widersprechenden Beobachtungen erläutert er aber auf folgende Weise: „daß kein sog. Charakter, d. h. kein wahrnehmbares Zeichen, so auffallend seyn kann, um absolut spezifische „Unterschiede anzudeuten, aber auch an sich nie für so gering gehalten werden darf, um absolut auf Identität hinzuweisen; daß überhaupt Charaktere „die Art nicht abmarken, wohl aber das Gesamtverhalten zur Außenwelt „in allen Umständen des Lebens. Er zweifelte daher nicht daran, daß man „dereinft die spezifische Verschiedenheit der organischen Überreste nach den „Umständen ihres Vorkommens wird aussprechen müssen, ohne Unterschiede „zwischen denselben angeben zu können.“ Diese Worte sind zwar nach unserer eigenen Überzeugung (vgl. S. 747 ff.) nicht ohne inneren Gehalt an Wahrheit; aber wenn man sich erinnert, daß a) auch das Gesamtverhalten zur Außenwelt bei verschiedenen Individuen einer Art unter verschiedenen Bedingungen so außerordentlich weit auseinandertreten kann, daß es nur neue Zweifel erweckt, statt die alten zu schlichten; b) daß dieses Gesamtverhalten im Leben nie als Kriterium an toden Exemplaren anwendbar ist, c) daß bei fossilen Körpern überhaupt kein „Verhalten zur Außenwelt in allen Umständen des Lebens“ mehr stattfindet und das früher stattgefundene sich nur allein aus der Natur der Gebirgs-Schicht und aus der Gesellschaft der mitvorkommenden fossilen Arten erschließen läßt, so muß man zugestehen, daß

¹⁾ Jahrb. 1841, 356.

²⁾ Im *Bulletin de la Société des sciences naturelles de Neuchâtel*, 1843–1844, p. 107, 108.

Calamites cannaeformis.	Neuropteris flexuosa BRON.
" approximatus.	" Soreti BRON.
" Suckowi BRON.	" rotundifolia BRON.
" Cisti BRON.	Odontopteris Brardi BRON.
Stigmaria ficoides.	" obtusa BRON.
Asterophyllites equisetiformis BRON.	Pecopteris plumosa BRON.
Volkmannia erosa STR.	" Beaumonti BRON.
Annularia brevifolia STR.	" arborescens BRON.
Sigillaria Brardi BRON.	" polymorpha BRON.
" ? tessellata	" pteroides BRON.
" ? notata.	" platyrachis BRON.
Neuropteris alpina STR.	" Pluckeneti BRON.
" gigantea BRON.	Lepidodendron ornatissimum BRON.
" tenuifolia BRON.	" ? arenatum.

Ebenso haben wir selbst Posidonomya Becheri der Devon-Formation auch in den Lias-Schiefeln angenommen, da sich beide Formen bis jetzt nur durch die verschiedene Größe unterscheiden lassen, weshalb man denn auch die kleinere Lias-Form *P. lasina* genannt hat.

IV u. VI: Es finden sich im Grünsand und lebend zugleich ($\alpha + \beta$) *Archæa pustulosa* AC., sehr ungewiß; dann in weißer Kreide und lebend zugleich ($\Gamma + \delta$) *Planulina argus* ES., *Xanthidium fureatum* und *X. hirsutum* ES.

H. Noch andere Arten sollen in noch größerer Ausdehnung mit ansehnlichen Unterbrechungen vorkommen. So:

I, III, IV: *Galeotaria socialis* wird in α , β , γ angeführt, obgleich selbst wahrscheinlich nur ähnliche Arten getroffen werden, welche sich bei unmittelbarer Vergleichung wohl unterscheiden liegen.

I u. V: *Diplazites emarginatus* GÖRR., eine Pflanze der Steinkohlen-Formation, soll nach Unger (a. a. O. 1842.) auch in den Braunkohlen von Parschlug vorkommen ($\epsilon + \zeta$). Doch hat Unger in seiner Synopsis 1845 die Angabe nicht wiederholt, aber auch einen großen Theil der zuvor erwähnten Larentaifer Kohlenpflanzen nicht für die dortige abweichende Formation (μ) angeführt, wie sie Göppert in unseren Enumerator nicht eingetragen hat (s. o.).

I u. VI: Endlich glaubt Ehrenberg in einer Quarz-Miere der Kohlen-Formation eine leichte Varietät des lebenden *Peridinium monas* erkannt zu haben.

I. Zwar kann man gegen die Richtigkeit eines Theiles der Bestimmungen der bisher aufgezählten Arten Zweifel erheben, wie wir selbst mehrfach angedeutet haben. Es gibt jedoch mehrere praktische und durch ihre speziellen Untersuchungen höchst achtenswerthe Paläontologen (um die bloßen Nachsprecher zu übergehen), welche es aus vorgefaßten Theorien in Abrede stellen, daß eine Art in zwei verschiedenen Formations-Gliedern oder wenigstens Formationen zugleich primitiv vorkommen könne, und deshalb alle gegentheilige Angaben als auf solchen unrichtigen Bestimmungen der Arten oder Formationen beruhend ansehen. Immerhin aber gibt es eine Anzahl unantastbarer und sogar von jenen Gegnern in einem unbewachten Augenblicke oder unter Hinzufügung irgend einer besonderen Erklärung ausdrücklich zugestandener und in allen diesen Fällen von uns mit ! bezeichneter Arten, welche nicht nur in 2, sondern sogar bis in 3 Perioden zu-

sammenhängend oder mit Überspringung der mitteln verbreitet sind. Wir bestehen hiebei mehr auf Darstellung der Sache, als auf Ausmittelung der Anzahl wirklich vorkommender Fälle, welche nur nach Revision der Bestimmungen und nach monographischer Behandlung aller dieser Arten möglich werden würde.

J. Nach unserer Überzeugung, die wir in S. 198, C, S. 750 ff. ausgedrückt, kann das Auftreten und sogar das Wiederauftreten identischer Arten in verschiedenen Zeiten, wie es und praktisch entgegenkömmt, auch theoretisch nicht geläugnet werden; wir kennen weder ein Ereigniß, noch ein allgemeines Naturgesetz, welches die Dauer der Spezies nur auf eine kurze Zeit beschränkte, oder ihre Wiedererschaffung in späterer Zeit unmöglich gemacht hätte. Wir müssen daher das Vorkommen identischer Arten in verschiedenen Zeiten zugestehen, wenn wir nicht im Stande sind, sie praktisch zu unterscheiden.

Die entschiedensten und zugleich gewichtigsten Gegner einer Zulassung von einerlei Art in zweierlei Formations-Gliedern oder durch Formationen und gar Perioden sind Alcide d'Orbigny und unsere Freunde Agassiz und Göppert.

Agassiz behauptet überall, daß keine Art in 2 Formationen, geschweige denn in 2 Perioden vorkomme. Er gibt daher auch zwischen der geologischen und der jetzigen Zeit auch nicht eine gemeinsame Art zu und gestattet nur zwischen älteren Perioden einige Ausnahmen, indem er daselbst die Mehrzahl der Identitäten verwirft. So an einer Stelle ¹⁾: *il n'existe point d'identités entre les espèces fossiles et vivantes, et toutes celles, que l'on admet encore de nos jours, reposent sur des fausses déterminations . . . Il est de même de la plupart des autres identités, que quelques géologues persistent à vouloir admettre; . . . il n'existe point de liaison directe au point de vue zoologique entre les différentes époques géologiques, et chaque époque a eu sa faune propre.* Die seiner Ansicht widersprechenden Beobachtungen erläutert er aber auf folgende Weise: „daß kein sog. Charakter, d. h. kein wahrnehmbares Zeichen, so auffallend seyn kann, um absolut spezifische „Unterschiede anzudeuten, aber auch an sich nie für so gering gehalten werden darf, um absolut auf Identität hinzuweisen; daß überhaupt Charaktere „die Art nicht abmarken, wohl aber das Gesamtverhalten zur Außenwelt „in allen Umständen des Lebens. Er zweifle daher nicht daran, daß man „bereinst die spezifische Verschiedenheit der organischen Überreste nach den „Umständen ihres Vorkommens wird aussprechen müssen, ohne Unterschiede „zwischen denselben angeben zu können“).“ Diese Worte sind zwar nach unserer eigenen Überzeugung (vgl. S. 747 ff.) nicht ohne inneren Gehalt an Wahrheit; aber wenn man sich erinnert, daß a) auch das Gesamtverhalten zur Außenwelt bei verschiedenen Individuen einer Art unter verschiedenen Bedingungen so außerordentlich weit auseinandertreten kann, daß es nur neue Zweifel erweckt, statt die alten zu schlichten; b) daß dieses Gesamtverhalten im Leben nie als Kriterium an todtten Exemplaren anwendbar ist, c) daß bei fossilen Körpern überhaupt kein „Verhalten zur Außenwelt in allen Umständen des Lebens“ mehr stattfindet und das früher stattgefundenen sich nur allein aus der Natur der Gebirgs-Schicht und aus der Gesellschaft der mitvorkommenden fossilen Arten erschließen läßt, so muß man zugestehen, daß

¹⁾ Jahrb. 1841, 356.

²⁾ Im *Bulletin de la Société des sciences naturelles de Neuchâtel*, 1843—1844, p. 107, 108.

die Hülfe, welche solcher Grundsatz dem Paläontologen bei Bestimmung der Art gewähren kann, eben keine große ist; daß er, wenn auch Natur und Augenchein noch so sehr dagegen sprächen, zur Folgerung führen muß: „Gleiche Schichten gleiche Arten, ungleiche Schichten ungleiche Arten,“ zumal wir ja eben oft die Natur, das Alter der Schichten selbst aus den Arten zu erschließen genöthigt sind, uns also in einem Ringschlusse bewegen würden. Unter solchen Verhältnissen würde jedenfalls die unbefangenste — nicht einer vor-gefaßten Meinung angepaßte, sondern zu einem endlichen Resultat führende — Weise die seyn: Was man spezifisch zu unterscheiden keine Mittel hat, zu eine Art zu verbinden; die Erklärung aber des Vorkommens wirklich oder scheinbar identischer Arten in verschiedenen Formationen, wenn man nicht die einfache Thatsache als solche hinnehmen will, mag dann Jeder nach seiner Ansicht versuchen, nicht aber die Thatsache um dieser Ansicht willen zu drehen, oder ein unbefangenes Resultat von vornherein unmöglich machen. — Aus jenem obigen Grundsatz erklären sich denn auch die Schwankungen bei Agassiz und seinen Schülern hinsichtlich der Trennung von Individuen zweier Formationen als Arten, obwohl ihnen die Merkmale abgehen.

Alcide d'Orbigny hat in der französischen Akademie wie anderwärts wiederholt erklärt, daß die untergegangenen Thier-Arten nirgends den Solus der von ihm aufgestellten Formationen überdauert hätten, und gleichwohl führt er selbst Belege des Gegentheils ein, wo einzelne Arten in andern Formationen übergehen, ja durch zwei Perioden hindurch gehen oder aus mittle überspringen. Dies ist mit einigen Foraminiferen der Kreide der Fall, die von noch lebenden und tertiär vorkommenden zu unterscheiden unmöglich sey; diese und andere von ihm gelieferten Beispiele werden wir unten anzählen. Er hat für verschiedene Fälle zugleich verschiedene Erklärungen. Hinsichtlich einiger Cephalopoden der Kreide-Periode nimmt er an, daß sie keineswegs zur Zeit von 2 successiven Formationen gelebt hätten, sondern daß Schalen einzelner Individuen dadurch aus der mittlern in die obere Kreide-Formation übergegangen seyen, daß solche nach dem Tode des Thieres durch den Luft-Gehalt ihrer Kammern über dem Wasser gehalten, ohne oder mit Unterbrechung bis zur Zeit des Niederschlages der nächsten Formation auf dem Meere umhergetrieben und endlich mit dieser letzten abgesetzt worden seyen. Wir haben keine Erfahrung darüber, bezweifeln aber doch, daß eine den Verwitterungs-Einflüssen ausgesetzte Schale auch nur einige Jahre lang im Wasser liegen oder damit in Berührung bleiben könne, ohne sich damit wenigstens so weit zu füllen, um unterzinken zu müssen; auch genügt nach Boltz schon ein geringer Luftdruck, um Wasser z. B. durch eine frische Spirula-Schale eindringen zu machen. Natürlich reicht diese Ansicht für einkammerige und zweischalige Konchylien so wie für andere fossile Reste nicht aus. Da hat sich denn d'Orbigny zur Annahme einer Erklärung genöthigt gesehen, die er mir mündlich vertraut hat, indem er sagte, „wenn eine, seye es auch absolut identische Form von Organismen, „in zwei entfernten Perioden wiederkehrt, so daß man annehmen muß, sie „seye inzwischen erloschen gewesen und nachher neu erschaffen worden, so ist „es für mich eine neue, wenn auch nicht unterscheidbare Art.“ Wenn wir nun aber nicht wissen, noch je werden beweisen können, ob alle zu je einer Art gezählten Individuen wirklich von einem, oder ob sie von mehreren gleichzeitig nebeneinander erschaffenen Altern-Paaren abstammen, so werden wir auch nicht behaupten können, daß zwei Gruppen von Individuen, die von einander in keiner Weise unterscheidbar sind, deshalb zwei verschiedene Arten bilden müssen, weil sie von zwei nacheinander geschaffenen Altern-Paaren abstammen. — Auch Quenstedt hat sich für die Annahme der Wiedererschaffung von Übergangs-Orthoceratiten-Arten in dem zum Muschelkalk (oder nach ihm selbst gar zum Neocomien) gehörigen Ammoniten-Marmor

1) Bergl. Jahrb. 1842, 485 u. a.

Süddeutschlands erklärt, da zwischen beiden Bildungs-Zeiten ein so großer Zwischenraum liegt; vollständige Exemplare indessen werden wahrscheinlich erweisen (v. Hauner), daß hier wenigstens diese Hypothese unnöthig ist.

Höppert in Bezug auf die fossilen Pflanzen geht zwar nicht von dem ausgesprochenen Grundsatz aus, daß einerlei Art in zweierlei Formation nicht vorkommen könne; wagt aber auch bei vollständiger anatomischer Übereinstimmung zwischen zwei fossilen Hölzern oder zwischen einem fossilen und einem lebenden Holze, oder zwischen zweierlei solchen Blättern und selbst Blüthen, Fruchtständen u. s. w., soferne er nicht alle Theile der ganzen Pflanze zur Vergleichung mit der ihr ähnlichen Art beisammen hat, die Identität nicht auszusprechen und sieht sich hiedurch genöthigt, fossile Pflanzen-Theile, die er von den entsprechenden lebenden Arten zu unterscheiden nicht im Stande ist, — in beiden Fällen streng konsequent genommen: jedes einzeln gefundene Pflanzen-Bruchstück, Holz, Blatt, Frucht u., aus einer oder aus verschiedenen Formationen unter verschiedenen Namen aufzuführen, sey es, daß er dem Genus-Namen die *Solbeites* anhängt oder einen ganz neuen bildet ¹⁾. Nur indem er willkürlich seinen Grundsatz nicht auch auf solche anwendet, welche innerhalb derselben Formation an verschiedenen Orten gefunden worden sind, gibt er zu erkennen, daß er das Augenhändniß gleicher Arten in verschiedenen Formationen ungerne macht. Unger erkennt zwar in solchem Falle die Identität der Eipre, bezweifelt aber die der Arten auch da, wo sich die vorgefundenen Reste nicht von den Theilen einer lebenden Art unterscheiden lassen ²⁾, während N. Heer die Übereinstimmung tertiärer und lebender Holzarten auch durch Beibehaltung des Namens der letzten unbesungen eingesteht, obwohl ihm die mit denselben gleichzeitigen fossilen Insekten alle von den lebenden Arten abzuweichen scheinen ³⁾.

Wenn nun aber zwei Gruppen von organischen Individuen weder praktisch durch spezifische Merkmale unterschieden werden können, noch auch aus deren Auftreten in verschiedenen geologischen Zeiten, wie wir vorhin bemerkten, eine Verschiedenheit der Arten theoretisch gefolgert werden kann und sich endlich sehr oft nicht einmal mit Bestimmtheit entscheiden läßt, ob zwischen dem Vorkommen in 2 verschiedenen Zeiten eine Lücke vorhanden, also die Annahme einer neuen Erschaffung, einer neuen Art nach d'Orbigny, nothwendig ist oder nicht, so halten wir für den bei Weitem angemessensten Weg, alle diese Individuen unter einen Art-Namen zusammenzufassen, sie jedoch in solchem Falle innerhalb desselben durch beigeschlossene Bezeichnung der Formation zu gruppiren und Jedem dann selbst zu überlassen, welche Ansichten er sich über solche identische Arten in verschiedenen Formationen bilden und festhalten wolle, da wir den Vertheidigern entgegengelegter Ansicht gerne zugestehen, daß es wahr sey, daß die meisten Theile des Skelettes verschiedener lebender Fische- oder Nasen-Arten, wenn nicht die vollständigen Skelette vorliegen, daß viele lebende *Helix*-Arten, wenn sie ihre Epidermis verloren haben, viele *Pinna*-Arten, ohne Zapfen, u. s. f. nicht von einander unterschieden werden können. Doch haben auch manche tertiäre Konchlien ihre Farben bewahrt, welche wie in allen Theilen der Form, so selbst in den Farben mit den lebenden übereinstimmen.

Die Voraussetzung, daß in verschiedenen Formationen alle Arten verschieden seyen, hat allerdings auch das Gute, daß deren Repräsentanten überall mit schärferem Auge veralichen und geprüft werden, als außerdem, daß wir mehr Formen genauer unterscheiden lernen, die man vorher

¹⁾ Jahrb. 1840, 570; 1841, 366.

²⁾ Jahrb. 1848, 507.

³⁾ Jahrb. 1846, 213.

bequem in eine Species zusammengeworfen; sie führt aber bei starr Durchführung endlich auch dahin, daß sogar wirkliche Varietäten mit endlich Individuen-Gruppen als Arten aufgeführt werden und der Begriff der letztern sich gänzlich auflöst. Daher hat es denn allerdings seine großen Nachteile, wie Agassiz in seiner Schrift auseinandersetzt, wenn wirklich verschiedene Arten mit einander verwechselt und verschmolzen werden; wir haben aber ¹⁾ dagegen auch jene Nachteile abgemindert, welche entstehen, wenn naturwidrig einerlei Art in 2-4 verschiedenen Species getrennt wird, und glauben beiden auf dem vorgeschlagenen Weg entgegen zu können.

Will jemand aber die Formen verschiedener Gesteins-Gruppen als verschiedene Arten trennen, so ist es gänzlich nur seiner Willkür überlassen, wie weit er dabei gehen und was er als verschiedene Gesteins-Gruppen betrachten will, da es nun einmal universelle Lücken, Grenzklaffen zwischen den verschiedenen Gebirgs-Bildungen nicht gibt, welche dabei zu Grund gelegt werden könnten.

Nach diesen Vorbemerkungen fassen wir nun nochmals die folgenden, auf den zuverlässigsten und 3. Th. gegnerischen Bestimmungen beruhenden Belege zusammen:

1) Agassiz selbst gesteht in seinen früheren Schriften zu das Vorkommen, bei den Fischen, von *Psammodus rugosus* in **e, u**; von *Lamna oblongans* in **e, u, v, w**; von *Odontaspis contortidens* in **u, v, w**; bei den Amphibien das von *Lucina (Cytherea) leonina* in **u, w** und hat — gegen seine eigene unbedingte Ablängnung aller tertiär und lebend vorkommenden Arten die Übereinstimmung der pliocänen *Cytherea chione* und *Cyprina islandica* meiner Sammlung mit den lebenden dieses Namens mündlich anerkannt (wovon nachher); — in einer neueren mit Desfor gemeinschaftlich herausgegebenen Arbeit über die Echiniden ²⁾, die wir für den *Enumerator* noch nicht benützen konnten, unterscheidet er eine größere Menge von Formationen, als wir oben angenommen, und findet darin von 1005 fossilen Arten die folgenden in mehrfachen Formationen vertheilt.

	Kelovien.	Oxfordien.	Argovien.	Corallien.		Gault.	Chlorit-Keide.	Tuff-Keide etc.	Wasse Keide.	Dunien.	Näpauit-Grauw.	Wien.	Miocän.	Pliocän.
	n ³	n ⁴	n ⁵	n ⁶		r	f	f	3	s	t	u	w	
<i>Cidaris copeoides</i>	<i>Holaster Greenoughi</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ <i>hastalis</i>	<i>Micraster coranginum</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Aerosalenia spinosa</i>	<i>Cidaris vesiculosa</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Diadema superbum</i>	<i>Hemiaster prunella</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Echinus Caumonti</i>	<i>Micraster brevis</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Nucleolites clunicularis</i>	<i>Echinopsis elegans</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Dysaster ovalis</i>	<i>Cidaris hirta</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Hemicidaris crenularis</i>
<i>Diadema complanatum</i>
<i>Pygaster laganoides</i>
„ <i>umbrella</i>

¹⁾ Im Jahrb. 1846, 255.

²⁾ *Catalogue raisonné des familles, des genres et des espèces de la classe des Echinodermes (extrait des Annales des sciences naturelles, t. VI, VII, VIII), Paris 1847, 8°, 2 pp.*

	n ² n ⁴ n ⁶
Echinus perlatus
Cidaris spatula
„ filograna
Pedina sublaevis
Holcetypus depressus
„ punctulatus

Agassiz, der sonst das Vorkommen verschiedener Arten in verschiedenen Formationen überall so sehr hervorhebt, spricht hier im Texte nirgends darüber; — noch zahlreicher würden aber diese Fälle geworden seyn, wenn er die unter s, t, u, w jedesmal vereinigten Ortschaften nicht nach den Echiniden allein, sondern nach ihren sämtlichen Fossil-Resten in ihre Rubriken richtiger zusammengestellt hätte. Wir müssen indessen noch befügen, daß a. a. O. *Diadema superbum* und *Echinus perlatus* nur in der angehängten Tabelle und nicht im Texte, *Cidaris hirta* nur im Texte und nicht in der Tabelle in zweierlei Formationen aufgezählt werden.

2) D'Orbigny citirt selbst *Unio Martinii* in p und q und *Ammonites latidorsatus*, A. *inflatus*, *Ammonites armatus* und *Turritiles Bergeri* in Gault und chloritischer Kreide zugleich (r + s)¹⁾, wie er das Vorkommen mehrerer lebender Foraminiferen (*Dentalina communis* und *Rotalina umbilicata*) in tertiären Bildungen sowohl als auch in der Pariser Kreide ausdrücklich erklärt²⁾ und die *Dentalina sulcata*, *Margulinella compressa* und *Cristellaria rotula* der weißen Kreide auch im Grünsande aufzählt (r + s), um 4 anderer Fälle des Vorkommens in oberer weißer Kreide und in der Polypen-reichen Kreide von Tours und Mastricht (Terrain Danien) nicht zu erwähnen³⁾.

3) Eduard Forbes behauptet nach eigenen Untersuchungen und Vergleichen *Terebratula caput serpentis* in s, w, x, u, *Echinocyamus pusillus* in t, u, w, u, *Panopaea mandibula* (*Panopaea obliqua* D'O. = q; *P. mandibula* = r + s) in q, r, s, *Panopaea plicata* So. in q, r und a. m.⁴⁾.

4) Ehrenberg hat ebenfalls nach eigener gewissenhafter Vergleichung (und nach Ausscheidung einiger von ihm damit vermengten tertiären,

¹⁾ *Paléont. Franç., terr. cré. I, 625.*

²⁾ D'Orbigny sagt in den *Mémoires de la Société géologique*, IV, 12 et 32 in Bezug auf diese 2 Arten, nachdem er sie nach Exemplaren der Pariser Kreide beschrieben hat: *Dentalina communis* D'O. tabl. 89: „Son analogue se rencontre fossile dans les terrains subalpéens de l'Italie [w] et de l'Autriche [u] et vivent dans l'Adriatique. Nous avons comparé entre eux plusieurs individus et nous n'avons pas trouvé un seul caractère qui puisse séparer les échantillons de la craie de Meudon de ceux de l'Adriatique.“ *Rotalina umbilicata* D'O. tabl. 112: „Commune à Meudon, à St. Germain; elle est rare à Sens et en Angleterre; elle est aussi commune dans les terrains tertiaires de l'Autriche [u]; nous trouvons son analogue vivant à Rimini dans l'Adriatique: et malgré la comparaison minutieuse, que nous avons faite, nous n'avons rencontré aucune différence entre les exemplaires vivants et les exemplaires fossiles.“

³⁾ *Mémoires de la Société géologique*, IV. Diese letzterwähnten Fälle sind: *Bulimina obtusa*, *Textularia turris*, *Dentalina multicostrata* und *Rotalina Cordierana*.

⁴⁾ *Jahrb. 1846, 768.*

miocänen, Schichten und jener, wo die Formation zweifelhaft sein kann, eine nicht unbeträchtliche Anzahl Polygastrica und Foraminifera in Kreide-Tertiär-Bildungen und jehiger Schöpfung zugleich gefunden und einigermassen d'Orbigny angegebene Fälle lediglich bestätigt.

5) M'Con, gewiss ein scharfer Beobachter, kann Favosites Gotlandica aus dem Devon und Kohlen-Gebirge nach der schärfsten Vergleichung nicht unterscheiden²⁾.

6) Nach R. Owen reichen nicht nur Megalosaurus Bucklandi und Poecilopleurum Bucklandi aus **n** nach **p** hinüber³⁾, sondern auch eine große Menge pliocäner Säugthiere in die jehige Schöpfung⁴⁾. Mastodon angustidens, welches fast allerwärts als miocän gilt, auch in der Miocän vorkommt, ist nach ihm in England, nach Andern in Frankreich zugleich auch pliocän.

7) Bayle weist ganz neuerlich⁵⁾ gegen d'Orbigny nach, daß Ammonites Chalypso von A. Taticus durchaus nicht verschieden seye, und daß daher diese letzte Art im Ober-Lias, Unteroolith und Oxfordthen, ganz wie Ammonites heterophyllus So. auch vorkomme; er sagt, nur in Folge einer vorgefaßten Theorie könne man behaupten wollen, daß jede Formation bloß eigenthümliche Arten führe; er könne noch mehr Beispiele nachweisen.

8) Leicht dürfte der Leser selbst Gelegenheit finden, die ächte längliche Terebratula buplicata des obern Jura mit der der Kreide (**g** bei Esch, **r** oder **f** in Amerika) oder die *T. trigonella* in Muschelkalk und Jura (**h** und **n**) zu vergleichen.

Alle Botaniker sind zähe gewesen mit dem Zugeständniß, daß gewisse Arten noch lebend vorkommen; doch gesteht M. Braun, daß sich gewisse Pflanzen-Reste zu Dingen von Isoetes lacustris, Acer campestre und *Tilia grandifolia* unserer lebenden Flora nicht unterscheiden lassen⁶⁾.

So dürfen wir wohl sicher keinen gegründeten Widerspruch mehr erwarten, wenn wir zur Behauptung gelangen, daß es unzweifelhaft sey, daß sie sich weder als Arten noch als Varietäten unterscheiden lassen und deshalb unter einerlei Art-Namen aufgeführt zu werden verdienen, nicht allein in zweierlei Formationen, sondern selbst in zweierlei geologischen Perioden vorkommen. Owenstedt sagt von den Species, die erst verschwinden und dann später wieder zum Vorschein kommen, sie „erwachen wieder“⁷⁾.

Ist es nun überhaupt als erwiesen anzunehmen, daß dieselbe Art in 2-3 geologischen Perioden vorkommen könne, so gilt dies auch für die tertiäre und jehige Periode, wofür wir schon so viele und gerade einige der am besten verbürgten Belege angeführt haben. Wir würden uns damit vollkommen beruhigen, wenn nicht Agassiz gerade dieses letzte gemeinsame Vorkommen theils im *Bulletin de Neuchâtel 1843-1844* (p. 70), theils in einer eignen Schrift⁸⁾, wovon indessen nur der erste Theil er-

¹⁾ Man findet die Literatur zur Orientirung darüber nachgewiesen in Jahrb. 1841, 729, 730; 1843, Collectan. 136, 142; 1844, 756; 1845, 239, 369 (C. PRÉVOST); 1846, 104 (FR. HOFFMANN); 1848, 735.

²⁾ *Ann. nat. hist.* 1849, b., III., 134.

³⁾ *Ba. Collect.* 54.

⁴⁾ S. 762 unten; im Jahrb. 1846, 632.

⁵⁾ Im *Bullet. geol.* b. V. 450. Jahrb. 1849, 498.

⁶⁾ Jahrb. 1845, 166-173. — ⁷⁾ *Ibid.* 1845, 684.

⁸⁾ L. AGASSIZ: *Iconographia des Coquilles tertiaires réputées identiques avec des espèces vivantes ou dans les différents terrains dans l'époque tertiaire, Neuchâtel 1845, 4°*, — ausführlicher beurtheilt im Jahrb. 1846, 250-256.

schienen oder wenigstens allein uns zugekommen ist, noch bestimmter geläugnet und spezieller zu widerlegen sich bemüht hätte, was auch uns zu einer sorgfältigeren Prüfung dieser letzten Arbeit veranlaßte. Agassiz hat nämlich für seinen Zweck etwa 20 lebende und fossile Arten aus den Geschlechtern *Artemis*, *Venus*, *Lucina* (in welchen allein 110mal ein doppeltes Vorkommen seye es in zweierlei Tertiär-Formationen oder in einer solchen und dem lebenden Zustande behauptet wird) ausgewählt, um daran zu zeigen, daß die ausgewählten fossilen Arten — und so dann, analog zu schließen, alle übrigen — von den mit ihnen verbundenen lebenden wirklich verschieden seyen. Wir haben indessen a. a. D. gegen ihn nachgewiesen,

I. daß 2—3 fossile Arten allerdings nur in Folge nicht stattgefundener Vergleichung mit Original-Exemplaren der lebenden Arten, auf schlechte Beschreibungen und Abbildungen hin, mit lebten verwechselt worden seyen;

II. daß 5 Arten aus der Gruppe der *Venus Brocchii* mehr oder weniger von der Ansicht des Systematikers über den Umfang der Spezies abhängig seyn mögen, zum Theile sehr zweifelhaft seyen, und von den Autoren jedenfalls schon lange nicht mehr, wie *Brocchi* gethan, mit der lebenden *Cyprina Islandica* verwechselt werden, also hier nicht mehr als Gegenbeweis dienen;

III. daß, wenn man die fossile *Artemis lineata* nach Agassiz in noch so viele Arten trennt, noch immer eine fossile Form von *Castell'arquato* übrig bleibt, die sich von der lebenden *A. lineata* nicht unterscheiden läßt; — daß die fossile Muschel, welche Agassiz für die *V. verrucosa* der Auctoren hält und zur neuen Art *Venus cincta* macht, nicht die ächte fossile *V. verrucosa* und daß die ächte subapenninische *V. verrucosa* in der That von der lebenden nicht verschieden ist; — daß die fossile *Cytherea chione* in bei weitem der Mehrzahl der Exemplare diejenigen Unterscheidungs-Kennzeichen nicht besitzt, welche ihr Agassiz beilegt, um daraus eine *C. laevis* zu machen, und daß sie daher ebenfalls von der lebenden in nichts verschieden ist; — daß endlich *Cyprina Islandica* Lk. aus Sicilien, welche Agassiz als wirklichen Repräsentanten der gleichnamigen lebenden Art anerkennt, in Sicilien nicht, wie er annimmt, in quartären, sondern in wirklich tertiären Schichten mit andern tertiären Arten und ganz übereinstimmend auch in den tertiären (pliocänen) Bildungen von *Castell'arquato* vorkomme, mithin einen von ihm selbst zugestandenen Fall von Identität [einer tertiären] mit einer lebenden Art bilde; — eben so streitet er die *Lucina (Cytherea) leonina* Bast. zwar der jetzigen Fauna ab, wo man sie mit *L. tigerina* verwechselt habe, gibt aber ihr Vorkommen wenigstens in 2 tertiären Formationen zu, in der miocänen von *Vorbeaux* und in der pliocänen der Subapenninen. — Die im *Bulletin de Neuchatel* beschriebenen Arten sind aus den Geschlechtern *Pirula*, *Cytherea* und *Solen*, und man kann von ihnen ungefähr Dasselbe sagen, wie von den obigen: einige derselben (*Solen*) hatte schon vor ihm *Deshayes* in mehrere Arten geschieden; die Scheidung der *Cytherea*- und *Pirula*-Arten ist ebenfalls zum Theil schon von Andern vorgenommen und nach Vergleichung guter Original-Exemplare begründet gefunden worden; aber andre aber wird man sich schwer einigen können, weil sich nicht bestimmen läßt, was Art und Varietät ist. Wo aber einmal 4—5 dergleichen Fälle einzeln eingestanden werden müssen (was Agassiz bei *Cytherea chione* und *Cyprina Islandica*, die ich ihm vorlegte, auch mündlich gethan hat), da ist die Abseß anerkannt und kann es sich nur noch um die Anzahl der Fälle handeln. Bei andern praktischen Paläontologen aber ist unsres Wissens das Vorkommen lebender Arten auch in pliocänen und miocänen Schichten nie in Zweifel gezogen worden, wenn sie auch das fossile Vorkommen in

zweierlei Formationen zu lösen bemüht waren; weshalb wir denn die Thatsache als gänzlich außer Zweifel gestellt ansehen und nun verläßlich können.

K. Da die Dauer der Arten schon im Großen so ungleich ist, so darf man denn auch im Kleinen nicht erwarten, daß solche Arten, welche gleichzeitig miteinander in einer Schicht auftreten, auch in allen aufeinanderfolgenden Schichten miteinander wieder erscheinen; sondern die einen werden andauern, während andere aufhören und noch andere längere oder kürzere Zeit ansetzen.

Es können demnach z. B. je 8 verschiedene Conchylien-Arten (a-h) in 6 aufeinanderfolgenden Schichten (1-6) beispielsweise in folgender Art vertheilt seyn:

6	.	a	.	.	.	.	.	.	h
5	.	a	.	.	.	e	.	g	h
4	.	a	.	b	.	c	.	.	g
3	.	a	.	b	.	c	.	d	.
2	.	a	.	b	.	c	.	d	e
1	.	a	.	b	.	c	.	d	e

und so lassen sich im Einzelnen noch viele andere Kombinationen denken, wie sie auch in Wirklichkeit vorkommen.

Als beobachtetes Beispiel mag man die Verbreitung der Versteinerungen in Kreide und insbesondere den Neocomien-Schichten nehmen, wie sie im Jahr 1843, Collect. S. 78, 79, 81-84 und 85-94 mitgetheilt worden. Ein anderes wollen wir aus Reuß' Monographie der fossilen Polypteren des Wiener Tertiär-Beckens (1848, 4^o) hiehersehen, welches 207 Arten enthält, wovon einige bis an den Jura hinab und andere bis an die lebende Schöpfung hinauf reichen:

n	|	f ²	|	t	|	u	|	v	|	w	|	z
1	|	8	|	5	|	207	|	1	|	7	|	?

wobei wir indessen doch vermuthen dürfen, daß die Untersuchung vollkommener Exemplare etwas abweichende Resultate ergeben würde. — Eine nicht sehr vollständige Zusammenstellung der miocänen Organismen Pirmonts, welche Michelotti beschrieben¹⁾, zeigt bei 848 Arten (wovon aber die meisten neu und mithin auf die Gegend beschränkt sind)

t	|	u	|	w	|	z
21	|	848	|	129	|	94

L. Man darf daher als feststehend ansehen, daß Arten organischer Wesen zu allen Zeiten unausgesetzt entstanden und vergangen sind und daß zu keiner Zeit alle einfliegen Thier- und Pflanzen-Arten der Erd-Oberfläche gleichzeitig geschaffen worden oder gleichzeitig untergegangen sind, und wenn je mit irgend einem geologischen Abschnitte der Gebirgs-Bildung ein solches Ereigniß irgendwo zusammenzufallen scheint, indem dort nur sehr wenige Arten aus einer früheren in die spätere Formation hinüberreichen, so ist der Analogie nach als Ursache davon anzunehmen, daß nur eben in dem bis jetzt überhaupt untersuchten Theile der Erd-Oberfläche dort ein solcher Abschnitt, oder

¹⁾ Bergl. Jahrb. 1846, 502.

eine solche Lücke besteht, seye es, daß schon ursprünglich dieser Theil auf lange Zeit dem Meere enthoben und daher unfähig war die den Übergang vermittelnden Schichten zu bilden und die entsprechenden Organismen-Arten darin aufzunehmen, während es an andern Orten geschah, oder daß diese Schichten und Arten sich zwar wirklich absetzten, aber durch spätere Entblößung wieder zerstört worden sind.

Daß aber in der Schichten-Reihe einer Formation jede Schicht einen Theil der Arten in sich aufnimmt, welche in der oder den zunächst vorhergehenden und nachfolgenden vorkommen, ist nicht befremdend, sondern vielmehr den jetzigen Zuständen der Natur entsprechend, wie jede Tiefen-Zone des Ozeans zwar eine bestimmte Fauna hat, die aber zusammengesetzt ist aus Arten, welche ihr theils eigen sind, theils auch in einer oder einigen der nächst höhern und tiefern Regionen vorkommen; fällt sich dieses Meeres-Becken nun durch eine Reihe von Schichten aus, so müßte jede Schicht ebenfalls ein Gemenge von eigenen Arten mit solchen der Nachbar-Schichten darbieten.

§. 199. Dauer der Sippen.

A. Nachdem wir einerlei Pflanzen- und Thier-Arten durch mehre Schichten, Formationen und Perioden hindurchreichen gesehen haben, kann die Dauer eines Genus während mehrer entsprechender Zeit-Abschnitte nicht mehr befremden. Indessen ist auch hier noch (neben einigen Ausnahmen) die Regel, daß natürliche Sippen, welche weder zweifelhafte noch fremde Arten einschließen, sich nur auf eine oder einige benachbarte solche Abschnitte beschränken, so daß, wenn einerseits Arten-arme Sippen nur in wenigen Formationen vorkommen können, andererseits doch auch die Arten-reichen sehr oft keine weitere Verbreitung besitzen.

So kommen folgende größere Genera mit der beigefügten Zahl aller oder fast aller fossilen Arten vor in den Formationen:

- a: *Obolus* 4; *Siphonotreta* 2; *Maclureia* 3; *Ophileta* 2; ?*Trinucleus* ¹²/₁₄; *Paradoxides* 8; *Conocephalus* 4; *Ellipsocephalus* 2; *Sao* 2; *Iliaenus* ¹¹/₁₂; *Agnostus* ¹⁶/₁₆; *Hydrocephalus* 2.
- ab: *Cheirurus* 17.
- b: *Lituites* ⁹/₁₁; ?*Harpes* ⁷/₈; *Lichas* ¹⁶/₁₈; *Phaetonides* 5.
- c: *Lunulicardium* 10; *Scoliostroma* 2; *Bactrites* 2; *Clymenia* ⁴²/₄₃; *Proetus* ¹⁸/₂₁; *Asterolepis* 8; *Osteolepis* 6; *Pterichthys* 9; *Cephalaspis* 4; *Diplacanthus* 4; *Cheirolepis* 5.
- ce: *Holoptychius* 14.
- d: *Myalina* 3; *Gyroceras* 3; — *Phillipsia* 9, *Griffithides* 5; — *Petalodus* 8; *Pocilodus* ⁹/₇.
- e: *Volkmania* 7; *Sphenophyllum* 13; *Annularia* 11; *Trichomanites* 11; *Asplenites* 10; *Aphlebia* 8; *Lepidodendron* 19; *Lepidostrobus* 11; *Bergeria* 7; *Ulodendron* 10; *Trigonocarpum* 7; *Cardiocarpum* 6; — *Blattina* 4; — *Amblypterus* 8.
- f: *Calamitea* 4; *Medullosa* 3; *Psaronius* 13.
- g: *Janassa* 4; *Platysomus* ⁸/₉.
- h: *Montlivaltia* ¹³/₁₃; *Naticella* 19.
- i: *Aethophyllum* 2; *Echinostachys* 2; *Albertia* 4.

- k:** Pemphix 2; Litogaster 2; Ceratodus ²⁰/₂₁.
l: Thectodus 4.
m: ?Cardinia 14; Geotentibis 15; Koleia 5; — Dapedius 8; Tetragon-
 lepis ¹⁰/₂₀; Eugnathus 14; — Mystriosaurus 11; Ichthyosaurus ¹¹/₁₁;
 — Pterodactylus ¹²/₁₄.
n: Halymenites ¹²/₁₃; Millerocrinus 33, Solanocrinus 4; Hemicidaris ¹⁰/₁₀;
 Clypeus ⁹/₁₀; Aucella 4; Urda 4; Koelga 8; Aeger 5; Antrimpes 5;
 Megachirus 5; Eryon ¹⁸/₁₉; Eryma 9; Orphnea 6; Ganodus 5; Acti-
 lion 6; Microdon ⁷/₈.
no: Cercomya 13.
p: Oxygonius 1; Cerambrus 1.
q: Monopleura 7; Toxoceras ¹⁰/₁₁.
r: Credneria 7; Helicoceras 3; Anenchelum 6; Acanus 5.
s: Marginaria 13; Escharites 9; Hippurites 35; Radiolites ²¹/₂₂; Sphaera-
 lites 19; Caprina 13; Pterodonta 7; Baculites ²³/₁₄; Belemniteella 3;
 Ptychodus 7; — Osmeroides 5; Beryx 6.
t: Carangopsis 4; Pygaena 8; Sparnodus 5.
u: Nipadites 13; Cupressinites 13; Faboidea 25; Leguminosites 18; Sco-
 tellina 5; Bifrontia 6; Beloptera 4.
v: Flabellaria ¹⁰/₁₄; Ferussacia 4.
w: Brocchia 2.

Dann in mehren Formationen der Perioden:

- I:** Asterophyllites 24; Noeggerathia 10; Stigmaria 7; Sigillaria 7;
 Knorria 9; Aspidaria 15; Aulopora 7; Fenestella 26; Favosites 15;
 Graptolithus 18; Syringopora 21; Poterocrinus 12; Taxocrinus 8;
 Cupressocrinus 12; Platycrinus 26; Cyathocrinus 27; Actinocrinus 23;
 — Pentamerus 15; Orthis ¹²¹/₁₂₃; Chonetes 13; Leptaena 34; Pro-
 ductus ²¹/₇₃; Pterinea 25; Anthracosia 57; Megalodon 12; Cardio-
 morpha 18; Cardiola 17; — Conularia 16; Porcellia ¹¹/₁₂; Beller-
 ophon 71; Macrocheilus 11; Murchisonia 31; Goniatites ¹⁷⁰/₁₇₅; Cyro-
 ceras 44; Phragmoceras 9; Odontopleura 25; Bronteus 30; Calymene
 27; Homalonotus 8; Phacops 44; Asaphus 51; — Ctenoptychius 8;
 Ctenodus 9; Cladodus 9; Onchus 14; Palaeoniscus 26.
II: Ecnurus 7; Myophoria 14; Gyrolepis ⁴/₅; Saurichthys ¹¹/₁₂; Placo-
 dus 5; — Nothosaurus 8; Mastodontosaurus 4; Labyrinthodon 6.
III: Zamites ²⁰/₃₀; Thuites ¹⁰/₁₁; Taxites 13; Mactromya 9; Homomya 6;
 — Pholidophorus 33; Caturus 18; Pachycormus 15; Thrissops 7; Lepto-
 lepis 21; Belonostomus 9; — Plesiosaurus ¹⁸/₂₀.
IV: Coeloptychium 15; Salenia ¹⁸/₁₉; Cyphosoma 10; Galerites 20; Ana-
 chytes 18; Holaster ²⁷/₂₈; Requienia 11; Ringinella 4; Avellana 10;
 Globiconcha 4; Columbella 2; Crioceras 12; Scaphites ¹³/₁₆; Hamites
 40; Turrilithes 27.
V: Proto 4; Phylloodus ¹¹/₁₂; Smerdis 7 und fast alle ausgestorbenen Ein-
 thier-Genera u. s. w.

Oder in 2 zusammenhängenden Perioden:

- I + II:** Calamites ⁴⁹/₆₀; Canlopteris 12; — Eomphalus 85.
II + III: Nilsonia 12; — Pleuromya 35.
III + IV: Discolidea 23; Dysaster 21; Exogyra 42; Myoconcha 8; Dicerus
 7; Opia 14; Goniomya 33; Myopsis 29; Nerinea 91; ?Ammo-
 nites 580; Ancyloceras 20; Belemnites 98; Lepidotus 34; Gy-
 rodus 30.
III + VI: Acanthoteuthis 15; Aeschna 7.
IV + V: Nummulina 39; Scutella 17; Pygorhynchus 10; Catopygus 18;
 Hypnodon 4.
V + VI: Quercus (11); — Actinocyclus 40; Navicula 67; Biloculma 13;

Quinqueloculina 33; Tubulipora 19; Diplodonta 6; Saxicava ^{17/18}; — Siliquaria 12; — Crepidula 16; Ringicula 7; Melanopsis 24; Valvata 10; Ranella 23; Tritonium 45; Typhis 8; Murex ^{176/180}; Fasciolaria ^{26/29}; Turbinella 28; Cancellaria 70; Purpura 32; Monoceros 8; Columbella 9; Cassis 35; Morio 17; Mitra ^{66/90}; Marginella 32; Ancillaria 18; Oliva 32; Trivia 11; Ovulum 11; Conus 80; Cyclostoma 40; Physa 12; Auricula 25; Vertigo 8; Pupa 34; Clausilia 18; Achatina 14; Bulimus 26; Helix 187; Succinea 6; Balanus 42; — Myliobatia 32; Carcharodon 18; Dentex 6; — Trionyx 17; — die noch lebenden Säugethier-Genera 1c.

Ober in 3 zusammenhängenden Perioden:

- I, II, III: Sphenopteria ^{95/98}; Neuropteris ^{63/64}; Alethopteris 42; Pecopteris ^{58/60}; — Posidonomya 29; Orthoceras 153.
 II, III, IV: Achilleum 29; Tragos 26; ? Ammonites 580; Rhyncholithus 13; Hybodus ^{60/61}.
 III, IV, V: Nucleolites 30; Cricopora 13; — Pycnodus ^{41/42}.
 IV, V, VI: Dentalina 29; Frondicularia 41; Bulimina 23; Lunulites 26; — Echinocyamus 13; Schizaster 26; Spatangus 37; Crassatella 51; Arcopagia 17; Anatina 13; Terebo 19; Clavagella 13; — Fissurella ^{27/28}; Infundibulum 22; Pyramidella 14; Scalaria ^{69/91}; Phorus 17; Pirula 51; Pleurotoma 302; Voluta 97; Cyprilla 77; — Odontaspis 13; Lamna 13; Oxyrhina 18; Otodus 24; — Crocodilus 21.

Ober in 4 zusammenhängenden Perioden:

- I, II, III, IV: Scyphia 118; Inoceramus 53; Gervilleia 34; — Strophodus 17; Acrodus 18.
 II, III, IV, V: Sphaerodus 29.
 III, IV, V, VI: Cristellaria ^{49/50}; Echinus 53; Diadema 46; Clypeaster 27; Echinolampas 32; Thecidea 9; Anomia 30; Plicatula 28; Lithodomus 23; Pectunculus 78; Chama 26; Unio 33; Cyprina 25; Corbis 17; Cytherea 81; Mactra 83; Thracia 12; Pholadomya 147; Panopaea 39; Solecurtus 14; Pholas 25; — Vermetus 23; Actaeon 76; Cerithium 250; Pteroceras 27; Fusus ^{206/210}; Terebra 34; Bulla 70; Vermilia ^{26/28}; Pollicipes 29; Notidanus 11; — Chelonia 18.

Ober in 5 zusammenhängenden Perioden:

- I—V: Ceriopora 63; Pentaerinus 37.
 II—VI: Cidaris 128; Ostrea 278; Lima 163; Perna 20; Lyriodon 100; Emarginula 33; Rissolia 108 etc.; Chenopus et Rostellaria 87.

Ober in 2 Wechsel-Perioden, wo indeß wahrscheinlich das Genus auch in der Zwischen-Periode existirt hat und nur bis jetzt noch nicht gefunden worden ist:

- I + III: Cyclopteria 38; Ceratites 42.
 I + III, IV: Eugeniocrinus 14; Spirifer 157 (I, II, m).
 I + III, IV, V: Cyclolithes 22.
 I + III, IV, V, VI: Caulerpites 36; Chondrites 24; Caryophyllia 39; Turbinolia 84; Pinna 46; Astarte 134; Amphidesma 30; Solen 31; Cythere 86.
 I + V: Borelis 6.
 I + V, VI: Chiton 30.
 I, II + V, VI: Capalus 23.
 I, II, III + V, VI: Sanguinolaria 38.

III + V: Rimularia 3; Pileolus 4.

III + V, VI: Cyclas 34; Cyrena 70; Neritina 33; Melania 29; Paldina 81; Planorbis 60; Limnaeus 72; Sepia 12; Ems 2.

IV + VI: Xanthidium 12; Micraster 25; Hinnites 8; Limopsis 19; Spinax 3.

Oder in 3 Wechsel-Perioden:

I + III + V, VI: Cypris 21.

Oder in allen Perioden: Caulerplites, Chondrites (beide doch nicht in der 11. Periode), Sphaerococcites und viele Farnen, welche freilich als künstliche Genera erst in ein richtiges Verhältniß mit den lebenden Geschlechtern gesetzt werden müssen; Astraea 178; Maeandrina 33; Lido-dendron 28; Anthophyllum 25; Pentacrinus 37; Lingula 34; Terebratulites, Orbicula 35; Crania 34; ? Spondylus 59; Pecten 302; Avicula 189; Mytilus 193; Modiola 133; Cucullaea 98; Arca 183; Nucula 207; ? Cypr-cardia 41; Isocardia 86; Cardium 245; Lucina 137; Venus 166; Tellina 92; Corbula 90; Dentalium 80; — Patella 90; — Natica 250; Nerita 12; Turritella 270; Turbo 245; Trochus 326; Pleurotomaria 260; Buccinum 200; — Nautilus 130; — Spirorbis 33; Serpula 198. Manche davon werden aber durch bessere Charakteristik und natürliche Spaltung dieser artreichen Genera verschieden.

B. Während also die Dauer eines einzelnen Genus durch eine bis fünf (und beziehungsweise, mit der jetzigen, 6) Perioden hindurch reichen kann, läßt sich über die mittlere Dauer aller Genera angeben, daß bei den

	in un- seren Perioden:	in un- seren Formationen:
Pflanzen die 350 Sippen	463mal	592mal = 1 : 1,32 : 1,69
Thieren die 2501 Sippen	3347mal	5415mal = 1 : 1,34 : 2,17
Zusammen die 2851 Sippen	3810mal	6007mal = 1 : 1,34 : 2,11

gezählt werden, wenn man die Zahlen der in jeder Periode der Formation gefundenen Sippen addirt; so daß also im Mittel eine Sippe in $1\frac{1}{2}$ Perioden und in etwa 1,7 bis 2,2 Formationen gefunden wird; auch mit andern Worten: unter 10 Pflanzen- und Thier-Sippen sind 3—4, welche noch in eine zweite angrenzende oder entfernte Periode übergehen, bei diesen etwas weiter als bei jenen; auf 10 Pflanzen-, 10 Thier- und 10 gemeinsamen Sippen sind nahezu beziehungsweise 7, 12 und 11 Sippen, welche in eine zweite unserer Formationen übergehen (oder es gehet jede Sippe noch in 0,7, oder 1,2 und 1,1 Formation über), wenn man annimmt, daß eine Sippe, welche sich sogar in eine dritte und vierte Formation fortsetzt, 2—3 der ersten repräsentire; wobei indessen abermals zu erinnern ist, daß unsere Formationen v und x später ausfallen werden, in welchem Falle dann das Verhältniß schwächer erscheinen wird. Die Dauer der Genera verhält sich zu der der Arten (S. 784) = 211 : 112; also ungefähr = 2 : 1.

Diese Nachweisung ist das anticipirte Ergebnis aus den Zahlen der obigen Zusammenstellung der Zahlen aller Genera (S. 734), leidet aber an dem auch für die Arten ange deuteten Gebrechen (S. 750 u. 784 ff.). Man wird mit Hilfe jener Tabelle leicht auch die Berechnung machen können über das Verhältniß, welches eintreten würde, wenn man die Formationen

v, x sogleich unter die übrigen (m und w) eintheile; die Dauer wird dann scheinbar kürzer werden, weil das so oft wiederholte Vorkommen in v und x wegfiele. Dagegen aber ist zu erinnern, daß die 2 Formationen und Perioden, worin eine Sippe auftritt, nicht immer 2 unmittelbar aneinandergrenzende sind, wodurch also die Dauer wieder länger ausfällt; — so wie daß (nach den vorhergehenden Seiten) zuweilen die Dauer eines Genus durch mehre oder alle Perioden hindurchgeheth, (3—5faches Vorkommen), weshalb denn auch die Zahl der mehren Perioden wirklich gemeinsamen Genera im Ganzen geringer bleibt, als oben mit Unterstellung eines bloß doppelten Vorkommens gefunden worden ist.

C. Diejenigen Genera, welche durch mehre Formationen oder Perioden hindurchreichen (geologische Verbreitungs-Area), pflegen in jeder derselben durch eine verhältnißmäßig gleiche Anzahl von Arten vertreten zu seyn; so daß sie eine Zeit lang in gleicher Dauer beharren und an beiden Enden entweder ganz plötzlich aufhören (so viele sehr scharf begrenzten Genera, aus welchen alle fremden Arten sich leicht ausscheiden lassen: Belemnites, Nerinaea u. s. w.) — oder doch sehr schnell in den nächsten 1—2. Formations-Gliedern verschwinden, — zuweilen auch noch einen Anhang von einigen wenigen zweifelhaften Arten in größrer Entfernung zeigen; während ein allmähliches Zunehmen von einem Anfangs-Punkte nur bis zu einem Culminations-Punkte — Centrum der geologischen Verbreitungs-Area — und ein allmähliches Abnehmen von da an bis zum gänzlichen Verschwinden eine mehr ausnahmungsweise Erscheinung darstellt. Nur bei solchen Geschlechtern insbesondere, welche ihre größte Entwicklung in der jetzigen Schöpfung haben, sieht man öfters ein allmählicheres Zunehmen der Arten-Zahl gegen dieselbe hin.

Edward Forbes ist geneigt, überall einen Central-Punkt der geologischen Verbreitungs-Area der Sippen anzunehmen ¹⁾, den wir indessen — wenn man nicht unter diesem Punkt wieder eine Fläche (Central-Area) verstehen will, nur in einigen wenigen Geschlechtern finden können, deren Verbreitung wir, außer einem Normal-Bilde, durch folgende Figuren am besten verstunlichen zu können glauben, obshon auch unter dieser geringen Anzahl noch $\frac{1}{4}$ der Figuren ziemlich dem Normal-Bilde entspricht, indem sie eine Central-Area statt eines Central-Punktes zeigen. Der Stern deutet die Culminations-Stelle, den Central-Punkt an.

¹⁾ Jahrb. 1848, 754.

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	
Normal-Bild
Pentacrinus
Lingula
Spirifer
Orthis
Productus
Crania
Pecten
Gervilleja
Lithodomus
Lyriodon
Venus
Pholadomya
Nerita
Pleurotomaria
Cerithium
Fusus
Rostellaria
Nautilus

Viele noch in der jetzigen Schöpfung fortlebende gröfere Genera einmal aus den Abtheilungen der Homomyden und Gasteropoden gewählt durch ihre geologische Verbreitung dieselben Bilder, wie jene sind, die wir für Venus und Nerita gegeben, nur daß sie etwas früher oder später beginnen.

D. Die periodisch aussehenden Genera dürften nur scheinbar Ausnahmen bilden, wenn es sich nämlich darum handelt, aus ihrer jetzt bekannten geologischen Verbreitung auf ihre einstige geologische Existenz zu schließen. Ein Theil derselben ist nämlich offenbar aus nicht zusammengehörigen Dingen zusammengesetzt, welche bei genauer Prüfung in verschiedene Genera getrennt werden müssen, wodurch sich jener Widerspruch lösen würde. Ein anderer Theil zeigt nur deswegen eine Unterbrechung, weil ein Theil der in die Mitte seiner geologischen Verbreitung fallenden Schichten zur Konservirung gerade dieser Reste nicht geeignet war; oder auch weil die in diesen Schichten wirklich vorhandenen Arten nur zufällig noch nicht aufgefunden worden sind. In noch anderen entsteht die Unterbrechung nur daher, daß Meeres- und Süßwasser-Formationen mit einander wechseln, deren jede die Arten der andern ausschließt.

So fehlen namentlich in der Kreide die Süßwasser-Schichten gänzlich, während sie kurz zuvor (p) und nachher (in s u w) ansehnlich entwickelt sind. Daher denn auch von den intermittirenden Geschlechtern die unter der Bezeichnung III + V, VI eine nicht unbeträchtliche Quote ausmachen (S. 776).

Von den kleineren Geschlechtern haben wir hier keine Notiz genommen, da sich ihre Verbreitung nicht so genau nachweisen läßt; es ist aber wahrscheinlich, daß sie denselben Regeln unterliegt.

E. Bei den niederen Pflanzen und Thieren kommen Stippen mit viel längerer Dauer als bei den höheren vor. Während nämlich mehre Genera der Meeres-Algen aus der Hauptabtheilung der Zellen-Pflanzen und viele Genera der meerischen Polypen, Weich-Thiere und Ringel-Würmer aus der Hauptabtheilung der Wirbellosen Thiere die ganze Reihe der Formationen durchlaufen, beschränken sich die der Gefäß-Pflanzen, der übrigen Kern-Thiere (außer den Ringel-Würmern) und sämmtlicher Wirbel-Thiere auf kürzere Zeiträume, so daß die der übrigen Insekten, der Fische und Reptilien fast alle nur während einzelner oder meistens einer Periode und die der Vögel und Säugthiere während höchstens einer Periode und gewöhnlich nur einer Formation daraus vorkommen, jene ausgenommen, welche noch in die lebende Schöpfung übergehen. Wo immer die fossilen Reste noch genügende Merkmale von generischem Werthe mit sich erhalten haben, da wird man auch erwarten dürfen, die Geschlechter künftig mehr und mehr auf eine oder einige wenige Perioden beschränkt zu sehen in dem Maße, als diese Merkmale sorgfältiger geprüft und benützt werden.

Wir haben fast alle diese andauernden Genera auf den vorübergehenden Seiten 775—776 namhaft gemacht und auch die Abstufungen in der Dauer der übrigen ausreichend bezeichnet. Noch weitere Details ergeben dann unsere Tabellen.

Wir sehen jetzt noch manche Brachiopoden- und Anthozoen-Genera weit durch die Perioden-Reihe hindurchreichen; allein die von mehreren Autoren neuerlich versuchte Scheidung der ersten in viele Geschlechter, die von Milne-Edwards und Haime begonnene Bearbeitung der zweiten führt überall zu dem Resultate der Beschränkung der generischen Typen auf eine geringe Perioden-Zahl. Wo aber bei Bearbeitung solcher Gruppen ein hinsichtlich seiner Merkmale indifferentes Nest von Arten in einzelnen Geschlechtern zurückbleibt (*Terebratula*), oder wo diese Merkmale in der ganzen Gruppe überhaupt sehr indifferent sind und mit dem inneren organischen Bau der untergegangenen Thiere nur in entfernter Beziehung gestanden (*Turbo*, *Trochus*, *Natica* etc.), da wird man auch später die weite geologische Verbreitung der Genera andauern sehen.

F. In einer geologisch beschränkten Klasse oder Ordnung von Organismen müssen es auch alle Genera seyn (Säugthiere, *Choristopetalae*); in einer geologisch ausgedehnten dagegen können auch fast lauter ausgedehnte Genera (*Monomya*) beisammenstehen, oder sie können aus sehr ausgedehnten und sehr beschränkten Untergruppen (Brachiopoden mit Rudisten und Senuinen) oder aus lauter beschränkten Untergruppen (Peropoden) zusammengesetzt seyn.

Fälle solcher Art wird man als fernere Belege im Enumerator wie in der Tabelle C. 734 leicht auffinden.

S. 200. Dauer der Familien, Ordnungen und Klassen.

A. Sogar unter den Familien und Ordnungen der Pflanzen und Thiere bemerkt man noch welche, die, aus einer geringen Stippen-Anzahl zusammengesetzt, sich auf eine Formation oder eine Periode

beschränken, während andre einen mehr oder weniger großen Theil aller durchlaufen. Wir sehen dabei von solchen Gruppen ab, welche offenbar nur sehr unvollkommen bekannt sind (Insekten-Ordnungen und Familien etc.). Die meisten eigenthümlichen Gruppen von Pflanzen und Thieren, welche in andern Perioden nicht vorkommen, enthalten die gegenwärtige und die ihr zunächst angränzenden Perioden, während die ältesten sogar größtentheils bis in die jetzige Zeit heraufreichen. Nur wenige sind beschränkt auf einzelne

Formationen, wie:

- e (Thiere): Pisces Dipterini und P. Cephalaspides.
- ee (Thiere): Pisces Acanthoidei.
- e (Pflanzen): Asterophyllitae, Sigillaricae mit $6^{\frac{2}{3}}$ /₇₁ Arten; Diploxyloae.
- ee (Pflanzen): Psaronieae.

Auf einzelne Perioden beschränkt findet sich schon eine größere Anzahl von Gruppen; so in

Periode:

- I: Stigmarieae; — (Crinoidea) Stylechiidae; — (Crustacea) Palaeodes; — (Pisces) Dipterini; Cephalaspides; Acanthoidei.
- II: (Reptilia) Labyrinthodontes.
- III: (Pisces) Sauroidei heterocerci.
- IV: (Brachiopoda) Rudistae (verae, excl. sc. *Orbicula et Crania*); — (Pisces) Scopelini.
- V: . . .

In zwei aufeinanderfolgenden Formationen finden sich:

- I, II: (Pisces) Sauroidei heterocerci.
- II, III: . . .
- III, IV: (Cephalopoda) Belemnomorpha; — (Reptilia) Pterodactylina.
- IV, V: . . .

V, VI: Hepaticae, Musci und alle Pflanzen-Familien der Dicotyledones Monochlamydae Amentaceae Jussieu, und alle der Dicotyledones Corolliflorae und D. Choristopetalae, soweit beide fossil vorkommen, mit Ausnahme von 12 Arten im Ganzen. — (Gasteropoda) Hypobranchia; (Gasteropoda Pulmonata) Operculata et Geophila; — (Cephalopoda Dibranchia) Octopoda; — (Pisces) Lophobranchii; Anguilliformes; Cyprinodontes; Cyprinoidei, Labridae; Pleuronectae; Gadoidei; Atherinoidei; Pediculati; Blennioidei; Teuthyes; Gobioider; Squamipennes; Sciaenoidei; Sparoidei; Cataphracti; — (Reptilia) Batrachii; Ophidii; Trionychidae.

In dreien vergleichen:

- I, II, III: (Pisces) Lepidoidei heterocerci.
- II, III, IV: (Reptilia) Saurii Nexipodes et Pachypodes.
- IV, V, VI: Spatangoidea; — Tubicolae; — (Crustacea) Stomatopoda; — (Pisces) Pectognathi, Physostomi (— insbesondere Clupioidei, Salmonae); Pharyngognathi (zumal Scomberesoces, Sphyraenoidei, Xiphioider, Scomberoidei, Fistulares, Mugiloidei, Percoidei).

Auf vier Perioden vertheilen sich:

- I, II, III, IV: (Cephalopoda Tetrabranchia) Ammonitina; Lepidoidei heterocerci (mit 1 Ausnahme).
- II, III, IV, V: (Pisces) Sauroidei et Pycnodontes.
- III, IV, V, VI: Nojadeae; — Clypeast- Fistulidae; — Pholadina; —

Tubulibranchia; Siphonobranchia (einige ältere Arten sind zweifelhaft); Pomatobranchia; (Gasteropoda Dibranchia) Decapoda; — (Crustacea) Cirripedia; — Pisces Teleostei (fast nur in IV, V); — Chelonii.

Auf fünf Perioden:

- I — V: (Pisces) Lepidoidei.
 II — VI: Echinidae (Cidaridae); — Aspidobranchia; — (Crustacea) Decapoda; — (Pisces) Lamnoidei.

In wechselnden Perioden finden sich ein, und zwar in:

- I, II + VI: (Crustacea) Phyllopoda.
 I, II, IV, V, VI: Smilacaceae.
 I, III, IV, V, VI: Polythalamia (Foraminifera); Saurii Dactylopedes.
 I + III, V, VI: Asphodileae.
 III + V, VI: Hydropterides; — (Gasteropoda Pulmonata) Hydrophila.

In allen:

- I — VI: Algae; Equisetaceae; Filices; Lycopodiaceae; Gramineae; Palmae; Cycadeae; Coniferae; — Bryozoa; Anthozoa; — (Crinoidea) Stylasteritae (fast nur in I—III) et Astylidae; — Monomya; Heteromya; Homomya; — Cirrobranchia; — Cyclobranchia; (Ctenobranchia) Asiphonobranchia; — (Crustacea) Lophyropoda et Pociilopoda; — (Pisces) Coelacanthi.

B. Die Dauer der Klassen ist ebenfalls sehr ungleich, selten zwar auf nur eine Periode beschränkt, wenn anders die ihnen angehörigen Organismen zu einer Erhaltung im fossilen Zustande geeignet sind. Aber keine Klasse gehört der älteren Periode ausschließlich an; und alle verlaufen sich entweder in die jetzige, oder beschränken sich ganz auf diese (wie die Entozoen).

Perioden:

- V, VI: Dicotyledones Corolliflorae und D. Choristopetalae; — Aves (mit 2 Ausnahmen); — Mammalia (mit 3 Ausnahmen).
 IV — VI: Pseudozoa; Polygastrica (^{671/672} Arten); Acalephae; Echinodermata.

Unterbrochen:

- I + V, VI: Pteropoda.

In allen Perioden:

- I — VI: Plantae cellulares; Pl. vasculares monocotyledoneae; Pl. vasculares dicotyledoneae; — Amorphozoa; Polypi; Echinodermata (Stelleridae); Brachiopoda; Pelecypoda (Monomya et Dimya); Protopoda; Gasteropoda (Cyclobranchia et Ctenobranchia); Cephalopoda (Tetrabranchia Nautilina et Dibranchia); — Vermes; — Crustacea (Entomostraca et Malacostraca); — Arachnidae; Hexapoda; Pisces (Elasmobranchii, Ganoidei); — Reptilia (Sauril).

In den 3 tieferen Unterreichen der Thiere gibt es also viele Klassen, welche selbst so wie ein Theil ihrer Genera die ganze Reihe der Formationen durchlaufen; die Klasse der Fische thut dasselbe; mit nur 2 ihrer Ordnungen; ihre Genera reichen nie mehr durch die ganze Periode-Reihe und selten aus einer Periode in die andere hinein; ähnlich bei den Reptilien; in den Vögeln und Säugthieren haben wir Spezies (von den Fähr-

ten abgesehen), welche kaum durch eine Periode hinaus, und Genera, welche selten in zwei Formationen hineinreichen.

C. Die Dauer der Klassen, Ordnungen, Familien, Genera und selbst Arten verkürzt sich im Allgemeinen mit zunehmender Höhe ihrer Organisation. Wie verschiedene Unterreiche und Klassen überhaupt in ungleich frühen Perioden beginnen, gewöhnlich jedoch bis in die jetzige Periode andauern, so ist auch das Alter der verschiedenen Ordnungen, Familien und Geschlechter, die zu einer Klasse gehören, ungleich, aber der Fall weniger selten, daß sie schon in der Jetztzeit wieder aufhören. Indessen ist hierin ein Unterschied zwischen den unvollkommenen und vollkommenen Pflanzen, zwischen Wirbellosen und Wirbel-Thieren.

Bei den Pflanzen bieten nur die unvollkommenen Gruppen, wie die Zellen-Pflanzen, die kryptogamen Gefäß-Pflanzen und vielleicht selbst die gymnospermen Dikotyledonen, Sippen von längster Dauer durch alle Perioden dar. Unter den corollifloren und choristopetalen Dikotyledonen hat man nur 2—3 Genera in verschiedenen Perioden angegeben.

Bei den Wirbellosen Thieren im Besonderen reichen die 3 Unterreiche von der ersten Periode an durch alle folgenden hindurch, und wo es einzelne ihrer Klassen oder Ordnungen nicht thun, da haben wir Ursache zu glauben, daß ihre Reste nur eben entweder ungeeignet gewesen sind zur Erhaltung im Fossil-Zustande, oder daß sie zufällig noch unsrer Aufmerksamkeit entgangen sind. Eben so gibt es in denselben Ordnungen auch fast überall wieder Familien und Genera, welche dieselbe Länge haben, wie die Familie; die Ordnung selbst, wahrscheinlich die höher stehenden Luft-Entomozoen und vielleicht die Polypen ausgenommen, wenn letzte in der Weise von Milne Edwards und Haime, von Lonsdale und McCoy sorgfältiger bearbeitet seyn werden.

Bei den Wirbel-Thieren aber, deren Dauer überhaupt und in den einzelnen Klassen selbst kürzer ist, haben die einzelnen Ordnungen mitunter eine sehr ungleiche Dauer, die nicht auf bloßen Zufälligkeiten beruhen kann. Bei den Fischen ist es nur die Ordnung der (plagiostomen) Elasmobranchier, welche gleichsam als Achse, woran sich die übrigen theils später beginnenden, theils früher endigenden Ordnungen und Familien anlehnen, mit einigen Familien (Cestraciontes) durch die ganze Fischzeit von I an bis VI hindurchreicht; weiter die kürzer dauernden Ganoiden, noch die bloß auf 2 Perioden beschränkten Teleostei haben eine solche mit der Ordnung gleichlange Familie noch aufzuweisen; aber ein vollständig von I bis VI hindurchziehendes Genus ist überall nicht mehr bekannt, indem selbst nur wenige sich durch 3 Perioden hindurch erstrecken. — Die Dauer der Klasse der Reptilien ist eben so lang, als die der Fische; die von Anfang bis Ende durch alle VI Perioden hindurch sie vertretende Ordnung ist die der Saurier mit den 2 Unterordnungen der

Krocodilier und Lazerthier; aber von den noch lebenden Geschlechtern ist keines, das mit verlässigen Arten weiter als bis in die V. Periode zurückginge. Die Ordnung der Chelonier dagegen hat seit ihrem Beginne in III auch die 3 Haupt-Genera Testudo, Emys und Chelonia erkennen lassen, vorbehaltslich freilich genauerer Bestimmungen, wenn es gelingen wird, ihre Osteologie vollständiger zu erforschen. Die Schlangen und Frösche gehen nicht über die V. Periode zurück. — Die Säugethiere endlich, welche mit 4—5 Ausnahmen alle erst aus der V. Periode stammen, haben aus lebenden Geschlechtern doch nur 1 Cervus- und 2 Myoxus-, 1 Sciurus-, 2 Didelphys-, 1 Fells-, 3 Canis-, 2 Viverra-, 1 ?Midaus-, 1 Nasua-, 2 Vespertilio-Arten und 1 Macacus aus der Eocän-Zeit geboten; nur 11 unsrer vielen jetzigen Genera sind also dort vertreten gewesen. So zieht sich die Dauer der Klassen, Ordnungen, Familien, Genera und selbst der Arten immer kürzer zusammen, je höher man auf der Leiter der Organisation hinan steigt; sie beschränkt sich immer mehr auf kürzere, schärfer begrenzte Zeit-Abschnitte, und wo man auffallende Ausnahmen zu sehen glaubt, da darf man in der Regel eine unrichtige Bestimmung, seye es der Organismen selbst oder seye es der sie einschließenden Formation, vermuthen.

So ist endlich keine höhere Wirbelthier-Art mit Sicherheit in 2 Perioden bekannt. In zwei Formationen werden zwar noch einige Arten von Fisch-Zähnen, einige Reptilien, doch diese z. Th. nur zweifelhaft; — bei Säugethiern werden nur 4—5 Fälle angeblicher Gemeinschaft zwischen *t* und *u*, wo aber wahrscheinlich eine der Gebirgs-Arten unrichtig angegeben ist, und vielleicht nur einer zwischen *u* und *w* (*Mastodon angustidens* soll in Europa in *u* und *w*, in Amerika in *w* liegen) angeführt.

B. Untersuchung über die Zahlen-Verhältnisse im Allgemeinen.

(Paläontologische Statik.)

§. 201. Ueberhaupt.

A. Eine genaue Vergleichung der Zahlen der zu verschiedenen Zeiten lebenden Thier- und Pflanzen-Formen ist nicht möglich, weil wir 1) nicht bestimmen können, in wie ferne sich die den einzelnen Schichten, Formationen, Perioden entsprechenden Zeit-Abschnitte unter sich gleich verhalten, oder ob nicht der eine derselben 2—3—4 mal länger als der andere in gleiche Kategorie gestellte Abschnitt ist; — 2) weil die Mehrzahl der Thiere und Pflanzen, welche zu verschiedenen solchen Zeiten existirt haben, in ungleichem Grade erhaltungsfähig gewesen sind und daher bei eigener Gleich-Zahl eine un-

gleich große Anzahl von Rest-Arten uns hinterließen; — 3) weil eben so die Bildungs-Weise und die Mineral-Natur der in verschiedenen Zeiten entstandenen Gesteins-Schichten in sehr ungleichem Grade geeignet war, die organischen Reste in sich aufzunehmen und uns zu überliefern; — 4) weil die Anzahl noch nicht auf ihre zum zurückgeführten Synonyme noch zu groß ist; — 5) weil überhaupt die Zeit unsrer Forschungen noch zu kurz und die bereits erforschten Theile unserer Erd-Oberfläche noch zu klein sind. Nur durch Vergleichung größerer Zeit-Abschnitte mit einander, wo sich die Veränderungen in der Gesteins-Natur mehr ausgleichen, Zufälligkeiten aller Art mehr verschwinden, und durch den Ausdruck der Ergebnisse in vergleichenden statt in absoluten Zahlen dürfen wir hoffen, einen Theil der größten Irrthümer zu vermeiden.

a) Zuerst müssen wir erinnern, daß durch das oftmalige Vorkommen von einerlei Art in verschiedenen Schichten die Zahlen der fossilen Arten, welche man durch Addition der einzelnen Rubriken *a* bis *x* (mit Ausschluß von *v* oder der Arten, die in die lebende Schöpfung übergehen erhält, um fast $\frac{1}{2}$ größer ausfällt, als wenn man die einzeln aufgeführten Namen zusammenzählt. Unser Enumerator führt fast keine Pflanzen in zweierlei Schichten auf, indem das doppelte Vorkommen meistens nicht eingetragen ist, daher wir der wichtigsten Fälle S. 763—764 nachträglich erwähnt haben. Wohl aber ist Solches bei den Thieren durchgehends der Fall. Wir erhalten daher

	durch Summirung der Art-Namen.	der Rubriken.	Differenz.	Proportion zwischen beiden
Pflanzen . . .	2055 . . .	2067 . . .	12 . . .	1000 : 1006
Thiere . . .	24366 . . .	27628 . . .	3322 . . .	1000 : 1134
Zusammen . . .	26421 . . .	29695 . . .	3334 . . .	100 : 1134

Daher im Mittel der durch mehrfache Zählung einer Art in den verschiedenen Rubriken entstandene Überschuss (jedoch von dem lebenden Vorkommen abgesehen) = 0,124 beträgt, wovon indessen wieder eine Quote für fehlerhafte Bestimmungen abgeht. Aber im Einzelnen genommen, muß bei den Pflanzen Überschuss und Abzählung aus dem angegebenen Grunde kleiner als bei den Thieren bleiben; und unter diese hat man die Krebthiere mit Ausnahme von Trilobiten und Ringelwürmern, die Fische, Reptilien und Vögel nicht oder sehr selten und auch Säugethiere nur wenig in verschiedenen Schichten oder Formationen angegeben. Die Überschüsse und Ausfälle treffen daher vorzugsweise auf die Infusorien, Polyparien, Weichtiere, Ringelwürmer und Trilobiten (*a* + *b*) zusammen. Sie treffen bei weitem mehr in die sehr vervielfältigten und zum Theile nur für unsichere Gesteine aufgestellten oder künftig unter die übrigen eintheilenden tertiären Rubriken (nämlich fast nur in die gleichzeitigen Rubriken *u* und *v*, oder *v* und *w*, *w* und *x*), als in die andern; daher denn auch jene Überschüsse und Quoten keineswegs vollständig für den Ausdruck des Vorkommens identischer Arten in verschiedenen Formationen genommen werden dürfen.

Außerdem müssen wir bitten, etwaige kleine Abweichungen in der Zählung derselben Arten unseres Enumerators bei verschiedenen Anlässen zu entschuldigen, da einige derselben von der Unsicherheit herrühren, die über die geologische Lagerung mancher Arten herrscht, andere aber auf späteren Verbesserungen beruhen.

b) Wir haben schon anderwärts erwähnt, daß man die Zahl der noch in unserem Enumerator eingereichten Synonyme, die erst in Folge



genauer Einzel-Forschungen ihren wahren Species zugetheilt werden können, gegen 0,20 schätzen mag, welcher Ausfall aber, freilich in nicht überall entsprechender Weise, durch diejenigen Entdeckungen bereits wieder ersetzt ist, die seit Vollendung des Enumerators gemacht worden sind. Da indessen die Pflanzen, nach Göppert's und Unger's monographischen Arbeiten, — die Infusorien, Polythalamien, Insekten (mit Ausnahme der Ringelwürmer), nach den neuesten Arbeiten von Ehrenberg, D'Orbigny, Berendt und Burmeister, — die Fische, nach der eben vollendeten Monographie von Agassiz (wo nur Schuppen, Zähne und Stacheln einer Art zuweilen noch unter verschiedenen Namen stehen), — und die 3 höheren Wirbelthier-Klassen nach der sorgfältigen Sichtung Hermann von Meyer's so ziemlich von ihren bloß synonymen Arten gereinigt sind und diese sich also fast nur bei den Polyparien, Ringelwürmern und Mollusken finden, so mag jene Quote nur für diese anwendbar seyn und für die oben angeführten 26,420 Arten des Enumerators würden dann nicht viel über 22,000—23,000 übrig bleiben, schon die Fische, Pflanzen u. s. w. keine Verminderung erleiden. Wir müssen bei mehren nachfolgenden Untersuchungen diese Zahlen-Unterschiede im Gedächtniß behalten.

c. Unfre paläontologischen Forschungen beschränken sich geographisch auf Europa (und berühren sogar hier nur wenig manche an dessen Grenzen umherliegende Länder wie Portugal, Spanien, Corsica, Italien, Ungarn und die übrigen untern Donau-Länder, Türkei, Griechenland, einen Theil von Rußland), auf den Ural, auf einige kleine Punkte in Ostindien und Neu-Holland, der Nordküste Afrikas und am Kap, auf die Vereinten Staaten und einige Stellen in Südamerika. Man mag daher annehmen, daß die ganze übrige Erdoberfläche noch nicht zu $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{4}$, so genau erforscht ist, als Europa.

d. Diese unvollständige geographische Kenntniß fällt mit der Kürze der Zeit zusammen, die wir uns erst mit paläontologischen Forschungen beschäftigen. Die ersten wissenschaftlich systematischen Bestimmungen von fossilen Körpern lieferten uns Brande 1766, und Lamarck seit 1802—1806, beide begünstigt durch die vortreffliche Erhaltung der fossilen Conchylien des eocänen Pariser-Londoner Beckens; Blumenbach 1803 wenige; Schlotheim 1804, 1816 und 1820 noch sehr ungenügend; Sowerby 1812 und Brochi 1814; Cuvier 1812 in seinen *Ossemens fossiles* (deren Theile jedoch schon zuvor einzeln in den *Annales du Muséum* erschienen waren). Der Brande'schen Arten mögen unsers Wissens 100 seyn. Lamarck wird damals mit einigen späteren Nachträgen in seiner *Histoire naturelle* etwa 600 beschrieben haben; was also mit einigen Pflanzen bei Schlotheim und einer nicht großen Anzahl von Wirbelthieren bei Cuvier die ganze Summe unserer Kenntniß in dieser Beziehung ausdrückt zur Zeit, als Sowerby eine *Mineral-Conchology* und Brochi seine *Conchologia* begannen. Freilich lag außerdem noch eine Menge von Abbildungen, die man später der Art nach zu erkennen keine Mühe hatte, in mancherlei älteren Werken (von Soldani, Fichtel und Moll, Volta, Denis Monfort, Sempel u. v. A.) zerstreut, aber ohne systematische Namen, ohne zuverlässige Bestimmung. Wenn nun auch die von Schlotheim gelieferten Beschreibungen und Bezeichnungen der Arten seiner Sammlung durchaus ungenügend und nicht besser waren, als die so vieler Andern, so hat uns doch ein 1820 erschienenes Handbuch zusammen mit den andern genannten Autoren (Sowerby, so weit er damals erschienen war) abermals eine vollständige Übersicht der bis dahin bekannten Arten dar. Die neue sehr bereicherte Ausgabe von Cuvier erschien unmittelbar darauf (1821—1824); und erst seit dieser Zeit ist die Paläontologie Gegenstand allgemeiner Thätigkeit. Wir wollen hier keine Geschichte derselben liefern, sondern nur einige Data

feststellen, um die Zunahme der bekannten Arten fossiler Organismen zu beleuchten. Die Zunahme der bekannten Arten war

bei Pflanzen:		bei Thieren ungefähr:	
1820 (Schlottheim)	127	1766	30
1825 (Sternberg)	250	1810	60
1828 (Brongniart)	500	1820	120
1845 (Göppert)	1792	1845	2400

wornach sich also die Zahl der fossilen Pflanzen seit 1800 ungefähr um 14 Jahre, die der Thiere alle 7 Jahre verdoppelt hätte, obschon Dies bei letzteren in den 2 letzten Decennien, wo die absolute Zahl doch schon sehr beträchtlich, etwas langsamer geschehen wäre als vorher. Ist nun auch ein fortwährendes Steigen in dieser Progression für die Dauer nicht mehr möglich, würde doch schon eine bleibende stetige Vermehrung der bekannten fossiler Organismen, wie sie auf das letzte Decennium fiel, in rund 100 Jahren zu mindestens 10,000 Arten angenommen und nach einem halben Jahrhundert schon wieder die doppelte Anzahl neuer Arten liefern, welche bekannt sind.

e. Wie sehr die Entstehungs-Weise und Mineral-Natur der Erde eines Zeit-Abschnittes auf unsere Kenntniss von der damaligen Fauna und Flora Einfluss haben müssen, mögen einige Beispiele erläutern. Die abgedehnten Meeres-Gebilde können uns keine Reste von Landthieren bringen; diese finden sich nur an den Küsten-Rändern der rhenischen Süßwasser-Niedererschlagen, welche aber gänzlich fehlen bis zur Wealden-Bildung. Gleichwohl hat es schon vor der Zeit der Kohlen-Formation eine Menge Landpflanzen gegeben, in deren Blätter Insekten-Larven sich ausgehöhlet; und die Kohlen-Formation hat auch einige Arachniden, Dipteren, Neuropteren und Käfer selbst geliefert. Insekten vieler Klassen haben daher in jener Zeit schon bestanden; aber es fehlte an Gesteinen, die ihre Aufnahme und Erhaltung günstig waren. Solche Gesteine sind selten; doch haben sich in England einige sehr zarte Lias- und Dolith-Schiefer (m, n), in Deutschland der Solenhofer Schiefer (n^o) und in England wieder die Wealden-Formation (p) günstig gezeigt, welche als Gebilde des Süßwassers, so wie die Solenhofer Schiefer als Abfälle eines mächtig untrüblichen, jedenfalls aber kleinen von Land umschlossenen Beckens des trockenen Lande nahe genug waren, um gelegentlich Insekten von dort anzunehmen. Dennoch mangeln uns von da an abermals alle Insekten bis in die Miozan-Zeit herunter, wo die Schiefer von Aiz, von Radober, von Duingen, und der Bernstein uns eine reiche Ausbeute gewähren. Aber auch die Ausbeute in Lias- und Dolith-Schiefer ist nicht mehr als nur des zerstückten Zustandes der fossilen Theile wegen schwer bestimmbar; einzelne Geschlechter sind sogar für eine so beschränkte Orthochtheit nicht zu nennen und beweisen, daß auch die anderen Insekten-Gruppen reich vorhanden gewesen seyn müssen; denn die Libellen sind gefräßige Raub-Insekten, welche andere Insekten im Fluge haschen. Sie setzen ferner, nicht wie die meisten übrigen, nur im ausgebildeten Zustande trockenes Land als Wohnort voraus, sondern auch stagnirendes Süßwasser für ihre Larven-Entwickelung; da sich unseres Wissens wenigstens ihre Larven nie im Salzwasser aufhalten (Ephemera, Agrion, Libellula und verwandte Geschlechter); und doch haben wir fast keinen direkten Beweis für das Vorhandenseyn von Süßwasser in und vor dieser Zeit, da man sich die Steinkohlen-Lagen mit ihren Pflanzen-Resten und Familien, die jetzt dem Süßwasser angehören, noch immer als mit dem Meere in Verbindung gestandene Niederschläge denkt, was auch durch See-Kondolien in denselben an manchen Orten bestätigt wird. Das Unio-ähnliche Muschel-Geschlecht Anthracosia kann als ein ausgezeichneter keinen bestimmten Beweis liefern.

f. Sehr kleine weiche Thiere haben uns überhaupt keine kenntlichen Reste hinterlassen können: so die Magen-Infusorien ohne Kieselpanzer (die gepanzerten machen nur eine verhältnißmäßig kleine Familie derselben aus), die Nader-Thiere. — So auch die sehr zerfließlichen Quallen oder Scapellen nicht, mit Ausnahme der Vorpiten. — Eben so wenig die weichen und immer in andern Thieren eingeschlossenen, in diesen nothwendig bald verwesenden Eingeweidewürmer. Die nackten Weichthiere enthalten mit wenigen Ausnahmen keine Erhaltungsfähigen Theile (die Limax-Arten und die Sepien nur zum Theil innere Schaaln, lehre mitunter harte Kiefer und an den Armen hornartige Häkchen oder Saugnapfe); die nackten Ringelwürmer und die meisten insbesondere weicheren Insekten (mit Ausnahme der größeren kalkschaligen Kruster) setzen wenigstens sehr günstige Verhältnisse voraus, wenn die Hülle ihres Körpers sich kenntlich erhalten soll. Selbst unter den Fischen sind einige Ordnungen, die Leptocardii (Amphioxus) und Cyclostomi (mit Ausnahme der hartzahnigen), welche kaum einen fossilen Rest zu hinterlassen vermögen. Diese Thiere werden also nicht oder nicht leicht unter den fossilen Arten vorkommen und bei den paläontologischen Untersuchungen einen Ausfall veranlassen nicht nur in der Anzahl der fossilen Arten und in ihrem Zahlen-Verhältniß zu den Arten anderer Gruppen, sondern auch in der Repräsentation gewisser Formen, welche gleichwohl mehr oder weniger sicher schon in früherer Zeit existirt haben. — Eben so werden bei den Pflanzen die Zellen-Pflanzen weit weniger zur Erhaltung im Fossil-Zustande geeignet seyn, als die Holzbündel-haltenden Gewächse; es werden insbesondere die mikroskopischen Formen, die zerfließlichen Pilze, die Flechten, die Moose, die meisten Süßwasser-Algen einer früheren Zeit sogar in den günstigsten Verhältnissen selten zu uns gelangen können; nur die Leder-artigen und holzartig-harten See-Algen erhalten sich im Fossil-Zustande leichter. Und selbst von den Gefäß-Pflanzen sind nur einzelne Theile die Stämme (falls sie in frischem unverfaultem Zustande im Gebirge eingeschlossen werden), die Blätter, und harte Fruchtschalen unter günstigen Umständen zur Erhaltung geeignet, die Blüthen, weiche Früchte und die Saamen aber sehr vergänglich. Die Pflanzen leben nur geringentheils, die Thiere schon größtentheils in den Wassern, aus welchen die einschließenden Schichten sich absetzen.

g. Für die absolute wie relative Länge der geologischen Zeit-Räume, die wir mit einander vergleichen wollen, haben wir durchaus keinen Maßstab. Man hat solchen in der Mächtigkeit der Schichten gesucht, die indessen überall eine andere ist, und nur ganz im Großen, unter Berücksichtigung aller Welt-Gegenden vielleicht einiges Anhalten wird bieten können. Ein anderer Maßstab ist die Menge und die Umgestaltung der ihnen entsprechenden organischen Wesen selbst, von welchem wir aber hier keinen Gebrauch machen können, da wir eben umgekehrt einen Zeit-Maßstab suchen, um damit diese letzten zu messen.

§. 202. Arten-Zahlen.

A. Vergleicht man die Anzahl der fossilen Pflanzen- und Thier-Arten überhaupt, so weit solche jetzt bekannt sind, mit der der lebenden, so erscheint die der fossilen im Ganzen allerdings noch beträchtlich kleiner als die der lebten, obgleich sie immerhin eine sehr ansehnliche Menge ausmachen, wenn man bedenkt, daß ihrem Studium noch kaum ein Drittheil so viel Zeit gewidmet worden ist, als den lebenden. Die fossilen Thiere betragen nämlich fast ein Viertel, die fossilen Pflanzen ein Fünft- unddreißigstel und beide zusammen über ein Sechstel der lebenden.

		Lebende.	Fossile.	Zusammen.
1) in absoluten Zahlen.	a) Pflanzen	70,000	2,050	72,050
	b) Thiere	100,000	24,000	124,000
	ab) Zusammen	170,000	26,050	196,050
	ba) Verglichen	0.700	0.085	0.581
2) in verglichenen Zahlen.	a) Pflanzen	1.000	0.029	
	b) Thiere	1.000	0.240	
	ab) Zusammen	1.000	0.169	

Wir haben dabei die lebenden Pflanzen nur zu 70,000 angenommen, obwohl sie Öppert¹⁾ auf 80,000 berechnet, wo man aber auch die Thiere höher setzen müßte.

Während also die Zahl der lebend bekannten Thier-Arten der der Pflanzen nahezu gleichkommt (1000 : 700), ist die Differenz der fossilen unter sich acht Mal größer (1000 : 85); und das Verhältniß beider zusammen ein weit über mittleres (1000 : 581). — Während bei den Thieren von der Zahl der lebenden Arten die der fossilen beinahe ein Viertel beträgt (1000 : 240), macht sie bei den Pflanzen wenig über den zehnten Theil so viel aus (1000 : 29), und ist sie für beide zusammen eine wenig über mittlere (1000 : 169), d. h. sie beträgt über ein Sechstel derselben.

B. Wie schon oben (S. 784) gesagt, ist die mittlere Dauer einer fossilen Art = 1,12 unsrer Formationen, oder von 100 Arten einer Formation gehen 12 noch in eine andre, doch nicht immer nächste Formation über, durch welcher letzten Umstand die Dauer eine noch merklich längere wird; dagegen sind die auch in die lebende Schöpfung übergehenden Arten hiebei nicht mit berechnet.

Wir haben schon oben (S. 784, a.) zu dieser Berechnung das Erläuternde bemerkt und verweisen deshalb darauf.

C. Diese Anzahl fossiler Arten hat aber nicht gleichzeitig neben einander bestanden, sondern vertheilt sich auf die ganze geologische Zeit. Will man daher den numerischen Reichthum ehemaliger Bevölkerung mit dem der jetzigen vergleichen, so darf man weder unsere ganze jetzige Fauna und Flora mit der ganzen fossilen noch mit derjenigen fossilen des kleinen Theiles der Erdoberfläche, welcher bis jetzt genauer geologisch untersucht ist (S. 785, c.), noch auch die lebende eines einzelnen Landes mit der fossilen desselben Landes im Ganzen oder aus einer einzelnen Periode desselben, sondern höchstens aus einer einzelnen Formation neben einander stellen. Solcher Formationen wird man etwa 15 zählen; noch richtiger aber wird man die ganze geologische Zeit als durch einen etwa 30—40maligen Arten-Wechsel (Arten-Alter wie Menschen-Alter) gemessen sich vorstellen.

Oft vergleicht man die fossile Fauna und Flora im Ganzen mit der lebenden im Ganzen, was indessen nicht weiter dienen kann, als um einen allgemeinen Begriff von den bisherigen Fortschritten der Paläontologie zu erlangen. Oft vergleicht man die Flora und Fauna der Jetztzeit mit der irgend einer Erd-Periode, welche doch noch immer mehr (3—4—5) allmählich entstehende und vergehende Floren und Faunen in sich enthält. Selbst die

¹⁾ Jahrb. 1845, 408.

Vergleichung unsrer ganzen jetzigen Flora oder Fauna mit der fossilen irgend eines noch kürzeren geologischen Zeitraumes, dem einer Formation, muß zum Nachtheil der Letzten ausfallen, weil wir den Inhalt dieser Formation nicht, wie die jetzige Fauna und Flora, auf allen Theilen der Erdoberfläche, in allen Längen und Breiten, sondern nur an einzelnen Stellen kennen, welche in keinem Falle geeignet waren alle Organismen oder auch nur alle Familien, alle Ordnungen von Organismen uns zu überliefern, während andererseits auch eine solche Formation noch oft mehrere Arten in successiven Schichten darbietet, die in keiner derselben zusammentreffen. Allerdings geben selbst aus einer Formation in die andre einzelne Spezies über, und es stellt daher nicht einmal jede Formation eine ganz neue und selbstständige Organismen-Welt dar, und man würde nur etwa folgende 15 Formationen als Repräsentanten je eines Zeit-Abschnittes betrachten können, der keine erhebliche Zahl von Arten mit den Nachbarn gemein hätte:

a?, b, c, de, fg, hkl, m, n² (vielleicht 3-4fach), o, (p ist bloß Süßwasser-Bildung) q, r, s, t, uvwx.

Gehen dann doch noch einzelne Spezies aus einer dieser Formationen in die andre über, so sind deren nur wenige, nach vorigem Paragraphen nur 0,12, so daß unter 100 Arten noch 12 zwischen jedesmal zweien dieser Formationen gemeinschaftlich wären; eine Zahl, die noch sehr ansehnlich vermindert wird, wenn man berechnet, daß wir 1, k, l, zusammengeworfen, m nur für zwei gerechnet, u, v, w, x wieder vereinigt haben, wodurch dann fast allen gemeinsamen Arten bis auf vielleicht 200-300 (auf 25,000 also = 0,01) gänzlich ausfallen werden. Aber selbst die noch übrig bleibenden reichen dann in der Regel nicht durch zwei benachbarte Formationen ganz hindurch, sondern nur in deren unmittelbar aneinander grenzenden Schichten hinein. Da indessen andererseits gewiß eine sehr große Anzahl der Arten einer solchen Formation ebenfalls nur durch 1-2 der ihr untergeordneten Glieder hindurchgehen und daher sogar in jeder Formation noch einen 2-3fachen Wechsel darstellen, was für das Silur-System aus dem Murchison'schen Werke, wie für das Lias- und Dolithen-Gebirge aus Duenstet's „Gebirge Württembergs“, für das Kohlen-Gebirge aus Göppert's Preischrift über die Steinkohlen-Bildung (Haarlem 1848, 4^{te}) u. genügend erhellt, so dürfte mau die Zahl der successiven Schöpfungen statt auf 15 richtig auf 30 bis 40 und noch mehr anzusehen haben (a, 2-3 b, c, d, e, f, g, h, k, l, 2-3 m, 5 n, o, p, 2 q, r, 3 s, t, u, w, x), wenn man nämlich mehr von einer gemeinschaftlichen Begrenzung der Dauer einer jedesmal großen Anzahl dieser Arten absehen und nur die Anzahl der wahrscheinlichen Arten-Wechsel im Ganzen etwa so beurtheilen will, wie man die mittlere Zahl der Generationen des Menschen, der Menschen-Alter, binnen einer gewissen Zeit-Periode berechnet, obgleich jedes Individuum zu einer andern Stunde geboren ist, ein andres Alter erlangt und zu einer andern Stunde stirbt, als die übrigen.

D. Ganz örtlich gehaltene Vergleichen¹⁾ zwischen der jetzigen und allen Abschnitten der geologischen Schöpfung (welche mithin beiderseits gleich kurzen Zeit-Abschnitten entsprechen) führen zur Überzeugung, daß es zu jeder Zeit Gruppen von Pflanzen und Thieren gegeben hat, welche durch nicht minder zahlreiche oder noch zahlreichere Arten als in der jetzigen Schöpfung vertreten waren, und daß daher zu jeder

¹⁾ Diese Ansicht und einige darauf gestützte Berechnungen sind schon vor mehreren Jahren (Jahrb. 1846, 510) von Agassiz veröffentlicht worden; aber nicht in Verbindung mit den vorangehenden Sätzen (C); mich hatten meine Arbeiten schon früher darauf geführt.

Zeit die Fauna und Flora, so weit sie damals schon ihre Repräsentanten hatten, im Allgemeinen wenigstens eben so zahlreich waren, als jetzt, wenn man nämlich den Umfang der früher repräsentirt gewesenen Gruppen nicht weiter ausdehnt, als er in der That nachweisbar ist; wo uns freilich dem Umfange der aus der Beobachtung zu ziehenden Folgerungen immer einige Willkühr beigelegt werden kann.

Die Frage ist nämlich: Wenn die Entomozoa — Crustacea — Mollusca — Decapoda — Mollusca — in einigen Familien seit der Jetztzeit (Eosäen Schiefer oder Lias) reichlich vertreten gewesen sind, um fernere sind hieburch alle Familien überhaupt und in wie fern sind die Mollusca, die Decapoda, die Molluscostraca, die Crustacea, die Entomozoa überhaupt seit derselben Zeit als reich vertreten zu betrachten? Man sieht freilich die reiche Vertretung bis zu den Familien nachweisen müssen, wenn man nicht an vielen und verschiedenartigen Orten zu einer Zeit nur, & gleich zahlreiche Flora beisammen fände als jetzt in diesen Orten von gleicher Ausdehnung; in diesem Fall würde man aber auch ohne Vergleichung mit die Familien herab obigen Schluss ziehen dürfen.

Wir wollen einige Belege hier aufzählen.

a-e. Es wird für die ältern Formationen schon genügen, wenn wir auf unsere Listen der Plantae vasculares monocotyledones, auf die Anthozoen-Gruppen, auf die der Brachiopoden, der Cephalopoden, der Trilobiten, der Ganoiden-Fische u. s. w. verweisen, um die Überzeugung zu erwecken, daß Fauna und Flora, soferne sie damals überhaupt vertreten waren, nicht arm gewesen seyen, obgleich diese Listen aus verschiedenen Perioden und noch in verschiedenen Lokalitäten zusammengetragen sind.

b. Die St.-Eassianer Bildung mag in die II. Periode oder zu III gehören, jedenfalls besteht sie aus einer nicht großen Schichten-Reihe auf beschränkter Ortlichkeit, die eines unsrer Arten-Alter nicht überreicht, für welche immer eine Meeres-Fauna aus 700 Spongien-, Korallen-, Schwämmen- und Weichtier-Arten reicher ist, als wir sie in der jetzigen Schöpfung irgendwo auf gleichem Raum zusammenbringen könnten. Insbesondere bietet sie wenigstens 20 Cidaris-Arten dar, während in allen europäischen Meeren jetzt nur 3 Arten vorkommen¹⁾ und E. Forbes die Gesamtzahl der im Mittelmeer lebenden Schindeln nur auf 12—15 und die des Ägäischen Meeres nur auf 6 angibt²⁾, während Norwegen deren 13 hat³⁾ und ganz Europa nicht 40 Arten zählt.

m. Während man vor dem Lias noch kein Duzend gestügelter Insekten zusammengebracht hat, bietet uns eine sehr beschränkte Ortlichkeit in England nicht weniger als 24 Gattungen mit 50 Arten und dabei 3 Libellulinen aus 3 Geschlechtern auf einer Meeres-Schicht-Fläche dar in einer Gegend für welche jetzt auf trockenem Lande vielleicht nicht die doppelte Art-Zahl lebend zusammenzufinden wäre? Diese Insekten aber verzehren im Larven- wie im reifen Zustande eine große Menge anderer, theils im Wasser lebender, theils fliegenden Insekten, deren Anwesenheit sie uns also verrathen, auch wenn wir solche nicht finden. — Auch ist die Zahl der Lepidoiden- und Sauriden-Fische sehr ansehnlich, die man in andern Gegenden Englands in wenigen Stembüchern beisammengestanden hat. So haben die Lias-Schiefer-Brüche von Lyme-Regis allein 3 Sippen 22 Arten Glasmoderbräuer und 18 E-

¹⁾ Agassiz et Deson Catalogue des Echinodermes, 1847, 142.

²⁾ Ann. naturh. 1844, III, 517.

³⁾ Jhs 1848, 534.

von 49 Arten Ganoiden (deren heutige Vertreter sich auf 4 Sippen 27 Arten im Ganzen beschränken) geliefert.

m. Aus Forest marble des Calvados in den Gemeinden Ranville, Luc, Lebisey und Langrune hat Michelin allein 67 Arten Polyparien und Spongiaren beschrieben, die man jetzt wohl auf keiner Küsten-Strecke von einigen Stunden Länge auffinden würde; da Ehrenberg im ganzen Nothhen Meere, das doch ein Drittel aller bekannten Korallenthier-Arten enthält, nicht über 120 Arten zusammen bringen konnte.

n. Aus dem obern Jura von Streitberg hat Goldfuß 45, von Wiengen 17, von Nattheim 8, von Thurnau 7 Arten Spongiarien und Polyparien beschrieben, ohne deren zu gedenken, welche nun noch von schon anderwärts beschriebenen Arten an denselben Orten vorkommen. Im Ganzen aber zählen Hartmann an 80 Arten in Württemberg allein, und Goldfuß und Münster allein 10 Scyphia-Arten dieser Formation in Franken und Schwaben auf. Münster hat der Bayreuther Naturalien-Sammlung 130 Arten Polyparien und Spongiaren mit allein 67 Scyphien aus Franken (Streitberg, Muckendorf, Rabenstein) gegeben. Alle diese Arten stammen aber aus einer Gebirgs-Abtheilung, welche weder einer vollen Arten-Dauer (n⁵) entspricht, noch die alleinige Gebirgs-Facies aus dieser Zeit seyn kann. Vergl. die folgende.

n⁵. Einer der wichtigsten Fund-Orte ist das Solenhofer-Gebilde, weil es, obschon hinsichtlich seiner Stellung genügend charakterisirt, doch wieder so eigenthümlich in seinen Fossil-Resten ist, daß man es in seiner ganzen Ausdehnung und Mächtigkeit sicher als bloß örtliche Facies gleichzeitig einer andern Gebirgs-Bildung als Erzeugniß einer Periode ansehen kann, wo außer der allmählichen Auffüllung des See-Grundes, der seinen Einfluß auf die dortige Lebenswelt wohl nicht verläugnet haben mag, kaum irgend ein andrer Wechsel eingetreten ist. Diese Örtlichkeit liefert außer Conchylien mancherfaltiger Art u. a. auch

	Genera.	Arten.	
See-Algen	8	29	} 86,313
Sepiac	4	32	
Insekten, Sechsfüßer (wobei 10 Libellulinen)	12	27	
Kruster, Decapoden	26	100	
Limuliden	1	6	
Fische (Ganoiden mit 4 andern Elasmobr.)	22	92	
Reptilien (Chelonier und Saurier)	13	27	

Einen solchen Reichthum an Pflanzen und Thieren aus den genannten Klassen und Ordnungen (deren Arten zudem fast alle sonst nirgends angetroffen werden, als in dieser Örtlichkeit) dürfte man auf einer Fläche von wenigen Quadrat-Meilen jetzt nirgends beisammen finden, die sechsfüßigen Insekten ausgenommen, welche, dem Wasser fremd, nur um der vielen Libellulinen willen hier mit aufgenommen worden sind.

Risso, dessen See-Thiere seit langen Jahren am sorgfältigsten beobachtet worden sind, hat nach Risso doch nur 105 Sippen mit 310 Arten Fische aller Ordnungen, nach Verano 12 Genera 28 Arten Sepien, mit und ohne Schwänze, 72 sehr zerspaltene Genera Crustaceen mit 108 Arten (44 G. 72 A. Decapoden). Chelonier und Saurier sind fast mehr als ganz Europa jetzt liefern könnte.

p. Ähnlich verhält es sich mit dem abgeschlossenen norddeutschen und englischen Becken der Wealden-Formation¹⁾

¹⁾ Jahrb. 1846, 866.

	in Deutschland.		in England.	
	Sippen.	Arten.	Sippen.	Arten.
Pflanzen	18	50	7	11
Koncholien	17	82	15	53
Kruster	2	10	2	5
Sechsfüßer-Insekten	—	—	48	60
Fische	8	14	14	27
Reptilien	3	4	11	13
	48	160	97	149

In dem norddeutschen Becken allein erscheint das Genus *Cyrena* mit 2, d. i. andertthalbmal so viel Arten, als man jetzt über die ganze Ord-Ordnung lebend zählt, und die Süßwasser-Genera *Limoacus*, *Planorbis*, *Palaudina*, *Neritina* u. a. zum ersten Male mit acht Arten. Überall wird es jetzt schwer sein, ein abgeschlossenes Süßwasser- oder Brackwasser-Becken mit 8 Sippen und 14 Arten oder gar 14 Sippen und 27 Arten Fische zu finden, oder in demselben und seinem Umfange 11 Sippen 13 Arten Reptilien zu entdecken; und doch ist das, was wir aus diesen Becken kennen, keineswegs die ganze Anzahl der darin vorhanden gewesenem Arten. Wegen der Fische vgl. noch n^o 7 und v.

2. Die beschränkte und in ihrem Fels-Gebilde ebenfalls eigenthümliche Ortlichkeit von *Mastri*, die man dem sogenannten Systeme *Danien* zu zuschreiben geneigt ist, hat uns, um von ihren merkwürdigen Reptilien (*Schilfröten* und *Sauriern*), ihren zahlreichen Koncholien, ihren Krustern und *Ferminiferen* zu schweigen, 9 Genera mit 19 Arten Radiaten, 4 Genera mit 5 Arten Amorphozoen und 11 Genera mit 51 Arten Polyparien (*Anthozoen* und *Phytozoen*) geliefert, die man jetzt nur etwa in tropischen Breiten an so kleinem Raume beisammensuchen würde. Bei *Nizza* zählt *Veraux* die *Holothurien* nur 8 Genera mit 23 Arten Radiaten (meist *Asterias*, aber gar keine *Kalk-Polypen*) auf.

(*) 7 Dem *Monte Volca* danken wir außer 13 Arten *Fucoiden* 71 Genera mit 128 Arten Fische, alle aus der Ordnung der *Teleostei*, für welche bei *Nizza* nur 93 Genera mit 270 Arten übrig bleiben würden.

3. Aus den *eoänen* Bildungen heben wir ebenfalls eine lokale Süßwasser-Formation heraus, weil die zur Vergleichung dargebotenen *Meeres-Gebilde* des *Englisch-Pariser Beckens* in vertikaler wie in horizontaler Richtung zu unsicher begrenzt sind. Das kleine Süßwasser-Becken von *Nilly* zählt nicht weniger als 14 Sippen von Land- und Süßwasser-Koncholien mit 39 fast ihm ausschließlich zusehenden Arten, eine Anzahl, welche auffallender erscheinen muß, wenn man berücksichtigt, daß 8 Sippen und 24 Arten Land-Koncholien darunter sind, die nur mehr zufällig vom Lande her hineingerathen sein können und die Land-Koncholien der Gegend nur ungenügend vertreten dürften. Eine sorgfältige Durchforschung der Umgegend umher Stadt auf 4 Stunden im Umkreise gibt nur 90—100 Arten, wovon etwa die Hälfte gemein, die übrigen mehr oder weniger selten sind¹⁾; heiße Gegenden sind nicht reicher an Binnen-Koncholien als gemäßigte. — Ebenso weist *Marcell de Serres* in dem mit vorigem ungesähr gleichalten, aber durch andere eigene Schnecken-Arten bezeichneten Süßwasser-Gebilde von *Castelnau d'Aud*, folgende Fauna nach²⁾.

	Sippen.	Arten.
Säugethiere	3	5
Reptilien	4	4
Binnen-Koncholien, fast nur Land-Bewohner	7	18

für welche einzelne Ortlichkeit die Zahl der Reptilien wieder nicht gering ist.

¹⁾ *Jahrb. 1848*, 637.

²⁾ *Jahrb. 1845*, 738.

aa. Die miocänen Seeethier-Reste, welche Michelotti kürzlich ¹⁾ beschrieben hat, belaufen sich auf

	Stippen.	Arten.	
Rhizopoden . . .	8	19	} 171 : 470
Polypen . . .	33	103	
Echinodermen . .	8	23	
Kruster . . .	1	1	
Cirripeden . . .	3	6	
Annelliden . . .	1	1	
Konchylien . . .	117	587	

Sie sind zwar einer ansehnlichen Mergel-Schichtenfolge bei Turin, Asti, Tortona und selbst dem ziemlich entlegenen Vacedasco im Piemontinischen entnommen, die aber in ihrer Natur und ihren fossilen Resten sehr gleichförmig sind und keinen Wechsel der Dinge während ihrer Absetzung bedeuten. Nun aber hat de Ger ville ²⁾ auf der ganzen Küste des Manche-Departements nur 28 Genera (im alten Sinne) mit 180 Arten lebender Konchylien und 9 Cirripeden, — Philippin an einem großen Theile der sizilischen und kalabrischen Küste, mit Ausschluß der nackten Arten und binnen-Konchylien, nur 545 Arten lebender Konchylien und 18 Cirripeden zusammengebracht, so daß die frühere Miocän-Fauna des Meeres keineswegs im Rückstand gegen die jetzige ist.

aa. Das Wiener-Becken hat bereits 1018 Thier-Arten geliefert, worunter 3 Säugethiere, 65 Fische, 499 Weichthiere, 63 Kruster, 251 Foraminiferen, 53—207 Polyparien ³⁾, die sich mit denen entsprechender Küsten-Strecken jener jetzigen Meere überall messen dürfen, und sie oft namentlich an Polyparien selbst in den reichen Tropen-Gegenden übertreffen werden; und doch ist dieß nur die Ausbeute weniger Jahre.

aa. Für die mittel-tertiären Schichten wählten wir noch 2 sehr kleine, aber nur sehr wenig von einander entfernte Stellen bei Wiesbaden und Hochheim, ebenfalls Süßwasser-Bildungen zweifelsohne aus einer sehr frühen Zeit, von wo Thomas Helix mit 32 Arten und 12 andere Sippen binnen-Konchylien mit noch 23 fast durchaus neuen Arten beschreibt ⁴⁾. Nach Al. Braun bietet Hochheim 57, Wiesbaden 22 Arten Land-Schnecken, wovon ihnen jedoch, ihrer Nähe ungeachtet, nur 8 gemeinschaftlich zusehen. In ganzen, ebenfalls geographisch nicht ausgedehnten miocänen Süßwasser-Becken, das kaum 9 Quadrat-Weilen einnimmt, zählt Al. Braun 74 Arten Land- und 28 Arten Süßwasser- und Brackwasser-Konchylien, zusammen also 102 Arten aus 20 Sippen, oder so viele, als man jetzt in derselben Gegend überhaupt aufzutreiben im Stande seyn würde. Denn es bietet dasselbe Rheinbecken von

Arten.	In der Miocän-Seit.	Jetzt.
Helix . . .	41	32
Balimius . . .	10	5
Papa . . .	16	14
Litorinella . . .	9	2

f. w. Im Ganzen war einst die Zahl der Land-Konchylien größer als jetzt und ist jetzt die der Süßwasser-Konchylien größer als einst, wenn man nämlich die Arten des Brackwassers (Dreissena, die Litorinellen und einige Neptunen, einige Cerithien, Potamiden u. s. w.) nicht mitzählt. Und wenn man nun dabei an einer einzigen Lagerstätte in demselben Becken von meist röhren Säugethieren noch 17 Sippen mit 32 Arten allein von Kaup be-

¹⁾ In den *Naturkund. Verhandl. van de Maatsch. te Harlem, 1847, b. III, II, 1—408, pl. 1—17.*

²⁾ *Mém. Soc. Calvad. 1845, 169—224.*

³⁾ *Jahrb. 1848, 757; 1849, 105.*

⁴⁾ *Jahrb. 1845, 629.*

geschrieben findet, ohne die kleineren und anderen Orten dieses Beckens angenommenen Arten bei Herm. v. Meyer u. s. w. zu rechnen, so unterliegt keinem Zweifel, daß Dies soviel ist, als was jetzt irgend eine eben so große Strecke der Erd-Oberfläche bieten kann.

ii) Die Süßwasser-Ablagerung von Sansan im Gers-Departement ist gleichen Alters mit der Mainzer; Lartet hat darin 76 Säugethier-, 22 Reptilien- und viele Vogel-Arten gefunden, während Deutschland in großer Ausdehnung genommen jetzt kaum 60 und 30 wilde Arten aus beiden ersten Klassen zählt¹⁾.

v. Die eigenthümlichen, einer jedenfalls nur kleinen ungetheilten Bildungs-Zeit angehörigen Molasse-Mergel von Dningen haben bis jetzt geliefert:

	Sippen.	Arten.
Pflanzen nach Al. Braun ²⁾	32	55
Weichthiere (Süßwasser-Bewohner)	x	x
Insekten, vorerst nur die Käfer bestimmt von Deswald Heer ³⁾	70	103
Süßwasser-Fische nach Agassiz	13	19
Reptilien nach H. v. Meyer	12	14
Vögel	x	x
Säugethiere nach H. v. Meyer	3	4
	130 + x	191 + x

Von allen diesen Resten sind aber, außer etwa einigen Pflanzen und Insekten, nur die Mollusken, Fische und Reptilien an ihrer Stelle, die Reste aller übrigen Organismen nur zufällig in diese Schichten gerathen, mithin jedenfalls nur ein kleiner Theil der durch sie vertretenen Klassen oder Familien. Diese Reptilien aber, außer den Batrachiern jetzt überhaupt in sehr geringer Anzahl in Europa, treten in größter Mannichfaltigkeit auf und in einer Menge, wie man sie wieder nicht leicht anderwärts beisammen antreffen würde. Von Fischen zählt Hartmann⁴⁾ in allen daran so reichen Flüssen und See'n der Schweiz 13 Sippen mit 44 Arten auf, von welchen dem fischreichsten, dem Bodensee, 6 Arten fehlen. Für die Flüsse und Teiche der Gegend von Mainz hatte Rau⁵⁾ nur 10 Sippen mit 33 Arten, für jene von Martern⁶⁾ 10 (12) Sippen mit 35 Arten. Aber es würde unmöglich sein, zwei Dritteile dieser Arten in einem Teiche oder Flusse beisammen zu finden, wie Das mit den bezeichneten fossilen Arten der Fall ist. Zwischen Karpathen und Vorenden kennt man aber bis jetzt schon 17 Sippen mit 42 Arten miocäner Süßwasser-Fische⁷⁾. Von gleichem Alter und gleicher Bildung mit Dningen ist Parschlug in Steyermark, welches außer Resten von Mastodon angustidens wie zu Dningen auch 4—5 Insekten-Arten und 67 Sippen Pflanzen mit 140 Arten geliefert hat, aus welchen 19 mit Dningen en identisch sind. Diese Mannichfaltigkeit von Pflanzen- und insbesondere von Baum- und Strauch-Blättern, fast ohne Kräuter, in 2 nahe übereinanderliegenden Schichten einer einzigen Fundstätte ist so ansehnlich, daß Unger⁸⁾ annimmt, sie seien aus einem weiten Fluß-Gebiete dahin zusammengeschwemmt, wogegen jedoch wieder ihre vortreffliche Erhaltung spricht. Diese Beispiele, aus ungleichen Zeiten und von verschiedenen Natur-Bereichen

¹⁾ Jahrb. 1848, 724.

²⁾ Jahrb. 1845, 161.

³⁾ Jahrb. 1846, 161, 721.

⁴⁾ Helvetische Ichthyologie, Zurich, 1826, 8^d.

⁵⁾ Naturgeschichte der Fische von Mainz, 1787, 8^d.

⁶⁾ Reise nach Venedig, I, 46 ff.

⁷⁾ Jahrb. 1848, 432.

⁸⁾ Die fossile Flora von Parschlug (aus der Steyermärkischen Zeitschrift, LX. Jahrg.).

entnommen, dürften genügen um zu zeigen, daß das Pflanzen- und Thier-Reich, so weit ihre einzelnen Klassen, Familien u. s. w. überhaupt in verschiedenen Zeiten repräsentirt gewesen, in allen Zeit-Ab schnitten nicht ärmer als jetzt gewesen sind, wenn auch in chronologischer wie in geographischer Ausdehnung hier das eine und dort das andere Glied des Systemes mehr vorgewaltet haben oder mehr zurückgetreten seyn mag. Daß aber unser Pflanzen- und Thier-Reich nicht in allen Zeit-Ab schnitten mit allen ihren jetzigen Familien, Ordnungen, Klassen u. s. w. bestanden haben, daß sie in gewissen Zeiten Gruppen enthielten, die jetzt gänzlich mangeln, Dieß geht schon durch einen Blick auf unsern Enumerator hervor, und wird sich in spätern Paragraphen noch weiter verfolgen lassen.

Man könnte noch die Einwendung machen, daß die zahlreichen Arten, welche man in einzelnen solchen Ortlichkeiten antrifft, eine größere Verbreitung besaßen hätten als die jetzigen Arten, und daß daher die Gesamtzahl der Arten einstens bei zahlreicher Individuen-Zahl hoch kleiner gewesen seyn könnte. Inzwischen spricht keine Beobachtung entschieden dafür, und viele sprechen dagegen.

E. Eine annähernde Berechnung, wie viele Pflanzen und Thiere es vor der jetzigen Schöpfung überhaupt gegeben, liegt um so mehr außer den Grenzen der Möglichkeit, als seit 30—40 Jahren sogar unsere Berechnungen über die Zahl der noch lebenden Thier- und Pflanzen-Arten auf's Doppelte gestiegen sind und daher auch noch jetzt keinen sicheren Boden darbieten können. Gehen wir aber 1) von dem eben erörterten Grundsatz aus, daß die einzelnen Klassen und Ordnungen von Pflanzen und Thieren, so lange sie in mehr als vereinzeltten Spuren bestehen (worüber wir das Nöthige vorerst aus dem Enumerator entnehmen), überhaupt jederzeit eben so viele Arten wie jetzt enthalten haben mögen, gleichviel ob hier diese und dort jene untergeordnete Gruppe mehr existirt, stärker vorgewaltet, weiter zurückgetreten seye als jetzt; — daß 2) die ganze geologische Zeit durch wenigstens 30 Arten-Alter oder Arten-Folgen (S. 788) gemessen werden könne, — und betrachten wir 3) die jetzt bekannte Anzahl von Pflanzen- und Thier-Arten als Einheit des Arten-Alters, die bald unter und bald über der früheren Wirklichkeit stehen mag, so würde uns die Rechnung doch ein wenigstens nicht ganz unwahrscheinliches Resultat, nämlich von 500,000 Pflanzen- und 1,500,000 Thier-Arten darbieten. Da in der jetzigen Schöpfung die Korb-Thiere bei Weitem die zahlreichste Unterabtheilung des Thier-Reiches bilden, so würde eine kleine darin begangene Überschätzung natürlich von den größten Folgen seyn und vor zu hohen Ansätzen, insbesondere vor einer zu langen Artenfolgen-Reihe warnen müssen, wenn wir nicht einerseits bei aller Ungunst der conservirenden Bedingungen schon in der Kohlen-Formation außer mannsfaltigen Krustaceen auch selbst Insekten-fressende Arachniden, Käfer, Neuropteren und Schmetterlinge angedeutet sähen und wüßten, in welcher enger und notwendiger Ökonomie-Beziehung die Insekten zur Pflanzen-Welt stehen, deren frühere Einförmigkeit aber allerdings auch in Anschlag gebracht werden muß, wie es wieder in Bezug auf parasitische Pflanzen und Thiere nöthig ist.

Zu dieser Berechnung nun einige Erläuterungen. Wir haben die Dauer der Klassen, Ordnungen u. s. w. in neben stehender Tabelle durch einen Querstrich angedeutet, welcher in Parenthese steht, wenn jene Dauer bei hoher Zerstücklichkeit des Körpers der entsprechenden Wesen nicht aus den fossilen Resten nachweisbar gewesen, sondern aus andern Gründen so angenommen werden muß. Wir haben in einigen Fällen der Zahl der jetzt lebenden Arten einen Exponenten gegeben, wenn nämlich diese Zahl nicht als Einheit für alle Arten-Alder gelten zu können schien. Dieser Exponent ist bei den Schalen-Cephalopoden $A=100$, weil wir jetzt nur 2 lebende Arten kennen, während die fossilen Cephalopoden bis zum Anfang der Tertiär-Zeit immer sehr zahlreich waren; er ist bei den Brachiopoden = 4 aus ähnlicher Ursache; beide Exponenten scheinen kein zu hohes Resultat zu geben, auch wenn man die Zahl der Arten-Alder als zu hoch bestreiten wollte. Der Exponent ist öfters $\frac{1}{2}$ in Fällen, wo er für die eine Hälfte der Dauer der Klasse, Ordnung u. s. w. = $\frac{1}{2}$, für die andre = 1 gesetzt werden zu müssen schien. Er ist bei den Schwämmen und Algen und Sechsfüßer-Insekten = $\frac{1}{2}$ angenommen, weil diese zum großen Theile parasitischen Wesen in frühester Zeit keine so mannichfaltigen Pflanzen- und Tier-Formen zur Grundlage ihrer eigenen Entwicklung finden konnten und mithin selbst weniger mannichfaltig sein mußten, und weil man bei den letzten, welche der jetzigen Schöpfung mehr als die Hälfte aller Thier-Species geliefert und daher als einheitlicher Maßstab für die Berechnung der Arten frühere Perioden am ehesten eine wesentliche Unrichtigkeit der Zahlen herbeiführen könnten, lieber unter als über der Wirklichkeit bleiben wollte, um ein jedenfalls wahrscheinlicheres Resultat zu erzielen. Bei den Entozoen endlich, welche ganz aus Parasiten bestehen, hat man aus dem vorhin angegebenen Grunde den Exponenten = $\frac{1}{4}$ gesetzt. — Man wird noch die Einwendung machen können, daß wahrscheinlich dasselbe Zahlen-Verhältniß zwischen Pflanzen und Thieren immer so bestanden habe, wie jetzt, nämlich 7:10, während das obige Resultat das doppelte Verhältniß = 1:3 liefert. Indessen ist in der That die Pflanzen-Welt bis zu Anfang der Tertiär-Zeit, wo erst die vollkommenen Klassen und mit ihnen die lange Reihe der Kronen-blüthigen Dicotyledonen auftreten, eine bei weitem einförmigere gewesen, als die Thier-Welt, welcher damals nur die zu der Gesamtzahl der Arten nur eine geringe Quote liefernden Warmblüter noch fehlten, zumal auch die Alcephen, Gymnacephalen und nackten Gasteropoden gewiß eine längere Dauer besaßen, als wir angenommen haben. Die vollkommenen Pflanzen-Formen, welche erst mit der Tertiär-Zeit auftreten, liefern fast $\frac{3}{4}$ des Pflanzen-Reichs, die mit ihnen beginnenden vollkommenen Thier-Formen nur $\frac{1}{10}$ des ganzen Thier-Reichs! Daher ihr langes Ausbleiben nicht dieselbe Einförmigkeit in der Fauna veranlaßt, wie das spätere Erscheinen jener Pflanzen im Pflanzen-Reiche; allein die Einförmigkeit der Flora hat wenigstens nochwendig eine gewisse Einförmigkeit auch der Insekten-Fauna bewirken müssen, so lange die Dicotyledonen gänzlich fehlten. — Man wird diesen Versuch einer Berechnung wohl da und dort verbessern können, hauptsächlich, wenn man richtigere Zählungen vornimmt, genauere Exponenten wählt, die Ordnungen in mehr Familien theilt um jede Familie genauer nach ihrem Anfange zu berechnen; allein es wird für das Ganze (worauf es uns hier allein ankommt) keinen wesentlichen Unterschied machen, ob wir statt obiger Summe gar 3,000,000 oder nur 1,000,000 Arten erhalten würden.

F. Von diesen 2,000,000 Arten, welche in früherer Zeit die Erd-Oberfläche allmählich bevölkert haben, ist natürlich ein großer Theil unbedingt unfähig gewesen uns fossile Reste als Denkmäler einstiger Existenz zu hinterlassen; ein noch weit größerer Theil (Insekten, Pflanzen u. s. w.) vermochte Dies nur unter den günstigsten Verhältnissen und auf eine sehr zufällige Weise, daher uns nur eine

sehr unbedeutende Quote derselben je bekannt werden mag; noch andere waren dazu zwar vollkommen (Knochenthiere, größere Krustthiere, größere Reptilien und Säugthiere) geschickt, allein die stattfindende Erhaltung der Reste aller Thier- und Pflanzen-Arten im fossilen Zustande setzt ein Zusammenwirken von mancherlei Bedingungen voraus, welches in Wirklichkeit doch nicht überall eintreten kann. Daher vielleicht nur von 0,10 aller früheren Arten, d. h. etwa 200,000 Spezies noch kenntlich erhaltene Reste im Schooße der Erde begraben liegen mögen, und man vielleicht nur 0,05, d. h. 100,000 Arten darin je zu entdecken hoffen darf. Für einzelne Klassen und Ordnungen würde sich das Verhältniß freilich sehr abweichend stellen.

G. Ein Blick auf die Tabelle I, S. 727 ergibt eine große Ungleichheit des Arten-Reichthums der einzelnen Formationen, welche theils eine ursprüngliche und theils von der Fähigkeit der Gestein-Arten abhängig seyn kann, die fossilen Reste in kenntlichem Zustande zu bewahren, wobei wir aber nicht länger zu verweilen gedenken. Wichtiger ist die Ungleichheit des Arten-Reichthums in den einzelnen Perioden, wo wir durch Addition der Zahlen aller Formationen für

	I.	II.	III.	IV.	V.	I.	II.	III.	IV.	V.
die Pflanzen-Arten	1017	98	241	84	623	=0,49	:0,05	:0,11	:0,04	:0,31
die Thier-Arten	4445	1091	3892	4816	13384	=0,16	:0,04	:0,14	:0,18	:0,31
Beide zusammen	5462	1189	4133	4900	14007	=0,18	:0,04	:0,14	:0,17	:0,37
erhalten, und für die Pflanzen die Reihe	IV, II, III, V, I									
für die Thiere die Reihe	II, III, I, IV, V									
für beide zusammen die Reihe	II, III, IV, I, V									

gewianen, worin die Beträchtlichkeit der Unterschiede in den Arten-Zahlen uns auf große Ungleichheiten in der Länge der Perioden oder in dem Reichthume ihrer Schöpfungen schließen lassen würde, wenn wir nicht sähen, daß Pflanzen- und Thier-Welt sehr auffallend verschiedene ja fast entgegengesetzte Verhältnisse liefern, welche doch in der Natur höchst wahrscheinlich nicht stattgefunden haben, sondern nur eine Folge der großen Ungleichheit des Vermögens der Gesteine in den verschiedenen Formationen ist, die verschiedenartigen organischen Reste zu erhalten. So sind alle Kreide- und Trias-Gesteine offenbar sehr ungeeignet für die Erhaltung der Vegetabilien; die in dieser Hinsicht so günstige Steinkohlen-Bildung war beendigt, aber die Mannfaltigkeit der dikotyledonischen Gewächse noch nicht vorhanden, welche in der V. Periode gewiß größer war, als in der Steinkohlen-Bildung, aber wegen Mangels eines eben so vortheilhaften Anjammlungs- und Erhaltungsmittels uns gleichwohl weit weniger fossile Reste zu überliefern vermochte, als jene erste Flora, der wir die Hälfte aller fossilen Pflanzen-Arten danken. Die Kreide enthält kein zur Erhaltung der Pflanzen geeignetes Gestein und insbesondere keine Land- und Süßwasser-Gebilde. Die Trias-Periode war Abrißens im Ganzen weitaus die ärmste, wie die Tertiar-

Periode die reichste an Arten, namentlich an Thier-Arten, wovon sie uns fast die Hälfte der ganzen Anzahl geliefert hat, was wir, wie später noch zu zeigen, nicht ganz weder dem Zufalle noch einer etwa längeren Dauer dieser Periode zuschreiben können. — Wegen der Einzel-Verhältnisse in den Unterabtheilungen beider Reiche verweisen wir auf die Tabellen I. und IV.

§. 203. Zahlen der Sippen (überhaupt und der gemeinsamen insbesondere, Tabelle II, S. 734).

A. Die Anzahl der Sippen lebender wie fossiler Organismen läßt sich weniger genau in Ziffern ausdrücken, als die der Arten, da sie nicht nur wie diese in Folge stets neuer Entdeckungen, sondern auch in Folge fortwährender Theilung der alten Sippen im Verhältnisse einer sorgfältigeren Untersuchung in unausgesetzter Zunahme begriffen ist. Auch bietet die Verschiedenheit der Ansichten über den Umfang, welcher den Sippen überhaupt oder denen einer gewissen Klasse, Ordnung u. s. w. zu geben, einen ferneren Grund großer Unsicherheit dar. Ferner sind manche Sippen unter mehrfachen Namen aufgestellt worden, die wir im Enumerator, um Vielfältigung der Arten-Benennungen zu vermeiden, größtentheils beibehalten mußten, und sind endlich viele Sippen nur für einzelne Theile: Früchte, Blätter, Stämme, Zähne, Schuppen, Stacheln errichtet worden, die, wenn man diese Theile in richtige Verbindung zu einer Pflanze oder einem Thiere zu bringen wüßte, auf eine geringere Anzahl zurückgeführt werden würden, als man jetzt noch zu thun im Stande ist. Daher Alles, was wir über die Anzahl der fossilen Genera im Allgemeinen sagen können, sogar für den Augenblick selbst, wo wir Solches thun, nur als eine ungefähre Angabe betrachtet werden darf, wenn gleich wir in der Tabelle, worin wir die Zahlen-Verhältnisse zusammengestellt haben, und auf welche wir hinsichtlich der Einzelheiten verweisen müssen (S. 734), diese Zahlen sehr scharf ausgedrückt erscheinen. Auch wird es wenigstens nützlich seyn, hier nochmals zu wiederholen, daß diese Zahlen nur das ausdrücken, was wir gefunden haben, und nicht das, was einstens vorhanden gewesen, indem sie uns einige der vertreten gewesenen Klassen des Systems reichlich, andre spärlich, noch andre gar nicht zurückbringen.

a. So erfahren die Genera der Anthozoen, welche bisher nicht monographisch bearbeitet worden waren, in diesem Augenblicke eine vielfältige Theilung und Vermehrung durch eine gemeinschaftliche Bearbeitung der lebenden wie der fossilen Formen durch Milne-Edwards und Haime, wornach sie viel zahlreicher auftreten werden als jetzt. — Von den fossilen Fischen hat man vor 20 Jahren noch kaum 100 Genera gekannt, und von deren Bestimmungen ist durch Agassiz kaum eine oder die andere als richtig beibehalten und eine vielfältig größere Anzahl ist durch ihn hinzugefügt worden. — Vor 25 Jahren hat man fast noch keine regelmäßig beschriebenen Foraminiferen-Geschlechter im fossilen noch im lebenden Zustande gekannt.

deren Anzahl sich jetzt durch D'Orbigny's und Ehrenberg's Arbeiten an Hunderte beläuft. Ebenso ist es mit den Pflanzen ergangen in Folge der Arbeiten von Sternberg, Brongniart, Göppert, Unger u. s. w. Ueberall seit Linné sind die anfänglich aufgestellten Genera des Systems fortwährend in neue getheilt; überall sind neue Genera für neue Formen zwischen die alten eingeschaltet worden.

b. Die Tabelle II S. 734 enthält die Angabe der Zahlen der Sippen, welche von jeder Familie, Ordnung, Klasse, von jedem Unterreiche, Reiche und endlich von allen fossilen Wesen im Ganzen bis jetzt bekannt geworden sind, zuerst in jeder der bisher angenommenen Formationen *a* bis *x*, dann in den 5 geologischen Perioden und endlich in allen 5 Perioden zusammen genommen. Da nun ein Genus gewöhnlich in mehreren aufeinanderfolgenden Formationen und selbst Perioden vorkommt, so gibt die Summirung dieser einzelnen Formationen, so wie sie in den Rubriken *a-g*, *h-l*, *m-p*, *q-r*, *s-x* erfolgt ist, eine beträchtlich größere Anzahl Sippen, als wirklich vorhanden ist, daher dieselben in jeder Periode nochmals durch unmittelbare Zählung gesucht und in eine letzte Spalte jeder Periode, die mit I, II, III, IV, V überschrieben ist, eingetragen sind. Eben so verhält es sich, wenn man die Anzahl der in diesen letzten Spalten aller Perioden I bis V vorhandenen Zahlen zusammenzählt: auch sie fällt noch beträchtlich größer aus, als wenn man alle Sippen unmittelbar zählt. Daher sind in 3 letzten Spalten derselben Tabelle die Ergebnisse der Zählung der Genera durch Addition der Zahlen aller Formationen (Spalte *a-x*), durch Addition der Zahlen aller Perioden (Spalte I-V) und durch unmittelbare Zählung aller Sippen (Spalte S = Summe) zusammengetragen worden.

c. Verschiedene Zählungen indessen ergeben immer kleine Verschiedenheiten, die sich nicht vermeiden lassen, weil nämlich von einer Anzahl Arten und somit oft auch der Genera (wenn andere Arten derselben nicht in allen Formationen vorhanden sind) die Formation des Vorkommens unsicher ist, und sie somit entweder ganz ausgelassen, oder in allen möglichen gezählt, oder nur in irgend einer mittlern oder wahrscheinlicheren angenommen werden können; — weil viele fossile Vögel- und Insekten-Arten gar nicht in bestimmte Genera, sondern nur in ihre Familien eingetheilt sind; — weil oft die Vertheilung der Arten eines Geschlechts unter mehrere synonyme Geschlechts-Namen Schwankungen und Irrungen veranlasst; — oder weil manche Arten zwar unter gewisse Genera eingereiht sind, zu denen sie aber offenbar nicht gehören und welche sie in Formationen andeuten, denen diese Genera in der That fremd sind, wie Dieses auch mitunter ausdrücklich angegeben ist. So auf S. 282 des Enumerators die ältern Arten von *Pectunculus* im unteräurischen Gestein (*a*), während das Genus erst in den Dolithen (*m*) zu beginnen scheint; so S. 498 die älteren *Helix*-Arten in den Dolithen und der Kreide (*m* und *n*), während das Genus erst in der Tertiär-Zeit aufzutreten scheint; — so die sämmtlichen mexikanischen *Melanien*-Arten, welche alle Formationen von den Devonischen bis zu den neuesten Gebilden (*e* bis *w*) durchlaufen und deshalb S. 386 des Enumerators abgesondert aufgezählt worden sind von den ältesten Arten der Süßwasser, welche S. 428 genannt werden und erst mit dem Ende der Dolithen-Periode (in *p*) beginnen. Obschon wir aber nun wissen, daß jenes keine *Melanien* sind, auch daß sie größtentheils zu *Pasithea*, *Turbonilla* u. s. w. gehören, so sind wir doch nicht im Stande, sie sogleich alle richtig einzutheilen und die ihnen entsprechenden Genera jedes in seiner richtigen Formation zu zitiren. Und so ober ähnlich verhält es sich in sehr vielen andern Fällen. Ja wir gestehen sogar, die mechanischen Geschäfte der Zählung und Berechnung nicht so oft wiederholt zu haben, daß nicht kleine Rechnungsfehler da und dort mit untergelaufen seyn könnten, weil eine vollkommene Genauigkeit doch unmöglich und auch die möglich-genaueste Angabe von keinem Bestande seyn würde; die auf eine oft wiederholte Zählung und

Berechnung zum Zwecke einer absolut fehlerfreien Ausführung zu verwendende Zeit hat uns außer Verhältniß zu stehen geschienen mit dem davon zu erwartenden Nutzen. Daher können, wir wiederholen es, kleine Schwankungen und Abweichungen zwischen den Zahlen verschiedener Tabellen unter sich und den Einzelheiten des Enumerators wohl vorkommen; doch, wie wir glauben, keine erheblich irrigen.

B. Wir finden auf der Tabelle III, daß es im Ganzen 350 fossile Sippen bei den Pflanzen, 2414 bei den Thieren und folglich 2764 bei beiden zusammen gibt. Vertheilt man diese auf die fünf geologischen Perioden (I—V) und die 24 Formationen (a—x), so erhält man als Mittel

Sippen der	im Ganzen.	für 1 Periode.	für 1 Formation.
Pflanzen . . .	250 . . .	50 . . .	10 . . .
Thiere . . .	2414 . . .	483 . . .	101 . . .
Weider . . .	2764 . . .	533 . . .	111, . . .

welche nämlich auf jede dieser Abtheilungen kommen würden, wenn keine derselben eine Sippe mit andern gemein hätte, welche Zahlen für die Formationen dann noch um je $\frac{1}{8}$ größer ausfallen würden, wenn man die Formation F ihrer Unbedeutendheit, die Formationen v und x wegen ihrer Gleichzeitigkeit zu u und w mit den übrigen vereinigte.

C. Wenn man aber alle Pflanzen und Thier-Sippen auf solche Weise unmittelbar zusammenzählt, so erhält man kleinere Zahlen (α), als wenn man die in jeder der V Perioden gefundenen summiert und dann die Gesamtzahl durch Addition der Summen der Perioden oder der Formationen zu finden sucht (β), oder wenn man eben so gar mit den in allen einzelnen Formationen gefundenen verfährt (γ), weil nämlich viele Sippen mehreren Formationen und selbst mehreren Perioden gemeinsam sind. Und zwar ist das mittlere Verhältniß von $\alpha : \beta : \gamma = 0,46 : 0,62 : 1,00$. Denn es ist, wie schon früher angegeben, die Summe der fossilen

	α	β	γ
bei unmittlbarer aus allen			
Zählung. Perioden.			
Formationen.			
Pflanzen =	350 .	463 .	592
Thiere =	2414 .	3260 .	5315
Weider =	2764 .	3723 .	6007

d. i. $\left\{ \begin{array}{l} \text{Pflanzen} = 100 : 132 : 169 \\ \text{Thiere} = 100 : 135 : 224 \\ \text{Weider} = 100 : 135 : 217 \end{array} \right\}$ oder $\left\{ \begin{array}{l} 59 : 78 : 100 \\ 45 : 60 : 100 \\ 46 : 62 : 100 \end{array} \right\}$ und $\left\{ \begin{array}{l} 75 : 100 \\ 74 : 100 \\ 74 : 100 \end{array} \right\}$,

d. h. man wird durchschnittlich die Genera aller einzelnen Formationen bei den Pflanzen auf 0,78, bei den Thieren auf 0,60 und im Ganzen auf 0,62; die aller einzelnen Perioden aber überall auf fast 0,75 zu reduciren haben, um die wahre Anzahl derselben zu finden, ein Verhältniß, das nun freilich bei den einzelnen Gruppen des Systems und für einzelne Perioden und Reihen von Formationen

noch in mannichfaltigen Verhältnissen abändern kann. Auffallend ist bei den Pflanzen, daß diese Reduktion von den Formationen (γ) zu den Perioden (β) schwächer, von diesen aber zur wahren Summe (α) fast genau so stark ist, als bei den Thieren. Diese ganze Relation, nämlich von γ auf α , wird am größten und am kleinsten seyn: bei Eine bei solchen Gruppen, welche die Reihe und Zahl der Formationen am vollständigsten durchlaufen, und das Andere bei jenen, die sich am meisten darin beschränken. So gehen zurück

	β	α	α/β
unter den Thieren die Säugethiere	nur von 295 auf	204 =	100 : 71
„ „ Pflanzen „ Choristopetalae	„ 67 „	59 =	100 : 88
dagegen unter jenen „ Monotypen	„ 149 „	21 =	100 : 71
„ „ „ „ Cellulares	„ 82 „	38 =	100 : 45

Und da die geologisch ausgedehntesten Gruppen in beiden Reichen den unteren, die beschränktesten den höchsten Klassen angehören, so muß die Reduktion jene am meisten, diese am wenigsten treffen. Bei ganz kleinen Familien oder gar einzelnen Geschlechtern ist das Verhältniß natürlich ein ganz zufälliges und kann zwischen 100:100 und 100:0 wechseln, was man leicht allen weiteren zu wünschenden Einzelheiten in der angeführten Tabelle ersuchen kann.

D. Jede Periode enthält also $\frac{3}{4}$ eigene und $\frac{1}{4}$ mit andern gemeinsame, jede Formation fast $\frac{1}{2}$ eigene und über $\frac{1}{2}$ gemeinsame Sippen. Denn stellt man die Ergebnisse der 2 vorigen Absätze B und C nicht bloß in Summe, sondern diese Summen α , β , γ für die einzelnen Perioden und Formationen, durch je 3 und beziehungsweise 24 theilt, nebeneinander, so erhält man

- a) Zahlen der Sippen, welche in jedem dieser Zeit-Abschnitte überhaupt haupt vorkommen,
 b) Zahlen der Sippen, welche jedem dieser Zeit-Abschnitte eigen thümlich sind,
 c) Zahlen der Sippen, die ihm mit andern gleichwerthigen Abschnitten (mit Ausnahme der jetzigen Schöpfung) gemeinsam zustehen, wie folgt:

	für 1 Periode.			für 1 Formation.		
	$a(\beta:5)$	$b(\alpha:5)$	$c(a-b)$	$a(\gamma:24)$	$b(\alpha:24)$	$c(a-b)$
bei 350 Pflanzen-S.	93	70	23	24	15	10
„ 2414 Thieren-S.	652	483	169	225	100	125
„ 2764 S. Weider	745	553	192	250	115	135
Mittlere Verhältniß-Zahlen wie oben bei C =	100	75	25	100	59	41
	100	74	26	100	45	55
	100	74	26	100	45	54

E. Im Allgemeinen scheinen die Genera um so bestimmter auf gewisse Perioden und Formationen beschränkt zu seyn, 1) einer je höheren Klasse und Ordnung sie in beiden Reichen angehören; die höheren Pflanzen (Dicotyledonen) gehen in dieser Beziehung, merkwürdig genug, den höheren Thieren parallel, u. u.; 2) scheinen die

der Land- und Süßwasser-Meyophner es mehr, die der See-Meyophner weniger zu seyn. 3) Organismen, deren fossile Überbleibsel der Art sind, daß sich generische Unterschiede leicht daran wahrnehmen lassen, bieten mehr Gelegenheit zur scharfen Unterscheidung der Sippen, die dann wohl eher auch den geologischen Zeit-Abschnitten entsprechen, als jene, deren Reste mehr indifferenter und unwichtiger Art sind (wie die Conchylien und unter diesen namentlich die Trochus-artigen u. e. a. Formen). In den Extremen einzelner Fälle aber können, selbst wenn man nicht zu sehr auf kleine Gruppen eingehen will, welche mehr oder weniger Zufälligkeiten unterliegen, bald fast alle Sippen einer Klasse, Ordnung u. s. w. einer Periode oder einer Formation eigenthümlich, und bald fast alle derselben mit andern gemeinschaftlich zustehen. Erstes ist bei einigen ausgestorbenen Gruppen und bei den höheren Wirbelthieren, Letztes vorzugsweise bei den Weichthieren und insbesondere den Monomyen der Fall.

Die Zählung der Säugethier-Sippen nach den Formationen, nach den Perioden und im Ganzen ergibt die Zahlen 295, 205 und 204, und diese ganze Anzahl, mithin die ganze Klasse ist mit Ausnahme von 4 Sippen auf die tertiäre Periode beschränkt. Läßt man diese 4 bei Seite, so gewährt die Zählung der tertiären Sippen nach Formationen und im Ganzen die Ziffer 291 und 200, folglich nur eine Differenz von 91, welche aber fast völlig verschwinden wird, wenn man die Formationen w und x als zu andern gleichzeitig in diese eintheilt und einige ungenaue Angaben in s und u genauer prüft. — So And bei den Crustaceen die ausgestorbenen Trilobiten auf die erste Periode und darin mit 3 ganz abgesonderten Ausnahmen in A auf die 3 Formationen a, b, c beschränkt. Davon sind nur einige Sippen zwischen a und b, welche ohnehin nicht scharf geschieden sind, — sehr wenige zwischen b und c gemeinsam, obschon die Unsicherheit der Angaben über die Formation des Vorkommens vieler Arten diese Zahlen jetzt noch viel größer erscheinen läßt, als sie wirklich sind (vgl. den Enumerator S. 561—573). — Bei den Monomyen andertheils geht die größte Zahl der Sippen durch alle Perioden und Formationen hindurch, so daß das Verhältniß = 21 : 54 : 140 oder fast 1 : 3 : 7 wird.

E. Nach der Anzahl der Sippen der Thiere ordnen sich die einzelnen Perioden so:

	II.	I.	IV.	III.	V.	I-V.	
reine Zahl:	187	484	495	441	1582	2414	wogegen
bei Zählung aller	0,085	0,20	0,205	0,22	0,69	1,09	
Vorkommen:	0,01	0,16	0,155	0,145	0,50	1,60	

die Ordnung II, III, IV, I, V genau wie bei den Arten (S. 756) werden würde, was sich erstirt, wenn man sich erinnert, wie die zählreichen Glieder der ersten Periode viele gemeinschaftliche Arten und somit auch Genera haben und hiedurch weiter hinauf rücken, während die III. Periode in *m* mehrere Formationen zugleich einschließt, und die Süßwasser-Formation *p* mit andern nichts, die arme Formation *o* nur wenig gemein hat, wodurch im Verhältniß zu ihrer Arten-Zahl die doppelten Zählungen seltener werden. — Im Ganzen aber würden sich bei Berücksichtigung bloß der reinen Sippen-Zahl die einzelnen Perioden ziemlich gleich stellen, mit Ausnahme der II. oder

Namen der lebenden Genera beibehält, als erster. Die zahlreichen fossilen Formen werden übrigens von allen Autoren mit eigenen Namen belegt, und doch ist, wie auch Göppert in seinem Werke über dieselben nachgewiesen hat, Grund zu glauben, daß, wenn wir ihre Fruktifikationen vollständig künnten, sie größtentheils in die lebenden Genera eingereiht werden könnten.

Wir haben schon im Enumerator 1) theils alle Genera der Pseudozoen, der Amorphozoen, der Polygastrica, Polycystina und Bacillarina, der Nolyphen (außer einigen weichen S. 127, 169), der Echinodermen, Malacozoen, Crustaceen (außer den Parasiten und einem Theile der Malacostraca S. 573 und 575), der Pisces Elasmobranchi und Ganoidoi, selbst der nur lebend vorkommenden, vollständig aufgezählt und überall bei den fossil auftretenden Geschlechtern bemerkt ist, ob sie nur fossil, oder auch lebend, und mit wie viel Arten ungefähr sie in diesem Zustande vorkommen. 2) Desgleichen sind die Zahlen aller lebenden Genera nur mit Ubergang einer erst neulich aufgestellten Anzahl und einiger wenig erheblichen Formen nach den einzelnen Familien aufgeführt bei den Pflanzen, den meisten Polygastrica, bei den Hemiptera bis Neuroptera (S. 602—613), bei den Pisces Leptocardii, Cyclostomi und Dipnoi. 3) Dagegen sind die lebenden Genera nur theilweise angegeben bei den Würmern (S. 546—553, wo insbesondere die übrigen Angaben bei den Rotatorien, Apoden und Antennaten ausfielen); und sind 4) bloß die fossilen Genera aufgezählt, bei den meisten Entomozoen, den Pisces Teleosti, den Reptilien, Vögeln und Säugethieren. 5) Ganz übergangen sind die Entozoen und Alcalephen, da es unter ihnen keine noch bestehenden Genera mit fossilen Arten gibt. Auf der Tabelle III aber sind theils jene Sonder-Zahlen in größere Sammel-Zahlen vereinigt, theils die nöthigen Zahlen, welche dort noch fehlten, ergänzt. Nur eine Zahl indessen, freilich die beträchtlichste von allen, die der lebenden Sippen sechsfüßiger Insekten ist auf eine bloße Schätzung hin mit 4000 angesetzt worden, da bei Ungleichheit der Bearbeitung dieser großen Abtheilung auch eine sorgfältige Zählung, so weit sie nämlich möglich ist, zu keinem verlässigeren Resultate führen würde. Ubrigens ist diese Zahl eher zu klein, als zu groß.

B. Unter 2764 im fossilen Zustande bekannt gewordenen Geschlechtern kommen, so weit man bei den erwähnten Schwierigkeiten der Zählung urtheilen kann, 1351, oder 0,49 der Gesamtzahl, auch noch im lebenden Zustande vor; die übrige größere Hälfte = 0,51 mit 1413 Geschlechtern würde also ausgestorben seyn. Bei den Thieren ist das Gesamt-Verhältniß = 0,54, bei den Pflanzen 0,17; bei den 4 Unterreichen der ersten in aufsteigender Ordnung = 0,48, 0,64, 0,76, 0,36, während für kleinere Abtheilungen des Systemes alle Verhältnisse zwischen ausgestorbenen und noch lebenden Genera vorkommen können von 1 : 0 bis 0 : 1, oder das Verhältniß der einen wie der andern zur Gesamtzahl der Sippen von 0,01 bis 100.

a. Man wird wegen einiger kleinen Ausfälle etwas weniger als jenen Rest, oder, = 0,50 in rundem Verhältniß als in ausgestorbenen Genera bestehend betrachten können. Die nicht unbeträchtliche Anzahl von Insekten- und insbesondere Vogel-Arten, deren Genera noch nicht genau bestimmt sind, würden einen Zuwachs der absoluten Zahl wohl auf beiden Seiten verursachen und daher das Verhältniß vielleicht nicht wesentlich ändern.

b. Aus den Gruppen der Myriapoden, Hypobranchier, Pomatobranchier, Aspidobranchier, Tubicolae und Pseudozoa hat man bisher noch keine ausgestorbenen Genera entdeckt, und das Verhältniß der lebenden zur Gesamtzahl ist

Bei den Polygastrica, Polythalami, Anthozoa, Filicoiden, Monosmyen, Pomompen (Integripalliaten und Sinuatopalliaten), Pteropoden. 1,00

Protropoden, Gasteropoden, und überhaupt den Malacozoen, bei den Cirripeden, Arachnoideen und Hexapoden, überhaupt bei den Entomozoen im Ganzen, bei den Batrachiern, Ophidiern, Ebeloniern und Vögeln sind die lebenden Genera über die fossilen vorherrschend, so daß sie Verhältnisse bilden von 0,88 bis 0,83

Bei allen Pflanzen dagegen, bei den Phytotozoen im Ganzen und insbesondere den Amorphozoen und Bryozoen, Stelleriden und Schindiden, — bei den Brachiopoden, Heteromyxen und Cephalopoden — bei den Vermes, Entomostraca, Malacostraca, — bei den Spondylozoen im Ganzen und namentlich den Fischen, Sauriern und Säugethieren sind die ausgestorbenen Genera vorherrschend im Verhältnisse von 0,88 bis 0,81

und bei den kryptogamischen Monokotyledonen, den Stelleriden, den aktemigen Cephalopoden, den Ganoiden selbst wie 0,03 bis 0,01

Bei den Trilobiten und Ammonoiten (und Rudisten) 0,00

C. Die Genera früherer Schöpfungen, welche auch bis in die jetzige Schöpfung hineinreichen, verhalten sich zu denen der jetzigen Schöpfung überhaupt wie 1350 zu ungefähr 14760 oder bilden nahezu den zehnten Theil derselben (genauer 0,09); bei den Pflanzen verhalten sie sich = 60 : 6529 oder bilden 0,009 der lebenden Gesamtzahl, also nur ein Zehntel der Quote wie bei jenen; bei den Thieren ist das Verhältniß 1291 : 8232 oder sie bilden 0,157 der ganzen lebenden Zahl. Stellen wir die Pflanzen und die 4 Unterreiche in aufsteigender Ordnung untereinander, so erhalten wir

	lebende Genera.	lebend und fossil vorkommende Genera.	vergl. Zahl.
Pflanzen	6529	60	0,009
Pflanzenzhiere	652	342	0,37
Weichthiere	515	302	0,59
Kerbthiere	5000	484	0,09
Wirbelthiere	1311	263	0,20

wobei die Luft-Insekten unter den Kerbthieren ihrer Weichheit wegen natürlich weniger Mittel zur Unterscheidung eigenthümlicher Genera bieten mußten, als andere Gruppen.

Für die einzelnen Ordnungen, Familien u. s. w. kommen extreme Verhältnisse vor von 0,001 bis 1,00.

Gar keine fossile Genera haben geboten die weichen, nackten u. z. Th. kleinen Gruppen der Entozoen, Alcephen, Heteropoden, Gymnobranchier, Leplocardier, Cyclostomen und Dipnoen 0,00

Die kleinsten Verhältnisse liefern die Pflanzen, und auch die Unterabtheilungen derselben übersteigen 0,013 nur in einem Falle, in dem sie sich bei den Monochlamydeen auf 0,057 belaufen 0,001 bis 0,013

In den meisten Fällen bleiben die fossilen Genera der Thiere ihrer Zahl nach unter der der nicht fossilen zwischen 0,057 bis 0,00

Sie gleichen der Zahl der nur im lebenden Zustande vorkommenden Genera: bei den Anthozoen und Stelleriden 0,50

und überwiegen sie bei den Polythalamien und durch diese bei den Polypen überhaupt, bei den Schindiden, — den Pelecypoden, Protropoden und meisten Gasteropoden (Cyclobranchier, Aspidobranchier, Etenobranchier, Pomatobranchier und Pulmonaten) und hiedurch bei den Malacozoen überhaupt, — bei den Crustaceen (durch die Paläaden und Solenophor Decapoden) 0,56 bis 0,92

Sie bilden sogar größere Gruppen, die in der lebenden Schöpfung ganz fehlen, wie die Ammonoiten, Valäaden (und Rudisten nach Ausscheidung der nicht zugehörigen Genera) } 1,00

D. Vergleicht man aber die Zahl aller fossilen Genera mit der aller lebenden, so ist das Verhältniß = 2764 : 14760 oder die ersten betragen gegen 0,02 der letzten, nämlich

0,0053 bei den Pflanzen.	0,56 bei den Wirbeltieren.
0,80 bei den Pflanzenthieren.	0,29 bei den Thieren überhaupt.
0,92 bei den Weichtieren.	0,19 bei Pflanzen und Thieren zusammen.
0,14 bei den Kerbtieren.	

In einzelnen extremen Fällen aber kann die Verhältniß-Zahl der fossilen Genera gegen die der lebenden, beide im Ganzen genommen, seyn von = 0 : 1, wie bei den Entozoen, bis = 1 : 0, da es für einzelne fossile Gruppen keine lebenden Repräsentanten gibt (Valäaden, Ammoniten, Rudisten), über welche Fälle man durch Vergleichung der Rubriken 17 und 21 in der III. Tabelle umständliche Auskunft erhält.

E. Dieselben Verhältnisse B—D lassen sich nun auch nach den einzelnen geologischen Perioden vergleichen. Obschon Dieß mehr in die Geschichte der organischen Welt gehört, wollen wir hier nur bemerken, daß die Verhältnisse aller fossilen zu den fossil-lebenden sind:

	I.	II.	III.	IV.	V.
bei den Pflanzen	124:0 = 0	39:0 = 0	75:0 = 0	36:0 = 0	189:60 = 0,31
bei den Thieren	494:99 = 0,20	157:93 = 0,59	541:238 = 0,48	495:267 = 0,54	1403:962 = 0,61
bei beiden	608:99 = 0,14	196:93 = 0,47	616:238 = 0,42	531:267 = 0,50	1592:1022 = 0,64

§. 205. Zahlen-Verhältniß der Sippen zu den Arten. Tabelle IV, S. 742.

A. Alle Schwierigkeiten solcher Zahlen-Bestimmungen, wie wir schon oben bei den Arten und bei den Sippen aufgezählt haben, treffen hier vereinigt zusammen; man darf die sich herausstellenden Verhältnisse daher nur als angenäherte Werthe betrachten.

Wir verweisen deshalb auf S. 784 und 804.

B. Das Verhältniß der Arten zu den Sippen ist

bei den Pflanzen	5,87
bei den Thieren	10,10
bei beiden zusammen	9,59

oder ein Genus enthält 5,87, 10,1 und 9,59 fossile Arten; bei den Pflanzen also nicht $\frac{2}{3}$ so viel als bei den Thieren.

Wegen einzelner Unterreiche, Klassen, Ordnungen verweisen wir auf die IV. Tabelle, S. 742. In extremen Fällen kann das Verhältniß für ein Unterreich von 3,30 bis 29,3 gehen, wie bei den Malacozoen; — für eine Klasse bis 30,0 und 32,0, ja bis 39,5 wie bei den Brachiopoden (die übrigens einer Umarbeitung bedürfen); für noch mehr untergeordnete Gruppen bis zu den Genera herab können die Extreme noch weiter auseinander liegen.

C. Eine nähere Betrachtung der Tabelle IV zeigt uns aber, daß wenn man von einzelnen Ausnahmen und Schwankungen, welche

zahlreich in die meereschen Erd-Schichten eingeschlossen worden
s die der Seebewohner (fällt dann mit C zusammen).

Bei unvollkommen bearbeiteten Gruppen kann die Arten-Zahl
einer und bald größer erscheinen, als der Regel entspricht
11).

Manche ausgestorbene Genera oder größtentheils ausgestorbene
scheinen, wenigstens im Vergleich zur Dauer ihrer Existenz in
zahlreichen Arten vorhanden gewesen zu seyn (Ordnungen der
Chinodermen, — dann der Gasteropoden und Brachiopoden).

Die Regeln über das Verhältniß der Arten- zu den Stip-
en gelten zweifelsohne in einem etwas veränderten Maß-
zwischen den Arten- und Familien-Zahlen u.; doch ist
ufung des Systems bis jetzt noch immer eine zu willkühr-
sen.

etze, wornach die organische Welt sich
geologischen Zeit allmählich zu ihrer
igen Beschaffenheit gestaltet hat.

se“, welche wir hier aufstellen, sind bloße Abstractionen aus der
umme bisheriger Beobachtungen, — oft nur unvollkommene Induc-
on, — ohne eine mathematische Nothwendigkeit. Neue Beobachtun-
n können sie modifiziren oder umstoßen.)

a. Durch Zunahme der Zahlen.

:06.

Die Zahl der anfänglich gleichzeitig nebeneinander bestan-
lassen, Ordnungen, Familien, Geschlechter, Arten, ist all-
immer größer geworden und zwar, wenn man in 1—2
wo eine Thier-Klasse ein oder einige Zwischenglieder über-
ste auch in diesen anrechnet, wie folgt (vgl. S. 811):

Periode:	I.	II.	III.	IV.	V.	I—V.	VI.
gen:							
lassen ¹⁾	5	5	6	6	10	10	10
amilien	22	11	22	17	76	82	276
enera	176	45	97	37	237	350	6,529
rten ²⁾	1017	98	241	84	623	2055	70,000
e:							
nterreiche	4	4	4	4	4	4	4
lassen	16	16	18	20	22	23	24
enera	484	157	541	495	1670	2501	8,232
rten ²⁾	4445	1091	3892	4816	13,384	21,366	100,000

der Arten-Tabelle S. 727, 728 ff. mit großen römischen Buchstaben
zeichnet. Eine oder zwei einzelne Arten, welche der Masse einer
lasse in früheren Perioden vorausgingen, hat man nicht berechnet.

Arten sind hier für die einzelnen Perioden nur durch Addition der
tributen jeder Periode gefunden. Vergl. S. 198.

oft von der mehr oder weniger sorgfältigen Bearbeitung einer Gruppe abhängen, und hauptsächlich von ganz kleinen und daher meist zufälligen Ziffern abhingt, die Arten eines Genus durchschnittlich um so zahlreicher werden, je zahlreicher die Genera einer Ordnung, Klasse u. s. w. selbst sind und beide nehmen mit einander an absoluter Anzahl zu und ab; die Zahlen-Entwicklung der einen gibt sich im Allgemeinen auch in den andern kund.

Bei den 2 Reichen ist das Verhältniß:

- | | | |
|-------------------|------------------|-------|
| 1) Pflanzen . . . | für 2055 Arten = | 5,87 |
| 2) Thiere . . . | „ 24366 „ = | 10,10 |

Bei den 4 Unterreichen der Thiere auffassend regelmäßig:

- | | | |
|---------------------|--------------|------|
| 1) Spondylozoen für | 2701 Arten = | 3,70 |
| 2) Entomozoen . . . | „ 2885 „ = | 4,20 |
| 3) Phytozoen . . . | „ 4895 „ = | 9,34 |
| 4) Malacozoen . . . | „ 13885 „ = | 29,3 |

Bei den wichtigsten Thier-Klassen mehr schwankend:

- | | | |
|------------------------|-----------------|------|
| 1) Mammalia . . . | für 708 Arten = | 2,34 |
| 2) Reptilia . . . | „ 384 „ = | 3,31 |
| 3) Pisces . . . | „ 1461 „ = | 4,12 |
| 4) Crustacea . . . | „ 894 „ = | 5,36 |
| 5) Polypi . . . | „ 2528 „ = | 10,1 |
| 6) Amorphozoa . . . | „ 461 „ = | 11,0 |
| 7) Echinodermata . . . | „ 1189 „ = | 15,4 |
| 8) Pelecypoda . . . | „ 4836 „ = | 27,7 |
| 9) Gasteropoda . . . | „ 6110 „ = | 30,2 |
| 10) Cephalopoda . . . | „ 1546 „ = | 32,2 |
| 11) Brachiopoda . . . | „ 1146 „ = | 39,5 |
- (neu zu bearbeiten.)

Einzelne Genera können 1 bis 200—300—400 Arten enthalten (Ammonites über 500).

D. Diese Zusammenstellung der Thier-Klassen zeigt ferner:

1) Daß in Klassen u. s. w., die sich auf wenige Perioden beschränken, nicht so viele Arten auf eine Sippe kommen als bei solchen, die mit ihren Sippen — die ganze Reihe der Formationen durchlaufen (1, 2 im Gegensatz von 8, 9, 10, 11).

2) Daß Familien, deren Reste solcher Art sind, daß sie hinreichende Merkmale bewahren, um darnach den lebenden gleichwertige Genera aufzustellen, wohin insbesondere die Wirbelthiere mit Ausnahme der Vögel gehören, also das Unterreich der vollkommensten Thiere im Allgemeinen, dann aber auch die Krusteer, Echinodermen und Polypen, nicht so viele Arten in einem Geschlecht zu vereinigen pflegen, als andre von einer überhaupt oder doch im Fossil-Zustande indifferenteren Beschaffenheit (1, 2, 3, 4, 5 zumal nach den neuesten Bearbeitungen und 7 im Gegensatz von 9, 11).

3) Die Arten der Landbewohner (Pflanzen, Insekten, Säugthiere, Reptilien) mögen, weil nur zufällig, nicht in gleichem Ver-

tniß zahlreich in die meeresischen Erd-Schichten eingeschlossen worden als die der Seebewohner (fällt dann mit C zusammen).

4) Bei unvollkommen bearbeiteten Gruppen kann die Arten-Zahl (b) kleiner und bald größer erscheinen, als der Regel entspricht (S. 6, 11).

5) Manche ausgestorbene Genera oder größtentheils ausgestorbene Gruppen scheinen, wenigstens im Vergleich zur Dauer ihrer Existenz in räumlich zahlreichen Arten vorhanden gewesen zu seyn (Ordnungen der Muscheln, Schindern, — dann der Gastropoden und Brachiopoden).

E. Die Regeln über das Verhältniß der Arten- zu den Sippen-Zahlen gelten zweifelsohne in einem etwas veränderten Maße auch zwischen den Arten- und Familien-Zahlen u.; doch ist diese Abstufung des Systems bis jetzt noch immer eine zu willkürliche gewesen.

Gesetze, wornach die organische Welt sich in der geologischen Zeit allmählich zu ihrer jetzigen Beschaffenheit gestaltet hat.

Die „Gesetze“, welche wir hier aufstellen, sind bloße Abstractionen aus der Summe bisheriger Beobachtungen, — oft nur unvollkommene Induction, — ohne eine mathematische Nothwendigkeit. Neue Beobachtungen können sie modifiziren oder umstoßen.)

a. Durch Zunahme der Zahlen.

§. 206.

A. Die Zahl der anfänglich gleichzeitig nebeneinander bestehenden Klassen, Ordnungen, Familien, Geschlechter, Arten, ist allmählich immer größer geworden und zwar, wenn man in 1—2 Klassen, wo eine Thier-Klasse ein oder einige Zwischenglieder überbringt, sie auch in diesen anrechnet, wie folgt (vgl. S. 811):

	Periode:	I.	II.	III.	IV.	V.	I—V.	VI.
Pflanzen:								
Klassen ¹⁾		5	5	6	6	10	10	10
Familien		22	11	22	17	76	82	276
Genera		176	45	97	37	237	350	6,529
Arten ²⁾		1017	98	241	84	623	2055	70,000
Thiere:								
Unterreiche		4	4	4	4	4	4	4
Klassen		16	16	18	20	22	23	24
Genera		484	157	541	495	1670	2501	8,232
Arten ²⁾		4445	1091	3892	4816	13,384	24,366	100,000

¹⁾ In der Arten-Tabelle S. 727, 728 ff. mit großen römischen Buchstaben bezeichnet. Eine oder zwei einzelne Arten, welche der Masse einer Klasse in früheren Perioden vorausgingen, hat man nicht berechnet.

²⁾ Die Arten sind hier für die einzelnen Perioden nur durch Addition der Rubriken jeder Periode gefunden. Vergl. S. 198.

iffen beider Reiche stellen sich so dar:

Periode:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Erhaltung- Fähigkeit.
.							gering
c	.	.	.	.	.	.
condosi . .	.	.	.	.	.	.
cryptog.							
phanerog.							
amydae							
orae	.	.	.	.	.	.
petalae	.	.	.	.	.	.
da							gering
zoa	*	*	*				
rica							feine
ie							
ermata							theilweise
ephala . . . .	.	.	.	.	.	.
oda							
ida . . . . .		.	.	.	.	.
oda . . . . .		.	.	.	.	.
la							theilweise
oda							theilweise
oda							gering
ia							theilweise
da							
iden							
a							
ia							
Summe:	21	21	23	26	33	34	

die Zunahme der Zahlen von früherem bis zu den neuesten hervor geht, die Sippen- und Arten-Zahlen mögen schwanken, n; nirgends eine Abnahme!

haben die Ordnungen der Thiere, mit welchen man die Pflanzen am ehesten gleich setzen kann, oben nicht geman über deren gleichen Rang nicht überall einverstanden hindert Dies nicht zu bemerken, wie diese Ordnungen, sie einmal angenommen haben (vergl. die Arten-Tabelle) allmählich bei den Echinodermata von 1 auf 3, bei Opoda von 2 auf 7, bei den Vermes von 1 auf 3, istacea von 1—2 auf 3, bei den Hexapoda von 4 auf Pisces von 2 auf 6, bei den Reptilien von 1 auf 4 zunimmt.

Wie hier mit den Ordnungen, so verhält es sich denn auch mit manchen Unterordnungen u. s. w. (Vergl. die Entomostraca, Malacostraca, Elasmobranchii u. s. w.)

B. Mit der Zunahme der absoluten Zahlen, folglich mit dem Voranschreiten des Schöpfungsganges überhaupt, hat auch das Verhältniß der Arten-Zahlen zu den Sippen-, Familien-, Ordnungs-, Klassen-Zahlen zugenommen.

So ändert sich das Zahlen-Verhältniß der Arten zu den Geschlechtern nach Tabelle IV, S. 742 (wo man die Details für die einzelnen Unterreiche, Klassen u. s. w. beisammen findet) auf folgende Weise allmählich ab.

Periode:	I.	II.	III.	IV.	V.	I-V.	VI.
Pflanzen . . .	5,78	2,18	2,48	2,33	2,63	5,87	11,0
Tiere . . .	5,05	4,51	4,92	11,3	5,00	10,1	12,0
Beide . . .	5,18	4,14	4,66	5,68	4,80	9,59	11,5

Während also nach Tabelle IV (Schluß-Zusammenstellung) die Reihenfolge der Perioden nach der Zunahme seyn würde bei den

Arten II, III, IV, I, V, I-V, VI,

Geschlechtern II, IV, III, II, V, I-V, VI,

ist sie nach der Proportion beider II, III, V, I, IV, I-V, VI.

Die größte Arten-Zahl kommt also auf die kleinste Geschlechter-Zahl in der I. und zumal in der IV. Periode; in denjenigen beiden Perioden, wo es verhältnißmäßig die meisten und die wenigsten Pflanzen gibt. Man würde dieses Verhältniß nach einem früher ausgesprochenen Gesetze (S. 808) am besten da haben erwarten müssen, wo die absoluten Arten-Summen am größten waren, wie es sich denn auch für die Periode VI und I-V in Summe, nun für II und selbst noch III bestätigt (die unbedeutend mehr als die IV. ist). Aber in der I. und IV., der Kohlen- und Kreide-Periode fehlen in der That die vielen kleinen Geschlechter mit nur 1-2 Spezies, die in den übrigen vorkommen, größtentheils, und es wirken bei V vorzüglich die neu auftretenden, an Arten noch ärmeren Säugethier-, Vögel-, Insekten- und Dicotyledonen-genera (nach der S. 808 gegebenen Regel), wie der Mangel an Arten-reichen Brachiopoden- und Cephalopoden-Genera, bei I insbesondere die Arten-reichen Pflanzen-, Brachiopoden-, Cephalopoden- und Fisch-Geschlechter auf die Änderung der Reihenfolge ein.

C. Es ist demnach fortwährend die Mannfaltigkeit der Formen im Pflanzen- wie im Thier-Reiche größer geworden und die auffallendste Zunahme der fossilen Typen der Klassen aus theils schon angeedeuteten und theils noch später zu bezeichnenden Ursachen zwischen der Kreide- und Tertiär-Periode erfolgt, wo die der Pflanzen und Thiere zusammengenommen, durch die Musci Frondosae, die Hepaticae, (die Lichenes,) die Corolliflorae, die Choristopeles, die Acalephae (die Gymnacephala erscheinen kurz vorher), Ves, Mammalia (abgesehen von einigen vereinzelt älteren Arten) in 26 auf 33 steigen.

b. Durch Hinzukommen vollkommenerer Organismen-Formen.

§. 207. In Allgemeinen. Pflanzen.

A. Der allmähliche Wechsel in den Formen der organischen Welt wird vermittelt durch das allmähliche Auftreten immer neuer

lich angeedeuteten Gesetze (2—5) treten bei ihnen ein. Diese läßt sich daher nicht überall bis zu den kleinern Familien hinar, und weniger bis zu den Geschlechtern erkennen. Aber auch bei sehr armen, bei sehr schwierig-erhaltungsfähigen höhern Kategorie'n, wenn einstufiges Verhalten wir aus den sparsam auf uns gekommenen Resten beurtheilen sollen, wofür diese nicht etwa ganz ausgeblieben sind, dürfen uns Ausnahmen nicht überraschen, die wir berechtigt sind einzuweisen für nur scheinbare zu halten.

a. Die Ansicht einer fortschreitenden Entwicklung der Organismen während der geologischen Zeit ist alt. Lamarck und Geoffroy St. Hilaire ließen successive Generationen gleicher Urältern sich immer höher und höher gestalten; später sollte jede neue Schöpfung immer höhere Organismen zu denen der früheren hinzufügen.

Agassiz suchte die Ansicht aufzustellen und bei Fischen und Säugethieren durchzuführen, daß das Thier-Individuum von seinem Embryo-Zustand an bis zu seiner Reife in allen Beziehungen dieselben Stufen der Entwicklung durchlaufe, wie die Thier-Klasse, wozu es gehört, von ihrem ersten metarischen Erscheinen an bis zum Culminations-Punkt ihrer Ausbildung, und daß man in beiden Fällen dieselben Schöpfungs-Gedanken verfolgen könne; doch bedürfen manche Klassen zu dem Ende zuerst noch einer naturgemäßen Klassifikation. Indem wir das Geistreiche dieser Ansicht, den Grad der Richtigkeit, welcher in diesen verführerischen Sätzen liegt, und die glückliche Anweisung, welche aus ihnen entspringen muß, nicht verkennen, glauben wir doch nicht, daß sie als vorherrschende Grund-Gedanken des Schöpfungs-Planes geltend gemacht werden können, wollen aber versuchen, wie weit sie sich mit ebenen Modifikationen durchführen lassen, und behalten uns vor auch andere Sätze in den folgenden Paragraphen damit zu vergleichen.

b. Auch die Theile unserer jetzigen trocknen Erd-Oberfläche lassen je nach ihrer Größe eine Abstufung in der Vollkommenheit ihrer Säugethier-Bevölkerung, im Vorranschreiten vom Niederen zum Höheren, wahrnehmen, die der geologischen Abstufung analog ist, indem hier wie dort nicht reihenweise die ganzen höhern Ordnungen nach ganzen tieferen auftreten, sondern gewisse tiefere Formen aus verschiedenen Klassen den Anfang machen für Stufen höherer Formen, die sich wieder in verschiedene Ordnungen vertheilen. 1) Die kleinen entlegenen Inseln der Südsee nähren außer den marinen Säugethieren ihrer Küsten nur einige kleine Fledermäuse und Nager, welche erst in späterer Zeit eingeschleppt worden seyn mögen, ursprünglich also wahrscheinlich gar keine. 2) Neu-Holland und die Nachbar-Inseln besaßen bei ihrer Entdeckung nur wenige Nager und viele Beuteltiere, wovon die ersten wie es scheint das Trinken ganz entbehren können, die andern aber in den langer Trodne ausgeföhren Strichen oft weit nach Wasser zu wandern gezwungen sind, wobei sie ihre Jungen nur in ihren Beuteln mit sich führen können; ihrer Placental-Bildung und ihrer Trächtigkeit nach sind sie die unvollkommensten Säugethiere; Nager und Beuteltiere sind auch die ersten und einzigen Mammiferen in den Dolithen. 3) Die Säugethiere Amerika's und besonders Südamerika's stehen auf einer tieferen Stufe als die der alten Welt, wie noch einige Beuteltier-Genera, die vielen Edentaten und auch Nager, die Lama's statt der Kameele, der fast gänzliche Mangel an Wiederkäuern (außer Hirschen) und Pachydermen (außer Pecari und 2 Tapiren) zumal der größeren Formen, die Kleinheit der Raubthiere (statt der Löwen, Tiger, Wölfe), die Affen mit seitlichen Nasenlöchern und 6—7 Backzähnen (statt 5) wohl erkennen lassen. 4) Die alte Welt, der größte der Kontinente, hat nicht nur die zahlreichste, sondern auch die höchste vollkommenste Säugethier-Fauna.

C. Im Ganzen zeigt sich im Entwicklungs-Gange der Pflanzen und Thiere (ohne den Menschen) eine große Analogie. Bei beiden sind die niedrigsten Klassen schon ganz gleichzeitig vorhanden; jede kleine mittel etwas später auftretende Gruppe entwickelt sich in der geologischen Zeit stärker und nimmt gegen deren Ende wieder ab; die höchsten Klassen erscheinen wenigstens in Masse erst in der Tertiär-Zeit, und es stehen sich parallel

Pflanzen		(jetzige Arten-Zahl)	Thiere	
I.	Zellen-Pflanzen	20,000	90,000	Wirbellose Thiere I.
II.	Monokotyledonen	200	1,000	Fische
	Gymnosperme Dicotyledonen ¹⁾	200	1,000	Reptilien
	Höhere Dicotyledonen	50,000	9,000	Warmblüter } Wirbeltiere II.

Daraus geht hervor, daß 1) das Pflanzen-Reich gleichzeitig oder noch etwas später als das Thier-Reich beginnend sich, obwohl tiefer stehend als dieses, doch nicht rascher, nicht vor ihm entwickelt hat und weder durch Anfang noch Vollendung dem höheren Reich vorangegangen ist; daß es 2) vielmehr in der Zahl der Klassen, Ordnungen, Geschlechter und Arten bis zu Anfang der Tertiär-Zeit weit gegen dieses zurückgeblieben ist. Denn es machen jene niedrigeren Zellen- und monokotyledonen Gefäß-Pflanzen nur $\frac{2}{7}$ im Systeme des ganzen Pflanzen-Reichs, dagegen diese niedrigeren wirbellosen Thiere und Fische $\frac{9}{10}$ in dem des Thier-Reichs aus, daher dieses gleich von Anfang an eine weit größere Mannichfaltigkeit der Formen darbieten konnte, als die Pflanzen.

So geht auch in der Folge jede Klasse, Ordnung u. s. w. ihren eigenen Entwicklungs-Gang und, wenn auch eine tiefere Klasse früher oder gleichzeitig mit einer höheren beginnt, so kann jene zu ihren höchsten Ordnungen u. s. w. doch später als diese gelangen, oder sogar numerisch zurückgehen, wo diese noch voranschreitet.

D. Schon die erste Frage, ob Pflanzen oder Thiere früher zum Vorschein gerufen worden sind, zeigt uns ein ungefähr gleichzeitiges Auftreten beider Reiche in der I. Periode, wobei jedoch die fossilen Reste der Thiere denen der Pflanzen, die des höhern Reiches denen des tieferen, noch etwas vorausgegangen sind. Die Thiere beginnen in den unterilurischen, die Pflanzen erst in den devonischen Schichten.

In den ilurischen Schichten gibt es bereits Pflanzen-Thiere, Weich-Thiere und Fische; aber noch kennt man keine Pflanzen, obschon kaum zu bezweifeln ist, daß Dieß bloß in Folge der schwierigeren Erhaltung zumal der unvollkommeneren Pflanzen in den Erd-Schichten so der Fall sey.

¹⁾ U. Brougniart hat früher die Koniferen und Cycadeen unter dem Namen gymnosperme Phanerogamen zusammengefaßt. Was man auch gegen den ersten Theil des Namens einwenden mag, wir behalten ihn hier bei, um eine geologisch und botanisch verwandte Gruppe kurz zu bezeichnen.

Die Abnah
relative in Bezu
Systemes, da m
über 2000 Arten

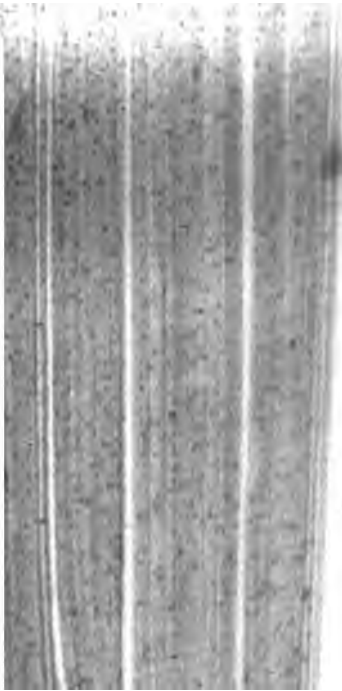
F. Das sp
nahme nämlich t
wendig auch das
Tertiär-Zeit nur
Farnen-Gebüsch
Erscheinung von
mittelbaren Lebens

S. 208. Chi

A. Die fort
Spuren schon vor
auftreten, das G
Zeit-Abschnitten gib
folgender vierfacher

a) In der C
noch nicht höher hi
bis zu den Krustaz
ten als alleinigen
vorliegen.

b) Die höher
Pflanzen und) den (S
der devonischen Zeit



d) Der Mensch tritt als letztes aller ? organischen Wesen erst an der Grenze der Tertiär- und Jetzt-Zeit hervor.

Periode:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Phytozoa						
Malacozoa						
Entomozoa						
Spondylozoa						
Pisces						
Reptilia						
Aves						
Mammalia						
Homo						

a. Unter den Pflanzen-Thieren können wir, außer für die Echinodermen keine weiteren Abstufungen angeben. Die Pseudozoen sind zu wenig, die Polygastrica zu klein und größtentheils ganz weich, die Doliothalami meistens ebenfalls zu klein, die Entozoen und Akalephen als die weichsten aller Thiere zu wenig zur Erhaltung geeignet, als daß wir in genetischer Hinsicht auf das spätere Erscheinen ihrer Reste irgend ein Gewicht legen dürften. — Bei den Weich-Thieren ist der Mangel von den schalenlosen Gymnacephalen und Gymnobranchiern, von den nur aus wenigen Geschlechtern bestehenden und ebenfalls zum Theil schalenlosen Tubicoleen, Protopoden, Enclobranchiern, Aspidobranchiern, Pomatobranchiern und Dibranchiern ebenfalls kein Beweis ihrer Nicht-Existenz in den ersten Formations-zeiten und Perioden. Wir haben zwar, ohne diesen Einwand uns selbst zu machen, auf ihr späteres Erscheinen hingewiesen, wo es sich mehr um die Beachtung der fossilen Reste als um die Erforschung des Entwicklungs-Ganges der Natur handelte. Wenn sie also weder Für noch Gegen beweisen, da wird es logisch seyn, sie den für ihre nächsten Verwandten gefundenen Gesezen unterzuordnen. Bei den Pulmonaten aber treten andere Einflüsse hinzu, auf die wir anderwärts zurückkommen. Es sind demnach die Brachiopoden und Velecepoden, die Mehrzahl der Gasteropoden und der Cephalopoden, welche die Weich-Thiere ganz von Anfang an hauptsächlich vertreten. — Die Korb-Thiere sind mit Ausnahme der meisten Ringelwürmer und der Kruster lauter Luftbewohner und konnten daher nur zufällig in die Niederschläge des Wassers gerathen; auch ist die kenntliche Erhaltung dieser Luftbewohner in den Gesteinen schwierig; ihrem Mangel in den meisten Schichten dürfen wir daher keine Beweis-Kraft für ihre Nicht-Existenz beilegen. So sind auch ein großer Theil der Ringelwürmer (Rotatorien, Turbellarien und viele Artbroden) nackt; viele Kruster ziemlich weich oder sehr klein. Diejenigen Abtheilungen aber dieser 2 Wasserbewohnenden Klassen, welche härtere kalkige Schalen und Gehäuse besitzen, treten gleich in den frühesten silurischen Schichten mit gewissen Formen auf, obschon sie mit anderen ebenso erhaltbaren erst viel später zum Vorschein kommen. — Die ältesten Fisch-Reste bestehen in bloß 7 Arten Flossenstacheln (Enumerator S. 652), welche man plagiostomen Elasmobranchiern noch unbestimmter Familien zugeschrieben; und auch sie rühren nur aus den obern silurischen Schichten her. Ubrigens lassen sich bei den Fischen noch untergeordnete Abstufungen des Auftretens bezeichnen.

b. Indessen hat es Luft-athmende Land-Insekten doch schon zur Zeit der Kohlen-Bildung gegeben. Im Berg-Kalk sind Neuropteren und Käffel-Käfer, in der Kohlen-Formation Neuropteren-Flügel, Skorpionen und Afterskorpionen gefunden worden. Man hat Pflanzen-Blätter aus der Kohlen-Zeit gefunden, welche von misfarbigen Linien durchzogen waren, wie sie die in Minis-Käupen gewisser Schmetterlinge noch jetzt hervorbringen. — Die in

der Kohlen-Periode auftretenden Reptilien sind Saurier und zwar nicht mit Vorderfüßen, sondern mit deutlichen frei-beweglichen Beinen, Theils den Krotcheln verwandt, welche unter unsern heutigen Sauriern die einzigen Wasser-Thiere sind und selbst im Meere umherschweben, theils unbekannter Familien, aber wahrscheinlich ebenfalls zeitweise Wasser-Thiere, wie jene, da sie auf dem Lande wahrscheinlich nicht eine genügende Menge animalischer Nahrung zu ihrem Unterhalt gefunden haben würden. Hinter diesen Erstlingen man die übrigen Reptilien in mehreren Zeit-Abstufungen auf.

e. Was die warmblütigen Wirbel-Thiere betrifft: so kennt man in Vögeln in der Kreide-Zeit nur die Reste eines Sperlings-artigen in der Glarner Schiefer, welche jedoch, wie es scheint, von dem Grünsande hinweg in ein etwas höheres Niveau derselben Periode, in das der ältesten Nummuliten-Gesteine verlegt werden müssen; — einer Schnepfen-artigen ebenfalls aus dem Grünsand in Amerika; und R. Owen hatte noch einen Mistvogel-artigen Vogel-Knochen aus den Wealden wahrscheinlich zu *Pterodactylus* geborenen¹⁾. — Von Säugthieren kennt man aus der Dolithen-Zeit: die wohl niemals zur präsensden Zähne eines Insektivoren auf der Grenze zwischen Ruver und Lias Deutschlands, die Kinnlade eines Marsupialen und zweier Insektivoren in den Dolithen (in) Englands²⁾. Alles, was man sonst an fossilen Resten warmblütiger Wirbel-Thiere kennen gelernt hat, gehört der Tertiar-Zeit an, worin diese Reste sogleich mit den ältesten Schichten (t, z) des Pariser Beckens auftreten.

Aber viel älter sind die bloßen Fuß-Spuren, Fährten dieser Thiere. Im rothen Sandsteine in New-York, Connecticut und Massachusetts³⁾ worin die Fische unseres europäischen Nothliegenden und Magnesia-Kalke vorkommen, hat man Hunderte von Fährten von 34 verschiedenen Arten in je 2-10facher Wiederholung der Fuß-Paare gefunden, von welchen bei weitem die Mehrzahl zweifüßigen hochbeinigen Thieren angehört, deren Füße in der Größe jedesmal der Schritt-Weite entsprechen und 3-4 lange in Krallen endigende Beine besitzen, welche überall genau dieselbe Phalangen-Zahl, die ausschließlich bei allen unsern Vögeln vorkommt, unterscheiden lassen, nämlich, von der inneren oder Hinter-Beine angefangen, 2, 3, 4 und 5, wie ein mit diesem Gesicht durchaus unbekannter Bericht-Erstatler in Silliman's Journal durch seine Abbildungen nachgewiesen hat. Daher solche nach unseren jetzigen Kenntnissen auch nur als Ornithidichniten oder Dipodidichniten den Vögeln zugeschrieben werden können, womit sich selbst die anfänglichen Gegner dieser Ansicht, wie Lyell und R. Owen, endlich einverstanden erklären mußten. Bei einigen sind bloß 3 Beine nach vorn, wovon die mittlere am längsten, bei anderen ist noch eine ausliegende oder aufstehende Hinterzehe vorhanden; die Länge des Fußes ist 2"-19" und die entsprechende Schritt-Weite dann 3"-55". Die dreizehigen Füße würden, so weit wir aus der Organisation der jetzigen Vogel-Beine schließen dürfen, sämmtlich auf Lauf- und Sumpf-Vögel (*Cursores* oder *Brevipennes* und *Grallae*) oder, in sofern die Hinterzehe nur etwas zu hoch stand und zu kurz war um sich im Boden abdrücken zu können, noch auf Hühner-Vögel (*Gallinae*) hinweisen; die vierzehigen könnten aus 5 verschiedenen Ordnungen sein; doch die Gesellschaft, die Ortlichkeit in der sie sich finden, die bekannte Lebensweise der Vögel, Spuren von Hautfäulen an den Beinen oder wirklich selbst von Schwimmbhäuten würden vorzugsweise Sumpf-Vögel (*Grallae*) andeuten. Die Größe der Füße und die Länge des Schritt-

¹⁾ Jahrb. 1841, 857; 1846, 638. — ²⁾ Jahrb. 1846, 637, 638.

³⁾ *Enumerator*, p. 697, 699, 718, 723, 724.

⁴⁾ *Brq. Gesch. d. Natur* II, 449 ff. 762.

⁵⁾ Jahrb. 1836, 467; 1837, 602; 1841, 739, 856; 1843 *Collect.* 44, 46; 1844, 248, 635; 1845, 753; 1846, 125, 126, 765 bis; 1848, 880.

tes ist bei einigen viel beträchtlicher als beim Strauß und weisen auf Vögel von fast doppelter Größe hin. — Andere Vogel-Fährten der Art sind von Degenhardt im rothen Sandsteine der Provinz Socorro in Mexiko in 5000' Seeshöhe gefunden worden¹⁾. — Diese Vögel gehören daher keineswegs gerade den niedersten Typen an; ja es nehmen die Gursfors in mancher organischen Beziehung die erste Stelle ein und mögen als Misch-Typen (100) gelten.

Mit den Vogel-Fährten von gleichem Alter und zum Theil in gleichen Schichten hat man in Deutschland, England und Nordamerika auch Vierfüßer-Fährten, Tetrapodichniten²⁾ entdeckt, die man größtentheils einstimmig von Reptilien hergeleitet hat. Doch läßt sich nicht läugnen, daß man einige derselben gewiß versucht wäre Säugethieren zuzuweisen, wenn man überhaupt schon Reste derselben in gleichalten Gebirgs-Schichten gefunden hätte. So möchte Hitchcock seinen Tetrapodichnites didactylus aus der Grauwacke New-Yorks, der, wie der Name ausdrückt, nur zweizehig ist, einem Säugethiere zuschreiben, das wie ein Känguruh oder Dipus sich nur in weiten Sätzen auf den Hinterfüßen bewegt hätte³⁾.

Unter den Vierfüßer-Fährten im Bunt-Sandsteine von Hildburghausen⁴⁾ möchten wir die des Chirotherium für solche eines Säugethieres halten, aus Gründen, welche wir schon früher⁵⁾ ausführlich auseinandergesetzt haben. Dann würden auch die Chirotherien- und verwandte Fährten im Neuroth-Sandstein Englands⁶⁾ und die von King als Thenaropus beschriebenen Fährten im Sandsteine des Steinkohlen-Gebirges zu Greensburg in Pennsylvanien⁷⁾ dahin gehören. Doch gestehen wir, daß diese frei von allen vor-gefaßten Meinungen gewonnene Ansicht nicht so fest erwiesen ist, daß wir darauf eine Folgerung bauen möchten, die so tief in den Schöpfungs-Plan eingreifen würde.

Selbst wenn aber Vögel und Säugethiere im Bunten oder im Rothen Sandsteine nachgewiesen würden, so würden sie einestheils noch den Reptilien und Fischen nicht an Alter gleichstehen, andernteils aber ihrer Haupt-Masse nach immer der Tertiär-Zeit verbleiben.

d. Die Geschichte der fossilen Menschen-Knochen, die Behauptungen und Widerlegungen ihrer Aechtheit, d. h. ihrer Abstammung aus der Zeit, wo auch andere jetzt untergegangene Thiere noch lebten und vielleicht noch nicht alle jetzt lebenden Thiere existirten, ist viel zu lang und in viel zu zahlreichen, ja in Hunderten von Werken zerstreut, als daß wir uns entschließen möchten, sie vollständig hier abzuhandeln. Da wir ohnedies unter K (S. 371) nochmals darauf zurückkommen müssen, so genügt es hier, einstweilen das Resultat mitzutheilen, daß nach dem Erscheinen der ersten ältesten Menschen-Reste in den Schichten der Erd-Rinde keine neuen Organismen-Arten mehr geschaffen worden sind, der Mensch also wie das höchste so auch das letzte Geschöpf zu seyn scheint.

B. Auch das allmähliche Auftreten der Ordnungen einer Klasse, der Familien einer Ordnung u. s. w. deutet oft auf eine stufenweise höhere Entwicklung ihrer Organisation hin; aber je untergeordneter die systematischen Kategorie'n sind, desto weniger tritt es an ihnen

¹⁾ Jahrb. 1840, 458.

²⁾ Vgl. Gesch. d. Natur II, 460 ff., 761; Jahrb. 1835, 230, 233, 322, 327; 1836, 110, 122; 1837, 110—112, 122, 243, 244, 379; 1839, 136, 491, 492; 1841, 268, 455, 556; 1842, 125, 215, 239, 246, 450; 1843, 501, 705; 1846, 1, 125; 1847, 382, 383.

³⁾ Jahrb. 1837, 602. — ⁴⁾ Jahrb. 1840, 556.

⁵⁾ In der Geschichte der Natur II, 460 ff.; Jahrb. 1835, 1836, 1842, u. a. D.

⁶⁾ Jahrb. 1843, 501 u. a. — ⁷⁾ Jahrb. 1846, 763 und 1847, 383.

hervor, indem alsdann theils andere Momente zu großen Einflüssen gewinnen, theils die Merkmale höherer und niedrigerer Organisation sich zu mannichfaltig durchkreuzen und zu vielfältig sich wieder aufwiegen. Wir werden daher in der Folge nur solche systematische Gruppen der näheren Betrachtung unterziehen, welche einerseits eine hinreichende systematische Gliederung zeigen, um in solcher Hinsicht eine genügende Beurtheilung zu gestatten, andererseits aber auch eine so ungleiche chronologische Vertheilung wahrnehmen lassen, um dieselbe mit jenen Gliederungen in Parallele zu setzen.

C. Bei den Phytozoen wird man nur hinsichtlich der Polypen bemerken dürfen, daß unter den Polythalamien (welche im Cummulator verkehrt angeordnet sind, mit den höchsten statt niedersten Formen beginnend) die höher stehenden Monosomaten mehr vorzugewandt der jetzigen, die tieferen Polysomaten mehr der früheren Zeit angehören; — daß eben so die tiefer stehenden Anthozoen in der frühesten, die den Moostusken sich nähernden Bryozoen in den spätem Perioden etwas mehr vorzuwalten strebten. — Bei den Echinodermen müssen wir die Fistuliden als weiche Thiere mit nur wenigen kalkigen Elementen ganz außer Acht lassen, da sie wenig geeignet sind, ihre Anwesenheit, wenn sie in alten Perioden stattgefunden hat, zu verrathen; dagegen bieten uns die übrigen Echinodermen, die Scleriden und Echiniden treffliche Gelegenheit dazu. Die Stelleriden und Echiniden stellen folgendes Bild geologischer Verbreitung dar:

Periode :	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Stelleridae	Crinoidea					
	Stylasteridae .	—	—	—	—	—
	Stylechinidae	—				
	Astyridae . .			—	—	—
	Ophiuridae . .			—	—	—
Echinidae	Asteriidae . .			—	—	—
	Cidaridae . .		—	—	—	—
	Clypeastroidea			—	—	—
Spatangoidea .				—	—	—

Die tiefere Ordnung der Stelleriden tritt vor der höheren der Echiniden auf.

Die Stelleriden selbst beginnen mit den Krinoideen, welche ihrerseits die niedersten unter ihnen sind durch die Anheftung des Thieres (wie im Larven-Zustande der Comatula) mittelst eines Stieles in den meisten Sippen, durch den Mangel der Augen, wie er öfters bei wenig beweglichen Thieren vorkommt, durch die ansehnlichen Arm-Anhänge ohne wesentlichere innere Organe, durch deren oft sehr complizirte Vertheilung, welche zu endloser Wiederholung gleichwerthiger Organe führt u. s. w. Sie sind daher, mit den ebenfalls angewachsenen aber mehr konzentrirten Stylechiniden, nicht nur die frühesten (mit 2—3

3 Ophiura-Arten), sondern auch massenhaft vorhanden schon mit dem Beginne der organischen Schöpfung. Erst später folgen die Astyliden, welche im Jugend-, im Larven-Zustande wie jene durch einen Stiel festgeheftet, sonst nicht wesentlich verschieden sind, daher man die Krinoiden als beständige Astyliden- (Comatula-) Larven bezeichnen kann.

Die Ophiuriden und Asteriaden stehen entschieden höher als vorige, weil sie frei sind, weil die Vielzähligkeit identischer Theile (Arme) in ihren Verästelungen mehr und mehr verschwindet und die Arm-Anhänge sich selbst zu Buchten der Eingeweide-Höhlen erheben; sie treten daher auch als Unterordnungen später auf als die Unterordnung der Krinoiden, wenn gleich sie den höheren Krinoiden (Comatula) noch etwas vorhergehen.

Die Scleriden stehen höher als die Stelleriden durch Konzentration des Körpers und seiner Eingeweide-Höhlen, Fixirung der Ordnung, der Zahl und Bestimmung der einzelnen Tafelchen der Körper-Wand, und Übergang der oviden in die sphenoide Form. — In den Erd-Schichten nun gehen die runden, einfach oviden Formen den länglichen sphenoiden im Ganzen wie im Einzelnen voran. Am tiefsten stehen die Eidariden, wovon schon mehrere Arten im eigentlichen Muschelkalk vorkommen ¹⁾, durch ihre regelmässige Ovid-Form, wie sie den Pflanzen zusteht; die Spatangoiden stehen von den Eidariden am weitesten entfernt und mithin in dieser Beziehung am höchsten; denn jene haben zentralen Mund und zentralen Aster einander entgegengesetzt und alle Theile radial und fünfzählig um dieselben gelagert; die Clypeastroiden haben nur noch einen zentralen Mund und excentrischen hintern Aster, und ihre runderen Formen (Clypeus, Holecypus) treten vor den länglichen (Echinolampus, Galerites, Pirina) auf; bei den Spatangoiden sind beide Öffnungen excentrisch und ist die sphenoide Thier-Form vollkommen hergestellt: sie erscheinen daher auch am spätesten von allen.

Die Ordnung der Fistuliden kennt man nicht früher, als in den Solenhöfer-Schiefern.

D. Unter den Malakozoen haben wir 2 Haupt-Abtheilungen zu unterscheiden, die Acephala und die Cephalophora, welche gleich früh beginnen und bis heute andauern. In Bezug auf diese müssen wir bemerken, daß die absoluten Zahlen der ersten überhaupt im fossilen wie im lebenden Zustande viel kleiner sind, als die der letzten, daher auch bei der Vergleichung noch da zurücksehen, wo sie verhältnißmäßig stärker sich entwickeln. Wir müssen Dieß daher bei der Betrachtung berücksichtigen, werden auch die naactleibigen so wie die kleinere Klassen (Gymnacephala, Pteropoda, Heteropoda, Protopoda) ausschließen, da sie kein nennenswerthes Resultat darbieten. Wir erhalten dann zwar lauter von Anfang bis zu Ende durchführende Klassen, aber doch mit verschiedenen Modifikationen.

¹⁾ Jahrb. 1847, 576.

Die Zahlen ihrer Genera und Arten sind folgende, wenn man die Arten durch Addition der Formations-Rubriken berechnet.

Perioden:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Brachiopoda . . .	18: 668	7: 56	6: 108	16: 314	5: 47	3: 11
Pelecypoda . . .	51: 688	30: 240	85: 1248	83: 1312	113: 2422	138: 967
Gasteropoda . . .	54: 632	32: 387	48: 458	62: 675	166: 4899	221: 972
Cephalopoda . . .	17: 581	6: 105	16: 508	16: 484	6: 25	21: 18
	140: 2570	75: 788	155: 2322	177: 2785	190: 7402	375: 1188

Da diese Klassen nach den Graden ihrer höheren Organisation nacheinanderfolgen, so ergibt sich ein Fortschreiten zur höheren Organisation aufeinander folgenden Perioden leicht. Am niedersten stehen die Brachiopoden; sie nehmen in jeder der späteren Perioden bis in die jetzige Schöpfung nicht nur relativ, sondern auch an absoluter Anzahl ab, obgleich sie in der Kreide durch die Rudisten eine vorübergehende Verjüngung erhalten, deren Organisation jedoch viel zu hypothetisch ist, als daß man auf ihr spätes Auftreten irgend einen Schluß gründen könnte. — Ihnen folgen die Pelecypoden, in allen Perioden in ziemlich vergleichungsweise zu deren Länge, ziemlich gleichbleibender Anzahl; ihr höchster Entwicklungs-Punkt fällt in die Tertiär-Zeit, gegen welche sie jetzt schon wieder ansehnlich zurückstehen. Ihre beiden Haupt-Abtheilungen Monomyen und Dimyen beginnen zwar gleichzeitig und dauern bis zur jetzigen Schöpfung, lassen aber dennoch ein verschiedenes Entwicklungs-Verhältniß unterscheiden, das wir nur durch die Zahlen der Genera ausdrücken wollen:

Perioden:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Monomyen	6	6	15	15	12	14
Dimyen	45	24	70	68	101	114

Die noch ungleichseitigen, fast gleichseitigen Monomyen scheinen demnach ihre größte Zahlen-Entwicklung in der Mitte der geologischen Zeit erreicht zu haben und jetzt auf dem Rückzuge zu seyn, während die an sich viel zahlreicheren höher entwickelten gleichseitigen Dimyen mit entschiedenem Vorn und Hinten in stetiger Zunahme begriffen sind, so daß die Monomyen in Höhe der Organisation wie der Entwicklungs-Weise eine mittlere Stelle zwischen Brachiopoden und Dimyen einnehmen. Unter den Dimyen sind dann zuerst wieder die Heteromyen und Integripalliaten gleichmäßig durchgreifend, da die höher stehenden Sinnenpalliaten von Anfang bis Ende stärker zunehmen und die freilich armen Tubicolae erst in der IV.—V. Periode erscheinen.

Noch höher stehen anerkannter Weise die Gasteropoden, welche zwar in der III. und IV. Periode gegen vorige zurückbleiben, (was zum Theil in der Beschaffenheit des See-Grundes seine Ursache haben kann,) aber sich in der V. und VI. Periode zur doppelten und vierfachen Überzahl emporschwingen. Diese Zunahme rührt von den siphonbranchen Etenobranchiern und den Pulmonaten¹⁾ her,

¹⁾ Die Angabe von Pulmonaten vor der Wealden-Bildung und in der Kreide-Periode beruht zweifelsohne auf unrichtigen Bestimmungen.

von welchen vor der Kreide nur wenige Vorläufer vorhanden sind, die Haupt-Entwicklung aber in die Tertiär-Zeit fällt; auch stellt man jene gewöhnlich, diese Luft-athmende Gruppe immer höher als die asiphonobranchen Ctenobranzier, so daß sich, wenn man die zum Theil wohl unrichtig zusammengesetzten, übrigens doch keine sehr wesentliche Ausnahme zeigenden ärmeren Unterabtheilungen übergeht, auch hier folgendes Bild gestaltet:

Periode:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Gasteropoda						
Ctenobranchia						
Asiphonobranchia	—————					
Siphonobranchia	—————		
Pulmonata					—————	

Anders verhält es sich mit den Cephalopoden, die man als die höchsten Malakozoen betrachtet, und welche gleichwohl, wie die Brachiopoden, von der Kreide an sich rasch vermindern und folglich als erste Ausnahme von einem Gesetze erscheinen, das wir bisher immer bestätigt gefunden haben. Man könnte die Frage aufwerfen, ob die Ähnlichkeit der fossilen gekammerten Schalen mit denen unserer wenigen lebenden Nautilen und Spiralen genüge, um zu beweisen, daß jene ebenfalls in die Klasse der Cephalopoden gehören? Es würde dieser Zweifel von großem Gewicht seyn, wenn diese Ausnahme die einzige bliebe. In sich selbst aber leisten die Cephalopoden dem allgemeinen Gesetze wieder Genüge, wenn man die tetrabranchen Ammonoiten, was freilich hypothetisch ist, als unter den tetrabranchen Nautilen stehend betrachtet und beide vielleicht selbst als 2 ten Dibranchiern gleichwerthige Ordnungen ansehen darf, über welchen jedenfalls die letzten in der Organisation stehen. Ihre Verbreitung ist, wie das untenstehende Bild zeigt, der Abstufung ihrer Organisations-Höhe ganz entsprechend mit Ausnahme der kleinen und schlecht zusammengesetzten Gruppe Spiriformia, den wahrscheinlich niedersten Decapoden von der Verbreitung der Octopoden.

Periode:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Tetrabranchia						
Ammonia	—————					
Nautila	—————					
Dibranchia						
Decapoda						
Spiriformia					—————	
Belemomorpha			—————			
Teuthomorpha			—————			
Octopoda					—————	

Im übrigen dürfen wir glauben, die geologische Verbreitung bei Weitem der meisten Malakozoen, derjenigen nämlich, welche mit einer derbern Kalk-Schale versehen sind und im Wasser wohnen,

a. Die Wasser-Bewohner geben folgendes Bild ihrer geologischen Entwicklung.

Periode:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Vermes	—————					
Crustacea	—————					
Cirripedes	?	?	—————	—————	—————	—————
Entomostraca	—————					
Malacostraca	—————					
Isopoda	—————					
Stomatopoda	—————					
Decapoda	—————					
Macrura	?	—————				
Brachyura	—————					

Die Würmer durchziehen ziemlich gleichmäßig die ganze Formationen-Reihe; allein da es mehr kleine, weiche und nackte, als große und behäusete Formen unter ihnen gibt, dürfen wir nicht hoffen, das wahre Verhältniß ihrer geognostischen Verbreitung zu erkennen. Ähnlich verhält es sich bei den Krustern mit den angeheftet lebenden Cirripeden, die theils weich- und theils sehr dünn-schalig sind: das Vorkommen ihrer Reste in den 2 ersten Perioden ist in der That problematisch. Höher stehen die Entomostraca, und da sie in aufsteigender Reihe die ersten sind, welche (mit Ausnahme jedoch der kleinen und weichen Vernäen oder Parasita, die wir meistens kaum hoffen dürfen, je zu entdecken) harte leicht erhaltbare Krusten besitzen, so begegnen wir ihnen auch in großer Zahl sogleich in den silurischen Schichten. Die auf die erste Periode beschränkte Unterordnung der Paläaden besitzt aber gewisse Charaktere (vgl. den folgenden Paragraphen), wodurch sie unter die übrigen Entomostraca hinabsinken, welche durch alle Perioden bis in die Jetztzeit hindurchreichen. Später als die Entomostraca, erst in der Trias, beginnen endlich die Malacostraca, welche die höchsten Kruster-Formen in sich, und zwar unter den brachyuren Dekapoden, einschließen. Die Abtheilungen der Isopoden und Phyllopoden sind zu arm und zum Theile auch zu klein, als daß wir hoffen dürften, ihr wahres Entwicklungs-Verhältniß zu erforschen. Die reichen, großen und hart-schaligen Dekapoden aber zerfallen in die tieferen Makruren und die höheren Brachyuren, welche letzteren denn auch wieder beträchtlich später als die Makruren in den Dolithen und etwas reicher in der Kreide auftreten, ihre Entwicklungshöhe aber erst in der Jetztzeit erreichen ¹⁾.

b. Hinsichtlich der Luft-Bewohner dürfen wir ihrer schon erwähnten hornartigen Hüllen wegen nicht erwarten, ihren geognostischen Entwicklungs-Gang richtig zu erforschen. Wir beschränken uns daher, hier zu erinnern, daß die Kästelfäser des Bergkaltes Pflanzenfresser, die Scorpionen der Steinkohlen-Formation Thierfresser

¹⁾ Wir haben: kürzlich hingedeutet auf Makruren, die schon im Kohlen-Gebirge vorkommen; doch sind Dieß wohl Amphipoden? — Vgl. Jahrb. 1848, 125.

sind und bereits die Existenz einer größeren Anzahl anderer kleiner Insekten voraussehen, von welchen wir wirkliche Überbleibsel nicht finden werden. Das später häufigere Erscheinen ihrer Reste ist Folge vorzüglich günstiger Erhaltungs-Mittel; aber auch das oben erwähnte Auftreten fast der ganzen dikotyledonen Flora erst in der Tertiär-Zeit muß die Zahl der Pflanzenfresser in allen vorhergehenden Perioden sehr beschränkt und hiedurch auch wieder hemmend auf die Entwicklung der Raub-Insekten zurückgewirkt haben. Die Myriapoden sind zu wenig zahlreich, als daß ihr Mangel in den ältesten Perioden befremden könnte; doch erscheinen sie schon in den Vorzeiten.

F. In der Klasse der Fische bestehen die 2 ersten Ordnungen, die *Leptocardii* und *Cyclostomi* nur aus wenigen (5) Geschlechtern; sie sind unbeschuppt, haben bloße Knorpel statt der Knochen, und nur ein Theil der letztgenannten besitzt harte Zähne, die einzigen Theile, welche erhaltungsfähig wären. Auch die letzte Ordnung, die der Dipnoen, ist unbeschuppt und nur von einem Geschlechte mit 2 Arten gebildet. Diese müssen wir daher unbeachtet lassen und unsere Betrachtung auf die übrigen 3 Ordnungen beschränken. Ihre geologische Verbreitung kann durch folgendes Bild ausgedrückt werden, worin die der ersten Periode entsprechenden Formen nach Agassiz²⁾ das Embryo-Alter der vollkommenen Fisch-Organismen vertreten.

Periode:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Elasmobranchii:						
Holocephali . . .		—————				
Plagiostomi						
Rajidae . . .		—————				
Squalidae . . .				—————		
Cestraciontes . .	—————				.	.
Hybodontes . . .	—————				.	.
Ganoidei:						
Chondrostei . . .				—————		
Holosteï				—————		
Coelacanthi				—————		
Dipterii	=====					
Cephalaspides . . .	=====					
Acanthodei	=====					
Lepidoidei						
Sauroidei						
Pycnodontes						
Teleosti:						
Lophobranchii . . .						
Pectognathi						
Physostomi						
Pharyngognathi . .						
Anacanthini						
Acanthopteri						
Cycloides						
Ctenoïdes						

²⁾ *Schreb. 1846, 508-512.*

Die **Elasmobranchier** (Placoiden Ag.) stehen unter den angeführten 3 Ordnungen auf der niedersten Stufe durch ihr nur knorpeliges, dem des Knochenfisch-Embryos an Konsistenz ähnliches Skelett, ihre große Anzahl großer und doch gleichwerthiger Zähne, ihre ebenfalls zahlreichen und dabei mit der Körper-Decke verwachsenen, nicht freien Kiemen, ihr heterocerces Schwanz-Ende; Merkmale, wodurch sie sich theils den Fisch-Embryonen und theils den so unvollkommenen Cyclostomen enge anschließen; — und so. beginnt mit ihnen auch die geologische Entwicklung der Fische schon in den oberen Silur-Schichten, wo sie uns freilich nur durch einige vielleicht noch problematische Flossen-Stacheln verkündigt werden. Sie setzen durch alle Perioden bis in die jetzige fort, obgleich es, außer den Rajiden, verschiedene Unterordnungen sind, welche in den älteren und in den jüngeren Perioden vorkommen. Sie enthalten mehre ausgestorbene Familien.

Die Organisation der **Sauroiden** kennen wir im lebenden Zustande nur durch die Störche und die Genera *Lepidosteus* und *Polypterus*, denen vielleicht noch 1—2 andere zugesellt werden müssen. Joh. Müller stellt sie wegen ihrer weniger zahlreichen freien Kiemen und ihres wenigstens in den noch lebenden Formen zum Theile knöchernen Skelettes u. s. w. über die vorigen, wie sie auch im äußeren Habitus ein Bindeglied zwischen diesen und den ächten Knochen-Fischen oder Teleosti abgeben. Agassiz scheint sie Anfangs wenigstens tiefer gehalten zu haben, wofür die größere Anzahl gleichwerthiger Klappen in dem Herzarterien-Stamme, wie andererseits ihr früheres fast völliges Aufhören, während die Elasmobranchier jetzt noch reichlich fortbauern, zu sprechen schien. Er machte darauf aufmerksam, daß 1) auch hier in Folge der noch unvollkommenen Skelett-Bildung die Wirbel meistens gänzlich fehlen und am Kopfe, wo im Embryo Anfangs nur die äußeren Knochen vorhanden sind und der eigentliche Hirnkasten sich erst später bildet, dieser öfters zeitlebens knorpelig bleibt und im fossilen Zustande durch keine Spur angedeutet ist, — wofür denn zum Ersatz ein Haut-Skelett aus harten steinartigen Schuppen sich vorfindet, das freilich der Embryo nicht besitzt; — daß 2) die Körper-umsäumenden oder zahlreichen Flossen, welche bei vielen derselben vorkommen, den ersten individuellen Entwicklungs-Ständen der ächten Knochen-Fische entsprechen, wo im Embryo-Zustande fast der ganze Körper von Kopf bis After mit einer vertikalen Flosse umgeben seye, die sich später spalte und durch immer breiter werdende Lücken theile, stellenweise verkämmere, aber in den erhalten bleibenden Theilen Flossen-Strahlen bekomme, wie in der Devon-Zeit die *Dipterini*, *Glyptolepis* und wahrscheinlich *Platygnathus* unter den *Coelacanthi*, *Diplacanthus* unter den *Acanthodien* doppelt, unter sich fast zusammenhängende Rücken- und After-Flossen (ein Charakter, der sich freilich auch selbst bei den Knochen-Fischen einige Male wiederholt) zeitlebens behalten; — er

zeigt 3) wie die Fisch-Embryonen auch der Knochen-Fische ein heterocerte Schwanz-Bildung haben, die erst später in die den Knochen-Fischen eigene homocerte Bildung übergehe, während jene bei den lebenden Stören und bei fast allen unter den Jura-Schichten gefundenen Ganoiden ebenso wie bei den Elasmobranchiern bleibt; 4) bei allen Fischen der Devon-Formation ist ferner der Kopf breit und flach, vorn wie abgestutzt, daher fast nie im Profil sichtbar; das Maul offen, halbbogenförmig, die Augen meist weit auf den Seiten hinabgedrängt, — und ähnliche Formen finden sich auch bei den Embryonen selbst derjenigen unserer Fische, welche später zusammengedrückt, lang- und spitz-schnäbelig sind; 5) die Cölomanten zeichnen sich noch durch tief gefaltete Dentine ihrer Zähne aus, nicht als sonst irgendwo im Thier-Reiche; es scheint ebenfalls ein Charakter größerer Unvollkommenheit?

Die fossilen Ganoiden, schon zahlreich, beginnen nur wenig später als die Elasmobranchi in der Devon-Formation und zeigen in der ersten Periode sogleich ihre höchste Entwicklung, in so fern 3 ihrer Unterordnungen auf diese allein, ja 2 derselben von der fremdartigsten Bildung auf die Devon-Formation beschränkt sind und 3 andere von da an bis in die III. und selbst V. Periode bestehen; 2 beginnen erst mit den Dolithen und reichen die eine bis in die Tertiär-Zeit, die andere nur kleine bis zu die jetzige Periode herüber; eine andere kleine gehört dieser ausschließlich an. Obgleich also die Ganoiden etwas später als die Elasmobranchier zu beginnen scheinen, so sind sie doch andererseits durch ihr sogleich massenhaftes Auftreten und früheres fast völliges Erlöschen wieder mehr als jetzt als vorweltliche Fische zu betrachten.

Bei weitem die größte Zahl der Fische überhaupt, mehr als 0,95 derselben bilden die ächten Knochen-Fische oder Teleosti (Etenoiden und Cycloiden), welche jedenfalls die vollkommensten unter den 3 Ordnungen sind; sie erscheinen daher auch viel später als jetzt 2 andern, auffallend genug die Entwicklung der höheren Pflanzen und Thiere nochmals bei den Fischen wiederholend, in mäßiger Mannfaltigkeit in der Kreide-, in vollkommener Entwicklung aber erst in der Molasse-Periode. Nur von den Familien der Siluroiden, der Ethersobaten, der Discoboli und der Gadoiden hat man fossile Repräsentanten bisher noch nicht gefunden.

Die vollkommenste aller 6 Ordnungen, die der Dipnoen, wenn man sich auf sie berufen dürfte, würde noch später, in der jetzigen Periode zum Vorschein kommen.

G. In der Klasse der Reptilien ist nur eine der 4 Ordnungen ansehnlich entwickelt, wie folgende Darstellung ergibt, worin die Gruppen etwas abweichend vom Enumerator mehr nach den Systemen für die lebenden Reptilien geordnet sind.

	Enum. S.	Periode:					
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Batrachii						—	—
Ophidii						—	—
Saurii							
Labyrinthodontes	690		—				
Pterodactyli, Nexipodes	688, 690		—				
Lacertii, Pachypodes	687, 688	(—)	—				
Crocodylii (Dactylopod. 1, 2, 3a)	686						
Incertae sedis (Nest)	691						
Chelonii							

Zunächst dürfen wir auf das frühere oder spätere Auftreten der Schlangen-Reste (Ophidii) keinen sehr großen Werth legen, weil sie fast alle fern von Wasser und dessen ruhigen Niederschlägen in rockenen Gegenden wohnen und ihre feinen Schädel-Knochen und Wirbel sich zur Erhaltung wenig eignen; andere Knochen haben sie nicht. — Fast eben so ist es mit den Knochen der Batrachier; doch besitzen diese verhältnißmäßig starke Extremitäten, wohnen an und in dem Wasser, werden also viel leichter in dessen Niederschlägen eingeschlossen. Da sie die niedersten Reptilien sind, so würde man nach der bisherigen Regel sie auch schon in den ältesten Schichten erwarten dürfen. Aber sie sind Süßwasser-Bewohner und können folglich nicht früher als die Süßwasser-Niederschläge auftreten. Wären übrigens, wie R. Owen will, die Labyrinthodonten ihre ersten Repräsentanten mit Krokodil-Charakteren, die sich statt der Süßwasser-Länder die Seeküsten zum Aufenthalte gewählt hätten, so würde dennoch auch in Bezug auf sie der ersten Regel ziemlich genügt seyn, da sie in I beginnen. Unter den übrigen Sauriern finden wir die ältesten Reptilien überhaupt, und zwar hauptsächlich unter den Geschlechtern von unbestimmter Verwandtschaft (hauptsächlich Lacertier), wozu sich bald auch Protosaurus gesellt, welcher manche Beziehungen der Organisation mit den Krokodiliern hat.

Unter denjenigen Sauriern, welche bestimmtere Gruppen bilden, treten die Nexipoden am frühesten auf, wie sie denn auch durch ihre Lebensweise, ganz im Wasser, durch ihre Bewegungs-Organen, ihre röhrenförmigen Wirbel eine nähere Verwandtschaft mit Batrachiern und Fischen und mit den Ei-Zuständen höherer Reptilien bekräften; die Pterodactyli (welche Manche übrigens auch für Ruders- und folglich Wasser-Thiere angesehen) stehen ihnen in mancher Hinsicht, wie namentlich in der Wirbel-Bildung nahe, würden jedoch in Lebens- und Bewegungs-Weise wesentlich verschieden gewesen seyn. Dagegen haben beide auch wesentliche Beziehungen zu den Krokodiliern und ist die systematische Stellung derselben schwierig. Die Lacertier, welche unseren jetzigen entsprechen, sind S. 687 des Enumerators unter der Aufschrift Pentadactyli verzeichnet (a—z); dazu aber kommen nach R. Owen als vorweltliche Formen noch die Scink-

artigen Pachypoden oder Dinosaurier S. 689 (m—r), wie Thecodontosaurus und Palaeosaurus S. 691 (g), dann Phytosaurus, Cladyodon, Rhynchosaurus, Raphiosaurus, — Cetiosaurus, Leiosaurus, Polyptychodon S. 692—693 (f—h), wodurch die Erstreckung dieser Gruppe also vom alten rothen Sandsteine (S. 68) in die heutige Zeit herabreicht. Sie überbieten daher die vorhergehenden Gruppen an Alter, obschon sie im Systeme als höhere Organisationen erst nach ihnen aufgeführt sind, scheinen mithin die Regel zu verlegen. Aber alle diese Reptilien, von den Lepidodonten an, sind so außerordentliche Bildungen und ihre Verwandtschaft durchkreuzt sich doch wieder so vielfältig, daß ihre Einreihung im Systeme unsicher und daß durch ihre Aufnahme die bisherigen Charaktere der Ordnungen und Familien gänzlich verändert werden. Namentlich sind dabei riesige Wasserthiere, dergleichen man selbst unter den Lacertiern nur ein Miniaturbild kennt. Auch sind unter den Saurii incertae sedis noch andere so eigenthümliche Gattungen übrig, daß wir noch nicht sagen können, vor welchen der bisherigen Gruppen die ältesten dieser Geschlechter vorangehen müßten. — Die älteren Krokodilier S. 686 mit Suchosaurus S. 693 des Emmerators, wie ähnlich sie auch mitunter den heutigen gewesenen sein mögen, nähern sich den Rezipoden und Fischen gleichwohl noch einem meerischen Aufenthalt und bifonkave Wirbel und besitzen keine Zähne; die stärkere Umpanzerung (und das Vorwalten gepanzert Reptilien überhaupt) in den Wealben u. s. w. entspricht dem Vorwalten der ganoiden Fische in älteren Formationen; sie sind, wenn man noch einige Geschlechter aus den Genera incertae sedis (und vielleicht Archegosaurus selbst ¹⁾), obwohl er sich den Lacertiern nähert, beige stellt werden, gleichzeitig mit den Lacertiern, mit welchen sie auch, abnehmend, bis in die jetzige Schöpfung hereinreichen, während diese zunehmen, stehen aber überhaupt in der Zahnfüzung u. s. Theilen der Schädel-Bildung den Säugthieren näher als die übrigen Saurier. — Übrigens gestehen wir, daß die Nachweisung des Befehzes einer fortschreitend höheren Entwicklung bei den Sauriern die größten Schwierigkeiten findet, wenn man sie nicht als Reim-Formen der warmblütigen Wirbelthiere hervorheben will, weshalb wir hinsichtlich ihrer noch auf den folgenden Paragraphen (S. 844) verweisen.

Die Chelonier endlich, größtentheils ebenfalls Wasserthiere, treten in der Mitte der Perioden-Reihe auf; in mancher Hinsicht höher als die Saurier stehend (obschon sie ihre systematische Stellung auch zum Theile der Absicht verdanken, durch sie nicht die manchfaltigen Übergänge von den Ophidiern zu den Sauriern zu unterbrechen) entsprechen sie dadurch der allgemeinen Regel. Da die lebenden Genera zum Theil nur Süßwasser- und Land-Bewohner einschließen, so würde man wenigstens diese noch später haben erwarten dürfen;

¹⁾ Jahrb. 1847, 401.

aber wahrscheinlich waren sie ehebem, gleich andern Wasser-Bewohnern, mit den Meeres-Räfen vertrauter als jetzt.

H. Auf die nähere Betrachtung des Entwicklungs-Ganges der Vögel müssen wir verzichten, da wir zu wenig von ihnen kennen.

Vgl. die Artikel Ornithichnites und Ornithoidichnites im Nomenclator, der übrigens — da H. v. Meyer die Vogel-Fährten nicht als solche anerkennt, welche deshalb im Enumerator wie im Nomenclator von ihm übergangen worden waren, erst unmittelbar vor dem Abdrucke gearbeitet weder an Arten noch an Synonymen ganz vollständig ist.

I. Die Säugethier-Neste erscheinen, mit 4 Ausnahmen in den Dolithen, alle erst in der Tertiär-Zeit. Die Frist ihrer Entwicklung ist zu kurz, zu sehr zusammengedrängt, als daß deren Gang so klar hervortreten könnte. Jene ältesten Neste in der Grenz-Beccle zwischen Keuper und Lias werden einem sehr ungenau bekannten Insektivoren oder vielleicht richtiger Beutelthiere (*Microlestes*), die in den Stonesfelder Schiefen 2 Insektivoren (*Amphitherium*) und einem Beutelthiere zugeschrieben, welche jedoch R. Owen alle 3 noch den insektivoren Beutelthieren beizählt¹⁾; nun stehen aber die Beutelthiere unter allen Säugethieren den Eier-legenden Wirbelthieren wenigstens in den Fortpflanzungs-Organen, in der Becken-Bildung, zum Theil im Schulter-Gerüste u. s. w. am nächsten, mithin am tiefsten. In der eocänen Tertiär-Periode treten abermals einige Beutelthiere und Cetaceen, Pachydermen in Masse, dann einige wenige Wiederläufer und Nager — bis daher also die niedersten Ordnungen — auf, zu welchen sich dann nothwendig auch einige Raubthiere gesellen, auch einige Fledermäuse hinzukommen. Die mittel-tertiären Schichten liefern hauptsächlich Neste noch von Cetaceen und Pachydermen, dann in zunehmender Anzahl Wiederläufer, Raubthiere und Insektenfresser. Die ober-tertiären Schichten ergänzen nicht nur die zuerst genannten Ordnungen mehr und mehr in Geschlechtern, sondern zeichnen sich hauptsächlich durch ihren Reichtum an Ruminanten, Edentaten, Nagern, Marsupialen, Raubthieren, Fledermäusen und Quadrumanen aus. Ein Aufsteigen von tieferen zu höheren Organisationen ist also im Ganzen auch hier deutlich ausgesprochen; nur zwei Erscheinungen wirken störend, das massenhafte Auftreten der Beutelthiere und Edentaten erst in den oberen und die Auffindung eines Quadrumanen schon in den unteren Tertiär-Schichten. Jenes erste findet z. Th. seine Erklärung einfach in den zufällig sehr günstigen Verhältnissen, durch welche Neu-Holland und Süd-Amerika vermochten uns die Neste ihrer letzten Bevölkerung, die den jetzigen schon höchst ähnlich waren, reichlich zu überliefern; das Erscheinen eines eocänen Affen aber in Europa ist eine vereinzelte Ausnahme, wie die einzelnen Säugethiere und höheren Dicotyledonen in den Dolithen u. a. m.

¹⁾ Jahrb. 1846, 632.

Vergl. übrigens, was im vorigen Paragraphen S. 816 über die Beziehung der Säugethier-Welt zu den Kontinenten gesagt ist.

K. Die letzte Erscheinung aus den organischen Reichen ist der Mensch, der höchste aller Organismen und daher der Schluß-Punkt der Schöpfung. Während das Pflanzen-Reich mit aufsteigender Entwicklung sich in seinen vollkommensten Formen, den Dicotyledonen, am höchsten entfaltet, zieht sich das Thierreich von breiter Basis gegen seine höchste Klasse, die der Säugethiere, immer näher zusammen und konzentriert sich im Menschen — hier bloß als Organismus betrachtet — in seinem höchsten und letzten Gipfel-Punkte. Zwar hat es schon vor dem Menschen viele Thier-Arten gegeben, die noch jetzt mit ihm existiren; aber es ist nicht erwiesen, daß er mit einer der ausgestorbenen Arten (so ferne sie nicht erst von ihm selbst neuerlich ausgerottet worden) zusammengelebt habe, und noch weniger, daß eine solche erst nach ihm geschaffen worden seye. Von bloß zoologischem Stand-Punkte aus könnte daher der Mensch als zuletzt erschaffenes Geschöpf überhaupt eben so wohl den Schluß der V. Periode als Ende der Schöpfung bilden, — wie als erstes und einziges intelligentes Geschöpf (in höherem Sinne) die VI. Periode eröffnen, die wir ihm theils als ganz neuem Begriff erschaffener Wesen und theils seiner geologischen Wichtigkeit wegen vom Anfang her angewiesen haben.

a. Wir haben bei verschiedenen Gelegenheiten angeführt, wie verschiedene Tertiär-Schichten, in welchen eine Spur von Menschen sicher noch nicht vorkommt, 3—20—50 und mehr Prozent Thiere, von noch jetzt lebenden Arten enthalten; die also schon vor dem Menschen vorhanden waren und mit beziehungsweise 50—80—97 Prozent jetzt ausgestorbener Arten zusammengelebt haben, ehe er erschien.

b. Die Frage aber, ob der Mensch mit solchen Arten noch zusammengelebt habe, welche jetzt durch geologische Wirkungen allmählich erloschen sind, ist oft und weitläufig behandelt und bald bejaht und bald verneinet worden; die darauf bezügliche Literatur ist schon für sich allein eine so umfangreiche¹⁾, daß wir durch vollständige literarische Erörterung der Frage die uns gesteckten Grenzen weit überschreiten müßten. Wir wollen hier nicht bei den Fällen verweilen, wo man zufällige Sandstein- und Kalkstein-Formen ganz unorganischen Ursprungs, oder Salamander-Skelette, Elefantenzähne u. dgl. von Menschen abgeleitet oder in den unförmigen Schädeln Blödsinniger die Repräsentanten einer untergegangenen gewaltigen Menschen-Rasse zu erkennen geglaubt hat; wir beschränken uns auf die Erörterung

¹⁾ Die Literatur des Jahrbuches und den dort ausgezogenen Schriften findet man in den Jahrgängen 1817, XI, 240; 1820, 105, 107, 108, 363, 365, 365, 370; 1821, 40; 1822, 350, 350, 351, 351, 461; 1823, 39, 370, 496, 590, 592, 596, 599, 600; 1824, 103, 106, 370, 494; 1825, 241, 247, 497, 498, 722; 1827, 108, 366, 545, 621, 723; 1828, 165, 606, 719; 1829, 124; 1840, 341; 1841, 497, 502, 606; 1843, 118; 1844, 107, 502, 869; 1845, 370, 371, 376, 377, 627; 1848, 106, 107; Br. Collect. 7, 10, 16, 17. — Journ. de Phys. XCII, 227; — Cov. discours prélim. (1825) 131; — Buckl. Reliq. diluv. und Geol. I, 103, 602; — Roßebuc's Reise III, 31; — Annal. scienc. nat. 1824, III, 138. — Jfß 1828, XXI, 481; — v. Meyer, Paläol. 117 ff.

nirlicher Menschen-Reste. Über die Mehrzahl derselben sind die Untersuchungen so weit gediehen, daß wir sie leicht abweisen können; bei den andern ist eine Schwierigkeit vorhanden zu beweisen, daß die beisammenliegenden Thier- und Menschen-Reste sich beide noch auf primitiver Lagerstätte befinden. Wo ein unbefangener Beurtheiler geneigt ist, dieses alte Verhältniß anzunehmen, da wird eine skeptische Kritik immer noch im Stande seyn, neue Zweifel darüber zu erregen, bis man nicht Menschen-Reste unmittelbar unter einem noch zusammenliegenden Skelette einer ausgestorbenen Thier-Art gefunden hat, da nämlich im Falle einer sekundären Ablagerung dieses letzte seine Lage unmöglich hätte behaupten können, den Fall des Auszuschmelzens aus einem Eis-Blocke etwa ausgenommen.

1) Ein Theil der fossilen Menschen-Knochen liegt primitiv nur in Alluvial-Bildungen; so viele, die aus Torf bekannt geworden ¹⁾; die Menschen-Skelette aus dem noch in Fortbildung begriffenen Neerès-Kalk auf La Tuadeloupe ²⁾; die Menschen-Knochen in jugendlichem Travertino oder kalk-Tuff zu Martres-de-Venre im Allier-Thale ³⁾; die Menschen-Skelette im alluvialen Muschel-Sande vielleicht absichtlich begraben zu St. Michel-en-berm in der Vendée ⁴⁾; das Menschen-Skelett im gehobenen alluvialen Muschel-Sand während seiner Bildung eingeschlossen zu Newton-Head in Warrford ⁵⁾; so mehre Menschen-Skelette mit dem Laube fremder Schädel-Form in wahrscheinlich seit 5000 Jahren in Hedung begriffenen Muschelsandagern mit noch natürlicher Schichtung in Skandinavien (68° 25' N. Br.) ⁶⁾.

2) Manche Menschen-Reste liegen in Schichten und selbst harten Gesteinen, deren Alter sich nicht nachweisen läßt. So die in einem Kalk-Block zu Ulais im Gard-Departement gefundenen Menschen-Gebirne ⁷⁾. So in Theil der Knochen-Lagen in basaltischer Asche, Trümmern und Breccien zwischen Puy und Clermont in Auvergne ⁸⁾.

3) Einige liegen zum Theil noch als ganze Skelette primitiv in diluvialen oder tertiären Schichten, sind aber absichtlich oder zufällig von Menschen in denselben begraben worden. Sie sind zuweilen sogar später noch von Erkalakiten bedeckt worden. So im Knochen-Lehme mehrer französischen und englischen Knochen-Höhlen ⁹⁾.

4) Zuweilen liegen Menschen-Knochen mit solchen von ausgestorbenen Thieren in einem Boden zusammen, welcher nebst ihnen durch Wasser-Strömungen von seiner Stelle entführt, umgeschüttet, auf neuer Lagerstätte wieder abgesetzt worden ist.

Dieser Fall ist ganz offenbar eingetreten in den Lütticher Knochen-Höhlen, durch welche zum Theil die Bäche noch fließen, welche die Verschüttung erwirkt haben ¹⁰⁾.

Dieselbe Ansicht ist zweifelsohne auch die zulässigste für die Höhlen in Süd-Frankreich zu Bize im Aude-Departement ¹¹⁾, zu Fauzan und Césaras im Herault-Departement, zu Vondre und Souvignargue im Gard-Departement ¹²⁾, zu Nabrigas im Lozère-Departement ¹³⁾ u. v. a., so man oft noch wenn auch nicht mehr diese Bäche, doch deutlich noch ihre Spuren wahrnimmt ¹⁴⁾.

¹⁾ Jahrb. 1834, 370; 1835, 722; 1838, 606; 1839, 124; 1841, 501.

²⁾ Jahrb. 1837, 723 u. a. — ³⁾ Jahrb. 1830, 361.

⁴⁾ Jahrb. 1838, 710. — ⁵⁾ Jahrb. 1844, 502.

⁶⁾ Forhandl. Skandin. Naturforsk. 1844, IV, 93 ff. — Jits 1848, 524 ff.

⁷⁾ Jahrb. 1844, 869; 1845, 370, 371.

⁸⁾ Jahrb. 1845, 376, 377. — ⁹⁾ Jahrb. 1844, 105—107.

¹⁰⁾ Jahrb. 1833, 38, 502—596; 1837, 108 u.

¹¹⁾ Jahrb. 1830, 105, 107; 1831, 461.

¹²⁾ Jahrb. 1830, 108, 363—366. — ¹³⁾ Jahrb. 1837, 365.

¹⁴⁾ Jahrb. 1833, 496, 600.

5) Oder durch Unterwaschung tertiärer Sand- und Thon-Bänke in deren Schichten mit ihrem Knochen-Inhalte über Menschen-Gebeine zer- schüttet worden.

So im Riffissippi-Thale bei Natchez im Missouri-Staate¹⁾.

6) Manche Angaben und Beobachtungen sind nicht genau genug, als nicht entscheidend; hieher gehören sehr viele Fälle, die man mittelst der- selben Sitate leicht wird verfolgen können, wobei wir aber hier nicht ver- zögen wollen.

Boué berichtet von Menschen-Knochen im Löß zu Nar im Badenischen, die aber doch durch die Thätigkeit eines benachbarten Baches erst später in demselben begraben worden seyn könnten²⁾.

Razoumowski soll bei Baden in Nieder-Oesterreich Menschen-Knochen und Schädel mit plattgedrückter Stirne (wie viele Amerikaner haben) in Vermengung mit solchen ausgestorbener Thier-Arten gefunden haben³⁾.

7) Bemerkenswerther ist noch ein aus Brasilien berichteter Fall. Gen- Direktor Claussen nämlich, welcher über 190 dortige Höhlen durchsieht und gegen 80 derselben mit Knochen versehen gefunden hat, entdeckte auch in einer derselben einen großen Theil des Skelettes von *Platonyx Cuvieri* wohl erhalten und sogar noch mit den Krallen an den Vorder-Füßen versehen, — und zwischen und unter diesen Knochen, um welche die Erde nicht aufgewühlt werden zu seyn schien, Bruchstücke von Töpfer-Waaren, die mit einer dünnen Er- lagmiten-Schicht bedeckt waren⁴⁾. Dieser Fall würde alle geforderten Be- dingungen des schlagenden Beweises erfüllen, wenn nicht Lund (später) gegen die Wahrheit des ersten Theiles dieser Mittheilung, die Durch- sichtung so vieler Höhlen voll Knochen nämlich, Bewahrung eingelegt hat, wonach wir denn auch auf den zweiten kein Gewicht legen dürfen. Die Nachricht, daß auch Lund daselbst mexikanische Menschen-Schädel, Knochen und Reibsteine im Gemenge mit [einzelnen] Gebeinen ausgestorbener Thier- Arten gefunden hat, beide in gleicher Art erhalten und versteinert⁵⁾, hat nicht die Beweis-Kraft des vorigen Falles; obwohl Lund sich in Folge dieser u. a. Beobachtungen in Brasilien der Ansicht zuneigt, daß die amerikanische Menschen-Rasse schon gleichzeitig mit einigen jetzt ausgestorbenen Thier-Arten dort gelebt habe⁶⁾.

L. Nachdem sich die anfänglich angedeutete Erscheinung des allmählichen und immer häufigeren Auftretens vollkommenerer Or- ganismen-Formen zu den anfangs vorhanden gewesenen im All- gemeinen bestätigt hat, fragen wir nach der Nothwendigkeit dieser Er- scheinung, ohne eine solche auffinden zu können, weder in äußeren Ur- sachen, noch in dem Prinzipie selbst. Denn das junge Individuum einer einmal erschaffenen Art muß allerdings nach den der Art ein- mal eingepägten Gesehen von seinem anfangs sehr unvollkommenen Zustande an gewisse immer vollkommene Stufen der Organisation durchlaufen, um endlich auf der höchsten ihm möglichen Stufe anzu- kommen; bei der Schöpfung aber, die ein neuer Akt der Allmacht und nicht die Folge eines bereits vorhandenen Natur-Gesezes ge- wesen zu seyn scheint, war auch ein allmähliches Fortschreiten von

1) Jahrb. 1848, 106, 107. — 2) Jahrb. 1830, 363.

3) Jahrb. 1830, 363.

4) *Bullet. Acad. Bruxell.* VIII, 16. > Jahrb. 1841, 497.

5) Jahrb. 1843, 785. — 6) Jahrb. 1841, 606; 1843, 118.

7) Jahrb. 1845, 627.

dem Embryonal-Zustande der Klassen bis zu ihrer höchsten Stufe nicht geboten; und es wäre vielleicht ein gleichzeitiges Erkaffen aller Wesen eben so möglich gewesen?

Lamarck nahm an, daß die höheren Pflanzen und Thiere in aufeinanderfolgender Generation aus den zunächst vorangehenden niedrigen Arten, Geschlechtern, Ordnungen, Klassen durch unmittelbaren Übergang entstanden seyen¹⁾.

Mulder²⁾ glaubt, daß die niedern Pflanzen und Thiere zuerst den „Stoff und die Form“ für die höheren wie diese für die höchsten zubereiten mußten, ehe diese letztern entstehen konnten.

Die Hypothese des ersten ist von den Naturforschern längst aufgegeben; die des letzten hat in strenger Form wohl nie eine Annahme gefunden, obwohl wir nicht läugnen, daß das Wiesel unter andern den Vogel, der Vogel unter andern das Insekt, dieses den Apfelbaum, der eine Humus-Bildung voraussetzt, woran sich nach Umständen Gräser, Farne, Moose betheiligen können u. s. w.; aber von einer Vorbereitung der Form z. B. des Weichthieres durch das Infusorium kann doch keine Rede seyn.

Der Grund der stufenweisen Entwicklung, so weit sie nachweisbar ist, wird daher in anderen Verhältnissen zu suchen und sie selbst nicht wenigstens theilweise zufällige seyn.

c. Auseinandertreten anfänglicher Prototype in verschiedene Reihen. S. 209.

A. Die härteren Theile einziger Organismen, welche im fossilen Zustande bis auf uns gekommen, sind in der Regel keine sehr wesentlichen: bei den Pflanzen Holz und Blätter, bei den Thieren sind es mit Kalk- oder Kiesel-Erde erfüllte Bohn-Röhren, Schalen, Schichten und Anhänge der Haut, welche uns über die äußere Gestalt, den Gesamt-Eindruck des Thieres belehren könnten, oder Knochen und Zähne, welche letzte bei 2—3 Klassen der Wirbel-Thiere allerdings zu den wichtigsten Klassifikations-Mitteln der Genera und Ordnungen benutzt werden. Auch an die zahlreichen Knochen, die ein ganzes Skelett zusammensetzen, lassen sich manche wichtige Betrachtungen über die Organisation anknüpfen; aber in den meisten Fällen kennen wir das Skelett nur sehr unvollständig. In allen diesen Fällen aber erfahren wir doch unmittelbar nichts über die Beschaffenheit der Ernährungs-, Zirkulations- und Athmungs-Organe, nichts über die Fortpflanzungs-Werkzeuge, nichts über das Nerven-System, nichts über Lebensweise und Befähigungen der Thiere; nur die Beschaffenheit der nach außen gefehrten Bewegungs-Organe fällt uns bei vollständigen Exemplaren in die Augen. In allen übrigen Beziehungen aber müssen wir aus dem Grade der Ähnlichkeit der Beschaffenheit der erhalten gebliebenen Theile mit den analogen Theilen noch lebender Thiere auf den Grad der Ähnlichkeit der verloren gegangenen Theile mit den analogen dieser letztern schließen, um uns so das vollständige Bild der ersten zu schaffen.

¹⁾ Gesch. d. Natur II, 193.

²⁾ Das Streben der Materie nach Harmonie, Braunschweig 1844, 8^o.
> Jahrb. 1844, 624.

...
nügen mußte, i
auch in andern
war, nicht abzu
gesetzt seye. Ne
der Schale, de
weichen Theile de
und Empfindung
auf die Blüthen
sen sagt nie hoffe
spätere Berichtigu
manche fossile Ge
unsichere Stellung
ten, Bellerophon
glauben, mögen a

Die Bohn-R
Thiere und Mollu
mit der wesentlid
Punkte dar, und d
zu schlecht erhalten
mannfaltige Grund
gen Skelette eines
Verhältnissen und 2
werden und bald 1
den kann 1).

B. Die Betra
Theile oder Verhältn
von ganz verschieden
stellung einer Erschei
stens beinahe od...

2. **liche Auseinandertreten ursprünglicher Klassen- Typen in verschiedene Ordnungen, oder ursprünglicher Ordnungs- Typen in verschiedene Familien u. s. w., das Entfalten einer ursprünglichen Grund- Form in verschiedene Reihen von Formen, die beständige Aussonderung gewisser Charaktere aus einer ursprünglichen Kombination, wonach es oft schwierig erscheinen muß solche Ur- Typen in unsere jetzigen Klassen, Ordnungen u. s. w. einzureihen, aber auch nicht selten Verbindungs- Glieder zwischen heterogenen Organisationen gefunden werden.** So leitet Owen öfters unsere jetzigen organischen Formen- Reihen von solchen ursprünglichen Misch- Typen her, wo Agassiz die Entwicklung eines niedrigen Typus zu höheren Formen nachweisen möchte, obschon auch er in andern Fällen dieselbe Ansicht aufgestellt hat. Wir unsererseits können jedoch nicht ganz Das in der Erscheinung finden, was man darin zu sehen glaubt. Wir erkennen die unabweisbare Thatsache an, daß die meisten Klassen und Ordnungen von Pflanzen und Thieren mit solchen Gruppen beginnen, welche in unseren für die lebende Natur geschaffenen Systemen entweder nicht oder nur schwach vertreten sind, Gruppen, welche bald etwas tiefer als die Lebenden und bald ihnen gleich stehen, aber auch im ersten Falle keineswegs in allen Beziehungen unter diesen zu stehen pflegen, sondern durch einzelne Charaktere oft weit in die höheren hineingreifen. Darin eben können wir aber keine Erscheinung sehen, welche von denen der heutigen Schöpfung abweichend wäre; denn auch hier gibt es kaum eine Klasse, Ordnung, Sippe, die nicht, mag sie hoch oder tief stehen, durch einzelne Organisations- Verhältnisse im ersten Falle an tiefere und im letzten an höhere und in beiden Fällen oft an weit entfernt stehende fremde Gruppen von gleichem Werthe hinaureichte, wobei allerdings der von R. Owen hervorgehobene Unterschied zwischen Affinität und Analogie der Organisation nicht übersehen werden darf und benutzt werden kann, eben das von Owen aufgestellte Gesetz in manchen Fällen zu sichern.

Um ein Beispiel zu wählen, so nimmt man zwar bei den Reptilien folgende Abstufung in der Höhe der Organisation an: Chelonier, Saurier, Ophidier, Batrachier; allein die verschiedenen Saurier selbst sind so ungleich in ihrer Organisation, daß die zu ihnen gehörenden Krotodilier in der Zahn- Bildung u. a. Merkmalen des Schädels sich weit über die andern Reptilien und bis zu den Säugethieren erheben, während bei den über ihnen stehenden Cheloniern die Zähne gänzlich verkümmern und der Respirations- Apparat unvollkommen wird; die tiefer stehenden Scink- artigen Saurier dagegen gehen allmählich in die fuslosen Ophidier über, welche ihrer tiefern Stellung ungeachtet doch ebenfalls noch eine Zahn- Bildung haben, die den Cheloniern fehlt, welche sich vielmehr den Schnabel der Vögel angeeignet haben. Die Batrachier aber, die in der Respiration, der Wirbel- Bildung u. s. w. so tief unter allen andern Reptilien stehen, daß sie fast nur ihren Fötus- Zustand repräsentiren, haben immerhin vollkommene Bewegungs- Organe als die Ophidier, während ihre Einatmung und ihr Gebiß sich in einigen Fällen denen der Chelonier nähert. Man würde daher, wenn eine dieser Ordnungen unserer jetzigen Schöpfung ganz fehlte, aber in der I. oder II. Periode reichlich repräsentirt und in unserer Schöpfung z. B. durch die Nixipoden er-

F. Bei den Krustern würde man die Paläaden und insbesondere die Trilobiten als eine solche Krusten-Gruppe bezeichnen können, welche die ausgezeichnetsten Entomologen seit 30 Jahren bald neben Triton bei den gastropoden Mollusken, bald bei den Krustern zu den isopoden Malacostraca oder zu den pycilopoden oder zu den branchiopoden Entomostraca, und wieder als besondere Ordnung oder Unterordnung zwischen den Amphipoden und Entomostraca, neben isopoden Malacostraca oder zwischen Phyllopoden und Pycilopoden gestellt haben. In der That entwickelt Burmeister über sie dieselben Ansichten, wie Owen über die alten Reptilien. Nachdem er ihre Verwandtschaft mit den Entomostraca in den großen zusammengesetzten Augen mit bloß glatter (nicht facettirter?) Hornhaut, in dem Mangel eines gemeinsamen Brust-Panzers, wie einer festen Zahl von 5—7 Brust-Ringen und größerer hartschaliger Fühler und sichtbarer gegliederter Füße, in dem schiffbärmig erweiterten Kopfe und Körper-Rande nachgewiesen, welche eine gewisse habituelle Ähnlichkeit mit den isopoden Malacostraca nicht hindert, zeigt er, daß sie auch von den Entomostraca wie noch mehr von allen andern Krustern dadurch wesentlich abweichen, daß die Zahlen ihrer Brustkasten-Ringe (in verschiedenen Geschlechtern = 6, 8, 9, 10, 11, 13 und endlich 16—20) sich gar nicht auf bestimmte Grund-Zahlen zurückführen lassen, und daß sie mit den einzelnen Unterordnungen der Entomostraca, den Eophyropoden, Phyllopoden und Pycilopoden sich noch weniger vereinigen lassen, da die letztern durch ihre Größe, ganze Körper-Eintheilung und die zum Theil starken gegliederten Gangfüße, deren Hüften die Kiefern vertreten, am weitesten von den Trilobiten abstehen, die ersten aber klein sind, wohl entwickelte Fühler und nur ein einziges oder zwei sehr kleine Augen haben, da die Phyllopoden endlich bei größerem Körper, umfangreichen Augen, unentwickelten Fühlern und schwachen Füßen, wie bei den Trilobiten, einen beharrlich eifsgliederigen Kumpf mit eben so zahlreichen Bewegungs-Organen besitzen (den Kopf dazu gezählt gibt $12 = 3 \times 4$ Glieder). Burmeister sieht daher in den Paläaden die verschiedenen Eigenschaften gleichwerthiger Gruppen mit einander verschmolzen eine Form ergeben, die in unverarbeitetem Zustande die mancherlei Eigenschaften vereint besitzt, welche heutzutage als sehr wichtige Gruppen-Unterschiede stets von einander gesondert angetroffen werden, — und glaubt im Allgemeinen die Verschmelzung verschiedenartiger Typen in eine Form um so größer und die aus der Auseinanderlegung der typischen Ideen abgeleitete organische Mannichfaltigkeit um so geringer, je älter die Organismen waren, welche uns in den Erd-Schichten entgegenreten (was sich indessen gewiß nicht überall nachweisen läßt). Während also die Trilobiten durch ihre schwankenden Zahlen-Verhältnisse, ihre gänzlich verkümmerten Fühler und wahrscheinlich mehr als bei den Phyllopoden verkümmerten Füße ganz aus der Klasse der Kruster hinaus-

treten, zeigen sie doch wieder mit der heutigen Kruster-Klasse, in der Ordnung der Entomotraca, mit der Unterordnung der Phyllopoden: mehr eine so auffassende Analogie, als innige Verwandtschaft, daß man sie den Entomotraca als Repräsentanten für die Gruppe der unbedeckten schildlosen Branchipiden (Branchipos) neben den Phyllopoden als eigene Unterordnung einschalten mag, welche, wenn man sie ihres Kopfschildes wegen zunächst mit der Familie der Apiden (Apus) in Parallele setzt und Eurypterus und die alten Cytherinen (*C. balthica* und *C. phaseolus*) als Vertreter der Muschel-schaligen Eöhieren mit hinzu zieht, die man dann unter dem Namen der Paläaden zusammenfassen könnte, unsere jetzigen Phyllopoden nicht allein im Ganzen, sondern auch ihren einzelnen Familien nach, als Analoge im Ur-Meere repräsentirt haben würden¹⁾.

Da indessen die Trilobiten wenigstens unter den Paläaden durch die unbestimmte Ringel-Zahl des Rumpfes, durch den Mangel der Fühler und die jedenfalls sehr verkümmerten, aber fast noch so gut wie unbekannt, Füße tiefer als alle übrigen Entomotraca stehen, so nehmen sie in der Schöpfungsgeschichte die vornehmste Stelle mit Recht schon nach der im vorigen Paragraphen entwickelten Regel ein.

G. Bei den Fischen würden solche Knoten-Punkte sich durch kreuzender Organisationen in den Ganoiden, und unter diesen hauptsächlich in den Cephalaspiden zu finden seyn, die man bald für Emulus-artige Thiere, bald für riesige Wasser-Käfer gehalten hat. Über die sauroiden Ganoiden sagt Agassiz selbst, daß sie den Sauriern durch die Röhre ihrer Schädel-Knochen, ihre großen fahlförmigen längsstreifigen Zähne, durch die Anfügung der Dornenfortsätze und Rippen an die Wirbel, ihre Schuppen-Bedeckung u. s. w. nahe stehen. Ihre Knochen, Zähne und Schuppen sind wenig von einander verschieden und in der That oft schwer unterscheidbar. Agassiz sieht in jenen Sauriern der Kohlen-Formation gleichsam den Keim, woraus sich später die gewöhnlichen Fische, die Reptilien, die Vögel und Säugthiere durch Differenzirung und theilweise höhere Organisation entwickelt hätten, unter welchen nach ihnen die Reptilien dieselbe Stelle übernahmen, indem in den Ichthyosauern und Plesiosauern sich die Osteologie der Cetaceen und noch später in den Dinosauriern die der Pachydermen vorbereitete, während die Fische mehr und mehr ächte Fische werden²⁾.

H. Bei den Reptilien liefern die Saurier mehre solche Wurzel-Formen divergirender Organisationen. Die ganze Klasse der Reptilien müßten eigentlich die Batrachier eröffnen, zu welchen nach R. Owen's Ansicht die Labyrinthodonten gehören. In der That treten sie auch

¹⁾ Burmeister, die Organisation der Trilobiten, Berlin 1843, 4^o.

²⁾ Agassiz, Poissons fossiles, I. Indroduct. p. xxxi.

von im rothen Sandsteine (1¹) Englands auf. Aber es sind nach
 m die höchsten unter den Batrachiern, Batrachier-Typen mit aufge-
 ipsten Krokodilier-Merkmalen, vorangeschrittene Batrachier oder
 rückgebliebene Krokodile, nicht höher entwickelte Fische; Repräsen-
 nten der Krokodile unter den Batrachiern; es sind Batrachier,
 as den doppelten Occipital-Condylus, den Bomer-artigen Gaumens-
 nochen, die Zähne u. s. w. betrifft; aber der Antlitz-Theil des Schädels
 ar wie bei'm Krokodil, mit Modifikationen der Kiefer nach der
 Zeise der Batrachier; der Nasen-Kanal, abweichend von diesen, im
 ndern Theile des Gaumens einmündend, was wieder Einathmungs-
 pparat, wohl-ausgebildete Rippen und Fortpflanzungs-Weise wie bei
 n Krokodiliern voraussetzt; dagegen waren ein Theil der Zahn-Bil-
 ung, das Episternum und die bikonkaven Wirbel vom Ichthyosau-
 as; im knöchernen Gaumen Verwandtschaft mit den Lacertern; in
 befestigung und Wechsel der Zähne mit gewissen Fischen, und die
 iberarm-Beine wieder ganz wie bei den Fröschen; im Becken eine
 erbindung von Krokodil- und Frosch-Charakteren; Oberschenkel-Beine
 ächtig und die Tibien viel größer, wesentlich von der Form wie bei
 en Hüpf-Beinen der Frösche; die Knochen mit Gräbchen und die
 aut mit Schuppen wie bei den Krokodilen²⁾.

Die Ichthyosauren haben von den Fischen nur etwa die Locomotions-
 rgane (Wirbel-Form, Flossenfüße), während alle Modifikationen
 iger Saurier-Skelettes, welche auf die Athmung, Verdauung und
 eugung Bezug haben (insbesondere die Anatomie des Schädels mit
 usnahme der großen Zwischenkiefer-Beine, die Zähne, die Einlen-
 ung der Neurapophysen an die Wirbel, der komplizirte Brustbogen,
 ie Brustbeine, die vollständige Schließung des Bauches durch Rip-
 en u. s. w.) den höchsten Typen der Saurier selbst entsprechen und der
 öcherne Augenring mehr der Augen-Bildung bei den Vögeln, als
 ei den Eidechsen und Fischen angemessen ist. Keine Art von Über-
 ang-Form kann die Ichthyosauren mit den Fischen verbinden;
 eine Zwischenform knüpft die Ichthyosauren, in welchen Vogel-
 nd Cetaceen-Charaktere auf Saurier-Typus geimpft sind, in älteren
 der neueren Perioden an die höheren Chelonier, Vögel oder Ce-
 teen an³⁾.

Der Schädel des Rhyuchosaurus (aus neuem Roth-Sandsteine = 1²)
 n der Spitze der Lacertier vereinigt in sich Kennzeichen von Kro-

¹⁾ Die Labyrinthodonten sind im Enumerator in die Rubrik I gestellt worden, vielleicht irrig; denn R. Owen sagt a. a. O. überall, daß die Labyrinthodonten in England im New-red-Sandstone auftreten; der New-red-Sandstone Englands ist aber sonst = X, wo auch Rhyuchosaurus citirt ist; da aber Owen hinzusetzt, daß die Reptilien des Magnesian-Kalkes (G) beträchtlich älter seyen, so könnte freilich nur noch I gemeint seyn, worin auch die deutsche Art vorkommt.

²⁾ Jahrb. 1843, 239—246; *Collectan.* 55.

³⁾ R. OWEN, in *Collectan.* S. 55.



gegen die Krot
Richtung, und
den Formen.
Mangel der ger
Schädelk. Und
mit einem horn
ist der Zwischen
Bein nur einen
unter oder hinte
Richtung dicht a
wärts, ohne vori
mikroskopische St
gen nach den Ka
ger-Säugthiere w
aus der Alveole
Die konkaven W
halt im Wasser.
Die Pachypod
und Lacerten in n
Ordnung ihre höch
gibt kein lebendes
Zahn-Bildung mit
räten verbindet und
oder Anchylose in e
terstützte, wie die D
ragen in Organisati
höchsten lebenden Sa
ihnen nachfolgen; ja
dem Erlöschen dieser
meist zahlreichen und
kleiner Geschl. mit

I. In der Klasse der Vögel liegt der Knoten-Punkt auseinander-
 laufender Organisationen offenbar in den ungeflügelten Lauf-Vögeln
 (*Dinornis* z.), obwohl jene Neu-Holländischen, deren Skelette man
 mit größerer Genauigkeit kennt, keineswegs die ältesten sind; aber
 die Größe und Beschaffenheit ihrer Füße, die Länge ihrer Beine
 stimmen so ganz mit den freilich weit älteren großen Vogel-Fährten
 an dem alten Sandsteine Nord-Amerika's (S. 823, 836) überein, daß
 R. Owen erst nach Ansicht der ersten nicht nur die letzten mit
 Überzeugung für Vogel-Fährten anzuerkennen begann, sondern auch
 eine Hypothese zur Erklärung der Wanderung dieser Familie aus
 Nord-Amerika nach Neu-Holland im Verlaufe mehrerer Erd-Perioden
 erfann. (*Dinornis*.)¹⁾ übertrifft in mehreren seiner 9 Arten den Strauß
 bei Weitem mehr noch durch Dicke als durch Länge der Knochen
 und vereinigt in sich Charaktere von *Apteryx*, von *Struthio*, *Dro-*
malus, *Rhea* und *Didus*. Der Schädel war dem des *Didus* ver-
 wandt, aber im Gehirn weniger entwickelt; der Vogel mithin stupi-
 der; sein Bau gedrungen, pachydermal; das Brustbein ohne Kiel
 und die Langknochen ohne Luftkanäle, daher absolute Unfähigkeit zu
 fliegen; der Lauf nicht so rasch als beim Strauß; die Beine kräfti-
 ger zum Scharran der Erdo; die Füße hatten 3 Zehen, gewöhnlich
 noch mit einer sehr verkümmerten vierten (wie *Apteryx*).

Selbst der letzte der ausgezögten Vögel, der *Didus*, war mit
Albatros, *Scharr-Vögeln*, *Lauf-Vögeln* und *Geiern* zugleich verwandt;
 keiner Ordnung wollte er sich einfügen; zuletzt hat man ihn zu den
 Tauben versetzt. Seine Ernährungs-Weise ist ein Räthsel, ob schon
 wir noch Berichte von Reisenden haben, die ihn zu Tausenden ge-
 sehen, und obwohl er in Europa in Gefangenschaft gehalten worden ist.

Und die Lauf- und Nahrung-Vögel selbst: sind sie die höchsten
 oder die niedrigsten unter den Vögeln? Gewöhnlich weist man ihnen
 eine mittlere Stelle an über den Wald- und Wasser-Vögeln, unter den
 Raub- und Hoch-Vögeln. Aber die entwickelteren Genitalien des
 männlichen Straußes (die übrigens doch ziemlich entwickelt auch bei
 Wasser-Vögeln vorkommen) und sein geschlossenes Becken haben einige
 Zoologen veranlaßt ihn höher als alle andern zu stellen; in keinem
 Falle aber scheint von dem späten *Dinornis* aus sich die ganze Klasse der
 Vögel erst entwickeln zu können. Doch wie verschieden von ihm mögen
 — bis auf die Größe — jene alten Vögel gewesen seyn, welche
 die Fuß-Spuren im rothen Sandsteine Amerika's hinterlassen haben!

K. Unter den Säugthieren hat man die ältesten in den Voll-
 sthen gefundenen Reste lange Zeit von Beuteltieren hergeleitet, was
 sich später nur theilweise bestätigt hat; jene Thiere sind zu unvoll-
 kommen bekannt, und es sind ihrer zu wenige, um jetzt schon in ihnen
 den Knoten-Punkt nachzuweisen, von welchem die Formen-Reihen der

¹⁾ *Jahrb.* 1843, 334; 1844, 241, 381; 1847, 370.

Säugethiere ausgegangen seyn könnten. Nach der Zeit des zahlreicheren Auftretens herrschen Pachydermen in der Eocän-Zeit vor, aber ohne ihrerseits einen so hohen Grad von Durchkreuzung fremdartiger Charaktere erblicken zu lassen, wie man ihn später in der Miocän- und Pliocän-Zeit bei *Cetotherium*, *Squalodon* und *Halimassa* unter den Cetaceen (denen jedoch der noch merkwürdigere aber vereinzelt Zeuglodon allerdings vorangeht), bei *Dinotherium* und *Macrauchenia* unter den Pachydermen, wo sich die Charaktere der Cetaceen oder der Rager einmengen, bei den Pycnoceraten unter den Ruminanten, bei der ganzen Ordnung der Edentaten und bei einigen Marsupialen gewahrt, so daß die dadurch bezeichneten Formen sich zwar nicht auf eine bestimmte Ordnung konzentriren, jedoch sich vorzugsweise in die niedrigeren Ordnungen vertheilen.

L. Wir haben gesehen, daß sich bei einigen gerade der ältesten, wichtigsten und formenreichsten Klassen (Pelecypoden und Gastropoden) solche vielkeimige Grund-Typen für die spätere Entwicklung mehr aneinander tretender Formen-Reihen nicht nachweisen lassen; — daß in andern Fällen, wie in mehreren Ordnungen der Säugethiere, dieselben wenigstens den Ordnungs-Charakter nicht überschreiten; daß diese Keim-Formen bald in einer ganzen Klasse zerstreut, bald in eine Ordnung oder Familie zusammengedrängt sind; daß sich eine Nothwendigkeits-Ursache für dieselben nicht nachweisen, sondern nur etwa eine dem Schöpfer willkürlich unterlegte Idee eines für alle Klassen oder Ordnungen gleichmäßigen Entwicklungs-Ganges, doch ohne eine gerade diesen Gang bedingende und ihn herbei zwingende Natur-Kraft, annehmen läßt, während die übrigen Natur-Erscheinungen durch gewaltige in der Natur selbst liegende Kräfte in ihrem festen Gange gefeitet werden.

Wir möchten demnach die Frage stellen, ob die Erscheinungen, von welchen wir in diesem Paragrafen gehandelt, sich nicht richtiger und klarer durch die Sätze ausdrücken lassen: daß im Allgemeinen die Ähnlichkeit der früheren organischen Formen eines Reiches, Unterreiches, einer Klasse, Ordnung u. s. w. mit den jetzigen Formen derselben Gruppen im umgekehrten Verhältniß zu der Zeit wachse, die sie von einander trennt; — daß in dessen Folge manche älteste Formen den Charakter der Klasse oder Ordnung, wozu sie gehören, gleichsam durchbrechen, um in andre Klassen hinüberzugehen und so zwei oder drei benachbarte Klassen bei ihrem genetischen Ursprunge mit einander zu verschmelzen; daß es aber kein bestimmtes und für alle Klassen gleiches Maß für das Zurücktreten der ältesten Formen von den jetzigen gebe und dasselbe daher bald sehr groß und bald unbedeutend seyn könne. — Es dürfte sich nachweisen lassen, daß auch manche unsrer heutigen Ordnungen z. B., wenn sie nicht lebend, sondern nur in der Urwelt existirten, behufs ihrer Aufnahme in's

System zuerst eine Erweiterung des Charakters der ihr zustehenden Klasse erhelfen würde.

Wäre die Erscheinung auf obige Weise richtig ausgedrückt worden, so würde es auch möglich werden, die Übereinstimmung derselben mit einem später zu bezeichnenden Gesetze, ihren Grund und ihre Nothwendigkeit nachzuweisen (vgl. den folgenden S. 211).

d. Durch Abnahme der Körper-Größe der Arten.
§. 210.

A. Es ist eine schon seit längerer Zeit verbreitete Meinung, daß die Thiere der Vorwelt größer als die jetzigen gewesen seyen; man hat Dasselbe von manchen Pflanzen behauptet und sogar aus dem ersten Grunde das Zweite als nothwendige Folge dargestellt; indessen ist jene Meinung nur eine theilweise begründete.

Man kann nämlich als Regel aufstellen, daß zu der Zeit, wo eine Formen-Gruppe von Pflanzen oder Thieren ihrer Zahl nach zu ungewöhnlicher Entwicklung gelangt, auch ein Theil der Arten eine ungewöhnliche Größe erreiche. Es erklärt sich Dieß zum Theil schon daraus, daß unter einer größeren Zahl eben auch leichter sowohl die größten als die kleinsten Dimensionen vorkommen können, als unter einer kleineren. Diese Regel ist aber nicht ohne Ausnahme, und obschon die größten Arten sich sehr oft in denjenigen Gruppen finden, worin sich nach Owen Charaktere verschiedener Formen-Reihen vereinigen, so treffen sie doch weder immer mit den vollkommensten, noch stets mit den unvollkommensten Repräsentanten einer Klasse, Ordnung u. s. w. zusammen; und wo die höchste Zahlen-Entwicklung in die jetzige Schöpfung fällt, da findet man die größten Arten gewöhnlich auch noch im lebenden Zustande vor. Nicht die frühere oder spätere Zeit an sich war der körperlichen Entwicklung der Organismen günstiger, sondern diejenigen Bedingungen, welche eine reichere Entfaltung der Klasse, der Ordnung herbeiführten, begünstigten auch die Größe der Arten in ihren Individuen, und als solche kennen wir: warmes, fruchtbares Klima, Reichlichkeit der Nahrung und in manchen Fällen räumliche Ausdehnung des Mediums der Existenz¹⁾. Diese Bedingungen aber hatten nicht für alle Wesen einen gleichen zu- oder abnehmenden Gang.

B. Im Pflanzen-Reiche sind zuerst die kryptogamen Monokotyledonen, dann die gymnospermen Phanerogamen, endlich die Dikotyledonen mit doppelten Blumenhüllen herrschende Formen-Gruppen. Und in der That treten auch zuerst während der I. und II. Periode für jene die Equisetaceen mit ihren mächtigen Kalamiten, die Farnen mit ihren Riesenstämmen in Protopteris, Caulopteris, Cottaia und Karstenia, die Lyfopodiaceen mit ihren verhältnißmäßig ungeheuren Lyfopoditen, Lepidodendren, Sagenarien, Megaphyten u. s. w.

¹⁾ Gesch. d. Nat. II., 106, 101, 86.
Bronn, Gesch. d. Natur. Bd. III, 2.

in der tertiären und noch mehr in der jetzigen Zeit in beiden von mannichfaltigen Größe-Abmessungen bis hinunter zu den kleinsten (so viel man weiß) doch erriete mit der höchsten Größe-Entwicklung, als A

C. Bei den Pflanzen-Thieren haben wir nicht mächtigere Formen aus den fossilen Resten weder bei den Amorphozoen, noch den Polygastropolythalamen, Bryozoen oder Anthozoen Polypen, Echinodermen, wo doch die Stelleriden und insbesondere als eine der reich entwickelten Anfangs-Gruppen in Reihen vorzugsweise zu deren Erwartung berechtigt

D. Anders verhält es sich bei den Weichschon unter den Brachiopoden zur Zeit ihrer einige untergegangene Genera mit vergleichungswürdig (Productus, Strygocephalus etc.) findet. — Die Gasteropoden aber, welche erst in der jetzigen Ausbildung kommen, bieten hier auch ihre Repräsentanten dar, jene in den zu Taufbecken verwendeten, die aus der höchsten und jetzt zahlreichsten Gattung, diese in den Cassis-, Tritonium- und Pteridien ebenfalls höchsten und jetzt zahlreichsten Gattungen Etenobranchien, dann in Bulimus unter den Pulmonaten. — Aber die Cephalopoden, jetzt noch so seltene Nautilus-Arten repräsentirt, boten zur Blüthe in den Ammoniten des Lias und der Kreide dar von dem doppelten und dreifachen Durchmesserigen Nautilen; und diese Nautilen selbst sind für andere Arten ihres eigenen Geschlechts wie durch 5—8' Länge überboten worden.

a. Nach der von frühe an abnehmenden Ausdehnung man denken, die Testaceen auch in stets abnehmender Größe



b. Eine andere Anwendung wird man machen können, wenn man nicht die Größe der Konchylien überhaupt zu verschiedenen Zeiten, sondern die gewisser Ordnungen und Familien in gewissen Ländern und Weltgegenden miteinander vergleicht. Da findet man denn in dem Pariser Eocän-Becken z. B. die Siphonobranchier im Allgemeinen (dabei *Corithium giganteum*) und eine Anzahl anderer Genera in einer Größe vor, wie sie jetzt in keinem europäischen Meere, wohl aber in den tropischen Gewässern Ost- und West-Indiens und der Südsee noch anzutreffen sind; und einige südfranzösische Süßwasser-Becken haben Land-Konchylien (*Bullimus*, *Megaspira*) geliefert, wie sie jetzt nur in Brasilien und in tropischen Ländern vorkommen. Ebenso einige miocäne Clausilien. Eine eocäne *Physa* ist aber größer, als die weit zahlreicheren jetzigen Arten. — Allerdings aber zeigen sich die meerrischen Konchylien der I. bis IV. Periode aus noch jetzt zahlreichen Ordnungen nicht größer, als jetzt auch.

E. Die **Kerb-Thiere** theilen sich, wie wir schon gesehen, in 2 Gruppen, wovon die eine dem Wasser, die andere der Luft angehört. Unter den Wasser-Bewohnern sind die Würmer gleichmäßig durch alle Perioden verbreitet, daher nirgends durch beträchtliche Größe ausgezeichnet; die Kruster sind für die Entomostraca am reichsten durch die Paläaden in der I. Periode vertreten, welche denn auch durch 2'—2½' lange Arten ¹⁾ die noch lebenden Formen in Größe weit überbieten, bedingungsweise die der kleinen Pseilopoden-Gruppen ausgenommen, welche in der Jura-Zeit etwas häufiger als jetzt auftrat, jetzt aber eine ungefähr noch eben so große Art darbietet. Die Malacostraca dagegen, welche ihre größte Entwicklung in den Dekapoden der jetzigen Zeit erlangen, bieten hier auch die größten Arten dar in *Palinurus*, *Astacus*, *Cancer* etc. — Die Luft-Kerfe haben ihre höchste Ausbildung erst in der Jetztwelt, und so haben die Erd-Schichten auch keine solche Riesen-Schmetterlinge und Riesen-Käfer wie unsere Tropen-Länder aufzuweisen.

F. Von den **Wirbel-Thieren** haben unter den Fischen die Glasobranchier nach den fossilen Hai-Zähnen zu schließen in der Kreide- bis Molasse-Zeit sowohl eine größere Zahl von Arten wie auch größere Individuen als jetzt geliefert, während die zahlreichsten und größten Teleostei, deren Auftreten erst kurz vor der Tertiär-Zeit beginnt, in dem jetzigen Meere leben (*Thynnus*, *Anarrhichas* etc.) Dagegen ist uns nicht bekannt, ob es unter den zahlreichen fossilen Ganoiden eben so große Arten gebe als unter den wenigen noch lebenden die Sippen *Acipenser* und *Lepidosteus* (6'—8') darbieten? — Die Blüthe-Zeit der Reptilien-Welt fällt mit den Sauriern in die II.—IV. Periode, wo dann auch in der That unsere größten jetzigen Krokodile durch die Megalosaurer, Hylasaurer, Iguanodonten u. a. bis ums Dreifache an Länge und um ein Vielfaches an Masse übertroffen werden. Noch größer würde das Mißverhältniß seyn zwischen Labyrinthodon und unsern Fröschen, wenn erstes Genus wirklich zu den Batrachiern gerechnet werden müßte. — Die höchste Zahl und Mannfaltigkeit der Vogel-Klasse scheint nach den sparsamen

¹⁾ Jahrb. 1846, 765.

fossilen Vogel-Resten zu schließen in die jetzige Zeit zu fallen, so sie durch den Lämmergeyer und Condur unter den Raub-Vögeln, den Schwan unter den Wasser-Vögeln, mehre Reiher unter den Sumpfvögeln und zumal durch die Ordnung der Straußartigen Vögel ihre höchste Größe (bei 9' Höhe) erreichen. Aber in der Diluvialzeit, aus welcher wir so wenige Vogel-Knochen besitzen, gab es in Neuseeland *Dinornis*-Arten bis von doppelter Größe, und die nach den Modellen mehrer Ordnungen gebildeten Fuß-Spuren in den älteren Sandsteinen von Massachusetts sind zum Theil noch ansehnlicher. Es entsteht also die Frage, ob nicht die Vögel schon viel früher, als wir bisher angenommen, nicht nur existirt sondern auch zu einer in Arten-Zahl und Körper-Größe höchst bedeutenden Entwickelung gelangt sind? Da übrigens die *Dinornen* nach Owen unter allen Vögeln den am meisten pachydermalen Charakter besitzen, wovon man sich einen massigen Körper nicht ausgeschlossen denken kann, so läßt sich hier die Erscheinung aus dem Misch-Typus der ältesten Vögel herleiten. — Die tertiären Säugethiere endlich bieten in dem nach allen nöthigen Verbesserungen in der Zusammensetzung des Skeletts noch immer über 70' langen Zeuglodon für die fleischfressenden Cetaceen, in *Dinotherium*, *Mastodon* u. a. für die Pachydermen, in *Sivatherium* und *Bramtherium* für die Ruminanten, in zahlreichen Formen für die Enteten, in *Phascolotherium*, *Nothotherium* u. a. für die Marsupialen, in *Amphitherium* für die Insectivoren ansehnliche, die jetzigen Größen-Maße weit überschreitende Vorbilder dar.

G. Die Größe wenigstens eines Theiles der Wirbel-Thiere sieht heutzutage aber auch noch im Verhältniß zur Größe des Kontinentes oder des Meeres, worin sie wohnen, in der Weise nämlich daß ohne die kleinsten Maße auszuschließen, die größten unter den Säugethiere und wohl auch Reptilien in den größten Kontinenten oder Meeren wohnen. Da wir aber die einstige Größe der Kontinente nicht kennen, so würden wir eher versucht seyn, dieselbe aus der Größe ihrer Bewohner zu erschließen, als den Zusammenhang der letzteren mit der Größe der ersten beweisen können.

Der alte Kontinent als der größte besitzt die größten Land-Säugethiere in den Elephanten, Nashörnern, Flußpferden, Pferden, Kameelen, Rindern, Löwen, Leoparden, Tigern u. s. w.; der neue Kontinent entbehrt die 4 ersten als die größten gänzlich und kann auch einen anderweitigen Ersatz für sie nicht bieten; seine größten Katzen-Arten sind kleiner als die asiatischen und afrikanischen, statt der Kameele hat es nur die Lamas; — nur der amerikanische Bison allein kann den Rindern der alten Welt gleich gesetzt werden; die viel kleineren Sunda-Inseln besitzen zwar große Thiere, aber sie scheinen solche nur in Folge eines frühern Zusammenhangs mit Asien noch zu haben, zum Theil identisch mit den asiatischen Arten. Neuholland und die benachbarten Inseln der Südsee haben außer den selbst sehr mäßigen Känguruhs und Beutelbunden nur sehr kleine Säugethiere bis zur Größe der Hauskatze etwa. Auf den noch kleineren und von den Kontinenten entfernten Südsee-Inseln kommen kaum noch Fledermäuse und Mäuse vor. Von den Meeres-Säugethiere leben die größeren fleischfressenden Cetaceen nur im weiten und tiefen Ocean und verirren sich nur selten und meist zu ihrem Verderben in die Mittelmeere

und tieferen Busen; die Binnen-Meere haben nur noch etwa Seehunde und Delphine zu Bewohnern (vgl. S. 816).

Die lebenden Reptilien scheinen einigermaßen demselben Gesetze zu gehorchen; obwohl auch noch unter dem Einflusse des Klimas zu stehen. Die größten unter ihnen sind die Riesenschlangen, welche wenigstens auf kleinen Inseln nicht vorkommen, und die Krokodile, welche an der Einmündung großer Flüsse ins Meer wohnen. Aber den größten Molch nährt Japan jetzt in seinen Süßwassern. — Bei Vögeln und Fischen scheint dieses Gesetz keine Geltung mehr zu haben; denn mit Ausnahme des afrikanischen und des südamerikanischen Straußes wohnen die großen Strauß-artigen Vögel auf Inseln, der Kasuar auf den großen Sunda-Inseln, der Emu auf Neuholland, der Apteryx auf Neuseeland; der Dudu war auf dem kleinen Bourbonnaischen Inseln her; auch große Wasser- und Sumpf-Vögel sind auf kleinen Inseln in nicht zu großer Entfernung von Kontinenten nicht selten. — Unter den Fischen überrufen die Störe und Welse in den Flüssen der alten, und die Lepidostei in den See'n der neuen Welt fast alle Seeffische an Größe, die räuberischen Haie ausgenommen, welche nicht in die Süßwasser übergehen.

Es scheint demnach, daß die großen Lauf-Vögel in ihrer Größe eben so wenig von der Größe des von ihnen bewohnten Landes als von der numerischen Entwicklung der ganzen gleichzeitig mit ihnen bestehenden Vogel-Welt abhängig sind?

a. Durch fortschreitende Umbildung des Schöpfungs-Typus nach Maßgabe der geologischen Veränderungen in den äußern Lebens-Bedingnissen.

§. 211. Im Allgemeinen.

A. Wir haben in den zwei vorhergehenden Paragraphen von zwei Prinzipien der geologischen Entwicklung der Organismen gehandelt; das erste, welches man schon lange angenommen und das in seinen jetzigen Modifikationen in Agassiz einen lebhaften Vertreter gefunden, ist das der allmählichen Ausbildung von niedrigen und dem Höhe-Zustand analogen zu höheren Stufen der Organisation; das andere, nicht selten mit dem ersten im Widerspruch stehend und insbesondere von R. Owen, von Burmeister u. A. verteidigt, ist das des Beginnens der Thier-Klassen oder Ordnungen u. s. w. mit solchen Formen der Organisation, in welchen sich die Organisations-Typen verschiedener Gruppen in einer Weise durchkreuzen, wie es in der jetzigen Schöpfung nicht mehr der Fall, so daß sich diese älteren Repräsentanten ohne eine Änderung oder Erweiterung der Charakteristik unserer jetzigen Klassen dem Systeme nicht einordnen lassen, — und an welche jedesmal mehre unserer jetzigen Formen-Reihen, höhere wie tiefere sich anschließen. Wir haben gesehen, daß beide Prinzipien sich in der That bis zu einem gewissen Grade durchführen lassen; daß sie in vielen Fällen und zwar das erste unter gewissen Modifikationen stattfinden, die wir oben näher bezeichnet haben; daß sie aber auch oft einander ausschließen, so daß bald nur das eine und bald nur das andere zur Erklärung vorliegender Erscheinungen anwendbar ist, woraus sich schon ein strenger Einwand gegen ihre wesentliche Geltung ergibt; daß es endlich auch Fälle gibt, auf die sich weder das eine noch das andre anwenden läßt. In allen diesen

Fällen aber wird man ferner nach dem Causal-Zusammenhang nach der bewirkenden Ursache wie nach dem Zwecke fragen, wodurch und warum die Erscheinungen sich nach solchen Prinzipien verhalten sollen. Wenn es uns nun gelingt, jenen Zusammenhang in vielen oder den meisten Fällen nachzuweisen, so wird es zwar in der Regel, wie in so manchen andern Natur-Verhältnissen, unmöglich zu sagen, ob die Ursache um der Folge willen, oder die Folge wegen der Ursache vorhanden ist (ob der Fisch Kiemen haben muß, weil er im Wasser lebt, oder ob er im Wasser leben muß, weil er Kiemen hat); aber wir werden jedenfalls dadurch ein drittes, sich sich wahrscheinliches und notwendiges Prinzip zur Erklärung der allmählichen genetischen Gestaltung der organischen Welt bis zu ihrem jetzigen Zustande gewinnen, das Prinzip der organischen Entwicklung in Übereinstimmung mit den Außen-Verhältnissen, welches sogar dann, wenn wir seine Geltung nicht in allen Fällen nachweisen können, seinen Werth überhaupt doch einbüßt, weil es uns jetzt natürlich nicht mehr vergoht, die einstigen geologischen Erscheinungen nach ihrem Zusammenhang mit alle Wirkungen dieser Erscheinungen unter sich und auf die Gestaltung der organischen Welt zu enträthseln. Es wird genügen, die Wälfen dieses zwar auf äußere Ursachen gegründeten, aber notwendigen Prinzips im Entwicklungs-Gange der organischen Reiche überhaupt nachzuweisen, um ihm, wenn nicht eine ausschließliche, doch eine wesentlichere Geltung als den andern nicht auf ägyptische Nothwendigkeit gegründeten, sondern theils bloß aus der gegenseitig unterstellten Analogie des Entwicklungs-Ganges der organischen Individuen mit den organischen Reichen hergeleiteten, theils aus Entwicklungs-Bruchstücken zusammengesetzten Prinzipien zu sichern. Je wir zweifeln nicht daran, daß, wenn wir alle früheren Natur-Verhältnisse genau kennen, dieses Prinzip die alleinige Grundlage aller Erscheinungen bleiben würde, wie sich ihm denn auch das der allmählichen Vervollkommnung schon größtentheils unterordnen läßt.

Auch R. Owen hat dieses Motiv der allmählichen Umbildung der thierischen Organismen erkannt und in einigen Beziehungen bei den Reptilien nachzuweisen gesucht¹⁾.

B. Welches sind aber diejenigen äußeren Lebens-Bedingungen, deren Wechsel in der geologischen Zeit von Einfluß auf das organische Leben war? Nur einige sind uns mit mehr oder weniger Sicherheit bekannt, andere nur hypothetisch theils aus geologischen und theils aus den organischen Merkmalen selbst erschließbar und daher nur unsichere Unterlagen neuer Schlüsse. Wir fassen unsre in der Geschichte der Natur (Band I) aufgestellten Ansichten, unter Berücksichtigung einiger neueren Betrachtungen insbesondere nach Bischoff's nochmals zusammen, um diejenigen Momente herauszufinden, welche auf die Entwicklung der organischen Lebens-Bedingungen eingewirkt

¹⁾ Br. Collect. I., 57.



sen müssen. Die Erde ist anfangs feurig-flüssig gewesen und hat in dem Verhältnisse fortschreitender Abkühlung eine harte Rinde gewonnen, worin vor begonnener Verwitterung die Metall-Beimengungen einiger oxydirt und die jetzigen kohlensauren Erden als Silikate ohne Kohlensäure vorhanden, die Wärme höher und von der äußeren Beschleunigungswärme fast unabhängig unter allen Zonen nahezu gleich gewesen sind; daher, so lange als nicht die Schwere der Luft die expansiv-Kraft dieser Wärme überwog, eine weit größere Menge von Gasen und Dämpfen diese Atmosphäre erfüllte, wesentlich vergrößerte, ihren Druck, ihre Dichte und ihre Wärme-Leitung erhöhte. Diese Luft-Masse drang aber durch Risse und Poren immer tiefer in die erkaltende Erd-Kruste ein; der Verwitterungs-Prozess, die Bindung von Sauerstoff der Atmosphäre und theilweise von etwas Wasser durch die sich oxydirenden Metall-Oxydule (Eisen, Mangan), von Kohlensäure durch die Kalk- und Talk-Erde der bisherigen Kalkerde- und Talkerde-Silikate der krystallinischen Gesteine begann, die Bewegungen der comprimierten Atmosphäre, später des tropfbar flüssig-gewordenen Wassers der Meere und Ströme beschleunigten das Zerfallen, die Fortführung und Ablagerung an tieferen Stellen der nun oxydirt und kohlensäurehaltigen Stoffe; die Bildung geschichteter Niederschläge unter dem Einflusse einer noch immer von innen nachströmenden und in ihnen sich häufenden, örtlich wieder mehr gegen die Oberfläche der Erde vorrückenden Hitze begann lange vor dem Erwachen des organischen Lebens; die ältesten zum Krystallinischen neigenden Petrefakten-freien Schiefer- und Kalk-Steine bildeten sich. Unter dem Einflusse der Wärme des Weltraums konnte übrigens die noch sehr dünne Erd-Kruste bald so kühl (unter 100° C.) seyn, um wenigstens Pflanzen hervorzubringen, selbst als sie wenige Fuß tiefer noch glühend war; in welchem Falle folglich die Ausströmung von Wärme in die noch immer dichte und daher besser leitende (aber auch höhere) Atmosphäre durch Klüfte, Quellen und Dämpfe noch beträchtlich seyn konnte. Im Verhältnisse fortschreitender Abkühlung der Oberfläche wie der Atmosphäre trat der Unterschied des Zonen-Klimas mehr hervor, und während die Tropen-legenden wenig Wärme-Abnahme mehr erfuhren, schritt sie nächst den Polen immer weiter. Die fortdauernden Bewegungen des flüssigen Inneren, die Zusammenziehungen des starren Äußeren der Erde bewirkten mehr und mehr Ungleichheiten der Oberfläche, Inseln tauchten aus dem Wasser-Meere auf, vergrößerten sich allmählich zu buchtigen Kontinenten, worauf See'n und Flüsse entstanden und hohen Gebirge höher und höher emporstiegen und ein auch topographisch verschiedenes Klima annahmen, während das bisher gleichmäßigerweise ausgebreitete aber leichtere Meer im Verhältnisse seines weiten Zurückzuges stellenweise immer tiefer wurde und an den leichtesten Küsten manchfaltig in die Kontinente eingriff; die regelmäßigen See- und Luft-Strömungen stellten sich ein. Das organische

Leben begann, zuerst im Wasser, und bald auch auf dem Lande. Allen Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff und Stickstoff, dessen die gleichzeitig bestehende Pflanzen- und Thier-Bevölkerung zur ihrer Bildung bedarf, mußte der Luft oder dem Wasser jezt entzogen werden; aber Sauerstoff, den das verwitterte Schutt-Gebirge vorzüglich in jenem Eisen mehr enthält, als das ursprüngliche, woraus es entstanden, — aller Kohlenstoff, den das Kalk- und Dolomit-Gebirge jezt als Kohlenensäure gebunden enthält, — wie alle organische Materie, welche in Form von Bitumen, Stein- und Braun-Kohle u. s. w. zwischen den Gesteinen eingeschlossen ist, wurde allmählich aus der Atmosphäre abgeschieden, worin solche entweder gleichzeitig vorräthig waren oder wohin sie ebenfalls nur allmählich im Verhältniß ihres Verbrauches aus bekannten und unbekanntem Quellen gelangt waren. Die Organismen wurden in dem Maße geschaffen, als jeder Klasse, Ordnung, Familie derselben, als ihrer Menge und Größe theils die geologischen Bedingungen ihrer Existenz, theils die Wechsel-Verhältnisse zwischen jenen Gruppen selbst zusagend wurden.

So ungefähr haben wir uns schon früher (Geschichte der Natur I. u. II.) die allmähliche Entwicklung der Bedingungen des organischen Lebens auf der Erd-Oberfläche gedacht; doch wollen wir, durch Fuchs und G. Bischof¹⁾ neuerlich veranlaßt, noch einige erläuternde und beziehungsweise richtigende Bemerkungen dem Früheren beifügen.

Es ist den Plutonisten von Fuchs u. A. gegen ihre Ansicht einanderet worden, daß in einer Schmelz-Hitze, wie sie die feuerflüssige Erde voraussetzt, ein für sich bestehender kohlen-saurer Kalk nicht denkbar seyn, indem unter solchen Verhältnissen die Kalkerde mit der Kieselerde zu einem Silikate zusammentreten, die Kohlenensäure aber in die Luft entweichen würde. Will oder muß man auf diese Ansicht eingehen, gegen welche sich Bröggerius erklärte, so hätte man 1) anzunehmen die Atmosphäre habe zu einer Zeit allen Kohlenstoff in Form von Kohlenensäure enthalten (Gesch. d. Nat. I. 101) und wäre noch viel ausgedehnter, schwerer, dichter, heißer und irreinerlicher gewesen, als wir früher angenommen haben, und müßte sich 2) nach G. Bischof zwischen der Entstehung der krystallinischen Kiesel-Silikate enthaltenden Gesteine der Erd-Kruste und dem Beginn des organischen Lebens eine noch längere Periode denken, als wir früher daselbst angedeutet, wo die Verwitterung der platonischen Massen allmählich so viel jener krystallinischen Gesteine in Sand und Erde verwandelte, um nicht nur den Stoff für fast alle unsere Kieselig-jahrbuch auch so viel Kalk- und Talk-Erde aus den Silikat-Verbindungen in jenen platonischen Gesteinen zu befreien und mit Kohlenensäure der Atmosphäre zu verbinden, als zur Bildung aller unserer sedimentären Kalk-Gebirge nöthig ist. Kommen aber durch ansehnliche Senkungen des Meeres-Bodens oder der Kontinente solche Schichten kohlen-sauren Kalkes wieder in größere Tiefen in den Bereich der Glühhitze hinab, wo auch jüngere sedimentäre Schiefer sich eben zur Annahme einer krystallinischen Beschaffenheit neigen, da werden die Kalksteine zerlegt, da entstehen die Kohlen-säure-Erhalationen in Verbindung mit vulkanischen Erscheinungen, während die freierwerdende Kalkerde durch die die Erd-Rinde durchziehenden atmosphärischen Wasser entweder Kieselerde zugeführt enthält, welche in jener Hitze sich mit der freien Kalkerde zu verbinden im Stande ist, oder selbst bis zu andern eine solche Verbindung ver-

¹⁾ Lehrbuch der chemischen und physikalischen Geologie I., II., 28 ff., 59 ff.

mittelnden Örtlichkeiten entführt wird. Kalkerde und Kohlensäure können sich auf diese Art öfters trennen und verbinden, aber nicht mehr im getrennten Zustande anhäufen, zumal seitdem die Vegetation an der Bindung der Erden mitwirkt.

Einige aus diesen Bemerkungen abzuleitende Folgerungen werden wir in den nächsten Paragraphen mit einschließen. Wir haben uns übrigens um die hier angedeuteten Zustände jetzt nur in soferne zu kümmern, als sie noch zur Zeit des Beginns des organischen Lebens vorhanden gewesen seyn können.

C. Wenn „alles Lebende aus dem Flüssigen“ sich entwickelt, so muß zu einer Zeit, wo ein bei Weitem größerer Theil der Erd-Oberfläche noch mit Wasser bedeckt war, als jetzt, auch die Gesamtheit der Organismen in Art und Zahl dem Anfange der Entwicklung noch näher gestanden seyn; es müssen die unvollkommeneren vorwaltend gewesen seyn und nur im Verhältnisse der überhandnehmenden Trockne allmählich auch vollkommneren Formen Raum gestattet haben (S. 207). Aber es erklärt sich daraus auch wieder, warum das Thier-Reich früher als das Pflanzen-Reich, das außer den Fischen fast nur Land-Bewohner enthält, in großer Entfaltung auftreten mußte (S. 207, D) und warum große Landthiere erst spät erscheinen konnten (S. 210, G).

So lange die geologischen Lebens-Bedingungen für die Organismen noch nicht differenzirt, so lange Ozean und Kontinent, Strand und Meeres-Tiefe, Hochland und Tief-Ebene, Berg und Thal, Salz- und Süß-Wasser, Strom und See, Regen und Trockne, Sommer und Winter, Tropen- und Polar-Klima nicht geschieden waren, konnten auch die Organisationen nicht geschieden seyn, welche so ungleichen ausschließlichen Zuständen entsprechen; daher die Misch-Gebilde am Anfange der verschiedenen Organismen-Reihen (S. 209).

So lange diese verschiedenartigen Verhältnisse nicht bestanden, und wieder in dessen Folge ganze Reihen von organischen Formen nicht bestehen konnten, waren auch jene Organismen unmöglich, welche von letzteren abhängen, von ihnen genährt, getragen und geschützt werden; daher die zunehmende Formen-Manchfaltigkeit in den aufeinander folgenden Perioden (S. 206).

Wir sehen daher, daß die 3 bis jetzt aufgestellten Entwicklungs-Geseze selbst in dem vierten, dem der fortschreitenden Umbildung der organischen Welt nach Maßgabe der äußeren Bedingungen wurzeln; die ausführlichere Nachweisung wird sich in den folgenden Paragraphen ergeben.

D. Die wichtigsten geologischen Momente, deren Zusammenhang mit dem Entwicklungs-Gange der organischen Welt wir zu prüfen haben, sind also theils solche, welche allerwärts gleichmäßig eintraten (1); theils andere, welche eine immer größere Differenzirung der verschiedenen Gegenden der Erd-Oberfläche zu bewirken strebten, nach Zonen (2) oder mehr zufälligen Grenzen (3—5), jedoch zum Theil abhängig von vorigen (5).

Flüssen und Süßwassern auf dem Lande.

5) Wechselseitige Existenz-Bedingung vieler s
einander.

§. 212. Nach veränderter Mischung und Masse

A. Das organische Leben konnte zwar nicht
als bis die Temperatur der Erd-Kruste wie die
weit gesunken wären, daß sie sich mit jenem Lebe
Temperatur hätte für die starre Erd-Oberfläche se
stehen müssen (Gesch. d. Natur II, 43 ff.), in u
auch die Atmosphäre nicht mehr heißer seyn konnt
lung von außen nach innen voranschreitet: allein
ratur ist, wie wir an Lava-Strömen sehen, wen
feurig-flüssiger Gestein-Masse schon möglich, u
organische Leben schon sehr frühe in der geologis
können, wenn ihm nicht andere Hindernisse im W

Eine Temperatur der Atmosphäre zwischen
jetzigen würde an sich keine notwendige Ursache
gen abweichenden Zusammensetzung gewesen seyn
eines durch die vermehrte Verdunstung erhöhten
(welcher durch seinen Druck die Verdunstungs-Fäh
wieder etwas vermindert hätte).

Aber erweislich ist erst nach Beginn des
aus der Atmosphäre genommen worden

a. aller Stickstoff-Überschuß, welcher in die
herigen Thier- und Pflanzen-Bevölkerung einging,
Form kennen, in welcher er damals bestanden ha

b. aller Kohlenstoff in Form von Kohlen
1) zur Bildung der Stein- und Braun-Kohlenlager

ohlenstoffs in Kohlensäure und zur Lieferung des nöthigen Überbusses über den Wasserstoff im Thierreich? verwendet worden ist; wodurch also, wenn alle diese Stoffe gleichzeitig in der früheren Atmosphäre enthalten gewesen wären,

d. auch eine zwar vielfach größere Höhe und Dichte der Atmosphäre, ein größerer Druck auf die Unterlagen, eine stärkere Wärmeeitungs-Fähigkeit derselben bewirkt worden wäre, Verhältnisse, die jedoch um so viel geringer ausfallen würden, für einen je größeren Antheil der Stoffe man einen allmählichen Übergang, in die Atmosphäre aus bekannten oder unbekanntem Quellen nach Maßgabe ihres stattfindenden Verbrauches unterstellen dürfte.

a. Es wird schwer seyn die im lebenden Thier-Reiche enthaltene Stickstoff-Menge zu berechnen.

b. Bischof wählt folgende Ansicht, um die Menge des Kohlenstoffs auf der Erdoberfläche zu beurtheilen: Die Atmosphäre enthält 0,0006 Kohlenure mit 2800 Billionen Pfund Kohlenstoff, woraus man eine noch nicht 1'' dicke Kohlen-Schicht rings um die Erde bilden könnte. 1) Die Saarbrückener Kohlen-Formation stellt eine Kohlen-Masse dar von 8,1 Quadratmeilen und 18 1/2' Mächtigkeit, welche in 90,8 Billionen Pfund Kohle 72,6 Billionen Pfund Kohlenstoff enthält, d. i. 1/41 des in der Atmosphäre enthaltenen Kohlenstoffs auf 1/1,12272 der Erdoberfläche. Nun sind aber die westphälischen, rheinischen, nordfranzösischen, englischen Kohlen-Becken nicht minder mächtig und liegen nicht sehr weit auseinander. Daher hat Liebig die Steinkohlen-Vorräthe der Erdoberfläche einst viel zu gering angeschlagen, als er seinen Kohlen-Gehalt unter den der Atmosphäre setzte (Gesch. d. Nat. II, 51); Logers hat den der letzten auf 850,000 Millionen Tonnen und den der Steinkohlen-Lager auf 5 Billionen Tonnen, d. i. 5mal so viel als in der jetzigen Atmosphäre, berechnet¹⁾. Wäre aller atmosphärische Sauerstoff einmal mit Kohlenstoff zu Kohlensäure verbunden gewesen, sagt Bischof, so hätte man auf jedem Quadratfuß Erdoberfläche 504 Pfund Sauerstoff, der mit 89 Pfund Kohlenstoff gesättigt werden würde, welcher einer Kohlen-Schicht von 2' 3" Dicke entspräche. 2) Da aber alle Sediment-Gesteine ebenfalls kohlige Theile enthalten, solche sogar durch Wasser eingeführt in plutonischen Gesteinen vorkommen und deren Menge mit 0,01 nicht zu hoch berechnet ist, so würde man schon bei einer 2 geographische Meilen dicken Sediment-Rinde der Erde²⁾ allein eine Kohlen-Schicht von 46' erhalten, was 20fach 2' 3" wäre. Über den Betrag der Humus- und Pflanzen-Decke um die Erdoberfläche wie der Thiere vgl. Gesch. d. Nat. I, 127.

c. Wenn aller Kohlenstoff in und auf der Erde, wie er vorhin nachgewiesen worden ist, einmal an Sauerstoff gebunden war, so muß jetzt der größte Theil dieses Sauerstoffs aus der Atmosphäre verschwunden seyn. Zur Bildung des Thier- und Pflanzen-Reichs ist er nicht nöthig gewesen, da diesen Sauerstoff-Bedarf durch Zerlegung des Wassers gewinnen; er kann nur erworben worden seyn zu höherer Oxydation des Eisen-Oxyduls und etwas Rangan-Oxyduls, welche in vielen plutonischen Gesteinen, Basalten u. s. w., vorkommen, die bis 0,07 — 0,12 Eisen-Oxydul enthalten. Aller jetzt in der Atmosphäre enthaltene Sauerstoff würde nur hinreichen eine 191' dicke Schicht eines Eisenoxydul-reichen Basalts bei der Verwitterung zu oxydiren. Es läßt sich aber leicht ersehen, daß allmählich zur Oxydation nun zerstörter und in

¹⁾ Silim. Journ. 1844, XLVII, 105 > Jahrb. 1846, 111.

²⁾ Sollte Dieß nicht doch als Durchschnitt viel zu hoch angesehen seyn? Sollten die in der Tiefe begrabenen Granite eben so viele Kohle u. c. enthalten, wie die oberflächlichen?

Erde verwandelter Gebirgs-Massen viel mehr Sauerstoff verwendet, noch als die jetzige Atmosphäre enthält, so daß also die Atmosphäre erst um den Betrag des verschwundenen Antheils reicher an Sauerstoff, oder um denselben Betrag reicher an Kohlensäure war als jetzt, aber immer ungefähr ihre jetzige Mischung besaß, sofern sie den Abgang fortwährend aus bekannten oder unbekanntem Quellen wieder ersetzen konnte (Bischof). Indessen enthält nach Chevreandier das Holz an freiem Wasserstoff 0,0144 seines Kohlenstoff-Gehaltes. Rührte nun dieser Wasserstoff von zerfertigtem Wasser her, das Sauerstoff in die Atmosphäre zurückging, so würde dieser $\frac{1}{2}$ desjenige betragen, den die Pflanzen von aufgenommener Kohlensäure wieder ausgeben. Bekanntlich bilden die Pflanzen fortwährend Kohlensäure durch Verbindung von Kohlenstoff in Sauerstoff um, und erzeugen die Thiere fortwährend Kohlensäure aus Sauerstoff. Bei einem gewissen Verhältnis heben sie einander — vielleicht wie es jetzt ist — gleichen sich beide Prozesse aus und die Luft-Mischung bleibt dieselbe. Hätten aber jene einmal vorgeberichtet, so würde sich der Sauerstoff-Gehalt, — hätten es die Thiere, so würde sich der Kohlensäure-Gehalt der Luft fortwährend vermehrt haben.

d. Denkt man sich diejenige Kohlensäure, welche jetzt die Kalk-Formationen der Erdrinde wesentlich zusammensetzen hilft, während der Glühzeit der Erde in Gas-Form von deren festem Kern getrennt, weil alle Kalkerde an Kieselerde zu Silikaten gebunden war (im Labrador), so konnte die Vereinigung von Kalkerde und Kohlensäure erst im Verhältnis fortwährend der Abkühlung einerseits und Verwitterung jener Silikate andererseits eintreten, und anfangs zwar lebhafter als nach der Abkühlung bis zu dem dem Dyonisismen-Leben günstigen Grade, wegen der größern Menge von Kohlenstoff, der höhern Temperatur und des stärkern Druckes. Es hätten sich zwischen der plutonischen Zeit und der organischen Schöpfungs-Zeit mit den kristallinischen Schiefen u. s. w. (da es an Zeit und Wasser nicht gebricht) wohl hinreichende Kalk-Schichten bilden können, um alle jene Kohlensäure aus der Atmosphäre aufzunehmen und dieser mithin schon vor dem Beginne des organischen Lebens eine angemessenere Mischung zu geben. Da aber noch unermessliche Kalk-Formationen nachher entstanden sind, so müssen wir fragen, woher nun die Kalkerde und insbesondere die Kohlensäure für sie gekommen seien, wenn die letzte nicht noch in der Atmosphäre enthalten gewesen war. Die Masse der sedimentären Kalk-Formationen läßt sich zwar nicht messen; aber die Annahme einer 1000' mächtigen Kalk-Schicht um die ganze Erde scheint wenigstens nicht übertrieben, und diese würde 3529 Procent Kohlensäure, d. i. den 35fachen Betrag unsrer ganzen Atmosphäre zu ihrer Sättigung erfordern (Bischof.) Die Kalkerde könnte aus der noch fortwährenden Verwitterung der Kalkerde-Silikate in den plutonischen Gesteinen kommen, so schon und die Kalk-Formationen zu der sedimentären Sand- und Devon-Formation in einem viel zu großen Verhältnis zu stehen scheinen, um alle nur von der gleichmäßigen Zuführung der Kalksilikat-haltigen plutonischen Gebirgs-Arten herzuweisen. Die Kohlensäure wird noch fortwährend an zahllosen Stellen durch Exhalation aus der Tiefe der Erde zu Tage geführt, und dieser Prozeß könnte während der ganzen geologischen Zeit fortgewährt und so allmählich die erforderliche Menge geliefert haben, möglicher Weise sogar ohne je den Kohlensäure-Gehalt der Atmosphäre wesentlich zu ändern. Aber woher jene Exhalationen? Wir können sie nur erklären, wenn wir annehmen, daß in der Tiefe der Erde ältere und jüngere Kalk-Schichten durch Senkungen u. dgl. in den Bereich der Glühhitze gerathen und dort gebrannt werden. Es wäre demnach möglich, daß alle jetzt an Kalkerde gebundene Kohlensäure schon vor dem Auftreten der Organismen mit derselben vereinigt und in den frühesten Sediment-Kalkgebirgen abgesetzt gewesen und dann entweder durch den Kreislauf kohlensaurer Wasser in der Erdrinde allmählich aufgelöst und in neueren Formationen wieder abgesetzt worden wäre, — oder daß durch Brennen der ältern Kalk-Schichten im Innern der

Erde deren Kohlensäure fortwährend befreit worden und mit derjenigen Kalkerde zusammengetreten wäre, welche theils durch Verwittern der Kalt-Silicate frei, theils nach dem Brennen älterer Kalt-Lagen von atmosphärischen Wassern erreicht und aufgelöst wurde, um so allmählich alle unsere neueren Kalt-Formationen zu gestalten. In beiden Fällen hätte die Atmosphäre bei Beginn des organischen Lebens nicht mehr Kohlensäure zu enthalten brauchen, als nöthig war für die Masse-Bildung der ersten Organismen; aber es ist unwahrscheinlich, daß die Natur stets so genaues Maß gehalten, weil beide Erscheinungen durch von einander unabhängige Ursachen bedingt sind; es ist unwahrscheinlich, daß die plutonischen Gesteine beim Verwittern eine so große Quote Kalkerde liefern konnten; es ist unwahrscheinlich, daß dieses Kalt-Brennen unter der Erde in solchem Maße fort und fort dauern soll, da unsere Quellen doch verhältnismäßig nur sehr wenig Kalkerde aus großer Tiefe heraufbringen u. s. w., so daß überall das Gegentheil ebenso gut möglich ist. Wollen wir indessen ganz darauf verzichten zu erklären, woher die Aushauchungen des kohlensauren Gases rühren, so können wir sogleich und damit beruhigen zu sagen, daß dieselben von Anfang an bestehen und den Kalken, den übrigen Felsarten, dem organischen Leben u. s. w. jederzeit nur eben so viel Gas geliefert haben, als diese brauchten oder verarbeiteten. Wenn wir indessen Alles das zusammenfassen, so scheint uns doch wohl wahrcheinlich, daß die Kohlensäure-Masse der Atmosphäre früher, vielleicht zeitweise, beträchtlicher als jetzt war und sich allmählich vermindert hat. Sehr viel größer müßte aber ihre Quote seit begonnenem Leben der Organismen nie mehr gewesen seyn, ohne diese zu erstickn und die ganze Schöpfung periodisch zu vertilgen.

B. Die Atmosphäre konnte also vor Anfang des organischen Lebens absolut reicher gewesen seyn an Stickstoff, Sauerstoff, Kohlensäure und Wasser-Dunst; — zunächst also höher, dichter, schwerer, wärme-leitender, dadurch dem vegetativen Leben günstiger. Unmöglich dürfte es aber in diesem Falle seyn zu berechnen, in welchem Grade jedes dieser Elemente zur Masse-Vermehrung der Atmosphäre und somit zu einer Änderung ihrer Mischung beigetragen habe, wogegen schon viele Gründe für die Kohlensäure sprechen. Welches aber auch die anfängliche Verschiedenheit der Atmosphäre gewesen, ihr Übergang zur jetzigen Beschaffenheit war zweifelsohne nur ein allmählicher.

Brongniart setzte den anfänglichen Gehalt der Atmosphäre an Kohlensäure auf 0,05—0,08; nach Rogers hätte sie vor der Kohlen-Zeit die gleiche Menge des jetzigen besessen; Bischof gestattet, ohne sich bestimmt auszusprechen, für die Kohlen-Zeit wenigstens einen 100fachen Gehalt = 0,08, nimmt aber daneben für die späteren Perioden, im Verhältniß des stattfindenden Verbrauchs, immer neue Aushauchungen aus der Erde an. Man erkennt, die Möglichkeiten sind zu manchfaltig um sich für ein bestimmtes Maß zu entscheiden, und während Alles zur Annahme einer großen Menge Kohlensäure hindrängt, so steht wieder die Unmöglichkeit eines manchfaltigen organischen Lebens, wie wir es doch angedeutet finden, in einer daran auch nur mäßig reichen Atmosphäre im Wege, zumal wenn man an die Bögel-Fährten im rothen Sandstein denkt!

C. Wenn aber nun die erwähnten Verschiedenheiten auch noch während des Anfangs des organischen Lebens in so geringem Grade wirklich stattgefunden hätten, um das Letzte nicht unmöglich zu machen, welches waren die äußersten dieser möglichen Grade? Und welche Folgen für das Leben dürften wir von denselben erwarten? Welchen Charakter muß der heutigen gegenüber die damalige Organismen-Welt besessen haben?

größere Masse comprimirt, so konnte gleichwohl dieselbe Sauerstoff-Menge in die Lungen gelangen. Indessen gerade das Erben derselben Thier-Arten in verschiedenen Höhen zeigt, daß sie auch hierin nicht allzu empfindlich sind. Das Erscheinen von großen Vögeln verschiedener Ordnungen, so weit man aus den Fuß-Spuren schließen kann, schon bald nach der Kohlen-Formation würde beweisen, daß dann auch die Luft nicht mehr reicher an Stickgas war, als jetzt? Stickgas wird nicht unmittelbar von den Thieren, sondern in geringer Menge nur von den Pflanzen assimilirt und geht mit diesen als Nahrung in die Thiere über; die ältesten Pflanzen-Formen (Farnen, Lycopodiaceen u. dgl.) scheinen aber keineswegs sehr Stickstoff-reich zu seyn, noch aus einer Stickstoff-reicheren Luft mehr Vortheil ziehen zu können.

d. Aber in einer reichlicheren Kohlensäure sollen nur die Pflanzen besser gedeihen und zwar auch sie nur bei einem Betrage bis von 0,08 in der Sonne, während ihnen im Schatten 0,01 besser zusage; neulich in England angestellte Versuche haben noch keinen Ausschlag in dieser Frage gegeben. Thieren ist eine größere Menge — von welcher Quantität? — verderblich und endlich tödtlich, zweifelsohne wieder den lebhaft respirirenden Lungen-Thieren mehr, als den kaltblütigen Lungen- und den Kiemen-Thieren.

e. Eine reichlichere Feuchtigkeith endlich in einer warmen Luft ist allen vegetativen Entwicklungen günstig, wie sie in kalter Luft durch Unterdrücken der Ausdünstung und Schwächung des Sonnen-Lichtes durch Nebel-Bildung hinderlich werden würde.

In einer Zeit, wo R. Owen die Vogel-Fährten in den alten Formationen Nordamerikas als solche anzuerkennen noch Bedenken trug, äußerte er sich in Bezug auf diesen Gegenstand in folgender Weise¹⁾: die Reptilien unterscheiden sich von den Vögeln und Säugethieren hauptsächlich durch die geringere Thätigkeit der Respiration, durch die tiefere und einfachere Struktur der Lunge und des Herzens, wodurch sie in ihrer Existenz so zu sagen weniger abhängig vom Sauerstoff-Gehalte der Luft werden. Wenn daher die Geologen und Botaniker Grund haben zu glauben, daß die Atmosphäre einst reicher gewesen sey an Kohlensäure, so möchte dann der Anatom a priori schließen, daß die höchsten Thier-Klassen, welche zum Einathmen eines solchen Mediums geschickt gewesen, nur kaltblütige Fische und Reptilien waren. Auch dürften die Land-bewohnenden Reptilien vermöge der geringeren Energie ihrer Muskel-Kontraktionen und noch mehr vermöge der größeren Irritabilität und Fähigkeit fortgesetzter Thätigkeit der Muskel-Fasern die höchsten Organismen-Arten seyn, welche fähig waren unter einem höheren als dem jetzigen Luft-Drucke zu existiren. In einem solchen gewissermaßen dem Wasser sich nähernden Medium mochte wohl auch am ehesten ein kaltblütiges Thier sich in schwerfälligem Fluge über die Oberfläche erheben, können, indem damals eine geringere Muskel-Thätigkeit hierzu erforderlich war. Sobald aber die Mischung der Atmosphäre sich verbesserte und die Respiration zu verstärken geschickter wurde, und zugleich ihre Dichte und ihr Druck abnahm, so wurde sie auch dem Bau der Vögel angemessener, bei deren Erscheinen (?) in den Wealben die Dinosaurier vorwalteten, bei welchen der Bau des Thorax auf eine eben so vollständige Circulation schließen läßt, als sie bei den Krokodilen während ihres Aufenthalts am Lande stattfindet. (Alle Reptilien nämlich, deren Rippen am vordern Theile des Thorax durch Kopf und Höcker an Centrum und Neurapophyse der Wirbel angelehnt sind, haben ein Herz, mit 2 getrennten Kammern und 2 Vorkammern. Die aneinanderliegenden Werten, welche aus den 2 Kammern entspringen, kommunizieren durch eine so gestellte Öffnung miteinander, daß diese durch die Sigmoid-Klappen geschlossen wird, wenn das Blut gleichzeitig durch beide ausströmt. Wenn aber das Krokodil längere Zeit unter Wasser verweilt, so erhält die Warte der linken Kammer durch die oben erwähnte Kommunikation verdrängtes Blut aus den überladenen Höh-

¹⁾ Br. Collect. I, 57.

len der rechten Seite des Herzens; wenn dagegen auf dem 2. Athmung in vollster Kraft ist, so geht ein unverdünnter Strom an Blutes durch die linke Aorte zu Kopf- und Vorder-Extremitäten. Die Dinosaurier dieselbe Struktur des Thoraxes besitzen und sie die Füße u. s. w. noch mehr zum Aufenthalte auf dem Trocknen angewöhnen, so hatten sie wahrscheinlich ein vierkammeriges Herz und ein vollständige Zirkulation, als die warmblütigen Thiere. — Endlich man vorauszusagen versucht seyn, daß die ersten Spuren der warm Thier-Klassen, wenn sie im Zeitalter der Reptilien (der verdichteten Luft) auftraten, in Form solcher kleinen Säugthiere erscheinen mußten, jezt die schwächste Respiration besitzen, wie sich Solches auch an den paläontologischen Resten von Stonesfield (a) bestätigt hat.

D. Wir können jedoch diesen Gegenstand nicht verlassen nochmals auf die Größe der gleich anfänglich in die Erd-Schicht dergelegten Kohlenstoff-Masse aufmerksam zu machen und die heure Länge der Zeit in Betracht zu ziehen, welche zu deren allein notwendig gewesen ist, mithin auch für die sonstigen Gänge im allmählichen Ausgleichungs-Prozesse einen hinreichenden Raum ließ. (Wischow.)

Eine Berechnung dieser Zeit wird nur möglich unter den Voraussetzungen, daß 1) die Thätigkeit der Vegetation in Aneignung von Kohlenstoff der Atmosphäre, auf dieselbe Quadrat-Fläche berechnet, während der Kohlen-Formation ebenso lebhaft als jezt gewesen seye; 2) daß die Kohlen-Lager sich über dieselben Flächen verbreiten, auf welchen die Steinkohlen-Pflanzen gewachsen sind; 3) daß von diesen Pflanzen nicht verloren gegangen, als der Umwandlungs-Prozess derselben in Kohle wenig erbeischt (sicher hat indessen auch auf andern Flächen noch eine Vegetation stattgefunden und ist ein großer Theil der Masse der Einsink im Boden ganz entgangen.) Nun nimmt a) Liebig¹⁾ an, daß 1 Pflanze bewachsenen Quadratsfuß Land jährlich $\frac{1}{40}$ Pfund Kohlenstoff der Luft anziehe zu Erzeugung von Pflanzen-Masse; wo dann zur bringung der S. 859. bezeichneten Steinkohlen-Lager nöthig seyn würde Zeitraum von 1,004,177 Jahren. b) Chevandier berichtet²⁾, daß er binnen 100 Jahren so viel Holz erzeuge, als nöthig wäre, seinen Boden wenn dieses Holz erst in Kohle verwandelt würde, mit einer 7'' dicken Kohlen-Lage zu bedecken; darnach wären zur Bildung der Saarbrückener Lager erforderlich 672,788 Jahre.

§. 213. Nach Abkühlung der Erde und Unterscheidung Klimate.

A. Mag die Erde einmal feurig-flüssig gewesen seyn, ob die Andre wofsten, allezeit starr in einer heißeren Region des Welt als wo sie sich jezt bewegt, sich erhitzt haben (Gesch. d. N. 72—73), alle Physiker und Astronomen behaupten wie die Geologen, daß ihre Rinde einmal viel heißer als jezt gewesen durch sekuläre Abkühlung allmählich bis zu ihrer jetzigen Temperatur gelangt sey. Bevor diese Temperatur unter die des Wassers herabgekommen, war eine Bevölkerung derselben unmöglich.

¹⁾ Agrikult. Chemie 14.

²⁾ Comptes rendus 1844, > Erdm. und March. Journ. 1844, . 441 ff. > Jahrb. 1844, 843.

Wie weit sie etwa schon darunter gelangt gewesen und ob sie nicht sogar schon ihre jetzige Temperatur besaßen, als diese Bevölkerung begann, Das wissen wir nicht, da in der historischen Zeit eine noch messbare Abnahme nicht mehr stattfindet.

B. Wenn nun das Mögliche wirklich stattgefunden und bei Beginn des organischen Lebens die Erd-Rinde noch eine höhere Temperatur besaßen hätte, so wäre durch diesen gleichen Zuschuß von Wärme auf der ganzen Erd-Oberfläche und zu allen Jahres-Zeiten der Temperatur-Unterschied zwischen Äquator und Pol, zwischen Sommer und Winter kleiner gewesen als jetzt; das Klima der Erde war dann im Ganzen ein heißeres, von der Sonne weniger abhängiges, in allen Zonen gleicheres, im Sommer und Winter, bei Tag und Nacht gleichmäßigeres. Das Gesamtklima ist dann allmählich kühler, seine Zonen, die Jahres- und Tages-Zeiten sind ungleicher, die Polar-Gegenden unbewohnbarer geworden in Progressionen, deren Beziehungen zu den verschiedenen spätern Schöpfungs-Perioden und Erd-Formationen uns nicht bekannt sind. — Doch hat man bis zu den Alluvial-Schichten, Spuren von Gletschern, Schriff-Flächen, Rundhöcker, Schrammen u. dgl. irgend welche andre Anzeigen einer anhaltenden Eis-Temperatur in den Fels-Schichten wenigstens noch nicht gefunden. Wir würden aber doch immer nicht bestimmen können, wie weit unter 100° C. das Maximum der Temperatur stand, als das Leben begann; wir würden jedoch, wenn dieselbe noch beträchtlich hoch war, unterstellen müssen, daß das Leben nächst den Polen angefangen habe und allmählich gegen den Äquator vorgerückt sey.

a. Sehen wir in runden Zahlen die jetzige Temperatur des Äquators = 18° C., die in einiger Entfernung von den Polen = 1° C. (im Sommer höher, im Winter tiefer) und nehmen beispielsweise an, die Erde habe bei Beginn des organischen Lebens noch einen Überschuß von 50° besaßen, so würde (abgesehen von einer kleinen Differenz, welche auch dieser Überschuß schon an Polen und Äquator zeigen müßte) die Temperatur

am Äquator = 28° : 78° C. } nächst den Polen = 1° : 51° C. }	Differenz zwischen Polen und Äquator } = 28 : $1,52$	jetzt einft jetzt einft
---	---	----------------------------

seyn; so daß, da dann die Temperatur am Äquator statt 28 nur $1\frac{1}{2}$ mal so hoch als an den Polen gewesen, dieselben Pflanzen- und Thier-Arten oder wenigstens Sippen, welchen eine solche Temperatur-Höhe einmal zusagte, fast in allen Breiten vorkommen konnten. Natürlich mußte aber ein Land, dessen Temperatur auf 50° heruntergesunken war, während die des andern noch auf 78° stand, schon früher oder für eine größere Anzahl von Wesen bewohnbar seyn, als dieses.

b. Der Mangel an Gletscher-Spuren aus älterer als der Alluvial-Zeit, ein freilich nur negatives Kriterium, welches jeden Tag durch die Erfahrung beseitigt werden kann, würde andeuten, daß noch in der Tertiär-Zeit die Polar-Gegenden nicht so unbewohnbar kalt gewesen seyn können als jetzt; doch kennen wir leider wie es scheint keine festen tertiären Bildungen in den Polar-Zonen, welche uns dort zwischen ihren Schichten jene Merkmale nur aufbewahrt haben könnten. In wärmer liegenden Gletscher-Gebirgen kommen zwar mancherlei Tertiär-Schichten vor, aber bis heute überall ohne Spuren von Gletschern in früherer Zeit.

C. Hätte also das organische Leben wirklich mit jener hohen Temperatur begonnen, so würden wir möglicher Weise die folgenden vier Abstufungen in der geographischen Verbreitung der Organismen, oder jedenfalls die 3 letzten derselben: durch ihre organische Reste angedeutet finden müssen:

- 1) die Polar-Gegenden bewohnt durch eine tropische Bevölkerung, die Tropen noch unbewohnt;
- 2) die ganze Erd-Oberfläche bewohnt durch eine Bevölkerung entsprechend der unsrer wärmeren Zonen;
- 3) ebenso, die Bevölkerung jedoch örtlich abweichender nach Abgabe unterscheidbarer geographischer Zonen.
- 4) Die Polar-Zonen fast unbewohnt; die beiden andern mit Bewohnern der gemäßigten und heißen Zonen und nach diesen Zonen getrennt (die jetzige Vertheilung);

was zu untersuchen und zu bestätigen sowohl durch die Vertheilung wie die Bewohner kalter, gemäßigter und heißer Klimate in den Klassen des Pflanzen- und Thier-Reiches zu erkennen seyn, ist durch unsre noch völlige Unbekanntheit mit den organischen Resten verschiedener Erd-Perioden auf ausgedehnten Strecken und selbst in den Zonen der Erd-Oberfläche schwierig wird.

a. Wir übergehen hier gänzlich die Unterstellung, daß die Sonne schon früher existirt, aber eine andere Lage als jetzt gehabt haben, was die Astronomen Dies für unmöglich erklären und wir keine geologischen Anzeigen dafür finden. Auch Gilpin's Versuch¹⁾ ist nicht gelungen zu werden noch später darauf zurückkommen (S. 871).

b. Die umständliche Nachweisung über die geographische Vertheilung der Organismen in den verschiedenen Perioden der Erde gehört zu einem spätern Abschnitt, welcher jedenfalls auch das vollständigere Material für die jetzige Frage liefern wird. Hier handelt es sich nur um die Nachweisbarkeit des gleichen oder ungleichen klimatischen Charakters der jetzigen Bewohner der verschiedenen Zonen.

c. Allerdings gibt es eine große Anzahl von Geschlechtern, wie von Familien (Gesch. d. Nat. II, 247 — 251), deren lebenden Arten sämtlich nur einer Zone oder nur benachbarten Theilen zweier unsrer Zonen angehören; aber es gibt auch nicht seltene Ausnahmen und Beispiele des Gegentheils selbst in guten natürlichen Sippen, so daß auf bloß verwandte Arten ein strenger Beweis übereinstimmenden Klimas nicht gegründet werden kann. Wir haben aber noch weiter manche Beispiele aufgeführt, wie sogar gewisse identische Arten in ganz verschiedenem Klima vorkommen können (a. a. O. S. 248—249), obwohl diese nur mehr und weniger seltene Ausnahmen bilden.

d. Was ferner unsre Bekanntheit mit den Organismen der verschiedenen Zonen in verschiedenen Zeiten betrifft, so wird solche durch die beschränkte Verbreitung der verschiedenen Formationen selbst während ganzer Perioden der Erd-Bildung oder doch durch unsre beschränkte Kenntniß derselben, wie durch deren ungleichen Petrefakten-Reichtum sehr gehindert. So sind Gesteine der I., IV. und V. Periode zwar in den verschiedensten Welt-Gegenden bekannt; die Trias (II) aber außer in einem kleinen Theile Europas nur in einer ebenfalls sehr beschränkten Gegend Sibiriens; —

¹⁾ Jahrb. 1845 243.

wie Dollbe (II) durch ganz Europa, in Sibirien und dem wärmeren Festlande Asiens, außerdem wie es scheint nur auf einer kleinen Stelle Central-Amerikas, welche zugleich in der südlichen Halbkugel der einzige Vertreter der beiden Perioden II u. III wäre. Die nördliche kalte Zone repräsentirt nur spärlich die I. und V., die nördliche gemäßigte alle Perioden, die heiße endlich die I. (jedoch I. a—c nur in Central-Amerika), und die III. spärlich (auf einem kleinen Fleck ebendasselbst, kaum noch in Indien?), die V. und V. reichlich; — die südliche gemäßigte nur die I., IV. (in Afrika und Amerika) und V.; aus der südlich kalten Zone sind gar keine neptunischen Formationen bekannt. Die beiden kalten Zonen haben also nur plutonische und vulkanische Gesteine und außer wenigen neptunischen Niederschlägen der I. Periode aus der Kohlen- und Permischen Zeit gegen den nördlichen Pol hin nur einige am Ende der Tertiar-Zeit gehobene Küsten. — Wenn auch außerdem das eine oder das andere Gestein noch an einer Stelle vorkommt, so vermögen wir es wenigstens nicht aus seinen Petrefakten zu erkennen.

D. Waren in der frühesten Zeit die Polar-Gegenden mit tropischen Bewohnern versehen, die Tropen-Länder aber unbewohnt, wie Dieß dem als zuerst möglich unterstellten Temperatur-Zustande der Erde entsprechen würde? Wir kennen ältere und jüngere Silur-, sowie Devon-Gesteine in den von d'Orbigny besuchten Gegenden des tropischen Amerikas mit charakteristischen Versteinerungen (in erstern *Asaphus Boliviensis*, *Calymene Verneulli*, *Orthis Humboldti* und mehre *Lingula*-Arten; in letztern *Orthis Inca*, *O. latibcostata*, *Spirifer Boliviensis* und *Sp. Quichua*, *Terebratula Antisiensis* und *T. Peruviana*, welche zum Theil auch in andere Gegenden und jüngere Formationen übergehen, wie *Spirifer speciosus*). Der Bergkalk aber mit seinen manchfaltigen Thier- und die Stein-Kohlen-Formation mit ihren zahlreichen Pflanzen-Arten sind in den Tropen-Gegenden Amerikas wie Asiens und seit Kurzem wohl auch der Sunda-Inseln und Afrika's? bekannt. Dieselben Formationen aber mit ihren charakteristischen Versteinerungen reichen auch, wie wir sogleich näher zeigen werden, bis in die Polar-Gegenden hinein. Die Erd-Oberfläche ist also von Anfang an überall gleichzeitig bewohnbar gewesen; nichts deutet in der Entwicklung der Organismen eine örtlich so hoch gesteigerte Hitze an, welche die Gegend überhaupt unbewohnbar gemacht hätte.

E. Eine beherrschende Antwort erhalten wir auf die zweite Frage, ob im Anfange der organischen Schöpfung die ganze Erd-Oberfläche eine gleichartige Bevölkerung besessen habe, aus der sich auf eine überall gleiche und zwar höhere tropische Temperatur schließen lasse. Eine solche scheint anfangs und wenigstens bis in die Kreide-Periode wirklich bestanden zu haben, um erst später nach Maßgabe der Zonen sich verschiedenartig zu gestalten.

a. Alle Gesteine der I. Periode, welche eine so allgemeine Verbreitung von Spitzbergen und der Vären-Insel an bis nach Neu-Seeland besitzen, enthalten bekanntlich allerwärts dieselben organischen Formen, und auf weite Strecken hin sogar zahlreiche identische Arten; allein ehe man daraus sogleich auf eine Übereinstimmung des polaren mit dem tropischen

Klima schlecht, muß man sich erinnern, daß damals überhaupt die Fauna und zumal die Flora, gegen die jetzige genommen, noch sehr armüthig und die klimatischen Verschiedenheiten des Charakters derselben schon bis durch in engere Grenzen eingeschlossen waren. Von der andern Seite kann man geltend machen, sowohl daß diese Einförmigkeit an sich noch bis über-tropisches Klima beweise, wie daß noch jetzt die Faunen und Floras fast der Tropen-Zone verschiedener Gegenden wie Amerikas, Aftikas, in Sunda-Inseln und der Inseln des stillen Ozeans, bei allem Formen-Reichtume doch immer nur wenige Arten miteinander gemein haben. Die Hälfte der Thier- und Pflanzen-Sippen der I. Periode sind ausgeartet, wodurch sich die Zahl der zu Schlüssen aus der Analogie über das jetzige Klima geeigneten Gruppen des Systems wesentlich vermindert. Hiervon dürfte es schwer seyn, schon jetzt zu verlässigen Beweis-Mitteln zu gelangen, und wir müssen uns fast darauf beschränken die Total-Eindrücke der periodischen Bevölkerung in verschiedenen Gegenden miteinander zu vergleichen.

b. (Gleichartigkeit). Die Fauna und Flora der Jurassischen und Devonischen Zeit, die wir freilich nur aus gemäßigten und heißen Gegenden kennen, hat bis jetzt noch keine Art auffallender örtlicher Verschiedenheit dargeboten, mitbin auch keine, die von Verschiedenheit des Klimas und der Faunen hergeleitet werden könnte. D'Orbigny sagt von Süd-Amerika, daß die Silur-Formation auf Gneiß ruhe und in den unteren 3 Vierteln keine Versteinerungen enthalte, im oberen Viertel aber in einer unermesslichen Ausdehnung Lingula, Calymene und Asaphus in den Europäischen Gebirgen oder selbst identischen Formen beherberge. Die devonischen Sand-Niederschläge bieten Terebratula-, Spirifer- und Orthis-Arten dar, die die Schichten ein den Europäischen analoges Ansehen gewinnen¹⁾.

Weit besser übrigens ist uns die organische Welt der Kohlen-Zeit (a, e) aus den verschiedensten Zonen bekannt; sie allein winkt uns aus den Polar-Kreisen zu. Wir kennen sie von Melville-Insel und der West- und Ost-Küste Grönlands im 75°-72° N. Br. durch ganz Nord- und Süd-Amerika bis wieder gegen den 52° S. Br.; von Spitzbergen und der Bären-Insel²⁾ in 78° und 74° N. Br. durch ganz Europa und streckenweise am östlichen Theile Aftikas bis Port-Natal hinunter, und ebenso durch Kontinental-Asien (Indien) über die Sunda-Inseln bis Neuholland, Bantienland und Neuseeland in 44° S. Br. Überall findet man darin dieselben Familien, dieselben Sippen und oft auf weite Strecken hin dieselben Arten von Pflanzen und Thieren wieder. Hat Europa und selbst Familien vor andern voraus, die aber durchaus ohne klimatischen Charakter sind und vorerst auf keine Zonen hinweisen, so werden später einige eigentümliche Formen auch in andern Gegenden nicht ausbleiben. Was die identischen Arten anbelangt, so ist es zwar richtig, daß sie sich weniger von Norden nach Süden als von Osten nach Westen, also in der Richtung unsrer jetzigen Zonen verfolgen lassen und daß sie selbst aus der nördlichen in die südliche gemäßigte Zone übergehen, ohne sich in der heißen darzubieten; wovon aber die Ursache wohl z. Th. darin liegt, daß wir nur erst sehr spärliche organische Reste aus der Kohlen-Formation der heißen Zone kennen, indem fast alle aus den 2 gemäßigten abstammen, zum Theile aber immer in einer kleineren Temperatur-Verschiedenheit liegen kann. Wir stellen das Ergebnis der Zählung im Enumerator in folgender Tabelle zusammen:

¹⁾ Jahrb. 1843, 866.

²⁾ L. v. Buch, die Bären-Insel > Jahrb. 1847, 506.

Periode I.	a b			c			d			e			2-5
	Plantae.	Phytosoa.	Malacozoa.	Plantae.	Phytosoa.	Malacozoa.	Plantae.	Phytosoa.	Malacozoa.	Plantae.	Phytosoa.	Malacozoa.	
Westgegenden.													
.. nördliche kalte u. gemäßigte Zone.													
1) E ¹ E ² . . .									2. 4.				3 9
b. nördliche gemäßigte Zone.													
2) E ² M ² . . .		11. 17. 13		3. 2.	1		4. 10.		11.				72
3) E ² S ² . . .		3. 3.		1. 2. 1.			10.		1.				21 102
4) E ² M ² S ² . . .		3. 4.		1.			1.						9
.. nördliche u. heiße Zone.													
5) E ² M ³ . . .								3.					3
6) E ² S ³ . . .								1.					1
7) E ² M ³ S ² . . .								1.					1
1. nördliche u. südliche gemäßigte Zone.													
8) E ² M ² U ⁴ . . .				1.									1
9) E ² U ⁴ . . .							1.						1
10) E ² S ² M ² U ⁴ . . .		1.											1
11) E ² F ⁴ . . .		2. 1		2.									5
12) E ² M ² F ⁴ . . .		1.		1.									2
13) E ² u. S ² mit M ² nach de Verneuil ²⁾	55			39					32				126

Woraus sich also ergibt, daß die alten Formationen der I. Periode die zahlreichsten Verwandtschaften zwischen den Ländern der nördlichen gemäßigten Zone (102), insbesondere zwischen Europa (E²) und Nord-Amerika (M²) wie Asien (S²), — dann zwischen diesen und denen der südlichen Hemisphäre (10) wie Süd-Afrika (F⁴) und Australien (U⁴) stattfinden, während die nördliche gemäßigte mit der nördlichen kalten nur 9 und mit der heißen nur 5 gemeinsame Arten zählt, wovon wir die Ursache vorhin angezeig haben. Nach Göppert's, Bunbury's und de Verneuil's neuesten Verzeichnungen (s. d. Zeile 13 der Tabelle) sind die Zahlen allein der zwischen Nord-Amerika und Europa mit West-Asien gemeinsamen Thier-Arten noch merklich zahlreicher, als wir sie aus dem Enumerator entnommen haben. Wir wollen einen Theil der gemeinsamen Organismen aus der Kohlen-Formation näher ins Auge fassen, welche in verschiedene Zonen und Floren übergehen. Die Steinkohlen-Formation Grönlands und Spitzbergens bietet Farnen von Arten, die auch in Großbritannien vorkommen. Unter den Thier-Resten Spitzbergens hat man Productus giganteus bis von 2" Größe, Pr. striatus, Pr. plicatilis, Pr. punctatus, Calamopora polymorpha und Fenestella antiqua erkannt, welche sämmtlich auch auf der Bären-Insel und dann bis herab in die Mitte Europa's vorkommen, von wo ein Theil derselben mit wieder andern Arten der Kohlen-Formation nach andern Weltgegenden übergeht, nämlich Productus punctatus nach dem nördlichen, Pr. Humboldtii und Pr. Gaudryi nach dem tropischen Amerika, Pr. semireticulatus nach beiden, Pr. membranaceus nach Nord-Amerika und ?Süd-Afrika, Pr. pustulosus nach Australien. In den Kohlen-führenden Schichten Süd-Amerika's sind die Productus-Arten noch zahlreicher als in Europa (d'Orbigny). In Großbritannien kennt man 300 Pflanzen-Arten in der Kohlen-Formation, vorunter 140 Farnen, von welchen 50 auch in andern Europäischen und in Nord-Amerikanischen Ländern vorkommen. Darunter befinden sich 11 zwi-

¹⁾ Jahrb. 1846, 505. ²⁾ Jahrb. 1848, 98—102.

sehen Europa und Nord-Amerika gemeinsame Kohlen-Pflanzen; allein diese Zahl aus dem von Göppert entworfenen Theile des Enumerators entnommen ist, scheint sie noch zu klein zu seyn, da derselbe schon 133 Arten 18 namentlich aufgezählt hatte ¹⁾.

Unter 16 aus dem Kohlen-Revier von Tuscaloosa in Alabama (Br.) von Lyell mitgebrachten fossilen Pflanzen-Arten hat Bunbury eben (also über 0,50) erkannt, die jenes Revier allein mit England u. europäischen Ländern gemein hat, welche 15°—25° weiter nördlich liegen; bei Übereinstimmung aber ist größer, als sie jetzt zwischen irgend 2 Ländern der Erde besteht, die unter gleichen Meridianen eben so weit aus Süden als Norden auseinanderliegen ²⁾. Durch diese Nachträge sehen wir nun vorläufig, eine vollständigere Liste der zwischen Nord-Amerika und Europa gemeinsamen Kohlen-Pflanzen zu entwerfen, als unser Enumerator gewährt.

Pflanzen-Arten der Steinkohlen-Formation. (c)	I.		II.		B. N. S.
	Polar-3. 80-65° N.		Nördliche gemäßigte Zone. Nördlicher Theil.		
	Arctic. Insel. Grönland Sibirien. Varen-3.	Arctic. Insel. Grönland Sibirien. Varen-3.	N.-Amerika. 55-30° N.	Europa. 61-45° N.	
Calamites approximatus 1, 2
" cannaeformis 1, 2, 3, 4
" Cisti 1, 2
" ramosus 1, 2
" remotus 2
" Suckowi 1, 2
Becheria n. sp. Bn. 3
Sphenophyllum Schlotheimi 1, 2
Sphenopteris latifolia 2, 3
Neuropteris angustifolia Bagn. 2
" flexuosa 1
" ? Grangeri 3
" Losli 1, 2
" Schleichzeri 2
" tenuifolia 3
Odontopteris Brardi 2
Cyathites Schlotheimi 1, 2
Hemitelites giganteus 1, 2
Alethopteris Serlei 1, 2
" Cisti 1, 2
Sigmaria ficoides 1, 2, 3
Sigillaria tessellata 1
Lycopodites elegans 1, 2, 3
Sagenaria aculeata 2
Lepidophyllum sp. Bn. 3
Ulodendron majus 1, 2
" Lindleyanum 2

Die den Namen beige-gezeichneten Ziffern verweisen auf die Quellen:

1. S. den Enumerator und Nomenclator.

2. Göppert in Max v. Neuwied's Reisen in Nord-Amerika. > Jahrb. 1839, 737.

3. Bunbury in Sillim. Journ. 1846, II, 228 > Jahrb. 1849, 246.

4. Geologie Rußlands und des Ural's, deutsch von G. Leonhard, (1848) S. 152, 153.

¹⁾ Jahrb. 1839, 737.

²⁾ Sillim. Journ. 1846, b, II, 228—233 > Jahrb. 1849, 246.

Welches aber immer der klimatische Charakter wäre, der durch diese tierischen und pflanzlichen Organismen angedeutet wird, so ist es doch un-
 möglich alle diese alten geologischen Ablagerungen (a—c) mit ihren gleich-
 zeitigen organischen Resten in irgend einer die Mitte der Erde in beliebiger
 Richtung umgürtenden Zone zu vereinigen; denn sie sind in allen Richtun-
 gen über die Erd-Oberfläche verbreitet; es ist also unmöglich sie mit Giltig-
 keit in der Weise einer ehemals andern Lage der Tropen-Zone anzuführen¹⁾.

c. (Klimatischer Charakter.) Da während der I. geologischen Periode
 die meisten unserer jetzigen organischen Formen-Gruppen zum Theil in
 Folge früher erörterter Ursachen noch fehlten und dagegen die meisten der in
 der Kohlen-Zeit vorhanden gewesen Formen jetzt ausgestorben sind, und da
 eine Menge der jetzt lebenden Geschlechter und selbst Familien eine so aus-
 gezeichnete klimatische Verbreitung besitzen, daß sie im Ganzen für eine bestimm-
 te Klima nichts beweisen (da selbst dann, wenn alle bekannten Arten eines
 Geschlechtes z. B. der Tropen-Zone angehören, die nächste der dazu entdeckten
 Arten der gemäßigten Zone zufallen kann), da endlich auch noch andre Ur-
 sachen auf die Reihen-Folge der organischen Wesen verschiedener Zeiten ein-
 wirkten, deren gesetzlichen Wirkungen ebenfalls zum Theil problematisch sind,
 so sind wir mit Schlüssen aus der Analogie äußerst beschränkt, so daß wir
 nur mehr aus dem Gesamt-Charakter der Bevölkerung auf das Klima
 einer früheren Zeit schließen können. Wir werden übrigens bei Beurtheilung
 der verschiedenen Gruppen des besseren Zusammenhanges wegen das Verhal-
 ten öfters so gleich in der ganzen geologischen Zeit verfolgen.

(Pflanzen.) Schon in der Geschichte der Natur II, 250 haben wir die
 Palmen, wovon die äußersten der lebenden Arten nur bis 38° Br. reichen,
 die Cycadeen, die Boropflanzen an der Süd-Küste Spaniens ebenfalls in 37°—
 38° Br. stehen, deren Piperaceen, Musaceen, Scitamineen (wovon einige eben
 so weit verpflanzt worden sind), die baumartigen Farnen, welche 25° N. und
 46° S. nicht überschreiten, die baumartigen Gräser, die größern Equisetaceen
 und Lycopodiaceen, die Mimosen, Cacteen und Melastomen unter die be-
 zeichnendsten Pflanzen-Familien der Tropen-Gegenden gezählt. Von den zuletzt-
 genannten Dikotyledonen-Familien müssen wir indessen hier absehen, indem
 die höheren Dikotyledonen zur Kohlen-Zeit überhaupt noch nicht existirt haben.
 Nun sind aber die vorherrschenden Pflanzen-Formen der Steinkohlen überall,
 wo man sie findet, und zum Theil noch der Buntsandstein-Formation:
 große Equisetaceen, Farnen (zum Theil baumartig) und Lycopodiaceen, zwöl-
 fischen welchen sich die ganz fossilen Familien der Asterophylliten, wie der riesi-
 gen Psaronieen, Stigmarieen und Sigillarieen als nächste Verwandte
 einschalten, mit einem geringeren Verhältnisse von Palmen, Cycadeen, Cannace-
 en (die Nachbarn der Musaceen) und einigen Koniferen. Es sind Dies also,
 bis auf die letzten, genau die Familien, welche oben bezeichnet worden
 waren, beziehungsweise mit demselben weiteren Charakter der ansehnlichen
 Größe, und da in den fossilen Pflanzen-Familien sogar da Baum-Arten vor-
 kommen, wo unsere Tropen-Zone kaum einige Fuß hohe Formen aufweisen
 kann, so ist der Charakter der Kohlen-Flora nicht allein ein wesentlich tropi-
 scher, sondern man würde aus dem fast ausschließlichen Herrschen dieser be-
 zeichnenden Formen und aus ihrer noch ansehnlicheren Größe sogar auf ein
 auch noch heißeres Klima zu schließen versucht seyn. — Indessen liefern die
 Farnen weitaus die Mehrzahl der Arten, und doch ist nur ein geringer Theil
 derselben erweislich baumartig (Protopteris, Caulopteris, Cottaia, Karstenia).
 Ein solches Vorherrschen der Farnen groß und klein über die andere Flora
 hat der Botaniker Hooker jedoch auch außerhalb der Tropen z. B. auf
 Neuseeland beobachtet, wo er auf einer nur wenige Aeres großen Fläche 36
 Farnen-Arten sammelte, welche dieser Fläche, die außerdem noch kaum ein
 Duzend Kräuter und Bäume enthielt, ein üppiges Aussehen verliehen. Er

¹⁾ Jahrb. 1845, 213.

Enüpft an diese Thatfache die ferneren Beobachtungen, 1) daß, wo in gemäßigten Klimaten die Farnen und vorzüglich Pecopteris-Arten als Repräsentanten unserer Pteris durch Individuen-Zahl über andere Pflanzen zu walten, ganze Familien dieser letzten kümmern und fehlen; — 2) daß ein üppige Vegetation vieler Farnen-Arten über viele Grade der Länge und Breite ausgedehnt ein einförmiges (nicht übermäßig heißes) Klima und eine an Blüten-Flora andeute, während manche auf den ersten Blick steril schone Flächen ohne Farnen in denselben Welt-Gegeuden eine mannichfaltige Flora besitzen. Als Zeichen eines gemäßigten, feuchten und in allen Jahreszeiten fast gleichartigen Klima's (wie es die westindischen und Südsee-Inseln selbst südwärts von den Tropen haben), sagt H o o k e r weiter, habe man in der Analogie mit den lebenden, die Farnen der Kohlen-Periode schon zu betrachten, aber nicht als Beweise einer armen Flora, die sich auch in der Kohlen-Periode offenbar darstelle. Gleichförmiger müßte das Klima der Kohlen-Periode schon in Folge höherer Temperatur gewesen seyn; an Feuchtigkeit würde ihm zu einer Zeit nicht gefehlt haben, wo zusammenhängende trockene Kontinente fehlten; wir haben aber keinen Beweis, daß ein gleichförmiges und feuchtes Klima den lebenden Farnen nicht zusage, wenn es zugleich bei H o o k e r selbst gefehlt ein, daß die parenchymatöse Struktur der Karbonifischen Pflanzen-Familien der Kohlen-Zeit nicht dazu gemacht sei, im Winter, wie die auf Melville-Insel, Grönland, Bären-Insel und Eschbergen¹⁾ zu ertragen; es müsse daher das Klima dort einst viel milder das kann in so hoher Breite doch wohl nur „wärmer“ bedeuten“ gemeint seyn; gälte Dies aber auch für die anderen Örtlichkeiten der Kohlen-Zeit in der nördlichen wie in der südlichen Halbkugel, so muß das Klima an der ganzen Erd-Oberfläche und mithin auch zwischen den Wendekreisen wärmer gewesen seyn. — Diese charakteristischen Pflanzen-Formen der Periode vermindern sich später immer mehr an absoluter wie an relativer Anzahl; jedoch nehmen die Eucabiden und Palmten mit den Coniferen in der II. und III. Periode zu und sind bis in die Mitte der Tertiär-Zeit noch nicht mehr zahlreicher als jetzt, doch bis über die Mitte von Europa her weit über die jetzigen Grenzen verbreitet, obschon die übrige Vegetation Mittel-Europa's dann höchstens nur noch der jetzt um einige Grade südlicher entspricht.

(Pflanzen-Thiere.) Schlüsse aus den Klimatischen Beziehungen anderer Geschlechter lebender Pflanzen-Thiere reichen nicht zurück bis zur I. Periode des organischen Lebens, obschon viele unter ihnen und selbst manche kleine Familien sich theils auf die Tropen-Gegeuden beschränken, theils nur bis in die Mitte der gemäßigten Zonen hinaufreichen und an der Grenze der kalten Zone die Pflanzen-Thiere überhaupt selten werden. Aber bei den Polypen-Thieren ist die ganze Abtheilung der Lithophyten, welche hauptsächlich aus den mit Polypen-Stöcken versehenen Geschlechtern der Ordnung der Anthozoen besteht, welchen einst die S. 146—147 des Enumerators aufgeführten Genera der Alveoliten, Favositen, Ebaeteten, Calamoporen u. a. gehören haben, in Massen zusammengehäuft als Inseln und Riffe, an eine Meeres-Temperatur zwischen 28°—23° gebunden und nur vorübergehend im Winter bis 18° C. zu ertragen fähig, die sie in ihrer gewöhnlichen Station zwischen 10° und 20 Faden Tiefe finden²⁾, daher sie nordwärts im rothen Meere and südwärts im stillen Ozean den 28°—30.° Br. nicht überschreiten, ja sich an der West-Küste Süd-Amerika's der von Süden kommenden kalten Meeres-Strömungen wegen bis in die Tropen zurückziehen. Fast nur einige Carophylliden reichen in Gesellschaft der Alveoliten sowohl weiter bis an die Po-

¹⁾ Wo Calamiten, Sigillarien und Lepidodendren namentlich zitiert werden. (Jahrb. 1847, 507.)

²⁾ Couthouy im Jahrb. 1848, 767; Dana structure and classification of zoophytes (Philad. 1846, 4^o) p. 101—103.

r-Kreise hinan als tiefer ja, den Ozean hinab. Manche Arten der *Caryophylliden* wie *Madreporeiden* kommen als vereinzelte Polypen-Stücke noch im Mittel-Meere vor; und in den schottischen Meeren sind, der verhältnismäßig geographischen Breite milden Temperatur ungeachtet die Stern-Korallen selten, daß man bis jetzt nur 4 Arten, wovon 2 in einzigen Exemplaren gefunden hat, Fleming h. Nun finden wir aber in der Silur- und in der Devon-Formation bis 70° N. Br. bei *Ingoolit* in Nord-Amerika wie vielleicht in Ural, weniger wieder im Bockstein, mehr im Sankt-Kassaner Gebirge, sehr reichlich im Unteroolith und noch mehr im Coral-rag, dann wieder im Kränsaad und in der weißen Kreide (terrain danien) solche Korallen-Riffe bis nach Schweden und England hinauf in ansehnlicher Entwicklung. Zwar heinen die *Cyathophylloiden*, *Springoporen*- und *Calamoporen*-Formen (wie außerdem die *Graptolithen*) keiner unserer jetzt lebenden Anthozoen-Familien genau zu entsprechen und daher einer strengen Analogie sich nicht zu fügen; sie könnten daher eben sowohl einem kühleren als einem noch heißeren Klima angehören; aber die *Mäandrinen*, die *Asträen*, die *Madreporen*, von welchen man sich einzelne Repräsentanten auch schon in der 1. Periode einstellen und wenigstens im Coral-rag (zu *Kirkdale* in England in 54° Br.), in der Kreide, ja selbst, wie es scheint, in den ältesten Tertiär-Gesteinen die herrschenden Formen und sprechen daher dafür, daß nicht nur in diesen Zeiten, sondern noch mehr in der vorhergegangenen devonischen u. s. w. ein tropisches oder subtropisches Klima bis nach Schweden und England geherrscht habe. Ja noch in der mittel-tertiären Formation sind die 32 Anthozoen unter 207 Polyparien des Wiener-Beckens nach Reuß¹⁾, die 82 Anthozoen unter 103 Polyparien Ober-Italiens nach Michelotti²⁾ und zwar die letzten mit zahlreichen *Asträen*, *Mäandrinen*, *Monticularien*, *Madreporen* durchmengt, wie sie eben noch die neuesten Korallen-Gebäude zusammensetzen, vollkommen geeignet, nach strenger Analogie ein subtropisches Klima bis in die mittlern Breiten von Europa zu erweisen. Das an lebenden Polyparien so reiche Nothe Meer hat nur 120 im Ganzen geliefert (S. 791.) — Die Polypen unterstützen also wesentlich die Theorie einer einst höheren Temperatur, und es würden wahrscheinlich die fossilen *Stelleriden* ebenfalls damit übereinstimmen, wenn die noch jetzt lebenden Formen zahlreich genug wären, um eine Zone, irgend ein Klima auf breiterer Grundlage verlässlich vertreten zu können. Die Polypen sprechen für ein tropisches Klima in dem Wiener-Becken noch während der *Miocän*-Zeit, entgegen *Elie de Beaumont*'s Ansicht, welcher schon in der *Cocän*-Zeit für das Pariser-Becken nicht mehr daran glauben will, weil eben die felsbauenden Korallen dort fehlten³⁾.

(Weichtiere.) Die *Malacozoen* der frühesten Zeiten geben keinen Aufschlag weder für noch gegen die Annahme eines wärmeren Klima's, weil einestheils sich ein klimatischer Gegensatz auch in den jetzigen Weichtier-Familien nur wenig ausdrückt und andernteils diejenigen Gruppen, auf welche als Repräsentanten wärmerer Meere man sich berufen möchte, nämlich die *Siphonobranchier* *Etenobranchier* noch nicht existirt haben. Aber ihr Erscheinen in plötzlich vorwaltender Anzahl in den ältesten Tertiär-Schichten zumal des Pariser- und Londoner-Beckens deutet für jene Zeit-Periode sicher eine höhere Temperatur an, als dieselbe Gegend jetzt besitzt, und *Dehayes* hat gezeigt, daß die *miocänen* *Konchylien* von *Forbeaux* u. s. w., unter welchen fast zuerst noch lebende Arten auftreten, zum Theil ihre lebenden Identischen an der Westküste Afrika's bis in die Breite von *Senegambien*, also in der Gegend des Wendekreises besitzen, ohne eine Vermischung nordischer Formen zu erfahren. — Vielleicht wird man einwenden wollen, daß das Fehlen der *Siphonobranchier* in den ältesten Schichten eben in Folge eines

¹⁾ Im Jahrb. 1848, 864. — ²⁾ Jahrb. 1848, 757.

³⁾ Jahrb. 1848, 502. — ⁴⁾ Jahrb. 1837, 63.

damals niedrigeren Klima's stattfinden. Dies wäre an und für sich nicht obfchon es mit dem bei den Polypen ic. erlangten Resultate im Widerspruch steht; anderntheils haben wir aber gefunden (S. 825), daß ihr anfängliches Leben dem aufsteigenden Entwicklungs-Gänge entspricht, daher nur nach Fortsetzung der Geseßlichkeit dieser Erscheinung in jenem vorigen Sinne beurtheilt werden dürfte. — Anders würde es sich verhalten mit den vorliegenden Cephalopoden, welche in den frühesten Entwicklungs-Graden der Thiere — jenem aufsteigenden Entwicklungs-Gänge anscheinend zuwider — häufig gewesen sind; aber ihre jetzt lebenden Repräsentanten, auf 1-2 Arten beschränkt, sind zu wenig zahlreich, um auf ihr Vorkommen in tropischen Meeren eine feste Analogie für jene reiche Menge untergegangener Formen zu gründen. — Von d'Orbigny erfahren wir in Bezug auf die fossile Fauna, daß in beiden Welt-Meeren, welche Süd-Amerika begrenzen, die fossilen Vorkommen, von welchen wegen der großen orographischen Verschiedenheit der östlichen und westlichen Küste unter gleicher Breite doch nur an den Küsten gemein, so je einer von ihnen eigenthümlich sind. — Auf den Küsten nur 1 Art gemein haben, — daß im atlantischen Ocean 12 Arten sich über 19, im Stillen-Meere der aus dem Süden kommenden kalten Strömungen wegen sogar 15 Arten über 22 Breite-Grade in verschiedenen Breiten ausdehnen¹⁾.

(Arthropode.) Die älteste Entomostracoen-Welt kennen wir viel zu unvollständig, um aus ihren Resten auf die Beschaffenheit des einstigen Klimas zu schließen. Nur die Entomostraca unter den Krustaceen würden sich mit ihren Valvaten eine Ausnahme machen, wenn dergleichen noch existirten, um uns Aufschluß zu geben über das ihnen nöthige Klima. Die Decapoden sind zwar in früheren Zeiten fast eben so zahlreich als jetzt vorkommen, wo sie in heißen und gemäßigten Meeres-Gegenden vorkommen; aber merkin aber ist ihre lebende Zahl zu gering, um einen sichern Anhalt zu gewähren.

(Reptilien.) Reptilien können die niedere Temperatur und den Mangel unsrer europäischen Winter weder überstehen noch wie die Vögel ihnen durch Wanderung entgehen; sie versallen daher in die Erde und die Batrachier unter Wasser versenkt in Winterschlaf und sind so im Stande immer abnehmender Größe und Anzahl der Arten wie der Individuen sich bis in die Breite von Schottland und Island (Batrachier) in etwa 55° N. als äußerste? Grenze hinauszuziehen. Die Schildkröten bleiben noch weiter südlich zurück, scheinen aber doch in geschichtlicher Zeit noch bis Schonen gereicht zu haben. Aber die Scinke gehören noch gemäßigteren und die großen Eidechsen-Arten den Tropen-Ländern an; die großen Krokodile reichen nur in Amerika bis zum 33° N. Breite (früher mögen sie in Ägypten fast eben so weit gereicht haben), versallen aber auch hier schon mehr Monate hindurch in Winterschlaf, aus dem man sie bei tiefer Temperatur nicht wecken kann (Gesch. d. Natur, II, 269). Diese ganze Thier-Klasse ist daher jetzt mehr als irgend eine andre an warme und heiße Klimate gebunden; dort erlangt sie die ansehnlichste Größe; dort allein sieht man die größten dieser Thiere (Schildkröten, Krokodile, Eichen, Schlangen) in einer Lebens-Frische, von der man sich nach den lebend zu uns gebrachten Exemplaren auch in der wärmsten Jahreszeit keine Vorstellung machen kann. Diese Klasse aber hat, mit Krokodilen und Eichen in der Kohlen-Zeit beginnend, in der Trias-, Lias-, Jolith- und Kreide-Zeit ihre höchste Entwicklung in Mannfaltigkeit eigenthümlicher Organisationen und Mächtigkeit der Individuen erreicht; es ist unmöglich zu glauben, daß diese zum Theil bis über 70-80' langen Kolosse, die einst über ganz Europa bis in den Ural verbreitet gewesen, sollten einem so rauhen Klima angehört haben, als jetzt

¹⁾ Jahrb. 1845, 373.

eset Welttheil besitzt, wenn man auch den Wasser-Bewohnern unter ihnen schatten wollte, während des Winters sich auf den Grund zu versenken oder ist ihren mächtigen Rudern wärmeren Gegenden zuzuziehen.

(Säugethiere.) Unter den Säugethieren hat man Arten solcher Geschlechter der Familien, welche heutzutage lediglich auf die Tropen-Länder beschränkt sind, als Beweise des ehemals heißeren Klima's in denjenigen Ländern geäußigter Zonen angeführt, wo jetzt ihre Nester gefunden werden, nachdem man einmal von der Ansicht abgegangen war, daß ungeheure Meeresströme ganze Faunen eines Landes bis nach fremden Klimaten fortgeführt und dort abgelegt haben könnten (Elephanten, Nashorne, Flußpferde, Giraffen, Kameele u. s. w.); die zufällige Entdeckung eines Elephas primigenius noch mit Haut und Haaren zeigte indeß, daß manche dieser Thiere ehemals besser als die heutigen Geschlechts-Genossen zu Ertragung einer strengen Kälte ausgeübt seyn konnten, ohne Solches im Skelett-Bau erkennen zu lassen, wenn man auch zugeben muß, daß die im Eis-Meere begrabenen Elephanten sich auf den jetzt angrenzenden Küsten-Strecken zu nähren nicht im Stande seyn würden und daher jedenfalls durch Flüsse von den sibirischen Gebirgs-Gegeuden herab nach dem Meere geführt worden seyn müssen. (Murchison¹⁾, Riddensorff.) Aber doch ist unter den Säugethieren der Hippopotamus, wie es scheint, nicht verträglich mit einer Temperatur, wobei die Flüsse und See'n sich im Winter dick mit Eis belegen; er hat einst über Italien bis England heraufgereicht.

d. (Jüngere Perioden.) Somit haben sich, wenn auch nicht durch alle Pflanzen- und Thier-Klassen hindurch, doch gerade bei denjenigen, wo eine strengere Beurtheilung aus der Analogie am besten zulässig ist, überall Gründe ergeben für die Annahme eines ehemals wärmeren Klima's nicht in der ersten Periode allein, sondern auch — zum Theile mit abnehmendem Gewichte — in der II., III., IV. und bis in die Mitte der V. Periode. Alle angeführten Belege sprechen dafür, daß noch in der Eocän- und Miocän-Zeit bei uns ein wärmeres, ein subtropisches der doch zuletzt noch dem mittelmeerischen ähnliches Klima geherrscht habe. Es ist uns wohl bekannt, und wir werden auf der folgenden Seite so wie auch in dem geographischen Theile dieser Arbeit darauf zurückkommen, daß man in den Insekten der Diluvial-Periode, der Bernstein- und Molasse-Zeit, an den mittel-tertiären Pflanzen und einigen andern Organismen-Gruppen der europäischen Gebirgs-Schichten einen solchen subtropischen Charakter nicht haben können und höchstens zu Andeutungen eines nur unbedeutend wärmeren Klima's, als das jetzige der gleichen Gegenden ist, gelangen konnte; aber heils beruhen gerade diese Schlüsse auf verhältnißmäßig viel weniger bekannten Gruppen fossiler Organismen, theils könnten sie höchstens die vorhin aufgestellten Schlüsse in etwas schwächen, zumal direkt widersprechende, d. h. in kälteres Klima als das jetzige andeutende Formen bisher überall nicht gefunden worden sind; wenigstens nicht vor der Pliocän- und zumal Diluvialzeit, die uns hier nicht beschäftigt. Denn zu den pliocänen Säugethieren wärmerer Klimate gesellen sich allerdings überall viele noch jetzt in der Gegend einheimische Arten von Mammiferen, wie von Musteln u. s. w.; sie nahen in der Diluvial-Zeit über die Hälfte der Arten aus.

F. Auch in der zweiten bis vierten Periode deutet noch Alles, wie wir gesehen haben auf ein noch fortdauernd wärmeres und, wie wir aus andern Andeutungen ersahen werden, gleichförmigeres Klima über die ganze Erd-Oberfläche hin. Nur aus den Polar-Zonen haben wir kein Beweis-Mittel; und nur in der Kreide (IV. Periode) offen Spuren einer zonenweisen Sonderung bereits aufzutreten?

¹⁾ Jahrb. 1848, 597.

a. Petrefakten-führende Gebirgs-Glieder der Trias-Periode sind bis jetzt sicher nur in Europa und muthmaßlich im angrenzenden Sibirien (Mantel d'Orbigny zitiert jedoch noch bunte Thone und Sandsteine der Trias als bezeichnende Versteinerungen in Süd-Amerika¹⁾).

b. Solithe kennen wir nur in Europa von Frankreich bis Moskau und seitwärts dem Ural, im Himalaya und benachbarten Gegenden Mittel-Asiens an der Westküste des Wendekreises, den sie im Gutsch Ostindiens nur berühren, so daß die klimatische Verschiedenheit dieser Gegenden sowohl als die Menge der organischen Reste selbst zu klein ist, um mit ihrer Hilfe klimatische Zonen-Verschiedenheiten zu verfolgen. Was man aus den asiatischen Jura-Gebilden kennt, stimmt vielmehr theils den Arten nach, die mitunter sehr charakteristische sind, mit den europäischen Ergebnissen überein, theils ist es wenigstens nicht in der Weise verschieden, um ein anderes, insbesondere heißeres Klima andeuten zu können. Im Himalaya werden der identischen Arten viele angeführt: in Gutsch an der See-Küste finden wir, abgesehen von den zweifelhaften Arten, nur die europäische *Trigonia costata* und *Ostrea Marshi* genannt²⁾, was anders diese Bestimmungen richtig und nicht die sämtlichen sekundären Gebilde des Gutsch der Kreide-Periode zuzuzählen sind?

Einige neue Blicke jedoch eröffnet uns die Insekten-Welt in die damalige Verbreitung der Thiere, die wir uns nicht verbergen dürfen. Was durch Brodie und Westwood³⁾ aus dem englischen Lias bekannt geworden, spricht nicht sowohl heißen als gemäßigten Klimaten, aber mehr des jetzigen Nord-Amerika's, als Europa's. — Die Insekten-Gippen Solenhofens sind wohl German nur geringentheils ausgestorbene; es sind im Ganzen keine europäischen Formen, doch weisen sie theils selbst (*Ricania*, *Belostomum*), theils nach Größe der Arten (*Loonsta*, *Nepa*, *Pygolampis*) auf ein wärmeres Klima hin, etwa wie in Süd-Europa oder Nord-Afrika, einige spezieller auf Amerika (*Belostomum*, *Ricania*, zum Theil *Pygolampis*)⁴⁾, überhaupt jedenfalls auf ein wärmeres Klima hin als die in Bernstein und Braunföhle⁵⁾. — Was man durch Brodie von Wealden-Insekten kennt, fällt durch Kleinheit auf, die nicht zu Gunsten eines heißen Klima's spricht; und wenn darunter *Ricania* und einige Flügel für ein wärmeres obgleich nicht notwendig tropisches Klima zeugen, so finden sich dabei wieder Reste von *Aphis* vor, welche in den Insekten durch größere Formen ersetzt werden würden. Indessen bleibt unsere Vorstellung von der Insekten-Welt dieser Periode nur sehr unvollkommen.

Was endlich an Jura-Erzeugnissen (III) aus dem tropischen Amerika bekannt geworden, ist nur unbedeutend und theils noch zweifelhaft, d'Orbigny⁶⁾.

c. Daß in der Kreide-Periode noch eine höhere Temperatur als jetzt wenigstens in der jetzigen gemäßigten Zone geherrscht, haben wir aus den vorhergehenden Seiten erschlossen aus den Resten der Anchozoen wie der Reptilien, unter welchen Gavial-artige Formen und Dinosaurier in Amerika noch bis 41°, in Europa bis 52° N. Br. (England) hinaufreichen⁷⁾. — Es ist für aber, daß die Bewohner der Erd-Oberfläche damals schon zonenweise nach dem geographischen Klima verschieden waren, haben wir (insoweit wir die Prüfung sämtlicher Nummuliten-Gesteine einem spätern Abfasse vor-

¹⁾ Jahrb. 1843, 866.

²⁾ Jahrb. 1841, 803. — ³⁾ Jahrb. 1846, 381.

⁴⁾ *Belostomum* hat unter 12 lebenden Arten 10 Amerikanische und 2 Sibirische; *Ricania* unter 25 Arten 20 Süd-Amerikanische und 5 Ost-Indische, Afrikanische und Neu-Holländische; *Pygolampis* 2 Brasilische und 2 kleinere Deutsche Arten.

⁵⁾ BRONN *Collectan.* 125.

⁶⁾ Jahrb. 1843, 866.

⁷⁾ Jahrb. 1844, 222; 1847, 122, 381.

erhalten) noch keine sicheren Beweise, wenn wir auch einige Andeutungen nicht übersehen wollen¹⁾.

Die Kreide-Formation herrscht in Spanien, Portugal, vielen Gegenden Frankreichs, Englands, Schwedens, Dänemarks, Belgiens, Deutschlands, Böhmens, der Karpathen Siebenbürgens, der Alpen, der Adriatischen, Sizilischen und Türkischen Länder, des Archipels, Russlands, Mittel-Asiens bis Indien, ? Ägyptens, Süd-Afrika's, Nord- und Süd-Amerika's bis zur Magbellans-Enge; das Neocomien-Meer allein hat von 52° N. Br. bis zu 24° S. Br. gereicht. Wir würden also hoffen dürfen, die Spuren einer ortonweisen Vertheilung der Kreide-Bevölkerung zu entdecken, wenn sie bestanden hätte.

Die Quadersandstein-Flora Schlessens enthält nach Göppert Akotyledonen, Koniferen, Dikotyledonen, Palmen (Flabellaria) und Baum-Farne (Protopteris), welche zwei letzten für ein vom jetzigen ganz verschiedenes, tropisches Klima sprechen²⁾; Corba stellt aus 47 ihm bekannten Pflanzen-Arten der Kreide-Periode folgende Berechnung über das Klima jener Zeit an³⁾:

Arten:	erfordern jetzt eine mittlere Temperatur von
Farne 7 . . .	unsicher
Baum-Farne (Protopteris) 1 . . .	11°5—21°5
Epcadeen 3 . . .	16°—20°
Palmen 2 . . .	15°5—30°
Pinus 5 . . .	Weltbürger
Dammara 3 . . .	16°5—26°5
Cryptomeria 1 . . .	17°5
Cunninghamia 3 . . .	16°5
Araucaria 2 . . .	15°—23°
Dikotyledonen-Blätter . 18 . . .	unsicher
„ Früchte 2 . . .	unsicher
47	11°5—30°0

oder als Mittel aus den 15 näher bestimmten 19°—20° [richtiger 20°5], wozu nun noch kommt, daß auch die Dikotyledonen-Blätter durch ihren allgemeinen Habitus und ihren lederartigen Bau an tropische und subtropische Formen, insbesondere Laurineen, Proteaceen, Piperaceen, Styraceen und Melastomaceen, nicht aber an die Blatt-Formen der gemäßigten Zone erinnern. Die Pflanzen-Formen der böhmischen Kreide deuten eine Strand-Flora an, wie sie am ähnlichsten jetzt am stillen Ocean zwischen 40° N. und 45° S. Br. vorkommt.

Hinsichtlich der Foraminiferen hat die Pariser-Kreide, nach d'Orbigny, die größte Ähnlichkeit mit der jetzigen Fauna des Adriatischen Meeres; nur hier ist wie dort die große Menge der Stichostrigier, und die große Zahl von Buliminen-Arten; hier allein kommen noch lebende Frondicularien vor, die in der weißen Kreide so mannichfaltig sind; hier endlich finden sich auch die 2 einzigen Arten, die sich noch lebend erhalten haben⁴⁾.

Wir theilen ferner eine Zusammenstellung der Zählungen über die Verbreitung der Thier-Reste dieser Periode im Enumerator nebst einigen späteren aus mehreren Arbeiten von Forbes entnommenen Zusätzen⁵⁾ zu derselben mit, wonach sich folgende Übersicht ergibt:

¹⁾ d'Orbigny setzt den Anfang klimatischer Verschiedenheiten bei der Bevölkerung der Erdoberfläche an den Anfang der oberen Kreide (Jahrb. 1843, 868), ohne indessen eine Parallele mit unsern jetzigen Klimaten zu ziehen.

²⁾ Jahrb. 1842, 252. — ³⁾ Jahrb. 1847, 120.

⁴⁾ Jahrb. 1842, 369.

⁵⁾ Jahrb. 1848, 756; 1849, 116—118.

Geographische Verbreitung.	in g	q r	q r f	r	r f	f
	Malacozoa.	Malacozoa.	Malacozoa.	Malacozoa.	Malacozoa.	Zoophyta. Mollusca.
a. Nördl. gemäßigte Zone.						
E ² M ²	1	1	1	.	3	2 1
E ² S ²	.	.	.	1	1	.
E ² F ²	.	.	.	.	.	2 1
E ² S ² F ²	.	.	.	.	5	.
b. Gemäßigte und Tropen-Zone						
E ² S ³	3	.	2	1	.	4
E ² M ³	2	.	.	.	.	.
E ² F ³	.	.	.	.	.	1
E ² S ²³ M ²³	.	.	1	.	.	.
E ² S ³ M ²	.	.	1	.	.	.
c. Nördl. u. südl. gemäßigte Zone						
E ² S ² M ⁴	.	.	.	.	.	1

Wir finden also hier (im Vergleich zur ersten Periode S. 868) größere Anzahl von Arten, welche der nördlichen gemäßigten mit der Zone gemein sind, und weniger solche, die sich auch in der südlichen ge- ten wiederholen, weil die Gesteine der Kreide-Periode uns dort in g Ausdehnung bekannt geworden sind, als hier. Die zwischen Europa und tropischen Asien gemeinsamen Arten sind hier deshalb sogar zahlreicher jene zwischen Europa und dem gemäßigten Asien oder Amerika, obgleich zum Theil dieselben sind und die Nord-Amerikanische Kreide uns im schon mehr Arten geliefert hat, als die Ostindische. Außer diesen ge- samten Arten gibt es aber in allen verschiedenen Örtlichkeiten noch eine stellvertretender, diesen oder jenen Europäischen Species sehr ähnlicher die man oft leicht mit ihnen verwechseln könnte, und welche hier unterschieden worden sind. Wenn man nun berücksichtigt, daß diejenigen chilen-arten, durch welche das gemäßigte Europa mit dem tropischen in 13^o S. Br. übereinstimmt, 12 unter 165, die Fische 1 unter 11 miter Gegend bekannten Arten betragen; — ja wenn nach d'Orbigny'scher¹⁾ im tropischen Chili und Kolumbien 0,50 der neocomischen chilen-arten mit denen des Pariser-Beckens nahe verwandt und 0,20 in sind — was weit, weit über die in der jetzigen Schöpfung möglichen Verhältnisse ist; — wenn selbst das Neocomien der Maghellan's-Strasse no Verwandtschaft zeigt mit dem des Mittelmeeres Beckens²⁾; wenn sich endlich der geographischen Verbreitung des *Lyriodon aliformis* S²³ M²³ erinnert, welche wohl kein jetzt lebendes Mollusk besitzt, so ihm mehr andere Arten der Kreide in dieser Hinsicht nahe stehen, so unmöglich zu glauben, daß während der Kreide-Periode derselbe Unt des Klima's zwischen Europa und Ostindien oder dem tropischen Süd- stattgefunden habe, wie jetzt. In fast noch größerer geographischer und in jedenfalls schlagenderen Verhältnissen, als es selbst in der Periode geschehen, scheint es, habe der Beweis eines überall gleich und nicht durch klimatische und andre geographische Einflüsse örtlich w den Organismen-Lebens uns nochmals dargeboten werden sollen, ed leicht selbst noch am Ende der Kreide-Zeit, jedenfalls aber in der 2

¹⁾ Ann. sc. nat. b, XIX, 266 > Jahrb. 1843, 866.

²⁾ Forbes rechnet dieselben Arten dem Gault, v. Buch der Kreide

zeit solches in seinem vollen Form-Reichtume und seiner nach Längen- und breiten-Ausdehnung abwechselnden Mannfaltigkeit aufstretend zu untern jehigen Verhältnissen sich anschickt. Zwar besitzt Europa einige Genera und viele Arten vor andren Weltgegenden voraus, weil es am genauesten bekannt ist, aber die charakteristischen Formen sind allerwärts die nämlichen selbst noch am Ende der Periode; Ostindien bietet uns sehr ähnliche Arten von Mal-Zähnen, von Ammoniten (28 Arten), von Hamites, Baculites, Ptychoceras u. s. w. dar, wie Europa; nur sind in Folge der weiten Entfernung dieselben Schichten nicht mehr wie in Europa zu erkennen und liegt, was er getrennt, dort und in Süd-Amerika öfters in einer Schicht vereinigt zusammen; von Zonen keine Spur. Nur dadurch bekommt die Indische Kreide-Fauna ein befremdendes, mehr tertiäres Ansehen, daß sie eine größere Anzahl Arten aus den Siphonobranchier-Geschlechtern Volata, Oliva, Cypraea und Murex enthält, als die Europäische Kreide, wo solche indessen, außer Oliva, auch nicht ganz fehlen. Die Fauna scheint sich hiedurch schon in der Kreidezeit der jehigen Fauna Indiens zu nähern und Forbes nimmt deshalb an, man erkenne in diesen fossilen Resten, daß die genannten Genera ihre Vereitungs-Centra in Indien besessen und von dort her gegen Europa vorgezogen seyen. [Als Regel würden wir eher eine Ausbreitung gegen den Aquator erwarten müssen, vgl. S. 867, C.]

d. D'Orbigny hat nicht nur in Amerika eine Theilung der bis dahin allgemein gleichförmigen Fauna in verschiedene Lokal-Faunen erst seit der oberen Kreide (K) angenommen¹⁾, sondern auch das ganze Französische Kreidengebiet (IV) in 4 Becken geordnet, die in allen gleichzeitigen Alters-Abstufungen eine gewisse Anzahl von Arten mit einander gemein und andre eigenständig haben. Selbst in einem und demselben ehemaligen wie jehigen Becken würde man in einem Theile, an einem Rande eine gewisse Zahl von Arten finden, die in den andern nicht vorkommen; wie viel mehr also in verschiedenen Becken, deren jedes entweder abgeschlossen ist von dem andern oder mit andern größeren Meeren im Zusammenhang ist. Eine klimatische Verschiedenheit, eine Zonen-artige Verteilung geht darans doch nicht hervor. D'Orbigny hat zwar von 6 Rudisten-Zonen gesprochen, diese jedoch in chronologischem, nicht geographischem Sinne verstanden; sie kommen in verschiedenen Höhen, vom Neocomien bis ins Terrain danien (K²⁾ vor³⁾. Doch haben mehre Schriftsteller geglaubt auch in letztem Sinne eine zonen-weise Verbreitung der Rudisten zu erkennen, so daß jene chronologischen Zonen in genau gleichen Formationen nach gewissen geographischen Parallellinien verbreitet wären und in den andern fehlten. In der That scheint man aber außer einem Hippuriten im südlichsten Theile Nord-Amerika's (31°)⁴⁾ und einem in Chili (H. chilensis⁴⁾) außerhalb Algerien, Marokko und Europa noch überhaupt keine Rudisten gefunden zu haben und das Vorkommen aller Rudisten in Europa sich mit mancher Unterbrechung auf einen Strich zu beschränken, worin Lissabon, die Pyrenäen, Marseille, Salzburg, die Ostseite des Adriatischen Meeres und vielleicht noch Creta liegen, und deren Breite von 25° hätte. In der Englischen, Belgischen, Helgoländischen, Bährischen, Böhmischen und Russischen? Kreide hat man nur einzelne seltene Exemplare von Rudisten entdeckt. D'Archiac hat schon seit 1839⁵⁾ drei von N.D. nach S.W. ziehende Zonen der Kreide unterschieden, welche vielleicht den Isothermen früherer Zeit entsprächen. Die nördlichste derselben

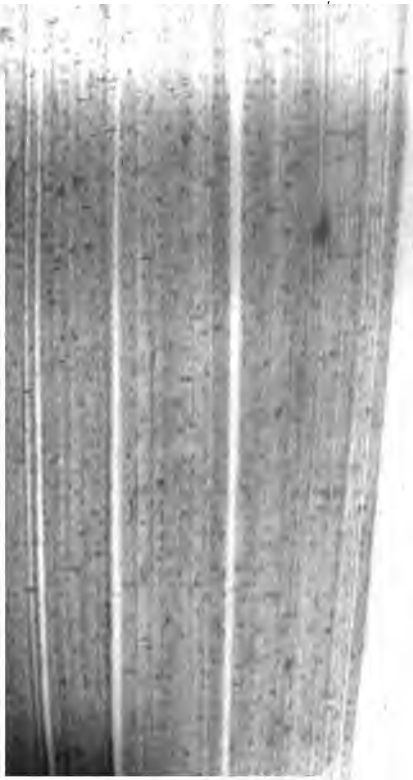
¹⁾ Jahrb. 1843, 866.

²⁾ Jahrb. 1842, 749; 1845, 381; ausführlicher in *Ann. sc. nat.* 1842, XVII, 173—192.

³⁾ Jahrb. 1844, 223.

⁴⁾ D'ORB. *voyage, Paléontol.* 105.

⁵⁾ Jahrb. 1841, 797.



geht vom A
sten fast zu
reich an Fu
Lissabon, Si
ments Gard,
See, das Wi
zumal die Bi
Dalmatien, u
Afrika noch G
haupt und de
Meer, zur M
dacht, die Par
geographischen
gehabt haben a
als jetzt vom e
Werth in geogr
ten in Verbindi
durchaus nicht,
mittelbare Folge
Schichtung seye
welche allerdings
genau unterschied
Forschungen sind.
Kreide-Systems g
ehe man von geog

e. Dagegen
ganismen-Arten de
in Neu-Jersey, ih
lichen Frankreich u
heit der Zonen nach
isothermen Linien zu
die ibrigen in dem l
gen auch zwischen d
obwohl wir bei Ly e
stättlich ihres lithol
Schichten über dem
Jersey (in 40° Br)

appendiculatus¹⁾ u. v. a., von welchen jedoch die 2 mit ! bezeichneten Arten auch schon in tropisch-asiatischer Kreide gefunden worden sind. Eine zweite Mosasaurus-Art aus Kreide nordwärts von St. Louis (39° Br.) stammend repräsentirt die Europäische, welche nördlich vom 50° Br. vorkommt²⁾. Es würde also hier wie dort für gleiche Isothermen doch immer noch ein Breiten-Unterschied von etwa 10° stattfinden.

f. Gegen eine zur Kreide-Zeit höhere Temperatur Europa's scheinen zu sprechen diejenigen in der obern weißen Kreide vorkommenden Petrefakten-Arten, welche noch jetzt in Europa leben (S. 769). Man würde be- rechtigt seyn, auf sie den erwähnten Schluß zu stützen, wenn nicht andre erheblichere Momente entgegenstünden, oder wenn ihre eigene Anzahl verhältnißmäßig beträchtlicher wäre. Wir haben aber früher gesehen, daß es einzelne Meeres-Thiere von klimatisch sehr ungleicher Verbreitung gibt.

G. Eine Unterscheidung der Bevölkerung nach geographischen Zonen, mithin eine klimatische Unterscheidung dieser letzten selbst, dürfte noch kaum mit dem Beginne der Tertiär-Zeit in den Nummuliten- und andern Eocän-Gesteinen (s, τ, ε)³⁾, aber deutlich erst in deren Mitte möglich werden, wo die lebenden identischen Spezies schon zahlreicher auftreten, doch das Klima noch etwas wärmer oder wenigstens gemäßigter als jetzt gewesen zu seyn scheint. Mit unsren heutigen klimatisch übereinstimmend werden diese Zonen aber erst in der Pliocän-Zeit, indem der Charakter der Organisation und die relativen Zahlen in jeder Zone und in jedem der jetzigen Faunen- und Floren-Bezirke schon den jetzigen vollkommen entsprechen und sogar die Arten größtentheils übereinstimmen.

a) Ein Theil der Nummuliten-Gesteine, welche Rudisten enthalten oder damit enger verbunden sind, gehören der Kreide-Periode an (so in Marokko, wo der Nummuliten-Kalk zwischen Kalk mit *Chama ammonia* und Fufoiden-Sandstein liegt; an Etang de Berre, wo die Nummuliten kugelförmig⁴⁾, zu Mastricht, wo sie sehr dünne sind); sie haben wir bei der gegenwärtigen Untersuchung ausgeschlossen, obschon noch nicht alle in dieser Beziehung mit Sicherheit bestimmt sind (s).

Die jüngeren Nummuliten-Gesteine⁵⁾ unterscheidet Ewald in eocäne mit linsenförmigen Nummuliten, *Nautilus lingulatus* und *Pentacrius didactylus* (die 2 folgenden Gruppen, τ und ε) und in miocäne? aber dem Macigno (m?).

¹⁾ Lyell im Jahrb. 1845, 720.

²⁾ Goldfuß im Jahrb. 1847, 122.

³⁾ Jahrb. 1848, 72, 76, 86, 235, 361, 366, 493, 587, 597, 621, 623, 713, 714, 715, 716, 758, 764, 842, 844, 859, 860, 864. Wir haben oben die mancherlei Nummuliten-Gesteine durch die Buchstaben s, τ, ε unterschieden, bemerken aber, daß bei Ausarbeitung des Enumerators wir noch manche unter s stellen mußten, welche jetzt einer der andern Abtheilungen zugewiesen werden können.

⁴⁾ Nach de Verneuil sollen diese Körper keine wirklichen Nummuliten seyn. Jahrb. 1848, 597.

⁵⁾ Ueber das Verhältniß zum Diluvialen-Kalk und Terrain Danien (d) vgl. Bull. géol. 1846, III, 1797; Jahrb. 1848, 72, 85, 86, 833.

Von diesen ersten ist ein Theil, welchen Tallavignat in den Central-Pyrenäen Systeme Alaricien, C Terrain nummulitique Méditerranéen genannt, das l Gestein, da es noch mit den Pyrenäen gehoben ist, un Beaumont deshalb und weil es noch einige (15— aus der Kreide enthält, noch zur Kreide-Periode gerecht Geologen es schon für tertiär betrachten, indem es a eine Anzahl fossiler Arten mit dem folgenden gemein außer den genannten die Glariser-Schiefer (welche im eingereiht sind), dann die Vicentinischen im Val No Bolca (r), welche immer über Scaglia und unter Maci ser, Floss) ruhen. Hier treten zuerst die Knochen- Fi Manchfaltigkeit auf.

Ein andrer Theil, Tallavignes Systeme Iberien Terrain Soissonais mit Ostrea gigantea etc. (t), liegt Pyrenäen-Kette auf der Spanischen wie auf der Französisch Becken zu Biaritz bei Bayonne, in der Montagne noire an welchen Orten man 108 fossile Arten darin gefund 3 Arten sonst der Kreide, 38 dem Tertiär-Gebirge ang Nummuliten-Gebirge eigen sind. Er ruhet im Pari Ligniten des plastischen Thones als Basis des Grobkalk es auch bisher nicht getrennt haben, findet sich in B Ausnahme einiger Reste in dem unter den genannten L solithen-Kalk finden sich hier die ersten Säugthiere und 3 Manchfaltigkeit ein.

Die weiter ostwärts liegenden Nummuliten-Gesteine bestimmt weiter zu scheiden, werden jedoch bei einig eines der drei oben gebrauchten Buchstaben die ver näher angeben. Sie kommen nämlich noch vor in der Alpen Frankreichs und am Col di Tende; in den B in den Diablerets, am Kressenberg (t); zu Mattsee bei hofen, zu Althofen bei Guttaring in Kärnthén; im Wie tertiärer Korallen-Kalk, t), in Ungarn und Siebenbürg und in Istrien; in Agypten als Pyramid-Gesteine (t), und dann ostwärts bis zu den Sind-Ländern Indostans, bis China. Diese Linie geht zwar nicht überall dur bildet aber in den letztgenannten Gegenden eine Kur heutigen Isotherme entspricht. — Außerdem schein steine nicht vorzukommen, als im südlichen Theile Nor die Lagerstätte des Zeuglodon bilden, aber keine eige ten, sondern nur diesen ähnliche Körper einschließen, w Forbes für Orbituliten erklärte und d'Orbign nennt, da sie den letzten mehr als den ersten verwand

Indessen geht aus diesen Thatsachen nur hervor: muliten einst in einem Theile des alten Continents ge leicht sogar darauf behauptet werden sind, der mit s.

gleichzeitige Äquivalente des Nummuliten-Gesteins in andern Zonen mit andern organischen Resten, ebenfalls in Zonen-weiser Verbreitung sich vorfinden. Wenn wir aber z. B. Boué's geognostische Erd-Karte zur Hand nehmen, so sehen wir, daß sich die Formationen der verschiedenen Perioden überall vorzugsweise längs der Haupt-Hebungs-Achsen der Kontinente fortziehen, in Amerika also von Norden nach Süden, im alten Kontinente von Osten nach Westen. In der That ist diese Achse in Europa bis zum Kaspischen Meere auch durch das Streichen der Gebirgsketten des Atlas, der Pyrenäen, Alpen, Karpathen, des Balkan und des Kaukasus mit den dazwischen liegenden Meeren, weiterhin durch das des Himalaya u. s. w. großartiger als irgend eine andere ausgedrückt; und mithin ist, wenn diese Gestaltung der Erd-Oberfläche schon von der II., III. Periode her stattfand und während späterer Hebungen anhielt, auch natürlich, daß erstlich die Gebirge parallel dieser Linie ablagerten oder doch in dem Verhältnisse als sie wieder von andern bedeckt wurden, mit ihren Ausgehenden an den Seiten der gehobenen Ketten unbedeckt zu Tage kamen. Es ist ferner ganz begreiflich, daß ein Meer, das anscheinend in ähnlicher Weise wie das jetzige Mittelmeer, aber in viel großartigerem Maße sich auf jenem Erdstriche einst zwischen zwei Kontinenten von Westen nach Osten dahin zog, eine vergleichungsweise ähnliche Bevölkerung in seiner ganzen Erstreckung beherbergt haben könne, ohne daß ein Zonen-Verhältnis davon die Ursache war.

Zu den Konchylien-Arten, welche die eocänen Nummuliten- (Orbitoiden-) Gesteine Alabamas (ob nicht schon zu den spätern Eocän-Gesteinen zugehörig?) mit den Parisern gemeinsam besitzen, gehören *Cardita planicosta*, *olarium canaliculatum* und *Niso terebellum*¹⁾.

Wenn wir indessen die Beweise einer Zonen-artigen Vertheilung der Organismen über die Erd-Oberfläche in jener Zeit noch nicht zu finden der anzuerkennen im Stande sind, so wollen wir doch die Untersuchungen über diesen Gegenstand hiedurch nicht abschneiden, sie nicht für überflüssig erklären, sondern wünschen vielmehr lebhaft ihre Fortsetzung auf der so erwünschten Basis.

Die zahlreichen Fische des Monte-Bolca sind von Agassiz genau untersucht worden; diese Fisch-Fauna hält nach ihm das Mittel zwischen denen der Kreide und des Grob-Kalks und hat jedenfalls einen tropischen Charakter.

b) Der Süßwasser-Kalk von Risly bei Reims, zwischen Kreide und plastischem Thon gelegen, enthält nach de Boissy außer ausgestorbenen Arten solcher Geschlechter, welche jetzt wohl auch in wärmere Gegenden sich ausdehnen, jedoch noch der Gegend entsprechen könnten, und einer der *Valvata spirorbis* äußerst ähnlichen Spezies *V. Leopoldi*, auch eine schöne Art des jetzt (mit der einzigen lebend bekannten Spezies) auf Brasilien beschränkten Genus *Mosaspira*²⁾.

c) Andere eocäne Bildungen über den Nummuliten-Gesteinen kennen wir im gemäßigten Nord-Amerika in Carolina und Florida, wenn nicht selbst die vorhin erwähnten Orbitoiden-Gesteine Alabamas noch hieher gerechnet werden müssen; — dann in Süd-Amerika

¹⁾ Jahrb. 1848, 587, 764.

²⁾ Jahrb. 1848, 637; *Mém. géol.* 1848, t, III, 265—285, pl. 5, 6.

in weniger erheblicher Erstreckung; in Europa in dem London- und Belgischen Becken; seit Kurzem an mehreren kleineren durch Deutschland zerstreuten Stellen, als Fortsetzung der Belgischen, theilweise vielleicht in Böhmen und Ungarn; dann in der Ukraine an der Wolga¹⁾ und in Armenien; näher an den Polen als bis zu 55° Br. ist diese Formation nicht beobachtet worden. — Der Charakter dieses Zeit-Abschnittes beruht darin, daß der Typus der Schöpfung sich in Art und Reichthum der Formen dem der jetzt überhaupt enger anschließt, daß aber doch in verschiedenen Gegenden die Faunen und Floren überaus von einander verschieden sind, wie jetzt in verschiedenen Welttheilen zwischen den Tropen; — daß sie im Einzelnen eben so von den jetzigen Floren und Faunen derselben Gegenden abweichen, indem sie nur theilweise identische Genera, aber noch fast keine identischen Arten darbieten; — daß selbst in gemäßigten Gegenden der Total-Eindruck noch ein weit mehr tropischer ist, während in der Nähe der Polar-Zone, wenn auch eocäne Bildungen dort auffinden könnte, deren Bevölkerung wahrscheinlich mehr Analogie mit derjenigen gemäßigter Gegenden überhaupt zeigen würde.

Wir sind nicht sicher, ob die Altsatteler Pflanzen-Reste in dieser Formation gehören, doch sind sie älter als die Oeningen; es sind fast nur Baum-Blätter, die sich bis auf 3—4 Ausnahmen nicht auf lebende Gattungen zurückführen lassen. Der Gesamt-Eindruck derselben scheint übereinstimmend mit dem der Flora von Süd-Florida übereinzustimmen; ein Palmen-Blatt aus dem *Latania*-Geschlecht spricht für Peru, ein Brodtkornblatt für Tropen im Allgemeinen; *Pinus*-Zapfen können überall hieher, *Rossmäpler* 2).

Die Conchylien dieser Formation kennt man aus dem Pariser Becken durch Lamarck, Deshayes, Sowerby und andere vollständiger, als die irgend einer andren. Die für Tropen-Gegenden charakteristischen Siphonobranchier-Geschlechter (*Conus*, *Cypraea*, *Volva*, *Mitra*, *Strombus*, *Rostellaria*, *Murex*, *Tritonium*, *Cerithium* etc.) treten theils zum ersten Male, theils wenigstens erstmals mit großer Arten-Reichthum und auch vorwaltend über die Siphonobranchier auf; wie sie auch später in Schichten gemäßigter Gegenden nie wieder vorkommen; der Arten-Reichthum der Conchylien überhaupt spricht für mehr ein tropisches Klima, da man nach Deshayes in West-Europa und Afrika

	lebende Arten	
in 80° N. Br.	8—10	im nördlichen Miocän-Becken
in der Breite des Mittelmeeres	600	im mittelmeeerischen Miocän-B.
in den Tropen: Senegal, Guinea	900	im französischen 2c. Miocän-B.
noch wärmer war also		das pariser 2c. Eocän-B. (s. u. 7). 1400

Ja allein die Umgegend von Paris hat auf 2000 Quadrat-Strichen 1200 Spezies geliefert, hauptsächlich eben aus Siphonobranchier- und verzugsweise tropischen Geschlechtern. Unter den 1400 Arten des Gesamt-Beckens sollten nur 38 (0,03) noch am Leben sehn, meistens in tropischen

¹⁾ Jahrb. 1844, 85. — ²⁾ Jahrb. 1841, 821.

³⁾ *Coquilles de Paris*, II, 769—780; *Annal. scienc. nat.* 1836, F, 289 f. Jahrb. 1837, 62.

Gewässern weit verbreitet, doch einige zugleich bis in die Nordsee hinausgehen. Indessen stellt sich das Verhältnis etwas abweichend heraus, nach dem Deshayes selbst neuerlich mit Recht einen Theil jener als identisch bezeichneten fossilen Arten noch für eigen erkannt hat, und weil man sich nicht alle Arten des Pariser-Beckens als gleichzeitig bestehend denken darf.

Dubois de Montperrey hat zu Bontschak am Dniepr in der Ukraine 18 und mehr, in Armenien 5 Arten des Pariser Grobkalkes wieder gefunden unter¹⁾ einer nicht beträchtlich größeren Gesamtzahl cocäner Conchilien.

Die cocänen Schichten im südlichen Theile Nord-Amerika's haben mit den Paris-Londoner Schichten zwar einige Conchylien-Arten gemein, doch ist deren Anzahl auffallend klein selbst noch, wenn man die weite Entfernung in Rechnung zieht; ihre Größe ist im Allgemeinen weit unbeträchtlicher; die Siphonobranchier stehen sehr zurück; der Charakter ist im Ganzen verschieden, doch nicht näher mit dem einer jetzigen Malacozoen-Fauna vergleichbar. Ob diese Folge klimatischer Verschiedenheit seye, oder ob es sich nur um eine andre Facies derselben Formation handle, müssen spätere Erfahrungen zeigen. Korallen scheinen fast gänzlich zu fehlen. (C. a.) — Im südlichen Amerika kommen nach d'Orbigny²⁾ cocäne Schichten zu beiden Seiten der Cordilleren vor und bieten zu beiden Seiten ungleiche Arten aus fast gleichen Genera dar, woraus aber noch keine mit den Europäischen übereinkommende Art bekannt zu seyn scheint, obschon sie ihnen im Habitus wieder näher stehen, als jene Nord-Amerikaner. Wie die 2 Weltmeere zu beiden Seiten Süd-Amerika's nach d'Orbigny jetzt nur 1 lebende, beiderseitige quartären Schichten unter bis jetzt bekannten 22 östlichen und 11 westlichen Arten gar keine Art³⁾ mit einander gemein haben, so scheinen auch schon in der Cocän-Zeit die Mol-lusken-Faunen zu beiden Seiten der Cordilleren ganz ohne Beziehung zu einander gewesen zu seyn, was auf eine schon damals vollendete Trennung beider Meere hindeuten würde⁴⁾; mit ihnen treten auch in Amerika die ersten Säugethiere auf: Megamys und Torodon. An cocänen Conchilien hat d'Orbigny von den Tropen an bis nach Patagonien hinab auf der Ost-Seite der Cordilleren 11, im Westen derselben 29 Arten gesammelt, wovon keine Art mehr lebend vorkommt und selbst viele Genera auf den jetzigen Küsten der entsprechenden Gegend ganz fehlen. Die Arten der West-Seite gehören 20 Genera an, wovon 3 (Montellaria, Monaceros, Poetanculus) zwischen den Tropen in 5° S. Br. gefunden worden sind, woselbst indessen das erste derselben jetzt nicht mehr lebend vorkommt; von den 17 andern, welche alle aus 30°—37° S. Br. stammen, scheinen nur 4 in andern Arten noch an derselben Küste zu leben; von 5 wird gesagt, daß sie überhaupt nicht an der Westküste Süd-Amerika's, insbesondere nicht in Chili, Peru und Columbien vorkommen; von den 8 übrigen (Bulla, Natica, Oliva, Fusus, Pleurotoma, Cardium, Lucina, Arca) mit 12 Arten wird ausdrücklich erklärt, daß sie an der Westküste Amerika's erst um 17°—37° weiter nordwärts in der Nähe des Äquators leben⁵⁾. Hier sind also entschiedene Erzeugnisse eines wärmeren Cocän-Klima's, aber keine Übereinstimmung der Fauna an 2 Küsten eines Continents mehr. — Darwin⁶⁾ hat von den Küsten Chile's, Chiloe's und Patagoniens (23°—53° S. Br.) 60 Arten tertiärer Conchilien zurückgebracht, welche zum Theil mit den von d'Orbigny gefundenen überein-

¹⁾ Jahrb. 1833, 353; 1836, 360. — ²⁾ Jahrb. 1843, 867.

³⁾ D'ORB. Voy., Paléont. 163—167. — ⁴⁾ Jahrb. 1845, 373.

⁵⁾ D'ORB. Voy., Paléont. p. 135—140.

⁶⁾ Geological observations on South-America, London, 1846, 8°, p. 249—264.

stimmen und alle eocän zu seyn scheinen; allein es ist weder eine an Europa bekannte eocäne Art, noch eine an jenen Küsten oder andernwo lebende darunter. Die universelle Übereinstimmung der Fauna scheint also in dieser Eocän-Zeit nicht mehr geherrscht zu haben, wie noch zur Zeit des Neocomien (S. 879), obschon sich eine Zonen-weise klimatische Differenzierung der Formen und ein Gleichbleiben derselben in gleicher Zone nicht erkennen läßt.

Die alt-tertiären Fische des Londonthones u. s. w. gehören nach Agassiz größtentheils zu Familien, welche zwar noch lebend vorkommen, aber ferne von unsren Küsten wohnen ¹⁾; und aufgeführt werden in dieser Hinsicht insbesondere die fast ganz tropischen Leuthodes, Eiphoideen, Ephyroniden und die Characinen; dagegen manche ehemals selten gewesen sind, die jetzt die Meere um England und weiter nordwärts bevölkern. Obgleich sind unter 44 Knochenfisch-Sippen dennoch nur 4 noch lebende, und zeigen sich trotz dem im Ganzen südlichen Habitus bei den Gadoiden und Labroiden schon Annäherungen an nördlichere Formen. Im Ganzen aber stammt $\frac{1}{3}$ der Arten aus erloschenen Geschlechtern. Der tropische Charakter dieser Fauna ergibt sich aus den zahlreichen Arten aus solchen Geschlechtern, welche von den Tropen aus jetzt nicht oder kaum mehr bis in unsere Breiten reichen.

Die eocäne Reptilien-Fauna Britanniens hat offenbar noch einen südlichen Charakter: sie besteht nach R. Owen aus Krokodilen, Landschildkröten, Trionyx, Chelone und großen Schlangen. Das Krokodil steht dem Cr. Schlegelii Müll. von Borneo am nächsten ²⁾; Landschildkröten kommt in Süd-Europa und mit Trionyx in Nord-Afrika und dem wärmern Theile von Nord-Amerika vor; Chelone gelangt zwar jetzt noch zumica an die Britische Küste, gehört aber wärmeren Gegenden des Ozeans an; große Schlangen sind ein Eigenthum tropischer Länder.

d) Miocäne Formationen, * in der Mitte Europa's (Savoie, Touraine, Ungers, älterer Crag in England, Aix, Mainz, Saverza, Tortona, Wien, Siebenbürgen, Podolien, Süd-Rußlands u.), Nord-Afrika's, Nord-Amerika's bis zu 41° N. Br. aufwärts und westwärts Ostindiens bekannt, enthalten schon 0,19—0,40 und mehr Arten lebender Conchylien, welche theils in den benachbarten und theils in wärmeren, nirgends aber in kälteren Meeren noch gefunden werden, lassen hiedurch wie durch den Charakter auch der sie begleitenden ausgestorbenen Arten eine Zonen-weise Temperatur-Verschiedenheit der Erd-Oberfläche schon erkennen, wornach aber die gemäßigte Zone noch durchschnittlich wärmer als jetzt gewesen wäre, womit die Ausdehnung der Korallen bis über den 55. Breite-Grad hinaus übereinstimmt (S. 872); während in der Mitteleuropäischen Pflanzen-, Insekten-, Reptilien- und Säugthier-Welt dieser Zeit ein südlicherer Charakter nicht mehr so entschieden und höchstens im Betrage von 2—10 Breite-Graden ausgedrückt ist.

Was Europa betrifft, so stößen wir hier zuerst auf die organischen Reste des Bernsteins, welche bald über Kunst-Produkten lagern, bald für miocän genommen worden sind (wir hatten sie unter v' gestellt), bald endlich und zwar in neuester Zeit, wo man ausgebreitete eocäne Bildun-

¹⁾ Jahrb. 1847, 125; und *Poissons foss.*, I. *Introduct.* p. XXVII.

²⁾ Br., *Collect.* I., 53.

jen in Nord-Deutschland gefunden, diesen beigezeichnet werden. Die Insekten erinnern größtentheils an Europa, während unter den Vegetabilien die reichlich damit vorkommenden Thujen für ein wärmeres Klima sprechen¹⁾. In diesen Insekten werden wir auf S. 388 zurückkommen. Auch in anderen vielleicht jüngeren Braun-Koblen längs der Ost-See, im Siebengebirge wie im Bairenthischen tragen die Insekten-Reste nach Germar zum Theil einen südlicheren Charakter als jetzt dem Lande zukommt²⁾.

Unger³⁾ sagt über die fossile Flora von Parschlug, mit welcher das miocäne Mastodon angustidens und Doreatherium Nawi vorgekommen sind und zur relativen Alters-Bestimmung dienen: die Menge von immergrünen Laubbölzern neben solchen mit blättrigen Blättern, aber ohne Palmen, deutet auf ein Klima von 12°—15° mittler Jahres-Temperatur (die jetzige ist nur = 9° C.), was in Europa 45°—42° N. Br. oder den Küsten-Ländern des Mittelmeeres, in Nord-Amerika 28°—27° Br. oder Süd-Strizilien u. s. w. entspricht; im Einzelnen aber ist die Verwandtschaft größer mit dem südlichen Nord-Amerika und Hoch-Mexiko als mit den mittelmehrigen Ländern, was also nicht, wie man gewöhnlich annimmt, ein milder excessives, milderes, — sondern ein im Sommer heißes, im Winter kälteres Klima vorauszusetzen scheint. Einige Arten sind von jetzt lebenden nicht zu unterscheiden. In Bezug auf die fossilen Palmen sagt neuerlich Unger: daß sie nie zahlreicher gewesen seien, als in der Eocän- und Miocän-Zeit, da von den 56 bekannten in allen Perioden zerstreuten Arten in erster 17, in letzter 25 vorkommen. Ihre hauptsächlichsten miocänen Fundstätten sind Häring in Tyrol und Rabobof in Kroatien; ihre Begleiter Laurineen (Laurus), Myricaceen, Melastomaceen, Leguminosen, Coniferen (Araucarites Goeperti, Cupressitides tschiformis, Thuytides callitris, Juniperites, Thuya nudicaulis ect.), Amentaceen, Apocynaceen, Berberaceen, Acerinen, Anacardiaceen, Kautschupflanzen, Formen, welche theils den Wendekreisen und theils den mildesten Gegenden außerhalb derselben entsprechen. Während die Palmen auch nicht zahlreicher als jetzt gewesen, wo sie $\frac{1}{200}$ aller lebenden Phanerogamen betragen, so sind sie doch über ihren jetzigen Verbreitungs-Bezirk hinaus viel weiter gegen die Pole gegangen⁴⁾. Die damit gleichzeitigigen, der untern Süßwasser-Molasse angehörigen zahlreichen Pflanzen-Blätter am hohen Rhoden gebhren nach D. Heer⁵⁾ 23 Sippen aus 21 Familien an, von welchen 24 Sippen noch jetzt in dortiger Flora leben, die andern mehr südliche Zonen bewohnen. — Die Pflanzen von Dingen (w), wo Mastodon angustidens ebenfalls vorkommt, entsprechen der oberen Süßwasser-Molasse und sind demnach nur wenig jünger als die vorigen, zeigen auch mehrere Arten, die ihm mit den beiden andern Fundorten gemeinsam zustehen. Al. Braun⁶⁾ zählt 22 Pflanzen-Sippen mit 55 Arten auf, worunter 38 Laubbölzer; 19 Sippen sind deutsche, 22 europäische, 10 außereuropäische, welche sämmtlich nebst einem Theile jener europäischen jetzt in Nord-Amerika, zum Theil aber auch zugleich in Süd-Amerika, dann in Nord-Afrika, Mittel-Asien und Japan einheimisch sind. — Die Wetterauer Braunkohle (wenn sie nicht älter als w ist?) deutet durch ihre bekannten Ballnasse zunächst auf Nord-Amerika. Die Flora von Aix erinnert durch? Buxus balearica und Thuya? articulata an die Berberen, durch Podocarpus macrophylla und Laurus dulcis an Indien. Es sind die vier einzigen von Lindley näher bestimmten, aber doch noch zweifelhaften Arten von dieser Gegend⁷⁾. — Es ist oben schon (S. 373) auseinandergesetzt worden, wie der miocäne Korallen-Reichthum des Wiener-Beckens ebenfalls auf ein südlicheres, fast tropisches Klima hin-

¹⁾ Jahrb. 1845, 876. — ²⁾ Jahrb. 1846, 212. — ³⁾ Jahrb. 1848, 305 ff.

⁴⁾ Jahrb. 1848, 116. — ⁵⁾ Jahrb. 1848, 369.

⁶⁾ Jahrb. 1845, 164 ff. — ⁷⁾ Jahrb. 1850, 354.

weise; selbst im Englischen Coralline-Crag scheint noch eine Identität darauf zu liegen. — Eben so ist es anerkannt, daß die miocänen Schichten ihre theils identischen und theils analogen Conchylien-Arten immer ganz benachbarten oder meist in wärmeren, nie in kälteren Meeren finden: die mitteleuropäischen Miocän-Conchylien also im Mittelmeere und noch mehr am Senegal¹⁾, nicht in der Nord-See. Deshayes versichert sogar in den miocänen Becken insbesondere von Bordeaux und Dar fast 200 Arten der tropischen Zone wieder erkannt zu haben, so daß das Verhältnis — Tropen-Zonen: 900 (200) 1000: zu Europa — auf beiden Seiten eine fast gleiche Quote, nämlich 0,22:0,20 gemeinsamer Arten ergibt, worunter gerade solche, welche die tropischen Meere von Guinea und Senegal zu meistem charakterisiren²⁾. Oben waren für \approx nur 0,19 noch lebende Arten angenommen, weil die Zahl der identischen Arten in Wirklichkeit 200 nicht ganz erreicht.) Wir kennen jedoch in westlicheren Becken auch einige Arten aus dem Mittelmeere. Insbesondere sind unter den Eßwasser-Conchylien von Melania, welches Genus in gleicher Breite mit dem innern Europa jetzt fast nicht mehr vorkommt, einige Arten ganz übereinstimmend mit solchen, die an den Küsten und auf Inseln des Mittelmeeres noch leben. Aber nicht allein diese Identität so vieler tropischen und subtropischen Arten, sondern auch der erwähnte Arten-Reichtum in jenen gemäßigten Breiten spricht für ein ehemals tropisches Klima. — Wir gelangen zur Betrachtung der miocänen Insekten-Welt; und zwar zuerst der von Mr. Die älteren Bestimmungen von Marcel de Serres u. s. sind nach D. Heer sehr unzuverlässig; doch hat Coquand neulich eine Schmetterling aus dem Geschlechte *Enllo* sogar noch mit Farben versehen, dessen Geschlechts-Verwandte im Indischen Archipel wohnen⁴⁾. Dazu bei Käfer, zunächst wieder von Dningen, Parisflug, dem hohen Alpen und von Radoboj in Kroatien, von welchen D. Heer's sorgfältige Untersuchungen 119 Arten nachgewiesen haben; 100 derselben aus 64 Sippen stammen aber allein von Dningen; 51 dieser Sippen leben noch jetzt in der Schweiz, 4 sind nicht genau bestimmbar, 5 werden jetzt noch näher als in Süd-Europa, 1 nur in Nord-Amerika gefunden und 7 sind ausgestorben. Aber auch aus den jetzt noch in der Schweiz lebenden Geschlechtern sind viele zugleich in Süd-Europa, wenige nur in der Schweiz und Deutschland einheimisch und finden viele ihrer nächsten Verwandten nicht mehr in der Schweiz, sondern nur in Süd-Europa, woraus D. Heer⁵⁾ den Schluß zieht, daß die Dninger Käfer-Fauna den Charakter derjenigen des südlichen Europa's oder besser der Zona mediterranea habe, daß aber in diese einige wenige Amerikanische Formen eingestreut seyen. Unter 25 Insekten-Arten aus deutscher Bernsteinkohle (\approx ?) hat Germar 21 Europäische und 1 Nord-Amerikanisches Genus (*Belostoma*) gefunden. (Berendt⁶⁾ bemerkt über die von uns schon vorher (S. 886) berührten organischen Reste des Bernsteins: daß 718 der 800 Insekten-Arten von ganz einheimischem (Preussischen), unter den übrigen je ein Theil von Süd-Europäischem, von Nordamerikanischem, nur sehr wenige (2?) von hochnordischem oder von tropischem Geschlechts-Typus, mehre jedoch auch ausgestorben seyen.) — Von den miocänen Fischen

¹⁾ Im Enumerator S. 481—485 und anderwärts haben wir von vielen noch lebenden und zugleich miocänen Arten von Bordeaux nach Grate lo up's Bestimmungen das wärmere Vaterland in Parentese beigefügt (S³ M³ F³), wo sie jetzt noch angetroffen werden.

²⁾ Coquill. de Paris, II, 777. — ³⁾ Jahrb. 1837, 62.

⁴⁾ Jahrb. 1848, 760.

⁵⁾ Jahrb. 1847, 163; Heer die Insekten-Fauna von Dningen u. Leipzig. 1847, 4^o.

⁶⁾ Jahrb. 1845, 876.

Europa's sagt Agassiz¹⁾: sie gehören meistens Geschlechtern an, welche in gemäßigten und tropischen Meeren zugleich heimisch sind (Platax, Carcharodon, Lamia, Myliobatis); ihre Vergesellschaftungs-Weise aber (ihre relativen Zahlen?) entspricht mehr den letzten als den ersten. Die Düniger Süßwasser-Fische gehören Geschlechtern an, welche noch jetzt in der Gegend leben, aber ich zugleich auch weiter südwärts erstrecken; nur eine Art entstammt dem Geschlechte Lebias, das gegenwärtig sich auf Italien, Arabien und hauptsächlich Amerika beschränkt. — Auch die Reptilien Düniger sprechen nach H. v. Meyer wieder entschieden für ein wärmeres noch für ein kälteres Klima; deuten auch einige etwas mehr nach Süden, so scheint Lagomys unter den Säugthieren wieder nach höherem Norden hinzuweisen. Aber das Schwanz-Batrachier-Geschlecht Andrias findet seine Familien-Berwandten nur in Japan und in Nord-Amerika, und Chelydra lebt noch jetzt nur in Nord-Amerika²⁾. Indessen liegen sowohl der entsprechende Theil von Nord-Amerika als Japan zwischen gleichen Parallelen mit den mittelmeerischen Ländern.

Alle diese Nachweisungen würden also keinen Zweifel darüber lassen, daß in der mittleren Tertiär-Zeit das Klima Europa's wenigstens etwas wärmer als jetzt gewesen seye; zum strengen Beweise aber, daß die ganze Erdoberfläche damals wärmer gewesen, würden freilich auch übereinstimmende Anzeigen aus andern geographischen Längen, oder besser aus dem höheren Norden oder aus der südlichen gemäßigten Zone nothwendig seyn.

Die an Kiesel-Infusorien reichen mittel-tertiären Schichten Nord-Amerika's kennt man in Maryland, Virginien und beiden Carolina in 32°—40° Br. (was Süd-Spanien, Sizilien, Griechenland und Nord-Afrika entspricht) bis nach Massachusetts in 41° Br. Erste ruhen auf eocänen Formationen und bieten nach Lyell³⁾ (unter 147 Arten) 6,17 Renschlien-Spezies dar, welche an der nahen Küste noch leben, und auch einige nördlichere und südlichere enthalten; 10 dieser Arten kommen auch in Europa lebend und nebst 4 weitern in Europäischen Miocän-Schichten vor; sie wohnten also in der Miocän-Zeit sowohl als jetzt in Europa weiter nördwärts, als sie in Amerika gefunden worden sind; sollten sie in nördlicher vorkommenden Miocän-Lagen Nord-Amerika's nicht vorhanden seyn, so würde man aus dieser Erscheinung allerdings auf eine der jetzigen analoge und selbst noch stärkere Krümmung der Isothermen von Amerika nach Europa während der Miocän-Zeit schließen müssen. Unter den 10 Polyparien glaubte Lyell auch 1 mittel-tertiäre Art aus Europa, unter den Schiniden 1 aus dem Englischen Graig, dann 5 Arten Fisch-Zähne aus Europäischen Miocän- und Pliocän-Bildungen zu erkennen. Nach Lonsdale aber enthalten die Polyparien, aus der durchs Mittelmeer ziehenden Parallele von 37° Br. stammend, keine lebende Art; ihre Geschlechter sind theils allverbreitete, theils mittelmeerische (Lunolites), theils zugleich Bewohner wärmerer Meere, wie Astraea und besonders Anthophyllum, das im rothen Meere vorkommt, oder ausgestorbene, wie Columnaria, davon eine Art die Größe-Dimensionen der Anthozoen wärmerer Meere besitzt. Die Polyparien scheinen demnach, nach Lonsdale, auf ein mittelmeerisches oder selbst noch wärmeres Klima zu führen, was dann der jetzigen geographischen, nicht der jetzigen isothermalen Lage jener Länder entspräche und auf kein einst wärmeres Klima schließen ließe. Dagegen kommt Caroharodon productus in Amerika in 41° Br., in Europa südlicher auf Malta in 37° vor. — Mastodon angustidens kommt auch vor, wie in Europa.

e) Aus der pliocänen Zeit, wo das Pflanzen- und Thier-Reich ihren Formen-Reichtum durch die letzten Schöpfungen vollendet sehen, kennen wir Bildungen aus allen Welt-Gegenden, obwohl oft von

¹⁾ Poiss. foss., I, Introd. p. XXVI.

²⁾ Jahrb. 1846, 635. — ³⁾ Jahrb. 1844, 222; 1848, 734.

unbeträchtlicher Erstreckung. Am ausgezeichnetsten unter ihnen sind die Subapenninen-Bildungen, der Knochen-führende rothe Erz Englands, gewisse Lagen in Nord-Deutschland und Schichten gehobener Küsten-Strecken fast in allen Kontinenten. Thier- und Pflanzenwelt besitzen schon völlig ihren jetzigen Charakter, indem sie unter 10 schon 50—70—80—90—95 Arten zählen, welche in denselben vorkommenden, zuweilen etwas südlicher, sehr selten nördlicher noch leben. An den Polar-Kreisen sind die Ablagerungen arm an Arten, was die Faunen der Polar-Gegenden noch jetzt sind; in den gemäßigten Gegenden sind beide beträchtlich reicher, in den Tropen sehr reich, daher jedes Becken andre Zahlen und andre Formen aufzuweisen als die näher mit der jetzigen Flora und Fauna der Gegend als mit denen entfernterer Becken von gleichem Alter übereinstimmen.

a. Die Fauna macht im Ganzen noch immer einen südlichen Eindruck; die großen Pachydermen, die Giraffen, die Affen in mehreren Gegenden Europa's u. a. Erscheinungen tragen dazu bei.

β. In den gemäßigten Gegenden Europa's findet man eine Fauna, worin die Dicotyledonen und insbesondere Blätter, Hölzer und Fruchttheile unser Koniferen und Amentaceen vorherrschen; doch mitunter noch mit Erinnerungen an Nord-Amerika (Früchte von *Juglans* eines in Italien). Die Korallen-Bildungen ziehen sich in ihre jetzigen Grenzen zurück. Die Konchilien sind den jetzt in der Gegend lebenden Arten ähnlich, einige aber jetzt auf wärmere, sehr wenige (z. B. *Cyprina Islandica* in Sizilien lebt an den Britischen Küsten) auf höhere Breiten angewiesen, so daß z. B. die Miozän-Bildungen bei Kassel unter 29 noch lebende Testaceen-Arten nur 7 mit der naben Nordsee, aber 26 mit dem Mittelmeere und 1 mit Senegambien gemein haben, Philippi¹⁾. Die Fische, die Reptilien, die Säugethiere sind wenigstens aus noch in der Gegend lebenden Geschlechtern und oft noch dieselben Arten. Ja es tritt die Übereinstimmung der Faunen mit den jetzigen derselben Länder nicht deutlicher hervor, als in den diluvialen Säugethiern. Während der alte Kontinent bereits von Pachydermen seine Elephanten, Hippopotamen, Rhinoceros und Pferde, von Wiederkäuern seine Giraffen, Kameele und Widder, Ziegen und Schafe, von Fleischfressern seine Hyänen, Löwen, (Bären) zum Theil in ausgestorbenen Geschlechtern, von Affen seine *Semnopithecus*, von Nagern seine *Myoxos*, *Dipus*, *Hystrix*, *Lagomys*, von Insectivoren jetzt *Talpa*, *Myognale*, *Sorex*, *Erinaceus* ausschließlich besitzt, zeichnet sich Amerika wie jetzt an Vögeln durch seinen *Dicholophus* und seinen *Carhartes*, an Säugethiern durch seinen überschwenglichen *Edentaten*-Reichtum an den Geschlechtern *Bradypus*, *Dasybus*, *Myrmecophaga*, an Schweinen durch seine *Dicotyles*, an Beuteltieren durch seine *Didelphys*, an Nagern durch seine *Cerodon*, *Cavia*, *Coelogenys*, *Dasyprocta*, *Syntheres*, *Osteopera*, *Myopotamus*, *Ctenomys*, *Echimys*, *Lagostomus*, *Lonchophorus*, an Raubthieren durch seine *Gallictis*, *Mephitis*, *Nasua*, an Affen durch seine *Jachus*, *Callithrix*, *Cebus* aus (S. 712—726 des Enumerators), und heißt Neu-Holland eine seine jetzige noch weit übertreffende *Marsupialen*-Mandelfaltigkeit ebenfalls von lebenden wie ausgestorbenen Geschlechtern. Ja es haben diese Länder einen größeren Reichtum an solchen Formen besessen, als jetzt die ganze Erd-Oberfläche darbieten kann; und die von ihnen gelieferten Dokumente für die Ähnlichkeit des Klima's mit dem heutigen — wobei Menge und Größe der Arten und selbst die Verbreitung mancher

¹⁾ Jahrb. 1841, 614.

erschlechter noch immer an eine etwas mildere Temperatur erinnern — je nun so mehr Werth, als sie auf beiden Hemisphären, in beiden gegentzigen Zonen dasselbe Resultat geben, daher auch den Beweis liefern, daß in der Tertiär-Zeit die Erd-Oberfläche nicht etwa eine andere Lage besessen haben könne.

2. Indessen müssen wir auch an einige Fälle erinnern, welche keine triftigen Beweise für die einstige Milde des Klima's abzugeben scheinen, so man früher von ihnen angenommen hatte. Wir meinen hauptsächlich die fossilen Nashörner und Elephanten Sibiriens, deren Reste in so beträchtlicher Menge nicht nur an der für alle größeren Herbivoren ganz unbewohnbaren Polar-Küste, sondern auch fast noch häufiger auf den Inseln ferne im Eis-See gefunden werden und sich in Gesellschaft von Hirsch, Hirschkäse, Pferd und wahrscheinlich Megatherium in der Scholze-Bai auf der Amerikanischen Seite der Behrings-Strasse in 67° v. reichlich wiederfinden¹⁾. Einerseits scheint das dicke und lange Haarschicht, das man an einigen wohl erhaltenen Exemplaren noch gefunden, wie es eines unserer heutigen Pachydermen besitzt, schon auf die Fähigkeit und Bestimmung dieser früheren Thiere hinzuweisen, ein kälteres Klima als die jetzigen Pachydermen wenigstens vorübergehend zu ertragen. Andererseits zeigen die neuesten Mittheilungen v. Middendorff's, daß dieselben Schichten, welche noch wohl erhaltene Elephanten-Skelette einschließen, auch Conchylien enthalten, wie sie noch jetzt im nördlichen Eismeere leben, woraus man folgern würde, daß schon damals dasselbe Klima wie jetzt in jenen nördlichen Gegenden geherrscht habe, während jene Pachydermen die eiter südlich gelegenen Hochgegenden bewohnten, von welchen die mächtigen Ströme jener Länder bei ihren periodischen Anschwellungen die unheimlichsten Thiere nebst zahllosen Nadelholz-Stämmen — was sie noch jetzt thun — mit sich fortgerissen und dem Meere zugeführt hätten, welches dann diese beiderlei Reste, vielleicht unterstützt und getragen von Eis-Rassen, an die Küste geworfen und zwischen den dort lebenden Conchylien eingegraben hätte. An der Sibirischen wie Amerikanischen Küste der Behrings-Strasse liegen übrigens die Knochen aller der erwähnten Thier-Arten in der Regel nicht mehr Skelett-weise, sondern unordentlich durcheinander in mächtigen Erd-Anschwellungen, welche vom Eis-Meere bespült und fortwährend unterwaschen an vielen Orten in Form steiler Küsten-Wände aufgeschlossen sind; sie sind nach Lyell (a. a. O.) später als das nördliche Drift entstanden, und die in ihnen eingeschlossenen Thier-Arten hätten also die Kälte überlebt, welche mit der Fortführung des letzten zusammenfiel? Wir gestehen indessen, daß uns durch jene Erklärung noch nicht alle Erscheinungen ganz klar sind. Dann hat man in Großbritannien wie in Nord-Amerika einige jugendliche Schichten — alluviale? — aus der „Eis-Zeit“ gefunden, welche Conchylien-Arten einschließen, die jetzt etwas weiter nordwärts leben; jedoch in — oft vorwaltender Gesellschaft von solchen, die noch in derselben Breite und weiter südlich wohnen, so daß daraus kein Beweis für eine klimatische Veränderung im Ganzen gezogen werden kann. So findet sich auch *Cyprina Islandica* unter Hunderten mittelmeerischer Muschel-Species in den Subapenninen-Schichten Italiens und Siziliens.

3. Während wir indessen eine gewisse Analogie zwischen den fossilen Formen Europa's von der Jura-Zeit an bis jetzt und den lebenden Amerika's wahrgenommen, tritt hier in so ferne das Umgekehrte ein, als Amerika einige Reste von pliocänen Pferden, Hippopotamen, Elephanten, Antilopen u. aufweist, welche seit der Pliocän-Zeit bis jetzt in großer

¹⁾ Jahrb. 1833, 367, 370; 1843, 857; London. Edinb. philos. Mag. 1843, XXIII, 193.

Häufigkeit dem alten Kontinente angehört, noch ein leichtes Anzeichen von der anfangs univervellteren Verbreitung der Formen. Von der Uebereinstimmung der pliocänen mit den jetzt in diesen Gegenden lebenden Arten findet man übrigens im Enumerator wie in den vorhergehenden so viele Beispiele aufgezählt, daß wir hier nicht nöthig glauben, länger dabei zu verweilen.

H. Wenn aber ein wärmeres Klima in gemäßigten Breiten einstens bis zu Anfang und Mitte der Tertiär-Zeit noch geherrscht hat, so ist zu erwarten, daß nicht nur die eigenthümlichen Formen, sondern auch die reicheren Zahlen wärmerer Gegenden sich in jenen Breiten noch befanden, daß also bis dahin nicht allein dort, sondern in dessen Folge auch auf der ganzen Erd-Oberfläche zusammen genommen mehr Sippen und Arten derjenigen Klassen, Ordnungen u. s. w., welche zu jener Zeit bereits ihre Vertreter hatten (und die hatten seit der Tertiär-Zeit alle), existirt haben als jetzt; und dies bestätigt sich genügend aus den S. 790 ff. zusammengestellten Beispielen. Auch diese numerischen Verhältnisse sprechen daher als neuer Beweis für das wärmere Klima; sie sprechen wenigstens von Seiten der Säugethiere sogar noch in der Pliocän-Zeit dafür, wo wir noch mitunter Beweise einer reicheren Bevölkerung der Gegenden finden, als jetzt.

I. Sichere Beweise von jährlich wiederkehrender oder regelmäßig andauernder strenger Kälte, welche Gletscher an den Gebirgs-Abhängen, schwimmende Eisberge im Meere erzeugt und durch beide die Felsen schrammt, glättet und rißt und weite Strecken der Polar-Zonen für Pflanzen und Thiere unbewohnbar macht, können wir nur seit dem Ende der Diluvial-Zeit nachweisen, woselbst diese Erscheinungen in sogar noch ausgedehnterem Grade wenigstens auf einem Theile der polaren Erd-Oberfläche statt gefunden zu haben scheinen als jetzt.

a. Hätten sich schon früher die genannten Erscheinungen so wie jetzt der Diluvial-Zeit eingestellt, so würden sie auf Flächen älterer Gesteine, welche mitunter später von neuern Schichten wieder bedeckt worden wären, die genannten Zeichen gerade so zurückgelassen haben wie jetzt. Es müßten auf manchen Schichtungs- oder Ablagerungs-Flächen Felschliffe, Schrammen und Ritzen vorhanden seyn eben so gut, wie die Wellen-Flächen, Fährten u. dgl. m.

b. Indessen besitzen diese Sätze nicht ganz diejenige Beweisraft, die man ihnen beilegt. Denn nach unsern bisherigen Erachtungen hätte die Temperatur überall gleichmäßig abgenommen; die Gletscher und Eisberge müßten von den Polen selbst und von den höchsten Berg-Spitzen aus sich zu bilden begonnen und sich allmählich immer weiter über ihre anfängliche Erstreckung ausgedehnt, folglich die Spuren ihrer frühesten Wirkungen immer weiter selbst bedeckt haben; ja es wäre unmöglich gewesen, daß da, wo ein Gletscher einmal sich zu bilden begonnen hätte, sich neue feste Schichten als Erzeugnisse späterer Perioden auf die früheren Gesteine absetzen, beziehungsweise abgehen von Moränen und Schuttwällen. Nur eben die Zurückziehung der Gletscher von einem Theile der Flächen, die sie bei Beginn der Alluvial-Zeit eingenommen, hat uns möglich gemacht, unmittelbaren Wirkungen auf die unterliegenden Gesteins-Flächen zu

studiren. Aber die schwimmenden Eisberge hätten so wie jetzt Blöcke, Schutt und Sand mit sich fortschiffen, in fernem Gegenden über fremdem, jüngerem Gestein allmählich niederfallen lassen und da, wo sie selbst gestrandet, durch die wechselnde Bewegung des Wellenschlages steigend und sinkend noch eine Zeitlang glättend und risend auf die Oberfläche der Ufer-Felsen einwirken können. Auch die Bildung von Furchen wäre denkbar gewesen da, wo diese Eisberge mittelst der an ihrer Unterseite eingefrorenen Felsblöcke bei ihrer Voranbewegung im Meere auf dessen Grund angestreift wären. Die von den Eisbergen entführten und längs deren Wege allmählich sich ablösenden und auf den See-Grund niederfallenden Blöcke pflegen sich von gewissen Punkten oder Linien aus in gleich- oder auseinanderlaufenden Streifen zu ordnen, mit der Entfernung von ihrem Ausgangs-Punkte an Menge und Größe abzunehmen, bergab und bergan selbst da, wo Gletscher nicht aufsteigen könnten, ohne Unterbrechung fortzusetzen, aus scharfkantigen wie auch zum Theil geglätteten Felstrümmern zu bestehen, sowohl durch die Richtung der Reihen als durch die Art des Gesteines auf den Ausgangs-Punkt zurückzuleiten und durch diese verschiedenen Merkmale zusammengekommen sich von andern Block- und Schutt-Anhäufungen zu unterscheiden. Es würde mithin allerdings möglich werden, sie zu erkennen, wo sie zwischen älteren Fels-Schichten sich vorfinden, obgleich immer ein Zufall dazu gehören möchte, um uns zu deren Entdeckung zu leiten. Bis jetzt können wir aus deren Unbekanntheit mithin nur einen negativen Beweis nehmen.

c. Bekanntlich hat man die ertatischen Phänomene der Eis-Zeit als Beweis einer vor Beginn der jetzigen Periode stattgefundenen großen Temperatur-Erniedrigung angeführt. Wir können uns hier nicht nochmals in eine weitläufige Erörterung dieser Erscheinung einlassen und beschränken uns auf die Bemerkung, daß jene Temperatur-Erniedrigung dann jedenfalls nur eben eine einmalige vorübergehende, kurz, als gleichzeitig und allgemein über die ganze Erde nicht erwiesene und nicht von der inneren Abkühlung der Erde abhängige gewesen seye.

K. Als nur negativen Beweis einer einstig höheren Temperatur der Erd-Oberfläche könnte man den Mangel an eigentlichen Torf-Mooren sogar noch bis zur Diluvial-Zeit anführen, weil wenigstens unsere Torf-Moore nur in solchen Breiten noch vorkommen, wo ein jährlicher Frost die neugebildete Humus-Säure durch Entziehung ihres Hydrat-Wassers fortwährend unauslößlich macht, oder wo überhaupt eine niedrigere Temperatur der Fäulung einen Theil des Jahres hindurch Einhalt thut (Gesch. d. Nat. II, 388). Will man sich an diese Erfahrung strenge halten, so würde daraus folgen, daß selbst bis zur Diluvial-Zeit auch im hohen Norden jährlicher Frost nicht stattgefunden habe.

Indessen scheint es drei wesentliche Bedingungen zu geben, ohne welche Torf-Lager nicht entstehen können: 1) das erwähnte Klima; 2) Süßwasser-Sümpfe; 3) Torf-Pflanzen. Diese letzten bestehen theils aus Kryptogamen (Konserven und Sumpf-Moosen), theils aus Winsen und Riedgräsern, theils endlich aus wabenblättrigen Dicotyledonen-Stauden und Sträuchern; beim Holz-Torf auch noch aus Nadelhölzern. Jene Dicotyledonen aber haben, wie wir gesehen haben, bis in die Kreide-Periode überhaupt kaum und bis zu Anfang der Tertiär-Zeit nicht in großer Anzahl existirt; auch Süßwasser-Bildungen sind uns vor dieser Zeit nur spärlich bekannt geworden, wie wir bei andrer Veranlassung zeigten. Welches aber nun die Ursache aller dieser Erscheinungen seyn mag, so scheinen doch während der

Tertiär-Zeit wenigstens alle Bedingungen erfüllt gewesen zu seyn, die zur Torfmoor-Bildung erforderlich sind, wenn in höheren Breiten ein regelmäßiger Winterfrost bereits stattgefunden hätte.

In Gegenden freilich, die von jüngeren Meeren später wieder bedeckt worden sind, würden die schon gebildeten Moore ihrer Fruchtbarkeit wegen gehoben und zerstört worden seyn. Es könnte also, in eigentümlich günstigen Verhältnissen abgesehen, nur von jüngeren Meeres-Bildungen unbedeckte, nur unter Binnen-Schuttland, unter Süßwasser-Bildungen oder ganz unbedeckte Tertiär-Torf-Lager geben.

Doch! wir erinnern uns des Infusorien-reichen Torf-Lagers tief unter den Fundamenten von Berlin, dessen noch fortpflanzungsfähigen Infusorien-Arten sonst bei Berlin noch nicht beobachtet worden, aber wohl in dem mit Braunkohle und Sandstein wechselnden Lager von Infusorien-Mehl zu Klineken bei Dessau enthalten sind (Gesch. d. Nat. II, 401). Es ist zwar nach den vor uns liegenden Proben noch kein eigentlicher Unterschied, ist es die mit der Bernstein-Bildung in Verbindung stehende oder eine jüngere? ist es eocäne, miocäne oder gar pliocäne Braunkohle? Jedenfalls scheint dies der älteste Anfang zur Torf-Bildung, der aber noch von einer Art zu seyn, deren Bildung an weniger strenge Besetze geknüpft war.

Die Erörterungen anderer geographischer Fragen, als diejenigen, welche sich unmittelbar auf den allmählichen Temperatur-Wechsel der Erd-Oberfläche beziehen und zu dessen Beweise im Ganzen dienen können, sind einem späteren Abschnitte vorbehalten.

§. 214. Nach fortschreitender Entwicklung der Weltmeere.

A. Theorie und Erfahrung haben uns bis jetzt in der Ansicht geleitet und wechselweise bestärkt, daß die starre Erd-Oberfläche anfangs keine großen Höhen-Unterschiede darbot, indem das Meer ausgedehnter und seicht, die Kontinente weniger zusammenhängend und niedriger waren. Ein tieferes Einsinken des Meeres-Bodens zieht das Meer eben sowohl von den Küsten zurück, als Ansteigen der Inseln und Kontinente es von denselben verdrängt. Das Meer hat also allmählich an Ausdehnung und Zusammenhang ab-, an Tiefe zugenommen. Das wenige niedrige Land war anfangs mehr nur ein Ruhe-Punkt für Luft-athmende Küsten- und Meeres-Bewohner, als ein Aufenthalt selbstständiger Landthiere und Pflanzen. Die zwischen den Inseln und kleinen Kontinenten hindurchziehenden Meeres-Arme waren nicht tief; die mit der Rotation der Erde zusammenhängenden Strömungen des Meeres von den Polen gegen den Äquator und unter diesem von Osten nach Westen waren durch vortiegende Kontinente nicht oder nur wenig unterbrochen und gaben daher keine erkältenden oder erwärmenden Ströme in querer Richtung ab; an der Küste bot sich noch nicht der Raum für so viele untereinanderliegende Regionen der Bevölkerung mit abnehmender Temperatur, zunehmendem Druck und manchfaltig wechselnden Boden-Arten dar, und wegen ihrer zu großen Tiefe fast ganz unbewohnte Meeres-Striche konnten nicht so häufig und ausgedehnt seyn, wie jetzt.

Land oder Meer war zwar nicht immer an der nämlichen Stelle, sondern wechselten durch Hebungen und Senkungen des Bodens miteinander ab, wie die mannichfaltig unterbrochenen Schichten-Reihen der jetzt aufgetauchten Kontinente beweisen. Während dort ein Land emporstieg, konnte hier ein andres ins Meer versinken; während hier die Tiefen-Stationen der Küste durch Senkung des See-Grundes sich vervielfältigten, konnte Dasselbe dort mit den Höhen-Stationen der Berge durch höhere Hebung derselben geschehen; und überall vervielfältigten sich die Abstufungen des Lebens und Bestehens. Dieß hinderte aber nicht das Fortschreiten der Umgestaltung der Erd-Oberfläche als Ganzes genommen in der vorhin angedeuteten gleichförmigen Richtung.

Aber einige Theile derselben haben den bezeichneten Charakter noch theilweise behalten; der ansehnlichste dieser Theile ist die Südsee mit ihren Insel-Gruppen. Dort ist noch auf weite Erstreckung hin der untiefe See-Grund, welcher noch in wechselnder Hebung und Senkung begriffen ist, mit seinen Korallen-Riffen und den niedern wenig unterbrechenden Inseln, und dort herrschen noch jetzt die regelmäßigen Passat-Strömungen.

B. Die nothwendigste Folge der ausgedehnteren, aber unzusammenhängenden Meeres-Erstreckung war das Vorkommen der Wasser- über die Land-Bewohner, nicht sowohl durch die in gleichem Maße mit dem Meere vergrößerte Menge von Meeres-Bewohnern, denen es ebenfalls an mannichfaltigen Existenz-Bedingungen noch gebrechen mußte, als vielmehr durch die zurücktretende Anzahl der Landbewohner.

a. Bei den Pflanzen gibt es fast keine Meeres-Bewohner als die Fucoiden und einige Najadeen. Beide sind in verschiedenen geologischen Zeiten vertreten, jene seit der I., diese seit der III. Periode (Enumerator S. 6 und 34) bekannt, während die allermeisten Land-Pflanzen noch fehlten.

b. Bei den Phytozoen dagegen sind alle Klassen und Ordnungen mit Ausnahme der Polygastrica, welche theils im Süßwasser und theils im Meere vorkommen, dann einzelner Amorphozoen und Polypen, nur Meeres-Bewohner. Während nur die ganz vorherrschenden Meer-bewohnenden Klassen von der I., II. oder III. Periode an in zahlreichen Formen bestehen, scheinen bloß aus äußern zufälligen Gründen die sparsamen und wenig erhaltungsfähigen Pseudozoen, die mikroskopischen und zur Unterscheidung in ältern Gesteinen nicht geeigneten Polygastrica und die in dieser Beziehung nur wenig mehr begünstigten (doch seit der Kohlen-Formation a mehrfach angedeuteten) Polothalamien Ausnahmen zu machen, welche indessen nicht gegen den obigen allgemeinen Satz verstößen.

c. Ebenso sind auch alle Malakozoen, die wir in allen Abtheilungen von Anfang an so reichlich vertreten sehen, Meeres-Bewohner, mit Ausnahme nur einiger Velecyopoden- und Gasteropoden-Genera, welche das Land und Süßwasser bewohnen und demnach auch erst am Ende der III. Periode (p) und noch später in V erscheinen.

d. Unter den Entomozoen sind die Vermes und Crustacea Wasser-, die Arachnidae, Myriapoda und Hexapoda Land-Thiere, indem von den 3 letzten nur einige wenige Genera im reifen oder im Larven-Zustande in

Süßwassern vorkommen. Daß jedoch ihr sparsames Erscheinen frühesten Perioden nicht allein von ihrer damaligen Seltenheit, auch von ihrer schwierigen Erhaltbarkeit herrühre, haben wir schon mehrmals angeführt. Die Vermes aber und die Crustacea, so weit sie vorkommen, haben nur einige Genera kleiner Formen in Süßwassern, in keiner Weise wesentlich zu einer fossilen Fauna beitragen könnten.

e. Bei den Wirbeltieren endlich sind die Fische ausschließlich Meer-Bewohner, die wir daher auch ganz frühzeitig erscheinen sehen. Repräsentanten bestimmter Süßwasser-Formen darunter zu entdecken, Reptilien sind theilweise Bewohner des Wassers, doch meistens bei uns, während Andre wohl in Brackwasser gelebt haben; doch erscheinen der Mitte der Dolichen-Zeit (o) nicht; die Saurier dagegen schon den ersten Fischen bald (in I.) an, und es scheinen sich den Reptilien nicht die Vögel — nach den Fährten zu vermuten — schon gleichzeitig mit ihnen; die Krokodil-artigen Reptilien sind zwar zwar Lungen die gewöhnlich in Flüssen und Binnen-Gewässern wohnen, aber an den Mündungen an auch ziemlich weit ins Meer hinausgehen; die Scincke und Scincke sind jetzt nur Land-Bewohner mit Ausnahme des Scincke in erst vor wenigen Jahren auf den Gallopagos-Inseln entdeckte blyrhynchus-Geschlechts, welches von den Küsten aus ins Meer schwimmt, um seine Nahrung zu suchen¹⁾. Die ausschließlichen Bewohner-Klassen, neben den Herapoden, Arachniden und Myriapoden die Vögel und Säugethiere, die wir demnach auch am allergrößten Menge erscheinen sehen.

C. Es ist bekannt, daß viele fossile Saurier in der Bildung von den jetzt lebenden abweichen, in so fern die 2. Flächen der Wirbelskörper nicht die eine konvex und die andere konkav sondern beide flach oder konkav sind, wie dies bei den Fischen (Lepidosteus) und diesen zunächst stehenden Reptilien, nämlich Batrachiern auch der Fall ist. Man hat deshalb dieses Merkmal auch als einen Beweis niedrigerer Organisation bei denjenigen Sauriern anführen wollen, wo es vorkommt. Es gehört aber nicht nothwendig tiefer stehenden, sondern mehr den im Wasser lebenden und lebhaft schwimmenden unter den niederen Wirbel-Thieren, macht die Wirbelsäule biegsamer, beweglicher, geschickter beim Schwimmen, daher auch die mit Flossenfüßen versehenen Ichthyosaurus Pleiosaurus bikonkaven Wirbel haben, obwohl dagegen einige schuppige Fische mit Knochen-Skelett (Lepidosteus etc.) konkave Wirbel besitzen. Nach R. Owen kommen von unten nach oben die ersten konvex-konkaven proöthischen Wirbel (wie sie auch alle lebenden Saurier haben) vor bei Lacertiern in der Kreide (Sasaurus), bei Krokodiliern in Londonthon, bei Ophidiern in Londonthon. Aber aus dem Umstande, daß selbst alle Krokodil-artigen (tylopoden) vor der Kreide (außer Streptospondylus) keine konkaven Wirbel haben (Enumerator S. 686, und Archegonites Goniopholis, Suchosaurus u. a. S. 691—693), so wie,

¹⁾ C. DARWIN, *Journal of Researches*, 1845, 8^o, 385, c. icone.

ausgestorbene Gruppen von Riesen-Sauriern (*Cetlosaurus*, *Polyptychodon*, *Mosasaurus* und *Lelodon* S. 692—693), wovon die eine der jetzigen Schöpfung ganz fremd ist, die andere (*Pachypoden*, *Megalosaurus*, *Hylaeosaurus*, *Iguanodon*, S. 689) in der Organisation zum Theile unsren Scinken näher stehet, ebensfalls mit bifurkaten Wirbeln versehen sind, würde vielleicht hervorgehen, daß dieselben sich auch schwimmend im Meere bewegt haben; doch mögte ein Theil der letzten geschlossene Brackwasser-Busen nicht verlassen haben.

D. War das Meer bei größrer Verbreitung von geringerer Tiefe, so fehlten ihm in demselben Verhältnisse die ausgedehnten Striche, welche außer schwebenden Infusorien, Wärmern u. dgl. fast gar keine Bewohner haben, indem der Grund zu tief unter 600' von Pflanzen, unter 1800' von Thieren nicht bewohnt (Forbes) und daher auch von wandernden Fischen und Raubthieren nicht besucht ist. In der That fällt es auf, daß wir so wenige ruhig aus dem Meere niedergeschlagene Gesteins-Schichten kennen, welche nicht die gewöhnlichen Thier-Reste, Conchylien, Würmer u. s. w. enthalten. Nur die Sand-Schichten machen eine Ausnahme, da sandiger Meeresboden in allen Tiefen, etwa mit Ausnahme von Wärmern, unbewohnt zu seyn pflegt. — Wo ausgedehnte Meere nicht zugleich tief sind, können große Cetaceen nicht leben. — Der Wasser-Druck scheint auf die Verbreitung der Organismen nach der Tiefe des Meeres von geringem Einflusse zu seyn; weit wichtiger ist die Wärme, welche, gleich dem Lichte, mit der Tiefe des Ozeans befanntlich abnimmt und endlich auf 3°—2° C. herabstinkt; — daher in den spätesten geologischen Perioden die meerische Küsten-Bewohner der Polar-Kreise die ihnen notwendige Temperatur in großen Tiefen gemäßiger Gegenden wiederfanden und eine geographische Verbreitung gewinnen konnten, die ihnen nächst der Oberfläche unmöglich wäre.

a. Doch ist Dies nicht bei den älteren Schichten allein, sondern auch bei jüngeren der Fall und steht wieder mit der Thatsache im Zusammenhang, daß in sehr tiefen Meeren, welche im Verhältniß ihrer Tiefe auch weit von den Küsten entfernt sind, keine Schichten-Niederschläge stattfinden, wenn nicht Kalk-Quellen u. dgl. zu Hülfe kommen; daher Schichten-Bildung und organisches Leben durch eine dritte gemeinsame Bedingung mit einander verknüpft sind.

b. Die großen Cetaceen erscheinen erst mit Beginn der Tertiär-Zeit, obwohl es scheint, daß außer etwa Knochenfisch-Nahrung und der gleichbleibenden allgemeinen großen Tiefe das Meer ihnen schon früher alle Bedingungen der Existenz geboten haben müsse.

c. Aber auch untiefe Stellen in den Sandbänken des offenen Meeres sind wegen der Beweglichkeit des Grundes und der Bewegungs-Kraft des Wassers gänzlich unbewohnt. Eine Tiefe von einigen hundert Fußten auf der hohen See, von 100'—120' in ruhigeren Buchten bieten das reichste Leben dar ¹⁾.

¹⁾ DAVIS on tidal currents (Cambridge 1849) p. 125.

E. Im Übrigen treten die Wirkungen der Verhältnisse der frühesten Meere deutlicher durch den Gegensatz hervor, wenn wir die der sich ausbildenden Kontinente betrachten.

F. Binnen-Meere trennen unsre gegenwärtigen Floren und Land-Faunen nicht, sondern nur ausgedehnte Weltmeere, und selbst bei diesen findet sich an den entgegengesetzten Küsten gewöhnlich eine Anzahl identischer Formen (Gesch. d. Nat. II, 247). Eine noch größere Übereinstimmung werden wir daher erwarten dürfen in den geologischen Gebilden, die sich in einem kleineren oder ausgedehnteren Meeresbecken einst niedergeschlagen und entweder noch von Meere selbst oder von jüngeren Bildungen in ihrer Mitte bedeckt, in Folge eingetretener Hebungen jetzt gleich alten Küsten rings um den tiefern Theil desselben zu Tage gehen; — und in den Resten der organischen Organismen, welche in den Schichten dieser ehemals entgegengesetzten Küsten aufbewahrt liegen.

So erblicken wir landeinwärts von der Nord- und Süd-Küste des Mittelmeeres, in Europa wie in Afrika dieselben subapenninischen, dieselben Rudisten-reichen Kreide-Bildungen mit gleichen organischen Einschüben von Konchylien, Foraminiferen und Infusorien.

Befremden aber müßte die Verschiedenheit der Organismen in dem eocänen Becken, welches ehemals über Nord-Frankreich (Paris), Süd-England (London), Belgien und einen Theil von Nord-Deutschland sich ausbreitete, da man den Reichthum an Konchylien überhaupt und an großen und kleinen Siphonbranchiern insbesondere, wie er in der Nähe von Paris stattfindet, in den andern Gegenden dieses nicht sehr großen Beckens vergeblich sucht. Wir wissen aber, daß auch jetzt in einem und dem nämlichen Becken verschiedene Ursachen, wie Tiefe, Art des Bodens, Art der Ufer, kalte und wärmere Strömungen, Salz- und Kalk-Gehalt u. dgl., große Abweichungen in der Bevölkerung hervorrufen können.

§. 215. Nach fortschreitender Entwicklung der Kontinente.

A. Unter Verhältnissen, wie wir sie im vorigen Paragraphen vorausgesetzt, war das Land anfangs flach, daher mehr als jetzt von Buchten und Meeres-Armen durchschnitten, mehr in kleine und große Inseln getrennt, welche erst später mehr ansteigend in Kontinente zusammen floßen. Hohe Gebirgs-Ketten, Hochebenen u. s. w. waren fast noch ohne Einfluß auf die Wärme- und Feuchtigkeits-Erscheinungen der Atmosphäre, die überall milde und feucht war; Schnee-Gebirge konnten wenigstens in vielen Gegenden noch nicht abkühlend wirken, wo sie später vorhanden sind; der Gegensatz zwischen Kontinental- und Küsten-Klima, zwischen excessivem und gemäßigtem Klima war noch unbedeutend; grelle Bitterungs-Wechsel, manche unregelmäßige und gewaltsame Luft-Strömungen mangelten; die Entladung und die Ablenkung der Wolken durch ausgedehnte Gebirgs-Ketten, die Zusammenhäufung derselben in den Knoten-Punkten mehrerer Ketten fand nicht oder wenig statt; mächtige Flüsse von ausgedehntem Laufe konnte es nicht geben; vielleicht waren Süßwasser-Flüsse

und See'n seltener, weil der neue dem Meere entstiegene Boden noch nicht überall ausgefüßt war. So war nur erst eine geringe Mannsfaltigkeit in den topographisch-klimatischen Verhältnissen des Landes, welche allmählich nicht nur selbst immer mehr zunehmen, sondern auch die Lebens-Bedingungen für die organischen Wesen immer mehr vervielfältigen konnten, wie die Inseln und Kontinente an Ausdehnung wuchsen.

Wir würden jene anfängliche Beschaffenheit des Bodens und des Klimas am ehesten in ebeneren Theilen Groß-Britaniens, in dem milden griechischen Archipel, in Westindien und (von den zum Theil sehr hohen Gebirgen abgesehen) auf den Sunda-Inseln, vorzüglich aber auf den kleinen Inseln in der Süd-See und auf Neu-Holland noch einigermaßen verwirklicht finden. Da, wo die Zustände des Meeres bis jetzt noch fast dieselben geblieben sind, finden wir auch die des Landes wieder: die zahlreichen, großen und kleinen, meist nur niedrigen und dann stromlosen Inseln mit dem milden, feuchten, in räumlicher und zeitlicher Dauer gleichförmigen Klima, das schon allein einen Theil der Erscheinungen erklären würde, die wir vorhin (S. 213) aus der höheren Ur-Temperatur der Erde abgeleitet haben: die einförmige Farnen-Vegetation der ersten Periode (S. 871c.) in Neuseeland, weiterhin die Baum-Farnen, Epcadeen und Palmen der tropischen Insel-Gruppen, die täglich weit ins Meer hinaus schwimmenden Eidechsen der Gallapagos-Inseln (*Amblyrhynchus*), die in Knochen-Struktur dem riesigen *Megalosaurus* ähnlichen großen Scinke Australiens, welche wie diese mit *Uta*: *carrii* und *Epcadeen*, mit *Clavagellen*, *Terebrateln*, *Trigonien* und so gar *Deuteltieren* zusammen vorkommen¹⁾, den Mangel an andern, wenigstens an größern Säugthieren u. s. w.

a. Vgl. hierzu was S. 207, S. 816 über die Beziehungen der höhern Organisation der jetzigen Säugthiere zur Größe der Kontinente gesagt ist.

b. Wir haben früher (S. 212) die Möglichkeit gesagt, daß die Atmosphäre einst höher, dichter, schwerer, Kohlensäure-reicher gewesen seye, Verhältnisse, auf die wir deshalb hier nicht mehr Rücksicht zu nehmen haben.

B. Die Folgen eines in Dauer und Ausdehnung gleichförmigen milden und feuchten Klimas, ohne Erklärung durch Schnee-Gebirge, mußten sich zunächst in der Vegetation zeigen, und wir haben schon mehrfach gesehen, wie eben eine dominirende Farnen-Flora, Baum-Farnen, große *Polypodjaceen* u. s. w. einem solchen Klima so vorzugsweise entsprechen, daß es schon aus deren Anwesenheit gefolgert werden kann (S. 871). Im Thierreiche würde man die Spuren desselben etwa unter den Reptilien am ehesten wahrnehmen.

Der Einfluß des Klimas, soferne dasselbe nicht von der Temperaturhöhe allein herrührt, zeigt sich bei Wasser-Bewohnern wenig, und daher bei Thieren im Ganzen weniger, als bei Pflanzen, indem die ersten vorwiegend Wasser-Bewohner, und nur in den höhern Unterreichen

¹⁾ R. Owen im Jahr. 1842, 492.

meistens Land-Bewohner sind, welche aber theils (Insekten) zu reichlich wieder verloren gegangen, theils (die 2 höhern Wirbelthier-Klassen) zu spät erschienen sind, um uns Kunde von den frühesten klimatischen Zuständen der Erde bringen zu können. So bleiben uns unter den Thieren nur die Reptilien übrig, eine Klasse, die im Ganzen nur den wärmern Klimaten entspricht und in diesen theils in trockner Luft (Eidechsen), theils an und in dem Wasser (Krokodile, Schildkröten, Varrachier) lebt und durch diese letzten der angeedeuteten Beschaffenheit des Klimas zwar nicht entspricht, aber in den ältesten Zeiten zu viele fremde Formen enthält um uns eine verlässige Botschaft zu gewähren über andre klimatische Beziehungen.

C. Der anfängliche Mangel an trockenem Land und zumal an ausgedehnten Kontinenten (sofern dessen Folgen nicht schon in I mitbegriffen sind) würde sich zuerst in dem verspäteten Auftreten von Landbewohnern überhaupt, welche vorzüglich in Pflanzen bestehen, und nachher in dem Mangel zahlreicher und großer Säugethiere erkennen lassen, wie wir bereits S. 816 nachgewiesen haben. Es bestätigt sich in der That bis zum Beginne der Tertiär-Zeit, wo es dann gewiß an größeren Kontinenten nicht mehr gefehlt hat. Wir geben folgende Übersicht des Erscheinens der Binnen-Thiere, woraus die Spärlichkeit derselben vor der Tertiär-Zeit deutlich wird; die Unterbrechung in der Kreide-Zeit rührt von dem bisherigen Mangel an Süßwasser-Niederschlägen aus dieser Zeit her.

Periode :	I de.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Land-Pflanzen . . .						
Binnen-Infusorien
Binnen-Konchylien . . .	?
Süßwasser-Kruster
Land-Insekten . . .	—
Süßwasser-Fische . . .	?
Binnen-Reptilien . . .	—
Vögel
Säugethiere	?

Von Binnen-Konchylien haben wir vor der Wealden-Formation keine verlässige Spur, wenn nicht das ausgestorbene Genus *Anthracosia*, welches früher mit *Unio* verwechselt worden, das letzte auch durch seinen Bau, enthält im Süßwasser vertrat. Auch die Süßwasser-Kruster beginnen mit *Cypris* in den Wealden; was man früher von diesem Geschlechte angeführt, wird wohl aus dem Meere stammen und ganz oder zum Theil andern Geschlechtern anheim fallen. In manchen Fischen der Kohlen-Formation, die mit Pflanzen und *Anthracosia* vorkommen, könnte man Süßwasser-Bewohner vermuten, aber nicht beweisen; in den Wealden kommen ebenfalls nur ausgestorbene Fische-Genera vor mit Arten aus solchen, die sonst im Meere leben. Wie viele von den Reptilien der Kohlen-Formation reine Landthiere, Bewohner von Süßwasser-Rändern und von Meeresküsten gewesen, läßt sich noch nicht entscheiden. Vögel haben in den Gesteinen der I. Periode nur Fährten hinterlassen.

D. Die Abwesenheit beträchtlicher Gebirgs-Höhen in den ersten Perioden der organischen Welt machte die Zusammenhäufung der

Bewohner verschiedenartiger Klimate auf kleinen Horizontal-Strecken unmöglich; und in der That finden wir in den pflanzlichen Resten der Gesteins-Schichten nichts, was auf eine solche Zusammenhäufung im Pflanzen-Reiche hinwiese, sondern erkennen darin nach der Analogie urtheilend nur Bewohner niedrigerer Gegenden; der Mangel an Gebirgs-Höhen ist daher eine Mitursache der geringen Mannfaltigkeit in der Flora frühesten Zeiten. Hinsichtlich des Thier-Reiches aber können wir Zeugniß-gebende Überreste nicht erwarten, da der Landbewohnenden Klassen wenige, die Insekten schlecht erhalten, und die warmblütigen Wirbelthiere zu spät aufgetreten sind. Die riesigen Echten, die Krokodile und andere Reptilien früherer Zeit waren aber sicher Bewohner der Niederungen.

E. Eine Folge der Erhebung zusammenhängender Gebirgs-Ketten ist die Verschiedenheit der Klimate auf beiden Seiten derselben; entgegenge setzte Expositionen entstehen, warme und kalte, feuchte und trockne, und der Bevölkerung der Niederungen wird der Weg versperrt sich in dieser Richtung weiter auszudehnen und an beiden Seiten in einander zu greifen, wie die Bewohner der Höhen nicht über die Niederungen hinweg andre Gebirge erreichen können. Ausgedehnte Gebirgs-Ketten schieben daher verschiedene Faunen und Floren auf beständige Weise, sobald eine solche Verschiedenheit in verschiedenen Weltgegenden einmal bestund, d. h. nur von der Kreide- oder ersten Tertiär-Zeit an, falls auch hinreichend ausgedehnte Ketten schon früher vorhanden gewesen wären.

Wir dürfen eine stichtliche Wirkung der Gebirgs-Ketten in dieser Beziehung nicht früher als vom Ende der Kreide- oder vom Anfang der Tertiär-Zeit an erwarten, weil vorher überall eine gleichartige Bevölkerung gelebt zu haben scheint.

So sind in der That nach d'Orbigny die Conchylien-Arten in den Tertiär-Schichten zu beiden Seiten der Anden unter sich schon eben so verschieden, als die jetzigen Bewohner des Atlantischen und des Stillen Ozeans es sind, die nur 1 gemeinsame Art darbieten¹⁾.

So stimmen nach Ehrenberg die mittel- oder ober-tertiären Bildungen im Westen der Rocky-mountains an der Mündung des Columbia in den Stillen Ozean hinsichtlich ihrer Kiesel-Infusorien und zumal des Reichthums an Biblarium-Arten nicht mit denen im Osten desselben Gebirgs, sondern mit jenen im ferne gegenüberliegenden China und Sibirien überein²⁾.

F. Da wir Süßwasser-Quellen selbst auf den kleinsten und niedrigsten noch kalten Korallen-Inseln entstehen sehen, so können wir wohl nicht daran zweifeln, daß es dergleichen auch auf den in der Urzeit zuerst aufgetauchten Land-Strecken gegeben, daß sie sich in Flüsse vereinigt, daß sie Süßwasser-See'n gebildet haben u. s. w., sobald sie nur den jungfräulichen Boden erst ausgefüßt, ihm erst die Salz-Theile entzogen hatten, welche er aus dem Schooße des Meeres mit emporgebracht hat. So scheint es, habe auch frühzeitig schon eine Fauna und Flora der Süßwasser bald nach Beginn des Bin-

¹⁾ Jahrb. 1845, 373. — ²⁾ Berlin. Monatsb. 1845, 63.



schlechtern,
auch in rei
zufällige G
graphischen
die Cyclas-
Bealden di
an es an b
Kreide-Zeit
noch ihre gr
land bis zu
einwenden l
wasser, eine
Wie sch
lien und Ge
den, — wie
Wassers bew
haben wir da
Band II, S.
Murchi
Süßwasser-Sc
aber zu einer
nicht so scharf
fröten und G
den-Fische zu
Süßwasser-Kru
und Cypridinea
Dagegen h
shire das Vork
entdeckt, welche
Thone, also im
f. Kalkige
e. Schiefer
d. Schiefer
c. Schiefer
b. Thon mit

undeutlichen Pflanzen. Da dieselben Fische im See-, Süß- und Brackwasser vorkommen können, so hat man also in beiden Schichten nur Süßwasser-Organismen, mit Ausnahme der Perna-Arten in den untern, welche noch schärfer untersucht werden müssen ¹⁾.

Die Wealden-Gebilde sind zu vielfältig bekannt, als daß wir nöthig hätten, hier noch weitläufig auf sie zurückzukommen. Eine Übersicht ihrer fossilen Reste ist schon S. 791 gegeben.

In der Kreide (IV.) hat man noch durchaus keine Süßwasser-Schicht gefunden.

G. Süßwasser im Gegensatz des Meeres haben auch Einfluß nicht allein auf das Erscheinen gewisser Sippen, sondern auch auf die Ausbildung gewisser Art- und Individuen-Formen.

Dies ist deutlich bei solchen Etenobranchiern, die im See- und Süßwasser zugleich leben können, wie Paludina und Neritina. C. Forbes beobachtete auf der Insel Cos 3 über einander folgende Schichten terädrer Süßwasser-Niederschläge, die aber nach oben brackisch werden und durch welche je eine Art beider Sippen ganz hindurchreicht; in der untersten ist ihre Schale glatt und ungefaltet, in der mittlern höher und mit einer starken Furche, in der obersten noch höher und ebenfalls mit einer starken Furche längs der Umgänge umgeben. Einen gleichen Formen-Wechsel hatte Forbes schon früher an andern lebenden Paludinen- und Neritinen-Arten beobachtet, die dem Wechsel von Süß-, Brack- und See-Wasser ausgesetzt waren.

§. 216. Nach den Wechselbeziehungen der Organismen unter sich selbst.

A. Die Organismen stehen in so mancherfaltigen Wechselbeziehungen zu einander, einzelne zu einzelnen Reichen, Klassen, Geschlechtern, Arten, daß die Existenz der einen die der andern voraussetzt. Diese Wechselbeziehungen sind entweder mittelbare, indem sie zunächst nur mit der Atmosphäre in Verbindung stehen und die Respirabilität derselben wie das Klima bedingen; oder unmittelbare und dann nährende, beherbergende, schützende u. s. w.

B. In einer mittelbaren Wechsel-Beziehung, der wichtigsten von allen, steht das gesammte Pflanzen-Reich mit dem gesammten Thier-Reiche durch den Respiration-Process, in soferne jenes der Atmosphäre unausgesetzt den Kohlenstoff zu seiner eignen Ernährung entzieht, welchen dieses der Luft eben so unausgesetzt zuführt (Gesch. d. Nat. II, 466); nur durch diese Wechselthätigkeit bleibt die Luft nährend für die Pflanzen und athembar für die Thiere; in Klimaten, wo die Vegetation im Winter fast ganz ruhet, ist auch das Thier-Leben in dieser Zeit weniger thätig (viele Säugthiere und Reptilien schlafen im Winter, viele Vögel wandern aus, die Insekten und Würmer ruhen); vielleicht sind in kalten Klimaten die immergrünen Nadelholz-Wälder bestimmt den Athmungs-Process von Seiten der Pflanzen wenigstens theilweise im Winter zu unterhalten, so viel das Bedürfniß des Thier-Reichs erfordert. Vorausgesetzt also, daß die Mischung der Luft von Anfang her so wie jetzt beschaffen gewesen

¹⁾ Jahrb. 1844, 623, 624.



Kohlensäure,
sphäre aber
hat, als durch
Folgerungen
C. Eine
hung tritt ein
rung und Alu
(Bd. II, S. 4
es die Wälder-
Ebene, welche
förmiger, die
macht, die Flä
ches oft entfer
lich, welche oft
bedingt, die Sch
Wälder, indem
des Bodens bedi
indem sie es auf
indem sie seine Be
lich vorhanden ge
aber ganz andre 2
geologische gehabt;
a. Wir können zu
nicht nachweisen zw
Waldungen so gleich
breitung der Süßwas
(S. 215, F) ein obwohl
Kreidezeit wieder gar
Frage nicht erwehren k
man vor der

nachgewiesen worden seien. Und wenn solche nun in den ältesten Geirgs-Schichten wirklich nicht aufgefunden werden könnten, würde es glaublich seyn, daß Flüsse und Ströme einst existirt hätten? Würde nicht dieser Mangel dem Mangel an gleichzeitigen Süßwasser-Bildungen, den man als Thatsache betrachten darf, zur Seite stehen? Und doch, ist denn in Pflanzen- und Thier-Leben überhaupt ohne Regen, ohne Quellen und Flüsse möglich?

b. Vor der Tertiär-Zeit könnte es nur Nadelholz-, Palmen-, Lycopodien-, Kalamiten-, Farnen-Wälder gegeben haben; aber obwohl wir fossile Bäume dieser Art kennen, so wissen wir doch nicht, ob sie zusammenhängende Wälder gebildet haben. Dagegen haben wir sichere Anzeigen von Sigillaria oder Stigmaria Wäldern ¹⁾ eigenthümlicher Art, welche nur die den Überschwemmungen ausgesetzten Seeküsten bedeckt und ganz andere Wirkungen hervorgebracht zu haben scheinen, als unsre jetzigen trockenen Hochwäldungen. Vielleicht hatten sie mit unsren Mangle-Wäldern eine gewisse Analogie und mehr Bedeutung für die Bildung der Erd-Rinde als für die Ernährung des Thier-Reichs und des Pflanzen-Wuchses. Die Sigillarien werden gewöhnlich in die Nähe der Farnen gestellt, haben aber in der innern Textur mit den Koniferen viele Ähnlichkeit. Man hat in den Sand- und Thon-Schichten der Steinkohlen-Gebirge zahlreiche Stämme von Lycopodien, Kalamiten und insbesondere Sigillarien theils liegend und theils — insbesondere diese letztern — aufrecht stehend gefunden, welche 2'—2'—4'—5' dick waren und, wenn auch nicht mehr in ihrer ganzen Höhe sichtbar, doch öfters 6'—10'—15' weit durch verschiedene Schichten hindurch verfolgt werden konnten. Besonders in englischen Kohlen-Works fand man sie oft in größerer Zahl neben einander, zu Wigan an der Liverpools Eisenbahn einen ganzen Wald bildend und nur 8'—12' weit von einander entfernt. Wo sie nach unten oder nach oben in ein Kohlen-Feld eindringen, da läßt sich oft ihre Spur nicht mehr weiter verfolgen, während jedoch in andern Fällen es gelungen ist. Wo man aber in Sand- und besonders festem Thon-Gebirge sich dem untern Ende der Stämme nähert, da werden allmählich die charakteristischen Rippen und Narben der Sigillarien undeutlicher, und es entspringt zuletzt ein Kranz von Wurzeln aus dem untern Ende. Obgleich dieses in Sandstein-Schichten oft deutlicher hervortritt, so ist es in gewissen feuerfesten an Eisenstein-Nieren reichen schlammigen Thon-Massen (die gewöhnlichen Schiefer-Thone dürften dazu nicht geeignet seyn) mit allen feinen Anhängen am besten erhalten, wie sich bei sorgfältiger Nachforschung zeigt. Die untern Enden liegen aber, in den Sandsteinen wenigstens, in ungleichen Niveau's. Geht man den daraus entspringenden, fast horizontal ausstrahlenden, bald etwas auf- und bald abwärts gerichteten Wurzeln nach, welche anfangs noch undeutlich gefurcht, dann runzelig, nachher rauh von Oberfläche sind, sich wiederholt gabelförmig theilen und über 15'—20' weit verfolgen lassen, so sieht man sie 4'—6' vom Stamme entfernt allmählich in Stigmarien mit den charakteristischen spiral-ständigen Narben und Anhängen übergehen, die man früher als Blatt-Narben und Blätter betrachtet hatte, welche aber fußlange strickförmige zusammengedrückte Wurzeln sind, die jenen Thon 2'—4' tief in allen Richtungen dicht durchziehen ²⁾.

Erst in neuerer Zeit hat man zwischen den Sigillarien auch aufrechte Kalamiten in beträchtlicherer Anzahl gefunden, die aus Quincunx-ständigen

¹⁾ J. Dawson > Jahr. 1843, 374, 375, 1844, 871; J. C. Bowman das. 1843, 375; Barber-Beaumont das. 378; C. W. Vinnen > Jahr. 1848, 254, 376; Rich. Brown das. 377; — Hooker in James Journ. 1849, XLVI, 73—78, 174—180.

²⁾ Daß der innere Bau der Sigillarien von dem der Baum-Farnen und Lepidodendren abweiche und mit Stigmaria einerseits, Cyca-

Narben an den untern Abgliederungen überall ähnliche Wurzeln abwärts senden wie *Stigmaria*. Binney fragt daher, ob die etwa bloß junge *Sigillarien* seien, da er jene nie über, diese 6" dick gefunden; doch führt Rich. Brown welche von 2" 1/2 Zwischen diesen aufrechten *Sigillaria*- und *Kalamiten*-Stämmen gewöhnlich auch viele schiefstehende und liegende, theils derselben theils von *Lepidodendren* mit Abdrücken von Farnen-Webeln, *Lepidophyten* u. s. w. gefunden. Auch *Koniferen*-Stämme sah und dort aus der Nähe herbeigeschwemmt, nicht aber an Ort und gewachsen zu seyn. Es scheint hienach keinem Zweifel zu unterliegen, daß hier die *Sigillarien* noch mittelst ihrer *Stigmarien*-Wurzeln ihrem natürlichen Boden stehen. Nach der Verbreitung derartigen Wurzeln zu urtheilen war Thon dieser Boden, einst ein Schlamm, über welchen während der Vegetation der *Sigillarien*-schichten von Kohle und Sand anhäufte und die Basen jener umgaben. Einmal hat man auf der Fläche zwischen der Thonunmittelbar darauf ruhenden Kohlen-Schicht eine große Menge *strobilus*-Früchte gefunden, als ob sie sich dort auf natürlicher Weise allmählich angesammelt hätten. Die Kohlen-Schicht selbst ist eine Ansammlung der kohligten Rückstände aus der Vermoderung der während absterbenden Theile der während Jahrhunderten hier geblichen *Sigillaria*-Wälder: die Humus-Schicht des Waldbodens, die sich nach der fortschreitenden Vermoderung und späterer Austrocknung zusammenfestete. Die ganz gleichmäßige Dicke aller oft nur je 1' und viel mehr (20') haltenden und sich bis über 100fach wiederholenden Kohlen-, Thon- und Sandstein-Wechsellager des Kohlen-Gebirgsstrecken von mehreren Hundert Quadratmeilen wie sie in Belgien, Engländern und Nordamerikanischen Revieren bekannt sind, ist eine gleichzeitige nivellirende Thätigkeit der Gewässer, und zwar selbst in der See-artiger Gewässer, nicht denkbar. Es kann aber hinsichtlich des Schlammes und Humus das Nivellement dadurch bewirkt worden seyn, wenn jene Pflanzen oder wenigstens die *Sigillarien* unter oder, wenn aus dem Wasserspiegel wachsend, doch nicht höher gediehen, als das Wasser in schlammigem Boden sich überall reichlich bis zu ihren Wurzeln ziehen konnte, wie bei unsern Torfmooren. Damit würde aber die einmalige Bildung einer Thon- und einer Humus-Lage sich erklären; nun Sandstein-Schichten sich darüber absetzen, so mußte die ganze Fläche des Bodens gleichmäßig unter den See-Spiegel einsinken, der See die bereits gebildeten Schichten gleichmäßig mit Sand überlagerte bis fast wieder zur Höhe des Spiegels, worauf Schlammschläge und vielleicht während fortdauerndem Sinken eine Erneuerung folgte, wie vorhin. Nur in Folge eines solchen fortdauernden Sinkens und der Annahme einer *Stigmarien*-Vegetation in der Höhe des Spiegels selbst läßt sich die hundertfältige Wechsellagerung von Thon und Sandstein erklären. Mit dieser Ansicht scheint die sehr artige Textur der *Sigillarien* in Einklang zu stehen, da solche eben wachsen zuzukommen pflegt. Die Eisenstein-Nieren und -Lager, wovon die Kohlen-Gebirgen und insbesondere in dem Thone nicht selten würden den Sumpf-Erzen unserer Torfmoore einigermaßen entsprechen schon ihre Bildungsweise abweichend gewesen seyn muß. Wälder von Art, auch an Höhe unsrer Hochwäldern nicht vergleichbar, haben sich in klimatologischer Hinsicht nicht leisten können, was diese letzte ihre geologische Wirkung mag ansehnlich gewesen seyn. Die weiten

beiden andererseits nahe übereinkomme, bestätigt und beschreibend sührlich Ad. Brongniart in Archiv. d. univ. d'hist. nat. 1840-41, pl. 25-35 > l'Institut. 1840, 415.

Mulden von mehr als 40 Stunden Länge und Breite, worin ihre Überreste abgelagert zu seyn pflegen, die ansehnliche Erstreckung seichtes Meeres-Becken, beide entsprechen vollkommen dem Bilde, welches wir uns (S. 898 ff.) von der Beschaffenheit der Erd-Oberfläche in jener Zeit gemacht haben.

D. Unter den unmittelbaren Wechselbeziehungen der Organismen steht die gegenseitige Ernährung oben an, womit sich freiwillige und unfreiwillige Beherbergung und Schutz oft verbindet. Wenn man sich erinnert, daß die Pflanzen bis an's Ende der Kreide-Zeit nicht mehr als 22 Familien mit 176 Geschlechtern auf einmal aufzuweisen hatten, daß mit der Tertiär-Zeit aber die höhern Dicotyledonen hinzukommen und sich hiedurch, obschon manche ältere Formen ganz verschwinden, die Zahl der uns bis jetzt bekannt gewordenen Familien und Geschlechter sogleich auf 76 und 237 erhob, welche jetzt 276 : 6529 ist (S. 799 ff.) und auch in der Tertiär-Zeit gewiß schon fast gleich vollständig existirt hat, so wird man leicht ersehen, daß hiemit erst die Bedingung der Existenz für alle diejenigen pflanzenfressenden Landthiere gegeben war, welche sich nicht von den rauen Farnen, Equiseten, Schachtelhalmen, Palmen, Cycadeen und Coniferen mit den zwischen ihnen stehenden ausgestorbenen Familien zu nähren vermochten; denn diese 12 Familien, welche fast die Hälfte aller successiven vor-tertiären Pflanzen-Familien betragen, enthalten gegen $\frac{2}{3}$ der Geschlechter und $\frac{3}{4}$ aller bis dahin vorhandenen Arten in sich, wozu wieder die Farnen allein die Hälfte der Arten lieferten, eine Familie von der sich verhältnißmäßig nur wenige Thiere nähren. Wir sehen daher sicher das Verhältniß nicht zu hoch an, wenn in Anbetracht des Vermögens vieler Thiere sich doch von Pflanzen verschiedener Familien zu nähren, wir sagen, daß wenigstens 0,9 aller jetzigen herbivoren Land-Thiere wegen Mangels an Futter-Manchfaltigkeit früher überhaupt nicht bestehen konnten, was dann wieder die Unmöglichkeit der sic verzehrenden Fleischfresser nach sich gezogen haben würde. Wir unterscheiden daher zunächst in dieser Beziehung 1) als Herbivoren, 2) als Verzehrter dieser Herbivoren

1. Pflanzen-Fresser.

Myriapoda und einige Arachnidae
tracheariae.

Hexapoda: viele Diptera; alle Lepidoptera, Hemiptera, Orthoptera; die Hälfte der Hymenoptera und fast alle Coleoptera nähren sich von Pflanzen.

Reptilien: fast keine.

(also jetzt nur die Krokodile und Vögel: die Körnerfresser unter den Insectores, die Rasores und einige Grallae.

(also nur die Palmipedes

Säug-Thiere: herbivore Cetacea; Ruminantia; Pachydermia; Glires;

2. Fleisch-Fresser.

Arachnidae: die meisten, und unter den

Hexapoda: viele Diptera; die meisten Neuroptera; die Hälfte der Hymenoptera, viele Coleoptera. (Carnivora, Brachelytrata etc.) leben von andern Insekten.

Reptilien: Fast alle Landbewohner.

See-Schildkröten ausgenommen).

Vögel: die Insekten-Fresser unter den Insectores, die meisten Grallae; die Raptores.

meistens ausgenommen).

Säug-Thiere: Edentata und Marsupialia zum Theil; Insectivora und

Edentata und Marsupialia 3. Theil; einige Quadrumana; Canis
 Quadrumana meistens.
 (also nur die Pinnipedes und ächten Cetacea nebst einigen Fischen
 Raub-Thieren ausgenommen).

Außer es leben nicht allein Thiere einer Klasse von einander
 (sich Raubthiere), oder höhere Thiere von niedrigeren Thieren
 Pflanzen, sondern auch umgekehrt niedere von höheren, die sie
 als lebendige Beute ergreifen (wie manche Raubvögel und
 auch Krokodile die Säugethiere), oder als äußere und innere
 (Epizoen und Entozoen) bewohnen, um sich auf sie
 zu nähren; oder sie saugen deren Blut ohne auf ihnen zu
 (Hämatopoten), oder verzehren sie nach ihrem Tode (Nekro-
 phagen) oder endlich sie finden ihre Nahrung in deren Abgängen
 (Coprobien) darin ihre Brut unter (Coprobien).

- | | |
|---|--|
| 1. Epizoen:
Viele Luft-Insekten unter den Tra-
cheen-Spinnen (Becken u.) und
den Diptera (Hippoboscidae); die
Suctoria, die Anoplura. | 4. Nekrophagen:
einige Diptera (Muscide
Käfer (Silphiden); die
Tinea pellionella u. f. l. |
| 2. Entozoen:
fast sämtliche Entelminthes; einige
Diptera (Striden) zeitweise. | 5. Coprobien:
unter den Käfern viele
Scarabäiden, Histeriden |
| 3. Hämatopoten:
manche Dipteren (Tabanii, Culiciden),
Hemipteren (Acanthia) etc. | |

E. Wie nun manche Thiere an andre Thiere oder
 an soferne gebunden sind, als sie ohne dieselben nicht
 leben können, so sind sie es auch von der andern Seite durch die
 Abhängigkeit, dieselben in ihrer numerischen Entwicklung zu
 erhalten und das erforderliche Gleichgewicht zwischen den einzelnen
 herzustellen. Wir sehen daher fast in allen Klassen, wo
 es gibt, Herbivoren und Karnivoren ungefähr gleichzeitig
 weil die letztern ohne die ersten nicht bestehen können, die
 ersten sich bald bis zum Verhungern vervielfältigen w

F. Das Auftreten des Menschen am Ende der
 Zeit ist eine nothwendige Folge nicht allein des Gesetzes d
 der Vervollkommnung der organischen Welt (§. 207, 208
 auch der Entwicklung der Glieder beider organischen Reiche in
 Abhängigkeit mit den äußern Existenz-Bedingungen, welches letzte
 (wie wir gesehen haben, die eigentliche Grundlage des ersten ist (§
 Der Mensch bedurfte aber nicht allein gleich den Thieren
 Luft, Trank und Speise, sondern um sich über die g
 verbreiten zu können, auch der Mittel für Kleidung und
 er bedurfte um alle seine intellektuellen Fähigkeiten zu entwi
 sich zum selbstbewußten Herrn der Schöpfung zu machen,
 Summe seiner Erkenntniß bis zum höchsten Grade zu steig
 endlich seinen Mitmenschen Gerechtigkeit und Liebe, um der

im dem höchsten Guten Verehrung zu zollen, — er bedurfte, um aus einem intellektuellen Wesen zugleich ein moralisches zu werden, des ganzen reichen Füllhorns der Natur, um sich, aus diesem sowohl alle Befriedigungsmittel seiner körperlichen Bedürfnisse wie alle Bildungs-Mittel seines Geistes zu schöpfen, die sich wechselseitig bedingen und heben. Das Erscheinen des Menschen am Ende der Schöpfung ist daher ledigliche Folge des Gesetzes der Existenz-Bedingungen; welche indessen an sich nicht ausschließen, daß etwa noch eine Anzahl von Thieren und Pflanzen gleichzeitig mit ihm geschaffen worden wären: er konnte nicht vor den letzten, aber er mußte nicht nach den letzten der übrigen Organismen erscheinen.

G. Es ist freilich denkbar, daß, wenn die ganze jetzige Organismen-Welt zugleich geschaffen worden wäre, auch der Mensch damit hätte bestehen können; wir wissen also nicht, aus welchem Grunde eine allmähliche wiederholte Schöpfung statt einer einmaligen und vollendeten stattgefunden; können aber auch hier nur die Nothwendigkeit der Wechselwirkung der natürlichen Kräfte unterstellen, da wir im II. Bte. d. Gesch. d. Nat. und später gezeigt haben, welchen mächtigen Einfluß die organische Welt auf die Mischung der Luft auszuüben im Stande gewesen ist und welchen Antheil sie an der Gestaltung des geschichteten Theiles der Erdoberfläche wirklich genommen hat und noch nimmt.

f. Allmählicher Annäherungs-Gang der Schöpfung zu ihrer jetzigen Beschaffenheit.

§. 217.

A. Welche Ursachen immer auf die Beschaffenheit der ersten organischen Formen oder auf ihre allmählichen Veränderungen gewirkt haben mögen, wir sehen einen allmählichen Übergang der frühesten Schöpfung zur gegenwärtigen vor uns, der sich bethätigt:

durch ein fortwährendes Hinzutreten neu erschaffener vollkommenerer Formen zu den anfänglich vorhandenen und ein fortwährendes Aussterben eines Theiles der älteren;

durch ein Auseinandertreten anfänglich chaotischer Formen-Reime in differenzirte scharf geschiedene Formen-Reihen; daher

durch eine Bervielfältigung der Zahl und Mannfaltigkeit der anfänglichen Gestalten, so wie in Verbindung damit das Steigen der zu einem Genus gehörigen Arten-Zahlen im Allgemeinen (§. 205);

durch ein häufiges Zurückgehen anfänglich gigantischer Maße zu minderen Größen;

durch ein fortwährendes Anpassen an die allmähliche geologische Umgestaltung der äußeren Existenz-Bedingungen, welche selbst hinfort als Ursachen der vorher genannten Veränderungs-Gesetze der Organisation erscheinen müssen.

B. Diese Ursachen waren von Anbeginn her thätig, und mit ihnen dauerte von Anbeginn das Hinzutreten neuer vollkommenerer

4) Die Knochen-Fische, bei weitem die Mehrzahl im System der Fisch-Klasse bildend, erscheinen, nachdem als in der Kreide-Periode eine Anzahl von Geschlechtern dretreten ist, in ihrem ganzen Umfange, wobei zu bemerken das Alter der Glarner (r) Fische Zweifel geweckt wo sie ihre richtigere Stellung wohl in r finden werden.

5) Unter den Reptilien treten Batrachier und S

6) Die höchsten Thiere, die Klassen der (Vögel) erscheinen von da an in Menge, nachdem zuvor nur im Ganzen bekannt geworden.

7) Gewiß ist auch die größte Masse der herbivoren erst um diese Zeit erschienen (S. 907), obwohl wir nicht haben, es aus ihren Resten zu beweisen. Der Zusammenhang zwischen Satz 3 und 6 ist deutlich, der von 3 e und 5 andererseits nicht; auch fällt Letztes nicht so genau wie Erstes.

Wenn also so ungeheure Veränderungen in der Ordnung plöglich eintreten und doch einzelne Spezies ihre Existenz fortbehaupten, wird man an gewaltsam auflösenden Operationen zwischen den verschiedenen Perioden zu glauben zichten.

G. Auf Verhältnissen ganz anderer Art beruht die Abgrenzung zwischen der tertiären und der jetzigen Zeit. Schon vor der Schöpfungs-Kraft in Bezug auf die bloß physischen Dingen abgeschlossen; mit ihr hörte das Erlöschen der Dingen geologischen Ursachen auf, der Mensch als intellektuelle Natur mag nun erschaffen seyn mit oder nach den zuletzt physischen Naturen (S. 836, K). Dabei ist der Übergang von der tertiären in die jetzige Zeit ein so allmählicher, daß man den Menschen-Auftreten und das nachherige Erlöschen der Dingen Kraft zu berücksichtigen, immer versucht seyn würde, eine Periode, die jetzige nur als die unmittelbare Fortsetzung der tertiären Periode zu betrachten; denn wir kennen nur keine andere Zeit-Scheide den Fall, daß die der Grenzen vorangehenden Schichten so große Mengen von mit gemeinschaftliche Arten darbötten, wie hier, wo wir die Arten allmählich von 0,02 zu 0,20—0,50—0,80—0,90 wachsen sehen.

H. Wir haben früher gezeigt, daß Pflanzen und Thiere ihrer Klassen, Ordnungen, Familien nach vertreten zu jeder Zeit eben so reichlich vorhanden gewesen sind, als jetzt. Nun waren aber seit der Tertiär-Zeit alle Klassen, Ordnungen vertreten, so daß, wenn auch einzelne kleine Familien, Gattungen noch fehlten, andre jetzt fehlende ihre Stelle einnahmen;

aber nicht nur mit diesem Gesetze überein, sondern ist auch wenigstens durch alle einigermaßen vollständiger erhaltenen Klassen, Ordnungen u. s. w. hindurch im Verhältniß dieser Erhaltbarkeit nachweisbar, daß während der ganzen Tertiär-Zeit in den 3 (S. 796) für die angenommenen Arten-Altern Thier- wie Pflanzen-Reich im Ganzen genommen wenigstens eben so zahlreich waren, als jetzt. Ja die Folge der anfänglich (t und m) noch höheren Temperatur waren beide sicher noch beträchtlich zahlreicher als jetzt, wenigstens in denjenigen heißen und gemäßigten Breiten, welche man bisher genauer untersucht und wo man die Beweise jener höheren Temperatur zu entdecken Gelegenheit gehabt hat. Die Annäherung der frühesten zur jetzigen Schöpfung fand also in diesem einzigen Falle nicht auf dem gewöhnlichen Wege Statt; und doch war diese Abweichung eine Folge successiver Annäherung des Klima's, combinirt mit der annähernden Zunahme des Formen-Reichthums.

Es dürfte überflüssig seyn, noch mehr Belege für jene Behauptung zu häufen, als S. 792—794 bereits zusammengestellt sind.

K. Die Steigerung der Lebenswelt bis zur Schöpfung der Menschen mußte daher zuerst den numerischen Kulminations-Punkt erreicht gehabt haben und den der Organisation erreichen, ehe sie den absoluten Kulminations-Punkt, den der Schöpfung der Vernunft erreichen konnte. Der Mensch selbst erschien auf den Gipfel der Organisation gehoben; aber das Gewicht der Masse sank vor der Herrschaft des Geistes.

D. Geographie der fossilen Organismen.

§. 218. Im Allgemeinen.

A. Die Geographie der fossilen Organismen könnte man in eine stetige oder beharrliche und eine periodische, dann in eine allgemeine und besondere theilen. Die Grundlage der periodischen Geographie wird nach dem bisher Vorgetragenen die Geographie der Gebirgs-Formationen seyn.

B. Unsere Bemühungen indessen irgend welche zuverlässige, durch alle Perioden hindurchgreifende Züge einer stetigen Pflanzen- und Thier-Geographie zu entdecken, sind vergeblich gewesen. Außer der unserer jetzigen Zonen-Richtung fast entsprechenden Zonen-artigen Vertheilung einiger Kreide-, Nummuliten- und späteren Tertiär-Gesteinen, die man in der nördlichen Hemisphäre, nämlich von Amerika durch das Mittelmeer bis China entdeckt zu haben glaubte (S. 831 ff.), und außer der Gemeinschaftlichkeit einer gewissen mäßigen Arten-Zahl, welche zwischen je zwei benachbarten Perioden überall zu bestehen pflegt (S. 749 ff.), ja in einigen wenigen Fällen in einer und der nämlichen jetzt gemäßigten warmen Gegend von der weißen Kreide an bis in die

jetzige Periode sich erstreckt (S. 763, 764), ist in der Pflanzen- und Thier-Geographie verschiedener Zeiten nichts bleibend gefunden worden.

Diese Arten sind a. a. O. genannt; hier nur Einiges über ihre geographische Verbreitung in verschiedenen Zeiten:

Terebratula caput-serpentis findet sich in der weißen Kreide (†) Englands, Belgiens, Rügens und des Deutschen Festlands, im Subapenninen-Gebilde Siciliens (w) und lebend (z) an den Küsten Siciliens, Estadinaviens wie Nord-Amerika's (New-York) und, wenn wir nicht irren, erst am Cap der guten Hoffnung.

Dentalina communis und *Rotalina umbilicata* v'O. kommen fossil in der Pariser Kreide, im Wiener Becken (u), im Subapenninen-Gebilde Italiens (w) und lebend (z) im Mittelmeere vor.

Echinocyamus pusillus findet sich in den eocänen Schichten von Paris (t), in den miocänen der Touraine und Englands (u), in den pliocänen Süd-Frankreichs (w) und lebend sowohl an der Norwegischen als Englischen Küste wie im Golf von Tarent und im Ägäischen Meere, sofern nämlich *Fibularia ovulum* und *F. Tarentina* Lk. nach Forbes nur Varietäten einer Art sind.

Andre noch lebende Arten der Europäischen Tertiär-Schichten gehören theils den diesen Schichten benachbarten Meeren, theils wärmeren und selbst tropischen Klimaten entfernter Meere an. So *Niso terebellum* in den Gattungen von Nicobar? — *Tritonium clathratum* Lk. im Südamerikanischen Ozean; — *Tritonium nodularium* Lk. nach Grateloup im Ostindischen Ozean; — *Ancillaria canalifera* Lk. im Indischen Ozean (*A. candida* ?); — *Urosalpinx stammulata* Lk. am Senegal; so daß diese andre Reihe von Arten nicht nur der obigen gegenüber für ein wärmeres Klima spräche, sondern auch durch die Verschiedenheit ihrer jetzigen Heimath wieder die kleine Übereinstimmung theilweise vermischt, welche zwischen der eocänen und der jetzigen Schöpfung Europa's zu bestehen schien.

C. Die besondre Pflanzen- und Thier-Geographie kann sich immer nur auf einen Zeitraum (Periode, Formation) auf einmal beschränken. Sie kann entweder die Verbreitung der Schöpfungsklasse um Klasse über die Länder verfolgen, oder Land um Land hinsichtlich seiner Schöpfung mit einander vergleichen, so daß im ersten Falle man das Bild der gleichzeitigen Verbreitung jeder einzelnen Klasse u. s. w. über die ganze Erdoberfläche, im andern das Bild der gesammten Schöpfung in jedem einzelnen Lande auf einmal erhält. Die Aneinanderreihung beider Arten von Bildern nach Perioden und Formationen fällt dann der Geschichte der organischen Welt anheim. Die besondre Geographie aus dem ersten oder systematischen Gesichtspunkte ist speziell in unserem Enumerator schon enthalten; er stellt sie in vertikaler Folge dar (während die verschiedenen Perioden und Formationen in horizontaler Richtung neben einander gereiht sind), was uns erlaubt, hier kurz darüber wegzugehen, indem wir bloß einige Allgemeinheiten hervorheben. Die Betrachtung aus dem zweiten Gesichtspunkte, Zonen-, oder Regionen- oder Länderweise, ist die eigentliche geographische Behandlung des Gegenstandes und, obschon in unfrem Enumerator im Speziellen ebenfalls schon gegeben, doch noch einer umständlicheren allgemeinen Bearbeitung fähig, zumal die historische Aneinanderreihung daselbst nicht immer

Deutlich wird. Zuerst wollen wir indessen noch einige allgemeine Fragen erläutern, welche mehr auf den ersten Gesichtspunkt oder auf beide Bezug haben.

Dieser Gegenstand läßt sich durch methodische Zerlegung aller damit verknüpften Fragen sehr ausgedehnt und ins Einzelne behandeln; unsere Detail-Beobachtungen aus andern Welt-Gegeuden sind aber noch viel zu unvollkommen, als daß sich erhebliche Früchte eines so ins Einzelne gehenden Verfahrens erwarten ließen.

D. Wie in der jetzigen Schöpfung, so gibt es auch in der fossilen örtlich beschränkte und weit verbreitete Arten und Sippen. Von den ausgebreiteteren unter ihnen ist oben S. 868 ff. bei den Untersuchungen über die Temperatur-Veränderungen der Erd-Oberfläche schon mehrfach die Rede gewesen; viele sind genannt, alle sind im Enumerator ihren Verbreitungs-Zonen und Welttheilen nach bezeichnet worden. Während aber gegenwärtig der klimatische Unterschied der Zonen die Verbreitung der Organismen von Norden nach Süden in der Weise beschränkt, daß nur wenige Arten eine Ausdehnung von 20°—30°—40° in dieser Richtung besitzen, — und während der zweimalige Wechsel von Festland und Weltmeer der Verbreitung in gleichem Klima von Osten nach Westen im Wege steht, so daß mit Ausnahme einer kleinen Quote jeder der 2 großen Kontinente so wie die größeren und entlegeneren Inseln und jedes der zwei Weltmeere auch unter gleicher Breite eine um so verschiedenere Flora und Fauna besitzen, einen je größeren Kreis die Zone um die Erd-Achse beschreibt und je weiter die Kontinente und Weltmeere gegen den Äquator hin und die ersten südlich über denselben hinaus auseinanderlaufen können; so fand früher die Verbreitung der Arten wenige Hindernisse von Norden nach Süden in der klimatischen Verschiedenheit der Zonen und weniger von Osten nach Westen in der Trennung der Weltmeere durch die mächtigen quergebenden Kontinente. Nur insoferne wirklich des Landes überhaupt weniger, daher sein Zusammenhang geringer, die Entfernung der Inseln und kleinen Kontinente von einander im Ganzen größer gewesen, mußten Land-Bewohner mehr Schwierigkeit gefunden haben, sich von einem Stammpaare und einem kleinen Schöpfungszentrum aus, falls dergleichen wirklich existirt hätten, was nicht wahrscheinlich ist, weit auszubreiten, wosfern nicht ihre Eier und Samen fein und leicht genug waren durch Wind und Wogen in große Ferne geführt zu werden. Auch scheint sich in der That eine ehemals weite Ausbreitung dieser letztern sowohl als der Scethiere zu bestätigen (S. 868 ff.), während wir über die eines Theils der frühesten Land-Thiere (Insekten) wegen der Seltenheit und schwierigen Bestimmung ihrer fossilen Reste nicht urtheilen, ein andrer höher organisirter Theil derselben aber (Reptilien) einst vielleicht eben so wie jetzt überhaupt eine beschränktere Verbreitung als die niederen Organismen im Allgemeinen besessen haben mag. Wie übrigens selbst ein und derselbe Ozean oder Kontinent unter gleicher Zone in verschiedenen Gegenden doch eine verschiedene

guten Wesen, welche nur dann und gehen bei den
Bedingungen indifferenter als die vollkommeneren 3
und Trockne überleben und sich nachher wieder erhole
(3) bei See-Bewohnern (den meisten Infusorien, Polyp
lusken, Krustern, Fischen) im Gegensatz der Binnen
Meer nach allen Richtungen mehr Zusammenhang h
und unter den letzten mehr bei den beschwingten Luft-
den für einen weiten Flug meistens zu schwachen Inse
lebenden Säugthieren und Reptilien; — (4) bei frei-be
(Foraminiferen) als bei feststehenden Anthozoen,
welche dem Einflusse des Witterungs-Wechsels u.
können und mehr für nur eine bestimmte Art de
Klimas geschaffen sind. Wenn nach dieser Theorie
voransehen, so fanden wir auch thatsächlich meh
andern Klasse ihre vorzugsweise weite Verbreitung
hindurch im Enumerator bestätigt, freilich nur aus
ihre Reste in älteren Gesteinen nicht leicht mehr
Auch bei fossilen Echinodermen, Krustern und Fische
eine beträchtliche Verbreitung ausgedrückt; nicht be
Reptilien, Säugthieren und den überhaupt sehr
Insekten und Vögeln. Nur *Elephas primigenius* 1
dens unter den Säugthieren machen eine unerwartet
stodon durch sein Vorkommen in E² von Rußland b
bis M³; der erste durch seine Verbreitung von Si
Indien, bis Italien und durch ganz Amerika (S¹² E² M
sie aber, wie man auch aus andern Gründen schon vern
zerlegt werden. Auch *Bos Pallasii* geht durch die kält
lichen Welttheile hindurch.

b. Unter den Infusorien besitzen sowohl die me
der Binnen-Gewässer eine weite Verbreitung, wie
Enumerators rasch übersehen kann. Unter den letz

<i>Himantidium arcus</i>	. z	in E ² ;	x	in E ² S ¹
<i>Pinnularia viridis</i>	. „	„ E ² ;	„	„ E ² M ¹
<i>Navicula fulva</i>	. .	„ E ² ;	„	„ E ² S ²

Überhaupt sind die a. a. D in v ai
mexicana die in = einströmenden Arten &

: Bedingungen bei denselben nachzuweisen, worauf sie beruhen. (vgl. Db.)

F. In vielen Fällen ist es die Möglichkeit vertikaler topographischer Ausbreitung, welche dem Vermögen weiter horizontaler Ausbreitung zu Hülfe kommt. Organismen, welche die Ebenen kühlerer Gegenden bewohnen, finden das ihnen zusagende Klima auf den Höhen wärmerer wieder; und solche, welche an der Oberfläche geistiger Meere wohnen, können dieselbe Temperatur in den Tiefen ihrer Meere, wo die Temperatur bis gegen 2° herab sinkt, wiederfinden (Gesch. d. Natur II, 254—261), obwohl mit dem Unterschiede, daß in jenen die Temperatur mit der Jahres- und Tageszeit wechselt, in diesen beständig bleibt; mit Orts-Bewegung versehen Wesen können sich aber auch im ersten Falle wenigstens bei anderer Jahreszeit einen Standort von angemessenerer Temperatur auffuchen und jedenfalls dem raschen Wechsel entgehen. Eine Temperatur von 10° C. würde also in allen Klimaten bei hinreichender Tiefe des Meereszutreffen und gleiche Arten zu nähren fähig seyn, wenn solche Tiefen überhaupt noch bewohnt wären; Meere kalter Gegenden aber sind in allen Tiefen gleich kalt, an der Küsten-Oberfläche jedoch im Sommer einer beträchtlichen Erwärmung fähig, daher Edw. Forbes und Lovén die Beobachtung machen, daß Mollusken und andere weichtier-Arten, welche nordwärts nächst der Oberfläche des Meeres vorkommen, weiter südwärts in größerer Tiefe vorkommen und vermöge ihrer Fähigkeit dort manchfaltigen Temperatur-Wechsel zu ertragen, überhaupt diejenigen Arten in sich begreifen, welche zur weitesten geographischen Verbreitung geeignet sind. Schichten, welche mithin an derselben Stelle in ungleicher Tiefe abgesetzt werden, können in fossilen Arten und deren Charakter sehr ungleich, und solche, welche in größerer Entfernung von einander in gleicher Höhe entstanden sind, sehr gleich seyn. So wichtig diese Beobachtungen sind für die Geographie der heutigen Schöpfung sind, so finden wir auf die älteren Schöpfungs-Perioden weniger Anwendung, als auf die jüngeren, nachdem wir gefunden zu haben glauben, daß damals noch keine kalten Zonen mit kalten Meeren wie auch nur weniger hohe und zusammenhängende Gebirge gab.

Auch auf ost-westliche Ausbreitung können sie keinen Einfluß haben; und doch gibt es kaum eine lebende Pflanz- oder Thierart, welche von Natur die ganze Erde in dieser Richtung umgäbe.

Ein Theil der bisher gehörigen Erscheinungen war vor 5 Jahren schon nicht bekannt, als der II. Theil der Geschichte der Natur, in welchem sie ihre Stelle hätten finden müssen, veröffentlicht wurde.

(Edw. Forbes¹⁾ und später Lieutenant Spratt²⁾ theilen das Ägäische Meer seiner Tiefe nach in 8 Regionen, die im Sommer ungefähr folgende Temperaturen nach Celsius haben.

¹⁾ Jahrb. 1844, 633, 634, 1848, 116. — ²⁾ Jahrb. 1849, 254.

Region	Tiefe	Temperatur.	
I.	a. 5'	tägl. wechselnd (zur Ebbe trocken)	von 11 Mollusken-Arten sind 8 verbreitet am Atlantischen Ozean Litorina coerulescens sogar 1 span d'Acunha bis Norwegen
	b. 12'		
II.	60'	24°	vom jährl. Temperatur-Wechsel wenig das Mittelmeerische Klima repräsentirt
III.	120'	20°	ohne eigentüml. Fauna; Übergang von I
IV.	210'	16°	die Fauna mit 0,50 nördlichen, keltischen
V.	330'	14°	die Arten-Zahl nimmt von hier an immer ab, die grünen Fucus-Arten endigen.
VI.	450'	13°	Fauna mit nur noch 0,36 keltischen Pflanzen und Milieporen endigen an
VII.	630'	13°	tern Grenze.
VIII.	1380'	13°	Fauna an der untern Grenze auf 8 beschränkt, und zwar mit noch 0,20 keltischen Arten; aber mit einer größtm. Quote von keltischem Charakter
			her. Daher die gesammte Fauna mit ein mehr borealen Ansehen.
in 1800' — 2400' kein Thier-Leben mehr.			

Auch in den tiefern Regionen gibt es Arten mit ansehnlicher Verbreitung, da Forbes 9 Arten in VI, 17 in V, 2 in VIII zugleich aufzählt, von welchen mehr als die halbe Anzahl, gleich wie I einen gewissen Temperatur-Unterschied zu ertragen befähigt, und der eine weite Horizontal-Verbreitung besitzt; denn von 17 Arten V Zonen gemein sind, geht die Hälfte durch die Meerenge von Gibraltar bis in's deutsche Meer hinaus; von jenen, die IV Zonen gemein sind $\frac{1}{3}$ noch im Atlantischen Ozean, und von allen, welche nach der Höhe noch geringere Ausdehnung haben, wieder $\frac{1}{3}$ der Arten. Auch bei noch der mit dem britischen Meere gemeinsamen Arten kommt in den Tiefen vor. Unter ihnen sind auch viele schon in den Tertiär-Strat. enthalten. Aber es sind auch einige subtropische Arten darunter, die in südlicheren Meeren wahrscheinlich in größerer Tiefe eben vorkommen als hier.

Wäre nun das Ägäische Meer 3000' tief und füllte sich durch Schlüge auf, so würde man von unten nach oben erhalten: 1000' ohne fossile Reste; 620' (VIII) mit nur 8 Arten von borealem Charakter; (VII—IV) mit vielen keltischen Arten, an Zahl zunehmend; 90' (III) ferent; 70' (II, I b) reich an mittelmeerischen Formen; und doch wäre an einem geographischen Punkte entstanden.

Lovén hat zwischen Gotthenburg und Norwegen in 58° Breite 80 und in 20 Toisen Tiefe dieselben Mollusken-Arten gefunden, wie 70° Br. an der Finnmärkischen Küste schon in 20 Toisen und an der Fläche vorkommen¹⁾, wo demnach die höheren Regionen auch viel zusammengedrängt sind.

G. Wir finden eine Bestätigung der vorigen Sätze E und I darin, daß dieselben fossilen Arten, welche die weiteste vertikale geologische Erstreckung besitzen, auch die weiteste horizontale geographische Verbreitung haben, wie zuerst d'Archiac und de Verneuil²⁾ gewiesen haben, und was wir nur durch einige Belege darthun während man die übrigen leicht im Enumerator überblicken³⁾

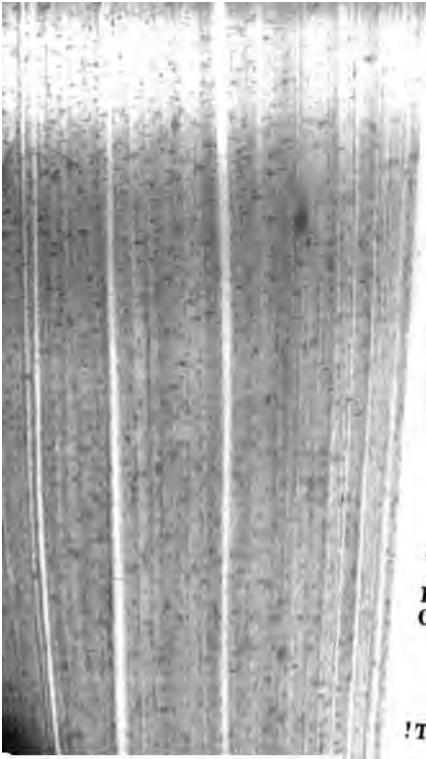
¹⁾ Jahrb. 1848, 117. — ²⁾ Jahrb. 1843, 625.

³⁾ Dazu die Nachträge im Jahrb. 1847, 506, 1848, S. 735, 184

a. Zwar sind in manchen der vor uns liegenden Fällen die fernländischen Formationen zumal der Kreiden-Periode etwas unsicher; auch hat man oft zwischen den aus verschiedenen Gegenden sowohl als aus verschiedenen aufeinander folgenden Formationen stammenden Individuen gewisse Abweichungen bemerkt und sie deshalb in mehrere Varietäten und Arten einteilen wollen, was in manchen Fällen, die noch auf ungenauern Untersuchungen beruhen, sachgemäß seyn wird; indessen haben in andern Fällen vielfältige Vergleichen stattgefunden; welche keine oder keine größeren Abweichungen dargehen haben, als heutzutage zwischen den Individuen der Art von verschiedenen Rassen auch bestehen, und oft mit Übergängen zwischen diesen Abweichungen.

b. Die Elementar-Theile der Amorphozoen übergeben wir als zu unverläßlich hier absichtlich. Die übrigen Klassen bieten uns, nach Übergang der minder auffallenden Vorkommnisse, folgende Auslese dar, wobei nach Art und Formation zuverlässigsten Arten mit ! bezeichnet sind.

116. Der Nomenklator enthält in der Regel alle Belegstellen für das verschiedenartige im Enumerator aufgezählte Vorkommen der Arten; einige haben indessen nicht mehr nachgetragen werden können, ob schon das weitere Vorkommen im Enumerator noch aufgenommen wurde.



- granul
- sulcata
- ! Coscinodiscus exc
- spp.
- ! Actinocyclus spp. |
- ! Actinoptychus sena
- ! Navicula silicula .
- fulva .
- ! Pinnularia didyma
- ! Himantidium arcus
- ! Cocconeis scutellum
- ! Campylodiscus clyp
- ! Fragilaria rhabdoso
- striolata
- ! Synedra ulna . . .
- etc.

Poly

- ! Orbulina universa . .
- ! Textilaria striata . .
- globulosa .
- ! Globigerina bulloides
- ! Rotalia globulosa . . .
- Lunulites radiatus . . .
- ! Calamopora alveolaris
- Gothlandica
- spongites .
- Halysites catenulatus .
- Cyathophyllum caespitos
- ceratites . . .

Malacozo

- ! Terebratula reticularis .
- sacculus . . .

Benennungen.	Weltgegend.	abcde f g	h i k l	m n o p	q r f s	t u v w x y z
ma depressa	E ² M ²	a b c d e . .				
tus membranaceus	E ² F ⁴ M ²	? c d				
ca dilatata	E ² S ²			? n ^{34b} o		
opercularis	E ² F ²				? u v w x y z	
spp. 3	E ² F ²				u v w x . z	
bcostatus	E ² S ² M ²				q r f	
orbicularis	E ² S ³			?	q r f	
circularis	E ² S ³				q r f	
leia aviculoides	E ² F ⁴			n ^{4b} o.	q r	
omus lithophagus	E ² M ²³				t u v w . y z	
elbingi	E ² F ²				t u	z
on aliformis	E ² S ²³ M ²³				q r f	
costatus	E ² S ²³			n ^{234b}		
ophon globatus	E ² M ²	b c d				
ium fissura	E ² S ⁴				t . w	z
ibulum apertum	E ² M ²				t u	
clausa	E ² M ¹²				u	x z
millepunctata	E ² M ²				u v w x . z	
terebellum	E ² M ²				t u . w . . .	z
rotella	E ² M ²				t u	
ia clathrus	E ² M ²				u . w	z
um stramineum	E ² M ²				t u . w x . .	z
s conchyliophorus	E ² M ²³				t u	z
rostratus	E ² M ²				u . w x . . .	z
llaria fissurella	E ² S ³				t u ¹²	
ra lapillus	E ² M ²				u . w x . . .	z
?Lamberti	E ² M ²				u	
ea Brocchii	E ² M ²				t u v w . . .	
aria canalifera ¹⁾	E ² S ²				t u	z
lignaria	E ² S ³				t u . w . . .	z
a Wetherilli	E ² M ²				u	
nites Rhotomagensis	E ² S ² M ²⁴			?	r f	
fimbriatus	E ² S ³			m ² en ²		
radiatus	E ² S ²				q r f	
Entomozoa.						
agadus	E ² M ²					t u . w . . z
Ipondylozoa.						
arodon megalodon	E ² M ²					u v w
cuspidata	E ² M ²					u v
elegans	E ²					t u v w . . .
acuminata	E ² M ²				f	
pristodontus	E ² S ³ M ²				r f	
aspis raphiodon	E ² M ²				?f ¹²	
ina hastalis	EM					s t u v w . .
as primigenius	E ² S ² 123M ² ?3					u v w x . . .
don angustidens ²⁾	E ² M ²³					u ¹² vwx . . .

Viele andre hauptsächlich miocäne Arten, welche in wärmern Meeren noch lebend vorkommen, stehen im Enumerator S. 430—485 verzeichnet; da ihr jetziges Hei-
nath-Land immer in Parenthese beigefügt ist, z. B. (F³) oder (S³) und (M³),
so sind sie leicht zu überblicken, und wir haben sie der Raum-Ersparniß wegen
nicht mehr hier aufzählen wollen.

Astodon angustidens wird nur von R. Owen in den Pliocän-Schichten



haben oft i
einer Gegen
müssen, we
Lebens-Ver
Diese Wan
bracht werd
nach den ihr
gen, mögliche
den, welche
Arten neu h
gungen konnt
der Formen
(Gesch. d. N.
wir auch heu
sind übrigens
aus der Übere
bekannter For
Arten das geolo
lich in Folge
einem andern &
zeitig ist, und n
werden, wenn n
Verfälschung dersel
einem späteren U
a. Allmählich
gemäßigteres Klim
ein schnellerer Zer
bisherigen Regione
Einfluß, welchen i
Schnee und Eis be
her nicht vorkommt
in Richtungen

b. In Folge solcher Ereignisse sind aber doch immer nur entweder loß mehr und weniger örtliche oder, wenn ausgebreitete, so äußerst langsame Erscheinungen bezeichneter Art möglich, daß sie auf die im Enumerator für je zwei aufeinanderfolgende Formationen im Ganzen erzielten Resultate in der Regel keinen wesentlichen Einfluß haben konnten; sie würden sich nur bei Vergleichung sämtlicher Schichten-Glieder zweier erwandter Formationen mit einander in nicht zu großer Entfernung unterscheiden lassen.

c. Doch ist eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Konchylien bei Bordeaux u. als miocän bekannt, welche jetzt nicht mehr in so hohen Breiten, sondern am Senegal und weiter südlich leben; wir können aber reichlich nicht nachweisen, daß sie in Folge der Temperatur-Abnahme aus den höheren Breiten ausgewandert sind, ehe wir nicht am Senegal ebenfalls miocäne Schichten vorfinden werden, worin sie alle oder zum Theile eblen. Wahrscheinlicher sind sie nur in kühler gewordenen Gegenden ausgestorben?

d. Horner setzt ferner folgenden hypothetischen Fall ¹⁾ zu Erläuterung der Möglichkeit des Vorkommens gleicher Arten in ungleichzeitigen Bildungen in Folge von Wanderungen. Es seien zwei von einander entlegene Gegenden des Ozeans einander gleich in Temperatur, Tiefe und Art des Bodens, so daß sie auch gleiche oder doch einander repräsentirende Konchylien-Arten zu nähren vermögen und zwar solche, welche an und nächst der Küste in mäßiger und größerer Tiefe wohnen und deren Reste allmählich in den Niederschlägen am Boden begraben und einer späteren Zeit aufbewahrt würden. Man denke sich, daß nun durch eintretende Erhebung des See-Grundes die erste Gegend seicht werde und die Bewohner der Tiefe zu Grunde gehen, die der mittlen und obern Stationen dagegen beziehungsweise überhand nehmen, eben so viele andere Arten durch neu entstandene Strömungen herbeigeführt, und daß in den jetzt entstehenden Niederschlägen Konchylien-Neste mit 0,10 ausgestorbener Arten eingeschlossen werden; — man denke sich endlich, daß in der Nähe dieser seichtgewordenen Meeres-Gegend eine so ausgedehnte Hebung des Landes eintrete, daß hohe Gebirge mit ewigem Schnee und Eis sich bilden, die Temperatur herabdrücken, die bisherigen Bewohner gemäßigten Klima's zu Grunde richten und ihre Reste unter dem reichlicher abgeschwemmten Sand und Schlamm begraben, während gleichviele neue Arten kälterer Klimate einwandern, und daß hiebei abermals 0,16 der anfänglichen Arten aussterben. Wenn nun nach einiger Zeit endlich diese Niederschläge ganz über den Meeres-Spiegel emporgehoben würden und ein Geologe sie untersuchte, so würde er zu unterst eine Abtheilung mit 0,88, darüber eine mit 0,84 und zu oberst eine mit lauter noch lebenden Arten entdecken und folgern, daß hier alt-pliocäne, neu-pliocäne und post-pliocäne (vgl. S. 760) Schichten übereinander liegen, wenn er nicht weiß, daß die hier ausgestorbenen Arten in andern Gegenden des Ozeans noch leben. Wenn nun in dieser Zwischenzeit in der zweiten der oben angenommenen Gegenden des Ozeans keine andre Veränderung eintrete, als daß sich der Boden mit Konchylien-führenden Niederschlägen auffüllte und endlich eine Strecke davon ins Trockne emporgehoben würde, deren organische Reste jetzt ein Geologe untersuchte und ganz übereinstimmend fände mit den Arten der verschiedenen Tiefen des benachbarten Meeres, so würde er jene Bildungen für post-pliocäne erklären, obschon sie gleichzeitig mit den obigen entstanden sind. Es folgt daraus, daß man mittelst der Quoten noch lebender Konchylien-Arten, deren Reste in den Gebirgs-Schichten eingeschlossen sind, allerdings Zeit-Wechsel unterscheiden kann, wenn sie von Wechsellern topographischer und

¹⁾ Jahrb. 1848, 738. — ²⁾ *Geology of South America* 105.

solcher Art vor sich gehen konnten, die wir auch bestätigt finden dürften, wenn es uns vergönnt wäre die vollständige Schichten-Folge einer solchen Formation Glied um Glied und in ihrer ganzen Breiten-Ausdehnung auf ihre fossilen Reste zu durchforschen. Da indessen aber geographische Ortswechsel der Arten nicht allein als bloßes Vorrücken in Folge einer zu großen Vielfältigung der Individuen auf einer und derselben Fläche, sondern auch als Auswanderung in Folge geologischer Ereignisse (S. 922) stattgefunden hat, welche leicht von einer Seite her nach der andern hin drängen konnten, so würde die Verbreitungs-Weise auch nicht überall eine radiale sondern mitunter eine lineare, eine einseitig divergirende u. dgl. seyn können. Und ähnlich kann es sich bei manchen Geschlechtern verhalten.

K. Die Vergleichung verschiedener Örtlichkeiten hinsichtlich ihrer geognostischen Verwandtschaft mittelst der ihnen gemeinsam zustehenden Arten in absoluten Zahlen führt zu keinen haltbaren Resultaten, wenn man nicht die ganze Anzahl der Arten kennt, unter welchen sich jene übereinstimmenden befinden. Aber auch wenn man die Verwandtschaft zweier entlegenen nicht zusammenhängenden Orte aus der Übereinstimmung ihrer organischen Reste nach Procenten identischer Arten beurtheilen, wenn man insbesondere ihr relatives Alter darnach untersuchen will, so wird man nur mit großer Vorsicht verfahren dürfen, weil die theilweise Übereinstimmung oder Abweichung in dieser Beziehung ebensowohl eine Folge der zeitlichen als der räumlichen, der geologischen und der geographischen Verwandtschaft seyn kann. Man wird einerseits sogar bei wirklich ganz gleichzeitiger Bildung nie erwarten dürfen lauter, sondern nur eine gewisse Anzahl solcher identischen Arten zu finden; und es wird andererseits selbst eine größere Anzahl solcher identischen Arten, theoretisch genommen, noch kein sicherer Beweis völliger Gleichzeitigkeit seyn, wenn schon in Wirklichkeit der Fall sehr selten vorkommen dürfte, daß zwei ungleichzeitige Bildungen in dieser Beziehung eine große Übereinstimmung zeigen, — weil eben meßbareren Zeit-Verschiedenheiten auch schon wieder ähnliche Verschiedenheiten in der Organismen-Welt überhaupt entsprechen.

Die mehr oder weniger deutliche Nicht-Übereinstimmung gleichzeitiger Bildungen hinsichtlich ihrer organischen Einschlüsse kann also abhängen:

- 1) Von geographisch-klimatischer Verschiedenheit der Orte (nord-südliche Entfernung).
- 2) Von topographischer Verschiedenheit derselben (auf dem Land: Berg und Ebene, Exposition zc., und im Wasser: Süß- und See-Wasser; in erstem: Quelle, Bach, Fluß, Teich, See; in letztem Binnensee, Mittelmeer, Ozean, Hochmeer, Küste, Küsten-Region; eines Beckens weiter oder beschränkter Zusammenhang mit kälteren oder mit wärmeren Meeren zc.)



ziehe, sonde
bedienen hal
der an beide
Wenn also d
diese von für

betragen, so
richtiger als
Tabelle. Di

Pyrenäischen
Mittelmeeri
Loirischen
Hier ist die Dr
Loire, Pyren
(die gewöhlic
derjenigen Ort
sondern sie ist
gleichung mit
enthalten, vor
daß sie als ein
Numerische
sem Wege zwisch
Führer, als sie al
Schichten-Folge,
von Norden nad
vom Reichtume

b. Was vo
einer Formation
handelt zu bestim
ten-Reihe nach de
gemeinsamen Urte
solle. Wären 3. 2

o wird, was schon für sich leicht verständlich, bei gleicher Anzahl der Arten, welche die zweifelhafteste Schichten-Reihe mit den 2 angrenzenden Formationen gemein hat, die absolut ärmere Formation im Übergewichte der Verwandtschaft seyn, und das Verwandtschafts-Verhältniß wird richtiger durch die Quote 0,40 als durch 0,04 ausgedrückt werden.

Wird aber die absolute Anzahl wie die Quote der gemeinsamen Artenzahlen auf beiden Seiten ungleich, etwa so:

absolute Zahlen	I.	gemein	II.	gemein	III.
	500	10	50	40	3000
verglichene Zahlen	(0,02)	(0,20)	(0,80)	(0,01)	

o entscheidet nicht die größere Anzahl gemeinsamer Arten an sich, sondern die größere der verglichenen Zahlen, welche durch Zusammenstellung dieser absoluten Zahlen gemeinsamer Arten mit der gesammten Arten-Zahl der rmeren von den 2 Formationen, denen sie gemeinsam sind, hervorgehen; n voranstehendem Falle also würde die Örtlichkeit oder die Schicht II u III zu schlagen seyn in Folge der größten der 4 Quotienten = 0,80, schon auf derselben Seite auch der kleinste der 4 Quotienten = 0,01 um Vorschein gekommen ist und bei flüchtiger Auffassung die Ursache werden könnte, daß man II von III zurück zu I verweise, wo die 2 mitteln Quotienten stehen.

M. Was die Ähnlichkeit der Schichten-Entwicklung zwischen zwei verschiedenen Örtlichkeiten eines Beckens oder gar zwischen zwei verschiedenen Becken derselben Formation im Ganzen anbelangt, so eilt d'Archiac folgende Erfahrungssätze auf ¹⁾:

„Je mehr die verschiedenen Abtheilungen einer Formation entwickelt sind (wie Dieß in der Mitte der Becken zu seyn pflegt), desto härter sind auch die zoologischen Charaktere einer jeden ausgesprochen, und desto weniger gemeinsame Arten kommen darin vor,“ und

„im Maße, als die Zahl der Glieder oder Abtheilungen dieser Formation sich vermindert (wie es an den Rändern der Becken einzutreten pflegt), mischen sich nicht nur die verschiedenen Petrefakten-Arten derselben unter einander, sondern entwickeln sich auch immer sehr neue Arten und selbst neue Geschlechter“ [?];

daher sich aus den erlangten Zahlen und andern Verhältnissen erkennen läßt, ob eine geognostische Örtlichkeit mitten oder gegen die Grenze des Beckens oder jenseits der letzten (als „Auslieger“) abgesetzt worden war, oder ob sie erst durch Entblößung davon getrennt wurde.

Neben den Zahlen-Verhältnissen der Arten darf man die der Individuen nicht übersehen; nur die Arten, welche in zahlreichen Individuen auftreten, sind bezeichnend oder „leitend“, die andern für den Geognosten mehr zufällig; an zwei verschiedenen Örtlichkeiten können sich aber zwei Arten hinsichtlich der Menge ihrer Individuen gerade umgekehrt verhalten, was eben nur an Ort und Stelle zu beurtheilen und aus den gewöhnlichen Verzeichnissen nicht zu erkennen ist.

N. Von theoretischer Seite würde man zu etwas anderen Ansichten über Wirkungen der topographischen Verschiedenheiten in einem und demselben Becken (vergl. F) gelangen, als sich in den obigen

¹⁾ Jahrb. 1841, 793.



Bei
am K

geringere Zi
lebhafter We
Kies- und S

mit Laich-Sti
mit jährliche
Wechsel . .
Süßwasser an
dungen . .
oft Brackwass
Schären .

Gezeiten veran
Sturm bewirkt
Zerstörung früh
dungen (H d)

O. Von
geben uns ge
den ganz eige
schon an einem
wir wohl auch
in solcher Men
ausgedehnte Wa
man in den Län
Deutschlands un
lernt hat, sind f
die letzten insb
von Koniferen-S
sind: Die ...

§. 219. Im Besondern mit Rücksicht auf bestimmte Zonen und Klader.

A. Wenn einmal alle Länder, alle Welt-Gegenden, alle Zonen hinsichtlich ihrer organischen Reste genau durchforscht seyn werden, wird es eine anziehende Aufgabe seyn, dieselben hinsichtlich ihrer früheren Faunen und Floren, mit Rücksicht auf die jetzigen, untereinander zu vergleichen; unsere jetzigen Kenntnisse sind aber so bruchstückartig, daß die ausführliche Bearbeitung dieses Gegenstandes noch kein befriedigendes Resultat zu gewähren verspricht, daher wir nur einzelne Skizzen hervorheben.

B. Wir haben schon bei einer andern Veranlassung nachgewiesen, daß die Pflanzen- und Thier-Geographie der ganzen Erdoberfläche anfangs überall gleichartig war, mit Beginn der Tertiär-Zeit sich zu differenziren anfing, aber erst in der Mitte dieser Tertiär-Zeit überall einen Charakter annahm, welcher dem der jetzt daselbst einheimischen Flora und Fauna zu entsprechen begann (S. 381). Wenn wir also früher wesentliche geographische Verschiedenheiten noch nicht nachzuweisen im Stande sind, während wir die Annäherung zur jetzigen Beschaffenheit in der miocänen und pliocänen Zeit schon mehrmals erörtert haben, so wird es noch von Interesse seyn, die erwähnte Ungleichheit der Fauna am Anfange der Tertiär-Zeit im Ganzen zu überblicken, so weit als es unsere jetzigen Hülfsmittel erlauben.

a. Man könnte noch immer einen Zweifel erwecken, ob die Fauna und Flora nicht doch schon in der I. Periode sogar einige Zonen-weise Verschiedenheiten unterscheiden lassen, da die Verbreitung der verschiedenen Gebirgs-Formationen und unsere Kenntniß derselben nach den Zonen noch immer sehr beschränkt ist. In der That scheinen die 2 Tabellen in §. 213 darauf hinzuweisen, daß wenigstens die Arten der 2 gemäßigten Zonen unter sich ähnlicher, als mit denen der Tropen-Zone sind; und wenn wir auch später vieleoolithische Arten Europa's in Indien wiederfinden, so rühren diese doch aus dem außertropischen Theile dieses Landes her. Sollte nicht, wenn auch die Erd-Wärme hoch genug gewesen, um den Unterschied der Zonen-Temperatur zu verwischen, doch die ungleiche Verteilung des Sonnen-Lichtes nothwendig einen Unterschied auch der Bevölkerung bewirkt haben? Aber so wahrscheinlich Dies auch ist, so sehen wir doch gerade zwischen der (nördlich) kalten und gemäßigten Zone, wo diese Ungleichheit am größten, weit weniger Verschiedenheit, als zwischen der gemäßigten und heißen Zone; wir sehen Arten und Familien von Pflanzen in die kalte Zone hineinreichen, von denen wir eben so wenig begreifen, wie sie das halbjährige Dunkel ertragen haben, als wir begreifen würden, wie sie jetzt deren Kälte ertragen sollten¹⁾.

b. Eine eocäne Fauna kennen wir in Frankreich, England, Belgien, Nord-Deutschland, vielleicht in Böhmen und Ungarn, an der Wolga, in der Ukraine, in Armenien, dann im südlichen Theile Nord-Amerika's (Alabama) und zu beiden Seiten der Kordilleren in Süd-Amerika von 5° bis zu 48° Br. hinab, jedoch hauptsächlich zwischen dem 30 und 41 Breiten-Grade. Die zur Vergleichung dienenden fossilen Reste sind nur Conchy-

¹⁾ A. de Candolle im Jahrb. 1837, 612.

lien, da außer dem an bekannten Säugethieren und insbesondere Pachydermen so reichen Paris-Londoner Becken nur noch an der Ostseite der Eocänen im 32.° und 41.° Breite Säugethier-Neste aus den bisher nur dort gefundenen Genera Megamys und Torodon vorgekommen sind, ein richtiges Nagetier und ein Dickhäuter mit Nagetier-artigen Backen-Zähnen, hien: Geschlechts-verwandte Arten jedoch ebendasselbst in jüngerer Formation lagern; letztes Genus hat wenig mit der jetzigen Säugethier-Fauna Süd-Amerika's gemein; doch steht erstes dem dortigen Geschlechte *Lonchophorus* nahe. In eocänen Konchylien aber enthält das Pariser Becken 1200 in das ganze Paris-London-Brüsseler Becken über 1400 Arten, welche zum Teil vorzüglich als große und schön erhaltene Siphonobranchier in Sand und Kalkstein liegen, während um London Thone herrschen, worin jene Gattung sehr zurücktritt; in Belgien und Nord-Deutschland hat die eocäne Meeres-Fauna mehr Ähnlichkeit mit der Englisch-Belgischen als Französische; in der Ukraine hat Du Bois unter einer nicht großen Anzahl von Eocänen Konchylien wenigstens 5 Pariser Arten mitgebracht¹⁾; bei Saratof an der Wolga hat man 5 Arten des London-Thons gefunden²⁾; in der Krime Dubois ebenfalls 5-6 Paris-Londoner Arten mit *Nummulites* und *Ostrea gigantea* (*, †) angegeben³⁾; und auch in Armenien scheinen sich von diesen Arten vorzukommen. In Alabama in Nord-Amerika sind die Siphonobranchier sehr zurückgedrängt, fast alle Konchylien-Arten klein, und unter 250 fossilen Arten zählt Lea⁴⁾ einige aus bloß eocänen Geschlechtern Europa's, aber auch nicht eine daselbst vorkommende eocäne Art mit Ähnlichkeit auf; denn seine *Venericardia planicosta*, *Fusus longaevus* und *Achaea lineatus* (? *Tornatella inflata* Fén.) lassen noch erhebliche Zweifel übrig, wie er selbst sagt. Die Ürtlichkeit von Fort Washington bei der Stadt Washington und zu Vance's Ferry in Süd-Karolina verhalten sich ähnlich. Nur dort haben wir seine *Pasithea umbilicata* als die in Europäischen Eocänen-Bildungen bis, wie es scheint, in die jetzige Schöpfung vorkommende *Niso terribilis*. Daher doch nur eine sehr kleine Zahl gemeinsamer Arten in eocänen Becken beider Kontinente angegeben sind, die selbst noch einer genaueren Prüfung und unmittelbaren Vergleichung bedürfen. Im südlichen Amerika aber, wo Dr. D'Orbigny 40 eocäne Konchylien-Arten sammelte und Darwin an anderer Stelle⁵⁾ ist keine weder mit Europa noch mit Nord-Amerika gemeinsame Art selbst unter den von D'Orbigny aus 32°-41° S. Br. mitgebrachten 24 Konchylien-Arten von der West- und 11 Bivalven-Arten von der Ost-Seite der Anden, welchen ersten Darwin noch 56 andere an der West-Seite Chiles bis Patagoniens gesammelte Arten beigelegt hat⁶⁾, ist nicht eine einzige Art identisch zwischen Osten und Westen; ihre Genera aber kommen im jetzigen Amerika größtentheils nur innerhalb oder näher bei den Grenzen vor, und einige Arten erinnern, wenn sie auch nicht identisch sind, doch sehr an Pariser Formen, wie *Rostellaria Gaudichaudi*, *Fusus ditarsis*, *Venus auca*⁶⁾ u. a. Bei dem Mangel aller identischen Arten können wir wohl an der richtigen Alters-Bestimmung der Süd-Amerikanischen Formation noch zweifeln, obschon das entschiedene Vorherrschende der großen Siphonobranchier wenigstens auf der Ost-Seite in Verbindung mit dem Mangel aller noch lebenden Arten eine positive Hinweisung auf Eocäne Bildungen enthält, während bei dem Mangel an solchen Arten, die in andern Formationen vorkämen, jener Annahme nichts im Wege steht.

C. a) Europa ist nicht nur der bei Weitem am genauesten durchforschte Welttheil, sondern bei aller Kleinheit seiner Flächen-

¹⁾ Jahrb. 1833, 353; 1836, 360. — ²⁾ Jahrb. 1844, 85.

³⁾ Jahrb. 1838, 350. — ⁴⁾ *Contributions to Geology*, 1838.

⁵⁾ *Geological observations on South-Amerika*, London, 1846, 8°.

⁶⁾ D'ORBIGNY, *Voy., Paléontologie*.

Ausdehnung die vollständigste Musterkarte aller geologischen Formationen, die auf der Erd-Oberfläche bekannt sind. Auf dem ganzen übrigen weiten Gebiete derselben ist bis jetzt keine neptunische Bildung bekannt geworden, welche nicht in Europa ebenfalls und zwar bis jetzt noch weiter und ausgedehnter als dort vertreten wäre, während die andern mehrfach größeren Welttheile, so weit bisher unsere Kenntnisse reichen, von den Schichten-Reihen und mithin den Fossil-Resten ganzer Formationen, ja ganzer Perioden uns noch keine Proben geboten haben, wie folgende Übersicht zeigt:

Europa hat Formationen . . .	abcde	fg	h	ijkl	m	n	op	q	r	s	t	u	v	w	x
Asien " " . . .	abcde				k		n		r	s			v	w	x
Afrika " " . . .	b	de						q	r	s			v	w	x
Nord-Amerika " . . .	abcde							r	s	t	u	v	w	x	
Süd-Amerika " . . .	abcde							?	q	r	s	t	v	w	x
Australien " . . .			de												x

Noch einige andere Bildungen sind zwar da oder dort angezeigt, aber nicht in erheblicher Ausdehnung mit Bestimmtheit nachgewiesen oder aus ihren fossilen Organismen mit Gewissheit erkannt worden. Zweifels-ohne werden noch viele der vorhandenen Lücken ausgefüllt werden; aber offenbar fehlen andern Welttheilen gewisse Formationen doch auf viel weitere Strecken als in Europa. Waren sie dort je vorhanden? und, wenn Dieß nicht der Fall, fehlten sie dort in Folge einer langen Erhebung des Landes über das Meer, oder einer langen Versenkung in zu große Tiefen eines weiten Ozeans?

b) Demzufolge ist das gemäßigte Europa (das polare hat nur 1 Art des Enumerators dargeboten) so reich an fossilen Geschlechtern, daß von allen 2764 im Enumerator aufgezählten Genera (vergl. die V. Tabelle) 2557 in Europa vorkommen und nur 207 daselbst fehlen. Die verschiedenen Welttheile haben, wenn die in verschiedenen Zonen eines Welttheiles gefundenen Geschlechter und Arten jedesmal als neu gezählt werden, was im Ganzen einen Überschuss von 0,29 bei den Geschlechtern und 0,028 bei den Arten gibt, bis jetzt in folgendem Maßstabe Beiträge zu unserer Kenntniß der fossilen Reste geliefert.

	Europa	Asien	Afrika	Amerika	Australien	Addition	wirkliche Summe
Genera	2644	265	107	618	38	3672	2764
Arten	24314	569	207	2010	53	27153	26431

Diese Genera zeigen folgende geographische Beziehungen zu Europa, wenn man sie bloß nach ihren Zahlen beurtheilt:

	a. Ganze Zahl	b. in Europa		c. außer Europa		
		eigen	im Ganzen	gemeinsam	im Ganzen	eigen
Genera	2764	2046	2557	511	718	207
Quoten von 2764		0,74	0,92	0,18	0,26	0,08
Quoten von 2557 u. 718			0,80	0,20	0,71	0,29

Europa bietet also, lebende und ausgestorbene Sippen auf beiden Seiten zusammengestellt, nicht nur $3\frac{1}{2}$ mal so viel Genera dar, als die gesammte übrige Erd-Oberfläche, sondern hat unter dieser

viel größeren Menge nicht bloß eine größere Zahl, sondern eine über $\frac{2}{3}$ mal so große Quote eigenthümlicher Geschlechter, nämlich 0,80 während die außer-europäischen Länder nur 0,29 besitzen; somit hat Europa 10mal so viele eigene Genera, als die außer-europäischen Länder zusammen, daher es in paläontologischer Hinsicht ungefähr dieselbe Rolle wie in petrographischer spielt. Diese 207 außer-europäischen Welttheilen eigenen Sippen reduzieren sich aber, wenn man 1) alle in mehreren Welttheilen und Zonen sich wiederholenden nur 1mal zählt, 2) von denjenigen aus der mittlern und jüngeren Tertiäre Zeit (hauptsächlich Polygastrica, Säugethiere, Vögel und Westindisch-Hölzer aus *x*, *w* und *x*), wo schon jeder Welttheil seine eigene Fauna und Flora hatte, abzieht, und 3) die synonymen und unsichern *Rafinesquina* schon Genera unbeachtet läßt, auf kaum 28 Sippen. Alle diese europäischen Sippen zeigen endlich bis zur Mitte der Tertiär-Zeit herein keinen andern eigenthümlichen Charakter, als die Europäischen (vielleicht nur der isolirte *Dicynodon* des Cap's von ungewissem Alter ausgenommen); man erkennt daran nirgends mehrfache Floren und Faunen, die unter sich auch nur eben so verschieden wären, als die heutigen in einzelnen Zonen beisammengelegenen Floren und Faunen sind.

Jene dem Auslande eigenthümlichen 28 Genera sind: unter den Pflanzen: *Trizygia*, *Vertebraria* (*S*³, *e*), *Anomopteris* nur fast ganz; (*S*³, *e*); *Diphyphyllum* (*S*², *d*).

Algalen: *Nummularia* und *Lycophrys* (*S*³, *a*).

Schindern: *Caryocrinus* (*M*², *b*, *d*), *Moulinia* (*S*², *t* ?), ? *Cyrtoma* (*S*², *a*).

Scalites, *Subulites*, *Maclureia*, *Ophileta*, *Cameroceras* (*M*², *a*).

Mollusken: *Carolia* in *F*³ (?), *Orthonatha*, *Microceras* (*M*², *b*), *Myoparia*, *Tuba* (*M*, *t*).

Crustaceen: *Triarthrus*, *Cryphaeus*, *Ceratocephalus*, *Nuttainia* (*M*: *a-e*).

Fische: *Catopterus* *Reef*. (*M*², *c*), *Rhacolepis* und *Calamopleurus* (*M*², *f*).

Reptilien: *Dicynodon* (*F*⁴, *t* ?).

Säugethiere: *Zeuglodon* (*M*², *t*), *Megamys* (*M*⁴, *t*).

Dieses auffallende Verhältniß scheint übrigens doch nur eine trübende Folge theils der Kenntniß der größeren Masse von Formen in Europa, theils des genaueren Studiums derselben zu seyn. Ueberhaupt legen wir keinen großen Werth auf diese Zahlen-Ergebnisse aus einer in Bezug auf die Erdoberfläche so ungleichmäßig erhobenen Zusammenstellung, als unter bisheriger ist.

Wie wir so viel vertrauter mit den Europäischen als den erdtrübenden Fossilien sind, so müssen auch alle unsere Vergleichen von Europa ausgehen. Dieses grenzt aber mit seiner breitesten Seite und allen seinen Klimaten an Asien, so daß es damit die größte Ähnlichkeit zeigen muß, indem es bis jetzt eben diesen angrenzenden Theil Asiens auch fast am genauesten kennen, einige beschränkte Ortlichkeiten in Indien ausgenommen. In der Süd-Grenze Europa's liegt Afrika, zwar durch das Mittelmeer dar getrennt; aber es ist kein Zweifel, daß schon von der Kreide-Zeit an dem Mittelmeere zuzufallenden Seiten beider Kontinente die Niederschläge eines einzigen gemeinsamen Meeres aufgenommen haben und daher durch das Mittelmeer nicht sowohl getrennt als verbunden erscheinen. Was es aber aus dem übrigen Afrika kennen, ist zu unbedeutend, um zu einer geographischen Vergleichung zu genügen. — Ein Anderes aber ist es in Nord-Amerika, welche ebenfalls eine große Verwandtschaft seiner Pflanzen und ihrer organischen Einschlüsse mit Europa hat und, wenn an

unter einer Zone, doch so weit davon entfernt liegt, daß es weder zu Land, wenn hier je ein Zusammenhang bestanden hätte, noch zur See sich an Europa anschließen konnte. So bilden denn eigentlich nur M^2 , M^3 , S^{23} (mit Ausschluß der Ural-Gegenden), U^{34} und F^{35} solche Erd-Estriche, denen wir, wie die Beobachtung allerdings bestätigt, eigene Faunen und Floren zutrauen dürfen, obwohl wir gerade diese Gegenden fast alle nur sehr unvollständig kennen. Da mithin ein wissenschaftliches Ergebnis nicht zu erwarten, so verzichten wir darauf zu untersuchen, wie viele Genera und Arten diese Welttheile im Einzelnen unter sich und mit Europa gemein haben.

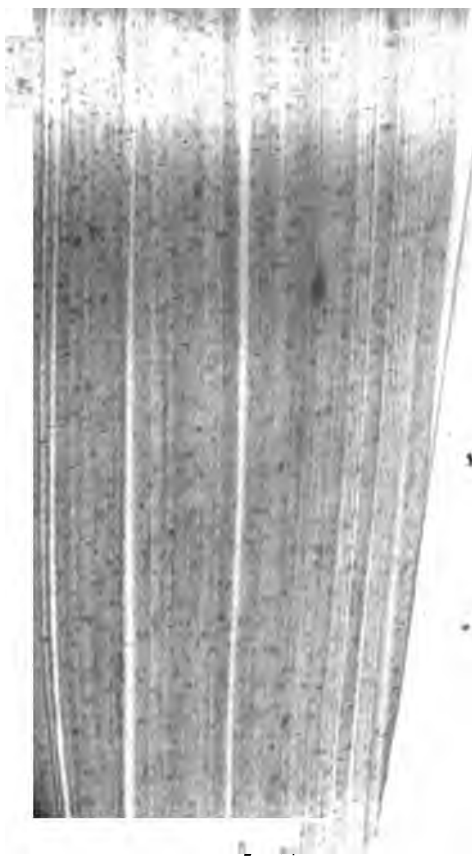
c) Was die Arten anbelangt, so gibt es deren 513, welche in und außer Europa zugleich beobachtet worden sind, nämlich 16 Pflanzen (ohne die Kiesel-Theilchen), 250 Phytozoen (meist Infusorien), 203 Malakozoen, 17 Entomozoen (Vermes und Crustacea) und 27 Spondylozoen. Diese stellen sich, wenn man die erotischen Arten in der oben bemerkten Weise addirt, wo im Ganzen (diese 513 mitbegriffen) 732 Arten, oder 0,028 mehr gezählt werden, als vorhanden sind, so zu den übrigen:

a. Ganze Zahl	b. in Europa		c. außer Europa		
	eigen	im Ganzen	gemeinsam	im Ganzen	eigen
Arten: 26421	23801	24314	513	2839	2326
Quoten von 26421	0,90	0,92	0,02	0,11	0,08
„ von 24314 u. 2839		0,98	0,02	0,18	0,82

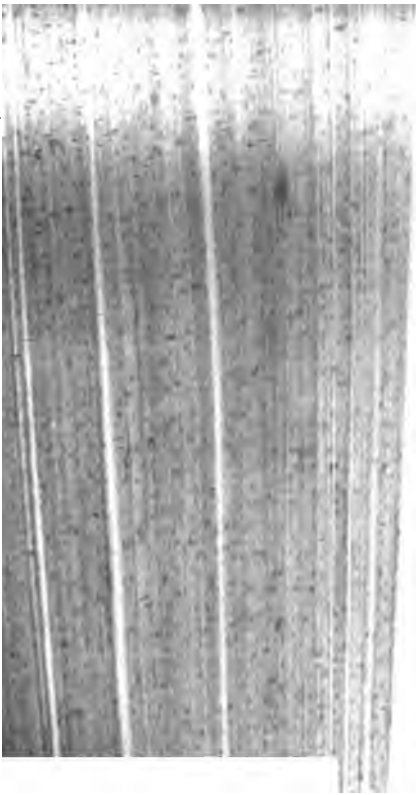
Europa hat mithin über Smal so viel Arten als die ganze übrige Welt geliefert, welche ihm mit Ausnahme von nur 2 Prozent alle eigen sind, während die wenigen (0,11) erotischen Arten nur größtentheils, nämlich mit Ausnahme von 0,18, nicht in Europa vorkommen.

Ein richtiges Bild der einstigen Pflanzen- und Thier-Geographie von Europa liefern uns diese Zahlen aber nicht, weder den übrigen Welttheilen gegenüber, welche, wie eben aus dem Vorhergehenden ersichtlich, noch viel zu wenig durchforscht sind und insbesondere noch keine solche werthvollen Todten-Gräfte, wie Solenhofen, Dningen, der Bernstein u. s. w. in Europa, dargeboten haben, um uns auch nur einigermaßen den nöthigen Stoff dafür liefern zu können, — noch in seinem Innern, da in den eben verzeichneten Zahlen die Faunen und Floren aller successiven Perioden zusammengefaßt sind, und weil unser Enumerator deren geographische Vertheilung nur noch bis zur Unterscheidung der gemäßigten und kalten Zone berücksichtigt, von welchen die letzte bis jetzt bloß 1—2 Arten geliefert hat. Auch würden wir uns, selbst wenn wir bis ins Einzelne eingehen wollten, — da sich die örtliche Vertheilung der Fossil-Reste mehr von der zufälligen Erstreckung der untersuchten Gebirgsarten als von den einstigen Wohnorten der Organismen abhängig zeigt — ein genaueres Bild der ehemaligen Pflanzen- und Thier-Geographie Europa's kaum verschaffen können, als bereits in den Entwicklungs-Gesetzen (S. 809 ff.) ausgedrückt ist, weil die frühesten Faunen und Floren über die ganze Erde gleich waren, die beginnenden Verschiedenheiten zu Ende der Kreide- und Anfang der Tertiär-Zeit noch nicht an hinreichend vielen Punkten untersucht sind, und von der mittlern Tertiär-Zeit an (m) die Faunen und Floren allwärts sich mit einem etwas wärmeren Charakter sehr rasch den jetzigen annähern. Einige treffende Andeutungen darüber, wie nahe am Ende der Tertiär-Zeit solche den gegenwärtigen schon überall gestanden, haben wir S. 808 ff. mitge-

suppe di
l'noch it



Formationen.	I			II			V			WVK		
	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.
Ordnungen.	a. a.	e. a.	β. a. c. l.	a. a.	e. a.	l. a. c. l.	a. a.	e. a.	l. a. c. l.	a. a.	e. a.	l. a. c. l.
	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.	Arten.
Cetacea	—	—	2, 2, —	3, 9	—	2, 3, —	4, 9	—	5, 5, —	2, 2	—	5, 5, 0, 4
Pachydermata	11, 26	—	—	9, 35	2, 5	1, 4, —	18, 39	3, 10	—	2, 3	5, 11	2, 6, 2, 1
Ruminantia	—	—	1, 1, —	2, 9	1, 1	1, 10, —	7, 11	2, 2	1, 2, —	—	1, 1	5, 48, 2, 7
Edentata	—	—	—	1, 1	—	—	—	?	?	—	—	—
Glires	—	—	2, 3, —	5, 6	—	1, 1, —	6, 8	2, 4	3, 3, —	1, 1	2, 7	9, 4, 0, 12
Marsupialia	—	1, 2	—	—	—	—	—	1, 3	—	—	—	—
Carnivora	2, 2	3, 4	2, 4, —	7, 11	1, 2	9, 22, 1, —	13, 17	4, 6	7, 12, —	2, 3	—	11, 28, 4, 21
Chiroptera	—	—	1, 2, —	—	—	1, 2, —	—	—	—	—	—	3, 0, 0, 7
Quadrumana	—	1, 1	—	—	1, 1	—	1, 1	—	—	—	1, 1	—
Summen	13, 28	5, 7	8, 12, 0, 0	27, 71	5, 9	15, 42, 1, 0	49, 85	12, 26	16, 22, 0, 0	7, 9	11, 31	35, 91, 8, 52
oder in Procenten von der ganzen Zahl in jedem der 4 Zeitabschnitte	50, 60	20, 15	30, 25, 0, 0	57, 58	11, 7	32, 34, 1, 0	64, 64	15, 20	21, 16, 0, 0	13, 5	21, 16	66, 48, 4, 27
welche ist wobei aus, geforbene Arten erotische in loco lebende	26	47	47	47	47	122	77	133	133	53	191	100
	47	0	0	47	47	1	133	133	133	53	191	100
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	52
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	52	52	100



1810 1011 1012

in **t** : Di

S³,

in **u** : Ta

aus

loba

in **v** : Ta

aus

S²,

U³,

des

in **wx** : E

aus

aus S

Lago

Arten

aus S

Eine nach
Fauna ist dara
pen aus M³, S
pen etwas zahlr
gesellen; die ex
tropische und su
nähere Verwand
amerikanischen E
bestimmt sind.
schlechtern reicher
den hinauf; ins

geht in einzelne Winkel dieses Kontinents oder gar nach Asien zurückgezogen haben. Betrachten wir endlich die obigen Zeit-Abschnitte nach der Art ihrer Gesamt-Bevölkerung, so sind in Europa vorzugweise charakterisirt:

- t durch Palaeotherium, Anoplotherium, Dichobune, Xiphodon, Adapis: sauter Pachydermen, alle ausgestorben;
- u durch Squalodon, Hyotherium, Lophiodon, Chalicotherium, Tapirus, Palaeomeryx, Doreatherium, — Felis, Amphicyon: hauptsächlich Pachydermen, nur 2 Genera lebend.
- v durch Halianassa, — Dremotherium, — Lagomys: mannichfaltige Ordnungen, z. Th. ausgestorbene Geschlechter.
- wx durch Elephas, — Bos, Cervus, — Lagomys, Arvicola, — Felis, Canis, Hyaena, Ursus: Sippen aus mannichfaltigen Ordnungen, alle noch lebend.

E. Wir haben versucht, die Pflanzen- und Thier-Geographie nach den einzelnen Welttheilen und Ländern zu bearbeiten; da wir aber allgemeinere Verschiedenheiten derselben als hinsichtlich einzelner Genera bis in die Mitte der Tertiär-Zeit nicht erlangen konnten und nicht wissen, wie weit selbst diese Abweichungen namentlich bei den Wirbel-Thieren, deren Einschließung und Erhaltung im Gestein von so vielen Zufälligkeiten abhängt, nur zufällig sich darbietende seien, so sind wir davon abgestanden. Das Wichtigste gibt unser Enumerator an; und wer bis auf die Verschiedenheiten einzelner europäischer Länder eingehen will, der kann hinsichtlich der Wirbel-Thiere das Detail bei Siebel und hinsichtlich anderer Gruppen Einiges bei Andern finden ¹⁾.

E. Chronologie der fossilen Organismen.

a. Im Allgemeinen.

S. 220.

A. Die Chronologie kann die Paläontologie verfolgen und zerlegen:

- 1) nach der Zeitfolge,
- 2) nach den Klassen,
- 3) nach den Weltgegenden.

¹⁾ So über Mollusken überhaupt: d'Orbigny im Jahrb. 1845, 372; Quenstedt im Jahrb. 1840, 253; d'Orbigny in Br. Collectan. 96; im Jahrb. 1844, 118; — über Fische: Siebel Fauna der Vorwelt I, III, 395 — 467 (1848) > Jahrb. 1848, 750; — über Vögel: Siebel a. a. O. I, II, 1—40; — über Reptilien: Siebel a. a. O. I, II, 1—217 (1847) > Jahrb. 1848, 103; R. Owen in Br. Collect. 52; — über Säugethiere: Siebel a. a. O. I, I, 1—281 (1847); — und über Wirbelthiere überhaupt I, III, 407.



ur die vollk
Erdb-Oberfl
Genera, E)
derselben, d
Faunen seit
und fortschre
mit den noch
Manchfalt
heren Paragra
hier darauf ver

C. Nach
ganischen Welt
S. 809 ff. aus
und Störungen
wie es scheint, &
mit einander in
vorzugsweise da
Lebens-Bedingung
hältnisse und Ko
die uns jetzt mel
falls schon geleger
aber in dessen 3
3) im Einzelnen 1
rator in ganzer W
endlich zur ichigen
spättern Paragraphe
Erörterungen.

Gruppe seyn; von der Größe ihrer gleichzeitigen vertikalen Verbreitung hängt es aber ab, so sie als bezeichnend (bei den Conchylien-Leitmuscheln genannt) für eine bestimmte Schicht, eine Schichten-Reihe, eine Formation, eine Periode dienen können, oder wegen vertikaler Überschreitung der Periode ihrer großen Verbreitung ungeachtet nicht dazu brauchbar sind.

Wir haben schon bei mehreren Gelegenheiten angedeutet, daß es andenkbar sey, daß in einem und demselben Zeit-Abschnitte eine Fels-Schicht oder eine überall gleichbleibende Schichten-Folge sich zusammenhängend oder auch nur nach Maßgabe der verschiedenen damals bestandenen Meeres-Becken unterbrochen rund um die ganze Erde abgelagert habe, weil die Erd-Rinde sich nicht überall gleichzeitig gehoben oder gesenkt haben, auf- oder unter- getaucht seyn, das Meer nicht überall gleichzeitig Rüste oder Hochmeer, Bucht oder Ozean, in Strömung oder in Ruhe gewesen seyn kann; — es ist aber dann natürlich auch nicht möglich, daß eine und dieselbe Art fossiler Organismen rund um die ganze Erde eine und dieselbe Schicht oder eine und dieselbe Schichten-Reihe charakterisire, weil sie selbst so wenig überall gleichzeitig bestehen als jene gleichzeitig entstehen konnte. Hat sie, nur an einem Orte in geringer Individuen-Zahl geschaffen, sich von da aus weit über die Erde verbreiten müssen, so kann sie unmöglich überall gleichzeitig auftreten; ist sie an mehreren Orten geschaffen worden, so ist zwar der doppelte Fall denkbar, daß Dieß an verschiedenen Stellen zu verschiedenen Zeiten, oder daß es überall zu einer Zeit geschehen ist. In keinem Falle wenigstens wird man aber annehmen können, daß sie bei einer einigermaßen beträchtlichen geographischen Verbreitung überall ganz gleichzeitig erloschen sey; woraus also folgen würde, daß, abgesehen von der vorhin erwähnten Unmöglichkeit einer allerweitigen vollkommenen Schichten-Gleichheit, auch das Entstehen und Erlöschen einer Art in verschiedenen Welt-Gegenden nicht überall absolut dieselben Zeit-Grenzen bezeichnen könne, wenn es auch in der Regel einen ungefähren Maßstab dafür abgeben mag und analoge Faunen und Floren überall in gleicher Ordnung auf einander gefolgt sind. Und da sich verschiedene Arten in dieser Hinsicht eine jede wieder anders verhalten können, so werden auch die nach einander entstehenden, wie die nach einander vergehenden Arten mancherfaltig in einander eingreifen. Wir folgern aus dem Gesagten:

1) daß in einer Schicht verschiedene Organismen-Arten beisammen liegen können, welche theils charakteristisch sind für die einzelne Schicht, theils für eine Schichten-Reihe, für die Formation, oder die ganze Periode, wozu jene Schicht gehört;

2) daß eine solche Art nicht rund um die Erde für dieselbe gleichzeitige Schicht charakteristisch seyn könne, sofern eine solche Schicht nicht existirt;

einstimmen

Die
gleicher Ma-
ßnahmen

a) Für
voranschreiten
folgenden Fo-
der zunehm-
entstanden in
graphische B-

Fauna in

Un zahlreich
weil in höheren
uns wenigstens
wenn auch spät
gegenseitztes B
heutigen Zeit vgl.

Das die Ur-
was in einigen
Folge ungleicher
mationen in ver-
aus dem schon ei-
Arten miocäner A

enthält nämlich die Formation	a	die fossilen Arten	α	β	γ	
" " " "	F	" " "	-	β	γ	δ
" ist für die " Formation	F	" " " " charakteristisch	α	-	γ	δ
" " " "	F	" " "	keine	-	-	-
" " " "	F	" " "	-	-	-	-
" " " "	F	" " "	-	β	-	-
" " " "	F	" " "	-	-	-	δ
" " " " Periode	IV	" " "	-	-	γ	-

c) So mag *Lyriodon aliformis* immerhin in Europa wie in Nord- und Süd-Amerika und im gemäßigten und tropischen Asien die Kreide-Periode bezeichnen; aber weder aus der Beschaffenheit der Gebirgs-Schichten, noch aus den sie begleitenden Organismen-Arten hat man bis jetzt nachweisen können, daß es in diesen fernen Weltgegenden wie in Europa der Bräunsaal (Gault) oder seine Zeit ist, die sie vertritt; denn das Gebirge hat ein anderes Ansehen, und die begleitenden Conchylien, so weit sie auch in Europa bekannt sind, werden als solche theils aus höheren und theils aus tieferen Schichten bezeichnet.

So können wir uns auf das S. 927 ff. gegebene Beispiel der Kreide berufen, von welcher in Frankreich 4 Becken bestehen, das Mittelmeerrische, das Pariser, das Pyrenäische und das Loire-Becken, davon nur die 2 ersten das Neocomien und den Gault, alle 4 die chloritische Kreide und die 2 mittlen die weiße Kreide enthalten.

So sagt Vietet, daß in der Gegend von Genf auf einer 20 Stunden langen Linie der Gault in 6-7 Ortschaften vorkomme, welche hinsichtlich ihrer Organismen-Arten und deren Verbreitung ganz mit einander übereinstimmen; nur einige Schichten von *Fiz* und *Sixt* machen eine Ausnahme, in so fern sie ein merkwürdiges Gemenge von Arten des Gault mit solchen der chloritischen Kreide darbieten¹⁾.

Das Kreide-Gebirge von Columbien in 3°-7° nördl. Br., von Chili und Peru ist nach Maassgabe seiner fossilen Arten gerechnet worden:

1. von v. Buch ²⁾ zur Kreide im Allgemeinen wegen Ammonites Rhotomagensis <i>f</i> ¹ . Neithea <i>sp.</i> <i>q-f</i> ¹ . Die unter einer nur kleinen Arten-Zahl gefun- den wurden.	2. von d'Orbigny ²⁾ zum Neocomien wegen <i>Natica praelonga</i> <i>Actaeon affinis</i> . <i>Cardium peregrinorsum</i> . <i>Trigonia Lajoyei</i> . <i>Exogyra Couloni</i> . (? <i>Trigonia aliformis</i> aus <i>r</i>).	3. von E. Forbes ⁴⁾ zum Gault wegen <i>Trigonia aliformis r.</i> und einigen vicarirenden unter 17 untersuchten Arten, wobei noch ein <i>Ancylor- ceras</i> für <i>q</i> spricht.
---	---	---

Wobei freilich noch genauer zu untersuchen bleibt, in wieferne diese Arten nicht doch auch in Amerika aus verschiedenen übereinanderliegenden Schichten stammen, was d'Orbigny und E. Forbes nicht annehmen. Die von Forbes untersuchten und die meisten von d'Orbigny beschriebenen Arten stammen aus der Nähe von S. F. de Bogota, die übrigen weiter her.

1) Jahrb. 1848, 757. 2) Jahrb. 1838, 607 ff.
3) *Voyage, Palaeontol.* 98-100. Unter 43 Arten hat er 5 identische, und 12 sehr ähnliche mit solchen des Europäischen Neocomiens, 1 mit Arten aus dem Gault verwandte und 6 identische (? *Trigonia aliformis*) oder meist nur ähnliche der chloritischen Kreide gefunden. Auch ist bemerkenswerth, daß die 5 identischen alle im Pariser und nur eine davon (E. Couloni) zugleich auch im mittelmeerrischen Neocomien-Becken vorkommen.
4) Jahrb. 1848, 756.

Wir können daher auf die ungleichen Bestimmungen dieser als eine Formation betrachteten Schichten Central-Amerikas noch kein besonderes Gewicht legen. — In Pondicherry, Trichinopoly und Verdachellum im südlichen Ostindien kommen ebenfalls Kreide-Gebilde vor, welche an diesen 3 Orten einige Arten gemein haben und daher einer Formation zugezählt werden; aber Egerston rechnet sie nach den Fisch-Resten zur obersten Kreide und findet, daß sie selbst mit den Tertiär-Gebilden eine bestimmte Verwandtschaft haben; E. Forbes zählt sie nach den Conchylien zur entschiedenem Kreide, obgleich das Auftreten vieler Siphonobranchier ihm ebenfalls einen tertiären Charakter andeutet, der in Europa fremd ist¹⁾; aber die in Europa wiederholenden Arten sind aus verschiedenen Formationen, nämlich:

aus Neocomien, q.	aus Gault, r.	aus Kreide, l.
Ammonites Juilliati.	Nautilus Clementinus.	Corax pristodontus, f.
„ Ronyanus.	Ostreae sp.	Enchodus n. sp., f.
	Lyriodon aliformis.	?Odontasp. rhapsodius
aus q—f.		Otodus appendicul., f.
Pecten obliquus (Forb.)	aus r, f.	?Nautilus laevigatus f.
„ 5 costatus „	Pecten orbicularis (Forb.)	Pinna resutata f.
		Cardium Hillanum f.

Wir wollen die Beispiele nicht häufen; indessen ist es bekannt, daß es noch nicht gelungen ist z. B. die einzelnen Glieder der Englisch-Perthianischen Dolithen-Reihe in Deutschland wieder aufzufinden, obwohl die deutschen Versteinerungs-Arten dort wie hier ungefähr in derselben Reihenfolge über einander liegen, im Einzelnen und Kleinen aber schon in Entfernungen wie von der Schweiz bis Württemberg um einige Schichten von der Ordnung abweichen, weiter aufwärts oder tiefer abwärts reichen und daher mit andern Arten hier und dort in Verbindung treten müssen.

E. Mehre Fälle, wie ungleichzeitige Faunen gleich, und gleichzeitig ungleich werden können, sind schon S. 924, 942 u. a. einander gesetzt. Doch steht, was dort als möglich angenommen, als reines Extrem in Wirklichkeit nicht zu erwarten.

F. So wahrscheinlich, so übereinstimmend es indessen mit den Vorstellungen der jetzigen Schöpfung wäre, daß einzelne Arten auch vom Zentral-Punkte ihrer Schöpfung aus (S. 942) nach verschiedenen Richtungen gewandert seyen, so wenig ist es von der ganzen Bevölkerung eines Landes, eines Meeres, einer Küste, einer Küsten-Region glaublich, daß sie mit oder ohne Aufgebung jenes Schöpfungs-Punktes in Masse sich nach irgend einer andern Stelle versetzt und die dortige Bevölkerung verdrängt habe; wir werden überhaupt nie erwarten dürfen, an zwei von einander entlegeneren Stellen genau dieselbe Bevölkerung ganz und ausschließlich wieder zu finden, wie wir es auch unter gleicher Breite nirgends ganz derselben Fauna und Flora wieder begegnen. Da es ferner scheint, daß in den früheren Perioden wo die Wärme der Erde die Verschiedenheit der Klimate noch nicht fühlbar werden ließ, auch ein wesentlicher Grund zur allgemeinen Wanderung in einer bestimmten Richtung nicht stattgefunden haben könne und wir mithin von kleinen bloß durch topographische Motive

¹⁾ Jahrb. 1848, 116.

veranlaßten Ortswechselln abgesehen, solche Wanderungen Tertiär-Zeit überhaupt nicht erwarten, — da das Vorkommen einzelner Arten zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Formationen an sich eine stattgefunden Wanderung noch nicht beweist, da mit Ausnahme einer mäßigen Quote die Dauer der Wanderung überhaupt auf eine nicht zu lange Schichten-Reihe zu beschränkt und es in größeren Entfernungen unmöglich wird, die einzelnen Schichten dieser Reihe wieder aufzufinden; so müssen unsere speciellen Rechnungen nach der Wanderung und Verbreitung der einseitigen Wanderung der Erde eben so beschränkt als schwierig werden, und kaum überraschen, wenn wir ein genügendes Resultat über gefundene Wanderungen der Art nicht erlangen.

Wir wollen aus §. 218 G. S. 920 diejenigen Beispiele hier zusammenstellen: 1) Art und Formation als sicherer bestimmt angesehen werden können, 2) bestimmte Abweichung zwischen den verschiedenen Welt-Geenden der Formation wahrgenommen wird, mit dem Bemerkten daß solche eine Art z. B. in E² in einer längeren Formationen-Reihe, insofern in einer mittleren aus diesen Formationen gefunden wird, nicht anders, wie übrigens einige Beispiele zeigen werden. Es könnten zahllose Wanderungen je innerhalb \mathfrak{L} , \mathfrak{t} oder \mathfrak{u} so wie innerhalb E² angegeben haben; da aber manche Arten doch auch in entfernungen verschiedener Weltgeenden beobachtet worden sind, gerade diese letzten Beispiele mehr geeignet sind, den erwünschten zu geben, als jene. Die Kiesel-Infusorien wollen wir jedoch hier ausschließen, weil sie der Wind jeden Augenblick in weite Richtungen entführen kann. Darnach bleiben aber nur sehr wenige übrig, die auch ein Resultat nicht ergeben:

tes sarcinulatus	E b c d e g	: M ² d
ina depressa	E a b o d e	: M ² b o d
opora spongites	E b e g h	: M ² b? e?
ratula biplicata	E n q r f	: M ² f
aria rhabdosoma	E f v w y z	: M ² v
striolata	E f v y z	: M ² u
ina hastalis	E s u v	: M ² u
s conchyliophorus	E t	: M ² t, M ³ u
um stramineum	E t u w s	: M ² t
na gadus	E t u w s	: M ² u
arodon megalodon	E u v w	: M ⁰ u
ra scalaris	S ² w E ² x	: M ³ u
rotella	M ² t	: E u
llaria fissurella	E t	: S ³ u
nella aurichalcea	E f v w y z	: F ² v

Dieß die besten Beispiele, die wir finden können; berücksichtigt noch, daß die Formationen G und H außer Europa noch nicht bekannt sind, also auch die ersten dieser Arten dort nicht ebenfalls beherbergen wird man es nicht versuchen wollen, daraus irgend eine Richtung der Wanderung einer größeren Arten-Zahl zu irgend einer Zeit zu folgern. Derselbe verhält es sich mit den S. 430—485 des Enumerators als lebend bezeichneten Arten, deren jetzige Heimat daselbst in Parenthese angegeben ist.



Anzahl mio-
stande wieder
und Guineae
u. a. Arten
Fauna von
Aber in allen
aus der gemei-
wir nicht au-
Nissen unter-
Waren sie ab-
wären sie in-
gestorben.

G. M.
derselben Art
den Zeiten sei
hat uns ein

Da wir l
Periode nicht
Bevölkerungen
dahin auch die
den Schöpfunge
stellvertretende
ausprechen wür-
886 ff.), in der
tertiären aber v
selben Arten vo
wie jetzt, so ist
rung der Schöpf-
dahin beziehen kö

1) Aus No-
flügelter Riesen-
seelands Diluvial-
Vögel aus dem
Jéle de France u
im Sandsteine der
Nord-Amerikas t
letzte (S. 100)

diese Vögel auf Neuseeland noch lebend vorkämen, also mit denen auf Isle de France noch gleichzeitig existirt hätten; jetzt nachdem ihre Knochen der Diluvial-Zeit anheim zu fallen scheinen, müßte man vielmehr Isle de France zum Ende jener Land-Welle machen und diese, sey es in östlicher oder westlicher Richtung, den unbequemen Umweg über Neuseeland nehmen lassen; die Strauß-artigen Vögel, welche noch in Süd-Amerika, Afrika, den Sundainseln und Neuholland leben, würden dabei ganz außer Acht bleiben; endlich ist jene Theorie sehr gewagt, in so ferne man von jener Steinkohlen-Zeit an bis zu Anfang der Tertiär-Zeit von der Beschaffenheit der Vogel-Welt gar nichts weiß, die Existenz dieser letzten aber doch anerkannt werden muß, wenn man jene zahlreichen und mannichfaltigen Eindrücke im Sandstein Connecticut's u. a. einmal unbedingt für Vogel-Fährten erkennt, welche schon für sich allein großen Reichthum und Mannichfaltigkeit von Formen bezeugen.

2) Aus Europa nach Amerika. Die Ähnlichkeit mancher Sippen und Familien der Diluvial- bis Tertiär-Periode mit Formen derselben Gruppen, wie solche jetzt im wärmeren Nord-Amerika bestehen, ist wiederholt hervorgehoben worden. Man könnte daraus folgern, daß der entsprechende Schöpfungs-Typus aus Europa nach Amerika fortgerückt sey, und zwar zu verschiedenen Zeiten in mehreren aufeinander folgenden Perioden.

m: schon in der Lias-Zeit die Insekten von Gloucestershire, von denen Brodie sagt, daß sie mehr denen des jetzigen Nord-Amerikas als des jetzigen Europas entsprechen. Doch mag diese Verwandtschaft eine mehr zufällige und wenigstens theilweise negative seyn; deutlich tritt sie erst mit den Tertiär-Schichten hervor, in

n: der Eocän-Zeit: zuerst durch die *Megaspira* von Nilly (S. 352, 353) und durch die *Didelphya*-Arten in Pariser- und Londoner Eocän-Schichten; die Geschlechter sind jenes süd-, dieses mittel- und nord-Amerikanisch; dann durch die Altstammigen Pflanzen, wenn sie in diese Formation gehören (S. 354). Auch unter den Bernstein-Insekten erscheinen Nord-Amerikanische Formen (S. 355, 358). Aber die eocäne Mollusken-Fauna Europas zeigt keine Ähnlichkeit und nur wenige Analogie mit der jetzt in Nord-Amerika lebenden.

o: in der Miocän-Zeit: zeigen die Wälder und die Insekten der Bernstein-Schichten¹⁾ (wenn sie nicht zu n gehören) wie die Insekten anderer Braunkohlen-Lager an der Ostsee, im Siebengebirge und im Baireuthischen²⁾, die Flora von Parschnig und von Dnigen Verwandtschaft mit dem jetzigen Nord-Amerika. Parschnig hat 67 Pflanzen-Sippen, wovon über 40 der alten und neuen Welt zugleich, aber nur 3 ausschließlich der alten und 10 ausschließlich der neuen Welt zustehen (*Taxodium* [?], *Liquidambar* [?], *Comptonia*, *Achras*, *Prinos* [?], *Nemopanthus*, *Ceanothus*, *Smilax*, *Robinia*, *Amorpha*). Unter 32 Dnigen'schen Sippen sind 22 Europäische und 11 Amerikanische (*Comptonia*, *Carya*, *Ceanothus*, *Karwinskia*, *Negundo*, dann minder ausschließlich *Taxodium*, *Juglans*, *Liquidambar*, *Gleditschia*, *Prinos*, *Cordia*). Die Insekten und insbesondere die Reptilien von Dnigen (*Chelydra*, noch jetzt auf Nord-Amerika beschränkt; *Andrias*, als Repräsentant der Kriemen-Batrachier in Nord-Amerika und Japan) haben eine auffallende Verwandtschaft mit denen des jetzigen Nord-Amerikas. Der im Wiener-Becken häufig³⁾ gefundene *Psephophorus* so wie, wenn sich sein Familien-Typus bestätigt, der Bravarde'sche *Dasypus* von Hup-de-Dome⁴⁾ würden die süd-Amerikanische Familie der *Dasypodidae*, wie *Macrotherium* die der *Bradipodidae*, *Archaeomys* und *Theridomys* die der *Psammoryctidae* in Europa repräsentirt haben. Unter 147 miocänen Conchylien-Arten aber hat Carolina

1) *Meine Collectan. I*, S. 369, 376.

2) *Germa. i. Jahrb. 1846*, 212. — 3) *Jahrb. 1848*, 507.

4) *A. Braun im Jahrb. 1845*, 164.

5) *Jahrb. 1847*, 579.

6) worin aber de Blainville nur einen Biber erkennt, *Jahrb. 1840*, 118.

30 noch lebende Arte und unter diesen nur 4 fossile und 1 noch mit den Miocän-Schichten Europas gemein ¹⁾, welche 8 also miocänen Arten Europas nicht 0,01 betragen und wegen ungleichung wohl noch tiefer an Zahl herabsinken dürften.

w: in der Pliocän-Zeit endlich finden wir noch einige an Nord-Amerika in der Flora, wie *Juglans cinerea* der Submation, *Liriodendron tulipifera* var. und ? *Platanus occidentalis* (gaglia ²⁾). Indessen sind identische Pflanzen-Arten in beiden Theil der Steinkohlen ausgenommen) nur von dieser Zeit an bekannt man ein Wandern der Schöpfung von Europa nach Amerika (4 nach Westen) annehmen, so müßte man dieses Wandern nicht sondern dem ganzen Schöpfungs-Typus zuschreiben, welcher identischen Arten, Sippen u. s. w. gebunden ist. Doch scheinen gesammelten Thatsachen zur Annahme einer solchen Wandern dieses Typus noch nicht zu berechtigen.

3) Aus Ostindien nach Europa. Die Ostindische Kreide ist an großen Siphonobranchen Gasteropoden (zumal *Cypraea*- und *Calyptrae*) als die Europäische, Amerikanische und Africana ein Theil der Kreide in den 2 letzten Ländern ebenfalls innerhalb Kreise oder dicht an denselben liegt. Die größern Siphonobranchen jetzt vorzugsweise den tropischen Meeren, hauptsächlich aber der Ozean und der Südsee an; Edw. Forbes betrachtet daher den frühesten Schöpfungs-Herd dieser Gruppe, in welchem sie vorzugsweise zahlreich geblieben wäre, obschon sie von dort nach Gegenden ausgewandert und vorzüglich in der eocänen Zeit in West-Europa aufgetreten seie. Die Richtung des Fortschritts also eine westliche seyn, wie in den unter (2) erwähnten Fällen; eine nordwestliche aus den Tropen heraustretend, um alsbald dieselben zurückzukehren. Sollte man nicht vielmehr vermuthen bloß eine Ähnlichkeit der Meere, des jetzigen und des Kreide-Meer untereinander, so wie dieser mit dem eocänen Meere Europa Übereinstimmung der äußern Lebens-Bedingungen in beiderlei Gegenden die Ähnlichkeit der Faunen hervorgebracht habe? Di war in den 3 Fällen ungefähr gleich; sieht man nun auch noch e des Meeres, hauptsächlich seiner Tiefe, seiner Küsten, seines Or Korallen-Bauten, seiner Zuflüsse, seiner Bewegungen, so we hauptsächlich für jene Formen bedingend seyn mag, so ist, daß Erscheinung besser erklärt, als durch die Annahme eines Schöpfungs-Typus, der seinen Grund nur in sich selbst trüge.

4) Aus Europa nach Japan. Eine geringe Verwandtschaft Europas mit dem jetzigen Japan drücken *Taxodium*, *Andrias* zahlreichen Frösche in den Süßwasser-Mergeln der Molasse von der Ginkgo in den ungefähr gleichalten oder etwas jüngeren Gorgaglia aus ³⁾; wollte man also Wanderungen annehmen, so wäre von Westen nach Osten gerichtet.

5) Als aus Europa nach der Südsee ausgewandert könnte der Kohlen-Zeit dort so häufigen Korallen-Riffe, die Beuteltier und Tertiär-Gypse mit ihren Begleitern (S. 899, A) ansehen;

¹⁾ Jahrb. 1848, 735.

²⁾ Wir haben jedoch selbst gegen die sichere Bestimmung die Zweifel erhoben (Jahrb. 1830, 118), und Göppert hat in selben weder im Enumerator noch im Nomenclator an Auch steht noch dahin, ob *Sinigaglia* nicht etwas älter als = ^u ist.

³⁾ Br. Collect. 1, 153.

Familien- und geringentheils Sippen-Typen, nicht identische Arten. Wir sehen indessen nicht nur die Richtung dieser Wanderung im Widerspruch mit allen übrigen, sondern finden auch die Möglichkeit die Ursache der Erscheinung abermals durch den Wechsel der äußern Lebens-Bedingnisse zu begründen.

H. Viele noch jetzt lebende Familien und Geschlechter haben zur Zeit ihres ersten Auftretens oder bald nachher offenbar eine weitere Verbreitung besessen, als jetzt. Es schließt sich diese Erscheinung an eine früher erdrtete an, wenn schon die höhere Temperatur jetzt oft keinen großen Einfluß mehr ausüben konnte. Wir können Dies besonders an Landthieren nachweisen und beschränken uns dabei auf solche Beispiele, wo die fossilen Reste zur Bestimmung der Genera auszureichen scheinen. Mehrere der unter G 2 aufgezählten Fälle werden später gewiß auch noch hierher zu zählen seyn. Ob dagegen andere Genera eine geringere Verbreitung als jetzt besessen, Dies zu beweisen reichen unsere Mittel noch nicht hin, da sie zu sehr negativer Art sind.

So waren Elephas¹⁾, Hippopotamus²⁾, Equus³⁾, Antilope³⁾ anfangs in der alten wie in der neuen Welt verbreitet, während sie jetzt nur noch der alten angehören. Solche Fälle, wo Säugethier-Genera der neuen Welt einst auch über die alte ausgebreitet gewesen wäre, können wir mit Sicherheit jetzt nicht nachweisen

	E ² S ¹ S ² S ³ F ³ M ¹ M ² M ³ M ⁴	E ² S ² S ² F ² F ² F ⁴
Elephas fand sich früher in	E ² S ¹ S ² S ³ —M ¹ M ² M ³ —	—S ² F ² F ³ —
Hippopotamus	E ² —S ² S ² F ³ —M ² —	— — — —
Equus	E ² —S ² S ² —M ¹ M ² M ³ M ⁴	—S ² S ² —F ² F ⁴
Antilope	E ² —S ² S ² — — — M ² —	E ² S ² S ² —F ² F ⁴
Camelopardalis	E ² —S ² S ² — — — — —	— — — — F ² —

wobei zu erinnern ist, daß Central-Afrika hinsichtlich seiner fossilen Reste noch ganz unbekannt ist und die Ausfüllung dieser Lücke erst von spätern Zeiten zu erwarten steht, daß überhaupt ein Zuwachs neuer Fundorte nicht mehr auf Seiten der lebenden, wohl aber der fossilen Thiere voranzusehen ist. Auch die bei so großen Thieren der jetzigen Schöpfung beispiellos weite Verbreitung des Mastodon-Geschlechtes in E² S² M² U² *) stimmt mit der vorigen Erscheinung überein; ja man muß versucht seyn, zur Zeit der Mastodonten in Australien (U²) einen ausgedehnten Kontinent anzunehmen, da der jetzige zu klein scheint (vgl. S. 816, b), um Thiere von solcher Größe je beherbergt zu haben. Endlich würde sich in Folge weiterer Entdeckung fossiler Reste an neuen Fundstellen in andern Welt-Geogenden gewiß die einstige weitere Verbreitung noch mancher Geschlechter herausstellen.

§. 221. In Bezug auf geologische Gruppierung.

A. Wir haben bisher von den allmählichen Veränderungen im Thier- und Pflanzen-Reiche gesprochen und uns Behufs der chro-

1) Jahrb. 1841, 739 u. a.
 2) Harlan in Br. Collectan. 32; Jahrb. 1848, 598.
 3) Wir entnehmen dieses Vorkommen z. Thl. aus dem Jahrb. 1841, 741; 1843, 859; 1845, 626; im Enumerator ist es nicht ganz angezeigt; selbst in der Eschscholz's. Bay Nord-Amerikas in 67^o Br. kommen noch Pferde-Reste vor (Lond. Edinb. Magaz. 1843, XXIII, 193).
 4) Jahrb. 1844, 291; 1846, 379, 752.



Crepidula

monaten-
nahmen;
das Auftr
ger zweife
Batrachier
Protornis),
sien (s. o.)
4 Arten (E
im Allgeme
Arten mit
u: Der Miodu
Corolliflorae
sande; unter
insbesondere
Arten von I
v: Der Pliodü
der Arten w
tbieren u. a.
x: Der Diluvial-
in ihrer jetzig

**D. Für den B
würden bezeichnend se**

- 1. a:** Das untere Silur.
Siphonotreta S.
unter den Trilo
Sao, Agnostus
- ab:** Das ganze Silur-
Ausnahme) S. I
biten-Genera Tri
pleurides, Olenus
Ceratocéphala.
- b:** Das obere Silur-
nus, Sagenocrinus
Genera Aretusa.
- c:** Fisch: Etacheu

1. Die Bockstein-Formation: manche Fische, als Palaeoniscus zum Theil, Platysomus, Acrolepis, die Saurier Protosaurus, Thecodontosaurus, Palaeosaurus, Rhopalodon S. 686, 691; die Arten der Permischen Flora stehen denen der Steinkohle so nahe, daß dieselbe nur eine Fortsetzung der Steinkohlen-Flora bildet, während sie keine Verwandtschaft mit der Trias-Flora zeigt ¹⁾.
2. Die Trias-Periode: das Genus Myophoria S. 289; einige Fisch-Genera, insbesondere Ceratodus und Nemaacanthus aus der Chimäriden-Familie; dann Thecodus, ein großer Theil von Hyodus, das Genus Saurichthys S. 662, Placodus S. 667; unter den Sauriern die Labyrinthodonten u. c. a. S. 690. — Eine neue im Bogen-Sandstein gefundene Art, L. Fürstenbergianus, bietet daher Ursache den Bogen-Sandstein nach Alberti, H. v. Meyer²⁾, Sandberger u. A. bei der Trias zu belassen, statt ihn mit Murchison der Bockstein-Formation zu verbinden.
3. Den Buntsandstein: aus der Familie der Abietineen die Albertien.
4. Die Muschelkalk: einige Ophiuren-Genera S. 183, das Ophiopoden-Genus Halieyna, die Krebse Pemphix und Liogaster, — die Saurier-Genera Nothosaurus, Conchiosaurus, Pistosaurus, Simosaurus, alle aus der Macrotrachelen-Gruppe S. 688.
5. Den Keuper . . . ?
- I. Die Dolithen-Periode: unter den Cycadeen S. 38 die Sippe Zamites, während Pterophyllum und Nilssonia den Keuper enge mit den Dolithen verbinden. Unter den Fischen sind viele Genera den Dolithen ganz eigen.
- m: Die Nias-Formation: die Sepien-Genera Geotenthis S. 539, Belotenthis S. 541; — manche Fisch-Geschlechter, insbesondere homocerfe Lepidoiden, wie Dapedus, Tetragonolepis etc.
- n: Den Unter-Jura: die Echinodermen-Genera Apioerinus, Milleroerinus S. 178, Ophiurella S. 183, die Sepien-Genera Ommastrephes, Acanthotenthis.
- o: Den Ober-Jura: einige eigenthümliche Saurier-Genera S. 692.
- p: Die Wealden-Formation: mehre Saurier-Geschlechter S. 692.
- V. Die Kreide-Periode: unter den Echiniden die Salenien-Familie S. 188, das Genus Cyphosoma S. 188, Caratomus, Nucleopygus, Globator, Pirina S. 194, Catopygus S. 199; unter den Brachiopoden die ganze Rudisten-Familie, soweit sie ausgestorben S. 233 ff., die Vlicaceen-Geschlechter Ringinella, Avollana, Globiconcha, viele Ammonoiten-Genera (Crioceras, Scaphites, Ancyloceras mit einigen älteren Ausnahmen, Toxoceras, Hamites, Psychoceras, Turritites, Baculites S. 520 ff.)
- r: Den Grünsand: die Cephalopoden-Sippen Helicoceras und Bellerophina; dann viele einzelne Arten der Ammonoiten- und Vlicaceen-Geschlechter S. 381, 511, 520 ff.
- s: Das Kreide-Gebirge: das Krinoiden-Genus Maraspites S. 182, das Echiniden-Genus Galerites S. 195, das Konchyliten-Genus Actaeonella u. s. w.
- t: Die Eocän-Schichten: die Pandaneen S. 35 mit einer Ausnahme; aus der Familie der Cupressineen S. 42 die Sippe Cupressites; aus den Proteaceen die Familie Petrophiloides S. 46; aus den Malvaceen die Familie Hightea S. 51; aus den Sapindaceen Cupanoides S. 52; aus den Leguminosen Faboidea, Leguminosites u. a. S. 55; aus den Konchyliten Bifrontia u. a.
- u: Die Miocän-Schichten: die meisten Palmaceen-Genera (Fasciculites, Perforatus, Flabellaria, Phoenicites) S. 36; aus der Familie der

¹⁾ Jahrb. 1846, 621. — ²⁾ Jahrb. 1847, 186.



...igen wi
einer schär
werde, wei
auf einzeln

Leicht hä
nera und Sp
Perioden den
ches Detail n
haben, andre
über die Tab
es nur den G

S. 222.

Wie äbe
lichen Veränd
werden, ohne
örtlich eigentli
Schritt um Sch
lich überall gl
örtlich eigenthä
woher etwa au
enthalten uns l
menhang der te
etwas genauer l
holung im Verhä

Ein sehr Hove
umgetummelt hat
Interessante Z
gen Fauna und Z

loria auf den brittischen Inseln bis Island hinauf Martins¹⁾, aber die der Mollusken-Fauna in Skandinavien Lovén²⁾ geliefert.

Lovén gelangt zu folgendem Resultate: Die skandinavische Molluskenfauna besteht aus zwei Elementen, aus dem germanischen und dem arktischen. Jenes erreicht in Bohus-Lehn und Süd-Norwegen sein Maximum; dieses in Finnmarken; im mittlern Norwegen mengen sich beide. Während der „Post-Tertiär-Periode“ (Quartär-Periode?) gab es in Skandinavien nur die hochnordische Fauna, wie aus der Untersuchung der gehobenen Schichten-Lager hervorgeht. Später hat die Fauna der Nordsee einen mehr südlichen Charakter angenommen, germanische sowohl als arktische Formen sind weiter nordwärts und einige hochnordische sogar in Skandinavien ausgestorben, während im deutschen Meere jetzt eine rein germanische Fauna angesiedelt ist. Man kann daher unterscheiden: 1) solche Arten, welche im hohen Norden weniger reich an Individuen sind, als in der Nordsee, und im Mittelmeere ganz fehlen; 2) Hospites: alle mit dem Mittelmeere gemeinsamen Arten; 3) Aborigines: die im hohen Norden ursprünglich entwickelten. Eine Vergleichung mit andern Gegenden gibt folgende Zahlen-Beziehungen im Ganzen und zwischen den mit Schalen erscheinenden Gasteropoden und Acephalen:

	Zahl aller Conchylien-Arten	die Gasteropoden = 1 gesetzt betragen die Acephalen.
Sicilien	502	0,60
England	413	0,91
Irland	339	0,83
German. Skandinavien	252	0,89
Arktisches Skandinavien	131	0,84
Massachusetts	182	0,82
Grönland	111	0,49

Lovén unterstellt, daß sich die Acephalen zu den Schalen-Gasteropoden im Ganzen = 0,50³⁾ verhalten, wie es in der That in dem ganz von arktischen Strömungen umgebenen Grönland und nahezu auch in Sicilien gefunden wird, während in den mittlern Gegenden, wo beide Faunen sich mischen, das Verhältniß der zahlreicheren Acephalen weit mehr vorherrscht, indem sie nicht nur den andern südlicheren Mollusken voraus eingewandert, sondern auch länger hinter den übrigen nordwärts auswandernden zurückgeblieben sind.

b. Im Besondern.

§. 223. In Bezug auf einzelne Reiche, Klassen u. s. w. wissen wir im Allgemeinen bereits, daß beide Reiche in allen Unterabtheilungen immer Formen-reicher werden, immer mehr der jetzigen Schöpfung sich nähern, anfangs gleichmäßig über die Erd-Oberfläche verbreitet seit der Tertiär-Zeit sich nach den jetzigen Gesetzen geographischer Verbreitung zu vertheilen anfangen und sogar schon zum Theil die jetzigen Arten zeigen, welche noch jetzt existiren.

A. Die Pflanzen im Besondern sind von Unbeginn an verbreitet. Zwar hat man in den silurischen Schichten noch keine organischen Form-Theile derselben entdeckt; allein die Menge kohligter und

¹⁾ On the vegetable colonisation of the British Islands, Shetland, Faroö and Iceland, in JAMA. Jour. 1849, XLVI, 40—52. — ²⁾ Jahrb. 1848, 256.

³⁾ Wir haben mit Ausschluß der Land- und Süßwasser-Bewohner und von etwa 50 Brachiopoden-Arten das Verhältniß auf ungefähr 0,40 berechnet.

bituminöser Bestandtheile gewisser Schiefer u. a. Formations-Schiefer läßt nicht an ihrer damaligen Anwesenheit zweifeln. In Forchhammer leitet den Salz-Gehalt der alt-silurischen Maan-Schiefer von naviens ab von See-Langen (*Ceramites Hisingeri* Linn.), die reichlich in sich aufgenommen ¹⁾. Es würde in diesem Falle in der niedrigsten Pflanzen-Klassen und die einzige, welche durchgehends Meeres-Bewohner enthält, die Flora auf der Erde einleiten, wie auch durch alle spätern Formationen bis in die Jetztzeit in der Welt hindurchreicht. Die übrigen theils kleinen und zarten, theils leuchtend vergänglichen Zellen-Pflanzen des Landes sind uns nicht in so reichlichen Keiten aufbewahrt worden, um daraus ihren Entwicklungsgang zu entziffern. Wir wenden uns zum nächsten Pflanzen-Reich den Gefäß-Pflanzen. Was man in den auf die silurischen zunächst folgenden Devon-Bildungen und Kohlen-Kalken zuerst in deutlicher Form findet, sind nur (mit einer Ausnahme) kryptogamische Monokotyledonen, welche in den Kohlen-Schiefern, obwohl mit Koniferen und mit gymnospermen Phanerogamen (*Eycadeen* u. *Koniferen*) vereinigt, doch über alle weit vorherrschend waren. Die Abtheilung der kryptogamischen Monokotyledonen ist auch in der zusammengesetzte Wurzel-Typus des ganzen vasculären Pflanzen-Reiches zu betrachten, aus dessen Entfaltung die andern Typen hervorgehen: sie enthält nicht nur zahlreiche ausgestorbene *Genera*, sondern auch allein mehrere erloschene Familien, deren sich bei den phanerogamen Monokotyledonen keine und bei den gymnospermen Phanerogamen nur die der *Diploxyleen* zwischen *Eycadeen* und *Koniferen* einfindet. Weiter bietet uns das ganze Pflanzen-Reich keine ausgestorbenen Familien mehr mit Sicherheit dar. Die genannten Familien sehen nun auch bis zu Anfang der Tertiär-Zeit die Erde allein zusammen, so jedoch, daß die kryptogamischen Monokotyledonen in Familien, Sippen und Arten absolut wie relativ abnehmend und die gymnospermen Phanerogamen abnehmend, wenigstens relativ zunehmen. Noch lebende Geschlechter mischen sich unter die rein fossilen. Kaum ein halbes Duzend anderer, an gymnospermen Dikotyledonen-Arten (abgesehen nämlich von einer Reihe von Dikotyledonen zugeschriebener Früchte und Saamen) von noch ungewissem oder weniger zweifelhaftem Charakter kommen in der langen geologischen Reihe bis zum Ende der Kreide-Periode zum Vorschein und erst mit dem Beginne der Tertiär-Zeit tritt auch das

¹⁾ Jahrb. 1848, 743 und Stand. Forhandl. 1844, i. Christiania S. Durch diese Nachweisung wird also berichtigt und beziehungsweise bestätigt, was S. 817 ff. über das ungleichzeitige Erscheinen der ersten Pflanzen und Thiere gesagt worden ist. Diese Nachweisung ist schon älter als die Niederzeichnung jener Seiten; da uns jedoch die Zeichnung nicht zugänglich gewesen, so war uns bis nach Abdruck jener Seiten unbekannt geblieben, daß eine bestimmte Pflanzen-Art in den silurischen Schiefer hat erkannt werden können, ein *Ceramites* näm-

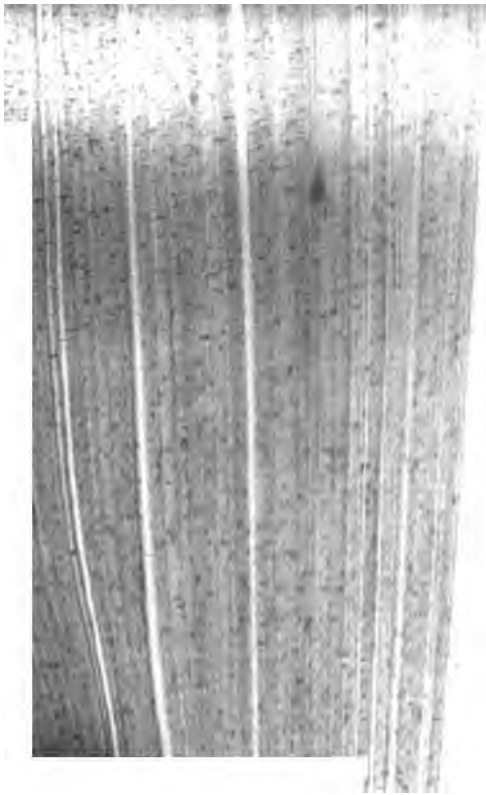
Wortlebenen-Reich, treten die dikotyledonen Arctur, Stauden und Laubbölzer, welche $\frac{9}{10}$ unsrer heutigen Flora ausmachen, in ihrem Reichthum der Zahlen und in doppelter Mannfaltigkeit der Formen zumal auf. Nirgends können sich daher die 2 Entwicklungs-Gesetze der organischen Welt, das allmähliche Hinzutreten einer höherer Gruppen zu den tiefern und das Auseinanderzetzen frühesten komplizirter Organisationen in geschiedene Formenreihen schöner zeigen, als bei den Pflanzen. Die Abhängigkeit dieser Entwicklung von den äußern Lebens-Bedingungen tritt dagegen weniger hervor, weil theils in der That die Pflanzen unabhängiger als die Thiere sind von den möglichen Modifikationen dieser Bedingungen, theils die ehemalige Beschaffenheit dieser bedingenden Ursachen, so weit sie die Pflanzen angehen, problematischer als für die Thiere ist ¹⁾.

Noch lebende Pflanzen-Genera sind bisher nur in der Tertiarzeit (0,32) angegeben worden, doch nicht sowohl weil sie früher überhaupt nicht existirten, sondern weil bei der Unvollständigkeit der älteren Scandiden-, Farnen-, Koniferen- und andern Pflanzen-Theile die Botaniker vorzogen, die Übereinstimmung nicht mit Bestimmtheit auszusprechen.

B. Bei den Phytozoen müssen wir die Klassen der Pseudozoen, der Entozoen, der Alceyphen und die Ordnung der Fiskuliden theils wegen ihrer geringen Anzahl und theils wegen ihrer Unfähigkeit zur offnen Bewahrung außer Acht lassen; daß aber die Entozoen bestehen haben, so lange als es Thiere andrer Klassen gibt, und daß sie mit deren Zahl und Mannfaltigkeit selbst in beider Hinsicht zugenommen haben, darüber kann kein Zweifel seyn. Die sämtlichen erhaltungsfähigen 4 Klassen der Phytozoen, nämlich Amorphozoa, Polygastrica, Polypi und Echinodermata, haben seit und mit der silurischen Zeit bestanden. Ihre noch lebend gebliebenen Genera zeigen in den 5 Perioden von 0,25 auf 0,70. Inzwischen müssen wir auch noch von den Polygastrica bemerken, daß sie, obwohl theilweise mit anscheinend sehr erhaltungsfähigen Kieselpanzern versehen, doch ebensowohl in den älteren kompakten Gesteinen durch ihre Kleinheit dem Auge entweichen, als sie in loser Zusammenhäufung einem Umgestaltungs-Prozesse unterliegen, der sie unkenntlich macht und wahrscheinlich die Masse selbst in kompaktes Kiesel-Gestein, in Halbopal und dergleichen verwandelt, wie Ehrenberg's Beobachtungen ²⁾ andeuten. Auch ihre Entwicklungs-Gesetze dürfen wir

¹⁾ Im Augenblicke der letzten Durchsicht dieser Druck-Seite kommt mir Scharpe's Beobachtung einer mächtigen unterilurischen Kohlen-Formation bei Oporto zu mit Farnen-Arten, welche denen der gewöhnlichen Steinkohlen-Formation sehr ähnlich, wenn nicht z. Th. identisch sind (Lond. geol. Quart. Journ. 1849, V, 142—153), wodurch also die Farnen schon mit den ältesten Thieren und jener Lang-Art zugleich auftreten.

²⁾ Jahrb. 1847, 116.



den. S
den von

Bei

len-Kalke
in rascher
Welt ihre
ältesten B
vollkomme
wir die W
die ihrersei
schriebenen
fen. — D
langsame B
sie schon zu
diese Klassen
nicht hoffen,
mähliches M
außer den p
gen, im Inn
renwandigen,
der Bryozoen
deren Röhren
durch Quer-R
scheinlich durc
zeichnet sind, i
beiten aufkläre
digen Sternzell
den

im Kohlenkalk von Bisf?) im Muschelkalk und den Oolithen, in älteren Formationen durch die Stylechiniden, wie die Comata und Ophiuren durch die Stylostroten angedeutet. Unter ihnen wieder die regelmäßig radialen Ectostroten die ältesten (k-z), weniger regelmäßigen Ectostroten jünger (n-z), während endlich von den sehr vollkommenen sphenoiden Spatangoiden (q-z) nur die einzige Art vor q erscheint. Die Quote der noch lebend gebliebenen Sippen steigt von 0,06 in der I. Periode bis auf 0,50 in der letzten, ein auffallend kleines Verhältniß, was im Anfang durch das Vorherrschen der fast ausgestorbenen Stelleriden und später durch die ergötzlichen die Sippen sehr weit zerlegenden Arbeiten von Agassiz bedingt ist.

C. Die Malacozoen bieten überall viele noch jetzt lebende Genera dar; ihre Quote im Ganzen nimmt in den V Perioden von 47—0,91 zu. Sie bestehen aus einer tieferen Hauptabtheilung der weichtierischen und einer höheren Abtheilung, den Cephalophoren. Von letzteren ist die unterste Klasse der Gymnacephalen oder Tunicaten nicht haltungsfähig, und die zweite der Brachiopoden bietet in der noch immer problematischen Gruppe der Rudisten die eigenthümliche Erscheinung des plötzlichen Auftretens und Verschwindens eines fremdartigen und zahlreichen Typus innerhalb einer einzigen Periode dar, während sowohl vor als nach der Kreide keine Spur von ihnen zu entdecken ist. Die übrigen Acephalen bilden 3 übereinanderstehende Hauptgruppen: Brachiopoden, monomye und dimye Pelecypoden. Diese, mit wenig ausgebildeten Kiemen, sind fast gleichseitig, meist ungleichseitig, angeheftet, ohne entschiedenes Vorn und Hinten in der äußeren Gestalt, sind von den frühesten Zeiten an reich an Geschlechtern und Arten entwickelt, doch nur mit 0,12 lebenden Sippen versehen, nehmen fortwährend ab an beiden, bis in der jetzigen Schöpfung nur noch 5—6 Sippen mit wenigen Arten übrig bleiben; schon in der Kreide gehören alle Arten noch jetzt lebenden Sippen an; doch ändern sich diese Verhältnisse in Folge neuer monographischer Bearbeitungen wesentlich ändern. Die meistens angehefteten und daher ungleichklappigen einmuskeligen Pelecypoden sind von Anfang an weniger zahlreich, bleiben sich aber unter allmählicher Zunahme doch fast gleich an Menge und Mannfaltigkeit und selbst in der Identität der Geschlechter wie in der Quote der mit den noch lebenden primitiven Sippen, welche, stets ansehnlich, nur von 0,83 auf 0,90 steigt. Die fast durchgehends freien und gleichseitigen zweimuskeligen eifüßer endlich sind zwar von Anfang her am zahlreichsten, aber doch fortwährend in beständiger starker Zunahme, die sie abermals Zugweise der höchsten unter ihren Gruppen, den buchtmanteligen (naupaliaten) Sippen verdanken; denn die Tubicolae sind auch in der jetzigen Schöpfung zu wenig zahlreich, um auf ihr Verhalten einen Werth setzen zu können; — sie verlieren nur wenige der früher vorhandenen

Geschlechter. Im Ganzen steigt die Quote der mit lebenden fossilen Geschlechtern der Pelecypoden von 0,70 auf 0,92.

Wie bei den Kopfslosen überall, so zeigt sich auch bei den Kopf-Mollusken im Ganzen ein Voranschreiten von dem Unvollkommeneren zum Vollkommeneren. Die Pteropoden, Heteropoden und Protopoden sind zum Theile nackt und daher unfähig zur Erhaltung; sie sind zugleich zu wenig zahlreich und zum Theile zu ungleichartigen oder problematischen Elementen zusammengesetzt, um eine wesentliche Beachtung zu verdienen.

Das Verhalten der Gasteropoden hängt fast allein von dem Ktenobranchier ab, welche die übrigen Ordnungen bei Weitem überlegen. Sie nehmen stetig an Menge und Mannfaltigkeit zu, aber die früher stehenden Asiphonobranchier nur wenig, die Siphonobranchier nicht, besonders von der Kreide an. Sie gewinnen fortwährend mehr an neuen Geschlechtern, als sie durch den Abgang von alten verlieren. Die Quote der noch lebend bekannten Genera steigt für alle Gasteropoden von 0,52 auf 0,91. In den Lungen-Gasteropoden treten die ersten Luft-athmenden Binnen-Bewohner erst am Ende der Dolithen-Periode auf und nehmen von da an rasch an Menge zu.

Die höchste Ordnung der Cephalophoren aber, die Cephalopoden verhalten sich den früheren entgegengesetzt; sie lassen kein Fortschreiten zur höheren Entwicklung erkennen. Die Quote noch lebender Genera in den V Perioden nimmt von 0,06 auf 0,50 zu. Die Tetrabranchier, von Anfang an reichlich vertreten, setzen sich hauptsächlich aus 2 Gruppen zusammen, aus Ammonoiten, welche mit sehr einfach gebildeten Kammer-Scheidewänden ihrer Schalen beginnen, an Zusammensetzung zunehmen, in Dolithen- und Kreide-Periode ihre höchsten Arten- und Sippen-Zahlen erlangen und in der Kreide plötzlich aussterben; die Nautiliten dagegen zeigen eine hohe Mannfaltigkeit der Geschlechter und hohen Reichthum an Arten gleich anfänglich, nehmen fortwährend ab und retten sich in die jetzige Schöpfung kaum mit 2 Sippen und 3—4 Arten. Aber höher stehenden zum Theil nackten und daher in ihrer Entwicklung uns vielleicht nicht vollständig vorliegenden Dibranchier erscheinen erst später als die Tetrabranchier, erst im Lias, mit den freilebenden Geschlechtern der Belemniten, Geoteuthen, Peloteuthen u. s. w. Menge und Mannfaltigkeit der Schaalen-Formen nehmen zwar in den Dolithen und der Kreide fortwährend ab; aber in der jetzigen Schöpfung treten die Sippen zahlreicher als zuvor auf, weil auch die nackten, wahrscheinlich höchsten Geschlechter sichtbar werden.

D. Die Entomozoen zerfallen in Wasser- und in Luft-Bewohner. Unter den ersten sind die Würmer, so weit sie mit Schaalen versehen, in fast gleichmäßiger Entwicklung von Anfang her bis jetzt

n, ohne erheblichen Wechsel der Formen. Die Quote der noch an den Genera unter ihnen schwankt von 0,48 bis zu 0,83 anwärts.

Die Kruster enthalten in ihren 2 ersten Ordnungen ebenfalls theils weiche und theils sehr kleine Formen, die sich im fossilen Lände nicht mehr auffinden lassen. Die Störpeden scheinen gleichfalls zuerst in den Dolithen nur spärlich, aber von da an wachsend Menge und Mannichfaltigkeit aufzutreten; vielleicht weil Reste älterer Arten nicht erhaltungsfähig waren. — Die Ectomostroaca dagegen treten sogleich reichlich mit den Paläoden, einem gemischten Ausgangstypus (Prototyp) nicht nur für diese, sondern vielmehr auch die folgende Ordnung, welcher keinesfalls die tiefste Stufe einnimmt; aber die Paläoden verschwinden schon mit dem Schluß der ersten Periode. Die bis dahin sie begleitenden Ostracoden ziehen sich durch die Formationen hindurch; aber ihre und einiger verwandten Gruppen Kleinheit und selbst Weichheit läßt uns nicht annehmen, daß ihr einstiges Verhalten aus den fossilen Resten ganz zu entziffern vermögen; erst in der Jetztwelt ist uns dargeboten sie reichlich beobachtet; nur die großen Pöcistopoden treten auch in mittleren Schichten schon heran, reichlicher als sie jetzt leben. — Die an Vollkommenheit alle vorigen überragenden Malacostraca endlich bestehen aus kleinen Formen, von welchen wir noch kaum einen oder andern Rest im fossilen Zustand erkannt haben, theils und hauptsächlich aber in größeren Decapoden, welche wieder in tiefere Klassen und höhere Brachyuren zerfallen; jene treten in der zweiten Periode zuerst auf und sind in der dritten schon hoch entwickelt; diese in der dritten spärlich und erst in der vierten zahlreicher, um ihren Gipfelpunkt erst mit der jetzigen Schöpfung zu erreichen. Im Ganzen erhebt sich bei den Krustern die Quote noch lebend bekannter Genera, welche anfangs wegen der vorherrschenden Trilobiten 0,08 ausmacht, allmählich auf 0,81.

Wir haben schon mehrfach angedeutet, wie die Insekt-Insekten zufällig ins Wasser gelangen und in entstehende Gestein-Schichten eingeschlossen werden und ihrer Kleinheit und Weichheit wegen selten in kenntlichem Zustande bis auf uns gelangen konnten. Wir dürfen also nicht erwarten, aus ihren Resten ihre Geschichte vollständig zu entziffern. Wir dürfen kein Gewicht auf die negative Beobachtung legen, daß von den ohnedies nicht zahlreichen Insekten die ersten spärlichen Reste in den Dolithen vorkommen. Die nächsten sind wenigstens durch einen Skorpion und einen Asteropygion seit der Kohlen-Zeit nachgewiesen und dann gewiß auch durch viele andre Formen vertreten gewesen. Eben so haben wir von dieser Zeit her Kenntniß von der Existenz verschiedener anderer Insekten-Ordnungen aus der sechsfüßer-Klasse, die sich dann auch im Silur und Dolith schon viel reichlicher einfanden. Aber bei dem Uebergang an allen höheren Pflanzen, wo mithin die ganze Flora noch

nicht den dritten Theil ihrer jetzigen Familien entwickelten auch die größtentheils von Pflanzen lebende Sechsfüßer. Beginne der Tertiär-Zeit noch immerhin ferne gewesen; jetzigen Mannfaltigkeit. Die Quote der lebenden Genera bei diesen 2 letzten Ordnungen während der V Periode 0,74 und 0,89.

E. Spondylozoen kennen wir zwar noch nicht in rischen Schichten; doch beginnen die Fische in den oberen Reptilien in den Kohlen-Gebilden, die Vögel nach ihm schließen in den darauf folgenden Sandsteinen und die untern Grenz-Gebilde des Lias oder wenigstens in den ihnen; ihr Auftreten folgt daher der Vollkommenheits-

Unter den Fischen gibt es drei sehr kleine Ordnungen die zwei ersten und niedersten überdies durch unbeschuppte Knorpel-Fische nur zuweilen mit einigen enthalten, die letzte und zugleich höchste unter allen 1—2 lebenden Genera besteht; von diesen allen sind Fossiles vor. Die übrigen bilden drei Ordnungen, in den Vollkommenheit nach aufgezählt: die Knorpeligen, die knorpeligen und knochigen Ganoiden und die ganz knorpeligen, welche in gleicher Ordnung auch in den Erd- treten, in den unter-silurischen, in den devonischen urthischen Schichten, herrschend aber eigentlich erst jene ober-silurischen, diese in den Glariser Schieferen (= Tertiär-Schichten. Aber während die Elasmobranchier bis in die jetzige Schöpfung, nehmen die Ganoiden bis auf wenige Genera ab' (was eine tiefere Stellung vermuten die aber wenigstens einem Theil der noch lebenden Formen die Teleostei aber, weitaus alle übrigen Fische zusammen nehmen von der Kreide an rasch an Menge zu. Die 1 gen der Elasmobranchier reihen sich so aneinander: in (b—e), Hybodonten (e—f, tu), Estracionten (e—1 liden und Rajiden (außer einigen unsichern Geschlechtern e, g mit nur 7 Arten, = m—z entsprechend). — ! knorpelige Chondrostei (mit wenigen Arten in m—z), Holostei (in z) sind wohl durchweg knorpelige und sonst ganz ausgestorben und auf e—w vertheilt, aber von keiner Abnahme. Die sämtlichen (lebenden wie fossilen) Elasmobranchier und meisten Ganoiden sind ungleichschwänzig (so zwar, daß die Gleichschwänzer erst viel später als die ungleichschwänzigen Ganoiden, welche sich übrigens in andern mit den gleichschwänzigen finden, reichen, soweit die Genera hinsichtlich ihrer Bildung bekannt sind, nur bis in I am Ende der II

Acrolepis und die Ordnungen **Chondrostei** und **Holosteel** ausgenommen), während die **Homocerci** (unter derselben Bedingung und $\frac{1}{3}$ ältere Arten ausgenommen) erst mit **m** am Anfang der **III.** Periode beginnen. — Alle **Teleostei** sind **homocerci**. Ihnen gehören alle verschiedenen weichfloßigen und ganzschuppigen Süßwasserfische aus rein fossilen Geschlechtern an. Sie lassen ein chronologisches Gesetz ihres Erscheinens nicht mehr weiter unterscheiden. Die Quote der noch lebenden Fisch-Genera zwischen Anfang und Ende der geologischen Zeit erhebt sich von 0 nur auf 0,52, was theils eine Folge der sorgfältigen Bearbeitung des vorhandenen Materials durch **gaffz** und theils der Seltenheit von Lagerstätten mit **miocänen** und zumal mit **pliocänen** Fischen ist.

Bei den **Reptilien** treten die Ordnungen in dieser Folge auf: **Saurier**, **Chelonier**, **Ophidier** und **Batrachier**. Die **Saurier** beginnen schon mit **e**, erreichen den Gipfelpunkt ihrer Entwicklung in der **II.** Periode und nehmen von dort bis in die jetzige Schöpfung an Größe und verschiedenartigen Haupt-Typen ab, an Zahl der Genera und Arten in einigen untergeordneten Typen zu. Die ältesten Formen sind **Krokodile** und **Eidechsen**, zuweilen mit **Schildkröten-Charakteren**; dann gesellen sich in der **II.** Periode **schwimmfähige** und **froschähnliche** (**Labyrinthonten**) **Saurier-Gestalten** hinzu; in der dritten vermehren sich die **Schwimmfüßer**, verschwinden die **Froschhüllchen** und treten die **Dactylopoden** und riesigen **Scinke** neu hinzu; in der Kreide erscheinen nur noch wenige **Riesen-Echsen** und in den tertiär-Schichten findet man mit 1 — 2 Ausnahmen nur die jetzt erloschenen Sippen. Aber eine merkwürdige Erscheinung ist noch, daß die **Saurier** bis in die Kreide (**N**) **bikonkave** und selten **konvergenkave** (**opisthocoeli**), erst in und nach dem **Grünsande** (**r**, **N**) **konkav-konverge** Wirbel besitzen. — Die **Schildkröten** beginnen viel später in der **Doliten-Periode**, die **Schlangen** und **Batrachier** in der **Tertiär-Zeit**, wenn man nicht, wie **R. Owen**, die riesigen **Labyrinthonten** (**I—II**) den **Fröschen** beizählen will. Die Quote der noch lebenden **Reptilien-Geschlechter** bewegt sich in den **V** Perioden von 0 auf 0,70.

Welcher Art alle die **Vögel** gewesen, deren **Fährten** man in den **Sandstein-Schichten** über der **amerikanischen Kohlen-Formation** (**N**) und **m** **Buntsandstein** gefunden hat, können wir mit **Gewißheit** nicht sagen; obwohl uns die **Größe** vieler unter ihnen und die oft beobachtete **Anzahl** von 3 bloß vorderen **Zehen** auf **Lauf-Vögel** schließen läßt. Aber damit ist die **damalige Vogel-Fauna** keineswegs erschöpft. Die **ersten Vogelknochen** kommen außer 1 Art in dem **Grünsand** und den **Blarner Schiefen** erst in der **Tertiär-Zeit** vor, anfangs **ausgestorbene**, dann noch bestehende **Sippen**, die sich den jetzigen des Landes mehr und mehr anschließen. Die **Schwierigkeit** aus einzelnen **Knochen** den **ganzen Bau** eines **Vogels** richtig zu deuten, hat uns noch nicht zur

näheren Einsicht in die Entwicklungs-Folge der Vogel-W
lassen, wie aus demselben Grunde kein Werth darauf
daß in der Tertiär-Zeit 0,88 noch lebend erhaltener B
angegeben werden.

Die Säugethiere endlich beschränken sich, mit Ausn
bis 4 Arten Insektivoren in I, III und IV, welche thei
leicht alle den Beutethieren angehören, auf die Tertiä
Zusammendrängung ihres ersten Auftretens in eine so k
schwert die Erkenntniß ihrer Entwicklungs-Folge; doch si
erst Cetaceen, Pachydermen, Ruminanten, Naget, Beutelt
thiere, Fledermäuse, Affen, mithin außer den Edentaten all
gleichzeitig schon in I erscheinen; nur stehen die Nau
zurück gegen ihr Verhältniß zu den Herbivoren in der
späteren Tertiär-Zeit. Die Geschlechter insbesondere der I
sind anfangs in I meistens ($\frac{18}{30}$) der Jetztwelt fremd, ei
Formation beschränkt, und werden den jetzigen allmählich
Ganzen ähnlicher und gleicher sondern auch insbesondere
übereinstimmend, welche noch jetzt in der Gegend des I
der fossilen leben, so daß man in V W X zusammen etw
noch lebender Genera findet. Eine verhältnißmäßig klein
gestorbener Genera liefern die Carnivoren; die größte Du
noch in X die Edentaten. Der Mensch macht entschieden
sp daß er mit oder nach den letzten unsrer jetzt lebender
austritt. Wenn die Quote noch lebender Genera für
Säugethiere sich in der Tertiär-Zeit nur auf 0,32 erhel
die Ursache darin, daß innerhalb dieser Zeit auch noch de
treten der Säugethiere in Masse, wo mithin noch fast
von denen der jetzigen Schöpfung abweichen, daß dab
Anfang und das Ende der Quoten-Reihe fällt.

F. Rückschlüsse aus den organischen nungen auf die Erd-Geschichte

§. 224.

A. Wir haben in den vorhergehenden Paragraphen
allmählich wechselnde Zustände der Erde unterstellt, wie
im I. Bande der Geschichte der Natur aus geologischen
abgeleitet hatten, um mittelst dieser Reihe von Unter
allmählichen Erscheinungen in der organischen Welt zu er
vielen Fällen ist Dieß glücklich gelungen, so daß eben
Geschichte dieser letzten der Geschichte der unorganischen
zur Erläuterung und Bestätigung diente, wie umgekehrt.
Fällen hat sich ein direkter Beweis des Einen aus dem I
ergeben; und in noch andern ist das Ergebnis sogar gegen
gefallen; obwohl die diesfalligen Untersuchungen noch ni

schlossen angesehen werden können. Inzwischen wird es angemessen sein, die wichtigsten Resultate dieser Art neben einander zu stellen, so sie fernerer Prüfung und Erläuterung zu empfehlen, mögen sie in bejahend oder verneinend ausgefallen seyn.

B. Die auf die reichlich stattgefundenen Kohlenstoff-Niederzüge während der Bildung der vielen Stein- und Braunkohlenreicher und Kohlensäuren-Kalk-Gebirge gegründete Annahme eines nach begonnener Schöpfung größeren Kohlenstoff-Gehaltes der Atmosphäre findet, nachdem auch Bischof die Möglichkeit der Erklärung jener Kohlenstoff-Ansammlungen auf andere Weise dargethan, keine Stütze mehr in der Entwicklung der Organismen; indem vielmehr die Existenz einer ziemlich ansehnlichen Menge von Luft-atmenden Thieren und insbesondere, aus ihren Fährten zu schließen, von Vögeln, deren Respiration unter allen Thieren die lebhafteste ist, schon seit der Steinkohlen-Zeit unverträglich zu seyn scheint mit jener Annahme (§. 212, C). Doch bleiben Untersuchungen über den möglichen Gehalt einer zur Respiration geeigneten Luft an Kohlenensäure noch wünschenswerth.

C. Es ist bis jetzt kein Grund anzunehmen, daß die Lage der Erd-Achse seit Beginn der Schöpfung sich geändert habe, indem die anfängliche Bevölkerung überall einen so gleichartigen Charakter zeigt, daß man aus ihm auch auf ein gleichartiges Klima schließen muß, was über die erste Lage der Achse, der Pole oder des Äquators überall keinen Aufschluß gibt. Wo aber in der Tertiär-Zeit aus den organischen Resten Zonen zu unterscheiden möglich wird, da haben sie schon gleiche Lage mit den jetzigen.

Dies würde zwar einen Achsen-Wechsel, wie ihn neulich wieder Saull und Lubbock unterstellt haben, um den Wechsel der Gebirgs-Formationen zu erklären, wenigstens vor der Tertiär-Zeit nicht widerlegen; aber wir würden dann noch immer in der Verlegenheit bleiben die einstigen Stellen weier unbewohnbar gewesenen Polar-Zonen zu finden (falls man nämlich die Annahme einer einstens höheren Temperatur damit beseitigen wollte) und eine neue Erklärung für den Schichten-Wechsel während der Tertiär-Zeit zu erdenken.

D. Die Annahme einer einstens höheren Temperatur der Erde bestätigt sich durch alle Perioden hindurch bis zum Ende der Tertiär-Zeit so, daß das Klima anfangs überall fast gleich gewesen, dann allmählich gesunken, aber erst in der Tertiär-Zeit eine Abkühlung von den Polen her bemerkbar geworden wäre (§. 213 und S. 936 D). Von einem wellenförmigen Gang dieser Abnahme, von einer stärkeren Abnahme und Wiedezunahme der Temperatur an der Grenze zweier Perioden, Formationen zc. (Agassiz) finden wir keine Spur.

Wenn sich damit die Gleichheit des Pflanzen- und Thier-Lebens bis in die höchsten Breiten hinauf erklärt, so bleibt doch das Gedeihen entwickelterer Pflanzen-Formen in so hohen Breiten, in denen es einen großen Theil des Jahres hindurch an lebhaftem Lichte ganz gebricht, immer ein Räthsel, das sich indessen theilweise lösen würde, wenn sich erweisen sollte, daß jene Pflanzen überall nur in Kraut-artigen Farnen bestanden hätten?

Inzwischen ist mit Nachweisung der Erscheinung ihre Ursache wegs enthüllt.

Da West-Europa jetzt die höchsten Isothermen besitzt, so w Mühe haben, aus bekannten noch jetzt waltenden Ursachen für die einstens noch höhere Temperatur abzuleiten, auch wenn wir uns Tertiär-Zeit herab seine Gebirge niedriger und weniger ausgedehnt wollten; es würde uns wohl nicht gelingen, mit jenen Mitteln des Senegals nach Bordeaux zu versehen, wie solches in der P noch stattgefunden hat. Anders verhält es sich mit der Pliocän-Zeit, wenn wir auch nicht in Zweifel ziehen wollten, daß vor dem Pliocän-Zeit, wo das Mammont zu Grunde ging, Sibirien, in die niedersten Isothermen besitzt, in Folge einer geringeren Erhebung Central-Masse, in Folge einer größeren Zerstückelung des La zahlreiche Meeres-Arme und in Folge vom Süden heraufdringende Strömungen ein Klima besessen haben könne, wie das jetzige We in welchem das Mammont zu gleicher Zeit wie in Sibirien lebte bleiben dann die weiten Gebirgs-Ketten, von deren hohen Rücken die Ströme entspringen mußten, welche die zahlreichen Mammont-Rad Eismeer hinabführten, um sie an dessen Küsten mit Konchyl Arten des Polar-Meeres (Middendorff) wieder abzusehen? dieses Thier damals dort lebte und die Kälte an der Küste ist groß genug war, um seine mächtigen Kadaver sogleich in Eis zu und für immer gegen Zerstörung zu schützen, wie dürfen wir je den ein merklich wärmeres Klima als jetzt zugestehen?

Wir wissen nicht, wie warm in der That die Erd-Oberfläche zur noch gewesen sey, als das organische Leben sich zu entwickeln zu wissen aber, daß wenn damals die Erde sich in einem eben so k Räume als jetzt bewegte, die wirkliche Oberfläche der Erde, gleich erst neulich ergossenen Lava, schon sehr kühl, schon nahezu so kü gewesen sein kann, wenn auch in geringer Tiefe die Wärme no fehllich und die Temperatur-Zunahme nach unten daher eine als jetzt war. Die Wärme-Ausstrahlung durch die trockene Erd-Wärme-Ausfluß in Verbindung mit Quellen und Wasser-Dünsten u. s. allerwärts größer als jetzt und war fähig auch die Temperatur sphäre zu erhöhen, und je höher diese aus dem Innern kommen je höher konnte auch derjenige Wärme-Uberschuß im Ganzen seyn, durch Bestrahlung von der Sonne erhielt; beide stehen zu einander bestimmten Verhältnisse. Jene Wärme-Zunahme beträgt jetzt auf den Meter, jener Uberschuß ungefähr $\frac{1}{32}$ Grad.

Nach C l i e d e W e a m o n t s Berechnungen ¹⁾ kann zur Zeit der Bildung jene Zunahme wohl noch $\frac{1}{3}$ Grad, dieser Uberschuß dann über $\frac{1}{3}$ Grad betragen haben, was also in den Klimaten keine wesentliche bedingen konnte. Da eine solche Änderung aber dennoch stattge insbesondere die Polar-Gegenden kälter geworden sind, so muß man davon in begleitenden Umständen suchen: 1) das Polar-Eis exist ältesten Zeit noch nicht; dessen Beseitigung würde noch heut die mittlere Temperatur des Poles von etwa -25° auf 0° heben Meer dieser Gegenden muß daher eine von unten nach oben weit bleibende Temperatur besessen haben; seine Oberfläche konnte sic Jahres-Zeit sehr unter die Temperatur der ganzen Masse abkühlen sich in den Polar-Gegenden mit Nebel bedecken, sobald die Sonn Horizont sank. 3) Da die Temperatur nach der Tiefe der Erd-

¹⁾ Jahrb. 1837, 64.

D. So schnell zunahm, so mußten fast alle Quellen als Thermen erscheinen, Nachts den Boden in Nebel hüllten, die nächtliche und winterliche Wärmeabstrahlung unumgänglich machten und so den Winter und die Nächte um die Erde erwärmten, ohne im Sommer gegenständig zu wirken. Aber auf die Erscheinung des Elefanten an dem Polar-Meerere kann Dief keinen Einfluß mehr gehabt haben, weil damals das Polar-Eis schon existierte.

E. Für die Annahme einer anfänglich weniger beträchtlichen Erhebung der Länder und eines weniger kontinentalen Zusammenhanges derselben haben wir in der Beschaffenheit der Flora, in der Menge terrestrischer Reptilien, in dem Mangel an Flüssen und stehenden Süßwassern bis in die III. Periode und weiter herab eine Bestätigung finden geglaubt; aber dieser letzte Mangel ist noch größer und unerwarter, als sich aus jenen Voraussetzungen erwarten ließ, so daß er selbst zum Probleme wird.

F. Die Annahme allmählicher Senkungen und Hebungen der Kontinente im Ganzen ohne stärkere Schichten-Störungen und ohne gleichzeitige Bildung von hohen Berg-Räumen findet eine Stütze in den zahllos sich wiederholenden Steinkohlen-Lagern, deren jedes einzelne nur in der jedesmaligen Nähe des Meeres-Spiegels sich zu bilden haben kann und dann eingesunken seyn muß, um einer neuen Schicht gleicher Art Platz zu machen (S. 216, C, S. 904).

G. Die fossilen Reste beweisen vollkommen (was ohne Zweifel zu bestätigen schwer seyn würde), daß ein oft wiederholter Schichten-Wechsel dadurch stattgefunden, daß senkrecht über derselben Stelle der Erd-Oberfläche bald Luft (Trockene) und bald Wasser, bald Meer- und bald Süß-Wasser, bald ein tiefes und bald ein seichtes Meer, eine hohe See oder eine brandende Küste u. s. w. gewesen seye, wie es ohne beschränktere oder ausgedehntere, langsamere oder schnellere Hebungen und Senkungen des Bodens nicht denkbar ist.

H. Die Frage von der ungleichen Verbreitung der Gebirgs-Niederschläge über die Erd-Oberfläche liegt mit der von der Verbreitung der fossilen Reste nahe zusammen. Wir kennen Reste aus der Trias- und Diluvien-Zeit bis jetzt nur in Europa und einem Theile von Asien; in den übrigen Welt-Gegenden scheinen sie nur höchstens noch eine kleine Verbreitung besitzen zu können. Da nun ohne geologische Niederschläge sich die organischen Reste nicht erhalten, Land- und Süßwasser-Bildungen aber in jenen 2 Perioden überhaupt noch nicht vorkommen (s. S. 901), so bleibt zuletzt nur die Frage zu beantworten, wie es komme, daß, wie eben aus dem Mangel von Trias- und Diluvien-Versteinerungen hervorgeht, die meeresischen Schichten während jener 2 Perioden ganz fehlen? Lag in jener Zeit die Oberfläche des größten Theiles der starren Erd-Kugel über dem Meeres-Spiegel, oder zu tief unter demselben in einem weit ausgedehnten Ozean? Theoretisch ist Erstes wahrscheinlicher.

lobile und Scinke für mehre Reptilien-Familien, unsre verhältnismäßig wenigen heutigen Pachydermen (mit Ausnahme bloß des Wilschweines) und Edentaten.

9) Das Zurückziehen der fossilen Reste ganzer Klassen von Landbewohnern gegen die der nächstverwandten See-Bewohner spricht für die Ansicht der Geognosten von einem einst weiteren Zurückziehen des Landes gegen das Meer; — die Bildung der Kohlen-Schicht für ein langsames Sinken gewisser Stellen der Erd-Oberfläche; die gänzliche Verschiedenheit der eocänen Mollusken-Fauna an beiden Seiten die Cordilleren für eine vollständige Trennung beider Ozeane schon in der Eocän-Zeit.

10) Entschiedene Süßwasser-Bildungen treten erst in und nach den Diluvien, allgemein und bezeichnend erst in der Tertiär-Zeit auf.

11) Die Leben-Welt war im Anfang beziehungsweise arm und ist in jeder späteren Zeit fast immer reicher an Klassen, Ordnungen, Familien, Geschlechtern und Arten geworden, als sie zuvor war. Sie hat immer mehr an Reichthum und Mannfaltigkeit zugenommen.

12) Aber es sind zu jeder Zeit auch organische Arten verschwunden, obwohl stets in kleinerer Zahl, als entstanden. Die Bevölkerung der Erde ist daher von Zeit zu Zeit allmählich eine ganz andre geworden.

13) Die erste wie die spätre Entstehung organischer Wesen, der Auswahl und Bergesellschaftung miteinander waren Akte nicht eines unveränderlich bestehenden Natur-Gefetzes, sondern einer weisen Schöpfungsmacht. Das Vergehen der Arten nach zeitlichen und örtlichen Verhältnissen zeigt gleichfalls von Plan und Absicht.

14) Die Haupt-Typen der Pflanzen und Thiere waren immer die nämlichen wie jetzt, insoferne es keine Kreise und Klassen und nur wenige Familien von Organismen gibt, welche gänzlich wieder untergegangen wären; doch sind die meisten der anfänglichen Genera verschwunden und alle anfänglichen Arten. Fast nur die spät geschaffenen Genera und die ganz zuletzt geschaffenen miocänen und noch mehr pliocänen Arten sind größtentheils bis auf uns erhalten geblieben.

15) Die verschiedenen Klassen, Familien, Genera, Arten hatten daher eine gegenseitig ungleich lange Dauer, manche Genera, Arten u. s. w. eine 2—3—4—5mal so lange als andre.

16) Das Auftreten und Vergehen der Organismen selbst war auch nicht an gewisse Zeit-Abschnitte gebunden; es konnte zu jeder Zeit in größerem oder kleinerem Maasstabe erfolgen. Es hat keine Reihe ganz getrennter Schöpfungen existirt. Wenn aber während Hunderttausenden von Jahren an einer Stelle nur wenige oder gar keine Schichten sich absetzen konnten oder selbst durch gewaltsame Bewegungen der Erd-Rinde ein Theil der bereits abgesetzten wieder

zerstört wurde, so muß sich wenigstens an dieser Stelle zwischen den Resten der Organismen in früheren und späteren Schichten ein rascherer oder gar ein plötzlicher, allgemeinerer oder gänzlicher Wechsel zeigen, als außerdem (geologische Zeit-Abschnitte). Jene bedingenden Ursachen können wohl über einen großen Theil der Erd-Oberfläche hin, aber nie über die ganze Erde zugleich in einerlei Weise wirksam gedacht werden.

17) Wenn man das, was die Geologen Formationen und Perioden genannt haben, hinsichtlich des Wechsels der Organismen näher prüft, so findet man, daß in einer einzelnen Formation oft noch ein 2—3maliger und in jeder der V Perioden durchschnittlich ein 4—10maliger Wechsel der meisten Arten stattgefunden hat, so daß man wenigstens einen 30maligen durchschnittlichen Arten-Wechsel annehmen kann. Haben dann auch 0,02—0,05—0,10 der jedesmaligen Arten länger gelebt, so ist die Dauer so vieler ändern kürzer gewesen.

18) Diejenigen Genera, Familien, Ordnungen der Organismen, welche in irgend einer geologischen Zeit einmal zur Entwicklung gelangt waren, sind in derselben nicht spärlicher repräsentirt gewesen, als sie es heutzutage sind; eine gleiche Erd-Fläche war an Bewohnern aus denselben ebenso reich als jetzt.

19) Wir kennen jetzt gegen 27,000 Arten fossiler Wesen, wovon die Pflanzen nicht 0,10 ausmachen. Nach jener Voraussetzung (17) können wir berechnen, daß es allmählich über 500,000 Pflanzen und 150,000 Thiere, im Ganzen also über 2,000,000 Organismen-Arten gegeben haben müsse, während die jetzige Schöpfung nach der Zahl der jetzt bekannten Arten die reichste von allen bereits 200,000 Arten zählt, worunter die Zahl der Pflanzen der der Thiere viel näher kommt, als (z. Th. in Folge geringerer Erhaltungsfähigkeit der Pflanzen) unter den fossilen Resten.

20) Das Grund-Gesetz, wodurch das allmähliche Auftreten der Lebenwelt geleitet worden, war das der jederzeitigen Anpassung derselben an die äußeren geologischen Existenz-Bedingungen.

21) Je mannichtiger diese Existenz-Bedingungen in Folge fortschreitender Differenzirung der Meere, Länder und Klimate wurden, desto mannichtiger wurde auch die Lebenwelt.

22) Man hat die ersten Repräsentanten der einzelnen Klassen, Ordnungen und Familien von Pflanzen und Thieren, welche auf der Erd-Oberfläche erschienen sind, jeden einzelnen mit einem Typen-Keime verglichen und Prototyp oder wohl angemessener Archetyp * genannt, durch deren Entwicklung und immer weiter schreitende Dis-

* oder auch 'Αρχηγο's, 'Αρχηγετης, Stammvater, oder 'Αρχηγετης 'Αρχηγονος, den Anfang, Keim in sich enthaltend.



zener Ori
sicherer B
gewisser A
Dahin zäh
welche jezt

Die T
worden, sin
des Nomen
Die Zahl de
Arten vermel
gebissen etwa
Ausbeute.

In Por
reits mit den
Arten? wie bi
Nord-Amerika

Die Köln
von Strom
Kreide verfeh
feinen Einschlü

Ab. Bro
Folyledonen glei
tär-Zeit aufstret
Wännen...



IV. Theil.

Vierte Lebensstufe.

Intellektuelles Leben. *)

(Leben des Menschen.)

I. Darstellung der intellektuellen Kraft.

§. 1. Intellektuelle Kraft.

A. Der Mensch, Erdger der höchsten irdischen Intelligenz, unterscheidet sich in allen körperlichen, anatomischen wie physiologischen Hinsichten so wenig von dem höchst organisirten Thiere, daß Sinné in Verlegenheit war, ihn durch eine Diagnose generisch vom Affen zu unterscheiden und sich beinahe auf den aufrechten Gang und das vorragende Kinn beschränken mußte. Nicht geschaffen zum Fluge, an Schnelligkeit des Laufes und an Fähigkeit zu schwimmen vielen Säugethieren, an Gewandtheit des Kletterns dem Affen wie dem Eichhorn, an Kraft und Stärke dem Eber und dem Elephanten, an Vermögen zu graben dem Dachs und dem Maulwurfs, an Schärfe der einzelnen Sinne vielen anderen Thieren wohl nächstehend erfreut sich der Mensch gleichwohl der körperlichen Fähigkeiten in der gleichmäßigsten Entwicklung, so daß sie seiner höheren Verstandeskraft in reichlicher Mannfaltigkeit und hoher Vollkommenheit zur Verfügung stehen. Wo das Thier sein Thun und Lassen nur nach einem unklaren Bewußtseyn in Folge eines inneren Bedürfnisses oder eines äußeren Zwanges oder Reizes, oder nach angeborenen Trieben, Instinkten, einrichtet, da vermag der Mensch seine Umgebung, die Ereignisse um ihn her, die Gegenstände seiner Erinnerung in klare Begriffe zu zerlegen, diese miteinander zu nothwendigen Folgerungen zu verbinden, darauf bestimmte Entschlüsse zu gründen: klar zu denken und nach festem Willen zu handeln.

B. Auf ein einziges Genus, eine einzige Art beschränkt scheint die Erscheinung des Menschen die Thätigkeit der zu immer höheren Bildungen aufstrebenden Natur begrenzen zu sollen, da sie nach größter Extension ihrer Thätigkeit durch Erschaffung beider organischen Reiche ihre ganze Kraft in seiner Hervorbringung konzentrierte. Aber obwohl selbst geschaffen um über alles Erschaffene nach ihren

*) Diesem Theile war bei'm Beginne unseres Werkes eine viel größere Ausdehnung, eine weit genauere Ausarbeitung zugebacht. Die Länge der Zeit, welche seither schon verfloßen, der große Umfang, welchen das Werk schon erlangt hat, machen aber eine endliche Abschließung nothwendig, daher wir uns auf mehr aphoristische Andeutungen beschränken müssen.

die wir nicht selbst verzehren. Kleidungsstoffe liefert die in Menge in Form von Häuten (Felle, Leder, Pelze, dorn, Wolle. Doch sind die Felle zu Leder und ähnlichen nur von den Säugthieren brauchbar; unter werden sie von einigen als Pelze benützt, unter den die der Krokodile zu verschiedenen Zwecken verwendet Fischen die der Rochen zu Chagrin und Feilen gebraucht vollen Schmuckwaaren überbietet das Thierreich die Weitem und kommt fast dem Mineral-Reiche gleich. Gegenstände gleich den nur zur Belustigung lebendig gehalten auch nicht zur Existenz des Menschen überhaupt nöthig nähert gleichwohl die Gewinnung, Zubereitung und Verfertigen eine Menge von Individuen (Perlen, Perlmutter Federn). Auch unter den Farbstoffen rühren einige die (Cochenille, Purpur) aus dem Thierreiche her. Die unbeschränken sich auf Wachs, Fett und Thran, Gewürzen, Conservoiren und Räuchern, auf Leim, Schreibfedernliches; in Ermangelung von Kalksteinen geben einige Kalbrennen; manche dienen als Münze u. s. w. Unter den bekannnten Thier-Arten wird man die Nahrung-gebenden könnenden vielleicht auf nur 16000—18000 berechnen die sich dann die einzelnen Arten so ungleich betheiligen, die regelmäßiger für diesen Zweck dienenden auf kaum ein zurückführen kann. Die Anzahl der Arten, welche des Vergnügens wegen in weiterer oder engerer Gefangenschaft auf eine regelmäßigerer Art forspflanzen, mag sich auf sehn; genau läßt sich diese Zahl nicht angeben, weil es ist, welchen Grad von Beschränkung der Freiheit man genenschaft zu bezeichnen beginnen, und welche Fälle vorzung man als bloß zufällige und versuchsweise, und als gewöhnlichere Fälle annehmen wolle. Alle wirbellosen dabei in kein näheres Verhältniß zum Menschen (Schnecke, Egel, Spinnen, Kochenille, Bienen); selbst die in Teichen eingeschlossenen Fische und Reptilien (Aale, Hecht, Forellen, Seefische, Leguane, Schildkröten) gehorchen nur ferne dem Ruf der Stimme, als damit eine Fütterung versehen pflegt. Sie haben auch noch keine Haus-Varietäten und leisten uns keine thätigen Dienste. Unter den gehaltenen Vögeln pflanzt sich nur etwa die Hälfte leibliche Menge fort, die anderen schwer; und noch andere, welche zu Dienstleistungen abrichten, müssen jedesmal erst frischen werden (Kormorane, Falken, Adler, Nachtigallen). Hausthiere unter den Vögeln, welche auch in eigenthümlichen Varietäten erscheinen, sind kaum ein Duzend vorhanden Ente, Moschus-Ente, ägyptische Gans, Saat- und Gr

K Schwanen-Gans, Hirten-Vogel, Perlhuhn, Haushuhn*, Phasan*,
K Pfau, Truthuhn*, Hausstaube*, Kanarien-Vogel), und von diesen sind
E nur die 7 mit * bezeichneten Arten bei leichter Vermehrung von
E wesentlichem Nutzen durch ihr Fleisch, ihre Eier und ihre Federn,
E oder durch Dienstleistungen, von welchen übrigen die Mithälfte bei
E Fischerei und Jagd gewöhnlich mehr das Vergnügen als den Nutzen
E zum Zweck haben und die zwar wesentlichen Botendienste der Brief-
E taube sehr unbewusster Art, die Dienste des Hirten-Vogels bis jetzt von
E örtlicher Beschränkung sind. Anders bei den Säugthieren, wo ein Ver-
E ständniß des Menschen sich zuerst mit der — weit erheblicheren —
E Kraft ihm zu dienen verbindet. Die Anzahl der in verschiedenen
E Gegenden in den Häusern gehaltenen Arten beläuft sich kaum auf 40,
E welche sich auch meistens darin fortpflanzen; von wesentlich nützlichen
E und in verschiedenen Graden gezähmten Hausthieren sind dabei 28
E bis 30 Arten, worunter

für Stoff-Lieferung aufgezogen

zu Diensten abgerichtet werden

Sus scrofa 2	Bos taurus 2	Elephas Africanus 3
Bos grunniens 1, 2	Capra aegagrus 2	Indirus 3
bubalus 3	Cervus tarandus 1, 2	Equus caballus 2
Ovis musimon 2	Auchenia lama 3, 4	asinus 2
Cervus alces 1, 2	Lepus cuniculus 2	Camelus dromedarius 3
Auchenia vicunna 3	(Canis domesticus)	Bactrianus 2, 3
Anoema aperea 3, 4		Felis catus 2
Viverra civetta 3		maiculata 3
zibetha 3		Cynailurus jubatus 3
		Canis domesticus 1, 2
		Azarac 3
		Lutra sp. 2, 3
		Mustela furo 2, 3,

so daß hier die Zahl der letzten die der ersten sogar überwiegt, ob-
 schon die nächlichsten Gehülfsen des Menschen im Systeme nicht eben
 in seiner Nähe zu finden sind. In allen Klimaten haben sich hiezu
 Kontingente gefunden (die beigesezten Ziffern bezeichnen die 4 Zonen
 von der kalten nördlichen an bis zur gemäßigten südlichen, und wenn die
 wärmeren dazu mehr beigetragen zu haben scheinen, so liegt die
 Ursache wohl nur in ihrem größeren Thierarten-Reichthume über-
 haupt). Fleisch- und Gras-Fresser haben beide ihren Beitrag gelie-
 fert; doch sind die Raubthiere, abgesehen von den officinellen Abson-
 derungen ihrer Drüsen und mit Ausnahme des Hundes, der als ein
 Allesfresser auf manchen kleineren Südsee-Inseln leichter zu mästen
 ist, als die meisten Herbivoren, nur zur Dienstleistung und nur
 wenig zur Stoff-Lieferung geeignet, obschon die Raubthiere im Freien
 eine Menge sehr kostbarer Pelze erzeugen.

Wir wollen versuchen das Angegebene durch eine tabellarische Zusammenstellung derjenigen Thiere zu erläutern, welche dem Menschen durch Stoff und Arbeit nützlich sind.

In die I. der Rubriken tragen wir die systematischen, in die II. die Trivial-Namen ein.

In der III. Rubrike erscheint die Verbreitung und zwar zuerst die Gegenden, in welche die Thiere gezüchtet (in Klammern) oder wild verpflanzt worden sind, so daß Europa = E; aFrica = F; aMerica = M; aSien = S; aUstralien = U; Orient, der Vereinigungs-Punkt dreier Welttheile und zweier Zonen = or; Sunda-Inseln = Su; ∞ = überall; die Exponenten 1, 2, 3, 4 neben jenen Buchstaben die 1.—4. Zone vom Nordpol an gerechnet, also die kalte, nördlich gemäßigte, heisse und südlich gemässigte bezeichnen.

Die IV. Spalte ist bestimmt, eine Notizung im Werthe des Gegenstandes anzudeuten, wo dann 1 eine einfache Aneignung und Verzehrung, 1° Gewinnung durch grössere Unternehmungen, 2 Zähmung und absichtliche Erziehung, 2° zur Fütterung und Wäzung, 3° zur Dressur, 3 Verarbeitung, 4 Handel, 4° einen beträchtlichen Handel, 5 Welthandel ausdrücken. Ein r in dieser Spalte zeigt Raſse-Bildung an.

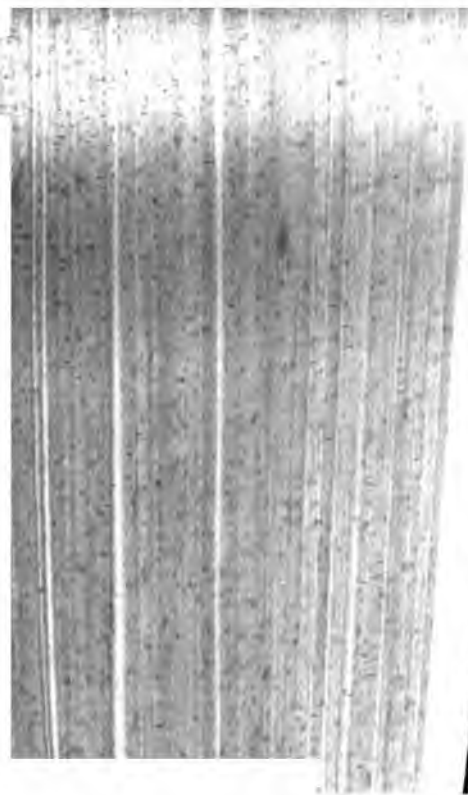
In der V. Rubrike deuten wir die Art der Dienstleistungen an, so daß b = Boten- und Zimmer-Dienst, f = Fischefang, j = Jagd, k = Krueqzdiens, l = Lasttragen, r = Reiten, z = Ziehen ausdrückt; h Dienst zum Hüten der Hühner, Schafe etc.; v bloss zum Veranügen, des Besiedlers, des Gesanges oder der Kämpfe (st) wegen, und weil sie sprechen (sp) lernen; andre üben w die Warm- und Insekten-Jagd in Gärten und Häusern und Reinigung der Hausstiere vom Ungeziefer, oder p = Übung der Reinlichkeits-Vollzei auf den Straßen und in Höfen durch Aufsehrung des Hauses u. dgl., auch der Schlangen, Ratten; für Leutes (s, w, p) findet keine Abdringung Statt.

In der VI. Spalte stellen wir die Thiere zusammen, welche uns mittelbar oder unmittelbar zur Heilung und zur Nahrung dienen, indem sie uns a = Arznei (a° = Gift), e = Eaviar, e = Eier, fe = Fett, fl = Fleisch, h = Hungerkost, ho = Honig, m = Milch, s Zubereitung leckerer Saucen, t = Thran gewähren, k zum Ködern anderer Thiere dienen oder z zur Fütterung und Wäzung der Hausthiere gebraucht werden.

In der VII. Rubrike finden wir die Kleidungsstoffe: b = Walg, d = Dunen, f = Federn, f = Fiedern, (diese jedoch hauptsächlich zu Federbüschen und Schmuſt dienend), fb = Fiederbüſe; g = Stoff zu Gespinnsten und Geweben, l = Leder, p = Pelze, s = Seide, w = Woll, z = Zwirn, Riemen; o verschiedene Schmuſtwaaren.

In der IX. Spalte stellen wir Brennstoff und verschiedenartige andere Nuzstoffe zusammen. Es kommen fast nur rothe = r vor, dann weisse = w, braune = b, und schwarze = n. Das Zeichen ∞ bedeutet „unbestimmt groß“ sowohl bei

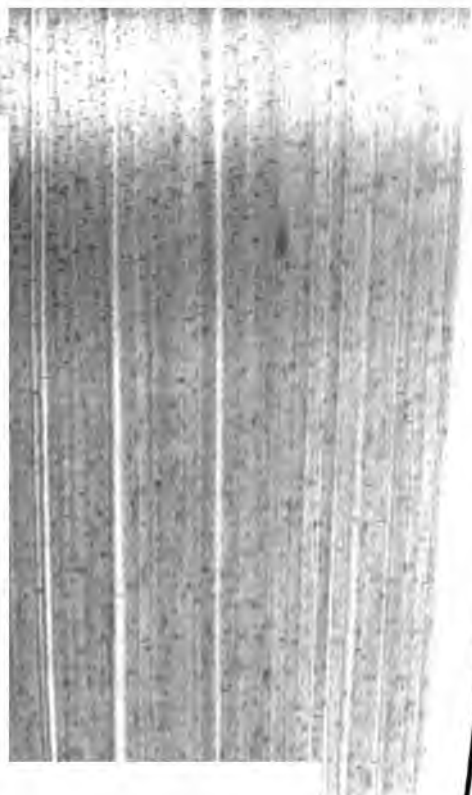
	Speimath.	Ber- fegung.	Ver- pflung.	Ver- pflung.	Ver- pflung.	Ver- pflung.
II. Amorphozoa.						
Spongia spp. ∞	E ³ , M ²					Reinigung etc.
III. Polygastrica.						
Spongia spp. ∞	∞	1				
Spongia spp. ∞	∞		h.			
IV. Polypti.						
Antipathes spp.	S ²					Schwamm etc. besgl.; Bächer. besgl.
Gorgonia flabellum	S ² , M ²					
Gorgonia ventalabrum	E ²					
Gorgonia verrucosa	E ²					
Corallium rubrum	E ² , F ²	1	a			Schwamm. besgl.
Isis ochracea	S ²					besgl.
Isis hippuris	S ²					
Actinia spp. ∞	∞					
V. Eutozoa.						
VI. Acalephae.						
VII. Echinodermata.						
Echinus esculentus etc.	E etc.					
Holothuria edulis + 12 spp.	S ² , U ²	1	f.			
	E ²		f.			
VIII. Tunicata.						
IX. Brachiopoda.						
X. Pelecypoda.						
Fast alle größere Arten						
Ostrea edulis	E ²	1	a. f.			Kaldbrennen. Kaldbrennen. besgl.
hippopus	E ²	1	f.			besgl.
	S ² , M ²	1	f.			
	S ² , M ²	1				
Meleagrina margaritifera	S ² , M ²	1				
Pinna nobilis etc.	E ²	1				
Mytilus edulis	E ²	1				
Tridacna gigas	S ²	1				



rn.	II. Tribial-Romen.	III. Berberitung.		IV. Wertstufen.	V. Dienfte.	VI. Stempel un Stahrung.
		Speimath.	Berz reguna.			
.	Flußerlmuschel	E ²	.	1	.	.
.	Herzmuschel	E ²	.	2.	.	.
.	.	S ³	.	1 ^o .	.	.
.	.	.	.	3. 4 ^o .	.	.
.	.	.	.	1 ^o .	.	.
.

Genus + spp.	W	V	W	V	W	V	W	V	W	V	W	V
<i>Panaeus sulcatus</i> + spp.	E											
<i>Crangon vulgaris</i>	E											
<i>Astacus fluviatilis</i>	E											
<i>marinus</i> ¹⁾	E											
<i>Galathea rugosa</i> + spp.	E											
<i>Palinurus</i> spp.	E, M ²⁾											
<i>Seyllarus indicus</i> + spp.	S ³⁾											
<i>Birgus latro</i>	S ³⁾											
<i>Rarina dorsipes</i>	E											
<i>Portunus mesenas</i> + spp. ⁴⁾	E											
<i>Cancer pagurus</i>	E											
<i>Maja squinado</i>	E											
<i>Thelphusa fluviatilis</i>	E											
<i>Gelatinus vocans</i>	S ³⁾ M ²⁾											
<i>Gecarcinus ruricola</i>	M ²⁾											
<i>cordatus</i>	M ²⁾											
XVIII. <i>Myriopoda</i> .												
<i>Scolopendra morsitans</i>	M ²⁾											
XIX. <i>Arachnidae</i> .												
<i>Epeira diadema</i>	E											
<i>Arachn.</i> spp. 3-4	E											
XX. <i>Hexapoda</i> .												
(Diptera)												
(Lepidoptera)												
<i>Bombyx mori</i>	S ³⁾											
<i>Mylitta</i>	S ³⁾											
<i>Cynthia</i>	S ³⁾											
(Hemiptera)												
<i>Coccus ilicis</i>	E ³⁾											
<i>cacti</i>	M ²⁾											

1) Von Ulin aus werden ganze Schiffsladungen davon nach Wien gebracht.
2) Frankreich soll jährlich bis 22,000,000 Stück für mehr als 1,500,000 Francs, England jährlich 7,000,000 verbrauchen, und nach America hat man Schiffe damit besetzt.
3) Holland führt 600,000 Stück aus Norden ein. — 4) Densbig liefert allein für eine halbe Million Stue.
5) Vor einem Jahrhundert führte man 800,000 Pfund Seidenwille (jedes Pfund aus 70,000 Tieren bestehend) im



n.	II. Tribal-Namen.	III. Bereitung.		IV. Werkstufen.	V. Dienste.	VI. Geräte und Führung
		Speimath.	Bereit- ung.			
1)	Gummilack-schildl.	S ³	.	1	.	.
2)	Wachs-Schildblaus	S ³	.	1	3 ^o 4 ^o	.
.	Scharlachförner	E (or)	.	1	.	.
.	Wanna-Schildl. . . or	.	.	1	.	.
.						mach: Wachs anst. . . a

Species	Weight	Measure	Value	Notes
<i>Squalus maxurus</i>	bis 30' lang	E	1 3	
<i>Squalus carcharina</i>	Riesenfhai	E ² M ³	1 3 ⁴ 5	
<i>Acipenser sturio</i> ³⁾	Stör	E ²	1 ^o 3 ⁴ 5	
<i>huso</i>	Hansen bis 24' l.	E S ²	1 ^o 3 ⁴ 5	
<i>ruthenus</i>	Stetlet	E ² S ¹²	1 ^o 3 ⁴ 5	
<i>stellatus</i> Scherg, jährl. 100000 Stüd		E S ²	1 ^o 3 ⁴ 5	
<i>app.</i> 3		E S	1 3 4	
<i>Muraena anguilla</i>	Kal	E	1 2 3 4	
<i>helena</i>	Muräne	E	1 2 3 4	
<i>Clupea encraticolus</i>	Carbon	E	1 ^o 3 ⁴ 5	
<i>sprattus</i>	Spratt	E	1 ^o 3 ⁴ 5	
<i>sardina</i>	Sardine	E	1 ^o 3 ⁴ 5	
<i>pilchardus</i>	Pilchard	E	1 ^o 3 ⁴ 5	
<i>harengus</i>	Hering ⁴⁾ Bäckling	E ¹² M ¹² S ¹²	1 ^o 3 ⁴ 5	
<i>Alosa sp.</i>	Maifisch	E ⁴	1 3	
<i>Silurus glanis</i>	Bels	E S ²	1 3 4	
<i>Mallotus Groenlandicus</i>	Capelne	E ¹ M ¹²	1 ^o 3 4	
<i>Salmo salar</i>	Salm, Zachs	E	1 3 ⁴ 5	

Werthe von 7,500,000 Gulden jährlich in Europa ein. Nach v. Humboldt betrug die Ausfuhr aus Amerika zu Anfang dieses Jahrhunderts noch 6,000,000 Gulden.

Die von diesem Thiere erzeugten Galläpfele auf *Quercus tinctoria* wurden von Engländern und Holländern einst zu 10,000 Str. ausgeführt.

Beskleunigt die Reife und vermehrt aufs Sechsfache den Ertrag der Reize durch Befruchtung ihrer Samen.

Ausflug sangt 4,000,000 Pfund und liefert davon jährlich 800,000 Pfund Caviar.

Der Haringfang scheint 1164 von den Holländern begonnen und erst viel später von Engländern und Norwegern beachtet worden zu sein. Nach Anderson hatte die Stadt Danawich im Jahr 1196 bereits 24,000 Haringe an die Krone abzuliefern. Im Jahr 1285 erlangten die Holländer die Erlaubnis an der Küste von Dorsmouth zu fischen und legten hierauf in Schonen eine Haringmesse an; um das Jahr 1300 waren an der Küste von Dorsmouth schon über 3000 Menschen mit dem Fang beschäftigt; im Jahr 1579 betief sich der Fang für Holland schon auf 10,000,000 Stüde und beschäffigte 1007 an 80,000 holländische und deutsche Seeleute. Jetzt werden jährlich etwa 1000 Millionen Haringe gefangen, wovon 1200 holländische Fabryenge ungefähr 430 Millionen einbringen.



I. Gattung nenn.	II. Varietäten	III. Bearbeitung		IV. Wertstufen	V. Dienst.	VI. Material Stoffart
		Spinnth.	Bereitg.			
- spp.	Hausfaube	E ² or .	E ¹ ∞	I 2 ^o r. 4.
	Lachfaube	E ² or .	E ¹ ∞			
	Frontfaube	E ² or .	E ¹ ∞			



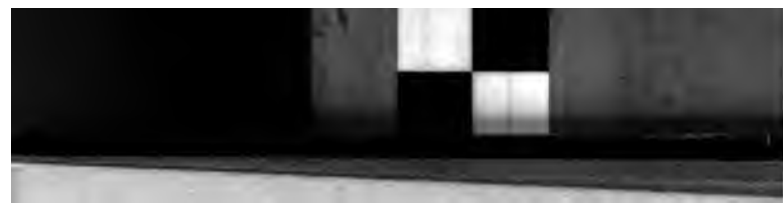
Arten	Geogr. p.	Charakter	Verh.	Größe	Wohnort	Nahrung	Verhalten	Nutzw.	Verwendung
Aquila fulva		Adler	E ² S ²	1 2 3 4	j v			f.	Thran, Fischbein, Sehnen, Knochen.
chrysaetos		Schreiadler	S ² F ²	1 2 3 4	j v			darm.	Barten } wenig.
naevia			M ²	1 2 3 4	j v				Thran } wenig.
Harpya cristata			F ⁴	1 2 4	p				Walratz, Ambret, Säbne.
Gypogonanus serpentarius		Geper	S ² F ² S ² 4	1 3 4	p				Bahn, Thran.
Neophron percnopterus		"	E ² or.	1 3 4	p				Gant, Öl.
Vultur fulvus		"	E ² or.	1 3 4	p				Säbne.
cinereus		"	M ²	1 3 4	p				Eisenbein.
Carthartes foetens									"
XXIV. Mammalia.									"
Die meisten Arten									
Balena mysticoetus ²⁾		Barten-Wal	E ¹ 2	1* 3* 5*				f.	
glacialis etc.		Nordkaper	E ¹ 2	1* 3* 5*				(A.)	
Balaenoptera boops + physalus +		Zubarte	E ² M ¹ 2	1* . 5*				a feA.	
Physeter macrocephalus		Einnfisch	EM	1* . 4.				feA.	
Monodon monoceros		Wottmal, Gespalot	F ² S ² U ²	1* . 5*				a feA.	
Delphinus spp.		Wal	E ² S	1 3 4				(A.)	
Rhyina Stelleri			∞	1 3 4				(A.)	
Halicore cetacea			SM ¹ 2	1 3 4				feA.	
Manatus spp. 2			F ² S ² U	1 3 4				(A.)	
Elephas Indicus ²⁾			F ² M ²	1 3 4				feA.	
Africanus			S ²	1* 2 3 4*	jk1r.			A.	
Hippopotamus amphibius			F ² 4	1 3 4				A.	
Sus scrofa			∞	1 2 3 4				feA.	
Percus babirusa			Sa.	1 2 4				feA.	
Dicotyles spp. 2			M ²	1 4				A.	
Phacochoerus spp. 2			F ² 4	1 4				A.	

1) Aus Batavia werden jährlich 4 Millionen Schweilen-Messer ausgeführt, die auf benachbarten Inseln gesammelt sind; das Metall zu 1 Loth kostet in China 1/2 — 1 span. Piaster.

2) Wird 60'—70' lang, aber 1000 Centr. schwer und ist im Mittel 1000, zuweilen 5000 Zhlr. werth.

3) Dreißigt 5000 — 15,000 Gulden werth.

I. Systematische Namen.	II. Trivial-Namen.	III. Verbreitung.		IV. Werthstufen.	V. Dienste.	VI. Styrer und Nahrung.	VII. Gleichung.	VIII. Farbe.	IX. Gerichtliche Nutzungen.
		Spinoth.	Bers. segnung.						
<i>Tapirus americanus</i> et <i>app.</i> 2	Tapir	M ³ S ³		1 2° 4	.	fl.	l.	.	Horn.
<i>Rhinoceros spp.</i> 4	Rasbhorn	F ² S ³ Su		1 . 4	.	fl.	l.	.	Haut.
<i>Equus caballus</i>	Pferd	S ²	(M ² ∞)	. 2 1 r 3 4 5	j k r z	fl. m.	l.	.	
hemionus	Doggetai	S ²		1 . . . .	.	fl.	.	.	
asinus	{ Esel	S ²	(∞)	1 2 r 3 4 .	l r z .	fl.	l.	.	
onager		S ²			.	fl.	.	.	
Maultbier, Maultesel		S ²		1 2 r 3 4 .	l r z .	fl.	l.	.	Horn, Schweif
<i>Bos grunniens</i>	urus	S ²		1 2 r 3 4 .	.	fl.	l.	.	"
americanus	uer	EF ²		1 . . . .	.	fl.	l.	.	"
taurus	Bison	M ²		1 . . . .	.	fl.	l.	.	"
indicus	Öchse	S ²	M ²³ (∞)	2 r° + 3° 5°	4 z	a. fe. fl. m.	l.	.	Falg.
bubalus	Büffel	S ³	E ²	1 2 r° + 3° 4°	r t z	a fl. m.	l.	.	"
frontalis		S ³		1 2 3 . .	z . .	fl. m.	l.	.	"
<i>Antelope spp.</i> ∞ 1)	Antilope	F ^{2,3,4} S ^{2,3}		1 . . . .	.	fl.	l.	.	"
<i>Capra Aegagrus</i>	Stiege	S ²		1 2 r . 4°	.	fl. m.	l. wg°	.	Bejaar. J
<i>Ovis musimon</i>	Schaafe	S ²	E ² etc.	1 2 r . 4°	.	fl. m.	l. wg°	.	Falg.
aries		E ² S ²	(∞)	1 2 r° 3 . 5°	.	fl.	l. wg°	.	
ammon	Arqali	S ¹ 2		1 . 3 4 .	.	fl.	l.	.	Horn.
<i>Cervus elaphus</i>	Hirsch	E . .		1 . . 4 .	.	a fl.	l.	.	Falg, Horn.
Canadensis		M ²		1 2 . 4 .	z . .	fl.	l.	.	
tarandus	Reinhier	E ¹ S ¹ M ²		1 2 r° + 4	l r z .	fl. m.	l.	.	Horn, Falg.
alces	Elenn	E ² S ² M ²		1 2 r . 4 .	.	fl.	l.	.	Horn, Falg.
<i>spp.</i>		ESMu		1 . . 4 .	.	fl.	l.	.	Horn.
<i>Moschus moschiferus</i>	Moschusthier	S ²		1 . . 4°	.	a fl.	l.	.	Moschus.
<i>Auchenia lama</i>	Yama	M ³ 4		1 . r . 4 .	l r .	a fl.	l.	.	Moschus.

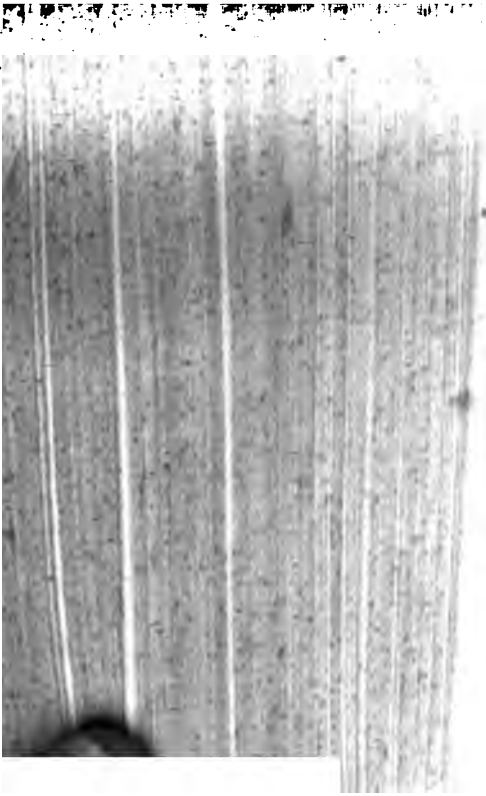


Species Name	M ^o	Measurements	Locality	Notes	Weight	Preparation	Material
<i>Fiber zibethicus</i>	M ^o	1					
<i>Hydromys spp. 2</i>	U ⁴	1					
<i>Myopotamus coypus</i>	M ^o	1 ^o 2 3 4 ^o	Racunda				
<i>Castor fiber</i>	E ^o S ^o M ^o	1 2 3 4 ^o	Wibet	f			
<i>Capromys spp. 2</i>	M ^o	1 2 3 4 ^o	Sutta				
<i>Spermophilus Citillus</i>	E ^o S ^o	1 1 4	Siefelmas				
<i>Arcionomys marmotta</i>	E ^o	1 1 ^o 4	Murmelthier				
<i>Myoxus glis</i>	M ^o	1 1 ^o 4					
<i>Sciurus vulgaris</i>	E ^o	1 2 4	Siebenschläfer				
<i>Tamias cinereus</i>	E	1 2 4	Eichhörnchen				
<i>Tamias striata</i>	M ^o	1 2 4	(Staubweff)				
<i>Hystrix spp. 2</i>	S ^o M ^o	1 1 4					
<i>Dipus tetradactylus</i>	M	1 1 4					
<i>Jaculus spp. 3</i>	M ^o	1 1 4	Gerboa				
<i>Lagotis spp. 2</i>	M ^o	1 1 4					
<i>Chinchilla lanigera</i>	M ^o	1 3 4	Chinchille				
<i>Lagostomus trichodactylus</i>	M ^o	1 1 4	Wiedsähe				
<i>Lagomys alpinus + 3 spp.</i>	S ^o	1 1 4					
<i>Lepus cuniculus</i>	E ^o S ^o	1 2 ^o 4	Wiesbüse				
<i>Lepus timidus</i>	E ^o S ^o	1 3 4	Kaninchen				
<i>Dasyprocna aguti</i>	E ^o S ^o M ^o	1 1 4	Gafen				
<i>Anoema aperca</i>	M ^o	1 2 4					
<i>Anoema aperca cobaja</i>	M ^o	1 2r 4	Meerfchwein				
<i>Hydrochoerus cabybara</i>	M ^o	1 1 4					
<i>Marsupialia spp. omnes</i>	M ^o S ^o U ^o	1 (S) 4	Beuteltiere				
<i>Trichechus rosamarus</i>	E ^o S ^o M ^o	1 1 3 4	Walfog				
<i>Phoca 8 spp. +</i>	E ^o S ^o M ^o	1 1 3 4 ^o					
<i>groenlandica</i>	M ^o	1 1 3 ^o 4 ^o					
<i>vitulina</i>	E ^o S ^o	1 1 3 ^o 4 ^o	Meerfchab				

Castoreum.

Eisenstein, Bl.

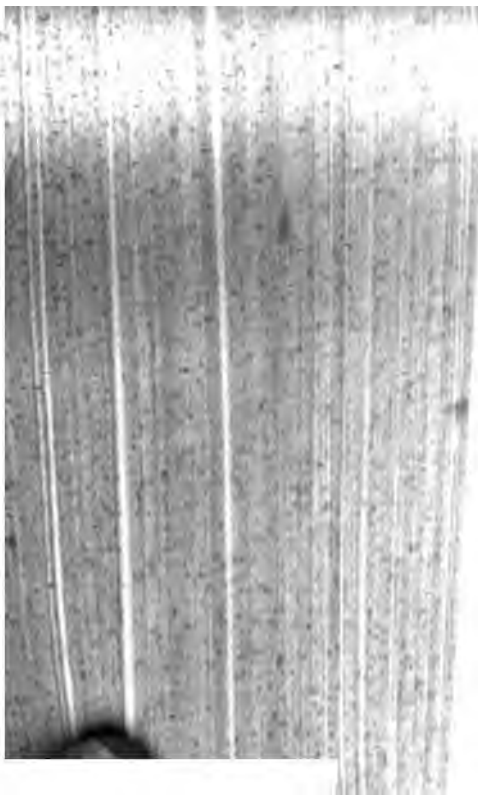
1) A. scripta existirt noch in Sweden von 1000, A. Erchers von 50,000 Individuen.
 2) Siefert den Grönländern alle Lebensbedürfnisse.



nen.	II. Trivial-Namen.	III. Bereitung.	IV. Verthufun.	V. Dienst.	VI. Stempel in Führung
..	Canadisch. Luchs.	Seimath. / Seimath.	1° 3° 4°	.	.
..	Russischer Luchs.	Seimath. / Seimath.	.	.	.
..	Gemeiner p.	ES 12	.	.	.

Furo	E ²	1	2	4	j	.	.	.	p.
Sarmatica	E ² S ²	1	.	4	.	.	.	.	p.
erminea	E ² S ² M ²	1	.	4	.	.	.	.	p.
app. 20	co	1	.	4	.	.	.	(fl.)	p.
Gulo borealis	E ¹	1	(2)	4	.	.	.	se fl.	p.
Meles taxus	E ² S ²	1	(2)	4	.	.	.	a. se.	p.
Procyon lotor	M ²	1	.	4	.	.	.	fl.	pw.
cancrivorus	M ²	1	.	4	.	.	.	fl.	p.
Urus maritimus	M ²	1	.	4	.	.	.	fl.	p.
Americana. Bär	M ¹²	1 ^v	.	4 ^v	.	.	.	fl.	pw.
Vissen	co	1	2	.	v	.	.	.	.

E. So hat der Mensch sich auch die Pflanzen-Welt dienstbar zu machen gewußt. Er vervollkommenet die Eigenschaften der Arten, welche ihm nützen, und nöthigt sie statt anderer in seiner Nähe zu wachsen, ihm Nahrung, Kleidung, Wohnung, Geräthe und Brenn-Stoffe, giftige Wässer, Arzneistoffe und die Befriedigung einer großen Menge anderer Bedürfnisse zu gewähren, das Klima zu verbessern, die Stürme zu brechen, die Bewegungen des Festlandes zu hemmen, die Quellen zu speisen. Für letzten Zweck eignet sich alle Vegetation einem kahlen Boden gegenüber, doch vorzugsweise zusammenhängende Waldung auf den Gebirgen (Zbl. II. S. 456. ff.); zur Bindung des Festlandes doch alle in größerer Befestigkeit wachsenden Sandpflanzen, doch ebenfallß vorzugsweise Wälder-bildende. Eben so sind als Brennstoff alle getrockneten Pflanzen, brauchbar, aber die Kohlenwasserstoff-Gebilde und deren Verbindungen (Harz, Terpenthin, Salz, Ol u. s. w.) sind es vorzugsweise und werden oft ausschließlich für diesen Zweck zum Leuchten oder Heißen verwendet. Zum Erbauen der Wohnungen dienen Bäume aller Art; zu Eintriedigungen, zur Ausfertigung vielfältiger Geräthschaften mancherlei Holzarten. Kleidung und Schuhwerk liefern jene, deren Bast sich in seine lange Fasern leicht theilen, oder deren schon feingewebte Schwammwolle sich in Fäden spinnen läßt; als Papier sind die in großen Stücken ablosbaren Rinden und Bast-Lagen einiger Pflanzen unmittelbar zu gebrauchen. Als Farbstoffe dienen die unveränderlichen oder chemisch veränderten Säfte des Holzes, der Kräuter und Früchte. Die wirksamsten Arznelen, die geschmacktesten Gewürze und die Gifte sind auch hier nicht die indifferenten allgemeinen Pflanz-



den Theil
im übr
Ernähru
Verbindu
min, Case
u. e. a. s
grünen P
Zucker, G
Nugen, f
der zärtere
gen) Pflanz
zur Nähru
(Kräuter, 2
Milch, Mai
Wurzeln un
Der Mensch
dem Luxus
auch diejenig
schmeckendsten
gewähren, au
Ertrag durch
zufällig oder
noch zu steigen
Kultur-Pflanze
Stamm-Arten
nicht mehr na
Während
Weise nutzbar
enthalt...



r und Blätter; an 60 liefern uns noch Mehl aus andern Theilen, 0 Speise-Öl, 70 Gewürze, 17 Zucker, 16 Thee und Kaffee, 43 egohrene und 30 gebrannte Getränke. Der auf Aekern angebauten Futzergewächse sind etwa 100 Arten; der Arznei-Pflanzen sind über 100, wobei 50 giftige mitbegriffen sind; aber nicht alle dienen gleichmäßig in unsren Europäischen Pharmacopden. Kleidungs- u. a. Faser-Stoffe (zum Polstern, zu Papier u. s. w.) ziehen wir von etwa 30 Pflanzen-Arten, worunter jedoch nur 10—12 Gespinnste und Gewebe liefern und über 20 zu Seilen und ähnlichen gröberren Arbeiten verwendet werden. Farbestoffe zum Malen, zum Färben der Leinwand und Wolle, zu Dinte u. s. w. bieten uns 80—90 Gewächse-Arten, unter welchen jedoch wieder nur eine kleine Anzahl von allgemeiner Anwendung im Großen sind. Wir zählten darunter 15 blaue, 28 gelbe, 1 grüne, 24 rothe, 14 schwarze und 4 braune. Außerdem benützen wir noch 150 Arten in manchsaltiger Weise, 16 zum Gerben, 8 zum Rauchen und Käuen wie Taback, 20 zu Riech- und Räucher-Werk, 16 zu mancherlei Gummi-Arten, 7 auf Leim, 4 zu Kautschuk, 14 zum Brennen für Licht, 20—30 als ausgezeichnete Ruchhölzer, die als solche in den Großhandel kommen, 10 auf Terpenthin, 4 zu Firnisse (unmittelbar), 5 zu Seife, 4 zu Kleesalz, 20 zum Soda-Brennen, 2 zu Zunder, andere zum Fisch- und Vogel-Fang, als Elfenbein, zum Poliren u. dgl. m. Viele Arten erscheinen in 2—3—4 dieser Rubriken zugleich.

Ohne die Pierpflanzen zählen wir über 350 Arten Kultur-Pflanzen in allen Weltgegenden und 260 Handelsgewächse, worunter indessen nur diejenigen Arten zusammenbegriffen sind, deren Absatz sich nicht bloß auf den nächsten Marktplatz beschränkt, sondern außer Landes und in größere Fernen durch Vermittlung von Zwischenhändlern geht, während im Kleinhandel nicht nur diese, sondern auch alle (350) kultivirten und fast alle Arznei-Gewächse aufzuzählen seyn würden. Manche von diesen Gewächsen bedürfen Flotten zu ihrem Transporte: die Cerealien, Kartoffeln, Hesperiden, Ölpflanzen, Baumwolle, Lein, Hanf, Thee, Kaffee, Zucker, Wein, Taback, Gewürze, Fieberrinde, Bauholz u. dgl. Andere Arten dagegen werden gänzlich im Inlande verbraucht, gewähren aber in der Weise die Befriedigung der wesentlichsten Bedürfnisse, und zwar mitunter mehrerer zugleich, daß man sie als National-Pflanzen bezeichnen kann. Während der nördliche Europäer hauptsächlich von Gerste, der mitte von Roggen und Weizen (*Triticum turgidum* in England, *Tr. vulgare* in Deutschland), von Kartoffeln und Obst, der Lombarde von Mais (Polenta) und Reis, der Bewohner der Apenninen von Kastanien, der Neapolitaner (von Mafaronis) und Tripolitaner von *Triticum durum*, Wasser-Melonen, Feigen und Orangen, der Nachbar des Wendekreises von Datteln und Bohnen seine hauptsächlichste Pflanzen-Nahrung nimmt, nährt sich der Süd-Amerikaner vorzugsweise von der Mandioca-Wurzel, der Südsee-Insulaner von Yamswurzeln oder Iguamen (*Dioscorea*) und dem Brodfruchtbaum, der Bewohner der

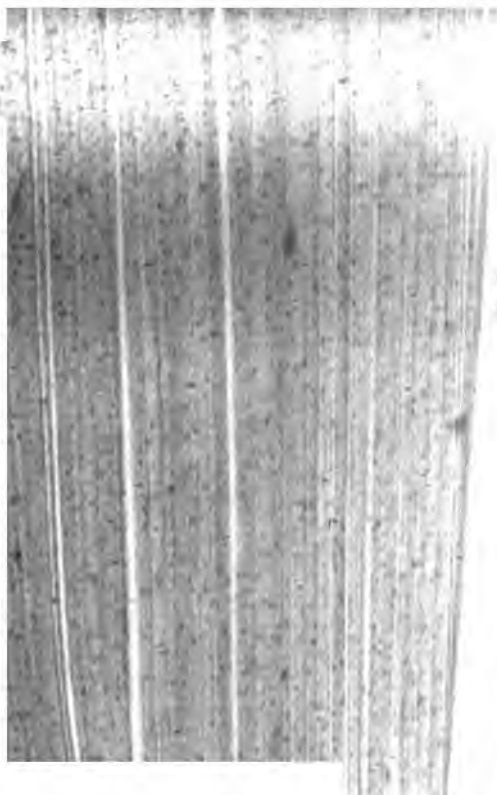
Tropen-Gegenden überhaupt von **Mark, Frucht, Kohl und Wein** verschiedener Palmen (**Sagus, Arenga, Borassus, Cocos**). So liefert der Brodfruchtbaum insbesondere 8 Monate lang ununterbrochen reife Früchte und drei Stämme geben deren genug für Ernährung eines Menschen, der sich dann für die übrige Jahreszeit noch mit eingemachten Früchten desselben vorzieht; der Bast des Stammes liefert Kleidung, der Stamm Röhre, der Milchsaft Vogelkleim, die Wurzel Arznei. Die Kokos-Palme, welche vom 10. bis 100. Jahre ihres Lebens Früchte gibt, liefert eine reichliche und gesunde Speise in ihren Früchten, Gemüse in ihren Knospen, Trank in ihrer Fruchtmilch, Speise, Loh und Arznei durch das Öl ihrer Saamenkörner, dann Braumwein aus der Milch, Zucker wie Palmwein und Arrak aus dem Saft des Stammes, Trinkgeschirre aus den Schalen, Faserwerk zu Schiff-Tauen und Fußdecken, Blätter zur Dachdeckung, Mark zur Dichtung, Holz zur Verarbeitung. In sehr kalten Gegenden werden die Nahrungs-Pflanzen selten, und der Mensch ist mehr auf Vieh- (Fisch-) Nahrung hingewiesen; in den heißen bieten jene einen großen Reichthum und Mannichfaltigkeit dar. Die reichlichste Ausfuhr den regelmäsigsten und stärksten Handel veranlassen indessen nicht sowohl die wirklichen Nahrungs- als die Luxus-Gewächse, als welche die Mehrzahl der oben bezeichneten zu betrachten sind (Zucker, Cacao, Thee, Kaffee, Gewürze).

Es wird sich dieß Alles noch deutlicher ergeben theils aus der ausführlicheren Besprechung einiger wichtigeren Pflanzen-Arten, die wir in jedem, um Wiederholungen zu vermeiden, für einen spätern Paragraphen vorbehalten, theils aus der folgenden tabellarischen Übersicht der einzelnen Nahrungs-Pflanzen nach der Vertheilung in den Pflanzen-Familien und Welttheilen, wie wir solche auch für die Thiere aufgestellt haben. Wir legen ihr Bischoff's Werk zu Grunde und schalten hier und dort Einzelnes ein. Die Bedeutung der Zeichen in dieser Tabelle ist so viel möglich, wie in voriger (S. 982) geblieben:

- Erklärung der in der folgenden Tabelle vorkommenden Buchstaben.
- Rubrike IV: b = Baum, k = Kraut, st = Strauch.
- Rubrike V: E = Europa, F = Afrika, M = Amerika, S = Asien, Su = Sunda-Insl., U = Australien, 1 2 3 4 = Zonen, or = Orient.
- Rubrike VI: 1 = wild, 2 = Kultivirt, 3 = Handel, 4 = Nationalpfl., 5 = Welthandel, r = Rassen oder Varietäten.
- Rubrike VII: a = Arznei, a° = Gift, b = Butter, c = Cereal, fr = Frucht, g = Gewürz, ga = Gallerte, k = Kaffee, kr = Kraut, m = Mark, o = Obst, ö = Öl, p = Pflanzen-Nahrung, t = Trank, t° = gegobener Tr., w = Wurzel, z = Zucker, f = Futter.
- Rubrike VIII: g = Gespinnst, k = Kleidung, pa = Papier, po = Pelz, stern, s = Seife.
- Rubrike IX: bl = blau, br = braun, ge = Gelb, gr = grün, r = roth, s = schwarz.
- Rubrike X: ä = Arberisches Öl, c = Gantschuk, e = Elfenbein, fr = Firniß, fisch = Fischfang, g = Gerben, gu = Gummi, h = Harz, kl = Klebsalz, le = Leim, li = Licht, n = Nußholz, p = Pottasche, r = Riechstoffe, se = Seife, so = Soda, ta = Tabak, tr = Klären des Trinkwassers, v = Vergnügen, vo = Vogelfang, z = Zunder.

VIII. Gaser
 IX. Farbe
 VII. Nahrungs- pflanzen.
 VI. Nützlichkeit des Gases.
 V. ...
 IV.

					7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Gasteromycetes													
	Bovista nigrescens				k	E							
	Lycoperdon bovista + 3				k	E							
	Rhizopogon albus				k	E							
	Tuber cibarium				k	E							
Hymenomycetes	Morchella esculenta + 2				k	E, M ²							
	Helvella esculenta + 4				k	E							
	Sparassis crispa + 1				k	E							
	Clavaria botrytis + 2				k	E, M ²							
	Hydnum imbricatum + 4				k	E, M ²							
	Fistularia hepatica				k	E, M ²							
	Polyporus officinalis				k	E							
	fomentarius + 1				k	E							
	umbellatus + 5				k	E							
	Boletus edulis				k	E							
	regius + 5				k	E							
	luridus + 5				k	E							
	Cantharellus cibarius				k	E							
	Agaricus caesareus + 1				k	E							
	campestris + 5				k	E							
	muscarius + 6				k	E							
	Griffithsia coralina				k	E							
Algae	Dasya elegans				k	E							
	Rytiphloea tinctoria				k	E, M ²							
	Ulva lactuca + 1				k	E							
	Chondria pinnatifida				k	E							
	Halymenia edulis				k	E, F ⁴							
	Sphaerococcus tenax				k	E							
	cartilagineus + 2				k	E, S ³							
	crispus + 1				k	E, S ³							
	Delessertia coccinea				k	E							
	Laminaria saccharina				k	E							
	esculenta				k	E							



II. Gipfe und Art-Namen.	III. Trivial-Namen.	IV. Größe.	V. Bereitung. Schnitt- Stücken, Beratung.	VI. Bedeutigkeit für Kultur und Färbel.
us vesiculosus gassum vulgare + 5 lonia ransifer...



<i>Arundinum vulgare</i> + 2	1000000000	1	2	3	5	6	roh.
<i>Spelta</i> + 2	Eco	1	3	5	6	roh.	
<i>repens</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Bambusa arundinacea</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Poa abyssinica</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Festuca fluitans</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Avena sativa</i> + 4	Eco	1	3	5	6	roh.	
<i>Arundo donax</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Phragmites communis</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Oryza sativa</i>	ESM ² U	1	3	5	6	roh.	
<i>Eleusine coracana</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>locussa</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Cynodon dactylum</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Phalaris canariensis</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Digitalis sanguinalis</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Panicum miliaceum</i> + 1	E ³	1	3	5	6	roh.	
<i>frumentaceum</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>turgidum</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Sorghum vulgare</i> + 2	Eco	1	3	5	6	roh.	
<i>Saccharum officinarum</i>	EM ³	1	3	5	6	roh.	
<i>chinense</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>violaceum</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Hydrophyrum esculentum</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Coix lachryma</i> + 1		1	3	5	6	roh.	
<i>Zea mays</i>	ESM ²	1	3	5	6	roh.	
<i>Carex arenaria</i> + 2		1	3	5	6	roh.	
<i>brizoides</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Eriophorum</i> spp. 4		1	3	5	6	roh.	
<i>Cyperus esculentus</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>officinalis</i> + 2		1	3	5	6	roh.	
<i>papyrus</i>		1	3	5	6	roh.	
<i>Eriocaulon setaceum</i>		1	3	5	6	roh.	
spp. 4		1	3	5	6	roh.	
<i>Commelina coelestis</i>		1	3	5	6	roh.	

Cyperaceae

Ratiaceae
Xyridaceae
Commelinaceae

I. Familien.	II. Gippen- und Art-Namen.	III. Trivial-Namen.	IV. Gefü.	V. Verbreitung. Primär-, Ausw.- breitung.	VI. Wichtigkeit für Kultur und Handel.	VII. Nahrungsg. pflanzen.	VIII. Gef. färb.	IX. Gef. färb.	X. Bers. (schleim.)
Nejaceae . . .	<i>Cymodorea arcuata</i> . . .	Seegras	k	E	1 3	a	po		
	<i>Posidonia oceanica</i> . . .	"	k	ESM ²³	1 3	a	po		
	<i>Zostera marina</i> . . .	"	k	E	1 3	a	po		
Alismaceae . . .	<i>Sagittaria chinensis</i> + 2	Weißkraut	k	S ³ , E ² , M ³	1 2 3	w			
	<i>Alisma plantago</i> . . .	Wassermeeriq	k	E ²	1	a			
Butomaceae . . .	<i>Butomus umbellatus</i> . . .	"	k	E ²	1	a			
Callaceae . . .	<i>Caladium spp.</i> 4	"	k	M ³	1 2 3	w			
	<i>Arum vulgare</i> . . .	Aron	k	E ²	1	a			
	<i>Colocasia</i> + 2	"	k	F ² , S ³ U ³	1	a			
Orontiaceae . . .	<i>Acorus calamus</i> . . .	Kalmuswurz	k	S ²³	1	a			
Pandaneae . . .	<i>Pandanus odoratissimus</i> . . .	"	s	S ³ U ³	1 2 3	a			
	<i>Pandanus utilis</i> + 2	"	s	F ³	1 2 3	a			
Typhaceae . . .	<i>Typha spp.</i> 3	Rohrrolbe	k	E	1 3		po		liesch.
Cyclanthaceae . . .	<i>Phytolophus sp.</i> . . .	"	b	M ³	1 3				e.
Palmae . . .	<i>Manicaria saccifera</i> . . .	"	b	F ³	1 3				e.
	<i>Chamaerops humilis</i> . . .	"	b	EF ³	1 3	kr			e.
	<i>Mauritia flexuosa</i> . . .	"	b	M ³	2 3 4	in w f ³			e.
	<i>Lodoicea Sechellarum</i> . . .	"	b	F ³	2 3 4	a			e.
	<i>Corypha rotundifolia</i> . . .	Schirm-Palme	b	S ³ U ³	2 3	a			e.
	<i>umbraculifera</i> . . .	"	b	S ³	2 3	kr m			schirm.
	<i>Borassus flabelliformis</i> . . .	Fächer-Palme	b	S ³	2 3	a	pa		"
	<i>Attalia funifera</i> . . .	Seil-Palme	b	M ³	2 3 4	a			
	<i>Elais Guineensis</i> . . .	Öl-Palme	b	F ³	1 3	a			
	<i>Arenga saccharifera</i> . . .	Zucker-Palme	b	U ³	1 2 3	a			



Asphodelaceae .	oleraceae .	Dattel-Palme .	b	M ³	1 2 3	a f kr t ^o	
	Phoenix dactylifera .	Sago-Dattel .	b	S ³	1 2 3	m	
	farinifera .	Stenfeldb. Blamé	k	U ⁴	1 2 3	a w	
	Phormium tenax .		k	M ^{3a}	1		
	Yucca gloriosa .		k	M ^{3a}	1		
	filamentosa + 1		k	M ^{3a}	1		
	Aloe vulgaris .		k	F ^{3a}	1 2 3	a	
	Funkia subcordata .		k	S ^{3a}	1	a	
	Asphodelus ramosus .		k	E ³	1	a	
	Hyacinthus orientalis .	Garten-Spaziebel	k	F ^{3a} or	3r 2000	a	
	Scilla maritima .	Wetzsteinbebel	k	E ³	1 2	a	
	Allium cepa .	Smiebel .	k	F ³	2r	a	
	fistulosum .	Schlotten	k	S ^{3r}	2	a	
	sp. 4 .		k	E ³	2	a	
	Lilium candidum + 1	Rille .	k	E ³	2 3	a w	
	Tulipa Gesneriana .	Tulpe	k	E ³	2 3	a w	
	Xerophyllum tenax .		k	E ³	2 3	a w	
	Veratrum album + 1	Niebwurz	k	M ³	2r 5000		
	sabadilla + 2	Rauschtauchen	k	E ³	1	aa ³	
	luteum .		k	M ³	1	a	
	Paris quadrifolia .	Einbeere	k	E ³	1	a	
	Smilax officinalis + 3	Sarsaparille	k	M ³	1 2 3	a	
	Dracena draco .	Drachensblut	b	E ³ or	1 2 3	a	
	Asparagus officinalis .	Spargel .	k	E ³	1 2r 3	a kr	
	Convallaria polygonatum .		k	E ³	1	w	
	Dioscorea alata + 2	Damswurz	k	U ³	1 2 3 4	a w	
	Tamus communis .	(Salep)	k	E ³	1 2	a w	
	Curculigo orchidioides .		k	S ³ or	1	w	
	stans .		k	U ³	1	w	
	Lachnantes tinctoria .		k	M ³	1	w	
	Haemodorum spicatum .		k	U ³	1	w	
	Crocus sativus .	Safran .	k	E ³	1 2 3	a	
	Iris odoratissima .	Seidenwurz	k	E ³ or	1 2 3	a	
	Alströméria pelegriana + 2		k	M ^{3a}	1	a w	

Asphodelaceae .

Colchicaceae .

Smilacaceae .

Dioscoreae .

Hypoxideae .

Haemoderaceae

Iridaceae . . .

Amaryllidaceae

I. Familien.	II. Gatte- und Wirt-Namen.	III. Triolet-Namen.	IV. G. P.	V. Bereicherung.		VI. Wichtigkeit für Kultur und Handel.	VII. Stehungs- pflanzen.	VIII. ep terr.	IX. ep arb.	X. Wes- (Hiebentf.
				Speimath.	Aufwän- berung.					
Bromeliaceae	<i>Narcissus pseudonarcissus</i>	.	k	E.	1 2	a	.	.	.	
	<i>Amaryllis belladonna</i>	.	k	M ³	1 2	aa ⁹	.	.	.	
	<i>Amaryllis formosissima</i>	.	k	M ³	(E)	a	.	.	v.	
	<i>Bromelia spp. 2</i>	.	k	M ³	.	1 3	f	f	.	
	<i>Fourcroya gigantea</i>	.	k	M ³	.	1 3	f	f	.	
Orchideae	<i>Agave americana</i> + 2	.	k	M ³	.	1 2	kr t ¹⁰	.	.	
	<i>Agave vivipara</i> + 1	.	k	M ³	.	1 2	5	.	.	
	<i>Ananassa sativa</i>	Spilbanf.	k	M ³	S ³	1 2	kr t ¹⁰	.	.	
	<i>Orchis spp. }</i>	Unanag.	k	M ³	S ³ FE	2	.	.	.	
	<i>Ophrys spp. }</i>	Selep	k	E ² S ²	.	1	a	.	.	
Amomeae	<i>Vanilla aromatica</i> + 2	Banille	k	M ³	.	1 2 3	a g	.	.	
	<i>Alpinia Galanga</i>	Galantwurzel.	k	S ³	.	2 3	a	.	.	
	<i>Elettaria cardamomum</i>	Cardamome	k	S ³ Su.	.	2 3	a	.	.	
	<i>Anomum aromaticum</i> + 3	"	k	F ³ S ³ Su	.	2 3	a	.	.	
	<i>Curcuma longa</i>	Curcuma	k	S ²³	.	2 3	a	.	.	
Cannaceae	<i>spp. 2</i>	Zifer-Mehl	k	S ³	.	2 3	w	.	.	
	<i>spp. 2</i>	Zwitterwurj	k	S ³	.	2 3	w	.	.	
	<i>Zingiber officinale</i>	Jingwer	k	S ³	M	2 3	a g	.	.	
	<i>spp. 3</i>	"	k	S ³	.	2 3	a g	.	.	
	<i>Maranta arundinacea</i> + 2	Arrowroot	k	M ³	.	1	a	.	.	
Musaceae	<i>Canna dulcis</i> + 2	"	k	M ³	.	2 3	a w	.	.	
	<i>Intea</i>	"	k	S ²	.	2	w	.	f.	
	<i>Ravenala Madagascariensis</i>	"	k	F ³	.	2	w	.	f.	
	<i>Musa paradisiaca</i>	Pflanz.	k	S ³	.	2	f ü t	.	.	
	<i>Musa sapientum</i> + 5	Banane	k	S ³	SuM ³	2 3 4	o	.	.	
Cyperaceae	<i>Cyperus tenuifolius</i>	Pflanzbanf	k	S ³	.	2 3	o	.	.	
	<i>Cyperus tenuifolius</i>	"	k	U ³	.	2 3	o	.	.	

I. Familien.	II. Gattung- und Art-Namen.	III. Trivial-Namen.	IV. Blüthezeit.	V. Verbreitung.		VI. Wichtigkeit für Kultur und Handel.	VII. Nahrungspflanze.	VIII. Gattungsnamen.	IX. Farbe.	X. Verwendbarkeit.
				Geograph.	Ausbreitung.					
Taxineae	<i>Taxus baccata</i>	Eiche	b	E		1	a ^o			
	<i>Ginkgo biloba</i>		b	S ²		1	fr ö			
	<i>Ephedra distachya</i>	Meerträubel	s	E		1	a			
Myricaceae	<i>Myrica aspidocarpa</i>		s	S ³		1	fr			
	<i>Myrica quercifolia</i>		s	F ⁴		1	ö			
	<i>Myrica cerifera</i>	Bügel	s	M ²		1	a			li.
Betulaceae	<i>Alnus glutinosa</i> + 1	Eiche	s	E		1	a			
Cupuliferae	<i>Corylus avellana</i> + 2	Kastel	s	E or		1	fr ö			b s
	<i>Quercus tinctoria</i>	Quercitron-Eiche	b	M ²		1				gc
	<i>Quercus coccifera</i>	Kermes-Eiche	b	E or		1				r
	<i>Quercus infectoria</i>	Dinten-Eiche	b	or		1				s
	<i>Quercus suber</i>	Kork-Eiche	b	E ² F ²		1				
	<i>Quercus aegylops</i>	Knoppen-Eiche	b	E		1	fr f			kork.
	<i>Quercus robur</i> + 3	Stein-Eiche	b	E		1	fr f			g. n.
	<i>Castanea vesca</i>	Kastanie	b	E or		1	fr			g. n.
	<i>Fagus sylvatica</i>	Buche	b	ESM ²		1	ö f			g. n.
Juglandaceae	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	b	S ²		1	a fr ö			br n.
	<i>Juglans nigra</i> + 1	"	b	M ²		1	fr ö			br n.
	<i>Juglans hirsuta</i> + 1	"	b	E		1	a			g. n.
Amentaceae	<i>Ulmus campestris</i>	Kornelbäume	b	E		1				g. n.
	<i>Celtis australis</i>	Hirselbäume	b	E		1				g. n.
Salicaceae	<i>Populus tremula</i>	Bitterpappel	b	E ² S ²		1	fr			g. n.
	<i>Salix spp.</i> ∞	Weiden	b	E		1	a			g. n.
Balsamiferae	<i>Liquidambar styraciflua</i>	"	b	M ² 3		1				g. n.

I. Familien.	II. Gattung- und Arten-Namen.	III. Trivial-Namen.	IV. Größe.	V. Verbreitung.		IV. Wichtigkeit für Kultur und Handel.	* VII. Nahrungspflanzen.	VIII. Fasern.	IX. Farbe.	X. Wert (historisches).
				Spinnbar.	Ausnutzung.					
Valerianacee.	<i>Valeriana officinalis</i> + 2	Kelbkalat	k	E	.	1	kr	.	.	.
	<i>Valerianella olitoria</i> + 2	Waldrhan	k	E	.	1	a	.	.	.
Synanthereae	<i>Lactuca virosa</i>	Bistlflattig	k	E	.	1	a a°	.	.	.
	<i>sativa</i>	Lattig	k	E	E	1 2 3	kr	.	.	.
	<i>Tragopogon porrifolium</i> .	Spaferwurz	k	or	.	1 2	w	.	.	.
	<i>Scorzonera pratensis</i> .	"	k	E	.	1 2	kr	.	.	.
	<i>Scorzonera Hispanica</i>	Schwarzwurz	k	E	.	1 2	w	.	.	.
	<i>Cichorium intybus</i>	Cichorie	k	E	.	1 2 3	a ka	.	.	.
	<i>Calendula officinalis</i>	Ringelblume	k	or	(E)	1 2 3	a	.	.	.
	<i>Cynara scolymus</i>	Artichocfe	k	or	ESMSu	2 3	kr	.	.	.
	<i>Lappa bardana</i>	Klette	k	or	.	1	a	.	.	.
	<i>Carthamus tinctorius</i> .	Saffor	k	S ²³	E ² F ²	2 3	a	.	f	.
	<i>Cnicus benedictus</i>	"	k	E	.	1	a	.	.	.
	<i>Senecio vulgaris</i>	Baldgarig	k	E	.	1	a	.	.	.
	<i>Arnica montana</i>	Wohlbierleib	k	E	.	1 2	a	.	.	.
	<i>Matricaria chamomilla</i>	Kamille	k	E	.	1	a	.	.	.
	<i>Anthemis tinctoria nobilis</i>	Römische Kamille	k	E	.	1	a	.	g°	.
	<i>Chrysanthemum Sinense</i>	Herbstkörbchen.	s	S ²³	E	2f	a	.	.	v.
<i>Tagetes patula</i>	"	k	M ³	.	1	a	.	.	.	
<i>Coreopsis tinctoria</i> . . .	Sonnenblume	k	M ²	E	1	a	.	.	.	
<i>Helianthus annuus</i>	Erbsäfel	k	M ³	E	1	a	fr ü fu	.	.	
<i>tuberosus</i>	"	k	M ³	ES ²³	1	a	w fu	.	.	
<i>Xanthium strumarium</i> . . .	"	k	E	.	1	a	.	.	g°	
<i>Mada sativa</i>	Madi	k	M ⁴	(E)	1	a	.	.	h.	
<i>Georgina variabilis</i>	Tabak	k	M ³	ES ²	2 3	a	.	.	v.	
<i>Inula Helentium</i>	Wulfen	k	M ²	ES ²	1 2	a	.	.	v.	
<i>Aster Novae Angliae</i>	Wulfen	k	M ²	ES ²	1 2	a	.	.	v.	

I. Familien.	II. Gattungs- und Art-Namen.	III. Trieb-Namen.	IV. Blüthen- stand.	V. Verbreitung.		VI. Wichtigkeit für Kultur und Handel.	VII. Nutzungs- pflanzen.	VIII. Faser.	IX. Farbe.	X. Wes- schleenes.
				Steinw.	Aufschw.- berung.					
Orobanchaeae Gesneriaceae Sesameae Verbenaceae	<i>Calceolaria corymbosa</i> + 3		k	M ³		1	a			
	<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunze	k	E		1	a			
	<i>Veronica officinalis</i>	Ehrenpreis	k	E		1	a			
	<i>Lathraea Phelypaea</i>		k	F ³		1	a			
	<i>Picris fel-terrae</i>		k	S ³		1	a			
	<i>Sesamum orientale</i>	Sesam-Kraut.	k	F ³	S ³	1 2 3	a	ö		H.
	<i>Verbena officinalis</i>	Eisenkraut.	k	E		1	a			
	<i>Aloisia citriodora</i>	Bitterkraut	k	E	E	1	a			
	<i>Tectonia grandis</i>	Teeholz.	b	M ²		1	a			n.
	<i>Teucrium chamaedrys</i>	Damianer.	k	S ³		1	a			
	<i>Marrubium vulgare</i>	Andorn.	k	E ²		1	a			
	<i>Dracoccephalum Moldavicum</i>	Drachenskopf	k	E		1	a			
	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundelrebe	k	E		1 2	a	B		
	<i>Hyssopus officinalis</i>	Ysop	s	E		1	a	B		
Labiatae	<i>Melissa officinalis</i>	Melisse	k	E		1 2	a			
	<i>Thymus serpyllum</i> + 1	Thymian	s	E		1 2	a			
	<i>Origanum majorana</i>	Majoran	k	or	E	2	a	B		
	<i>Heracleoticum</i>		k	E	E	2	a	B		
	<i>Satureja hortensis</i>	Wohnekraut.	k	E		1 2	a	B		
	<i>Monarda didyma</i>	Monarde	k	M ²		2	a	B		
	<i>Salvia officinalis</i>	Salbei	s	E		2	a	B		
	<i>Rosmarinus officinalis</i>	Rosmarin	s	E		2	a	B		
	<i>Mentha piperita</i>	Pfefferminz	k	E		1 2 3	a			
	<i>Lavandula vera</i>	Lavendel	k	E		1 2	a			
<i>Ocimum basilicum</i>	Basilikum	k	S ³	E	1 2	a			a.	



II. Arten- und Varietäten-Namen.	III. Trivialnamen.	IV. Größe.	V. Verbreitung. Seemath. Ausbreitung.	VI. Bedeutung für Kultur und Handel.
<i>ica moschata</i>	Muskatnuss	b	Su. U ³ F ⁴ M ³	2
app. 3	Blafchenbaum			
squamosa				
cheirimolia				

I. Familien.	II. Gipps- und Art-Namen.	III. Tribus-Namen.	IV. Ordnung.	V. Vorbereitung.		VI. Wichtigkeit für Kultur und Handel.	VII. Nutzungs- pflanzen.	VIII. System.	IX. Ordnung.	X. Bemerkungen.
				Spezial- bereitung.	Allgemein- bereitung.					
Marcgraviaceae	Marcgravia umbellata		s	M ³		1	a			
Bixineae	Bixa orellana urucana	Orleanbaum Rufbaum	s s	M ³ M ³		1 2 3			ge	
Cistineae	Cistus cyprus + 3	Labanum-Holz	s	or, E		1	a			r.
Violariaceae	Viola tricolor	Freitamttaut	k	E ²		1 2	a			v.
	Jonidium ipecacuanha	Brechwurz	s	M ³		1	w			
Sauvagesiaceae	Sauvagesia erecta		k	M ³		1	a			
Tamariscineae	Tamarix gallica	Manna-Z.	s	or E		1	a			s.
	Reaumuria vermiculata		s	E ²		1	a			
Hypericineae	Androsimum officinale	Grundheil	s	E ²		1	a			
	Vismia spp. 3		s	M ³		1	a		ge	
	Hypericum spp. 3-4		s	E		1	a		ger	harz.
Garcinieae	Clusia rosea		s	M ³		1	a			
	Garcinia Ceylanica + 3	Gummiguttbaum	b	S ³		1	a		ge	
	Xanthochymus spp. 3	Mangoifane	b	S ³		1 2	o			
	Mammea americana	Gummiguttbaum	b	S ³		1 3			ge	
	spp. 2		b	M ³ F ³		1	o g t ⁸			
Chenopodiaceae	Mesua ferrea + 1	Eichenholz	b	M ³		1	o			
	Salicaria spp. 3-4	Wasserschwertel	k	E ²		1 2	a o			
	Salicornia herbacea	Blaschwell	k	E ¹		1 2	5			s.
	Chenopodium spp. 3	Bännicfuß	k	E ² S ³		1 2	kr			s.
	bonus-Henricus	Wilde Melde	k	M ³		1 2	c kr			
	Quinoa	Quinoa	k	M ³		1 2 3	a t			
	ambrosioides	Tesulenthee	k	M ³		1 2	kr			
	Ehlium capitatum	Erdbbeerbaum	k	E ²		1 2	kr			
	Beta vulgaris	Rothbeete	k	E ² F ⁴		1 2 3	kr			

Phytolaccaceae	<i>Leostea crispum</i>	Wermersbitter	M ³	1	2	a	kt					
Phytolacca decandra		Wermersbitter	M ³	1	2	a	a					
Petteria alliacea		Portulak	M ³	1	2	kr	kr			fu		
Portulaca oleracea		Spergel	E ²	1	2							
Spergularia arvensis		Welle	E ²	1	2							
Dianthus caryophyllus		Seifenkraut	E ²	1	2	a	a					
Saponaria officinalis		Kornrade	E ²	1	2							
Lychnis filifera		Geldtraut	EMS	1	2							
Mesembryanthemum spp. 3		ossarcidum		1	2							
		edale + 3.		1	2							
		geniculiflorum		1	2			o	kl			
Tetragonia expansa		Sottentottenscheige		1	2							
Aizoon hispanicum				1	2			a	kr			
Crassula tetragona		Gettrant		1	2			a	kr			
Sedum spp. + 4 spp.		Seifenkraut		1	2			a	kr			
Heuchera Americana		Seifenkraut		1	2			a	kr			
Trapa natans		Seifenkraut		1	2			a	kr			
Lawsonia alba		Nissannamutj		1	2			a	kr			
Lagerstroemia spp. 2				1	2			a	kr			
Eachua coccinea etc.				1	2			a	kr			
Oenothera biennis		Seifenkraut		1	2			a	kr			
Epilobium laetifolium				1	2			a	kr			
Jessica Parvianae				1	2			a	kr			
Philadelphus coronarius		Wiesentrauch		1	2			a	kr			
Rhinophera maritima		Wiesentrauch		1	2			a	kr			
Bruguiera Rhedii				1	2			a	kr			
Terminalia catappa				1	2			a	kr			
Myrsinaceae				1	2			a	kr			
Myrsine spp. 3				1	2			a	kr			
Poirrea alicornifolia				1	2			a	kr			
Quisqualis Indica				1	2			a	kr			
Punica Granatum				1	2			a	kr			
Memecylon spp. 4				1	2			a	kr			

Phytolaccaceae
Portulacaceae
Aizoaceae
Sileneae
Ficoideae
Crassulaceae
Saxifragaceae
Haloragaceae
Lythraceae
Onagraceae
Philadelphaceae
Rhinophoraceae
Combretaceae
Grammateae
Memecylaceae



II. Pfl. und Bot. Namen.	III. Tribut. Namen.	IV. G. G. G.	V. Beschreibung.	VI. Bedeutung für Kultur und Handel.
oma malabaticum + 10 a spp. 2			Schwamm	Schwamm

I. Familien.	II. Gippen- und Art-Namen.	III. Trivial-Namen.	IV. @ r o g e.	V. Verbreitung.		VI. Gegichtigkeit für Kultur und Samen.	VII. Nahrungs- pflanze.	VIII. Grarbe.	IX. Grarbe.	X. Wers- schichten.
				Steinath.	Aufwärts- berung.					
Pomaceae.	Anacardium occidentale	Eichhantel-Lanje	b	M ³		1	a o	.	.	.
	orientale		b	S ³		1	a	s	.	.
	Rhus coriaria	Distel-Holz.	b	E		1		ge	ge.	ge.
	verniciifera	Gerbe-Sumach	b	E		1		s	s	ge.
	succedanea	Japanfirnis	b	S ²³		1		g		fir ta.
	toxicodendron	Waché-Sumach	b	S ²³		1		a ³		ta.
	Mespilus Germanica	Bist-Sumach	b	M ²		1		o		n.
	Pirus communis	Mispelbaum	b	E or	Su	1 2		o		
	malus	Birnbaum.	b	E	Su	1 2r 3		o l ^o		
	praecox	Apfelbaum.	b	E	Su	1 2r 3		o l ^o		
	spectabilis + 1	Johannisapfel	s	S ²		1 2r		o		
	Cydonia vulgaris	Quitte	b	or	E	1 2r 3		a o l		
	Sorbus domestica	Speierling.	b	E		1 2		o l ^o		
	aucuparia	Bogelbeerbaum	b	E		1		o l ^o		
	Rosaceae	Fragaria vesca + 3	Erdbeere	s	E		1	fr l ^o	.	.	v.
virginiana + 1			k	E	Su	1 2	a fr	.	.	
Rubus Idaeus		"	k	M ²³	E ²	1 2	fr	.	.	
fruticosus +		Stimbeere	s	E		1 2	fr	.	.	
Rosa canina + 2		Brombeere	s	E		1 2	a fr t	.	.	
centifolia		Saibutter-N.	s	E		1	fr	.	.	
moschata		Garten-Rose	s	E	S ²³ M	1 2r	fr	.	.	
Amygdalus communis		Mandelbaum	s	or	E	1 2r 3				r v.
Persica vulgaris		Wirfibaum	b	F ² or		2 3		a o o f		r.
Prunus armeniaca		Apfelsteinbaum	b	or	E ² M ² Su	2 3		a o l ^o fu		
domestica	Spechtelsteinbaum	b	or	ESu	2 3		o g			
insidita	Waldsteinbaum	b	or	EM ²³ Su	2 3		o o l ^o			
avium	Waldsteinbaum	b	or	EM ²	2 3		o o l ^o			
cerasus	Waldsteinbaum	b	or	EM ²	2 3		o o l ^o			
pedunculata	Waldsteinbaum	b	or	EM ²	2 3		o o l ^o			

... der beer



Wir wollen hier die Betrachtung einiger der einflussreichsten Kulturpflanzen zusammenfassen, theils um dadurch die früheren Bemerkungen in diesem Paragraphen über ihre Bedeutung für die Kultur der Menschen noch näher zu beleuchten, theils um mit diesen Beispielen die Sätze eines späteren Paragraphen über den Einfluß des Menschen auf die Pflanzenwelt zu erläutern ¹⁾.

Die Palmen eröffnen die Reihe der Nahrungs-Pflanzen des Menschen. Icereen- und ähnliche Früchte mögen wohl Einzelnen ursprünglich so wie jetzt gelegentlich den Hunger gestillt haben; aber die einfachste Substanz in der ganzen im Natur-Zustande befindlichen Bevölkerung ohne Arbeit zu erwahren, dazu sind vorzugsweise die Palmen, der Pisang und der Brodfruchtbaum geschaffen. Zwischen den Tropen zu Hause lassen sie sich aus jeder jedesmaligen Heimath in den ganzen tropischen Erd-Gürtel verpflanzen. Die Dattel-Palme (*Phoenix dactylifera*) des Orients war eine Hauptnahrungs-Pflanze der Aegypter, der Israeliten, der Araber, der Phönizier für Menschen, Pferde und Kamele. Auch in den Oasen von selbst wachsend ruft sie schon vor aller Cultur den Wanderer in ihren Schatten, erräth ihm die spärlichen Quellen der Wüste und hat Tausende von Berberren vom Verhungern und Verdürsten gerettet. Nicht allein sind die oben Früchte essbar, sondern sie geben auch Syrup, Wein-Essig, wie der Saft des Stammes Palmwein, das Mark, die Blattknospen und Blütenkolben Lieblings-Gerichte der Araber, die Stämme Nugholz, die Blätter Fasern zu Seilen und Flechtwerk. Auch schaffen die Früchte Arzneistoffe und ausgedehnten Handel. Die Kokos-Palme (*Cocos nucifera*), aus dem östlichen Asien nach allen tropischen Weltgegenden verpflanzt, bietet ihre Früchte vom 10. bis 100. Jahre dar zur unmittelbaren oder durch Einmachen aufbewahrungsfähigen Speise wie zur Bereitung der Kokos-Milch, am Auskochen des Kokos-Ols, welches als Speise, Arznei-, Haut- und Brenn-Mittel verwendet wird, zum Brennen eines Urkraks; sie bietet ihre Knospen zu Palmkohl, Saft zu Palmzucker und Palmwein; sie bereitet uns Geschirre in ihren Fruchtschaalen, gewährt uns Blätter zur Bedeckung der Hütten, Fasern zu Fäden, Tauern, Decken und Bürsten, Blätter zu Stieknadeln, Holz zur Verarbeitung, Mark als Düngemittel. Und fast nicht minder mannichfaltig ist die Benützungs-Weise der Früchte und sonstigen Theile anderer Palmen-Arten, der Sago-Palme, Kohl-Palme u. s. w., welche zwischen den Tropen beider Welten, die eine hier und die andere dort ganzen Volksstämmen ihre Haupt-Nahrung liefern.

Der Brodfruchtbaum (*Artocarpus*), aus gleicher Familie mit dem Maulbeer-Baum, auf den Inseln der Südsee einheimisch und nach andern Tropen-Gegeuden übergesiedelt, bietet auf denselben eine nicht minder reichliche und unentbehrliche Nahrung, eine nicht weniger mannichfaltige Benützung dar. Während 8—9 Monaten des Jahres trägt er ununterbrochen so reichliche Früchte, daß 3 Stämme einen Menschen in dieser Zeit vollständig ernähren können, während die eingemachten Früchte von 2 andern für den Rest des Jahres ausreichen. Zwischen heißen Steinen gedenken, schmeckt die frische Frucht süßlich brodähnlich; in Gruben der sauren Gährung überlassen, dient sie ebenfalls zur Speise, der Saft als Arznei; das Holz wird verarbeitet, der Bast geflochten und verwebt.

Der Pisang der Malaien (*Musa* der Araber, *Bala* der Malabaren, *Banane* im Sanskrit, *Musa paradisiaca* und *M. sapientum* u. a. des

1) Ritter über die Verbreitung der Dattel-, Kokos- u. a. Palmen in Indien; über die Verbreitung der Pfefferrebe, Banane und Mango in Indien; über die Verbreitung von Teak, Sandel und Cardamomen, abgedruckt aus Ritter's Erdkunde, IV. — Dann Meyen im Anhang zu seiner Pflanzen-Geographie, 1838.

Systems), aus der Familie der Cannaceen, bietet mehre Arten und in Folge der Kultur in allen Tropen-Ländern unzählige Spielarten der es ist in Ostindien und auf den Sunda- u. a. benachbarten Inseln bis zu 35° Breite zu Hause. In 9 Monaten ausgewachsen, in 10–11 Monaten ertragfähig und, über der Wurzel abgeschnitten, ist sie alle 3–4 Monate (3mal im Jahre) wieder fähig eine neue Erndte an Früchten zu gewähren, die bereits in vielen Spielarten erscheinen. Ein Stamm liefert durchschnittlich 30–40, oft auch bis 60 und 80 Pfd. Früchte bei jeder Erndte, bis hin 1–1½ Centner im Jahre, und eine Fläche von 1000^Q kann 20–30 Stämme mit 4000 Pfd. jährlicher Früchte tragen, wo Weizen bei 100tzigem Korn nur 30, Kartoffeln nur 90 Pfd., mit hin nur $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ viel Ertrag liefern würden, welcher freilich noch hinsichtlich seines Wasser-gehalts mit dem der mehligten Bananen-Frucht verglichen werden muß. Daber v. Humboldt sagt, daß ein Arpent mit Weizen bestellt zum 2 Mann, ein solcher mit Bananen leicht 50 Mann nähre. Außerdem liefert die Pflanze ein Gemüse aus ihren Knospen, Schirme und Blatt in ihren Blättern, Schüre Tanne und Zenge aus den Fasern ihrer Stöden, Arzneistoffe u. s. w. — Aber sie bietet diese Vortheile in solcher Maße wenigstens nicht mehr ohne Kultur, indem die Felder jährlich bis 3 mal beackert werden müssen.

Die eigentlichen Cerealien, alle aus der Familie der Gramineen, sind es zweifelsohne, welche den Menschen zuerst veranlaßt haben, sich zum Acker anzulegen, ihn regelmäßig zu bauen. Vorher hatte man nur Jagd und Viehzucht. Der Getreidebau war somit der Anfang des Ackerbaues, der stetigen Niederlassung, Abrihtung der Zug-Ochsen, Befestigung des Eigenthums, und wegen Erhaltungsfähigkeit und geringen Volumens der Frucht die Veranlassung zur Gründung von Vorräthen und Handel für Weisheit und aller erst hiedurch möglichen bürgerlichen sittlichen und endlich wissenschaftlichen Cultur. Völker, die keine Cerealien besitzen oder bauen, stehen in der That weit gegen andre zurück. Die meisten wichtigen Getreide-Arten scheinen aber dem Landstriche Mittel- und Süd-Asien bis Kleinasien und Agypten, einige Hirsen- oder Moorbirsen-Arten Afrika, der Mais wahrscheinlich Amerika anzugehören¹⁾. Der Reis war nach Kletter (Erdkunde IV. 1, 670.) die „ursprünglich einheimische Naturgabe für das ganze Menschen-Geschlecht in der Region der Regen-Monsune bis bis zum westlichen Indus. Mehre dieser Getreide-Arten des alten Continents wie auch den Mais hat man noch nicht sicher wild, sondern nur verwildert, gefunden“. Es wird nicht nöthig seyn, in Zahlen zu zeigen, auszuführen, welche wichtige Rolle diese Gewächse durch ihren Anbau ihre Nährkraft für Menschen und Hausthiere wie durch Bier, und Branntwein-Bereitung und Arrak im Handel spielen.

Die Cerealien aus der Hülsenfrüchter-Familie werden zwar in geringerm

1) Nach Fuchs, Regnier, Gregory u. A. sollte der Mais, der „Türkische Weizen“ aus Osten, von Isle de France, von China nach Mattioli aus Amerika zu uns gekommen seyn, welchen Ursprung auch Moreau de Jonnes vertheidigt, da die Europäer bei ihrer Ankunft in Amerika ihn schon überall dort kultivirt gefunden hätten, in Mexico nach Hernandez, in Brasilien nach Bernier, überall mit eigenthümlichen Namen „Maize, Flaolli etc.“; auch bei er sich unmittelbar nach der Entdeckung von Amerika rasch über Europa verbreitet. Kürzlich erhielt August de St. Hilaire von Larranhaga zu Montevideo eine neue Art, *Zea tunicata*, welche das auf der niedersten Stufe der Civilisation stehende Volk der Guaycurus-Indianer in Paraguay anbaut, in dessen feuchten Wäldern sie noch wild wachsen soll. (Edinb. n. Philos. Journ. 1831, X, 387.)

Umfange in den gemäßigten Gegenden angebaut, da sie weniger reichlich ausgeben und weniger mannfaltig zu verwenden sind; allein in heißen Klimaten, welche den vorigen (außer Reis und Mais) nicht mehr so gut zusagen, gewinnen sie die Überhand, und ihre Ernährungsfähigkeit ist bei gleichem Gewichte größer.

Die Kartoffel (*Solanum tuberosum*) aus Peru und Mexico erscheint bereits in mehr als 100 Varietäten, liefert in unsrer Breiten von dem sämlichen, jedoch noch sorgfältiger bearbeiteten Acker noch einmal so viel Nahrungsmittel, als die Cerealien, und hat daher möglich gemacht, die Bevölkerung eines großen Theiles von Europa fast doppelt so hoch zu steigern, als Dies vor den 1770er Jahren möglich gewesen ist; wornach freilich bei ihrer Unfähigkeit zur Aufbewahrung auch die Gefahren einer Hungersnoth im Falle ihres Miswachses, wie er seit der Entdeckung der Kartoffelkrankheit in Europa kürzlich insbesondere Schottland und Irland betroffen, viel größer sind, als vorher.

Ebenso im tropischen Amerika die Batate (*Convolvulus batatas*), deren Knollen wie Kartoffeln genossen, zum Brodbacken und zur Bereitung gebrannter Wasser benützt werden.

Auch die Yams-Wurzel oder Iguame (*Dioscorea alata*, *D. sativa* etc.), in Ostindien und auf den Südsee-Inseln einheimisch, muß angebaut werden und bildet in der Südsee nebst der Brodfrucht (S. 1027) das Hauptnahrungsmittel; der mehligte Wurzelstock wird bis 30—40 Pfd. schwer, wird geessen und dient auch als Arzneimittel.

Ihr gefest sich der Maniok (*Jatropha manihot*), gleichfalls eine Südamerikanische Kultur-Pflanze bei, die nun auch im tropischen Afrika und Asien im Großen gebaut wird, ein Strauch mit den Euphorbiaceen verwandt, aus dessen Wurzeln man das Mandioka-Mehl oder die Cassava bereitet, die zum Brodbacken u. s. w. dient. Sie ist eine Nationalpflanze, von deren Kultur die Subsistenz ganzer Volkstämme bedingt ist.

Eine andere Gruppe wichtiger Nahrungs-Pflanzen bilden die Obstabäume aus der großen Rosaceen-, Pomaceen-, und Drupaceen-) Familie, deren Früchte aber erst in Folge der Kultur selbst so weit genießbar geworden sind, daß sie durch Größe und Wohlgeschmack ihrerseits wieder zu einem ausgebehrteren Anbau veranlassen konnten. Sie sind ursprüngliches Eigenthum des Orients und des mitteln und südlichen Europas, jezt zwar von dem Europäer nach allen Weltgegenden verpflanzt, wo aber bei heißerem Klima häufig die äppigere Vegetation wieder über die Güte der Früchte gesetzt hat.

Anders die Gruppe der Roseriden, welche ursprünglich schon einem wärmeren Klima angehören.

Und welchen Einfluß auf Gesundheit, Arbeit, Wohlstand, Handel, Sitten äußerten endlich diejenigen Bäume, welche uns die Mehrzahl unserer Getränke liefern, die Pomaceen und Drupaceen den Cyder und Branntwein, die Webe den Wein, die Chrekaude den Thee und der Kaffeebaum den Kaffee, der Kakaobaum die Chocolate. Weniger unentbehrlich als die Cerealien ist ihr Einfluß für solche Gegenden, deren Cultur schon etwas weiter vorgeschritten, um sich auch entbehrlicherer Genüsse zu erfreuen; doch von den allerwichtigsten Folgen gewesen und wird es immer bleiben. Während in Europa und am Cap ganze Landstriche mit Weiden bedeckt sind, viele Tausende von Menschen in deren Anbau und Handel Verdienst finden, Hunderte von Schiffen dieses Europäische Produkt zum Austausch nach fernen Gestaden führen, Hunderttausende sich des Getränkes erfreuen, beginnt sich seine Cultur auch in Kalifornien zu heben, und die dem Lande eigenthümlichen Arten (*Vitis labrusca*) werden mit bestem Erfolge in den Vereinten Staaten herangezogen, wo die Art des alten Continents bis jezt nicht recht gedeihen wollte. — Die Cultur des Thees (*Thea chinensis*) ist in China wenigstens schon seit dem 4. Jahrhundert, in Japan

und Corea wenigstens seit dem 9. Jahrhundert bekannt; sie ist in Asien wo man wilde Theewälder entdeckt hat, ebenfalls ermöglicht, den Holländern und Engländern in Java und Ceylan geglückt, doch in Süd-Amerika und am Kap bis jetzt nicht gelungen. Nach Europa, wo der Genuß noch so neu, betrug die See-Ausfuhr von China im Jahr 1783 schon 20,000,000 Pfd., jetzt mehr als 50,000,000 Pfd., und nicht minder wichtig ist sie zu Lande nach andern Asiatischen Ländern und nach Europa nach Rußland; allein nach Turkestan gingen in einem Jahre an 1000 Pferde-Ladungen (Burnes), wozu sich nun auch noch die Ausfuhr aus Java u. s. w. gesellt. — Der Kaffeebaum (*Coffea arabica*) ist aus dem Südlichen Arabien über Mocha, die beiden Indien, das Cap und Süd-Amerika (Surinam ic.) durch die Holländer zuerst (1680—1690) nach Java verpflanzt worden. Man scheint den Kaffee zuerst in Äthiopien, im II. Jahrhundert in Arabien, im XVI. Jahrhundert im übrigen Orient be-reitet zu haben; man lernte ihn erst in der Mitte des XVII. in Europa kennen, welches jetzt über 225 Millionen Pfd. jährlich verbraucht, wäh-rend der Gesamt-Verbrauch wohl über 400 Millionen ausmacht. Das Culloch schlägt ihn auf 150,000 Tonnen im Werthe von 50,000,000 Thlr. an. Aber schon besitzt Arabien nicht mehr die Haupt-Ausfuhr, sondern Westindien führt am meisten aus, darnach Süd-Amerika, dann folgt Java. Kaffee gewährt nicht allein einen Genuß der Annehmlichkeit, sondern soll für Europa zur Zeit der Hungersnoth (1817) ein wohlfeiles Nahrung-Getränk und ein mannichfaltig angewendetes Arzneimittel. Für die alt-Geschichte scheint er nicht von Einfluß gewesen zu seyn.

Der Kakaobaum (*Theobroma*) ging aus Süd-Amerika nach Westindien und den tropischen Theilen von Asien und Afrika über; macht einen der bedeutendsten Nahrungs- und Handels-Artikel, liefert im Kakaobutter ein Arzneimittel u. s. w. — Während der Genuß dieser Getränke, wenn nicht zum Übermaß gesteigert wird, überall ein günstiger und der Ge-sundheit förderlicher ist und nur der starke Wein- so wie Bier-Genuß nachtheilige Folgen für letztere hat, steht er in schroffem Gegensatze zu den der gebrannten und destillirten Getränke, deren Genuß seltener und eine zuträglichere Dosis beschränkt und die traurigsten Folgen für die Gesundheit herbeizuführen pflegt.

Die Bereitung von Kandis-Zucker. Das Zuckerrohr wird in Europa schon seit unbekannter alter Zeit angebaut, ist aber gleichwohl erst in der neuere Geschichte wichtig geworden. Man führte es nach Indien und das Rohr selbst wurde nach dem IX. Jahrhundert von den Sarracenen nach Rhodus, Cypern, Creta und Sizilien verpflanzt, im XII. der Indier nach Sizilien aus Ägypten nach Venedig eingeführt und dessen Ver-brauch von da an über ganz Europa verbreitet. Die Spanier und Portugiesen verfesten die Pflanze nach den Kanarischen Inseln und Wei-dien, wo sie zwar einheimisch gewesen seyn soll, aber ihre Cultur so war; die von den Engländern erworbene Insel Barbados begann im 1686 die Ausfuhr des Zuckers, welche von 1676 an bereits 400 Schiffe 150 Tonnen zu je 20 Ctr. beschäftigte; später ging die Haupt-Ausfuhr auf St. Domingo über, von dessen Französischem Antheil allein im J. 1790 etwa 1,300,000 Ctr. nach Europa ausgeführt wurden. In den Jahren 1828—1830 allein hatte nach Mac-Culloch ¹⁾ die Ausfuhr

	Tonnen	Zum	
aus britisch Westindien	193,000	aus Cuba und Vortorico	95,00
von der Insel Mauritius	25,000	aus dem übr. Westindien	95,00
aus Bengalen, Java	30,000	aus Brasilien	70,00
zusammen 508,000 Tonnen oder 10,160,000 Ctr.		Zum unmittelbaren	

¹⁾ Handbuch für Kaufleute, II. 1060.



uch gesellt sich noch die Consumption des aus dem Zuckerstoffe gebrannten Rums.

Unter den eigentlichen Gewürzen, die ebenfalls nur als Luxus-Artikel betrachten, aber eben deshalb bei allgemeiner Consumption zu den kostbarsten Handels-Pflanzen gehören, liefern der Pfeffer- und der Zimmt die wichtigsten. Der Pfeffer (*Piper malabaricum*) hat sich noch nicht weiter als von Malabar bis Ost-Borneo und von Siam bis Java verbreitet, wo er 20–25' hoch an Bäumen hinaufkriecht und seine reife Frucht durch den Handel über die ganze Erde spendet. — Der bis 30' hohe Pfefferbaum gehört Ceylan an, wo die Rinde im Mai und Juni geschält und getrocknet Englands Monopol und unverseglige Reichthums-Quelle bildet, indem schon früher jährlich 400,000 Pfd. Zimmt um 420,000 Thlr. allein an die Englisch-Ostindische Compagnie überlassen, zuletzt aber für 500,000 Pfd. um fast 1,000,000 Thlr. verkauft worden sind.

Ein Gewürz anderer Art bietet der Tabak, der in Wirklichkeit ein Genuss-Artikel, gleichwohl wie den kultivirtesten so auch den rohsten und unedlsten Völkern zur Nothwendigkeit geworden ist, hier bloß der Lust dient, statt bei mühsamen Anstrengungen Stärke und Ausdauer gibt, dem Arzten oft Speise und Trank ersetzt, die Nüsse der Mahomedaner in Genuss verwandelt, Ruhe in Berathungen bringt und die Friedensspeise des Amerikaners füllt, oder in Pulverform die Aufmerksamkeit rege hält, den Schlaf überwindet und als Arznei dient. Amerika sendet jährlich 2,000,000 Pfd. nach Europa, und dieses erzeugt über 70,000,000 Pfd. im Selbstgebrauch; dazu nun der eigne Verbrauch Amerikas und die Consumption der übrigen Welttheile.

Wir gehen zur Betrachtung einer Kleidungs-Pflanze, der Baumwolle (*Gossypium*) über, welche von Herodot schon in Indien angeführt, aber erst später in größerer Ausdehnung kultivirt nach China, dem Orient, Ostindien, Brasilien und erst seit den 1780er Jahren nach dem südlichen Theil der Vereinten Staaten verpflanzt worden ist, wo sie sich bis gegen 18° Breite ausgedehnt hat; die Ausfuhr begann 1790 und übersteigt jetzt schon lange 400,000,000 Pfd. jährlich, welche 100,000,000 Thlr. werth sind. Die hohe Steigerung des Ertrages wird zum Theile dadurch bedingt, daß jährlich Tausende von Pflanzern und Sklaven die bereits ausgebauten Besitzungen verlassen, um weiter süd- und westwärts einen kräftigen jungfräulichen Boden aufzusuchen, der statt 7 Ballen (von 3 Ctr.) 8 5 und sogar 10 Ballen auf jeden Sklaven abwerfen kann. Im Ganzen genommen mag man jährlich 2000,000,000 Pfd. erndten. Die Ratten-Spinnerei und Weberei ist aus Indien nach Persien, Ägypten, durch die Araber nach Spanien, dann nach Holland, England, Frankreich, Deutschland gekommen; so daß England, welches 1788 erst 20,000,000 Pfd. verarbeitete, jetzt schon weit über 300,000,000 Pfd. für seine Fabriken braucht, wodurch es über 0,1 seiner Bevölkerung ernähren soll.

Am größten sind die Folgen, welche die ausgedehnte Cultur des Tabaks, des Zuckers und Kaffees und der Baumwolle im wärmern Amerika zu einer andern Beziehung hatten; für diesen Zweck hauptsächlich wurde, da die Amerikaner selbst nicht ausdauernd genug waren, die jährliche Einfuhr schwarzer Sklaven aus Afrika bis zu vielen Tausenden, ja Hunderttausenden gesteigert und alle Abscheulichkeit der Sklaven-Jagden, des Sklaven-Handels und Transportes, so wie alle Arten der niedersten Mißhandlungen des Menschen hervorgerufen.

Schließlich ist noch der Opium-Pflanze (*Papaver*) zu erwähnen, welche, wie in Klein-Asien und Persien wild, hier und in Indien in sehr großer Ausdehnung angebaut wird, um in diesen Ländern wie in Ägypten und der Türkei vorzugsweise den Mahomedanern, denen der Wein verboten ist, wie in Japan und China den dortigen Eingebornen — zur Berauschung zu dienen, welche bald zur leidenschaftlichen Gewohnheit zu werden pflegt.

Stunden Schnelligkeit bestellt die Taube seine Briefe; in einem Augenblicke führt der elektrische Telegraph seine Berichte 100 Stadien weit und würde sie künftig, wenn man ihm die nöthige Länge in derselben Zeit auf $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ des Umfangs, ja um die ganze Erde herumführen können. — Ein Setzer kann in etwa $2\frac{1}{2}$ Arbeitstagen eine Seite gewöhnlichen Druckes in 8^o setzen; eine Schnellpresse stündlich 1000 Abdrücke liefern, und diese können, so weit die Maschinen sich bewegen, mit der oben angegebenen Schnelligkeit die Erdoberfläche verbreitet werden. — Die stärksten Dampfmaschinen haben 200fache Pferdekraft (deren jede 33,000 Pfund, in je einer Sekunde 1' hoch zu heben vermag), und 2—3 Menschen genügen, um solche Maschine im Gang zu erhalten. — Unsere besten Mikroskope gewähren über 12,000fache Linear-Vergrößerung, da sie z. B. Mund, Afters und Augen, ja sogar Flimmerhaare der Magen zeigen, welche nicht $\frac{1}{16000}$ " breit sind, was 144millionsfache Linear-Vergrößerung beträgt. Und die Fernröhren, welche die Sterne noch in Sterne aufzulösen vermögen, geben uns von Weltkörpern die über 10,000 Stadien-Weiten, jede zu 4 Billionen Stadien Meilen gesetzt, von uns entfernt sind, noch Auskunst; während sie die Fixsterne unseres eignen Sonnen-Systems auf 100—600 Meilen schätzen lassen. Die Rückkehr eines Kometen, von dessen Bahn ein kleines Stückchen beobachtet hat, berechnet der Mensch aus Form und den Gesetzen der Attraktion auf mehr als 100 Jahre voraus, während jene Nebelstellen, die sich in unsern Fernen nicht mehr in einzelne Sterne auflösen lassen, schon vor 1000 Jahren diejenigen Lichtstrahlen ausgesandt haben, welche jetzt uns gelangen.

Aber fast alle diese Mittel und Kenntnisse, die Presse, die Dampfmaschine, die Telegraphen, das Pulver, der Compas, die Rechnung des Lichtes und der Schwere wie der Bewegung der Weltkörper, das ganze Lehrgebäude der Astronomie, Physik, Chemie besitzt der Mensch erst seit 300—200—100—50 und weniger Jahren, und wenn man berücksichtigt, wie weit und wie schnell die menschliche Beschleunigung geometrischer Progression derselbe im Jahrhundert vorangeschritten im Verhältniß zu vorher vergangen 6000 Jahren, so schwindet uns jeder Maßstab aus den Augen zur Beurtheilung des überhaupt für den Menschen erreichten Höhenpunktes.

H. Alle diese Zwecke zu erreichen ist indessen unmöglich, nicht zuerst der Mensch sein Verhältniß zum Menschen ordnen schließt, indem er auch in ihm den Menschen anerkennt. Der schrecklichste der Schrecken bleibt ohne diese Anerkennung der Mensch in seinem Wahn. Freier Herr der Natur muß er schließlich die Freiheit eines jeden seiner Gesellschaftsgenossen so weit kennen, als er es von ihm für sich verlangt; er muß auf

derselben Verzicht leisten, um das Ganze zu retten. Und
 ein Einzelner in Bezug auf die andern Einzelnen thut, das
 jede Gesellschaft gegen alle andern thun. So gestaltet sich das
 Recht und die Sicherstellung der Personen und des Eigenthums
 nach Befehl, wie die ganzer Staaten durch gegenseitige Anwen-
 gung der Rechtsbegriffe auch auf sie. Der gemeinsame Wille Aller
 ist den Einzelnen wie das Ganze gegen gesetzwidrige Rechts-Ver-
 eing durch Einzelne. Die Rechtspflege und die hierzu nothwendig-
 gemeinamen Einrichtungen bildet sich aus, welche indessen nach
 jen gegen andre Staaten in streitigen Fällen noch keine Sicher-
 gewähren kann; hier sind gemeinsame Vertheidigungs- und An-
 stalten nothwendig: ein geordnetes Kriegswesen. Auch
 erbliche und andere nützliche Einrichtungen im Innern, welche
 gemeinsame Mittel besser zu erlangen und zu erhalten sind,
 Straßen, Unterricht, Erhaltung der Wälder u. dgl. mehr, wer-
 durch eigene von der Gemeinschaft berufene Beamte versehen.
 erfordern diese gemeinamen Zwecke auch eine Vereinigung
 Mittel, ein geordnetes Finanzwesen. Während der Eingeborene
 milden Sädsee-Inseln außer seiner Laabhütte und etwa einigem
 Geräthe und Waffen kein weiteres Bedürfniß hat, bedarf
 der Bewohner eines rauheren Binnenlandes eine angemessene Klei-
 dung, eine dauerhafter und besser eingerichtete Hütte, eine größere
 Thätigkeit im Sommer um sich Vorräthe für den Winter anzuspei-
 ern, während dessen bei einigermaßen dichter Bevölkerung die
 Jagd ihn bald nicht mehr nähren kann; Viehzucht und Ackerbau
 werden nothwendig. Bei weiter zunehmender Bevölkerung reicht
 auch Dieß nicht mehr aus, weil nicht genug Boden vorhanden ist,
 um allein eine Menschenmasse zu nähren, die (auch ohne äußeren Zu-
 wach) jährlich um 1—2—3 Procent zunimmt und alle 60—50—40
 Jahre sich verdoppelt. Eine Theilung der Arbeit zeigt sich in allen
 Verhältnissen nützlich, damit jeder nach seinen Neigungen, Mitteln
 und Fähigkeiten Das thue, was er zu thun am geeignetsten ist, und
 nicht Alle Alles zu thun genöthigt sind: Dienst-Verhältnisse und Ge-
 werbe fangen an sich zu bilden, mit welchen ein innerer Tauschver-
 kehr eintreten muß, indem jeder seine Erzeugnisse gegen solche, die
 Andre liefern können, austauscht; und wo im Augenblicke Solches
 nicht möglich ist, da begnügt sich der Tauschende einstweilen irgend
 einen Stoff zu erlangen, der leicht aufzubewahren ist und immer
 wieder gegen andere umgekehrt werden kann: das Geld entsteht.
 Glück und Klugheit, Fleiß und Erbschaft vergrößern immer mehr die
 Besitzungen Einzelner, machen den Besitz von Glücksgütern ungleich-
 öcher; das Gesetz schützt den Besitz; Reiche und Arme bilden größte
 Gegensätze. Wo diese darben, können jene schwelgen. Während diese
 sich zu den niedersten Arbeiten bequemen müssen, können jene sich
 deren ganz enthalten. Wo diese sich nicht das Nöthigste verschaffen



und
nährt
einen
Stani
zu be
nächst
dann
allzeit
lonifati
die Wi
des Ko
stößt, d
der physi
ihr eigen
I.

veröffentl
in früher
höheren 9
in den Gi
auch in 2
schnur auf
ihnen erfal
Richter, de
und Böse 1
moralischen.
Gebot nicht
m...

h, deren Endlichkeit indessen ihr nie gestatten wird, sich über eine gewisse Höhe des Strebens zu erheben.

3

§. 2. Bedingtseyn durch frühere Kräfte.

A. Die intellektuelle Kraft des Menschen ist daher nicht, wie anderen, auf sich selbst beschränkt, nicht etwa eine bloße Culmination der Thierkraft im Menschen selbst, sondern sie setzt die außer vorhandenen früheren Kräfte nicht allein der Thiere und Pflanzen, sondern auch der physikalisch-chemischen Natur, tellurischen wie mischen Ursprungs voraus, um sie dem gezähmten Löwen gleich zu unterwerfen und durch die einen die andern zu beherrschen somit selbst ihre höchste Entwicklung zu erreichen.

B. Daher war das Erscheinen der intellektuellen Kraft auf den auch durch ein zeitliches Vorgehen der übrigen Kräfte bedingt, deren sie bedarf nicht bloß um zu bestehen, sondern schon um werden. Ihre Ausbildung ist bedingt durch den Kampf mit irdischen Naturkräften und die Möglichkeit sie durch andere zu besiegen. Daher beschloß der Mensch die Reihe der Schöpfung nothwendig, nicht als vollkommenstes Thier, sondern als neue Naturart, als geschaffene Schöpferin. Aber wie wir annehmen, daß ihre Sphären sich durch Vereinigung der im Weltraume schwimmenden Atome gebildet und einer langen Zeit bedurft haben, um eine einzige konzentrierte Gewalt zu erstehen, so ist auch die Existenz des Menschen über 6000 Jahre lang nur in Atomen vorhanden gewesen, die sich höchstens hier und dort zu kleinen Lichtkörpern binden konnten. Die Möglichkeit als Gesammtheit aufzutreten so ihre Vollkommenheit zu erlangen, beginnt erst von dem Augenblicke an, wo die ganze Menschen-Gesellschaft nach allen Richtungen miteinander innig verbunden, jeden Augenblick fähig ist — nicht durch eine unbeschränkte Freiheit jedes einzelnen Atomes, sondern durch ein Gebundenseyn derselben zu einem organischen Ganzen mit liebten Theilen und mit nach den Grundsätzen der Arbeitstheilung geordneten und gebildeten Organen die Resultate geläuterter Erkenntniß dem Wege der Überzeugung zur allgemeinen Geltung zu bringen.

§. 3. Physische Einflüsse ¹⁾.

A. Die wichtigsten Bedingungen für die Ausbreitung und Entwicklung des Menschen-Geschlechts über die Erd-Oberfläche sind zweifellos ohne vom Klima abhängig, das bei gemäßigter Beschaffenheit hiezu günstigsten zu seyn scheint.

¹⁾ B. v. Bonstetten: der Mensch im Süden und im Norden, Leipzig 1825, 8^o [schreibt dem Klima Vieles zu, was in Lebensweise, Volks-Verschiedenheit u. seinen Grund hat]; — F o i s s a c Einfluß des Klimas auf den Menschen, Göttingen 1840.

Heiße Klimate bringen überall einen solchen Reichtum an Pflanzen insbesondere nützlicher Art hervor, daß der Mensch Mühe, mit geringem Fleiß und ohne bedeutende Kunstfertigkeit Nahrung verschaffen kann; Ackerfrüchte selbst bedürfen, wenn Feuchtigkeit nicht gebricht, nur geringer oder keiner Pflege an Flußufer und Seeküsten nur geringer Hülfsmittel; die Hütten sind die einfachste und eine nur theilweise feyn; eine Hütte aus oder Erdwällen oder aus übereinandergesetzten Baumstämmen zur Wohnung. So ist der Mensch geneigt unbekümmert zu leben, bis bei dichter Bevölkerung sich die Uebel zeigen. Man sagt, die große Hitze des Klimas verweichliche und erschläffen, vergrößere die Leidenschaften, wecke Fanatismus u. d. l. sich jener erste Einfluß mit einer veränderten Benützung der Natur nur bei schon mehr kultivirten Völkern, und das Letzte scheinen zu haben. Wohl scheinen die Menschen geneigter sich unter und neben einander zu ordnen, Standes-Unterschiede und bis zum Äußersten auszubilden und dem Fatalismus die Pubertät erfolgt frühzeitig (mit 10 — 12 Jahren), viel vorherige umfassende wissenschaftliche Ausbildung; hohes Alter. In manchen warmen und fruchtbaren Gegenden sind die Burten zahlreicher als die männlichen und führen leicht zur Polygamie, damit aber auch zur Entwerthung und Entfaltung der Frauen, mit welcher die Gesellschaft nie den Gipfelpunkt der Entwicklung erlangen kann. Das Klima scheint der mahomedanischen günstig.

Gemäßigtes Klima ist schon weniger reich an nützlichen Thieren und nöthigt mehr auf deren Aneignung zu denken. Des Winters drängt zur Sammlung von Nahrungs-Vorräthen zu einer größeren Thätigkeit im Sommer; er zwingt ständiger und wärmere Kleidung zu sorgen, bietet aber Gelegenheit dar, sich manches Wild (das für eine mäßig dicke zur Nahrung nie allein hinreichend ist) leicht zu verschaffen; eine geschlossener künstlicher ausgeführte Wohnung mit für die Vorräthe, welche das Klima den Fleißigen noch währt. Diese Verhältnisse führen leicht zu großen und artfernehmungen. Ueberhaupt ist dieses Klima der Entwicklung am günstigsten.

Kaltes Klima ist arm und einformig an Natur-Produkten und Bau-Holz liefern die Brennstoff-reicheren Nadelwälder. Kürze des Sommers gestattet kaum für genügende Vorräthe im Winter zu sorgen und, was von Kleidung und Wohnung beim gesagt ist, gilt vorzugsweise hier, obschon die größte Einformigkeit und die Länge des Winters die Bedürfnisse eben nicht mindert. Aber die Natur-Erzeugnisse sind, günstige Ortlichkeiten nicht mehr in hinreichender Menge vorhanden, um eine die zu nähren, die Luxus-Bedürfnisse zu vervielfältigen und zum Wettstreite anzureizen. Die Gemüther sind kalt und Lebensweise mäßig, der Erfindungsgeist nicht rege; Künsten finden, so weit ihre Kultur von Reichtum des Landes der Bevölkerung abhängig sind, nur wenig Boden (Island Einwanderer nur eine Zeit lang). Die Pubertät erfolgt spät (16 Jahren); alte Menschen bis von 100 Jahren und darüber nahme der kältesten Gegenden bei gesicherter Existenz nicht.

Nach Bonstetten begünstigte der Norden mit seinen langen Nächten die Entwicklung des Verstandes, der in den Süden die der Phantasie. Indessen beschränken sich seine



1 auf die gemäßigten Breiten Mittel-Europa's und beschäftigen sich nicht allgemaine Regel.

1 B. Die Natur des Bodens bedingt Lebensweise, Verkehr, Erbsquellen und Wohlstand.

Während die humosen Anschwemmungen der Fluß-Niederungen den Erbau vorzugsweise begünstigen und Es zur höchsten Blüthe zu entfalten, die Bevölkerung bis zur größten Stärke zu entwickeln gestatten, zur Pflanzkultur und zum Handel einladen, Eigenthum und Wohlstand häufen und Kultur herbeiführen, tritt das Gegentheil ein in den Sandwüsten Libyas, wo kein Halm grünt, keine Quelle sprubelt, selbst das Kameel durstet; oft sind diese nur der Zufluchtsort der Räuber, und in großen Haaren wohlbewaffnet, wenn der Zufall jenseitige Verbindungen eröffnet, tritt der Wanderer die beschwerliche Reise durch die Wüste auf dem Wüsten-Schiff, dem Kameele, an. Aber wo im Sand der Flüsse Libyatischen stummern, da sammelt sich schnell der habgierige Mensch, eine hohe Bevölkerung häuft sich, wo außerdem nur Wenige sich ernähren könnten, und der einträgliche Handel schafft aus der Ferne reich Substanz-Mittel herbei. Und wo am Rande salziger Lachen nur wenige Salzpflanzen mehr grau als grün die Vegetation vertreten, da erweist die Gewinnung und Erwerbung des Steinsalzes einen lebhaften Verkehr mitten in öden Steppen, während Jahrtausende lang unbekannt und achtet weitgebehrte Steinkohlen-Lager endlich den höchsten Flor der leuchtendsten Industrie¹⁾ auf ihrer Oberfläche sich entfalten lassen, wie ganze Continente, welche das Eisen nicht hatten oder nicht zu bearbeiten wußten, in andre in zahllosen Beziehungen der Industrie zurückstuden und der Nutzung der Magnetsadel entbehrten.

C. Den nächsten Einfluß üben ohne Zweifel die Oberfläche-Gestaltung des Landes und die Flüsse. Die meistens fruchtbaren Ebenen führen vorzugsweise zu bleibenden Niederlassungen, Werthschätzung des Grundenthums und Anhäufung von Reichthümern; mit schiffbaren Flüssen leicht auch zu Berührung mit fremden Völkern und bildendem Handelsverkehr. Gegenden von wechselndem Charakter, mäßige Gezeiten in der Nähe der Ebenen nähren Kraft, Entschlossenheit, bieten die verschiedenartigsten Natur-Produkte, die mannichfaltigsten Beistützigungen und Ernährungsweisen dar. Zusammenhängende Hochirge sind für Jäger und Hirten, die ihre Heimath nie verlassen.

Einförmige Ebenen mit fruchtbarem Boden locken unzweifelhaft zu erbau und bleibender Niederlassung, Bedingungen, wobei die größte Fleißmasse sich auf kleinstem Raum zu ernähren im Stande ist, welche ihr Bedürfnisse schafft und befriedigt. Haben sie schiffbare Flüsse, so bieten sie damit Gelegenheit dar, die überflüssigen Acker-Produkte in großer Menge zu verführen und umzutauschen; sie führen zur Bekanntschaft mit neuen Sitten und Künften. Flüsse verbinden die Völker, die an ihren Ufern wohnen, statt sie zu trennen; sie bringen auf die leichteste Weise die verschiedenen Ebenen miteinander in Verbindung, welche weiter auf- und abwärts wohnen, bald einmal die Schifffahrt sich ausgebildet hat; sie mögen in früherer Zeit nach dem Laufe des Wassers die Völker abwärts geführt haben, aus den Gebirgen nach den Ebenen und von diesen zum Meere; seit Erfindung

¹⁾ England hat allein im Jahre 1886 an 22,700,000 Tonnen Steinkohlen verbraucht.



welche
ander
eine gr
in gleic
gelange
Ste

Verkehr
daher
diese
wie
Jahren
Kultur-
Breit

wie die
mehr ersch

Der
lassung zu

Ebenso die
Stef

mit seinen
Laing die

D.

Fisch-Nahr

Schiffahrt,

geben, theil
See-Produkt

Eine aus
nur in ruhigen

engen, wo sie

Die Gesch

Meere zugewen

südblichen Afrika

suchten, währer
welche über und

ten, und die
dehnten Handel

und alle, zum Theile schon unter B aufgeführten Vortheile der Civilisation und des gewerblichen Wohlstandes nach sich ziehen mußte. Geschäfte: n, solche zumal, in welche schiffbare Flüsse einmünden, oder diese Mündungen selbst geben dann leicht Veranlassung zur Gründung größerer Handelsstädte.

3. Die Mineral-Erzeugnisse eines Landes haben den größten Einfluß auf die Gewerbs-Verhältnisse und Gefittung seiner Bewohner. Der Mangel an Eisen und die Unkenntniß seiner Behandlung ist ein Hinderniß in der Entwicklungs-Geschichte Amerikas gewesen, da Feuerstein und Obsidian dessen Stelle nur unvollkommen zu vertreten vermochten; dagegen wurde der Reichthum an Gold in der südlichen Hälfte, welcher Schmuckstoff für die Ureinwohner, der Grund ihres Unterganges in den Tropäern gegenüber und die Ursache von der vorübergehenden Höhe der Macht der Spanier und Portugiesen. Und welcher Hebel der Entwicklung ist jetzt das Kalifornische Gold geworden, welcher rasche Zuwachs der reichsten Staaten! So war der Bernstein früher für die Nordküste von Asien sehr bedeutend. Die Benützung der Steinkohle ist so neuen Ursprungs, welche erst kürzlich und auch auf wenige Länder einen geschäftlichen Einfluß üben konnte, da sie eine hohe technische Bildung voraussetzt; aber bereits größer als der irgend eines andern Mineral-Erzeugnisses getrieben. England steht durch sie auf dem Gipfel der Industrie und findet im Kohlen-Handel eine stete Schule der tüchtigsten Matrosen. Gold und Silber sind als Münzstoff noch von eigenthümlicher größter Wichtigkeit für Asien gewesen.

4. Die organischen Natur-Erzeugnisse bilden einen der größten Antriebspunkte in der Entwicklungs-Geschichte der Menschen verschiedener Länder, nicht allein in stofflicher Beziehung in ihrem wilden Zustande, sondern auch in soferne sie hauwürdige Nahrungspflanzen, Jagd- und Haus- und insbesondere durch ihre Kräfte und Leistungen der geistigen Arbeits-Thiere darzubieten vermochten.

Die Produktion dieser Art, in sofern ihre Menge und Mannigfaltigkeit mit der Wärme des Klima's zumal bei nicht mangelnder Feuchtigkeit zunehmen pflegt, war schon oben die Rede (A). Die einzelnen Arten dieser Stoffe selbst verdienen aber noch eine nähere Beachtung.

1) Hauptfächlich als Nahrungs- und insbesondere Kultur-Pflanzen: der einflußreichste unermessliche Einfluß auf die Bildungsgeschichte der Völker ist die mannfaltigen Cerealien der alten, der Mais der neuen Welt; die Getreidemalmen in den Tropen-Gegenden; die Knollen der Madiocca (Jamaica) und Kartoffeln im tropischen Amerika, die der Bataten (*Ipomoea batatas*) in beiden Indien, die Yamswurzeln (*Dioscorea*) in Nord-Amerika, die Hesperiden, die Obstbäume, die Rebe in Europa und in andern Theilen gewesen, wohin dieselben allmählich ausgewandert sind. Wir finden noch vieler Nahrungs-, Kleidungs- und anderer Handels-, wie Gewächse, Baumwolle, Hanf, Papiermaulbeerbaum, Tabak, Ölbaum und andere Öl-Gewächse u. s. w. hier erwähnen, wenn es uns nicht zu weit führte, alle ihre Erfolge im Einzelnen aufzuzählen. Jene der tropischen Gegenden gedeihen zum großen Theile ohne Kultur in hinreichender Menge für eine mäßig dichte Bevölkerung; in gemäßigten Klimaten ist sie eine Kultur nöthig, in deren Folge sie gewöhnlich auch verändert und in ihren Eigenschaften verändert werden. Wo diese Nahrungs- und Pflanzen von Natur selten sind, da wird, in Binnenländern wie in Asien, auch die Bevölkerung sparsam und dürftig seyn (Neuholland). Die Thier-Produkte eines Landes geben Veranlassung zur Jagd, zum

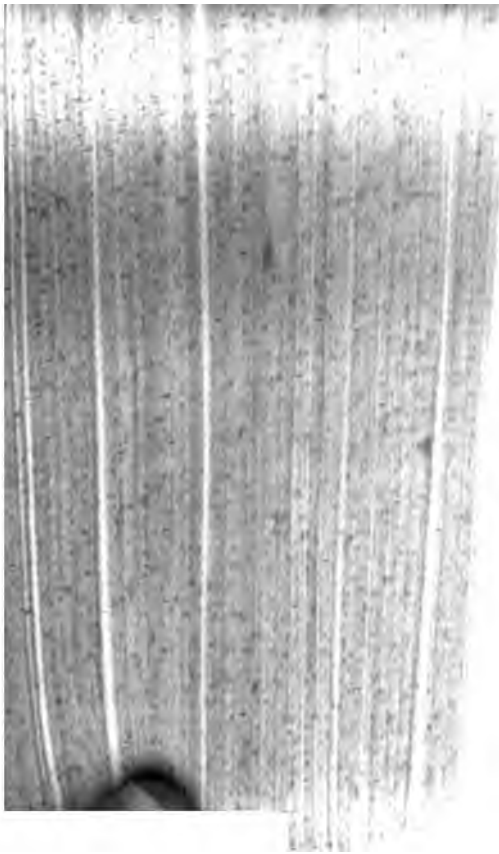
Fischfang oder auch bloß zum gelegentlichen Auflesen und derselben (Honig, Eier, Aустern, Schnecken) und wirken nach sachen Unterschied ihres Erwerbes sehr mannfaltig auf die (s. o.). Aber ihre Verwendung für Nahrung, Kleidung (Seide) u. a. Bedürfnisse ist nicht minder erfolgreich auf die der Nationen geblieben. — Die Brauchbarkeit der größten Thiere des Landes zur Mästung (Hornvieh, Geflügel), (Pferd, Rind, Hund), zum Reiten und Lasttragen (Pferd, phant, Kameel, Lama), zur Jagd, (Hund, Falke etc.), Bewacht ihre Fähigkeit die Menschen durch die dürresten Wüsten zu meel), durch die ödesten Schneefelder zu ziehen (Hund), ihr dem Schnee selbst hervorzufuchen (Glenn, Renn etc.), oder an Klippen zu sammeln (Ziege), in Schlamm und Moor zu suchen sind von unberechenbarem Einflusse auf die Ausbildungsweisen der Völker gewesen.

Versuchen wir es die Dienste etwas näher zu betrachten, einzelnen Thier-Arten dem Menschen im Verhältnis der fort Kultur geleistet haben.

Zuerst scheint sich der Mensch in gemäßigten Gegenden Kontinents das Schaaf angeeignet zu haben, — denn Abel war ein welches Fleisch zur Nahrung, Felle und Wolle zur Kleidung der Pflege und Sorgfalt erbeischte. In höheren Gebirgs-Gegenden war es unvollkommen erseht haben. Aber Dienste konnten diese Menschen nicht leisten. In fruchtbaren Niederungen gefellte Rind dazu, welches Fleisch, Milch, Horn, Haut und Talg große Hacken gespannt das Feld aufzulegen half; es war moffe des Menschen bei seiner ersten festen An siedelung. bot dieselben Nährstoffe, vermittelte zuerst weitere Reisen und durch wüste Gegenden; selbst ziehen lernte es, aber zum nicht geschickt. Als Reiserthier trat auf festem steinigem Boden an die Stelle des Kameels; seine Behendigkeit, sein Muth schnellen Reisen auf kürzere Strecken, zu übersäulen, zur geschickt; zum Ziehen scheint es erst später gebraucht worden. Durch veränderte Lenksamkeit, Schwerverwundbarkeit, Kraft und Kraft war in seiner mehr südöstlichen Heimath der Rennet an die Stelle des Pferdes zu treten. Im hohen Norden Rind im Winter nicht genügendes Futter finden würde, Rennthier für dasselbe ein und nährt den Lappen mit Fleis gibt ihm Fett und Talg und bietet ihm einen noch schne das Pferd. Zwar nicht überhaupt der nothwendigste, aber gleiter, der mannfaltigste Diener des Menschen ist der Hund Schützer, der Hüter von Haus und Heerden, sein Gehülfe Befolger der Matten, ist er ihm über die ganze Welt gefolgt in Schlitten über Eis und Schnee der Polargegenden, wo Zugthier mehr Nahrung finden würde; hin und wieder, Karren gespannt, und auf den Südsee-Inseln ist er Mast Das ausschließliche Mastthier unter allen Hausthieren ist nichts als ein lebendiger Braten. — Amerika ist arm a Zwar gibt es wilde Hunde, und man hatte deren zu Zeh zählt als die Europäer kamen; aber der Europäische Hund Amerikanischen bald verdrängt. Das Amerikanische wilde coyotes) und das Bergschaaf des Felsen-Gebirges waren niden: Pferd, Rind, Ziege, Elephant sind in Amerika nicht einmal das Rennthier, welches allein den hohen Norden Kontinents bewohnbar macht, wie ähnlich auch sonst die n Amerikas der des alten Kontinents ist. Nur das Lam weit stärkere Kameel als Lastthier und das Schaaf als

h. Gänzlich ohne Reit-, Kriegs-, Zug- und Mast-Thier hat der Amerikaner einen ganz andern, beschränkten Charakter annehmen müssen die Bewohner des alten Kontinents. Der Mangel an Weide- und Mast-Thieren hat ihn vom ruhigen Schäfer- und Hirten-Leben ausgeschlossen und gleichzeitig Mangel von Arbeits-Thieren ihn genöthigt den Feldbau nur in geringer Ausdehnung, Garten-mäßig, jedoch ohne thierischen Dünger zu betreiben, wie es nur entweder mit Brache und in Neubrüchen oder nur in der Nähe größerer Städte möglich ist; eine durchgehends große Bevölkerung würde unerreichbar gewesen seyn für die Dauer. Die große Bevölkerung und der blühende Ackerbau einiger mittel-Amerikanischer Bezirke war also nur unter Zuhilfenahme des Vogel-Düngers, Knochen, von der Seeküste möglich, für dessen Herbeischaffung, wie es bekannt ist, die ganze Schiffahrt Mexiko's und Peru's bestimmt und für dessen Transport das Lama unentbehrlich war. Ohne regelmäßige Viehzucht mußte die Nahrung der geringen feststehenden Bevölkerung der Vindianer fast ganz vegetabilisch werden und darnach größere Mustel-Thiere ihnen abgehen. Ohne festen Wohnsitz haben sie nicht einmal das Feldbau geahmt, bis die Europäer kamen. Der Mangel an Reit-Thieren, Pferd, Kameel, Elefant) machte den Amerikanern rasche und weite Unternehmungen unmöglich und gab ihrer Kriegsführung einen ganz andern Charakter; hätten sie das Pferd besessen, das sich nach seiner Führung und Verwilderung die Nord-Amerikaner so gut wie die Araber anzueignen wußten, so würde ihre Lebensweise, ihre Kriegsführung wohl noch mehr, als jetzt der Fall, bei dem Mangel aller größeren Städte und Festungen einen bis zur gegenseitigen Vernichtung der kleinen Völkerhorde gehenden räuberischen Charakter angenommen haben. Während somit der Mangel von Hausthieren es hauptsächlich war, was sich einer dichteren Bevölkerung, bleibenden Niederlassungen, allgemeinerem Eigenthum und Besitz entgegensetzte, so sehen wir zu einer andern Zeit, nachdem durch die Pelzthier-Jagd und deren Gewinn lockte die Europäischen Jäger Nord-Amerika von Küste zu Küste durchzogen und kennen gelernt hatten, die Landbauern begleitet von einigen Hunden und Schweinen, in der Arbeit unterstützt von einigen Ochsen, des wilderten Pferdes sich leicht bemächtigend in rascher Strömung über den ganzen nördlichen Kontinent sich ergießen und den Boden ohne Rücksicht dem Feldbau unterwerfen, wenn sie auch in den ersten Jahren der Jahrzehnten in der Regel sich mit dessen Düngung zu befassen noch nicht nöthig haben. — Ähnlich läßt sich auch der Gegensatz zwischen der Pflanzenwelt des alten und des neuen Kontinents ausführen, zumal wenn es möglich ist und von Manchen behauptet wird, Amerika sogar Wälschkorn (Zea mays) aus Japan erhalten haben sollte, mithin gar keine eigentliche Cerealien-Art ursprünglich besessen hätte, sondern nur Getreidegewächse und Baumfrüchte, die sich nicht in Vorrath aufbewahren, sondern zum Handel verwenden lassen.

Und in welcher Weise hat in dem letzten Jahrhunderte Nord-Amerika's Reichthum an Pelz-Thieren der Entdeckung und Kolonisirung des inneren Landes vorgearbeitet; welchen Schwung seinem Pelz-Handel bis nach China gegeben; zu welcher Höhe in Verbindung mit dem Robben-, Wal- und Stockfisch-Fang seine Marine gehoben! (vgl. die Anmerkungen S. 987—993). Auch Europa hat sich an diesem Fang betheiliget; Holland aber insbesondere seinen Reichthum und die Blüthe seiner Marine zuerst dem Pelzfang, dann mit deren Hülfe seine ostindischen Eroberungen, seine Völkervermehrung und damit abermals seine Bedeutung unter den Handel-treibenden Nationen begründet. Welche auffallende Resultate würde die Betrachtung des Einflusses einiger Thier- und Pflanzen-Arten auf den Wohlstand der Völker liefern! Wir haben dazu schon oben (S. 1027 ff.) einige Materialien gesammelt.



Zert
hant
Bibl
schw

auf d
und d

Wend

Fische:
die Na
Amerik
alte Ko
nicht. N

G.

Waffen
überlege
tilgung
barn nie
gebildete
der Kaul
noch über
troffen für
endliche 2

H.

schen-Gesei
eigene Pre
weise Gese
selten das
aroken ...



den kann, aber als solche nicht selbst zum Propheten und Gesetzgeber berufen ist. Auch dieser Beruf würde, wenn er für ganze Völker zur Wahrheit werden kann, nur die Folge einer langen und rühmlichen Heranbildung seyn.

Wir haben schon angedeutet, daß wir uns auf eine bloße Aufzählung der wichtigsten Faktoren in der Bildungs-Geschichte des Menschen beschränken müssen, welche wir früher nach diesen Momenten (statt in chronologischer Ordnung) zu bearbeiten beabsichtigt hatten. Möge eine gelehrtere Feder bald diese Aufgabe lösen, die gewiß eine dankbare seyn wird.

I. Die kontinentale Ausdehnung und der Zusammenhang eines Menschen bewohnten Theiles der Erd-Oberfläche ist — in der Abtheilung seiner Entwicklung, wo eine zur Vollkommenheit gediehene Schiffahrt dem Menschen die weiten Räume zwischen Inseln und Continente noch nicht zu überschreiten gestattet — von unermesslichem Belange. Während die drei Welttheile des alten Continents von frühe im Stande waren, über Land hin wie mittelst ihrer zahllosen Buchten vom Meere aus ihre Natur-Produkte und ihre Erzeugnisse von Volk zu Volk, von Land zu Land gegenseitig auszufließen, so daß für jeden Theil das Ganze vorhanden war, blieb die größte aller Welttheile seiner Isolirtheit wie seiner Form wegen weit in diesen Vorzügen zurück. Seine Erstreckung von Norden nach Süden, seine geringe Ausdehnung von Osten nach Westen, seine Beschaffenheit selbst in dieser Richtung durch hohe Schnee-Gebirge da, wo eine weitläufige Ausdehnung etwas stärker wird, beschränkten die einzelnen Natur-Erzeugnisse auf kurze Strecken schmaler Zonen, deren Natur sogar in ihrer Längen-Richtung sich außerordentlich verändert; andererseits die Wanderungen der Völker selbst in dieser Richtung erschwert, die Verbindung zwischen beiden Küsten einer Zone durch Umschiffung aber gänzlich unmöglich gemacht wurde. Noch unzulänglicher war das ohnedies von der Natur spärlich bedachte Neuland daran, welches das was von nützlichen Pflanzen und Thieren fehlte, von Entdeckungen ihm abging, noch weniger von den es gebenden Inseln her zu ersetzen im Stande war.

Zwar ist, wie wir anderwärts ausführen, der Nordosten Asiens mit dem Nordwesten Amerikas durch die Eis-Decke des Meeres im Winter so verbunden, daß Menschen und Thiere seit früher Zeit jenen Verbindungsraum zwischen beiden Continenten aufgefunden haben; aber das Schaafrind, das Pferd und andere Hausthiere konnten sie auf jenem Wege nicht mit hinüberbringen.

E. Ritter und dessen Schüler Guyot haben kürzlich den Einfluß oberflächlichen Gestaltung und der klimatischen Verhältnisse der Erde auf die Entwicklung des Menschen-Geschlechts wie auch die Geschichte seiner Fortschritte zum Gegenstande geistreicher Arbeiten gemacht, wovon uns die ständige Schrift des letzten ¹⁾ nur eben beim Abdruck dieser Vogen

¹⁾ A. GUYOT: *the Earth and Man, Lectures on comparative physical Geography in its relation to the history of Mankind, translated from the French by C. C. FELTON*, 6 pll., Boston 1848, 8.

sich hier zweierlei Arten mit fruchtbarem Erfolge verbinden, nur Varietäten einer Art mit einander paaren; man wär zweifelsohne, um sich auf ein Kriterium stützen zu können, heit der Art entscheiden, aber dabei doch nur das, was wir die Mangels innerer Nothwendigkeit und ungenügender Erfahrung zusprechen wagen, als Axiom aufstellen, daß nämlich alle In mit einander eine in sich bleibend fruchtbare Nachkommen können, und nur diese, eine Art ausmachen.

2) Wir haben zwar oft genug gesehen, daß Menschen verschiedensten Rassen-Kennzeichen Nachkommen erzeugt haben, einer oder der andern der Stamm-Formen sich wieder frucht ja man hat ängstlich berechnet, wie viel Äthiopisches Blut Generation noch übrig geblieben, wenn sich die Nachkommen sters und einer Negerin wieder mit einem Kaukassier und komme immer wieder mit einem Kaukassier verbunden hatte. mir wenigstens völlig unbekannt, ob die männlichen und wei kommen von Individuen jener oder anderer zwei Rassen un durch mehre Generationen hindurch sich vermehrt haben, lung von Individuen der Stamm-Rassen. Wir zweifeln z der Möglichkeit jenes Erfolges, aber der thatsächliche Beweis doch noch zu fehlen.

B. Zwar sind die Verschiedenheiten zwischen einzeln überhaupt, wie auch die zwischen einzelnen Volksstamm Bevölkerungs-Massen ganzer Kontinente nicht unanseh gleich den spezifischen Charakteren der Thiere großenthe aber überall theils durch ursprüngliche Mittelbildungen Bevölkerungs-Massen, Stämmen und Familien, theils jene spätre Vermischung zwischen denselben auf so za manchfaltige Weise vermittelt, daß sie sich eben nur Stämme-, Völker- und Familien-Verschiedenheiten an welche übrigens, außer eben in Fällen wechselseitiger seit geschichtlicher Zeit sich nicht verändert haben und die einen die Wohnsitz, die Heimath, das Klima der a nommen, im Verlaufe vieler Jahrhunderte nicht ausgeat einander übergegangen sind.

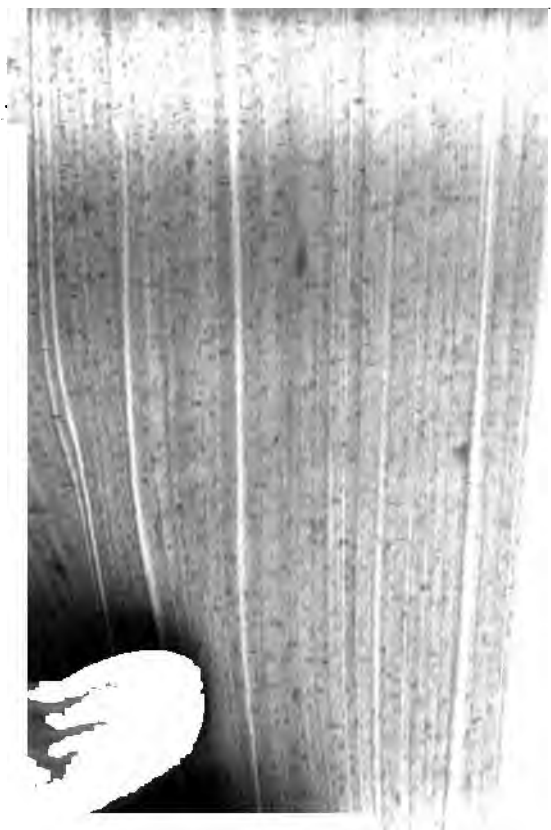
Blumenbach hat zuerst bekanntlich die Menschen-H schaftlich unterschieden und hauptsächlich nach der Schädel- fünf angenommen: die kaukassische, mongolische, äthiopische, w amerikanische; neuere Schriftsteller haben zum Theil ihre za vermehrt und Bory de St. Vincent fogar diese Rassen al Spezies bezeichnet, wie wir glauben, mehr aus Nichtbeachtu schen Bedeutung des Terminus „Spezies“, als weil er an n zies gedacht hätte. Die Mehrzahl aber der Naturforscher kor vier darin überein, nur drei wohl-charakterisirte Rassen, di die mongolische und die äthiopische anzunehmen, entspreche Form des Schädels, welche Prichard die ovale, die pyran prognathe nennt, dagegen die malayische und amerikanische Rassen zwischen zweien oder mehren derselben ohne scharfen betrachten, jede von diesen fünfem aber wieder in Stämme, s mehrfältig unterabzuthellen, welche Unterabtheilungen dan Kerne der einzelnen Rassen bilden, theils die Verbindungs-Gl Unterabtheilungen der übrigen Rassen abgeben.



1) Die *Banharische Rasse*, die ovale Schädel-Form *Prichard's*, nicht nur einen im wagerechten Umriss ovalen Schädel, sondern ein ovales Gesicht, einen großen Gesichtswinkel von $80-90^\circ$, senkrechte glatte Stirne, eine schmale und hochrückige Nase, eine gedrängte Kiefer-Gegend mit senkrechten Zähnen und kleinem schmalzigem Munde, ein etwas vorragendes, rundliches Kinn, eine weiße ut, rötlich-unterlaufende Wangen, blaue und braune Augen mit it und wagerecht geöffneten Lidern, langes schlichtes weiches Haar r blonder bis schwarzer Farbe, — die Weiber hochstehende, halbzellige Brüste. Das Becken ist oval, etwas breiter als lang. Soziale d Staats-Verhältnisse sind bei ihnen am meisten entwickelt, die issenschaften am höchsten ausgebildet und als Gemeingut am meien verbreitet. Sie wohnen in Europa (außer Lappland und Unrn) und Nord-Afrika vom Atlantischen bis zum Rothen Meere (immenge mit Äthiopiern), in Arabien und Klein-Asien bis Persien und idien.

2) Die *Mongolische Rasse*, *Prichard's* pyramidale [viereckige] hädels-Form, hat einen viereckigen [rautenförmigen] Kopf, ein brei- und flaches (mit allen Vorragungen in einer Ebene liegendes) sicht mit seitlich vorragenden Backenknochen [welche die stumpfen inkel einer Naht bilden], ein vorstehendes Kinn, eine glatte und ite Glabella, eine kurze stumpfe Nase, vorstehende Augen, eng- schlichte Lider mit dem inneren Winkel schief abwärts gesenkt, eine itzengelbe bis lichtbraune Haut (trockener Zitronen-Schale ähnlich); rare schwarz, schlicht und spärlich. Mit der Ausdehnung des Kopfes die Breite stimmt auch die des Beckens überein. Sie sind nicht pß, spezifisch leicht. Das Becken ist viereckig wie der Schädel b. malayische Rasse). Gesellige, staatliche und wissenschaftliche itwicklung haben bei einigen derselben (Chinesen) früh einen ges- sigen Höhe-Punkt erreicht, sind dann aber stehen geblieben oder zu- rückgegangen. (Ihre Zeitrechnung geht um 3 Jahrtausende weiter, t die unsre zurück.) Sie bewohnen Asien (außer den schon ge- unnten Theilen), sind zweimal in Europa (als Hunnen und Mon- len) eingebrochen und haben hier die Magyaren in Ungarn und die ppen in Skandinavien zurückgelassen; in Amerika haben sie das ebiet innerhalb dem Polarkreise inne, das sie wahrscheinlich von ordost-Asien aus erreicht haben.

3) Die *Äthiopische Rasse*, mit prognathen Schädel-Form, hat stliges, krauses Haar, einen schmalen, seitlich zusammengedrückt- en Kopf mit langem Hirnschädel, eine in beiden Richtungen kugelig ge- itzte Stirne, vorwärts gerichtete Wangen-Knochen, eine platte stumpfe ase, welche auf der vorstehenden Kiefer-Gegend des Schädels liegt, ief nach vorn gerichtete Oberzähne, wulstige Lippen, ein zurückste- ndes Kinn. Wie der Schädel, so ist auch das „keilförmige“ Becken von den Seiten zusammengedrückt und von vorn nach hinten ausge-



vor
vor
mit
fein
ffl
die
den
von
die
finden
obsch
schl.
Spera
herab
gehaut
stumpfe
Süd. N
die Wit

5)
breite ur
ragenbe
dicht und
braun.
ten, besor
breit, wie
menes Bi
ziemlich gr
Salbinsel 9

ren aber in der Stellung der Augen und in den vorstehenden Wangen mit den Mongolen Verwandtschaft und die schiefen Schneidezähne mit den Äthiopiern gemein.

Obgleich nun im Allgemeinen jede Rasse ihren bestimmten Schädeltypus hat, so finden sich doch überall häufig Ausnahmen und Abweichungen, und nicht selten trifft man auch einen mongolischen Schädel mitten unter Kaukasiern, u. a. In einigen andern Beziehungen ergeben sich zwar auffallendere naturhistorische Verschiedenheiten, aber sie sind in der That noch beschränkter und unbeständiger, so daß man sie vielmehr für seltene Familien-Eigentümlichkeiten in einem engeren oder weiteren Sinne des Wortes zu halten hat. Dahin gehört, daß die Botokuden in Süd-Amerika mit einer nach Blumenbach der des jungen Orang-Utans am meisten nahekommenen Schädel-Form öfters 13 (statt 12) Rippen-Paare und nur 4 (statt 5) Lenden-Wirbel verbinden, wie sich meistens an zwei im Bonner Museum befindlichen Skeletten ergibt. Bei der Äthiopischen Rasse hat Soemmerring fünfmal 6 Backenzähne gezählt. Insbesondere bei einigen Hottentotten und Buschmännern hat er 8 Backenzähne, 6 (statt 5) Lendenwirbel, die Nasenbeine verwachsen, der Oberarm-Knochen die Cavitas olecrani durchbohrt gesehen und darin eine Annäherung der ganzen genannten Unterabtheilungen der Äthiopischen Rasse zum Affen-Typus zu erkennen geglaubt. Auch bei Franzosen und Arabern verwachsen gewisse sanft bleibende Nähte des Schädels schon frühzeitig. Die hängenden Brüste der Weiber mancher Völker, die ansehnliche Verlängerung der inneren Schaamlippen, die Fett-Vulster am After der Hottentottinnen, wovon die letzten auch den Männern zukommen, sind andre sehr bemerkenswerthe, doch einer größern oder geringern Zahl von Individuen fehlende Merkmale. — An allen, mehr als hundert, von ihm untersuchten Peruaner-Schädeln fand Eschschütz ein eigenes Äthiopisches Schädelbein, indem nämlich derjenige Theil der Schuppe des Occipital-Beines, welcher über der oberen bogenförmigen Linie liegt, in den ersten Monaten nach der Geburt durch eine Naht abgefordert ist, welche nachher mit Hinterlassung einer bis ins späteste Alter sichtbar bleibenden Furche verwächst.

G. 5. Die Wiege des Menschen-Geschlechts.

Die Gegend oder die Gegenden seines ersten Auftretens lassen sich bis jetzt aus den naturgeschichtlichen Denkmälern nicht erkennen. Nach dem biblischen Berichte hätten wir nun eine solche Wiege des uralten Menschen-Geschlechts (Will dieß die Bibel wirklich sagen?), und zwar irgendwo in Vorder-Asien anzunehmen: in einem warmen, fruchtbaren Lande, wo des Unluges Schweiß für den Unterhalt nicht nöthig, der Feigbaum wuchs, in dessen Nähe das Schaafe zu Hause, und die realien einheimisch waren.

Es steht sehr zu bezweifeln, ob wir die Frage über die Einheit und Mehrheit und über die Lage der Gegenden jemals beantworten können, das Menschliche-Geschlecht zuerst erschienen ist. Wir haben bereits gesehen, daß die ältesten fossilen Knochen des Menschen in Schichten vorkommen, welche noch die Gebeine der Leuten der wieder schon ausgestorbenen oder noch

b) Sollte von obigen Rassen eine als die Ursprungs-Rasse bezeichnet werden müssen, so könnte dieß allerdings nur die kaukasische seyn, da die mongolische und Äthiopische in verschiedener Richtung von ihr aus auseinandergehen. Welches mögen die Ursachen und welches die Zeiten gewesen seyn, in denen ein solches (fortwährendes weiteres Auseinandergehen in bestimmten Richtungen erfolgt sind?

lebenden Säugethier-Arten enthalten; daß der Mensch also nur ein Zeugniß das zuletzt erschaffene Wesen wäre, indem in noch jüngeren Schichten keine neueren Arten mehr auftreten. Aber man hat Zweifel erhoben, ob jene Menschen- und Thier-Gebeine auf primitiver Jagd beisammen liegen, weil man von vorn herein der Annahme eines Zusammenvorkommens abgeneigt war, während ein unbezweifeltes in mehreren Fällen nicht daran gezweifelt haben würde. Sollte man dessen mit der Zeit mehre solche und vielleicht noch überzeugenden Beobachtungen machen und sich demzufolge mit der Möglichkeit der höchsten Ansicht ausböhnen, so wird vielleicht wenigstens Das möglich werden zuweisen, ob der Mensch wirklich und ob er in mehreren Weltgegenden gleich mit den am spätesten erschienenen Thier-Arten zusammen vorkommt, oder nicht.

§. 6. Fortschritte der Vermehrung des Menschen-Geschlechtes.

A. Wo sich die menschliche Gesellschaft in natürlichem Zustande befindet, da strebt sie überall durch eine Vermehrung der Sterbfälle überwiegende Anzahl von Geburten nach Vermehrung, durch welche sie denn auch allmählich ganze Länder und endlich die ganze Erdoberfläche reichlich bevölkert hat. Im Großen und in längerer Zeit dürfte die Zahl der Geburten die der Todesfälle nie irgendwo mehr als im Verhältnisse von 3 : 2 übersteigen, welche Anzahl jährlich auf vorhandene 100 Seelen berechnet eine jährliche Bevölkerungs-Zunahme von ungefähr 0,02 (2 Prozent) geben würde.

Zwei Prozent ist auch in der That ein nur ausnahmsweise vorkommendes Maximum der Bevölkerungs-Zunahme, das von Einwanderung abgesehen wohl auch nirgends von langer Dauer ist. Nach Bickers Beitrag in Keinem, seinen Untersuchungen zugänglichen Europäischen Lande in den Jahren 1778 bis 1830 dieselbe mehr als etwas über 1 1/2 Prozent nämlich 0,016, von welcher Quote an abwärts natürlich alle gemessenen ebenfalls vorkommen können.

Die Zunahme der Bevölkerung hängt unmittelbar also von 2 Faktoren ab, von der jährlichen größeren Zahl der Geburten und von der jährlich kleineren Zahl der Sterbfälle. Beide Faktoren sind aber wieder in mancherlei entfernter Ursachen bedingt.

Beim Maximum der Zunahme war nach Bickers in Rußland von 1801—1808 das Verhältniß der Geburten zu den Sterbfällen = 105 : 100 und in Mecklenburg von 1785—1809 = 3 : 2, und die jährliche Bevölkerungs-Zunahme betrug dort 0,016; — als Minimum war jenes Verhältniß in Holland von 1803—1813 = 100 : 95 und die jährliche Bevölkerungs-Zunahme fast = 0,0017.

B. Die Ursachen, welche die Zunahme steigern, indem sie gleich die Zahl der Ehen wie der Geburten vermehren und die Sterbfälle vermindern, sind hauptsächlich: Gesicherter Unterhalt, ein gebildeter Kultur-Zustand (zumal vervollkommnete Heilkunde u. Heil-Anstalten) ruhiger Verlauf der sozialen Verhältnisse, milde E

¹⁾ Bickers: die Bewegung der Bevölkerung mehrerer europäischen Länder, Stuttgart 1833. 8°. Maltus: Versuch über die Bedingungen und die Folgen der Volks-Vermehrung aus dem Englischen u. Hegewisch II, 8^o, Altona 1807.

gesundes und fruchtbares Klima; auf die Geburten allein wirkt Fruchtbarkeit der Menschen-Rasse selbst.

Die obigen Untersuchungen von Bickes haben ergeben, daß in fast allen Ländern Europas die Zunahme in der kriegerischen Zeit von 1770 1813 eine viel geringere gewesen, als in den ruhigen Jahren von 1813 1830; daß zu keiner Zeit die Zahl der geschlossenen Ehen geringer war, in dem Hungerjahre 1817.

Tropische Klimate, wenn sie nicht mit sandigem Boden zusammentreffen, sind reich an Pflanzen- und Thier-Erzeugnissen und daher auch einer raschen Steigerung der Bevölkerung günstig. Eine vorzugsweise Fruchtbarkeit soll indessen Neusüd-Wales besitzen in der Art, daß bei Menschen und Hausthieren die weiblichen Geburten viel häufiger als die männlichen (3 : 1 sind ¹⁾), was bei Monogamie der Einwohner zwar wenig unmittelbaren, aber durch schnelles Anwachsen des vorzugsweise in Viehweiden lebenden Eigenthums desto mehr mittelbaren Einfluß auf die Zunahme der Bevölkerung hat. Auch der Gesundheit und langen Lebensdauer ist es günstig. In den milden Vorbergen des Himalaya stellen die Europäer die Gesundheit wieder her, wenn sie im heißen Indien gelitten hat. In den heißen Gegenden erliegen sie endlich beständig erneuerten Fiebern, denen die Eingebornen widerstehen u. s. w.

C. Wo aber die Menschen-Rasse weniger fruchtbar, ihr Kultur-Zustand nieder, ihre Sitten roh und blutig, Kriege gewöhnlich, wo das Klima ungesund, wo endlich die Mittel des Unterhaltes spärlich oder ungleich vertheilt sind, wie in Polar-Gegenden, bei unproduktivem Boden, Nahrungsfrüchte- armer Vegetation, — wo gar Zertilgungs-Kriege, slavische Unterjochung, Hungerjahre, tödtliche Seuchen eintreten, da werden weniger Ehen geschlossen, weniger Kinder erzeugt, während die Sterbfälle sich vervielfältigen; es vermindert sich die Bevölkerungszunahme, sinkt auf 0 herab oder geht in Abnahme über; Auswanderungen gesellen sich hinzu u. s. w.

Ganz Italien, Griechenland, Kleinasien, Aegypten, Nord-Afrika, Persien, ein Theil von Indien wie von Central-Amerika u. c. sind vor Zeiten viel bevölkerter gewesen als jetzt, obschon erhebliche Auswanderungen nicht die Ursache davon sind: die Bevölkerung hat sich bei sinkender Macht der Reiche und schwindenden Erwerbsmitteln der Einzelnen durch Abnahme der Geburten und Zunahme der Todesfälle allmählich vermindert; in Aegypten ist neuerlich gesetz- und grenzen-lose Besteuerung, eine Entziehung des Privat-Grundeigenthums als bloßes Darleihen der Krone hinzugekommen. Polar-Länder, welche theils fortwährend, theils viele Monate hindurch mit Schnee bedeckt sind, können weder durch Ackerbau, noch durch Viehzucht viele Menschen nähren; der Fischfang dauert nur eine kurze Zeit des Jahres und ist zu manchen Zeiten großen Störungen unterworfen.

Rohe Völker, welche auch in andern Klimaten mit noch ungenügenden Waffen die Natur auf jedem Schritt als Gegnerin bekämpfen müssen, vermehren sich nur langsam.

Zu den Ländern mit unfruchtbarem Boden gehören die Sandwüsten Afrikas und Arabiens (bis jetzt), die Steppen Rußlands, ein großer Theil von Neuhollland u. s. w.

Arm an Nahrungs-Früchten ist vorzugsweise das Feuerland, Neuhollland; einige Wurzeln und Würmer, an der Küste einige Fische sind fast Alles, was die Natur bietet; daher auch das Reich der Wirbelthiere außer

¹⁾ Martin in Froriep's Notizen 1829, XXV, 161 ff.

den Fischen und Vögeln fast nur auf Wurstthiere beschränkt zu seyn, auch die Bevölkerung so äußerst spärlich befunden wurde. Das Buch „History of air seasons“ kennt man vor Christi Geburt 13 und nach demselben bis 1806 noch 239, zusammen 254 schwere Hungerjahre in verschiedenen Gegenden, was für die letzte Zeit 1 auf 7 $\frac{1}{2}$ Jahre berechnet jugsweise unfruchtbar soll der Stamm der Buschmänner bei der schwarzen Rasse seyn, ebenso die Polar-Bewohner; auch von den Amerikanern wird es behauptet, doch scheinen dort noch mehr andere Ursachen als die Unfruchtbarkeit steht überhaupt mit kümmerlicher Ernährung in gewissem Grade in Verbindung.

Zu den der Vermehrung entgegenwirkenden Sitten gehören bei den Nord-Amerikanischen Indianern: übermäßige Anstrengung und Ermüdung der Weiber, Ausschweifungen der Mädchen, — bei den tropischen Inseln und Insulanern deren Injeln längst von Bevölkerung überfüllt sind während sich solche wenigstens seit 200 — 300 Jahren gleich gehalten, und fremden Weibern erzeugten Kinder bei der Geburt zu tödten, bei den Neuholländern und einigen Amerikanern die Sitte mit der geistlichen auch den lebenden Säugling zu beerdigen; bei manchen Völkern die Sitte der Weiber ihre Kinder Jahre lang zu säugen, bei Amerikanern in der Südsee-Insulanern der Kannibalismus, der wenn auch zur Sitte geworden, aus ursprünglicher Noth entstanden seyn mag; in manchen Ländern die im Großen betriebene Blutrache; in Indien der alte Brauch dem Tode eines Mannes seine Weiber mit zu verbrennen; bei den ältesten und neuen Völkern die Leibeigenschaft wie die Sklaverei und die Behandlung der Leibeigenen und Sklaven; bei andern die Patriarchat, die Patrizier oder des Adels und die gänzliche (gesetzliche) Beschränkung der Verkümmernng des Proletariats. Ferner die Sklaven-Jagden und den Sklaven-Handel im Innern Afrikas; die eingeborene Sklaverei in China und Japan, die Vielmännerei in Tibet etc. Vor allen Dingen wichtig ist die Sitte der Völker sich statt mit Jagd und Fischerei, mit Ackerbau und Viehzucht zu beschäftigen, hiedurch nicht nur eine vielfach größere Menge von Nahrungsmitteln auf demselben Boden zu erzeugen, sondern auch solche Stoffe zu gewinnen, die sich von den ergiebigen Jahreszeiten ungenügend aufbewahren lassen, um der Hungersnoth vorzubeugen.

Schwere Kriege sind der Bevölkerung zu allen Zeiten verderblich gewesen, sowohl durch unmittelbare gegenseitige Tödtung der Feinde als durch Erschwerung und Behinderung der Bereicherung der kriegerischen Männer, wie endlich durch Stockung der Erwerbs-Quellen, durch Zerstörung des Eigenthums, Unterbrechung der Produktion u. s. w. — Schon sie mitunter auch neue Quellen eröffneten, wie die Engländer sich die Chinesen bekriegt um ihnen die Wohlthat des Englischen Handels aufzuzwingen. Furchtbar war der dreißig-jährige Krieg, und zur Saat der Völkerwanderung soll die Hälfte der Europäischen Bevölkerung gekommen seyn. — Aber verderblicher als diese Kriege sind die unzähligen kleinen Kriege, welche die hundertfältigen Amerikanischen, Amerikanischen und Südsee-Ländischen Volksstämme gegen einander führten und welche durch die Blut-Rache ewig genährt werden.

Von zerstörenden Seuchen sind die Pest in der alten Welt, das gelbe Fieber in Neu-Orleans, u. s. w. schon allein genügend, die Volksvermehrung aufzuhalten oder zurückschreiten zu machen, wenn keine Einwanderung stattfindet. Durch die Blattern sind in Sibirien, in Nord-Amerika in Afrika, in Neuholland und auf den kleinern Inseln der Südsee ganze Völkerschaften auf einmal ausgerottet worden. Durch die Pest währte nach Südmilch in den Jahren 1709 und 1710 selbst in Preußen und Oestreich über $\frac{1}{3}$ der Bevölkerung (322,000 von 570,000 Seelen) umgekommen. Im Jahr 1666 hat die Pest fürchterlich in London gewüthet.

Short's „Bills of Mortality“ kennt man 431 von verheerender Pest Seuchen beimgesuchte Jahre, von welchen 32 vor, 399 nach der christlichen Zeitrechnung fallen, was 1 auf $4\frac{1}{2}$ Jahre ausmacht. Gewöhnlich ist Pest beschränkt sich glücklicher Weise die Pest auf den Orient; über außer-türkische Europa war sie nur in einzelnen Jahren ergangen, Bei den jetzigen Verhältnissen darf man eine so starke Verbreitung Pest als früher fürchten.

Dagegen ist als einer allgemeinen Erfahrung zu gedenken, daß unmittelbar nach Jahren großer Sterblichkeit mehr Ehen geschlossen, mehr Kinder erzeugt und groß gezogen und eine geringere Quote von Menschen leben werden, als vorher, weil zweifelsohne durch die entstandenen zu sich die Subsistenz-Verhältnisse für Andere bessern.

D. Wenn die verschiedenen möglichen Vermehrungs-Verhältnisse stattfinden, so würden sich folgende Zunahme-Reihen ergeben.

Von 0,020 in 35,00 Jahren von 0,010 in 69,66 Jahren
 „ 0,015 „ 46,55 „ 0,005 „ 138,97 „

Und mehr im Besonderen:

einer gleichmäßigen jährlichen Zunahme der Seelen-Zahl von 1 auf				aus 2 Menschen folgende Vermehrung.
den 50 (0,020)	$73\frac{1}{2}$ (0,015)	100 (0,010)	200 (0,005)	
oder bei Verdoppelung der Seelen-Zahl jedesmal in				
von 35	47	70	139	
a.	b.	c.	d.	
35	47	70	139	4
70	94	140	278	8
105	141	210	417	16
140	188	280	556	32
175	235	350	695	64
210	282	420	834	128
245	329	490	973	256
280	376	560	1,112	512
315	423	630	1,251	1,024
350	470	700	1,390	2,048
385	517	770	1,529	4,096
420	564	840	1,668	8,192
455	611	910	1,807	16,384
490	658	980	1,946	32,768
525	705	1,050	2,085	65,536
560	752	1,120	2,224	131,072
595	799	1,190	2,363	262,144
630	846	1,260	2,502	524,288
665	893	1,330	2,641	1,048,576
700	940	1,400	2,780	2,097,152
735	987	1,470	2,919	4,194,304
770	1,034	1,540	3,058	8,388,608
805	1,081	1,610	3,197	16,777,316
840	1,128	1,680	3,336	33,554,432
875	1,175	1,750	3,475	67,108,864
910	1,222	1,820	3,614	134,217,728
945	1,269	1,890	3,753	268,435,456
980	1,316	1,960	3,892	536,870,912
1,015	1,363	2,030	4,031	1,073,741,824

Wir haben diese Tabelle etwas vollständiger entworfen, als für unsere augenblicklichen Zwecke nöthig ist, um mittelst derselben andere Verhältnisse schnell überblicken und beurtheilen zu können. Wohl haben wir keine schnellere Zunahme als von 0,02 jährlich angenommen, weil solche nur selten, fast nur in Städten, nur auf kurze Zeit und in der Regel nur unter Mitwirkung von Einwanderungen stattfindet.

E. Die gegenwärtige Bevölkerung der Erde wird auf 700 1000 Millionen berechnet. Tausend Millionen Menschen können nach der langsamsten der obigen Reihen, bei einer Zunahme von 1 auf 1000 jährlich, aus einem Menschen-Paare in 4000 Jahren (etwa seit der Sündfluth) entstehen können, wenn ihnen die im C. bezeichneten Hemmnisse nirgend in den Weg gekommen wären, und sie sich allerwärts sogleich hätten gleichmäßig ausbreiten können.

Indessen kann man annehmen, daß auf großen Strecken der Erde von denen uns freilich keine Kirchenbücher-Einträge zugänglich sind, die Bevölkerung sich seit langer Zeit gleich bleibt. Ein großer Theil von Afrika (außer dem zurückschreitenden nördlichen Streifen desfeldes), Arabien, Indien, Sibirien, das innere Süd-Amerika, Polonien sind in diesem Falle seyn, und wir sind nicht im Stande anzugeben, seit wann Dieß so geschehen, da wir diese Länder erst zu kurze Zeit kennen. Wir wir daher auch wissen, daß möglicher Weise die ganze jetzige Bevölkerung der Erde seit 4000 Jahren von einem Menschen-Paar herzuleiten möglich ist, so können wir doch nicht angeben, ob z. B. diejenige Bevölkerung, welche vor 2000, vor 3000 Jahren schon existirt hat, von demselben Zeitpunkt an, also binnen 2000 oder 1000 Jahren hat entstehen können. Wir müssen daher auch diese Frage, wie so manche andere, vom naturlichen Standpunkte aus unentschieden lassen.

F. Während indessen die Anzahl der Menschen in geometrischer Progression fortwährend zunimmt, wo ihr die äußern Hindernisse nicht in den Weg treten, steigt die ernährende Produktions-Kraft Bodens viel langsamer als diese consumirenden Arbeits-Kräfte, so Größe der Nahrung-Produktion vermag überall ein gewisses Maß nicht zu übersteigen. Industrie und Handel können zwar Nahrung aus größerer Entfernung herbeischaffen, soferne sie dort über sind, aber keine neuen erzeugen. Die Menschen-Menge, welche die ganze Erde zu ernähren vermag, ist daher an eine absolute, einzelnen Länder an relative Grenzen gebunden, und wo sie diese Grenzen übersteigt, da sind — nebst Auswanderungen, so la möglich — die Bevölkerungshemmenden und vermindernenden C. ein nothwendiges, ein unvermeidliches Übel ¹.

¹) Diese Übel wirken in ihrer Art wohlthätig schon seit Jahrtausenden fort. Während ein Theil der aufgezählten Ursachen mehr in der angedeuteten Richtung thätig sind, werden andere abwärts diesen Zweck in Anwendung gebracht. So sieht man die kleinen und Schächer-Völker einander von jeher tödtlich bekämpfen, wo gegenseitig das zu ihrem Unterhalte nöthige Feld allzusehr durch die Kannibalen ihre Feinde um des Menschenfleisches willen bedroht, wenn sie in Noth sind, andere wilde Völker einen Theil ihrer umbringen, sie aussetzen u. s. w. Welchen Weg wird die

G. Fragen wir endlich, welche Menschen-Menge überhaupt die Erde ernähren können, so finden wir, daß sie im Schutze geistlicher Subsistenz-sichernder Einrichtungen bei regelmäßiger Volksmehrerung noch eine vielfach größere Bevölkerung als jetzt werden können und wenigstens noch einige Jahrhunderte bedürfen, um zu dieser Bevölkerung zu gelangen.

Wo die Menschen von Jagd, Fischfang und Schäferserei leben, da ist die Bevölkerung vielfach kleiner, welche sich dadurch ernähren kann, als die auf gleicher Fläche von Ackerbau leben würden, und jene kleine Bevölkerung ist keiner Steigerung fähig, wie die letzte; Industrie und Handel erzeugen zwar keine Nahrungs-Soffe noch Kleidungs-Rohstoffe, schaffen aber aus andern Gegenden herbei und vermögen daher ebenfalls mehr Menschen, nicht überhaupt, aber auf einer begrenzten Fläche zu ernähren.

In Deutschland leben nach Mac Laren's Annahme ¹⁾ 100—200 in Frankreich 160, in England 230 Seelen auf die englischen Quadrat-Meile ²⁾, in den fruchtbarsten tropischen Gegenden würden deren sicher bis zu 500 leben können. Mac Laren findet, daß sich die verglichene Ertrags-Fähigkeit des produktiven Bodens im Verhältniß der Wärme und Feuchtigkeit steigere und sich proportional der 3. Potenz des Cosinus für geographische Breite und mithin in runder Zahl so verhalte:

Ertragskraft	100	. 90	. 65	. 35	. 12 $\frac{1}{2}$	} was, in 45° Br. cc. 200 Seelen auf 1 Enql. □ M. giebt, ergibt
liche Seelen- auf 1 □ M. }	570	. 514	. 370	. 200	. 70	

Diese Angaben sind nicht übertrieben, da z. B. Cook die Bevölkerung von Otaheiti, welches kaum 40 Enql. Meilen (Leagues) Umfang hat, auf 230,000 schätzte, wobei gegen 2000 und selbst, wenn Cook um die Erde überschätzt hätte, noch immer 1000 Seelen auf 1 Enql. Quadrat-Meile käme.

Mac Laren berechnet ferner, daß Amerika allein bei seinem fast ungeheuren fruchtbaren Boden und günstigen Klima

Enql. □ Meilen.	Proportional: Zahl.	Bevölkerung.	im Ganzen.
-----------------	---------------------	--------------	------------

halb d. 30° Br.	auf 4,100,000	von 35, d. i. zu 200 =	820,000,000 Seelen
halb d. 30° "	" 5,700,000	" 85, " " "	490 = 2,793,000,000 "
Ganzen auf	. 9,800,000	fruchtbares Land. mit	3,613,000,000 "

in wohl 5mal mehr Menschen nähren könnte, als jetzt auf der ganzen Oberfläche zerstreut leben (diese zu 700 Millionen angeschlagen). Er ist an, daß zu deren Erlangung unter gleichzeitiger Entwicklung Subsistenz-sichernder Einrichtungen 3—4 Jahrhunderte nöthig seyn könnten; Einwanderungen aber wird wenigstens anfänglich die Zunahme gewiss viel schneller stattfinden.

civilisirte Zukunft einschlagen, wenn der Zufall nicht genügend mitwirkt?

In der Encyclopaedia Britannica, neuen Ausgabe > CHERR's Edinburgh Journal of Science 1831, III, 289—291.

Einwohner.	Deutsche □ M.	Seelen.
------------	---------------	---------

Frankreich mit 36,000,000 auf 11,680 hat über 3,000 auf 1 deutsch. □ M. England mit 9,344,000 " 2,764 " " 3,300 " 1 " " gehabt, doch ist die Zahl neuerlich noch höher anzunehmen.

Es ist höchst bemerkenswerth, daß nicht nur alle Welttheile, sondern auch alle, selbst die entlegeneren und kleineren Inseln schon von Menschen bewohnt waren, als die Europäer sie entdeckten. Zu den Ausnahmen gehört die Lena, dieser isolirte Felsen mitten im unermesslichen Inseln-armen Indischen Ozean, wo die Europäer 1501 landeten, ohne irgend einen Menschen zu finden, mit einer spärlichen Fauna und mit einer Vegetation, welche nur wenige (3/10) in den nächsten Kontinenten bekannte Pflanzen darbietet.

b) Überschreitungen zu Schiff, seye es, daß gewisse Nationen Schiffsfahrt früher in höherer Vollkommenheit betrieben haben, seye es, daß einzelne Boote durch Schiffe durch Stürme vertrieben, oder ferns Reisen verschlagen worden sind.

Alle der letzten Art sind in der Südsee nicht sehr selten. Die Insulaner, gewöhnt sind, auf schwachen, einfachen oder zusammengesetzten Booten zu beschiffen und darauf mit Weib und Kind selbst weite Reisen zu machen, werden zuweilen von Stürmen ergriffen und weit hin verschlagen. Mögen zu Grunde gehen, bis der Zufall einmal ein leeres Boot der Inseln eine isolirte noch unbewohnte Insel führt, während an bewohnten Inseln nur Tod oder Sklaverei erwartet. Ohne neues Boot, ohne Werkzeuge dessen Erbauung, ohne Kenntniß des Ortes, wohin sie verschlagen und der Gegend, wo sie ihre Heimath suchen müßten, ohne Kompaß, ihnen nichts übrig, als sich auf der öden Insel festzusetzen und deren Erbauung zu beginnen.

Capitän Cook fand auf Otaheiti 3 Eingeborene von Wateoo, welche von einem Boote aus 550 Meilen Entfernung dahin verschlagen worden waren. Im Jahre 1696 gelangten zwei Boote, welche Ancoriso mit 30 Personen verpackt, durch Stürme 800 Meilen weit verschlagen nach Samar, einer der Inseln der Philippinen, und 1721 wurden zwei Boote mit 30 Männern, Weibern und Kindern von der Insel Farvoiley 200 Meilen weit nach Guaham, einer der Inseln der Marianen geföhrt (Matte-Brun). Ferner erzählt K o h l e r, bei seiner Reise um die Welt (1815—1818) auf den Kadack-Inseln am Ost-Ende der Inseln einen gewissen Kadu gefunden zu haben, der von einer 1500 Meilen entfernten Insel Ulea stammte. Er hatte eines Tages mit drei Kindern Ulea in einem Segelboote verlassen, das von einem Sturm aus dem Indischen Ozean geworfen 8 Monate lang im Indischen Ozean umherirrte, ohne eine Küste zu berühren. Als geübte Fischer wußten sie sich von Seeprodukten zu nähren; Wasser sammelten sie sich, wenn es regnete in Gefäßen, womit sie versahen, so viel sie konnten; im Nothfalle tauchte Kadu mit einigen Kindern in die Tiefe und holte von dortigen Quellen frisches und weniger gesalzenes Wasser herauf. Endlich auf den Kadacks Inseln Erischöpfung angelangt, erbolten sie sich unter der Pflege der dortigen Insulaner nur sehr allmählich. — Eben so traf Capitän Beecher auf seiner Reise im stillen Meere mit einigen Insulanern zusammen, welche eine Gesellschaft von 150 Männern, Weibern und Kindern vor einiger Zeit von der Insel Otaheiti, 300 Meilen östlich von Otaheiti, auf drei doppelten Segelbooten ausgelassen waren, von Monsun überfallen ihre Route und ihre Boote verloren und die Hälfte ihrer Gefährten einbüßten; so schiffte sich die übrige Hälfte von einer öden Insel zur andern und verschafften überall einige Nahrungsmittel, bis Beecher sie aufnahm und in ihre Heimath zurückführte.

2) Absthliche Überschreitung des Ozeans, der zwei Hälften der Welttheile trennt, im gefrorenen Zustande, — oder durch schwimmenden Eis-Massen.

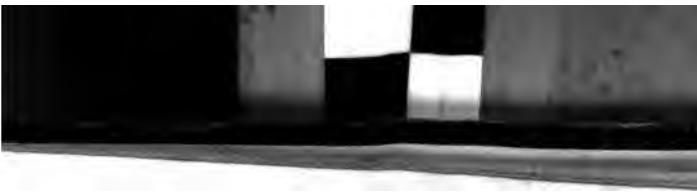
Diese Erklärung ist nur anwendbar auf einige Stellen in der Nordpolos. So ist in seltenen kalten und anhaltenden Wintern die von Fütland her bis Schweden überschreitbar. So die Cook'sche Expedition, welche im hohen Norden Ost-Asien von West-Amerika trennt, auf deren Eis noch jezt jährlich 2mal große Handelszüge von einem Gemüthlichen andern hinübersehen, wie sicher auch manche beiden Welttheilen gemeine Thier-Arten diesen Weg gefunden haben und noch finden. Weizen hat ein Ähnliches noch unmittelbar oder doch durch geringe Schmelzen zwischen den Aleutischen Inseln möglich; und im Süden von diesen ist nicht selten ein wenige Tage andauernder Ost-Wind Bewohner der rikanischen Küste, insbesondere See-Öttern in größerer Anzahl auf den Eis-Massen nach Kamtschatka, wo sie gleichwohl seit der Ankunft nicht einheimisch geworden zu seyn scheinen.

3) Die Überstedelung kann schon erfolgt seyn zu einer Zeit, als beide durch Meerengen jezt getrennte Länder noch unmittelbar an einander zusammehingen.

Ein solcher Zusammenhang noch zur Zeit einer schon zahlreich Bevölkerung ist möglich zwischen dem Europäischen Kontinente und Asien, zwischen Europa und Asien bei dem Meere von Marmora, zwischen Europa und Afrika bei der Meerenge von Gibraltar, und manche Sagen berichten von einem geschichtlichen Durchbruche des Meeres an diesen Stellen. Bei England liegen geologische Beweise vor, daß der Zusammenhang wenigstens noch unmittelbar vor dem Erscheinen der Menschen bestanden haben müsse. Indessen ist auf diese Erklärung bei den genannten Stellen darum kein großes Gewicht zu legen, weil die eine Küste im Angesicht der andern ist und es deshalb schon bei den Anfängen der Schiffahrts-Kunst möglich war, diese Engen in Booten zu überschreiten.

4) Endlich hat man an undulirende Hebungen und Senkungen des Bodens gedacht, wodurch in einer Richtung an einander grenzende Länder-Strecken wechselweise untergetaucht und wieder emporgestiegen wären, so daß immer ein Theil wenigstens der Bevölkerung von einer trocken bleibenden Stelle A auf eine auftauchende B überkommen, beim Untersinken der Stelle A jedoch wenigstens von der trocken bleibenden B allmählich auf die auftauchende C gelangen, beim Untersinken von B die auf der trocken bleibenden D sich über die auftauchende D ausbreiten konnte u. s. w., wodurch im Laufe sehr langer Zeit die Bevölkerung jezt weit von einander getrennter Welttheile von einem zum andern gelangt wäre.

Solche Anbulationen hat, wie wir früher gesehen, Darwin aus der Erscheinungen der Korallen-Bauten in der Südsee, also in einer Zeit neuen mit der Existenz des Menschen verbundenen Zeit wahrscheinlich gemacht. R. Owen hat durch sie nicht nur eine geographische Brücke von Nord-Amerika bis zur Insel Mauritius und Neuholland, sondern zugleich eine geologische zwischen der Formation des Old-red-sandstone in Nord-Amerika und der historischen Zeit auf Mauritius und Neuholland hergestellt gesucht, um die einstige Schöpfung der Riesen-Vögel dort mit der



n des Didus und Dinornis hier in unmittelbarem Zusammenhangen. In Beziehung auf den Menschen jedoch würden wir in dieser Hinsicht nur Möglichkeiten andeuten, nicht einmal Vermuthungen aussprechen können.

· 8. Vorgesichtliche Denkmäler des Menschen-Geschlechts.

1. Wir können hier nur einige Andeutungen geben, um nicht allzuweit geführt zu werden. Von der Verbreitung der fossilen Menschen-Knochen und den daraus zu ziehenden Schlüssen war anderwärts die Rede. Auch andre Verhältnisse, in geschichtlicher Zeit beobachtet, deuten durch ihren Ursprung in Ermangelung ebener Nachrichten auf frühere Zustände des Menschen-Geschlechts hin, die wir fast nur durch sie kennen lernen.

2. Wenn wir zunächst die Ähnlichkeiten oder Verschiedenheiten der Sprache als Merkmale gemeinsamer oder verschiedener Abstammungen in Anwendung bringen wollen, so müssen wir zuerst die Ähnlichkeit oder Unähnlichkeit des Sprach-Baues und dann die der Benennungen für einerlei Dinge in Betracht ziehen, übrigens bei allen Völkern einsylbig sind. So finden wir daß der Sprach-Bau in einerlei Klasse sich im Allgemeinen mehr gleich bleibt, als die Benennungen, und daß in dieser Hinsicht ein Sprachbau-System viele Sprachen umfassen kann.

3. Wir haben die Italienische, die Französische, Spanische, Portugiesische in geringerem Grade die Englische Sprache die Mehrzahl ihrer Wurzeln mit der Lateinischen Sprache gemein, wie die Deutsche, Niederländische, Schwedische und theilweise wieder die Englische in dieser Hinsicht ebenfalls die größte Verwandtschaft zeigen, dagegen nur wenige Wörter aus dem Lateinischen enthalten. Aber das Lateinische mit Griechischen zusammen, das Deutsche und das Persische sind nach dem inneren Bau der Sprache verwandt; sie bilden 3 und mit dem Slavischen 4 Sprach-Stämme der arischen Klasse, die bei aller Verschiedenheit in Wort- und Satzbau unter sich, doch in letzter Beziehung wieder eine große Analogie mit dem Amerikanischen, dem Malayischen etc. zeigen, welche der größten Ähnlichkeit der erst genannten Stämme unter sich in historischer Hinsicht spricht. So gehen die Sprach-Systeme, Sprach-Stämme und Sprachen Menschen-Rassen, Stämmen und Völkern zwar im Allgemeinen mehr gleich, doch greift da, wo zweierlei in der Körper-Bildung verschiedene oder Volks-Stämme aneinandergrenzen, der eine Sprach-Stamm mehr auf einen andern Volks-Stamm u. s. w. über, sehr oft Solches an, was die früheren politischen Verbindungen, Unterjochungen u. dgl., oder ursprünglichen Verhältnissen zu erklären, indem die Körper-Bildung mehr von äußern, klimatischen u. a. physischen Ursachen abhänget, während die geistige und insbesondere die Sprach-Bildung mehr durch politische, kirchliche, kommerzielle Zustände bedingt war, deren Begrenzung mehr oder weniger von der der ersten abhänget. Als Beispiel für beide Fälle dient die ganz eigenthümliche Sprache der Chinesen, welche aus kaum 1500 einsylbigen Wörtern zusammengesetzt ist, ursprünglich keinem andern mongolischen Stamme zukam, aber von den Mandchu angenommen wurde, als diese China eroberten. In Amerika im Gebiete der Vereinten Staaten scheiden sich in 200 ver-

schiedene Stämme, welche gleich den ebenfalls sehr zahlreichen Eilanden Spaniens alle ihre verschiedenen Sprachen reden, denen gleichwohl eine gemeinsame Ursprache (die *Lingua geral*) zu Grunde liegt, ist nach v. Humboldt und Gallatin vom Feuerlande an bis zur Meere eine eben so unverkennbare Verschiedenheit von den asiatischen Sprachen wie große Verwandtschaft hinsichtlich des keltischen Baues unter einander zuseht.

C. Daran reiht sich das Schrift-System der Völker. Kassische und ein Theil der Mongolischen Rasse besitzt in mehreren Jahrtausenden — schon vor Moses — eine Schrift, entsprechend der geringen Zahl einfachster Laute, Wörter sich zusammensetzen lassen. Diese Zeichen scheinen ursprünglich verschieden zu seyn bei den Semitischen, den Stämmen etc. Mit dem Christenthum ist die Schrift viel verbreitet und später sind die Römischen Buchstaben-Veränderungen der verschiedenen Völkern allmählich abgeändert, für die Deutsche eckig geworden. — Die Chinesen haben schon von so lange ein Schrift-Zeichen für jedes einsylbige Wort, an nur durch die Betonung von andern unterschieden ist; die Schrift-Zeichen soll sich auf 80,000 belaufen, so daß sie, sahe der Kaukasier, wenige Wörter und viele Schrift-Zeichen. Die alten Ägypter und andre ihnen benachbarte Völker Toltekas in Mexiko hatten Hieroglyphen-Schriften, u. s. alten Scandinavier waren vor Einführung des Christentums im VIII. Jahrhundert und früher, im Besitze der Runen. Einige orientalische Völker hatten die noch nicht entzifferte Schrift. Die Malayischen, Äthiopischen und meisten Arabischen Stämme scheinen gar keine Schrift besessen zu haben.

D. Auch gibt es noch andre Kriterien, welche die Abstammung der Völker einigen Aufschluß geben können. sind die wichtigsten die Übereinstimmung in dem gewöhnlichen religiösen Kultus, der oft so ganz eigenthümliche Gebräuche nem Folge hat; — eine gemeinsame von den Vorfahren mene Zeitrechnung; — der gemeinsame Besitz von Erge astronomischen Beobachtungen, besonders wenn er in Darstellungweise übereintrifft, als der Thier-Kreis ist, Indien, Ägypten und Mexiko gefunden hat.

Im religiösen Kultus zeigten bei der Entdeckung von Azteken große Ähnlichkeit mit dem der Indier und wieder die Zeitrechnungen von gleicher Länge würden auf einen Ausgangs-Punkt hinweisen, sind mit einiger Sicherheit möglich, wo das Volk seit der frühesten Zeit im Besitze ist. Unter den Zeitrechnungen zählt die der Chinesen zwar Anzahl von Jahren, ist aber, wie schon früher erwähnt unzuverlässig; denn man weiß, daß ältere und neuere Gelehrte derselben glaubten, ihr Volk oder dessen Dynastien zu müssen, indem sie ihnen wo immer möglich eine lan-

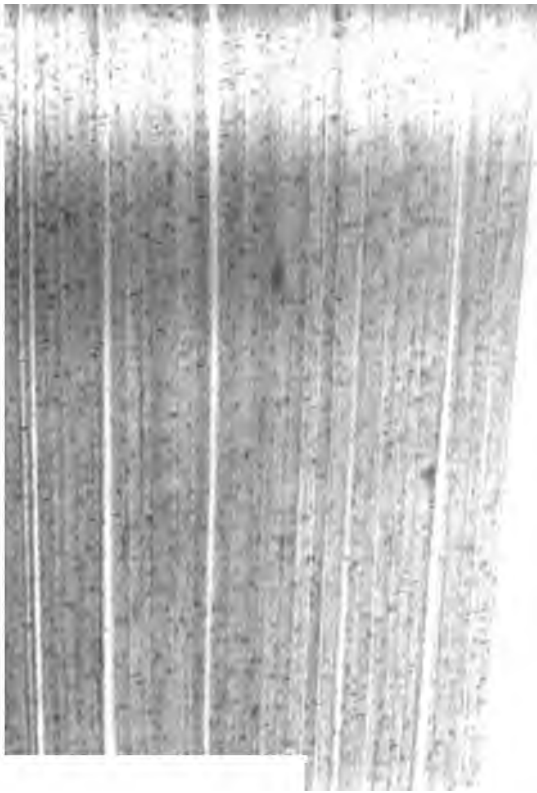
schrieben. Nächst ihnen stehen die Hebräer, dann die Hindus und Ägyptier.

§. 9. Das absolute Alter des Menschen-Geschlechts scheint sehr hoch zu seyn, läßt sich aber auf naturhistorischem Wege nicht genau bestimmen. Jedoch

A. die im Vorhergehenden unterschiedenen Menschen-Rassen, ihre Unterabtheilungen und mitunter selbst ihre geistige Entwicklung sind von vor der geschichtlichen Zeit vollendet und mit kleinen Abweichungen so wie jetzt über die Erd-Oberfläche vertheilt gewesen, obgleich uns die Mittel zu dieser Vertheilung in den Kultur-Zuständen, worin wir sie zuerst kennen lernen, zum Theile unbekannt und fast begreiflich sind. Neue Bildungen haben seither fast nur durch Vermischung verschiedener Rassen, die miteinander erst kürzlich in Berührung gekommen sind, stattgefunden. Diese Beobachtungen führen uns zu einer von den drei Annahmen hin, 1) daß entweder die körperliche und geistige Bildsamkeit des menschlichen Typus oder die luxurische Bildungskraft in Bezug auf den letzten in den ersten 1000 bis 2000 Jahren nach Noah größer als in den letzten 2000—3000 Jahren gewesen seye, eine Hypothese, welche durch keine anderweitigen analogischen Beobachtungen unterstützt wird, und wofür nur als eine recht indirekten und ungenügenden Beweises die erst kurz vorher bedachte Schöpfung neuer Thier-Arten angeführt werden könnte; — oder daß das Alter des Menschen-Geschlechtes viel höher als 100, beziehungsweise 4000 Jahre seyn müsse, damit sich dasselbe seine verschiedenen Rassen u. allmählich habe ausbilden und weiter auseinander treten können; — 3) oder daß das Geschlecht von einer üppigen Anzahl von Menschen-Paaren abstamme, welche schon ursprünglich auf verschiedenen Punkten der Erd-Oberfläche verbreitet und unter sich gleich anfangs eben so verschieden als die jetzigen Affen gewesen sind.

Da wir für die erste Annahme nichts weiter anzuführen wissen, indem nemlich keineswegs richtig ist, daß die Bildung der Thier-Rassen ebenfalls aufgehört habe (vgl. Gesch. d. Natur II, 65—199), so gehen wir gleich zur näheren Betrachtung der zweiten über.

Nach der Mosaischen Überlieferung stammten alle Menschen zuerst von einem Paare ab, das nach unserer hebräisch-christlichen Zeitrechnung vor fast 6000 Jahren gelebt hätte. Ihre Nachkommen hätten sich dann von diesem Paare und dessen Wohnorte als dem Central-Punkte der Bevölkerung aus über die Erde verbreitet, wären dann durch die Sündfluth wieder bis auf die Noah'sche Familie vertilgt worden, die aus der Arche hervorgehend nach 4000 Jahren abermals der Stamm einer neuen, sich allmählich über die ganze Erde ausbreitenden Bevölkerung geworden wäre, deren Wiege wieder auf den Gebirgen Klein-Asiens gegen Persien hin zu suchen hätten. Tertiäre Jahrhunderte hätten also genügt, um die Erde auf allen Punkten mit ihrer jetzigen Bevölkerung von sehr ungleichem Typus zu versehen, was nicht sowohl hinsichtlich der Zahl (S. 1055) als wegen der Bildungsverschiedenheiten schwer anzunehmen ist. Dennoch ist die hebräische Zeitrechnung die längste, da die Georgische und Armenische nur auf 2000, die



gef
Spr
aus
tran

Die
vorkom
Die G
Geschid
Geschid
aus jen
verbürgt
Zeit und
den nörd
trat ein
nisse ein.
vor fast 4
und Japan
mit den W
hältnis stel
rakteristische
genauer stu
Sprachen, i
von den

VI. Jahrhundert durch die Spanier, der Einbruch der Türken . w., wobei also zweimal die Mongolische Rasse ins Gebiet Kaukasischen eingebrochen ist, während wir nur sehr wenig von Mischungen beider mit den Äthiopiern erfahren. Erst von jener an beginnen die Auswanderungen der Kaukasier und insbesondere Europäer in die Gebiete der Äthiopier, der Amerikaner und Malayen, die Verpflanzung der Äthiopischen Sklaven zu den Afrikanern, die Vermischung aller dieser bis jetzt weit von einander getrennten Rassen, die Bildung neuer Mittel-Formen.

Der Sitz der mannichfaltigsten Verbindungen verschiedenartiger Rassen nander ist Amerika geworden, wo der eingewanderte oder der eingewanderte Kaukasier (Creole) mit dem Amerikaner den Neffigen, mit dem Neger den Mulatten, der Neger mit dem Amerikaner den Casuso (Brasil.), oder Cholo hervorbringt, der Kaukasier mit dem Mulatten den Quarteron, mit diesem den Quarteron, mit diesem den Quarteron u. s. w. ; der Quarteron wird wieder für reines Blut gehalten. Von den amerikanischen Casusos sagt Martius ¹⁾: ihr Aussehen gehört zu dem Aussehen, was einem Europäer begegnen kann. Sie sind schlank, breit von kräftiger Muskulatur, dunkel Kupfer- oder Kaffee-braun, von Äthiopischen als Amerikanischen Gesichtszügen; das Antlitz ist oval, Backenknochen sind stark hervorragend, doch weniger breit und abgeflacht als bei den Indianern; die Nase breit und niedergedrückt, jedoch etwas aufgeworfen, noch sehr gekrümmt; der Mund breit mit dicken ebenen Lippen; die Unterlippe wenig vorspringenden Lippen; die Augen etwas abwärts, jedoch weder so stark einwärts stehend, als bei den Indianern, noch so stark nach außen gerichtet, als bei den Äthiopiern. Am frappantesten ist ihr übermäßig langes Haupthaar, welches sich halbkreisförmig von der Mittelstirne an zu 1—1½' Höhe fast lothrecht erhebt und so, das die Haare zwischen der Haarwolle des Negers und dem langen strahligem Haupthaar des Amerikaners, an die Haar-Bildung der Papus auf Guinea erinnert.

C. Die Ägypter, in deren ältesten Gräbern Cuvier u. A. Reste der jetzt dort einheimischen Rasse (Kopten, aber keine Äthiopiendel) gefunden, besitzen eine Geschichte, welche viel weiter zurückreicht, als unsere unmittelbare Bekanntschaft mit ihnen, ohne jedoch hinreichend genaue Jahreszahlen zu liefern. Sie haben aber eben in der ältesten Zeit ein Schrift-System besessen und Bau-Denkmäler errichtet, die auf eine sehr dichte Bevölkerung und hohen Kultur- und Civilisations-Stand hinweisen und auf ein sehr hohes Alter schließen lassen.

D. In Indien und im Inneren Asiens sind eben so Bau-Denkmäler erst kürzlich wieder aufgefunden worden, welche für ein um so älteres Alter Zeugnis geben, als die zusammenhängende Geschichte, die wir von den dortigen Völkern haben, und keine genügende Auskunft gibt von einem Kultur-Zustande, bei welchem deren Aussehen möglich gewesen wäre.



Bevölkerung vor, mit derselben Körper-Bildung, welche dortigen
Kern noch jetzt eigen ist.

In Dicuils, eines Irischen Mönches, Buche de mensura terrae vom
Jahre 825 findet man die Nachricht, daß schon im Jahre 795 Irische Geistliche
auf Island gegangen seyen, um das Christenthum unter den dort wohnen-
den Westmännern einzuführen, die von Nord-Amerika dahin gekommen
seyen und sich später vor den Normännischen Heiden, mit Hinterlassung
irischer Bücher, Mess-Glocken und Krummstäbe, wieder nach Amerika
rückzogen.

Im Jahre 861 kamen die ersten Normänner durch Sturm verschlagen
auf Island, und Ingolf nahm 874 bleibenden Besitz vom Lande. Nach
Arnald Harfagar's Schlacht von Stafanger erfolgten viele Aus-
wanderungen dahin, so daß es schon am Ende des IX. Jahrhunderts von
Norwegern und Dänen stark bevölkert, doch auch von einzelnen Schweden
besiedelt war. Von 982 bis 1000 erfolgte die Einführung des
Christenthums, seit 1050 die der Buchstaben- statt Runen-Schrift und in
Folge eine sehr allgemeine Unterweisung im Lesen und Schreiben
als eine sehr verbreitete geistige Kultur, welcher wir dann wohl auch die
christliche Aufzeichnung wichtiger Ereignisse schon im XIII. Jahrhundert
zu deren sorgfältige Aufbewahrung verdanken, daher auch die unten folgen-
den genaueren Nachrichten über Amerika. — Von Island aus wurde die
Westküste Grönlands 984—986 zuerst bevölkert und zwar rasch so zahlreich,
daß schon bald nach Einführung des Christenthums, welche gleichzeitig
auch in Island erfolgte, 16 Kirchen daselbst erbaut und ein Bischof (Eric
Prest) eingesetzt wurde. Die Ostküste war ihres Klimas wegen schon an-
fangs unbewohnbar. Später schmolz die europäische Bevölkerung Grön-
lands wieder zusammen, im XIV. Jahrhundert durch den schwarzen Tod,
1300—1472 durch die Blattern; daher sich die Estimos wieder besetzig-
ten, bis sich im 19. Jahrhundert die Dänen von Neuem ausbreiteten. Mit
öfterer Bestimmtheit nachgewiesen ist aus zwei Handschriften vom Ende
des XIII. und des XIV. Jahrhunderts, daß von Grönland zwischen 986
und 1027, nach jener 6, nach dieser 3 Fahrten nach Vinland (Wein-
land, weil man dort wilde Reben antraf, das nachherige Albany und
Canada) stattfanden. Im Jahre 986 nemlich kam zuerst Biarne
Herjulfson, während einer Fahrt von Island nach Grönland west-
wärts verschlagen, nach Nantucket, Neuschottland, Newfoundland und bis zum
Mündungspunkte des Sauntons, und seine Erzählungen veranlaßten sofort Leif
Erikson (1000), Thorwald Erikson (1002), Thorstein Erikson
(1005) und Thorfinn Karlsefne (1007) von Grönland aus zu Fahrten da-
hin, wo sie Weinstöcke und Weizen fanden und auf grasreichen Triften über-
wintereten. Im Winter fiel kein Schnee, und am kürzesten Tage stand die
Sonne von 7 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr am Himmel, was der Breite von 41° 24' ent-
spricht. An demselben Sauntons-Flusse u. A. hat man nun kürzlich an
einer Felswand eingegrabene Figuren mit Runen-Schrift aufgefunden,
worin die dänischen Gelehrten Finn Magnussen und L. L. Rose die
Orte von der Besitznahme der Gegend durch die Grönländer unter Tho-
ralfson erkannt haben. — Thorwald und Karlsefne trafen daselbst
mit den Eingeborenen zusammen, die sie ihrer Kleinheit wegen Eskim-
os (Wichte) nannten und beschrieben als schwärzliche, von Aussehen
überliche Menschen mit häßlichem Haar, große Augen und breiten Backen,
sitzend auf tragbaren Fellschalen, bewehrt durch Wurffangen mit Stein-
schiffen und handelnd mit Pelzwaaren. Dieß sind bereits die heutige Estimos,
die sich jedoch seitdem viel weiter nach Norden zurückgezogen haben.
Spätere Unternehmungen sind nicht so genau beschrieben. Doch entsprechen
die Ruinen eines Taufgebäudes auf Rhode-Island gefundenen dem XIV. Jahr-
hunderte und geben Zeugniß von einer bleibenden Niederlassung; denn im

Jahre 1121 war auch ein Bischof Erik nach Vinland geschickt. 1) Nachricht von einer Fahrt von Grönland nach der Amerikanischen Halbinsel 1317. Aber 5 Jahrhunderte nach der ersten dieser Fahrten traten bössliche Missionäre an der Mündung des Lorenz-Flusses einen neuen Stamm mit feineren Sitten und das Kreuz als heiliges Zeichen ehrend, das ihnen ein würdiger Mann vor langer Zeit gebracht.

Aber nicht nur nach Island hatten die Irdischen Geislichen das Evangelium getragen, sondern nach Vicul hatten sie auch schon zu römischer Zeit besucht. Und schon viel früher soll der heilige Brendan eine Entdeckungsreise nach Amerika gemacht haben und von dort daselbst geblieben seyn; wie denn die Iren mehren Sagen von früher Kunde von diesem Welttheile besaßen, als die Grönländer.

Mit dem südlicheren Theil Nordamerika's, dem Hyvitram oder „Lande der weißen Männer“ (Virginien, Carolina, Georgia) insbesondere sollen einer Sage gemäß schon zu Ende des VIII. eine Zeit lang regelmäßigen Verkehr gehabt und die Eingeborenen zum Christenthum übergeführt haben. Zu diesen soll der Isländer Björn i. J. 983 durch Sturm verschlagen, gefaßt und zurückgehalten später von andern da landenden Isländern erkannt worden seyn. In den spätern alten Handschriften zufolge i. J. 998 ein wegen Todschlags Björn Asbrandson von Breidavik in Grönland dahin gelandete. In i. J. 1027 mit dem Isländer Gudleif Gudlaugson, als dieser durch Sturm dahin verschlagen hatte, zusammengetroffen seyn. Die Isländer erzählten 1007 die Skrälinger, daß südlich von ihr Menschen wohnten, welche in weißen Kleidern gingen, Tücher umgebunden, und sich betrugten und dabei laut schriegen, was auf Processionen deutete 2).

Auch weit nach Südamerika scheinen die Europäer von Nordamerika schon vor oder in dem X. Jahrhundert gelangt zu seyn, ohne jedoch einen Akt von Kultur in der der Eingeborenen eine Spur hinterlassen zu haben, welche zweifelsohne eine viel ältere Grundlage hatte.

Nemlich im Innern der Provinz Bahía fand der Dänische Reisende Lund Reste einer verlassenen Stadt mit einer Isländischen Ruine, worin einige Isländische Wörter noch kenntlich, und eine Statue zweifelsohne den Thor darstellen soll, da sie auf einer hochstehenden steinernen Säule dieser Gottheit trug: Hammer, Handschuh und Gürtel; die Fundamente der Häuser aus behauenen Steinen denen der alten Gebäude im nördlichen Norwegen, Island und Grönland 3).

Die Verbindungen der Isländer mit Amerika wurden durch anderweitige Beschäftigung der Normänner und Griechenland (1040—1100), durch den Anfall einer Flotte, den schwarzen Tod (1350, 1401), die Blattern (14) das Andringen der Skrälinger, Vereisung der Grönländische und Monopolisirung des Handels.

Die Mexikaner und Peruaner stunden vor 300 Jahr die Ankunft der Spanier schon auf einer hohen Stufe der Kult

1) Ausführlicher darüber in K. Wilhelmii: Island, Hyvitram, Grönland und Vinland, Heidelberg 1842, 8°, — welches großen Theile ausgezogen ist aus *Antiquitates Americanae Societas regia Antiquariorum septentrionalium, Hafniae 16*

2) Jahrb. der Mineral. 1840, 576. ff.

ersten das Volk der Toltekas hinterlassen hatte. Ihre Staatsverfassung war zusammengesetzt, ihre Gesellschafts-Verhältnisse, ihre reiche Priesterkaste, ihre Kirchen-Verfassung erinnerten an Indien (Buddhismus) und Aegypten; ihre Zeitrechnung an die Mandschu (Sibetaner und Japaner); sie besaßen einen Thier-Kreis, ein eigene Hieroglyphen-Schrift und ansehnliche astronomische Kenntnisse; ihre Pyramiden, ihre Tempel u. a. großartige und mit zahlreichen Sculpturen geschmückte Bauwerke stimmen einigermaßen mit den Aegypten überein, was Alles auf eine sekundäre Entwicklung hindeutet.

Ihrer eigenen Tradition zufolge soll alles Dies vom Volke der Toltekas herrühren, welche i. J. 596 n. Chr. in Mexico eingewandert, 1's Jahr 1031 durch Miswachs und Seuchen wieder ausgestorben seyen; nach diesen gekommenen Azolhuas und noch mehr die schon aus Nordwest her eingewanderten Aztekas, welche bei der Ankunft der Spanier in Mexico herrschten, eigneten sich jene Bauwerke (die sie in Indien nicht nachahmten) und einen Theil jener Staats-Verfassung, Religion und Künste an. Woher aber die Toltekas — offenbar in großer Zahl — gekommen, bleibt unentschieden. Daß man unter den Mexikanischen Antiquitäten sehr häufig Keile (Messer ic.) aus Obsidian, den alten europäischen Thors-Keilen aus Feuerstein ganz gleich geformt, gefunden habe, ist für eine gemeinsame Abstammung weniger beweisend, da deren Gestaltung durch Schlagen aus jenen Gesteinen fast die einzige gleiche Bildung eines unentbehrlichen Werkzeugs für Völker ist, die kein Eisen kennen.

Als ein Ausgangs-Punkt der Bildung der Peruaner wird sonderbar Weise das hohe, fast alpinische Thal von Titicaca in 17°—19° S. Br. genannt. Die Incas, welche Peru so lange beherrscht, sollen nach Tschudi in Stamme der Nymaras gewesen seyn, welche das 12000' hohe Plateau in Peru und Bolivia südwärts vom Gebirgsknoten von Anzagara bewohnen und in der Schädel-Bildung wieder große Ähnlichkeit mit den Quanchen (den Kanarischen Inseln) besitzen, die ihrerseits von den Berbern abstammen scheinen. Auch die Art ihre Leichen einzubalsamiren hatten e. alten Peruaner mit den Quanchen gemein.

Die jetzige Amerikanische Schädel-Bildung war schon mit den ältesten amerikanischen Denkmälern gleichzeitig, findet sich an den Schädeln der ältesten Amerikanischen Gräbern, zeigt sich in auffallendem Grade an den Basreliefs der Toltekas und hat sich eben so ausgebildet an einem Schädel erkennen lassen, welchen Lund in Gesellschaft von Knochen ausgestorbener Thier-Arten in einer Brasilianischen Knochen-Höhle entdeckt hat.

Aus den zahlreichen wahrscheinlich von den Toltekas abstammenden Gräbern zwischen den Alleghans und den Rocky-Mountains von Karolina an südwärts und in Süd-Amerika westlich der Anden bis gegen Chili hin hat Morton keine andern Schädel erhalten als solche, die mit denen der noch jetzt dort existirenden Nationen übereinstimmen. — Venturi hat mehrere Hundert Gräber mit Skeletten im peruanischen Hochthale von Titicaca untersucht, an welchen sämmtlich und sogar schon bei den kleinsten Kindern die Stirne in der für die Amerikaner charakteristischen Weise stark zurückwich. Eben so berichtet Tschudi, daß die zurückweichenden Stirnbeine den heutigen Peruanern in den drei noch in gewissen Gegenden rein aufzufindenden Hauptstämmen, aus deren Vermischung hervorgegangen, eine völlig natürliche und schon bei Neugeborenen und

sprechende positive Annäherung später eingewanderter Rassen zur ursprüngliche nachzuweisen.

Am meisten ist man geneigt gewesen, die Schwärze der Neger-Rasse von der Sonnengluth Afrika's abzuleiten, und in der That alle Rassen nach den wärmeren Gegenden hin etwas bräunlicher, als die schwarzen Abänderungen auch anderer Rassen an und außer den Tropen zu Hause. Neger, die im Kindesalter nach London und London gekommen, sind dort nach CALDANI'S *) allmählich fast weiß geworden, und umgekehrt die Juden in Abyssinien, nach einer langen Zeit Generationen so schwarz geworden sind, als die übrigen Semiten und sie in Syrien olivenbraun, in Süd-Europa gelb, in West-Europa weiß wie die Landesangehörigen sind. Auch die im XV. Jahr hundert in Guinea eingewanderten Portugiesen sollen so schwarz wie die Neger geworden seyn und sogar einen Aethiopischen Habitus angenommen haben. Aber es gibt im Inneren eben des tropischen Afrika's und tropischen Amerika mitten zwischen schwarzen und kupferfarbenen Menschen, die sich bis jenseits der Tropen ausdehnen, auch auffallend sind und selbst weiße.

Die Amerikanische Rasse ist fast vom nördlichen Polarkreis an Cap Horn in der Nähe des südlichen, also durch alle Zonen, mit Ausnahme der kältesten, ausgebreitet. Die Mongolier reichen vom bewohnbaren Norden in der Nähe des 80. Breitengrades bis gegen den Äquator hinab; ihre Eskimos gehen durch die Polarländer der nördlichen Hemisphäre hindurch; die Aethiopier sind zwischen dem nördlichen Wendekreis (oder selbst der Küste des Mittelmeeres) und dem Kap im 35. S. B. zu Hause, die Malayen zwischen 30° N. und 50° S. — Alle diese Rassen leben theils im Innern von Kontinenten und theils an der Küste, in Gebirgen und in Ebenen; die einförmigste Natur genießen noch die Malayen und doch ist ihr Typus am wenigsten ausgeprägt, nur eine Ableitung des Mongolischen? Nirgends läßt sich also ein spezifischer naturhistorischer klimatischer Zusammenhang nachweisen, wenn gleich auch das Klima eine sehr wichtige, modificirende Bildungs-Kraft bezeichnet werden muß. Wir wollen daher auch nicht läugnen, daß der Europäer in Nordamerika, in Brasilien, in Guinea, in Ostindien u. s. w. im Verlaufe mehrerer Generationen einen andern Ausdruck annimmt, ohne jedoch gerade in dem Rassen-Charakter des Landes im Wesentlichen zu nähern; — in die nach Westindien verpflanzten Neger, wenn sie nicht zu Arbeiten in dem Felde, sondern in den Häusern verwendet werden, sollen nach Emulsion schon in der dritten Generation eine weniger eingedrückte Nase, lebhaftere funkelnde Augen, einen kleineren Mund, weniger aufgeworfene Lippen und in jeder neuen Generation längeres Haar und eine angenehmere Gesichtsbildung erhalten.

In der Südsee wohnen seit unbekannter Zeit Aethiopier (Papua) und Malayen; in Nordafrika aber solche zwischen Kantschak in Amerika, am Kap, in Ostindien, Neuholland haben sich die Karle neben den eingebornen Rassen seit mehr als dreihundert Jahren niedergelassen, in Amerika die Aethiopier neben den Amerikanern; unter den Karle selbst haben sich die Juden, welche nicht einmal als Karle ohne etwas von ihrem ursprünglichen Charakter einzubüßen: es ist schwer zu glauben, daß die einzelnen Welttheile sich durch ihre physische Beschaffenheit jeder seine Rasse aus Einwanderern selbst erst herangebildet haben, wenn nicht entweder solches im Verlaufe von Zeiten geschehen

*) CALDANI, *institutiones physiologicae*, 170.



welche unsere geschichtlichen Zeitmaße verschwinden; wovon man den Menschen eine größere Veränderlichkeit; eine leichtere Modifizirbarkeit will, wozu wir außerdem kleinen Grund haben. — Spätere Erörungen haben allerdings wahrscheinlich einigen Antheil an der Mängung dessen in jedem Klima.

Man hat sich dann an den Zufall gewendet. Der Zufall soll aus dem Stern in Afrika den ersten Äthiopier, in Nordasien den ersten Mongolen, in der Südsee den ersten Malapen und in Amerika den ersten Kauern haben aufkommen lassen, und diese ersten Individuen sind die Väter der jetzigen Rassen geworden, die sich dann vermehrt, ausgetrennt, wieder in einzelne Rassenzweige unterabgetheilt und an den Grenzen miteinander vermischt hätten. Aber man weiß (Gesch. d. Natur II, S. 100) es ist ein abweichend gebildetes Individuum nicht leicht der Stamm einer erblichen Varietät oder Rasse werden kann, indem es genöthigt ist, sich wieder mit typischen Individuen zu verpaaren, wodurch höchstens Mischlinge entstehen, die bei weiterer Verpaarung abermals an den großaltertypus angewiesen sind und, wenn dann ein abermaliger Zufall sie diesem trennt und zur Inzucht zwingt, jedenfalls nur noch einen Theil von der Summe der Eigenschaften des Stammvaters besitzen, welchem sie (ohne einen Schutz ihrer Rassen-Stabilität durch Fortdes äußeren Einflusses, der sie erzeugt hat) für die Zukunft aber nur eine geringe Quote retten können. Der erste Äthiopier z. B. daher ein Äthiopier in vierter, achter und noch höherer Potenz von dem gewesen sein. — Befestigung einer neuen Rasse ist nur denkbar durch die Dauer des sie erzeugenden Einflusses, also durch eine Inzucht aus der sich gleich beschaffenen Individuen, bei fortwährender Deszendenz dem Einflusse der klimatischen, diese Rasse bedingenden Beschaffenheit. Man wird vielleicht einzuwenden geneigt sein, daß dann nur der Zufall als alleinige Ausnahme in verschiedenen Rassen anfangs entstehen könne. Doch ist dieses keinesweges der Fall; denn viele Thiere zeigen nur ebenfalls eine — möglicher Weise ursprüngliche — klimatische Verschiedenheit, sondern auch eben so viele und so große raffensartige Abweichungen in Schädel- und Schnabel-Form, Zahnbildung, Statur, Vebaarung, Stimme, Sitten, daß man diese Verschiedenheiten zu zahlreichen Sub-Spezies erhoben hat; und wir halten es für eben die Betrachtung jener Verhältnisse beim Menschen zu einer genaueren Würdigung der Formen führen werde, welche als Inbegriff einer Art bei den Thieren erscheinen können.

C. Durch diese Thatsachen wird man also zu Annahmen gezwungen, wodurch sich der zweite Theil der Frage über die Einheit des Stamm-Paares von selbst verneinte; — wenn man nicht der Annahme wie der andern Folgerung durch Unterstellung außerordentlich langer Zeiträume entgegen will, in welcher sich Individuen und Rassen aus einem Stamm-Paare allmählich ausgebildet haben könnten. D. Betrachtet man aber die Rassen als ursprünglich, so wird auch eine größere oder kleinere Anzahl von Neben- und Mitterrassen als ursprünglich betrachten können, die mit jenen, wie wir unten sehen, die jetzigen verschiedene Menschenschläge geliefert haben. Die einander näher wohnenden Stamm-Paare werden auch in ihren Rassen-Charaktern eine Annäherung gezeigt haben; geographische Mittelpunkte mögen auch der Sitz typischer Mittelpunkte sein, um welche sich minder ausgeprägte Typen gelagert haben (wie wir finden, daß Arten eines Genus nur gewisse Be-

zirke einnehmen, innerhalb deren oft die Subgenera wieder in neuen bestimmten abgesonderten Bereich hat). Spätere Durch politische Bewegungen u. dgl. aber haben das anfänglich Mehr mehr oder weniger durcheinander gebracht.

III. Geologische Thätigkeit des Menschen-Geschlechts

§. 11. Dessen Einfluß auf die Erd-Bildung.

Der Einfluß des Menschen auf die Bildung der festen Kruste kann nur gering sein. Er beschränkt sich hauptsächlich auf die Leitung einiger Flüsse, Entsumpfung mancher Boden-Ströme, des Flugandes durch Mischung mit andern unorganischen Erden, Beförderung oder Beseitigung der Anschlamm-Ströme vor ihren Mündungen im Meere, Festhaltung der Dünen und Verbindung verschiedener Flüsse und Kanäle, in der Regel jedoch ohne freie Strömung. Die Ablösung der Gebirge von Wäldern werden ihre Oberflächenschwemmt und die Flußgebiete an ihrem Fuße aufgefüllt.

Wohl werden durch solche Maßregeln der Boden hier erhöht, Ausdehnung und Form der trockenen Oberfläche, die flächlichen Schichten geändert, Landsee'n beschränkt, die Felsenküsten geändert; doch sind diese Änderungen der Masse all unbedeutend im Verhältnisse zum Ganzen wie im Vergleich andern später zu erörternden Veränderungen (§. 12—14).

Die erheblichsten Beispiele solcher Thätigkeit sind:

Die Abdämmung des Meeres von einem Theile Hollands ohne die Dämme so gleich wieder überflutet werden würde; auch die eben der Vollendung sich nähernde Ausschöpfung des Meeres.

Die Verlegung der Anschwemmungen des Po's und seiner Flüsse durch Änderung ihrer Mündungen mehr nach oder ab von Venedig.

Die Eindämmung und Erhöhung der Flußbetten und der Auffüllung (Aufschlammung) der sie begrenzenden Sumpfe durch darüber geleitetes schlammiges Wasser in Italien. Ein natürlicher Auffüllungs-Prozeß des Nils hat die Kunst-Nachhülfe gewährt.

Überhaupt die Abdämmung vieler Europäischen Flüsse Überschwemmungs-Gebieten, welche hiedurch aus Sumpf- in Verwandelt wurden.

Zu den großartigsten Unternehmungen der Art würden schon Pyramiden gehören, wenn sich die Ansicht einiger neuer Befähigte, daß sie den Zweck gehabt, an der Ausmündung gewisse Wind-Strömungen in der Art zu brechen, daß die Wegung des Wüsten-Sandes unterbliebe.

§. 12. Einfluß der Menschen auf das Klima.

A. Daß seit Verbreitung des Menschengeschlechts auf der Erdoberfläche sich das Klima hier und dort wesentlich geändert ist, ist keinem Zweifel unterworfen, obschon man häufig den Änderung überschätzt hat. Schwieriger aber ist die Frage, wie viel von diesen Änderungen astronomische Ursachen und wie viel der Thätigkeit des Menschen zuzuf



Die klimatischen Veränderungen, welche mit dem Untergang des Römischen Reichs verbunden gewesen (Eis-Zeit), haben wir in keinem Falle der intellektuellen Kraft abzuleiten, indem, auch wenn der Mensch in damals existirte, er jedenfalls in viel zu geringer Anzahl und Unvollkommenheit der Individuen vorhanden war, um einen solchen Einfluß zu können. Wenn überhaupt — was wir an einer andern Stelle antworten — Reste desselben schon aus jener Zeit vorkommen, so sind sie jedenfalls sehr selten an sich sowohl wie im Vergleiche zu denen einer späteren Zeit.

B. Man hat die Angaben Römischer Schriftsteller über die jetzige klimatische Beschaffenheit Italiens, Griechenlands, Deutschlands u. s. w. gesammelt, um solche mit der jetzigen zu vergleichen, um die erhebliche Unterschiede im Wechsel der jährlichen Temperatur zu früher und jetzt finden zu können. Doch scheint das Klima in jener Zeit weniger excessiv zu werden, der Sommer an Wärme, der Winter an Kälte nachzulassen, wo der Mensch die Wälder lichtet (Gesch. d. Natur II, 465 ff.)

Urago¹⁾ hat alle früheren Nachrichten und Ansichten von Man, Arrington, Schouw u. A. zur ausführlichen Bearbeitung dieses Gegenstandes gesammelt, woraus sich ergibt: daß wenigstens in Amerika seit der Ausrottung der Wälder die mittlere Jahres-Temperatur etwas zunehmen scheint; — daß in Palästina und Ägypten seit historischer Zeit dieselbe sich gleich geblieben seye; daß in Deutschland, Frankreich, England und Nordamerika das Klima weniger excessiv, die Sommer wärmer und die Winter wärmer geworden seyen, so daß in dessen Folge in drei erstgenannten Ländern in manchen Gegenden die Traube nicht mehr zur Reife bringen können, wo früher Weinbau bestanden hat, die Folge bloß der verminderten Sommer-Temperatur. Die Abnahme der Excessivität des Klima's aber läßt sich aus der Ausstockung der Wälder und der Austrocknung der Sümpfe genügend erklären und fällt zum Theil weislich der Zeit nach damit zusammen. — Noch kürzlich (1848) hat Dureau de La Malle die Römischen Angaben über die bei den Römern gewöhnlichen Lage der Ausfaat, der Trudte u. s. w. mit den jetzt in Italien gebräuchlichen verglichen und keinen Unterschied gefunden. — Vgl. den folgenden §. u. Gesch. d. Natur II, 465 — 496. Wir hatten uns früher vorgenommen, die Geschichte der historischen Veränderungen des Klima's ausführlicher zu behandeln, kommen aber aus folgenden Gründen davon zurück: weil a) die genügende Behandlung dieses Gegenstandes eine sehr große Weitläufigkeit erheischen würde; b) weil die wirklich von Menschen bewirkten Veränderungen nur klein sind, die größeren Unterschiede aber in eine Zeit zu fallen scheinen, aus welcher man die Gleichgültigkeit des Menschen nur aus fossilen Resten desselben beweisen kann; c) weil als bloßer Maasstab dessen, was auf diesem Wege möglich gewesen ist, die a. a. D. mitgetheilten Beobachtungen völlig genügen; d) weil es für bestimmte Ortlichkeiten und in konkreten Fällen doch immer schwer bleibt, jeder der möglichen Ursachen das richtige Maas der Wirkungen zuzutheilen.

Für einzelne Ortlichkeiten in der Schweiz würde sich Manches anzuwenden lassen, was mit der Existenz der Wälder und mit der Kultur des Bodens zusammenhängt.

Die auffallendste Temperatur-Veränderung in historischer Zeit scheint

¹⁾ *Annuaire par le Bureau des Longitudes, 1834.* > *JAMES. Edinb. Journ. 1834, XVI, 205 — 245.* > *Jahrb. 1835, 564 — 574.*

Grönland betroffen zu haben, das vor tausend Jahren ein Straßland gewesen war und bald nachher von Island aus bevölkert wurde (S. 1007). Indessen nahm die Anhäufung des Eises an seinen Küsten immer mehr zu, das Klima wurde durch diese Nachbarschaft kälter, die Kolonien wurden von Norden nach Süden zurückgedrängt immer mehr ab, ein Theil der Bevölkerung starb aus, und schon i. J. 1408 konnte der dortige Bischof der Eis-Anhäufung wegen nicht mehr landen. Erst 1822 brach das Eis an der Küste los, das Klima besserte sich und die verlassenen Kolonien wurden wieder aufgesucht und auf's Neue bevölkert. Die Eis-Anhäufungen müssen in veränderter Richtung der Meeres-Ebenen ihren Grund gehabt haben, die sich aber nicht weiter ausbreiten lassen; sie hatten Einfluß auf die Geschichte des Menschen, schienen nicht umgekehrt davon abzuhängen.

§. 13. Einfluß der Menschen auf die Vegetation.

Der Mensch hat überall die ursprünglichen Wälder abgebrannt und ausgerodet und an die Stelle der wilden Vegetation überhaupt Ackerfelder gesetzt; — manche Pflanzen-Arten in gewissen Gegenden viel seltener gemacht; — andere aus fremden Ländern eingeführt und mehr oder weniger weit über die Erd-Oberfläche verbreitet; — noch andere endlich in ihren Formen und Eigenheiten vervielfältigt.

A. Die Ausrodung und Einschränkung der Wälder, der Sumpfs- und Cumpfs-Vegetationen hat überall mit dem Beginne der Kultur begonnen und schreitet mit derselben stetig fort bis zu den äußersten möglichen Grade.

Wir wissen, wie zu Cäsars und Tacitus' Zeiten ganz Deutschland ein Wald gewesen, und die Geschichte erzählt uns, wie später mit Einführung des Christenthums und theils in Folge zunehmender Bevölkerung in Deutschland ein Waldstück nach dem andern abgebrannt ausgerodet worden ist, um feste Ansiedelungen und das nöthige Holz die Ansiedler zu gewinnen. So geschah es auch in andern Europäischen Ländern und in andern Welttheilen, deren fruchtbares Klima in Wald-Reichtum verfehen hatte.

Aber auch da, wo man kein Feld anlegen, wo man nur Weiden gewinnen, wo man in andern für den Nachwuchs ungunstigen Verhältnissen, z. B. in der Nähe der Schnee-Grenze hoher Gebirge sich bloß das nöthige Brenn- und Bau-Holz anschaffen wollte, verfiel allmählich die Wälder, indem ihre Stelle von Weiden, Düngen oder vorrückender Schnee-Masse eingenommen wurde.

In Kaukasien zerstören die Russen viele Wälder, um ihren Handel in offenem Kampfe gegenüberzustellen.

In Amerika brannten die Eingeborenen während der trocknen Jahreszeit sehr oft die über Manns-hohe Vegetation ihrer Prärien theils um das darin verborgene Wild aufzutreiben und sich zu nähern zu bringen, theils um damit ihre Feinde anzugreifen, zu vertreiben oder womöglich zu vernichten. Doch stellt sich diese Art von Vegetation immer in sehr kurzer Zeit wieder her.

Die Zerstörung der Wälder daselbst durch die Europäischen ist von bleibender Art, indem Ackerfelder an ihre Stelle treten. Dieselbe Zerstörung, wie sie seit hundert Jahren voranschritt, noch dort Jahre dauert, wird kaum ein Urwald mehr in Nord-Amerika daselbst. Dasselbe Schicksal steht Süd-Amerika bevor, sobald die politischen Verhältnisse der Einwanderung günstiger seyn werden.

Einige geschichtliche Notizen über die Ausrottung der Wälder, die unsern gegenwärtigen Zweck genügen mögen, und die ganze dahin schlagige Literatur findet man in der Gesch. d. Nat., Bd. I, S. 465 ff.) besonders S. 476 ff. zusammengestellt.

B. Durch Einführung des Feldbaues sind manche wilde Pflanz- und insbesondere Wald-Bäume seltener geworden.

Die Austrocknung der Wälder, die Austrocknung von Sümpfen, die Kultur des Sandes hat auch viele kleine diesen Boden-Arten eigenthümliche Gattungen zurückgedrängt und in manchen Gegenden so selten gemacht, daß die Botaniker darüber klagen, daß sie in manchen Landstrichen nicht mehr zu finden sind. Doch fällt Dies im Ganzen wenig auf und ist wenig folgenreich, wenn nicht Pflanzen-Arten sind welche den landschaftlichen Charakter einer Gegend bedingen helfen, wie die Wald-Bäume, dann die Heiden, die Beidtheile der Prärien u. s. w. Aber von der gänzlichen Ausrottung einer Pflanzen-Art in historischer Zeit hat man keine Kunde, obschon es nur äußerst beschränkte Verbreitungs-Bezirke haben; nur einige Cerealia, welche im kultivirten Zustande sehr häufig geworden, sind in ihrer Form entweder verschwunden, oder man hat sie in derselben noch nicht wieder erkannt oder ihr Vaterland noch nicht wahrgenommen (: die Samen aus den Sippen Avena, Secale, Triticum, Hordeum.) Von ihnen noch bemerkenswerth, daß, wenn sie auch mitunter aus zufällig ausgegangenen Samen sich wieder erzeugen, sie doch nirgends wieder verwildert sind.

C. Diejenigen Pflanzen, welche durch den Menschen eine weitere geographische Verbreitung gefunden, sind theils Kultur-Gewächse, deren Absichtlich auf große Strecken eingeführt ¹⁾, theils solche, die aus botanischem Interesse oder als Zierpflanzen in einzelnen Exemplaren da und dort unter beständiger Pflege angepflanzt hat, ist endlich solche wilde Pflanzen, deren weitere Verbreitung in fremden Klimaten, die ihnen zusagten, mehr zufällig erfolgt ist, nachdem sie eben in Feldern und botanischen Gärten eingeführt, mit ausländischem Getraide, Wolle oder Schiffs-Ballast eingeschleppt worden sind. In Amerika, am Cap und in Neuholland sind im Reich der Europäischen Ansiedelungen die ursprünglich Europäischen Pflanzen-Arten zahlreicher, als alle durch andre Naturkräfte aus fernern Gegenden dahin versehten.

1. Wir wollen hier nicht verweilen bei denjenigen Pflanzen-Arten, welche, wie in unsere Treib- und Gewächshäuser aus fremden Gegenden verseht, die künstliche Wärme und eigenthümliche Pflege unvermögend seyn werden sich bei uns zu vermehren. Die Geschichte und die Zeit der Einführung solcher und anderer Gewächse in England findet man reichlich zusammengetragen in einer Schrift London's.

Sind sie übrigens auch zum Theile unfähig bei uns anders denn als auspflanzen zu gedeihen, so sind sie doch zweifelsohne fähig die Grenzen ihres Vaterlandes in andern Richtungen zu überschreiten und in fern ihre geographische Verbreitung zu erweitern, wenn Solches zu deren irgend im Interesse des Menschen liegt. Es kann also nicht un-

¹⁾ Vergl. hiezu Meyen's Grundriß der Pflanzen-Geographie 1839, im Anhang; — dann Ritter's Erdkunde, Bd. IV., woraus besondere Abdrücke erschienen sind über die Verbreitung der Dattelpalme und Kokos-Palme in Indien; über die der Pfefferrebe, Banane und Mango in Indien; über die von Teak, Sandel und Cardamomen.

sere Aufgabe seyn, diejenigen Arten aufzuzählen oder zu
welche bereits als Auswanderer bekannt sind. Nur
heiten des Verhaltens dabei wollen wir näher erörtern

b. Die weitere Verbreitung zwischen gleichen Zonen
in der Regel keiner Schwierigkeit. Viele Pflanzen der
der nördlich gemäßigten Zone sind obnehin den drei nör-
den gemein, während andere des südlichen Theiles der
ten Zone sich sogar in Neuhollland wiederfinden. (Gesch. d.
meisten wichtigen Kultur-Pflanzen der Tropen-Länder habe
Wendekreisen rund um die Erde verbreitet. — Das Ver-
breitungsfähigkeit in nord-südlicher Richtung weit beschrän-
früheren Mittheilungen ebenfalls ersichtlich; wir verwei-
Bedingungen deshalb auf die §§. über Eingewöhnung an
der Pflanzen (II, 243, bei Dahlia II, 120); — endlich in
höhere Gebirgs-Regionen heißer Gegenden tieferen und
entsprechen (II, 253), wodurch sich erklärt, wie manche G.
Hochebenen in Tieseebenen weit nach Norden und Süden
konnten: *Georgina variabilis* aus Mexico bis England, (sich
nicht selbst fortpflanzend), *Solanum tuberosum* aus
bis in den Norden Europas. Doch bleibt es immer sehr
Gewächs-Art aus der Mitte einer Zone sich ohne mer-
(Kultur) weit über der Grenze der nächsten Zone hinaus
nach der Verbreitung erhalte, jene Fälle ausgenommen,
schon ursprünglich eine sehr weite Verbreitung besessen.
eine größere Anzahl von Arten, welche aus wärmeren
tere übergeführt worden sind, als umgekehrt, was aber
Verhältnisse zu dem überhaupt größeren Pflanzen-Reich-
meren Zonen steht.

c. Verwilderte Pflanzen. Jussieu zählt 22 Europäische
auf¹⁾, welche in Neu-England verwildert sind, seit die
jungem anlegten; die Nessel war eine der frühesten. —
manche orientalische und manche Berberische Pflanzen
gelangt; und bei einer Wiese unfern Montvettier, wo
Wolle nach dem Waschen zu trocknen rüchte, fand De-
cat sich eine oder die andere ausländische Pflanze verwil-
parviflora, *Psoralea Palaestina*, *Hypericum crispum*²⁾.

Zu den Pflanzen, welche von Menschen zufällig und
Willen in wilder Form aus einer Weltgegend in die an-
den sind, gehören manche Arten, die sich vorzugsweise
dern ansiedeln, obschon diese natürlich nicht ihr ursprüng-
gewesen seyn können. So hat sich *Erigeron canadense* aus
und Mexico [das vor fast 200 Jahren zuerst nach dem b
in Paris gelangte] mit dem Getraide über Westindien
Europa, Südafrika, Persien und ? Ostindien, also in
Klimaten verbreitet. — *Centaurea cyanus* und *Agrostea*
mit dem Getraide aus Europa nach Asien, Amerika u
Gegenden gekommen.

Oenothera biennis wäre nach Linné 1614 aus Ne
Europa gelangt, wo sie jetzt in manchen Ländern wild
stramonium, der Stechapfel, hat sich von Ostindien un
über ganz Europa bis an die Ostsee hinauf und bis Eng
Chenopodium ambrosioides war vier Jahre, nachdem es
St. Helena verpflanzt, eines der gemeinsten Unkräuter d

¹⁾ *Quarterly Review* XXX. 8.

²⁾ DeCandolle *essai élément. d. bot.* 50.

³⁾ Willdenow *Botanik*, 329.

Zu den Feld- und Garten-Pflanzen, welche sich ohne Schwierigkeiten in Gärten fortpflanzen, gehört die krautartige Kapuziner-Kresse, *Solanum majus* aus Peru, welche 1684 zuerst nach Europa gekommen; *Solanum rusticum* wurde aus Westindien schon zu Anfang des XVI. Jahrhunderts nach Portugal verpflanzt, die ersten Saamen 1560 durch den General Nicot nach Paris gebracht und sie dann als Acker-Pflanze über Süd-Europa verbreitet. Die Kartoffel ist zwischen 1665 und 1680 aus Chili nach Europa gekommen, wurde aber erst nach der Hungerzeit Anfang der 1770er Jahre allgemein angebaut und erst 1800 vom Cap nach Ostindien verpflanzt, scheint aber nirgends zu verwildern.

Von Holz-Arten, die sich aus Saamen vermehren lassen, ist die Rosskastanie, *Aesculus Hippocastanum* aus Thibet oder Nord-Persien in Europa eingeführt, und 1588 das erste Exemplar von Clusius in Wien gebracht worden. Die *Syringa vulgaris* hat Busbecq unter Ferdinand I. aus Persien nach Wien gebracht, von wo sie sich durch die Gärten von ganz Europa verbreitet hat und in vielen Gegenden (um Heidelberg) verwildert ist.

Kultur-Pflanzen aller Art, welche im Freien und Großen angebaut in dieser Weise größtentheils auch über ihre ursprünglichen Verbreitungsgrenzen hinaus geführt werden, zählen wir über 500, von welchen sich nur ein Bruchtheil auf jede Weltgegend kommt, wo sich dieselben in Felder, Arboreten, Gemüse- und Blumen-Gärten vertheilen. Man kann mithin etwa 0,005 der ganzen bekannten Pflanzenwelt annehmen, aber in Form von Feldern und Gärten eine verhältnißmäßig sehr kleine Fläche ein und stehen an Individuen-Zahl noch viel weiter gegen die übrigen Gewächse voran. (Vergl. S. 998 ff.). Manche von diesen Pflanzen sind, wie der Brodfrucht-Baum und die Kokos-Palme allmählich um die ganze Erde gewandert; andere haben sich sogar in ganz verschiedenen Klimaten ausgebreitet (die Cerealien). Doch bleibt es eine auffallende Erscheinung, daß viele von diesen Gewächsen in fremden Gegenden, wo sie gut zu gedeihen scheinen, sich gleichwohl nicht von selbst fortpflanzen, daß sie sich an vielen Orten ganz im Freien kultiviren lassen und selbst die strengsten Unbilden des Klimas aushalten, ohne sich freiwillig daselbst zu vervielfältigen. Das Beispiel, welches wir in untern Cerealien anführen können, ist um so treffender, als man sie selbst in wilder Form nirgends mehr freiwillig wachsen findet. — Man wird uns unter den exotischen Kultur-Pflanzen unterscheiden können

- 1) solche, die sich angebaut und wild von selbst fortpflanzen.
- 2) solche, die ohne Mühe auf Aekern und in Gärten aus Saamen und Knollen vermehrt werden, aber außer in diesen aus zufällig ausgefallenen Saamen und Knollen cultivirter Varietäten nicht von selbst nachwachsen (Cerealien, Kartoffeln).
- 3) solche, welche sich selbst überlassen keine reifen Saamen bringen, sondern diese nur bei Verpflanzung über Winter in's Gewächshaus geben (Georginia).
- 4) solche, die überhaupt einen Theil des Jahres nicht im Freien ausbauen (die meisten Pflanzen unserer Gewächshäuser).
- 5) Endlich solche, welche ganz im Freien aushaltend ihre Saamen doch nicht reifen, sondern aus Knospen, Absenkern, Propfreisern u. dergl. vermehrt werden müssen. (*Acer saccharinum*, *Robinia hispida*.)

D. Wenn wir endlich die Abänderungen betrachten, welche der Mensch durch die Kultur in den einzelnen Pflanzen-Arten hinsichtlich ihrer Formen, Farben, Textur, Mischung, Größe und Vegetationszeit zufällig oder absichtlich hervorgerufen hat, so erscheint er durch Benützung der vorhandenen Naturkräfte als ein neuer Schöpfer.

fer von vielen Tausenden solcher Abänderungen, die theils theils weit beträchtlichere Verschiedenheiten zeigen, als natürliche Arten selbst, und sich häufig durch reiche und hohen Pracht der Blumen, durch würziges Obfrucht, durch herrliche auszeichnen.

Wir haben schon erwähnt, daß wir über fünf Hundert härteren Kultur-Pflanzen zählen, von welchen etwa 350 zu dem und medizinischen Zwecken, die übrigen als Zieryflanzen im Bau baut werden. Von diesen Arten erscheinen nun freilich nicht die Varietäten, obschon man zweifelsohne $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{2}$ derselben in manchen Formen kennt. Dagegen müssen wir noch eine gute Anzahl von Pflanzen hinzurechnen, welche bei uns nicht ganz im Umlauf und erhalten werden können, aber gleichwohl in diesem Zustande Varietäten dargeboten haben oder im weitern Sinne selbst als Varietäten zu betrachten sind, so daß jener Ausfall an 500 hiedurch jedenfalls gedeckt werden dürfte.

Die Varietäten-Anzahl aber, zu welchen einzelne Arten begeben, ist oft ungeheuer groß, wie aus folgenden Beispielen Man hat von

Pirus communis: 1500

— *malus*: 1500

Rosa centifolia: 1400

Tulipa Gesneriana: 5000

Hyacinthus orientalis: 2000

Georginia variabilis: 200

solcher Varietäten, (freilich nur Gärtner-Varietäten und nicht natürlichen Sinne), deren Zahl bei andern Arten allerdings Hunderte (*Camellia*, *Ranunculus asiaticus*, *Primula auricula*, *tuberosum*) oder nur auf 100 (*Citrus medica*) — 50 — 10 beschränkt bleibt. Diese zahlreichen Varietäten sind in einer nichtmäßig kurzen Zeit gebildet worden; denn während man die Züchtung der Äpfel, Birnen, Kirschen u. s. w. schon seit weitenden und länger begonnen hat und das Alter unserer Gärten gar nicht geschichtlich verfolgen kann, hat man die Züchtung erst 1550, *Nicotiana tabacum* seit 1560, die Kartoffel seit 1580, die seit 1750, die *Georginie* seit 1790 bei uns eingeführt und zu vermehren angefangen.

Von diesen Varietäten sind manche wieder verwildert und oder weniger weit gegen ihre Grund-Form zurückgekehrt, so daß dadurch wieder in neuen Abänderungen erscheinen. Die europäischen Bäume bilden im tropischen Süd-Amerika ganze Wälder mit vollen Früchten. — Unsere früheren Aufzählungen (II, 134 ff.) bereits eine Übersicht des durch Kreuzung der Arten zu Formen-Reichtthums, welche sich sofort auch durch Knollen- & Schreißer, Ableger, Zweigen und Stuliren vervielfältigen lassen, aber freilich sich nicht selbstständig zu erhalten vermögen.

§. 14. Der Einfluß des Menschen auf die Fauna der Verminderung und Zurückdrängung gewisser wilder Thiere in der Vermehrung und Ausbreitung anderer und in der Veränderung und Umgestaltung der Hausthiere zu neuen Formen-Rassen. Die Mittel zur Verdrängung und Verminderung Thier-Arten liegen theils in der vorhin (§. 13) berührten Veränderung der Vegetation (insbesondere der Wälder) und des welche ihre Existenz bedingen, theils in deren unmittelbarer Verfolgung sowohl weil sie dem Menschen feindlich als weil nützlich sind. Einige Arten sind sogar schon gänzlich

den. Die Vermehrung und Ausbreitung der Thier-Arten hängt theils von der unmittelbaren Begünstigung und insbesondere durch den Menschen, theils von der Vermehrung und Ausbreitung des Menschen selbst wie der kultivirten Pflanzen-Arten und Hausthiere, von welchen jene leben.

A. Seit dem Bestehen der Menschen sind folgende Thier-Arten glich erloschen: a. Von Säugthieren: *Rhytina Stelleri* bei Kamtschatka; b. von Vögeln: der *Didus ineptus* auf der Insel Nauyas und wahrscheinlich noch einige ihm verwandte Formen ebenfalls; c. von Reptilien zwei Krokodil-Arten in Aegypten, von denen man jedoch nichts Näheres weiß, als daß solche, abweichend von allen jetzt lebend bekannten Arten, einbalsamirt in Aegyptischen Ibern gefunden worden sind.

a. Die Steller'sche Seekuh, *Rhytina Stelleri*, aus der Ordnung der grassenden Wale, wurde von *Bering* im Jahre 1741 an der *Bering's-Insel*, wo ein Schiffbruch litt, zuerst beobachtet. Sie war so häufig, daß man die ganze Bevölkerung von Kamtschatka damit hätte nähren können, was denn auch in Verbindung mit der Häufigkeit der Seeottern viele Expeditionen von Sibirien veranlaßte, welche die Entdeckung der ganzen Antarktischen Insel-Kette Folge hatten. Doch das Thier selbst wurde auf keiner der übrigen Inseln, nur in nur geringer Menge auf der Kupfer-Insel wiedergefunden. Man übte sich, die nach den Amerikanischen Küsten gehenden Schiffe auf der *Bering's-Insel* mit Fleisch zu versorgen; aber schon vom Jahre 1757 reichte es für diesen Zweck nicht mehr hin. Im Jahr 1768, also nur Jahre nach der Entdeckung, sah *Sauer*, welcher zu einer von der russischen Regierung nach jenem Archipel gesandten Expedition unter *Krenitzkyne* gehörte, noch ein lebendes Individuum der Art. Ist bereits das letzte, von dem wir vernehmen; alle späteren absichtlichen und andauernden Nachforschungen des Admirals *Wrangel*, *Lebnitovs* u. A. sind völlig ohne Erfolg geblieben, und jetzt besitzt man von diesem Thiere nichts mehr als eine rohe Zeichnung, eine Skizze und einen unvollkommenen Schädel, welche der Akademiker *Baer* sich beschrieb und mit den geschichtlichen Nachrichten zusammenstellt hat. Der schnelle Untergang dieses Thieres mag sich erklären durch ursprünglich sehr beschränktes Vorkommen, seine Pflanzennahrung, die es nicht band und weite Reisen durch das Meer zu machen nicht gete, durch seine Unbehüllichkeit und Unfähigkeit rascher Bewegung auf dem Lande und durch seine Wehrlosigkeit. ¹⁾ — Auch das Einhorn (und manche andere Thiere) hat man als in der geschichtlichen Zeit untergegangene Thiere bezeichnet, doch scheinen die Berichte davon theils ganz fabelhaft zu sein, theils auf Antilopen-Arten zu beruhen, welche zufällig eines ihrer Hörner eingebüßt hatten, oder auch nur auf Zeichnungen begründet zu sein, worin der Zeichner sich eines der zwei Hörner durch das re verdeckt dachte.

b. Der Duda, *Didus ineptus*, wurde 1598 von den Holländern auf der Insel *urikus* (später *Isle de France*) entdeckt. Auch die Portugiesen fanden Vögel daselbst; ihre Motrosen verglichen sie den Schwänen und nannten nach die Insel *Isla de Cisne*. Die Holländer gaben ihnen den Namen *gh-Bogel* (d. h. *Etzel-Bogel*, auch in „*Oiseau de nausee*“ übersetzt, was wahrscheinlich der Name „*Oiseau de Nazare*“ bei *Cauche*, später-

v. BAER, im *Bullet. de l'Acad. des scienc. nat. de Petersbourg*, 1838, III, 355—359, > Jb. 1838, 367; — dann später ausführlicher in den *Memoiren der Akademie*.

a) gefundene *Sollicairi*, woraus man ebenfalls *Solitaires* hat machen
 B. Fett-Gänse gewesen. Die Kritik der geschichtlichen Nachrichten
 Die ausführlichere Beschreibung der untergegangenen Vögel hat Ha-
 geliefert¹⁾. — Der ebenfalls flügellose zwischen den Straußen und den
 zern stehende *Apteryx australis* nebst 1—2 Geschlechts-Genossen auf
 zeland, obschon den Europäern erst seit Anfang dieses Jahrhunderts
 ein Exemplar in Shaw's Sammlung bekannt geworden und erst
 1833 in mehreren Exemplaren nach Europa gelangt, sieht nach
 Id seinem baldigen Erlöschen entgegen. — Über mehrere flügellose
 nVögel, deren fossilen Knochen seit einigen Jahren aus Neuseeland
 Europa gekommen sind (*Dimornis*, *Palapteryx*), haben sich Sagen
 den Eingebornen gefunden, aus welchen man schließen wollte,
 Sie im Innern noch lebend vorhanden seyen oder doch wenigstens
 gleichzeitig mit dem Menschen vorhanden gewesen seyn müssen; allein
 it sich in beiden Beziehungen nichts ermitteln lassen.

Ob Bononi's Behauptung von Ausrottung eines großen Reiber-
 en Vögels, welcher 1700 J. v. Chr. auf dem Nil-Delta gelebt hätte,
 er in einem dortigen Grabmale eines Hausoffizianten des Pharao
 his abgebildet ist, auf gutem Grund beruhe, müssen wir dahin-
 lit seyn lassen.²⁾

B. Andere Thiere sind durch den Menschen mittelbar oder un-
 elbar aus einem Theile ihrer früheren Verbreitungs-Bezirke ver-
 igt oder völlig doch seltenet geworden, sey es weil der Mensch
 n Raum und Nahrungsmittel bestreuet, oder weil er sie als
 e and seiner Haushiere Feinde bekämpft, theils endlich weil er
 der Verwundung wegen ihrer in großer Anzahl benüthigt. Raub-
 re werden als Feinde und des Pelzes wegen, Naget wegen des
 en, Herbivoren wegen Fleisch und Haut, Seevtiere wegen Thran
 pfächlich verfolgt.

In Europa sind in diesem Falle von Säugthieren der Elwe,
 Luchs, der Schakal, der Wolf, der Bär, der Fieber, der Hase,
 Querspeise, das Gleanthier, das Rennthier (der Hirsch, das
 , das Wildschwein), die Wale. Von Vögeln sind Drosseln,
 dhühner, Schnepfen und überhaupt alle jagdbaren Arten viel
 ner geworden und aus einzelnen Standorten verschwunden, wenig
 auch noch nicht aus ganzen Ländern vertilgt scheinen, in welchen
 früher verbreitet gewesen. Ähnlich verhält es sich mit Reptilien
 Fischen. Unter den Insekten sind die Waldbielen seit 100
 ren stellenweise so selten geworden, daß fast alle Forstbeamten,
 n Großväter solche noch zu ihren Neben-Einnahmen zu zählen
 ht und Veranlassung hatten, nichts mehr von dem Vorkommen
 en.

In welchem Grade sich seit 1500—2000 Jahren die großen

¹⁾ Sammel hat die historischen Nachweisungen über diese Vögel sorg-
 fältigst gesammelt und geprüft im Bulletin de l'Acad. d. Petersb.,
 1848, März, VII, Nr. 5, 6. > Wiegmann's Archiv 1848, I,
 118—156.

²⁾ Ib. 1846, 768.

Säugethiere in Europa und Asien vermindert haben und uns bei Durchlesung über die Menge von Thieren den die Römer bei ihren Spielen zu tödten pflegten und welsche Zwecke zusammenzubringen gegenwärtig unmöglich die Löwen, Panther, Strauße u. s. w. erschienen die Weise ¹⁾. Und noch vor 70—80 Jahren hatten wir in eingestellter Jagden, wo Hirsche, Schweine u. s. w. aus Bezirken zusammengetrieben wurden, in welchen mehr so viele Dutzende zusammenzufinden wären. Eben Hasen.

Der Löwe (*Felis Leo*): war einst bis nach Griechenland wenn auch wahrscheinlich nur auf Streifzügen.

Der Luchs (*Felis lynx*) war einst durch ganz Europa, die Tartarei und Sibirien zu Hause, verschwindet aber Thieren in der Richtung von Westen nach Osten immer zunehmenden Bevölkerung. In Württemberg kamen die ²⁾ des XVI. Jahrhunderts, wie es scheint, zwar noch jährlich schon selten vor; ein Schußgeld dafür wurde noch in der ³⁾ Jahrhundert versprochen. In Deutschland wurden ⁴⁾ erlegt zu Clausthal 1649, in Anhalt-Deffau zu Anfang Jahrhundert, zu Muskau in der Oberlausitz 1768, im Gotthard des Thüringer Waldes 1773, 1788, 1789 und 1796, auf dem Harze 1817, auf der Hannoverschen Harze 1818, bei Ulm 300 Jahren keiner mehr gesehen worden, obschon dergleichen Hochgebirge, bei Immenstadt ⁵⁾ u. s. w. noch jetzt noch lauter in der Brunstzeit umherschweifende Männchen seyn, die sich aus andern, insbesondere östlichen Ländern ver Schakal (*Canis aureus*), welcher sonst nur zwischen dem 10^o in Afrika und Asien zu Hause ist, hat sich seit 1820 auch in sich davon getrennten Distrikte Europa's, nämlich auf den Inseln Guiana, Corzola, Scoquio Jacilian ⁶⁾, auf dem Dalmatischen Festlande gefunden. Während einer das Thier vor mehr als hundert Jahren durch ein Schiff an Persien dahin verpflanzt worden seyn soll ⁷⁾, vermuthen ⁸⁾ vielmehr die letzten Reste einer einstens über Europa verbre Schakal-Bevölkerung, die sie im Niebelungenlied durch den Wolf angedeutet glauben.

Wolf (*Canis lupus*): war ehemals ein Bewohner von fast ist jetzt aus dem Westen fast verschwunden, im Osten aber häufig, daß er nach einem Regierungs-Bericht in Jahr Liefland 2088 Pferde, 2542 Stück Rindvieh, 15,908 Schaaf 4402 Schweine und 703 Hunde zerriß. Doch scheinen die den Ardennen noch fortzupflanzen. Während der Revolu des vorigen Jahrhunderts wurden in einem Jahre noch die heißen Belohnungen für 7351 in Frankreich erlegten Wölfe

¹⁾ Vergl. die Zusammenstellungen von Mongez, die v 471 wiedergegeben haben.

²⁾ Jäger fossil. Säugeth. 104.

³⁾ Jahrb. 1846, 328.

⁴⁾ Jahrb. 1831, 215.

⁵⁾ Winkels Handb. f. Jäger I, 384.

echte Nachricht von einem in Schottland erlegten Wolfe ist vom Jahr 1700; in Württemberg waren die Wölfe am Ende des 17. Jahrhunderts ziemlich häufig²⁾.

Wär (*Ursus arctos*): war einstens über die Waldgebirge von fast Europa und Nord-Asien bis nach Kamtschatka verbreitet; jetzt hat er aus Europa, mit Ausnahme einiger vorliegenden größeren Waldungen, bis in die Nähe der Russischen Grenze zwischen der Donau und der Ostsee zurückgezogen; seit dem XII. oder XIII. Jahrhundert ist er in Deutschland ausgerottet; seit 150 Jahren aus Preussen und fast selbst in Polen verschwunden. Im letzten Viertel des XVII. Jahrhunderts ist noch ein sehr starkes Individuum zu Müst in Sachsen an der russischen Grenze erlegt. In Württemberg muß der Wär schon in der Mitte des XVII. Jahrhunderts ganz verschwunden gewesen seyn, da in der Forst-Ordnung von 1700 kein Schußgeld mehr für ihn ausgesetzt findet, obson Zuch und Wolf noch genannt sind³⁾.

Der **Biber** (*Castor fiber*): bewohnt die alte Welt zwischen 36° und 60° N. Br. (Lappland), scheint aber ehemals noch weiter südlich gegangen zu seyn, da man sein Bild unter den Ägyptischen Hieroglyphen und Nachrichten bei Griechischen und Römischen Schriftstellern findet, unter welchen auch in Spanien, wie C. Geßner ihn später am Po anführt. In Frankreich findet er sich in einzelnen Gegenden Frankreichs, Schottlands (Inn, Elbe) und in Ungarn, etwas häufiger noch in Schlessen, Preussen, Lithauen, Scandinavien bis Lappland, Europäische Rußland. In Asien bewohnt er noch ganz Sibirien. Am Schwarzen Meere, wo er nach Plinius häufig (*Fibri Pontici*), kennt man ihn nicht mehr; aber am Kaspiischen Meere, in der Tartarey und dann bis über den Ural hinab. In England existirte er bis zum Jahr 1188; in Schottland verschwand er im XIII. und XIV. Jahrhundert mit den alten Wäldern in der Nähe der Seebuchten, Jameson⁴⁾.

Hasse (*Lepus timidus*): wird jetzt kaum Duzend, wo sonst Tausend geschossen.

Wölfe (*Bos urus*), einst in Europa bis nach Deutschland und, nach Schädeln im Torf zu schließen, auch über Süd-Schweden verbreitet; jetzt auf das Gebirge von Bialowiska, dann auf den Kaukasus und die Asiatische Wälder beschränkt.

Darüber, ob noch in historischer Zeit zwei Arten wilder Ochsen in Europa gelebt haben, wo dann die eine dem Hausochsen entsprechen würde, ist ein lebhafter Streit geführt worden, woran sich Cuvier⁵⁾, Schlegel⁶⁾, Eichwald⁷⁾ für eine Art, und v. Baer⁸⁾ für zwei Arten zu theil nehmen u. A. theilhaftig haben. Die zweite wäre der Wisent bei den Russen, woraus dann Bison, Bison (mit Bezug auf den Bisamgeruch) entstanden.

Das Elenz oder Elch der Norweger und Schweden (*Corvus alces*), Verbreitungszone in den 2 nördlichen Kontinenten von 54 bis 65° N. Br.; war zu Cäsars Zeit und später bis zum Jahre 1025 noch durch Deutschland und Frankreich zu finden. Jetzt ist es bis Lithauen

Jahrb. 1831, 126.

Jäger, fossile Säugthiere 104.

Jäger, fossile Säugthiere 104.

Jahrb. 1831, 126.

Recherches sur les ossements fossiles.

Musch, Polens Paläontologie, Stuttgart. 1837, 4°, S. 195—214.

in mehreren Schriften.

Bullet. scienc. Petersb. 1838, IV, 113—118.

Dazu so eben noch Nilsson.



ii
K
in
hö
dei
hai

Die
auf.

Kan-
zurü-
hat f
folgu-
schon
Mitte
Walz-
renber

lichen Ertrags herabgesunken ist. In Ostpreußen aber sollen noch jetzt täglich 1,500,000 Kramets-Vögel verzehrt werden.

Auch der Schnepfen-Fang hat durch Verminderung der Vögel in Deutschland sehr abgenommen; Vogelfänger fangen während des Herbstes jetzt in denselben Wald-Bezirken noch kaum 1–2–3 Stück täglich, welchen ihre Väter und Großväter täglich Körbe voll nach Hause brachten.

Emys lutaria BONAP. soll früher häufig in Süd-Scandinavien vorkommen sein, wo man ihre Reste noch im Torf findet; doch als Varietät. ¹⁾

In Nord-Amerika ist die Zerstörung wegen des Gewinns Häute, Pelze und des Elhorns in einem sehr ausgedehnten Grade viel schneller und großartiger vor sich gegangen. Sie hat hauptsächlich die Raub- und Rage-Thiere, die Wiederläufer, See- und Land-Ottern, Marder und verschiedene Arten Katzen, Füchse, Iren, den Biber u. m. a. betroffen. Alle diese Thiere haben seit einhundert Jahren, wo sich der Handel derselben bemächtigt hat, in Menge und Verbreitung außerordentlich abgenommen.

Allein die Hudsonsbai-Kompagnie hat früher jährlich an Pelzen gefertigt (I.), und der Handel von Quebeck 1826 nach Mac-Culloch ausgehrt (II.); der Haupt-Abfah ging seit 1784 hauptsächlich zur See nach China.

	I.	II.
<i>Felis Canadensis</i>	9000 Stück	362 Stück.
— (Kleine Arten)		187 "
<i>Canis fulvus</i> etc.	8000 "	3292 " (9 fl. werth)
<i>Mustela</i> spp.		39,600 "
— (Wiesel)		4218 "
— (Zobel)		940 "
<i>Lutra vulgaris</i> (var.)	12,000 "	1698 " (18–28 fl. werth)
<i>Procyon Lotor</i>		6433 "
<i>Ursus Americanus</i>	10,000 "	3782 "
<i>Lepus</i>		600 "
<i>Castor fiber</i>		7510 "

i. J. 1743: 26,750; Montreal 127,000 nach Laroelle; daher denn auch insbesondere dieses letzte Thier, welches zur Zeit der Ankunft der Europäer von 65° bis zum Mexikanischen Meerbusen in N. B. in ungeheurer Menge ausgedehnt war, seitdem sehr abgenommen und sich nur nord- und westwärts noch in größerer Anzahl erhalten ist. Außerdem tödtet man noch bei Newfoundland jährlich über 300,000 Seehunde, von welchen auf 300 Schiffe 4000 Tonnen Thran eingebracht werden; i. J. 1834 stieg die Zahl der daselbst getödteten Thiere sogar auf 10,000; daher auch ihre Zahl sich bereits sehr vermindert hat. Eben so ist man allein von Massachusetts in den Jahren 1771–1775 zusammen 24 Schiffe auf den Cochalot-Fang (*Physeter*) auslaufen lassen, welche an 3,000 Tonnen (à 2000 Pfd. Engl.) Ladung in Spermacet nach Hause brachten. Von Europa aus war der Fang-Amering.

Der Nordamerikanische Büffel oder Bison (*Bos Americanus*) existirt in großer Menge von 20,000 Individuen. Von dieser Art werden nach Fremont ²⁾ jährlich gegen 300,000 getödtet, obschon die Handels-Gesellschaften davon nur etwa 100,000 Häute beziehen. Das Thier hat sich in dessen Folge aus dem östlichen Gegenden ganz zurück und mehr nach Westen gezogen, aber zugleich

¹⁾ Jahrb. 1843, 124.

²⁾ Narrative of an exploring expedition in the rocky mountains in 1843–44.

auch sich sehr vermindert; die Indianer sind in Erm
Nahrung genöthigt gewesen, ihm zu folgen.

Aus dem *Cervus*-Geschlecht lieferte Nordamerika i.
beck 5489 Felle.

In Süd-Amerika sind vorzugsweise der *Racuda*
der *Kobbe* u. a. m. ein Gegenstand großartiger Ver

Von dem *Racuda* (*Myopotamus coipus*) gelangen jäh
zur Fabrikation von Hüten nach Europa.

Aber die größten Verfolgungen in diesen Gegenden ha
Kobben erdulden müssen, auf dessen Veranlassung im Jah
Schiffe zum Kobbenfang nach dem südatlantischen Ocean abg
3 Jahren an 40,000 Kobbenfelle am Feuerlande, in Süd-Geor
welcher Ertrag in jedem der Jahre 1791 und 1792 auf 32
1791 waren 102 Schiffe mit 3000 Matrosen dahin ank
1,645,000 Rthlr. Ladung einfuhrten; die weitere Verfolgt
bis in die äußersten Reviere des Eis-Meeres führte zur En
südschottlands-Inseln, von wo die Nord-Amerikaner 500,00
215,000 Felle zurückbrachten und so auch hier eine rasche
fer Thiere bewirkten.

Nicht minderen Verfolgungen waren im südlichen Ei
seit den 1770er Jahren ausgesetzt, da seit dieser Zeit Schiffe
Nationen sie dort aufsuchten. (S. u.)

In Nord-Asien vermindern sich der Eiszuchs,
oder Corsak, der Zobel, und im Kaspischen Meere de
die große Menge der jährlich getödteten Thiere imm
Man rechnet, daß der Pelze wegen in Nord-Asien
Theil noch in Nord-Europa jährlich

viele Russische Luchse (*Felis cervaria*), deren Pelze 2
50,000 Eis-Füchse (*Canis lagopus*),
60,000 und mehr gelbe Füchse (*Canis corsac*) und ein
noch größere Zahl Zobel (*Mustela zibellina*) getödtet w
die Felle der letzten in Sibirien mit 10 oder etwas mehr
Europa und China bis um 80 Rubel an die Consumenten
Im Kaspischen Meere sollen jährlich über 20,000 Seekälbe
des Ithranes und der Häute wegen getödtet werden.

Von einigen anderen Thier-Arten Nord-Asiens war
(S. 1085) gelegentlich die Rede.

Sogar im Stillen Ocean und in den Antarktisch
die Vertilgung der See-Säugthiere, der Kobben und
Fortschritte, wohin die Englischen Expeditionen doch
Jahrhundert gelenkt wurden.

Ende rby sandte von England aus 1788 zuerst ein Sch
(*Physeter macrocephalus*, der bis 85' lang wird) aus an's Ko
den Japanischen Gewässern, 1825 nach den Sechellen, welche
Erfolg erzielten. Jetzt sendet London allein jährlich 70 Schi
400 Tonnen und 30 Mann Equipage dahin aus; ein Schiff
2½ Jahren mit 150—350 Tonnen Spermacet-Öl (jede von
zukehren, wovon die Tonne über 500 fl. werth ist. Aud
beschäftigt sich sehr mit diesem Gang und sandte allein im
6000 Tonnen „Weiß“ nach London¹⁾.

¹⁾ Bibl. univers. 1840, XXVI, 99 ff. < Quarterly Review

Nach Reynolds werden allein im Südmeere jährlich über 10,000 Wale (vieler Arten?) vernichtet¹⁾.

Nicht minder beträchtlich ist die Verheerung unter den Robben (Phoca), die schon oben erwähnt.

Wir wollen beispielsweise schließlich die Verluste nach Lyell²⁾ zusammenstellen, welche in Folge der zunehmenden Bevölkerung durch die Minder vermehrten Verfolgungen, der verminderten Wälder, der überall durch die Kultur des Bodens die Thier-Welt eines einzelnen Landes, wie England, seit einigen Jahrhunderten erlitten hat. Damwild, Hirsch Reh, welche einst so häufig gewesen, daß deren bei einer Jagd 1000 erlegt werden konnten, sind bis in einigen Gegenden ausgetilgt. Fischotter, Marder, Iltis, sonst um ihres Rauchwerkes willen verfolgt, sind jetzt in sehr enge Grenzen beschränkt. Fuchs und Dachs sind fast vertilgt, die Dachse aus vielen Gegenden verschwunden. Ganz errotet aber sind das wilde Pferd, das Wildschwein und der Dachs (mit Ausnahme einiger Parks); der Biber ist schon am Ende des 9. Jahrhunderts geworden und war im 12. nur noch in zwei Flüssen in Wales und Schottland zu finden. Der Wolf ist in Schottland 1680, in Irland noch viel früher in England verschwunden. Der Bär hat seit 1057 in Schottland aufgehört. Ähnlich verhält es sich mit den Vögeln: Adler, große Eule und Raben sind in den bevölkerteren Bezirken selten geworden; Auerhahn und Silberreiher, sonst in Schottland gemein, kommen dort nur zufällig vor. Der Trappe wurde einst in Gesellschaften von 40 — 50 gesehen, und ist jetzt, einzeln, eine Seltenheit, u. s. w.

C. Noch andere Thiere haben sich unter dem Schutze oder in Folge des Menschen weiter ausgedehnt theils in wildem Zustande oder durch den Menschen, theils in halb oder ganz gezähmtem Zustande theils nur in Gestalt künstlicher Rassen als Hausthiere desselben. Den ersten gehören die Ratten, die Mäuse, die Sperlinge u. m. a. gel, Frösche, der Sterlet, die Karpfen; unter den Muscheln die Venus; dann viele Insekten, welche auf Kulturpflanzen und in Häusern leben (Schaben u.). Zu den zweiten: Damhirsch, das Zibeth-Thier, das Kaninchen, der Phasan; von den Insekten etwa die Biene u. s. w. Zu den dritten die eigentlichen Hausthiere, die wir schon früher bezeichneten, unter welchen jedoch auch die Reine sind (Bos grunniens, Cervus tarandus, C. Alces, Elephas africanus, E. Indicus, Camelus Bactrianus, Cynailurus jubatus, Felis Azarae etc.), welche ihr ursprüngliches Vaterland oder wenigstens dessen klimatische Zone nicht überschritten haben; unter den Reinen, welche es gethan, sind keine Bewohner der kalten oder des nördlichen Theils der gemäßigten Zone.

a) Begleiter des Menschen:

Die Asiatische Zibeth-Katze (Viverra zibetha), ursprünglich in Süd-Asien und auf den Sunda-Inseln zwischen 31° N. und 9° S. Br. zu Hause, wurde als Hausthier — jedoch, wie es scheint, nicht in eigentümlichen Rassen — über die Philippinen nach Amerika gebracht, wo sie in Guatemala, Mexico

1) SILLIM. Amer. Journ. 1829, XVI, 207.

2) Principles III, 131—133.



173
Lau
Jah
Lbei

berte
bis (
gegen
rieth
er an
da zu
land
thiere
worde
weder

is seit Kurzem da. Sie sind ebenfalls dahin verpflanzt und eißend um St.-Patrik ¹⁾).

(*Acipenser ruthenus*) ist im Eismeere und noch häufiger im Schwarzen Meere, auch im Baikalsee zu Hause und nur see zu finden, und von da in die Flüsse aufsteigend, jedoch iedrich I. in den Mälar- und Hamarby-See Schwedens, den Großen in den Madui-See Pommerns und den Küben und neuerlich durch schiffbrüchige Fischer in den Laboga wa verpflanzt worden ²⁾).

1 (*Cyprinus carpio*) in Süd-Europa bis zur Mitte Deutsch ch zu Hause, soll erst im Jahre 1729 in Preußen eingeführt, dem Großen nach Moskau verpflanzt und in nicht näher nach Dänemark, England und Schweden versetzt worden rsburg transportirt man ihn noch jetzt jährlich in Menge s. Er wird im Norden zwar in Teichen gehalten, die er itlich überschreitet.

aischen Käfern haben sich nach Quadeloupe verpflanzt: a. A., *Dermestes lardarius*, *Attagenus pellio* ³⁾; von ie *Apis mellifica* ⁴⁾).

er 1817 kam amerikanischer Weizen bis Mannheim und ver von einer neuen Kornwurm-Art (*Apion*) mit rothflekti ganz belebt war; von seiner weitern Ausbreitung habe unde.

e Schabe (*Blatta Germanica*) vermehrt sich insbesondere illionen-weise und gelangt damit in andere Welt-Gegen- alische Schabe (*Bl. orientalis*, *Periplaneta*) ist allmählich aus) von Russland und Finnland her nach Schweden gekom- sen in Holland eingeführt worden, und nun über ganz iter verbreitet. Ob sie in Nord-Amerika ursprünglich zu ifalls erst eingeführt ist, läßt sich nicht entscheiden. Die at sich überall zwischen den Tropen ausgebreitet, vorzugs- ohnungen der Menschen.

ille (*Coccus cacti*), in Mexico zu Hause, wurde dort schon uft der Europäer künstlich gezogen und ist in diesem Falle n man sie wild einsammelt. L'hiery de Menonville ich nach St. Domingo versetzt, wo sie aber später nicht urde. Auf den Canarischen Inseln führte man die ersten n mit Kochenille 1827 ein, gab jedoch 1829 die Kultur f. Inzwischen vermehrte sich aber das Insekt von selbst, aselbst akklimatisirten *Cactus ficus-indica* über und nahm nd, daß die Kultur dieser Pflanze, die dem Volk als dient, gefördert wurde. Nun erst verfolgte man auf's e des Insekts, in deren Folge die Ausfuhr von 1831 bis s auf 6000 Pfund Span. stieg ⁵⁾. L'Herminier hat sie Süd-Carolina nach Quadeloupe verpflanzt ⁶⁾ wo sie nun lebt. Seit den zwanziger Jahren zieht sie Presas mit aga in Spanien; von Cadix brachte sie 1828 ein Holländer java ⁷⁾. In den warmen Häusern der botanischen Gärten Holland, England pflanzt sie sich ganz leicht fort.

inb. Journal. 1835, XVIII, 372 > Jb. 1836, 128.

ind Natheb. ökonom. Zoolog. II, 24.

nier in Isis 1848, 464.

Arch. 1840, II, 324.

. 465.

und Natheb. medicin. Zoolog. II, 229.

dem Rhein vor einigen Jahren bis Mannheim gekommen, ohne hier festzusetzen.

so wäre nach van Beneden's Vermuthung der *Mytilus cochlear* (*Dreissenia africana* B&W.) durch Schiffe aus West-Afrika den von Antwerpen verpflanzt worden.

Die eigentlichen Hausthiere, ihre Heimath, ihre Verpflanzung nach Theilen im Großen sind schon früher (S. 981) angedeutet worden; einige derselben näher betrachten.

Jauchschwein (*Sus scrofa*) hat sich von dem gemäßigten Europa aus, wo jedoch der wilde Stamm nicht über den 60° hinauf, ihmt allmählich über die ganze Erde von der kalten bis in die Zone in Afrika, Amerika und bis zu den kleinen Inseln der Marquesas und dem südlichen Wendekreise verbreitet, woselbst er das einzige Hausthier ist. In Neu-Guinea ist es (die Hineität) verwildert. Nach St. Domingo kam es ein Jahr nach der Entdeckung des Landes im November 1493, und nach 50 Jahren war es in Amerika von 25° N. bis 40° S. verbreitet. Es tritt in jedem Lande Varietäten auf, die man in neuerer Zeit auch gegenseitig ausgetauscht; wozu die Engländer mehre absichtlich gezüchtet haben. (Bergl. Nat. II, 129.)

Der Schaaf (*Ovis aries*) wird sowohl von dem mittel-asiatischen Argali als dem mittelmecrischen Musflon (*O. musimon*) abgeleitet. Er besaß Schaaf-Heerden. Vom Oriente aus hat es sich in zahllosen Varietäten durch die Europäer über den ganzen alten Continent, nach Amerika und die Südsee-Inseln verbreitet. Das transperinische, das feinwollige Sächsische, das Fettschwanz-Schaaf in Nordamerika gehören zu den wichtigsten Rassen (Gesch. d. Nat. II, 105). In Paraquay ist nach Kengger das aus Spanien gebrachte Schaaf klein, kurz und rauh-wollig geworden, sein Fleisch ist sehr mager.

Die Ziege (*Capra hircus*) stammt von *C. aegagrus* an den Westhängen der Alpen ab. Sie hat sich als Hausthier jetzt über die ganze Welt hin ausgebreitet. Auf der öden Insel Juan Fernandez hatten sich einige ausgefetzte Thiere so stark vermehrt, daß dieselben ihre Fleisch-Vorräthe einzunehmen pflegten (Ulloa). Die Büffel (*Bos bubalus*) gehört ursprünglich Indien, vielleicht auch dem Sunda-Inseln an. Im zahmen oder halbwildem Zustande verbreitet er allmählich durch die ganze südliche Hälfte von Asien und den Indischen Archipel, am Ende des VI. Jahrhunderts nach Rom gebracht, in den Pontinischen Sümpfen in Menge gehalten werden; jetzt sind sie nach Griechenland und den untern sumpfigen Donauräumen verpflanzt worden, in Deutschland und Frankreich aber nur in geringerer Anzahl erschienen. Der zum Reiten brauchbare Arni soll eine Abart davon seyn.

Die Kuh (*Bos taurus*), dessen ursprüngliche Heimath man nicht genau weiß, jedoch in's innere oder südliche Asien versetzt, ist eines der wichtigsten Hausthiere des Menschen, in der Bibel erwähnt und als Zebu-Kuh in den Sculpturen von Persepolis dargestellt, jetzt als eine der wichtigsten Hausthiere über die ganze Erde verbreitet bis zum Polarkreise hinauf. Die Europäer das Cap erreichten, fanden sie die Ochsen schon gebräutet.

Nach Nord- und Süd-Amerika ist er aus Europa gebracht worden. Auf den Nord- und Süd-Amerikanischen Weiden wieder in wilden Zustand übergegangen, wo er sich in unsäglichlicher Menge at. Columbus hatte bei seiner zweiten Reise zahmes Hind-Indien (*Hispaniola* (St. Domingo) verpflanzt, welches dort sich selbst sehr rasch so vermehrte, daß es bald nach andern Inseln Theile des Amerikanischen Festlandes übergesiedelt werden lassen unachtet man nach Oviedo 27 Jahre nach der ersten

mit den Schwankungen in der Menschen-Bevölkerung des Landes im Verhältniß steht. ¹⁾

F. Alle längere Zeit unter der Pflege des Menschen stehenden Hausthier-Arten haben sich allmählich im Temperament, in Sitten und Gewohnheiten, in Größe, Farben und Proportionen u. dgl. auf eine bleibende Weise verändert, so daß neue Rassen aus ihnen entstanden sind, welche ihre neuen Eigenthümlichkeiten vom Vater auf den Sohn vererben und nur unter veränderten äußeren Verhältnissen sich wieder weiter verändern oder in die alte Form zurück-schlagen. Zuweilen verwildern solche Rassen wieder und nehmen dann mittlere Eigenschaften an zwischen denen des ursprünglichen Art-Typus und der Rasse (Pferd, Hund, Rind).

Die Hausthier-Arten sind schon in die Tabelle S. 983 ff. eingetragen und ihre numerischen Verhältnisse im Allgemeinen bezeichnet worden. Von Ursachen und Beschaffenheit der Abänderungen war in der Geschichte der Natur II, 68 ff. und II, 180 ff. die Rede. Obwohl die Zahl der regelmäßig oder ausnahmsweise gezähmten Thiere viel größer ist (s. ebendas.), so pflanzt man Rassen derselben doch nur von etwa 18—20 Arten Vögel und von eben so vielen Arten aus den nur etwa $\frac{1}{3}$ so zahl-reichen Säugethieren fort, welche in der Tabelle S. 983, Spalte IV mit 2r bezeichnet worden sind; weshalb wir sie hier nicht nochmals aufzählen. Von tiefer stehenden Wirbelthieren hat man dergleichen, da sie überhaupt als Hausthiere keinen Werth haben, nicht gebildet. Aber die Anzahl der Varietäten selbst ist viel beträchtlicher, als die Arten der Sippen, wozu sie gehören, wßchon es bei den mannichfaltigen Kreuzungen zwischen den Varietäten einer Art schwer hält sie abzugrenzen und so ihre Anzahl zu bestimmen. Wir wollen nur von einigen sprechen:

Der Haushund, welchen man bald vom Wolf und bald von Canis Duck-hunennis ableitet, welche vielleicht beide Antheil an dessen Bildung haben, zählt jetzt 25—30 verschiedene Varietäten, die sich in Größe und Form, in Temperament und Fähigkeit unterscheiden und für ganz verschiedene Zwecke geschaffen zu seyn scheinen. Der Körper-Masse nach verhalten sich die größten 5' hohen zu den kleinsten Rassen wie 100 : 1. Die wichtigsten Form-Verschiedenheiten der Rassen liegen zwischen der hohen und schlanken Gestalt des Windspiels einerseits und der gedrungnen des Bul-lenbeißers wie der niedrigen und krummbeinigen des Dachshundes, zwischen den kleinen spitzen stehenden Ohren des Hirtenhundes und den großen hängenden des Bolognesers; zwischen der kurzen zweifaltigen Schnauze des Mopses und der spitzen Fuchsschnauze des Windhundes; die Stärke der Stirnhöhlen wie der Knochenleisten des Schädels ist höchst veränderlich; die Beine sind zuweilen durch eine Schwimmbaut verbunden; die unvoll-kommene fünfte oder After-Beine der Hinterfüße zuweilen mit einer Klaue versehen; der Schwanz aus einigen Wirbeln mehr oder weniger zusam-menge-setzt; das Haar ist kurz und glatt, oder raub und struppig, oder lang und kraus, oder endlich schlicht, herabhängend und seidenartig, am ganzen oder nur an einzelnen Theilen des Körpers; die Farbe ist braun, schwarz, roth, gelb, grau und bunt. Da die obigen Rassen weder ursprünglich sogleich als solche entstanden sind, noch jetzt rein erhalten werden, so gibt es kaum zwei Individuen, die einander gleichen. Manche Rassen haben ihre Stimme verloren.

Das Hauschwein erscheint in jedem Lande und in jeder Gegend in

¹⁾ Ruffegger in der Allgem. Zeitung 1838, No. 21.

Verbesserungen

[Die Berichtigungen zu S. 1—LXXXIV sind hauptsächlich durch die spätere Benützung neuerer Bände und Jahrgänge der dort citirten Werke zahlreich nöthig geworden, um genau zu bezeichnen, wie weit Nomenclator und Enumerator die Literatur umfassen.]

I. Nomenclator.

	Seite	Zelle	statt	lies
XXIV	3	v. u.	XXIV	XXIX
XXV	9	v. u.	1835	1836
	11	v. o.	XXV	XXVII
	22	v. o.	Botanif).	Botanif) — 1844, c. I, II.
	25	v. o.	Ende.)	Ende.) bis 1840, C. Ende.
	31	v. o.	I—XV	I—XIV
	33	v. o.	XXV	XXVIII
	37	v. o.	1835	1836
XXVI	9	v. o.	I—XII	I—XV
	10	v. u.	Academica	Academiae
	11	v. o.	1843, Vol. I—XLIV	1845, Vol. I—XLIX
	22	v. o.	1839, (etc.)	1843, Band I—XIV, angegeben 1830—1845
	11	v. u.	Academica	Academiae
XXVII	3	v. o.	in Fol.	in Fol., 1837/r
	5	v. o.	1841 (etc.)	1845, Vol. I—XVIII
	7	v. o.	Band)	und seit 1839 mit Vol. VI (jährlich 2 Bände)
	20	v. o.	1840—1843	1839—1843
	25	v. o.	1835—1834	1833—1834
	4	v. u.	4 Heften)	4 Heften), seit 1839
XXVIII	16	v. o.	Asiatic	Asiatic.
	21	v. o.	1835—1839	1835—1839
	14	v. u.	1843, Bd. I—XVII	1845, Bd. I—XIX
XXIX	8	v. o.	V.	V; 4, 1844—1846, I.
	10	v. o.	Bb.)	Bb.); nouvelle série 1844—1845, I, II
	9	v. u.	1796	1796—1810, Vol. I, centuria I.
XXX	17	v. o.	I—IV	I—VI
XXXI	2	v. u.	15	8
	40	13	v. o. t. 62 = r	t. 62; Corn. > Jb. 1843, Coll. 78 = gr.
	157,	13	v. o. t. 2, f. 5, t. 5. f. 1, 2 (Jun.)	[t. 2, f. 5 P] t. 5, f. 1, 2.
	316	1	v. o. Coemidium	Cnemidium
	332,	10	u. 12 Schizonema	Schizoneura
	334,	1	v. o. Corax	Corbis
	485,	5	v. u. f. 7 = t	f. 7; Jb. 1844, 753, 1845, 240 = st
	598,	1	v. o. Hyallaea	Hyalaea
	639,	20	v. o. macroides	macroides
	769,	3	v. o. in litt.	in litt.; edit. 1838
		4	v. o. = Egeria	= Diplodonta Ba. 1831 et ? Egeria
	811,	9	v. u. f. 3	f. 3; MV. > Jb. 1844, 735
	851,	22	v. o. procedentium	procedentium
	936,	1	v. o. Pectungulina	Pectunculina
	1013,	17	v. u. = od	= od; MV. > Jb. 1844, 737 = u

Seite	Zelle	Spalte	statt	lies.
175,	8	v. o.	3 b	d
	17	v. o.	7 .t....	.....
180,	21	v. o.	3 .b.....	..c....
198,	9	v. o.	1 Amplipygus	Amblipygus
206,	4 und 5	1		
	10, 11, 12	1		sind zu streichen; stehen auf S. 86 u. 148.
209,	1	v. u.	8 61	71
220,	6	v. o.	7 .t....	.....
222,	2	v. o.	1 macropterus	macropterus
225,	26	v. o.	1 Spiriferi	Spiriferi
228,	5	v. u.	2 F ²	S ¹
235,	23	v. o.	8 ..	. 0
237,	6	v. o.	8 . 0	20
	11	v. o.	8 . 7	..
	13	v. o.	6, 7. .f.....	..... v ..
238,	26	v. o.	5 n	m
246,	22	v. o.	8 ..	36
247,	2	v. o.	1 armatus	asper
256,	14	v. u.	1 Dau.	Gr.
	24	v. o.	8 ..	20
262,	16	v. o.	4	m ...
268,	14	v. u.	1 4	1
273,	15	v. u.	6 q ² ? ¹	q ² ? ¹
274,	4	v. u.	1 Arcinellina	Arcinella
275,	2, 3	v. u.	5 n ² [und] n ⁴	n ² [und] n ⁴
	10	v. o.	1 Lithotomus	Lithodomus
282,	6	v. o.	1 4	0
		v.	8 0	4
290,	26	v. o.	5 q ...	
	27	v. o.	5 q ...	
	28	v. o.	5 q ² r ..	sind in die 6. Spalte zu versetzen,
	29	v. o.	5 q .. f	
	8	v. u.	6 q r f	q r f
295,	18	v. u.	1 Cardiacea.	Cardiacea
	17	v. u.	5 .o...	.....
297,	10	v. u.	2 S ⁶	S ³
352,	1	v. u.	haec	haec
354,	8	v. o.	7 .....	..... w.
	10	v. o.	1 mammillanum	mammillanum
373,	33	v. o.	1 NILS.	NILS.
375,	32	v. o.	1 marinae).	marinae) . 16
376,	15	v. o.	3 d ..	... d ...
377,	18	v. o.	3 .b . d ! .	. b . d ...
379,	2	v. u.	7 .t....	.....
381,	4	v. u.	7 f ²	
381,	3	v. u.	7 f ²	
381,	2	v. u.	7 f ²	sind in die 6. Spalte zu versetzen.
381,	1	v. u.	7 f ¹	
386,	14	v. u.	3 . . c d ...	. . c d . . g
429,	2	v. o.	3 . . c . . . .	.....
430,	16	v. o.	2 . (S ²) ..	E ² (S ²) ..
432,	5	v. u.	1	
432,	4	v. u.	1	dazwischen einzuschalten: a. Cerithina.
445,	1	v. o.	2 . (S ²) ..	E ² (S ²) ..
447,	7, 4	v. u.	2 . . (F ²) .	E ² . (F ²) .
457,	11, 140.	2	. (S ²) ..	E ² (S ²) ..

Seite	Zelle	Spalte	statt	lies.
461,	2	v. o. 3	...c....	.....
464,	11	v. o. 3	....e..	.....
467,	26	v. o. 2	.....	... M ⁴ ..
480,	23	v. o. 1	Inzoluta	Involuta
502,	2	v. u. 8	8479	.....
518,	15	v. o. 6	.r ² .	.r ² f
542,	9	v. o. 1	testaceii	testacci
543,	15	v. o.	PULMONARIA	L ^{TR.} SIPHONOZAN
543,	17	v. o.	Spinne	Spinnen.
543,	22	v. o.	Lepioptera	Lepidoptera
543,	5	v. u.	Orthoptera	Orthoptera
545,	10	v. o. 1	Typhoplana	Typhoplana
547,	22	v. o. 1	25	27
548,	5	v. o. 1	195	198
549,	11	v. o. 7	.....	5.....
550,	2	v. o. 7	.....	5.....
552,	11	v. o. 1	Serpulithes	Serpulites.
561,	1	v. o. 1	Cythere	Cypridina
561,	12	v. u. 1	Lophyrododorum	Lophyropodorum
563,	7	v. u. 1	PaFadoxides	Paradoxides
568,	16	v. o. 1	7	17
572,	6-8	v. u. 1		zu streichen; steh
573,	9	v. u.	Poeciloponorum	Poecilopodorum.
575,	9	v. u. 1	257	557
575,	7	v. u. 1	vir.	vir.
576,	6	v. u. 1	Mü.	Mü. 2
576,	3	v. u. 1	2	9
585,	3	v. o. 8	107	197
588,	4	v. u. 1	Mü.	F ^{ABR.}
591,	10	v. o. 2	1	4
591,	16	v. u. 1	1	2
593,	3	v. o. 7	....	.. u...
596,	15	v. o. 1		} dazwischen ist zu
596,	16	v. o. 1		} L. 13"
599,	9	v. u. 5	....	... p
604,	17	v. o. 1		} Dazwischen ist zu
604,	18	v. o. 1		} „sp. 1 GB. ...
		unten fehlt	die letzte Zeile	„spp. 4. SERR. ... u
615,	9	v. o. 6	.r.	...
617,	26	v. o. 4	4	5
618,	4	v. o. 1	4	8
618,	14	v. o. 1	1	2
621,	19	v. o. 5	.i..	....
623,	16	v. o. 1	1	18
628,	3	v. o. 1	Opilio	Opilus
635,	3	v. u. 1	Mixioidae	Myxinoidae
640,	3	v. o. 1	Rhychobatus	Rhynchobatt
656,	24	v. o. 1		} dazwischen fehlt: Polyphractu
656,	25	v. o. 1		} platycephalus .
658,	3	v. o. 4	....	.i..
658,	4	v. o. 4	.i..	....
661,	4	v. o. 3	.....	...c....
662,	24-30	v. o. 4	.k.	..k
664,	2	v. u. 5	....	.n ⁵ ..
664,	1	v. u. 5	....	.n ⁵ ..
668,	2	v. u.	Dipnor	Dipnois

Seite	Zeile	Spalte	statt	lies.
670,	21 u.	25.	8 . 0	∞
671,	8 v.	o.	8 . 0	∞
672,	15 u.	23.	8 . 0	∞
672,	am Ende fehlen 7 Zeilen			Cyclurus Ac. 0
				‡ macrocephalus Ruus . . . u
				minor Ac. v
				Valenciennell Ac. . . F ² . . . ??
				Rhodons Ac. 2 ∞
				elongatus Ac. v
				laticus Ac. v
673,	1 u.	33	8 . 0	∞
677,	10 v.	o.	8 . 0	∞
682,	4 v.	o.	2 . 0	1
686,	7 v.	o.	7 . t . . . .	. . . . .
687,	32—34		7 ???
687,	2 v.	u.	1 1	5
689,	32 v.	o.	1 1	2
690,	5 v.	u.	1	Mastodonsaurus Mastodonsaurus
692,	8—12		2 . . . . .	. . F ⁴ . .
693,	15 v.	o.	6 9 5 9	1 6 8
693,	19 v.	o.	2 . . . . .	. S ² . . .
695,	2 v.	u.	6 0 0 0	0 3 2 .
695,	1 v.	u.	6 0 5 9	1 9 10 ¹
716,	10 v.	u.	7 . . . . .	. . . . . x
718,	13 v.	o.	4 h . . . .	. . . . .
718,	2 v.	u.	4,5 n . . | . . . .	. . . | . n . .
754,	8 v.	u.	TALLAVIGNES	TALLAVIGNE'S
755,	34 v.	o.	an der	an den
758,	31 v.	o.	einer Art	eine Art
761,	14 v.	o.	Wirbelloser	Wirbeltiere
763,	33 v.	o.	Charbonet	Charbonet
776,	20 v.	o.	verschoben	verschwinden
			36 (3 mal) 10	100
780,	90 v.	u.	Clupioidei	Clupeoidei
784,	20 v.	u.	diese	diesen
790,	11 v.	u.	Art-Zahl	Arten-Zahl
791,	33 v.	o.	86, 313	86 : 313
797,	22 v.	o.	frühere	früherer
801,	13 v.	o.	250 . . 50 . . 10	350 . . 70 . . 15
			15 v. o. 533 . . 111	553 . . 116
804,	4 v.	o.	die andere	die anderen
805,	12 v.	o.	bemerk ist	bemerk
806,	12 v.	o.	vorherrschend	vorherrschend; die Lebenden sind
814,	29 v.	o.	Auftreten einer	Auftreten
			30 v. o. entwickelten Klasse	entwickelter Klassen
822,	13 v.	o.	einer	eines
823,	1 v.	o.	ist	sind
842,	7 v.	u.	oder	aber
846,	17 v.	u.	haben	habe
874,	21 v.	u.	Irland	Irland
880,	1 v.	o.	gingen	ginge
			7 v. o. die	den
882,	9 v.	o.	r	r

In der Summierung der Arten kommen hin und wieder noch mehr Zählungs-Fehler vor, welche jedoch bei Zusammentragung der Tabellen auf S. 727—745 berichtet sind, so weit sie uns bekannt geworden waren.



Stanford University Libraries



3 6105 002 861 180

560

G596

v. 2

694407

